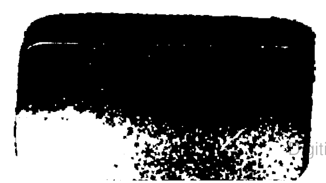
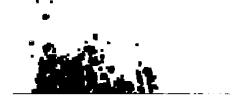






DIE GRIECHISCHEN

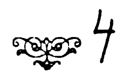
CHRISTLICHEN SCHRIFTSTELLER

DER

ERSTEN DREI JAHRHUNDERTE

HERAUSGEGEBEN VON DER KIRCHENVÄTER-COMMISSION

DER KÖNIGL. PREUSSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN



4

ADAMANTIUS



LEIPZIG
J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG
1901

Druck von August Pries in Leipzig.



HERMANN UND ELISE GEB. HECKMANN
WENTZEL-STIFTUNG.

DER

DIALOG DES ADAMANTIUS

ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΕΙΣ ΘΕΟΝ ΟΡΘΗΣ ΠΙΣΤΕΩΣ

HERAUSGEGEBEN

IM AUFTRAGE DER KIRCHENVÄTER-COMMISSION

DER KÖNIGL. PREUSSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

VON

DR. W. H. VAN DE SANDE BAKHUYZEN
RECTOR DES STÄDTISCHEN GYMNASIUMS IN UTRECHT



LEIPZIG
J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG
1901

Inhalt.

Einleitung.

§ 1. **Der Inhalt.** Der Verfasser des Dialogus beabsichtigte die beiden Häresien zu bekämpfen, welche die christliche Kirche in den ersten Jahrhunderten am meisten erschüttert haben: die des Marcion und des Valentinus. Im ersten Teil disputieren Adamantius, ein Anhänger der orthodoxen Lehre, und Megethius, ein Marcionit, in einer öffentlichen Versammlung und wählen sich einen Schiedsrichter, den Heiden Eutropius. Gegenstand der Disputation ist das Wesen Gottes. Adamantius sagt, er glaube an einen Gott, den Schöpfer, und an den mit ihm wesensgleichen (*ὁμοούσιος*) Logos, und an den heiligen Geist. Megethius lehrt, es gebe drei Prinzipien (*ἀρχαί*), den guten Gott, den Demiurg und den bösen Gott, d. h. den Gott der Christen, der Juden, und der Heiden S. 803—806b. Ziemlich unmotiviert geht er zu einem neuen Thema über und versucht zu beweisen, dass es nur ein Evangelium gebe und alle anderen falsch seien — 810a. Dann kehrt er zu seiner ersten Behauptung zurück und will zeigen, dass die Gebote des A. T.'s von einem anderen Gotte herrühren, als die des N., und dass Christus jene aufgehoben habe — 817d. Es folgt eine Beweisführung des Megethius, dass der Vater Christi ein anderer sei als der Weltschöpfer und dass der vom Gesetze und den Propheten geweissagte Messias noch nicht erschienen sei — 820a, dass Christus selbst gepredigt habe, es gebe zwei Herren — 821c.

Die Stelle des Megethius nimmt jetzt ein anderer Marcionit, Marcus, ein, dessen Lehre insoweit von der des Megethius abweicht, als er das Bestehen von zwei Göttern behauptet, einem guten, der die Menschen selig machen, einem bösen, der sie verderben will. Adamantius beweist dagegen, dass der Gute ebensowohl Strafe verhängt wie der Böse — 824d. Wieder nimmt Megethius Teil an dem Streit, um zu zeigen, dass Gott die Seele der Menschen retten wolle, was Marcus jedoch mit dem Nachweis ablehnt, dass die h. Schrift von der Rettung des Geistes rede — 826d. Nach einer Widerlegung des Adamantius stellt Marcus die Behauptung auf, die Schrift lehre, dass der erschienene Christus nicht zum Reiche des Demiurgs, sondern zu dem des guten Gottes gehöre und den Geboten des Demiurgs widerspreche. Dem Streit hierüber geht ein anderer

voran über die Autorität der h. Schrift. Marcus nämlich will keine andere h. Schrift anerkennen als das Evangelium und den Apostolus des Marcion. Nach Beendigung dieser Darlegung 829e folgt der von Adamantius angefochtene Beweis des Marcus, dass durch Christus alles neu geworden sei — 832c. Adamantius führt viele Stellen des N. T.'s an zum Beweise, dass der Apostel Paulus sich in seiner Lehre auf das Gesetz des Weltschöpfers stütze und dass Christus wirklich der Verheissene sei 866—871b.

Am Ende dieser Disputation zieht Eutropius, der Schiedsrichter, den Schluss, dass Megethius und Marcus beide von Adamantius besiegt seien. *Καί μοι δοκεῖ,* sagt er, *μόνον ὀρθῶς ἀποφαίνεσθαι τὸν ὑπ' Ἀδαμαντίου ἐκτεθέντα ἕνα θεὸν κτίστην καὶ δημιουργὸν ἁπάντων, λόγον ἔχοντα ἐνεργῆ καὶ πνεῦμα ἅγιον.*

Im folgenden Teil des Dialogus handelt es sich um die Lehre der Valentinianer. Als Redner treten zuerst auf Adamantius und Marinus, nach der Überschrift ein Anhänger des Bardesanes. Letzterer stellt drei Dogmen auf: dass der Teufel nicht von Gott geschaffen sei, dass Christus nicht von einem Weibe geboren sei, dass es keine Auferstehung des Fleisches gebe.

Der erste Streitpunkt ist also die Lehre vom Bösen. Für Adamantius ist das Böse nichts als das Fehlen des Guten. Marcus dagegen findet in der Welt zwei Prinzipien oder Wurzeln: das Gute und das Böse. Sein Gegner stellt die Möglichkeit in Abrede, dass zwei unerschaffene Dinge (*δύο ἀγένητα*) zu gleicher Zeit bestehen — 839e.

Jetzt sollte Marinus zur Behandlung der zweiten These übergehen, diese Fortsetzung wird aber durch das Auftreten eines neuen Redners unterbrochen, des Valentinianers Droserius, der über die schon erörterte Frage, über den Ursprung des Bösen, neue Betrachtungen anstellt. Er meint, dass neben dem ewigen Gott eine ewige Materie existiere, welche, bevor ihr Gott die ihr gebührende Gestalt gegeben, ohne Eigenschaften (*ἄποιος*) gewesen sei, und dass in dieser Materie der Ursprung des Bösen liege — 844d. Nachdem Adamantius diesen Angriff abgeschlagen hat, erhebt sich ein dritter Valentinianer, Valens, welcher, wie sein Parteigenosse, an eine ewige Materie glaubt, jedoch keine Materie ohne Eigenschaften annimmt. Auch diesen Gegner weist Adamantius ab. Eine ewige Materie, sagt er, ist undenkbar, und er lehrt weiter, dass nichts an und für sich böse zu nennen sei — 846c.

Nachdem diese beiden Gegner von Adamantius zum Schweigen gebracht sind, nimmt Marinus die Rede wieder auf, um sein zweites Thema, über die Geburt Christi, zu verteidigen. Christus ist für ihn kein wirklicher Mensch; der Sohn Gottes hat nicht in Wahrheit einen mensch-

lichen Leib angenommen, er hat nur *δοκήσει* als Mensch gelebt und gelitten. Adamantius hält seinem Gegner viele Schriftstellen vor, um ihn zu überzeugen und ihm zu beweisen, dass Christus der wahren menschlichen Natur teilhaftig und der Erstgeborene der Toten sei — 859b.

Im letzten Abschnitt ist die Auferstehung der Menschen Gegenstand der Disputation. Dass keine Auferstehung des Leibes möglich sei, will Marinus mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln erhärten, hauptsächlich mit Argumenten, die der Beschaffenheit des menschlichen Körpers entnommen sind. Zugleich aber benützt er Stellen der Schrift, die beweisen sollen, dass der Körper ein Kerker der Seele sei und Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht ererben können. Adamantius verwirft diese Argumente als sinnloses Gerede und beruft sich auf die Worte des Apostels 1. Cor. 15. — 866e.

Am Ende der ganzen Unterredung erhebt sich wiederum Eutropius und fällt den entscheidenden Richterspruch: Alle Gegner der orthodoxen Glaubenslehre sind Irrlehrer: Megethius, Droserius und Marcus, Valens und Marinus; der einzige zuverlässige Führer ist Adamantius. Eutropius selbst ist von der Wahrheit seiner Lehre überzeugt worden und wünscht in die christliche Kirche aufgenommen zu werden. 866e, 871b—872.

§ 2. **Geschichte der Schrift.** Im Altertum scheint der Dialogus nicht sehr verbreitet gewesen zu sein. Als Testimonia veterum lassen sich folgende anführen:

1 In der Praeparatio evangelica des Eusebius VII 22 steht ein Fragment aus Methodius'[1]) Dialog über »Willensfreiheit«, das wir auch in unserem Dialog 843b ff. wiederfinden. Aus Eusebius haben es Gregorius und Basilius in die Philocalia c. XXIV aufgenommen, und am Ende lesen wir: *Ταῦτα ἀπὸ τοῦ ζ' λόγου τῆς Εὐσεβίου τοῦ Παλαιστιναίου εὐαγγελικῆς προπαρασκευῆς ἤντληται, ὄντα, ὥς φησιν, Μαξίμου οὐκ ἀσήμου ἐν τοῖς Χριστιανοῖς συγγραφέως. Αὐτολεξεὶ δὲ ταῦτα ηὕρηται κείμενα ἐν τῷ Ὠριγένους πρὸς Μαρκιωνιστὰς καὶ ἄλλους αἱρετικοὺς διαλόγῳ, Εὐτροπίου δικάζοντος, Μεγεθίου δὲ ἀντιλέγοντος.* Offenbar beruht diese Notiz nicht auf eigner Kenntnis, denn in dem Dialogus finden wir nicht *αὐτολεξεὶ* dasselbe, sondern nur Fragmente, und der *ἀντιλέγων* ist nicht Megethius, der als Marcionit im Anfang des Dial. auftritt, sondern Droserius.

2 Rufinus fertigte eine lateinische Übersetzung an.

3 Theodoretus. Haeret. fabul. Praef.: *τοὺς μέντοι τῶν παλαιῶν*

1) Dass es dem Methodius, nicht, wie Eusebius schreibt, einem Maximus angehört, haben u. a. Zahn, Zeitschr. f. Kirchengesch. 1888 IX 226 ff., und Armitage Robinson in »The Philocalia of Origen«, Cambr 1893, S. XL ff. bewiesen.

αἱρέσεων μύθους ἐκ τῶν παλαιῶν τῆς ἐκκλησίας διδασκάλων συνέλεξα, Ἰουστίνου . . . . καὶ Ὠριγένους καὶ Ἀδαμαντίου. Ib. c. 25 *πλεῖστοι μέντοι κατὰ τῆσδε τῆς ἀσεβείας* (der Marcioniten) *συνέγραψαν καὶ γὰρ Ἰουστῖνος . . . καὶ Ὠριγένης καὶ Ἀδαμάντιος.*

4 Photius. Bibl. cod. 231: Sophronius belehrt uns *ὡς ἄλλος μέν ἐστιν Ὠριγένης ὁ παλαιός, ἕτερος δὲ ὁ μετ' ἐκεῖνον ὁ ἐπικληθεὶς Ἀδαμάντιος.*

5 Anastasius Sinaita benützt in seinen Quaestiones, Quaest. 48, ein Fragment des Dial. als Schrift des Origenes, s. Einl. § 10.

6 Praedestinatus (Oehler, Corp. haer. t. I contin. scr. haer. min. latinos) scheint den Dialogus gekannt zu haben[1]), da er schreibt c. 21: »Marcionitae, cum universalem orientis ecclesiam macularent, ab Origene superati, confutati et per singulas sunt civitates damnati.«

Während also der Dialog, w. e. sch., im Altertum nicht oft benutzt worden ist, zieht er im 16. Jahrhundert auf einmal unerwartet das Interesse auf sich. Mehrere Abschriften datieren aus dieser Zeit und vier lateinische Übersetzungen wurden angefertigt, eine in den Jahren 1550—1555, zwei erschienen in Paris in dem Jahre 1556, eine ward etwas später herausgegeben, rührt aber aus derselben Zeit her, da die Praefatio von 1557 datiert ist, vergl. Einl. § 11 B. Was zu diesem Zusammentreffen Veranlassung gegeben hat, habe ich nicht ermitteln können. Die Praefationes, die Picus und Perionius ihrer Arbeit voranschicken, geben keinen Aufschluss darüber. Nur Humfridus berichtet, dass er den Dialog übersetzt habe, um seinen Zeitgenossen, die nur die profanen Autoren lesen wollen, geistliche Nahrung darzubieten. Er schreibt in seiner Praef.: »Sed est hoc loco mihi necessaria prope adhibenda querela nostrorum hominum et temporum, quibus aliis in rebus propemodum omnibus antiqua placent, statuae Caesarum, moneta peregrina, ruinae et reliquiae rerum, vetustate iam detritarum et collapsarum, Aegyptiorum hieroglyphica ab Iapeti aetate deducta et Aborigenum seculo et chaos antiquiora, quaecunque sunt vel poeticis involuta fabulis, vel omnino frivola: vetustatem autem literatam et religiosam, eosque quorum cum aetate coniuncta prudentia virtus et pietas sunt, aut carpunt aut mordent aut irrident, aut certe non attingunt . . . . Si veneres orationis, si phaleras et ornamenta aucuparis, cur potius ad Demosthenem, Homerum, Ciceronem profugis, quam ad Chrysostomum, Gregorium Nazianzenum, Sibyllam, Lactantium aut Hieronymum? At o nostri seculi deli-

---

1) Ganz sicher ist dieser Schluss nicht, da auch der wirkliche Origenes gegen die Marcioniten geschrieben hat.

cias, o morum labem et corruptelam, quibus arridet prophana eloquentia et offendit Christiana elegantia. cet.«

Über die weitere Geschichte des Dial. s. § 12: Die Ausgaben.

§ 3. **Der Verfasser.** Wer den Dial. verfasst hat, ist uns gänzlich unbekannt. Schon früh war die Annahme verbreitet, der Verfasser sei Origenes. Ist die Unterschrift zum c. XXIV der Philocalia (s. Einl. § 2) von den Bearbeitern der Philocalia selbst, so ist diese Annahme bereits älter als 379 n. Chr., das Sterbejahr des Basilius[1]). Jünger ist sie aber jedenfalls nicht als 400 n. Chr., um welche Zeit Rufinus den Dial. als eine echte Schrift des Origenes übersetzte. Die Übersetzer des 16. Jahrh. waren noch von der Echtheit der Schrift überzeugt; der erste, der Zweifel hegte, war, wie uns Wettstein in seiner Ausgabe des Dial. Praef. p. 7 belehrt, Andreas Rivetus, Crit. sacr. lib. II c. 13. Wettstein sagt: »Primus, quem vidi, de eo dubitare coepit. *Utrum liber sit Origenis necne*, inquit, *non facile est judicare. Origenis certe temporibus non convenit quod in Dialogis illis habetur*: »Reges cuncti et principes, qui pie credunt, cum Ecclesia congregantur« (diese Worte finden sich 872a). *Nam qui et quales reges et principes Christiani, Origenis tempore, et ubinam gentium sedes locarunt? Nullus praeterea antiquus auctor celebris meminit huius Disputationis: in qua, Ethnico judice, Ecclesia (disputante Origene) de haereticis victoriam reportarit. Quod Eusebium latuisse, aut, si illum non latuit, siluisse mirum est; cum alia scrupulose conquisierit, quae aliquam suo Origeni laudem conciliatura speravit.* Easdem rationes cum Riveto afferunt Gerhardus in Patrologia, p. 141. 142, et Labbeus t. II de Script. Eccles., p. 144.«

Wettstein war dadurch nicht überzeugt und versuchte zu zeigen, dass es auch schon vor Origenes' Zeit gläubige Fürsten gegeben habe; um die Stelle 817e »*νῦν δὲ τοῦ βασιλέως ὄντος θεοσεβοῦς*« zu entkräften, wagte er die Vermutung: »verba illa postrema (*ἃ γὰρ ἐκεῖνοι καθεῖλον κτἑ.*) ab interpolatore textui esse illata«, Praef. p. 21. Hätte er gewusst, was wir aus der Übersetzung des Rufinus wissen, dass die Stellen, wo von christlichen Fürsten die Rede ist, einem Überarbeiter gehören, er hätte wohl viel nachdrücklicher die Echtheit des Dialogus behauptet. Diese Stellen also können nicht als Beweise gelten. Dessenungeachtet ist der Dialogus gewiss nicht von Origenes geschrieben. Was Adamantius anführt, ist nicht die Lehre des Origenes, sondern widerspricht ihr offenbar. Das sah schon P. D. Huet. In seinen Origeniana (in seiner Origenesausgabe, Coloniae 1685) schrieb er p. 276: »Inducitur

1) Dass die Philocalia, wie gewöhnlich angenommen wird, im J. 358/59 abgefasst ist, ist nicht bewiesen und nicht wahrscheinlich (s. Loofs in der Protest. REncykl. VII³ S. 141 f.).

in eo Dialogo Origenes probatam in Ecclesia de tunicis pelliceis Adami et de corpore humano et anima deque resurrectione sententiam propugnans, cum alia sensisse ipsum supra ostenderimus.« Die tunicae pelliceae sind die *δερμάτινοι χιτῶνες* 862d, von welchen wir Gen. 3:21 lesen: *καὶ ἐποίησε κύριος ὁ θεὸς τῷ Ἀδὰμ καὶ τῇ γυναικὶ αὐτοῦ χιτῶνας δερματίνους καὶ ἐνέδυσεν αὐτούς.* Valentinus erklärte diese Stelle so, dass die ersten Menschen nur Seelen, *ψυχαί*, gewesen seien und anfangs keinen fleischlichen Leib erhalten hätten. Origenes scheint dieser Erklärung nicht gänzlich abgeneigt gewesen zu sein; wenigstens war er kein eifriger Verfechter der ortodoxen Exegese.

Es genügt aber, auf seine Lehre von der Auferstehung hinzuweisen. An eine Auferstehung des Fleisches glaubte er nicht: *Ἡμεῖς μὲν οὖν,* so schrieb er wider Celsus V c. 23 p. 594, *οὔ φαμεν τὸ διαφθαρὲν σῶμα ἐπανέρχεσθαι εἰς τὴν ἐξ ἀρχῆς φύσιν, ὡς οὐδὲ τὸν διαφθαρέντα κόκκον τοῦ σίτου ἐπανέρχεσθαι εἰς τὸν κόκκον τοῦ σίτου· λέγομεν γὰρ ὥσπερ ἐπὶ τοῦ κόκκου τοῦ σίτου ἐγείρεται στάχυς, οὕτως λόγος τις ἔγκειται τῷ σώματι, ἀφ' οὗ μὴ φθειρομένου ἐγείρεται τὸ σῶμα ἐν ἀφθαρσίᾳ .... καὶ οὐκ εἰς ἀτοπωτάτην γε ἀναχώρησιν ἀναχωροῦμεν, λέγοντες ὅτι πᾶν δυνατὸν τῷ θεῷ· οἴδαμεν γὰρ ἀκούειν τοῦ »πᾶν« οὐκ ἐπὶ τῶν ἀνυπάρκτων οὐδὲ ἐπὶ τῶν ἀδιανοήτων.* Damit vergleiche man die Behauptungen des Adamantius in dem letzten Abschnitt des Dial. 859b ff. Auf die Frage des Marinus 859c *ποῖον σῶμα ἀνίσταται* antwortet er: *τοῦτο τὸ σῶμά φημι ἀνίστασθαι ὃ περικείμεθα,* und auf die Erwiderung des Marinus, wie es möglich sei, dass ein verwester Leichnam, dessen Teile zu Erde und Wasser geworden seien, auferstehe, p. 861b: *τὰ παρ' ἀνθρώποις ἀδύνατα παρὰ τῷ θεῷ δυνατά.* Dazu kommt, dass 840 ff. (de la Rue sect. IV. V) grosse Stücke aus einem andern Schriftsteller abgeschrieben sind; es ist gänzlich undenkbar, dass Origenes, der doch gewohnt war, selbst zu denken, einem anderen nachgeschrieben habe und noch gar einem Gegner, dessen Absicht war, die Origenistische Lehre zu bekämpfen. An den Origenistischen Ursprung der Schrift glaubt heute niemand mehr. Die Ursache, dass der Irrtum im Altertum so tiefe Wurzeln geschlagen hat, war die so bequeme Identifizierung des Hauptredners im Dial. mit dem Verfasser, und des Namens dieses Hauptredners mit dem des Origenes (Eus. H. E. VI. 14 *ὁ μέντοι Ἀδαμάντιος, καὶ τοῦτο γὰρ ἦν τῷ Ὠριγένει ὄνομα,* vgl. Hier. Ep. 33 § 3 und de Vir. ill. 54). Dass Rufinus durch seine Übersetzung die Verbreitung des Irrtums beförderte und keinen Zweifel aufkommen liess, kann uns nicht wundern, da wir wissen, dass alles ihm willkommen sein musste, was ihm zum Beweise dienen konnte, dass der von ihm verehrte Origenes ein rechtgläubiger Kirchenlehrer gewesen sei.

Unser Resultat ist nur negativ. Das einzige, was sich über die Person des Verfassers aus der Untersuchung des Dialogs ergiebt, ist, dass er als Stilist unbedeutend und kein selbständiger Denker war.

Die Komposition der Schrift ist unbeholfen. Die Kunst, einen geeigneten Übergang von einem Argument zu einem anderen zu machen, verstand der Verf. gar nicht. Er reiht sie unverbunden aneinander. In dem Streit mit dem Marcioniten Megethius bekämpft er zuerst die Lehre der drei Prinzipien, dann die Ansicht, dass die Evangelien des Mt., Mc. und Joh. falsch seien. Den Übergang oder vielmehr den Sprung macht er folgendermassen: Eutropius fasst die vorangehende Argumentation zusammen in der These 806a »wenn der gute Gott, wie sie meinen, stärker ist, warum lässt er die nicht guten bestehen? Von den drei Möglichkeiten muss *eine* der Fall sein: entweder er will sie bestehen lassen, oder er kann sie nicht vernichten, oder er weiss nicht, dass sie existieren.« Und darauf erwidert Megethius: Ich kann beweisen, dass die Evangelien falsch sind.

Im zweiten Teil verspricht Marinus drei Dogmen zu behandeln. Nachdem der Streit über das erste zu Ende geführt ist, tritt ganz unerwartet Droserius auf; Marinus schweigt S. 840—849b, und fährt dann ruhig fort, während Droserius und sein Freund Valens spurlos verschwinden.

Dazu kommt, dass mehrere Male derselbe Einwurf gemacht und, wenn auch nicht gerade auf dieselbe, so doch auf ähnliche Weise bestritten wird. So in Bezug auf die Lehre der h. Schrift 806a ff. und 828c ff., den Beweis, das Christus *υἱὸς θεοῦ* ist 808c und 829c.

Dass der Verfasser kein selbständiger Denker war, zeigen zur Genüge die beiden letzten Abschnitte des zweiten Teils, sect. IV u. V bei d. l. Rue. Die erste Hälfte der sect. IV ist fast ganz dem Buche *περὶ τοῦ αὐτεξουσίου* des Methodius nachgeschrieben; der letzte Abschnitt, sect. V, beruht auf fleissiger Lectüre der Schrift des Methodius *περὶ αναστάσεως*: die meisten über die Auferstehung angeführten Argumente finden wir bei letzterem wieder.

Die Mängel in seiner Komposition sind darauf zurückzuführen, dass er nicht die Ergebnisse seines eigenen Untersuchens und Denkens darbot, sondern nur compilierte. Dass er selbst eine Marcionitische Bibel vor sich hatte, wage ich zu bezweifeln, obgleich er es wiederholt versichert 807a, 810a, 864a. Eine genaue Untersuchung macht es wahrscheinlich, dass er niemals eine solche Bibel in Händen gehabt hat, wohl aber ältere anti-marcionitische Schriften benutzte, und das ist es, was den Dialogus für uns interessant macht. Auf die Frage nach den Quellen kann ich aber hier nicht näher eingehen.

Über die Zeit der Abfassung vergl. Zahn, Z. f. Kircheng. 1888 IX, S. 236 ff. Der terminus a quo ist die Entstehungszeit der Schriften περὶ τοῦ αὐτεξουσίου und περὶ ἀναστάσεως des Methodius. Dieser Schriftsteller starb um 311. »Die ausgedehnte schriftstellerische Thätigkeit des Methodius muss aber einen grösseren Zeitraum ausgefüllt haben, und es können die Bücher über die Willensfreiheit und die Auferstehung ebensogut um 280—290 als nach 300 geschrieben sein.« Der Terminus ad quem ist das Ende der Christenverfolgung, — denn der Dialogus datiert aus der Verfolgungszeit, s. Einl. § 5 — das Toleranzedikt des Galerius (i. J. 311). Zahn setzt die Zeit der Abfassung nach 300; da es aber ebensogut möglich ist, dass der Verf. die Bücher des Methodius sogleich nach ihrem Erscheinen benutzt hat als einige Jahre später, so kann der Dialogus schon vor 300 geschrieben sein.

§ 4. **Die Personen des Dialogs.** Die Personen, die im Dialog als Redner auftreten, Megethius, Marcus, Droserius, Marinus, Valens, sind keine geschichtlichen Persönlichkeiten. Ein Droserius wird bei Macarius Magnes IV 15 erwähnt, allein unser Dros. ist, wie Harnack, Gesch. der altchr. Litt. I 183, bemerkt, nur eine litterarische Figur. Die beiden Redner des ersten Teils sind Marcioniten. In den gr. Hss. wird der Name Megethius nicht näher bestimmt, Marcus heisst 822 Μαρκιωνιστής. Rufinus jedoch nennt Megethius: Manichäer, und Marcus: »*Marcionis schismaticus, ut sunt Manichaei.*« Es ist schwer, diesen fast unverständlichen Worten einen Sinn beizulegen; Rufinus konnte doch nicht meinen, dass die Manichäer zu der schismatischen Kirche des Marcion gehörten. Jedoch wie dem sei, er ist im Irrtum, wenn er die Ketzer des ersten Teils Manichäer nennt. Dass Megethius ein Anhänger des Marcion war, geht offenbar aus 809a, b, 864a hervor, dass Marcus sein Parteigenosse war, zeigen die Stellen 823b, 867a, 869a. Zahn ist jedoch der Meinung, (Z. f. Kgesch. 1888 IX 213 ff.), dass die Worte »*Manichaeus*« und »*Marcionis schismaticus* u. s. w.« nicht von Rufinus, sondern von dem ursprünglichen griechischen Verfasser herrühren. »*Manichaeus*«, so schreibt er, »ist also lediglich ein wegen der Verwandschaft beider Parteien und der allgemeinen Verhasstheit der Manichäer gewählter Schimpfname, von welchem weiter kein Gebrauch gemacht wird.« Das lässt sich aber kaum glauben. Erstens lesen wir den Namen »Manichaeus« in der Überschrift der ersten Partie: »*Disputatio Origenis cum Megethio Manichaeo*«, welche schon wegen des Namens Origenes nicht ursprünglich sein kann, vergl. § 6; weiter finden wir das »*Manichaeus*« noch zweimal zu den Namen der redenden Personen hinzugefügt: »*Ad.* (*catholicus*) *dixit, Meg.* (*Manichaeus*) *dixit, Eutr.* (*iudex*) *dixit*«, und in solchem Zusammenhang sieht es gar nicht wie ein Schimpfwort aus, sondern ist wohl eine Andeutung, wer dieser Megethius

sei. Auch ist es mindestens unwahrscheinlich dass der Verfasser, der äusserlich wenigstens seinen Gegnern gerecht sein wollte, mit einer Beschimpfung angefangen haben sollte. »Besonders passend aber«, schreibt Zahn ib. S. 215 »war der Vergleich mit den Manichäern zur Charakteristik des erst im 2. Dialog auftretenden Marcioniten Marcus«. Er erinnert ferner daran, wie Marcus der ursprünglichen Lehre des Marcion untreu geworden sei und, wo dieser einen gerechten Gott (den Gott des A. T.'s) und einen guten Gott (den Gott des N. T.'s) unterschied, die dualistische Lehre zuspitzte und, sich den Manichäern nähernd, einen bösen und einen guten Gott annahm. Er erklärt weiter die Worte »Marcionis schismaticus« als: ein Marcionit, der von der Lehre des Meisters abweicht, und fährt fort, S. 221: »Marcus war in der That ein Marcionis schismaticus, und auch das »ut sunt Manichaei« trifft zu; denn man kann nicht leugnen, dass diese schroff ausgebildete Marcionitische Lehre eine Annäherung an den manichäischen Standpunkt bezeichnet.«

Die Worte »*Marcionis schism.* u. s. w.« sind aber m. E. zu unklar, um davon in einer Beweisführung Gebrauch zu machen, und die von Zahn gegebene Exegese kann ich nicht annehmen, denn »Marcionis schismaticus« kann schwerlich einen anderen Sinn haben als: »schismaticus, von der Partei des Marcion.« Dem sei jedoch wie ihm wolle, der griechische Verfasser wollte offenbar einen Marcioniten, keinen Manichäer schildern, und so ist es mir nicht möglich, das Wort »Manichäer« als ursprünglich zu betrachten, zumal da in den gr. Hss. nicht die leiseste Spur davon zu finden ist. Vergl. § 11 A.

Der erste Gegner des Adamantius, der im zweiten Teile des Dialogs (de la Rue sect. III—V) auftritt, Marinus, ist, wie die Hss. bezeugen, Bardesanist. In seinen Reden berührt dieser jedoch die eigentümlichen Dogmen des Bardesanes, so weit wir sie kennen, nicht; S. 855e legt der Verfasser ihm die Worte des Valentinus in den Mund »ὥσπερ ὕδωρ διὰ σωλῆνος« (S. Epiph. haer. 31, 4 und 7 S. 167a, 171d), und von S. 864 a an wird wider ihn, als wenn er ein Glaubensgenosse der Marcioniten wäre, aus der Marcionitischen Bibel demonstriert. Es war dem Verf. offenbar mehr darum zu thun, die orthodoxen Lehren zu befestigen als seine Gegner historisch genau zu schildern.

Die Frage, ob Adamantius eine historische Person sei, m. a. W. ob der Verfasser die Absicht hatte, Origenes selbst im Dialogus auftreten zu lassen, wird von Zahn (Z. f. Kgesch. IX 209 ff) bejaht. Ich bezweifle es. Eine solche Absicht könnte nur ein Verehrer des Origenes gehabt haben, der den vielgeschmähten Kirchenlehrer rehabilitieren wollte, aber das war der Verf. gewiss nicht, da er von den Schriften des Antiorigenisten Methodius so vielfach Gebrauch machte. Einen Grund für seine

Meinung findet Zahn in der Übersetzung des Rufinus, wo wir am Ende des Dialogs lesen: »*Origenes qui et Adamantius.*« Dieser Ausdruck ist aber schwerlich ursprünglich. Es macht einen sonderbaren Eindruck, wenn wir die lat. Übers. lesen, wo überall nur »Adamantius« steht, und dann in der Epikrise des Eutropius unerwartet auf die Äusserung stossen: »*qui et Adamantius*«, eine Notiz, die wir eher von einem späteren Glossator als vom ursprünglichen Verfasser erwarten dürfen. Den griechischen Text lässt Zahn hier ganz beiseite, da der lat. Text »in der völlig abweichenden griechischen Rezension der Schlussrede keine Parallele hat«, und dies konnte er thun, weil er keinen anderen gr. Text kannte als den de la Rues. Der richtige gr. Text hat aber, wie die besten Hss. beweisen, an dieser Stelle: *Ἀδαμάντιος*, ohne irgend welche Beifügung.

In der alten Hs., aus welcher alle unsere Hss. stammen, waren die Namen der Mitredner nur mit den ersten Buchstaben angedeutet. Daraus erklärt sich die mehrfache Verwechslung der Personen, z. B. 865 von Megethius und Marcus, S. 868 ff. Marcus und Marinus, die Auslassung von »Adamantins« vor ἀ S. 826e, von ἆ nach »Adam.« S. 870e, und die Verwechslung der Silbe ει mit dem Namen »Eutropius« S. 805c, 822b, 823d, 824d, 839b, 845a, 862d (bei Ruf. »Eutropius« ausgelassen) 838c u. s. w. Dass ausserdem Verwechslung redender Personen leicht stattfinden konnte, beweisen die Hss. der gr. Tragici und Comici.

§ 5. **Die Überarbeitung.** Unsere Hss. bieten nicht mehr den ursprünglichen Text. Nicht nur Abschreibefehler haben den Text verunstaltet, sondern auch absichtliche Änderungen haben stattgefunden, teils um die ursprünglichen Worte in Übereinstimmung zu bringen mit einer veränderten Zeitlage, teils aus anderen Gründen.

Es sind zwei Stellen, die hier zuerst in Betracht kommen. Die erste findet sich 816d; sie war für de la Rue ein Grund, die ganze Schrift für unecht zu erklären; Wettstein wollte sie als interpoliert betrachten. Megethius nämlich, der Marcionitische Redner, will aus den Verfolgungen, die die Christen zu erleiden hätten, folgern dass es einen Gott gebe, der ihnen feindselig sei. In der Übers. des Ruf. lesen wir: »*Meg. d.: Uel ex eo quod in persecutionibus s u m u s semper, manifestum debet esse quod alterius dei sumus, contrarii huius qui fecit mundum et odit nos cum suo mundo . . . . Ad. d.: Haec quidem si de uno aliquo tempore commentari posses, uiderentur fortasse habere aliquid uerisimile, licet facile etiam illud posset absolui. Nunc autem ualde inconuenienter caput obiectionis istius protulisti.*« Ad. setzt seine Beweisführung fort, dass nicht alle Könige die Gläubigen verfolgt haben, und z. B. Cyrus den Tempel in Jerusalem aufgebaut hat, den andere zerstörten, und sagt ebenso wie Meg.: »*sed*

nec nos soli persecutionem p a t i m u r . . . . *et Christi discipuli* . . . *persecutionum saeuitiam* t o l e r a n t. Es ist klar: wer so schreibt, lebt noch in einer Verfolgungszeit.

Dagegen versetzt uns der gr. Text in eine ganz andere Zeit. »*Ἐκ τοῦ διωχθῆναι ἡμᾶς*« fragt Megethius ..... »*οὐκ ἔστι φανερὸν ὅτι ἄλλου ἐσμὲν θεοῦ καὶ τοῦ τῆς γενέσεως ἀλλότριοι;*« Darauf erwidert Adamantius: *Ταῦτα μέν, εἰ πρὸ τούτων τῶν χρόνων ἐσοφίζον, ὅπως ποτὲ εἶχε λόγον .... νῦν δὲ τοῦ βασιλέως ὄντος θεοσεβοῦς τί φῄς;* Man sieht: die Zeiten haben sich geändert, der regierende Kaiser ist ein Christ; der ursprüngliche Text, den Rufinus vor sich hatte, ist der veränderten Zeitverhältnisse wegen umgestaltet. Daher sind die Beweise, die der Regierung des Cyrus, den Makkabäern und Anderen entnommen waren, als überflüssig weggelassen, vgl. Caspari, Kirchenh. Anecd. S. V, Zahn, Z. f. Kgesch. IX S. 205 ff.

Die andere Stelle ist weniger zwingend (s. jedoch Zahn a. a. O. S. 204). In der Peroratio 871 f, 872 a sagt Eutropius bei Rufinus: »*deum* ...... *cui obtemperare reges terrae et principes populorum atque omne conuenit humanum genus*«, in dem gr. Text: *οἷς* (i. e. *τοῖς ἐπισκόποις*) *συναγελάζονται βασιλεῖς καὶ πάντες ἄρχοντες*. Man könnte fragen, ob derjenige, der diese Worte schrieb, vielleicht nur den Zweck hatte, ein Zukunftsbild zu entwerfen, denn auch für die Zeit des ersten Christenkaisers trifft das *συναγελάζονται — ἄρχοντες* nicht zu; da wir aber wissen, dass wenigstens an einer Stelle der Text den Zeitverhältnissen angepasst wurde, halte ich es für wahrscheinlich dass dieselbe Hand, die dem Texte 816 b eine neue Form gab, auch hier geändert und dann 871 d zweimal Worte zur Verherrlichung der Trinität eingeschaltet hat.

Die Zeit dieser Umarbeitung fällt nach Zahn, a. a. O. S. 206, 207, zwischen 330 und 337. »Es ist nicht ein beliebiger christlicher Kaiser, sondern der erste dieser Art, unter dessen Regierung er (der Umarbeiter) arbeitete, denn die christenfeindlichen Kaiser werden nicht nur überhaupt der Vergangenheit zugewiesen, sondern als die Kaiser vor dem jetzt regierenden, als die Vorgänger Konstantins, bezeichnet. Andererseits hat der Interpolator das nicänische Konzil, den Übergang Konstantins zu entschieden christlichen Regierungsmassregeln, seine Anfänge im Bau christlicher Kirchen und in Unterdrückung des Götzendienstes bereits hinter sich. Also zwischen 330 und 337 u. s. w.« Ist das Jahr 330 auch etwas willkürlich gewählt, so hat doch Zahn mit dieser Beweisführung m. E. vollkommen Recht.

Wir müssen noch andere Stellen untersuchen. S. 865 d nach *ἐνδύσασθαι ἀφθαρσίαν* macht Megethius (oder Marinus) den Einwurf: *ἐν τῷ ἡμετέρῳ ἀποστολικῷ οὐχ οὕτω λέγει — πνεῦμα καθὼς ἠθέλησεν.*

Dass dieser Passus eine Interpolation aus späterer Zeit ist, hat Zahn, a. a. O. S. 198 f., einleuchtend dargethan. Von der folgenden Erwiderung des Marinus (im Lat. »*Manifestissime cet.*«) ist, vielleicht infolge der Interpolation, der Anfang ausgefallen, und nachher fehlt im Gr. der grösste Teil einer Rede des Adamantius; nur die letzten Worte: *Κατὰ σὲ — τὸ οὖν λαμβάνον τί ἐστι;* sind übrig. Dann laufen ein paar Zeilen ziemlich parallel bis *ὅτι σῶμά ἐστι τὸ θαπτόμενον*, und wieder fehlt im Gr. ein grosses Stück, das wir bei Rufinus finden, das ganze Cap. 26 in der Ausgabe Casparis. Woher dieser Unterschied? Ist der gr. Text Original oder der lat.? Ich glaube der letztere, denn, obgleich Ruf. sich grosse Freiheiten erlaubt und oft nicht übersetzt, sondern paraphrasiert, so ist es doch nicht erweislich, dass er irgendwo in unserem Buche ein ganz neues Stück erdichtet und eingeschaltet hat (vgl. Einl. § 11). Einen direkten Grund für die Echtheit glaube ich in den Worten der Übers. zu finden: »*in consequentibus sic dicit: Ecce mysterium uobis dico. Omnes quidem surgemus, non omnes autem immutabimur. Unde euidenter apparet quod ipsam naturam carnem nominauit, quae regnum Dei non esset adeptura*«. Diese Worte sind mir ein Rätsel. Ich verstehe wenigstens nicht wie das aus diesem Citat »euidenter apparet«. Aber ganz anders gestaltet sich die Sache, wenn wir uns diese Stelle griechisch denken. Das Citat hat im Gr. wohl eine andere Form gehabt. Die LA. »*omnes quidem surgemus cet.* »ist eigentümlich lateinisch. Hieronymus schreibt Ep. 119 ad Minervium et Alexandrum, Ed. Vallars. I 800: »commoneo hoc quod in Latinis codicibus legitur: *Omnes quidem resurgemus, non omnes autem immutabimur* in graecis voluminibus non haberi«, was zwar nicht ganz genau ist, da auch cod. D. die LA. *ἀναστησόμεθα, οὐ πάντες. δὲ ἀλλ.* darbietet, aber doch die Seltenheit dieser LA. im Gr. bezeugt. Dass der Verf. das Citat nicht in der latein. Form (»*ἀναστησόμεθα κτἑ*«) gegeben hat, wird fast zur Gewissheit durch S. 865b, wo Ruf. ebenso das ihm geläufige »surgemus cet.« schrieb, obgleich im Gr. *κοιμηθησόμεθα* stand. Wir haben also das Recht, den gr. T. in einer Rückübersetzung etwa so zu constituieren: *προϊὼν οὕτω λέγει· Ἰδοὺ μυστήριον ὑμῖν λέγω. Πάντες μὲν οὐ κοιμηθησόμεθα. πάντες δὲ ἀλλαγησόμεθα, ὅθεν δῆλον ὅτι αὐτὴν τὴν φύσιν σάρκα ὠνόμασεν ἥτις βασιλείαν θεοῦ οὐ κληρονομήσει.* Und so gelesen, bekommt der in der lat. Übersetzung so unklare Satz einen besseren Sinn. Aus den Worten des Apostels wird von Marinus gefolgert dass die menschliche Natur selbst der Verwandlung bedürfe (*πάντες ἀλλαγησ.*), dass sie also die *σάρξ* sei, welche das Reich Gottes nicht ererben könne. Ist diese Beweisführung richtig, so ist cap. XXVI der lat. Übers. ursprünglich griechisch geschrieben und nicht von Ruf. hinzugefügt. Dazu kommt noch

folgendes: nach dem Einwurf des Marinus, wozu *σπείρεται σῶμα ψυχικὸν κτέ.* 865e gehört, erwartet man eine Gegenrede des Adamantius, um dieses Argument zu entkräften — wozu sonst der Einwurf des Mar.? — eine solche Rede aber findet sich wohl im lat., nicht aber im gr. Texte. Folglich ist im gr. Texte ein Teil ausgelassen (s. auch die Anm. z. d. St.), und dass wir nicht an ein Versehen, sondern an eine absichtliche Auslassung zu denken haben, das geht, meine ich, aus den Worten hervor, welche die fehlende Rede ersetzen sollen: *καὶ ἄτοπον ἡγοῦμαι ἐν τοῖς αὐτοῖς ἐνδιατριβόμενος περὶ τῶν αὐτῶν ἐξετάζειν, ἀποχρώντως ἐπιδείξαντος ἡμῖν τοῦ λόγου.* Ein Überarbeiter fand die Beweisführung zu lang und überflüssig und kürzte ab. Ob dies der nämliche ist der die zwei erstgenannten Stellen änderte, muss dahingestellt bleiben.

Zu derselben Kategorie gehört, was wir bei Rufinus lesen IV c. 11 (Casp.) »*Quodsi et hoc obicias praescisse deum — et respui, quae non sinunt, possunt*«, im Gr. aber 849a nicht finden (s. Anm. z. d. St.), und vielleicht 811cd, wo wir eine Rede des Adamantius lesen *Εἰ δὲ εἷς ἐστιν — ὅμοια τυγχάνει*, die im Lat. fehlt (s. Anm. z. d. St.).

Weniger wahrscheinlich ist Überarbeitung 856e Casp. V. 11. Der gr. Text *Τῶν δύο οὖν ἕτερον — ἐγερθείσης ἐκ νεκρῶν* entspricht dem lat. »*Denique dicit — restitueretur in nobis*« gar nicht. Der Zusammenhang ist aber im Gr. vortrefflich, und es ist kein Grund ersichtlich, warum ein Späterer den Text, wie wir ihn bei Rufinus finden, geändert haben sollte. Vielmehr liegt es nahe zu vermuten dass dieser sich grosse Freiheit in der Übersetzung erlaubt habe, ebenso wie 808a Casp. I 6 »*Et iterum dicit apostolus — Opus fac euangelistae*«, 818d Casp. I 24 »*Sed et sermo correptionis — nominata est*«.

Es erübrigt noch auf eine Divergenz anderer Art zwischen dem gr. und lat. Text hinzuweisen. Im Epilogus 871bc hat der gr. Text mehr als der lat.: *Ταῦτα δὲ ἐν τοῖς ὀπίσω — πέρας ἐπιθεῖναι τῷ λόγῳ.* In den Anm. z. d. St. habe ich versucht zu zeigen dass jemand, um den Zusammenhang wiederherzustellen, der der Blätterverschiebung (s. Einl. § 9) zufolge unterbrochen war, eine neue Schlussrede gemacht hat. Er fand, wie bisher in allen Ausgaben stand: *Ἐν οἷς, φησίν, ὁ θεὸς τοῦ αἰῶνος τούτου ἐτύφλωσε τὰ νοήματα τῶν ἀπίστων. Εὐτρόπιος. Τῆς ἐκκλησίας γενέσθαι εὐχόμενος. λεξιθηροῦντες τὰς ἐκ τῶν γραφῶν ῥήσεις κτέ.*, was Unsinn ist; er versuchte dem Übel abzuhelfen, strich die Worte *τῆς ἐκκλησίας — τυγχάνεις*, und liess auf die Worte des Marcioniten: *ἐτύφλωσε τὰ νοήματα τῶν ἀπίστων* unmittelbar folgen: *Εὐτρ. Ταῦτα δὲ ἐν τοῖς ὀπίσω — πέρας ἐπιθεῖναι τῷ λόγῳ.* Allem Anschein nach verdanken wir diesem Interpolator auch die Hinzufügung 871e: *ὃς ἐλθὼν εὐηγγελίσατο — φανερωθησόμεθα ἐν δόξῃ*, in welcher

Eutropius die Hoffnung ausspricht, dass dem Ketzer die Versöhnung mit Gott noch zuteil werden möge (s. d. Anm. z. d. St.). Es versteht sich, dass diese Interpolation aus späterer Zeit datiert, nämlich als die Versetzung der Blätter schon stattgefunden hatte.

Sonstige Veränderungen in dem ursprünglichen Texte sind als Fehler der Abschreiber, Auslassungen und Zusätze zu betrachten, wie solche in allen gr. Büchern vorkommen. Dass zu diesen Zusätzen das *ὁμοούσιος* 804c nicht gehört, hat Zahn (a. a. O. S. 208) gegen Caspari (Kirchenh. Anecd. I S. VI) erwiesen.

Also ergiebt sich, dass der Dialogus wirklich überarbeitet ist, aber nur an wenigen Stellen. Die Meinung Zahns, »dass der vulgäre Text das Werk einer systematischen Umarbeitung, eines anderen theologischen Geistes und einer vorgerückten kirchlichen Zeitlage ist« (a. a. O. S. 202), wird durch genaue Prüfung nicht bestätigt. Umarbeitung veränderter Zeitverhältnisse wegen hat stattgefunden an zwei Stellen, S. 816 und in dem Epilogus; abgekürzt ist der ursprüngliche Text an zwei oder drei Stellen, erweitert vielleicht an einer; ein neuer Epilogus ist angefertigt und hat sich in den alten eingedrängt.

§ 6. **Der Titel.** In den meisten HSS. hat der Dialogus keinen besonderen Titel. Nur in DEG steht die Überschrift: *Ὠριγένους διάλογος κατὰ Μαρκιανιστῶν*, in den anderen macht sie einen Teil des Prologs aus: *Διάλεκτος Ἀδαμαντίου τοῦ καὶ Ὠριγένους περὶ τῆς εἰς θεὸν ὀρθῆς πίστεως πρὸς Μεγέθιον καὶ Μᾶρκον, Δροσέριον, Οὐάλεντα καὶ Μαρῖνον τοὺς αἱρετικούς.* Der Prolog stammt aber nicht von dem Verfasser des Dial., s. Einl. § 7. In der Philocalia c. 24 heisst es: *ἐν τῷ Ὠριγένους πρὸς Μαρκιωνιστὰς καὶ ἄλλους αἱρετικοὺς διαλόγῳ, Εὐτροπίου δικάζοντος, Μεγεθίου δὲ ἀντιλέγοντος.* Das ist aber ein Inhaltsverzeichnis, kein eigentlicher Titel. Welchen Titel Rufinus in seinem Exemplar gefunden oder dem Dialogus beigelegt hat, wissen wir nicht. Im Anfange lesen wir: »Incipiunt libri Adamantii Origenis adversus haereticos numero quinque translati a Rufino presbytero et missi Paulo«, aber diese Worte rühren wohl von einem Abschreiber her, s. Einl. § 7. Jeder Teil des Dialogus hat eine eigene Überschrift: »I. Disputatio Origenis cum Megethio Manichaeo, II. Incipit disceptatio secunda, III. Incipit tertius (i. e. liber), IV. Incipit liber quartus, V. Incipit quintus«. Aber auch diese, selbst wenn sie von Rufinus herrühren sollten, geben keinen Titel für das ganze Werk. Keiner dieser Titel kann als authentisch betrachtet werden. Am bekanntesten ist noch der dem Prolog entnommene »*Περὶ τῆς εἰς θεὸν ὀρθῆς πίστεως*«. »De recta in deum fide«. Wie der Verfasser selbst seine Schrift genannt hat, bleibt uns unbekannt.

§ 7. **Der Prolog und der Epilog.** In allen unseren HSS. wird dem Dialogus folgender Prolog vorangeschickt:

Διάλεκτος (*διάλεξις* DF, *διάλογος* H) *Ἀδαμαντίου τοῦ καὶ Ὠριγένους περὶ τῆς εἰς θεὸν ὀρθῆς πίστεως πρὸς Μεγέθιον καὶ Μᾶρκον, Δροσέριον, Οὐάλεντα* (*Οὐάλην* B[1]) *καὶ Μαρῖνον τοὺς αἱρετικούς, ἑκάστου μὲν ἰδίας αἱρέσεως προϊσταμένου, κακοήθως δὲ συνελθόντων, δῆλον* (*δηλονότι* FH) *περὶ εὐσεβείας συζητῆσαι* (*δῆλ. π. εὐ. σ.* < E), *ὁμοθυμαδὸν πρὸς τὸν Ἀδαμάντιον. Ἡρετίσαντο* (*ἠρίσαντο* A in mg. B[1]) *δὲ πάντες φιλόσοφον Ἕλληνα, Εὐτρόπιον ὀνόματι, ἑκάστου τῶν λόγων κριτὴν γενόμενον· ἐν οἷς Εὐτρόπιος, ἐξεταζομένης τῆς εὐσεβείας, ἐπείσθη τῇ ἀληθείᾳ καὶ γέγονε Χριστιανός, καὶ πολλοὶ σὺν αὐτῷ Ἕλληνες καὶ αἱρετικοί· ἦν γὰρ μετ' αὐτῶν συγκεκροτημένον ἀκροατήριον. ἡ δὲ νίκη τῆς καθολικῆς γέγονεν ἐκκλησίας, καὶ διεσπάρη τῶν αἱρετικῶν τὸ φρόνημα ὡς χνοῦς κατὰ πρόσωπον ἀνέμου.*

Im Pariser Cod. F finden sich zwei Prologe. Voran geht der grössere, dessen erste Zeilen bis *τὴν τοῦ Χριστοῦ πίστιν* mit roter Tinte geschrieben sind:

Διάλεξις Ἀδαμαντίου τοῦ καὶ Ὠριγένους περὶ τῆς εἰς θεὸν ὀρθῆς πίστεως. δι' ἧς πολλοὶ τῶν αἱρετικῶν διαφόρους ἐσχηκότων αἱρέσεις, ἐπίστευσαν ὀρθῶς εἰς τὴν τοῦ Χριστοῦ πίστιν. τοῦ συντακτικοῦ Ὠριγένους ἐν Ἀλεξανδρείᾳ τὰ συνήθη πράττοντος, ἤτοι περὶ τὰ θεῖα μελετῶντος, ποτὲ μὲν πολλοὶ τῶν θύραθεν φιλοσόφων, ποτὲ δὲ τῶν αἱρετικῶν πρὸς αὐτὸν ἐφοίτων διαλεχθησόμενοι. καὶ τῆς διαλέξεως θαμινῶς γενομένης, πολλοὺς Ἕλληνας τὴν εἰδωλομανίαν βδελύττεσθαι πείσας, μαρτυρίου στέφανον ἀναδήσασθαι παρεσκεύασεν· ἐφ' οἷς καὶ Ἀμβρόσιος ζηλωτὴς Ὠριγένους γενόμενος, καὶ αὐτῷ τὸν λόγον κατηχηθείς, τῆς Οὐαλεντίνου καὶ Μαρκίωνος ἀπέστη αἱρέσεως. κατὰ δὴ τὸν χρόνον τοῦτόν τινες τῶν αἱρετικῶν τοῦτ' ἀκούσαντες, κακοήθως πρὸς τὸν Ἀδαμάντιον ἦλθον διαλεχθῆναι· καὶ κριτὴν Ἕλληνά τινα φιλόσοφον, ὀνόματι Εὐτρόπιον ἐκλεξάμενοι, τοῦ διαλέγεσθαι ἤρξαντο. τέλος ἡ νίκη τῆς καθολικῆς γέγονεν ἐκκλησίας· καὶ πολλοὶ μετὰ τοῦ κριτοῦ Εὐτροπίου πιστεύσαντες(?), *Ἕλληνες καὶ αἱρετικοὶ ἐπίστευσαν. ἡ δὲ διάλεξις οὐ τῶν τυχόντων. χρῆμα γάρ τι σοφὸν καὶ γλαφυρὸν πέφυκεν. ἐν γὰρ αὐτῇ πολλὰ τῶν φυσικῶν εὑρήσεις προβλήματα καὶ τῶν ἔξωθεν σοφῶν γνώμας· καὶ μᾶλλον ἐκ τῆς θείας καὶ ἱερᾶς γραφῆς. ἧς, πῶς δὲ* (l. *δεῖ*) *νοεῖσθαι καὶ ἐξηγεῖσθαι πολλὰ ὁ ἀναγνωσόμενος εὑρήσει ῥητά, καὶ πολλὰς ἄλλας προτάσεις διὰ τῶν προβλημάτων. οὐ γὰρ κατὰ τοῦ ἐλλογίμου ἀδρανῶς τὰ τῶν αἱρετικῶν ἐβάλλοντο βέλη. ὁ δ' αὖ ὡς φύσει ἀήττητος ἀδάμας, θαρσαλέως τῆς ἀληθοῦς πίστεως ἀντελαμβάνετο, καὶ πάντα τὰ ἐπ' αὐτὸν βληθέντα ἤμβλυνε καὶ συνέτριψε βέλη τῇ ἀληθείᾳ. οἱ μὲν αἱρετικοί εἰσι Μεγέ-*

θιος· Μᾶρκος· Δροσέριος· Οὐάλης καὶ Μαρῖνος· ἑκάστου δὲ τούτων ἰδίας αἱρέσεως προϊσταμένου. κεφάλαια ταῦτα ἐν τῇ διαλέξει προβάλλονται.

Ὅτι τρεῖς ἀρχαί, θεὸς ἀγαθός, καὶ δημιουργὸς καὶ πονηρός (in H nach *ἀρχαὶ: κατὰ τοὺς αἱρετικοὺς θεὸν ἀγαθὸν κ. δημ. κ. πον. λέγοντας*). *καὶ ὅτι ἑκάστη αὐτῶν ἔχει τοὺς αὐτῇ ἀρχομένους* u. s. w. Es folgt ein Inhaltsverzeichnis des ganzen Dialogs, das auch in Cod. H steht. Es erschien aber nicht nötig es ganz abdrucken zu lassen, da es uns nichts neues lehrt und angefertigt wurde, nachdem die Verwirrung in den HSS. durch die Verschiebung der Blätter schon stattgefunden hatte.

Dies ist also der Prolog, welchen Cardinal Baronius las und den er, Annal. z. J. 220 §. 8, excerpierte, s. d. l. Rue Praef. zu der Ausg. des Dial.

Auf das Verzeichnis folgt der kleinere Prolog, den wir schon aus den anderen Hss. kennen: *Διάλεξις Ἀδαμ. τοῦ καὶ Ὠρ. κτἑ.* Voran gehen folgende mit roter Tinte geschriebene Worte: *ἑτέρα ὑπόθεσις τῆς Ὠριγένους διαλέξεως περὶ τῆς εἰς θεὸν ὀρθῆς πίστεως.*

Dass diese Prologe nicht von dem Verfasser des Dialogus selber herrühren, sondern späteren Ursprungs sind, ist klar, erstens weil es mehr als eine Form des Prologs giebt, zweitens weil der Name des Origenes als des Verfassers in ihnen genannt wird, drittens, weil sie sich in der alten Übersetzung des Rufinus nicht finden.

Am Schlusse des Dialogus findet sich in mehreren HSS. ABDEFH: Humfr. noch ein Epilog, der in C, bei Ruf. Pic. Per. fehlt. Er lautet: *Θεῖε, πάνσοφε, κεκοσμημένε γνώσει, καλῶς τὴν τῶν ἀθέων δογμάτων προστάτην* (*προστάτιν* H) *πεντάδα κατὰ θεοῦ μανεῖσαν ἀπέδειξας. Διό σε πάντες οἱ πιστοὶ γεραίροντες τὴν ἐπὶ Δαυῒδ στεφανοῦμέν σε φωνήν* (l. *τῇ .... φωνῇ*)· *ἔκτεινε Δαυῒδ Γολιὰδ τὸν τύραννον καὶ Ἀδαμάντιος τὸ θεομάχον δόγμα, καὶ ἦραν ὄνειδος ἐξ υἱῶν Ἰσραήλ.*

Dass die Worte nicht vom Verfasser, sondern von einem den Adamantius lobenden Leser sind, bedarf keines Beweises.

§ 8. **Die Einteilung in Sectionen.** In der Ausgabe Wettsteins ist der Dialogus in 5 sectiones eingeteilt, ebenso in den folgenden: de la Rue's, Migne's und Lommatzsch's, und diese Einteilung ist schon alt, da der Epilogus eine *δογμάτων πεντὰς* erwähnt. Nach den HSS. und Überss. aber verhält sich die Sache etwas anderes.

Alle Hss. stimmen darin mit einander überein, dass an der Spitze der 2ten Sect. geschrieben steht: *πρώτη νίκη τῆς καθολικῆς ἐκκλησίας,* und dass der letzte Abschnitt als Überschrift: *περὶ ἀναστάσεως* hat. ABCDG zeigen dieselbe Einteilung wie E (Wettsteins cod.); in F dagegen hat der Dialogus nicht 5 sondern 3 Teile. Am Ende der

1ten Sect. lesen wir das gewöhnliche πρώτη νίκη τ. κ. ἐκκλ., aber erst Sect. 2 nnd 3 sind durch einen Schnörkel in roter Tinte geschieden. Hier fängt ein neuer Abschnitt an; Sectt. 3 u. 4 sind nicht geschieden; Sect. 5 hat eine neue Überschrift: περὶ ἀναστάσεως. Cod. H stimmt mit F, hat aber einen roten Strich am Ende der 1ten Sect.

Perionius folgt in seiner Übersetzung (s. § 10) cod. F, hat aber keinen Strich am Schlusse der 2. Sect. Bei ihm läuft der Dialogus ohne Einteilung fort bis zu der 5. Sect., die die allen gemeinsame Überschrift »de resurrectione« trägt.

Bei Picus finden wir dasselbe.

Humfridus unterscheidet drei Dialogi: der Dial. primus = Sect. I d. l. R., Dial. secundus = Sect. II, Dial. tertins = Sect. III—V. Der dritte Dial. ist wieder in drei Teile geteilt, die nicht mit den Sectt. d. l. R.'s stimmen; der erste Teil = Sect. III u. IV bis 849b περὶ τοῦ Χριστοῦ πυθέσθαι βούλομαι, der zweite = Sect. IV 849b — 859a περὶ τῆς ἀναστάσεως λόγον, der dritte = Sect. V.

In der von Caspari herausgegebenen Hs. von Rufinus findet sich die Fünfteilung wieder, aber eine noch weniger logische als in der Hs. Wettsteins. Das 5. Buch fängt mitten in einer Beweisführung des Marinus mit den Worten an: »*Hoc est quod dicis* cet.« Es fragt sich aber, ob Rufinus selbst eine solche Einteilung gekannt hat. Die Worte »explicit liber secundus, incipit tertius« und dergleichen, die den Anfang und das Ende einer neuen Disputatio bezeichnen sollen, können nicht in Betracht kommen — sie sind die gewöhnliche mittelalterliche Abschreibernotiz — und was da bleibt, wenn diese hinwegfallen, die Anfänge nämlich der angeblichen Disputationes: »*Item Marcus ..... inseruit se certamini et dixit*« (II c. 1), »*Item succensens Marinus Bardesanista dixit*« (III c. 1), beweist vielmehr dass Rufinus keine Einteilung kannte, sondern nur einen fortlaufenden Dialog.

Wenn wir den Dialogus ohne Voraussetzungen lesen, so erhellt dass weder die Dreiteilung noch die Fünfteilung ursprünglich ist. Die Schrift zerfällt in zwei Disputationes: eine mit den Marcioniten, eine mit den Valentinianern. Am Ende der ersten, 833c lesen wir dass Eutropius aufsteht um sein Urteil über die vorgebrachten Streitgründe auszusprechen. Dann tritt der Valentinianer Marinus auf mit der Erklärung, er werde die Unhaltbarkeit dreier Dogmen der katholischen Kirche beweisen. Der Streit über diese Thesen zieht sich bis zum Ende des Dialogs; dann macht wieder Eutropius den Schluss.

Diese beiden Teile bilden jedoch nur einen Dialog. Die Schrift heisst stets διάλογος, niemals διάλογοι. Eutropius wird im Anfange zum Richter erwählt und bleibt es bis zum Ende; der zweite Teil hat

keine Einleitung, beginnt mit den Worten *Βραχέα βουλομένου μου γυμνάσαι ἀνάσχεσθε ὀρθοτάτου δόγματος προϊσταμένου*, und setzt den ersten Teil voraus; Megethius und die Marcioniten nehmen als Zeugen auch an dem Streite mit den Valentinianern Teil, 836e, 858c, und am Schlusse wird über die Redner beider Teile zusammen Gericht gehalten, 866e *συλλήβδην ἁπάντων φαύλων αἰτία γίνεται ἡ ἀπαιδευσία ᾗ συμπεφύκασι καὶ συνήνθησαν Μεγέθιος, Δροσέριός τε καὶ Μᾶρκος, Οὐάλης καὶ Μαρῖνος.*

§ 9. **Die Handschriften.** Die uns bekannten Handschriften des Dialogus sind alle ohne Ausnahme schlecht. (Am besten ist der erste Teil des Dial. überliefert, mit Ausnahme von S. 828—830; die meisten Fehler finden sich im zweiten Teil S. 840ff.) Sie stammen alle aus einer Hs., die schon sehr verdorben war, in welcher man z. B. *ὡς ἐποίει* las st. *ὡς ἔπος εἰπεῖν*; *τοῦτο δέ ἐστι δι' ὧν* st. *τὸ Θυεστεῖον δεῖπνον, ὥσπερ ἀπὸ τῆς γραμματικῆς οὔτε ῥητορικῆς οὔσης* st. *ὥσπερ ἀπὸ τῆς γραμματικῆς ὁ γραμματικὸς λέγεται καὶ ἀπὸ τῆς ῥητορικῆς ὁ ῥήτωρ καὶ ἀπὸ τῆς ἰατρικῆς ὁ ἰατρός, τῆς οὐσίας οὔτε ἰατρικῆς οὔσης οὔτε μὴν γραμματικῆς οὔτε ῥητορικῆς*, wie die Vergleichung mit der benutzten Stelle des Methodius beweist. In dieser alten Hs. war bereits ein ganzer Quaternio von seiner Stelle gerückt. Was wir i. d. HSS. zwischen S. 866e u. 871b lesen »*ποία γὰρ ἀκολουθία — ἐτύφλωσε τὰ νοήματα τῶν ἀπίστων*« gehört, wie aus der Übersetzung des Rufinus hervorgeht, S. 832c nach *πρὸς νουθεσίαν ἡμῶν.* Dass infolgedessen an den drei Stellen 832c, 866e, 871b der Zusammenhang gänzlich aufgehoben wurde, versteht sich. Glücklicherweise haben die Abschreiber den Unsinn stehen lassen, und nur geringe Versuche gemacht, die Fugen unsichtbar zu machen und die nicht zusammengehörigen Stücke durch Veränderung einander anzugliedern. Sie haben nur interpoliert. S. 832c war der fehlende Zusammenhang zu auffallend. Eine Seite schloss mit *ἐγράφη δὲ πρὸς νουθεσίαν ἡμῶν*, eine neue begann mit *πρὸς τὸ μὴ διαυγάσαι*, also mitten in einem Citat von 2 Cor. 4: 4. Da hat einer das Citat ausgefüllt mit: *λέγει δὲ περὶ ἐκείνων· ἐν οἷς ὁ θεὸς τοῦ αἰῶνος τούτου ἐτύφλωσε τὰ νοήματα τῶν ἀπίστων.* S. 871 haben die Abschreiber den Unsinn »*Εὐτροπ. Λεξιθηροῦντες τὰς ἐκ τῶν γραφῶν ῥήσεις*« unbehelligt gelassen; einer hat aber einen neuen Epilogus gemacht, der zwischen den alten eingeschoben ist ohne ihn zu verletzen (s. Anm. z. d. St.). Es ist also leicht an beiden Stellen den ursprünglichen Thatbestand wiederherzustellen. Diese Verschiebung der Blätter muss aber schon alt sein; wir finden sie in allen unseren HSS. wieder, und das Griechisch der interpolierten Schlussrede ist dasselbe Griechisch wie das des ganzen Dialogus.

Die Anzahl der uns bekannten Hss., meist alle sehr jung, beträgt 10; sie sind für diese Ausgabe alle — auch die schon von de la Rue benutzten — aufs neue collationiert worden (CDFGH von mir, A und B von Anderen) mit Ausnahme der beiden Cambridger Hss., die bekanntlich Abschriften von einer Oxforder und einer Pariser Hs. sind. Es sind folgende:

A. Cod. Vaticanus 1089. Papierhs., wahrscheinlich aus dem 14. Jahrhundert. Die Hs. hat 182 Blätter. Der Dialogus beginnt 123 r. Dr. Biermann hat diese in Rom für mich verglichen. Der Prolog *Διάλεκτος Ἀδαμαντίου — πρόσωπον ἀνέμου* ist mit roter Tinte geschrieben. Am Schlusse des eigentlichen Dialogs vor *Θεῖε, πάνσοφε κτέ.* steht: *ἐξισώθη τῷ ἑαυτοῦ πρωτοτύπῳ ὡς ἦν δυνατόν.* Diese Worte scheinen von einer anderen Hand geschrieben zu sein, als von der des Abschreibers. Dieselbe Hand hat auch einige Fehler, meistens Auslassungen, verbessert. Andere Verbesserungen scheinen von einem zweiten Korrektor herzurühren. Da es aber schwer ist, die beiden Hände überall zu unterscheiden, bezeichne ich alle Correkturen in A als A^2. Ausserdem hat ein gelehrter Leser auf den Rand einige Conjekturen, mit *ἴσως* eingeleitet, geschrieben.[1]

Diese Hs. ist wahrscheinlich eine Abschrift der Venetianischen, die ich mit dem Buchstaben B bezeichnet habe. An den meisten Stellen stimmt der Text überein, auch haben sie manche Schreibfehler gemein: 812d B^1 *ἀντωπεῖν* in mg. *ἀντίπιπτον,* A^1 *ἀντώπειν,* A^2 *ἀντιπίπτοι*; 814a *ἡ μὲν γὰρ πρώτη,* B *ἡμῶν γ. π.* in mg. *ἡ μὲν,* A *ἡμῶν γ. π.* mit *εν* über *ων*; 820b BA *ἐπριᾶτο*; 820d BA^1 *κύριν* A^2 *κύριον*; ib. BA *κύρις,* A mit *ος* über *ις*; 836b BA *οὐδεὶς κοινωνία*; ib. B hat am Ende einer Zeile *περιωρισμένας ὥρας* und wiederholt beim Anfange der neuen Zeile: *ὥρας,* A hat *περιωρισμένας ὥρας ὥρας*; 836c B^1 *ἦν δ' αὖ πάλιν* B^2 *ἐν δ' αὖ π.,* A^1 *ἦν* A^2 *ἐν*; 855c B^1 *τοῦτος ὁ ἀπόστολος* B^2 *οὗτος ὁ ἀ.,* A *τοῦτος* mit *ου* über der ersten Silbe; 865a B^1A wiederholen *καὶ σώματα ἐπίγεια*; 865d B^1A^1 *εὑρένης* st. *εὐέρνης,* in beiden von zweiter Hand corrigiert.

An mehreren Stellen stimmt A mit dem corrigierten Texte der Hs. B (B^2). 809a lässt B^1 den Namen Megethius aus, der am Rande hinzugefügt ist, A hat den Namen im Texte; 811a B^1 *ὃν* (vor *ὡρίσω*) B^2 *ὢν* A *ὢν*; 819e B^1 < *μετὰ* nach *μήπως,* B^2A haben *μετὰ*; 821c B^1 *μεταβληθῆναι. Ἀδαμάντιος,* B^2A < *Ἀδαμάντιος,* u. s. w. Es giebt aber auch Stellen, wo der Schreiber von A die Verbesserung in B nicht

1) In dieser Hs., sowie in allen anderen fehlt das Jota subscriptum.

gekannt zu haben scheint, 811f hat B² ἀπίστων, B¹ und A das widersinnige ἀπιόντων.

Aus allen diesen Übereinstimmungen könnte man folgern, dass A eine Abschrift der schon teilweise revidierten Hs. B sei; wir stossen aber auf Stellen, wo A mit anderen Zeugen von B abweicht: 813e B ἀλλὰ ἴσος, ACDE ἴσως; 814a B νομοθεσίας, AC νομοθεσίαι; 823a B τίνι ἦσαν ἡμαρτ., AC τ. ἦ. οἱ ἡμαρτ., in A mit 2 Punkten, in C mit einem Strich unter οἱ; 826a B σωτηρίας, ACGH σωτηρία; 832a B παρὸν, ACDFH Pic. πρὸον; 837d φθαρτὸν, ACFH φθαρτὸν εἶναι; 838c μὴ ἁμαρτανόντων, AC < μή; 854a B ψυχὴν, AFH ἀρχὴν; 856b B τὸ πρῶτον, ACDEFGH τῶν πρῶτον; 862b τὸ γὰρ φάσκειν, A u. d. übr. τῷ γὰρ φ.

Man könnte zwar meinen, der Schreiber hätte so aus Versehen oder ex conjectura geschrieben, allein dann erklärt sich die Übereinstimmung mit den anderen, von A und B unabhängigen Hss. nicht, und, obgleich sich starke Beweise für die Abhängigkeit der Hs. A von B anführen lassen — man beachte das wiederholte ὥρας 836 —, so ist doch die Möglichkeit nicht absolut ausgeschlossen, dass beide Hss. aus *einer* älteren geflossen sind. Mit Rücksicht darauf habe ich deshalb in dem Apparatus criticus auch die LA. aus A mitgeteilt.

Die Hs. Vatic. 1089 enthält nur zwei Schriften: Εὐσεβίου τοῦ Παμφίλου τῶν κατὰ Μαρκέλλου τοῦ Ἀγκύρας ἐπισκόπου λόγος, und unseren Dialogus.

B. Codex Venetus Gr. Nr. 496, in der Bibliotheca S. Marci, eine Pergamenths. aus dem 12. Jahrhundert.[1]) Diese hat der damalige Bibliothekar Castellani für mich kollationiert. Obgleich die Anzahl der Schreibfehler beträchtlich ist, gehört diese Hs. doch zu den besseren; an einigen Stellen hat sie Spuren der jetzt verschwundenen ursprünglichen LA. bewahrt. Sie ist von Anfang bis zu Ende mit Verbesserungen in mg. versehen. Viele sind nur Verbesserungen von Schreibfehlern, aber es ist doch offenbar, dass jemand die Hs. mit einer anderen verglichen und die Abweichungen notiert hat (B²). Nur so erklärt sich, das B² andere Wörter hat, als B¹, z. B. 811f B¹ ἀπιόντων B² ἀπίστων, 812d B¹ πολλοὺς B² πιστοὺς, 841d B¹ τέχνης ἔφη B² τέχνῃ σοφῇ, 859b B¹ παραινεχθέσθαι B² παραιτήσασθαι, 867c B ὑποστήσας B² ὑπὸ τῆς, auch statt der richtigen LA. eine verdorbene giebt, z. B. 811d B¹ ἄλλον B² ἀλλ' οὐ. Wir haben also in B eigentlich zwei Hss. Im allgemeinen ist B² viel reiner als B¹; die Verbesserungen scheinen aber

1) Auch auf das 11. Jahrh. ist sie datiert worden, s. Otto, Corp. Apolog. T. VIII p. XIV.

nicht von einer einzelnen Hand herzurühren; es giebt einige, obgleich nicht viele, welche, w. e. sch., der Abschreiber selber angebracht hat.

Die Hs. B war ehemals im Besitze des Cardinals Bessarion, der sie bei seinem Tode, 1472, mit vielen anderen gr. Hss. der Marcusbibliothek vermachte. Sie ist also nicht die Hs., welche Gesner als in Venedig befindlich erwähnt hat (s. das Citat unten bei Cod. E). Sie enthält Gregorii Nyss. Antirrhet. adv. Apollinarem, Eus. Pamph. contra Marcellum (beide Schriften), Orig. Adam. Dialogus, Zachariae Schol. Ammonius, Aeneae Soph. Theophrastus, Theophili Ep. de Christianorum fide ad Autolycum. Der Dialog füllt 34 Bl. fol. 92—125, also 68 Seiten. Bonwetsch hat für seine Methodius-Ausgabe die var. lectt. dieser Hs. benutzt an den Stellen, wo der Verfasser des Dial. den Methodius abgeschrieben oder excerpiert hat. Otto hat die Bücher des Theophilus ad Autolycum nach dieser Handschrift ediert und auch ein Specimen Codicis gegeben.

C. Codex Bodleianus in Oxford, Ms. Auct. E 4—16, früher als 89, 2584, Bodl. 907 bezeichnet, im Catal. codd. ms. Bibl. Bodl. I Cod. graeci, Oxon. 1853: Cod. misc. Nr. 59. Papierhs. aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts. Dies bestätigte mir der Bibliothekar der Bodl. libr., Herr. E. W. B. Nicholson. Die Angabe im Catalog von 1853 »17. Jahrh.« ist nicht richtig. Die Bodl. libr. erwarb sie 1620. Diese Hs. hat mehrere Lücken, die meisten des Homoioteleutons wegen, S. 815 a *τίνα τοίνυν* — b *οὐδέποτε κολάζει*, 855 b *πρὶν οὖν τὸν τοῦ θεοῦ λόγον* — *ἔπειτα οἱ τοῦ Χριστοῦ*, 855 e *υἱὸς ὑψίστου κληθήσεται* — 856 a *τὸ γεννώμενον ἐκ σοῦ ἅγιον*. Dazu kommt eine grosse Lücke 848 d *ἕτερόν τι παρ᾽ ὅ* — 850 d *φάσκουσιν ἀνειληφέναι; καθώς*. Mehrere Hände haben an diesem Codex nach seiner Fertigstellung gearbeitet. Einzelne Verbesserungen z. B. 811 *ἀπίστων*, 812 *πιστοὺς* scheinen vom Schreiber selber herzurühren; andere Marginalverbesserungen stammen aus späterer Zeit; zu *νομοθεσίαι* 814 a schrieb einer in mg.: »*νομοθεσίας* legit Gallus, perinde atque ego.« Er scheint eine der Pariser Hss. verglichen zu haben, die alle drei *νομοθεσίας* bieten. Zudem hat ein Gelehrter aus späterer Zeit viele mit *τάχα* oder *ἴσως* eingeleitete Conjekturen an den Rand geschrieben, die einigemal m. E. schlagend sind.

Die Hs. hat 97 Bl., also 194 Seiten und enthält keine andere Schrift. Grabe hat einen kleinen Teil davon (S. 840 b *ἀναγνωσθήτω* — *ἔδοξέ μοι ἔχειν*) benutzt im Spicilegium ss. Patrum II S. 55—58.

D Codex Bodleianus in Oxford, Ms. Auct. E. 1. 11, früher als NE. B. 6. 8 (2040) Bodl. 211 bezeichnet, im Catalog v. 1853: Cod. misc. 25. Papierhs., im Besitze der Bodl. Bibl. seit 1604. Sie ist im Jahre 1543

von Georgius Trypho aus Epidaurus geschrieben[1]), der auch Ms. Gr. misc. 23 in demselben J. (nicht 1443, wie der Catalog hat) schrieb. In margine hat eine andere Hand variae lectiones angemerkt, und zwar aus einer Hs., sonst würde der Schreiber dieser Varianten zu dem richtigen *ἀντιπίπτον* 812d nicht das fehlerhafte *ἀντειπεῖν* hinzugefügt haben.

D ist nahe verwandt mit B. Beide Hss. enthalten dieselben Schriften, nur hat B eine mehr: nämlich S. Gregor. Nyss. Antirrh. adv. Apollinarem. Dazu kommt, dass, wie Harnack mitteilt[2]), die Bücher des Theophilus ad Autolycum in D eine Abschrift sind dieser Schrift in B. Es fragt sich also, ob nicht auch der Dialogus in D aus B abgeschrieben ist.

Wir müssen aber den Text des Dial. selber in den beiden Hss. untersuchen. Schon aus einem flüchtigen Überblick des appar. crit. erhellt, dass D und B oft zusammengehen. An vielen Stellen, wo B von CF abweicht, kommt er mit D überein: 810a B²D *τοῦ σχισματοποιοῦ* (B¹ *σχημ.*) CF *τῇ τοῦ σχισμ.*, 813c B¹D *πῶς* (B² *ὅπως*) CF *ὅπως*, 815b *οὐ καθὼς δίκαιος ἔσται* C *καὶ οὐκ ἀγαθὸς δίκαιος ἔσται* F *οὐκ ἀγαθῶς δ. ἔ.*, 815d *τίς λέγει* CF *τί σοι ὄνομα λέγειν*, 829d *ἀποκριθεὶς δὲ Π.* CF. < *δὲ*, 833b *τί ἐστι* CF *τί οὖν ἐστι*, 839e *αἴσιον* CF *αἴτιον*, 845d *εὔχρηστα* (B *εὐχρηστὰ*) CF *χρηστὰ*, 852b *ἀληθὴς οὖν* CF < *οὖν*, 860a zweimal *σῶμα ἐκ παιδόθεν* CF < *ἐκ*, 866b *θησαυρὸν ἐν τῷ* CF *θησ, πάντως ἐ. τ.*, 868d *κατὰ τὴν σάρκα* C *καὶ τ. σ.* F *καὶ τὴν κατὰ τ. σ.*, 870b *ἐπέγνω* CF *ἐπέγνων*, 871b *ἔχειν* CF *ἔχει*.

Daraus ergiebt sich aber nur, dass D zu derselben Familie als B gehört, nicht dass er eine Abschrift dieses Codex ist.

Wie oben gesagt ist, haben wir in B zwei Codices: der ursprüngliche (B¹) und die Korrekturen (B²). Also muss die Frage gestellt werden: hat B¹, oder hat der korrigierte Cod. dem Schreiber des Cod. D als Vorlage gedient?

Das erste kommt mir nicht wahrscheinlich vor. Wohl giebt es Stellen, wo D = B¹ ist: 805a *ἔφησεν*, 810c *δύνασθε*, 813c *πῶς*, 842b < *γνῶναι*, (B² *ἔφησας*, *ἠδύνασθε*, *ὅπως*, + *γνῶναι*), aber die zahlreichen Eigentümlichkeiten des Cod. B¹ finden sich sonst in D nicht wieder. Wir lesen z. B. in B¹ im Prologe *ἦν γὰρ μετὰ τὸ* D *ἦ. γ. μετ' αὐτῶν*, 804a *ἐπισάλου* D *ἐπισφάλους*, 805b *τούτων Ἰουδαίων* D *τοῦ τῶν Ἰ.*, 806a *ἡττοτέραι* D *ἥττονες*, ib. *εἰ βούλεται* D *ἢ β.*, 808a *ἐξ οὐρανοῦ ἐὰν εὐαγγ.* D *ἐ. οὐρ. εὐαγγ.*, 809a *Δεῖξον* D *Μεγ. Δεῖξον*, ib. *ἔξεστιν* D *οὐκ ἔστιν* (B² *οὐκ ἔξεστιν*) 809b *ἐξ ὅτε* D *ἐξότου*, 810a *σχηματοποιοῦ* D *σχισμ.*, 810e *περιέχειν* D *περιέχει ἐν*, 811d *ἄλλον* DB² *ἀλλ'*

---

1) Vgl. Harnack, Texte u. Unters. I S. 73.

2) Texte und Unters. I 73. Harnack, Gesch. d. altchr. Lit. I S. 497.

οὐ, 812d ἀντωπεῖν D ἀντικίπτον, 814e προσθῆναι D προστεθῆναι 830c πορνείαν D ὡς π., 834b ἧς ἦν συνδεδ. D εἰς ἦν σ., 839b οὕτως παράγει D οὕτ. γὰρ λέγει, 839c λέγοντος ὡς D λέγει τὸ ὡ., 845e μὲν εἶναι D μένειν, 855c οὐδεὶς ἄλλος D οὐδὲν ἄλλος, 859b παραινεχθέσθαι D παραιτήσασθε (B^2 παραιτησάσθη), 861b ἀπολαμβανομένη D ἀπολαμβάνει, 867c ὑποστήσας D ὑπὸ τῆς, 871c D < Ἀδαμάντιος.

An allen diesen Stellen, die zwei 809 und 859 ausgenommen, stimmt D mit B^2. Hat der Schreiber also B vor sich gehabt, so muss er den corrigierten Cod. gekannt haben. Die angeführten Stellen beweisen aber nicht genug, denn die Lesarten von B^2 finden sich eben so gut in anderen Codd., die gewiss nicht von B abhängen, nämlich C oder F.

Und die Abhängigkeit von dem korrigierten Cod. B wird zweifelhaft, wenn wir Stellen vergleichen, wie die folgenden:

804 B ὀρθὴ DFH ἡ ὀρθή, 808c B οὐ ψιλὰ D u. all. and. < οὐ, 812d B^1 πολλοὺς B^2 πιστοὺς D πολλούς. Am Rande steht πιστούς, aber von einer späteren Hand. 813e B ἀλλὰ ἴσος DC ἀ. ἴσως, 819c B τῶν παρόντων DCF τὸ τῶν παρόντων, 825e B ἐπιλαθεὶς DCF ἐπιλησθείς, 826d B ἐστι δημιουργοῦ DF ἐ. τοῦ δημ., 832a B παρὸν DF προὸν, ib. b B κομίσῃς DCF κομίσῃ, 837c B ἀναμίκτων DCF ἂν ἀμίκτων, ib. B ἀγένητον DCF καὶ ἀγένητον, 840c B τὸν δ' αὖ DC ἡ δ' αὖ, 842 B^2 μὴ κατ' ἐπιστήμην D μηδ' ἐπιστ., 849b B^2 ὁ σοφίᾳ D < ὁ, 853e B τὰ ἀληθῆ αὐτοῦ DCF τ. ἀ. αὐτούς, 856a B εἴ γε δεῖται DF εἴ καὶ δ., ib. b B τὸ πρῶτον DCF τῶν πρώτων, 867d B πότε DC τότε, 868a B θαυμάσει DCF θαυμάσειε, 869a B ἐν προσώπῳ DCF οὖν ἐ. πρ., 870a B ἡ τοῦ θεοῦ DF ἡ τ. ἑτέρου θεοῦ, 870e B ὁ Χρ. DCF ἃ ὁ Χρ., 871c B ἄγων DCF ἄγαν.

Dies alles macht eine direkte Abhängigkeit der Hs. D von B unwahrscheinlich. Sie ist vielleicht Abschrift einer revidierten Abschrift von B.

Noch näher verwandt ist D mit E. Folgende Lesarten finden sich nur in DE: 805b ἄρχουσαν st. ἄρχουσιν, ib. c ἅτερα (in D ist ε über α geschrieben), 807a παρέχοντας st. παρέσχον τὰς, 809a εἰ οὐκ ἔστιν st. εἰ οὐκ ἔξεστιν, 810c παραδείγματ' st. παραδείγματος, εἶδε st. οἶδε, 812c ἔκτασις st. ἡ ἔκτ., 814a παύσονται st. παύσωνται, ib. b μάθεται st. μάθετε, 816c διαβέβληται st. διαβλέψαι, 817a οὐδὲν ῥητῶς st. οὐδενὶ ῥητῶς, 819e < καὶ χωλαὶ περιπατοῦσι, 820d πῶς ὁ ποιῶν st. πᾶς ὁ π., 824e μεταμέλημαι, 825c ἀγρου st. ἀγαθοῦ, 826a ἔφασκε st. ἔφασκες, 828c ὑπὲρ τοῦ Χρ. st. ὑπὸ τ. Χ., 829a οὐδὲ st. οὐ δὲ, 836e καὶ δύο οὐσίαι st. αἱ δ. ο., 837c ἀλλ' ἡ st. ἀλλ' ἤ, 842b ἀπεφήνατο st. ἀπεφήναντο, μηδ' ἐπιστήμην st. μὴ κατ' πιστ., 848d παρὸν st. παρ' ὅ, 855e εὐαγγελίου st. ἀγγέλου, 856a < ἐκ σοῦ — γεννώμενον, 858b < κύριον nach πνευματικὸν, 861a ὁμόχρονον st. ὁμόχροον ib. e ἧς ἡ st. ἡ σή, 862b ὁρισάμεθα (in D korrigiert) st. ὁρισάσθω u. s. w.

Dagegen müssen andere Stellen in Betracht kommen, welche die Abhängigkeit unseres Cod. von E zweifelhaft machen: E 829e < *οὐχ ὁ* vor *τῶν προφητῶν*, 840b < *τις* in *εἰ δέ τις*, 842d < *ἦν ὁ θεὸς ἢ ἡνωμένος*, 845d < *ποτ'* nach *ὁποῖαι*, 855b < *καθὼς* vor *καὶ ὁ ἀπόστ.*, 855c *ἐστιν ὁ ἀναβὰς, οὐδὲ* (D *ἐστι καὶ ὁ ἀν., οὐδὲν*), 869a < *οὖν* vor *ἐν προσώπῳ*, 831e D *ἐργάζεται* E *συνεργ.*, 843d D *ἅτε δὴ* E *τί δή*. Und dass D nicht per conjecturam die Lücken in E ausfüllt, geht daraus hervor, dass seine Lesarten mit denen der HSS. CF übereinstimmen.

Mit einer dritten Hs. ist D sehr verwandt, einer Hs., die wir aber nicht mehr besitzen, die, welche einmal im Besitz des Kaiserlichen Gesandten in Venedig, Diego Hurtado de Mendoza, war. Diese umfasste wahrscheinlich dieselben Schriften wie D[1]), war aber mit dieser nicht identisch. Von den Büchern des Theophilus ad Autolycum wenigstens, welche Frisius in seiner Ausgabe von 1546 aus Mendoza's Hs. abgedruckt hat, stimmt der Text, wie Otto[2]) bemerkt, nicht ganz mit dem des Cod. D überein. Wie sich die beiden Hss. zu einander verhielten, lässt sich nicht weiter ermitteln.

---

1) Graux, Essai sur les origines du fonds grec de l'Escurial. Paris 1880, p. 225, 253, 363. An letzter Stelle teilt er aus dem »Memorial« mit, dass Hs. 14 umfasste:

Eusebii disceptatio contra Marcellum Ancyrensem episcopum, sive ecclesiasticae theologiae libri IV.

Origenis dialogus contra Marcionistas.

Zachariae Scholastici et episcopi Mitylenensis dialogus qui inscribitur Ammonii, sive Aeneae sophistae.

Theophili ad Autolycum libri III.

Der dritte Titel »Zachariae cet.« deutet wohl nicht eine Schrift an, sondern zwei verschiedene Dialoge, den »Ammonius« des Zacharias und den »Theophrastus« des Aeneas. Einen ähnlichen Fehler des Verfassers des »Memorial« erwähnt Graux l. l. p. 371. C. Gesner teilt in seiner »Bibliotheca universalis« mit, dass in der Bibliothek Mendoza's sich fanden: Eusebius ... contra Marcellum, libr. 5, al. 4, Origenes Dialogus contra Marcionistas, Zachariae scholastici (alias sophistae) Dialogus, Theophilus ad Autolycum. Den Dialog des Aeneas Sophista erwähnt er nicht; aus den Worten »alias Sophistae« geht aber m. E. hervor dass er durch einen Katalog, wie das »Memorial«, auf einen Irrweg geraten ist. Dagegen hat es den Anschein, wenn wir bei Gesner lesen: »Dialogus contra Marcionistas et Epistola ad Africanum Venetiis latent apud Diegum Hurtadum« s. unt. S. XXXIII, dass in derselben Handschrift sich auch die Epistola ad Afr. fand. Dies ist jedoch wahrscheinlich nur ein blosser Schein. Da Gesner die HSS. des Mendoza nur aus Katalogen kannte, hat er mehrere Male sich geirrt oder ungenau ausgedrückt, s. Graux l. l. 242.

2) J. C. T. Otto, Corp. Apolog. VIII S. XIX. Vgl. Harnack, Texte und Unters. I 73, 74.

Den Cod. D hat Grabe ebenso wie C benutzt, Spicil. ss. Patr. II 55—58, und dass auch Wettstein Lesarten daraus gekannt hat, geht aus der Bemerkung hervor, die wir in seinen Notae in Or. Dial. S. 2 lesen: »Codex Oxoniensis una cum nostra habet: κατὰ Μαρκιανιστῶν«, was nur auf D sich beziehen kann.

Er enthält: Euseb. Pamph. Reprehensiones adv. Marcellum libr. II, von demselben: de Theologia eccl. adv. Marcellum libr. III, Orig. Ad. Dialogus, Zachariae Scholast. Ammonius, Aeneae Soph. Theophrastus. Theophili ad Autol. libr. III. Der Dialog fängt an fol. 122 r. und endet fol. 181 v., umfasst also 60 fol., 120 Seiten.

E. Der Codex Wettsteins, von diesem Gelehrten herausgegeben unter dem Titel: Origenis Dialogus contra Marcionitas . . . Exhortatio ad Martyrium, Responsum ad Africani epistolam . . . Basileae 1674. Der Codex enthielt auch die Epistola Africani, und diese steht auch in dieser Ausgabe, obgleich der Titel sie nicht erwähnt.

Diese Hs. beschreibt Wettst. in seiner Praefatio, S. 3, 4, folgenderweise: »*Primus huius conatus* (d. h. seines Versuches, die drei Schriften des Origenes herauszugeben) *auctor mihi exstitit Vir Reverendus et Clarissimus Joh. Rodolfus Wetstenius, ss. Theol. Doct. et Nov. Test. Prof. Ordinarius, Facultatisque venerandae Senior, et mihi Parens filiali observantia colendus. Is ex Bibliotheca sua tradidit Codicem manuscriptum: quo* Dialogus *Origenis* contra Marcionistas, et Epistola ad Africanum, *juxta cum* Gregorii Thaumat. Panegyrico, et Justiniani *imperatoris Oratione ad* Menam, *contra impium, ut vocat, Origenem; nec non* Zachariae *Episcopi Mitylenes* Dialogo, *Ammonio dicto, Graece omnia, sed non una manu exarata, continebantur . . . Est autem . . . Codex MS. unde ista depromta sunt, chartaceus, graeca manu atque (uti charta et character innuunt) in ipsa Graecia exaratus; trium circiter, vel ad summum quatuor seculorum antiquitatis: plus enim nostro arrogare, vetat Scripturae nitor, forma literarum et ipsa charta. Idemne sit cum illo, cujus mentionem fecit Polyhistor Tigurinus* Conradus Gesnerus in Biblioth. Tit. Origenes, edit. 1545 (S. 529 v.) *his verbis*: Dialogus contra Marcionistas et Epistola ad Africanum Venetiis latent apud Diegum Hurtadum, Caesareum Oratorem: *incertum habeo. An forte ad* Hieron. Frobenium, *a quo se accepisse Codicem Ms., quem transtulit, fatetur* Humfredus, *dimiserit praedictus Vir illustris: nobis non constat.*

Wettsteins Hs. soll also aus dem 13. oder 14. Jahrh. stammen. Wo sie jetzt ist, habe ich nicht ausfindig machen können.

Ich glaubte, sie wäre in Basel, da de la Rue S. 803, annot., einen Cod. Basil. erwähnt; aber in der Baseler Bibliothek befindet sie sich

nicht; d. l. R. hat also mit den Worten »Cod. Basil.« nur Cod. Wetstenii gemeint. Sie stimmt mit keiner der uns bekannten HSS.; deshalb habe ich W.'s Ausgabe als einen selbständigen Zeugen benutzt und citiert. Mit der Hs. D ist sie aber nahe verwandt. In sehr vielen Fällen haben beide denselben Text, auch dieselben Fehler, wo die anderen HSS. das richtige Wort bieten; man sehe die Beispiele ob. S. XXXI.

Jedoch sind die Abweichungen zu zahlreich, um die Identität der HSS. D und E behaupten zu können, z. B. 814c E *ἔρχεσθαι* D *ἔρχεται*, ib. d E *χλεύην* D *χλεύειν*, 822b E *κτῆσιν* D *κτίσιν*, 823a E *δύνανται* D *δύναται*, 824d E *θεοῦ* D *θεῷ*, 825e E *ἐπιλαθεὶς* D *ἐπιλησθεὶς* u. s. w.

Stellen, wo E Lücken aufweist, die in D nicht vorkommen, habe ich oben unter D angezeigt, und man hat wohl Recht anzunehmen, dass Wettst., der seinen Codex mit allen seinen Fehlern abdrucken liess, sich nicht so oft versehen haben kann.

Dazu kommt, dass er seinem Cod., im Jahre 1674, ein Alter von drei oder vier Jahrhunderten zuerkannt hat, und D nicht über das sechzehnte Jahrh. zurückreicht. Endlich umfasst D dieselben Schriften wie B, eine ausgenommen, E aber weist andere auf.

Dass E zu derselben Familie wie B gehört, ist aus dem oben gesagten ersichtlich. Eine Copie ist er aber nicht. Von B[1] weicht er ab in vielen schon unter D genannten Stellen, z. B. im Prologe B[1] *μετὰ τὸ* E *μετ' αὐτῶν*, 809a B[1] *ἔξεστιν* E *οὐκ ἔστιν*, 812d B[1] *ἀντωπεῖν* E *ἀντιπίπτον*, 839b B[1] *παράγει* E *γὰρ λέγει*, 859b B[1] *παραινεχθέσθαι* E *παραιτήσασθε*, 867c B[1] *ὑποστήσας* E *ὑπὸ τῆς*. Diese Lesarten hat E mit anderen Codd. gemein; sie können also nicht als blosse Emendationen betrachtet werden.

Vom korrigierten Cod. B weicht er in allen Stellen ab, wo D abweicht, ausgenommen 825e *ἐπιλαθεὶς*, 869a < *οὖν*, 870a < *ἑτέρου*, 871c *ἀγών*. S. 812d u. 811f hat E offenbar B[2] nicht gekannt. Sonst würde er die fehlerhafte LA. *πολλοὺς* u. *ἀπιόντων* nicht übernommen haben.

F. Codex Parisiensis, in der Bibliothèque nationale zu Paris Nr. 461, früher 1219 und 2276. Papierhs. aus der Mitte des 16. Jahrh., geschrieben von Constantinus Palaeocappa, der 1536—1574 an der Kön. Bibl. zu Fontainebleau arbeitete.

Wie schon oben § 7 bemerkt ist, hat sie ausser dem gewöhnlichen Prolog im Anfange noch einen anderen, längeren und überdies ein ausführliches Inhaltsverzeichnis; der Schluss *Θεῖε, πάνσοφε κτέ.* steht auf der letzten Seite abgesondert, mit roter Tinte geschrieben. Nur an

einigen Stellen hat eine spätere Hand in mg. gebessert. Wie B und C hat diese Hs. noch Spuren einer besseren LA. bewahrt, die in anderen schon verwischt sind. Sie hat 132 Blätter, d. h. 264 Seiten und enthält ausser dem Dial. noch Aeneae Gazaei dialogus Theophrastus.

Dieser Codex ist, wie aus Vergleichung der Stellen hervorgeht, der Codex Regius secundus bei de la Rue.

G. Codex Parisiensis, in der Bibliothèque nationale Nr. 817, vorher 56. Papierhs. aus dem 16. Jahrh. Sie enthält den Dialogus bis auf 870b, die letzten Worte lauten: *φανερὸν ὅτι τοῦ κτίσαντός ἐστιν ἀπόστολος*, das übrige fehlt. Eine sehr fehlerhafte, mit grosser Nachlässigkeit geschriebene Hs. Überall wo ein Irrtum durch Homoioteleuton möglich war, finden wir Lücken, an anderen Stellen dagegen sind Worte wiederholt, der Satz 859a *μύθοις — πιστεύοντες* sogar viermal! Auch ihre Vorlage gehörte nicht zu den besten und war mit DE verwandt. Es fragt sich sogar, weil die meisten Fehler und Abweichungen dieser HSS. sich in G wiederfinden, ob G nicht eine Abschrift einer dieser HSS. sei. Was E anbetrifft, müssen wir es verneinen, denn wo E Lücken aufweist, wie ich in der Beschreibung der Hs. D gezeigt habe, folgt G in den meisten Fällen den besseren Hs. Der Hs. D ist sie aber so ähnlich, dass man annehmen muss, sie sei eine Abschrift von D oder von der Vorlage dieser Hs. Eine Reihe Belegstellen folgen zu lassen hat keinen Nutzen, denn die Hs. hat sehr geringen Wert. Ich habe darin nur eine var. lect. gefunden, die Beachtung verdient: 810e *ἐπιτρέπειν* (wie auch Wettst. vermutete) st. *ἐπιτρέπει* der übr. Codd. Sie enthält 21 Schriften, nicht alle von derselben Hand; die erste: Johannis Chrysostomi ep. ad Theodorum lapsum, die letzte: Matthaei Comaristae Prolegomena artis rhetoricae. Der Dialogus ist die dritte Schrift und füllt fol. 56—102, also 94 Seiten. Vgl. Omont, Catalogue des mss. grecs de Fontainebleau. Diese Hs. ist der Codex regius primus bei de la Rue.

H. Codex Parisiensis, in der Bibliothèque nationale Nr. 460. Papierhs. aus dem 16. Jahrh. Herr Omont hatte die Güte mir in betreff dieser Hs. das folgende mitzuteilen: Le ms. grec 461 est tout entier copié de Constantin Palaeocappa, quant au ms. 460 Palaeocappa en a certainement copié la table préliminaire (fol. 1—4), les titres en rouge de la suite, qui est l'oeuvre d'un élève de Palaeocappa et rappelle beaucoup sa manière, mais avec moins d'élégance; enfin Palaeocappa a copié la seconde partie de ce même volume.« Der Anfang dieser Hs. ist: *Πίναξ τῶν αἱρετικῶν προτάσεων ἃς ὁ τοῦ Ὠριγένους περιέχει διάλογος*, und dann folgt das Inhaltsverzeichnis, das wir auch in F finden, den grossen Prolog

hat sie jedoch nicht. Am Schlusse nach *μυσταὶ* steht *τέλος τοῦ περὶ τῆς εἰς θεὸν ὀρθῆς πίστεως Ἀδαμαντίου τοῦ καὶ Ὠριγένους διαλόγου.* Auf der folgenden Seite in roter Tinte: *εἰς τὸν σοφώτατον Ἀδαμάντιον τὸν καὶ Ὠριγένη,* und dann wieder in schwarzer der gewöhnliche Epilog: *Θεῖε, πάνσοφε κτἑ.*

Nachdem dieser Codex geschrieben war, hat ein anderer als der Schreiber, meistens in margine, Verbesserungen angebracht, wie 839b *Εὐτρόπιος,* das im Texte vor *Εἰκὸς* ausgelassen war; 851b *ἔγερσιν,* im T. *ἀνάστασιν*; 854f *ἐγήγερται,* im T. *κηρύσσεται,* u. a., die er wohl nicht selbst erdacht, sondern durch Vergleichung mit einer anderen Hs. gefunden hat. Diese Verbesserungen sind wahrscheinlich älter als die Übersetzung des Picus, die 1556 erschien, s. § 11.

Codex H ist dem bereits beschriebenen F sehr ähnlich und hat viele Schreibfehler mit ihm gemein, z. B. 814b *ἥκειν* st. *εἴκειν* (in H ist *η* radirt und *ει* darüber geschrieben), ib. f. *κομίζειν* st. *κολάζειν,* 832c *ὀνόματα* st. *νοήματα,* 847d *φόβον* st. *φόνον,* 849f < *πάθος,* 867 *ὑποστήσας τῆς λεγομένης* (in H ist *στήσας* durchgestrichen), 871a *ἐννοήτωσαν* u. *πονηρὰν* st. *ἐννοείτωσαν* u. *πονηρὰ,* ib. f *φθόνου* st. *ἀφθόνου.* An allen diesen Stellen finden sich dieselben Schreibfehler nur in FH, die anderen HSS. schreiben richtig.

Man würde jedoch m. E. einen voreiligen Schluss ziehen, wenn man deshalb H für eine Copie von F hielte. Es giebt nämlich Stellen, wo H mit anderen Codd. ein Wort gemeinsam hat, das in F aus Versehen ausgelassen ist: 845b *λέγειν* vor *οἰκίαν,* 862d *διὰ τὸ,* 869b *ῥητὸν.* Weiter hat F 806b *ψευδῆ* u. *πλαστὰ,* H mit den anderen Codd.: *φάλσα,* 814a F *θάτερον,* H mit d. a. C. *θατέρου,* 821 F *τὰς φύσεις εἶναι ἔφης,* H mit d. a. Codd. *ἔφης τὰς φύσεις εἶναι* u. s. w.

Da nun 461 ganz, und 460 zum Teil von einer Hand geschrieben sind, halte ich es für sehr wahrscheinlich, dass die beiden Abschriften des Dialogus aus einem gemeinschaftlichen Archetypus stammen. Cod. 460 umfasst mehrere Schriften. Er beginnt mit dem Dial. fol. 1—113; dann folgen: Maximus Tyrus, Quid sit deus secundum Platonem; Zachariae Scholastici dialogus de opificio mundi; Aeneae Gazaei Theophrastus; Preces ante communionem dicendae.

I. Codex Cantabrigiensis, in der Bibliothek v. Trinity College, Cambridge, O. 4. 41, vorher im Besitze des Thomas Gale. Er ist die Abschrift eines Cod. Bodl., was aus der Bemerkung hervorgeht, die wir fol. 65 r. lesen: »*Τέλος τῶν διαλόγων Ὠριγένους.* Scripsit Petrus Goldmannus Scotus in Bibliotheca Bodleiana anno redemptae salutis 1613«, und dieser Cod. Bodl. war, wie sich aus der Vergleichung der eigen-

tümlichen Lesarten ergiebt, Cod. D. Auf der ersten Seite steht: »Collatus est hic codex cum cod. ms., qui servatur in Bibl. Trin. Coll. Cant. (unser Cod. K). Erat autem hic descriptus ex Cod. Ms. Regiae bibliothecae Gall. et collatus cum alio ejusdem Bibliothecae libro Mso.«

K. Codex Cantabrigiensis, in der Bibl. von Trinity College, Cambridge, B. 9. 10., vorher R. 4. 24. Der Anfang lautet »*Ὠριγένους διάλογος κατὰ Μαρκιανιστῶν*. Ex codice Ms. Bibliothecae Regiae Nr. 56«, und am Ende steht: »In gratiam Praestantissimi et Eruditissimi viri Isaaci Vossii S. V. D. describebam Lutetiae Parisiorum Decembri 1647. Ego Claudius Sarravius.« Er ist also eine Abschrift des von mir mit G bezeichneten Pariser Codex; aus 1219, Cod. F, sind variae lectiones darin aufgenommen.

Weiter befindet sich in Cambridge eine dritte Hs. Ll. 5. 3 (A catalogue of the Ms. preserved in the library of the University of Cambridge 1861, IV p. 87, Nr. 44); diese enthält aber nur variae lectiones aus K; und in Dublin eine, vom Bischofe Usher († 1656) geschrieben. Letztere ist nur ein drei Seiten langer Auszug, wahrscheinlich aus einem Oxforder Cod., weil im Anfange »Bibliotheca Bodleiana« geschrieben steht.

Es müssen aber noch mehr HSS. des Dialogs vorhanden sein. Die, welche Wettstein benutzte, und die Vorlagen der HSS. welche im 16. Jahrh. geschrieben wurden, werden doch noch nicht alle verloren gegangen sein; ich war jedoch nicht so glücklich, in den vielen Catalogen, die ich zu Rate zog, unbekannte aufzufinden[1]). Allein auch wenn wir diese noch finden sollten, ist es fraglich, ob sie uns viel weiter bringen würden. Da doch dieselben groben Fehler und die Verschiebung der Blätter allen bekannten HSS., auch dem Venetus, gemein sind, so ist nur von sehr alten HSS. Heil zu erwarten, und vielleicht giebt es solche nicht mehr. Aus der Übersetzung des Rufinus geht sogar hervor dass schon in seiner Zeit der Text an mehreren Stellen verdorben war.

Es ergiebt sich also, wenn wir auf die gesamten 10 HSS. zurückblicken, 1. dass sie alle aus einer, schon sehr corrupten Hs. stammen; 2. dass sie in drei Grnppen zerfallen: B mit seinen Verwandten ADEGIK, C, die allein steht, und FH. Von diesen sind eigentlich nur BCFH der Berücksichtigung wert; die anderen können ohne grossen Schaden beiseite gelassen werden.

§ 10. **Andere Hilfsmittel in griechischer Sprache.** Zur Wiederherstellung des sehr verdorbenen Textes leisten uns für den zweiten Teil des Dialogus die Schriften des Methodius erhebliche Dienste. Ge-

1) Vgl. Harnack, Gesch. d. altchr. Lit. I 479.

rade im Anfange dieses Teils hat unser Verfasser nicht geringe Stücke abgeschrieben oder excerpiert; die Vergleichung beider Werke kann daher oft, da der Text des Methodius reiner erhalten ist, über verdorbene Stellen Aufklärung gewähren. Ich lasse die Stellen folgen, in welchen unser Verfasser den Methodius benutzt hat.

Aus der Schrift *περὶ τοῦ αὐτεξουσίου.*

840b *οὑτωσὶ δήπως* — 841e *ἔδοξέ μοι ἔχειν*, Meth. ed. Bonwetsch, S. 7—12.
842a *εὐγνωμόνως — ἀποκρίνου*, ib. b *εὐγνωμόνως ἐρωτῶ*, B. 14.
„ „ *οὐ γὰρ σπεύδω — ἀληθῶς*, B. 14.
„ „ *ἀποδέχομαι* — 842b *τὸ μὴ καλῶς εἰπεῖν*, B. 12. 13.
„ b *ἐγὼ δὲ διὰ τὴν σὴν πρ. — τραπήσομαι λόγον*, B. 14.
843b (vgl. 839d) *ὅτι μὲν οὖν — συνεστώς*, B. 15.
„ „ *εἰ δὲ κεχωρίσθαι — δεικνύει*, B. 16.
„ c *εἰ δέ τις* — 844a *ἐπισφαλὲς δὲ μᾶλλον*, B. 17—19.
844a *ὕλην συνεῖναι* — 844d *πρὸς τοῦ θεοῦ*, B. 19—21.
„ e *ἐμοὶ ἡ ὕλη — αἰτία*, B. 28.
845a *τίνος οὖν ἔσται — ὁ θεός*, B. 29.
„ „ *εἰ προϋπῆρχεν — θεόν*, B. 29.
„ b *τίνα τρόπον* — 845d *δηλονότι τὰς . . . κακάς*, B. 29—32.
„ e *πότερον δυνάμενον* — 846c *ἐξουσίαν ἔχει*, B. 32—35.
847a *ἐκ τῶν συμβεβηκότων* — 847c *δείκνυσθαι*, B. 25—27.
„ c *ἐγὼ πρῶτον* — 849a *ἃ βούλεται δεδωκέναι*, B. 43—48.
Ruf. IV c. 11 Caspari S. 93, 3 »non est iusti — admissum«, B. 53, 11?

Aus der Schrift *περὶ ἀναστάσεως.*

852b *τί οὖν ἡμᾶς κτέ.*, B. 269.
856c *πῶς δὲ ἀπαρχὴ κτέ.*, B. 255, 257.
859c *ὃ περικείμεθα*, B. 89.
„ „ *τὸ γὰρ* — 860a *γηραλέον*, B. 78, 79.
860a *ῥευστῆς οὐσίας*, B. 100, 252.
„ „ *οἱ τοιχογράφοι κτέ.*, B. 106.
„ „ *ῥευστῆς οὐσίας — δαπανηθὲν*, B. 81, 82.
„ b *ποῖον — γηραλέον*, B. 82.
„ „ *ἐχρῆν τὰ ἀποκοπτόμενα κτέ.*, B. 218.
„ „ *ἔδει δὲ καὶ τὰς οὐλὰς κτέ.*, B. 93, 220.
„ c *ἀλλ' οὐδὲ τὰ ἐν τοῖς νόσοις*, B. 219, 220.
„ „ *ἐπ' ἀνθρώπου* — 860d *ἔργον*, B. 86, 217.
„ e *ὁποῖον αἷμα κτέ.*, B. 89, 82.

860e οὐ τὸ γονιμώτατον κτἑ., B. 219.
861a εἰσπεμπομένη — ἐκκρίνεται, B. 80, 81, 208.
„ b ὁ ἄνθρωπος ἐκ γῆς κτἑ., B. 84—86, 244.
„ „ ὥσπερ γὰρ εἴ τις κτἑ., B. 85.
„ c οἱ ἄνθρ. μὲν γὰρ οἶνον κτἑ., B. 216, 245, 247.
„ d ἀλλὰ μὴν καὶ τὰ γλυκέα ὕδατα κτἑ., B. 246, 250.
„ e ἀναγινώσκω ἀπόφασιν κτἑ., B. 229.
862c ὅτι σῶμα δεσμὸς κτἑ., B. 73, 108, 110, 113, 114, 117, 167, 176.
„ „ ὅτε παρέβη κτἑ., B. 73, 76.
„ „ δερμάτινοι χιτῶνες, B. 108, 109, 111, 122, 134.
„ d δεσμίους γῆς, B. 74, 112.
„ „ πάντοτε ἐν δεσμοῖς κτἑ., B. 77, 121.
„ „ ἔφης διὰ τὸ ἡμαρτηκέναι κτἑ., B. 75, 108, 109, 117, 167, 176.
„ „ συνεργὸν, B. 108, 114—120, 168.
863b ὁ γὰρ ἀπόστολος κτἑ., B. 227, 229.
„ d καίτοι οὐκ ἀπεκδυσ., B. 179, 180.
865c ὥσπερ ὁ σῖτος κτἑ., B. 267.

Das aus dem Buche περὶ τοῦ αὐτεξουσίου benutzte Stück hat Eusebius aufgenommen in seine Praeparatio Ev. VII 22; aus Eusebius haben Gregorius und Basilius es aufgenommen in die Philocalia c. XXIV. Ein Excerpt aus den Büchern περὶ τοῦ αὐτεξουσίου u. περὶ ἀναστάσεως finden wir in Phot. Bibl. cod. 236, 234.

Ich habe die Ausgaben des Meth. von Jahn und Bonwetsch benutzt. In der Ausgabe von Jahn ist am wertvollsten der zweite Teil »Methodius Platonizans« Halle 1865; die erste kritische Ausgabe aber ist die von G. N. Bonwetsch, Erlangen und Leipz. 1891. Ihr habe ich viel zu danken.

Es ist hier der Ort, auf eine eigentümliche Erscheinung im Texte hinzuweisen, für welche ich keine genügende Erklärung zu geben vermag.

In den Stellen des Dial., welche dem Methodius entnommen sind, ist nicht selten der Text verdorben. Das ist an und für sich nichts besonderes; auffallend aber ist, dass einige Male derselbe Fehler sich auch in einem der Codd. des Meth., dem Coislinianus, findet. S. 843d haben ABCD die fehlerhafte LA. ἅτε μέρος st. εἴγε μέρος; auch Coisl. hat ἅτε. S. 844b haben die meisten HSS.: φῇς θεοῦ εἶναι, was Unsinn ist, dasselbe auch Coisl. Ib. die HSS.: αἴτιον st. ἀναίτιον, dasselbe Coisl. u. Laur. des Meth. S. 848e alle HSS. fehlerhaft: τῷ νῷ βούλεται πείθ., aber auch bei Leontius hat der Text des Meth. fast denselben Fehler, nl. τῶν ῷ βούλεται π. Es fragt sich wie sich diese Übereinstimmung erklären lässt. Man könnte annehmen, dem Verf. des Dial. habe ein

fehlerhaftes Exemplar des Meth. vorgelegen und daraus habe er die Fehler nachgeschrieben; wenn dies der Fall wäre, so müssten wir die corrupten Lesarten als echten Text des Dial. betrachten.

Es ist aber nicht wahrscheinlich, dass ein Schriftsteller Worte, die keinen Sinn haben und welche er auslassen konnte, nachschreibt, und dass unser Verf. die Fehler in sein Buch nicht hinübergenommen hat, ergiebt sich aus Rufinus' Übersetzung. Ruf. übersetzt 843d »siquidem«, d. h. nicht *ἅτε*, sondern *εἴγε*; 844b las er *φῄς εἶναι*, nicht *φῄς θεοῦ εἶναι*; *ἀναίτιον*, nicht *αἴτιον*, 848e weder *τῷ νῷ* noch *τῶν ῷ*, s. z. d. St.

Die Frage, wie voneinander unabhängige HSS., wie die des Dial. und die des Meth. in denselben Fehler verfallen konnten, vermag ich nicht zu lösen.

Ein zweites Werk, das wir zu Rate ziehen können, obschon es nicht sehr viel austrägt, sind die Quaestiones des Anastasius Sinaita [1]). In der Beantwortung der 48. Quaestio finden wir ein Citat aus Dial. 818d *Δανιὴλ λέγει* — 819b *καὶ ἡ μέλλουσα ἐν τῇ δόξῃ*. Da Anastasius es mit grosser Freiheit wiedergegeben hat, kann es für die Feststellung des Textes wenig nützen. Ich lasse es aber der Vollständigkeit wegen hier folgen mit den var. lectt. einer von Gretser und Migne nicht benutzten Vat.-Hs. Nr. 275.

Ὠριγένους ἐκ τοῦ πρὸς Μεγέθιον τὸν Μαρκιωνιστὴν διαλόγου.

Μεγέθιός φησι· Δανιὴλ λέγει· λίθος ἐτμήθη ἄνευ χειρῶν καὶ ἐπάταξε τὴν εἰκόνα καὶ ἐποίησεν αὐτὴν ὡς κονιορτόν, καὶ ἐξεφυσήθη ὑπ' ἀνέμου. δείκνυται οὖν Χριστὸν μήπω ἐληλυθέναι· εἰ γὰρ ἐλη- 5 *λύθει, οὐκ ἂν ἦν ἑτέρα βασιλεία ἐπὶ τῆς γῆς, ὡς ἐδήλωσεν ὁ Δανιήλ· ἐκ δὲ τοῦ πάσας τὰς βασιλείας συστήκειν πρόδηλον μήπω ἐληλυθέναι τὸν διὰ νόμου καὶ προφητῶν κηρυττόμενον Χριστόν.*

Ὠριγένους.

Ἀλλ' ὡς ἔοικε ψιλὰς εἶναι λέγεις τὰς γραφὰς καὶ οὐχὶ νοητάς· 10 *οἱ γὰρ προφῆται καὶ τὸ εὐαγγέλιον δύο Χριστοῦ παρουσίας διασαφοῦσι, μίαν ἐν ταπεινοφροσύνῃ, τὴν πρώτην, καὶ μετὰ ταῦτα δευτέραν ἔνδοξον, καὶ περὶ μὲν τῆς πρώτης Ἡσαΐας οὕτω φησίν· εἴδομεν αὐτὸν καὶ οὐκ εἶχε κάλλος οὔτε εἶδος, ἀλλὰ τὸ εἶδος αὐτοῦ ἄτιμον, ἐκλεῖπον παρὰ τοὺς υἱοὺς τῶν ἀνθρώπων, καὶ ἰδοὺ ὁ παῖς μου ὃν ἡρετισάμην.* 15 *ὁ ἀγαπητὸς ἐν ᾧ εὐδόκησεν ἡ ψυχή μου· οὐκ ἐρίσει οὐδὲ κραυγάσει ἐν ταῖς πλατείαις, κάλαμον συντετριμμένον οὐ κατεάξει καὶ λίνον τετυφωμένον οὐ σβέσει, καὶ ὁ Ζαχαρίας· χαῖρε σφόδρα θύγατερ Σιών, κήρυσσε θύγατερ Ἱερουσαλήμ, ἰδοὺ ὁ βασιλεύς σου ἔρχεταί σοι πραῢς καὶ ἐπιβεβηκὼς ἐπὶ ὄνον, ὡς ἐν τῷ εὐαγγελίῳ δεδήλωται ὅτι καθίσας*

1) Ed. Jac. Gretser 1617; Migne, Patrol. Graeca vol. 89.

20 ἐπὶ ὄνου εἰσῆλθεν ἐν Ἱερουσαλήμ. οἶδε δὲ καὶ ὁ Παῦλος τὴν δευτέραν καὶ ἔνδοξον λέγων· ἐν κελεύσματι θεοῦ, ἐν φωνῇ ἀρχαγγέλου ἐν τῇ ἐσχάτῃ σάλπιγγι καταβήσεται κύριος ἀπ᾽ οὐρανοῦ καθώς φησιν ὁ Δανιήλ· εἶδον ὡς υἱὸν ἀνθρώπου ἐπὶ τῶν νεφελῶν τοῦ οὐρανοῦ ἐρχόμενον, λέγει δὲ καὶ ἐν τῷ εὐαγγελίῳ· ὥσπερ ἡ ἀστραπὴ ἐκβαίνει 25 ἀπὸ ἀνατολῶν καὶ φαίνεται ἕως δυσμῶν, οὕτως ἔσται ἡ ἔλευσις τοῦ υἱοῦ τοῦ ἀνθρώπου. δέδεικται οὖν ἡ μὲν πρώτη αὐτοῦ ἔλευσις ἐν ταπεινοφροσύνῃ γεγονυῖα, ἡ δὲ δευτέρα ἐν δόξῃ.

9 Cod. Vat. 275 < *ἀλλὰ* | **14** *ἠρέτησα* i. e. *ἠρέτισα* Vat. | **17** *τυφόμενον* Vat. | **19** *καὶ* < Vat. | **26** *τοῦ ἀνθρ.* Vat., < Ed. Gretser.

§ 11. **Die Übersetzungen.** An erster Stelle ist die Übersetzung des Rufinus zu erwähnen, sodann vier andere aus dem 16. Jahrhundert, die alle vor der ersten Ausgabe des griechischen Textes erschienen sind, also Handschriften zur Vorlage hatten. Selbstverständlich ist die des Rufinus, die innerhalb eines Jahrhunderts nach der Abfassung des Originals hergestellt worden ist, die wichtigste. Wir müssen sie deshalb auch genauer als die anderen untersuchen.

A. Die Übersetzung des Rufinus. Dass Rufinus schon bei seinen Lebzeiten dem Verdacht der Untreue in seinen Übersetzungen nicht entgehen konnte, ist bekannt, vgl. J. Armitage Robinson, Introd. zu The Philocalia Cambr. 1891, S. XXXI ff. Er selbst spricht sich sehr offenherzig über die Art seiner Arbeit aus: in seinem Briefe an Macarius, den wir als Praefatio zu der Übers. des 3. Buches *περὶ ἀρχῶν* besitzen, schrieb er: »sicut in prioribus libris fecimus, etiam in istis observavimus ne ea quae reliquis eius (d. h. Origenis) sententiis et nostrae fidei contraria videbantur interpretarer, sed velut inserta ea ab aliis et adulterata praeterirem« (In der Baseler Ausg. d. Orig. 1571 t. I S. 712, d. l. R. I S. 107, Migne XI S. 247). Ebenso in dem Briefe an denselben, Praef. z. 1. Buch: »Hic uero noster, quantum potuit, id egit ut creatoris fidem et creaturarum rationem, quam illi ad impietatem traxerunt, ad pietatem [iste] converteret. Sicubi ergo nos in libris eius aliquid contra id invenimus, quod ab ipso in ceteris locis pie de Trinitate fuerat definitum, velut adulteratum hoc et alienum aut praetermisimus, aut secundum regulam protulimus quam ab ipso frequenter invenimus affirmatam« (ib. S. 664, d. l. R. I S. 46, Migne XI S. 114). Dass Rufinus meinte, die Feinde des Origenes hätten manche Stellen in dessen Schriften verfälscht, ergiebt sich aus seinem Tractat: »De adulteratione librorum Origenis«.

Wir befinden uns aber mit der Übersetzung des Dial. in einer

äusserst günstigen Lage. Um die Rechtgläubigkeit des Verfassers dieser Schrift zu retten brauchte Rufinus keine Fälschung zu vermuten, hatte er nichts auszulassen oder zu verbessern, denn Adamantius war in seinen Reden so orthodox als er nur wünschen konnte, und deshalb verdient seine Arbeit, wenn auch kein unbedingtes, doch grosses Vertrauen.

Aus einer Vergleichung der gr. und lat. Texte ergiebt sich folgendes. Die Übersetzung des Dial. ist treuer als die der anderen Bücher des Origenes, die wir von Rufinus haben (s. J. A. Robinson, a. a. O. S. XXXIX). Da wo die Fragen und Antworten des Adamantius und seiner Gegner nur kurz sind, sind die beiden Texte meistens ganz gleich, bisweilen sogar in Kleinigkeiten. S. 811e f wird Mt. 24: 50, Lc. 12: 46 *ἐν ἡμέρᾳ ᾗ οὐ προσδοκᾷ κτἑ.* so citiert, dass erst *γινώσκει*, dann *προσδοκᾷ* steht, und ebenso hat Ruf. erst »*nescit*«, dann »*non sperat*«; 857b, Rom. 5: 8, 9 lassen beide *νῦν* und *δι' αὐτοῦ* aus, 857d *ἐπὶ πᾶσιν οἷς ἐλάλησα*, Ruf. »*de omnibus quae locutus sum*«; 857e *ψηλαφήσατέ με καὶ ἴδετε* ist im Dial. und bei Ruf. ausgelassen[1]).

Ganz anders aber stellt sich das Resultat, wenn wir die längeren Reden des Adamantius und seiner Mitredner untersuchen. Da finden wir eine grosse Freiheit; da verlässt Ruf. nicht nur den griechischen Wortlaut, sondern verbindet auch die Sätze anders und giebt die Gedanken in seiner eigenen Weise wieder, übersetzt nicht, sondern giebt eine Paraphrase. Man lese einmal beide Texte nacheinander, z. B. S. 815a. b *εἰκὸς οὖν κτἑ.* »*Si ergo neque iustus*« cet., 819e *μεταπαραλαβὼν τοὺς μαθητὰς κτἑ.* »*Cum eos missos uidisset*« cet., 829e *φάσκει ξένον εἶναι κτἑ.* »*Hic e contrario dicit*« cet., 834a *ὅρισαι πρῶτον κτἑ.* »*Defini prius*« cet., 837b *πῶς οὖν ἔπαθεν — αἱ δύο οὐσίαι* »*Ut quid ergo passus est — cohaerent*«, 841b *καὶ τὸν μὲν θεὸν κτἑ.* »*Nam quidem deum*« cet., 847b *κακὸς δὲ λέγεται κτἑ.* »*Similiter utique*« cet. Man könnte sogar die Frage aufwerfen ob nicht an diesen Stellen der gr. Text seine ursprüngliche Form unter der Hand eines Überarbeiters eingebüsst habe und der lat. auf einer älteren Redaction fusse. Dass wir diese Frage aber nicht bejahend beantworten können, folgt aus der Vergleichung solcher Stellen, wo der gr. Text feststeht, da er dem Methodius entnommen ist. Einen schlagenden Beweis liefert z. B. S. 848c *ὑπὸ μὲν τοῦ θεοῦ κτἑ.* »*A deo quidem tales*« cet.

Wenn wir diese und ähnliche Stellen miteinander vergleichen, so

1) Zwei andere Beispiele führt Zahn an, Z. f. Kgesch. IX S. 195. Seine dort ausgesprochene Behauptung: »Wo nicht das Gegenteil durch anderweitige Erwägungen zu beweisen ist, dürfen wir voraussetzen, dass Rufins Übersetzung dem ihr vorliegenden Original entspricht«, erweist sich jedoch bei einer Vergleichung beider Texte nicht als stichhaltig.

wird es klar dass Rufinus den gr. Text bald erweitert, bald verkürzt. Erweiterung finden wir 818c *»sed et sermo — nominatus est«*, 820d *»sicut enim dixi — suum est«*, 834b *ποῖον δὲ δόγμα — εἰργασμένος* *»Dic ergo — fulgebit«*, 851d *προδήλου οὔσης — ὁρᾶτε ἔχοντα* *»Doceat verbum — uidetis habere«*, 853d *καὶ οἱ μὲν ἄγγελοι κτἑ.* *»quia sensibile corpus habuerit cet.«*. Rufinus hatte dabei die Absicht den etwas losen Zusammenhang fester zu machen, Sätze besser zu verbinden, den eigentlichen Sinn der Worte mehr hervorzuheben. Dasselbe ist der Fall in 806b. Es ist die Rede von den drei *ἀρχαί*. Eutropius fragt, warum der gute Gott, wenn er doch stärker ist, die andern, die nicht gut sind, walten lässt. Darauf folgt als Antwort des Megethius: *ἐγὼ δύναμαι δεῖξαι ὅτι φάλσα ἐστὶ τὰ εὐαγγέλια.* Dieser Sprung ist so gross, dass wir auf den Gedanken kommen könnten, hier sei ein Stück ausgefallen. wenn wir nicht wüssten dass die Composition des Dialogus sehr viel zu wünschen übrig lässt, und dass der Verfasser kein Werk aus einem Gusse geliefert, sondern aus verschiedenen Quellen geschöpft und die Beweisführung Anderer mit der seinigen sehr ungeschickt verbunden hat. Dem Rufinus aber fiel dieser Fehler so sehr auf, dass er, um dem Übelstande abzuhelfen, selbst einen Übergang machte. Auf die Frage des Eutropius lässt er den Megethius antworten: *Haec ex argumentis colliguntur, ego autem de scripturis euangelii probare uolo quae dico. Sed hoc primum ostendam quia euangelia quae uos legitis falsa sunt.*

810c lesen wir: *ὃν τρόπον γυνὴ κτἑ.*, dann einen Zwischensatz: *οἶδε γὰρ καὶ ὁ ἀπόστολος κτἑ.*, und später, viele Zeilen nach *ὃν τρόπον* den Hauptsatz: *τὸν αὐτὸν τρόπον κτἑ.* Rufinus hob diesen Missstand auf, machte aus dem einen Relativsatz zwei Hauptsätze: *Mulier cum genuerit filium, nonne prius lacte eum alit .....? Et non puto quod ex hoc iudicatur ab aliquo contraria sibi facere mulierem* cet. So gewann er Raum für das folgende: *Nouit et apostolus* cet. und: *Simili modo* cet.

812e nahm Rufinus nicht ohne Grund Anstoss an der Construction: *ὅτε ὁ λαὸς ..... καὶ ἐπεσκίασεν .... ἦν δὲ ὅσιον .... καὶ ἔπεσε .... καὶ ἔμελλε .....*, worauf dann erst der Hauptsatz: *ἀκούσας Ἀαρὼν ἀπήντησε* folgte. Er wendete dasselbe Mittel zur Verbesserung an, indem er das eine Satzgefüge in vier besondere Sätze zerlegte: *Sed et populus ..... Iustum utique erat .... Sed cum coelitus ..... Quo audito Aaron* cet.

Mit 813b verhält es sich ebenso. Vgl. *ἐξ ὧν καὶ ὁ Χριστὸς .... κελεύει κτἑ.* mit *»unde et Christum docuimus iubere«* cet. und *ἕνεκεν δὲ τοῦ κτἑ.* mit *»Pro eo uero«* cet.

Andere Stellen, wo keine Übergangsformel vorhanden oder wo zweimal dasselbe gesagt war, suchte er durch Hinzufügung von *»prae-*

terea« 839a, *»dixi iam«* 856f, *De tuis iam propositionibus agam«* 862d zu bessern.

821f endet das Gespräch mit Megethius mit *ὁποῖον δένδρον ἦν;* gleich darauf beginnt Marcus mit *ἐγὼ ὁρίζομαι.* Rufinus fand den Schluss (*ὁποῖον δένδρον ἦν;*) viel zu abgerissen; er erweiterte daher den Satz zu: *Et e contrario Iudas, cum esset apostolus, sine dubio bona erat arbor. Quomodo ergo, proditor factus, malos attulit fructus?* Das genügte aber noch nicht. Um das Gespräch passend abzuschliessen, schrieb er, was sich im Griechischen nicht findet: *Et in hoc cum acclamatum esset ab omnibus, Megethius uictus cum confusione discessit ad tempus,* und eröffnete das zweite mit: *Item Marcus — dixit.*

Ebenso verhält es sich mit dem Satz im Anfange des dritten Gesprächs, S. 834a: *Item succensens Marinus Bardesanita dixit,* und 824d mit: *Et rursus inserens se.* Der griechische Verfasser macht solche Übergänge nicht, vgl. 840a, wo Droserius, 844d, wo Valens, 849b, wo Marinus auftritt. Vgl. ob. § 4 über die Hinzufügung von »Manichaeus« in I cap. 2 der lat. Übers.

Eine Eigentümlichkeit in der Übers. des Ruf. ist, dass er so oft zwei Worte schreibt für das eine des Grundtextes. Wenn das lateinische Wort das griechische nicht ganz deckte, so fügte er der Deutlichkeit wegen ein anderes hinzu. So finden wir 804a *δόξης »cultum uenerationemque«,* ib. c *τρεῖς ἀρχὰς »tria principia et tres principatus«,* 805a *διὰ τὸ ἄρχειν »principatum agit et potestatem«,* ib. *πονηρὸς »malus et nequam«,* ib. b *ἀλλοτρίοις »alienis et extraneis«,* ib. e *σοφίσματα »sophismata et argumenta«,* 806a *δόγματα »decreta et dogmata«,* 807a *συνήργησαν »socii et adiutores erant,* 830a *ξένος »peregrinus et ignotus«,* 832c *πρωτότυπον »figuram uel formam«,* 836a *αἰσθητὰ »sensibilia et corporalia«,* 841d *οὐκ ἐφθόνησε »non inuidit neque despexit«,* 842e *ἡνωμένος »coniunctus et sociatus«,* 853b *τύποι »forma uel figura«,* 861d *χωριζόμενα »discretae ac separatae«,* 862e *συνεργὸν »cooperari ... uel administrare«,* 863a *συνεργὸν »adiutorium et ministerium«,* 866e *ἀπαιδευσία »imperitia uel imprudentia«.* Wenn wir demnach auch an anderen Stellen dergleichen Doppelungen begegnen, so haben wir kein Recht zu der Annahme, dass im gr. Texte ein Wort ausgefallen sei. Etwas anders verhält es sich mit *»respicere aut respirare«* 832c für *ἀνανεῦσαι.* Es scheint, dass Ruf. *ἀναπνεῦσαι* in margine seiner Hs. fand oder selbst die Conjectur gemacht hat.

An anderen Stellen dagegen hat er gekürzt. Beispiele sind: 808c *δεικνύεις οὖν — ἀληθῆ καὶ σαφῆ »Ostendis — scripta sunt«,* 817c *οὐδεὶς γὰρ σαπρῷ νόμῳ κέχρηται — μάρτυρι τῷ νόμῳ »Nemo enim lege utitur quam improbat«,* 837b, wo das von Eutropius gesagte *εἰ μὲν γὰρ ἀγένητος — ἰσχυροτέρου ὄντος* bei Rufinus ausgelassen ist (es kann

aber auch aus Versehen geschehen sein), 832c *ἐπὰν προληφθεῖσα* — 833a *παρὰ τοῦ Χριστοῦ γενόμενον* »*Quae bene dicta — excaecantur*«, 838a *Μαρ. πῶς; Αδ. λέγε — εἰ ἄτρεπτοι οἱ ἄνθρωποι* 854de *ὡς ἐπὶ τῆς — τετυχηκότες* und 857c *οὐκ εἶπε — ἀπέθανον* von Rufinus ausgelassen, 862c *ὅτε παρέβη κτέ.* »*Quando praevaricata*« cet.

Ist es schon deshalb nicht geraten der lat. Übers. bei der Feststellung des gr. Textes unbedingtes Vertrauen zu schenken, so wird die weitere Untersuchung uns noch mehr Veranlassung zur Vorsicht darbieten.

Einen sehr wichtigen Punkt im Dialogus bilden die citierten Bibelstellen, aber auch in der Übersetzung dieser ist Rufinus etwas frei. Eine buchstäbliche Genauigkeit dürfen wir auch nicht erwarten, denn Rufinus schrieb nicht für uns, die wir seine Arbeit benutzen wollen um den gr. Text zu controlieren. Für eine eingehende Prüfung aller Citate ist hier natürlich nicht der Ort; ich führe deshalb nur Beispiele an.

Wenn die Citate im Gr. und im Lat. verschieden sind, kann Rufinus schuld daran sein; es können sich aber auch in beide Texte Fehler der Abschreiber eingeschlichen haben. Daher ist es schwer zu entscheiden, ob der Text verdorben ist, oder ob Rufinus ungenau übersetzt hat, z. B. 811b *μήτε πήραν μήτε δύο χιτῶνας* »*neque pera neque uirga, neque duas tunicas*«, 854b *ὅτι Χριστὸς ἀπέθανεν ὑπὲρ τῶν ἁμαρτιῶν ἡμῶν* »*quia Christus mortuus est pro peccatis nostris secundum scripturam*«, 857d *ἐν σινδόνι* »*in sindone noua*«, 863c, wo in der Hs. des Ruf. *ὅπου — σαρκικοί ἐστε* (vielleicht aber aus Versehen propter homoioteleuton) fehlt.

In den folgenden Stellen ist aber m. E. die Schuld bei Ruf. zu suchen.

807a *περὶ οὗ ἐλάβετε ἐντολὰς ἵνα ἔλθῃ πρὸς ὑμᾶς· δέξασθε οὖν αὐτὸν* »*de quo accepistis mandata ut, si uenerit ad uos, suscipiatis eum.*«

807b *οὐκ ἔστιν ἄλλο κατὰ τὸ εὐαγγέλιόν μου, εἰ μή τινές εἰσιν οἱ ταράσσοντες ὑμᾶς καὶ θέλοντες μεταστρέψαι εἰς ἕτερον εὐαγγέλιον τοῦ Χριστοῦ* »*Miror quod sic tam cito transferimini in aliud euangelium, quod non est aliud, nisi sunt qui uos conturbant et uolunt peruertere euangelium Christi.*«

808a *παρ' ὃ εὐηγγελισάμεθα* »*praeterquam quod euangelizauimus uobis anathema sit.*« Die Auslassung des *εὐηγγελισάμεθα* in den gr. HSS. beweist dass die zwei gleichlautenden Worte unmittelbar aufeinander folgten und kein *ἀνάθεμα ἔστω* dazwischen stand.

817e. Zum Beweise dass die Israeliten Gott nicht wirklich kannten, sagt Adamantius: *καὶ Ἱερεμίας λέγει ὡς πάλαι* (in den HSS. *πάλιν*) *μὴ γνωσθέντα αὐτόν· λέγει γάρ· Πάντες με γνώσονται* »*et Hieremias dicit: Et non cognoscent me.*« Offenbar hat Ruf. diese Stelle nicht ver-

standen. Der gr. Verfasser citiert *πάντες με γνώσονται* zum Beweise dafür dass sie ihn früher nicht gekannt hatten.

833c *βληθῇ εἰς γέενναν* »*eat in gehennam.*«

857b *ἐβαπτίσθητε* »*baptizati sumus.*«

„ c *τοῦ πιστεύειν ἐπὶ πᾶσιν* »*ad credendum de omnibus.*«

865b *πάντες μὲν οὐ κοιμηθησόμεθα* »*omnes quidem resurgemus*« eine Lesart, die sich fast nur in lat. HSS. findet, S. Hieron. ep. 119 ad Minervium et Alexandrum: »Illud autem breuiter in fine commoneo hoc quod in Lat. codd. legitur »Omnes quidem resurgemus, non omnes autem immutabimur« in graecis uoluminibus non haberi.« Hier übersetzt Ruf. nicht, sondern er citiert den Text in der ihm geläufigen Form.

Ich will noch auf Stellen aufmerksam machen, die von Ruf. fehlerhaft übertragen worden sind, sei es dass er den gr. Text nicht richtig verstand, oder dass sie schon in seiner Vorlage mehr oder weniger verdorben waren:

816d *μυστήριον* »*testimonium*« (*μαρτύριον*).

818d *τοῦ ἐπαινεῖσθαι — ἡτήσατο* hat Ruf. ausgelassen. Und doch sind es gerade diese Worte, worauf es ankommt.

820d *M. Παρὰ τῆς ἁμαρτίας ἠγόρασεν; E. Δῆλον ὅτι τὴν ἁμαρτίαν κύριον ὠνόμασε καὶ ἐλυτρώσατο, καταχρηστικῶς εἰπὼν ἠγορακέναι. M. Οὐκ εἶπεν ὅτι ἡ ἁμαρτία κύριός ἐστι.* Diese Frage und Antwort lassen sich ohne Mühe erklären, aber unklar werden sie in der Übertragung: *Meg. Ab ipso peccato emit nos Christus. Ad. Peccatum ergo habet ius in nobis dominii. Meg. Non dixi* (dixit?) *quia peccatum dominus erat noster.*

826c *μὴ εἰδὼς ὅτι ὁ θάνατος κτἑ.* »*nesciens quod, cum immortalis esset*« cet. Las Ruf. vielleicht st. *ὁ θάνατος*: *ἀθάνατος*?

830b *τίς χρεία φεύγειν ἀπὸ τοῦ δημιουργοῦ μήτε κρίνοντος μήτε ἀπειλοῦντος κολάζειν* »*Quid opus fugere a creatore, cum nemo hoc ipsum uindicet quod cum creatore suo quis permanet, nemo condemnet?*«

832a *ἤκουσα — φάσκοντος.* »Ich habe gehört«, sagt Eutropius, »dass der Apostel ein *πλήρωμα τοῦ νόμου* erwähnt.« Ruf. verstand nicht dass Eutr. ganz allgemein von *πλήρωμα* spricht und fügt »*caritas*« hinzu: »*Audiui recitatum esse de apostolo quod plenitudo legis sit caritas.*«

ib. *τὰς ἐντολὰς οἶδας.* Corrumpirt aus *οἶδα*, s. z. d. St. Ruf. ebenfalls fehlerhaft: »mandata nosti.«

868d *Ἀδ. Ἴσως κατ' αὐτούς, ὅπερ ἀδύνατον. εἰ δὲ καὶ τοῖς οὐρανοῖς τοῦ δημιουργοῦ οὐκ ἀποκέχρηται* »*Ad. Aut fortassis secundum istos, etiam si coelis non utitur creatoris.*«

837c. d *εἰ μὲν γενητὸν καὶ ἀγένητον, δύναται τὸ ἀγένητον ἄφθαρτον τὸ δὲ γενητὸν φθαρτόν.* »*Δύναται*« heisst hier: »bedeutet, valet.«

Ruf. »*non enim potest ex duobus ingenitis unum esse immutabilem et unum mutabilem.*«

844b *εἰ μὲν οὖν τὴν ὕλην ἐκ τῶν ὑποστάντων γενητῶν θέλεις ὑπονοεῖν κτἑ.* Dieser Satz ist unvollständig. Nach der Darstellung des Methodius wird es wahrscheinlich, dass nach *ἀγένητον ὑπάρχειν* Worte ausfielen, die ebenfalls auf *ἀγένητον ὑπάρχειν* endeten. Ich vermute, dass sie schon in Rufinus' Vorlage fehlten. Er übersetzt wenigstens den verstümmelten Satz nicht, sondern giebt statt dieses einen anderen selbstgemachten »*Quia ergo materiam suspicaris ingenitam, in qua etiam causam malorum putas, discutiatur ratio eorum quae dicis.*«

845b *ἐφ' ὧν οὐκ ἔστιν εἰπεῖν ὡς οὐκέτι λίθοι μένουσι τῇ οὐσίᾳ οἰκία γενόμενοι.* Die Worte des Ruf. besagen gerade das Gegenteil: »*qui lapides cum fuerint in aedificio constructi, iam non dicuntur secundum substantiam lapides.*«

848a *ἐὰν γάρ τις ἐπὶ μοιχείᾳ ληφθέντα ἀποκτεῖναι θέλει, δίκας ὧν ἐτόλμησεν ἀπαιτῶν, κακὸν οὐκ ἐργάζεται* »*si quis eum qui uerbi causa in adulterio comprehensus est, iudicet legibus et puniat.*« Hier hat Rufinus wohl mit Absicht ungenau übersetzt, da, was der Grieche schreibt, nach römischen Gesetzen nicht gestattet war.

853c *ὁ ἀπόστολος* Ruf.: *Adamantius.*

854d *εἰ διὰ τοῦ θανάτου καὶ τοῦ αἵματος τοῦ Χριστοῦ τὴν σωτηρίαν τῶν ἀνθρώπων καταγγέλλουσιν . . . . . ., οὔτε ἀπέθανεν ἐκεῖνος . . . . . ., ἀλλὰ τῷ δοκεῖν ταῦτα . . . . . . γενόμενα λέγεται* Der Hauptsatz fängt mit *οὔτε ἀπέθ.* an, Ruf. dagegen lässt ihn mit *ἀλλὰ τῷ δοκεῖν* anfangen.

855a *ἔδειξεν ὅτι εἰ μὴ ὁ λόγος ἀπ' οὐρανοῦ κατῆλθεν, οὐκ ἂν ἄνθρ. εἰς οὐρ. ἀνῆλθεν.* »*ostendit quia uerbum de coelo descenderit et non homo in coelum adscenderit.*«

858b *ᾔδει δὲ προγνώστης ὢν τοὺς Ἰουδαίους ἀπιστοῦντας τὸ κατὰ πνεῦμα, καὶ ἐπύθετο λέγων· Εἰ οὖν Δαυὶδ ἐν πνεύματι κύριον αὐτὸν λέγει.* Der Verfasser des Dial. erklärt das »*ἐν πνεύματι*« falsch, indem er es mit *κύριον* verbindet. Dass Ruf. ihm hierin folgt, dazu hat er Recht, allein er geht noch weiter und verbindet *τὸ κατὰ πνεῦμα* mit *προγνώστης ὢν* »*David, tamquam propheta, praevidebat in spiritu.*« Einige Zeilen weiter verbindet er *τὸ δὲ κατὰ σάρκα υἱὸν* mit *παραστήσω.*

860c lesen wir die sinnlosen Worte: *ὅταν ἡ ψυχὴ μὴ δέξηται τὰ ἑαυτῆς ὀρεκτά, μύσει τὸ σῶμα, καθάπερ ὁ ἰὼν ὑγραινόμενα πιλῇ, ὅταν δὲ δέξηται κτἑ.* Der lat. T. ist leider nicht weniger corrupt: »*sed cum coeperit corpus fastidire solitos cibos, constringitur et attrahitur sicut fieri uidemus in illa ne corpore, quod coactile dicitur.*« Ich meine, dass zu lesen sei: *μύσει τὸ*

σῶμα καθάπερ ἐρίων τὰ ὑγραινόμενα πιλοῦται, ὅταν δὲ κτὲ., und im Lat: »*sicut fieri uidemus in laneo corpore, cet.*» Es ergiebt sich hier dass Ruf. die Meinung des gr. Verf. nicht verstand. Dieser vergleicht den Leib, der keine Speise in sich aufnimmt, mit Wolle, die sich zusammenzieht, wenn sie feucht wird; Ruf. dachte an die Eigenschaft vieler Körper, die im feuchten Zustande anschwellen, im trocknen sich zusammenziehen, und giebt folgende falsche Interpretation: *Hoc cum infusum fuerit aqua, intumescere uidetur et crescere, cum uero arefactum fuerit ad subtilitatem suam redigitur.*

863 c ist im lat. T. *ὅταν γὰρ λέγῃ τις — σαρκικοί ἐστε* ob homoiotel. ausgelassen. Vielleicht aber ein Fehler des Abschreibers.

864 e *ἐκνήψατε* »*expergiscimini.*«

Mehrmals finden wir auch dass, wo der gr. Text Schwierigkeiten darbietet, Ruf. diesen aus dem Wege geht, mithin zur Erklärung oder zur Reconstruction des Textes keine Handhabe bietet; vielleicht war seine Vorlage schon nicht fehlerfrei.

829 f *τὸ δὲ εὐαγγέλιον* — 830 a *κατ' αὐτοὺς κηρύσσον* »*Quis suscipiet, — auctoritatem.*«

839 b *οὐ φεύξεται μεμπτὸς οὖν* wahrscheinlich corrupt. Ruf. lässt es unübersetzt und schreibt: »*et non potest dicere quia est.*«

841 b Das in unseren HSS. unkennbar verstümmelte »*θυεστεῖον δεῖπνον*« lässt er ganz aus.

849 d *εἰ ἐπισυμβαίνει πάθος τι τῷ λόγῳ τοῦ θεοῦ, αἰδεῖται τὸ θεῖον.* Diese im Zusammenhang nicht klare Äusserung vertritt bei Ruf. die Frage: »*Potest enim accidere passio aliqua uerbo dei, aut turpe aliquid diuinitati?*«

660 c d *ἐπὶ ἀνθρώπου τὸ παράδειγμα λαβὲ — τελέσει τὸ ἔργον* ist in unseren HSS. schwer verständlich. In Ruf.'s Übers. ist der ganze Passus weggelassen.

Dass wirklich das gr. Exemplar des Ruf. schon Fehler enthielt, lässt sich mit einiger Wahrscheinlichkeit aus etwa folgenden Stellen schliessen:

815 c Die Worte »*et scis quia promisisti*« gehören nicht dem Meg., sondern dem Ad.

828 a Das »*nisi forte conualle aliquid dicatur esse in medio*« entspricht dem gr. T., ist aber ebenso unklar.

830 b *τίνα τρόπον Χριστὸς λύει — ἀναιρεῖ τὴν κρίσιν.* Diese Worte müssen zwischen Marc. u. Ad. verteilt werden, s. z. d. St.; in Ruf.'s Vorlage waren schon die beiden Namen ausgefallen.

836 b Vor »*περιωρισμένας ὥρας κτὲ.*« und »*ιβ' ὥρας*« waren wohl in seinem Exemplar die Namen der Redenden ausgefallen. Daher sind

in seiner Übers. die Worte οὐδὲν συμφωνοῦσι — καὶ δώδεκα τὸ σκότος ganz dem Marcus in den Mund gelegt.

841 d ist ἀποιήτου verdorben aus ἀποίου. Ruf. scheint ebenfalls ἀποιήτου gelesen zu haben »*cum informis esset et increata atque incomposita.*«

Nichtsdestoweniger ist seine Übers. ein hochwichtiger Zeuge bei der Feststellung unseres Textes. Sie fusst auf einer Hs., in welcher die Blätter 866—871 noch nicht von ihrer Stelle gerückt waren (s. Einl. § 9), die Schlussrede noch nicht interpoliert war (s. Anm. z. 871) und die Überarbeitung (s. Einl. § 5) noch nicht stattgefunden hatte. Wenn auch nicht fehlerfrei, war diese Hs. doch weit besser als alle unserigen, und dass Ruf.'s Arbeit uns die Mittel darbietet den Textus receptus zu emendieren, davon kann fast jede Seite zeugen. Schade, dass sie nur in einer schlechten Hs. uns übergeliefert ist. Es ist eine Hs. aus dem 12. Jahrh., früher in Hirschau, jetzt in der Schlettstadtschen Bibliothek. Caspari fand sie und gab sie heraus in »Kirchenhistorische Anecdota . . . veröffentlicht von Dr. C. P. Caspari, Prof. der Theol. an der norwegischen Univers. Christiania 1883.« Ob dieser Codex identisch ist mit dem, welcher früher im Kloster Lorch aufbewahrt war (Lorcher Katalog bei Mai, Spic. Rom. V, 181 (= Becker, Catal. Bibl. ant. 101, Nr. XXXIV) citiert von Harnack, Gesch. d. Chr. Lit. I S. 479 [1]), wissen wir nicht. Der Abt Trithemius (Wettst. in seiner Ausg. des Dial. Praef. S. 14) schreibt in »Liber de scriptoribus ecclesiasticis« S. 14 »Vidi . . . Origenis libros quinque adversus haereticos, quorum initium: Adamantius dixit: Qui.« Da dieser Abt sich eine Zeit lang in Hirschau aufhielt — er verfasste: »Chronicon coenobii Hirsaugiensis« und »Annales Hirsaugienses« — ist der Codex, den er erwähnt, wahrscheinlich derselbe, den Caspari in Schlettstadt fand.

Der Ausgabe Casparis haben wir viel zu verdanken. Mit seinen Conjecturen konnte ich aber manchmal nicht einverstanden sein. Er nimmt z. B. zu oft Lücken an, wo keine sind und wo der Text nur einer kleinen Berichtigung oder einer anderen Interpunction bedarf. Es leuchtet aber ein, dass es leichter ist eine solche Ausgabe zu verbessern als neu herzustellen.

B. Die Übersetzungen des 16. Jahrhunderts.[2]) Die erste, die in Betracht kommt, ist von *Johannes Picus*. Der Titel lautet: Origenis

1) Harnack bemerkt auch, dass in dem Kindlinger'schen Katalog der ehemaligen Bibliothek in Fulda (1812, 59 Nr. 14) sich die Notiz findet: »Origenes, Contra V haereticos fol.«

2) Vgl. ob. Einl. § 2.

Adamantii de reeta in deum fide dialogus adversus Megethium, Marcum, Droserium, Valentem et Marinum haereticos, Johanne Pico, Senatore Parisiensi interprete. Parisiis 1556. Der »Permis d'imprimer« auf der Rückseite des Titels, datiert 7. Januar 1555, belehrt uns, dass dieser Picus »Jean Picot, conseiller du Roy . . . en la court de Parlement de Paris et Président des enquestes d'icelle« war. In seiner Widmung an den König Heinrich II von Frankreich schreibt er über seinen Codex folgendes: »Accepi, Rex, superioribus annis a quibusdam viris non imperitis Origenis dialogum graece manuscriptum, cui titulus est *περὶ τῆς εἰς θεὸν ὀρθῆς πίστεως*, hoc est, de recta in Deum fide, antea numquam impressum, nec Latino sermone traditum«, und in der Praefatio: ob meine Arbeit Wert hat, »facile iudicabit, qui Latina qum Graecis contulerit, et me unico exemplari Graeco, et eo multis in locis depravato adiutum esse cognoverit.«

Welcher Codex es war, giebt er nicht näher an; aus der Übersetzung geht aber deutlich hervor, dass er unserem Codex H sehr ähnlich war. Er hatte wie H nur den kleinen Prolog [1]); er hatte dieselben Lücken wie H: 825b *τὰ ἐν τῇ Γενέσει γεγραμμένα. Ἀδ. Ἀναγινώσκω* 23 v.; 827c *οὐκ ἐν τῇ βασιλείᾳ — Ἀβραὰμ* 28 v. (um den Zusammenhang zu retten, hat er den Namen »Marcus« nach *Ἀβραὰμ* in »Eutropius« verändert); 862d *καὶ πρὶν — τῆς ψυχῆς* 62 r.; die Lücke 839a *Ἀδ. Παντοκράτορα — ἢ οὐ* kommt bei Picus, 37 v., nicht vor, das Fehlende ist aber in H in mg. beigefügt, und Picus hat schon die Marginalverbesserungen in H gekannt, sei es aus H, sei es anderswoher. Ferner hat Picus' Übers. viele Fehler und eigentümliche Lesarten die wir in H wiederfinden: 814f *ad iustum non etiam bonum pertinere* H² *δικαίου εἶναι καὶ οὐκ ἀγαθοῦ*, 815b *per bonitatem* H *ἀγαθῶς*, 829b *sine scriptis* H in mg. *ἀγράφως*, 830a *sum* H² *εἰμί*, 833a < *ἄκουε* = H, 841d *artificio manifesto* H *τέχνῃ σαφῆ*, 844c *a se ipso* H *ἀφ' ἑαυτοῦ*, 848c *necesse est servire* H *ἀνάγκῃ δουλεύειν*, 858a *persequebatur* H in mg. *διώξατο*, 865e *si igitur* H *εἰ τοίνυν*, 871b *homines* H *ἀνθρώπους* st. *οὐρανούς*.

Doch folgt daraus noch nicht mit Gewissheit, dass H die Vorlage des Picus war. Der Verschiedenheiten sind viele. S. 838c H *τις*, Picus las *τισι* = ABC; ib. H *μὴ ἁμαρτανόντων*, Pic. < *μὴ* = AC; 846b *ἀδύνατον* < H, Pic. übers. es; 855e *φωνὴν* < H, Pic. übers. es; 861c *πῦρ* < H, Pic. übers. es. Dazu hat Pic. viele richtige Lesarten gekannt, die sich weder in H noch in einem anderen unserer Codd. finden: 822b *Μάρκ. Τοῦ πονηροῦ* < d. HSS., 836c *ἔτι* vor *σαφέστερον* statt

1) Zahn irrt sich, wenn er schreibt: »Nur die .... Übers. des Picus enthält ihn nicht«, Z. f. KG. IX 202 Anm.

nach ἀλλήλοις, 837d τῷ οὖν κατὰ φύσιν ἀγαθῷ, 858b ᾔδει δὲ προγνώστης ὤν, 860d οὔτε st. οὕτω, 867a σχέτλιος, 871b τυγχάνει Ἀδαμάντιος.

Dass Picus sich selbst den Text z. B. S. 838 per conjecturam zurecht gemacht hat ist nicht unmöglich; die Voraussetzung, dass er die verbesserte Hs. H vor sich hatte, führt sogar zu der meist plausiblen Lösung der Frage nach der Herkunft seiner Übersetzung. Die Möglichkeit bleibt aber offen, dass er eine andere ihr nahe verwandte Hs. übersetzt hat, daher habe ich auch die Zeugnisse des Picus in meine krit. Anm. aufgenommen.

Die zweite Übersetzung ist von Perionius und hat den Titel: »Dialogus Adamantii, qui et Origenes dictus est, de recta in Deum fide .... Joachimo Perionio, Benedictino Cormoeriaceno, Regio interprete. Parisiis 1556«. Am Schlusse des »Extraict du Privilege du Roy« lesen wir »Acheve d'imprimer le deuxième jour de Janvier 1556«. Genebrardus hat sie später in seine Ausgabe »Origenis Adamantii ... opera«, Par. 1574 t. I, aufgenommen.

Über diese Arbeit kann ich kurz sein. Perionius hat allem Anschein nach Cod. Par. F übersetzt, und zwar mit Benutzung der am Rande beigefügten Verbesserungen. Alle Eigentümlichkeiten, alle Auslassungen, die wir in F finden, finden wir in seiner Übersetzung wieder. Den grossen Prolog und das Inhaltsverzeichnis bietet er ebenso wie F. Nur hat er einzelne Stellen, die offenbar verdorben sind und nur leichter Emendation bedürfen, verbessert. So 838c »*qui peccarent*« F μὴ ἁμαρτανόντων, ib. »*in quosnam*« d. h. τίσι F τίς, ib. d »*quaenam salutis causa*« F τίνος .... αἴτιον τὸ σώζεσθαι. Übrigens ist Perion. bei weitem der schwächste der drei Übersetzer und lässt sich zahlreiche Schnitzer zu schulden kommen. Viele hat er selbst in seinen der Übersetzung vorangeschickten »Emendationes« berichtigt, wir finden aber doch noch 818b »*cum intelligeret*« gr. συνὼν, als ob es ein Ptcp. v. συνίημι wäre, 831a »*uerba obseruans*« gr. λεξιθηρῶν (θηρᾶν mit τηρεῖν verwechselt), 832c »*renouare*« gr. ἀνανεῦσαι, 832d »*mentes siue sensa*«. Ich werde diese Übersetzung nur dann anführen, wenn sie von F abweicht, sonst kann sie uns nichts lehren.

Die dritte Übersetzung stammt fast aus derselben Zeit. Sie ist von dem Engländer Laurentius Humfridus (Humfrey); die Praefatio »ad generosissimum virum et clarum equitem d. Antonium Cavum, dominum et patronum suum« ist vom 6. Aug. 1557 datiert. Zum ersten Male,

meines Wissens, wurde sie in der lateinischen Ausgabe »Origenis Adamantii operum ....« Basileae 1571 tom. II p. 811 sqq. herausgegeben mit dem Titel: Adamantii Origenis contra Marcionistas disputatio in tres dialogos distincta, Laurentio Humfrido Anglo interprete. Nachher hat sie Genebrardus in seine Origenesausgabe, Par. 1574, tom. II aufgenommen. In seiner Praefatio berichtet Humfrey über seine Arbeit folgendes: »Adieci et ego contra Marcionistas Dialogos novos, quos ante sesquiannum ex Frobeniano codice manuscripto e Graeco traduxi, sensum non verba reddens et appendens potius quam numerans, ubique cavens pro viribus, ne quid Graece positum vertendo everteretur .... Distinctus est in tres Dialogos. Sic enim per intervalla exemplar Graecum divisum et personarum diversitas, et rerum, et argumenti similitudo flagitabant«.

Ob er eine unserer HSS. benutzt hat, ist nicht so leicht zu ermitteln, da er nicht genau übersetzt, sondern »sensum non verba«. Wo der textus rec. keinen Sinn giebt, macht er selbst einen anderen zurecht, z. B. 871 b *Εὐτρ. Τῆς ἐκκλησίας γενέσθαι εὐχόμενος· λεξιθηροῦντες κτἑ.* »Eutr. ecclesiae membrum fieri cupiens. Sunt qui voculas ex scripturis venantur, quasique hamo captant et expiscantur copiose quae suo morbo et praeiudicio serviunt, qui viam in coelos planam et expeditam in barathrum et spinis interclusa diverticula convertunt cet.«

Unseren Cod. A hatte Humfr. nicht vor sich, denn er übersetzt 815 d *καὶ μικρὸν ὕστερον παρακούσαντα*, die in A fehlen; nicht B, denn er kannte keine der diesem Cod. eigentümlichen Lesarten; nicht CFH, denn er kannte weder 815 d *τί σοι ὄνομα — λέγειν*, noch den grossen Prolog, den wir in F lesen. Der sehr verstümmelte Cod. G war gewiss seine Vorlage nicht. Von den beiden Cambridger Codd. war der eine, I, in 1557 noch nicht geschrieben, der andere, K, ist eine Abschrift des Cod. G. Wettstein glaubte, dass Humfr. den von ihm herausgegebenen Cod. (bei mir E) übersetzte. Er hat aber nicht recht, denn die Worte 842 e *ἦν ὁ θεὸς ἢ ἡνωμένος*, die bei ihm fehlen, hat Humfr. gekannt. Die grösste Ähnlichkeit hat seine Übers. mit unserem Cod. D. Die Lücke 870 d *καὶ μάτην — κοινωνία* findet sich bei beiden. An einigen Stellen, wo der Text in D und den anderen HSS. verdorben ist, weicht er ab und folgt einer besseren Lesart. So 806 a »*nomina non consignata*«, *ὄνομ. γεγρ.* d. HSS.; 807 c »*immo vero unus*«, *ἀλλ' οὐδὲ εἷς* d. HSS.; 808 a »*Nunciavimus*«, < d. HSS.; 851 b »*proditorem*«, *παραδοθέντα* d. HSS.

Es ist mir wahrscheinlich, dass Humfridus die Hs. D übersetzt und per conjecturam selbst Fehler verbessert hat; Gewissheit darüber vermag ich nicht zu geben.

Dem Lob, das Wettstein und Andere der Ausgabe des Humfridus bez. ihrer Vorlage gezollt haben [1]), kann ich nicht beipflichten.

Picus hat nicht nur viel genauer übersetzt, sondern auch einen besseren Codex vor sich gehabt. Wettst. kannte den Dial. nur aus seinem eigenen Codex, und diesem war die Vorlage des Humfr. jedenfalls sehr ähnlich.

In derselben Zeit, in der diese drei Übersetzungen erschienen sind, wurde noch eine vierte verfertigt, die nicht herausgegeben worden ist. Ich kenne sie nur aus dem Bericht Casparis (Kircheng. Anecd. I S. IV): »Eine vierte von Ambrosius Ferrarius nach dem noch unbenutzten Cod. Marc. 496 Bess. verfertigte und dem Papst Julius II. 1550—1555 dedicierte liegt handschriftlich auf der Ambrosiana«. Ich habe sie nicht berücksichtigt, weil ich die Collation ihrer Vorlage, des Cod. Marc., benutzen konnte.

§ 12. **Die Ausgaben.** Während im 16. Jahrh. mehrere latein. Übersetzungen erschienen waren, wurde der gr. Text erst 1674 von Joh. Rodolfus Wettstein d. J. herausgegeben. Er benutzte einen Codex, den wir nicht mehr besitzen und den ich mit E bezeichnet habe; ferner empfing er vom Bibliothekar Hyde einige, jedoch sehr spärliche Nachrichten von den Oxforder Codices (Praef. p. 14, 21, 28) und verglich die Übersetzungen des Picus und Humfridus, die des Perionius konnte er nicht zu Rate ziehen. Er liess den Codex samt seinen Fehlern abdrucken; am Rande und in seinen von viel Gelehrsamkeit zeugenden »Notae« teilte er seine Textverbesserungen mit. Methodius hat er nicht gekannt; wohl aber hat er die Philocalia 24 (= Euseb., Praepar. VII, 22) benutzt. Am Ende seines Buches giebt er in einer »Coronis ad Lectorem« die Variae lectiones, die ihm von Thomas Gale, Socius Colleg. Trinit. Cantabrigiensis, mitgeteilt waren. Dieser hatte 3 Codd. untersucht, 2 Pariser, die er als »Codex Regis Gallorum primus« (unseren Cod. G) und »secundus« (unseren Cod. F) unterscheidet, und einen aus seiner eigenen Bibliothek (unseren Cod. I). Gale hatte aber nur einige, bei weitem nicht alle Variae lectiones mitgeteilt. Den Schluss des Buches machen »Praeterita, Addenda et Corrigenda« von Joh. Rod. Wettstein, dem Vater.

---

1) Wettst. in seiner Ausgabe v. 1674, Praef. p. 4: »Quin etiam constat, ut Cl. Theol. Andr. Rivetus, Crit. S. II c. 13, jam ante annos LX observavit: Interpretes Dialogi praedicti usos esse Graecis codicibus valde diversis; at pleniorem et distinctiorem fuisse quem secutus est Humfredus, ut ex collatione cuivis pateat. Nec multo aliter, post L annos, censuit acerrimus Soc. Jesu Theol. Phil. Labbeus, de Script. eccl. II p. 145: Humfredum usum esse sinceriore apographo atque uberiore, quam aut Picum aut Perionium, res ipsa loquitur. Utriusque testimonii veritatem nostrae confirmant observationes«.

Diese Ausgabe bildet die Basis aller folgenden. Was diese weiter hinzugefügt haben, bedeutet nicht viel.

Im Jahre 1733 erschien in Paris die grosse Origenes-Ausgabe von de la Rue; auch den Dialogus hat er aufgenommen, obgleich er selbst in der vorangehenden »Admonitio« die Echtheit der Schrift bestreitet. Der Text ist wesentlich der Wettsteins mit den nötigen, von diesem empfohlenen Verbesserungen und einigen anderen, die Handschriften entnommen sind. Auf S. 803 sagt er in einer Note: »Collatus est iste Dialogus cum quatuor mss., uno Vaticano 1089, duobus Christianissimi Galliarum regis, et altero Thomae Gale«. Man würde sich aber sehr täuschen, wenn man glaubte, dass de la Rue, oder ein anderer für ihn, diese vier HSS. genau untersucht und alle Variae lectiones benutzt hat. De la Rue giebt die Nummern der Pariser Codd. nicht an, und das hatte seinen guten Grund: er hat weder diese noch den des Th. Gale vor Augen gehabt. Seine Var. lectt. sind genau dieselben, die Th. Gale dem Wettstein übersandte und die hinter dessen Ausgabe in der »Coronis« abgedruckt sind; andere kannte er nicht, und den Pariser Codd. konnte er keinen anderen Namen geben als die von Th. Gale eingeführten Bezeichnungen, nämlich: Regius primus und Regius secundus. Bei de la Rue finden wir daher dieselben Fehler. Schon im Anfange des Prologs hatte Th. Gale notiert: »*διάλεξις*. Ita uterque codex Regius et recte. Ea voce Plato in Symposio et Zacharias Schol. in suo Dialogo hoc sensu utuntur«. De la Rue bemerkt wörtlich dasselbe, ohne Angabe seiner Quelle; es ist aber nicht richtig: der Regius secundus (F) hat zweimal *διάλεξις*, der Regius primus (G) zweimal *διάλεκτος*. Ebensowenig als die drei genannten HSS. hat er die Übersetzungen des Picus und Humfridus selbst untersucht; was er davon mitteilt, ist aus Wettst. abgeschrieben. Das einzige, was die de la Ruesche Ausgabe von den anderen unterscheidet, ist die Aufnahme einiger Lesarten aus dem Vaticanus 1089. Die meisten lässt er unbenutzt und hat er gewiss nicht gekannt. Hätte er die wenigen nur genau angegeben! Dies ist aber nicht der Fall. Er notiert z. B. zu 822a *δεῖ*: »Codex Vat. habet *δεῖ*. Postea in utroque codice Wetsteniano et Vaticano additur: *Μᾶρκος. Ἀπέραντος ... πανταχῇ εἶναι δοκεῖ*«. Das ist nicht so. Der Vat. hat in diesem aus Versehen zweimal geschriebenen Satze zuerst *δοκεῖ*, und dann *δεῖ*, ebenso der Wetstenianus. De la Rue hat die Annotatio Wettsteins (Notae p. 38) unrichtig verstanden, und auch sonst verdienen seine kritischen Bemerkungen kein unbedingtes Vertrauen. Die litterarischen und historischen Bemerkungen unter dem Text hat er den »Notae« Wettsteins entnommen.

Spätere Herausgeber haben nichts neues zu Tage gefördert. Migne

in seiner Patrologia Graeca, t. X, und Lommatzsch in seiner Origenes-Ausgabe, t. XVI, geben mit sehr geringen Abweichungen nur Abdrücke von de la Rue's Werk.

Mit der Wiederherstellung des Textes haben sich ferner noch beschäftigt: Grabe, der in seinem Spicilegium SS. Patrum II 55—58 das ›*δόγμα Οὐαλεντίνου*‹ aus den Oxforder Codd. abdruckte, und Jahn, der in seinem ›Methodius‹ S. 99 aus dem Dialogus die Seiten 860b *εἰ καὶ τὰ μάλιστα* — 861e *δυνατωτέρους τοῦ θεοῦ ἀπέδειξε* in verbesserter Form wiedergab, aber der übeln Gewohnheit huldigt, nicht näher anzugeben, wo er von dem T. rec. abweicht, und ob seine Lesart auf handschriftlicher Überlieferung oder auf Conjectur beruht.

§ 13. **Die neue Ausgabe.** Die Absicht, welche mich bei dieser neuen Ausgabe leitete war, den gr. Text womöglich so zu geben, wie er ursprünglich vor aller Überarbeitung gelautet hat. Es war aber keine leichte Aufgabe, aus so verdorbenen Handschriften den echten Text herauszuschälen. Vorarbeiten gab es sehr wenige[1]); wo Methodius und Rufinus Hilfe leisteten, war es nicht schwer die Fehler aufzudecken, wo aber diese Quellen versiegten (Ruf. übersetzt, wie bemerkt, oft allzufrei), war ich auf die fehlerhaften HSS. angewiesen. Von Conjecturen durfte ich nicht absehen; leider musste ich meine Untersuchnngen zu oft mit einem ›non liquet‹ schliessen. Vielleicht werden andere hier glücklicher sein als ich.

Wo eine Stelle (S. 816d e) total überarbeitet erschien, war es natürlich unmöglich, durch Emendation in der handschriftlichen Überlieferung die ursprünglichen Worte des Verfassers mit einiger Gewissheit wiederherzustellen; daher habe ich den Text in solchen Fällen unberührt gelassen und in den Anmerkungen den Thatbestand mitgeteilt.

In der Orthographie, z. B. von *οὕτω* od. *οὕτως*, *ἐστι* od. *ἐστιν*, *ὑπὸ* od. *ὑπ'* vor Vokalen, sind die HSS. sehr oft untereinander oder auch mit sich selbst nicht einig. Ich habe daher die in griechischen Büchern übliche Schreibweise befolgt. Wie der Verf. schrieb, können wir doch nicht mehr ermitteln; es ist sogar wohl möglich dass er sich selbst nicht immer gleich blieb.

Es giebt mehrere Zeitwörter, deren Schreibweise in unseren HSS. sehr schwankend ist. Neben *δείκνυμι* und den davon abgeleiteten Formen finden wir *δεικνύω*, in deren Gebrauche alle unsere HSS. ohne Varianten übereinstimmen. Von den 38 Fällen, wo das Verbum vorkommt, finden wir 13mal: *δεικνύω*, *δεικνύεις*, *δεικνύει*, *δεικνύομεν*,

1) Die einzige ist eigentlich die Arbeit Th. Zahn's in Zeitschr. f. KG. IX und Gesch. des N.T. Kanons I 2 u. II 2. Diese aber hat grossen Wert, und gerne erkenne ich an, dass ich seinen anregenden Schriften viel zu danken habe.

δεικνύουσαν, *ἐδεικνύετο*. Von *αἱρεῖν* finden wir ein Med.: *εἵλετο*, *ἕλοιτο*, *ἑλέσθαι*, *ἑλέσθωσαν*, aber einmal, 811e, *αἱρησαμένους* ohne Variante, und in der interpolierten Stelle, 871, in A¹B¹DE *ᾑρήσασθε* (A²B² und d. übr. *εἵλεσθε*). Ich habe *αἱρησαμένους* stehen gelassen ebenso wie *δεικνύω* u. s. w. Es scheint, dass beide Formen dem Verf. geläufig waren. Der Aorist v. *καταλείπω* findet sich im Dial. 8mal, und davon 3mal in der Form *κατέλειψα*. Auffallend ist dieser Gebrauch an den 2 ersten Stellen, 841d, 845d, weil der Verf. diese aus Methodius abgeschrieben hat, wo wir *κατέλιπεν* lesen, und weil er einige Zeilen vorher *καταλιπεῖν* (od. *κατέλιπεν*) schrieb. Da es aber nicht unmöglich ist dass er in seinem Methodiuscodex *κατέλειψε* fand, habe ich das hier und 867a stehen gelassen. Wohl aber meinte ich, das Recht zu haben, statt *ἀπόλλει* 836d (in der nächsten Zeile steht: *ἀπόλλυσθαι*) *ἀπολλύει* drucken zu lassen, und statt eines Optativs nach *ὅσα ἂν*, 867a, der Gewohnheit des Verf. gemäss, den Conjunctiv zu setzen. In der Schreibweise *Μωσῆς* bin ich der Mehrzahl der besseren Codd. gefolgt.

Wo ich in dem gr. Texte auf eine Lücke stiess, die aus Methodius ausgefüllt werden kann, habe ich diese in der Regel nur angedeutet und den Text des Meth. in den Anm. gegeben. Seine Worte in den Text aufzunehmen, hielt ich nicht für ratsam, weil ich nicht zu beweisen imstande bin, dass der Verf. wörtlich abgeschrieben hat.

Dass ich nicht alle Variae lectiones mitgeteilt habe, wird man hoffentlich nicht missbilligen. Viele sind blos Schreibfehler, und es würde nichts nützen, z. B. aus Cod. B, unserer ältesten Hs., S. 804ff. *ἐπισάλου* st. *ἐπισφαλοῦς* aufzunehmen, oder *ἑδράωμα* st. *ἑδραίωμα*, *βούλεθε* st. *βούλεσθε*, *τούτων Ἰουδαίων* st. *τοῦ τῶν Ἰουδαίων*, *ἐλέγχεσθα* st. *ἐλέγχεσθε*, *φαίνετα* st. *φαίνεται* u. s. w. Ebenso unnütz wäre es, die vielen Lücken im Cod. G anzugeben. Alle anderen, welche nicht ganz wertlos sind, habe ich m. W. in meinem Apparatus criticus verzeichnet.

Den wichtigsten Zeugen, die Übersetzung des Rufinus, habe ich dem griechischen Texte gegenüber abdrucken lassen, weil man sie jedesmal zur Feststellung der ursprünglichen Abfassung zu Rate ziehen muss. In meiner Ausgabe habe ich die Arbeit Casparis zugrunde gelegt, wozu die Universität Christiania, unter deren Programmen Casparis Ausgabe erschien, der Akademischen Kirchenväter-Kommission gütigst die Erlaubnis erteilt hat.

Was ich in dem Textabdruck neu angebracht habe, sind die runden Klammern, welche andeuten, dass die eingeklammerten Stücke bei Rufinus sich finden, nicht aber in dem griechischen Texte, und die

kleineren Buchstaben an Stellen, die m. E. nicht von dem griechischen Verfasser des Dialogs herrühren. Wo es nötig war, habe ich den lateinischen Text so gut wie mir möglich war verbessert.

Die von Caspari mitgeteilten LA. der Hs. habe ich vollständig wiedergegeben, weggelassen habe ich seine grammatischen Bemerkungen und die Angabe der citierten Bibelstellen, welche schon am Fusse des griechischen Textes aufgenommen waren. Was mir verfehlt vorkam habe ich ausgelassen oder nur in kurzen Worten erwähnt. Die Anmerkungen unter dem lateinischen Texte sind also in der Hauptsache von Casparis Hand; was ich selbst hinzugefügt habe, habe ich mit dem Buchstaben B bezeichnet.

Am Ende meiner Arbeit habe ich noch die vielfache Unterstützung dankend zu erwähnen, welche es mir möglich machte diese Ausgabe vorzubereiten und zu Stande zu bringen. Die Liberalität der Bibliothekare der Bibliothèque nationale in Paris und der Bodleyan Library in Oxford setzte mich in den Stand die dort befindlichen HSS. hier zu untersuchen; und nicht weniger als ihnen bin ich Herrn J. H. Hessels, damals in Cambridge, grossen Dank schuldig, der mir freundlichst die reichhaltigsten Nachrichten über die englischen, besonders die Cambridger HSS. gegeben hat.

Die Proff. Dr. O. von Gebhardt und Ad. Harnack hatten die Güte mir während des Drucks ihre Bemerkungen zukommen zu lassen, welche mir immer willkommen waren.

Schliesslich danke ich meinen Freunden Prof. Dr. H. v. Herwerden, dessen Rat ich, wo die Feststellung des Textes Schwierigkeiten bot, niemals vergebens gesucht habe, sowie Dr. L. Morell, der mir den Dienst erwiesen hat die Correctur mit mir zu überwachen.

Dass meine Ausgabe, da der zweifelhaften Fälle so viele sind, nicht fehlerfrei sein wird, weiss ich selbst am besten; ich hoffe jedoch etwas gethan zu haben um den Dialog für die patristischen Studien, besonders für die Untersuchung der auf Marcion sich beziehenden Fragen, brauchbarer zu machen.

Verzeichnis der Zeichen und Abkürzungen.

A Cod. Vaticanus 1089. Wahrscheinlich sec. XIV.
B Cod. Venetus 496. sec. XII oder XI.
C Cod. Bodl. E. 4. 16. sec. XV oder XVI.
D Cod. Bodl. E. 1. 11. sec. XVI.
E Cod. Wettst. sec. XIII oder XIV.
F Cod. Par. Bibl. Nat. 461. sec. XVI.
G Cod. Par. Bibl. Nat. 817. sec. XVI.
H Cod. Par. Bibl. Nat. 460. sec. XVI.

Meth. B. = Methodius, Ausg. v. Bonwetsch 1891.

L^1 = Meth. in Apographon Sirmondi bei Combefisius und Galland. Bibl. patr. III p. 771 sq. Vgl. Meth. Bonw. Vorbemerkungen S. XXII.

L^2 = Meth. in Florilegium des Leontius und Johannes (Rerum sacr. II tit. 3), bei Mai, Script. vet. nov. coll. VII p. 92 sq. Vgl. Meth. Bonw. ib.

B in den Noten unter dem lateinischen Texte bezeichnet meine Anmerkungen.

Pic. Per. Humfr. = die lateinischen Übersetzungen des Picus, Perionius, Humfridus.

Zwischen ( ) sind eingeklammert die Stellen, die nur im griechischen oder nur im lateinischen Texte vorkommen. Gehören diese Stellen, aller Wahrscheinlichkeit nach, zu dem ursprünglichen gr. Texte, so sind sie mit einem Sternchen gezeichnet (*). Gehören sie dazu nicht, so sind sie mit kleinen Buchstaben gedruckt. Ist es ungewiss, ob sie dazu gehören, so ist kein besonderes Zeichen hinzugefügt und stehen sie bloss zwischen ( ).

⟨ ⟩ bezeichnet Zusätze.

[ ] bezeichnet Ausscheidungen.

< bedeutet: findet sich nicht in od.: hat (haben) nicht..

+ bedeutet: hat (haben) mehr.

Brief des Rufinus an Paulus.

Alios quidem quam plurimos uideo, cum ad fontes ac flumina librorum uenerint, bibere quidem et sitim propriae cupiditatis explere, sed mutorum animalium more conculcare pedibus pocula, quibus fuerant delectati, et fluenta limpidissima ab imis commota uadis probrorum coeno
5 temerare. Sed tu, Paule frater, qui, rationabiliter sitiens, breuis otii mei apud Pataujum amplam ⟨partem⟩ nactus, dum uenerabili patri Iobino uisendi redderemus officia, summo a me desiderio poposcisti, ut tibi aliquid de Graecorum fontibus propinarem, suscipe interim has Adamantii disputationes in latinum uersas, quas aduersum multos simul
10 haereticos habuit arbitro presidente, quinque immanes bestias solus expugnans et congressione famosissima spectaculum mundo, et angelis et hominibus, factus. In quibus perspiciens assertiones eius, per quas uel haereticos ad dogmatum ueritatem, uel gentiles conuertit ad fidem, et considerans, quam catholice, quam integre ecclesiastici dogmatis defen-
15 sor exstiterit, arbitror, quod suinum et foetidum quorundam uitium de conculcandis uerborum margaritis et rumpendis doctoribus perhorrebis.

(Dieser Brief ist in der HS. der Uebersetzung vorausgeschickt. Am Schluss: Explicit prologus. — B)

6 Das zu »amplam« gehörige Substantiv fehlt im Cod. Es muss »partem« oder auch »portionem« gewesen sein. Vgl. in Bezug auf das letztere Iuven. Sat. IX, 127 f.: »miseraeque breuissima uitae portio«. (Diese Konj. befriedigt nicht. »amplam« ist korrupt; was zu lesen sei, ist ungewiss. — B) | **8** Mit »suscipe« fängt bei Caspari ein neuer Satz an. — B | **10** Cod. arbitrio residente. Vgl. Spart. Hadr. 13, Amm. Marc. XIV, 9, 3. XXVI, 10, 10 (presidente — B) | **16** Cod. margaritis e rumpendis.

Erster Theil.

p. 803 *ΑΔΑΜΑΝΤΙΟΣ.* Οἱ τὸν φιλαλήθη καὶ φιλάνθρωπον τρόπον μεταδιώκοντες καὶ τὴν τοῦδε τοῦ κόσμου δίοδον εὖ μάλα βιοῦν ἐθέλοντες, ἐπὶ τὴν ἀξιέραστον καὶ ἀξιάγαστον πίστιν τὴν εἰς θεὸν ἀφο-
804 ρῶντες, ἐγκρατεῖς τῆς ἀμείνονος καὶ τελειοτάτης δόξης γίνονται,
5 τοὐναντίον δὲ οἱ ἀστάτῳ γνώμῃ καὶ περιέργῳ γνώσει καὶ ἀνοήτῳ λογισμῷ ἀδοξίαν ἀντὶ δόξης θεῷ προϊέμενοι. ὅθεν μοι δοκεῖ οὐ μικρὸν κίνδυνον εἶναι τὸν τῆς ἐπισφαλοῦς καὶ φαύλης εἰς θεὸν πίστεως· βάσιν γὰρ οἶμαι καὶ ἑδραίωμα εἶναι πασῶν τῶν ἀρετῶν τὴν ἁρμόζουσαν θεῷ δόξαν τε καὶ πίστιν· ὅθεν, εἴ σοι δοκεῖ, ἀρ-
10 χώμεθα τοῦ λόγου.

ΜΕΓΕΘΙΟΣ. Προλαβὼν ὁ ἀδελφὸς Ἀδαμάντιος τὸν ὑπὲρ ἐμοῦ λόγον ἐποιήσατο· οἴδαμεν γὰρ καὶ ἡμεῖς ὅτι ἡ πίστις πάντων
b διαφέρει καὶ ἡ ὀρθὴ εἰς θεὸν δόξα. χρὴ οὖν τὸν δικαστὴν ἐπακούσαντα ἀμφοτέρων δοκιμάσαι ἐν τίνι ἐστὶν ἡ ἀληθὴς καὶ
15 δικαία πίστις * * * *. δείξω γὰρ ὅτι μᾶλλον βλασφημεῖτε τὸν θεὸν ἤπερ δοξάζετε, καὶ τὸν μὲν ἀληθινὸν θεόν, ὄντα ἀγαθόν, γνωρίζειν οὐ θέλετε, ἕτερον δὲ ἀντὶ τοῦ ἀγαθοῦ δοξάζειν βούλεσθε, λέγοντος τοῦ Χριστοῦ· οὐδεὶς ἀγαθὸς εἰ μὴ εἷς, ὁ πατήρ.

20 *ΕΥΤΡΟΠΙΟΣ.* Ἀμφότεροι αἱρεῖσθέ με δικαστήν;

ΑΔ. Ἀμφότεροι.

ΕΥΤΡ. Ἐμμένετε τῇ ἐμῇ κρίσει;

ΜΕΓ. Ἐμμένω καὶ στοιχῶ ταῖς σαῖς ἀποφάσεσιν.

18/19 Mc. 10, 18; Lc. 18, 19.

7 τὸν AFH, τῶν d. übr. HSS. | 9 ἀρχώμεθα] ἐχώμεθα d. HSS. u. Ausgg. | 13 ἡ ὀρθὴ ADFH, ἡ < d. übr. | 15 Zwischen πίστις und δείξω sind Worte ausgefallen, die den lat. *Ad quod — Eutropium* entsprachen, wie die Frage des Eutr. Ἀμφότεροι αἱρεῖσθέ με δικαστήν; zeigt.

(Incipiunt libri Adamantii Origenis aduersus haereticos numero quinque translati a Rufino presbytero et missi Paulo.

I. Disputatio Origenis cum Megethio Manichaeo).

c. I. *Adamantius dixit*: Quicunque amatores sunt ueritatis et honestati morum student omneque aeuum, quo in huius mundi luce uersantur, emendatioris uitae firmare cupiunt institutis, non aliter poterunt quae proba et perfecta sunt obtinere, nisi firma et stabili fide
5 in deum semper intenti sint, seque ab eo indesinenter non ambigant intueri. E contrario uero hi qui lubrica inconstantique sententia fidem rectam curiositate nimia, immo potius profunda stultitia corruperunt, contumeliam magis per ea quae profitentur, quam cultum uenerationemque offerunt deo. Unde mihi videtur non parum esse periculi, si
10 fides nostra, quae de deo est, aliquid erroris incurrat. Fundamentum namque et crepido totius pietatis est de diuinitate prius, ut dignum est, sentire uel credere. Et ideo si tibi uidetur, o Megeti, fiat sermonis exordium.

Megethius dixit: Praeueniens frater Adamantius sententiam meae
15 mentis exposuit. Fatemur namque et nos quia fides et recta de deo sententia praestat omnibus bonis, si quid aliud boni est in rebus humanis. Et ideo hoc utile est, ut medius inter nos iudex sedeat talis, qui probare possit quis nostrum rectam et ueram fidem exponat. (Ad quod peridoneum puto prudentem hunc et eruditum uirum, Eutropium.*)
20 Ego enim ostendam quia uos blasphematis magis quam creditis in deum, cum uerum deum, qui solus bonus est, non uultis agnoscere, sed alium quendam pro bono deo subintroducitis, cum ipse dominus Iesus Christus dicat: *Nemo bonus, nisi unus deus pater.*

Eutropius dixit: Ambo ergo me iudicem elegitis?

25 *Ad. d.*: Ambo.

Eutr. d.: Seruabitis ergo sententiam meam?

6 »intueri« ist hier, wie Amm. Marc. XXIII 5, 13, passivisch gebraucht. | **16** Cod.: si quid illud boni est in rebus humanis. (Caspari änderte boni in bonum. Unrichtig. — B) | **24** elegitis] So der Cod. (Caspari änderte es in »eligitis«. — B).

ΑΔ. Ἐπίδοξοι καὶ οὐχ οἱ τυχόντες ἀκροαταὶ πάρεισιν· εἴγε καὶ
c αὐτοῖς παραστῇ ἡ ὑπὸ σοῦ κρίσις δικαίως προφερομένη, ἐμμένω καὶ
αὐτὸς τοῖς ὑπὸ σοῦ μετ' ἀληθείας λεγομένοις.

ΜΕΓ. Βούλει πρῶτον ἐμὲ ἐξετάσαι ἐκ τῶν γραφῶν;
5 ΑΔ. Ὁρισάσθω πρῶτον Μεγέθιος ὅπως ποτὲ δοξάζει, ἵν' οὕ-
τως ἡ ἐξέτασις καὶ ἡ ἀπόδειξις τῶν ὁρισθέντων ἐκ τῶν γραφῶν
γένηται.
ΜΕΓ. Ὁρισάσθω πρῶτον Ἀδαμάντιος, αὐτὸς γὰρ κατήρξατο
τοῦ λόγου.
10 ΕΥΤΡ. Εὔλογόν ἐστι τὸν προαρξάμενον αὐτὸν ὁρίσασθαι.
ΑΔ. Ἕνα θεὸν καὶ κτίστην καὶ δημιουργὸν τῶν ἁπάντων εἶναι
πεπίστευκα καὶ τὸν ἐξ αὐτοῦ θεὸν λόγον ὁμοούσιον, ἀεὶ ὄντα καὶ
d ἐπ' ἐσχάτων καιρῶν ἄνθρωπον ἐκ Μαρίας ἀναλαβόντα, καὶ τοῦτον
σταυρωθέντα καὶ ἀναστάντα ἐκ νεκρῶν. πιστεύω δὲ καὶ τῷ ἁγίῳ
15 πνεύματι τῷ ἀεὶ ὄντι. ὁρισάσθω δὲ καὶ οὗτος.
805 ΜΕΓ. Ἐγώ φημι εἶναι τρεῖς ἀρχάς, θεὸν τὸν πατέρα τοῦ | Χρι-
στοῦ ἀγαθὸν καὶ ἄλλον τὸν δημιουργὸν καὶ ἕτερον τὸν πονηρόν.
ὁ γὰρ ἀγαθὸς οὔτε δημιουργός ἐστι τῶν κακῶν, [οὔτε ἐκ γυναικὸς γε-
γέννηται,] οὔτε ὁ κόσμος οὗτος ἐξ αὐτοῦ δεδημιούργηται, ἀλλότριος
20 δὲ πάσης κακίας καὶ παντὸς τοῦ δημιουργήματος, καὶ δείξω ταῦθ'
οὕτως ἔχειν.

ΑΔ. Ἀρχὰς ἔφησας εἶναι τρεῖς· ἀνάγκη σε ὃ ἐπηγγείλω πλη-
ρῶσαι· ἀρχὴ γάρ μοι δοκεῖ λέγεσθαι διὰ τὸ ἄρχειν τινός, ὥσπερ καὶ
κύριος λέγεται διὰ τὸ κυριεύειν τινῶν· τίνος τοίνυν ἄρχουσιν αἱ
25 τρεῖς ἀρχαί; ἀποκρίνου.
ΜΕΓ. Ἡ ἀγαθὴ ἀρχὴ τῶν Χριστιανῶν ἄρχει, ἡ δὲ δημιουργικὴ
τῶν Ἰουδαίων, ἡ δὲ πονηρὰ τῶν ἐθνικῶν.
b ΑΔ. Ὁμόφρονες καὶ κοινωνοί εἰσιν οἱ τρεῖς ἢ οὐδὲν κοινὸν
ἔχουσι πρὸς ἀλλήλους;
30 ΜΕΓ. Οὐδὲν κοινὸν ἔχουσι πρὸς ἀλλήλους.
ΑΔ. Οἱ τρεῖς ἐπὶ τὸ αὐτὸ γενόμενοι ἔπλασαν ἢ ἐδημιούργησαν

18/19 Die Worte *οὔτε — γεγέννηται* gehören nicht zum ursprünglichen Texte; die Erwähnung der Geburt von einem Weibe ist hier unpassend und fehlt bei Rufinus | **19** *ὁ* < Migne | **22** *ἔφησεν* A (mit *ας* über *εν*) B[1]DE Humfr.

Meg. d.: Seruabo et amplectar sententias tuas.

Ad. d.: Nobiles et eruditi uiri sunt omnes isti quos adesse cernimus auditores. Si ergo etiam istis rectum uisum fuerit iudicium tuum et iusta sententia, obseruabo etiam ego ea quae secundum ueritatis
5 lineas terminaueris.

c. **II.** *Meg. d.*: Uis prius mihi proponere de scripturis?

Ad. (*catholicus*) *d.*: Definiat prior Megethius (Manichaeus) quomodo credit, ut ita demum uel propositiones, uel absolutiones de scripturae sanctae uoluminibus proferantur.

10 *Meg.* (*Manichaeus*) *d.*: Definiat prior Adamantius (catholicus). Ipse etenim prius dedit sermonis exordium.

Eutr. (*iudex*) *d.*: Consequens est illum primo fidem suam pronuntiare, qui et disputationis initium dedit.

Ad. (*cath.*) *d.*: Unum deum, creatorem et conditorem omnium, esse
15 credo, et uerbum eius consubstantiuum ei et coaeternum. Quod uerbum in novissimis temporibus, humana natura ex Maria virgine assumta, homo natus est, crucifixus est et resurrexit a mortuis. Similiter autem et spiritum credo sanctum, qui est consempiternus patri et filio. Mea haec est fides. Nunc et ipse definiat.

20 *Meg.* (*Man.*) *d.*: Ego dico esse tria principia et tres principatus: unum deum, patrem Christi, bonum, et alium creatorem, et tertium malum. Etenim bonus deus neque creator est malorum, neque dispensator, neque hic mundus ab ipso conditus est. Alienus namque est ab omni malitia et ab omni creatura. Et ostendam ita se habere.

25 c. **III.** *Ad.* (*cath.*) *d.*: Principatus ais esse tres, et necesse est ergo te, quod pollicitus es, implere. Principatus namque mihi uidetur dici ex eo quod in aliquem subiectum principatum agit et potestatem, sicut et dominus quis dicitur pro eo quod dominatur alicui. In quos ergo exercent principatum tres isti principes quos ais? Responde.

30 *Meg. d.*: Bonus ille deus Christianos regit, secundus ille, quem et creatorem diximus, Iudaeos, tertius autem, ille malus et nequam, gentes.

Ad. d.: Tres isti quos ais principes concordes inter se sunt et unanimes, aut nihil commune ad se inuicem habent?

Meg. d.: Nihil illis inter se commune est.

35 *Ad. d.*: Toti tres, in unum conuenientes, finxerunt hominem vel fe-

7 ff. Die Epitheta »Catholicus, Manichaeus, iudex« sind wie der Titel »Disputatio — Manichaeo« von Rufin (oder einem Abschreiber) hinzugefügt. S. Einl. § 4 u. § 11 A. — B | **31** diximus] So der Cod. (Caspari fragt: Dicimus? »Diximus« ist aber richtig vgl. Z. 21. — B).

τοὺς ἀνθρώπους, ἢ ἕκαστος ἑαυτῷ ἔκτισε τὸν ἄνθρωπον οὗ καὶ ἄρχει;

ΜΕΓ. Οὐχ οἱ τρεῖς ἔκτισαν τοὺς ἀνθρώπους, ἀλλ' ὁ εἷς.

ΑΔ. Ποῖος τῶν τριῶν;

5 ΜΕΓ. Ὁ τῶν Ἰουδαίων.

ΑΔ. Τοῦ τῶν Ἰουδαίων θεοῦ κτίσαντος τοὺς ἀνθρώπους, κατὰ ποῖον τρόπον ἢ ποίαν αἰτίαν ἄρχουσιν ὁ ἀγαθὸς καὶ ὁ πονηρὸς τῶν ἀνθρώπων; δείκνυται γὰρ ἐξ ἀμφοτέρων ὁ δημιουργὸς ἀγαθός. εἰ μὲν ἑκὼν συνεχώρησεν αὐτοῖς τὸ [οὐ] τῶν ἰδίων ἄρχειν, 10 ἔσται ἐξ ἀνάγκης ὁ δημιουργὸς ἀγαθός, ὁ τὰ ἴδια ἀλλοτρίοις χαρισάμενος. εἰ δὲ κατ' ἀδυναμίαν τοῦ δημιουργοῦ ὁ ἀγαθὸς καὶ ὁ πονηρὸς ἀφήρπασαν, ἔσονται οὗτοι πονηροί, οἱ τῶν ἀλλοτρίων ἐφιέμενοι.

ΕΥΤΡ. ⟨Εἰ⟩ ἀγαθὸν λέγεις τὸν ἁρπάσαντα τὰ τοῦ δημιουργοῦ 15 καὶ ἄρχοντα τῶν ἀλλοτρίων, πῶς οἷόν τέ ἐστιν ἀγαθὸν λέγεσθαι τὸν τὰ ἀλλότρια ἁρπάζοντα;

ΜΕΓ. Οὐχ ἥρπασεν, ἀλλ' ἐλεήσας ἔπεμψε τὸν υἱὸν ὡς ⟨ἀγαθὸς⟩ ἀγαθὸν καὶ ἐρρύσατο ἡμᾶς.

ΑΔ. Τὸ ἐλεεῖν τινα συμπάθειά τις πρός τὸ οἰκεῖόν ἐστι γινο- 20 μένη· συνεπάθησεν οὖν ὁ ἀγαθὸς ἰδίοις ἢ ἀλλοτρίοις;

ΜΕΓ. Ἀλλοτρίοις.

d ΑΔ. Ὡς καλοῖς συνεπάθησεν ἢ ὡς κακοῖς;

ΜΕΓ. Ὡς ἁμαρτωλοῖς.

ΑΔ. Πρὶν ἢ ἁμάρτωσιν οἱ ἄνθρωποι, καλοὶ πρὸς τοῦ δημιουργοῦ 25 ἐκτίσθησαν ἢ κακοί; ὡς οὖν καλῶν ἐπεθύμησεν ἢ ὡς κακῶν; εἰ μὲν οὖν ὡς κακῶν, ἔσται κακῶν ἐπιθυμητής· ἀγαθὸς δὲ κακῶν οὐκ ἐπιθυμεῖ· εἰ δὲ ὡς ἀγαθῶν, ἔσται ὁ δημιουργὸς ἀγαθῶν ποιητής, (οὐκοῦν ἀγαθός· ἐξ ὧν γὰρ πράττει τις τὰς προσηγορίας λαμβάνει, ἐλεήμων ἐκ τοῦ ἐλεεῖν, καὶ τἄλλα ὁμοίως).

30 ΜΕΓ. Οὔτε ὡς ἀγαθῶν οὔτε ὡς κακῶν, ἀλλὰ σπλαγχνισθεὶς ἠλέησεν.

ΕΥΤΡ. Βούλεται λέγειν Μεγέθιος ὅτι οὔτε ἡμέρα οὔτε νύξ, ἀλλά e τι μέσον τούτων. ἑρμηνευσάτω οὖν τί ἐστιν ὃ λέγει, εἰ μήτε καλοὺς λέγει τοὺς ἀνθρώπους ἐκτίσθαι μήτε κακούς· τί οὖν ἐστι με- 35 ταξὺ καλοῦ τε καὶ κακοῦ;

9 οὐ getilgt mit Ruf. | **11** καὶ κατ' ἀδυν. C | **14** Εἰ < d. HSS. vgl. Ruf. u. Einl. § 4 a. E. | ἁρπάξαντα A (σ über ξ) B[1]F | **17** ἀγαθὸς < d. HSS. vgl. Ruf. | **26/27** ἀγαθὸς — ἐπιθυμεῖ < A | **28/29** οὐκοῦν — ὁμοίως < Ruf.

cerunt? aut unusquisque sibi fecit hominem, qui ad suum pertineat principatum?

Meg. d.: Non toti tres hominem creauerunt, sed unus.

Ad. d.: Quis ex tribus?

5 *Meg. d.*: Iudaeorum princeps.

Ad. d.: Si Iudaeorum deus creauit homines, quomodo aut qua de causa aut bonus deus, aut ille alius, malus, potestatem in hominibus habent? Ex utroque enim creator magis ostenditur bonus. Si enim uoluntate concedit, ut potestatem habeant in his quos ipse fecit creator 10 deus, ostenditur deus bonus qui alienis et extraneis dominium propriae possessionis impertit. Si uero nolenti per uim extorserunt, etiam bonus iste deus inuenietur malus cum illo qui uere malus est, pro eo quod alienam possessionem uiolenter inuaserit.

Eutr. (*iudex*) *d.*: (Si*) pater Christi bonus dicitur deus, et idem 15 rursum creatoris dei opera uel figmenta, id est homines quos sibi ille creauerat, dicitur inuasisse, non potest bonus dici qui diripuit aliena.

Meg. (*Man.*) *d.*: Non rapuit, sed miseratus misit filium tanquam bonum (bonus*) et liberauit nos.

20 *Ad. d.*: Miserari aliquem hoc est, misericordia erga proprium moueri affectum. Ergo miseratione motus est bonus deus erga proprios, an erga alienos?

Meg. d.: Erga alienos.

Ad. d.: Tanquam bonos miseratus est, an tanquam malos?

25 *Meg. d.*: Tanquam peccatores.

Ad. d.: Priusquam peccarent homines, boni a creatore creati sunt, an mali? Et bonus deus tanquam bonos desiderauit, an tanquam malos? Et siquidem tanquam malos desiderauit, erit malorum cupidus bonus deus. Et quomodo erit bonus qui desiderat malum? Si uero tanquam 30 bonos desiderauit, erit creator deus bonorum conditor.

Meg. d.: Neque ut bonos, neque ut malos desiderauit, sed solius misericordiae causa commotus est.

Eutr. (*iudex*) *d.*: Hoc est quod uult dicere Megethius, quia neque dies est neque nox, sed aliquid horum medium. Lucidius explana quod 35 dicis. Si neque bonos dicis creatos esse homines neque malos, quid aliud medium est inter malum et bonum?

1 pertineat] So der Cod. Man erwartet »pertineret« (vgl. aber ἄρχει. — B) | 7 in hominibus] st. »in homines«. So auch nachher »in his« st. »in hos« | 30 erit] Cod. erat. Im gr. ἔσται. — B.

ΜΕΓ. *Ταῦτα σοφίσματά ἐστιν· ἐγὼ γὰρ δεικνύω ἀπὸ τῶν γραφῶν ὅτι τρεῖς εἰσιν ἀρχαί.*
ΑΔ. *Ἰσοσθενεῖς εἰσιν αἱ τρεῖς ἀρχαὶ ἢ ἑτέρα θατέρας διενήνοχε;*
ΜΕΓ. *Μὴ γένοιτο· οὐκ εἰσὶν ἴσαι.*
5 *ΑΔ.* *Ποία οὖν προφερεστέρα;*
ΜΕΓ. *Ἡ τοῦ ἀγαθοῦ ἰσχυροτέρα.*
ΑΔ. *Ὑπόκεινται αἱ ἀτονώτεραι ἀρχαὶ τῇ ἰσχυροτέρᾳ;*
ΜΕΓ. *Ὑπόκεινται.*
806 *ΑΔ.* *Οὐκοῦν κατὰ βούλησιν τοῦ κρείττονος | αἱ ἥττονες ἀρχαὶ*
10 *πάντα πράττουσιν;*
ΜΕΓ. *Οὐ κατὰ βούλησιν αὐτοῦ οὗτοι τὰ πονηρὰ πράττουσιν· (ἅπαξ δὲ ἰσχυρότερος αὐτῶν ἐστί), καὶ γὰρ ὁ ἐλθὼν Χριστὸς καὶ τὸν διάβολον ἐνίκησε καὶ τὰ τοῦ δημιουργοῦ δόγματα ἀνέτρεψεν.*
ΑΔ. *Κατὰ βούλησιν τοῦ ἀγαθοῦ εἰσιν οὗτοι;*
15 *ΜΕΓ.* *Οὔ.*
ΑΔ. *Ἀγνοεῖ οὖν ὅτι εἰσίν;*
ΜΕΓ. *Οὐκ ἀγνοεῖ.*
ΕΥΤΡ. *Ἔφης ἰσχυρότερον εἶναι τὸν ἀγαθόν, ἄλλως δὲ καὶ μὴ βουλόμενον αὐτοὺς εἶναι· πῶς τοίνυν τοῦτ' ἐνδέχεται; εἰ γάρ ἐστιν*
20 *αὐτὸς ἰσχυρότερος καὶ μὴ βουλόμενος εἶναι αὐτούς, εἰσὶ δὲ κατὰ τὸν σὸν λόγον, ἢ βούλεται αὐτοὺς εἶναι, ἢ οὐ δύναται αὐτοὺς ἀνελεῖν, ἢ ἀγνοεῖ ὅτι εἰσίν.*

b *ΜΕΓ.* *Ἐγὼ δύναμαι δεῖξαι ὅτι φάλσα ἐστὶ τὰ εὐαγγέλια.*
ΑΔ. *Ἀπὸ ποίων ἀποδείξεων ἔχεις δεῖξαι ταῦθ' οὕτως ἔχειν;*
25 *ΜΕΓ.* *Ἀπ' αὐτῶν τῶν εὐαγγελίων δεικνύω ὅτι φάλσα ἐστίν.*
ΑΔ. *Δέχῃ οὖν κἀμὲ ἐκ τῶν εὐαγγελίων δεικνύοντα μὴ εἶναι πλαστά;*
ΜΕΓ. *Δέχομαι ἐὰν δείξῃς· εἰπὲ δὲ πρῶτον τὰ ὀνόματα τῶν γραψάντων τὰ εὐαγγέλια.*
30 *ΑΔ.* *Οἱ μαθηταὶ τοῦ Χριστοῦ γεγραφήκασιν, Ἰωάννης καὶ Ματθαῖος, Μᾶρκος καὶ Λουκᾶς.*
ΜΕΓ. *Μᾶρκον καὶ Λουκᾶν οὐκ ἔσχε μαθητὰς ὁ Χριστός· ἐντεῦθεν ἐλέγχεσθε φάλσα ποιοῦντες. διὰ τί γὰρ οἱ μαθηταί, ὧν γέγραπται*
c *τὰ ὀνόματα ἐν τῷ εὐαγγελίῳ, οὐκ ἔγραψαν, ἀλλ' οἱ μὴ ὄντες μαθηταί;*

9 *ἥττονες*] *ἡττότεραι* AB[1] | **14** *ἀγαθοῦ*] *δημιουργοῦ* F (in mg. *ἀγαθοῦ*) Per. | **18** *ἄλλως δὲ*] H[2] *ἄλλως τε* | **20** *ἰσχυρότερος* mit Ruf. Pic. (*fortior*) d. HSS. *ἰσχυρὸς* | **21** *εἰ βούλεται* B[1] | *εἰ ἀγνοεῖ* B[1] | **23** *δύναμαι ὅτι ψευδῆ ἐστὶ τὰ εὐαγγέλια δεῖξαι* F | **24** *ἔχειν*] *ἔχει* A | **25** *φάλσα*] *ψευδῆ* F | **33** *φάλσα*] *πλαστὰ* F.

c. **IV.** *Meg. d.*: Ista sophismata sunt et argumenta. Ego enim de scripturis ostendo tres esse principatus.

Ad. d.: Istos quos dicis tres esse principatus, aequales esse ais, an differt alter ⟨ab⟩ altero?

5 *Meg. d.*: Absit! Non sunt aequales.

Ad. d.: Quis ergo eorum potior est?

Meg. d.: Illius boni dei principatus longe est eminentior.

Ad. d.: Subiectus est ergo inferior potiori, an non?

Meg. d.: Subiectus est.

10 *Ad. d.* Ergo uoluntate potioris illi, qui inferiores sunt, agunt quae agunt?

Meg. d.: Non cum uoluntate ipsius quae mala sunt faciunt. Denique adueniens Christus et diabolum uicit et creatoris legem in decretis et dogmatibus euacuauit.

15 *Ad. d.*: Hoc ipsum ergo, quod sunt isti, uoluntate boni dei sunt?

Meg. d.: Non.

Ad. d.: Quid ergo, (si contra uoluntatem suam sunt, interimere eos non ualet? aut omnino) ignorat hoc ipsum quia sunt?

Meg. d.: Non ignorat.

20 *Eutr. d.*: Fortiorem dicis esse deum bonum. Dicis etiam quod non uoluntate ipsius sunt isti reliqui. Quae ergo dabitur consequentia? Si enim est ipse fortior et esse istos omnino non uult, sunt tamen isti secundum assertionem tuam, aut uult eos esse et ideo sunt, aut non uult et interimere eos non potest, aut ignorat quia sunt.

25 c. **V.** *Meg. d.*: (Haec ex argumentis colliguntur. Ego autem de scripturis euangelii uolo probare quae dico.) Sed hoc primum ostendam quia euangelia, quae uos legitis, falsa sunt.

Ad. d.: Unde hoc probare potes?

Meg. d.: De ipsis euangeliis approbabo quia falsa sunt.

30 *Ad. d.*: Ergo et me patieris ex ipsis euangeliis approbare quia falsa non sunt?

Meg. d.: Patiar, si ostenderis. Prius tamen edicito, qui sint qui euangelia conscripserunt.

Ad. d.: Discipuli Christi sunt qui ea conscripserunt, id est Johannes, 35 Matthaeus, Marcus et Lucas.

Meg. d.: Marcum et Lucam nec habuit discipulos Christus, et ex hoc

4 l. ab altero — B | 8 potiori] Ursprünglich stand im Cod. »inferiori« und fehlte »potiori«. Dies ist, wohl vom Abschreiber selbst, über die Zeile gesetzt worden. | 17 Wie aus der Antwort »non ignorat« hervorgeht, ist der Grieche ursprünglicher, und hat Ruf. den gr. Text erweitert. — B | 25/26 Ruf. hat den losen Zusammenhang verbessert. — B | 28 Cod. potest | 32 Cod. edicite. — B.

τίς οὖν ἐστὶ Λουκᾶς ἢ Μᾶρκος; ἠλέγχθητε ἐπὶ τούτῳ ὀνόματα ⟨οὐ⟩ γεγραμμένα ἐν τῇ γραφῇ προφέροντες.

ΕΥΤΡ. Ἔχων μαθητὰς ὁ Χριστὸς οὐ μᾶλλον τούτοις ἐνεχείριζεν ἢ τοῖς μὴ οὖσι μαθηταῖς; φαίνεταί μοι τοῦτ' οὐ καλῶς ἔχειν· ἔδει 5 γὰρ τοὺς μαθητὰς αὐτοὺς ἐμπιστευθῆναι μᾶλλον.

ΑΔ. Μαθηταί εἰσι καὶ οὗτοι τοῦ Χριστοῦ.

ΜΕΓ. Ποίησον ἀναγνωσθῆναι τὸ εὐαγγέλιον καὶ εὑρήσεις ὅτι οὐ γέγραπται τὰ ὀνόματα ταῦτα.

ΕΥΤΡ. Ἀναγνωσθήτω.

10 ΑΔ. Τῶν δώδεκα ἀποστόλων ἀνεγνώσθη τὰ ὀνόματα, οὐχὶ καὶ τῶν οβ'.

d ΕΥΤΡ. Πόσους ἔσχεν ὁ Χριστὸς ἀποστόλους;

ΑΔ. Πρώτους ἀπέστειλε ιβ' καὶ μετὰ ταῦτα οβ' εὐαγγελίσασθαι. Μᾶρκος οὖν καὶ Λουκᾶς, ἐκ τῶν οβ' ὄντες, Παύλῳ τῷ ἀποστόλῳ 15 συνευηγγελίσαντο.

ΜΕΓ. Ἀδύνατον ὅτι ποτ' εἶδον οὗτοι Παῦλον.

ΑΔ. Δείκνυμι αὐτὸν τὸν ἀπόστολον μαρτυροῦντα Μάρκῳ καὶ Λουκᾷ.

ΜΕΓ. Τῷ σῷ φάλσῳ οὐ πιστεύω ἀποστολικῷ.

20 ΑΔ. Προένεγκε τὸ ἀποστολικόν σου, εἰ καὶ τὰ μάλιστα περι-807 κεκομμένον ἐστί, | καὶ δείκνυμι ὅτι Μᾶρκος καὶ Λουκᾶς συνήργησαν Παύλῳ.

ΜΕΓ. Δεῖξον.

ΑΔ. Ἀναγινώσκω ἐν τοῖς τελευταίοις τῆς πρὸς Κολοσσαεῖς 25 Παύλου· Ἀσπάζεται ὑμᾶς, φησίν, Ἀρίσταρχος, ὁ συναιχμάλωτός μου, καὶ Μᾶρκος, ὁ ἀνεψιὸς Βαρνάβα, περὶ οὗ ἐλάβετε ἐντολὰς ἵνα ἔλθῃ πρὸς ὑμᾶς· δέξασθε οὖν αὐτόν· καὶ Ἰησοῦς ὁ λεγόμενος Ἰοῦστος, οἱ ὄντες ἐκ περιτομῆς. οὗτοι μόνοι μού εἰσι συνεργοὶ εἰς τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ, οἵτινες ἐγε-30 νήθησάν μοι παρηγορία, καὶ τὰ ἑξῆς. ἀσπάζεται ὑμᾶς Λουκᾶς καὶ Δημᾶς. παρέσχον τὰς ἀποδείξεις τῆς ἐπιστολῆς. ὁρᾷς ὅτι καὶ b αὐτὸς ὁ ἀπόστολος μαρτυρεῖ αὐτοῖς.

ΕΥΤΡ. Δήλη ἡ περὶ τούτων ἀπόδειξις.

ΜΕΓ. Ἐγὼ ἐλέγχω ἑτέρωθεν ὅτι φάλσα ἐστὶ τὰ εὐαγγέλια. λέγει 35 γὰρ ὁ ἀπόστολος ἓν εὐαγγέλιον, ὑμεῖς δὲ τέσσαρα λέγετε.

13] Lc. 6: 14, 10: 1. — **25—30**] Col. 4: 10, 11. — **30/31**] Col. 4: 14.

1 *οὐ* < alle HSS. Humfr.: *non consignata*, Pic.: *non scripta*, C in mg.: *λείπει μή*, H in mg. *μή*, Wettst. conj. *οὐ γεγρ.* | **4** *οὐ καλῶς*] *οὐκ ἄλλως* C | **5** *πιστευθῆναι* C | **11** *οβ'*] In C ist der Buchst. *β'* nach *ο* ausgemerzt | **13** *πρῶτον*? **15** *εὐηγγελίσαντο* d. HSS. | **19** *φάλσῳ*] *πλαστῷ* F | **27** *ὑμᾶς*] *ἡμᾶς* B¹FH Pic. Humfr. Per. | **33** *παρὰ* d. HSS. | **34** *φάλσα*] *πλαστὰ* F.

ipso quod falsa sunt approbantur. Cur enim illi discipuli, quorum nomina in euangelio scripta sunt, euangelia non scripserunt, sed alii, nescio qui, ⟨qui⟩ nec fuerunt discipuli? Quis est Lucas, aut quis est Marcus? Et ideo de ipsis nominibus manifesto iudicio falsa esse vestra euangelia 5 convincuntur.

Eutr. d.: Si discipulos habuit Christus, certum est quod ipsis magis conscribendi euangelia dare debuerit potestatem, quam his qui discipuli non erant. Hoc mihi ⟨non⟩ sanum videtur. Opportuerat enim discipulos eius magis auctoritatem legendi posteris dare.

10 *Ad. d.*: Et isti discipuli sunt Christi.

Meg. d.: Fac legi euangelium et inuenies quia nomina ista inter discipulos Christi scripta non sunt.

Eutr. d.: Legatur euangelium.

Ad. d.: Duodecim discipulorum tantummodo lecta sunt nomina, non 15 enim septuaginta ⟨duorum⟩.

Eutr. d.: Quantos habuit Christus discipulos?

Ad. d.: Primum duodecim et postea septuaginta duos, quos misit euangelizare. Marcus et Lucas ex illis sunt septuaginta duobus, qui cum apostolo Paulo euangelium praedicarunt.

20 *Meg. d.*: Impossibile est. Nemo probat quod isti viderint Paulum.

Ad. d.: Ostendo ipsum Paulum Marco et Lucae testimonium dantem.

Meg. d.: Tuo falso codici non credo.

Ad. d.: Profer tuum apostoli codicem; licet sit undique circumrosus, inde tamen ostendo quia Marcus et Lucas socii et adiutores erant Pauli.

25 *Meg. d.*: Ostende.

Ad. d.: Lego in ultimis partibus epistolae Pauli ad Colossenses: *Salutat uos*, inquit, *Aristarchus*, *concaptiuus meus*, *et Marcus*, *consobrinus Barnabae*, *de quo accepistis mandata*, *ut*, *si uenerit ad uos*, *suscipiatis eum*, *et Iesus*, *qui dicitur Iustus*, *qui sunt ex circumcisione*. *Isti enim soli sunt* 30 *adiutores mei in regno dei qui mihi solatio fuerunt*. Et reliqua. Et iterum: *Salutat uos Lucas et Demas*. Ex his igitur scriptis manifestum est quia ipse apostolus Paulus eis testimonium praebet.

Eutr. d.: Euidens est de his probatio.

c. **VI.** *Meg. d.*: Ego ostendo quia falsa sunt euangelia. Dicit enim 35 apostolus quia unum est euangelium, uos autem quatuor dicitis.

Ad. d.: Euangelistae quatuor sunt, euangelium autem unum est.

3 »Qui« fehlt im Cod. | **8** non fehlt im Cod. — B | **15** »Duorum« fehlt im Cod. | **19** Cod. euangelia | **21** Cod. dante | **27** Cod. consobrinus meus. »Meus« ist aber als irrig unterstrichen | **29** Der Cod. »Jesum«, durch Einfluss des vorhergehenden »eum«. Der griech. Text und die neutest. St. Ἰησοῦς, »Jesus« | **32** Nach »testimonium« ist im Cod. »eis« wiederholt.

ΑΔ. Εὐαγγελισταὶ μὲν τέσσαρες, εὐαγγέλιον δὲ ἕν, ἕνα γὰρ Χριστὸν εὐηγγελίσαντο καὶ τὸ αὐτὸ ἔφρασαν. εἰ μὲν οὖν ἕκαστος αὐτῶν ἄλλον καὶ ἄλλον Χριστὸν ἀνηγόρευσεν ἢ εὐηγγελίσατο, εὖ λέγεις· εἰ δὲ οἱ τέσσαρες περὶ ἑνὸς Χριστοῦ λέγουσιν, οὐκέτι τέσσαρα ἀλλὰ ἕν.
5 *ΜΕΓ.* Ὁ ἀπόστολος οὐκ εἶπε· κατὰ τὰ εὐαγγέλιά μου, ἀλλά· κατὰ τὸ εὐαγγέλιόν μου. ἴδε πῶς λέγει ἓν εἶναι. καὶ λέγει· εἴ c τις ὑμᾶς εὐαγγελίσεται παρ' ὃ εὐηγγελισάμεθα ὑμῖν, ἀνάθεμα ἔστω. ἐκείνου λέγοντος ἓν εἶναι, πῶς ὑμεῖς τέσσαρα λέγετε;

ΑΔ. Εὐαγγέλιον καὶ ἡμεῖς φαμεν ἕν, εὐαγγελισταὶ δὲ τέσσαρες.

10 *ΜΕΓ.* Οὐδὲ τέσσαρες εὐαγγελισταὶ ἀλλ' [οὐδὲ] εἷς· λέγει γὰρ ὅτι· οὐκ ἔστιν ἄλλο κατὰ τὸ εὐαγγέλιόν μου, εἰ μή τινές εἰσιν οἱ ταράσσοντες ὑμᾶς καὶ θέλοντες μεταστρέψαι εἰς ἕτερον εὐαγγέλιον τοῦ Χριστοῦ.

ΑΔ. Παύλου λέγοντος πλείους εἶναι τοὺς εὐαγγελιστάς, πῶς φὴς 15 ἕνα εἶναι;

ΜΕΓ. Οὐκ εἶπεν ὅτι πολλοὶ εὐαγγελισταί. |

808 *ΑΔ.* Ἔχω μετὰ χεῖρας τὸν ἀπόστολον καὶ δείκνυμι λέγοντα ἐν τῇ πρὸς Γαλάτας ἐπιστολῇ· ἀλλὰ κἂν ἡμεῖς ἢ ἄγγελος ἐξ οὐρανοῦ εὐαγγελίσηται ὑμῖν παρ' ὃ εὐηγγελισάμεθα. εὐηγγελι-20 σάμεθα εἶπεν, εἰ γὰρ εἷς ἦν, ἔλεξεν ἄν· παρ' ὃ εὐηγγελισάμην· τὸ δὲ εὐηγγελισάμεθα πολλοὺς σημαίνει.

ΕΥΤΡ. Τὸ εὐηγγελισάμεθα πολλῶν ἐστι καὶ οὐχ ἑνός.

ΜΕΓ. Οὐ τούτους λέγει ἀλλὰ Σιλουανὸν καὶ Τιμόθεον.

ΕΥΤΡ. Τὸ πρότερον λέγων Παῦλον μόνον εἶναι εὐαγγελιστήν, 25 νῦν καὶ ἄλλους ὡμολόγησας. ἐξὸν οὖν καὶ τοὺς λοιποὺς μαθητὰς εὐαγγελίσασθαι. εἰ γὰρ Σιλουανὸς καὶ Τιμόθεος καὶ Παῦλος εὐηγγε-b λίσαντο, λέγει δὲ Παῦλος· κατὰ τὸ εὐαγγέλιόν μου, εἰκὸς πολλῶν ὄντων εὐαγγελιστῶν ἓν λέγεσθαι τὸ εὐαγγέλιον.

6] 2 Tim. 2: 8, Rom. 2: 16, 16: 25. — **7/8**] Gal. 1: 9, 8. — **11—13**] Gal. 1: 7. — **18/19**] Gal. 1: 8.

4 *οἱ* + BFH | **10** *οὐδὲ τέσσαρες* alle HSS., de la Rue aus Versehen *οὐδὲ οἱ τ.*, und so auch Migne u. Lommatzsch | *οὐδὲ* vor *εἷς* habe ich getilgt, obgleich es in allen HSS. steht, vgl. Ruf. Humfr.: *immo vero unus* | **11** Ruf. + *θαυμάζω — εὐαγγέλιον* aus Gal. 1: 6. Ob das der Originaltext ist, lässt sich nicht entscheiden | **19** Das zweite *εὐηγγελισάμεθα* fehlt in d. HSS. Es findet sich bei Ruf. Humfr. Per. Wettst. hat es in den Text aufgenommen | **21** Ruf. + *Et iterum — evangelistae.* Es ist sehr wahrscheinlich, dass Ruf. den gr. Text erweitert und demzufolge das *τὸ εὐηγγελισάμεθα*, das nicht gut mehr passte, in *Haec omnia* geändert hat. Im gr. T. hängt alles besser zusammen, da die Beweisführung »Der Plural *εὐηγγελισάμεθα* weist auf mehrere Evangelisten hin« nicht von anderen Citaten unterbrochen wird. Auffallend ist auch, dass Ad., indem er sagt, er citiere aus Marcions Apostolicum, bei Ruf. eine Stelle aus einem Briefe anführt, der gar nicht in Marcions Apostolicum stand, aus dem Briefe an Timotheus | **25** *ὁμολογήσας* BFH.

Unum enim Christum omnes annuntiant, et omnes eadem dicunt. Nam si unusquisque eorum alium et alium Christum praedicaret vel annuntiaret, bene haec diceres. Si uero toti quatuor de uno Christo loquuntur, non sunt quatuor, sed unum est euangelium.

Meg. d.: Apostolus non dixit: Secundum euangelia mea, sed *secundum euangelium meum.* Vides quomodo unum dicit esse. Et iterum dicit: *Si uobis quis aliter euangelizauerit, anathema sit.* Cum ergo ille dicit unum esse, quomodo uos quatuor dicitis?

Ad. d.: Euangelium etiam nos unum dicimus, sed euangelistas quatuor.

Meg. d.: Neque euangelistae sunt quatuor, sed unus. Dicit enim apostolus: (*Miror quod sic tam cito transferimini in aliud euangelium*) *quod non est aliud, nisi sunt qui uos conturbant et uolunt peruertere euangelium Christi.*

Ad. d.: Paulo dicente plures esse euangelistas, quomodo tu dicis unum esse?

Meg. d.: Non dixit quia multi sunt euangelistae.

Ad. d: In manibus habemus apostolum, et probo eum dicentem in epistola ad Galatas: *Sed et si nos*, inquit, *aut angelus de coelo euangelizauerit uobis praeterquam quod euangelizauimus uobis, anathema sit.* Uides ergo quia *euangelizauimus* dixit. Si enim *euangelizaui* dixisset, de se solo dixisse uideretur. Nunc autem dicens: *euangelizauimus*, plures indicat euangelistas. (Et iterum dicit apostolus: *Ita et Dominus disposuit his qui euangelium annuntiant*, *ut de euangelio uiuant*, et non dixit: *huic qui euangelium annuntiat.* Et iterum, cum ipse esset euangelista, scribit Timotheo: *Opus fac euangelistae.*)

Eutr. d.: Haec omnia euidenter euangelistas multos indicant et non unum.

Meg. d.: Non dicit de istis, sed de Siluano et Timotheo.

Eutr. d.: Primo dicebas solum Paulum esse euangelistam, nunc autem etiam alios confessus es. Licet ergo, ut uideo, etiam alios discipulos in euangelistarum numero suscipi. Si enim Siluanus et Timotheus et Paulus euangelistae sunt, dicit autem ipse Paulus: *Quod euangelizauimus uobis*, uerisimile uidetur recipi debere, plures esse euangelistas, sed unum esse euangelium.

2 »Unus« in »unusquisque« steht im Cod. über der Zeile. Ob es vom Schreiber selbst oder von einem Anderen herrührt, ist schwer zu entscheiden | Cod. »praedi carent«, aber mit unterstrichenem »n« | **7** »nobis« statt »uobis« druckt Caspari irrtümlich. — B | **23/24** 1 Cor. 9: 14 | **26** 2 Tim. 4: 5 | **33** Cod. »qui« statt »quod«; Caspari setzt statt »quod euangelizauimus uobis« des Folgenden wegen »secundum evangelium meum« in den Text; allein aus dem »quod« konnte das »unum euangelium« gefolgert werden. Eine Abweichung vom Original erlaubt sich Rufin öfters. — B.

ΜΕΓ. Διαφωνοῦσι τὰ εὐαγγέλια καὶ ἄλλα καὶ ἄλλα λέγουσιν, ὅθεν φαίνεται φάλσα.

ΑΔ. Ἄλλον καὶ ἄλλον Χριστὸν εὐαγγελίζονται; ἐν τούτῳ οἴει διαφωνεῖν;

5 *ΜΕΓ.* Οὔκ, ἀλλ' ἀντίκεινται.

ΑΔ. Ὅρισαι ὃ βούλει. νοητὰς εἶναι λέγεις τὰς γραφὰς ἢ ψιλάς; καί, ἐὰν βούλῃ, φράσον, ἵνα οὕτως ἡ ἐξέτασις γένηται.

ΜΕΓ. Ψιλάς, καὶ ὥσπερ γέγραπται οὕτως ἔχει καὶ οὐδὲν ἄλλο.

ΑΔ. Λέγει οὖν ὁ Χριστὸς ὅτι· υἱὸς ἀνθρώπου εἰμί· υἱὸς 10 ἀνθρώπου ἐστὶ κατὰ σέ, καὶ οὐ θεοῦ;

ΜΕΓ. Ὁ Χριστὸς θεοῦ ἐστιν υἱός.

ΕΥΤΡ. Ἔφης τὰ γεγραμμένα οὕτως ἔχειν· πῶς οὖν ἐστιν υἱὸς c θεοῦ, ἑαυτὸν λέγων υἱὸν ἀνθρώπου;

ΜΕΓ. Παραβολῇ ἐχρήσατο λέγων υἱὸν ἀνθρώπου.

15 *ΕΥΤΡ.* Παραβολὴ νοητή ἐστιν ἢ αἰσθητή;

ΜΕΓ. Νοητή.

ΕΥΤΡ. Πῶς οὖν ἔφης ψιλὰ εἶναι τὰ τῶν γραφῶν; οὐκοῦν νοητά ἐστι καὶ ⟨οὐ⟩ ψιλά, (καὶ εἰς ὃ δοκοῦσι τῇ λέξει διαφωνεῖν ὁ νοῦς ὁ αὐτὸς εὑρίσκεται*).

20 *ΜΕΓ.* Τὰ μὲν νοητά, τὰ δὲ ψιλά.

ΕΥΤΡ. Δοκεῖς μοι ἀστάτῳ γνώμῃ φέρεσθαι.

ΜΕΓ. Ὅπου παραβολὴ ἐπιγέγραπται, ἐκεῖνά ἐστι νοητά, τὰ δὲ ἄλλα ψιλά.

ΑΔ. Δεικνύεις οὖν ὅτι περὶ τοῦ υἱοῦ τοῦ ἀνθρώπου παραβολὴ 25 ἐπιγέγραπται; ἀνάγνωθι ὅτι οὐκ ἐπιγέγραπται παραβολή. (πόθεν οὖν δεικνύεις ὅτι υἱὸς θεοῦ ἐστι; τῶν δύο γὰρ θάτερον ὁμολογήσεις.) d κατὰ γὰρ τὰ σοὶ δόξαντα ἢ ψευστὴς εὑρίσκεται ὁ Χριστός, ὅτι μὴ ὢν ἄνθρωπος ἑαυτὸν ἔλεγεν υἱὸν ἀνθρώπου, ἢ νοηταί εἰσι πᾶσαι αἱ θεῖαι γραφαί, εἰ καὶ μὴ ἐπιγέγραπται παραβολή· [διὸ καὶ πᾶσα θεό-30 πνευστος εἴρηται παρὰ τοῦ ἀποστόλου·] καὶ ἐν νοΐ αὐτῶν ἡ συμφωνία εὑρίσκεται [ἢ νοηταί εἰσι πᾶσαι αἱ γραφαί], καὶ οὐκ ἤδη τὰ γεγραμμένα ψιλὰ ταῦτ' ἐστὶ τὰ ἀληθῆ καὶ σαφῆ.

9] Lc. 5: 24 und öfter. — **29/30**] 2 Tim. 3: 16.

1 *ἄλλα καὶ ἄλλα*] Migne: »Forte eiciendum istud *καί*, utpote redundans«. Gewiss unrichtig, vgl. in der nächsten Zeile *ἄλλον καὶ ἄλλον Χριστόν*, 810b *ἄλλον καὶ ἄλλον θεόν* | **2** *φάλσα*] *πλαστά* F | **5** *ἀντίκεινται* ABCFH, die übr. *ἀντίκειται* | **18** *οὐ* hat schon Wettst. richtig conj., vgl. Ruf., < alle HSS. | *καὶ εἰς* — *εὑρίσκεται* < Ruf. Dieser hat hier wohl abgekürzt | **29/30** *διὸ* — *ἀποστόλου* in allen HSS., < Ruf. Es hat allen Anschein, dass diese Worte nicht echt, sondern eine Randbemerkung sind | **31** *ἢ* — *γραφαί*] mit Recht von Wettst. getilgt. Von einem Abschreiber aus einer vorangehenden Zeile wiederholt.

c. **VII.** *Meg. d.*: Discrepant ipsa euangelia et diuersa dicunt, unde et falsa credenda sunt.

Ad. d.: Alium et alium Christum annuntiant et idcirco ea discrepare dicis?

5 *Meg. d.*: Non, sed contraria sibi inuicem dicunt.

Ad. d.: Defini quod uis. Spiritalem dicis esse sensum scripturis an purum et historicum, nec aliud aliquid intrinsecus continentem? Unum quod uis statue, ut ita demum possit quaestionis ordo procedere.

Meg. d.: Puras dico et hoc tantum quod scriptum est habere nec 10 quicquam aliud.

Ad. d.: Quid ergo est quod dicit Christus quia filius hominis sit? Si filius hominis est, secundum te dei filius non erit.

Meg. d.: Filius dei est.

Eutr. d.: Sed definisti quia quae scripta sunt sic debeant intellegi, 15 ut scripta sunt. Quomodo ergo est filius dei, qui se ipsum dicit filium hominis esse?

Meg. d.: Parabola usus est, dicens se esse filium hominis.

Eutr. d.: Parabola spiritalem intellectum habet, an historicum?

Meg. d.: Spiritalem.

20 *Eutr. d.*: Quomodo ergo dicis non esse spiritalem scripturam? Spiritalis ergo est et non pura et historica.

Meg. d.: Quaedam spiritalia habet, quaedam sic simpliciter dicta.

Eutr. d.: Uideris mihi inconstantis esse sententiae.

Meg. d.: Ubi scriptum est esse parabolas, illa spiritalia sunt, cetera 25 uero historica.

Ad. d.: Ostendis ergo quia de filio hominis scriptum est »parabola«? Nusquam hoc scriptum est, et ideo secundum te aut mendax inuenitur qui se ipsum filium hominis dicit, cum non sit filius hominis, aut necesse est spiritaliter intellegi scripturas et non ita suscipi, quae scripta 30 sunt, sicut scripta sunt.

26 »Scriptum esse parabola« mit »ē« = »est« über der Zeile bietet der Cod.; Caspari will »scriptum est esse parabolam«. — B.

ΜΕΓ. Δείξω ὅτι ἕν ἐστι τὸ εὐαγγέλιον.
ΑΔ. Τίς ἐστιν ὁ γράψας τὸ εὐαγγέλιον τοῦτο ὃ ἔφης εἶναι ἕν;
ΜΕΓ. Ὁ Χριστός.
ΑΔ. Αὐτὸς ὁ κύριος ἔγραψεν ὅτι ἐσταυρώθη καὶ ἀνέστη τῇ
5 τρίτῃ ἡμέρᾳ; οὕτω γράφει;
e ΜΕΓ. Ὁ ἀπόστολος Παῦλος προσέθηκεν.
ΑΔ. Παρῆν γὰρ Παῦλος ἐν τῷ σταυρωθῆναι τὸν Χριστόν;
ΜΕΓ. Αὐτὸς ἔγραψε τὸ εὐαγγέλιον ἁπλῶς.
ΑΔ. Ἐὰν οὖν δείξω ὅτι οὐ παρῆν, ἀλλὰ καὶ μετὰ ταῦτα ἐδίωκε
10 τοὺς τῆς ἐκκλησίας, γίνῃ Χριστιανός;
ΜΕΓ. Οὐ γάρ εἰμι Χριστιανός;
809 ΑΔ. Πῶς εἶ Χριστιανός, | ὃς οὐδὲ ὄνομα Χριστιανοῦ κατηξίωσαι
φέρειν; οὐ γὰρ Χριστιανὸς ὀνομάζῃ ἀλλὰ Μαρκιωνιστής.
ΜΕΓ. Καὶ ὑμεῖς τῆς καθολικῆς λέγεσθε· οὐκ ἐστὲ οὖν Χριστιανοὶ
15 οὔτε ὑμεῖς.
ΑΔ. Εἰ ἀνθρώπου τὴν προσωνυμίαν ἐκεκτήμεθα, καλῶς ἔλεξας,
εἰ δὲ διὰ τὸ καθ' ὅλου τοῦ κόσμου εἶναι λεγόμεθα, τί ἐν τούτῳ
φαῦλον; δεῖξον οὖν εἰ [οὐκ] ἔξεστιν ὄνομα ἀνθρώπου φέρειν· ἐγὼ
δείκνυμι οὐ μόνον ἐπισκόπου μὴ ἐξὸν εἶναι φέρειν ὄνομα, ἀλλὰ μηδ'
20 ἀποστόλου. τίς μείζων ἦν, Μαρκίων ἢ Παῦλος;
ΜΕΓ. Παῦλος.
ΑΔ. Ἄκουε οὖν, εἰ βούλει, τοῦ διενηνοχότος Παύλου προστάσσοντος· ἠκούσταί μοι, φησίν, ὑπὸ τῶν Χλόης ὅτι ἔριδες εἰσὶν
b ἐν ὑμῖν· ὃς μὲν γὰρ ὑμῶν λέγει· ἐγὼ μέν εἰμι Παύλου, ἐγὼ
5 δὲ Ἀπολλῶ, ἐγὼ δὲ Κηφᾶ. μεμέρισται ὁ Χριστός; (μὴ Παῦλος ἐσταυρώθη ὑπὲρ ὑμῶν, ἢ εἰς τὸ ὄνομα Παύλου ἐβαπτίσθητε;)
ΜΕΓ. Σύ μοι ἐπιφέρεις τὸ ὄνομα· ἐγὼ Χριστιανὸς λέγομαι, καὶ
γὰρ ὧδε λέγονται Σωκρατιανοί τινες.
30 ΑΔ. Ἐγὼ τὸ Σωκράτους ὄνομα ἀρνοῦμαι, οὐκ εἰδὼς τίς ἐστιν.
ΕΥΤΡ. Εἰ ἀλλήλοις ἐπιφέρετε τὰ ὀνόματα, ἀνάγκη ἀμφοτέρους
ἀρνήσασθαι.
ΑΔ. Οὔτε οἶδα τίς ἐστι Σωκράτης, ἀρνεῖται καὶ οὗτος Μαρκίωνα;
ΜΕΓ. Μαρκίων ἐπίσκοπός μου ἦν.
810 ΑΔ. Ἐξ ὅτου Μαρκίων ἐτελεύτησε, τοσούτων ἐπισκόπων, | μᾶλλον

23—27] 1 Cor. 1: 11—13.

4 ἐσταυρώθην u. ἀνέστην d. HSS. | **17** καθόλου BC | Vielleicht καθολικοὶ λεγόμεθα | **18** In der Einteilung der Rede folgte ich Ruf. Die HSS. haben: Μεγ. Δεῖξον — φέρειν. Ἀδ. κτὲ. | οὐκ < A¹B¹ | ἔξεστιν] ἔστιν CEG | ἐγὼ] ἔτι d. HSS., vgl. Ruf. | **25—27** μὴ — ἐβαπτίσθητε < Ruf. | **35** ἐξ ὅτε B¹.

c. **VIII.** *Meg. d.*: Ostendam quia unum est euangelium.

Ad. d.: Quis est qui scripsit istud ipsum quod solum ais esse euangelium?

Meg. d.: Christus.

5 *Ad. d.*: Et ipse de se Christus scripsit quia crucifixus est et resurrexit a mortuis tertia die?

Meg. d.: Paulus apostolus hoc addidit.

Ad. d.: Aderat enim Paulus, cum crucifigeretur Christus?

Meg. d.: Ipse scripsit euangelium.

10 *Ad. d.*: Si ergo ostendero quia non solum non aderat sed et post haec persequebatur credentes, eris Christianus?

Meg. d.: Non sum enim Christianus?

Adam. d.: Quomodo Christianus es, qui nec nomen Christiani habere dignus habitus es? Non enim Christianus diceris, sed Marcionista.

15 *Meg. d.*: Et uos catholici dicimini. Ergo non estis Christiani.

Ad. d.: Si hominis uocabulo uteremur, bene diceres; si uero pro eo quod per omnem mundum sumus, idcirco catholici dicimur, quid in ista appellatione uidetur esse culpabile? Tu mihi ostende si licet hominis alicuius nomine censeri: ego autem ostendam quia non solum episcopi 20 alicuius appellatione cognominari non licet discipulos, sed ne apostoli quidem. Quis maior est apud te, Marcion an Paulus?

Meg. d.: Paulus.

Ad. d.: Audi ergo, si tibi uidetur, quid Paulus, qui Marcione praestantior est, praecepit. *Perlatum est enim mihi*, inquit, *de uobis ab his* 25 *qui sunt Chloes quia contentiones sunt in uobis*, *et alius dicit*: *Ego sum Pauli, alius: Ego Apollo, alius: Ego Cephae. Diuisus est Christus?*

Meg. d.: Ego Christianus dicor; sed si tu mihi nomen hominis obicis, et ego possum de te dicere quia et tu Socratianus es.

Ad. d.: Ego Socratis nomen abnuo et denego.

30 *Eutr. d.*: Si uobis invicem nomina impingitis, necesse est utrumque uestrum haec nomina ipsa, quae uobis obicitis, abnegare.

Ad. d.: Ego nescio quis sit Socrates; neget et ipse ita Marcionem.

Meg. d.: Marcion episcopus meus fuit.

Ad. d.: Ex quo defunctus est Marcion, tot episcopi, immo pseudo-35 episcopi apud uos fuerunt. Cur nullius eorum uocabulo utimini, sed solius Marcionis qui et schisma ab ecclesia primus fecit?

17 quid in ista] Im Cod. steht »quod in ista«. Dem »o« ist aber — wie es scheint von der Hand des Schreibers — ein »i« übergeschrieben | **19** Cod. episcopali cuius. »Ali« in »episcopali« gehört zu »cuius«, und das zweite »i« von »episcopi« ist dadurch ausgefallen, dass »ali« mit »episcopi« falsch verbunden ward. | **26** Im Cod. fehlt »alius« vor »ego Apollo« und »ego« zwischen »alius« und »Cephae« | **32** quis] Cod. quid.

δὲ ψευδεπισκόπων, παρ' ὑμῖν διαδοχαὶ γεγόνασι· διὰ τί μὴ τῇ τῶν διαδόχων ἐπωνυμίᾳ κέκλησθε, ἀλλὰ τῇ τοῦ σχισματοποιοῦ Μαρκίωνος;

ΕΥΤΡ. Τοῦ ἀποστόλου Παύλου αἰτιωμένου διὰ τὸ τινὰς ἐπ' ὀνόματος αὐτοῦ ἢ Ἀπολλὼ ἢ Κηφᾶ φέρεσθαι, δείκνυται μὴ δεῖν ὀνόματι 5 ἐπισκόπου κεχρῆσθαι· δεῖ γὰρ μᾶλλον τῷ διαφέροντι ὀνόματι προσπελάσαι ἢ τῷ ἥττονι

ΜΕΓ. Ἐάν μοι συγχωρήσητε εἰπεῖν, δείξω ὅτι καὶ τρεῖς ἀρχαὶ εἰσίν, καὶ ὅτι ἄλλος ἐστὶν ὁ τοῦ νόμου θεὸς καὶ ἕτερος θεὸς ὁ πονηρός, καὶ ἀπὸ τῶν ὑμετέρων γραφῶν δείξω ὅτι οὕτως ἔχει.

10 ΕΥΤΡ. Πρότερον δειχθήτω εἰ τρεῖς ἀρχαί, εἰ τρεῖς φύσεις, καὶ b τότε φανήσεται ἡ ἑκάστου διοίκησις.

ΑΔ. Δεῖξον ὅτι τρεῖς εἰσιν ἀρχαί, καὶ τότε λέγε ὃ βούλει.

ΜΕΓ. Δεικνύω ὅτι ὁ δημιουργὸς ἄλλα ἐνομοτέθησε, καὶ ὁ Χριστὸς ἐναντία τούτου.

15 ΑΔ. Διὰ τὸ διαφόρους καὶ ἐναντιουμένους τοὺς νόμους ὑπονοεῖν σε, διὰ τοῦτο οἴει ἄλλον καὶ ἄλλον θεὸν εἶναι;

ΜΕΓ. Καὶ μάλα· ἑαυτῷ οὐδείς ποτε ἐναντιοῦται οὐδὲ ἀντίκειται, ὥσπερ ἀντίκειται τὸ εὐαγγέλιον τῷ νόμῳ.

ΑΔ. Τὸν δημιουργὸν θεὸν ἔφης τῶν Ἰουδαίων εἶναι. μόνος καὶ 20 εἷς ἐστιν ἢ πολλοί;

ΜΕΓ. Εἷς, ὁ τῶν Ἰουδαίων.

c ΑΔ. Οὐδενὸς εἰκὸς μικροῦ παραδείγματος ἅψασθαι πρὸς τὸ συνετώτερον γενέσθαι τὸ λεγόμενον. ὃν τρόπον γυνὴ τετοκυῖα παιδίον, οὐ πρότερον τελείαν τούτῳ προσκομίζει τὴν τροφήν, ἀλλὰ γαλακτο-

2 τῇ hinzugefügt mit CFH | 8 Es fällt auf dass Megethius, der drei ἀρχαὶ annimmt, nur zwei Götter aufzählt, mehr noch, dass er vom guten Gotte gänzlich schweigt, da er doch, wie die folgenden Reden beweisen, die Absicht hatte den Unterschied zwischen dem Gotte des Gesetzes und dem Gotte des N. T. darzulegen Ruf. hat st. πονηρὸς: *bonus*. Deshalb muss man vermuten, dass »πονηρὸς« Verschreibung ist st. ἀγαθὸς, oder vielmehr, dass zwischen νόμου θεὸς u. καὶ Worte ausgefallen sind, z. B.: καὶ ἄλλος ὁ ἀγαθὸς θεὸς. Ebenso folgen ἄλλος, ἄλλος, ἕτερος 805a. 810d | 9 D. gr. HSS.: ἡμετέρων. Mit Recht hat Zahn, Gesch. d. N. T. Kan. II 2 S. 421 Anm. 2, ὑμετέρων verbessert | **10** εἰ τρ. φυσ.] Pic.: *et tres naturae*, Wettst. verm. ἢ τρ. φυσ. | **22** Die Stelle οὐδενὸς εἰκὸς κτέ. ist zweifellos verdorben. Die Übers. des Ruf. »*Puto absurdum non videri*« führt zu der Konjektur: Οὐδὲν ἀπεικὸς. Aber auch so kommen wir nicht aus. Auch μικροῦ ist mir verdächtig. Ich kann nl. nicht einsehen, warum dieses Beispiel μικρὸν heissen soll — an Ironie ist doch nicht zu denken — und meine, dass die gleichartige Stelle 839d uns das richtige Wort bietet. Man lese also: οὐδὲν ἀπεικὸς κοσμικοῦ παραδείγματος ἅψασθαι, d. h.: Es ist gar nicht unziemlich, ein Beispiel anzuführen, das dem irdischen Leben entlehnt ist | **24** πρότερον] Gale bei Wettst. conj. πρῶτον. Unnötig | τούτῳ FH. Schon Wettst. vermutete es. Die and. HSS. u. d. Ausgg. τοῦτο.

Eutr. d.: Cum Paulus apostolus culpat quosdam quod ex nomine suo, uel Apollo, uel Cephae appellentur, ostenditur quia non liceat episcoporum nominibus compellari; dignius namque est eminentioris nominis quam inferioris appellatione censeri.

5 c. **IX.** *Meg. d.*: Si mihi concedatur dicere, facillime ostendo quia tres sunt principatus, et quia alius est legis deus, alius est bonus. Etiam de uestris scripturis ostendere possum quia ita se habet.

Eutr. d.: Prius ostendatur si tres sunt principatus, id est tres naturae, et tunc apparebit uniuscuiusque diuersitas vel opus.

10 *Ad. d.*: Ostende quia tres sunt principatus, et tunc dicito quod uoles.

Meg. d.: Ostendo quod creator aliam legem dedit et Christus aliam illi contrariam.

Ad. d.: Igitur pro eo quod diuersas leges esse suspicaris, propterea putas etiam alium et alium deum?

15 *Meg. d.*: Et ualde! nemo enim unquam sibi contrarius fuit, sicut contrarium est euangelium legi.

Ad. d.: Creator deus, quem dixisti Iudaeorum esse, unus est solus, an sunt alii plures?

Meg. d.: Unus est, qui legem dedit, deus Iudaeorum.

20 *Ad. d.*: Puto absurdum non uideri si utamur etiam similitudinem quandam, ut fiat eorum quae dicimus manifestior intellectus. Mulier, cum genuerit filium, nonne prius lacte eum alit et postmodum, cum adoleuerit, solidioribus cibis? Et non puto quod ex hoc iudicetur ab aliquo contraria sibi facere mulier, quae prius lacte paruulo ubera propinauit, post exinde 25 iam adulto robustiores praebuit cibos. Nouit et apostolus Paulus secundum profectum singulorum etiam leges hominibus promulgare, cum dicit: *Lac uobis potum dedi, non escam; nondum enim poteratis, sed nec adhuc quidem potestis; adhuc enim estis carnales.* Simili ergo modo etiam Deus secundum profectum mentium dedit hominibus leges. Adae quidem tanquam paruulo 30 aliter dedit legem, aliter uero Noae, aliter Abrahae, aliter per Moysen populo Israel. Per euangelium quoque tanquam iam mundi maiorem

16 Cod. euuangelium | **20** Cod. similitude quandam | **24** Casp. mulierem. — B | **25** Cod. robustioris | **26** Casp. conj.: promulgari. Unnötig. — B | **31** Cod. euangelia | Cod. »tanquam iam mundi maiorem profectum«, was keinen Sinn giebt. Der hier notwendige Gedanke und das vorangehende »secundum profectum mentium« fordern »secundum« nach »tanquam« oder möglicherweise auch statt dieses Wortes, welches aus dem folgenden »si tanquam hominem« durch Versehen heraufgekommen sein und den Ausfall von »secundum« verursacht haben kann (»tanquam secundum iam mundi« oder »secundum iam mundi cet.« konnte Ruf. doch nicht schreiben. In »iam« steckt m. E. ein Fehler. — B).

τροφεῖ, καὶ μετέπειτα μείζοσι καὶ ἰσχυροτέροις κέχρηται βρώμασι — οἶδε γὰρ καὶ ὁ ἀπόστολος Παῦλος κατὰ προκοπὴν νομοθεσίας τοῖς ἀνθρώποις προσάγειν, λέγων· γάλα ὑμᾶς ἐπότισα, οὐ βρῶμα, οὔπω γὰρ ἠδύνασθε, ἀλλ' οὐδ' ἔτι νῦν δύνασθε, ἔτι γὰρ σαρ-
5 κικοί ἐστε — τὸν αὐτὸν τρόπον καὶ ὁ θεός· κατὰ γὰρ αὔξησιν τοῖς
d ἀνθρώποις ἐνομοθέτησεν, ἄλλα τῷ Ἀδὰμ ὡς νηπίῳ, ἄλλα τῷ Νῶε, ἄλλα τῷ Ἀβραάμ, ἕτερα διὰ Μωσέως καὶ ἄλλα διὰ τοῦ εὐαγγελίου κατὰ προκοπὴν ἀρχομένου τοῦ κόσμου καὶ μεσάζοντος καὶ τελειουμένου, τὸ τέλειον τῷ τελείῳ ταμιευσάμενος. ἵν' οὖν μὴ δόξῃς ἀσύ-
10 στατόν με τὸν λόγον ποιεῖσθαι, παρέξομαι τὰς ἀποδείξεις ὅπως ὁ αὐτὸς θεὸς ἀμφότερα ἐνομοθέτησε. προστάττει γὰρ τῷ Ἀβραὰμ φονεύειν αὐτοῦ τὸν υἱόν· μετὰ ταῦτα νομοθετεῖ διὰ Μωσέως μὴ δεῖν φονεύειν, ἀλλὰ τὸν δράσαντα ἀνδροκτονίαν, τοῦτον ἀντικτείνεσθαι. ἐπεὶ οὖν ὁ αὐτὸς δικαιοῖ φονεύειν καὶ μὴ φονεύειν, δύο ἐρεῖς εἶναι
15 θεοὺς καὶ ἠναντιωμένους ἀλλήλοις;

ΕΥΤΡ. Ὁ αὐτὸς κελεύει φονεύειν καὶ μὴ φονεύειν;

ΑΔ. Ὁ αὐτός, καὶ οὐ μόνον ἐν τούτῳ εὑρίσκεται ἀλλὰ καὶ ἐν πολλοῖς πολλάκις, καὶ ἐσθ' ὅτε μὲν νομοθετεῖ θυσίας καὶ ὁλοκαυτώματα αὐτῷ προσφέρεσθαι, καὶ πάλιν μὴ προσφέρεσθαι. ἀποκρινάσθω
20 οὖν εἰ ἄλλος ἐστὶν ὁ κελεύων σφάζεσθαι τὸν Ἰσαάκ, καὶ ἄλλος προστάττει μὴ φονεύειν καὶ θυσίας προσφέρεσθαι καὶ μὴ προσφέρεσθαι.

ΕΥΤΡ. ⟨Εἰ⟩ οὕτω περιέχεται ἐν τῇ γραφῇ, ποτὲ μὲν ἐπιτρέπειν θυσίαν προσκομίζειν, ποτὲ δὲ μὴ βούλεσθαι, τί λέγεις, Μεγέθιε; ὁ
811 αὐτός ἐστιν ὁ θεὸς ὁ | ἐνδιαλλάσσων τοὺς νόμους, ἢ δύο εἰσίν, (ὧν
25 ὡρίσω ἕνα τὸν δημιουργὸν εἶναι; καὶ οὐκέτι τρεῖς ἀρχαὶ ἀλλὰ τέσσαρες, καὶ οὐχ ἵσταται ὑμῶν τὸ δόγμα).

ΜΕΓ. Ὁ τῶν Ἰουδαίων ὁ αὐτός ἐστιν, ὁ δημιουργός, ὁ δὲ ἡμέτερος οὐκ ἔστιν αὐτοῦ υἱός.

ΑΔ. Ποία ἀπόδειξις τοῦ μὴ εἶναι τὸν Χριστὸν υἱὸν τοῦ δημι-
30 ουργοῦ;

ΜΕΓ. Ὅτι ὁ Χριστὸς ἀνέτρεψε τὰ τοῦ δημιουργοῦ, καὶ δείκνυμι ὅτι ἀνέτρεψε.

ΑΔ. Δεῖξον ὅτι ἀνέτρεψε.

3—5] 1 Cor. 3: 2, 3. — **11f.**] Gen. 22. — **12f.**] Exod. 20: 13, 21: 12.

2 *οἶδε*] *εἶδε* DE | **4** *ἐδύνασθε* AFH, *δύνασθε* B¹ | **7** In d. HSS. wechseln die Schreibweisen *Μωσῆς* u. *Μωυσῆς* ab. Ich folge BCDEH, die fast überall d. Buchst. *υ* auslassen | **22** *Εἰ*] Ruf.: *si habetur*, *εἰ* < d. HSS., vgl. Einl. § 4 am E. | *περιέχεται*] *περιέχειν* B¹, *ἔχει* FH, *περιέχον* ohne folg. *ἐν* A, *περιέχει* d. übr., Humfr.: *continetur*. Man könnte auch: *οὕτως ἔχει* vermuten, allein das »*habetur*« des Ruf. spricht für *περιέχεται* | *ἐπιτρέπειν* G, schon conj. v. Wettst., d. übr. HSS. *ἐπιτρέπει* | **24—26** *ὧν — δόγμα* < Ruf.

profectum alia est legislatio. Quid ergo inconsequens uidetur, si tanquam hominem a prima natiuitate usque ad senectutem, ita Deus omnem mundum incipientem a prima pueritia, tunc deinde, crescentem ad profectum, uenientem ad mediam ⟨aetatem⟩ et inde iam ad senectutis maturitatem perfectionemque properantem, unamquamque eius aetatem aptis et competentibus legibus dispensauit? Uerum ne me aestimetis haec absque testimoniis confirmare, ostendo haec scripta esse quomodo unus deus atque idem diuersa praecipiat. Iubet Deus Abrahae immolare filium suum; postea per Moysen prohibet omnino hominem iugulari, sed et comprehensum in hoc opere puniri iubet. Quia ergo nunc occidi filium iubet, nunc uero occidentem puniri, duos dicimus esse deos sibi contrarios?

Eutr. d.: Ipse iubet occidi, et ipse dicit: Non occides?

Ad. d.: Idem ipse. Et non solum in hoc ita inuenitur, sed et in multis aliis. Interdum enim offerri sibi sacrificia iubet, et iterum uetat. Aut dicat si non idem ipse est qui utrumque praecepit.

Eutr. d.: (Si*) habetur in scripturis ut aliquando iubeat offerri sacrificia, aliquando prohibeat, quid dices, Megethi: Idem ipse est deus, qui immutauit quae prius sanxerat, an duo sunt?

c. **X.** *Meg. d.*: Iudaeorum deus unus atque idem est, noster autem non est illius filius.

Ad. d.: Quomodo probatur Christum non esse filium creatoris?

Meg. d.: Quia Christus legem destruxit creatoris, et ostendo hoc ipsum.

Ad. d.: Ostende quia legem destruxit.

3 crescente — mediam] So der Cod. Schwerlich ganz richtig. Sollte »tunc deinde crescendo ad profectum« — oder auch »crescentem ad profectum et« — »venientem ad mediam aetatem« zu lesen sein? Doch lässt sich »crescente ad profectum« zur Not halten. Es kann nämlich »indem die Welt zum Fortschritt wächst« sein. Nur zu »mediam« muss notwendig »aetatem« hinzugefügt werden. (Man lese: crescentem ohne folgendes »et«. — B) | **9—11** Es scheint, als seien entweder vor »prohibet« die Worte »non solum« oder vor »sed et« Worte wie »verum non solum hoc prohibet«, oder »hoc facit« ausgefallen. Doch lässt sich, was der Text bietet, als Breviloquenz auffassen. (Das letztere ist gewiss das richtige, vgl. den gr. Text. — B) | **11** Dicemus? Der griech. Text ἐρεῖς | **17** Gr. οὕτως περ. κτέ. Man könnte daher »sic« statt »si« lesen wollen (vgl. d. Anm. zu d. gr. T. — B) | **18** quid] Cod. quis | **20** noster] So der Cod. mit dem griech. Original. Nach dem folgenden: »Quomodo probatur Christum non esse filium creatoris?« und dem »sed Christus non est illius filius« weiter unten erwartet man »Christus«. (»noster« ist richtig. — B).

ΜΕΓ. Ὁ θεὸς τῆς γενέσεως ἐντέταλται Μωσεῖ ἐκβαίνοντι ἐκ γῆς Αἰγύπτου λέγων· ἕτοιμοι γένεσθε, τὴν ὀσφὺν ἐζωσμένοι, τοὺς πόδας ὑποδεδεμένοι, τὰς ῥάβδους ἐν ταῖς χερσὶν ὑμῶν, τὰς πήρας ἔχοντες ἐφ' ἑαυτούς· χρυσὸν καὶ ἄργυρον καὶ τὰ ἄλλα
b πάντα ἀπενέγκασθε τῶν Αἰγυπτίων. ὁ δὲ κύριος ἡμῶν ὁ ἀγαθός, ἀποστέλλων τοὺς μαθητὰς αὐτοῦ εἰς τὴν οἰκουμένην, λέγει· μήτε ὑποδήματα ἐν τοῖς ποσὶν ὑμῶν, μήτε πήραν, μήτε δύο χιτῶνας, μήτε χαλκὸν ἐν ταῖς ζώναις ὑμῶν. ἴδε πῶς τηλαυγῶς ὁ ἀγαθὸς τοῖς ἐκείνου ἐναντιοῦται δόγμασιν.

10 ΕΥΤΡ. Τὸ αὐτό μοι φαίνεται τοῦτο ὅπερ τὸ φονεύειν καὶ μὴ φονεύειν, καὶ τὸ διδόναι θυσίας καὶ μὴ διδόναι. ταὐτὸν οὖν ἐστι καὶ τὸ λαμβάνειν ἀργύριον καὶ πήραν, καὶ μὴ λαμβάνειν. ζητῶ δὴ τοῦτο
c εἰ, τοῦ δημιουργοῦ προστάξαντος τῷ Ἀβραὰμ φονεύειν τὸν υἱόν, ἄλλος ἐστὶν ὁ νομοθετήσας μὴ φονεύειν καὶ ἄλλος ὁ τῷ Ἀβραὰμ προστάξας.

15 (ΑΔ. Εἰ δὲ εἷς ἐστιν ὁ ταῦτα νομοθετήσας τὰ ἠναντιωμένα, ἅπερ αὐτὸς ἐδοκίμασεν εὖ ἔχειν, εἰ καὶ ἡμῖν δοκοῦσιν ἐναντία εἶναι. πῶς διὰ τὸ δοκεῖν ἠναντιῶσθαί τινα τῶν ἐν τῷ εὐαγγελίῳ ταῖς τοῦ νόμου προστάξεσι, δύο λέγεις εἶναι θεοὺς τοὺς προστάσσοντας, μὴ δείξας πῶς οὖν ὁ αὐτὸς τοῦ νόμου θεός, εἷς ὤν, εἶπε φονεύειν καὶ
20 μὴ φονεύειν; εἰ δὲ ἐξὸν αὐτῷ ὡς θεῷ κατὰ καιροὺς ὃ βούλεται, μᾶλλον δὲ ὃ δοκιμάζει χρήσιμον, νομοθετεῖν, ὁ αὐτὸς δείκνυται ὁ
d προστάξας λαμβάνειν ἐφόδια τῆς ὁδοῦ καὶ μὴ λαμβάνειν. τὴν δὲ αἰτίαν τούτων ἐγὼ εἰπεῖν οὐκ ἔχω, τὰ δὲ πράγματα ὅμοια τυγχάνει.)

ΕΥΤΡ. Τί λέγεις, Μεγέθιε; ὁ αὐτὸς θεὸς εἷς ἐστιν, ἢ δύο ἐν τῷ
25 νόμῳ ἐναντία προστάσσοντες;

ΜΕΓ. Οὗτος μὲν ὁ αὐτός, ὁ δὲ Χριστὸς οὐκ ἔστιν αὐτοῦ υἱός.

ΕΥΤΡ. Εἰ διὰ τὸ δοκεῖν ἐναντιοῦσθαι τὰς νομοθεσίας λέγεις ἄλλον υἱὸν εἶναι τὸν Χριστόν, πλάττῃ, Μεγέθιε, ἐδείχθη γὰρ ὁ αὐτὸς τὰ ἴδια ἀνατρέψας, ὡς καὶ αὐτὸς ὡμολόγηκας.

30 ΑΔ. Καὶ εἰ ἦν ὃ προέτεινε κεφάλαιον, ἐδεικνύετο ἑνὸς καὶ τοῦ

2/5] Exod. 12: 11, 3: 22, 11: 2, 12: 35. — **7/8**] Mt. 10: 9. Lc. 9: 3, 10: 4.

4 τὰ vor ἄλλα B, < d. übr. | **8** A¹BCD hier u. weiter: δηλαυγῶς | **15—28** Bei Ruf. fehlt diese Rede und gehört τί λέγεις M. zu der vorhergehenden Rede des Eutr. Ob der gr. oder der lat. Text Original ist, lässt sich nicht mit Gewissheit bestimmen. Es kann sehr gut sein, dass Ruf. wie öfters (s. Einl. § 11) gekürzt hat. Befremdend jedoch ist der Schluss »τὴν δὲ αἰτίαν ἐγὼ εἰπεῖν οὐκ ἔχω«. Als der Verfasser S. 810c u. 811d—f schrieb, wusste er es ja ganz gut | **19** οὖν < AFH | **24** Bei Humfridus sind ὁ αὐτὸς — προστάσσοντες Worte des Ad. | **26** ὁ αὐτός ἐστιν A | **27** νομοθείας Migne | **30** καὶ εἰ ἦν — θεοῦ giebt m. E. keinen guten Sinn. Ich vermute, dass nach κεφάλαιον das Wort ἐναντίον ausgefallen ist, vgl. Ruf.; ἐναντίον hier u. in der folg. Z. = »in sich selbst streitig«; ἐδεικνύετο = ἐδεικνύετο ἄν, Aber der Satz bleibt dennoch unklar.

Meg. d.: Deus qui praedicatur in Genesi praecepit Moysi exeunti de Aegypto, dicens: *Parati estote! lumbi vestri praecincti sint et pedes calceati, et uirgae sint in manibus et perae super dorsum, et aurum uel argentum atque omnia Aegyptiorum auferte monilia.* Dominus autem
5 noster, qui bonae naturae est, mittens discipulos suos in orbem terrarum, dicit: *Neque calciamentum in pedibus uestris sit, neque pera, neque uirga, neque duas tunicas habeatis, neque aes in zonis uestris.* Uides quam aperte ille, qui bonus est, illius legibus obuersatur.

Eutr. d.: Idem mihi uidetur hoc quod et illud: occidere et non occi-
10 dere, et offerre hostias et non offerre, et accipere pecuniam et peram et non accipere. Hoc ergo requiro, cum creator praeceperit Abrahae occidere filium, si alius est in lege qui occidi prohibuit, et alius qui Abrahae filium iugulari praecepit. Quid dicis, Megethi? Unus est an duo?

15 *Meg. d.*: Hic quidem unus atque idem est, sed Christus non est illius filius.

Eutr. d.: Si pro eo, quod uidetur leges contrarias promulgare, alterius dicis esse filium Christum, ineptum est hoc, Megethi. Claruit etenim quomodo idem ipse leges proprias destruxit, sicut etiam tu
20 confessus es

Ad. d.: Etiam si esset contrarium caput istud quod protulit legis euangeliorum praecepto, unus tamen esse deus posset ostendi. Uerum

8 Von dem in »*et perae super dorsum*« Ausgesagten findet sich in Exod. 12: 11 keine Spur. Es ist wohl aus Exod. 12: 34: *Et sumpsit populus conspersam farinam — et ligaverunt in vestimentis suis et imposuerunt super humeros suos*, und, was »*perae*« betrifft, aus Matth. 10: 10, Luc. 9: 3, 10: 4 geflossen. Auch »*virgae*« stammt aus dem N. T., Matth. 10: 10, Luc. 9: 3 | 6 sit] Cod. sint | 12 prohibuit] Cod. praecepit | 18 praecepit] Cod. prohibuit | 21 Cod. legem. Man könnte auch »ex lege« lesen oder »legem euangeliorum praecepto« für eine Glosse ansehen. Für das letztere liesse sich anführen, dass der gr. Text bloss: *καὶ εἰ ἣν ὃ προέτεινε κεφάλαιον* hat. (Eine Glosse kann »legem euangeliorum praecepto« nicht sein. — B.) Der Acc. »legem« scheint durch »protulit« hervorgerufen zu sein | 22 Cod. euuangeliorum. Doch ist das erste »u« unterstrichen | (unius tamen esse dei? — B).

e αὐτοῦ θεοῦ· ὅμως δὲ δείκνυμι μὴ εἶναι ἐναντίον τοῦτο ἀλλὰ διαφορὰς πραγμάτων. οἱ μὲν γὰρ ἀφ' Ἱερουσαλὴμ ὑπὸ Χριστοῦ πεμπόμενοι εἰρήνην εὐαγγελίσασθαι ἀπεστέλλοντο· οἱ δὲ ἐξ Αἰγύπτου πολέμῳ ἐδιώκοντο ὑπὸ τῶν ἰδίων [Χὰμ γὰρ παῖς οἰκέτης ἔσται τοῖς ἀδελ-
5 φοῖς αὐτοῦ, φησὶν ἡ γραφὴ περὶ τῶν υἱῶν τοῦ Νῶε, Σήμ, Χάμ, Ἰαφέθ. Χὰμ παῖς οἰκέτης ἔσται τῷ ἀδελφῷ αὐτοῦ] οἰκετῶν. ἔδει οὖν τοὺς οἰκέτας τοὺς τὸν πόλεμον αἱρησαμένους ὑπὸ πολέμου ἀναλωθῆναι· καὶ τὸ εὐαγγέλιον δὲ οἶδε τοὺς κακοὺς ἀμύνεσθαι καὶ φονεύειν. οὕτω γὰρ λέγει ὅτι· ἥξει ὁ κύριος τοῦ κακοῦ δούλου ἐν ἡμέρᾳ ᾗ οὐ
10 γινώσκει καὶ ἐν ὥρᾳ ᾗ οὐ προσδοκᾷ, καὶ διχοτομήσει αὐτὸν
f καὶ θήσει τὸ μέρος αὐτοῦ μετὰ τῶν ἀπίστων. ἐστὶ τοίνυν δίκαιον τοὺς πολεμοῦντας ἀδίκως ἀντιπολεμεῖσθαι δικαίως. οὕτω τοίνυν δίκαιον τοὺς εἰρήνην εὐαγγελισαμένους δίχα ὅπλων εὐαγγελίσασθαι. ἄλλως δὲ καὶ Ἡσαΐας ὁ προφήτης ἔλεγεν· ὡς ὡραῖοι οἱ
812 πόδες τῶν εὐαγγελιζομένων | εἰρήνην. ἦν δὲ καὶ παρὰ τῷ προφήτῃ δεδοκιμασμένος ὁ καιρὸς πότε τὰ ὅπλα συγκοπῆναι ἔδει, φήσαντος· ἐκ Σιὼν ἐξελεύσεται νόμος, καὶ λόγος κυρίου ἐξ Ἱερουσαλὴμ καὶ κρινεῖ ἀνὰ μέσον ἐθνῶν καὶ ἐλέγξει λαὸν πολύν, καὶ συγκόψουσι τὰς μαχαίρας αὐτῶν εἰς ἄροτρα καὶ
20 τὰς ζιβύνας αὐτῶν εἰς δρέπανα, καὶ οὐ μὴ λήψεται ἔθνος ἐπ' ἔθνος μάχαιραν, καὶ οὐ μὴ μάθωσιν ἔτι πολεμεῖν.

ΕΥΤΡ. Αὕτη οὐκ ἔστιν ἐναντίωσις ὁπότε ἐδείχθη καὶ ὁ Χριστὸς τοὺς κακοὺς ἀμυνόμενος, λέγων διχοτομεῖσθαι τὸν δοῦλον τὸν κακόν.

b ΜΕΓ. Ὁ προφήτης τοῦ θεοῦ τῆς γενέσεως, πολέμου συστάντος
25 πρὸς τὸν λαόν, ἀναβὰς ἐπὶ τὴν κορυφὴν τοῦ ὄρους, ἐξέτεινε τὰς χεῖρας αὐτοῦ πρὸς τὸν θεόν, ἵνα πολλοὺς τῷ πολέμῳ ἀνέλῃ· ὁ δὲ κύριος ἡμῶν, ἀγαθὸς ὤν, ἐξέτεινε τὰς χεῖρας αὐτοῦ οὐχὶ τοῦ ἀνελεῖν τοὺς ἀνθρώπους ἀλλὰ τοῦ σῶσαι. τί οὖν ὅμοιον; ὁ μὲν διὰ τῆς ἐκτάσεως τῶν χειρῶν ἀναιρεῖ, ὁ δὲ σῴζει.

30 ΑΔ. Ἀναγκαῖον ἂν εἴη ἀκριβῶς τὰς ἐκτάσεις ἀμφοτέρων δοκι-

4/5] Gen. 9: 25. — **6**] Gen. 9: 26. — **9—11**] Lc. 12: 46. — **14/15**] Jes. 52: 7. — **17—21**] Jes. 2: 3. 4. — **24ff.**] Exod. 17: 8ff.

1 ὅμως δὲ BCDEF, ὅμως δὴ d. übr. | **4—6** Χὰμ — αὐτοῦ ist zweifellos eine Randbemerkung, die sich in den Text verirrt hat; οἰκετῶν gehört zu ἰδίων. Dass Ruf. diese Worte nicht gekannt hat, ist offenbar. Er fand in den Worten des Ad. eine Anspielung auf die Herrschaft Josephs, was jedoch unmöglich gewesen wäre, wenn in seinem Exemplare Χὰμ γὰρ κτἑ. gestanden hätte. In späterer Zeit schrieb ein Leser beide Citate Gen. 9: 25 u. 26 in margine | **6** Vielleicht muss auch τοὺς οἰκέτας gestrichen werden | **11** ἀπίστων B[2]C[1] w. e. sch., FHD in mg. G in mg. Pic. Humfr.; ἀπιόντων d. übr. u. d. Ausgg. Das richtige vermutete schon Wettstein | **15** d. HSS. u. Ausgg. ἦν δὲ παρὰ τῷ προφήτῃ καὶ | **16** ὁπότε? | **24** ὁ vor προφήτης < A | **27** ἅγιος d. HSS. | **30** ἐκτ. τῶν χειρῶν ἀμφ.?

docebo nunc non esse hoc contrarium, sed diuersum. Non enim statim, quod diuersum est aliud ab alio, continuo etiam contrarium dicitur. Isti ergo, qui ab Hierusalem mittebantur a Christo, pacem mittebantur annuntiare per populos; illi autem, qui ex Aegypto proficiscebantur,
5 [et] praelio ab his, qui parentibus suis quondam famuli fuerant, urguebantur. Iustum ergo erat ut, quoniam beneficiorum ingrati insurrexerunt aduersus eos qui salutem quondam contulerant, et facultatibus nudarentur et uita. Nam et euangelium continet ultiones in ingratos et poenam mortis intentat. Denique ita dicit quia: *Ueniet dominus serui*
10 *illius in die, qua nescit, et hora, qua non sperat, et diuidit eum ac partem eius cum infidelibus ponit.* Nihil ergo uidetur indignum eos, qui bellum intulerant iniuste, tanquam hostes belli legibus depraedatos. E contrario uero consequens erat ut hi, qui pacem mundo annuntiare mittebantur, absque armis et instrumentis aliquibus bellicis mitterentur. Denique
15 etiam Esaias propheta ante multum tempus futura haec pronuntiabat, dicens: *Quam speciosi pedes euangelizantium pacem!* Sed tempus designat idem propheta futurum quando usus cessaret armorum, dicens: *De Sion exiet lex et uerbum domini ex Hierusalem. Et iudicabit in medio gentium et arguet populum multum, et confringent gladios suos in aratra et lanceas*
20 *suas in falces, et non assumet gens aduersum gentem gladium nec discent ultra bellicare.*

Eutr. d.: Hoc non est contrarium, ubi ostenditur et Christus ulcisci in malos.

c. **XI.** *Meg. d.*: Propheta dei illius, qui refertur in lege, cum bellum
25 populo illi esset illatum, ascendit super uerticem montis et extendit manus suas ad deum ut quamplurimi hostium prosternerentur in bello. Dominus autem noster, qui bonus est, extendit manus suas, non ut interimeret homines, sed ut saluaret. Quid ergo simile est, ubi alius extendit manus suas ad interitum, alius ad salutem?
30 *Ad. d.*: Conueniens uidetur diligenter extensionem manuum utrius-

2 Cod. ab aliquo | **5** Cod. qui et praelio. »Qui« ist durch Einfluss des vorangehenden »qui«: qui ex Aegypto proficiscebantur, und vielleicht auch des folgenden: »ab his qui« irrtümlich in den Text gekommen (l. [et] — B) | **6** insurrexerunt] Es ist nicht ganz sicher, ob der Cod. »insurrexerunt« oder »insurrexerant« hat | **10/11** Man erwartet »diuidet« und »ponet« f. διχοτομήσει, θήσει. Doch stehen auch im Cod. aur. beide Verba im Praesens, während der Cod. Veron. wenigstens »ponit« hat. Möglich übrigens, dass das »i« in beiden nur auf der bekannten populären fehlerhaften Aussprache beruht | **15** Man erwartet »pronuntiavit« oder »pronuntiaverat« | **16** Die Worte »Quam speciosi — dicens« stehen am Rande. Im Texte steht ∴ als Zeichen, dass etwas ausgelassen ist | **24** In C.'s Ausg. bello. Wohl ein Druckfehler. — B | **28** Cod. extendet.

μάσαι, Μωσέως τε καὶ τοῦ Χριστοῦ, καὶ ἐὰν μὲν ὅμοιαι, εὖ ἂν ἔχοι, εἰ δὲ ἐναντίαι πρὸς ἀλλήλους, ἀποδεικτέον. καὶ ἡ Μωσέως γὰρ ἔκτασις τῶν χειρῶν τὸν λαὸν πιστὸν τῷ θεῷ ἔσωσε, τοὺς δὲ ὑπεναν-
c τίους ἀπώλεσε, καὶ ἡ τοῦ Χριστοῦ οὕτως ἐποίησεν. εἰ μὲν οὖν ἡ
5 ἔκτασις τῶν χειρῶν τοῦ Χριστοῦ πάντας ἔσωσε, πιστούς τε καὶ ἀπίστους καὶ φονεῖς καὶ μοιχούς, δοκεῖς τι λέγειν· εἰ δὲ οἱ πιστεύσαντες μὲν αὐτῷ ἐσώθησαν, οἱ δὲ ἀπιστήσαντες αὐτῷ ἀπώλοντο, ὡς ὁ Ἀμαλέκ, τί ἐναντίον; καὶ γὰρ μετὰ τὴν ἔκτασιν τῶν χειρῶν τοῦ Χριστοῦ τῶν ἀπίστων καὶ ὁ ναὸς καὶ ἡ πόλις κατεστράφη, καὶ
10 διεσπάρη ὁ λαὸς καὶ ἀπώλετο. ὁμοία τοίνυν ἐστὶν ἡ ἔκτασις τῶν χειρῶν ἀμφοτέρων, προτύπωσις τοῦ Χριστοῦ ἡ Μωσέως γενομένη· ἄμφω γὰρ τοὺς μὲν πιστοὺς ἔσωσαν, τοὺς δὲ ἀπίστους ἀπώλεσαν.

ΜΕΓ. Οὐκ ἔστιν ἴσον οὐδὲ ὅμοιον.

d ΕΥΤΡ. Δοκεῖς μοι μὴ νοεῖν τὰ λεγόμενα· τότε γὰρ δοκεῖ διαλ-
15 λάττειν, ὁπόταν ὁ εἷς τοὺς πιστοὺς σώσῃ, ὁ δὲ ἕτερος τοὺς ἀπίστους. Ἀμφότεροι δὲ εὑρίσκονται τὸ αὐτὸ πράττοντες· οὐδὲν οὖν τὸ ἀντίπιπτον. λέγε εἴ τι ἕτερον ἔχεις.

ΜΕΓ. Ὁ ἐν τῷ νόμῳ κύριος λέγει· ἀγαπήσεις τὸν ἀγαπῶντά σε, καὶ μισήσεις τὸν ἐχθρόν σου· ὁ δὲ κύριος ἡμῶν, ἀγαθὸς ὤν,
20 λέγει· ἀγαπᾶτε τοὺς ἐχθροὺς ὑμῶν καὶ εὔχεσθε ὑπὲρ τῶν διωκόντων ὑμᾶς.

ΑΔ. Εἰ μὲν γὰρ ἐν μόνῳ τῷ εὐαγγελίῳ ἔκειτο, καλῶς ἔλεξας· εἰ δὲ καὶ ἐν τῷ νόμῳ εὑρίσκομεν διεσταλμένον· ἐὰν ἴδῃς, φησί, τὸν βοῦν
e ῥεμβόμενον τοῦ ἐχθροῦ σου, οὐκ ἐάσεις αὐτὸν ἀπολέσθαι·
25 ἀνάξας ἀποδώσεις αὐτῷ τὸν βοῦν αὐτοῦ. καὶ πάλιν φάσκει· ἐὰν ἴδῃς τὸν ὄνον τοῦ ἐχθροῦ σου ἐν τῇ ὁδῷ πεσόντα, οὐ μὴ ἀντιπαρέλθῃς αὐτόν, ἕως ἐπάρας γομώσῃς τὸν ὄνον. ἀλλ' οὖν γε καὶ ὅτε ὁ λαὸς ἐπῆλθεν ἀνελεῖν Μωσέα καὶ ἐπεσκίασεν ἡ δόξα

18/19] Lev. 19: 18, Mt. 5: 43. — **20/21**] Mt. 5: 44. — **23—25**] Exod. 23: 4, Deut. 22: 1. — **26/27**] Exod. 23: 5. — **28**] Num. 16: 41—43.

2 *ἀποδεκτέον* AEFH, *καὶ ἀπ.* FH, in F mit drei Punkten unter *καὶ* | **4** *ἡ* vor *ἔκτασις* < D | **6** *οἱ* vor *πιστευσ.* < D[1] | **9** *καὶ* vor *ὁ ναὸς* < C | **11** *γενομένη* Migne, *γινομένη* d. HSS. | **13** *οὐδὲ* BCDGH, *οὔτε* d. übr. | **15** *πιστοὺς* A[2]B[2]C[1] w. e. sch., D[2]FH Pic. Humfr., *πολλοὺς* d. übr. Schon Wettst. vermutete *πιστοὺς*. | **25** *ἀνάξας*] *ἀνοίξας* d. HSS. »*reducens*« Pic., *ἀνάξας* H in mg. »*reductum ei reddes*« Per. Der Verf. des Dial. kann diese Form gebraucht haben, wie *ἔλειψα* statt *ἔλιπον*, LXX *ἀποστρέψας* | **27** *ἀπογομώσῃς*? | **28** *ὁ* vor *λαὸς* ABCDFH, < d. übr. u. d. Ausgg.

que perspicere, Moysi et Christi, et uidere si similis an dissimilis sibi sit. Moyses manibus extensis populum credentem Deo saluauit, hostes uero eius et aduersarios interemit. Christus ergo, si extensis manibus suis omnes saluos fecisset, credentes et non credentes, pios et impios,
5 uidebaris aliquid dicere. Nunc vero, cum certum sit neminem a Christo saluari, nisi qui ei crediderit, infideles autem et incredulos deperire, similiter ut perit et ille tunc Amalech, quid hic uidetur contrarium? Denique posteaquam Christus manus extendit in Hierusalem, populus ille, qui ei non credidit, una cum templo ipso et urbe prostratus est,
10 et, si quis forte superfuit, extorris patria et captiuus abductus est. Ita similis est extensio manuum utriusque per omnia, quia et forma fuit hoc, quod prius adumbrabat Moyses, eorum quae postmodum Christus impleuit. Uterque etenim in extensione manuum et salutem credentibus et interitum non credentibus praestitit.

15 *Meg. d.*: Quid in hoc est aequale uel simile?

Eutr. d.: Uideris mihi non intellegere quae dicuntur, aut, quod magis est, quid respondeas non habere. Tunc etenim diuersum aut contrarium uideretur, si unus salutem credentibus, alius etiam non credentibus contulisset. Nunc uero, cum uterque idem ostendatur operatus,
20 in nullo potest contrarius iudicari. Si quid igitur aliud habes, prosequere.

c. **XII.** *Meg. d.*: In lege deus dicit: *Diliges diligentem te, et odio habebis inimicum tuum.* Noster autem bonus dominus dicit: *Diligite inimicos uestros, et orate pro eis qui persecuntur uos.*

25 *Ad. d.*: Siquidem in solo euangelio hoc esset praeceptum, dicere fortassis aliquid uideretur. Quid? quod et in lege hoc idem scriptum inuenimus, cum dicit: *Si uideris*, inquit, *inimici tui bouem errantem, non permittes eum perire, sed reuocabis eum et reddes ei bouem suum.* Et iterum dicit: *Si uideris asinum inimici tui in uia cecidisse, non pertransies*
30 *eum, usque quo alleues cum eo asinum et oneres.* Sed et populus insurrexit super Moysen et obumbrauit eum gloria domini. Iustum utique erat eos qui insurrexerant uelut inimicos atque insidiatores interimi. Sed

1 Im folgenden finden wir wiederholt »Moyses« u. »Moysen«, weiter unten c. 22 dagegen, wie hier »Moysi«, als lautete der Nom. »Moysus». Vgl. Ex. 8: 13, Lev. 10: 7 Vulg. Hier lag »Moysi« um so näher, als »Christi« folgt | 6 Cod. increduos | Cod. Doeperire | 20 Cod. »iudicare«, aber mit in »i« korrigiertem »e« | 25/26 dicere — videretur] So der Cod. Man erwartet »dici — videretur« oder »dicere videreris« oder »videri possis«. Doch kann der Sinn von »dicere — videretur« zur Not der sein: so könnte es vielleicht etwas zu sagen scheinen | 26 (Statt »scriptum« bietet der Cod. »tributum«, verschrieben aus »scribtum«. Auch 830d, 831c hat Ruf. διεσταλμένον mit »scriptum« übersetzt. — B) | 28 Cod. permittas | bouem] Cod. bonum. — B | 29 Cod. pertransiens, mit unterstrichenem »n«.

κυρίου, ἣν δὲ ὅσιον τοὺς ἐπελθόντας ἐχθρῶν δίκην ἀναιρεῖσθαι, καὶ ἔπεσε κατὰ τὸ γεγραμμένον ἡ θραῦσις, καὶ ἔμελλεν ὄλλυσθαι ὁ λαός, εἰ μὴ Μωσῆς, παραπέμψας τὴν ἔχθραν, ἐδεήθη τοῦ θεοῦ ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν αὐτοῦ, εἰπών· Ἀαρών, ἀπάντησον τῷ ὀλοθρευτῇ, λαβὼν
5 ἐν τῇ χειρί σου τὸ πυρεῖον· ἀκούσας Ἀαρὼν ἀπήντησε καὶ ἐκό-
f πασεν ἡ θραῦσις. ἀλλὰ καὶ Δαυὶδ διωκόμενος ὑπὸ τοῦ Σαοὺλ καὶ εὑρὼν τόπον ἀνελεῖν αὐτόν, οὐκ ἀνεῖλεν ἀλλὰ τοὐναντίον εὐχὴν ὑπὲρ αὐτοῦ ποιεῖται· ἀλλ' οὖν γε καὶ Ἱερεμίας, βληθεὶς ὑπ' ἐχθρῶν εἰς λάκκον, οὐκ ἐμνησικάκησεν ἀλλὰ τοὐναντίον καὶ αὐτὸς ηὔχετο
10 ὑπὲρ αὐτῶν. λέγει δὲ ἐν τῷ γράμματι τοῦ εὐαγγελίου· ἀναχωρεῖτε ἀπ' ἐμοῦ, οἱ ἐργαζόμενοι τὴν ἀνομίαν. ὁρᾷς ὅτι συνᾴδει τὸ
813 εὐαγγέλιον | τῷ νόμῳ.

ΜΕΓ. Ἐν τίνι συνᾴδει;

ΕΥΤΡ. Πῶς οὐκ ἔστι τὰ αὐτά; ἃ προέτεινεν ὁ Χριστὸς γενέσθαι,
15 ταῦτα ἐν τῷ νόμῳ γέγονεν. ἐχθροὺς ἀγαπᾶν προσέταξε, καὶ ὁ νόμος ἐχθροὺς μὴ ἀμύνεσθαι προσέταξεν, ἀλλ' οὐδὲ μέχρι βοὸς ἢ ὄνου παρορᾶν κελεύει. πῶς δὲ καὶ ὁ Χριστὸς οὐ μισήσει τοὺς τὰ φαῦλα πράσσοντας ὡς ἐχθρούς, λέγων· ἀναχωρεῖτε ἀπ' ἐμοῦ; τοῦτο οὐκ ἔστιν ἀγάπης τὸ ἀπώσασθαι τοὺς ἐχθρούς.

20 ΜΕΓ. Ὁ προφήτης τοῦ θεοῦ τῆς γενέσεως, ἵνα πολεμῶν πλείονας ἀνέλῃ, ἔστησε τὸν ἥλιον τοῦ μὴ δῦσαι μέχρι συντελέσῃ ἀναιρῶν τοὺς πολεμοῦντας πρὸς τὸν λαόν· ὁ δὲ κύριος, ἀγαθὸς ὤν, λέγει· ὁ ἥλιος
b μὴ ἐπιδυέτω ἐπὶ τῷ παροργισμῷ ὑμῶν.

ΑΔ. Περὶ τοῦ τοὺς ἀδίκως πόλεμον κατὰ δεσποτῶν συστησα-
25 μένους [ὅσιον] δικαίως ἀναιρεῖσθαι ἀποδέδεικται, ἐξ ὧν καὶ ὁ Χριστὸς τὸν φαύλως ἀναστραφέντα κελεύει βληθῆναι εἰς τὸ σκότος τὸ ἐξώτερον, ὅπου ὁ κλαυθμὸς καὶ ὁ βρυγμὸς τῶν ὀδόντων. ἕνεκεν δὲ τοῦ· ὁ ἥλιος μὴ ἐπιδυέτω ἐπὶ τῷ παροργισμῷ ὑμῶν, τοῦτο δείκνυται οὐ μόνον δι' ἐντολῆς ἐν τῷ νόμῳ, ἀλλὰ δι' ἔργου γεγονός,
30 ὡς γέγραπται ὅτι παρώργισαν τὸν Μωσῆν ἐν τοῖς ἔργοις αὐτῶν Ἀαρὼν καὶ Μαρία ἡ ἀδελφὴ αὐτοῦ, συμβῆναι δὲ τὴν Μαρίαν λέπρᾳ
c περιπεσεῖν διὰ τὸν παροργισμόν· ὁ δὲ Μωσῆς παρὰ τοῦ Ἀαρὼν ⟨αἰτηθεὶς⟩ οὐκ ἀνέμεινε τὸν ἥλιον δῦσαι, ἀλλὰ τοὐναντίον ἱκέτευσε τὸν θεὸν ἰαθῆναι τὴν ἀδελφὴν αὐτοῦ. ὅρα τοίνυν ὅτι καὶ ἐν τῷ νόμῳ

4/5] Num. 16: 46. — 6] 1 Sam. 26: 1 ff. — 8] Jer. 38: 6 ff., 18, 20. — **10/11**] Mt. 7: 23, Lc. 13: 27. — **20—22**] Jos. 10: 12—14. — **22/23**] Eph. 4: 26. — **26/27**] Mt. 8: 12, 13: 42, 50, 22: 13, 24: 51, 25: 30. — **28**] Eph. 4: 26. — **30/31**] Num. 12: 1 ff.

5 *καὶ ἀκούσας* FH, *ἢ ἀκ.* A | **14** *τὰ αὐτὰ*] *τὸ αὐτὸ* AB¹ | **18** *ὡς* < FH | **25** *ὅσιον* steht i. all. HSS., gehört aber nicht hierher. Es scheint aus 812e *ἣν δὲ ὅσιον τοὺς ἐπελθόντας ..... ἀναιρεῖσθαι* hinzugefügt zu sein | **26** *κελεύεις* A¹B¹ | **32** *αἰτηθεὶς* < d. HSS. Ruf. »*rogatus*«.

cum coelitus quoque ultio processisset in populum, Moyses, oblitus inimicitiarum, deum pro inimicis et insidiatoribus supplicabat, dicens ad Aaron: *Occurre exterminatori, assumens in manum tuam turibulum.* Quo audito Aaron occurrit et cessauit uastatio. Sed et Dauid, cum fugaretur
5 a Saule et inuenisset locum interficiendi eum, non interemit, sed e contrario orabat pro ipso. Hieremias quoque, ab inimicis demersus in lacum, malorum memoriam non reseruat, sed e contrario etiam ipse orat pro ipsis. Et rursus in euangelio inuenimus scriptum, domino Christo dicente: *Discedite a me, operarii iniquitatis, (in tenebras exteriores! ibi erit*
10 *fletus et stridor dentium*, et quamplurima his similia). Uides ergo quia consonat euangelium legi.

Meg. d.: In quo consonat?

Eutr. d.: Ergo non consonat, cum eadem ipsa, quae Christus iubet fieri, haec facta inueniuntur in lege? Inimicos praecepit diligi; etiam
15 lex ultionem uetat in tantum ut nec bouem quidem uel iumentum despici iubeat. Sed et Christus, quomodo non uidetur odisse eos qui male agunt, et inimicos habere, cum dicit: *Discedite a me operarii iniquitatis!* Hoc diligentis non est abicere a se (et extrudere) inimicos (in tenebras exteriores).

20 c. **XIII.** *Meg. d.*: Propheta dei illius, qui refertur in lege, pro eo, ut plures interirent in bello, solem stare fecit ne occumberet usque quo ille trucidaret inimicos suos. Dominus autem, qui bonus est, dicit: *Sol non occidat super iracundiam uestram.*

Ad. d.: De his quidem, qui bellum iniuste inferunt, rectum esse
25 consequens ut excipiant ea quae belli lege referuntur, ostendimus, unde et Christum docuimus iubere inimicos in tenebras exteriores detrudi, ubi erit fletus et stridor dentium. Pro eo uero quod dictum est: *Sol non occidat super iracundiam uestram*, ostendam in lege non solum praecepto, sed re atque opere expletum. Scriptum est enim de his qui contu-
30 meliam irrogauerant in Moysen, id est de Aaron et Maria, sorore sua, quod leprae ultio data fuisset in Mariam pro eo quod exacerbauerant et laeserant fratrem. Moyses uero, (rogatus*) ab Aarone, non exspectavit ut occumberet sol, sed ante solis occasum prostrauit se deo et rogauit ut reciperet sanitatem. Uides ergo quia et in lege haec fiebant, ut ne

6 Cod. dimersus | 18 Cod. ipse | 18 Hoc] (In Casp.'s Ausg. »hos«, wohl ein Druckfehler. — B) | 25 Cod. »excipient« mit »a« über dem zweiten »e« | 29 »Opere« steht im Cod. über der Zeile | 31 Cod. exaicerbauerant.

τοιαῦτα ἐγένετο, ὅπως μὴ ἐπιδύῃ ὁ ἥλιος ἐπὶ τῷ παροργισμῷ. ἀλλὰ μὴν καὶ ὁ προφήτης κηρύσσει ἀναφανδόν· μὴ μνησικακεῖτε ἕκαστος πρὸς τὸν πλησίον αὐτοῦ ἐν ταῖς καρδίαις ὑμῶν. ὧδε πέφηνε τοίνυν καὶ ἐν νόμῳ καὶ ἐν εὐαγγελίῳ εἶναι τό· ὁ ἥλιος μὴ 5 ἐπιδυέτω ἐπὶ τῷ παροργισμῷ ὑμῶν.

ΜΕΓ. Οὐδὲ γέγραπται τοῦτο ἐν τῷ νόμῳ περὶ τοῦ μὴ ἐπιδύειν d τὸν ἥλιον· τί ἄλλα ἀντ' ἄλλων λέγεις;

ΕΥΤΡ. Βούλει μόνον φιλονεικεῖν ἀδίκως, Μεγέθιε· εὕρηται καὶ ἔργῳ καὶ παραγγελίᾳ γεγενημένον ἐν τῷ νόμῳ· τὸ γὰρ παραγγεῖλαι 10 τὸν προφήτην μὴ μνησικακεῖν οὐ δοκεῖ σοι ἀκριβέστερον εἶναι; ὁ μὲν οὖν Χριστὸς κἂν μιᾶς ἡμέρας προθεσμίαν τῷ παροργισμῷ ἔδωκεν, ὁ δὲ προφήτης οὐδ' ὅλως μνησικακεῖν προσέταξε.

ΜΕΓ. Ὡς φαίνεται, οὐ δικαστὴς εἶ, ἀλλ' ἀντίδικος.

ΑΔ. Οὐκ Εὐτρόπιος ἀντίδικός σού ἐστιν, ἀλλ' ἡ ἀλήθεια· αὕτη 15 γὰρ ἀντιδικεῖν τοῖς ψευδηγόροις πέφυκε. καὶ γὰρ ἀήττητος καὶ ἀθάνατος ὑπάρχει ἡ ἀλήθεια, βλάστημα τοῦ ἀγαθοῦ θεοῦ οὖσα.

e ΕΥΤΡ. Οἱ παρόντες ἀκροαταὶ λεγέτωσαν εἰ παρὰ τὸ δίκαιον ἀπεφηνάμην· καὶ γὰρ αὐτὸς Ἕλλην ὢν βούλομαι Χριστιανὸς γενέσθαι * * * * ἀνάγκη οὖν * * * * τὸ κρεῖττόν με αἱρήσασθαι.

20 ΜΕΓ. Δείξω ὅτι ἠναντίωται τὸ εὐαγγέλιον τῷ νόμῳ.

ΕΥΤΡ. Τὸ ἠναντιῶσθαι οὐκ ἤδη δύο θεοὺς δείκνυσι· καὶ γὰρ ὡμολόγηται ὑπὸ σοῦ ὅτι εἷς ἦν ὁ λέγων· φόνευσον, καί· μὴ φονεύσῃς.

ΜΕΓ. Ἐκ τούτου δείκνυται μὴ ὢν ἀγαθὸς ὁ δημιουργὸς ὅτι ἑαυτῷ ἐναντιοῦται.

25 ΑΔ. Εἰ διὰ τὸ διαφόρους νόμους αὐτὸν τεθεικέναι λέγεις αὐτὸν μὴ εἶναι ἀγαθόν, ἄκουε [ἴσος ὢν] ὅτι καὶ ὁ Χριστὸς οὐδὲν διαλλάττει αὐτοῦ, ἀλλ' ἴσως τοῦ δημιουργοῦ καὶ αὐτὸς διάφορα νομοθετεῖ· λέγει 814 γάρ· ἀγαπᾶτε τοὺς ἐχθροὺς ὑμῶν, καὶ μετὰ | ταῦτα λέγει τοῖς ἐχθροῖς τῆς πίστεως· πορεύεσθε εἰς τὸ σκότος τὸ ἐξώτερον

2/3] Zach. 7: 19. — 28] Mt. 5: 44, Lc. 6: 27. — 29] Mt. 8: 12, 22: 13, 25: 30.

1 ἐγένετο FH, ἐγίνετο d. übr., Ruf. »fiebant« | ὅπως] πῶς AB¹DE | 2 μὴν AFH, μὲν d. übr. | 4 ὁ ἥλιος ABFH, ὁ < d. übr. | 8 φιλονικεῖν B¹ | 11 ὁ δὲ ὁ προφ. Lommatsch, wohl aus Versehen | 19 Das unbedingte Verlangen des Eutr., Christ zu werden, passt hier nicht; es kommt viel zu früh und hat seine richtige Stelle erst 833e. Eutr. sollte sagen, dass er unparteiisch sein will, sagt aber hier gerade das Gegenteil. Statt ἀνάγκη οὖν erwartet man nach dem vorangehenden: ἀν. γάρ. Es kommt mir wahrscheinlicher vor, dass οὖν richtig ist und dass nach γενέσθαι und οὖν vom Abschr. Worte ausgelassen worden sind. Vgl. Ruf. | 19 αἱρήσασθαι ABC w. e. sch., H, αἱρήσεσθαι d. übr. | 22 φονεύσεις B¹ | 25 τεθηκέναι B¹ | 26 ἴσος ὢν < FH Pic., οὖν ἴσος ὢν C, οὖν A, mit Punkten unter den Buchst. | 27 ἴσως A (in mg. ἴσος ὢν) CDE, ἴσος ὢν F Pic., ἴσος d. übr. u. d. Ausgg. vgl. Ruf.

occideret sol super iracundiam fratris. Sed et propheta manifestissime denuntiat, dicens: *Nolite retinere iracundiam uestram unusquisque aduersus proximum suum in cordibus uestris.* Unde apparet quia, sicut in euangeliis, ita etiam in lege praeceptum ut *sol non occidat super iracundiam*
5 *uestram.*

Meg. d.: Non est scriptum in lege ut non occidat sol super iracundiam. Quid aliud pro alio dicis?

Eutr. d.: Contendere uis tantummodo inique, Megethi. Nam et uerbo et opere praeceptum hoc inuenitur in lege. Etenim hoc, quod
10 praecepit propheta: *Nolite retinere iracundiam in cordibus uestris,* non tibi uidetur multo cautius dictum? Nam Christus uel unius diei spatium concedit irato, propheta uero, nihil omnino temporis indulgens, absolute iracundiam prohibet retineri.

Meg. d.: Ut uideo, non es iudex sed aduersarius.

15 *Ad. d.*: Non Eutropius tibi, sed ueritas aduersatur. Est enim natura eius falsa dicentibus aduersari. Uinci etenim non potest, quia immortalis est, ex bono et immortali deo progenita.

Eutr. d.: Dicant quae praesentes sunt auditores si aliquid iniustum pronuntiaui. Nam ego, cum gentilis sim, Christianus uelim esse (si
20 mihi patuerit ueritas*), et ideo me necesse est (discutere diligentius quae dicuntur*), ut sequar id quod melius deprehendero.

c. **XIV.** *Meg. d.*: Ostendo quia aduersatur legi euangelium.

Eutr. d.: Sed non continuo, si aduersatur, etiam duos esse ostendit deos, quia etiam tu confessus es unum esse deum qui iussit occidi et
25 non occidi.

Meg. d.: Ex hoc ostenditur non esse bonus creator deus, quia sibi contrarius est.

Ad. d.: Si pro eo, quod diuersa dedit praecepta, dicis eum non esse bonum, audi quia et Christus nihil ab eo diuersum facit, sed similiter
30 ut creator leges statuit etiam ipse diuersas. Ait enim: *Diligite inimicos uestros*, et post haec dicit inimicis fidei: *Ite in tenebras exteriores.* Quomodo ergo, si diligebat inimicos, mittebat in tenebras exteriores? Numquid debet aliter agere ipse quam praecepit?

18 iniustum] Oder »aliquid praeter iustum« (Gr. παρὰ τὸ δίκαιον). Cod. aliquid iustum | **19** Cod. cxpianus | **29** Cod. di[h]uersum ab e[a]o | **30** Cod. creator legis] D. i. von dem das Gesetz redet. Doch ist wohl nach dem vorangehenden »creator deus« zu lesen | Cod. diuersa. Man lese: leges ..... diversas. — B.

πῶς ἠγάπα τοὺς ἐχθροὺς οὓς ἀπέστελλεν εἰς τὸ σκότος τὸ ἐξώτερον; ἐν τούτῳ ποία ἀγάπη;

ΜΕΓ. Ἐν τῷ νόμῳ λέγει· ὀφθαλμὸν ἀντὶ ὀφθαλμοῦ καὶ ὀδόντα ἀντὶ ὀδόντος, ὁ δὲ κύριος, ἀγαθὸς ὤν, λέγει ἐν τῷ εὐαγ-
5 γελίῳ· ἐάν τίς σε ῥαπίσῃ εἰς τὴν σιαγόνα, παράθες αὐτῷ καὶ τὴν ἄλλην.

ΑΔ. Καλλίστως καὶ ἁρμοδίως τέθεινται αἱ φωναὶ νομοθεσίας. ἡ μὲν γὰρ πρώτη ἐν τῷ νόμῳ, ὀφθαλμὸν ἀντὶ ὀφθαλμοῦ, φόβῳ συγκέκραται, ὅπως μή τις τολμήσῃ θατέρου ὀφθαλμὸν ἐξελεῖν καὶ
10 παύσωνται τῆς πρὸς ἀλλήλους μνησικακίας. ὥσπερ οὖν ἐν τῷ νόμῳ
b ὁ φόβος ἐκώλυσε τὴν μάχην, οὕτω καὶ ἐν τῷ εὐαγγελίῳ τὸν αὐτὸν τρόπον κεκώλυται μὴ διὰ τὸ ἐλάχιστον ῥάπισμα ἀντιλέγειν καὶ μνησικακεῖν, ἀλλ' εἴκειν καὶ πείθεσθαι. ταῦτα τοίνυν ἐστὶ φόβος καὶ ἐπιείκεια, ἀμφότερα εἰρήνης κατασκευαστικά· καὶ ὃς μὲν διὰ τὸν φόβον
15 πέπαυται τῆς μάχης, ὃς δὲ διὰ τῆς ἐπιεικείας τὴν εἰρήνην ἠσπάσατο. εἰ δὲ μόνον ἐν τῷ νόμῳ τὰς ἀνταποδόσεις λελέχθαι λέγεις, ἄκουε τοῦ εὐαγγελίου λέγοντος· ᾧ μετρεῖτε μέτρῳ ἀντιμετρηθήσεται ὑμῖν. μάθετε σαφέστερον ἐκ τοῦ αὐτοῦ εὐαγγελίου ὅτι ἕκαστος καθὸ
c ἔπραξε τοῦτο κομίζεται, ὥσπερ ὀφθαλμὸν ἀντὶ ὀφθαλμοῦ, ἐν τῷ
20 λέξαι· ὃς ἂν με ἀρνήσηται ἔμπροσθεν τῶν ἀνθρώπων, ἀρνήσομαι κἀγὼ αὐτὸν ἔμπροσθεν τοῦ πατρός μου τοῦ ἐν οὐρανοῖς. δέδεικται τοίνυν καὶ διὰ νόμου καὶ διὰ τοῦ εὐαγγελίου ὅτι ἕκαστος πρὸς ἃ πράττει πρὸς τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ, τοῦτο κομιεῖται.

ΜΕΓ. Ὁ προφήτης τοῦ θεοῦ τῆς γενέσεως ἐκ δρυμοῦ [Ἐλισσαῖος]
25 ἄρκτῳ εἶπεν ἐξελθεῖν καὶ καταφαγεῖν τοὺς ἀπαντήσαντας αὐτῷ παῖδας· ὁ δὲ ἀγαθὸς κύριος· ἄφετε, φησί, τὰ παιδία ἔρχεσθαι πρός με· τῶν γὰρ τοιούτων ἐστὶν ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν.

ΑΔ. Χρὴ τοίνυν ἀμφοτέρων τῶν παιδίων τὰς προσελεύσεις ἱστο-
d ρῆσαι, καὶ εἰ μὲν ἴσαι εἰσὶν αἱ προσαγωγαί, εὖ ἂν ἔχοι, ἐστὶ γὰρ τὸ
30 πᾶν αἴτιον τοῖς προσιοῦσιν. οἱ μὲν τῷ Χριστῷ προσεληλυθότες δι' εὐλογίας προσῄεσαν· οἱ δὲ διὰ χλεύην καὶ ὕβριν ἐπεσπάσαντο ἑαυτοῖς ὄλεθρον θηριώδη. δέδεικται γὰρ ὅτι πρὸς ἃ πράττει ἕκαστος, οὕτω κομίζεται. δίκαιον τοίνυν τοὺς προσεληλυθότας λαβεῖν εὐλογίας

3/4] Exod. 21: 24, Lev. 24: 19, Deut. 19: 21. — **5/6**] Mt. 5: 39, Lc. 6: 29. — **17/18**] Mt. 7: 2. — **20—22**] Mt. 10: 33. — **25**] 2 Kön. 2: 24. — **26/27**] Mt. 19: 14, Mc. 10: 14, Lc. 18: 16.

1 ἀπέστειλεν H | **9** ἐξελεῖν] ἐξεῖλαι A[1]B[1] | **10** παύσονται DE | **24** Der Name Ἐλισσαῖος steht in H nach παῖδας. Zwischen δρυμοῦ u. ἄρκτῳ gehört er ebensowenig. Er ist gewiss von einem Leser an den Rand geschrieben und von einem Abschr. in den T. aufgenommen worden | **28** ἱστορῆσαι] θεωρῆσαι H[1] | **31** ἑαυτοῖς richtige Conj. Wettsteins, σὺν αὐτοῖς d. HSS., vgl. Ruf. »*ipsi sibi*«.

c. **XV.** *Meg. d.*: In lege scriptum est: *Oculum pro oculo, dentem pro dente.* Dominus autem, qui bonus est, dicit in euangelio: *Si quis te percusserit in dexteram maxillam, praebe ei et alteram.*

Ad. d.: Optime et conuenienter se habet legislatio. Primum enim 5 in lege mandatum, quo iubetur oculus pro oculo repeti, metum incutit, ne quis audeat alterius oculum eicere, dum suum pertimescit amittere, ut, cum suo quis parcit, temperaret ab alieno. Sicut ergo in lege huiuscemodi metus iniuriam comprimebat, ita et in euangelio prohibet talionem, ne forte propter exiguam palmae unius iniuriam pugnae orirentur 10 et caedes, utque ibi metus ⟨cohiberet⟩, hic lenitas et patientia mitigaret. Quod utique utrumque ad concordiam tendit, cum alius metu cohibetur a caede, alius iniuriosum per lenitatem inuitat ad pacem. Ut autem scias non solum in lege esse de talione mandatum, audi et in euangelio quid dicit: *Qua mensura metieritis, eadem remetietur uobis.* Et iterum 15 euidentius, tanquam si diceret: *Oculum pro oculo*, ita dicit: *Quicunque me negauerit coram hominibus, et ego negabo eum coram patre meo, qui est in coelis.* Manifestissime igitur demonstratur et in lege et in euangeliis quod unusquisque, quod fecerit fratri suo, hoc recipiet.

c. **XVI.** *Meg. d.*: Propheta legis antiquae ursis praecepit exire de 20 silva et comedere pueros qui ei occurrerunt. Bonus autem dominus dicit: *Sinite pueros uenire ad me; talium est enim regnum coelorum.*

Ad. d.: Conueniens puto utrorumque puerorum discutere propositum, et siquidem simile inuenitur, recte dicis. Etenim omnium quae geruntur causa maxime in proposito consistit. Illi qui ad Christum accesserunt 25 propter benedictionem accesserunt; illi vero propter irrisionem et iniuriam ad prophetam uenerant, et ideo ipsi sibi bestiarum morsum putandi sunt prouocasse. In superioribus etenim manifestissime demonstratum est quod unusquisque secundum opera sua quae agit recipiet. Iustum igitur fuit eos, qui accesserunt ut acciperent benedictionem, 30 consequi secundum propositum suum, et eos, qui accesserant ad inferendam iniuriam prophetae dei, recipere secundum propositum suum, sicut et Iudas qui impie egit in dominum, de quo ipse Christus pronun-

5 quo] Cod. quod | 6 Cod. audiat | 8 Cod. iuria | 10 Man erwartet nach »metus« ein Verbum wie »cohiberet« oder »coerceret«, und nach »mitigaret« ein Objekt, wie »animos«. (M. E. unnötig. — B) | 16 negabo] Cod. nego | 18 euangeliis] So der Cod. Euangelio? | Das erste »quod« steht im Cod. nach »demonstratur«. — B | 24 illi] Casp. änderte: Isti, nach S. 25, 3. — B.

τυχεῖν τῆς ἑαυτῶν προαιρέσεως, καὶ τοὺς ὑβρίσαντας τὸν τοῦ θεοῦ προφήτην καὶ τοὐναντίον τούτους θηριοβρώτους γενέσθαι· καθὼς ἐκολάσθη εἰς κύριον ἀσεβήσας Ἰούδας. αὐτὸς γὰρ ὁ Χριστὸς ἀπεφήνατο
e λέγων· οὐαὶ τῷ ἀνθρώπῳ δι' οὗ ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου παρα-
5 δίδοται· συμφέρει αὐτῷ εἰ μὴ ἐγεννήθη, ἢ γεννηθέντα μύλῳ ὀνικῷ προστεθῆναι καὶ καταποντισθῆναι ἐν τῷ βάθει τῆς θαλάσσης. εὑρήσεις δὲ καὶ τοὺς προφήτας πολλάκις πολλοὺς ἐλεήσαντας· ἀλλ' οὖν γε καὶ νεκροὺς ἐγείραντας. ἀλλὰ καὶ Σωμανῖτις δεηθεῖσα τοῦ προφήτου ἀπείληφε τὸν τεθνηκότα αὐτῆς υἱόν. ἀπο-
10 δέδεικται οὖν φανερῶς ἑνὸς θεοῦ τοὺς προφήτας ὄντας καὶ τὸν Χριστόν· εἷς γὰρ ὤν, ὃν ὡς εἰδὼς ἔφης ἀγαθὸν μόνον εἶναι ⟨καὶ⟩ οὐχὶ καὶ δίκαιον [ὁ Χριστός], τίνι λόγῳ κελεύει τὸν ἀδίκως ἀσεβήσαντα
f Ἰούδαν δικαίως εἰς θάλασσαν ῥίπτεσθαι; οἶμαι γὰρ τὸ τοὺς ἁμαρτάνοντας κολάζειν δικαίου εἶναι καὶ οὐκ ἀγαθοῦ κατὰ σέ. ἀγαθὸς γὰρ
15 ὢν μόνον καὶ οὐχὶ καὶ δίκαιος, ὀφείλει μηδένα κολάζειν, εἰ δὲ κολάζει, ἔσται καὶ δίκαιος. λεκτέον τοίνυν καὶ τοῦτο· δῆλον γὰρ ὅτι δίκαιος, ὁ δημιουργός, οὐδὲν εἶχε πρᾶγμα κολάσαι τὸν Ἰούδαν, μηδὲν ἠδικη-
815 μένος παρ' αὐτοῦ. ἀλλ' οὐδὲ διάβολος ἠδύνατο | κολάσαι τὸν Ἰούδαν, μηδὲν ὑπ' αὐτοῦ βλαβείς, μᾶλλον δὲ τοὐναντίον βοηθηθείς· ὃν γὰρ
20 ἐφοβεῖτο καὶ ἐβόα· τί ἐμοὶ καὶ σοί; ἦλθες πρὸ καιροῦ βασανίσαι με; τοῦτον ἐθεώρει θανάτῳ ὑποβληθέντα ὑπὸ τοῦ Ἰούδα. εἰκὸς οὖν μήτε ὑπὸ τοῦ ἀγαθοῦ Χριστοῦ κολάζεσθαι τὸν Ἰούδαν, ἀγαθὸς γὰρ οὐδέποτε κολάζει. τίνα τοίνυν τῶν τριῶν φῂς κεκολακέναι τὸν Ἰούδαν; δέδεικται γὰρ ὅτι ⟨ὁ⟩ δίκαιος, οὔτε ἀδικηθεὶς αὐτός, οὐκ
25 ἐκόλασε μηδὲν βλαβείς· εἰ δὲ ἐκόλασεν, ἀνάγκη αὐτὸν ὡς ἔκδικον καταστάντα εἶναι παρὰ τοῦ ἀδικηθέντος. εἰ δὲ ὁ διάβολος ἐκόλασε τὸν Ἰούδαν, ἔσται δίκαιος καὶ οὐ κακός· ὁ γὰρ κατακρίνας τὸν ἀδίκως
b παραδόντα δίκαιος· ἔσται οὖν δίκαιος καὶ οὐ πονηρός. εἰ δὲ ὁ Χριστὸς ἐκόλασε, τοὐναντίον τῆς σῆς γνώμης ἔσται· ἀγαθὸς γὰρ οὐδέποτ
30 κολάζει· εἰ δὲ ἐκόλασε, δίκαιος καὶ οὐκ ἀγαθὸς ἔσται. ἄκουε δὴ καὶ

4—7] Mt. 26: 24, 18: 6. — **7**] 2 Kön. 4: 17—37. — **20**] Mt. 8: 29.

8 *ἀλλ' οὖν γε καὶ* ABCDEGH, *ἀλλὰ καὶ οὖν γε* d. Ausgg. | **11** *καὶ* vor *οὐχὶ* < d. HSS. Vgl einige Z. unten: *ἀγαθὸς* ..... *καὶ οὐχὶ καὶ δίκαιος* | **12** *ὁ Χριστὸς* ist eine Randglosse, wie oben *Ἐλισσαῖος* | **14** *κολάζειν*] *κομίζειν* F[1]H[1] | *δικαίου* .... *ἀγαθοῦ*] *δικαίους* u. *ἀγαθοὺς* d. HSS., in H ist in beiden Worten der Buchst. »ς« gestrichen, C in mg. *τάχα δικαίου* u. *ἀγαθοῦ*, so auch Pic. Per. — Wettst. wollte den Genit. lesen oder *τῷ* ...... *κολάζειν* | **16** *ὅτι δίκαιος* v. Lomm. ausgelassen | **21** *ὑπὸ*] *ἀπὸ* AB[1] | **24** *ὅτι ὁ*] *ὅτι* Wettst., H in mg., *ὅτε* d. HSS. | **28** *παραδόντα* Wettst. Pic. Humfr., *παραδοθέντα* d. HSS. | **30** *δίκαιος καὶ οὐκ ἀγαθὸς ἔσται*] *δικαίως καὶ οὐ καθὼς δίκαιος ἔσται* die Ausgg. u. HSS. ausgen. CFH, *δικαίως καὶ οὐκ ἀγαθὸς δίκαιος ἔσται* C, *δικαίως καὶ οὐκ ἀγαθῶς δίκαιος ἔσται* FH. Pic.: »*per iustitiam non per bonitatem iustus erit*«, Per. »*non bene iustus erit*« | *δὴ* FH, *δὲ* d. übr.

tiauit: *Uae illi per quem filius hominis tradetur; melius illi fuerat non nasci, aut certe nato molam asinariam ligari circa collum eius et mitti in profundum maris.* Inuenies autem et prophetas multis fecisse misericordiam, alios autem et a mortuis suscitasse. Denique Sunamitis illa,
5 cum supplicasset prophetae, recepit mortuum filium suum, et ideo ostenditur unius Dei esse prophetas et euangelia. Alioquin hic, quem dicis tantum bonum deum esse et non iustum, quomodo impium Iudam dicit melius esse in profundum maris praecipitari? Puto enim quod qui peccantes plecti iubet iustus est. Bonus enim secundum te neminem
10 punit. Si autem punierit, ⟨erit⟩ et iustus. Sed et illud dicendum puto quod iusto deo nihil negotii erat in Iuda, ut eum puniret cui nihil deliquerat. Sed nec diabolus quidem poterat Iudam punire, a quo non fuerat offensus, immo uero et cuius gratiam senserat. Illum enim, quem timebat et de quo clamabat: *Quid mihi et tibi est, Iesu? uenisti ante*
15 *tempus torquere me,* hunc uidebat ab eo morti esse traditum. Si ergo neque iustus deus, neque diabolus ulciscebatur in Iudam, deus autem bonus, qui neminem punit, illum punire non poterat, quem ex his tribus dicis animaduertisse in Iudam? quia neque diabolus uindicat bonos et malos punit, alioquin non erit malus, sed iustus, neque iustus iniuriam
20 filii ulciscitur alieni, neque bonus peccantem punire creditur, alioquin simul et iustus et bonus esse probabitur, aut, si utrumque esse non poterit, iustus magis erit quam bonus. Audi et apostolum dicentem quoniam: *Unusquisque a domino accipiet quae egit, siue bona siue mala.*

Meg. d.: Quid hic est simile? Propheta occidit, Christus autem sal-
25 uauit. Nihil est omnino simile.

Eutr. d.: Illi, qui accesserant ad prophetam, benedictionem uenerant accepturi?

Ad. d.: Non, sed ut irriderent et iniuriam facerent. Denique acclamabant ei: *Ascende, calue!*

30 *Eutr. d.*: Iustum est ut, quemadmodum dixisti[s] quod hi qui acce-

1 melius illi] Cod. illi melius mit »b« über »illi« u. »a« über »melius« | **6** Cod. »Alioquin hunc quomodo, quem dicis tantum bonum deum esse et non iustum« mit einem Punkte über den Anfangsbuchstaben von »hunc« und »quomodo«, wohl als Zeichen des Anstosses an dem Casus und der Stellung dieses Wortes | **7** Caspari will »impio Iudae« nach den Evv.; unnötig. — B | **10** »Erit« fehlt im Cod. Der gr. T. *ἔσται καὶ δίκαιος* | **18** Cod. animaadvertisse | **30** Man erwartet den Sing. »dixisti«. Doch geht der Plur. an. Der Verf. kann Ad. als Vertreter der Katholiken haben sprechen lassen. (Das lässt sich aber hier nicht annehmen. Man lese den Singular: dixisti. — B). Übrigens geht, was Ad. oder seine Partei geäussert haben soll, dass zu denen, die zu Christus kamen, von diesem gesagt worden sei, »ut secundum fidem mentis suae reciperent«, auf Äusserungen des Ad. zurück, die wir im griech. Text als Erwiderung auf Meg.'s Worte: *Τί ὅμοιον — ἔσωσεν* antreffen, scil. *Τοὐναντίον — ἀπώλεσεν,* die aber in Rufins Vorlage oder im Cod. ausgefallen oder von Rufin übersprungen sind.

τοῦ ἀποστόλου λέγοντος ὅτι· ἕκαστος παρὰ Χριστοῦ κομίζεται εἴτε ἀγαθὸν εἴτε κακόν.

ΜΕΓ. Τί ὅμοιον; ὁ προφήτης ἀπέκτεινεν, ὁ δὲ Χριστὸς ἔσωσεν.

(ΑΔ. Τοὐναντίον δὲ τοὺς ἀπίστους ἀπώλεσεν. ἔλεγε γὰρ ἑκάστῳ·
5 ἡ πίστις σου σέσωκέ σε· εἰ οὖν ἡ πίστις ἑκάστου, ἡ ἐκ προαιρέσεως, πέφυκε σῴζειν, τοὐναντίον ἡ ἀπιστία ἀπώλεσεν.*)

ΕΥΤΡ. Οἱ τῷ προφήτῃ προσελθόντες εὐλογίας λαβεῖν προσῆλθον;

c ΑΔ. Οὐκ, ἀλλὰ χλεύης ἕνεκεν καὶ ὕβρεως ἀμέλει φαλακρὸν τοῦτον ἐκίκλησκον.

10 ΕΥΤΡ. Δίκαιον ἦν κατὰ τὴν προαίρεσιν τῆς προσαγωγῆς οὕτω καὶ κομίσασθαι, μάλιστα τοῦ ἀποστόλου λέγοντος παρὰ τοῦ Χριστοῦ ἀγαθὰ καὶ κακὰ κομίζεσθαι.

ΜΕΓ. Ὁ δημιουργὸς οὐδὲ ᾔδει ποῦ ἐστιν ὁ Ἀδάμ, λέγων· ποῦ εἶ; ὁ δὲ Χριστὸς καὶ τοὺς διαλογισμοὺς τῶν ἀνθρώπων ᾔδει.

15 ΑΔ. Πῶς οὖν καὶ ὁ Χριστὸς περὶ Λαζάρου λέγει· ποῦ τεθείκατε αὐτόν; ἠγνόει ἴσως ποῦ κεῖται.

ΜΕΓ. Οὐ γέγραπται ἐν τῷ ἡμετέρῳ εὐαγγελίῳ.

ΑΔ. Οἶδας ὅτι ἐπηγγειλάμην ἐκ τοῦ ἡμετέρου εὐαγγελίου δεικνύναι.
d ἐπεὶ οὖν ⟨οὐ⟩ βούλει τοῦτο, πῶς πυνθάνεται ὁ Χριστὸς παρὰ τοῦ ἀρχι-
20 δαίμονος λέγων· τί σοί ἐστιν ὄνομα; ὁ δέ, φησίν, εἶπε· Λεγεών. ἴσως οὖν κατὰ σὲ ἠγνόει καὶ διὰ τοῦτο ἐπυνθάνετο.

ΜΕΓ. Οὐχ ὅμοιον.

ΕΥΤΡ. Ἀμφότερά μοι δοκοῦσιν ἄγνοια εἶναι, τό τε λέγειν· ποῦ εἶ; καὶ τό· τί σοι ὄνομα; λέγειν.

25 ΑΔ. Οὐχ ὡς πυνθανόμενος ὁ θεὸς τῷ Ἀδὰμ φάσκει· ποῦ εἶ; ἀλλ' ὑπομιμνήσκειν αὐτὸν ἐβούλετο. τὸ πρότερον γὰρ ἐν μακαριότητι διάγοντα καὶ μικρὸν ὕστερον παρακούσαντα τῆς ἐντολῆς καὶ ὄντα γυμνόν, ὑπομιμνήσκει ποῦ εἶ; λέγων, ὅρα ἐν ποίοις ἦς καὶ ποῦ εἶ, ἐκπεσὼν τῆς τρυφῆς παραδείσου.

1/2] 2 Cor. 5: 10. — **5**] Mt. 9: 22. — **9**] 2 Kön. 2: 23. — **12**] 2 Cor. 5: 10. — **13**] Gen. 3: 9. — **15/16**] Joh. 11: 34. — **20**] Lc. 8: 30.

4—6 Die Worte des Ad. fehlen im lat. T. | **10** *προσαγωγῆς* mit Wettst., *προαγ.* d. HSS. | **17** *Μεγέθιος* < C | **18** *Ἀδαμάντιος* < B¹ | **18f.** Der Verlauf der Rede bei Ruf. ist gewiss fehlerhaft. Die Worte »*quia hoc non uis*« hängen mit dem vorangehenden nicht zusammen, und Ad. hat nichts versprochen, wohl aber Meg. 810a »*de uestris scripturis ostendere possum*«. Zahn hat Recht, wenn er 810a mit Rufinus *ὑμετέρων* liest (Gesch. d. N. T. Kanon II 2 S. 421, Anm. 2), hier aber den gr. HSS. folgt. Nur ist *ἐπεὶ οὖν βούλει*, das er unberührt lässt, nicht richtig; der Sinn fordert die Einschaltung von *οὐ*, vgl. Ruf. Vor *ἐπεὶ* hat A: *Ἀδαμάντιος*, aber durchgestrichen | **19** *Χριστὸς*] *θεὸς* d. HSS. | **23** *ἀμφότερα* Wettst., *ἀμφότεραι* die HSS. | *ἄγνοιαι* C | **24** *τί σοι ὄνομα λέγειν* CFH Pic. Per., *τίς λέγει* d. übr. | **25** *τῷ*] *τοῦ* d. HSS. | **26** *γὰρ* < B¹ | **29** A in mg.: *ἴσως τοῦ παραδείσου.*

debant ad Christum, dicebatur eis ut secundum fidem mentis suae reciperent, etiam istos a propheta secundum mentis suae propositum recepisse, quippe si constat etiam apostolum dicere quod a Christo unusquisque recepturus sit prout gessit, siue bona, siue mala.

5 c. **XVII.** *Meg. d.*: Creator deus nesciebat ubi esset Adam. Dicit enim: *Adam, ubi es?* Christus autem etiam cogitationes hominum nouerat.

Ad. d.: Quomodo ergo et Christus dicit de Lazaro: *Ubi posuistis eum?* nisi quia et ipse ignorabat ubi esset positus.

Meg. d.: Non est scriptum sic in nostro euangelio, et scis quia 10 promisisti de nostro euangelio te quid dicis ostendere.

Ad. d.: Quia hoc non uis, quomodo interrogat Iesus daemonem: *Quod tibi nomen est?* Et ille respondit: *Legio.* Utique secundum te nesciebat et propterea interrogabat.

Meg. d.: Hoc non est simile.

15 *Eutr. d.*: Utrumque mihi uidetur ad ignorantiam pertinere, et illud quod dictum est: *Ubi es?* et hoc quod dictum: *Quod tibi nomen est?*

Ad. d.: Non quasi interrogans Deus dixit: *Adam, ubi es?* sed commonere eum uolens in qua beatitudine fuerit ante praeuaricationem et in quantam nunc confusionem ex praeuaricatione uenisset. Nudatum 20 quippe eum cunctis uirtutibus in recordationem sui reuocat, dicens: *Ubi es?* uide in quibus eras prius et in quibus nunc es, cum deliciis paradisi excidisti.

2 etiam istos — recepisse] Es sollte eigentlich »etiam isti a propheta .... reciperent« stehen, da »etiam« etc. von »Iustum est ut« abhängig ist. Der Umstand, dass zwischen diesen und jenen Worten eine ganze Reihe von Sätzen trat — die Sätze: »quemadmodum — reciperent« — scheint bewirkt zu haben dass der Übers. die Konstruktion, die er im Anfang der Rede im Sinne hatte, mit einer anderen vertauschte, wenn nicht etwa der Text fehlerhaft ist. — (Der Text ist gewiss fehlerhaft. Vielleicht muss »ut« nach »Iustum est« gestrichen werden. — B) | **3** »Si« Cod., »quia« Caspari. Unnötig; das »quippe si« führt die Begründung rhetorisch wie eine Bedingung ein. — B | Cod. dicire | **16** Cod. dicttū | **19** Cod. Nudatis. Der Fehler ist durch Einfluss des folgenden »cunctis uirtutibus« entstanden.

e *ΜΕΓ.* Πῶς οὖν ἐν τῷ νόμῳ λέγει· ἱμάτιον ἀνθ' ἱματίου, ὁ δὲ ἀγαθὸς κύριος λέγει· ἐάν τίς σου ἄρῃ τὸ ἱμάτιον, πρόσθες αὐτῷ καὶ τὸν χιτῶνα;

ΑΔ. Τοῦτο μὲν τὸ κεφάλαιον ὅμοιόν ἐστι τοῦ· ὀδόντα ἀντὶ 5 ὀδόντος· ἀλλ' ἵνα μὴ οἰηθῇς ἀργῶς ἡμᾶς πρὸς τὰς προτάσεις φέρε-816 σθαι, εἰ καὶ μάλιστα δικαστοῦ τόπον φθάσας κατείληφας ἐν | τῷ ἐπιφέρειν τὰς ἐκ τῶν γραφῶν ἐρωτήσεις· ὁ γάρ τοι ἐπιφέρων μείζων ἐστὶ τοῦ ἐπιλυομένου· τοῦτο τό· ἐάν τίς σου ἄρῃ τὸ ἱμάτιον ἐν μὲν τῷ εὐαγγελίῳ γέγραπται, ἐν δὲ τοῖς πατριάρχαις ἔργῳ γεγένηται. 10 Ἰωσὴφ ἀποδυθεὶς τὸ ἱμάτιον ὑπὸ τῶν ἀδελφῶν οὐ μόνον τὸν χιτῶνα προσδίδωσι, κατὰ τὸ λεχθὲν ἐν τῷ εὐαγγελίῳ, ἀλλὰ καὶ σιτία καὶ ἐν καιρῷ λιμοῦ τροφὰς καὶ ὅσα πλεῖστα [ὅσα] χρήματα. ἀλλὰ καὶ ἐν τῷ νόμῳ τοῦτο προστέτακται· ἐὰν λάβῃ σου ὁ ἀδελφὸς ἀργύριον [ἢ ἱμάτιον], τῷ ἑβδόμῳ μηνὶ καὶ τὸν τόκον καὶ τὸ κεφάλαιον b ἀφήσεις αὐτῷ [καὶ τὸν χιτῶνα].

ΜΕΓ. Ὁ προφήτης τοῦ θεοῦ τῆς γενέσεως λέγει· τὰ τόξα μου ἐντεταμένα καὶ τὰ βέλη μου ἠκονημένα, ὁ δὲ ἀπόστολός φησιν· ἐνδύσασθε τὴν πανοπλίαν τοῦ θεοῦ πρὸς τὸ δύνασθαι τὰ βέλη τοῦ πονηροῦ τὰ πεπυρωμένα σβέσαι.

20 *ΑΔ.* Καλὸν καλῷ οὐκ ἀντίκειται, οὔτε κακὸν κακῷ, οὔτε φῶς φωτί, οὔτε λευκὸν λευκῷ, ἀλλὰ τὸ μέλαν τῷ λευκῷ. πῶς τοίνυν οἴει ταῦτα ἀντικεῖσθαι τὰ τοῦ προφήτου καὶ τὰ τοῦ ἀποστόλου; ἢ ἀγνοεῖς ὅτι τόξα καὶ [ἡ] μάχαιρα καὶ θυρεὸς καὶ βέλη καὶ ὅπλα πάντα πολεμικά ἐστιν;

25 *ΕΥΤΡ.* Ὁ προφήτης τίνος ἦν, τοῦ δικαίου ἢ τοῦ πονηροῦ;

ΜΕΓ. Τοῦ δικαίου.

c *ΑΔ.* Πῶς οὖν πονηρὸν λέγει ὁ ἀπόστολος τὸν δίκαιον, λέγων· τὰ βέλη τοῦ πονηροῦ;

ΕΥΤΡ. Οὐ ταὐτόν ἐστιν.

1—3] Lc. 6: 29, Mt. 5: 40. — **4**] Exod. 21: 24, Lev. 24: 20. — **10—12**] Gen. 37: 23, 42: 25ff. — **13—15**] Deut. 15: 1—3, Exod. 22: 25, 26. — **16/17**] Jes. 5: 28, Deut. 32: 23. — **18/19**] Eph. 6: 13, 16.

4 τὸ ABCDEG, < d. Ausgg. | **12** ὅσα χρ. alle HSS., F ὅσα mit drei Punkten unter den drei Buchst., καὶ ὅσα G | **14, 15** ἢ ἱμάτιον u. τὸν χιτῶνα haben alle HSS. < lat. Übers. | **20–28** Die ganze Beweisführung ist nicht recht klar. Was am Ende οὐ ταὐτόν ἐστιν heissen soll, verstehe ich nicht. Rufins »*eadem sunt omnia*« heisst, w. e. sch.: Prophet und Apostel sagen dasselbe. Muss nach ἐστιν ein Fragezeichen stehen? Muss οὐ gestrichen werden? Ist ein Satz ausgefallen? Ich wage nicht zu entscheiden | **23** ἡ vor μάχαιρα in all. HSS. | **24** ἐστιν < E.

c. **XVIII.** *Meg. d.*: Quomodo in lege scriptum est auferri uestimentum pro uestimento, bonus autem dominus dicit: *Si tibi quis aufert tunicam, da ei et pallium*?

Ad. d.: Istud quidem caput simile est illi de quo superius diximus:
5 *Oculum pro oculo, dentem pro dente.* Uerum ne arbitretis nos non posse tuis propositionibus respondere, licet iam hoc non sit proprium disputationes proponere de scripturis et absolutiones requirere eorum quae scripta sunt, tamen de eo quod ais: *Si quis sustulerit tibi uestimentum* in euangeliis quidem ita scriptum est, in lege autem a patriarcha ita
10 gestum est. Ioseph namque, quum retentaretur per pallium, etiam tunicam reliquit in manibus exuentis, sicut in euangelio scriptum est. Sed et cibos proprios indigentibus diuisisse antiqui et famis tempore alimonias praebuisse referuntur. Uerum lex quidem siluit de huiuscemodi praecepto. Ita denique scriptum est: *Si acceperit frater tuus abs te pecu-*
15 *niam, anno septimo remittes ei usuram, et caput pecuniae foeneratae remittes ei.*

c. **XIX.** *Meg. d.*: Creator deus dicit: *Arcum meum extendam et sagittas meas consummabo in eos.* Apostolus uero dicit: *Induite uos arma Dei, ut possitis iacula maligni ignita exstinguere.*

20 *Ad. d.*: Bonum bono non est contrarium, neque malum malo, sicut nec lux luci (nec tenebrae tenebris), nec album albo, sed contrarium est album nigro. Quomodo ergo putas et haec sibi esse contraria quae dicit propheta et apostolus? An ignoras quia arcus et gladius et scutum et iacula et arma omnia ista instrumenta sunt bellica?

25 *Eutr. d.*: Propheta, cuius erat, iusti aut mali?

Meg. d.: Iusti.

Ad. d.: Quomodo ergo malignum dicit apostolus iustum, dicens iacula maligni ignita exstinguere?

Eutr. d.: Eadem sunt omnia.

6ff. Cod. »disputationis« (e über i); (Caspari liest »disputationis«, schaltet dann »quaestiones« ein und will nach »uestimentum« lesen »respondebo«. Der Text wird dadurch logisch zurechtgerückt, aber die Eingriffe sind nicht gerechtfertigt. »Proprium« kann sehr wohl absolut stehen. — B) | **14** »Acceperit« steht im Cod. doppelt, das eine Mal unterstrichen | **21** nec lux] »Nec« fehlt im Cod.

ΜΕΓ. Ὁ θεὸς τῆς γενέσεως ὑποχυθέντα τὸν Ἰσαὰκ οὐκέτι ἐποίησε διαβλέψαι, ὁ δὲ κύριος ἡμῶν, ἀγαθὸς ὤν, πολλῶν τυφλῶν ἤνοιξεν ὀφθαλμούς.

ΑΔ. Ἀγνοεῖς τὴν οἰκονομίαν τοῦ θεοῦ. ὁ οὖν δοὺς τῷ Ἀβραὰμ
5 παρὰ προσδοκίαν ἐπὶ τῷ γήρᾳ υἱούς, καὶ Τωβίᾳ χαρισάμενος τὸ βλέπειν, ἵνα μὴ πάντα τὰ μεγαλεῖα διεξερχόμενοι μηκύνωμεν τὸν λόγον, ἠδύνατο καὶ τὸν Ἰσαὰκ μὴ συγχωρῆσαι ὑποχυθῆναι. ἀλλ' ἐπεὶ ἔμελλεν ὁ Ἰσαὰκ τὸν Ἠσαῦ εὐλογεῖν, ἣν δὲ εἰρημένον τῇ Ῥεβέκκᾳ ὅτι
d ὁ μείζων δουλεύσει τῷ ἐλάττονι, διὰ τὸ μυστήριον τῶν δύο
10 λαῶν ὑπεχύθη, ὅπως ἄκων εὐλογήσῃ τὸν νεώτερον Ἰακώβ, τουτέστι τὸν μεταγενέστερον τῶν Ἰουδαίων λαὸν τῆς καθολικῆς ἐκκλησίας.

ΜΕΓ. Ἐκ τοῦ διωχθῆναι ἡμᾶς πολλάκις καὶ μισεῖσθαι οὐκ ἔστι φανερὸν ὅτι ἄλλου ἐσμὲν θεοῦ καὶ τοῦ τῆς γενέσεως ἀλλότριοι; λέγει γάρ· καρδία βασιλέως ἐν χειρὶ θεοῦ. δῆλον οὖν ὅτι αὐτὸς
15 ὁ τῆς γενέσεως θεὸς ἡμᾶς ἐδίωκεν ἀπὸ τοῦ ἐν χερσὶν ἔχειν τὰς καρδίας τῶν βασιλέων.

ΑΔ. Ταῦτα μέν, εἰ (πρὸ τούτων τῶν χρόνων) ἐσοφίζου, ὅπως ποτὲ εἶχε λόγον, εἶχε δὲ καὶ εὐχερῆ τὴν ἐπίλυσιν· οἴομαι δὲ ἀναρμόστως
e καὶ ἀπεπιτηδείως (τοῦ καιροῦ) σε προαγηοχέναι τοῦτο τὸ κεφάλαιον.
20 (νῦν δὲ τοῦ βασιλέως ὄντος θεοσεβοῦς, τί φῂς ἕτερον τὸν ἐν τοῖς πρὸ τούτου κατέχοντα τὰς καρδίας ἐκείνων καὶ διώκοντα, καὶ ἕτερον θεὸν τὸν κατέχοντα τὴν καρδίαν τούτου; κρεῖττον γὰρ καὶ τοὐναντίον τῶν βασιλέων ἐκείνων αὐτὸς βασιλεύει. ἃ γὰρ ἐκεῖνοι καθεῖλον αὐτὸς ἀνῳκοδόμησεν, οὓς ἐκεῖνοι ἐμίσησαν οὗτος ἠγάπησεν, οὓς ἐκεῖνοι ἐτίμων ναούς τε καὶ εἴδωλα αὐτὸς καθεῖλε.)
25 κατὰ σὲ οὖν ἄλλος θεὸς ἦν ἐν ἐκείνοις καὶ ἕτερος ἐν τούτῳ· πολλὴ ἐν τούτῳ ἄνοια. ἀλλ' οὐ μόνον ἡμεῖς (ἐδιώχθημεν), ἀλλὰ καὶ οἱ προφῆται πολλοὶ ἐμαρτύρησαν, ἀλλὰ καὶ οἱ τρεῖς παῖδες πρὸ τούτου. |
817 καὶ τοῦτό φησιν ὁ προφήτης· ἕνεκα σοῦ θανατούμεθα ὅλην τὴν ἡμέραν, (ὅθεν καὶ Παῦλος, τῇ αὐτῇ προφητικῇ φωνῇ χρησάμενος,
30 ἔλεγεν· ἕνεκα σοῦ θανατούμεθα ὅλην τὴν ἡμέραν.*) ὁμοίως δὲ καὶ οἱ τοῦ Χριστοῦ μαθηταί, κατόπιν τῶν προφητῶν βαίνοντες, ὡσαύτως (ἐδιώκοντο)· ἀνάγκη σε ἀλλότριον εἶναι τοῦ κανόνος τῶν

5] Gen. 21: 2. Tob. 11: 9—12. — 7] Gen. 27: 1. — 9] Gen. 25: 23. — 14] Prov. 21: 1. — 27] Dan. 3: 13ff. — 28/29] Ps. 43: 22. — 30] Rom. 8: 36.

7 ἠδύνατο ABDEFH, ἐδύνατο d. übr. | 10 εὐλογήσει B¹ | 17, 20ff. Den ältesten, ursprünglichen Text finden wir bei Ruf. Ein gr. Überarbeiter hat den gr. Text geändert, um ihn den veränderten Zeitverhältnissen (der Regierung eines christlichen Kaisers) anzupassen. Daher schrieb er »πρὸ τούτων τ. χρ.«, τοῦ βασιλέως bis καθεῖλε, und machte aus διωκόμεθα, διώκονται die Praeterita ἐδιώχθημεν u. ἐδιώκοντο. S. Einl. § 5 | 18 εἶχε δὲ] εἶχε δὴ B¹ | 28 ἃ γάρ] γὰρ < B¹ | 29/30] in der lat. Übers., wohl propter homoeoteleuton, ausgelassen, s. d. Anm. Caspari's.

c. **XX.** *Meg. d.*: Deus legis excaecato Isaac non reddidit uisum. Dominus autem noster bonus multorum oculos aperuit non uidentium.

Ad. d.: Ignoras dispensationes dei. Qui enim Abrahae praeter tempus aetatis filium in senectute habere concessit et Tobiae reddidit uisum,
5 uti ne, omnia mirabilia enumerantes, sermonem protrahamus in longius, poterat et Isaac uisum restituere. Sed quoniam futurum erat ut Isaac benediceret Esau, Rebeccae autem iam dictum erat quia *maior seruiet minori*, propter testimonium duorum populorum aspectus eius suffunditur, ut fraus salutaris filii iunioris de benedictionibus praeripiendis tuto possit
10 admitti, in quo praeferendus priori populo ingrato posterior ecclesiae populus formabatur.

c. **XXI.** *Meg. d.*: Uel ex eo quod in persecutionibus sumus semper, manifestum debet esse quod alterius dei sumus, contrarii huius qui fecit mundum et odit nos cum suo mundo. Denique sic scriptum est, quia
15 *cor regis in manu dei est*, huius scilicet qui praeest huic regno et habet in manu sua cor regis et inclinat illud ad persequendum nos.

Ad. d.: Haec quidem, si (de uno aliquo tempore*) commentari posses, uiderentur fortasse habere aliquid uerisimile, licet facile etiam istud posset absolui. Nunc autem ualde inconuenienter caput obiectionis istius
20 protulisti. (Secundum etenim hanc rationem quam dicis omnes reges, quippe quorum cor in manu eius dei sit qui aduersatur boni dei famulis et fauet his qui sui sunt, deberent omnes omnino persequi Christianos, nec unquam aliud agere posteriorem liceret quam egit prior. Nunc autem uidemus quod alios oderat ille qui prior fuit, et alios
25 diligit iste qui nunc est. Nam et Cyrus templum dei in Hierosolymis aedificauit, quod alii nihilominus reges postmodum destruxerunt*.) Quid ergo? Alius in illo erat deus, alius in istis? Satis hoc stultum est. Sed nec nos soli persecutionem (patimur*). Et prophetae eadem passi sunt, et multi ex ipsis martyres extiterunt, et tres pueri martyrium pertule-
30 runt, licet mirabiliter Dei uirtute liberati sunt. (Machabaei tamen consummatum martyrium cum sanguinis profusione duxerunt*.) Sed et propheta dicit: *Propter te morte afficimur tota die.* Similiter autem et

1 Das zweite »di« in »reddidit« ist durchstrichen, als hätte der Schreiber »reddit« in seiner Hs. gelesen | **2** Cod. bo(b)nus n(a)oster | **5** »ne« in »utine« steht im Cod. über der Zeile | **8** testimonium] So der Cod. Der gr. Text μυστήριον, mysterium, ohne Zweifel das Rechte. Ruf. muss μαρτύριον gelesen haben | **9** fraus] Cod. frustra | Cod. bedictionibus | **11** formabatur] So der Cod. Praeformabatur? (M. E. unnötig. — B) | **15** dei est] Cod. dei deest, mit einem Strich unter »de« von »deest« | **19** Cod. posse | **21** Cod. bonis. — B | **24** Cod. aliquos oderat | **29** »martyres« — B, »maiores« Cod. | **31** duxerunt] So der Cod. Tulerunt? Pertulerunt? | **32** Cod. prophete | Nach diesem Citate müssen notwendig die Worte: »Unde et Paulus eadem uoce prophetica usus dixit: *Propter te morte afficimur tota*

διωχθέντων προφητῶν καὶ δικαίων, ἀποστόλων τε καὶ τῶν διωκομένων διὰ Χριστὸν μαθητῶν.

ΕΥΤΡ. Πῶς οὖν ⟨ὁ ἀπόστολος⟩ ἀποκέχρηται τοῖς προφήταις; εἰ γὰρ οἱ προφῆται λέγουσι καὶ αὐτὸς ὁμοίως, δῆλον ὅτι οὐκ ἄκυροι, ἀλλ' ὥσπερ καλοῖς καὶ νομίμοις κέχρηται.

ΜΕΓ. Οὐδενὶ ῥητῶς ἀποκέχρηται τῶν ἀρχαίων· ἀμήχανον.

ΑΔ. Δείκνυμι ἐν πολλοῖς λέγοντα τὸν ἀπόστολον καὶ ἐπικυροῦντα καὶ οὐκ ἀποβάλλοντα. λέγει γὰρ ἐν τῇ πρὸς Κορινθίους πρώτῃ ἐπιστολῇ· ὅπως μὴ καυχήσηται πᾶσα σὰρξ ἐνώπιον αὐτοῦ· ἐξ αὐτοῦ δὲ ὑμεῖς ἐστε ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ, ὃς ἐγενήθη σοφία ἡμῖν ἀπὸ θεοῦ, δικαιοσύνη τε καὶ ἁγιασμὸς καὶ ἀπολύτρωσις, ἵνα καθὼς γέγραπται· ὁ καυχώμενος ἐν κυρίῳ καυχάσθω. ἀκριβέστερον δὲ ἐν τῇ αὐτῇ ἐπιστολῇ ἐμφαίνει, λέγων· τίς ποιμαίνει ποίμνην καὶ ἐκ τοῦ γάλακτος οὐκ ἐσθίει; μὴ κατ' ἄνθρωπον ταῦτα λαλῶ, ἢ οὐχὶ καὶ ὁ νόμος ταῦτα λέγει; ἐν γὰρ τῷ Μωσέως νόμῳ γέγραπται· οὐ φιμώσεις βοῦν ἀλοῶντα. μὴ τῶν βοῶν μέλει τῷ θεῷ; ἢ δι' ἡμᾶς πάντως λέγει; δι' ἡμᾶς γὰρ ἐγράφη ὅτι ὀφείλει ἐπ' ἐλπίδι ὁ ἀροτριῶν ἀροτριᾶν.

ΜΕΓ. Οἶδας ὅτι Μωσέως νόμον εἶπεν, οὐ τοῦ θεοῦ.

ΕΥΤΡ. Οἶδα ὅτι Μωσέως νόμον εἶπεν, ἀλλ' ἐκύρωσεν εἰπών· μὴ περὶ τῶν βοῶν μέλει, φησί, τῷ θεῷ; ἢ δι' ἡμᾶς πάντως λέγει; δι' ἡμᾶς γὰρ ἐγράφη. ὁρᾷς ὅτι κυροῖ καὶ ὡς καλῶς κειμένῳ κέχρηται. οὐδεὶς γὰρ σαπρῷ νόμῳ κέχρηται πρὸς ἀπόδειξιν ἢ φαύλῳ, ἀλλὰ κρείττονι καὶ τελείῳ· ὡς γὰρ σύ, βουλόμενος συνιστᾶν τὰ ὑπὸ σοῦ λεγόμενα, Παύλῳ κέχρησαι μάρτυρι, ἵνα βέβαια ᾖ τὰ ὑπὸ σοῦ λεγόμενα, οὕτω καὶ ὁ ἀπόστολος ἀπεχρήσατο μάρτυρι τῷ νόμῳ.

ΜΕΓ. Ἐγὼ ἐκ τῶν γραφῶν δείξω ὅτι ἄλλος ἐστὶν ὁ τοῦ Χριστοῦ πατήρ, καὶ ἄλλος ὁ δημιουργός. ὁ δημιουργὸς ἐγνώσθη τῷ Ἀδὰμ καὶ τοῖς κατὰ καιρόν, ὡς ἐν ταῖς γραφαῖς δηλοῦται· ὁ δὲ τοῦ Χριστοῦ πατὴρ ἄγνωστός ἐστιν, ὡς αὐτὸς ὁ Χριστὸς ἀπεφήνατο, περὶ αὐτοῦ

9—12] 1 Cor. 1: 29—31. Jer. 9: 23. — **13—19**] 1 Cor. 9: 7—10.

3 *ὁ ἀπόστολος* < d. gr. HSS., es muss aber, wie aus d. lat. Üb. erhellt, hinzugefügt werden. Sonst würde *ἀποκέχρ.* kein Subjekt haben. Die Auslassung kann durch den gleichlautenden Anfang veranlasst sein | **4** *ἄκυροι*] *εὗροι* d. HSS. u. Ausgg. *οὐκ εὗροι* B[1]. Vgl. unten 817b *τὸν ἀποστ. ἐπικυροῦντα*, 817c *ἐκύρωσεν* | **13** *αὐτῇ*] *αὐτοῦ* F | **14** *ποίμνην* B (*ποιμνὴν*) DE, *ποίμνηον* C, *ποιμὴν* d. übr. | **25** *ὡς γὰρ* FH, *εἰ γὰρ* d. übr. | *σὺ βουλόμενος*] *συμβουλ.* A (mit *σὺ* über d. Z.) B[1]DE, *σὺ συμβουλόμενος* C.



Christi discipuli, exempla prophetarum sequentes, persecutionum saeuitiam (tolerant*). Una igitur nobis eademque cum prophetis de persecutionibus causa est.

c. **XXII.** *Eutr. d.*: Quomodo et apostolus sermonibus utitur pro-
5 phetarum? Si eadem dicit quae prophetae ante dixerunt, certum est quia non in irritum uocat, sed tanquam bonis eis et legitimis utitur.

Meg. d.: Nullo prorsus antiquorum sermone utitur Paulus.

Ad. d.: Ostendo in multis Apostolum dicentem et utentem prioribus scriptis. Ait enim in epistola ad Corinthios prima: *Ut non glorietur*
10 *omnis caro coram ipso. Ex ipso enim uos estis in Christo Iesu, qui factus est nobis sapientia a deo et iustitia et sanctificatio et redemptio, ut, sicut scriptum est, qui gloriatur in domino glorietur.* Et adhuc manifestius in eadem epistola ostendit, dicens: *Quis pascit gregem et ex lacte eius non manducet? Numquid secundum hominem dico, an et lex haec dicit? In*
15 *lege Moysi scriptum est: Non infrenabis os boui trituranti. Numquid de bubus cura est deo? An propter nos utique dixit? Propter nos enim scriptum est quia debet qui arat sub spe arare.*

Meg. d.: Scis quia legem Moysi dixit et non dei.

Eutr. d.: Sed uides quia, ut dixit, legem statim confirmauit ex
20 consequentibus, dicens: *Numquid de bubus cura deo? an propter nos utique dicit? Propter nos utique scriptum est.* Uides ergo quia confirmat dei esse sermonem et propterea eo utitur. Nemo enim lege utitur, quam improbat.

c. **XXIII.** *Meg. d.*: De scripturis ego ostendam quia alius pater
25 Christi et alius creator, qui cum Adam locutus est uel cum caeteris quos refert scriptura, quibus et innotuit. Christi autem pater nulli co-

die«, oder Worte gleichen Inhalts ausgefallen sein, da sie Eutropius im folgenden voraussetzt, vgl. den griech. Text. Der Ausfall wurde durch das Homoeoteleuton: »*Propter te morte afficimur tota die*« hervorgerufen.

5 Caspari schliesst die Frage bei »dixerunt«. — B | 6 eis] Cod. eius | 14 manducet] »*Und möchte nicht essen*«. *Manducat*? Der griech. Text, It (Codd. u. Citate bei den Vätern) und Vulg. haben alle den Indikativ | 18 dixit] Cod. dixisti. »Dixit« verlangt der Zusammenhang. Auch hat der gr. T. εἶπεν | 22 Cod. legem. Nach unmittelbar vorangehendem »et propterea eo utitur« erwartet man »lege«. An und für sich könnte »legem« stehen.

εἰπών· οὐδεὶς ἔγνω τὸν πατέρα εἰ μὴ ὁ υἱός, οὐδὲ τὸν υἱόν τις γινώσκει εἰ μὴ ὁ πατήρ.

ΑΔ. Πάνυ δυσνοήτως φέρῃ περὶ τὰς γραφάς· οἴει γὰρ μόνον
e ὑπὸ τοῦ σωτῆρος λελέχθαι τοῦτο. ἄκουε Ἠσαΐου λέγοντος· ἔγνω
5 βοῦς τὸν κτησάμενον καὶ ὄνος τὴν φάτνην τοῦ κυρίου αὐτοῦ. Ἰσραὴλ δέ με οὐκ ἔγνω καὶ ὁ λαός με οὐ συνῆκεν. καὶ Ἱερεμίας λέγει ὡς πάλαι μὴ γνωσθέντα αὐτόν· λέγει γάρ· πάντες με γνώσονται ἀπὸ μικροῦ ἕως μεγάλου αὐτῶν.

ΜΕΓ. Πῶς οὖν ἐν τῷ Ἰεζεκιὴλ λέγει· ἐπεγνώσθην τοῖς πα-
10 τράσιν ὑμῶν ἐν τῇ ἐρήμῳ.

ΑΔ. Οὐκ ἤδη διὰ τὸ τὸν Ἰεζεκιὴλ φῆσαι· ἐπεγνώσθην τοῖς πατράσιν αὐτῶν, καὶ αὐτοὶ ἔγνωσαν αὐτόν· καὶ γὰρ ὁ κύριος ἡμῶν Ἰησοῦς Χριστός, τοσούτῳ χρόνῳ συνδιατρίβων τοῖς μαθηταῖς, ἔλεγεν· οὐδεὶς γινώσκει τὸν υἱὸν εἰ μὴ ὁ πατήρ· καίτοι ὑπὸ πάντων
f 15 ἑωρᾶτο, ἀλλ' οὐκ ἐγινώσκετο. λέγων· ἀναχωρεῖτε ἀπ' ἐμοῦ οἱ ἐργαζόμενοι τὴν ἀνομίαν, οὐδέποτε ἔγνων ὑμᾶς, μὴ ὁ καρδιο-
818 γνώστης οὐκ ἐπέγνω αὐτούς; ἀλλ' οὐχ ὡς ἐβούλετο ἐπολιτεύοντο· | τὸ γὰρ συνιεῖν γινώσκειν λέγεται, ὡς καὶ ὁ Δαυΐδ· οἱ πατέρες ὑμῶν οὐ συνῆκαν τὰ θαυμάσιά μου ἐν γῇ Χαναάν, καίτοι εἶδον. οὔτε
20 γὰρ ἐκ τοῦ θεωρεῖν ἤδη καὶ τὸ συνιεῖν παράκειται. φανερῶς εὑρίσκῃ μὴ μόνον προφήταις ἀντιλέγων, ἀλλὰ καὶ τῷ εὐαγγελίῳ· τοῦ γὰρ Χριστοῦ ὑπὸ πάντων θεωρουμένου ἀναφανδὸν καὶ λέγοντος· οὐδεὶς οἶδε τὸν υἱόν, ὑμεῖς ἐναντίους τοὺς προφήτας οἴεσθε. σαφῶς τοίνυν καὶ ὁ Χριστὸς καὶ οἱ προφῆται ἐμήνυσαν περὶ γνώσεως θεοῦ καὶ
25 ἀγνωσίας.

ΕΥΤΡ. Δῆλον ὅτι τὸ συνιεῖν γινώσκειν αἱ γραφαὶ λέγουσιν. ὁπότε γὰρ ὁ προφήτης λέγει· Ἰσραὴλ δέ με οὐκ ἔγνω καὶ ὁ λαός
b με οὐ συνῆκεν, ὁμῶς [δὲ] καὶ ὁ Χριστός, συνδιατρίβων τοῖς μαθηταῖς ἔλεγεν· οὐδεὶς οἶδε τὸν υἱὸν εἰ μὴ ὁ πατήρ. ἀλλὰ καὶ συνὼν
30 ἔλεγεν αὐτοῖς· οὐδέποτε ἔγνων ὑμᾶς.

1/2] Mt. 11: 27, Lc. 10: 22. — 4—6] Jes. 1: 3. — 7/8] Jer. 31: 34. — 9/10] Ezech. 20: 5. — 14] Mt. 11: 27, Lc. 10: 22. — 15/16] Mt. 7: 23. — 18/19] Ps. 105: 7. — 27/28] Jes. 1: 3. — 29] Mt. 11: 27 — 30] Mt. 7: 23.

7 πάλαι Th. Gale in Wettsteins Addenda z. s. Ausg., πάλιν d. HSS. »olim« Humfr. | 11 φῆσαι· ἐγνώσθην d. HSS.; der Verf. stellt aber offenbar ἐπιγινώσκειν und γινώσκειν einander gegenüber | 28 ὁμῶς] die HSS. u. Ausgg. ὅμως. Ich habe δὲ gestrichen, das durch die falsche Lesart ὅμως hervorgerufen worden war.

gnitus est, sicut ipse Christus pronuntiat, de se dicens: *Nemo nouit Patrem nisi solus filius, neque filium quis nouit nisi pater.*

Ad. d.: Ualde inconsequenter scripturis sanctis abuteris. Putas enim hoc a solo saluatore dictum. Audi et Esaias quid dicit: *Agnouit* 5 *bos possessorem suum, et asinus praesepe domini sui, Israel uero me non cognouit et populus me non intellexit.* Et Hieremias dicit: *Et non cognoscent me a minimo usque ad maximum eorum.*

Meg. d.: Quomodo ergo Ezechiel dixit: *Et agnitus sum patribus uestris in deserto?*

10 *Ad. d.*: Non ex eo quod Ezechiel dixit agnitum eum esse a patribus, etiam illis qui tunc erant notum eum esse confirmat. Nam et dominus noster Christus, cum tanto tempore fuisset cum discipulis, dicebat; *Nemo nouit filium nisi pater.* Et quidem uidebatur ab omnibus, sed non cognoscebatur. Uis autem uidere magnificentiorem uerbi figuram? Ipse 15 dominus et saluator dicit ad peccatores: *Discedite a me qui operamini iniquitatem, quoniam non noui uos.* Numquid ille, qui corda omnium nouit, ignorabat eos? An propterea haec dicit, quia sibi eorum conuersatio displicebat? Intellegere etenim agnoscere dicitur, sicut et Dauid dicit: *Patres uestri non intellexerunt mirabilia mea in terra Canaan.* Non enim ex eo quod uidetur, sed ex eo quod intellegitur, quis nosci dicitur uel rursum, si non intellegitur, ignorari. Et ideo manifestissime inueniris non solum prophetis, uerum et euangeliis contradicere, ubi Christus, qui ab omnibus uidebatur, dicit quia: *Nemo nouit filium.* Et quomodo contrarios esse prophetas euangeliis dicitis, cum eadem et prophetae et 25 Christus in euangeliis de dei agnitione pronuntient?

6 Jer. 31: 33, wo es aber umgekehrt »*et cognoscent me*« etc. heisst. So auch unser gr. T. *με γνώσονται.* Der Sinn des Citats in dem letzteren scheint zu sein, dass aus dem »*cognoscent*« des Jeremias folge dass Israel zur Zeit dieses Propheten den Herrn nicht gekannt habe, und das »*non*« im Cod. scheint daher zu rühren, dass Rufins Vorlage, oder dieser selbst, oder endlich ein Abschreiber seiner Übers., die Argumentation des Verf.'s nicht verstehend, das negative Adverbium in der Meinung hinzugefügt hat, es müsse in dem Citat, ebenso wie in dem vorangehenden aus Jesaias, ein Nichtkennen des Herrn von Seiten Israels direkt ausgesagt sein. Oder sollte etwa: »*et non cognoscunt*« zu lesen sein? Dann würde der Verf der Schrift, oder der Urheber der Vorlage Rufins, oder dieser das von Jer. gebrauchte Fut., um die in den Worten des Propheten liegende Thatsache direkt auszudrücken, in das Präs., und ein Abschreiber der rufinischen Übers. dieses wiederum in das aus der It. oder Vulg. bekannte Fut. verwandelt haben. (Ich glaube nicht, dass eine so verwickelte Lage anzunehmen ist. Aus der Auslassung von *πάλαι* (s. d. griech. Text) geht m. E. deutlich hervor, dass Ruf. die Argumentation nicht verstanden hat. Vielleicht hat er schon *πάλιν* gelesen. — B) | **19** Cod. in terra in terra, die zwei letzten W. unterstrichen | **20** quis] Quid? | Cod. discitur, der Buchst. »s« unterstrichen | **21** »Inveniri istud« Cod. (»invenitur istud« Caspari, »inveniris« oder »inveniris tu«, cf. *εὑρίσκῃ* — B).

ΜΕΓ. Ἐναργεστέρα μοί ἐστιν ἀπόδειξις τοῦ μὴ εἶναι υἱὸν τοῦ δικαίου τὸν Χριστόν· ὁ γὰρ τοῦ νόμου οὔπω ἐλήλυθε. εἰ γὰρ ἦλθεν, ἐπληροῦτο ἂν τὰ εἰς αὐτὸν ὑπὸ τοῦ Δαυὶδ κηρυχθέντα, λέγοντος· ἵνα τί ἐφρύαξαν ἔθνη καὶ λαοὶ ἐμελέτησαν κενά; παρέστησαν
5 οἱ βασιλεῖς τῆς γῆς, καὶ οἱ ἄρχοντες συνήχθησαν ἐπὶ τὸ αὐτὸ κατὰ τοῦ κυρίου καὶ κατὰ τοῦ Χριστοῦ αὐτοῦ, καὶ πάλιν· αἴτησαι παρ' ἐμοῦ καὶ δώσω σοι ἔθνη, τὴν κληρονομίαν σου,
c καὶ τὰ ἑξῆς· ποιμανεῖς αὐτοὺς ἐν ῥάβδῳ σιδηρᾷ. ἐκ τούτου δείκνυται ὅτι ὁ ἐλθὼν Χριστὸς ἄλλος ἐστίν, ἐκ τοῦ μήτε βασιλεῖς
10 μήτε ἄρχοντας γενέσθαι κατ' αὐτοῦ, μήτε ἔθνη ποιμανθῆναι ἐν ῥάβδῳ σιδηρᾷ.

ΑΔ. Οἱ βασιλεύειν δοκοῦντες ἐν τῷ Ἰσραὴλ καὶ ἄρχειν καὶ ἔχοντες ἐξουσίαν θανατοῦν καὶ σώζειν πάντες κατὰ τοῦ Χριστοῦ παρεγένοντο. καὶ ὅτι ῥάβδῳ σιδηρᾷ ἐποιμάνθησαν ἀποδεικτέον κατὰ τὴν προφη-
15 τείαν τοῦ Δανιήλ, λέγοντος· μετὰ τὴν χρυσῆν καὶ ἀργυρᾶν καὶ χαλκῆν ἐγερθήσεται βασιλεία σιδηρᾶ, ἥτις δέδεικται οὖσα τῶν
d Ῥωμαίων, δι' ἧς ἐποιμάνθησαν οἱ κατὰ Χριστοῦ γεγονότες· τὰ γὰρ ἔθνη εἰς κληρονομίαν αὐτῷ ἦν δεδομένα, περὶ ἧς κληρονομίας λέγει ὁ Δαυίδ· κύριε, μνήσθητι ἡμῶν ἐν τῇ εὐδοκίᾳ τοῦ λαοῦ σου·
20 ἐπίσκεψαι ἡμᾶς ἐν τῇ σωτηρίᾳ τοῦ ἔθνους σου, (τοῦ ἐπαινεῖσθαι μετὰ τῆς κληρονομίας σου. δῆλον οὖν ὅτι αὕτη ἐστὶν ἡ κληρονομία τῶν ἐθνῶν ὧν ᾐτήσατο.*)

ΕΥΤΡ. Εἰ μὴ βασιλέων καὶ ἀρχόντων ἐξουσία παρῆν, πῶς οἷόν τε ἦν σταυρωθῆναι τὸν Χριστόν;

4—6] Ps. 2: 1, 2. — **7/8**] Ps. 2: 8, 9. — **15/16**] Dan. 2: 40. — **19—21**] Ps. 105: 4, 5.

2 d. HSS. ἐληλύθει, der Sinn fordert das Perf., Ruf. »*uenit*« | **14** ἀποδεκτέον AB[1]EFH | **15** τοῦ vor Δανιήλ < FH | **21** οὖν < G.

Eutr. d.: Manifestum est quia intellegentiam pro scientia vel agnitione scripturae ponere uidentur, cum dicit propheta quia: *Israel me non cognouit et populus me non intellexit.* Similiter et Christus cum discipulis positus dicebat quia: *Nemo nouit filium, nisi pater*, et rursum his, cum
5 quibus erat, dicebat: *Non noui uos.*

c. **XXIV.** *Meg. d.*: Habeo ualidissimas propositiones, quibus ostendam Christum non esse filium iusti dei creatoris, cuius Christus necdum uenit. Si enim uenisset, sine dubio fuisset expletum illud quod de eo prophetauerat Dauid: *Quare fremuerunt gentes et populi meditati sunt*
10 *inania? Astiterunt reges terrae et principes conuenerunt in unum aduersus dominum et aduersus Christum eius.* Et rursum: *Pete a me et dabo tibi gentes haereditatem tuam et reges eos in uirga ferrea.* Ex hoc ergo approbatur quod Christus hic, qui uenit, alius est, quia neque reges, neque principes insurrexerunt aduersus eum, neque gentes in uirga ferrea regit.
15 *Ad. d.*: Quicunque uidebantur esse reges in Israel et habentes potestatem uitae et mortis, omnes aduersus Christum conuenerunt. Et quia in virga ferrea gentes gubernantur, ostenditur in prophetia Danielis, dicentis post aureum et argenteum et aereum exsurgere regnum ferreum, quod regnum sine dubio Romanorum est, in quo regno reguntur
20 gentes quas sibi Christus in haereditatem dari poposcit. (Sed et sermo correptionis, quia unusquisque ab eo redarguitur pro peccato et ⟨ut⟩ uas figuli confringitur per poenitentiam et carnis interitum ut spiritus saluus fiat, uirga ferrea nominata est.) Sed et alibi dicit: *Domine, memor esto nostri in beneplacito tuo, uisita nos in beneplacito gentis tuae.*

4 »positus« verstehe ich nicht; es scheint mir korrupt zu sein, ich finde aber keine leichte Emendation. — B | 8 uenit] Cod. enit mit »u« über dem »e« | 12 »Eos« geht auf »terminos« in dem ausgelassenen zweiten Hemistich von Ps. 2: 8 »*et possessionem tuam terminos terrae*« zurück. Doch könnte es sich auch auf alle Einzelnen in den »gentes« beziehen. Vgl. das »*euntes ergo docete omnes gentes, baptizantes eos*« etc. Mt. 28: 19 | 17 gentes] Cod. reges | 21 quia] Casp. quo — B | Cod. et uas figuli. Möglich auch, dass das ausgefallene Wort »tanquam« war, was wir Ps. 2: 9 in den Psalt. finden, während Hieronymus' eigene Übers. daselbst »ut« hat | 22 Cod. confringetur | in oder ad statt »et« liest Caspari nach der lat. Bibel, aber die Konjektur ist unnötig. — B | 20—23 Die Worte »sed et sermo — nominata est« finden sich nicht im gr. T. und sind entweder von Rufin oder von einem späteren hinzugefügt. Sie geben eine zweite Erklärung der von Meg. angeführten Stelle Ps. 2, erklären aber die *nicht* von ihm angeführten Worte *ὡς σκεῦος κεραμέως συντρίψεις αὐτούς*. Der Verfasser dieser Erklärung scheint an Stellen wie Apoc. 19: 15, 2: 27 gedacht zu haben. — B | 23 »Nominata« ist vielleicht nicht durch »uirga ferrea« hervorgerufener Textfehler, sondern durch Attraktion entstanden. Diese lag hier um so näher, als »sermo« so fern steht | 23/24 Die an sich nicht klare Beweisführung des gr. Schriftstellers ist in Ruf.'s Übersetzung ganz unverständlich geworden: die Worte, auf die es ankommt »*τοῦ ἐπαινεῖσθαι μετὰ τῆς κληρονομίας σου* sind ausgelassen. — B.

ΜΕΓ. Δανιὴλ λέγει· εἶδον, καὶ ἰδού, λίθος ἐτμήθη ἐξ ὄρους ἄνευ χειρῶν καὶ ἐπάταξε τὴν εἰκόνα [ἄνευ χειρῶν], καὶ ἐποί-
e ησεν αὐτὴν ὡς κονιορτὸν καὶ ἐξεφυσήθη ὑπ' ἀνέμου. ὁ λίθος ἦν ⟨ἡ⟩ ἐκ θεοῦ βασιλεία ἐν δόξῃ φαινομένη καὶ ἡ εἰκὼν ἡ ἐπὶ τῆς
5 γῆς βασιλεία [συστήκειν]. Δείκνυται οὖν τὸν διὰ νόμου καὶ προφητῶν Χριστὸν μηδέπω ἐληλυθέναι· εἰ γὰρ ἐληλύθει, οὐκ ἂν ἦν ἑτέρα βασιλεία ἐπὶ τῆς γῆς, ὡς ἐμήνυσε Δανιήλ. ἐκ δὲ τοῦ πάσας τὰς βασιλείας συστήκειν δείκνυται μήπω ἐληλυθὼς ὁ διὰ νόμου καὶ προφητῶν Χριστός.

10 *ΑΔ.* Τὰ δικαίως ἐν ταῖς γραφαῖς εἰρημένα βούλει ἀδίκως νοεῖν· οἱ γὰρ προφῆται καὶ τὸ εὐαγγέλιον δύο Χριστοῦ παρουσίας διασαφοῦσι, μίαν ἐν ταπεινοφροσύνῃ, τὴν πρώτην, καὶ τὴν μετὰ ταῦτα ἐν
f δόξῃ. περὶ μὲν οὖν τῆς πρώτης Ἠσαΐας οὕτως εἶπεν· εἴδομεν αὐτὸν καὶ οὐκ εἶχε κάλλος οὔτε εἶδος, ἀλλὰ τὸ εἶδος αὐτοῦ
15 ἄτιμον, ἐκλεῖπον ὑπὲρ τοὺς υἱοὺς τῶν ἀνθρώπων. καὶ πάλιν· ἰδοὺ ὁ παῖς ὃν ᾑρέτισα, ὁ ἀγαπητός, ἐν ᾧ εὐδόκησεν ἡ ψυχή μου· οὐκ ἐρίσει οὐδὲ κραυγάσει ἐν ταῖς πλατείαις, κάλαμον συντετριμμένον οὐ κατεάξει, καὶ λίνον τετυφωμένον οὐ
819 σβέσει. καὶ | πάλιν· χαῖρε, θύγατερ Ἱερουσαλήμ, σφόδρα, κή-
20 ρυσσε, θύγατερ Σιών· ἰδοὺ ὁ βασιλεύς σου ἔρχεται πραΰς, ἐπιβεβηκὼς ἐπ' ὄνον, ὡς ἐν τῷ εὐαγγελίῳ δεδήλωται ὅτι καθίσας ἐπ' ὄνου εἰσῆλθεν εἰς Ἱερουσαλήμ. τηλαυγὲς οὖν τὸ ποτὲ μὲν ἐν δόξῃ, ποτὲ δὲ ἐν πραΰτητι· οἶδε δὲ τὴν ἐν δόξῃ καὶ Παῦλος ὁ ἀπόστολος, λέγων· ἐν κελεύσματι θεοῦ, ἐν φωνῇ ἀρχαγγέλου, ἐν
25 τῇ ἐσχάτῃ σάλπιγγι καταβήσεται κύριος ἀπ' οὐρανοῦ, καὶ οἱ νεκροὶ ἐγερθήσονται πρῶτοι, ἔπειτα καὶ ἡμεῖς οἱ περιλειπόμενοι εἰς τὴν παρουσίαν αὐτοῦ ἅμα σὺν αὐτοῖς ἁρπαγησόμεθα ἐν νεφέλαις εἰς ἀπάντησιν αὐτοῦ· καθὼς καὶ ὁ Δανιὴλ
b λέγει· εἶδον ὡς υἱὸν ἀνθρώπου διὰ τῶν νεφελῶν ἐρχόμενον.

1—3] Dan. 2: 34, 35. — **13—15**] Jes. 53: 2, 3. 52: 14. — **16—19**] Jes. 42: 1—3. — **19—21**] Zach. 9: 9. Vgl. Jes. 40: 9f., 62: 11. — **21**] Mt. 21: 7. — **24—28**] 1 Thess. 4: 16, 17. — **29**] Dan. 7: 13.

2 Das zweite ἄνευ χειρῶν < ABDFGH Pic. Humfr. | **4** ἡ vor ἐκ θεοῦ < d. HSS. | **5** συστήκει ABCFH, συστήκειν d. übr., συστηκυῖα Th. Gale bei Wettst. Wettst. streicht das Wort und vermutet dass des Abschreibers Auge abgeirrt sei auf die Worte πάσας τὰς βασιλείας συστήκειν, die bald folgen. Es fehlt bei Pic. | **12** ἐν δόξῃ] ἔνδοξον d. HSS.; vgl. 819a, b. Ruf. »*in gloria*« | **16** ηὐδόκησεν B | **22** δηλαυγὲς ACD hier u. weiter | **23** πραότητι FH | τὴν ἐν δόξῃ ABCDE, τὸν ἐ. δ. d. übr. τὴν δευτέραν καὶ ἔνδοξον Anast. s. Einl. § 10 | **26** πρῶτον E.

Eutr. d.: Nisi regum et principum potestas fuisset, quomodo poterat Christus crucifigi?

c. **XXV.** *Meg. d.*: Daniel dicit: *Uidi, et ecce lapis excisus est de monte sine manibus et percussit imaginem et fecit eam quasi puluerem, qui ex-*
5 *sufflatus est a uento.* Lapis autem erat regnum a Deo gloriosum, et imago terrenum indicat regnum. Unde ostenditur quia is qui per legem et prophetas annuntiatus est, Christus, nondum uenit. Si enim uenisset, nunquam aliud regnum esset in terris, sicut indicat Daniel. Ex eo autem, quod omnia regna ⟨in⟩ sua incolumitate perdurant, constat non-
10 dum adesse illum Christum regem qui per legem et prophetas annuntiatus est esse uenturus.

Ad. d.: Quae recte in scripturis sanctis dicta sunt non recte uis intellegi. Lex enim et prophetae non duos Christos uenire dicunt, sed unius Christi duos aduentus indicant, unum in humilitate, primum, alte-
15 rum in gloria, secundum. Et de primo aduentu dicit Esaias: *Uidimus eum, et non habuit speciem neque decorem, sed species eius despecta et deficiens supra filios hominum.* Et iterum: *Ecce puer meus quem elegi, dilectus meus in quo complacuit animae meae, non contendet, neque clamabit, neque audiet quis in plateis uocem eius. Calamum contritum non con-*
20 *fringet et linum fumans non extinguet.* Et iterum: *Laetare filia Hierusalem ualidissime, praedica filia Sion! Ecce rex tuus uenit tibi mitis super asinam*, sicut et in euangelio scriptum est quia sedens super asinam introiuit Hierusalem. Manifestum est autem quod et in gloria et in humilitate a prophetis dicitur aduenturus. Sed et Paulus apostolus eui-
25 dentius indicat, de secundo in gloria aduentu dicens: *In iussu dei, in uoce archangeli, in nouissima tuba descendet de coelis, et mortui resurgunt primi, deinde nos qui uiuimus, qui reliqui sumus in aduentu eius, simul cum ipsis rapiemur in nubibus obuiam Christo in aëra*, sicut et ante Daniel dixit: *Uidi quasi filium hominis in nubibus uenientem.* Sed et

3 »*Uidi*« steht am Rande mit dem Zeichen :, das auch im Text vor »*Et*« gesetzt ist. An der citierten St. selbst hat der Grundtext חזה הוית, die LXX ἐθεώρεις und die Vulg. *Uidebas*. In der It. scheint Cypr. Testimm. II, 17 und Firm. Mat. De err. prof. relig. 21 zufolge das Verb. gefehlt zu haben | **4** Cod. sine manibus de monte, mit einem »b« über »sine« und einem »a« über »de« | **9** Cod. sua incolomitate | Cod. perdurarant, mit Strich unter »ra« | **10** et] Der Cod. hat ein schwaches, bleiches, durch Ausradieren und Auswischen halbzerstörtes »ad« | **14** Das »i« von unius steht über der Zeile als Korrektur | duos aduentus] »Duos« steht über der Zeile. Es sieht aus wie die Korrektur eines Späteren | **18** Cod. contendit | **26** resurgunt] So der Cod. Dasselbe haben auch Cod. Sangerm. und Cod. Reg. seu Clarom. bei Sab. In den Citaten bei den Vätern ist indes *resurgent* allgemein (s. Sab. z. d. St.), was wohl auch hier zu lesen ist.

λέγει δὲ καὶ ἐν τῷ εὐαγγελίῳ· ὥσπερ ἡ ἀστραπὴ ἐκβαίνει ἀπ' ἀνατολῶν καὶ φαίνεται ἕως δυσμῶν, οὕτως ἔσται ἡ ἔλευσις τοῦ υἱοῦ τοῦ ἀνθρώπου. τηλαυγέστατα δέδεικται ἡ ἔλευσις αὐτοῦ ἡ πρώτη, ἐν ταπεινοφροσύνῃ γεγονυῖα, καὶ ἡ μέλλουσα ἐν τῇ δόξῃ.
5 αὐτοῦ τοίνυν ἐν τῇ γῇ ὄντος καὶ ἄλλην παρουσίαν κηρύττοντος, τὴν ἐν δόξῃ ὀφείλουσαν γενέσθαι, ἴσως ὑμεῖς ἐναντιοῦσθε ταῖς δύο παρουσίαις· οὔτε γὰρ τὴν πρώτην αὐτοῦ παρουσίαν ἐπέγνωτε, οὔτε τὴν ἄλλην προσδοκᾶτε, μὴ συνιέντες τὰ θειωδῶς προστεταγμένα.

c ΜΕΓ. Ἀκριβῆ σοι ἀπόδειξιν παρέξω ὅτι ἀλλότριος ἦν ὁ τοῦ
10 νόμου καὶ τῶν προφητῶν Χριστός. Ἰωάννης οὐκ ἐπέγνωκεν αὐτόν, ὃ ἦν ἀδύνατον, προφήτην τὸν ἐκ γενέσεως ἀγνοῆσαι τὸν Χριστὸν αὐτοῦ· ἀκούσας γὰρ ἐν τῷ δεσμωτηρίῳ τὰ ἔργα τοῦ Χριστοῦ, ἔπεμψε τοὺς μαθητὰς αὐτοῦ πρὸς αὐτὸν λέγων· σὺ εἶ ὁ ἐρχόμενος ἢ ἕτερον προσδοκῶμεν;

15 ΑΔ. Εἰ περὶ Χριστοῦ ἐπυνθάνετο Ἰωάννης, ἔλεξε· σὺ εἶ ὁ Χριστός, φάσκει γάρ· σὺ εἶ ὁ ἐρχόμενος ἢ ἕτερον προσδοκῶμεν;
d νῦν τοίνυν οὐκ ἔστι φρονήσεως τὸ τῶν παρόντων ἐξετάσαι· σὺ εἶ; ὁ λέγων· ἴδε ὁ ἀμνὸς τοῦ θεοῦ, ὁ αἴρων τὴν ἁμαρτίαν τοῦ κόσμου, οὐκ ἠγνόει ὅτι αὐτός ἐστιν· ἀλλ', ἐπεὶ πρόδρομος ἐγίνετο, ⟨εἰ⟩
20 καὶ ἐν τῷ ᾅδῃ ἐπυνθάνετο· ᾔδει γὰρ λέγοντα αὐτόν· ὑπάγω καὶ πέμψω τὸν παράκλητον, τουτέστι τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον. ἄλλως δὲ καὶ τὸ ἀληθέστερον μάθε. ἐπειδὴ οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ ἦσαν ἀναγινώσκοντες μὲν δύο παρουσίας τοῦ Χριστοῦ, ἀγνοοῦντες δὲ ὅτι αὐτός ἐστιν ὁ μέλλων ἐξιέναι ἐκ τοῦ κόσμου, ὁ Ἰωάννης μεταπαραδιδοὺς
25 τῷ δεσπότῃ τοὺς μαθητάς· ἦν γὰρ θέμις τοὺς ὑπὸ Ἰωάννου μαθη-

1—8] Mt. 24: 27, Lc. 17: 24. — **12/18**] Mt. 11: 3. — **18**] Joh. 1: 29. — **20**] Joh. 16: 7, 14: 16.

11 *τὸν ἐκ γενέσ.*] Man erwartet *τὸν τοῦ θεοῦ τῆς γενέσεως — τοῦ δημιουργοῦ*, wie 814c, 816b. Stände dies in dem Texte, dann liesse sich auch *τὸν Χριστὸν αὐτοῦ* gut erklären. Ich habe nicht gewagt, so viel zu ändern, zumal da Ruf. »*propheta legis*« hat | **17** *τὸ τῶν παρ.* ACDEFH, < *τὸ* d. übr. Ruf. »*alicui dicere*«. Hat er vielleicht *του τῶν παρ.* gelesen? | **19** *εἰ* < d. HSS. Vielleicht sind nach *ᾅδῃ* Worte ausgefallen vgl. Ruf. | **20** *ἤδη* ABCEFH Pic.

in euangelio scriptum est: *Sicut fulgur exiit ab oriente et apparet usque ad occidentem, ita erit et aduentus filii hominis.* Ex quibus omnibus euidentissime comprobatur primus in humilitate aduentus, qui iam factus, et secundus in gloria, qui futurus est. Uos autem, qui eum iterum uen-
5 turum esse non creditis, certum est quia eum nec uenisse credatis, dum non intellegitis diuinarum consequentiam literarum.

c. **XXVI.** *Meg. d.*: Ueriora tibi exhibeo documenta quia alius est Christus qui per legem et prophetas indicatur. Iohannes namque non cognouit eum, quod utique impossibile erat ut propheta legis igno-
10 raret Christum suum. *Cum audisset in carcere positus opera Christi, mittens duos ex discipulis suis ad eum dixit: Tu es qui uenturus es, an alium exspectamus?*

Ad. d.: Si de Christo interrogaret Iohannes, dixisset utique: *Tu es Christus?* Nunc autem dicit: *Tu es qui uenturus es?* quod utique non
15 est prudentis praesenti alicui dicere: *Tu es?* qui iam dixerat de eo: *Ecce agnus Dei, qui tollit peccata mundi.* Non ergo ignorabat quia ipse est, sed, quia praecursor erat eius, interrogabat si etiam ad inferos ipsi praecederet. Sciebat enim dixisse eum discipulis: *Uado et mittam uobis alium paraclitum*, de spiritu sancto dicens. Praeterea interrogatio haec
20 etiam illud intra se continet rationis, ut, quia discipuli Iohannis duos quidem aduentus Christi non ignorabant, quod autem ipse esset, qui utrumque impleret aduentum, ne discipuli dubitarent, uolens Iohannes confirmare eos, discedens de hoc mundo mittit eos ad dominum, veluti seruus

1 Wahrscheinlich ist *exit* zu lesen (gr. ἐκβαίνει). Doch haben auch Cod. S. Germ. 2, Cod. S. Gat. und Cod. Maj. Mon. bei Sab. z. d. St. *exiit* | **11** dixit] Cod. dicens. Man erwartet entweder *misit* — *dicens* oder *mittens* — *dixit*. Das letztere entspricht Mt. 11: 2, 3, das erstere dem gr. Text. Es scheint, als habe der Schreiber erst sagen wollen mittens — dixit, dann aber statt dieses Wortes *dicens* gesetzt, weil in der Schrift *dicens* so oft anzuführende Worte einleitet | **15** Cod. praesentiali cui | **17** Cod. ipse praecederet | **20** Der zu »ut« gehörige Satz fehlt im folgenden, indem die Rede durch die mit »quia« beginnenden Zwischensätze anakoluthisch wird. Der Übersetzer fällt von »ne discipuli« an aus der Konstruktion | **22** Caspari setzt »nesciebant« nach »adventum« ein; aber es ist m. E. keine Ergänzung nötig. Man konstruire: »Ut, quia — ignorabant, ne discipuli dubitarent quod autem ipse esset — impleret adventum, Joh. volens cet.« d. h.: damit die Disc. des Joh., die zwar die zwei παρουσίαι kannten, nicht zweifeln sollten, dass derselbe Christus wiederkommen würde — so sandte Joh. u. s. w. Die Verbindung *ut ne* findet sich auch I c. 13 »ut ne occideret«. — B | **23** Cod. seruos. Sollte dies das Rechte sein, so wäre »mittit eos ad dominum veluti seruos, domino tradens« zu interpungieren. Allein die Bezeichnung der Schüler des Johannes als »serui Christi« ist nicht recht motiviert, wogegen die Bezeichnung des Johannes als »seruus Christi«, der diesem seinem Herrn das seinige übergiebt, durchaus passend ist.

τευθέντας τῷ Χριστῷ μεταπαραδοθῆναι· ὁ οὖν Ἰωάννης ἀπέστειλε
e τοὺς μαθητὰς ὅπως μάθωσιν ὅτι ἐκεῖνός ἐστι, μήπως μετὰ τὴν αὐτοῦ
τελευτὴν σφαλῶσιν. ἀπέλθετε οὖν ὑμεῖς, ἀκροάσασθε, φησίν, εἰ αὐτός
ἐστιν· ὁρᾶτε δὲ καὶ τὴν Χριστοῦ ἀπόκρισιν. μεταπαραλαβὼν τοὺς
5 μαθητὰς καὶ βουλόμενος δεῖξαι, τὰ ἔργα προέβαλεν εἰπών· τυφλοὶ
ἀναβλέπουσι καὶ κωφοὶ ἀκούουσι καὶ χωλοὶ περιπατοῦσι καὶ
νεκροὶ ἐγείρονται, καὶ μακάριος ὃς ἐὰν μὴ σκανδαλισθῇ ἐν
ἐμοί. αὐτοὺς οὖν μεταπαραλαβὼν ἐνουθέτει διὰ τῶν ἔργων, ἵνα
πεισθῶσιν ὅτι αὐτός ἐστι ἡ ἀλήθεια πᾶσα.

820 ΜΕΓ. Οὕτως ἀλλότριοι ἦμεν τοῦ φανέντος | Χριστοῦ, καὶ ὁ
φανεὶς Χριστὸς τοῦ ποιήσαντος θεοῦ, ⟨ὥστε⟩ Παῦλος λέγει ὅτι Χρι-
στὸς ἡμᾶς ἐξηγόρασε. δῆλον οὖν ὅτι ἀλλοτρίους· ἰδίους γὰρ οὐδεὶς
ποτε ἀγοράζει· ἀγοράζει γὰρ ἀλλοτρίους οὐκ ἰδίους.

ΑΔ. Πάνυ ἀπαρακολουθήτως φέρεσθε. ὃ οὖν ὑπενόησας εἰ δεί-
15 ξειας, εὖ ἂν ἔχοι· εἰ δὲ λόγον θηρεύεις μὴ ἐπιλυόμενον, οὐχ ὁσίως
φρονεῖς. τὸν πριάμενον ἔφης εἶναι τὸν Χριστόν· ὁ πεπρακὼς τίς
ἐστιν; οὐκ ἦλθεν εἰς σὲ ὁ ἁπλοῦς μῦθος ὅτι ὁ πωλῶν καὶ ὁ ἀγοράζων
ἀδελφοί εἰσιν; εἰ κακὸς ὢν ὁ διάβολος τῷ ἀγαθῷ πέπρακεν, οὐκ ἔστι
b κακός, ἀλλ' ἀγαθός· ὁ γὰρ ἀπ' ἀρχῆς φθονήσας τῷ ἀνθρώπῳ νῦν
20 οὐκέτι ὑπὸ φθόνου ἄγεται, τῷ ἀγαθῷ τὴν νομὴν παραδούς. ἔσται
οὖν δίκαιος, [ὁ] τοῦ φθόνου καὶ παντὸς κακοῦ παυσάμενος. αὐτὸς

5—8] Mt. 11: 5. — **12**] Gal. 3: 13.

5 In den Ausgg. steht ein Komma nach τὰ ἔργα. Unrichtig, denn τὰ ἔργα ist Objekt v. προέβαλε. Der Sinn ist: »da er die Schüler belehren wollte, hielt er ihnen seine Werke vor«. Statt δεῖξαι vermutete Th. Gale (bei Wettst.) »διδάξαι«; ich meine, dass δεῖξαι sich erklären lässt, da wir aus dem unmittelbar vorangehenden: ὅτι αὐτός ἐστι ergänzen können | **8** αὐτοὺς] αὐτὸς d. HSS. »*eos accipiens*« Humfr. | **11** ὥστε] ὡς H² < d. übr., »*ut P. dicit*« Pic., »*sic* .... *ut P. dicat*« Per., »*in tantum* .... *ut*« Ruf. | ὅτι ὁ Χρ. C | **16** πριάμενον ABCDFG, πριώμενον d. übr. | τί ἐστιν F | **19** γὰρ d. HSS., καὶ d. l. R. | **21** ὁ habe ich gestrichen; es steht aber in allen HSS. | φόνου A | **21 f.** αὐτὸς γοῦν — πωλήσας] Ich zweifle an der Richtigkeit dieser Worte. Zwei Fälle sind möglich: dass der διάβολος die Sünder an Chr. verkauft hat, und dass der δημιουργὸς das gethan hat. So lesen wir auch bei Ruf. Dass αὐτὸς ὁ θεὸς sie verkauft hat, ist m. E. ein undenkbarer Fall, und es kommt mir vor, dass diese Worte die Überreste sind eines verlorenen Satzes, der etwa wie die lat. Übers. gelautet hat.

domino tradens quae sua sunt, ut, scientes ipsum esse dominum Christum, non solum qui uenit sed et qui uenturus est, diu errare in aliquo oues a uero pastore non possint, et ait ad illos: Ite uos ipsi; per uos audite, quia ipse est non solum qui uenit, sed et qui uenturus
5 est. Denique uide Christi domini responsum. Cum eos missos uidisset ad se ut fides eorum confirmaretur, non tam uerbis, sed et, quod erat firmius, operibus eos instruit. Ostendit namque eis quomodo caecis redderet uisum, surdis auditum, claudis gressum, quomodo mortui resuscitarentur, et addidit dicens: '*Beatus qui non fuerit scandalizatus in me*,
10 sciens quia, si uerbis egisset cum ipsis, quamuis esset sermo diuinus, habere tamen contradictionis aut dubitationis aliquid possit. Operibus autem absque ambiguitate ueritas comprobatur.

c. **XXVII.** *Meg. d.*: In tantum alieni a Christo eramus, ab eo qui apparuit, et rursum Christus a creatore deo, ut Paulus diceret:
15 *Christus nos redemit.* Manifestum est utique quia alienos; proprios enim nemo unquam emit. Sed ille dicitur emere qui[d] quod alienum est, proprium uult habere.

Ad. d.: Ualde inconsequenter mihi agere uideris. Si enim hoc quod suspicaris probare posses, recte id proferre debueras; si uero captas
20 sermones quorum rationem dare non possis, non prudenter agis. Quia enim emptorem ais esse Christum, dic nobis: Uenditor quis est? Aut non uenit ad te antiquum prouerbium quia *Qui uendit et qui emit fratres sunt?* Si malus diabolus Christo bono uendidit, non erit ergo malus, sed bonus, et qui ab initio inuiderat homini, nunc, ut dicis, inuidere cessauit,
25 si ius suum et possessionem tradidit bono Christo; ex quo certum est etiam ipsum iustum factum esse et bonum, qui possessionem mali transtulit ad dominum bonum. (Si uero negas uendidisse diabolum, sed creatorem deum, quem tamen iustum esse pronuntias, quid ultro in eo iustitiae probabitur, si eos quos ipse fecerat alii distraxit? Si enim
30 boni erant qui distrahebantur, iniustus est qui bonos seruos, pretio accepto, facit alienos; si uero malos distraxit, nihilominus iniustus erit

2/3 »in aliquo« verstehe ich nicht. Schrieb Ruf. vielleicht »in reliquo«, st. »in reliquum«, d. h. »fortan, ins künftige«? — B | **7** instruit] Der Cod. »inseruit«, was nicht recht passt. Der Acc. wäre nicht anstössig. S. Plaut. Most. 1, 3, 59 | Cod. eis namque, mit »b« über »eis« und »a« über »namque« | **8** Cod. reddert | **14** Cod. aparuit | **16** Im Cod. fehlt »qui«. Doch steckt es vielleicht in »quid«, und ist zu lesen: »Sed ille dicitur emere, qui«. (Ich habe »d« eingeklammert. — B) | **19** Cod. ursprünglich »suspicaras«, aber mit in »i« radiertem »a« | Cod. captas, mit »o« über dem zweiten »a« | **20** possis] So der Cod. Man erwartet »potes«. Doch lässt sich auch der Konjunktiv erklären: von denen du keine Rechenschaft geben können möchtest | **27** Cod. trastulit | **27/28** sed — deum] Wohl Breviloquenz für »sed creatorem deum id fecisse dicis« | **30** Cod. seruuos.

γοῦν ὁ θεὸς εὑρίσκεται πωλήσας· μᾶλλον δὲ [οἱ] ἡμαρτηκότες ἑαυτοὺς ἀπηλλοτρίωσαν οἱ ἄνθρωποι διὰ τὰς ἁμαρτίας αὐτῶν, πάλιν δὲ ἐλυτρώθησαν διὰ τὴν εὐσπλαγχνίαν αὐτοῦ. τοῦτο γάρ φησιν ὁ προφήτης· ταῖς ἁμαρτίαις ὑμῶν ἐπράθητε καὶ ταῖς ἀνομίαις ἐξαπ-
5 έστειλα τὴν μητέρα ὑμῶν. καὶ ἄλλος πάλιν· δωρεὰν ἐπράθητε καὶ οὐ μετ' ἀργυρίου λυτρωθήσεσθε. τὸ δέ· οὐ μετ' ἀργυρίου
c δηλοῖ ὅτι ⟨διὰ⟩ τοῦ αἵματος τοῦ Χριστοῦ· τοῦτο γὰρ φάσκει ὁ προφήτης ὅτι· αὐτὸς ἐτραυματίσθη διὰ τὰς ἁμαρτίας ἡμῶν, τῷ μώλωπι αὐτοῦ ἡμεῖς ἰάθημεν. εἰκὸς δὲ ὅτι κατὰ σὲ ἐπρίατο,
10 δοὺς ἑαυτοῦ τὸ αἷμα· πῶς οὖν καὶ ἐκ νεκρῶν ἠγείρετο; εἰ γὰρ ὁ λαβὼν τὴν τιμὴν τῶν ἀνθρώπων τὸ αἷμα ἀπέδωκεν, οὐκέτι ἐπώλησεν· εἰ δὲ μὴ ἀπέδωκε, πῶς ἀνέστη Χριστός; οὐκέτι οὖν τό· ἐξουσίαν ἔχω θεῖναι καὶ ἐξουσίαν ἔχω λαβεῖν ἵσταται. ὁ γοῦν διάβολος κατέχει τὸ αἷμα τοῦ Χριστοῦ ἀντὶ τῆς τιμῆς τῶν ἀνθρώπων.
15 πολλὴ βλάσφημος ἄνοια· φεῦ τῶν κακῶν. ἀπέθανεν, ἀνέστη ὡς δυνατός· ἔλαβεν ὃ ἔθηκεν. αὕτη ποία πρᾶσις; τοῦ προφήτου
d λέγοντος· ἀναστήτω ὁ θεὸς καὶ διασκορπισθήτωσαν οἱ ἐχθροὶ αὐτοῦ. ὅπου ἀνάστασις, ἐκεῖ θάνατος.

ΕΥΤΡ. Δοκεῖ μοι μὴ παρ' ἄλλου ἠγορακέναι· τίς δέ ποτε τὰ
20 ἴδια ἀγοράζει; δεῖξον.

ΑΔ. Αὐτὸς ὁ Χριστὸς συνᾴδων τοῖς προφήταις ἔλεγε· πᾶς ὁ ποιῶν τὴν ἁμαρτίαν δοῦλός ἐστι τῆς ἁμαρτίας.

4/5] Jes. 50: 1. — 5/6] Jes. 52: 3. — 8/9] Jes. 53: 5. — 12/13] Joh. 10: 18. — 17/18] Ps. 68: 1. — 21/22] Joh. 8: 34.

1/2 οἱ ἡμαρτηκότες ..... οἱ ἄνθρ.] So d. HSS. Es ist möglich, dass der Verf.: οἱ ἄνθρ. ἡμαρτηκ. schrieb, oder dass οἱ ἄνθρ. eine Randglosse ist; das Einfachste ist, οἱ als interpoliert einzuklammern. Pic. las οἱ ἡμαρτηκ. | 5 ἄλλος] Wettst. verm. ἄλλως. Nicht richtig. Der Verf. meinte, dass δωρεὰν κτέ. aus einem anderen proph. Buche stammte, sonst würde er nur καὶ πάλιν geschrieben haben | 6 τὸ δὲ οὐ B²H, τὸ δὲ οὐδὲ C, τὸ οὐδὲ d. übr. | 7 δηλοῖ ὅτι] δηλονότι d. HSS. Vgl. Ruf. Man könnte auch τῷ δὲ ..... δῆλον ὅτι vermuten | διὰ < d. HSS. | 10 εἰ γὰρ ist richtige Konj. Wettsteins, vgl. Ruf. »Nam si« Pic., ὁ γὰρ d. HSS. | 16 Vielleicht auch ὃ ἔθηκεν ἔλαβεν. ἔθηκεν ὃ ἔλαβεν d. HSS.

qui suum malum, pretio accepto, facit alienum malum*.) Sed ille magis qui sanus est scripturae sensus latere nos non debet: quia unusquisque peccator per hoc ipsum, quod peccat, alienum se facit a deo per peccatum, et,` quia alienationis eorum a dei possessione uelut pretium quoddam
5 positum fuerat peccatum, ille qui uenit auferre peccatum per sanguinem suum redemptionis eorum pretium illud esse dicitur, quod sanguis pro remissione effunditur peccatorum; quod utique merito redemptio dicitur, quia se ipsi prius peccando uendiderant, sicut et propheta dicit: *Peccatis uestris uenumdati estis, et iniquitatibus uestris dimisi matrem uestram.* Et
10 iterum alius propheta dicit: *Gratis uenumdati estis et sine pecunia redimemini.* Quod autem dixit: *Sine pecunia*, indicat per sanguinem Christi. Hoc autem dicit propheta quia *Ipse est uulneratus pro peccatis nostris, et liuore eius nos omnes sanati sumus.* Quod si putas eum non quasi pro remissione peccatorum, sed pretii loco sanguinem suum dedisse uel
15 animam suam posuisse pro ouibus suis, ille qui accepit pretium humani generis sanguinem eius uel animam eius, siquidem reddidit, non erit grata uenditio, si uero non reddidit sed habet apud se uel sanguinem eius uel animam eius, quomodo resurrexit? et ubi est, quod dicit: *Potestatem habeo ponendi animam meam et potestatem habeo iterum sumendi*
20 *eam?* Aut hoc tibi uidetur, quod diabolus retinet sanguinem Christi et animam eius pro humani generis pretio. Grandis est ista blasphemia et profunda stultitia. Mortuus est et resurrexit; quod posuerat recepit. Quae hic uenditio, aut quae emptio? cum et propheta dicat: *Exurgat deus et disperdantur inimici eius.* Ubi resurrectio est, ibi mors.

25 *Eutr. d.*: Uidetur mihi quod emitur ab alio emi. Quis enim unquam emit quod proprium est?

Ad. d.: Ipse Dominus consonans prophetis pronuntiat dicens: *Omnis qui facit peccatum seruus est peccati.*

3 peccator] Cod. peccatum | **4** Cod. alienationes | Cod. adei | Cod. possessionem (ē) | (**5** Cod. »quia« statt »qui«. — B) | (**6** illud esse] Vielleicht »dedisse«. — B) | quod sanguis] Cod. zuerst, w. e. sch. »qdd«, dann »quod« (weil) | **7** Cod. promissione, mit »re« über der Zeile | **10** alius] So — den Codd. und den Überss. von Picus (et alius rursum), Perionius (ebenso) und Humphrey (et alius alibi) zufolge — auch der gr. T.: *ἄλλος*, was also schon Rufin gelesen hat. Wettstein am Rande: »*ἄλλως*« und Delarue in den Noten: »forte legendum *ἄλλως*«. Lommatsch hat *ἄλλως* geradezu in den Text aufgenommen. (Vgl. die Bemerkung zu d. Gr. T. — B) | **23** *Exurgat* sieht im Cod. aus wie *exurgiat* | **24** disperdantur] So der Cod., aber mit dem Abkürzungszeichen von »con« zwischen »n« und »tur«. Die lat. Überss. *dissipentur* | est ibi] Cod. et ubi. Casp. änderte »et ubi« in »ibi et«, bemerkte aber schon: »Vielleicht: »(Ubi resurrectio) est, ibi«. Der gr. T. *ὅπου ἀνάστασις, ἐκεῖ θάνατος.*« — B.

ΜΕΓ. Παρὰ τῆς ἁμαρτίας ἠγόρασεν;
ΕΥΤΡ. Δῆλον ὅτι τὴν ἁμαρτίαν κύριον ὠνόμασε καὶ ἐλυτρώσατο, καταχρηστικῶς εἰπὼν ἠγορακέναι.
ΜΕΓ. Οὐκ εἶπεν ὅτι ἡ ἁμαρτία κύριός ἐστιν.
5 ΕΥΤΡ. Πολλὴ ἀνοησία· τῷ εἰπεῖν· πᾶς ὁ ποιῶν τὴν ἁμαρτίαν δοῦλός ἐστι τῆς ἁμαρτίας, οὐκ ἔδειξε σαφῶς;
e ΑΔ. Σαφέστερον ἐπεργάζεται τῷ λόγῳ ὁ ἀπόστολος, λέγων· ὅτε ἦτε δοῦλοι τῆς ἁμαρτίας, ἐλεύθεροι ἦτε τῇ δικαιοσύνῃ. (πῶς γὰρ ⟨ἂν⟩ λεχθείη κύριος, μὴ ὑφεστῶτος τοῦ κυριευομένου;)
10 ΕΥΤΡ. Δέδεικται τοῦτο σαφῶς.
ΜΕΓ. Ὁ Χριστὸς φανερῶς λέγει ὅτι· οὐδεὶς δύναται δυσὶ κυρίοις δουλεύειν· τί ἕτερα ἀντ᾽ ἄλλων εἰσάγετε;
ΑΔ. Πόσους κυρίους οἴει αὐτὸν εἰρηκέναι;
821 ΜΕΓ. Καθὼς λέγει τὸ εὐαγγέλιον· οὐ δύναται δένδρον | σαπρὸν
15 καρποὺς καλοὺς ἐνεγκεῖν, οὐδὲ δένδρον καλὸν καρποὺς κακοὺς ἐνέγκαι· οἱ δύο κύριοι ἐδείχθησαν. ὁρᾷς δύο φύσεις, δύο κυρίους.
ΑΔ. Διὰ τί μὴ ὅλην τὴν ἀκολουθίαν τοῦ ῥητοῦ εἶπας, ἀλλ᾽ ἐκλεξάμενος ἃ δὴ νομίζεις σοι προσαρμόζειν, μόνα ταῦτα εἰσηγήσω;
20 λέξω τοίνυν ὡς γέγραπται· οὐδείς, φησί, δύναται δυσὶ κυρίοις δουλεύειν· ἢ γὰρ τὸν ἕνα μισήσει καὶ τὸν ἕτερον ἀγαπήσει, ἢ ἑνὸς ἀνθέξεται καὶ τοῦ ἑτέρου καταφρονήσει. οὐ δύνασθε θεῷ δουλεύειν καὶ μαμωνᾷ.
ΕΥΤΡ. Μαμωνᾶν τίνα βούλεται ὀνομάζειν;

8] Rom. 6: 20. — **11/12**] Mt. 6: 24. — **14—16**] Mt. 7: 18, Lc. 6: 43. — **20—23**] Mt. 6: 24.

2 Statt *Εὐτρ.* hat Ruf.: Adam. | **5** *τῷ*] *τὸ* AB¹C | **7** *ἀπεργάζεται* FH | **9** Was *πῶς γὰρ κτἑ.* beweisen soll, ist nicht einzusehen. Ruf.'s Übers. lehrt uns, dass Worte ausgefallen sind, worauf sich *γὰρ* bezieht. Man lese nach *δικαιοσύνῃ*: *καὶ ἔτι τηλαυγέστερον* (oder *σαφέστερον*) *λέγει· ἁμαρτία γὰρ ὑμῶν οὐκέτι κυριεύσει.* Die Worte *πῶς γὰρ — κυριευομένου* hat Ruf. nicht. Wahrscheinlich hat er, wie er so häufig thut, gekürzt | **10** *δέδεικται* ACDE, *δέδεκται* d. übr. | **11** Wie öfters, bricht hier die Beweisführung plötzlich ab, und wird ganz unvermittelt ein neues Argument eingeführt. Meg. citiert Mt. 6: 24, um seinen Gegner zu überzeugen, dass es mehrere *ἀρχαὶ* gebe. Was er aber mit *τί ἕτερα ἀντ᾽ ἄλλων εἰσάγετε* will, erhellt aus dem vorangehenden gar nicht. Dagegen wird alles klar, wenn wir diese Worte dem Adam. zuteilen. Dieser hat das neue Argument des Meg. angehört und erwidert: Warum wirrst du alles durch einander und bringst Beweise herzu, die nicht zur Sache dienen? Sage mir: wie viel Herren u. s. w. Man lese also:
ΜΕΓ. *Ὁ Χριστὸς — δουλεύειν.* ΑΔ. *Τί ἕτερα — εἰρηκέναι.*
Habe ich recht, dann muss der Fehler schon alt sein, da Ruf.'s Übers. mit unseren gr. HSS. übereinstimmt | **13** *εὐρηκέναι* AC (*εὑρικ.*) FH | **23** *μαμωνᾷ* hier u. weiter ABDFH, *μαμμωνᾷ* E nur hier; *μαμμ.* d. Ausgg.

Meg. d.: Ab ipso peccato emit nos Christus.
Ad. d.: Peccatum ergo habebat ius in nobis dominii.
Meg. d.: Non dixi quia peccatum dominus erat noster.
Eutr. d.: Hoc absurdum est; sicut enim dixi quia nemo emit quod
5 suum est, ita nemo vendit nisi quod suum est. Quod ergo dixit: *Omnis qui facit peccatum seruus est peccati*, ostendit manifeste peccati dominium.
Ad. d.: Et adhuc euidentius in reliquis aperit Apostolus dicens: *Cum autem essetis serui peccati, liberi eratis iustitiae.* (Et adhuc manifestius dicit: *Peccatum in nobis ultra iam non dominabitur.**)
10 *Eutr. d.*: Hoc manifestissime comprobatum est.
c. **XXVIII.** *Meg. d.*: Christus euidenter dicit quia *Nemo potest seruire duobus dominis.* Quid aliud ex alio dicitis?
Ad. d.: Quot dominos putas eum dicere?
Meg. d.: Sicut in euangelio dicit: *Non potest arbor mala bonos fructus*
15 *facere, neque arbor bona malos fructus facere.* Ecce ambo domini manifestati sunt. Uides duas esse naturas et duos dominos.
Ad. d.: Quare non et illud quod sequitur addidisti, sed haec sola assumis quae putas tibi suffragari? Sed ego dico sicut scriptum est: *Nemo potest*, inquit, *duobus dominis seruire; aut enim unum odio habebit*
20 *et alterum amabit, aut unum patietur et alterum contemnet. Non potestis Deo seruire et mamonae.*
Eutr. d.: Mamonam quem uult dicere?

1—8 Der gr. Text ist hier viel besser. Die Worte des Megethius παρὰ τῆς κτἑ. lat.: ab ipso peccato cet. sind eine Frage, auf welche Eutr. oder Adm. Antwort giebt; Meg. erwidert: οὐκ εἶπεν nl. Dominus. Dass Chr. uns von der Sünde gekauft habe, kann die Meinung des Meg. unmöglich sein. Man könnte meinen, nach »emit nos Christus« sei ein Fragezeichen zu setzen und statt »dixi« »*dixit*« zu lesen. Dem aber steht »ergo« im Wege, das dann keinen rechten Sinn giebt. Die Möglichkeit bleibt, dass Ruf. in seinem Exemplar εἶπον statt εἶπεν gelesen und die Beweisführung nicht verstanden hat. — B | **6** Cod. dominum | **13** Quot] Cod. »Quod«. Wohl nur weichere Aussprache für »quot«. Vgl. das im Cod. oft vorkommende »inquid« statt »inquit«, sowie »ad« für »at« und »adque« für »atque« | **16** sunt] Cod. funt | **18** Cod. sufragari | **20** aut] Cod. et.

ΑΔ. Τὰ χρήματα, τὰ ἀργυρᾶ. πείσει δέ σε καὶ ὁ ἔξωθεν λόγος ὅτι· ἕκαστος ᾧ ἥττηται, τούτῳ καὶ δεδούλωται. προστάττει
b τοίνυν καὶ ὁ Χριστὸς μὴ ἀντέχεσθαι χρημάτων, μήτε δοῦλον τῷ μαμωνᾷ γενέσθαι, ἀλλὰ θεῷ μόνῳ προσανέχειν. πᾶς γάρ, φησίν,
5 ὁ ποιῶν τὴν ἁμαρτίαν δοῦλός ἐστι τῆς ἁμαρτίας.

ΕΥΤΡ. Εἰ τὸν μαμωνᾶν βούλεται φύσιν ἰδίαν εἶναι καὶ ἰδίαν ἀρχήν, τουτέστι τὰ χρήματα, οὐκέτι δύο ἢ τρεῖς ἔσονται ἀρχαί, ἀλλὰ πλεῖσται ὅσαι. ἔσται γὰρ καὶ ἥλιος ἰδίαν ἔχων φύσιν καὶ ἀρχήν, καὶ σελήνη ὁμοίως, καὶ ἄστρα καὶ ἀὴρ καὶ ὕδωρ. πῶς τοίνυν φὴς τὰ
10 χρήματα ἰδίαν ἀρχὴν καὶ ἰδίαν φύσιν εἶναι;

c ΜΕΓ. Οὐκ ἐγὼ εἶπον· ὁ Χριστὸς εἶπεν ὅτι· οὐ δύναται δένδρον σαπρὸν καρποὺς καλοὺς προενεγκεῖν, οὐδὲ δένδρον καλὸν καρποὺς σαπροὺς προενέγκαι.

ΑΔ. Τοῦτο τὸ κεφάλαιον οὐ φύσεων ἕνεκα λέγεται, ἀλλ' ἀνθρώ-
15 πων· καὶ εἰ περὶ φύσεων ἔλεγεν, οὐκ ἂν καρποὺς ὠνόμασεν· ἀδύνατον γάρ φησι μεταβληθῆναι. ἔτι δείκνυμι ἐκ τοῦ εὐαγγελίου ὅτι περὶ ἀνθρώπων αὐτεξουσίων λέγει, καὶ οὐ περὶ ἀρχῶν. λέγει γὰρ οὕτως· Ἔρχονται πρὸς ὑμᾶς ἐν ἐνδύμασι προβάτων, ἔσωθεν δέ εἰσι λύκοι ἅρπαγες· ἀπὸ τῶν καρπῶν αὐτῶν ἐπιγνώσεσθε αὐτούς.
20 καὶ πάλιν λέγει· Ὁ ἀγαθὸς ἄνθρωπος ἐκ τοῦ ἀγαθοῦ θησαυροῦ
d προφέρει ἀγαθά, καὶ ὁ πονηρὸς ἄνθρωπος ἐκ τοῦ πονηροῦ θησαυροῦ προφέρει πονηρά. ἐκ τοῦ περισσεύματος τῆς καρδίας τὸ στόμα λαλεῖ· ἐκ γὰρ τῆς καρδίας ἐξέρχονται διαλογισμοὶ πονηροί. ὁρᾷς ὅτι ἐκ μιᾶς φύσεως ἀνθρώπων καὶ καλὸν
25 καὶ κακὸν ὁ σωτὴρ λέγει προφέρεσθαι.

ΜΕΓ. Οὐ περὶ ἀνθρώπων τοῦτο λέγει.

2] Vgl. 2 Petr. 2: 19. — 4/5] Joh. 8: 34. — 11—13] Mt. 7: 18, Lc. 6: 43. — 18/19] Mt. 7: 15. — 20—24] Lc. 6: 45, Mt. 15: 19.

12 προσενεγκεῖν A¹B¹ (A²B² προεν.) CFH | **13** προσενέγκαι d. HSS. Ruf. »*afferre*«. Aber so übersetzt er auch das simplex φέρειν 821e | **14** οὐ φύσεως d. HSS. Es ist aber von zwei Naturen die Rede, s. 821a, Ruf. »*naturas*« | **15** περὶ φύσεων ACFH (In F steht ein Punkt unter, und ein ς über d. Buchst. ν). Ruf.: »*de naturis*« | **15/16** ἀδύνατον — μεταβληθῆναι] Die HSS. haben alle φησι (D φησιν); Ruf.: *impossibile est naturam mutari*. Schon Wettst. vermutete: φύσιν, aber auch mit dieser Konjektur ist der Übelstand nicht beseitigt. Dass der Verf. die These: ἀδύν. κτἑ. dem Adam. in den Mund gelegt habe, kann ich nicht annehmen. Gerade das Gegenteil behauptet dieser 821d: ὁρᾷς ὅτι ἐκ μιᾶς φύσεως ἀνθρώπων καὶ καλὸν καὶ κακὸν ὁ σωτὴρ λέγει προφέρεσθαι, und seinem Gegner wirft er vor: ἀμεταβλήτους ἔφης τὰς φύσεις εἶναι. Lautete der urspr. Text dann vielleicht ἀδ. γὰρ φὴς φύσιν μεταβλ.? Aber auch so fehlt der Zusammenhang zwischen τοῦτο τὸ κεφ. — ὠνόμασεν und ἀδ. γὰρ κτἑ. Dazu kommt dass Meg. noch nicht gesagt hat, die Natur sei unveränderlich. Vielleicht kann Cod. B uns den Weg zeigen. Dieser hat: μεταβληθῆναι

Ad. d.: Pecuniam dicit gentili lingua. — Sicut et uulgo dicitur quia *Unusquisque illi seruit a quo uincitur.* Et ideo praecepit Christus non quaerere pecuniam, neque seruum mamonae fieri, sed in deo tantum confidere. *Omnis* enim, inquit, *qui facit peccatum seruus est peccati.*

5 *Eutr. d.*: Si mamonam propriae uult esse naturae Megethius et proprium habere principatum, hoc est pecuniam, iam non erunt duo uel tria principia, sed plura. Multo enim facilius dicere poterit et solem propriae naturae esse et sui principatus et lunam et stellas et aërem et aquam. Quomodo ergo dicis pecuniam habere proprium principatum et 10 propriam naturam?

Meg. d.: Non ego dixi, sed Christus dixit quia *Non potest arbor mala bonos fructus afferre, neque arbor bona malos fructus afferre.*

Ad. d.: Istud capitulum non naturas discernit, sed hominum propositum. Si enim de natura dixisset, non utique fructus nominasset, 15 quia impossibile est naturam mutari. Et ostendam de euangelio quia de hominum libero arbitrio haec dicuntur et non de naturis uel principiis. Ait enim: *Uenient ad uos in uestitu ouium, intus autem sunt lupi rapaces; ex fructibus eorum cognoscetis eos.* Et iterum: *Bonus homo de bono thesauro profert bona, et malus homo de malo thesauro profert mala.* 20 *Ex abundantia enim cordis os loquitur. De corde enim procedunt cogitationes malae.* Uides quia ex una natura hominum bona et mala proferri dominus dicit.

Meg. d.: Non de hominibus hoc dicit.

1 Caspari will »sic« für »sicut«. — B | 4 *est* steht im Cod. mit kleiner Schrift über der Zeile | 5 Cod. naturae genus. »Genus« ist aber durch zwei feine Striche unter dem Wort als falsch bezeichnet. Der gr. T. φύσιν ἰδίαν εἶναι | 18 hominum] Cod. omnium.

ΕΥΤΡ. Τούτου ποίαν ἐναργεστέραν ἀπόδειξιν ζητεῖς;

ΑΔ. Ἀμεταβλήτους ἔφης τὰς φύσεις εἶναι· λέγει δὲ ἐν τῷ εὐαγγελίῳ· ἐκ τῶν λίθων τέκνα ἐγεῖραι τῷ Ἀβραάμ· λέγει δὲ τοῦτο καὶ Παῦλος ὁ ἀπόστολος· τὸ πρότερον ὄντα με βλάσφημον καὶ
e διώκτην καὶ ὑβριστήν· ὁποῖον δένδρον ἦν, καλὸν ἢ σαπρόν; ἀποκρίνου.

ΜΕΓ. Οὐ περὶ Παύλου ζητῶ.

ΑΔ. Διώκτης ἦν τὸ πρότερον· μετὰ ταῦτα γέγονεν ἀπόστολος· πῶς τοίνυν τὸ σαπρὸν δένδρον γέγονε καλόν, εἰ οὐ δύναται δένδρον
10 σαπρὸν καρποὺς καλοὺς ἐνεγκεῖν; καὶ Ἰούδας τὸ πρότερον ὁποῖον δένδρον ἦν; |

822 ΜΑΡΚΟΣ Μαρκιωνιστής. Ἐγὼ ὁρίζομαι οὐ τρεῖς ἀρχὰς εἶναι ἀλλὰ δύο, πονηρὰν καὶ ἀγαθήν.

ΑΔ. Αὐτοφυεῖς εἰσιν αἱ δύο ἀρχαὶ καὶ ἄναρχοι, ἢ ἡ μὲν ἀρχὴν
15 ἔσχε τοῦ εἶναι, ἡ δὲ ἄναρχος;

ΜΚ. Αὐτοφυεῖς καὶ ἄναρχοι οὖσαι.

ΑΔ. Ἀπέραντοι δύο ἀρχαὶ ἢ πεπερασμέναι;

ΜΚ. Ἀπέραντοι.

ΑΔ. Πάντῃ οὖν καὶ ὁ πονηρὸς ἐπεκτείνεται καὶ ὁ ἀγαθός; τὸ
20 γὰρ ἀπέραντον πανταχῇ εἶναι δεῖ.

3] Mt. 3: 9. — 4/5] 1 Tim. 1: 13.

Ἀδαμάντιος ἔτι δείκνυμι, d. h. mit ἔτι δείκνυμι fängt Ad. eine neue Rede an; nicht Ad. spricht also die vorangehenden Worte, sondern Meg. Demzufolge könnte man den Verlauf der Rede folgenderweise herstellen.

ΑΔ. τοῦτο τὸ κεφ. — ὠνόμασεν.

ΜΕΓ * * * *., ἀδύνατον γὰρ φύσιν μεταβληθῆναι.

ΑΔ. Ἔτι δείκνυμι κτἑ.

So widerspricht Ad. sich nicht länger und kann mit Recht behaupten, 821d.: ἀμεταβλήτους ἔφης (du, Meg.) τὰς φύσεις εἶναι. Da aber offenbar Ruf. den Textus receptus vorfand, wage ich diese Verbesserung nicht vorzunehmen und habe daher im Texte nichts geändert.

2 ἀμεταβλ. εἶναι ἔφης τ. φυσ. F | 4 τὸ πρότερον B[1], τὸν πρ. d. übr. | 12 Hier fängt in den Ausgg. die zweite Sektion an | Μαρκιωνιστής ACD (-ονιστ.) EFH, Μαρκιωνιτης B, Migne | 18—20 Die Worte ΜΚ. Ἀπέραντοι. ΑΔ. Πάντῃ — εἶναι δεῖ werden in den HSS. wiederholt, aber so, dass sie erst: εἶναι δοκεῖ, das zweite Mal εἶναι δεῖ haben. Die Angabe bei d. l. Rue ist unrichtig. In den Übers. des Ruf., Pic., Humfr., Per. findet sich die Wiederholung nicht.

Eutr. d.: Et quid aliud manifestius istis probationibus requirimus?

Ad. d.: Immutabiles dicis esse naturas; in euangelio autem scriptum est ex lapidibus suscitari filios Abrahae. Deinde dic mihi etiam illud: Paulus apostolus antea qualis arbor erat, bona an mala? Responde.

5 *Meg. d.*: Non de Paulo quaeritur.

Ad. d.: Persecutor erat prius, postea factus est apostolus. Quomodo ergo arbor mala facta est bona? uel quomodo potuit arbor mala afferre fructos bonos? Et e contraria Iudas, cum esset apostolus, sine dubio bona erat arbor. Quomodo ergo, proditor factus, malos attulit fructus?

10 (Et in hoc, cum acclamatum esset ab omnibus, Megethius uictus cum confusione discessit ad tempus.

Finit disputatio prima.)

(II. Incipit disceptatio secunda.)

c. I. (Item) Marcus (Marcionis schismaticus, ut sunt Manichaei, uidens 15 superatum esse Megethium, inseruit se certamini et dixit:)

Ego definio non tres esse principatus, sed duos, malum et bonum.

Ad. d.: Ex semet ipsis sunt isti duo principatus, an unus habet initium aliquod, et alius non habet?

Marcus d.: Ex semet ipsis sunt et absque ullo initio subsistunt.

20 *Ad. d.*: Et absque fine sunt, aut fine aliquo terminantur?

Marc. d.: Absque fine sunt.

Ad. d.: Ubique est ergo et bonus et malus? Hoc est enim nullo fine concludi.

11 Die Worte »ad tempus« stehen in einer eigenen Zeile, die die erste Columne schliesst, und sind gesperrt geschrieben | **10—18** Die letzten Worte der ersten Disputatio »Et in hoc — ad tempus« fehlen in allen gr. HSS. und in allen Überss. Sie sind wohl von Ruf. hinzugefügt. Das »Finit — prima« und »Incipit — secunda« gehört dem Abschreiber. — B | **14/15** Ebensowenig sind die ersten Zeilen der zweiten Disp. vom gr. Verf. Vgl. d. gr. T. und Einl. § 4. — B | **18** Cod. disceptio | Mit diesen mit roter Tinte geschriebenen zwei Zeilen (12, 13) beginnt die zweite Columne. Das »da« von »secunda« steht im Cod. auf einer dritten Zeile | **14** Item Marcus Marcionis] Diese drei Worte sind mit roten Kapitalbuchstaben und gesperrt geschrieben | **15** Cod. dicit | **20** Cod. sunt fine, mit »b« über »sunt«, und »a« über »fine«.

ΜΚ. *Πάντῃ ἐστὶ καὶ τὸ ἀγαθὸν καὶ τὸ πονηρόν.*

ΑΔ. *Οὐκοῦν συμπεπλεγμέναι εἰσὶ καὶ ψαύουσαι ἀλλήλων.*

ΜΚ. *Οὔτε συμπεπλεγμέναι, οὔτε ψαύουσαι.*

ΑΔ. *Τὸ οὖν ἀπό τινος διεστὼς οὐκ ἔστι πανταχῇ. πῶς οὖν* 5 *δύναται δύο πράγματα ἀπειρομεγέθη ὑπάρχειν, ἀλλήλων κεχωρισμένα; τὰ* b *γὰρ ἀλλήλων κεχωρισμένα ἐξ ἀνάγκης ἐν πέρατι εὑρίσκεται, τὸ δὲ πέρας ἔχον καὶ ἀρχὴν ἕξει, τὸ δὲ ἀρχὴν ἔχον καὶ τέλος ἔχει· οὔτε οὖν ἄναρχα, οὔτε ἀτελεύτητα νομισθήσεται, ἀνάγκη δὲ καὶ τὸν περιέχοντα τόπον μείζονα εἶναι τῶν περιεχομένων.*

10 *ΕΥΤΡ.* *Εἰ κεχωρισμέναι ἀπ' ἀλλήλων εἰσὶν αἱ δύο ἀρχαί, ἀνάγκη ἐν μέρει εἶναι λέγειν τὸν θεόν· μερικὸν δὲ τὸν θεὸν καὶ πέρας ἔχοντα οὐκ ἄν τις εὖ φρονῶν ὑπολάβοι· εἰ δὲ δι' ἀλλήλων χωρεῖν τὰς δύο ἀρχὰς ἐθέλοιεν, ὧν τὸ μὲν ἀγαθόν, τὸ δὲ πονηρόν, ἀνάγκη μετέχειν τὸ πονηρὸν τοῦ ἀγαθοῦ καὶ τὸ ἀγαθὸν τοῦ πονηροῦ.*

15 *ΜΚ.* *Ἔχει ἕκαστος τὴν ἑαυτοῦ δύναμιν.*

ΕΥΤΡ. *Εἰ ἕκαστος ἔχει τὴν ἰδίαν δύναμιν, εἰκὸς ὅτι ἕκαστος ἔχει τὴν ἰδίαν κτίσιν. καὶ τίνος φὴς εἶναι τοὺς ἀνθρώπους, τοῦ ἀγαθοῦ ἢ τοῦ πονηροῦ;*

c ⟨*ΜΚ.* *Τοῦ πονηροῦ.*⟩

20 *ΕΥΤΡ.* *Πῶς συνέλαβεν ὁ ἀγαθὸς τοὺς τοῦ πονηροῦ, τῶν δύο τὰς δυνάμεις ἴσας ἐχόντων;*

ΜΚ. *Ὁρῶν ὁ ἀγαθὸς μέλλοντας τοὺς ἀνθρώπους καταδικάζεσθαι ὑπὸ τοῦ πονηροῦ, ἐλθών, τῆς μὲν καταδίκης ἐῤῥύσατο, ἀμνηστίαν δὲ καὶ ἄφεσιν ἔδωκε τῶν ἁμαρτηθέντων.* |

823 *ΕΥΤΡ.* *Τίνι ἦσαν ἡμαρτηκότες οἱ ἄνθρωποι;*

ΜΚ. *Τῷ πονηρῷ.*

ΕΥΤΡ. *Τίς οὖν ἀνέξεταί σου τῆς γραολογίας; οἱ τῷ ἰδίῳ δεσπότῃ ἡμαρτηκότες ὑπ' ἄλλου ἄφεσιν ἁμαρτιῶν λαμβάνειν δύνανται;*

ΑΔ. *Τίνος χάριν τὸν μὲν αὐτῶν πονηρόν, τὸν δὲ ἀγαθὸν λέγετε;* 30 *ὀνόμασι μόνοις ἀποχρώμενοι; ἢ πράγματι αὐτῷ ὁ μὲν ἀγαθός, ὁ δὲ πονηρὸς φαίνεται;*

ΜΚ. *Πράγμασιν αὐτοῖς εἰσὶν ὁ πονηρὸς καὶ ὁ ἀγαθός.*

2 *καὶ ψαύουσαι*] *καὶ* < E | **4** *διεστὸς* E | *ἔστι*] *ἔτι* C | **8** *ἀνάγκη δὲ*] *δὲ* < BD | *καὶ* < A | **13** *τὸ μὲν* . . . *τὸ δὲ* mit Wettst., *τὸν μὲν* . . . *τὸν δὲ* d. HSS. | **16** *Εὐτρ.* A (bei d. l. R.) B[1] Ruf., *Ἀδαμάντιος* d. übr. | *εἰ*] *εἰ καὶ* FH | **17** *κτίσιν* ABCDFGH, so verm. auch Wettst., *κτῆσιν* E u. d. Ausgg. | *καὶ* < B[1] | **19** *Μᾶρκος. Τοῦ πονηροῦ* < d. HSS. Wettst. ergänzte es aus der Übers. des Picus. Vgl. Ruf. | **25** *οἱ ἡμαρτ.* C | **28** *δύναται* ACDH[1] | **32** Man erwartet *εἰσὶν ὁ πονηρὸς πονηρὸς καὶ ὁ ἀγαθὸς ἀγαθός*, und vielleicht muss man so lesen. Ruf. übers., als ob im Gr. *εἰσὶν ὁ μὲν πονηρός, ὁ δὲ ἀγαθὸς* stehe.

Marc. d.: Ubique est et malus et bonus.

Ad. d.: Ergo et cohaerent sibi inuicem et in semet ipsis permixtae sunt istae substantiae?

Marc. d.: Neque cohaerent sibi, neque sibi inuicem connexae sunt.

5 *Ad. d.*: Quod ergo dirimitur ab aliquo et distat non est ubique. Et quomodo potest fieri ut duae res quae nullo fine clauduntur a se inuicem separatae sint? Necessario ergo circumscriptione aliqua terminantur. Quod si terminari inueniuntur, sine dubio et principium habebunt. Quod autem habet principium, etiam finem habeat necesse est. 10 Quomodo ergo absque fine et absque initio esse probabuntur? Sed et locum ipsum in quo continentur et dirimuntur ab inuicem necesse est maiorem esse his quos continet.

Eutr. d.: Si separata a se inuicem sunt duo ista principia, necesse est deum dici in parte esse; in parte autem esse deum et fine aliquo 15 terminari nemo unquam sanae mentis asseruit. Si uero cohaerere sibi inuicem duas istas substantias dicat quis, sine dubio inserit et permiscet malum bono, et necesse est ut participium capere sui inuicem dicat et bonum mali et malum boni.

c. **II.** *Marc. d.*: Habet unusquisque suam uirtutem.

20 *Eutr. d.*: Si unusquisque habet propriam uirtutem, consequens est ut unusquisque habeat propriam creaturam. Cuius horum dicis esse homines, boni an mali?

Marc. d.: Mali.

Eutr. d.: Quomodo ergo bonus abstulit eos a malo, cum uterque 25 eorum aeque suis uiribus innitatur?

Marc. d.: Uidens bonus deus condemnandos esse homines a malo, uenit et, a condemnatione eos eripiens, remissionem eis tribuit peccatorum.

Eutr. d.: Cui enim peccaverant homines?

Marc. d.: Malo.

30 *Eutr. d.*: Et quis suscipiet aniles fabulas tuas? Possunt hi qui proprio domino peccauerunt ab alieno delictorum ueniam promereri?

c. **III.** Quibus ex causis alium ex ipsis malum, alium bonum nominatis? Nominibus tantummodo hoc dicitis, an causis et rebus alius bonus, alius autem malus deus inuenitur?

35 *Marc. d.*: Rebus ipsis alius bonus, alius uero malus est.

2 Cod. permixti | **3** istae] Cod. ipse | **7** Urspr. stand »separete«. Dies wurde dann in »separate« verändert | Cod. sunt | **14** Cod. sine | **30** quis] Cod. quid, aber mit »s« über »q« | **32** Cod: alium ex ipsis causis. Einwirkung des vorangehenden und nachfolgenden »causis« | **33** Nach causis darf nicht wie bei Caspari ein Fragezeichen gesetzt werden. Ruf. übersetzt das eine *πράγματι* mit zwei lateinischen Worten »causis et rebus«, wie öfter, s. Einl. § 11. — B) | **34** deus] Cod. dominus.

ΑΔ. Πῶς;
ΜΚ. Ὅτι ὁ ἀγαθὸς σώζει, ὁ δὲ πονηρὸς κατακρίνει.
ΑΔ. Διὰ τὸ σώζειν ἀγαθὸς λέγεται;
ΜΚ. Καὶ πάνυ· ἀγαθοῦ γάρ ἐστι τὸ σώζειν.
5 ΑΔ. Αἴτιος οὖν τῆς τούτου ἀγαθωσύνης ἔσται ὁ πονηρός.
ΜΚ. Πῶς;
b ΑΔ. Ὅτι, εἰ μὴ τοῦ δημιουργοῦ ἄνθρωποι ἥμαρτον, τούτου ἡ ἀγαθωσύνη οὐκ ἂν ἐφάνη ποτέ· ὡς, εἰ μηδεὶς ἦν τῶν ἁμαρτανόντων, ὁ θεὸς οὐκ ἂν ἐκλήθη ἀγαθός· καὶ αἰτία τῆς ἀγαθωσύνης αὐτοῦ ἡ
10 καταδίκη τῶν ἁμαρτωλῶν πέφηνε. καὶ ἄλλως δὲ δείκνυται μὴ ὢν ἐξ ἀρχῆς ἀγαθός, εἰ διὰ τὸ σώζειν ἀγαθὸν αὐτὸν λέγεις.
ΜΚ. Πάντοτέ ἐστιν [ὁ] ἀγαθός.
ΑΔ. Πότε κατῆλθε σῶσαι τοὺς ἀνθρώπους;
ΜΚ. Καθὼς περιέχει τὸ εὐαγγέλιον ὅτι ἐπὶ Τιβερίου Καίσαρος,
15 ἐπὶ τῶν χρόνων Πιλάτου.
ΑΔ. Μετὰ τὸ πλάσαι τὸν δημιουργὸν τὸν ἄνθρωπον, ἐξακισχι-
c λιοστῷ ἔτει κατῆλθεν. ὁ οὖν τοσούτῳ χρόνῳ μηδένα σώσας πῶς ἦν ἀγαθός;
ΜΚ. Πάντοτε ἦν ἀγαθός.
20 ΕΥΤΡ. Ἔφης· τὸ σώζειν ἀγαθὸν αὐτὸν ποιεῖ λέγεσθαι· ὡμολόγηται δὲ ὑπὸ σοῦ ἐπὶ Τιβερίου Καίσαρος αὐτὸν κατεληλυθέναι. δῆλον οὖν ὅτι ἐξότου ἔσωσεν, ἔκτοτε καὶ τῆς προσηγορίας τοῦ ἀγαθοῦ λέγεσθαι ἀγαθὸς τετύχηκεν.
ΑΔ. Εἰ διὰ τὸ σώζειν οὗτος ἀγαθὸς καλεῖται, ἐξ ἀνάγκης ἀγαθὸν
25 νοεῖσθαι καὶ τὸν δημιουργόν. σώζει γὰρ πολλοὺς κἀκεῖνος ὡς ὁ νόμος ἐπαγγέλλεται καὶ οἱ προφῆται· σώζουσι οὖν ἀμφότεροι ὁμοίως, ἀλλ' ὁ μὲν πονηρός, ὁ δὲ ἀγαθὸς ὑμῖν φαίνεται.
d ΜΚ. Ὁ ἀγαθὸς εἰς πάντας ἐστὶν ἀγαθός, ὁ δὲ δημιουργὸς τοὺς πειθομένους αὐτῷ ἐπαγγέλλεται σώζειν.
30 ΑΔ. Ὁ ἀγαθὸς πάντας σώζει, καὶ φονεῖς καὶ μοιχούς, ἢ μόνους τοὺς πιστεύοντας αὐτῷ;
(ΜΚ. Τοὺς προσφεύγοντας αὐτῷ τούτους σώζει*.)
ΕΥΤΡ. Εἰ ἀμφότεροι τοὺς πειθομένους αὐτοῖς σώζουσι, τοὺς δὲ ἀπειθεῖς ἀποσείονται, ποία διαφορὰ τοῦ ἀγαθοῦ ⟨καὶ τοῦ πονηροῦ⟩;
35 εὑρίσκεται γὰρ ἴση προαίρεσις ἀμφοτέρων.
ΜΚ. Ὁ ἀγαθὸς τοὺς πιστεύοντας αὐτῷ σώζει, οὐ μὴν κατακρίνει

9 θεὸς] υἱὸς A[1]B[1] | 12 Ich habe ὁ eingeklammert. Der Verf. will nicht sagen: τὸν ἀγαθὸν πάντοτε εἶναι, sondern: τὸν θεὸν πάντοτε ἀγαθὸν εἶναι. Vgl. 823c | 23 τετύχεν B, w. e. sch. schon von der 1a m. in τετύχηκεν verändert | 28 εἰς πάντα d. HSS. | 32 προφεύγοντας EG | 33 εἰ < DEG | 34 καὶ τοῦ πονηροῦ < d. HSS. H in mg. καὶ τοῦ πονηροῦ. Richtige Konjektur, vgl. Ruf. | 36 ὁ < C.

Ad. d.: Quomodo?

Marc. d.: Quia bonus salutem confert, malus condemnationem.

Ad. d.: Quia ergo salutem tribuit, bonus dicitur?

Marc. d.: Et maxime, boni etenim est salutem praebere.

Ad. d.: Causa ergo bonitatis huic, quem bonum dicitis, erit hic malus.

Marc. d.: Quomodo?

Ad. d.: Quia, nisi huius mali creatoris homines deliquissent, nequaquam illius bonitas appareret, et ideo, nisi fuissent peccatores, neque bonus ille fuisset appellatus. Sed et hoc ostenditur quod ex initio non fuerit bonus, si ex eo quod salutem praestat bonus dicitur.

Marc. d.: Semper est bonus.

Ad. d.: Quando descendit saluare homines?

Marc. d.: Sicut scriptum est in euangelio, anno quinto decimo Tiberii Caesaris, temporibus Pilati.

Ad. d.: Ex quo plasmauit creator iste hominem in sexta die usque ad quintum decimum annum Tiberii, quo descendit ad hominum salutem, utique in omni illo superiori tempore neminem saluauit. Et quomodo erat bonus?

Marc. d.: Semper fuit bonus.

Eutr. d.: Ais: Pro eo quod salutem praestat, bonus dicitur; fateris autem tu ipse quod sub Tiberio Caesare ad saluandum descendit, et certum est quod ex quo salutem praestitit, ex eo sortitus est etiam uocabulum boni.

c. **IV.** *Ad. d.*: Si pro eo quod salutem praestat hic bonus uocatur, necesse est etiam malum, qui creator est, bonum intellegi. Multis enim et ipse salutem praestat, sicut lex pollicetur et prophetae. Quodsi uterque eorum salutem praestant, cur non uterque similiter habentur, sed alius quidem malus, alius autem bonus uobis uidetur?

Marc. d.: Bonus omnibus bonus est, creator autem eis qui sibi obtemperant pollicetur salutem.

Ad. d.: Bonus omnes saluat, et homicidas et adulteros, aut eos tantummodo qui ei crediderunt, eos qui ad se confugiunt saluos facit?

Eutr. d.: Si uterque confugientibus ad se salutem tribuit, resistentes uero et incredulos abicit, quae differentia est boni et mali, ubi unum atque idem utriusque propositum demonstratur.

Marc. d.: Bonus eis qui sibi credunt salutem tribuit, non tamen

5 Casparis Fragezeichen nach »malus« habe ich getilgt. — B | 7 Cod. delinquissent. — B | **27** Cod. habeantur | **32/33** Im lat. T. ist eine Zeile ausgefallen. Gr.: *ΜΚ. Τοὺς προσφεύγοντας αὐτῷ τούτους σώζει.* Dass Ruf. sie kannte, geht aus »si uterque confugientibus« hervor. — B.

τοὺς ἀπειθήσαντας αὐτῷ· ὁ δὲ δημιουργός, τοὺς πιστεύσαντας σώζων.
e τοὺς ἁμαρτωλοὺς κρίνει τε καὶ κολάζει.
ΑΔ. Ὡς οὖν φής, ὁ ἀγαθὸς οὐδένα κρίνει;
ΜΚ. Οὔ.
5 ΑΔ. Ἐὰν δείξω τὸν ἀγαθὸν κρίνοντα, πείθῃ ὅτι εἷς θεὸς καὶ οὐκ ἔστιν ἄλλος;
ΜΚ. Οὐ δεικνύεις.
ΑΔ. Τῷ ἀποστόλῳ πείθῃ;
824 ΜΚ. Τῷ ἐμῷ ἀποστολικῷ | πείθομαι.
10 ΑΔ. Ἔχω τὸ ἀποστολικόν σου καὶ ἀναγινώσκω λέγοντος· κρινεῖ ὁ θεὸς τὰ κρυπτὰ τῶν ἀνθρώπων κατὰ τὸ εὐαγγέλιόν μου διὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ.
ΕΥΤΡ. Τὸ τῆς κρίσεως ὄνομα εἰπών, τῶν ἀγαθῶν τε καὶ κακῶν ἐμφαίνει καὶ τὸν κατ' ἀξίαν αὐτῶν μισθόν, καταδίκην δὲ τῶν πονη-
15 ρῶν τε καὶ ἀσεβῶν. δῆλον ὅτι καὶ ἡ κατὰ τὸ εὐαγγέλιον διὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ γινομένη κρίσις, δι' ἧς καὶ τὰ κρυπτὰ τῶν ἀνθρώπων ἐλεγχθήσεται κατ' ἀξίαν, δικαιοσύνης τε καὶ ἀδικίας ποιήσεται τὴν ἀνταπόδοσιν.
ΑΔ. Ἄκουε τοῦ αὐτοῦ ἀποστόλου λέγοντος· ἐγὼ μὲν γὰρ ὡς
20 ἀπὼν τῷ σώματι, παρὼν δὲ τῷ πνεύματι, ἤδη κέκρικα ὡς
b παρὼν τὸν οὕτω τοῦτο κατεργασάμενον, ἐν τῷ ὀνόματι τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, συναχθέντων ὑμῶν καὶ τοῦ ἐμοῦ πνεύματος, σὺν τῇ δυνάμει τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ, παραδοῦναι τὸν τοιοῦτον τῷ Σατανᾷ εἰς ὄλεθρον. καὶ πάλιν
25 λέγει· ὁ ταράσσων ὑμᾶς βαστάσει τὸ κρίμα. παρὰ τίνος ὁ ταράσσων τὴν ἐκκλησίαν βαστάσει τὸ κρίμα; ἀποκρινέσθω· παρὰ τοῦ ἀγαθοῦ ἢ τοῦ πονηροῦ βαστάσει τὸ κρίμα; εἰ μὲν παρὰ τοῦ πονηροῦ, δείκνυται ὁ Χριστὸς τοῦ πονηροῦ ὤν, καὶ ὁ ἀπόστολος· εἰ δὲ παρὰ τοῦ ἀγαθοῦ, φαίνεται ὁ ἀγαθὸς κριτής. ποῦ οὖν τίθεμεν τὴν γραφὴν
30 τὴν λέγουσαν· ἃ γὰρ ἂν σπείρῃ ἄνθρωπος ταῦτα καὶ θερίσει;
c [καὶ πάλιν· ὃς μὲν κρίνει ἡμέραν παρ' ἡμέραν, ὃς δὲ κρίνει πᾶσαν τὴν ἡμέραν.] ποῦ δὴ καὶ τοῦ σωτῆρος ἡ φωνὴ ἡ λέγουσα· ᾧ μέτρῳ μετρεῖτε μετρηθήσεται ὑμῖν, καί· ὃς ἂν ἀρνήσηταί με ἔμπροσθεν τῶν ἀνθρώπων, ἀρνήσομαι κἀγὼ αὐτὸν ἔμπρο-
35 σθεν τοῦ πατρός μου τοῦ ἐν τοῖς οὐρανοῖς, καί· οὐκ ἦλθον.

10—12] Rom. 2: 16. — **19—24**] 1 Cor. 5: 3—5. — **25**] Gal. 5: 10. — **30**] Gal. 6: 7. — **31/32**] Rom. 14: 5. — **33**] Mt. 7: 2. — **33—35**] Mt. 10: 33, 34.

1 *σώζων*] In A: *σώζων* mit *σώζει* über der Zeile, in H: *σώζει*, vom Abschr. in *σώζων* verändert | **6** *ἄλλως* A | **9** *τῷ ἐμῷ δὲ* FH | **10** *λέγον* FH | **15** *δηλονοτι* d. HSS. | **23** *Ἰησοῦ*] *Ἰησοῦ Χριστοῦ* FH Ruf. | **30** *θερίσῃ* AB | **31/32** Die eingeklammerten Worte hat schon Wettst. mit Recht für unecht erklärt. Vgl. Ruf.

condemnat eos qui non credunt. Creator autem his quidem, qui crediderunt sibi, praestat salutem, peccatores autem condemnat et punit.

c. **V.** *Ad. d.*: Ergo, ut ais, bonus neminem iudicat?

Marc. d.: Non.

5 *Ad. d.*: Si ostendero bonum iudicare, adquiescis quia unus est deus et non alius?

Marc. d.: Non ostendis.

Ad. d.: Adquiescis apostolo?

Marc. d.: Meo codici adquiesco.

10 *Ad. d.*: Habeo uestrum codicem et lego ubi dicit apostolus quia *Deus iudicabit occulta hominum secundum euangelium meum per Iesum Christum.*

Eutr. d.: Iudicii nomen laudem conferre bonis uidetur et dignam uirtute ipsorum retribuere mercedem, condemnationem uero malis et 15 impiis. Sine dubio et istud iudicium, quod fieri dicitur secundum euangelium per Iesum Christum, in quo occulta hominum arguuntur, pro meritis iustitiae et iniustitiae singulis quibusque retributionem parabit.

Ad. d.: Audi ipsum apostolum dicentem: *Ego quidem uelut absens corpore, praesens autem spiritu, iam iudicaui tanquam praesens eum, qui* 20 *talia operatus ⟨est⟩, in nomine domini nostri Iesu Christi conuenientibus uobis et meo spiritu cum uirtute domini nostri Iesu Christi, tradere huiusmodi hominem satanae in interitum carnis.* Et iterum dicit: *Qui conturbat uos portabit iudicium, quicunque est ille.* A quo portabit iudicium is qui conturbat ecclesiam? Responde. A bono, aut a malo? Siquidem a malo, 25 ostenditur Christus secundum te ab ipso esse et apostolus; si uero a bono, apparet quia iudex est bonus deus. Deinde, ubi ponimus quod dicit scriptura: *Quodcunque seminauerit homo hoc et metet*, et iterum, quod dicit saluator: *Qua mensura mensi fueritis, eadem remetietur uobis*, et: *Qui negauerit me coram hominibus et ego negabo eum coram patre* 30 *meo qui in coelis est*, et: *Non ueni*, inquit, *mittere pacem sed gladium*,

9 Cod. codice | **14** Cod. uirtutem. Ein durch Einwirkung von »dignam« hervorgerufener Fehler | **15** quod] Cod. »q« mit »o« über der Zeile | **17** Cod. parauit. Der gr. T. ποιήσεται. Wohl nur die bekannte Vertauschung von »b« mit dem konsonantischen »u« | **20** »Est« ist im Cod. ausgefallen. It. Vulg. »qui sic operatus est« | **30** Cod. mettere mit übergeschr. »i«.

φησί, βαλεῖν εἰρήνην, ἀλλὰ μάχαιραν, καί· οὐκ ἦλθον βαλεῖν
εἰρήνην ἀλλὰ πῦρ, καὶ τό· οὐαὶ ὑμῖν γραμματεῖς; καὶ πάλιν
ὁ ἀπόστολος· εἴπερ, φησί, δίκαιον παρὰ κυρίῳ ἀποδοῦναι τοῖς
θλίβουσιν ὑμᾶς θλῖψιν, καὶ ὑμῖν τοῖς θλιβομένοις ἄνεσιν.
d τίς οὖν ἐστιν ὁ ἀνταποδιδοὺς τὴν θλῖψιν; ἀποκρινέσθω.

ΜΚ. Ὁ πονηρός.

ΕΥΤΡ. Εἰ ὁ πονηρὸς τὴν θλῖψιν δίδωσι, δῆλον ὅτι καὶ τὴν
ἄνεσιν (πρὸ τῆς θλίψεως)· λαμβάνοντες οὖν παρ' αὐτοῦ τὴν θλῖψιν
καὶ τὴν ἄνεσιν, τί χρείαν ἔχομεν ἄλλου θεοῦ; δέδεικται σαφῶς ὁ
10 θεὸς κριτὴς καὶ εἷς ὤν, καὶ περισσαὶ αἱ μυθολογίαι.

ΜΕΓ., [ὁ πρῶτος.] Τοῦτο τὸ λεχθὲν ὑπὸ τοῦ ἀποστόλου ἐγὼ
τηλαυγέστερον ἀποδείξω. εἴπερ, φησί, παρὰ θεῷ δίκαιον ἀνταποδοῦναι τοῖς θλίβουσιν ὑμᾶς θλῖψιν καὶ ὑμῖν τοῖς θλιβομένοις ἄνεσιν· μεμνῆσθαι γὰρ ὀφείλεις ὅτι τρεῖς ἀρχὰς ὡρισάμην,
15 ἀγαθήν, μέσην καὶ πονηράν. ἡ οὖν μέση ἀρχή, ὑπακούσασα τῷ
e ἀγαθῷ, ἄνεσιν δίδωσιν, ὑπακούσασα δὲ τῷ πονηρῷ, θλῖψιν δίδωσιν.

ΑΔ. Ὑπηρέτης οὖν ἐστιν ὁ μέσος τοῦ πονηροῦ καὶ τοῦ ἀγαθοῦ,
καὶ οὐδεμίαν ἔχει ἐξουσίαν ἑαυτῷ, ὑποκείμενος ἀμφοτέροις· εἰκὸς δὲ
ὅτι οὐδὲν κατ' ἰδίαν διάθεσιν πράττει, ἀλλ' ὅσα ἂν ὁ ἀγαθὸς καὶ ὁ
20 πονηρὸς ἐθέλῃ. λέγε τοίνυν κατὰ τίνος βούλησιν ὁ μέσος τοὺς ἀνθρώπους ἐδημιούργησε.

ΜΕΓ. Οὗτος κατ' ἰδίαν ἐδημιούργησε τοὺς ἀνθρώπους· μεταμεμέλημαι γάρ, φησί, ὅτι ἐποίησα τὸν ἄνθρωπον. μετενόησεν
οὖν κακοὺς δημιουργήσας καὶ ἐθέλησε τούτους κατακρῖναι καὶ ἀπολέσαι.
25 f ὁ οὖν ἀγαθὸς οὐ συνεχώρησεν, ἀλλ' ἠλέησε τὸ γένος τῶν ἀνθρώπων.

ΕΥΤΡ. Τοῦτο οὐκ ἔστιν ἀγαθοῦ τὸ μὴ συγχωρῆσαι τὰ κακὰ
ἀναιρεθῆναι· βουλομένου δὲ τοῦ δημιουργοῦ ἀνελεῖν ταῦτα, ὁ ἀγαθὸς

1] Mt. 10: 34. — 1/2] Lc. 12: 49. — 2] Mt. 23: 13ff. — 3/4] 2 Thess. 1: 6, 7. — 22/23] Gen. 6: 6.

1 μάχαιραν καὶ οὐκ ABCE, μ. κ. τὸ οὐκ d. übr. | 3 παρὰ κυρίου d. HSS., nur ist in H von einer anderen Hand ω über ου geschrieben. Vgl. 824d | 7 Εἰ ὁ πον. C Ruf., εἰ < d. übr., vgl. Einl. § 4 | δῆλον ὅτι C Ruf., δηλονότι d. übr. | 8 πρὸ] πρός C. πρὸ τῆς θλίψεως hat Ruf. nicht übersetzt, daraus folgt aber nicht, dass es in seiner Vorlage fehlte, da er öfters Worte ausliess, die ihm nicht gefielen. | παρ' αὐτοῦ] παρὰ τοῦ θεοῦ d. HSS., aber nach οὖν passt das nicht. Ruf. »ab ipso« | 11 In den Ausgg.: ὁ πρῶτος τοῦτο .... ἀποδείξω. De la Rue übersetzt: »Primus ego hoc verbum ... docebo«. Gewiss unrichtig. Ohne Zweifel gehört ὁ πρῶτος zu dem Namen Megethius und ist vom Verf. oder, was mir wahrscheinlicher vorkommt, von einem Abschreiber hinzugefügt worden, um anzudeuten, dass dieser Meg. derselbe ist, der im ersten Abschnitte des Dial. auftrat, und der erste Gegner des Ad. war | 12 θεῷ ABCDGH, θεοῦ d. übr. | 20 ἐθέλοι d. HSS., ἐθέλοι ἂν A (mit Punkten über ἂν) B¹ | λέγει FH | 22 Μεγ.] Lomm. unrichtig: Μᾶρκος | τοὺς ἀνθρ. ἐδημ. B | μεταμέλημαι EF.

et: *Ignem ueni mittere super terram*, et: *Uae uobis, scribae et Pharisaei?* et iterum apostolus: *Si tamen*, inquit, *iustum est apud deum retribuere tribulantibus uos tribulationem et uobis, qui tribulamini, refrigerium.* Quis ergo est qui retribuit tribulationem? Responde.

5 *Marc. d.*: Malus retribuit tribulationem.

Eutr. d.: Si malus retribuit tribulationem, certum est quia et ipse refrigerium dabit. Quodsi ab ipso recipimus et tribulationem et refrigerium, quid opus est adhuc alium deum quaerere? Manifestissime approbatum est quod deus et iudex sit et unus sit, et superfluum est 10 inanibus fabulis occupari.

c. **VI.** (Et rursus inserens se) *Megethius ait*:

Hoc quod dictum est ab apostolo ego possum manifestius exponere, quod ait: *Siquidem iustum est apud deum retribuere tribulantibus uos tribulationem et uobis, qui tribulamini, refrigerium.* Debetis enim meminisse 15 quia tres principatus ego definieram, medium quendam et bonum et malum. Iste ergo medius, obediens bono, refrigerium dabit, obtemperans rursum malo, tribulationem praestat.

Ad. d.: Minister ergo iste medius mali et boni et nihil ipse habet potestatis, cum est utrisque subiectus et, ut apparet, nihil proprio iudicio 20 agit, sed quod ei uel a bono uel a malo fuerit iniunctum. Dic ergo: Cuius uoluntate iste medius homines creauit?

Meg. d.: Hic quidem secundum propriam uoluntatem homines fecit. Sed poenituit pro eo quod malos creauerat et uoluit eos punire et perditum dare, sed bonus deus, miseratus humanum genus, non permisit 25 hoc fieri.

Eutr. d.: Hoc non est boni dei mala non sinere interimi, cum uelit facere creator. Quid fuit boni mala miserari, nisi ut malorum causa

4 Cod. tribuit. Das vorangehende »retribuere« in der citierten St., das nachfolgende »retribuit« des Marcus und das ἀνταποδιδοὺς des gr. T. verlangen »retribuit« | **11** Die Worte »Et rursus inserens se« stehen auf gleicher Linie mit den von mir notierten am Ende der ersten und am Anfange der zweiten Disputation; sie sind ohne Zweifel eine Erläuterung von Rüf.'s Hand. Keine der gr. HSS. kennt sie. S. Einl. § 11 A. — B | **22** *Meg.*] So der Cod. Auch nach den von Pic., Humph., Perion., Wettst. und Del. benutzten Codd. gehört das nachfolgende Megethius, nach Lomm. dagegen Marcus an. Da jener von Ad. gefragt ist, und in der Antwort auf die Frage desselben von dem geredet wird, was der »medius«, der »creator« gethan hat, so ist »*Megethius dixit*« das Rechte | **27** Cod. »meserere«, doch mit Veränderung des letzten »e« in »i«. Da der Gebrauch von »misereri« mit dem Accus. unsicher ist, da der Verf. soeben »miseratus humanum genus« gesagt hat vgl. S. 71, 13, so ist vielleicht dies zu lesen (l. miserari. — B).

ἠλέησε τὰ κακά. ἔσται οὖν αἴτιος τῶν κακῶν ὁ ἀγαθός· ἐκεῖνον γάρ φαμεν ἀγαθὸν εἶναι, τὸν ἀναιροῦντα τὰ κακά. πολλῷ γὰρ βελτίων
825 ὁ μὴ βουλόμενος εἶναι τὰ κακὰ τοῦ ταῦτα διατηρεῖν τε | καὶ σῴζειν βουλομένου.
5 *ΜΕΓ.* Κακοὺς τοὺς ἀνθρώπους ὄντας ῥυσάμενος ἐκ τοῦ πονηροῦ ὁ ἀγαθὸς μετέβαλε καὶ ἐποίησεν ἀγαθοὺς τοὺς πιστεύσαντας αὐτῷ.
ΑΔ. Ἐπεὶ ἔφης ῥυσάμενον τὸν ἀγαθὸν μεταβεβληκέναι τοὺς ἀνθρώπους εἰς ἀγαθότητα, λέγε οὖν τί ἦλθε σῶσαι ὁ ἀγαθός, ψυχὴν καὶ σῶμα ἢ μόνην τὴν ψυχήν;
10 *ΜΕΓ.* Μόνην τὴν ψυχήν.
ΑΔ. Ἡ ψυχὴ τοῦ ἀγαθοῦ ἐστιν ἢ τοῦ δημιουργοῦ;
ΜΕΓ. Τοῦ δημιουργοῦ ἐστιν ἡ ψυχὴ ἐμφύσημα. ὅτε οὖν ἐδημιούργησεν, εἶδεν αὐτὴν πονηρὰν καὶ ἀπειθῆ καὶ ταύτην ἀπέῤῥιψεν. ὁ πονηρὸς δὲ θεωρήσας ἀποῤῥιφεῖσαν, πρὸς ἑαυτὸν ἐπανήγαγε, καὶ ὁ
5b ἀγαθὸς ἐλεήσας ἐῤῥύσατο αὐτὴν ἐκ τοῦ πονηροῦ.
ΑΔ. Ὁ ἀγαθός, ῥυσάμενος τὴν ψυχὴν ἐκ τοῦ πονηροῦ, ἔδωκε τῷ δημιουργῷ ἢ κατέσχε παρ' ἑαυτῷ;
⟨*ΜΕΓ.* Κατέσχε παρ' ἑαυτῷ⟩.
ΕΥΤΡ. Ὢ πολλῆς ἀγαθότητος, μᾶλλον δὲ ἀθεότητος, ἔλαβε,
20 φησί, παρὰ τοῦ πονηροῦ, ἵνα ἀποστερήσῃ τὸν δημιουργὸν τοῦ ἰδίου ἐμφυσήματος.
ΑΔ. Παρασχέσθω τὰς ἀποδείξεις πῶς ἀπέῤῥιψε καὶ κατεδίκασε τὴν ψυχὴν ὁ δημιουργός.
ΜΕΓ. Ὅτε ἔφαγεν ἀπὸ τοῦ ξύλου, οὗ παρήγγειλε μὴ φαγεῖν,
25 τότε ὑπέπεσε κατακρίσει καὶ καταδίκῃ καὶ ἀπωλείᾳ.
ΑΔ. Ἀνάγνωθι πῶς κατέκρινε τὴν ψυχήν.
ΜΕΓ. Ἀνάγνωθι τὰ ἐν τῇ Γενέσει ἐγγεγραμμένα.
c *ΑΔ.* Ἀναγινώσκω τὴν τοῦ δημιουργοῦ ἀπόφασιν, καὶ δειχθήσεται τί ἐστι τὸ καταδικασθέν, ἡ ψυχὴ ἢ τὸ σῶμα. λέγει γὰρ οὕτως· ὅτι ἤκουσας τῆς γυναικός σου καὶ ἔφαγες ἀπὸ τοῦ ξύλου, οὗ ἐνετειλάμην τούτου μόνου μὴ φαγεῖν, ἀπ' αὐτοῦ ἔφαγες. ἐπικατάρατος ἡ γῆ ἐν τοῖς ἔργοις σου· ἐν λύπαις φάγῃ αὐτὴν

29ff.] Gen. 3: 17—19.

5/6 In d. HSS. u. der Übers. des Ruf. spricht Marcus die Worte *κακοὺς* bis *αὐτῷ*. Diese Angabe kann aber nicht richtig sein. Mit dem folgenden *ἔφης* u. *λέγε* spricht Ad. zu Megethius, denn dieser giebt die Antwort. Ist *μόνον τὴν ψυχὴν* von Meg. gesprochen worden, dann sind auch *κακοὺς — αὐτῷ* Worte des Meg. | **8** *τὴν ψυχὴν* C | **9** *ἢ μόνην*] *μόνον* F mit *η* über der Zeile | **14** *ἀποῤῥιφθεῖσαν* F | **18** Aus der Übers. Ruf.'s habe ich *ΜΕΓ.* *Κατέσχε π. ἑ.* hinzugefügt, das in d. gr. HSS. fehlt. Der Ausruf des Eutr. *Ὢ πολλῆς κτὲ.* setzt eine Äusserung des Meg. voraus | **20** *ἀποστερήσει* E.

fieret bonus deus? Nos illum dicimus bonum esse qui interimit mala. Aut non uidetur multo esse melior is qui non uult esse mala, eo qui conseruari ea et permanere facit?

Meg. d.: Malos homines deus bonus liberauit a malo et immutauit 5 eos per fidem, ut credentes ei fierent boni.

c. **VII.** *Ad. d.*: Quoniam dixisti quod liberauerit bonus deus homines et permutauerit eos ad bonum, dic ergo quid uenit saluare bonus deus, animam et corpus aut solam animam?

Meg. d.: Solam animam.

10 *Ad. d.*: Anima boni est dei an creatoris?

Meg. d.: Creatoris insufflatio est anima; et, cum eam fecisset, uidens eam inobedientem, abiecit eam. Quam malus, cum uidisset eam abiectam, adduxit eam ad semet ipsum, bonus uero, miseratus, liberauit eam a malo.

15 *Ad. d.*: Bonus deus cum liberasset animam a malo, reddidit eam creatori suo, aut retinuit apud semet ipsum?

(*Meg. d.*: Retinuit apud semet ipsum*.)

Eutr. d.: O magna bonitas! immo magna impietas! Tulit eam, inquit, ut fraudaret creatorem, auferens ei quod eius esse proprium nouerat.

20 *Ad. d.*: Ostendat tamen quomodo proiecit et condemnauit animam creator deus.

Meg. d.: Quando manducauit de ligno, de quo praeceperat ut non manducaret, tunc condemnata est et proiecta.

Ad. d.: Lege quomodo condemnauit animam.

25 *Meg. d.*: Lege ea quae in Genesi scripta sunt.

Ad. d.: Lego creatoris sententiam, et ostendetur quid est quod condemnatum est, anima aut corpus. Ita enim scriptum est: *Quia audisti uocem mulieris tuae et manducasti de ligno, de quo praeceperam tibi ne de eo solo manducares, ⟨de eo⟩ manducasti, maledicta terra in operibus tuis,*

4 *Meg.*] Cod. und Caspari's Ausg.: Marcus. S. jedoch meine Anm. zu dem gr. T. — B | 7 Cod. permutauit | 9 Cod. Magethius. Es scheint, als habe der Schreiber erst »Marcus« setzen wollen, dann aber, nachdem er schon die beiden ersten Buchstaben dieses Namens geschrieben, bemerkt dass seine Vorlage »Megethius« habe, und darum zu denselben »gethius« hinzugefügt, ohne das »a« von »Ma« in »e« zu verändern | **11** Cod. Creatoris. Insuffl. cet | **12** Cod. abicit | **18** Die Worte O — immo im Cod. mit grossen Buchstaben | eam] Cod. ea | inquit] Cod. in qd. mit »i« über »qd« | **20** Cod. ostendit. Gr. *παρασχέσθω*. ostendito? — B | **26** Cod. ostenditur. Gr. *δειχθήσεται* | **29** de eo mand.] Der Cod. bloss »mand.« Gr. *ἀπ' αὐτοῦ ἔφαγες*.

πάσας τὰς ἡμέρας τῆς ζωῆς σου· ἀκάνθας καὶ τριβόλους ἀνατελεῖ σοι καὶ φάγῃ τὸν χόρτον τοῦ ἀγροῦ· ἐν ἱδρῶτι τοῦ d προσώπου σου φάγῃ τὸν ἄρτον σου, ἕως οὗ ἀποστρέψω σε εἰς τὴν γῆν ἐξ ἧς ἐλήφθης, ὅτι γῆ εἶ καὶ εἰς γῆν ἀπελεύσῃ. 5 αὕτη ἡ ἀπόφασις καταδίκη ψυχῆς ἐστιν ἢ σώματος;

ΕΥΤΡ. Ἡ ἀπόφασις σώματος καταδίκην ἐμφαίνει καὶ οὐ ψυχῆς, φάσκει γάρ· ἕως οὗ ἀποστρέψεις εἰς τὴν γῆν ἐξ ἧς ἐλήφθης, ὅτι γῆ εἶ καὶ εἰς γῆν ἀπελεύσῃ.

ΑΔ. Ὃ ὁ δημιουργὸς κατεδίκασε, τοῦτο, φησίν, ὁ ἀγαθὸς ἔσωσε.

10 ΜΕΓ. Κατάραν αὐτῷ ἔδωκε, πῶς οὖν οὐ κατεδίκασεν;

ΑΔ. Οὐ τὸν ἄνθρωπον κατηράσατο, ἀλλὰ τὴν γῆν· λέγει γὰρ οὕτως· ἐπικατάρατος ἡ γῆ ἐν τοῖς ἔργοις σου.

ΜΕΓ. Ὁ οὖν ἄνθρωπος οὐκ ἔστιν ἐκ τῆς γῆς;

ΕΥΤΡ. Μικρῷ πρόσθεν ἔφασκες τὴν ψυχὴν μέρος καὶ ἐμφύσημα e εἶναι τοῦ δημιουργοῦ· νῦν οὖν, ὡς ἐπιλησθείς, ἐκ γῆς αὐτὸν λέγεις εἰλῆφθαι.

ΑΔ. Τὴν οὖν μὴ καταδικασθεῖσαν ἦλθε ψυχὴν σῶσαι ὁ ἀγαθός;

ΕΥΤΡ. Εἰ οὖν καταδεδίκασται μὲν τὸ σῶμα οὐ τοῦτο δέ ἐστι κατ' αὐτοὺς τὸ σωζόμενον, ἀλλὰ τὸ τοῦ καταδικάσαντος ἐμφύσημα, 20 ὅπερ ἐστίν, ὥς λέγουσιν, ἡ ψυχή, δῆλον ὅτι τὸ μὲν ἐκ θεοῦ ὂν καὶ ἐκείνου ὂν μέρος ἔσωσε, τῷ δὲ καταδικασθέντι, ἐκ γῆς ὄντι, οὐδὲν ἐβοήθησε.

ΜΚ. Ταῦτα μὲν πρὸς Μεγέθιον καλῶς δοκεῖ λελέχθαι, πρὸς δὲ τὸ ἡμέτερον δόγμα ἀναπόδεικτος ὁ λόγος. ἡμεῖς γὰρ οὐδὲ σῶμα οὐδὲ 25 ψυχὴν λέγομεν, ἀλλὰ τὸ πνεῦμα, καθὼς λέγει ὁ ἀπόστολος· παρέδωκα τὸν τοιοῦτον εἰς ὄλεθρον τῆς σαρκός, ἵνα τὸ πνεῦμα σωθῇ.

f ΑΔ. Τὸ πνεῦμα τοῦ δημιουργοῦ ἐστιν, ὃ ἔσχεν ὁ ἄνθρωπος, ἢ τοῦ ἀγαθοῦ;

30 ΜΚ. Τοῦ ἀγαθοῦ.

ΑΔ. Οὐκοῦν κοινῶς γενόμενοι ὁ δημιουργὸς καὶ ὁ ἀγαθὸς ἐδημιούργησαν τὸν ἄνθρωπον.

ΜΚ. Πῶς;

826 ΑΔ. Ἔφης τὴν ψυχὴν τοῦ δημιουργοῦ καὶ τὸ σῶμα, τὸ δὲ | 35 πνεῦμα τοῦ ἀγαθοῦ, ἢ οὐχ οὕτως;

ΜΚ. Ὁ δημιουργός, ὅτε ἔπλασε τὸν ἄνθρωπον καὶ ἐνεφύσησεν

25—27] 1 Cor. 5: 5.

2 τοῦ ἀγροῦ] τοῦ ἀγαθοῦ E Humfr. | **15** ἐπιλησθεὶς ACDFG, ἐπιλαθεὶς d. übr. | αὐτὸν d. h. τὸν ἄνθρωπον. Beachtenswert jedoch ist die Konjektur am Rande der HS. C, τάχα αὐτὴν | **16** λέληφθαι A[1]BC | **20** δηλονότι d. HSS. | **35** οὕτω d. HSS.

in tristitia manducabis eam omnes dies uitae tuae. Spinas et tribulos producet tibi et manducabis foenum agri. In sudore uultus tui manducabis panem tuum, usque quo redeas in terram unde assumtus es, quia terra es et in terram ibis. Haec est sententia condemnationis. Animae est an
5 corporis?

Eutr. d.: Sententia condemnationem corporis continet. Ait enim: *Usque quo reuertaris in terram unde es, quia terra es et in terram ibis.*

Ad. d.: Dixerat ergo quod creator condemnauit hoc uenit bonus deus saluare.

10 *Meg. d.*: Maledictum ei dedit, et quomodo non condemnauit?

Ad. d.: Non homini maledixit, sed terrae. Dicit enim: *Maledicta terra in operibus tuis.*

Meg. d.: Et homo non est de terra?

Eutr. d.: Paulo ante dicebas animam partem quandam et insuffla-
15 tionem esse creatoris; nunc, tanquam oblitus tui, de terra dicis hominem assumtum.

Ad. d.: Ergo animam, quae condemnata non erat, saluare uenit bonus deus?

Eutr. d.: Cum ostendatur corpus esse quod condemnatum est, hoc
20 autem negant eum uenisse saluare, sed insufflationem creatoris partemque eius quam isti animam dicunt, huic qui de terra fuerat assumtus, qui et condemnatus est, nihil praestitit.

c. **VIII.** *Marc. d.*: Haec aduersum Megethium uidentur consequenter dicta. Aduersum nostrum uero dogma impossibile est horum aliquid
25 ualere. Nos enim neque corpus neque animam dicimus, sed spiritum, sicut apostolus dixit: *Tradidi eiusmodi hominem satanae in interitum carnis, ut spiritus saluus fiat.*

Ad. d.: Spiritus iste creatoris est, quem habet homo, aut boni dei?

Marc. d.: Boni dei.

30 *Ad. d.*: Simul ergo conuenientes creator et bonus deus fecerunt hominem.

Marc. d.: Quomodo?

Ad. d.: Dixisti animam et corpus creatoris esse, et spiritum boni dei. Aut non ita est?

35 *Marc. d.*: Creator, quando plasmauit hominem et insufflauit in eum, non potuit ad perfectum eum explicare. Uidens autem desuper bonus

17 Cod. anima | 20 Man erwartet »negent« | 25 sed] Cod. et.

αὐτῷ, οὐκ ἠδυνήθη αὐτὸν τελεσφορῆσαι· ἰδὼν δὲ ἄνωθεν ὁ ἀγαθὸς κυλιόμενον τὸ πλάσμα καὶ σκαρίζον, ἔπεμψεν ἐκ τοῦ ἰδίου πνεύματος καὶ ἐζωογόνησε τὸν ἄνθρωπον. τοῦτο οὖν φαμεν ἡμεῖς τὸ πνεῦμα σώζεσθαι.

5 *ΑΔ.* Πάντες οἱ ἄνθρωποι ἐκ τούτου τοῦ πνεύματος ἔχουσιν, ἢ οἱ πιστεύσαντες τῷ ἀγαθῷ;

ΜΚ. Ἐπὶ τῆς εὐχαριστίας ἔρχεται.

ΑΔ. Πῶς οὖν ἔφασκες ἐπὶ σωτηρίᾳ ἀνθρώπου αὐτὸν κατεληλυθέναι; οὐκέτι οὖν τὸν ἄνθρωπον ἦλθε σῶσαι, ἀλλὰ τὸ ἴδιον πνεῦμα.

b σωτηρίας οὖν χρῄζει τὸ τοῦ ἀγαθοῦ πνεῦμα. Ὦ τῆς ἐμφανοῦς ἀναισχυντίας. κατεδικάσθη τὸ πνεῦμα τοῦ ἀγαθοῦ σὺν τῷ ἀνθρώπῳ ὑπὸ τοῦ δημιουργοῦ;

(*ΜΚ.* Οὔ.

ΑΔ. Τὸ οὖν μὴ καταδικασθέν, ἐκεῖνο ἦλθε σῶσαι;

15 *ΕΥΤΡ.* Η γὰρ συγκατεδικάσθη τῷ ἀνθρώπῳ τὸ ἀποσταλὲν τοῦ ἀγαθοῦ πνεῦμα*,) καὶ ἄμεινόν ἐστιν ὑπακούειν τῷ δημιουργῷ, ὄντι δυνατωτέρῳ — ὁ γὰρ ἰσχύσας τὸ πνεῦμα τοῦ ἀγαθοῦ καταδικάσαι πῶς οὐχὶ μᾶλλον καταδικάσει τοὺς ὑπ' αὐτοῦ γενομένους ἀνθρώπους, ὡς μὴ ὑπακούσαντας αὐτῷ —; ἢ οὐ κατεδικάσθη τὸ πνεῦμα καὶ

20 περισσὸν τὸ λέγειν τοῦτον ἐπὶ σωτηρίᾳ ἀνθρώπων παραγεγονέναι.

c *ΜΕΓ.* Ὁ ἀγαθός, ἰδὼν καταδεδικασμένην τὴν ψυχήν, ἐλεήσας ἦλθεν, ὁ δὲ δημιουργὸς ἠθέλησεν αὐτῷ ἐπιβουλεῦσαι, ὅθεν καὶ ἐνόμισεν αὐτὸν σταυροῦν.

ΑΔ. Ἀποθανεῖν ὑπὲρ τῆς σωτηρίας τῶν ἀνθρώπων αὐτὸς εἵλετο,

25 ἢ ὑπ' ἄλλου ἠναγκάσθη;

ΜΕΓ. Ὁ δημιουργός, ἰδὼν τὸν ἀγαθὸν λύοντα αὐτοῦ τὸν νόμον, ἐπεβούλευσεν αὐτῷ, μὴ εἰδὼς ὅτι ὁ θάνατος τοῦ ἀγαθοῦ σωτηρία ἀνθρώπων ἐγίνετο.

ΑΔ. Ἀποθανεῖν ὑπὲρ τῆς σωτηρίας τῶν ἀνθρώπων αὐτὸς εἵλετο

30 ἢ ὑπ' ἄλλου ἠναγκάσθη;

ΜΕΓ. Αὐτὸς εἵλετο, οὐ γὰρ ἠδικεῖτο ὑπὸ τοῦ θανατοῦ.

ΑΔ. Οὐκέτι οὖν ἐπεβούλευσεν αὐτῷ ὁ δημιουργός.

d *ΕΥΤΡ.* Τίς οὕτως ἀνοήτως λέξει ἐπιβουλεύεσθαι ταῦτα ἅπερ αὐτὸς εἵλετο παθεῖν; εἰ μὲν γὰρ αὐτὸς εἵλετο τὸν θάνατον, περισσὸν

8 ἔφασκε DE | σωτηρίᾳ ACGH, σωτηρίας d. übr. | 13 *MK.*] *ΜΕΓ.* d. HSS. Die Frage des Ad. Πῶς οὖν κτἑ. ist aber offenbar an den Marcus gerichtet; auch das darauffolgende handelt über das πνεῦμα des Marcus; also muss auch das οὔ ihm zugewiesen werden | 13—16 *MK.* οὔ — πνεῦμα < Ruf. Ich halte es für echt. Den Charakter einer Interpolation hat es nicht, da es eine unnötige Wiederholung ist, und solche Wiederholungen der Komposition des Dialogus gar nicht fremd sind | 18 καταδικάσει ABFH Pic., καταδικάσαι d. übr.

deus uolutari figmentum creatoris et palpitare, misit ex proprio suo spiritu et uiuificauit hominem. Hoc est ergo quod nos dicimus spiritum saluum fieri.

Ad. d.: Omnes homines de hoc spiritu habent, aut soli illi qui cre-
5 dunt bono?

Marc. d.: Per eucharistiam uenit.

Ad. d.: Quomodo ergo dicebas quia ad salutem hominum descendit? Non ergo iam hominem saluare uenit, sed proprium spiritum, et salute indiget boni dei spiritus. O mira impudentia! Condemnatus est
10 spiritus boni dei cum homine, spiritus ille quem miserat bonus deus a creatore damnatur. Ergo erit melius creatorem confiteri deum tanquam ualidiorem qui potuerit etiam boni dei spiritum condemnare. Ex quo multo magis uerendum est ne et eos condemnet homines, qui ab ipso facti sunt, si non obtemperant sibi. Aut non est condemnatus
15 spiritus, et superfluum est, quod dicitis, hunc uenisse ob salutem reparandam eorum qui fuerant condemnati.

c. **IX.** *Meg. d.*: Bonus deus uidens condemnatam esse animam, misertus est et uenit. Propterea creator deus uoluit ei insidiari; unde et putauit se eum cruci affigere.

20 *Ad. d.*: Mori pro salute hominum elegit, an ab alio coactus est?

Meg. d.: Creator, cum uidisset bonum deum soluere legem suam, insidiatus est ei, nesciens quod, cum immortalis esset, ob salutem hominum uenit.

Ad. d.: Mori pro salute hominum ipse delegit, aut ab alio com-
25 pulsus est?

Meg. d.: Ipse delegit. Non enim a morte aliquid laedebatur.

Ad. d.: Ergo non insidiatus est ei creator.

Eutr. d.: Et quis tam inconsequenter agat? Insidias dicis id quod sponte delegit. Si ipse uoluit, ex superfluo nominantur insidiae. Si

1 Cod. uoluntarii | Cod. ficmentum | 11 Vor »ergo erit« sind Worte ausgelassen; vgl. d. gr. T. Ruf. fand die Wiederholung unnötig und kürzte ab. — B | 15 Cod. nc̄ = nunc. Der gr. T. τοῦτον | 22 Ruf. hat d. gr. T. nicht verstanden. Las er ἀθάνατος? — B.

τὸ λέγειν ἐπιβουλήν· εἰ δὲ ὁ δημιουργὸς ἠνάγκασεν αὐτόν, αὐτὸς αἴτιος τῆς σωτηρίας τῶν ἀνθρώπων καὶ οὐχ ⟨ὁ⟩ ἀγαθός.

ΜΚ. Ἡμεῖς ἀπὸ τῶν γραφῶν δεικνύομεν ὅτι ὁ ἐλθὼν Χριστὸς οὐκ ἔστι τοῦ δημιουργοῦ, ἀλλὰ τοῦ ἀγαθοῦ, καὶ γὰρ τὸν νόμον τοῦ 5 δημιουργοῦ κατέλυσεν.

ΑΔ. Ἀπὸ ποίων γραφῶν δεῖξαι ταῦτα ἐπαγγέλλῃ;

ΜΚ. Ἀπὸ τοῦ εὐαγγελίου καὶ τοῦ ἀποστόλου, ταῖς γὰρ Ἰουδαϊκαῖς φωναῖς οὐ πείθομαι, καὶ γὰρ ἄλλου εἰσὶ θεοῦ.

e ΑΔ. Ἐὰν οὖν δείξω ἀπὸ τοῦ εὐαγγελίου καὶ τοῦ ἀποστόλου, 10 παύῃ βλασφημῶν;

ΜΚ. Οὐ γὰρ ὑπακούω οὔτε νόμῳ οὔτε προφήταις.

ΑΔ. Ἀλλὰ τῷ εὐαγγελίῳ ἢ οὔ;

ΜΚ. Πείθομαι.

ΑΔ. Ἀναγινώσκω καὶ δείκνυμι ὅτι ὁ μὴ δεχόμενος νόμον καὶ 15 προφήτας οὐδὲ τὸ εὐαγγέλιον δέχεται. λέγει δὲ οὕτως ὁ Χριστός· 827 ἄνθρωπός τις ἦν πλούσιος | καὶ ἐνεδιδύσκετο πορφύραν καὶ βύσσον, εὐφραινόμενος καθ' ἡμέραν λαμπρῶς. πτωχὸς δέ τις ὀνόματι Λάζαρος ἐβέβλητο εἰς τὸν πυλῶνα ἡλκωμένος καὶ ἐπιθυμῶν χορτασθῆναι ἀπὸ τῶν πιπτόντων ἀπὸ τῆς 20 τραπέζης τοῦ πλουσίου· ἀλλὰ καὶ οἱ κύνες ἐρχόμενοι ἔλειχον τὰ τραύματα αὐτοῦ. ἐγένετο δὲ ἀποθανεῖν τὸν πτωχὸν καὶ ἀπενεχθῆναι αὐτὸν ὑπ' ἀγγέλων εἰς τὸν κόλπον τοῦ Ἀβραάμ. ἀπέθανε δὲ καὶ ὁ πλούσιος καὶ ἐτάφη ἐν τῷ ᾅδῃ. ἐπάρας οὖν τοὺς ὀφθαλμοὺς αὐτοῦ, ὑπάρχων ἐν βασάνοις, 25 ὁρᾷ Ἀβραὰμ ἀπὸ μακρόθεν καὶ Λάζαρον ἐν τῷ κόλπῳ αὐτοῦ, καὶ αὐτὸς φωνήσας εἶπε· πάτερ Ἀβραάμ, ἐλέησόν με καὶ b πέμψον Λάζαρον ἵνα βάψῃ τὸ ἄκρον τοῦ δακτύλου ὕδατος καὶ καταψύξῃ τὴν γλῶσσάν μου, ὅτι ὀδυνῶμαι ἐν τῇ φλογὶ ταύτῃ. Ἀβραὰμ δὲ εἶπε· τέκνον, μνήσθητι ὅτι ἀπέλαβες σὺ 30 τὰ ἀγαθὰ ἐν τῇ ζωῇ σου καὶ Λάζαρος ὁμοίως τὰ κακά· νῦν δὲ ὅδε παρακαλεῖται, σὺ δὲ ὀδυνᾶσαι. καὶ ἐπὶ πᾶσι τούτοις μεταξὺ ὑμῶν καὶ ἡμῶν χάσμα μέγα ἐστήρικται, ὅπως οἱ ἐνταῦθα διαβῆναι πρὸς ὑμᾶς μὴ δύνωνται μηδὲ οἱ ἐκεῖθεν ὧδε διαπερῶσιν. ἐρωτῶ οὖν σε, πάτερ, ἵνα πέμψῃς αὐτὸν 35 εἰς τὴν οἰκίαν τοῦ πατρός μου· ἔχω γὰρ ἐκεῖ πέντε ἀδελφούς·

16ff.] Lc. 16: 19ff.

1 αὐτὸς] Man erwartet οὗτος. Es kann aber sein, dass der Verf. sich nicht genau ausgedrückt hat. Auch Ruf.: »ipse« | **2** οὐκ ἀγαθός d. HSS. | **4** τοῦ δημιουργοῦ ADEFH, τοῦ < d. übr. | **12** ΑΔ. < B[1] | **12/13** < A | **21** δὲ < AB[1] | **31** ὅδε EFH Ruf. Pic., ὧδε A[1]B[1]CD (in mg. ὅδε).

uero coactus est a creatore, ipse inuenietur causa salutis hominum qui pati eum compulit.

c. **X.** *Marc. d.*: Nos de scripturis ostendimus quia iste qui uenit Christus non est creatoris, sed boni dei qui et legem creatoris destruxit.

5 *Ad. d.*: De quibus scripturis haec ostendere te promittis?

Marc. d.: De euangelio et apostolo. Iudaicis uocibus non acquiesco, quia alterius dei sunt.

Ad. d.: Igitur si ostendero de euangelio et apostolo, desinis blasphemare?

10 *Marc. d.*: Quidni? Legi tamen et prophetis non acquiesco, sed solo euangelio.

Ad. d.: Acquiescis euangelio, an non?

Marc. d.: Acquiesco.

Ad. d.: Lego et ostendo quia qui legem non suscipit et prophetas 15 neque euangelium suscipit. Dicit enim Christus ita: *Homo quidam erat diues, indutus purpura et bysso et in epulis cotidie laetabatur. Pauper autem quidam nomine Lazarus iacebat ad ianuam eius ulceribus repletus, desiderans saturari de micis quae cadebant de mensa diuitis; sed et canes uenientes lingebant ulcera eius. Factum est autem ut moreretur mendicus,* 20 *et ablatus ⟨est⟩ ab angelis in sinum Abrahae. Mortuus est autem et diues et sepultus est in infernum. Eleuans autem oculos suos, cum esset in tormentis, uidit Abraham de longe et Lazarum in sinu eius. Et ipse exclamans dixit: Pater Abraham, miserere mei et mitte Lazarum, ut intinguat summum digiti sui in aqua, ut refrigeret linguam meam, quia crucior in* 25 *hac flamma. Abraham autem dixit: Fili, recordare quia recepisti bona in uita tua et Lazarus similiter mala; nunc autem hic requiescit, tu uero cruciaris. Et in his omnibus inter uos et nos chaos magnum confirmatum est, ut hi qui hic sunt ad uos uenire non possint, neque qui ibi sunt huc*

3 Der Cod. hat im Text »*Megethius dixit*«, am Rande als Korrektur »*Marcus dixit*« | 3/4 Cod. quia qui uenit iste Chr., mit »a« über quia und »b« über iste. Der Schreiber hat wohl darauf aufmerksam machen wollen, dass er die etwas auffällige Wortfolge in dem von ihm kopierten Cod. vorgefunden habe. Möglich doch auch, dass er sie nach seiner Gewohnheit durch die beiden Buchstaben als unrichtig hat bezeichnen wollen und nur aus Versehen die Stellung derselben verwechselt hat. Sie ist übrigens beizubehalten, da sie der des Grundtextes entspricht. (Die Buchst. a u. b bedeuten, meine ich, dass »quia iste qui venit, Christus« zu lesen sei. — B) | 6 Cod. euangeliis. Ich habe den Plur. in den Sing. verändert, da dieser nachher wiederholt und insbesondere in den gleich darauffolgenden auf Marcus' Äusserung Bezug nehmenden Worten des Adamantius gebraucht ist, da der gr. T. εὐαγγέλιον hat, und da endlich die Marcioniten ja nur *ein* Evangelium hatten | 19 Cod. *lingentes* mit einem Strich unten und (w. e. sch., von späterer Hand) *bant* über *entes* | 20 *Est* fehlt im Cod. | (28 *possunt* ist wohl ein Druckfehler bei Caspari. — B).

ὅπως διαμαρτύρηται αὐτοῖς μὴ καὶ αὐτοὶ ἔλθωσιν εἰς τοῦ-
c τον τὸν τόπον τῆς βασάνου. λέγει αὐτῷ· ἔχουσι Μωσέα καὶ
τοὺς προφήτας, ἀκουσάτωσαν αὐτῶν. ὁ δὲ εἶπεν· οὐχί, πάτερ,
ἀλλ' ἐάν τις ἐκ νεκρῶν πορευθῇ πρὸς αὐτούς, μετανοή-
5 σουσιν. ὁ δὲ εἶπεν· εἰ Μωσέως καὶ τῶν προφητῶν οὐκ ἤκου-
σαν, οὐδ' ἄν τις ἐκ νεκρῶν ἀπέλθῃ ἀκούσουσιν αὐτοῦ. τίς
οὖν ἀναστὰς ἐκ νεκρῶν ἐδίδαξε τὰ ἐν τῇ κρίσει εἰ μὴ μόνος ὁ **Χρι-
στός**; ὅσοι οὖν οὐκ ἐδέξαντο Μωσέα ἢ τοὺς προφήτας οὐδὲ τὸν ἀνα-
στάντα ἐκ νεκρῶν ἐδέξαντο.

10 *ΜΚ.* Ἐν τῷ ᾅδῃ εἶπεν εἶναι τὸν Ἀβραάμ, οὐκ ἐν τῇ βασιλείᾳ
828 τῶν οὐρανῶν.

ΑΔ. Ἀνάγνωθι ὅτι οὐκ ἐν τῷ ᾅδῃ | λέγει τὸν Ἀβραάμ.

ΜΚ. Ἀπὸ τοῦ συνομιλεῖν αὐτῷ τὸν πλούσιον δείκνυνται ὁμοῦ
ὄντες.

15 *ΑΔ.* Τὸ ὁμιλεῖν πρὸς ἀλλήλους ἤκουσας, τὸ δὲ λεγόμενον χάσμα
μέγα οὐκ ἤκουσας; τοῦ γὰρ οὐρανοῦ καὶ τῆς γῆς τὸ μέσον χάσμα λέγει.

ΜΚ. Δύναται οὖν τις ἀπὸ τῆς γῆς ἕως οὐρανοῦ ὁρᾶν; ἀδύνατον.
ἐπάρας τοὺς ὀφθαλμοὺς αὐτοῦ ἰδεῖν δύναταί τις ἀπὸ γῆς, ἢ μᾶλλον
ἀπὸ τοῦ ᾅδου εἰς τὸν οὐρανὸν ὁρᾶν· εἰ μὴ δῆλον ὅτι φάραγξ ἦν ἐν
20 μέσῳ αὐτῶν.

ΑΔ. Οἱ σωματικοὶ ὀφθαλμοὶ τὰ ἔγγιστα μόνον πεφύκασιν ὁρᾶν,
b οἱ δὲ ψυχικοὶ εἰς μῆκος ἀποτείνονται, καὶ δῆλον ὅτι τὸ σῶμα ἐντεῦθεν
ἀποθέμενοι τοῖς τῆς ψυχῆς ὄμμασιν ὁρῶσιν ἀλλήλους. πρόσσχες γὰρ
πῶς λέγει τὸ εὐαγγέλιον ὅτι· ἐπάρας τοὺς ὀφθαλμοὺς αὐτοῦ.
25 * * * * εἰς τὸν οὐρανὸν πέφυκεν ἐπαίρειν καὶ οὐκ εἰς τὴν γῆν.

ΕΥΤΡ. Ὁ Χριστός, ὥς ἐμοὶ δοκεῖ, διδάσκων τὴν διαφορὰν τῶν
δικαίων καὶ τῶν ἀδίκων, ἐνταῦθα ὑποτίθεται τὸν πένητα καὶ τὸν
πλούσιον. τί γὰρ ἕτερον ἔσται ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν ἢ δηλονότι
ἀγαθόν; ἢ τί ἕτερον ἔσται ἡ γέεννα καὶ ἡ καταδίκη εἰ μὴ κακόν;

4 *μετανοήσωσιν* d. HSS. | **6** *ἄν τις* d. HSS. | *ἀκούσωσι* d. HSS. | **18** *ΜΚ.*] Eutr. Pic. | **17** *τῆς* < AH | **17—20** Diese Beweisführung verstehe ich nicht. Rufins Übers. »*nisi forte — medio*« giebt ebensowenig einen guten Sinn; gewiss war in seinem gr. Exemplar der Text schon verdorben. Man könnte eine Wiederherstellung des Textes versuchen, etwa folgenderweise: *Δύναται οὖν τις ἀπὸ τῆς γῆς ἕως οὐρανοῦ ὁρᾶν; ἀδύνατον. ἐπάρας τοὺς ὀφθαλμοὺς αὐτοῦ εἶδεν. εἰ μὴ δύναταί τις ἀπὸ γῆς ἢ μᾶλλον ἀπὸ τοῦ ᾅδου εἰς τὸν οὐρανὸν ὁρᾶν, δῆλον ὅτι φάραγξ ἦν ἐν μέσῳ αὐτῶν.* Aber alles bleibt ungewiss, solange sich nicht bessere HSS. finden | **28** *πρόσχες* d. HSS. | **24/25** Das Verb. *πέφυκεν* passt hier m. E. nicht gut. Aus der Vergleichung mit dem lat. Texte geht hervor, dass etwas ausgefallen ist. Ich vermute, dass zu lesen sei: *λέγει τὸ εὐ. ὅτι· ἐπάρας τοὺς ὀφθ. αὐτοῦ. δῆλον ὅτι ὁ ἐπάρας τοὺς ὀφθ. αὐτοῦ εἰς τὸν οὐρανὸν πέφυκεν ἐπαίρειν κτέ.*

transire. Rogo ergo te, inquit, pater, ut mittas eum in domum patris mei — habeo enim quinque fratres — ut denuntiet eis ne et ipsi ueniant in hunc locum tormentorum. Dicit ei: Habent Moysen et prophetas, audiant eos. At ille dixit: Non, pater, sed si quis a mortuis perrexerit ad illos, tunc 5 *poenitebunt. At ille dixit: Si Moysen et prophetas non audierunt, neque, si aliquis a mortuis perrexerit, audiant eum.* Quis ergo est qui resurrexit a mortuis et docuit de iudicio, nisi solus Christus? Quicunque ergo non susceperunt Moysen uel prophetas, neque Christum qui resurrexit a mortuis susceperunt.

10 c. **XI.** *Marc. d.*: In inferno dixit esse Abraham, non in regno coelorum.

Ad. d.: Lege quia ⟨non⟩ in inferno dixit Abraham.

Marc. d.: Ex eo quod locutus est cum diuite non dubitatur quod simul sint.

15 *Ad. d.*: Quod loquantur ad inuicem audisti, quod autem chaos magnum medium esse ⟨dicitur⟩ non audisti. Quod inter caelum et terram medium chaos dici [esse] potest.

Marc. d.: Potest ergo aliquis de terra uidere in coelo. Hoc impossibile est. *Ibi* enim, dixit, *eleuauit oculos suos et uidit.* Quodsi de terra 20 in coelo nemo potest uidere, quanto minus de inferno, nisi forte conualle aliquid dicatur in medio.

Ad. d.: Corporei oculi ea tantum quae uicina sunt uident, oculi autem animae in immensum extenduntur. Et illi ergo qui corporeis carebant oculis animae se inuicem uidebantur intuere. Namque modo 25 dicit euangelium quia *Eleuans oculos suos*, (diues *uidit Abraham.* Procul dubio, qui elevat oculos suos*) sursum uersus ad coelum eleuare dicitur. Nam ut ea quae in terris sunt quis uideat, quomodo eleuat oculos?

Eutr. d.: Ut mihi uidetur, Christus, docere uolens differentiam iustorum et iniustorum, speciem quandam introduxit pauperis et diuitis. 30 Quid enim aliud esse probatur regnum coelorum nisi bonum aliquid, aut quid aliud erit gehenna nisi malum aliquid et poena, sicut de euan-

6 audiant] Cod.; Caspari will »audient«, aber es ist möglich, dass Rufin den schon verdorbenen Text vorgefunden und genau übersetzt hat. — B | **12** Cod. legi | Im Cod. ist »non« ausgefallen. Der gr. T. *ὅτι οὐκ ἦν ἐν τῷ ᾅδῃ* | **16** esse dicitur] Cod. esse. Es läge zunächst, »esset« zu lesen, da das »t« der dritten Pers. Sing. bisweilen im Cod. ausgelassen ist. Allein »esset« lässt sich sprachlich nicht verteidigen und entspricht auch nicht dem vorangehenden Präs. »loquantur«. Diesem und dem *τὸ δὲ λεγόμενον χάσμα* des gr. T. gemäss habe ich »esse dicitur« emendiert | **17** Cod. cahos | [Esse] — B | **18** Cod. inposibile | **24** Cod. sibi inuicem. »Sibi« scheint durch »uidebantur« hervorgerufen zu sein | »Intuere« kann vulgäre Aussprache für »intueri«, aber auch Activ. sein. S. ob. I c. 1 | **25** Cod. abarham | (**25/26** dives — oculos suos. Von dem Gr. des Homoiotel. wegen ausgelassen. — B).

καθὼς ἀνεγνώσθη ἐν τῷ εὐαγγελίῳ· τέκνον, φησί, μνήσθητι ὅτι ἀπέλαβες σὺ τὰ ἀγαθὰ ἐν τῇ ζωῇ σου, καὶ Λάζαρος ὁμοίως
c τὰ κακά· νῦν δὲ ὅδε παρακαλεῖται, σὺ δὲ ὀδυνᾶσαι. τηλαυγῶς δὲ καὶ τοὺς μὴ πιστεύοντας Μωσεῖ καὶ τοῖς προφήταις, τούτους
5 μηδὲ τῷ ἐκ νεκρῶν ἀναστάντι πιστεύειν ἀπεφήνατο.

ΜΚ. Ἡμεῖς προφήτας καὶ νόμον οὐ δεχόμεθα, οὐδὲ γάρ εἰσι τοῦ ἡμετέρου θεοῦ· δεχόμεθα δὲ τὸ εὐαγγέλιον καὶ τὸν ἀπόστολον.

ΑΔ. Ποῖον ἀπόστολον; πολλοὺς γὰρ ἔσχε ἀποστόλους ὁ Χριστός.

ΜΚ. Παῦλον.

10 *ΑΔ.* Πόθεν ἔγνως ὅτι Παῦλος ἀπόστολός ἐστιν; εἰ μὲν γὰρ ἔχεις ἐν τῷ εὐαγγελίῳ τὸ ὄνομα αὐτοῦ γεγραμμένον, δεῖξον, εἰ δ' οὐδαμοῦ ἔχεις τοῦτο γεγραμμένον, πόθεν ἔμαθες ὅτι ἀπόστολός ἐστιν;

d *ΜΚ.* Αὐτὸς ὑπὲρ αὐτοῦ γράφει λέγων· Παῦλος, ἀπόστολος Ἰησοῦ Χριστοῦ.

15 *ΑΔ.* Οὐδεὶς περὶ αὐτοῦ μαρτυρῶν ἀξιόπιστός ἐστιν, αὐτὸς γὰρ Παῦλος λέγει ὅτι οὐχ ὁ ἑαυτὸν συνιστῶν ἐστι δόκιμος· οὐδέ τις ἕτερος αὐτῷ ἐμαρτύρησεν οὔτε τὸ εὐαγγέλιον. πόθεν οὖν ὅτι οὗτος ἀπόστολος;

ΜΚ. Ὑμεῖς πόθεν αὐτὸν ἔγνωτε ἀπόστολον; οὔτε γὰρ ἐν τοῖς
20 εὐαγγελίοις ἀναγέγραπται.

ΑΔ. Πρόσταξον ἀναγνωσθῆναι τὰς τῶν ἀποστόλων πράξεις καὶ τὰς ἐπιστολάς, καὶ εὑρήσεις αὐτὸν μαρτυρούμενον, πῆ μὲν ὡς σκεῦος ἐκλογῆς ὑπὸ τοῦ Χριστοῦ ὁμολογούμενον, πῆ δὲ ὑπὸ Πέτρου τοῦ ἀποστόλου γεγραμμένον· κατὰ τὴν σοφίαν, φησί, τὴν δεδομένην
e τῷ ἀδελφῷ μου Παύλῳ.

ΕΥΤΡ. Δέχεσθε, Μᾶρκε, τὰς τῶν ἀποστόλων πράξεις καὶ μαθητῶν λεγομένων ὡς ἀληθῆ ἢ οὔ;

ΜΚ. Ἡμεῖς πλέον τοῦ εὐαγγελίου καὶ τοῦ ἀποστόλου οὐ δεχόμεθα.

ΕΥΤΡ. Αἱ πράξεις καὶ αἱ ἐπιστολαὶ ποίων ἀποστόλων εἰσίν;
30 μέμνημαι γὰρ ὅτι ἐν τῷ εὐαγγελίῳ ιβ' εἰσὶ καὶ οβ'.

ΑΔ. Τῶν ἐγγεγραμμένων ἐν τῷ εὐαγγελίῳ ἐκείνων εἰσὶ καὶ αἱ πράξεις καὶ αἱ ἐπιστολαὶ καὶ τὰ εὐαγγέλια καί, εἰ βούλει, ἀναγινώσκω πῶς καὶ εὐαγγελίσασθαι ἀπεστάλησαν.

1/2] Lc. 16: 25. — **13/14**] 2 Cor. 1: 1, Eph. 1: 1, Col. 1: 1. — **16**] 2 Cor. 10: 18. — **22/23**] Act. 9: 15. — **24/25**] 2 Petr. 3: 15.

3 *ὅδε* FH, vgl. 827b, *ὧδε* d. übr. | **12** *τοῦτο* FH in mg. So auch Migne. *τοῦτον* d. übr. | **17** Ruf. »*quomodo certum est*?« Vielleicht *πόθεν οὖν δῆλον* | **17/18** *ὅτι οὗτος*] *ὁ τοιοῦτος* FH Pic. | **29** *αἱ* vor *ἐπιστ.* < A | **30** *οβ'*] *ἑβδομήκοντα* H.

gelio recitatum est. Ait namque: *Fili, memento quia recepisti bona in uita tua et Lazarus similiter mala. Nunc autem requiescit iste, tu autem cruciaris.* Manifestissime ergo etiam eos, qui non credunt Moysi uel prophetis, declarat neque ei credituros qui a mortuis resurrexit.

5 c. **XII.** *Marc. d.*: Nos prophetas et legem non recipimus. Neque enim sunt nostri dei. Suscipimus autem euangelium et apostolum.

Ad. d.: Quem apostolum? Multos enim habuit apostolos Christus.

Marc. d.: Paulum.

Ad. d.: Unde nosti quia Paulus apostolus est? Siquidem habes in 10 euangelio nomen eius scriptum, ostende; si uero nusquam habes hoc scriptum, unde didicisti quod apostolus sit?

Marc. d.: Ipse de se scripsit dicens: Paulus apostolus Iesu Christi.

Ad. d.: Nemo de se ipso testimonium ferens fidei dignus est, quia et ipse Paulus dixit: *Non qui se ipsum commendat, ille probatus est.* 15 Si ergo nemo ei testimonium dedit alius, neque euangelium, quomodo certum est quod hic apostolus est?

Marc. d.: Uos unde eum agnouistis esse apostolum, quia neque in uestris euangeliis annotatus est?

Ad. d.: Iube legi actus apostolorum, et inuenies ei dari testimo- 20 nium, ubi et uas electionis a Christo dicitur, et Petrus dicit apostolus de ipso: *Secundum sapientiam,* inquit, *quae data est fratri meo Paulo.*

Eutr. d.: Suscipitis, Marce, actus apostolorum et epistolas quas dicit eorum?

Marc. d.: Nos praeter euangelium et apostolum nihil aliud recipimus.

25 *Eutr. d.*: Actus isti et epistulae quorum apostolorum sunt? Memini namque quod in euangelio duodecim electi sunt discipuli et alii septuaginta duo.

Ad. d.: Illorum sunt, qui in euangelio scripti sunt, actus et epistolae et euangelia. Et, si placet, lego hoc scriptum et quomodo praedicare 30 euangelium missi sunt.

3 »Etiam eos« ist von einer anderen Hand als der des Schreibers mit feinerer und kleinerer Schrift in eine Lücke eingefügt. In dieser stand vielleicht etwas anderes, was ausradiert und mit »etiam eos« ersetzt wurde. Der gr. T. *καὶ τοὺς μὴ πιστεύοντας* | **7** Cod. hebuit, mit »a« über »e« | **20** et P. dic. ap.] So der Cod. Der gr. T. *πῇ δὲ ὑπὸ Πέτρου τοῦ ἀποστόλου γεγραμμένον* | **22/23** quas dicit eorum] So der Cod. Schwerlich richtig. »Dicit« müsste entweder auf Petrus gehen oder impersonell aufgefasst werden. Aber in den angef. Worten Petri ist nicht von den Briefen *der Apostel*, sondern nur des Paulus die Rede, und die dritte Pers. Sing. kann in dem an »epistolas« angeschlossenen einfachen Relativsatz »quas dicit« nicht impersonell stehen. Man hat daher wohl »quas dicunt« oder »quae dicuntur« zu lesen. Der gr. Text hat hier etwas ganz anderes. (Vielleicht müssen wir uns bei »dicit« als Subject: Adamantius denken. — B).

ΕΥΤΡ. Ἀνάγνωθι.

ΑΔ. Ἀναγινώσκω ἐκ τοῦ εὐαγγελίου· συγκαλεσάμενος δὲ τοὺς δώδεκα, ἔδωκεν αὐτοῖς δύναμιν καὶ ἐξουσίαν ἐπὶ πάντα τὰ δαιμόνια καὶ νόσους θεραπεύειν, καὶ ἀπέστειλεν αὐτοὺς | 829 κηρύσσειν τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ καὶ ἰᾶσθαι. καὶ ὑποβὰς μετ' ὀλίγον λέγει· ἐξερχόμενοι δὲ διήρχοντο κατὰ πόλεις καὶ κώμας εὐαγγελιζόμενοι καὶ θεραπεύοντες πανταχοῦ.

ΕΥΤΡ. Πῶς, Μᾶρκε, τοὺς μὲν ἀποσταλέντας ὑπὸ Χριστοῦ εὐαγγελίσασθαι καὶ κηρῦξαι οὐ δέχεσθε, οὗ δὲ ἀποδείξεις μὴ προφέρετε, 10 τοῦτον δέχεσθε; καὶ Ματθαῖον μὲν καὶ Ἰωάννην, ὧν καὶ τὰ ὀνόματα ἀναγέγραπται, ἐκφαυλίζετε, οὓς καὶ ὁ Χριστὸς κηρῦξαι καὶ εὐαγγελίσασθαι ἀπέστειλε, Παῦλον δέ, οὗ οὐδεμίαν ἀπόδειξιν ἔχετε, τοῦτον δέχεσθε; καὶ πῶς οὐ γελοῖον; λέγε δὴ τοῦτο· ἐκήρυξαν καὶ εὐηγγελίσαντο ἢ οὔ;

15 ΜΚ. Ἐκήρυξαν.

b ΕΥΤΡ. Ἐγγράφως ἐκήρυξαν καὶ εὐηγγελίσαντο, ἢ ἀγράφως;

ΜΚ. Ἀγράφως.

ΕΥΤΡ. Σφόδρα ἠλίθιον τοὺς μὲν ἀποσταλέντας κηρῦξαι καὶ εὐαγγελίσασθαι, τούτους ⟨ἀγράφως⟩ κηρῦξαι φάσκειν, τὸν δὲ μὴ ἀπο- 20 σταλέντα Παῦλον ἐγγράφως δεδιδαχέναι φάσκειν. εἰκὸς οὖν ὅτι τοῖς τότε μόνον ἀκούουσι τὴν σωτηρίαν ἐκήρυσσον, τοῖς δὲ μετὰ ταῦτα οὐδεμίαν ἔννοιαν παρέσχον· τὰ γὰρ ἀγράφως λεγόμενα παύεται μετ' ὀλίγον, οὐκ ἔχοντα τὴν ἀπόδειξιν.

ΑΔ. Πῶς δὲ καὶ τὸν Χριστὸν υἱὸν θεοῦ ἴσασιν; ἀποκρινάσθωσαν· 25 εἰ μὲν γὰρ δέχονται τὸν νόμον καὶ τοὺς προφήτας τοὺς προκηρύσ- c σοντας, εὖ ἂν ἔχοι· ἀπ' ἐκείνων γὰρ ἐκηρύσσετο ὅτι μέλλοι ὁ λόγος τοῦ θεοῦ ἐνανθρωπεῖν καὶ σταυροῦσθαι καὶ σῴζειν τὸ γένος τῶν ἀνθρώπων· εἰ δὲ μὴ δέχονται τοὺς προκηρύσσοντας καὶ ὑποδεικνύντας, πόθεν αὐτοῖς γνῶναι ὅτι Χριστὸς Ἰησοῦς υἱὸς θεοῦ ἐστιν;

30 ΕΥΤΡ. Πόθεν ἔγνωτε ὅτι υἱὸς θεοῦ ἐστιν;

ΜΚ. Ἀπὸ τοῦ εὐαγγελίου καὶ τοῦ ἀποστόλου.

ΑΔ. Καίτοι ἐν τῷ εὐαγγελίῳ οὐ λέγει αὐτὸν υἱὸν θεοῦ, ἀλλ' υἱὸν ἀνθρώπου.

2—5] Lc. 9: 1, 2. — 6/7] Lc. 9: 6.

18 *δέχεσθε* CDH, *δέχεσθαι* Migne | **19** *ἀγράφως* < d. HSS. Nur hat H es in mg. Schon von Wettst. ergänzt aus d. Übers. des Pic. »*sine scriptis praedicasse*«, vgl. Ruf. | *φάσκειν*] *φάσκεις* ABCFH, »*quod ais*« Pic. | **20** *φάσκεις* d. HSS.

Eutr. d.: Lege.

Ad. d.: Legam de euangelio: *Conuocans autem Iesus duodecim discipulos, dedit eis uirtutem super omnia daemonia et languores curare, et misit eos praedicare regnum dei et curare.* Et post pauca iterum dicit: *Cum* 5 *autem exissent, egrediebantur per ciuitates et uicos, euangelizantes et curantes ubique.*

Eutr. d.: Quomodo, Marce, eorum quidem qui a Christo missi sunt euangelizare et praedicare non suscipitis scripta, sed eius cuius nomen scriptum non habetis? Nam Matthaeum et Iohannem, quorum nomina 10 scripta sunt, respuitis, quos et Christus miserat praedicare euangelium, Paulum uero, cuius nulla est mentio in euangeliis, hunc recipitis. Non est hoc ridiculum? Dic mihi: Praedicauerunt isti euangelium an non?

Marc. d.: Praedicauerunt.

Eutr. d.: Exstat scriptum quod praedicauerunt, aut sine scriptura?

15 *Marc. d.*: Sine scriptura.

Eutr. d.: Ualde mihi uidetur inconueniens esse quod dicis ut hi, qui ad praedicandum missi sunt euangelium, praedicationis suae non reliquerint scriptum, eum uero qui neque missus est ad praedicandum dicis scripta reliquisse. Quodsi illis tantummodo profuerunt, quibus 20 tunc annuntiabant salutem, posteris nihil beneficii praestiterunt. Quod enim sine scriptura dictum est paulo post desinit, quia nullum sui continet monimentum.

c. **XIII.** *Ad. d.*: Quomodo autem etiam Christum filium dei esse norunt? Respondeant. Nam si recipiunt legem et prophetas, qui eum 25 pronuntiauerunt uenturum, manifesta sunt documenta. Illorum namque testimonium est quod uerbum dei uenturum esset in carne atque homo effectus et crucifixus salutem conferret generi humano. Quodsi illorum testimonium non recipiunt qui futurum pronuntiauerunt, unde scire possunt quia Iesus Christus filius dei est?

30 *Eutr. d.*: Unde agnouisti, Marce, quia filius dei sit Christus?

Marc. d.: De euangelio et apostolo.

Ad. d.: Equidem in euangelio non se dicit filium dei, sed filium hominis.

3 Cod. *et dedit*. Sollte dies richtig sein, so müsste man »*Conuocauit*« lesen | **5** egrediebantur] So der Cod. Kaum richtig. Es ist wohl »circumgrediebantur« zu lesen. Die Codd. der vorhieron. Überss. haben »circu(m) ibant« und »circum — transibant« | **17** »Ad« steht mit ganz kleinen Buchstaben über der Zeile | **25/26** Caspari setzt nach »illorum« einen Punkt und meint, nach »testimonium« sei »illorum« ausgefallen: manifesta sunt documenta illorum. Namque testimonium ⟨illorum⟩ est. — B | **27** Cod. conferre | **28** qui] Cod. quid | **29** quia] Cod. qui.

MK. Ἐν τῷ εὐαγγελίῳ λέγει ὁ Χριστός· τίνα με λέγουσιν οἱ ἄνθρωποι τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου; λέγουσιν οἱ μαθηταί·
d Ἰωάννην τὸν βαπτιστήν, ἄλλοι δὲ Ἠλίαν, ἄλλοι δὲ ὅτι προφήτης τις τῶν ἀρχαίων ἀνέστη. εἶπε δὲ αὐτοῖς· ὑμεῖς δὲ
5 τίνα; ἀποκριθεὶς δὲ Πέτρος εἶπε· τὸν Χριστόν.

ΑΔ. Πέτρος, Ἰουδαῖος ὢν καὶ νομομαθής, τὸν ὑπὸ τοῦ νόμου καὶ τῶν προφητῶν κηρυσσόμενον Χριστὸν προσδοκῶν, ἔφη αὐτὸν Χριστόν, ὃν καὶ προήκουσεν.

ΕΥΤΡ. Πέτρος, οὐχ ὡς αὐτὸς τεθεικὼς αὐτῷ τὸ ὄνομα τοῦτο,
10 οὐδὲ ὡς ξένον, ἀλλ' ὡς ἤδη προακηκοώς, φάσκει τὸν Χριστόν. τοῦτο δέ σου πυθέσθαι βούλομαι· Πέτρος ἐστὶν ὁ γράψας τὸ εὐαγγέλιον; πῶς οὖν ἔφασκες αὐτοὺς ἀγράφως δεδιδαχέναι;

MK. Οὐ Πέτρος ἔγραψεν, ἀλλ' ὁ Χριστὸς τὸ εὐαγγέλιον.

ΕΥΤΡ. Ψευδὲς οὖν τὸ ἀναγνωσθὲν ἐν τῷ εὐαγγελίῳ ὅτι τοὺς
15e ιβʹ ἀπέστειλεν εὐαγγελίσασθαι. ἄλλως δὲ οὐδ' ἀπόδειξιν ἔσχες ὅτι Παῦλος ἀπόστολος ἦν, ἢ ὅτι υἱὸς τοῦ θεοῦ ὁ Χριστὸς λέγεται. πῶς γὰρ οὐκ ἂν εἶεν ἀληθεῖς οἱ ὑπ' Ἀδαμαντίου λεγόμενοι λόγοι; τὰ πάλαι γὰρ ὑποσχεθέντα καὶ πρὶν ἢ γενέσθαι κηρυσσόμενα καὶ πιστευόμενα ἦν προσδοκώμενα.

20 *ΑΔ.* Φάσκει ξένον εἶναι τὸν Χριστὸν καὶ μηδὲ εἰς ἔννοιάν τινος πώποτε ἀφιγμένον· ὁ δὲ Χριστὸς οὐχ οὕτως οὐχ ὁ ὑπὸ τῶν προφητῶν, φησί, κηρυχθείς ἐστιν, ἀλλ' ὁ πᾶσιν ἄγνωστος. ἀναγκαῖον οὖν πρῶτόν ἐστιν ἀκριβῶς ἐξετάσαι τίνι δεῖ πιστεύσαντας οὕτως δέξασθαι τὰ ὑπ' αὐτοῦ προστεταγμένα. οὔτε γάρ, ὥς φασιν, ὑπό
25f τινος τελείως διδάξαντος αὐτοὺς τὰ περὶ αὐτοῦ μαρτυρεῖται, οὔτε μὴν περὶ ἑαυτοῦ λέγων ἀξιόπιστος ἦν ὁ ἄγνωστος, ὡς αὐτὸς εἶπεν· εἰ ἐγὼ περὶ ἐμαυτοῦ μαρτυρῶ, ἡ μαρτυρία μου οὐκ ἔστιν

1—5] Mt. 16: 13—16, Lc. 9: 19, 20. — **27**] Joh. 5: 31.

5 δὲ nach ἀποκριθεὶς < ABD | τὸν vor Χρ. BCDEFGH, < A | **7/8** αὐτὸν Χριστὸν ABFH Pic., Χριστὸν d. übr. | **11** ὁ ABCDFGH, < E u. d. Ausgg. | **15** Es ist ungewiss, ob der Verf. οὐδ' ἂν geschrieben hat. Er lässt ἂν öfters aus. Vgl. aber das folg. οὐκ ἂν εἶεν | **17—19** τὰ πάλαι — προσδοκώμενα] Worte ohne Sinn. Der Schluss καὶ πιστευόμενα ἦν προσδοκώμενα ist zweifelsohne verdorben. Die Übers. Rufins »*indubitatam — implentur*« deutet auf einen ganz anderen gr. Text. Pic. »*credebantur et sperabantur*«. Es giebt auch in den folgg. Zeilen mehrere unverständliche Stellen; in der alten HS., aus welcher die unsern geflossen sind, war, w. e. sch., eine ganze Seite sehr verstümmelt | **21** οὕτως kann nicht richtig sein. ABCDGH haben: οὐχ οὕτως οὐχ ὁ ὑπὸ τῶν κτὲ. E lässt ὁ aus. In οὐχ οὕτως verbirgt sich, vermute ich, ein Ptcp., das andeutet: der erschienen ist; ὁ ἐληλυθὼς entfernt sich aber weit von der Überlieferung. Pic. übersetzt οὗτος »*non est is qui cet*«. Ruf. lässt uns hier im Stich | **23** δέει d. HSS., δεῖ Migne | **24** προτεταγμένα CEH | φησιν A.

Marc. d.: In euangelio dicit Christus: *Quem me dicunt esse homines,*
filium hominis? Dicunt ei discipuli: Alii Iohannem baptistam, alii Heliam,
alii quia propheta aliquis antiquus surrexit. Dixit autem ad eos: Uos
uero, quem me esse dicitis? Respondens Petrus dixit: Tu es Christus.
5 *Ad. d.*: Petrus Iudaeus erat et legem sciebat. Quia ergo exspecta-
bat illum qui a prophetis praenuntiatus fuerat Christum, propterea
dixit ipsum esse Christum quem audierat esse uenturum.

Eutr. d.: Petrus numquid quasi ipse ei nomen hoc imponens et
proprium aliquod ei uocabulum ascribens, dixit quia *tu es Christus?*
10 Sed uidetur mihi quia hoc eum esse dixerit quod in omnium exspecta-
tione habebatur. Hoc autem uolo a te discere: Petrus est qui scripsit
euangelium? Et quomodo dicebas quia nulla doctrinae suae reliquerit
monimenta?

Marc. d.: Non Petrus scripsit, sed Christus euangelium.

15 *Eutr. d.*: Falsum est ergo quod legistis de euangelio quod miserit
duodecim discipulos ad euangelizandum. Sed omittamus haec. Habes
aliquid documenti quod Paulus apostolus sit, aut quia filius dei sit
Christus? Quodsi non habes, satis uera sunt quae allegat Adamantius.
Ea enim quae promissa sunt olim uel, antequam fierent, praenuntiata
20 indubitatam fidem possident cum implentur.

c. **XIV.** *Ad. d.*: Hic e contrario dicit peregrinum esse quendam
Christum et incognitum et ne mentem quidem unquam alicuius intrasse.
Sed uideamus qui magis fide dignus est, iste quem nemo nouit, an
ille qui praenuntiatus est a prophetis; et cum de ipso constiterit, ita
25 demum possumus ea, quae ab eo praecipiuntur, tanquam diuina mandata
suscipere. Nam si neque, ut dicunt, aliquis spiritu dei repletus docuit
eos de ipso, neque rursum ipse de se si quis praedicet, fide dignus est,
maxime si ignotus sit et peregrinus, quomodo ei dicent esse credendum?
Non enim cuilibet et ut libet dicenti dignum est credere, etiamsi, ut

8 Cod. impones hoc, mit »b« über impones u. »a« über hoc. Der Schreiber hat den Strich über »e« vergessen | 11 »a te« steht über der Zeile und sieht aus, als wäre es von späterer Hand hinzugefügt | 12 In Casparis Text steht »nullae«, wohl ein Druckfehler. — B | Caspari vermutet: »reliquerint«, gr. αὐτοὺς. — B | 21 Hic] Cod. hi | 25 Cod. possimus.

ἀληθής· οὐδὲ γάρ, ὡς ἔτυχεν, ἁπλῶς τινι περὶ ἑαυτοῦ λέγοντι δεῖ πιστεύειν, ἐπεί τοι πᾶσιν ἐξέσται τὸ αὐτὸ ποιοῦσι πιστεύεσθαι, τὸ
830 δὲ εὐαγγέλιον νομισθείη λόγον ἄγνωστον | μηδὲ ἐλπισθέντα ποτὲ μήτε προσδοκηθέντα κατ' αὐτοὺς κηρῦσσον. πῶς δὲ λέγει τὸν Χριστὸν
5 γεγραφηκέναι τὸ εὐαγγέλιον; οὐ γὰρ ὡς περὶ αὐτοῦ ὁ γράψας τὸ εὐαγγέλιον ἐσήμανε, σημαίνει ὃν κηρύσσει Χριστὸν Ἰησοῦν, οὔτε ὁ γράψας περὶ αὐτοῦ μαθών, τοῦτον κηρύσσει τὸν κατ' αὐτοὺς ξένον· οὐδαμῇ γὰρ αὐτῶν ἐστιν εὑρεῖν ὅτι ὁ σωτὴρ ἐδίδαξέ τινα ὅτι· Χριστός εἰμι ξένος.

MK. Ὁ Χριστὸς καὶ Παῦλος, εἰ ἦσαν ὑπὸ τοῦ δημιουργοῦ ἀπο-
10 σταλέντες, οὐκ ἂν κατέλυσαν τὸν νόμον καὶ τοὺς προφήτας.

ΑΔ. Τίνα τρόπον Χριστὸς λύει καὶ ὁ ἀπόστολος; φρασάτω.

2—4 *τὸ δὲ εὐαγγέλιον — κηρῦσσον*] Wie diese Worte mit den vorangehenden zusammenhängen, ist unklar; *νομισθείη* steht hier wohl für *νομισθείη ἂν* | **4** *κηρύσσων* ABCEFH, *κηρύσσον* Wettst. | **5/6** *οὐ γὰρ — Χριστὸν Ἰησοῦν*] Der Übers. des Ruf. würde *οὐ γὰρ ὡς περὶ αὐτοῦ γράψας ὁ γράψας τὸ εὐαγγέλιον ἐσήμανε ὃν κηρύσσει κτὲ.* entsprechen. Der überlieferte Text kann aber erklärt werden, wenn wir bei *περὶ αὐτοῦ ... ἐσήμανε* an den Prolog des Lucasevang. denken. Wettst. wollte *ἐσήμανε* oder *σημαίνει* streichen | **7** *περὶ αὐτοῦ μαθὼν*] d. l. R. »legendum videtur *παρ' αὐτοῦ*«, was gewiss einen besseren Sinn giebt | **7** *οὐδαμῇ .. αὐτῶν* verstehe ich nicht. Ruf.'s Übers. legt die Vermutung nahe, dass *ἐν τῷ εὐαγγελίῳ* ausgefallen ist. Der Plur. *αὐτῶν*, wie das einige Zeilen vorangehende *φασι* ist grammatisch nicht berechtigt, kann aber richtig sein: der Verf. dachte an Marcus und seine Glaubensgenossen, die Marcioniten | **8** *εἰμι*] *εἰ μὴ* d. HSS., nur H² Pic.: *εἰμι*, C in mg.: *τάχα εἰμι*. Dasselbe vermutete Wettst. | **11ff.** In allen gr. HSS. und Ausgg.: *Ἀδαμάντιος. Τίνα τρόπον Χριστὸς λύει καὶ ὁ ἀπόστολος φρασάτω τὸν νόμον λύει; τὴν κόλασιν ἀνατρέπει, ἀναιρεῖ τὴν κρίσιν. μηδενὸς οὖν κτὲ.*, sodass *τίνα τρόπον* bis *ὅστις ἂν ᾖ* nur einen Satz bildet, der dem Adamantius gehören soll. Das kann aber nicht richtig sein. Erstens erregt das wiederholte *λύει* Anstoss, zweitens können die Worte *τὴν κόλ. ἀνατρ. κτὲ.* im Munde des Ad. garnicht erklärt werden. Das ist ja die Lehre des Marcioniten Marcus. Auch dem Rufin fiel diese Verwirrung auf und er versuchte, den ursprünglichen Text wiederherzustellen, indem er das Fragezeichen tilgte und folgenderweise übersetzte: *Quomodo Christus soluit legem, uel apostolus, dicat, quomodo soluit legem, negat futurum iudicium, poenas negat peccatoribus inferendas?* Aber dieser Interpretation steht die Partikel *οὖν* im Wege, die Ruf. auch begreiflicherweise ausliess. Dazu kommt, dass für den Adamantius kein Grund vorhanden war zu fragen: *Quomodo Chr. ...... negat futurum iudicium, poenas negat .....?* Marcus wenigstens hatte davon kein Wort gesagt. Dagegen wird alles klar, sobald die Worte *τὸν νόμον λύει — ἀναιρεῖ τὴν κρίσιν* dem Marcus in den Mund gelegt werden. So meinte schon der Unbekannte, der im Cod. C am Rande schrieb: *τάχα λείπει Μᾶρκος*, und nach *κρίσιν*: *Ἀδαμάντιος*. Man könnte einwerfen, dass die Worte *τὸν νόμον λύει*, wenn man sie dem Marcus zuerteilt, eine unnötige Wiederholung bilden, aber dem Stile unseres Buches sind solche Wiederholungen nicht fremd. Vielleicht müssen wir noch einen Schritt weiter gehen, *τὸν νόμον* mit dem Vorhergehenden verbinden und *λύει* streichen, sodass Ad. sagt: *τίνα τρόπον — φρασάτω, τὸν νόμον*, und Marc. antwortet: *τὴν κόλασιν ἀνατρ. κτὲ.*

dicunt, ipse per se euangelium scribat. Quis suscipiet uera esse quae sperari iubentur, nisi manifeste cognoscat pollicentis auctoritatem? Deinde quomodo dicit Christum scripsisse euangelium? Non enim tanquam de se scribens loquitur scriptor euangelii, sed tanquam alium et qui extra
5 se sit praedicans Christum. Sed nec hoc quidem in euangelio eorum scriptum refertur usquam quod ipse saluator docuerit aliquem et dixerit quia Ego sum Christus peregrinus et ignotus.

c. **XV.** *Marc. d.*: Et Christus et Paulus, si essent a deo creatore missi, nunquam utique legem et prophetas destruxissent.

10 *Ad. d.*: Quomodo Christus soluit legem uel apostolus? dicat, quo-

6 Cod. referturus quam.

b *MK.* Τὸν νόμον λύει, τὴν κόλασιν ἀνατρέπει, ἀναιρεῖ τὴν κρίσιν.

ΑΔ. Μηδενὸς οὖν μηκέτι ⟨κολασθησομένου⟩ μήτε κριθησομένου, τίς χρεία φεύγειν ἀπὸ τοῦ δημιουργοῦ μήτε κρίνοντος μήτε ἀπειλοῦντος κολάζειν; καὶ πῶς ἔτι λελυμένων τούτων· οὐαὶ ἐκείνῳ δι'
5 οὗ τὸ σκάνδαλον ἔρχεται; ἢ πῶς· ὁ ταράσσων ἡμᾶς βαστάσει τὸ κρίμα ὅστις ἂν ᾖ;

MK. Τὰ προστάγματα αὐτοῦ ἀνατρέπει.

ΑΔ. Δῆλον οὖν ὡς τὰ ἐναντία τῶν προστεταγμένων γίνεσθαι βούλεται. ἀλλ' ἐναντίον ἐστὶ τῷ οὐ μοιχεύσεις τὸ μοιχεύειν, τῷ
10 οὐ φονεύσεις τὸ φονεύειν, ὁμοίως δὲ καὶ τῷ μὴ κλέπτειν τὸ κλέπτειν. εἰκὸς οὖν ὅτι καὶ τὰ λοιπὰ ἐντάλματα ἀνετράπησαν. πῶς οὖν
c ἀνέτρεψεν ὁ Χριστὸς τὸν νόμον; λεγέτω. ἐν γὰρ τῷ νόμῳ γέγραπται· οὐ μοιχεύσεις, οὐ ψευδομαρτυρήσεις καὶ τὰ ἑξῆς. λεγέτω τοίνυν τί τούτων ἀνέτρεψε; τίνι προστάττει μοιχεύειν, ὅς γε καὶ τὸ μόνον
15 ἰδεῖν πρὸς ἐπιθυμίαν ὡς πορνείαν ἀπείρηκε; τίνα φονεύειν ἐκέλευσεν ὁ λέγων μηδὲ ἀντιστῆναι τῷ πονηρῷ ἀνθρώπῳ; τίνα κλέπτειν ἐδίδαξεν ὁ σωτὴρ ἵνα ἀντιπράξῃ τῷ νομοθετήσαντι; ταῦτα γὰρ τὰ προστάγματα τοῦ σωτῆρος οὐκ εἰσὶ ξένα, ἀλλ' ἐκ νόμου καὶ προφητῶν. φάσκει γὰρ ὁ σωτήρ· ἐγὼ δὲ λέγω ὑμῖν μὴ ἀντιστῆναι τῷ
20d πονηρῷ, λέγοντος τοῦ παλαιοῦ γράμματος· εἴπατε τοῖς μισοῦσιν ὑμᾶς καὶ βδελυσσομένοις· ἀδελφοὶ ἡμῶν ἐστε. τοῦ νόμου πάλιν λέγοντος· μὴ κλέψῃς, ὁ σωτὴρ ἔλεγε· πώλησόν σου τὰ ὑπάρχοντα καὶ δὸς πτωχοῖς. τὸ δὲ διδόναι τοῖς πτωχοῖς οὐ ξένον ἐστὶ δίδαγμα, ἀλλ' ἐκ τῆς παλαιᾶς διαθήκης προστεταγμένον.
25 μὴ ἀπόσχῃ, φησίν, εὖ ποιεῖν ἐνδεῆ ἡνίκα ἂν ἡ χείρ σου ἔχῃ βοηθεῖν, καὶ τὸ ἀγαπᾶτε τοὺς ἐχθροὺς ὑμῶν, ὑπὸ τοῦ σωτῆρος λεγόμενον οὐκ ἔστι ξένον, ἀλλ' ἐν τοῖς προφήταις διεσταλμένον· ἐὰν πεινᾷ ὁ ἐχθρός σου, ψώμιζε αὐτόν, καὶ ἐὰν διψᾷ, πότιζε αὐτόν. καὶ τί δεῖ μηκύνειν τὸν λόγον; φανερῶς γοῦν τοῦ σωτῆρος
30e πληρῶσαι ἐλθόντος τὸν νόμον, οὗτοι καταλύειν φάσκουσι.

MK. Τοῦτο οἱ Ἰουδαϊσταὶ ἔγραψαν, τὸ οὐκ ἦλθον καταλῦσαι τὸν νόμον ἀλλὰ πληρῶσαι· οὐχ οὕτως δὲ εἶπεν ὁ Χριστός, λέγει γάρ· οὐκ ἦλθον πληρῶσαι τὸν νόμον ἀλλὰ καταλῦσαι.

4/5] Mt. 18: 7. — **5/6**] Gal. 5: 10. — **9/10**] Exod. 20: 13ff. — **19**] Mt. 5: 39. — **20/21**] Jes. 66: 5. — **22/23**] Mt. 19: 21. — **25**] Prov. 3: 27. — **26**] Mt. 5: 44, Lc. 6: 27. — **27—29**] Prov. 25: 21. — **31/32**] Mt. 5: 17.

2 *κολασθησομένου* < d. HSS., jedoch muss entweder dieses oder ein ähnliches Ptcp. ausgefallen sein | **8** *ὡς τὰ*] *ὥστε* d. HSS. | **10** *τῷ κλέπτειν τὸ μὴ κλέπτειν* F, *τῷ μὴ κλέπτειν τῷ μὴ κλέπτειν* B[1], *τὸ κλέπτειν τῷ μὴ κλέπτειν* d. übr. | **13** Ruf. scheint vor *οὐ μοιχεύσεις*: *οὐ φονεύσεις* gelesen zu haben, und vielleicht ist das die richtige LA. | **15** *ὡς πορνείαν*] *καὶ π.* CDE, *ὡς* < B | **25** *εὖ ποιεῖν* D, *εὐποιεῖν* d. übr. | *ἔχει* B | **27** *οὐκ ἔστι* ACFH Pic., *οὐκέτι* d. übr.

modo legem soluit, negat futurum iudicium, poenas negat peccatoribus inferendas? Si nullus iudicabitur, nullus condemnabitur, quid opus fugere a creatore, cum nemo hoc ipsum uindicet quod cum creatore suo quis permanet, nemo condemnet? Quod si nulla dicuntur futura supplicia,
5 his omnibus absolutis, quare *Uae* sit *illi homini, per quem scandalum uenit?* aut quomodo *Qui conturbat nos portabit iudicium, quicunque est ille?*

Marc. d.: Mandata eius infringit.

Ad. d.: Sine dubio tanquam contraria his suis mandatis. Contra-
10 rium autem est uerbi causa huic quod dictum est: *Non adulterabis*, adulterare, uel: *Non occides* occidere, similiter et: Non furandum, furari, et cetera his similia, quae utique si infregit, contraria his praecepit ipse mandata. In lege scriptum est: (*Non occides**,) *Non adulterabis*, *Non falsum testimonium dices* et caetera. Dicat ergo: Quid contrarium prae-
15 cepit? Numquid iussit adulterium fieri, qui etiam de corde abscidi iubet concupiscentiam? aut occidi aliquem iussit, qui nec resistere quidem iubet malo? Aut numquid aliquem furari docuit saluator, ut contraria legi mandata promulgare uideatur? Immo potius mandata sua de lege et prophetis profert. Ait enim saluator: *Ego autem dico uobis*
20 *neque resistere malo.* Quod et apud ueteres ita praecipitur in prophetis: *Dicite*, inquit, *his qui uos oderunt et qui exsecrantur uos*: *Fratres nostri estis.* Et iterum, cum lex diceret: *Non furaberis*, et saluator dixit: *Uende bona tua et da pauperibus.* Hoc autem, quod iubet dari pauperibus, non est nouum neque peregrinum a lege, sed et ueteribus est mandatum.
25 Scriptum est enim: *Ne desinas*, inquit, *benefacere egeno*, *quandocunque habet manus tua.* Et iterum, quod dicit saluator: *Diligite inimicos uestros*, nec hoc nouum est, sed et in prophetis scriptum est quia *Si esurierit inimicus tuus, ciba illum, si sitierit, potum da ei.* Sed quid necesse est sermonem nimium dilatare singula replicando, cum manifestissime saluator
30 non, ut isti dicunt, soluere legem uenit sed adimplere?

Marc. d.: Hoc illi scripserunt qui iudaizabant, hoc est: *Non ueni soluere legem sed adimplere.* Christus autem non ita dixit, sed ita dicit: *Non ueni adimplere legem sed soluere.*

3/4 »cum nemo — condemnet« hat Ruf. unrichtig übersetzt. — B | 12 ipse] Cod. ipsa | 22 Cod. »Uendie« mit einem Strich unter dem »i« | 25 Cod. Non sinas Gewiss corrupt. Man lese: »Ne desinas« oder »ne abstineas«. Die alte lat. Üb. bei Sabatier, Bibl. sacr. vers. ant., hat: »Noli abstinere«. — B.

831 *ΑΔ.* Ἔστι καὶ τοῦτο τῆς ὑμετέρας τόλμης | ὥσπερ τὰ λοιπὰ καὶ τοῦτο ἐναλλάξαι. ἀλλὰ γοῦν παρίτω ὁ ἀπόστολος ἐλέγχων ὑμῶν τὴν ῥαδιουργίαν.

ΜΚ. Φανερῶς λέγει ὁ σωτήρ· ἐντολὴν καινὴν δίδωμι ὑμῖν 5 τὸ καινὸν τῷ παλαιῷ οὐκ ἴσον, λέγει γὰρ πάλιν ὁ σωτήρ· βάλλουσιν οἶνον νέον εἰς ἀσκοὺς νέους καὶ ἀμφότεροι συντηροῦνται. τὸ καινὸν οὐκ ἔστι πλήρωμα τοῦ παλαιοῦ, πάλιν γὰρ λέγει ὁ σωτήρ· οὐδεὶς ἐπιβάλλει ἐπίβλημα ῥάκους ἀγνάφου ἱματίῳ παλαιῷ. οὐκ ἔστι πλήρωμα νόμου οὐδ' ὁ Χριστὸς οὐδ' ὁ ἀπό- 10 στολος.

ΑΔ. Ὅρα, ἱερώτατε Εὐτρόπιε δικαστά, ὅπως τὰ καλῶς διεσταλμένα κακῶς λεξιθηρῶν προφέρει. πρόσταξον ἀναγνωσθῆναι τὸ b εὐαγγέλιον, καὶ γνωσθήσεται περὶ ποίας ἐντολῆς καινῆς ἐντέταλται ὁ σωτήρ.

15 *ΕΥΤΡ.* Ἀναγνωσθήτω.

ΑΔ. Ἀναγνώσομαι· ἐντολήν, φησί, καινὴν δίδωμι ὑμῖν ἵνα ἀγαπᾶτε ἀλλήλους, καθὼς ὁ πατὴρ ἠγάπησεν ὑμᾶς.

ΕΥΤΡ. Δῆλον ὅτι τὴν ἀγάπην ὡρίσατο εἶναι καινὴν ἐντολήν.

ΑΔ. Τὸ καινὸν οὐχὶ καὶ ξένον ἐστὶ τοῦ προϋπάρχοντος πα- 20 λαιοῦ.

ΜΚ. Τὸ παλαιὸν τοῦ νόμου τοῦ δημιουργοῦ ἐστι, τὸ δὲ καινὸν τοῦ ἀγαθοῦ· οὐδεὶς γάρ, φησίν, ἐπιβάλλει ἀπὸ ῥάκους ἀγνάφου ἐπὶ ἱματίῳ παλαιῷ.

ΑΔ. Πῶς ἔσται τὸ καινὸν ῥάκος τοῦ παλαιοῦ ἱματίου ξένον, 25 μιᾶς καὶ τῆς αὐτῆς οὐσίας οὔσης προβάτων φύσεως, ἐξ ἧς ὑφαίνονται c τὰ ἔρια; ἀλλὰ καὶ ἡ τέχνη ἡ ἐριουργικὴ μία καὶ ⟨ἡ⟩ αὐτὴ ὑπάρχει ἡ ποιοῦσα καὶ τὰ παλαιὰ καὶ τὰ καινά. ἀλλ' οὖν γε καὶ ὁ οἶνος ἐκ τῆς αὐτῆς ἀμπέλου, καὶ ὁ παλαιὸς καὶ ὁ νέος προφέρεται. ἵνα δὲ σαφέστερον ἐπιστήσω ὡς ὅτι οὐδὲν ξένον ἐνετείλατο ὁ σωτὴρ λέγων· 30 ἐντολὴν καινὴν δίδωμι ὑμῖν ἵνα ἀγαπᾶτε ἀλλήλους, ἀναγινώσκω τὰ ἐν τῷ νόμῳ διεσταλμένα· ἀγαπήσεις, φησί, κύριον τὸν θεὸν ἐξ ὅλης τῆς διανοίας σου· καὶ δεύτερον· τὸν πλησίον σου ὡς σεαυτόν.

ΜΚ. Πῶς οὖν ὁ ἀπόστολος λέγει· εἴ τις ἐν Χριστῷ, καινὴ 35 κτίσις, τὰ ἀρχαῖα παρῆλθεν· ἰδοὺ γέγονε τὰ πάντα καινά;

4] Joh. 13: 34. — **5/6**] Mt. 9: 17, Mc. 2: 22, Lc. 5: 37. — **8/9**] Mt. 9: 16. — **16/17**] Joh. 13: 34, 17: 23. — **31—33**] Deut. 6: 5, Lev. 19: 18. — **34/35**] 2 Cor. 5: 17.

9 οὐκ ἔστι] *Itaque nec Chr. nec ap.* Pic. | ὁ vor Χρ. < AB, ὁ vor ἀπόστ. < DE, ὁ an beiden Stellen < FGH | **17** πατὴρ] σωτὴρ H Pic | **18** δηλονότι d. HSS. | ὡρίσαντο A¹C, ὡρήσαντο BE | **22** Vielleicht ἀγαθοῦ θεοῦ | **26** ἐρουργικὴ ABE | ἡ vor αὐτὴ < d. HSS. »*eadem*« Pic. | **29** ὡς ὅτι ABCFH, ὡς d. übr.

Ad. d.: Est et hoc uestrae temeritatis immutare etiam hoc, sicut caetera fecistis. Sed procedat in medio apostolus et ,falsa uestra conuincet.

c. **XVI.** *Marc. d.*: Manifestissime dicit saluator: *Mandatum nouum* 5 *do uobis.* Utique nouum ueteri non est aequale. Dicit enim saluator quia *Si mittatur uinum nouum in utres nouos, utraque conseruabuntur.* Et iterum: *Nemo assuit assumentum panni rudis ad uestimentum uetus.* Unde constat quia Christus expletio legis non est neque apostolus.

Ad. d.: Peruidete, quaeso, quomodo ea quae bene scripta sunt 10 male profert captando sermones. Iube legi euangelium, ut cognoscatur de quo mandato nouo saluator praecepit.

Eutr. d.: Legatur.

Ad. d.: Legam. *Mandatum*, inquit, *nouum do uobis*: *Diligite uos inuicem, sicut pater dilexit uos.*

15 *Eutr. d.*: Certum est quia de caritate nouum se dicit dare mandatum.

Ad. d.: Nouum non peregrinum est et alienum ab eo quod praecessit.

Marc. d.: Uetus mandatum legis est creatoris, nouum autem boni dei. *Nemo* enim, inquit, *assuit pannum rudem ad uestimentum uetus.*

20 *Ad. d.*: Quomodo nouus pannus a ueteri alienus uidebitur aut longe discrepans, cum utique una atque eadem inderetur in utroque substantia, quia utrumque ex lana pecoris constat esse contextum et in utroque unum opus esse textrini. Iam uero uini species quis dubitat quod et noui et ueteris una eademque sit et utraque de uite? Et ⟨ut⟩ mani- 25 festius omnes intellegant quomodo in nullo a se discrepet utrumque mandatum, ex eo quod dictum est: *Mandatum nouum do uobis ut inuicem diligatis*, lego et ea quae in lege scripta sunt: *Diliges*, inquit, *deum dominum tuum ex toto corde tuo,* et secundum: *et proximum tuum sicut te ipsum.*

30 *Marc. d.*: Quomodo ergo apostolus dicit: *Si qua in Christo, noua creatura*; *uetera transierunt, ecce facta sunt omnia noua?*

2 Cod. procedit. Der gr. T. παρίτω | in mediō] Vielleicht ist »mediō« nur Schreibversehen für: »mediū«, oder soll der Strich über »o« anzeigen, dass »medium«, nicht »medio« zu lesen sei | 3 Conuincat? Doch ist es nicht gerade nötig so zu lesen | **21** Cod. indiretur | **22** Cod. utrosque | **24/25** Cod. Et manifestius omnes intellegunt | **27** lego] Cod. lege | diliges] Cod. diligis.

d *ΑΔ.* Δεῖξον ποίαν κτίσιν καινὴν ἔκτισεν, ἢ ποῖον οὐρανὸν καινὸν ἢ ποίαν γῆν καινήν, ποῖον δὲ ἄνθρωπον καινόν. ἢ οὐ νοεῖς ὅτι τῆς αὐτῆς οὐσίας ὑφεστώσης, τὰ παλαιὰ ἀνανεούμενα καινὰ προσαγορεύεται;

5 *ΕΥΤΡ.* Τὰ καινὰ τῶν παλαιῶν οὐ ξένα τῇ ὕλῃ ὑπάρχει, οὐδ' ἀλλότρια· ὡς εἴ τις βούλοιτο τὸ παλαιωθὲν τῶν σκευῶν ἀναπλάσαι καὶ αὖθις χρησάμενος τῇ τέχνῃ ἀνασκευάσαι καὶ καινουργῆσαι τὸν ἄργυρον, οὐ λέξει ξένον εἶναι τῇ ὕλῃ τὸ καινὸν τοῦ παλαιοῦ. καὶ ἣν ἔδοξας ξένην καὶ καινὴν προφέρειν ἀπόδειξιν εὑρεθήσεται ἐν τῷ 10 νόμῳ γεγραμμένη, καὶ ἀνόητον τὸ λέγειν ξένον θεὸν καὶ ξένα δογματίζοντα.

e *ΑΔ.* Ἐκδηλότερον ἐπιστήσει σε Παῦλος ὅτι πλήρωμα τοῦ νόμου ἐστὶν ἡ ἀγάπη· καί, εἰ βούλει, ἀναγινώσκω τὴν περικοπὴν οὕτω φάσκοντος· τὸ γὰρ οὐ φονεύσεις, οὐ μοιχεύσεις, φησίν, οὐ κλέψεις 15 καὶ εἴ τις ἑτέρα ἐντολή, ἐν τούτῳ τῷ λόγῳ ἀνακεφαλαιοῦται, ἐν τῷ Ἀγαπήσεις τὸν πλησίον σου ὡς σεαυτόν. ἡ ἀγάπη τῷ πλησίον κακὸν οὐκ ἐργάζεται. πλήρωμα οὖν νόμου ἡ ἀγάπη.

ΜΚ. Τὸ ἀνακεφαλαιωθῆναι λύσιν δηλοῖ τοῦ προτέρου.

832 *ΕΥΤΡ.* Ἤκουσα τοῦ ἀποστόλου, | πλήρωμα τοῦ νόμου φάσκοντος, εἰ γὰρ τὸ ἐλλεῖπον πληροῦται, οὐκ ἤδη τὸ προὸν ξένον ἐστὶ τοῦ ἐπιπληρουμένου, ἀλλὰ συγκιρνώμενον, καὶ τὸ ἀνακεφαλαιούμενον οὐ ξένον ἔσται τοῦ προτέρου.

ΑΔ. Σαφέστερόν σε πείσει ὁ σωτὴρ ἐν τῷ εὐαγγελίῳ, προσελ-25 θόντος αὐτῷ τινός· Διδάσκαλε ἀγαθέ, τί ποιήσας, φησί, ζωὴν αἰώνιον κληρονομήσω; εἶπε δὲ Ἰησοῦς· τί με λέγεις ἀγαθόν; οὐδεὶς ἀγαθὸς εἰ μὴ εἷς ὁ θεός· ὁ δὲ ἔφη· τὰς ἐντολὰς οἶδα· μὴ φονεύσῃς, μὴ μοιχεύσῃς, μὴ κλέψῃς, μηδὲ ψευδομαρτυρήσῃς, τίμα τὸν πατέρα σου καὶ τὴν μητέρα σου. καί, φησίν, 30b ταῦτα πάντα ἐφύλαξα ἐκ νεότητος. ἀκούσας ταῦτα ὁ Ἰησοῦς εἶπεν αὐτῷ· ἕν σοι λείπει· πάντα ὅσα ἔχεις πώλησον καὶ δὸς πτωχοῖς, καὶ ἕξεις θησαυρὸν ἐν οὐρανῷ.

ΕΥΤΡ. Ὁρᾷς, Μᾶρκε, πάντας τοὺς ἀκροατὰς τεθηπότας ἐπὶ ταῖς

14—18] Rom. 13: 9, 10. — **25—32**] Lc. 18: 18—22, Mt. 19: 16—21, Mc. 10: 17—21.

7 *ἀνασκευάσας καινουργήσας* B[1], *ἀνασκευάσας καὶ καινουργῆσαι* A. Vielleicht: *ἀνασκευάσας καινουργῆσαι* | **17** *συνεργάζεται* E | **21** *προὸν* ACDFH Pic. Humfr., *πραὸν* E, *παρὸν* d. Ausgg. | **22** *ἐπιπληρωμένου* B[1] | **26** *ὁ Ἰησοῦς* F | **27** *οἶδας* d. HSS. *οἶδα* richtig Zahn, Gesch. d. N.T. Kanons II S. 484 Anm. Vgl. Epiph. *κατὰ Μαρκ.* Schol. 50: *καὶ ἀντὶ τοῦ· »τὰς ἐντολὰς οἶδας« λέγει· »τὰς ἐντολὰς οἶδα«* | **28** *μ. φονεύσεις, μ. μοιχεύσεις, μ. κλέψεις, μ. ψευδομαρτυρήσεις* B[1].

Ad. d.: Ostende quam creaturam nouam creauerit, aut quod coelum nouum uel quam terram nouam produxerit, uel quem hominem nouum fecerit. Aut non intellegis quia eadem permanente substantia, cum innouantur, ea quae uetera sunt noua appellantur?

5 *Eutr. d.*: Noua ueteribus secundum materiam nihil differunt sed secundum opus uel tempus, ut si quis uelit uasa uetera confringens rursum refundere et in noua ea specie reparare, sine dubio, uerbi causa si argentum sit, nouum se habere dicit argentum, cum utique ipsum sit argentum secundum materiam quod ante fuerat uetus. Ut uideo ergo, etiam hoc 10 quod bonum te protulisse credebas scriptum inuenitur in lege, et ideo superfluum est etiam dicere alium esse deum qui illa mandauerit, et alia esse dogmata, cum ubique eadem conscripta relegantur.

c. **XVII.** *Ad. d.*: Et adhuc manifestius Paulus edocuit quod plenitudo legis sit dilectio. Et, si placet, lego locum in quo scriptum est. 15 Ita namque dicit apostolus: *Quod enim dixit*: *Non occides, non adulterabis, non furaberis, et si quid aliud est mandatum, in hoc verbo restauratur*: *Diliges proximum tuum sicut te ipsum. Caritas proximo malum non operatur*; *plenitudo ergo legis est caritas.*

Marc. d.: Restauratio hoc indicat quod priora soluta sunt.

20 *Eutr. d.*: Audiui recitatum esse de apostolo quod plenitudo legis sit caritas. Si ergo, cui deest aliquid, adimpleatur, non utique alienum erit illud ⟨ab⟩ eo, quod adimpleri dicitur, sed ualde proprium, et quod restauratur non utique alienum ex alieno reparatur.

Ad. d.: Euidentius adhuc saluator ipse declarauit in euangelio, cum 25 accessisset ad eum quidam, dicens ei: *Magister bone, quid faciens uitam aeternam consequar? Ait ei Iesus*: *Quid me dicis bonum? Nemo bonus, nisi unus deus.* Et adiecit dicens: *Mandata nosti*: *Non occides, non adulterabis, non furaberis, non falsum testimonium dices, honora patrem tuum et matrem tuam. At ille ait*: *Haec omnia seruaui a iuuentute mea. Re-* 30 *spondens uero Iesus dicit ei*: *Unum tibi restat. Uade, omnia quae habes uende et da pauperibus, et habebis thesaurum in coelo.*

Eutr. d.: Intueris, Marce, admirari nimio stupore omnes auditores,

2 Cod. prodixerit, mit »u« über dem ersten »i« | **20/21** quod plenitudo — caritas] »Caritas« kommt im gr. Original nicht vor, und Ruf. hätte das nicht ergänzen sollen. Der Verf. spricht hier nicht von der Liebe, sondern nur von der Bedeutung des Wortes *πλήρωμα*. — B | **22** eo] Caspari »ei«. Ich habe »ab« hinzugefügt. — B | **27** et adiecit — nosti] Ruf. fand die fehlerhafte LA. *οἶδας* schon in seiner Vorlage und versuchte, wie gewöhnlich, dem Übel abzuhelfen. „Rufin vertauschte daher die Einführungsformeln, indem er vs. 20 durch »*et adiecit dicens*« einleitet, also wieder zur Fortsetzung der Rede Jesu in vs. 19 machte, und dagegen vs. 21 »*at ille ait*«, sodass dies erst die Antwort des Jünglings ist." Zahn, s. Anm. z. d. gr. T. — B.

παραδόξοις ἀποδείξεσιν. ὁ ἐλθών, ὡς ἔφης, λῦσαι τὸν νόμον καὶ ξένα δογματίζων, ἔφασκεν· ἓν ἔτι σοι λείπει ἵνα κομίσῃ θησαυρὸν ἐν οὐρανῷ; οὐκοῦν τηλαυγῶς τὸ ἓν τῶν λοιπῶν πλήρωμα ἀπεφήνατο, πάνυ γὰρ καὶ ὁ ἀπόστολος συνᾴδει τῷ λόγῳ τούτῳ τὸ
5 ἓν τῶν πολλῶν πλήρωμα ἐκθέμενος, τὴν ἀγάπην.

c *ΑΔ.* Πρωτότυπον ὁμολογεῖ ὁ ἀπόστολος τὸν νόμον τοῦ εὐαγγελίου, λέγων· ταῦτα μὲν τύπος συνέβαινεν ἐκείνοις, ἐγράφη δὲ πρὸς νουθεσίαν ἡμῶν.

ΜΚ. Οὐχ οὕτως γέγραπται, [οὐ] λέγει γάρ· ταῦτ' ἀτύπως συνέ-
10 βαινεν ἐκείνοις, ἐγράφη δὲ πρὸς νουθεσίαν ἡμῶν.

7/8] 1 Cor. 10: 11.

1 *ἀποδείξεσιν* Conj. Wettst.'s, *ἀποτάξεσιν* d. HSS. | **2** *ἔφασκεν ἄν· ἔτι σοι λείπει* ACDEFGH, *ἔφ. ἔτι σ. ἓν λ.* B, *»adhuc unum«* Ruf. Pic. | *κομίσῃ* ACDFH, *κομίσῃς* d. übr. | **9 ff.** In unseren HSS. lautet der Text: *Μᾶρκος. Οὐχ οὕτως γέγραπται· οὐ λέγει γὰρ ταῦτα τύπος συνέβαινεν ἐκείνοις ἐγράφη δὲ πρὸς νουθεσίαν ἡμῶν λέγει δὲ περὶ ἐκείνων ἐν οἷς ὁ θεὸς τοῦ αἰῶνος τούτου ἐτύφλωσε τὰ νοήματα κτέ.* Wie sich aus Ruf.'s Übers. ergiebt, gehört 866e *ποία* — 871b *νοήματα τῶν ἀπίστων* zwischen *πρὸς νουθεσίαν ἡμῶν* u. *λέγει δὲ περὶ ἐκ.* Vgl. Einl. § 9. Es genügt aber nicht, diesen Blättern ihre ursprüngliche Stelle wiederzugeben, wir müssen auch einige Fehler verbessern, die in den Text gerieten, weil Abschreiber die entstandene Lücke zu verdecken sich bestrebten. Wenn wir die disjecta membra wieder vereinigen, ergiebt sich folgender Text: *ΜΚ. Οὐχ οὕτως γέγραπται· οὐ λέγει γάρ· ταῦτα τύπος συνέβαινεν ἐκείνοις, ἐγράφη δὲ πρὸς νουθεσίαν ἡμῶν. ποία γὰρ ἀκολουθία ἐν τούτῳ τῷ λόγῳ σώζεσθαι δύναται* (*Εὐτρ. Ποία ἀκολ. κτέ.* AB[1], *Εὐτρ. ποία γὰρ ἀκολ. κτέ.* C[1].) So kann aber der Verf. nicht geschrieben haben. Warum *οὐ λέγει γὰρ* statt *οὐ γὰρ λέγει*? Was soll das *γὰρ* nach *ποία*? Mit *ποία* muss eine neue Rede anfangen, eine Erwiderung auf die Behauptung des Marcus. Von der richtigen Lesart haben ABC noch Spuren bewahrt, vollends belehrt uns über den wahren Sachverhalt die Übersetzung des Rufinus. Auf dessen Autorität fussend hat Zahn versucht, den überlieferten Text zu verbessern. »Darnach«, so schreibt er Gesch. des N.T. Kan. II p. 508 Anm., »wäre der durch Blätterversetzung entstellte gr. Text so wieder herzustellen: *οὐχ οὕτως γέγραπται ἐν τῷ ἡμετέρῳ ἀποστολικῷ* (von Rufin stets durch »Codex« übersetzt) *ἀλλ' οὕτως λέγει· ταῦτα χωρὶς* (oder *ἄνευ*) *τύπου συνέβαινεν ἐκείνοις κτέ.*« Einleuchtend jedoch ist diese Conjectur keineswegs. Die Einschaltung *ἐν τῷ ἡμ. ἀπ.* ist unnötig, da Rufinus sich auf jeder Seite erlaubt, den gr. T. zu erweitern oder zu kürzen, und *»sine typo«* kann viel einfacher auf *ἀτύπως* zurückgeführt werden; *ταῦτα τύπος* und *ταῦτ' ἀτύπως* sind einander fast gleich, und dass *ἀτύπως* das richtige Wort ist, ergiebt sich aus dem folgenden *ἄτυπος δὲ νουθεσία*.

Dass *οὐ* vor *λέγει γὰρ* getilgt werden muss, ist selbstverständlich. Als die corrupte LA. *ταῦτα τύπος* entstanden war, versuchte ein Abschreiber, den Unsinn zu verbessern, ohne die fehlerhafte Wortfolge zu beachten. Denselben Ursprung hat *γὰρ* in *ποία γὰρ ἀκ.*, das nicht nur bei Ruf., sondern auch in AB[1] fehlt. Ich habe es eingeklammert, sowie auch *καὶ* vor *νουθετεῖσθαι*. Es fehlt B[1]C, statt *καὶ* haben AFH: *ἐστι*.

quod mirabiliter prolatis testimoniis ueritas comprobatur. Ille, quem dicebas uenisse ut solueret legem contrariisque nouis decretis, dixit ei qui se dixerat mandata legis implesse: *Adhuc unum tibi restat, ut thesaurum integrum adipiscaris in coelo.* In quo manifestissime decla-
5 rauit unum istud, quod adiecit, esse plenitudinem caeterorum. Et consonanter his apostolus pronuntiauit reliquorum esse mandatorum plenitudinem caritatem.

c. **XVIII.** *Ad. d.*: Sed et typum dicit apostolus esse, id est figuram uel formam, legem eorum quae in euangeliis habentur, dicens: *Haec*
10 *autem omnia in typo contingebant illis, scripta autem sunt propter nos.*

Marc. d.: Non est sic scriptum in codice nostro, sed ita dicit: *Haec sine typo contingebant illis, scripta sunt autem ad commonitionem nostram.*

2 decretis] Hier scheint ein Verbum ausgefallen zu sein. Restauraret? S. ob. S. 93 Z. 19. (Man könnte auch vermuten, dass der Verf.: »*ut solueret legem nouis contrariisque decretis*« schrieb. — B) | 6 Cod. apostolus his, mit »a« über »his« u. »b« über »apostolus«.

866e *ΕΥΤΡ.* Ποία [γὰρ] ἀκολουθία ἐν τούτῳ τῷ λόγῳ σώζεσθαι
δύναται; τύπου γὰρ προάγοντος ἐξ ἀνάγκης [καὶ] νουθετεῖσθαι τοὺς
867 ὁρῶντας, ἄτυπος δὲ νουθεσία | οὐκ ἄν ποτε δειχθείη.

ΑΔ. Εἰ οὖν παρίσταται τῇ ἀγχινοίᾳ τῇ σῇ, βραχύ τι προσκαρτε-
5 ρήσας ἄκουε τοῦ ἀποστόλου τοῦ ὑπ' αὐτῶν προκομισθέντος, ὅπως
μάθῃς τὴν τούτων ἀνοησίαν· ὁ γὰρ σχέτλιος Μαρκίων, ῥαδιουργήσας
τὰ κατὰ τὸν ἀπόστολον, οὐ παντάπασιν ἀπήλειψε, καὶ οὗτοι μέχρι
τοῦ δεῦρο περιαιροῦσιν ὅσα ἂν μὴ συντρέχῃ τῇ αὐτῶν γνώμῃ. ὅσα
οὖν μὴ νοήσαντες κατέλειψαν ἑαυτοῖς ἐναντιούμενα, ταῦτα ὥσπερ
10 ἐπιφυλλίδας ἀναλεξάμενος ἐκ τῶν ἀποστολικῶν καὶ προφητικῶν
φωνῶν, προφανῶς τῇ σῇ συνέσει ἐπιδείξομαι. λέγει δὲ οὕτως ὁ ἀπό-
στολος· αἱ γυναῖκες ἐν ἐκκλησίᾳ σιγάτωσαν, οὐ γὰρ ἐπιτέ-
b τραπται αὐταῖς λαλεῖν, ἀλλ' ὑποτάσσεσθαι, καθὼς καὶ ὁ
νόμος λέγει. καὶ πάλιν λέγει· τρίτον τοῦτο ἔρχομαι πρὸς
15 ὑμᾶς. ἐπὶ στόματος δύο ἢ τριῶν μαρτύρων σταθήσεται πᾶν
ῥῆμα. ὁμοίως δὲ καὶ ἐνταῦθα ἀναμφιλέκτως ἀκολουθεῖν φαίνεται
τῷ νόμῳ ὁ ἀπόστολος, ὅταν λέγῃ· τότε γενήσεται ὁ λόγος ὁ
γεγραμμένος· κατεπόθη ὁ θάνατος εἰς νῖκος· (ποῦ σου, θά-
νατε, τὸ νῖκος*;) λεγέτωσαν ποῦ γέγραπται αὐτοῖς οὗτος ὁ λόγος,
20 εἰ μὴ ἐν νόμῳ καὶ προφήταις· ὡς οὖν καταλελυμένου τοῦ νόμου φησὶ
γενήσεσθαι τὸν ἐκεῖ γεγραμμένον λόγον, ἢ πληρωθησομένου; τῶν γὰρ
μὴ ἐνδεχομένων ἐστὶ καὶ καταλύειν τὸν νόμον καὶ φάσκειν [τὸν νόμον
c καὶ] τὰ ἐν αὐτῷ γεγραμμένα ἔσεσθαι [λέγειν]. Ἐφεσίοις δὲ ἐπιστέλλων
φησί· μνημονεύοντες ὅτι ποτὲ ὑμεῖς, τὰ ἔθνη, οἱ λεγόμενοι
25 ἀκροβυστία ὑπὸ τῆς λεγομένης περιτομῆς ἐν σαρκὶ χειρο-
ποιήτου, ὅτι ἦτε ἐν τῷ καιρῷ ἐκείνῳ χωρὶς Χριστοῦ, ἀπηλ-
λοτριωμένοι τῆς πολιτείας τοῦ Ἰσραὴλ καὶ ξένοι τῶν δια-
θηκῶν τῆς ἐπαγγελίας, ἐλπίδα μὴ ἔχοντες καὶ ἄθεοι ἐν τῷ
κόσμῳ· νυνὶ δὲ ὑμεῖς, οἵ ποτε ὄντες μακράν, ἐγενήθητε
30 ἐγγὺς ἐν τῷ αἵματι τοῦ Χριστοῦ. ποίας οὖν ἐπαγγελίας ἐνταῦθα

12—14] 1 Cor. 14: 34. — **14—16**] 2 Cor. 13: 1. — **17—19**] 1 Cor. 15: 54, 55, Jes. 25: 8. — **24—30**] Eph. 2: 11—13.

1/2 γὰρ u. καὶ s. d. vorang. Anm. | **3** δειχθείη] δεχθείη d. HSS. | **6** σχεταῖος d. HSS. Picus: »*miser*« | **8** τῆς δεῦρο AB | συντρέχοι d. HSS. | **12** ἐπιτέτρεπται CDE | **17** ὅταν δὲ A (mit Punkten unter δὲ) B[1] | λέγῃ BCDFH, λέγει d. übr. | **18/19** ποῦ — νῖκος < Ruf., vielleicht wegen des Homoiotel. | **21** ἐκεῖ] ἐκεῖσε d. HSS. | **22** καταλύειν τὸν νόμον] καταλέγειν τοῦ νόμου d. HSS. Das folgende φάσκειν τὸν νόμον verstehe ich nicht; bei Ruf. fehlt es. Ich vermute, dass irrigerweise τὸν νόμον καὶ nach φάσκειν wiederholt ist; dieser Fehler kann den folgend. veranlasst haben | **23** ἔσεσθαι] Man erwartet γενήσεσθαι oder πληρωθήσεσθαι | **25** ὑπὸ τῆς] ὑποστήσας A[1]B[1], ὑποστήσας τῆς FH (στήσας ausradiert) | **26/27** ἀπηλλοτριωμένοι BCH, ἀπηλλωτρ. d. übr. | **29** νυνὶ δὲ] ABCDE, »*nunc autem*« Ruf. Pic. Humfr., νυνὶ καὶ d. übr.

Eutr. d.: Et quae consequentia poterit esse in hoc uerbo? Typum necesse est utique commonitionem praebere et formam uidentibus. Si uero sine typo uel sine forma sit quod praecedit, quomodo formam uidentibus dabit?

5 *Ad. d.*: Si uidetur prudentiae tuae paululum patienter audire, lego apostolum, quem ipsi proferunt, ut intellegant omnes quanta sit eorum peruersitas. Infelix enim Marcion, cum adulterasset scripturas, apostoli codicem non est ausus in omnibus uel falsare uel etiam delere; sed isti etiam nunc quae eis uisa fuerint auferunt, id est ea quae assertionibus 10 suis uidentur esse contraria, et ea sola derelinquunt quae aduersa sibi non intellexerunt. Haec ergo ego uelut racemos quosdam ab istis pessimis uindemiatoribus derelictos de apostolicis et euangelicis uocibus colligens, etiam ex ipsis ut se habeat ueritas approbabo. Itaque dicit apostolus: *Mulieres in ecclesia taceant. Non enim permittitur eis loqui sed* 15 *subditas esse, sicut et lex dicit.* Et iterum dicit: *Ecce hoc tertio uenio ad uos. In ore enim duorum et trium testium stabit omne uerbum.* In quo absque ulla ambiguitate sermonibus utitur legis. Sed et in alio loco dicit: *Tunc fiet sermo qui scriptus est: Absorpta est mors in uictoria.* Dicant, ubi scriptus est iste sermo, nisi in lege et prophetis. Quid ergo? 20 Destructam dicit esse legem is qui adseuerat esse futurum sermonem qui ibi scriptus est, an potius adimplendam? Absurdum etenim uidetur legem destruere et implenda esse dicere quae in eo scripta haberentur. Ad Ephesios autem scribens, ita dicit: *Quia uos aliquando gentes, qui dicebamini praeputium ab ea quae dicitur circumcisio in carne* 25 *manufacta, qui eratis illo tempore sine Christo, alienati a conuersatione Israel et peregrini testamentorum et promissionis spem non habentes et sine deo in mundo. Nunc autem uos, qui aliquando eratis longe, facti estis prope in sanguine Christi.* Hoc in loco quas promissiones commemorat,

1 uerbo] Cod. uero | 18 Cod. absorta | 20 adseuerat] Cod. ad se uenerat | 22 Cod. implendā.

μέμνηται, ἧς οἱ ξένοι χωρὶς Χριστοῦ ὑπάρχουσιν; ἢ ἃς ὁ κατ' αὐτοὺς
d ξένος καὶ ἄγνωστος ἐπηγγείλατο θεός; καὶ πότε ἐπηγγείλατο ὁ μηδέ-
ποτε φανεὶς πρὸ τῶν Τιβερίου Καίσαρος χρόνων; ἢ πῶς ἄγνωστος
αὐτοῖς ἦν ὁ πρότερον λαλῶν καὶ ἐπαγγελλόμενος; σαφῶς διδάσκει,
5 τοὺς ξένους τῆς διαθήκης τοῦ Ἰσραὴλ ἀθέους φάσκων εἶναι. καὶ
πάλιν λέγει· ὅσαι γὰρ ἐπαγγελίαι θεοῦ, ἐν αὐτῷ τὸ ναί. εἰ γὰρ
ὁ ξένος καὶ πρῶτον νῦν φανεὶς οὔτε ἐγνώσθη τινὶ πρότερον, οὔτε
ἐπηγγείλατο, δῆλον ὅτι ὁ ἐπαγγειλάμενος οὐδεὶς ἕτερός ἐστιν ἢ ὁ
δημιουργός. ἐνδηλότερον δὲ ἐπιστῆσαι βούλομαι ὅτι Χριστὸς ἐκ
10 νόμου καὶ προφητῶν κατήγγελται, ὡς αὐτὸς ὁ σωτὴρ περὶ Ἰωάννου
e λαλῶν φησιν· οὗτός ἐστι περὶ οὗ γέγραπται· ἰδού, ἀποστέλλω
τὸν ἄγγελόν μου πρὸ προσώπου σου, ὃς κατασκευάσει τὴν
ὁδόν σου ἔμπροσθέν σου. ταύτης οὖν διὰ τῶν προφητῶν γενο-
μένης τῆς ὑποσχέσεως ὥστε πρόδρομον κυρίου ἀποσταλῆναι πρὸ
15 προσώπου αὐτοῦ, τὸν ἑτοιμάσοντα τὴν ὁδὸν τοῦ θεοῦ Ἰωάννην,
ἔχουσι δεῖξαι ἕτερόν τινα οὗ πρὸ προσώπου ἐκεῖνος ἀπεστάλη; εἰ
γὰρ ἐλήλυθεν ἕτερός τις πρὸ Χριστοῦ ὑπὸ τοῦ δημιουργοῦ πεμφθείς,
δεικνύτωσαν, εἰ δὲ οὐδεὶς ἕτερος πέφηνεν εἰ μὴ μόνος ὁ κύριος ἡμῶν
Ἰησοῦς Χριστὸς καὶ πρὸ προσώπου τούτου πάρεστιν Ἰωάννης, φανε-
20 f ρὸν ὅτι τότε ἦν πεπληρωμένη ἥ ποτε ἐπηγγελμένη ὑπόσχεσις, καὶ
οὐδενὸς ἄλλου θεοῦ ἐστιν ὁ Χριστὸς ἢ τοῦ δημιουργοῦ [θεοῦ] οὗ καὶ
οἱ προφῆται ὑπῆρχον καὶ ὁ νόμος. ὁ δὲ ἀπόστολος οὐχὶ τηλαυγῶς
ἐκ νόμου κηρύσσει τὸν Χριστόν, λέγων Κορινθίοις ὅτι οἱ πατέρες
ἡμῶν πάντες ὑπὸ τὴν νεφέλην ἦσαν, καὶ πάντες διὰ τῆς
25 θαλάσσης διῆλθον, καὶ πάντες εἰς τὸν Μωσῆν ἐβαπτίσθησαν
868 ἐν τῇ νεφέλῃ καὶ ἐν τῇ | θαλάσσῃ, καὶ πάντες τὸ αὐτὸ βρῶμα
πνευματικὸν ἔφαγον, καὶ πάντες τὸ αὐτὸ πόμα πνευματικὸν
ἔπιον· ἔπινον γὰρ ἐκ πνευματικῆς ἀκολουθούσης πέτρας· ἡ
δὲ πέτρα ἦν ὁ Χριστός; τίς οὐκ ἂν θαυμάσειε τὴν ἄνοιαν τούτων,
30 ἀναγινωσκόντων μὲν ταῦτα καὶ μὴ συνιέντων; ἐὰν δέ τις παραθῇ

6] 2 Cor. 1: 20. — **11—13**] Mt. 11: 10, Mal. 3: 1. — **23—29**] 1 Cor. 10: 1—4.

1 Ruf. hat unrichtig übersetzt: »*a quibus peregrini essent qui*« | ἃς d. HSS., nur E hat ἃ | **2** *πότε*] *τότε* CDE | **4** *σαφῶς διδάσκει κτἑ.*] In den Ausgg. steht das Komma nicht nach *διδ.*, sondern nach *Ἰσραήλ* | **15** *ἑτοιμάσοντα* ABCDFH Pic. Humfr., *ἑτοιμάσαντα* d. übr. | **20** *τότε*] *τοῦτο* A[1]B[1]C | *ἐπηγγελμένη ἥ ποτε πεπληρωμένη* d. HSS., *ἐπηγγειλαμένη* E | **21** *δημιουργοῦ θεοῦ*] »*creatoris*« Ruf. Vielleicht ist *θεοῦ* nur eine fehlerhafte Wiederholung der zwei letzten Buchst. *ου* | **28** *ἔπιον*] *ἔπινον* B[1] w. e. sch. Zwischen *ι* u. *ν* ist ein Buchst. radiert | *ἔπινον γὰρ*] *ἔπιον γ.* D | **29** *θαυμάσειε* CDEFH, »*admiretur*« Pic., *θαυμάσει* d. übr. | **30** *ἐὰν δέ τις*] »*Quid uero si*« Ruf., »*Quid si quis*« Pic. Muss man lesen: *Τί δὲ ἐάν τις*?

a quibus peregrini essent hi qui sine Christo fuerunt? Numquid illum nescio quem, ⟨quem⟩ dicunt ipsi ignotum et peregrinum deum, dicent aliquid promisisse? Et quando promisit, qui nunquam apparuit ante tempora Tiberii Caesaris? Aut si ipse est qui promisit, iam non erit
5 peregrinus et ignotus, qui et locutus est hominibus aliquid et promisit. Manifestissime igitur docet apostolus quia hi, qui peregrini erant a testamento Israel, sine deo essent. Et iterum dicit: *Quaecunque autem promissiones dei, in ipso sunt.* Quod si peregrinus et ignotus et modo primum apparuit nec cuiquam prius innotuit, neque repromisit aliquid deus iste
10 quem praedicas, dubium non est quin is qui promisit creator sit deus. Sed adhuc apertius ostendere cupio quia Christus a lege et prophetis praenuntiatus sit, sicut ipse saluator de Iohanne loquens dicit: *Hic,* inquit, *de quo scriptum est: Ecce mitto angelum meum ante faciem tuam qui praeparabit uiam tuam ante te.* Cum ergo per prophetas data sit
15 illa promissio ut praecursor Iohannes Christi praeueniret aduentum et praepararet uiam dei, numquid possunt ostendere aliquem alium uenisse cuius aduentum Iohannes praecesserit, ut alium dicant Christum a creatore missum, cuius fuerit ille praecursor? Si uero nullus alius uenit nisi solus dominus noster Iesus Christus, et ipsum praecessit Iohannes,
20 certum est quia tunc completa est illa promissio quae per legem et prophetas dicitur repromissa, et nullius alterius dei est Christus, nisi creatoris cuius et prophetae erant et lex, per quos eius mundo promittebatur aduentus. Sed apostolus numquid ⟨non⟩ euidenter ex lege et prophetis praedicat Christum, dicens Corinthiis quia *Patres nostri omnes*
25 *sub nube fuerunt, et omnes mare transierunt, et omnes in Moysi baptizati sunt in nube et in mari, et omnes eandem escam spiritalem manducauerunt, et omnes eundem potum spiritalem biberunt, bibebant enim de spiritali sequenti petra, petra autem erat Christus?* Quis non obstupescat eorum insipientiam, qui haec quidem legunt, his uero contraria astruunt et
30 diuersa? Quid uero, si quis hic adiciat etiam illud, quod dicit apostolus: *Etenim pascha nostrum immolatus est, Christus?* quod pascha sine dubio a creatore deo in lege designatum est.

1 fuerunt] Cod. ft | 2 Im Cod. fehlt das zweite »quem« | 13 Cod. tuuam | 14 Cod. praeparauit | 20 quia] Cod. qui | tunc] Cod. huic | 23 numquid non] Cod. bloss: numquid | ex] Cod. et | 30 quis] Cod. qui. — B.

τούτῳ τῷ ῥητῷ τό· ⟨τὸ⟩ πάσχα ἡμῶν ἐτύθη Χριστός; ὅπερ πάσχα ὑπὸ τοῦ δημιουργοῦ θεοῦ νενομοθέτηται.

ΜΚ. Ταῦτα μὲν ἤκουσας τοῦ ἀποστόλου, ἐκεῖνα δὲ οὐκ ἤκουσας λέγοντος· ἐγένετο ὁ πρῶτος ἄνθρωπος, Ἀδάμ, εἰς ψυχὴν
5 b ζῶσαν, ὁ ἔσχατος, κύριος, εἰς πνεῦμα ζωοποιοῦν· ὁ πρῶτος ἄνθρωπος ἐκ γῆς χοϊκός, ὁ δεύτερος, κύριος, ἐξ οὐρανοῦ;

ΑΔ. Σαφῶς ὁ ἀπόστολος ἔδειξε καὶ τὸν πρῶτον, Ἀδάμ, καὶ τὸν δεύτερον, κύριον, τοῦ αὐτοῦ θεοῦ καὶ οὐχ ἑτέρου τινός· εἰ γὰρ οὕτως γέγραπται· πρῶτος ἐκ γῆς χοϊκὸς ἄνθρωπος, Ἀδάμ, καὶ
10 ὁ δεύτερος ἐξ οὐρανοῦ, κύριος, περισσή ἐστιν ἡ μυθοποιΐα. καὶ γὰρ τὸ γεγραμμένον οὐκ ἀλλαχῇ ἢ ἐν τῷ νόμῳ εὑρεθήσεται γεγραμμένον· καὶ ὁ οὐρανὸς δέ, ὅθεν ὁ κύριος ἦλθεν, οὐχ ἑτέρου δείκνυται ὢν θεοῦ ἀλλ' ἢ τοῦ δημιουργοῦ.

ΕΥΤΡ. Οὐρανοὺς κέκτηται ὁ ἀγαθός;
15 ΜΚ. Οὐ τοὺς τοῦ δημιουργοῦ.

ΕΥΤΡ. Παροικεῖ οὖν τῷ δημιουργῷ;
c ΜΚ. Ἰδίους ἔχει οὐρανοὺς ὁ ἀγαθός.

ΕΥΤΡ. Δέδεικται οὖν καὶ ὁ ἀγαθὸς δημιουργὸς ὢν οὐρανῶν.

ΜΚ. Ἐκεῖνοι οἱ τοῦ ἀγαθοῦ οὐρανοὶ ἀχειροποίητοι καὶ ἀγένητοι.
20 ΑΔ. Οὐκοῦν, εἰ ἀγένητοι, καὶ ἀνονόμαστοι· τὸ γὰρ ἀγένητον καὶ ἀνονόμαστον. ἄλλως δὲ καὶ αὐτοματισμὸν δογματίζουσι κατὰ τὸν Ἐπίκουρον.

ΜΚ. Πῶς;

ΕΥΤΡ. Ὁ ἀπόστολος ἔφη· ὁ δεύτερος, ἐξ οὐρανοῦ, (καθ' ὑμᾶς*)
25 κύριος· ποίου οὖν οὐρανοῦ, ἀναγκαῖόν ἐστι ζητῆσαι. εἰ μὲν τοῦ δημιουργοῦ, φαίνεται καὶ ὁ Χριστὸς τοῦ δημιουργοῦ ὤν· εἰ δὲ ἐξ ἄλλου οὐρανοῦ, ὡς φής, ζητεῖν χρὴ εἰ ἀγένητον ἀγενήτου διαφέρειν δύναται.
d ΑΔ. Ἴσως κατ' αὐτούς, (ὅπερ ἀδύνατον*). εἰ δὲ καὶ τοῖς οὐρανοῖς τοῦ δημιουργοῦ οὐκ ἀποκέχρηται, ἀλλ' οὖν γε τοῖς ὀνόμασι.

1] 1 Cor. 5: 7. — **4—6**] 1 Cor. 15: 45, 47.

1 τὸ < d. HSS. | **2** θεοῦ] τούτου d. Ausgg., τοῦτο AEFH, τοῦτο od. τοῦτον B. Keine dieser LA. kann die ursprüngliche sein. Ruf.: *a creatore deo.* Ich vermute, dass »δημιουργοῦ θεοῦ« geschrieben war, und τούτου aus γοῦ θεοῦ stammt; ἐπὶ τοῦ δημ. H Pic. | **3** Von hier an bis zum Ende der versetzten Blätter ist in vielen HSS. der Name Marcus in den des Marinus verändert. EFGH (Z. 23 C i. mg.) Pic. Per. haben Μᾶρκος, Humfr. hat zweimal: »Marinus«, aber 868c vor ἰδίους: Marcus | **13** ὢν] ὄντος d. HSS. | **15** τοὺς τ. δ. ABCDFGH, < E u. d. Ausgg. | **20** οἱ ἀγενητ. C | **24** Nach Ad. u. Eutr. schrieb der Apostel nicht κύριος, sondern ἄνθρωπος. Daher ist das καθ' ὑμᾶς, das in der Übers. des Ruf. fehlt, richtig | **27** ζητεῖν χρὴ κτἑ.] Diese Beweisführung ist nicht klar. Die Vergleichung mit der Übers. des Ruf. führt zu der Vermutung, dass wir lesen müssen ζητεῖν χρὴ εἰ ἐξ ἀγενήτου, καὶ εἰ ἀγένητον κτἑ. | **28** ὅπερ ἀδύνατον. Vgl. 839b δύο ἀγένητα εἶναι ἀδύνατον.

c. **XIX.** *Marc. d.*: Haec audisti apostolum dicentem. Illa alia, quae dicit, non audisti: *Factus est primus homo, Adam, in animam uiuentem, nouissimus autem, dominus, in spiritum uiuificantem; primus homo de terra terrenus, secundus, dominus, de coelo?*

5 *Ad. d.*: Manifestissime apostolus ostendit et primum, Adam, et secundum, dominum, eiusdem dei et non alterius. Si enim scriptum est, ut dicis: *Primus homo de terra, Adam, secundus de coelo, dominus*, superfluae iam erunt uestrae fabulae. Hoc enim, quod dicis, non alibi, sed in lege scriptum esse reperietur, et coelum ipsum, unde dicis esse 10 dominum, non alterius dei, quam creatoris esse docebitur.

Eutr. d.: Coelos possidet bonus deus?

Marc. d.: Non istos qui creatoris sunt.

Eutr. d.: Incola ergo est creatoris.

Marc. d.: Non.

15 *Eutr. d.*: Ostenditur ergo etiam bonus creator esse coelorum.

Marc. d.: Illi coeli, qui sunt boni dei, non sunt manufacti.

Ad. d.: Ergo nec facti sunt. Et quod factum non est, nec nomen habere potest. Ut uideo, iam Epicuri nobis dogma introducitis et automatismon praedicatis, id est sponte sua esse quae sunt, ex nullo auctore 20 condita uel creata.

Marc. d.: Quomodo?

Eutr. d.: Apostolus dixit: *Secundus de coelo, dominus.* De quo coelo, necessarium uidetur edicere. Si quidem de isto creatoris, uidetur et Christus esse creatoris; si autem alterius coeli, ut dicis, requirendum 25 est (si infecti, id est non ab aliquo creati.) Quod si ita est, plura introduc ingenita et increata.

Ad. d.: Aut fortassis secundum istos. Etiam si coelis non utitur creatoris deus bonus ille, at certe nominibus utitur. Unde nomen coeli

6 Si] Cod. Sic | 9 scriptum esse reperietur et] Cod. scriptum est reperi ēt in. Ich habe »est« nach dem »esse docebitur« in dem nachfolgenden parallelen Satze in »esse« emendiert und statt des sinnlosen »in«, nach dem *καὶ ὁ οὐρανὸς δὲ*, »et« gesetzt. »Reperietur« wird sowohl durch »docebitur« als durch das *εὑρεθήσεται* des gr. T. geschützt | 17 Cod. eergo, mit einem Punkte über und unter dem zweiten »e« | 24 alterius coeli] Man erwartet »de alterius ⟨dei⟩ coelo«. Doch kann »si — coeli« sein: Wenn er eines anderen Himmels ist | 25 introduc] Introducis? Doch geht der Imperativ an: So führe du mehrere Nichtgewordene und Ungeschaffene ein, lehre du u. s. w., nicht wie du jetzt thust, nur zwei. (Es kann wohl sein, dass Ruf. an die *ἀρχαὶ* des Marcus gedacht hat; der gr. Verf. dachte an sie m. E. nicht. — B) | 27 Aut fortassis cet.] Es ist möglich, dass Ruf.'s Vorlage verstümmelt war, oder dass er nicht gut übersetzt hat; am wahrscheinlichsten ist, dass nach »istos« etwas ausgefallen ist, gr. *ὅπερ ἀδύνατον*. — B | 28 at] Cod. aut.

. πόθεν γὰρ ἔσχον τὸ ὄνομα τοῦ οὐρανοῦ; ἢ δῆλον ἀπὸ τοῦ νόμου; οὕτω γὰρ λέγει· ἐκάλεσεν ὁ θεὸς τὸ στερέωμα οὐρανόν. σκόπει δὲ καὶ τοῦτο τὸ ἀσεβὲς τόλμημα, πῶς παρεχάραξαν τὴν γραφήν. τὴν γὰρ κατὰ σάρκα γέννησιν τοῦ Χριστοῦ ἀνελεῖν βουλόμενοι, ἐνήλλαξαν
5 τό· ὁ δεύτερος ἄνθρωπος καὶ ἐποίησαν· ὁ δεύτερος, κύριος, οὐκ ἰδόντες ὅτι ἢ ἐξ ἀνάγκης ὁμολογήσειν αὐτοὺς καὶ τὴν κατὰ σάρκα τοῦ πνευματικοῦ Χριστοῦ γένεσιν, ἢ μεταγενέστερον αὐτὸν τοῦ Ἀδὰμ
e ὁμολογῆσαι. τὸ γάρ ἐγένετο ὁ πρῶτος καὶ ὁ δεύτερος ἀκούοντες, τί ἕτερον ἢ τοῦτο νοοῦμεν· εἰ ἐκεῖνος μὲν πρῶτος ἐγένετο, ὁ δὲ
10 κύριος δεύτερος, ἀκόλουθόν ἐστι νοεῖν μεταγενέστερον τὸν κύριον τοῦ Ἀδάμ; πάλιν γὰρ Κορινθίοις ὁ ἀπόστολος γράφων φησὶν ὅτι ὁ θεός, ὁ εἰπὼν ἐκ σκότους φῶς λάμψαι, ὃς ἔλαμψεν ἐν ταῖς καρδίαις ὑμῶν πρὸς φωτισμὸν τῆς γνώσεως τῆς δόξης αὐτοῦ ἐν προσώπῳ Χριστοῦ. τίς οὖν ὁ εἰπὼν θεὸς ἐκ σκότους φῶς
15 λάμψαι, καὶ τίνι εἰπών, καὶ πότε, ἀκριβῶς ζητήσαντες, εὑρήσομεν καὶ τίνα κηρύσσει ὁ ἀπόστολος θεὸν καὶ πόθεν ἐστὶ τὸ δοθὲν ἡμῖν ἐκ προσώπου τοῦ Χριστοῦ φῶς. εἰ μὲν γὰρ ὁ κατ' αὐτοὺς ἀναπλασά-
f μενος ἀγαθὸς θεός ἐστιν ὁ τοῦτό τινι ἢ τισιν εἰπὼν (εὑρίσκεται ἄγνω-
ιστος ὢν καὶ) δειχθῆναι δεῖ πότε ἢ τί ἢ τίσιν εἶπε. καὶ εἰ εἶπε,
20 ψευδὲς τὸ λέγειν ἄγνωστον καὶ μηδέποτε πεφανερωμένον, μηδὲ εἰς ἔννοιάν τινος ἀφικόμενον αὐτὸν ὑπάρχειν. εἰ γὰρ καὶ πρότερον ἐλάλει τε καὶ ἐπηγγέλλετο, οὔτε ἄγνωστος ἦν, οὔτε τότε πρῶτον,
869 ὥς | φασιν, ἐπὶ Τιβερίου κατελθὼν ἐφάνη ἐν Καφαρναούμ. εἰ δὲ οὐκ ἦν οὗτος ὁ ὑποσχόμενος τὸ φῶς, ἀλλ' ὁ δημιουργός, ἐκείνου δηλονότι
25 ἐσμὲν καὶ ἡμεῖς οἱ φωτιζόμενοι, καὶ ὁ Χριστὸς οὗ ἐν προσώπῳ λάμπει τὸ παρὰ τοῦ δημιουργοῦ φῶς. (ὁ γὰρ ἀγαθός, φησίν, ἄγνωστος ἦν.)

2] Gen. 1: 8. — 5] 1 Cor. 15: 47. — 8] 1 Cor. 15: 45, 47. — 11—14] 2 Cor. 4: 6.

4 γὰρ < B | γέννησιν BDEFH, γένησιν d. übr. | 6 ἢ < C | καὶ τὴν κατὰ σάρκα FH, καὶ τὴν σ. CE, κατὰ τὴν σ. d. übr. | 7 γέννησιν FH | 16/17] ἐκ προσώπου] »*in persona*« Ruf., ἐν προσώπῳ? | 17—19 εἰ μὲν γὰρ — τίσιν εἶπε ist zweifelsohne verdorben, 19 δειχθῆναι δὴ B[1]E, δειχθῆναι δέοι εἴποτε H, 17 ἀναπλασόμενος H[2]. Pic. übers.: *Nam si est bonus Deus, quem ipsi fingunt opificem*, Humfr.: *Si enim is qui refinxerat et bonus Deus, quomodo isti jactitant, hoc alicui aut aliquibus dixit, invenitur videlicet ignotus ille etiam docuisse aliquando et alicui dixisse et aliquid.* Ruf. entfernt sich vom überlieferten Texte »*Si enim secundum fabulas istorum — quando dixit*«. Ich vermute, dass Humfr.'s Übers. auf Conjectur beruht, da keine unserer HSS. — und die seine war den unseren ähnlich — eine Spur von »*docuisse*« zeigt. Hat Ruf. einen anderen gr. T. gekannt, oder ist er, wie an anderen Stellen, den Schwierigkeiten aus dem Wege gegangen? Man kann mehrere Conjecturen machen, ἀναπλασαμένους lesen u. ὅς τοῦτό τινι ἢ τισιν εἰπὼν εὑρίσκεται, ἄγν. ὤν, [καὶ] δειχθ., aber, solange nicht bessere HSS. zu Hilfe kommen, bleibt alles ungewiss | **19** καὶ εἰ εἶπε ABCFH Pic., Humfr., εἰ < d. übr. HSS. | **25** οὗ] »*cuius*« Ruf., οὖν ACDFH, < d. übr. | **26** ὁ γὰρ — ἦν, das bei Ruf. fehlt, passt hier gar nicht und

habetur? Sine dubio ex eo quod in lege scriptum est. Sic enim dicit: *Et uocauit deus firmamentum coelum.* Sed et illud non est omittendum quod uolentes isti excludere dominum secundum carnem esse natum, immutarunt hoc quod de apostolo protulerunt. Ubi dicit: *secundus homo,*
5 isti fecerunt: *secundus, dominus*, non aduertentes imminere sibi hoc ut aut confiteantur necessario etiam secundum carnem natum spiritalem Christum, aut posteriorem eum esse dicendum ab Adam. Quod enim dicitur quia *factus est primus et secundus*, quid aliud intellegi necesse est nisi hoc quod ille prior sit, et hic posterior? (Et secundum hoc
10 quod falsa sunt et quod secundum carnem natiuitatem eius abstulerunt, inuenies in spiritu posteriore homine, qui prius creatus est, confiteri.) Sed et rursum, Corinthiis scribens, apostolus dicit quia *Deus, qui dixit de tenebris lucem fulgere, illuminauit in cordibus uestris lucem scientiae gloriae eius in persona Christi.* Quis ergo est deus qui dixit de tenebris
15 lucem fulgere, uel cui dixit, uel quando, diligentius requiramus, aut quem deum praedicat apostolus, et unde est lux, quae datur nobis in persona Christi. Si enim secundum fabulas istorum bonus deus hoc dixit, ostendi oportet quibus uel quando dixit, et erit iam falsum, quod dicunt, ignotum esse deum et numquam ulli cognitum neque mentem
20 alicuius intrasse. Si enim iam prius loquebatur et repromittebat, neque ignotus est, neque, ut dicunt, temporibus Tiberii primo manifestatus est in Cafarnaiim. Quodsi non est ipse qui dixit lucem fulgere, sed creator est, certum est quia et nos ipsius sumus qui ex eius luce illuminamur, et Christus ipsius est in cuius persona uel facie lux creatoris dicitur
25 resplendere. Ephesiis quoque scribens apostolus ait: *Et ueniens euan-*

2 »non est« steht über der Zeile, wohl als vom Schreiber ausgelassen | 8 Nach »quid« steht im Cod. ein durch Auswischen und Ausradieren halbgetilgtes »em«, wohl »enim«, dadurch entstanden, dass das Auge des Schr. von »quid cet.« auf das vorangehende »quod enim« abirrte | 9 Et secundum hoc cet.] Dieser Satz ist in unserem Cod. sehr verdorben. Caspari vermutet, dass nach »falsa sunt« Worte wie »quae dixerunt, dubitari non potest« ausgefallen seien. Diese Conjectur ist aber nicht einleuchtend. Die Beweisführung des Adamantius ist m. E. folgende: Indem die Marcioniten das Wort Pauli fälschen, bemerken sie nicht dass sie entweder die leibliche Geburt Christi anerkennen, oder lehren müssen dass er später als Adam geschaffen sei. Da sie nun die leibliche Geburt leugnen, so bleibt nur der zweite Teil des Dilemmas übrig. Wie hat Ruf. das ausgedrückt? Ich teile folgende Vermutung mit, die vielleicht Anderen den Weg zur Besserung ebnet: *Et secundum hoc quod falsauerunt, et quod secundum carnem natiuitatem eius abstulerunt, inuenies ⟨eos⟩ spiritu⟨m⟩ posteriore⟨m⟩ homine, qui prius creatus est, confiteri.* Caspari bemerkt, dass Ruf. »confiteri in spiritu« st. »in spiritum«, ὁμολογεῖν εἴς τινα schreiben konnte. Der ganze Satz fehlt im gr. T. — B | 15 cui] Sieht im Cod. aus wie »eui« | dixit] Cod. dic̄ (dicit), was zur Not angeht | 16 quae] Cod. uel que | 18 Cod. falsum iam, mit »b« über falsum und »a« über »iam«.

Ἐφεσίοις δὲ ἐπιστέλλων ὁ ἀπόστολός φησι· καὶ ἐλθὼν εὐηγγελίσατο εἰρήνην ὑμῖν τοῖς μακρὰν καὶ τοῖς ἐγγύς, ὅτι δι' αὐτοῦ ἔχομεν τὴν προσαγωγὴν οἱ ἀμφότεροι ἐν ἑνὶ πνεύματι πρὸς τὸν πατέρα. τίνος ἡμεῖς μὲν μακρὰν ὑπήρχομεν, Ἰουδαῖοι δὲ ἐγγύς;
5 ἆρά γε ⟨τοῦ⟩ κατ' αὐτοὺς ξένου καὶ ἀγνώστου θεοῦ; καὶ πῶς ἐκείνου ἐγγὺς Ἰουδαῖοι ὑπῆρχον ὃν ἐπίσης ἡμῖν ἠγνόουν, ᾧ μήτε ὑπήκουσάν
b ποτε ἢ προσέσχον, ἑτέρῳ λατρεύοντες θεῷ, ὡς οὗτοι φάσκουσιν, ἀντικειμένῳ τῇ τοῦ ἀγαθοῦ θεοῦ προαιρέσει; φησὶ γοῦν· δι' αὐτοῦ ἔχομεν προσαγωγὴν οἱ ἀμφότεροι πρὸς τὸν πατέρα. πρὸς
10 ποῖον πατέρα, ἢ δηλονότι τὸν κτίσαντα ἡμᾶς; ἔτι τε ἀναντίρρητον ῥητὸν ἐκ τοῦ αὐτοῦ ἀποστόλου παραστήσομεν ἕνα εἶναι τὸν τῶν ὅλων θεόν τε καὶ κτίστην ἡμῶν τε καὶ πάσης τῆς κτίσεως, τὸν μόνον ἀγαθὸν θεόν, οὗ καὶ ὁ κόσμος ἐστὶ καὶ τὰ πάντα. φησὶ γὰρ Παῦλος· εἷς θεὸς πατὴρ πάντων καὶ ἐν πᾶσιν ἡμῖν· πατὴρ οὖν πάντων
15c θεός. τίς οὖν κατ' αὐτοὺς νομισθείη; πότερον ὁ κατ' αὐτοὺς ἀγαθός, ὁ μήτε κτίσας τινὰ ἡμῶν, μήτε τινὸς ὅλως ποιητὴς ἢ δημιουργὸς ὑπάρχων; ἢ τίνων ἔσται πατήρ; οὐκ ἐνδέχεται γὰρ ἐκεῖνον ἡμᾶς τέκνα εἶναι, ὑφ' οὗ μὴ γεγενήμεθα. λέγει δὲ καὶ ὁ προφήτης· οὐχὶ θεὸς ἔκτισεν ἡμᾶς καὶ πατὴρ πάντων ἡμῶν ἐστιν;

20 ΜΚ. Τῶν πιστευόντων πατήρ ἐστιν ὁ ἀγαθός, λέγει γὰρ Παῦλος ὅτι εἰς υἱοθεσίαν ἐλήφθημεν.

ΕΥΤΡ. Ὁρᾷς, Μᾶρκε, μειδιῶντας τοὺς ἀκροατὰς ἐπὶ τῇ ἀπαιδεύτῳ σου φιλονεικίᾳ. οὐ γὰρ εἶπεν ὁ ἀπόστολος ὅτι εἷς πατὴρ πιστῶν, ἀλλὰ πάντων καὶ διὰ πάντων καὶ ἐν πᾶσιν ἡμῖν.

25d ΜΚ. Ἀλλ' εἶπεν· εἰς υἱοθεσίαν ἐλήφθημεν. τίς ποτε τὰ ἴδια υἱοποιεῖται;

ΑΔ. Ἔσται οὖν πονηρὸς ὁ παρ' ἀκόντος τὰ ἀλλότρια εἰληφώς, ἀγαθὸς δὲ ὁ συγχωρήσας. ὅτι δὲ Παῦλος τὸν δημιουργὸν κηρύσσει θεὸν ἀναντιρρήτως ἐστὶ μαθεῖν αὐτοῦ λέγοντος· ὁ θεός, φησί,
30 συνεκέρασε τὸ σῶμα τῷ ὑστεροῦντι περισσοτέραν δοὺς

1—4] Eph. 2: 17, 18. — **14**] Eph. 4: 6. — **18/19**] Mal. 2: 10. — **21**] Gal. 4: 5, Eph. 1: 5. — **29/30**] 1 Cor. 12: 24.

ist gewiss eine Anmerkung in mg., die anderswohin gehört und sich hierher verirrt hat. So lässt sich der Sing. φησὶ erklären, da Ad. in dieser Rede von den Marcioniten im Plural spricht: ὑμᾶς, ὡς οὗτοι φάσκουσι, κατ' αὐτούς.

2 εἰρήνην τοῖς ἐγγὺς AB[1], vgl. 871 e | **8** πνεύματι] »*spiritu*« Ruf. σώματι d. HSS. Tischend. kennt keine varia lectio σώματι | **5** τοῦ < d. HSS. | **9** τὴν προσαγωγὴν AG | **14** πατὴρ οὖν π. θ.] DEB[2] u. d. Ausgg.: πατὴρ ἐπὶ πάντων θεός, πατ. ὁ ἐπὶ π. θ. A[2]CFH, als Worte des Apostels; πατὴρ οὗ π. θ. A[1] (ου) B[1]. Dieses οὗ weist auf οὖν, Ruf.: *ergo*. In dieser Form sind die Worte kein Citat mehr | **23** φιλονεικεία C.

gelizauit pacem his qui longe et his qui prope, quia per ipsum habemus accessum utrique in uno spiritu ad patrem. A quo ergo nos longe sumus, Iudaei autem prope? Numquid non ab isto ignoto deo? Et quomodo Iudaei prope ipsum esse dicuntur quem utique, similiter ut nos, et ipsi
5 ignorabant et quem ne audierunt quidem unquam, quippe cum alium colerent, ut isti dicunt, illum qui esset contrarius bono deo? Dicit ergo quia *Per ipsum habemus accessum*, utique *ad patrem.* Ad quem patrem? Numquid non manifestum est quia ad eum qui creauit nos? Sed et aliud, cui contradici non potest, ex ipso apostolo proferam quod unus
10 sit omnium deus, qui et creator est uniuersorum, qui et solus bonus et iustus est, cuius et mundus est et omnia quae in eo sunt. Ait namque Paulus: *Unus deus et pater omnium, (qui super omnes, et per omnes) et in omnibus nobis.* Pater ergo omnium deus est. Quis iste deus? Secundum uos putabitur iste quem dicis ignotum, qui neque
15 creauit aliquem nostrum, neque aliquid facturae suae habet in hoc mundo. Et cuius erit pater? Non enim potest fieri ut filii simus eius qui nos non genuit, quia et propheta sic dicit: *Nonne deus unus creauit nos et pater omnium unus?*

Marc. d.: Credentium pater est bonus deus, dicit enim Paulus quia
20 *in adoptione uocati sumus.*

Eutr. d.: Uides, Marce, ridere omnes auditores de [imperitia tua et] contentiosa imperitia tua. Non enim dixit apostolus quia unus pater fidelium, sed *unus deus, pater omnium, qui est super omnes et per omnes et in omnibus nobis.*

25 *Marc. d.*: Sed dixit quia in adoptione nos susciperet. Aliquando uidisti quia aliquis proprios filios adoptat?

Ad. d.: Erit ergo malus qui alienos filios aufert ab inuito, bonus uero ille qui indulget et cedit. Tamen quia Paulus creatorem deum praedicat absque ulla contradictione monstratur, cum dicit: *Deus autem*
30 *temperauit corpus, cui deerat, ampliorem tribuendo honorem.* Et iterum:

8 non] Cod. nam. Im Stile Ruf.'s passt »non« besser. Vgl. Z. 8. — B | **12/13** »qui — per omnes« fehlt in den gr. HSS. — B | **14** Cod. ignotus | **15** »habet« steht am Rande mit dem Zeichen der Auslassung, das auch im T. nach suae (sue) steht | **21** Uides] Cod. uideris, gr. *ὁρᾷς*. — B | **22** »imperitia tua et« ist wohl sicher zu tilgen. — B | **25** Susceperit? suscepit? gr. *ἐλήφθημεν*.

τιμήν. λαβὲ δὴ τηλαυγέστερον ῥητόν· ὥστε, φησί, μηδεὶς καυχάσθω ἐν ἀνθρώποις· πάντα γὰρ ὑμῶν ἐστιν, εἴτε Παῦλος, εἴτε Κηφᾶς, εἴτε κόσμος, εἴτε ζωή, εἴτε θάνατος, εἴτε ἐνεστῶτα, εἴτε μέλλοντα· πάντα ὑμῶν· ὑμεῖς δὲ Χριστοῦ, Χρι-
5 στὸς δὲ θεοῦ. αὕτη γὰρ ἡ διάνοια τοῦ ῥητοῦ τοῦ ἀποστολικοῦ
e πρὸς βίαν αὐτοὺς ἀναγκάσει τὴν ἀλήθειαν εἰπεῖν καὶ ἄκοντας. τίνος γὰρ βούλονται εἶναι τὸν Χριστὸν θεοῦ; ἀποκρινάσθωσαν.

ΜΚ. Τοῦ ἀγαθοῦ.

ΑΔ. Ἀγαθοῦ ἄρα καὶ ἡμεῖς, οἱ τοῦ Χριστοῦ, καὶ τὰ ἡμέτερα,
10 τουτέστιν ὁ κόσμος καὶ ἡ ζωὴ καὶ ὁ θάνατος καὶ τὰ ἐνεστῶτα καὶ τὰ μέλλοντα.

ΜΚ. Ὁ κόσμος τοῦ πονηροῦ ἐστιν.

ΕΥΤΡ. Καὶ ὁ Χριστὸς καὶ Παῦλος καὶ Κηφᾶς καὶ ἡ ζωὴ κατὰ σὲ τοῦ πονηροῦ ἔσονται· φανερῶς γὰρ εἰς δυσσέβειαν ἡ φιλονεικία ἄγει.

15 *ΑΔ.* Οὐκ ὀκνήσω καὶ ἕτερον ῥητὸν τοῦ ἀποστόλου προσενεγκεῖν, οὕτω λέγοντος· τῷ δὲ θεῷ, φησί, χάρις, τῷ πάντοτε
f θριαμβεύοντι ἡμᾶς ἐν τῷ Χριστῷ, καὶ τὴν ὀσμὴν τῆς γνώσεως αὐτοῦ φανεροῦντι δι' ἡμῶν ἐν παντὶ τόπῳ, ὅτι Χριστοῦ εὐωδία ἐσμὲν ἐν τοῖς σωζομένοις καὶ ἐν τοῖς ἀπολλυ-
20 μένοις, τοῖς μὲν ὀσμὴ ἐκ θανάτου εἰς θάνατον, τοῖς δὲ ὀσμὴ ἐκ ζωῆς εἰς ζωήν. ἐξ οὗ τοίνυν τὰ πάντα ἡμῖν ἐστι, δῆλον ὅτι ἐκ τούτου καὶ ἡ τοῦ Χριστοῦ εὐωδία εἰς ζωὴν ὑπάρχουσα τοῖς σωζομένοις, ὀσμὴ δὲ θανατοῦσα εἰς θάνατον τοῖς ἀπολλυμένοις. ταῦτα
870 οὖν ἀναγινώσκον|τες οἱ τῆς τοσαύτης ἀπονοίας κάπηλοι, πῶς εἰσι
25 πονηροὶ ἕτερον ἐπιχειροῦντες λέγειν ἀγαθόν τε καὶ πατέρα τοῦ Χριστοῦ σώζοντα, καὶ ἕτερον κρίνοντα, ὄντα τοῦ κόσμου κτίστην τε καὶ δεσπότην; εἰ γὰρ ἐξ ἑνὸς τὰ πάντα καὶ ἡμεῖς τέ ἐσμεν καὶ ὁ κόσμος καὶ ὁ θάνατος καὶ ἡ ζωὴ καὶ τὰ ἄλλα πάντα, ὅ τε Χριστὸς ὀσμή ἐστί τισι μὲν ζωῆς, τισὶ δὲ θανάτου, περισσὴ ἡ τοῦ ἑτέρου
30 θεοῦ ἔσται παρεύρεσις. πῶς δὲ οὐκ αἰδοῦνται, λέγοντος Παύλου ὅτι ἐμοί, φησί, τῷ ἐλαχιστοτέρῳ πάντων ἁγίων, ἐδόθη ἡ χάρις αὕτη ἐν τοῖς ἔθνεσιν εὐαγγελίσασθαι τὸν ἀνεξιχνίαστον
b πλοῦτον τοῦ Χριστοῦ καὶ φωτίσαι πάντας τίς ἡ οἰκονομία τοῦ μυστηρίου τοῦ ἀποκεκρυμμένου ἀπὸ τῶν αἰώνων ἐν
35 τῷ θεῷ τῷ τὰ πάντα κτίσαντι. ⟨εἴγε⟩ αὕτη ἦν ἡ ἀπὸ τῶν

1—5] 1 Cor. 3: 21—23. — **16—21**] 2 Cor. 2: 14, 15. — **31—35**] Eph. 3: 8, 9.

16 φησὶ < C, in A φησὶ mit Punkten unter den Buchst. | **29** ἑτέρου DFGH Pic., < d. übr. | **34/35** ἐν τῷ θεῷ] ἐν < d. Ausgg. Aus dem Nachfolgenden geht aber klar hervor dass der Verf. »ἐν τῷ θεῷ« schrieb. ἐν steht in allen HSS. | **35** In d. HSS. u. d. Ausgg.: Αὕτη ἦν — τοῖς ἔθνεσι Παῦλος. Φανερὸν κτέ. So aber hängen die Sätze nicht zusammen. Ich folgte Ruf.: »*Si utique haec est dispensatio*«. Schon im Cod. C schrieb ein Unbekannter in mg.: ἴσως λείπει εἰ.

Itaque nemo glorietur in hominibus. Omnia uestra sunt, siue Paulus, siue Cephas, siue hic mundus, siue uita, siue mors, siue praesentia, siue futura; omnia uestra sunt, uos autem Christi, Christus autem dei. Hic sensus apostoli etiam inuitis extorquet fateri quod uerum est. Cuius enim
5 uolunt esse dei Christum? Respondeant.

Marc. d.: Boni dei.

Ad. d.: Boni ergo dei sumus et nos qui sumus Christi et nostra omnia, id est mundus et uita et mors et praesentia et futura.

Marc. d.: Mundus maligni est.

10 *Eutr. d.*: Ergo Christus et Paulus et Cephas et uita secundum te maligni erunt. Uides manifeste quia contentio te ad blasphemiam trahit.

c. **XX.** *Ad. d.*: Et mihi quidem non est pigrum adhuc et alia proferre apostoli testimonia, sicut dicit: *Deo autem gratias qui semper triumphat nos in Christo, et odorem scientiae suae manifestat per nos in*
15 *omni loco, quia Christi bonus odor sumus in his qui salui fiunt et in his qui pereunt, aliis quidem odor de morte in mortem, aliis autem odor uitae ad uitam.* Ex eo igitur ex quo nobis omnia sunt, ex ipso, ait, et Christi bonus odor sumus de uita in uitam his qui salui fiunt, et de morte in mortem his qui pereunt. Quod cum ita legatis et uideatis
20 quod ex uno eodemque habere se dicit apostolus odorem uitae et mortis, unde haec tanta caecitas mentibus uestris obripit ut alium bonum et patrem Christi qui salutem tribuit, alium uero dicatis conditorem esse et iudicem mundi? Si enim ex uno omnia et ex uno odor uitae et odor mortis, nonne superflua est geminae diuinitatis adinuentio? Quo-
25 modo autem non erubescunt Paulum dicentem quia: *Mihi*, inquit, *minimo omnium sanctorum data est gratia haec, in gentibus euangelizare inuestigabiles diuitias Christi, illuminare omnes quae sit dispensatio mysterii huius absconditi in saeculis in deo qui omnia creauit.* (Si*) utique haec est dispensatio a saeculis abscondita in deo creatore, et hoc est mysterium

13 Cod. sicut. Casp. »Sic« | **17** et] Cod. hat vor »et« noch »autem«, was keinen rechten Sinn giebt und wohl aus dem vorangehenden »aliis autem« durch Versehen in den Text gekommen ist | **18** uitam] Cod. uita | **25** Cod. minimo inquid, mit »b« über dem ersten und »a« über dem zweiten Wort | **29** Cod. absondita, mit einem kleinen fast wie »i« aussehenden »c« über »o«.

αἰώνων οἰκονομία τοῦ ἀνεξιχνιάστου πλούτου τοῦ Χριστοῦ ἀποκεκρυμμένη, καὶ τοῦτό ἐστι τὸ μυστήριον ὃ εὐαγγελίζεται καὶ φωτίζει τοῖς ἔθνεσι Παῦλος, φανερὸν ὅτι τοῦ κτίσαντός ἐστιν ἀπόστολος, ὁ τὴν ἐν αὐτῷ ἀποκεκρυμμένην φωτίζων οἰκονομίαν, τόν τε ἀνεξιχνίαστον
5 πλοῦτον τοῦ Χριστοῦ οὐχ ἑτέρου, ἀλλὰ τοῦ πάντα κτίσαντος λέγων. τί μήν; σαφῶς καὶ ἀναντιρρήτως ἐπέγνω τὸν νόμον καὶ τὰ κατ' αὐτὸν προστάγματα, φησὶ ⟨γάρ⟩· ὥστε ὁ μὲν νόμος ἅγιος καὶ ἡ
c ἐντολὴ ἁγία καὶ δικαία καὶ ἀγαθή· καὶ πάλιν· ἡ ἁμαρτία, ἵνα φανῇ ἁμαρτία, διὰ τοῦ ἀγαθοῦ μοι κατεργαζομένη θάνατον.
10 ἀγαθῆς τοίνυν τῆς κατὰ τὸν νόμον οὔσης ἐντολῆς, ὡς γέγραπται, δῆλον ὅτι ἀγαθὸς ἐξ ἀνάγκης ὁμολογηθήσεται καὶ ὁ δοὺς αὐτήν, εἴγε ἐκ τοῦ καρποῦ τὸ δένδρον γινώσκεται· καὶ πάλιν· περιτομὴ μὲν γὰρ ὠφελεῖ ἐὰν νόμον πράσσῃς. εἰ γὰρ ὠφελεῖ ἡ περιτομὴ τοὺς πράσσοντας τὸν νόμον, φανερὸν ὅτι ἀγαθὴ αὐτοῖς εὑρίσκεται. τίς
15 γὰρ οὕτως μέμηνεν ὡς τὰ ὠφελοῦντα μὴ ὁμολογεῖν ἀγαθά; καὶ ἡ
d διὰ Μωσέως δοθεῖσα πέτρα ὁ Χριστὸς ἦν, ὡς δέδειχε Παῦλος. ἢ οὖν ἀποφανοῦνται οὐκ ἀγαθὸν τὸν Χριστόν, ἢ τὸν δόντα τὴν πέτραν ἀγαθὸν ὁμολογήσουσι. τὸ δὲ ποτήριον τῆς εὐλογίας, τόν τε ἄρτον ὃν κλῶμεν ἥνικα ἂν λέγῃ τοῦ αἵματος καὶ τοῦ σώματος
20 τοῦ κυρίου εἶναι κοινωνίαν, οὐχὶ πάντως καὶ ἀγαθὰ συνυπακούεσθαι βούλεται; εἰ δὲ μή, πρὸς τὰ πονηρὰ ἔσται ἡ τοῦ αἵματος καὶ τοῦ σώματος τοῦ Χριστοῦ Ἰησοῦ κοινωνία, καὶ μάτην λεχθήσεται· τίς κοινωνία φωτὶ πρὸς σκότος; ἐὰν δὲ καὶ τὸ ἐν τῷ εὐαγγελίῳ γεγραμμένον ἀναγνῶσιν ὅτι· ὁ κύριος ἀναβλέψας εἰς
25 τὸν οὐρανὸν εὐχαριστεῖ, οὐχὶ πρὸς τὸν κτίστην εὐχαριστεῖ; λαβὼν
e δὲ ἄρτον καὶ ποτήριον καὶ εὐλογήσας, ἕτερον οὖν εὐλογεῖ ὑπὲρ τῶν τοῦ δημιουργοῦ κτισμάτων, ἢ τὸν αὐτὰ ποιήσαντα καὶ παρέχοντα;

ΜΚ. Ἡμεῖς ἀπὸ τοῦ ἀποστόλου καὶ τοῦ εὐαγγελίου ἐμάθομεν καὶ τὸν δημιουργὸν καὶ τὰ κτίσματα αὐτοῦ πονηρά.

30 *ΑΔ.* Ἃ ὁ Χριστὸς ἀγαθὰ ὁμολογεῖ σὺ λέγεις πονηρά.

ΜΚ. Οὐ λέγει ἀγαθὸν τὸν κόσμον οὐδὲ τὰ κτίσματα αὐτοῦ· λέγει γάρ· εἰ ἦτε ἐκ τούτου τοῦ κόσμου, ὁ κόσμος ἂν τὸ ἴδιον ἐφίλει.

7/8] Rom. 7: 12. — **8/9**] Rom. 7: 13. — **12/13**] Rom. 2: 25. — **15**] 1 Cor. 10: 4. — **18—20**] 1 Cor. 10: 16. — **23**] 2 Cor. 6: 14. — **24/25**] Mt. 14: 19, Mc. 6: 41, Lc. 9: 16. — **32**] Joh. 15: 19.

7 γὰρ < d. HSS. | **11** δηλονότι d. HSS. | **16** ἢ οὖν] εἰ οὖν FH, οὖν < B¹C. Vielleicht war der ursprüngl. Text: καὶ ⟨εἰ⟩ ἡ διὰ Μωσέως ...., ὡς δέδειχε Παῦλος, ἢ ἀποφανοῦνται κτέ. | **22/23** καὶ μάτην λεχθήσεται· τίς κοινωνία habe ich hinzugefügt mit ABCFH | **30** ἃ haben CDEFH Ruf., Pic., < d. übr., vgl. Einl. § 4 a. E.

quod euangelizatur gentibus per Paulum, quomodo non Paulus creatoris dei minister est, qui abscondita mysteria gentibus mittitur nuntiare? Sed et adhuc amplius legem collaudans et praecepta eius, ait: *Itaque lex quidem sancta, et mandatum sanctum et iustum et bonum.* Et iterum: 5 *Ut peccatum appareat peccatum, per bonum mihi operatum est mortem.* Cum igitur bonum esse dicat legis mandatum, nonne necessario bonus iudicabitur etiam legis lator? Siquidem, ut etiam uos dicitis, de fructu arbor cognoscitur. Et iterum dicit: *Circumcisio quidem prodest, si legem custodias.* Quodsi circumcisio prodest legem custodienti, sine dubio bona ei 10 esse et utilis inuenitur, quia quod utile est etiam bonum simul intellegitur. Sed et per Moysen data est populo Israel *petra, qui erat Christus*, ut Paulus interpretatus est. Quid eis uidetur? Nonne, si bonus est Christus et Christus erat petra, necessario etiam ille qui dedit petram bonus intellegitur. Tunc deinde [de] ipsa substantia creaturae, in qua 15 sacramenta confecit Christus et signacula corporis sui sanguinisque designat, nonne materiam corporis spiritus sancti largitione sanctificat? Et quae esset societas lucis ad tenebras, si alterius esset ipsa quae sanctificatur substantia creatoris? Sed et quod dixit: *Dominus respiciens in coelum gratias egit*, — cui gratias agit? Nonne creatori, cuius respicit 20 coelum?

Marc. d.: Nos de apostolo et euangelio didicimus et creatorem et creaturas eius malas.

Ad. d.: Quae Christus dicit bona tu dicis mala.

Marc. d.: Non dicit bonum esse mundum neque creaturas quae 25 in eo sunt. Ait enim: *Si essetis de hoc mundo, mundus utique quod suum esset amaret.*

6/7 Cod. iudicatur. gr. *δμολογηθήσεται* | **7** Cod. etiam ut. Vgl. die Worte: »*cum et secundum uos arbor ex fructibus agnoscatur*« weit. unt. cap. 21. Der Schreiber hat wohl vergessen, sein »b« und »a« über »etiam« und »ut« zu setzen | **10** Caspari will »et utilis« ohne zureichenden Grund streichen. — B | **12** si] Cod. sibi. Caspari meint, unter Berufung auf »uoluntatem suam« I c. 4, dass »sibi« hier statt »eis« gebraucht sei; er liest: *Nonne sibi bonus est Christus? et Christus erat petra. Necessario etiam* cet., und bemerkt: Vor »Necessario« scheinen Worte wie: »Si uero bona erat petra« ausgefallen zu sein. Durch die Änderung von »sibi« in »si« wird dies unnötig. — B | **14** deinde ipsa substantia] Cod. »de ipsa substantia deīde« mit »b« über »ipsa« und »a« über deīde, d. h. w. e. sch. deinde de ipsa substantia. Caspari: Tunc deinde de ipsa — designat. Nonne materiam u. s. w.; er hält die Stelle für verdorben. Ich habe »de« eingeklammert. »Signacula« ist wohl richtige Conjectur Casparis statt »singule ac«, was der Cod. bietet. Die Beweisführung ist jedoch m. E. nicht klar. — B | **17** Cod. lucis societas, mit »b« über »lucis« und »a« über »societas« ‖ **21** Cod. euangeliis. Vgl. II c. 10 | **25** sunt] Cod. est. Man könnte auch »creaturam .... est« lesen, was von Caspari bezweifelt wird. — B.

ΑΔ. Αὐτοῦ τοῦ σωτῆρος δίδωμί σοι φωνάς, λέγοντος ἐν τῷ εὐαγγελίῳ· ἐάν τινα, φησίν, ἐξ ὑμῶν αἰτήσῃ ὁ υἱὸς αὐτοῦ f *ἄρτον, μὴ λίθον ἐπιδώσει αὐτῷ; (ἢ ἐὰν αἰτήσῃ ἰχθύν, μὴ ὄφιν ἐπιδώσει αὐτῷ*;) ἢ καὶ αἰτήσει ᾠόν, μὴ ἐπιδώσει αὐτῷ* 5 *σκορπίον; εἰ οὖν ὑμεῖς, πονηροὶ ὄντες, οἴδατε δόματα ἀγαθὰ διδόναι τοῖς τέκνοις ὑμῶν* [καὶ τὰ ἑξῆς]. *ἀγαθὰ οὖν ὁμολογήσας δόματα ἄρτον τε καὶ ᾠὸν καὶ ἰχθύν, ἃ ἐστι κτίσματα τοῦ δημιουργοῦ, πῶς οὐ δι' αὐτῶν καὶ τὸν τούτων ποιητὴν ἀγαθὸν* 871 *νοεῖσθαι βούλεται; εἴγε τὸ δένδρον ἐκ | τῶν ἰδίων καρπῶν γινώσκεται.* 10 *ὅταν δὲ λέγῃ ὁ σωτὴρ ὅτι ὁμοία ἐστὶν ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν κόκκῳ σινάπεως, ἢ ζύμῃ, ἢ σαγήνῃ, ἤ τινι τοιούτῳ, τὰ κτίσματα τοῦ δημιουργοῦ θεοῦ, οἷς ὁμοίαν εἶναι λέγει ὁ κύριος τοῦ θεοῦ τὴν βασιλείαν, πονηρὰ ἀποκαλοῦντες, τίνα γνώμην ἔχουσι περὶ τῆς τοῦ θεοῦ βασιλείας ἐννοείτωσαν. εἰ γὰρ ὁ κόκκος τοῦ σινάπεως* 15 *πονηρός ἐστιν, ὡς πονηροῦ κατ' αὐτοὺς θεοῦ κτίσμα ὑπάρχον, ἢ καὶ τὰ λοιπά, δῆλον ὅτι καὶ ἣν ὅμοιοι αὐτοῖς βασιλείαν τῶν οὐρανῶν. καὶ τί χρήζομεν αὐτῆς, οὔσης πονηρᾶς; εἰ δὲ ἀγαθή ἐστιν ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν, ἐξ ἀνάγκης ἀγαθός ἐστι καὶ ὁ κόκκος τοῦ σινάπεως* b *καὶ τὰ λοιπὰ πάντα ὧν ὁμοία ἐστὶν ἡ ἀγαθὴ τοῦ θεοῦ βασιλεία.*

20 *ΜΚ. Φανερὰν φωνὴν τοῦ ἀποστόλου παρέχομαι, τὴν δεικνύουσαν ὅτι τοῦ κόσμου ἄλλος ἐστὶ θεός· οὕτω γὰρ λέγει· ἐν οἷς, φησίν, ὁ θεὸς τοῦ αἰῶνος τούτου ἐτύφλωσε τὰ νοήματα τῶν ἀπί-* 832c *στων* [λέγει δὲ περὶ ἐκείνων· ἐν οἷς ὁ θεὸς τοῦ αἰῶνος τούτου ἐτύφλωσε τὰ νοήματα τῶν ἀπίστων] *πρὸς τὸ μὴ διαυγάσαι αὐτῶν* 25 *τὸν φωτισμόν. ἴδε ὅτι πονηρὸν λέγει τὸν θεὸν τούτου τοῦ αἰῶνος, τὸν μὴ ποιοῦντα καταυγάσαι τὸν φωτισμόν.*

2—6] Mt. 7: 9—11, Lc. 11: 12, 13. — **10/11**] Mt. 13: 31, 33, 47. — **21—25**] 2 Cor. 4: 4.

2 *αἰτήσῃ* B²CFH, *αἰτήσει* d. übr. | **3** *αἰτήσῃ* BCDFH, *αἰτήσει* d. übr. | **4** *αἰτήσει*] *αἰτήσῃ* B²C. In D ist *ει* in *η*, in H *η* in *ει* geändert | **6** *καὶ τὰ ἑξῆς*, welches in den Ausgg. v. d. l. Rue, Migne, Lomm. steht, fehlt in d. HSS., Ruf., Pic., Humfr. Es scheint aus der Übers. des Perionius in den gr. T. der Ausgg. übergegangen zu sein | **10** *λέγῃ* ABCDFH, *λέγει* d. übr. | **11** *σινάπεος* ACDE | **15** *ἢ καὶ*] *ἢ* B, *καὶ* FH Pic. | **18** *καὶ ἐξ ἀνάγκης* A¹B | *σινάπεος* EF | **22** Mit dem ersten »*νοήματα τῶν ἀπίστων*« sind wir ans Ende der versetzten Blätter gelangt. Wir kehren zurück zu 832c, finden aber, dass die beiden Stücke, in ihre ursprüngliche Stelle zurückversetzt, nicht mehr aneinander passen, wie aus dem Textus receptus ersichtlich ist. Die Ursache liegt auf der Hand. Als die Blätter sich verirrt hatten, folgte auf *ἐγράφη δὲ πρὸς νουθεσίαν ἡμῶν* 832c ein neues Blatt, das mit *πρὸς τὸ μὴ διαυγάσαι αὐτῶν τὸν φωτισμὸν* anfing. Das war Unsinn, und darum versuchte ein Abschreiber den zerstörten Zusammenhang, so gut er vermochte, wiederherzustellen durch die Ergänzung: *λέγει δὲ περὶ ἐκείνων· ἐν οἷς ὁ θεὸς τοῦ αἰῶνος τούτου ἐτύφλωσε τὰ νοήματα τῶν ἀπίστων.* Man tilge diese interpolierten Worte, und alles ist richtig.

Ad. d.: Ipsius saluatoris dabo tibi uocem dicentis in euangelio: *Quem ex uobis petit filius suus panem, numquid lapidem dabit illi? aut ouum si petierit, numquid dabit ei scorpionem? Si ergo uos, cum sitis mali, nostis bona data dare filiis uestris.* Ecce quomodo bona esse con-
5 fitetur panem et piscem et ouum, quae sunt utique creaturae creatoris dei. Quomodo ergo non etiam ipsum qui fecit ea uult nos bonum intellegere, cum et secundum uos arbor ex fructibus agnoscatur? Sed et cum dicit saluator quia *Simile est regnum coelorum grano sinapis*, aut *fermento*, aut *sagenae*, aut *reti*, aut alicui horum, quae utique ex creaturis
10 ⟨creatoris⟩ dei sunt, quibus simile est regnum dei: quid sententiae habere possunt de ipso regno dei hi qui mala dicunt esse ea quibus regnum dei simile dicitur? Si enim granum sinapis malum est, id est mali dei creatura, uel reliqua quae supra diximus, certum est quia et illud tale erit quod ei simile esse dicitur, id est regnum coelorum. Et ubi nobis
15 necessarium est, si malum est? ⟨Si⟩ sine dubio bonum est regnum coelorum, necessario bonum est et granum sinapis et reliqua his similia.

c. **XXI.** *Marc. d.*: Euidentissimam uocem Pauli apostoli proferam, per quam declaratur hic mundus alterius dei esse. Ita etenim dicit: *In quibus*, inquit, *deus huius saeculi excaecauit mentes infidelium, ut non*
20 *fulgeat illuminatio euangelii.* Uides quomodo manifeste malum dicit deum huius mundi qui non faciat fulgere illuminationem euangelii.

2 dabit illi] Hier scheint das was der Herr Luc. 11: 11b u. Mt. 7: 10 sagt, etwa die Worte: »*aut piscem si petierit, serpentem porriget*« oder »*dabit*«, ausgefallen zu sein, da es nicht nur in unserem gr. T. steht, sondern auch durch das folgende »*Ecce quomodo bona esse confitetur panem et piscem et ouum*« vorausgesetzt wird | **6** uult nos] So der Cod. Man ist versucht, statt »uult nos« zu lesen »uultis«, zumal da »cum et secundum uos« folgt. Allein die Lesart des Cod. wird durch den gr. T. geschützt | **9** Cod. rete | **10** creatoris. So nach dem gr. T. τοῦ δημιουργοῦ θεοῦ. Im Cod. ist »creatoris« ausgefallen | **11** Cod. male | Cod. ea ex quibus | **15** Si sine] Cod. sine. Caspari folgt dem Cod., schaltet aber vor »necessario« ein: »ergo«. — B.

ΑΔ. Ἐπὰν προληφθεῖσα ψυχὴ ὑπὸ κακῶν κατασχεθῇ, μόλις ἀνανεῦσαι βούλεται. τὰ γοῦν καλῶς παρὰ τῷ ἀποστόλῳ κείμενα,
d ταῦτα κακῶς νοεῖν ἐπιχειροῦσιν, οὐ γὰρ ἄλλον θεὸν βουλόμενος δεῖξαι ὁ ἀπόστολος τοῦτο εἶπεν, ἀλλὰ περὶ τῶν ἀπίστων· τὸ δὲ ῥητόν,
5 καθ' ὑπέρβατον κείμενον, τῇ ὑμετέρᾳ προλήψει οὕτως ἔχον νοεῖται. εἰ δὲ βούλει ἐπιστῆσαι τῇ ἀληθείᾳ, ἄκουε· οὕτω γὰρ νενόηται τῷ ἀποστόλῳ λέγειν· ἐν οἷς, φησίν, ὁ θεὸς τῶν ἀπίστων τοῦ αἰῶνος τούτου ἐτύφλωσε τὰ νοήματα. οἱ γὰρ μὴ πιστεύοντες ἄνθρωποι
833 τῷ θεῷ, οὗτοι τυφλοῦνται, (ἵνα μὴ καὶ | συνιέντες καταφρονῶσιν.
10 ὁ γὰρ δοῦλος, φησίν, ὁ γνοὺς καὶ μὴ ποιήσας δαρήσεται πολλά, ὁ δὲ μὴ γνούς, ποιήσας δὲ ἄξια πληγῶν, δαρήσεται ὀλίγα. φειδόμενος οὖν ὁ θεὸς τυφλοῖ τῶν ἀπίστων τὸν νοῦν, καὶ ὡς ἀγαθὸς καὶ τοῦτο λέγει· ἐὰν μὴ πιστεύσητε οὐδὲ οὐ μὴ συνῆτε. εἰ δὲ φιλονεικεῖς, ἄκουε τοῦτο καὶ παρὰ τοῦ Χριστοῦ
15 γενόμενον.)

ΜΚ. Τοῦτο ἀγαθοῦ θεοῦ ἐστι τὸ τυφλοῦν;

ΑΔ. Ὁ μὲν δημιουργὸς τοὺς ἀπίστως αὐτῷ προσερχομένους τυφλοῖ· ὃν δὲ λέγεις ἀγαθώτερον τοῦ δημιουργοῦ, τὸν Χριστόν, ἄκουε πῶς κελεύει βληθῆναι τοὺς μὴ πιστεύοντας αὐτῷ εἰς τὸ σκότος τὸ
20b ἐξώτερον, ὅπου ὁ κλαυθμὸς καὶ ὁ βρυγμὸς τῶν ὀδόντων, πῶς δὲ καὶ ὁ ἀπόστολος, τοῦ ἀγαθοῦ ὤν, παραδίδωσι τῷ σατανᾷ τοὺς ἀνθρώπους λέγων· παρέδωκα τὸν τοιοῦτον τῷ σατανᾷ εἰς ὄλεθρον. τί οὖν ἐστι ἄμεινον, τυφλοῦσθαι τοὺς μὴ πιστεύοντας τῷ θεῷ, ἢ εἰς τὸ σκότος βάλλεσθαι, καὶ τῷ σατανᾷ παραδίδοσθαι;

25 *ΕΥΤΡ.* Ὁ τυφλωθεὶς ἑνὸς μόνου μέλους πόνον βραχὺν νῦν ὑπέμεινε, τῶν λοιπῶν μελῶν σώων ὄντων, ὁ δὲ βληθεὶς εἰς τὸ σκότος τὸ ἐξώτερον, ὅπου ὁ κλαυθμὸς καὶ ὁ βρυγμὸς τῶν ὀδόντων, καὶ ὁ τῷ σατανᾷ παραδοθεὶς πάντων ἀπαξαπλῶς τῶν μελῶν βλάβην ὑπο-
c μένουσιν. ἄμεινον οὖν ἑνὸς μέλους βλάβην ὑπομεῖναι ἢ ὅλον τὸ
30 σῶμα βασάνοις παραδίδοσθαι.

10—12] Lc. 12: 47, 48. — **13/14**] Jes. 7: 9. — **19/20**] Mt. 22: 13, 8: 12. — **22/23**] 1 Cor. 5: 5.

2 ἀνανεῦσαι] Die Bedeutung dieses Wortes ist nicht klar. Schon in Ruf.'s Zeit gab es zwei LA. Er übersetzt: *respicere aut respirare* d. h. ἀναπνεῦσαι. Per.: *renovari* d. h. ἀνανεοῦσθαι | **5** προσλήψει d. HSS., προλ. Wettst. | **6** ἐπιστῆναι B¹ | **13** οὐδὲ οὐ] LXX, ausgen. Q, οὐδὲ μὴ συν. | **9—15** ἵνα μὴ — γενόμενον findet sich nicht in Ruf.'s Übers. Wahrscheinlich hat Ruf. hier, wie an vielen anderen Stellen gekürzt, s. Einl. § 11 | **14** φιλονικεῖς F | **15** γινόμενον d. HSS., »*factum*« Pic. | **16** θεοῦ ABCEFH Humfr., < d. übr. | **23** οὖν CFGH, < d. übr. | **24** βάλλεσθαι CDFH, βάλεσθαι d. übr. | καὶ τῷ σατ.] »*et tradi Sat.*« Ruf., ἢ τ. σ. d. HSS. Die Verwechslung v. ἢ u. καὶ in den HSS. ist bekannt | **30** παραδίδοσθαι Lomm., παραδεδόσθαι d. HSS.

Ad. d.: Quae bene dicta sunt ab apostolo haec ad malam intellegentiam peruertere conantur. Non enim uolens apostolus alium ostendere deum mundi hoc protulit, sed de infidelibus dicens quia cum praeuenta fuerit anima in malis, difficile iam respicere poterit aut respirare.
5 Sed quia sermo apostoli cum hyperbaton positus est, uos secundum uestram animi praesumptionem in aliam intellegentiam quod scriptum est detorquetis. Dicit enim quia *Deus mentes excaecauit infidelium huius mundi.* Non ergo deus huius mundi, sed infideles huius mundi ab apostolo discernuntur. Quia non crediderunt deo homines, ipsi excae-
10 cantur.

Marc. d.: Et hoc boni dei est, homines excaecare?

Ad. d.: Creator quidem deus infideles homines et ad se dissimulantes uenire dicitur excaecare, iste uero quem tu meliorem creatore deo dicis esse, Christum, audi quomodo iubeat non credentes mitti foras in tene-
15 bras exteriores, ubi est fletus et stridor dentium. Deinde et apostolus boni dei quomodo tradit satanae homines? Dicit enim: *Tradidi eiusmodi hominem satanae in interitum.* Quid tolerabilius tibi uidetur, excaecari incredulos aut in tenebras exteriores mitti et tradi satanae?

Eutr. d.: Qui excaecatus est unius membri suffert dolorem, cetera
20 membra integra habet. Qui uero in tenebras exteriores mittitur, ubi est fletus et stridor dentium, et qui satanae traditur toto corpore atque in omnibus membris mihi uidetur ferre supplicia. Puto ergo tolerabilius esse unius membri iacturam pati, quam toto corpore cruciari.

8 dicens] Cod. dic̄ens. Casp.: »dicit«. „Der Schreiber hatte wohl »dicens« geschrieben und dies dann durch ¯ über »c« in »dicit« verändert, dabei aber vergessen, »ens« durch eins seiner kritischen Zeichen als Fehler zu bezeichnen. »Dicens« passt übrigens ebenfalls." Ich habe »dicens« wiederhergestellt. — B | **19** Cod. membris.

ΑΔ. Ἄκουε αὐτοῦ τοῦ σωτῆρος ἐν τῷ εὐαγγελίῳ λέγοντος· ἐὰν ὁ δεξιὸς ὀφθαλμός σου σκανδαλίζῃ σε, ἔξελε αὐτὸν καὶ βάλε ἀπὸ σοῦ, συμφέρει γάρ σοι ἵνα ἀπόληται ἓν τῶν μελῶν σου ἢ ὅλον τὸ σῶμά σου βληθῇ εἰς γέενναν πυρός.

5 *ΕΥΤΡ.*, (ἀναστὰς ὡς κριτής, πρὸς πάντας τοὺς ἀκροατὰς ἔφη·) Μεγέθιον μὲν καὶ Μᾶρκον καὶ τοὺς τούτοις ὁμοδόξους ἠλιθίους d ὑπολαμβάνω· σφόδρα γὰρ πιθανωτέραι αἱ Ἑλληνικαὶ τραγῳδίαι τῆς τούτων ὑποθέσεως. ὁ μὲν γὰρ Μεγέθιος τρεῖς ἀρχὰς ὁρισάμενος, ἀγαθήν, δικαίαν, πονηράν, ὀνόμασι μόνον ἐπιχρησάμενος ἐσφάλη· τῶν 10 γὰρ πραγμάτων ζητηθέντων ὁ πονηρὸς ὃν ἔφασκεν εὕρηται δικαιότερος τοῦ δικαίου, καὶ ὃν δίκαιον ἔλεγεν ἀπεφάνθη ἀγαθώτερος τοῦ ἀγαθοῦ. Μᾶρκος δὲ δύο ἀρχὰς ὁρισάμενος, ἀγαθὴν καὶ πονηράν, τοῦ λόγου ἐξεταζομένου, ἡ πονηρὰ ἀρχὴ ἀγαθωτέρα καὶ πλουσιωτέρα τῆς e ἀγαθῆς πέφηνε. καί μοι δοκεῖ μόνον ὀρθῶς ἀποφαίνεσθαι τὸν ὑπ' 15 Ἀδαμαντίου ἐκτεθέντα ἕνα θεόν, κτίστην καὶ δημιουργὸν ἁπάντων, λόγον ἔχοντα ἐνεργῆ καὶ πνεῦμα ἅγιον, ὃς πάντων κρατεῖ, ᾧ ἀντίκειται οὐδέν, οὗ τῇ βουλῇ οὐδὲν ἀνθέστηκεν, ᾧ δικαίως πρόσκειται ἡ καθολικὴ ἐκκλησία, ὀρθοῦ δόγματος προισταμένη, ἧς γένοιτο τῇ ἀγέλῃ κἀμὲ συναριθμηθῆναι, οὕτω δοξάζοντα καὶ οὕτω φρονοῦντα. |

---

20 ## Zweiter Theil.

834 *ΜΑΡΙΝΟΣ* Βαρδησιανιστής. Βραχέα βουλομένου μου γυμνάσαι, ἀνάσχεσθε ὀρθοτάτου δόγματος προισταμένου.

ΕΥΤΡ. Λέγε δή.

ΜΑΡ. Ἑκάστοτε οἱ ἁπλούστεροι καὶ περὶ τὰς γραφὰς ἀνοήτως 25 φερόμενοι ἄλλως τὰ γεγραμμένα βούλονται νοεῖν, ὅπερ ἄλογον· διὰ τοῦτο βούλομαι ἐπ' Εὐτροπίου δεῖξαι εἰ ἡμεῖς εὐγνωμόνως περὶ τὰ δόγματα τῶν γραφῶν φερόμεθα ἢ ὑμεῖς.

ΑΔ. Ὅρισαι πρῶτον ποίου δόγματος προίστασαι καὶ ἔκθου τὴν πίστιν ὅπως ποτὲ δοξάζεις, ἵν' οὕτως ἡ ζήτησις γένηται. εἰ γάρ τις

1—4] Mt. 5: 29.

11 ἀνεφάνθη? | **12** Μᾶρκος δὲ ABCFGH Pic., Humfr., Ruf., δὲ < d. übr. | **14** πέφηνε] »apparuit« Ruf., ἀπέφηνε d. HSS. | ὀρθὸν A¹B¹ | **22** ἀνάσχεσθε A²B²DFGH, ἀνασχέσθαι A¹B¹CE, ἀνέχεσθε d. Ausgg. | **29** εἴ τις γὰρ d. HSS.

Ad. d.: Audi et ipse saluator in euangelio quid dicit: *Si oculus tuus dexter scandalizauerit te, erue eum et abice a te. Expedit enim tibi ut pereat unum membrorum tuorum et non omne corpus tuum eat in gehennam ignis.* Quid ad haec uidetur?

5 c. **XXII.** *Eutr. d.*: Megethium et Marcum et caeteros istiusmodi dogmatis sectatores insipientiae simul et ignorantiae uideo errore deceptos. Multo enim ueresimiliora Graecorum continent ficta et tragoediae. Nam Megethius, qui tria principia definierat, bonum, iustum et malum, nihil aliud quam in nominibus differentiam dedit. Cum enim 10 haberi coeperit examen, ille quem dicebat malum iustior iusto inuentus est, et quem dicebat iustum bono inuentus est benignior. Marcus uero duo principia statuens, malum et bonum, cum ad conflictum uentum est, apparuit malum principium, quod dicebat, et benignius esse et locupletius eo quem bonum asserebat deum. Unde mihi uidetur illa sola recta 15 esse definitio quam statuit Adamantius de uno deo creatore et conditore omnium habente uerbum et spiritum, per quem et omnipotens est et imperium uniuersorum tenet, cui contrarium potest esse nihil nec aliquid uoluntati eius obniti. Quem recta sequitur ecclesia quae dicitur catholica, quae solo ueram obtinet sectam, cui opto etiam ego congregari et 20 unus effici ex his qui iam recte de deo uel intellegunt uel fatentur.

(Explicit liber secundus.)

(Incipit tertius.)

c. **I.** (Item succensens) Marinus Bardesanites dixit: Paucis uolentem me disputare uobiscum et dogma sanissimum defendentem quaeso 25 patiemini.

Eutr. d.: Dic age.

Marinus d.: Semper simpliciores quique diuinas scripturas non intellegunt, dum eas conantur aliter intellegere quam res poscit et ratio, diuersis erroribus ⟨se⟩ inserunt. Propterea cupio audiente Eutropio 30 ostendere quis nostrum, frater Adamanti, in scripturis diuinis rectiorem tramitem teneat.

Ad. d.: Defini prius cuius dogmatis assertor sis et expone fidem tuam, ut sciamus qualiter etiam disputatio dirigi debeat. Diuina etenim

5 et] Cod. uel. — B | 7 Cod. ueresimiliore | 9 nominibus] Cod. omnibus | 16 Cod. habentem | 21 Explicit l. sec. Inc. tert. Diese Worte bilden eine Zeile und sind mit roter Tinte geschrieben. (»Item succensens« ist gewiss von Ruf. hinzugefügt. Vgl. Einl. § 4 u. § 11 A. — B) | 28 Cod. intellegentes. Caspari fragt: »quique diu. scr. non intellegunt?« Wahrscheinlich richtige LA. — B | 29 Cod. bloss »inserunt«. Incurrunt?

b βούλοιτο φιλαλήθως καὶ μὴ φιλερίστως ζητεῖν τὰ θεῖα δόγματα, εὑρήσει τηλαυγεστάτην τὴν ἀλήθειαν. ποῖον δὲ δόγμα ὃ λέγεις ὀρθότατον ἐγνωκέναι; ἀποκρίνου, ἵνα βασανισθεὶς ὑπὸ θατέρων ὁ λόγος φαιδρότερος ἀναφανῇ καθὰ χρυσὸς ὑπὸ πυρὸς εἰργασμένος.

5 ΜΑΡ. Ἄτοπον ἡγοῦμαι τὸ λέγειν ὑμᾶς τὸ κακὸν ὑπὸ τοῦ θεοῦ γεγενῆσθαι, ὁ θεὸς γὰρ κακῶν ἀναίτιος, καὶ τὸ λέγειν ὑμᾶς τὸν λόγον τοῦ θεοῦ σάρκα ἀνθρώπου ἀνειληφέναι, καὶ τὸ φάσκειν ταύτην τὴν σάρκα, εἰς ἣν ἐνδεδέμεθα, ἀνίστασθαι. εἰκότως γὰρ ἄχθος καὶ c σῆμα καὶ δεσμὰ κέκληται διὰ τὸ ἁμαρτήσασαν τὴν ψυχὴν ἐνδεδέσθαι 10 τῷ σώματι τούτῳ, ὡς ὁ ἀπόστολος τοῦ Χριστοῦ Παῦλος βοᾷ ῥυσθῆναι ἀπὸ τοῦ σώματος, λέγων· ταλαίπωρος ἐγὼ ἄνθρωπος· τίς με ῥύσεται ἐκ τοῦ σώματος τοῦ θανάτου τούτου; ταῦτα τὰ τρία ἐστὶν ἃ ζητῶ.

ΕΥΤΡ. Περὶ τῆς εἰς θεὸν πίστεως ἔκθου πρῶτον ὅρον, καὶ τότε 15 ταῦτα ζητηθήσεται.

ΜΑΡ. Θεὸν κἀγὼ ἕνα φημὶ εἶναι ὡς καὶ αὐτός, καὶ στοιχεῖ μοι 835 ὅτι εἷς θεός· | τρία δέ ἐστιν ἐν οἷς οὐ συμφωνοῦμεν τῇ καθολικῇ ἐκκλησίᾳ.

ΕΥΤΡ. Ποῖα ταῦτα;

20 ΜΑΡ. Τὸν διάβολον οὐχ ὑπὸ θεοῦ λέγομεν ἐκτίσθαι· καὶ τὸν Χριστὸν οὐ λέγομεν ἐκ γυναικὸς γεγενῆσθαι· καὶ τὸ σῶμα μὴ ἀνίστασθαι.

ΑΔ. Ἀναγκαῖον ἂν εἴη ἐξ οὗ τὴν ἀρχὴν ἐποιήσω ἐκεῖθεν ἐφάψασθαι. προσαγαγεῖν δὲ ἡμῖν αἰτίαν βούλει ὡς ἡμῶν φασκόντων ὑπὸ 25 θεοῦ τὸ κακὸν ἐκτίσθαι, τοῦτο γὰρ ἡμεῖς φαμεν μόνον εἶναι κακὸν τὸ στερηθῆναι τῶν ἀγαθῶν.

ΜΑΡ. Πῶς οὐκ ἔστι κακόν, ὁπότε καὶ τὸν ὄφιν ἐξ ἀρχῆς ὑποβάλλειν τῇ Εὔᾳ λέγει ἡ γραφή; ἀλλὰ καὶ διάβολος παντάπασιν ἐν ταῖς γραφαῖς εἴρηται καὶ σατανᾶς καὶ πονηρὸς καὶ κακοποιός. πῶς 30 οὖν λέγεις· οὐδέν ἐστι κακόν; λέγε.

b ΑΔ. Τί ἐστι τὸ κακόν;

ΜΑΡ. Ὁ φόνος δοκεῖ σοι κακὸν εἶναι;

ΑΔ. Ὁ σὸς ὅρος σφόδρα ἀγαθώτατον δείκνυσι τὸν φόνον.

ΜΑΡ. Πῶς;

35 ΑΔ. Ἔφης δεσμὸν εἶναι τῆς ψυχῆς τὸ σῶμα, καὶ μάρτυρα Παῦλον παρήγαγες λέγοντα· ταλαίπωρος ἐγὼ ἄνθρωπος· τίς με ῥύσεται ἐκ τοῦ σώματος τοῦ θανάτου τούτου; ὁ δὲ φόνος, ὃν ἔφης

11/12] Rom. 7: 24.

4 καθὰ d. HSS., ὡς d. l. Rue | 6 γεγεννῆσθαι D | 8 εἰς] ἧς B[1], ἢ εἰς B[2]C, ἢ A | 21 γεγεννῆσθαι ABCFH | 37 ἐκ < BEG.

dogmata debent non amore contentionis sed amore ueritatis inquiri. Dic ergo quod est istud sanissimum tuum dogma cuius te denuntias assertorem? Cum enim sermo ex utraque parte pulsatur, tunc uelut ⟨si⟩ diuersis metallis ignis adhibeatur, plumbum quidem uel aes aliamque 5 huiuscemodi fucatam materiem resoluet et arguet, auri uero metallum multo pretiosius ipsa sui purgatione fulgebit.

Mar. d.: Absurdum mihi uidetur dici quod malum a deo factum sit, deus enim nullius mali auctor est, sed et quod dicitis uerbum dei carnem hominis assumsisse, uel quod dicitis hanc carnem, qua nunc 10 circumdamur, resurrecturam, quae utique in scripturis uel onus, uel sepulcrum, uel uincula nominatur pro eo quod anima peccatrix uinculis huius corporis alligata est, sicut apostolus Paulus clamabat liberari a corpore mortis huius. Ista tria sunt quae requiro.

Eutr. d.: Primo expone quomodo credis deo. Haec sit prima tua 15 definitio, et tunc ista in consequentibus requirentur.

Mar. d.: Deum etiam ego unum dico, et placet mihi, sicut iste dicit, unum esse Deum. Tria tamen sunt in quibus non consonamus cum ecclesia catholica.

Eutr. d.: Quae sunt ista?

20 *Mar. d.*: Quod diabolus non sit a deo creatus, et Christum non dicimus de muliere natum, et carnem hanc non esse resurrecturam.

c. **II.** Consequens est inde nos incipere, unde tu dedisti principium. Ascribere nobis uis culpam uelut dicentibus quia malum a deo creatum sit, cum nos hoc solum dicamus esse malum si bono quis careat.

25 *Mar. d.*: Quomodo non est malum, cum et serpentem ab initio dicat scriptura Euam ad praeuaricandum persuasisse? Sed et diabolus ubique in scripturis satanas et malignus appellatur. Quomodo ergo dicis quia nihil est malum?

Ad. d.: Tu quid dicis esse malum?

30 *Mar. d.*: Homicidium non tibi uidetur esse malum?

Ad. d.: Tua definitio ualde bonum ostendit esse homicidium.

Mar. d.: Quomodo?

Ad. d.: Dixisti uincula animae esse corpus, hoc etiam Paulum pronuntiasse: *Miser ego homo, quis me liberabit de corpore mortis huius?*

3/4 tunc — adhibeatur] si < Cod. Casp.: tunc velut diversis metallis ignis adhibeatur. Plumbum u. s. w. Er bemerkt zu »adhibeatur«: Man erwartet den Indicativ. — B | **5** Cod. fugatam. Wahrscheinlich ist indes »fucatam = verfälscht« zu lesen | **34** Cod. liberauit. Vgl. II c. 5 parauit st. parabit.

εἶναι κακόν, διάλυσίς ἐστι σωμάτων ἀπὸ ψυχῆς· δῆλον οὖν ὅτι ἀγαθὸς ὁ φόνος, ὁ λύων τὸν δεσμὸν τοῦ σώματος ἀπὸ τῆς ψυχῆς· καὶ κατὰ τὰ σοὶ δόξαντα ὁ φόνος ἐστὶν ἀγαθός, ὁ τὸν δεσμώτην ἐλευθερῶν c καὶ ἀπαλλάσσων τοῦ ἄχθους τὴν ψυχήν.

5 *ΜΑΡ.* Ἐγὼ περὶ ὧν ὡρισάμην περὶ ἐκείνων ζητῶ.

ΑΔ. Μὴ σύγχεε τὰ ζητούμενα. περὶ ποίου ζητήματος βούλει πρώτως τὴν ἐξέτασιν γενέσθαι;

ΜΑΡ. Περὶ τοῦ διαβόλου.

ΕΥΤΡ. Ἀμφότεροι πρῶτον ὁρίσασθε.

10 *ΑΔ.* Ἐγὼ οὐδὲν ἕτερον ἀγένητον λέγω ἢ μόνον τὸν θεόν, τὰ δὲ λοιπὰ πάντα ὅσα ἔστι γενητὰ καὶ κτιστά.

ΜΑΡ. Ἐγὼ τὸν διάβολον αὐτοφυῆ λογίζομαι καὶ αὐτογένητον, καὶ δύο ῥίζας οἶδα, πονηρὰν καὶ ἀγαθήν.

ΕΥΤΡ. Δύο οὖν ἀγένητα φὴς εἶναι, πονηρὸν καὶ ἀγαθόν;

15 *ΜΑΡ.* Δύο ῥίζας φημί.

d *ΑΔ.* Δύο ῥίζας ἔφης εἶναι ἀγενήτους· λέγε δέ, τρεπταί εἰσιν ἢ ἄτρεπτοι;

ΜΑΡ. Πῶς;

ΕΥΤΡ. Δύναται τραπῆναι ἡ κακὴ ῥίζα καὶ γενέσθαι ἀγαθή;

20 *ΜΑΡ.* Οὔ· οὕτω γὰρ πέφυκεν.

ΕΥΤΡ. Δῆλον ὅτι οὔτε ἀγαθὴ τραπῆναι δύναται καὶ γενέσθαι κακή.

ΜΑΡ. Οὔ· δύο γάρ εἰσιν, ἀγαθὴ καὶ πονηρά.

ΑΔ. Ἐπεὶ οὖν δύο ῥίζας ἀτρέπτους ὑπέθου, λέγε δὴ ἑκάστης οὐσίας τὴν ποιότητα καὶ τὴν ἐνέργειαν.

25 *ΜΑΡ.* Τοῦ ἀγαθοῦ ἡ ποιότης καὶ ἡ ἐνέργεια φῶς, ἀγαθόν, 836 δεξιόν, ἐλεημονικόν, | εὐσεβές, δίκαιον, καὶ εἴ τι ἄλλο δεξιόν. τοῦ δὲ κακοῦ ἡ ποιότης καὶ ἡ ἐνέργεια σκότος, πονηρόν, ἀριστερόν, ἀνηλεές, ἀσεβές, ἄδικον, καὶ εἴ τι ἄλλο ἔστιν ἀριστερόν.

ΑΔ. Νοητά ἐστιν ἃ λέγεις ἢ αἰσθητά;

30 *ΜΑΡ.* Τέως περὶ αἰσθητῶν πρόκειται ἡμῖν τὸ λέγειν.

1 *σωμάτων*] *σώματος* E u. d. Ausgg., *σωμάτων* d. übr. | **3** *ἄχθους*] *ἐχθροῦ* d. HSS. | **10** *ἀγέννητον* F | **11** *γεννητὰ* CDFG | **12** *αὐτογέννητον* ACF | **14** *ἀγέννητα* ADF | **16** *ἀγεννήτους* F | *λέγε δή*? | **25** *Μαρ.*] *Μᾶρκος* F in mg. *Μαρῖνος* | **26** *δεξιόν*] *ἄξιον* d. HSS. Vgl. *ἀριστερὸν* 836 a. Conj. Casparis | **30** *Μαρ.*] *Μᾶρκος* EFH.

Homicidium uero, quod dicis esse malum, animae uincla dissoluit. Manifeste ergo bonum est homicidium, per quod anima de uinculis corporis liberatur et de pondere poenaque liberatur.

Mar. d.: Ego de quibus statui de ipsis disputare uolo.

5 *Ad. d.*: Noli confundere quaestiones. De quo uis primum mouere sermonem?

Mar. d.: De diabolo.

c. **III.** *Eutr. d.*: Ambo prius definite.

Ad. d.: Ego nihil dico esse, quod factum non sit uel creatum, nisi 10 solum deum, caetera autem omnia quae sunt facta esse et creata definio.

Mar. d.: Diabolum ex semet ipso esse pronuntio et a semet ipso uel exortum uel factum, et duas radices esse dico, bonam et malam.

Eutr. d.: Duo ergo dicis ingenita uel increata, malum et bonum?

Mar. d.: Duas radices dixi.

15 *Ad. d.*: Duas radices dicis esse ingenitas uel increatas. Dic ergo: mutabiles sunt istae, aut immutabiles?

Mar. d.: Quomodo?

Eutr. d.: Non intellegis quod dicit? Potest mutari mala radix et fieri bona?

20 *Mar. d.*: Non, quia huius naturae est.

Eutr. d.: Igitur neque bona mutari potest et fieri mala.

Mar. d.: Duae enim naturae sunt, bona et mala.

c. **IV.** *Ad. d.*: Quia ergo duas substantias immutabiles definisti, dic uniuscuiusque substantiae uel qualitatem uel efficaciam.

25 *Mar. d.*: Boni efficacia uel qualitas haec est: lux, bonitas, dextra omnia, misericordia, pietas, iustitia et si quid aliud his simile. Mali uero qualitas et efficacia: tenebrae, malitia, sinistra omnia, crudelitas, impietas, iniquitas, et si quid aliud est sinistrum.

Ad. d.: Intellectualia sunt ista, quae dicis, an sensibilia et corporalia?

30 *Mar. d.*: Interim de sensibilibus et de corporalibus nobis sermo est.

1 uincla] Die zusammengezogene Form nur hier; vorher u. nachher »uincula« | 5 Cod. moue. Die nachfolgenden Worte des Marinus zeigen, dass wir hier eine Frage haben. Vgl. den gr. T. | 20 huius] Cod. uhius | 22 Duae enim] Caspari schaltet »Non« vor »Duae« ein. Da aber ein Satz mit »enim« folgt, ist diese Einschaltung unnötig. — B | 25 Boni — qualitas] So der Cod. Man erwartet »qualitas uel efficacia«. Vgl. d. vorangehende u. d. folg. Z. u. d. gr. T. | 26 Cod. similea, mit »i« über »e«. Das sieht wie ein in »i« verbessertes »e« aus, und statt »a« stand etwas anderes, was einem »l« gleicht und jetzt ausgewischt ist. Simile est? | 27 Cod. malitiae. Ich habe den Plural, der durch Einfluss von »tenebrae« entstanden zu sein scheint, nach dem vorangehenden »bonitas« und dem πονηρὸν des gr. T. in den Singular verändert.

ΑΔ. Τὸ φῶς τοῦ ἀγαθοῦ καὶ τὸ σκότος τοῦ πονηροῦ αἰσθητὸν φῄς, ἢ νοητόν;

ΜΑΡ. Τέως περὶ τῶν φαινομένων.

ΕΥΤΡ. Ἐκ τῶν φαινομένων σκότος καὶ φῶς, ἡμέρα καὶ νύξ;

5 ⟨*ΜΑΡ.* Ναί.⟩

ΑΔ. Ὁμοῦ γενόμενοι ἐκ μιᾶς συμφωνίας ὁ ἀγαθὸς καὶ ὁ πονηρὸς τὸ φῶς καὶ τὸ σκότος ἐδημιούργησαν;

b *ΜΑΡ.* Οὔ· λέγει γὰρ ὁ ἀπόστολος· οὐδεμία κοινωνία φωτὶ πρὸς σκότος, οὐδὲ Χριστῷ πρὸς Βελίαρ.

10 *ΑΔ.* Πῶς οὖν συμφωνοῦσι τὸ φῶς καὶ τὸ σκότος;

ΜΑΡ. Οὐδὲν συμφωνοῦσιν, οὐδὲ ἔχουσί τι κοινὸν πρὸς ἀλλήλους.

(*ΑΔ.**) Περιωρισμένας ὥρας ἔχει τὸ φῶς καὶ τὸ σκότος;

ΜΑΡ. Ιβʹ ὥρας ἔχει τὸ φῶς, καὶ δώδεκα τὸ σκότος.

ΑΔ. Εἰ ἑνὸς οὐκ ἔστι τὸ φῶς καὶ τὸ σκότος, ἀδύνατόν ἐστιν 15 ὑποχωρεῖν θάτερον θατέρῳ· ἢ γὰρ ἂν κατὰ συμφωνίαν τῶν δημιουργῶν ὑποχωροῖ τὸ σκότος τῷ φωτὶ καὶ τὸ φῶς τῷ σκότει, ἀδύνατον δὲ τῶν δημιουργῶν μὴ ὁμονοούντων πείθεσθαι ταῦτα ἀλλήλοις c [ἔτι]. ἵνα δὲ πρὸς ἀτοπωτέρας ἀπορίας αὐτὸν συνελάσω, ⟨ἔτι⟩ σαφέστερόν σε ἐπιστήσω, ἀξιέραστε δικαστά· οὔτε γὰρ αὐτὸ τὸ σκότος 20 συγχωρήσει αὐτοῖς δύο εἰσάγειν δημιουργούς.

ΕΥΤΡ. Πῶς;

ΑΔ. Καὶ εἰ κατὰ τὸν αὐτῶν λόγον δώδεκα ὥρας ἔχει τὸ φῶς, καὶ δώδεκα τὸ σκότος, ἐδείκνυτο ἑνὸς καὶ τοῦ αὐτοῦ θεοῦ ὄντα· νῦν

8/9] 2 Cor. 6: 15.

4 Nach der Frage *Ἐκ τῶν φαιν. — νύξ;* ist in unseren HSS. die bejahende Antwort ausgefallen, die Ruf. noch in seiner Vorlage fand | **8** *οὐδεὶς κοινωνία* AB | **9** *Χριστοῦ* BE | **12ff.** In Ruf.'s Übers. fehlt der Name »Adamantius«, und wird alles von *οὐδὲν* an bis *δώδεκα τὸ σκότος* dem Marinus zugeteilt. Die Einteilung im gr. T. ist wahrscheinlich richtig. Es ist dem Stil des Dial. angemessen dass Ad. seinen Gegner durch seine Fragen zu Antworten verleitet, die seine Thorheit ans Licht bringen sollen | **14ff.** Bei Ruf. gehören die Worte *Εἰ ἑνὸς — ἀλλήλοις* dem Eutropius, und fängt Adam. mit *Ἵνα δὲ πρὸς ἀτ.* an. Eine Spur dieser Einteilung hat Cod. B[1], der den Namen Ad. zweimal hat, zuerst vor *Εἰ ἑνὸς* und dann nochmals vor *ἔτι ἵνα.* Alle anderen HSS. teilen *Εἰ ἑνὸς — δημιουργούς* dem Ad. zu. Wahrscheinlich mit Recht. Wenn wirklich die Frage »*Περιωρισμένας κτἑ.*« dem Ad. gehört, liegt es auf der Hand auch die Fortsetzung der Beweisführung dem Ad. in den Mund zu legen. Eutropius wiederholt oder recapituliert, führt aber keine neuen Gründe an. Dazu kommt dass *ἵνα δὲ* sich eng an das Vorangehende anschliesst. Dass Ad. dem *δικαστής* zuredet, beweist nicht, dass dieser die unmittelbar vorangehenden Worte gesprochen hat, vgl. 831a. Der Name Eutropius konnte leicht aus dem Anfangsworte *εἰ* entstehen, s. Einl. § 4 a. E. | **16** *ὑποχωροῖ* Conj. Migne, *ὑποχωρεῖ* d. HSS. | **17/18** *ἀλλήλοις* [*ἔτι*]] *ἀλλ. ἐστὶ* C, *ἀλλ. Ἀδαμάντιος ἔτι* AB[1], *ἀλλ. ἔτι* d. übr. Ich vermute, dass *ἔτι* von seiner Stelle gerückt ist und vor *σαφέστερον* stehen muss. Vgl. Ruf.

Ad. d.: Lucem boni et tenebras mali sensibiles dicis, an intellectuales?
Mar. d.: Interim de his dico quae apparent.
Eutr. d.: Hoc est ea quae uidemus, lucem et tenebras in die et nocte?
(*Mar. d.*: Ita*.)
5 *Ad. d.*: Simul conuenientes in unum consensum bonus et malus lucem et tenebras creauerunt?
Mar. d.: Quid enim? Scriptura non dicit quia *Nulla societas est luci ad tenebras, neque Christi ad Belial?*
Ad. d.: Quomodo ergo societas est luci ad tenebras?
10 *Mar. d.*: Nulla eis societas est, nec aliquid habent inter se commune. Suis terminis horarum et tenebrae uoluuntur et lux. Duodecim habet lux suas horas et duodecim tenebrae.
Eutr. d.: Si unius est lux et alterius sunt tenebrae, impossibile est alterum cum altero conuenire, nisi forte ex consensu creatorum alter
15 alteri cedat. Alioquin auctoribus ipsis dissonantibus impossibile erit opera eorum sibi inuicem obedire.

c. **V.** *Ad. d.*: Adhuc manifestiora proferam ex quibus responsio eius in angustiora coartetur, quia ne ipsae quidem tenebrae permittent ei duos introducere creatores.
20 *Eutr. d.*: Quomodo?
Ad. d.: Quia, et si secundum uerbum ipsius duodecim horas haberet lux et duodecim tenebrae, ostenderetur ex hoc ipso unius eiusdemque dei utriusque spatii moderatio. Nunc autem ne hoc quidem ipsum ita est. Nam in hiemali tempore tenebrarum spatium in longius protelatur

7 Caspari liest ⟨Non⟩. Quid enim? Scriptura non d., und bemerkt: „Vielleicht ist indes das »non« zwischen »scriptura« u. »dicit« das »Non«, was vor »Quid enim« gestanden haben muss". (Es ist möglich, dass wir Quid enim scriptura dicit, ohne »non« lesen müssen. Das »Non« vor »Quid enim« ist aber unnötig, vgl. ob. c. 3. — B) | **8** Christi] Ruf. folgt d. ält. gr. HSS. u. d. alten lat. Übers. des N. T. — B | **11** lux] Cod. nox. Die Worte »suis — lux« werden im gr. T. dem Ad. beigelegt. Vgl. die Anm. z. d. gr. T. — B | **13** Eutropius] Vgl. d. Anm. z. d. gr. T. — B | **19** ei] Cod. eis | **23** quidem ist im Cod. zweimal gesetzt, das eine Mal mit einem Strich unter dem Worte.

δὲ οὐχ οὕτως ἔχει· ἐν μὲν γὰρ τῇ χειμερινῇ τροπῇ μηκύνεται τὸ σκότος, πλειόνων ὡρῶν γιγνομένων, ἐν δ᾽ αὖ πάλιν τῇ θερινῇ τροπῇ μηκύνεται τὸ φῶς, προσλαμβάνον ἀπὸ τοῦ σκότους.

ΜΑΡ. Ἄλλου φῶς καὶ ἄλλου σκότος.

5 ΕΥΤΡ. Εἰ μὴ ἑνὸς καὶ τοῦ αὐτοῦ δημιουργοῦ ἐστι τὸ φῶς καὶ d τὸ σκότος, πῶς οἷόν τε ἦν ὑπενδιδόναι τὸ φῶς τῷ σκότει καὶ τὸ σκότος τῷ φωτί; εἰ γὰρ ἐναντίον τὸ κακὸν τῷ ἀγαθῷ καὶ τὸ ἀγαθὸν τῷ κακῷ, ἐν τούτοις δὲ τῷ φωτὶ καὶ τῷ σκότει οὐδεμία εὑρίσκεται ἐναντιότης, δῆλον οὖν ὅτι ἑνὸς δημιουργοῦ τὸ φῶς καὶ τὸ σκότος.

10 ΑΔ. Ἔφη τὴν τοῦ ἀγαθοῦ οὐσίαν εἶναι φῶς, τὴν δὲ ποιότητα ἀγαθόν, δεξιόν· τῷ δὲ τὸ ἀγένητον καὶ ἄφθαρτον συμβέβηκεν. ἀντίκειται δὲ τὸ ἀγαθὸν τῷ κακῷ; ἀποκρινάσθω.

ΜΑΡ. Κατὰ πάντα ἀντίκειται τὸ κακὸν τῷ ἀγαθῷ.

ΑΔ. Δῆλον ὅτι καὶ κατ᾽ οὐσίαν καὶ κατὰ ποιότητα καὶ κατὰ τὸ 15 συμβεβηκός· κατ᾽ οὐσίαν μὲν σκότος ἀντίκειται φωτί, κατὰ ποιότητα e δὲ κακὸν ἀγαθῷ. εἰ δὲ κατὰ συμβεβηκὸς ἀντίκειται, ἔσται γενητὸν πρὸς τὸ ἀγένητον, καὶ φθαρτὸν πρὸς τὸ ἄφθαρτον.

ΜΑΡ. Πῶς;

ΕΥΤΡ. Ὑπέθου ἀγενήτους τὰς δύο οὐσίας· συμπέφυκε δὲ τῷ 20 ἀγενήτῳ τὸ ἀθάνατον, καὶ ἀνάγκη, εἰ ἀγένητοί εἰσιν αἱ δύο οὐσίαι, ταύτας ἀθανάτους ὑπάρχειν τῷ ἀγενήτους εἶναι λέγειν. ἔτι δὲ οὕτω σκόπει. εἰ τὸ κακὸν ἀγένητόν ἐστι, τὸ ἀγαθὸν οὐκ ἀγένητον, ἐπεὶ μὴ κακόν ἐστι, καὶ τῷ αὐτῷ λόγῳ λέγομεν ὅτι, εἰ τὸ κακὸν γενητὸν πέφυκεν, ἀγαθὸν καὶ οὐ κακόν ἐστι τὸ ἀγένητον.

25 ΑΔ. Αἱ δύο οὐσίαι φθαρταὶ ἢ ἄφθαρτοι, ἢ ἡ μὲν ἄφθαρτος, ἡ δὲ φθαρτή;

ΜΕΓΕΘΙΟΣ. Ἄφθαρτοι αἱ δύο οὐσίαι.

f ΑΔ. Ἔδει μέν σε ἀκροώμενον ἡσυχίαν ἄγειν προδιειλεγμένων ἤδη τῶν πρόσθεν ζητημάτων.

30 ΜΕΓ. Ἐν τούτῳ ὁμόδοξός εἰμι Μαρίνῳ.

ΕΥΤΡ. Φατὲ ἀγενήτους εἶναι καὶ ἀφθάρτους τὰς δύο οὐσίας· ἀνάγκη καὶ ὁμοουσίους ταύτας ὑπάρχειν καὶ ὁμοίας, ὅπερ ἀδύνατον.

ΑΔ. Ἰσοσθενεῖς εἰσιν αἱ δύο οὐσίαι;

4 *ἄλλο φῶς κ. ἄλλο σκότ.* d. HSS. Aus der Erwiderung des Eutr. ergiebt sich dass urspr. zweimal *ἄλλου* geschrieben war | **6** *ἐπιδιδόναι* A[1]B[1] | **10** *ἔφης* d. HSS. Allein Ruf. und das folg. *ἀποκρινάσθω* sprechen für *ἔφη* | **11** *ἀγέννητον* F | **12** *τὸ κακὸν τὸ ἀγαθὸν* C | **16** *κατὰ συμβ. ἀντίκ.*] »*et secundum accidentiam*« Ruf., *καὶ κατὰ συμβ. ἀντίκ.* C | *γεννητὸν* u. *ἀγέννητον* A[1]CF | **19** *ἀγεννήτους* ACF | **20** *ἀγεννήτῳ* CF, ebenso 2 *ν* im folg. bis 837b *εἰ μὲν γὰρ γεννητὸν* | **23** *γεννητὸν* A[1]G | **31** *ἀγεννήτους* ADH.

et maius sine dubio tempus assumit; et rursum aestiuis mensibus lucis protenduntur spatia longiora, sine dubio ex his quae assumpta sunt de temporibus tenebrarum.

Mar. d.: Aliud est lux et aliud tenebrae. Non sunt unius atque 5 eiusdem.

Eutr. d.: Si non unius atque eiusdem creatoris essent lux et tenebrae, quomodo poterat cedere lux tenebris et tenebrae luci? Si enim contrarium est malum bono et bonum malo, in istis autem nihil inuenitur esse contrarium, manifestum est quia unius creatoris et lux inue-10 nitur et tenebrae.

c. **VI.** *Ad. d.*: Ait substantiam boni lucem esse, qualitatem uero eius bonitatem et dextra omnia; hanc autem lucem increatam et incorruptibilem; contrarium uero esse bonum malo. Aut non ita statuit?

Mar. d.: Ita est. Et in omnibus contrarium est malum bono.

15 *Ad. d.*: Procul dubio secundum substantiam quidem tenebrae luci contrariae, secundum qualitatem bono malum. Si uero (et) secundum accidentiam, contrarium est necessario increato et ingenito id quod creatum et factum est et immutabili mutabile.

Mar. d.: Quomodo?

20 *Eutr. d.*: Proposuisti duas ingenitas esse substantias, et quod ingenitum est necessario etiam immortale est. Erit ergo utraque substantia et immortalis, si utraque ingenita est. Quodsi utraque et ingenita et immortalis est, unum atque idem erit id cuius una eademque est ratio. Quodsi sit, secundum te bonum et malum idem erit.

25 c. **VII.** *Ad. d.*: Utraeque substantiae incorruptibiles sunt et immutabiles, aut una ex ipsis mutabilis?

Meg. d.: Utraeque immutabiles.

Ad. d.: Te quidem iam oportebat tacere, quia iam de his quas moueras quaestionibus pronuntiatum est, et confutata sunt quae pro-30 ponebas.

Meg. d.: Sed de his eadem mihi ratio est et Marino.

Eutr. d.: Si dicitis ingenitas et increatas atque immutabiles esse ambas istas substantias, necessario et unius naturae sunt, immo et similes atque eaedem ambae sunt, quod utique impossibile est.

35 *Ad. d.*: Aequis uiribus sunt ambae substantiae?

8 bonum malo] Cod. bono malum | **11** Ait] Cod. ut, was keinen Sinn giebt. Gr. T. ἔφης. Für die dritte Pers. »ait« spricht das folgende »statuit«. — Ad. wendet sich an Eutr. u. die Zuhörer | **18** immutabili] Ursprünglich stand »immutabile«. Dies ist aber in »immutabili« corrigiert | **26** Cod. utraque.

ΜΕΓ. Οὐκ εἰσὶ τῇ δυνάμει ἴσαι. μὴ γένοιτο. λέγει γὰρ ὁ Χριστὸς ἐν τῷ εὐαγγελίῳ· οὐδεὶς δύναται εἰς τὴν οἰκίαν τοῦ πονηροῦ εἰσελθεῖν καὶ τὰ σκεύη αὐτοῦ διαρπάσαι, ἐὰν μὴ πρῶτον δήσῃ τὸν ἰσχυρόν· δηλοῖ οὖν ὅτι ἔδησε τὸν διάβολον,
5 ἰσχυρότερος ὤν, καὶ τὰ σκεύη αὐτοῦ ἔλαβεν. σαφῶς ὁ κύριος ἔδειξεν ὅτι ὄντας ἡμᾶς τοῦ πονηροῦ ἐρρύσατο.

837 *ΑΔ.* Εἰ μὲν γὰρ ψιλῶς | εἴρηκε· τοῦ πονηροῦ καὶ οὐχί· σκεύη τοῦ πονηροῦ, εἶχες τι λέγειν· νῦν δὲ φάσκει· σκεύη τοῦ πονηροῦ, δείξας ὅτι ἐν χρήσει ἔσχε καὶ οὐκ αὐτοῦ ἦν, οὔτε κατὰ ποίησιν οὐδὲ
10 ⟨κατὰ⟩ κτῆσιν, ἀλλὰ κατὰ χρῆσιν, βιαζομένου τὸ ἀλλότριον. μαρτυρεῖ δὲ τούτοις Παῦλος λέγων· ὥσπερ παρεστήσατε τὰ μέλη ὑμῶν δοῦλα τῇ ἀδικίᾳ καὶ τῇ ἀκαθαρσίᾳ εἰς ἀνομίαν, οὕτω παραστήσατε τὰ μέλη τῷ θεῷ δοῦλα τῇ δικαιοσύνῃ. ἔφης δὲ ἄφθαρτον καὶ ἀγένητον εἶναι τὴν κακὴν οὐσίαν. εἰ οὖν ἄφθαρτος
15 ἡ τοῦ κακοῦ οὐσία, ματαίως κάμνει ὁ Ἰησοῦς πειρώμενος ἀναιρεῖν τὰ
b κακά, μὴ δυνάμενα ἀναιρεθῆναι. πῶς οὖν ἔπαθεν ἵνα τὸν θάνατον καταλύσῃ, τὸν μὴ λυόμενον; ἀγενήτους γὰρ ἀμφοτέρους καὶ ἀφθάρτους ἔφης. οὐκοῦν παραχωρεῖ ἅτερος θατέρῳ ἀφανίσεως ἕνεκα; εἰ γάρ, τούτου τοσαῦτα δεινὰ ποιοῦντος τοῦ κακοῦ, οὐκ ἐκώλυσεν ὁ
20 ἀγαθός, οὐδὲ ἂν συνεχώρει ὁ κακὸς λυθῆναι τὰ αὐτοῦ, ἀμφοτέρων κατὰ σὲ ἀγενήτων καὶ ἀφθάρτων ὄντων.

(*ΕΥΤΡ.* Εἰ μὲν γὰρ ἀγένητος ἡ μία ἀρχὴ καὶ ἡ ἑτέρα γενητή, εἶχε λόγον ὑποτετάχθαι τὸ γένητον τῷ ἀγενήτῳ, καὶ τὸ μὲν φάσκειν

2—4] Mt. 12: 29. — **11—18**] Rom. 6: 19.

4/5 d. HSS.: *δήσῃ τὸν ἰσχυρότερον — ἰσχυρὸς ὤν.* Ruf.: *fortem — fortior.* Verbessert von Caspari | **5** *σαφῶς ὁ Χριστὸς* FH | **7** Man erwartet *τὰ τοῦ πονηροῦ,* aber vielleicht hat der Verf. sich ungenau ausgedrückt | **8** *εἶχε* F | **10** *κατὰ* < d. HSS. Die Anfangsbuchst. v. *κτίσιν* können das Ausfallen veranlasst haben. Ich habe nicht gewagt *οὐδὲ* in *οὔτε* zu ändern, weil der Verf. beide Worte oft promiscue gebraucht | *κτῆσιν*] *κτίσιν* d. HSS., Ruf. Jedoch ist *κτῆσιν* hier notwendig, *κτίσιν* = *ποίησιν* | Auffallend ist *βιαζομένου,* hier mit *αὐτοῦ ἦν* zu verbinden. Der Verf. wollte sagen: Aus Mt. 12: 29 geht nicht hervor dass wir das Eigentum des *πονηρὸς* waren; *τὰ σκεύη* hat der *πον.* weder geschaffen, noch rechtmässig erworben, er macht davon nur Gebrauch, indem er sie einem anderen raubt | **18—21** *Εἰ γὰρ — ὄντων*] Der Textus receptus: *Τί γάρ, τούτου τοσαῦτα — ἀγαθός; οὐδὲ γὰρ συνεχώρει κτέ.* Allein A¹B¹EG haben: *εἰ γὰρ* st. *τί γάρ,* und dazu stimmt Ruf.'s Übers. »*si tanta scelera faciens cet.*« Aus der LA. *εἰ* folgt dass mit *οὐδὲ* kein neuer Satz anfängt, und dass *γὰρ* verdorben ist aus *ἂν* | **22ff.** Die Rede des Eutr. *εἰ μὲν γὰρ — ἰσχυροτέρου ὄντος* ist von Ruf. nicht übersetzt. Wahrscheinlich hat er gekürzt, da sie nichts Neues enthält. Es ist ganz der Gewohnheit des Eutr. gemäss, die Argumente des Ad. zu recapitulieren, und, wenn *σφόδρα ἀπηρυθρ. κτέ.* die Fortsetzung der Reden des Ad. wäre, würde der Verf. m. E. *σφόδρα οὖν* geschrieben haben. Ruf. macht selbst eine Verbindung mittelst »*Verum*«.

Meg. d.: Absit! Non sunt aequis uiribus. Dicit enim Christus in euangelio: *Nemo potest introire in domun mali et uasa eius diripere, nisi prius alligauerit fortem*, ex quo indicatur quia alligauerit diabolum quasi fortior et uasa eius diripuerit, et ideo manifeste per hoc de-
5 clarauit dominus quia, cum essemus uasa mali, ipse nos liberauit.

Ad. d.: Siquidem dixisset simpliciter: *mali*, et non dixisset: *uasa mali*, haberes fortasse quod diceres. Nunc autem dicit: *uasa mali*, ex quo ostenditur quia usum uasorum habuit malus et non dominium. Non enim dixit: facturam mali aut creaturam, sed uasa nominauit, quae
10 et furto auferri possunt alieno. Testem quoque horum quae dico producam Paulum apostolum dicentem: *Sicut enim exhibuistis membra uestra seruire iniustitiae et immunditiae ad iniquitatem, ita nunc exhibete membra uestra Deo seruire in iustitia.* Dixisti ergo quia et immutabilis et ingenita sit utraque substantia. Si immutabilis est mali natura, sine causa
15 laborat Iesus, cupiens interimere mala quae interimi non possunt. Ut quid ergo passus est ut mortem destrueret, quae non potest destrui? quippe non genitae et immutabilis est naturae, et ideo neque de bono neque de malo aliquid in alteram partem commutari posse credendum est. Tunc deinde, si tanta scelera faciens malus nunquam prohibitus est
20 a bono, quomodo nunc concedet malus mortem resolui, in qua ipse regnabat, cum aeque ingenita et immutabilia sint ea quae mali sunt, sicut illa quae boni sunt? Uerum quoniam satis impudenter uideo

4 fortior] Cod. fortiorem | 8 dominium] Cod. dnm | 22 Cod. impudentem. Ich habe »m« in »r« verändert, vgl. gr. ἀπηρυθριασμένως. — B.

ἰσχυρότερον ἀναγκαῖον διὰ τὸ ἀγένητον ὑπάρχειν καὶ ἄφθαρτον, τὸ δὲ ἀσθενέστερον διὰ τὸ εἶναι γενητόν, τοῦ ἀγενήτου ἰσχυροτέρου ὄντος*.)

c ΑΔ. Σφόδρα ἀπηρυθριασμένως πρὸς τὴν ζήτησιν φέρεται Μεγέθιος. ἀποκρινάσθω εἰ ἐπιμίγνυνται ἢ ἐπιφοιτῶσιν ἀλλήλαις αἱ δύο οὐσίαι.

5 ΜΕΓ. Οὐκ ἐπιμίγνυνται· μὴ γένοιτο.

ΑΔ. Πῶς οὖν ἦλθεν ὁ ἀγαθὸς εἰς τὰ τοῦ πονηροῦ, ἢ πῶς ἀμίκτων ὄντων τῶν οὐσιῶν γέγονε μῖξις, καίτοι ἐναντίων ὄντων ἀλλήλων; (εἰ γὰρ μὴ ἴδιος ὁ κόσμος τοῦ Ἰησοῦ ἀλλ' ἢ τοῦ κακοῦ, πῶς δυνατὸν ἦν τῷ Ἰησοῦ ἐλθεῖν, οὐκ ἰσχυροτέρῳ ὄντι; οἱ γὰρ 10 ἰσοσθενεῖς οὐδέτερος πρὸς τὸν ἕτερον ἐπιβῆναι δύνανται, διὰ τὸ εἶναι ἀγενήτους καὶ ἀφθάρτους ἀμφοτέρους*.)

ΜΑΡ. Ἐγώ φημι τὸν θεὸν ἄφθαρτον μόνον.

ΑΔ. Οὐκοῦν ὁ διάβολος φθαρτός.

d (ΕΥΤΡ.*) Εἰ μὲν γενητὸν καὶ ἀγένητον, δύναται τὸ ἀγένητον 15 ἄφθαρτον τὸ δὲ γενητὸν φθαρτόν.

ΜΑΡ. Φέρε δή, κἀμοῦ πυνθανομένου ἀποκρίνου.

ΑΔ. Πυθοῦ.

ΜΑΡ. Ἔστιν ἀγαθόν;

ΑΔ. Ναί.

20 ΜΑΡ. Ἔστι κακόν;

ΑΔ. Ἀγαθόν φημι κατ' οὐσίαν εἶναι, τὸ δὲ κακὸν ἐπισυμβαῖνόν ἐστιν· τὸ ἀγαθὸν ἀσώματον, τὸ δὲ κακὸν αἰσθητόν· τῷ οὖν ⟨κατὰ φύσιν⟩ ἀγαθῷ οὐκ ἐπισυμβαίνει τὸ κακόν, ἀλλὰ τῷ κατὰ θέσιν ἀγαθῷ διὰ τὸ αὐτεξούσιον.

25 ΜΑΡ. Τί ἐστι κατὰ φύσιν καὶ κατὰ θέσιν γνῶναι βούλομαι.

ΑΔ. Εἰ καὶ τὰ μάλιστα ἔδοξας εἰρωνικὴν πεῦσιν προαγαγεῖν, ὅμως ἄκουε. κατὰ φύσιν ἐστὶν ὁ θεὸς ἀγαθός, ᾧ μηδὲν ἐπισυμβαίνει e κακόν, κατὰ δὲ θέσιν ἄνθρωπος λέγεται ἀγαθός· ὥσπερ καὶ τὸν λόγον τοῦ θεοῦ κατὰ φύσιν λέγομεν υἱόν, τοὺς δὲ ἀνθρώπους κατὰ θέσιν

3/4 Μεγέθιος habe ich hinzugefügt mit B¹ Ruf. | 7 ἀμίκτων] ἂν ἀμίκτων CDFH, ἀναμίκτων d. übr., »*incommixtae*« Humfr. ἀμίκτων las auch Pic. | 8—11 Εἰ γὰρ — ἀμφοτέρους < Ruf. Jedoch müssen wir es für ursprünglich halten, da die Erwiderung des Mar. »ἐγώ φημι τὸν θεὸν ἄφθαρτον μόνον« auf ἀφθάρτους ἀμφοτέρους zurückgeht | 10 δύνανται BCDE, δύναται d. übr. | 11 ἀγεννήτους C | 14 Bei Ruf. fehlt der Name »Eutr.«, in seiner Vorlage vielleicht wegen des folgenden Εἰ ausgefallen | καὶ vor ἀγένητον ACDEFGH, < B d. l. R. Wettst. vermutete: τὸ δὲ γενητὸν φθαρτὸν εἶναι, und wirklich findet sich »εἶναι« in ACFH Pic. Es scheint mir jedoch nur die Conjectur eines Abschreibers zu sein; εἶναι ist hier nicht nur unnötig, sondern auch ungehörig. Der Sinn ist m. E.: Wenn es ein γενητὸν und ein ἀγένητον giebt, dann heisst (δύναται) ἀγένητον soviel als ἄφθαρτον, γενητὸν soviel als φθαρτὸν | 14/15 γεννητὸν u. ἀγέννητον F | 22/23 κατὰ φύσιν habe ich eingeschaltet wegen des folgenden κατὰ θέσιν und der Erwiderung des Marinus: τί ἐστι κατὰ φύσιν κτέ. | 27 ἐστὶν ABCDE, < d. übr.

Megethium se disputationibus inserentem, respondeat si istae duae substantiae miscentur sibi inuicem et cohaerent.

c. **VIII.** *Meg. d.*: Non miscentur, sed alienae a se inuicem sunt.

Ad. d.: Quomodo ergo uenit bonus ad locum et possessionem mali? 5 Quomodo ingressus est mundum et ea quae erant in hoc mundo aliena uult facere sua, ut non solum ipse bonus misceretur rebus mali, uerum etiam malos, quos de hoc mundo diriperet, misceret rebus bonis?

Mar. d.: Ego dico solum deum esse immutabilem et incorruptibilem.

Ad. d.: Ergo diabolus corruptibilis est et mutabilis. Quodsi est, 10 utique ingenitus non erat, sed factura est. Non enim potest ex duobus ingenitis unum esse im̃mutabilem et unum mutabilem.

c. **IX.** *Mar. d.*: Sed et mihi interroganti aliquando responde.

Ad. d.: Interroga ut uis.

Mar. d.: Est aliquid bonum?

15 *Ad. d.*: Est.

Mar. d.: Est et malum?

Ad. d.: Bonum dico substantiale esse, malum uero accidens, quia bonum incorporeum est, malum uero sensibile est et accidens. Denique principali ipsi bono nunquam accidet malum, sed his qui positione boni 20 sunt propter liberi arbitrii facultatem.

Mar. d.: Scire uolo quid sit principale bonum et quid positione.

Ad. d.: Licet per ironiam interrogare uidearis, tamen audi: Naturaliter deus bonus est, cui nihil accidere potest malum, positione uero homo dicitur bonus, sicut et uerbum dei naturaliter dicimus filium, 25 caeteros uero homines positione uel adoptione, quia scriptura etiam

1 Cod. ingerentem. — B | **6** Cod. solus, durch Einfluss des folg. »bonus« entstanden | **7** misceret. Statt »misceretur« des Cod. — B | **10** erat] Man erwartet: »est«. Doch kann dem Übersetzer der positive Ausdruck »genitus erat« vorgeschwebt haben | **9—11** Ruf. hat den Namen Eutropius ausgelassen und giebt etwas anderes als der gr. T. — B | **19** his] Cod. hi | **25** »quia« steht im Cod. über der Zeile.

λέγει ἡ γραφὴ υἱούς, τῇ ὁμωνυμίᾳ κεχρημένη. τῷ οὖν κατὰ φύσιν ⟨ἀγαθῷ⟩ οὐκ ἐπισυμβαίνει κακόν, ἀλλὰ τῷ κατὰ θέσιν ἐκ τῆς αὐτεξουσιότητος.

ΜΑΡ. Αὐτεξούσιός ἐστι καὶ ὁ διάβολος κατὰ σέ. τὸ δὲ αὐτε-
5 *ξούσιον καὶ αὐτοφυὲς καὶ αὐτογένητον.*

ΑΔ. Ἀγνοεῖν ἔοικας τὴν διαφορὰν τοῦ παντεξουσίου καὶ τοῦ αὐτεξουσίου. τὸν μὲν γὰρ θεὸν παντεξούσιόν φημι, τὸν δὲ ἀποστάτην ἄγγελον, τὸν λεγόμενον σατανᾶν, αὐτεξούσιον λέγω, καὶ τὸν ἄνθρωπον ὁμοίως. |

838 *ΜΑΡ. Αὐτεξούσιον φῂς τὸν διάβολον καὶ τὸν ἄνθρωπον;*

ΑΔ. Τοὺς ἀγγέλους καὶ τοὺς ἀνθρώπους αὐτεξουσίους λέγω ὑπὸ θεοῦ γεγενῆσθαι, ἀλλ' οὐ παντεξουσίους.

ΜΑΡ. Ἔφης τὸ αὐτεξούσιον ἐκ θεοῦ δεδόσθαι, τὸ δὲ κακὸν ἐκ τοῦ αὐτεξουσίου· δείκνυται οὖν ἐκ θεοῦ ὄντα τὰ κακά. καὶ τοῦτο
15 *δὲ λέγε· οὐκ ᾔδει ὁ θεός, διδοὺς τὸ αὐτεξούσιον ὅτι τρέψεται ἐπὶ τὸ χεῖρον ὁ ἀποστάτης ἄγγελος καὶ ὁ ἄνθρωπος;*

ΑΔ. Ἄγε δὴ καὶ ὑπὲρ θεὸν φρόνησις ἐβούλετο, οὐκοῦν τοὺς ἀνθρώπους καὶ τοὺς ἀγγέλους ἴσους εἶναι τοῦ θεοῦ, ἀτρέπτους.

ΜΑΡ. Πῶς ἄτρεπτοι καὶ ἴσοι τοῦ θεοῦ;

20b *ΑΔ. Ὅτι ὁ θεὸς ἄτρεπτος ὁ δὲ ἄνθρωπος τρεπτός, ὁ θεὸς ἀθάνατος ὁ δὲ ἄνθρωπος θνητός· ἐγκαλεῖς οὖν τῷ θεῷ ὅτι οὐκ ἐποίησεν ὡς ἑαυτὸν ἄλλον.*

ΜΑΡ. Πῶς;

ΑΔ. Εἴπερ μὴ τὸ αὐτεξούσιον, ἄτρεπτος ἦν ὁ ἄνθρωπος· ὁ δὲ
25 *ἄτρεπτος ἀθάνατος, ὁ δὲ ἀθάνατος θεός. οὐ γὰρ ἤρκει τῇ τοῦ θεοῦ ἀγαθότητι κτισθῆναι ἀγγέλους καὶ ἀνθρώπους, ἀλλὰ καὶ ἀτρέπτους εἶναι, ἴσους τοῦ θεοῦ; ἄλλως δὲ καὶ περιῃρεῖτο τοῦ θεοῦ πάντα τὰ ἔξοχα.*

ΜΑΡ. Πῶς;

30 *ΑΔ. Λέγε τὰς ἐνεργείας τοῦ θεοῦ.*

ΜΑΡ. Ἀγαθόν, δίκαιον, ἐλεημονικόν, εὐσεβές, ὅσιον, ταῦτά ἐστιν.

ΑΔ. Εἰ μὴ ἦν τὸ αὐτεξούσιον, πάντα ταῦτα περιῃρημένα ἦν τοῦ θεοῦ.

2 Der Sinn fordert die Einschaltung *ἀγαθῷ*, vgl. Ruf. | **13** *ἔφη* DEG | **15** *δὲ* nach *τοῦτο* < C | *τρέπεται* d. HSS. | **17** *Ἄγε δὴ κτὲ.* ist verdorben und nicht leicht zu emendieren. Leider ist auch Ruf.'s Übers. nicht unversehrt auf uns gekommen | **24** *εἴπερ μὴ*] *εἰ μὴ* A¹B¹, *μὴ* < CD | *ἄτρεπτον* d. HSS. | **27** *περιῄρητο* B¹ | *ἅπαντα* C w. e. sch. | **29—33** Aus dem Dialog *Μαρ. Πῶς — τοῦ θεοῦ* hat Ruf. eine einzige Rede des Ad. gemacht, die er mit der vorangehenden verbindet. Offenbar hat er hier gekürzt.

homines filios dei dicit. Huic ergo qui naturaliter bonus est non accidit malum, sed his qui positione boni sunt pro arbitrii libertate.

Mar. d.: Et diabolus liberi arbitrii est? Quodsi liberi arbitrii est et suae potestatis est, sine dubio a semet ipso est et ex sese ortus est.

5 *Ad. d.*: Ignorare mihi uideris quid intersit inter arbitrii sui habere potestatem et habere omnium potestatem. Nam potestatem omnium deum habere dicimus solum. Diabolus autem arbitrii sui habet potestatem, sicut et homo.

Mar. d.: Sui arbitrii potestatem dicis habere diabolum et hominem?

10 *Ad. d.*: Utique et angelos et homines habere dico sui arbitrii potestatem et ita factos esse a deo. Non ergo omnium habet potestatem, quod habet deus, qui graece dicitur autexusios, pantexusios.

c. **X.** *Mar. d.*: Dixisti arbitrii libertatem a deo datam, malum uero de arbitrii libertate procedit; ostenditur ergo a deo esse malum. Hoc 15 autem dic mihi: Deus nesciebat, cum daret unicuique arbitrii libertatem, quia mutandi erant in malum uel angeli apostatae uel homines?

Ad. d.: Ut uideo, etiam supra deum sapere uis. [Recte] namque putas, angelos et homines aequales deo esse debuisse.

Mar. d.: Quomodo?

20 *Ad. d.*: Quia deus immutabilis est, homo mutabilis, deus immortalis, homo mortalis. Imputas ergo deo quare non fecit alium ⟨sicut⟩ se ipsum.

Mar. d.: Quare?

Ad. d.: Si non arbitrii sui haberet libertatem homo, immutabilis erat; quod autem immutabile et immortale deus est. Et non solum 25 hoc, sed et omnes quae in deo sunt uirtutes ratio ista quam dicis, interimit. Dicimus quippe deum bonum esse, misericordem, pium. Haec omnia nullum opus habebunt, ni homo sit liberi arbitrii.

11 habet] Caspari »habent«. Diese Conjectur scheint mir unnötig. Es war die Frage ob der Teufel auch παντεξούσιος wäre. Ad. schliesst seine Beweisführung mit: Non ergo omnium habet potestatem sc. diabolus. — B | Cod. autezoscios, pantexusius, mit einem Strich darüber | **17** Cod. Recte namque. Caspari schlägt vor statt »namque« „das ironische »nempe« zu setzen". M. E. liegt der Fehler in »recte«. Dieses Wort ist nichts als eine Beifallsäusserung eines Lesers, die ursprünglich am Rande stand, z. vgl. d. gr. καλῶς, ὡραίως. — B | **21** »Sicut« habe ich hinzugefügt. — B | **26** Dicimus quippe cet.] Hier hat Ruf. mit grosser Freiheit gekürzt. — B.

c *ΜΑΡ.* Πῶς;

ΑΔ. Εἰ ἄτρεπτοι οἱ ἄνθρωποι, ὁ θεὸς ἀγαθὸς πῶς ἐδείκνυτο, μὴ ὄντων τῶν χρείαν ἐχόντων τῆς τοῦ θεοῦ ἀγαθότητος;

ΜΑΡ. Σαφέστερον εἰπέ.

5 *ΑΔ.* Τὰς ἐνεργείας τοῦ θεοῦ, ἃς ἔφης, ὀνόμασίν εἰσι μόνοις ἢ πράγμασι;

ΜΑΡ. Πράγμασιν ἐνεργεῖ καὶ οὐκ ὀνόμασιν.

ΑΔ. Ἐπὶ τίνας ἐνεργεῖ;

ΜΑΡ. Ἐπ' ἀνθρώπους.

10 *ΕΥΤΡ.* Εἰ γεγόνασιν οἱ ἄνθρωποι ἄτρεπτοι, περισσαὶ ἦσαν αὗται αἱ ἐνέργειαι. τίνας γὰρ ἔμελλεν ἐλεεῖν, μὴ ὄντων τῶν [μὴ] ἁμαρτανόντων; τίσι γὰρ ἔμελλεν εἶναι ἀγαθός, μὴ ὄντων τῶν χρῃζόντων τῆς τοῦ θεοῦ ἀγαθότητος;

d *ΑΔ.* Διὰ τί τὴν μὲν πονηρὰν ῥίζαν λέγεις, τὴν δὲ ἀγαθήν;

15 *ΜΑΡ.* Ὅτι ἡ ἀγαθὴ σώζει, ἡ δὲ πονηρὰ ἀπολλύει.

ΑΔ. Τί οὖν αἴτιον τοῦ σώζεσθαι ἢ ἀπόλλυσθαι τὸν ἄνθρωπον;

ΜΑΡ. Τῆς σωτηρίας τοῦ ἀνθρώπου αἴτιος ὁ θεός, τῆς δὲ ἀπωλείας ὁ διάβολος.

ΑΔ. Πῶς οὖν ἔφης δίκαιον εἶναι τὸν θεόν;

20 *ΜΑΡ.* Καὶ νῦν φημι ὅτι δίκαιος ὁ θεός.

ΑΔ. Κριτής ἐστι δίκαιος ὁ θεὸς ἢ οὔ;

ΜΑΡ. Κριτὴς δίκαιος ὁ θεός ἐστιν.

ΑΔ. Τίνα κρίνει;

ΜΑΡ. Κρίνει τὸν διάβολον καὶ τοὺς ἀγγέλους αὐτοῦ καὶ τοὺς 25 ἀνθρώπους τοὺς προσφεύγοντας αὐτῷ.

ΑΔ. Τὸν διάβολον τίνος ἕνεκα κρίνει;

ΜΑΡ. Διὰ τὸ πλανᾶν τοὺς ἀνθρώπους.

e *ΕΥΤΡ.* Αὕτη ἀδικωτάτη κρίσις. εἰ μὲν αὐτεξούσιός ἐστιν ὁ διάβολος καὶ ἔχει ἐξουσίαν τοῦ γενέσθαι ἀγαθὸς καὶ πάλιν γενέσθαι 30 κακός, δικαίως κρίνεται, ὅτι, δυνάμενος ἀγαθὸς γενέσθαι, οὐκ ἐγένετο. εἰ δὲ οὐ δύναται γενέσθαι ἀγαθός, τῆς φύσεως μὴ συγχωρησούσης

10ff. Bei Ruf. bilden diese Worte des Eutr. mit den folgenden des Ad. *Διὰ τί κτέ.* eine fortlaufende Rede des Ad. Gewiss fehlerhaft. Mit *διὰ τί* fängt eine neue Beweisführung an. Das vorangehende *εἰ γεγόνασιν κτέ.* ist ein von Eutr. gemachter Schluss. Sein Name war wahrscheinlich wegen des folgenden *εἰ* ausgefallen | **11** *μὴ* < AC Pic. Humfr. Per. | **12** *τίσι* ABC, *τίς* d. übr. | **15** *ἀπόλλει* d. HSS. | **16** *τί οὖν αἴτιον τοῦ*] d. HSS.: *τίνος* (*τί* A²B², in C ist *τί* in *τίνος* verändert) *οὖν αἴτιον τὸ* (A²B²C *τοῦ*). »*Et quid est in causa*« Ruf., »*in utro ergo est causa*« Pic., »*quis igitur in causa*« Humfr., »*quaenam .... causa*« Per. | **23** *τίνας* B, *τίνα* d. übr. | **24** *τοὺς* vor *ἀνθρ.* < E | **25** *προσφυγόντας* A (w. e. sch.) BCFH, *προσφεύγοντας* d. übr., »*confugiunt*« Ruf. | **26** *ἕνεκεν* ABFH | **28** *εἰ μὲν* d. HSS., *εἰ γὰρ* d. Ausgg. | **30** *ἐγίνετο* BCDG.

Mar. d.: Quomodo?

Ad. d.: Si immutabiles erant homines, ubi ostenderetur bonitas dei, cum nullus ea indigeret?

Mar. d.: Manifestius expone.

5 *Ad. d.*: Uirtutes dei quae enumerauimus solis nominibus esse confitemur in deo, an et in efficacia?

Mar. d.: Immo in rebus magis quam in nominibus.

Ad. d.: Et erga quos erit earum efficacia?

Mar. d.: Erga homines.

10 *Ad. d.*: Sed si facti essent homines immutabiles, superfluae essent istae uirtutum dei efficaciae. Quem enim miseraretur, cum nemo peccaret? Uel cui bonus esset, cum nemo indigeret bonitate dei?

c. **XI.** Sed et tu, qua ratione unam bonam radicem dicis et aliam malam?

15 *Mar. d.*: Quia bona salutem praestat, et mala perditionem.

Ad. d.: Et quid est in causa ut alius homo salvetur et alius pereat?

Mar. d.: Salutis causa hominibus deus est, perditionis diabolus.

Ad. d.: Iustum esse dixisti deum.

Mar. d.: Etiam nunc dico quod iustus est.

20 *Ad. d.*: Iudex iustus est deus an non?

Mar. d.: Iudex iustus est deus.

Ad. d.: Quem iudicat?

Mar. d.: Iudicat diabolum et angelos eius et homines qui ad eum confugiunt.

25 *Ad. d.*: Diabolum qua de causa iudicat?

Mar. d.: Quia decipit homines.

Eutr. d.: Iniustum est istud iudicium. Nam si habet diabolus sui arbitrii libertatem et potest fieri bonus ex malo, iuste iudicatur, quia, cum posset fieri bonus, non est factus bonus. Si uero non potest fieri 30 bonus, natura sua hoc denegante quippe quae malae radicis sit, iniuste pro malitia condemnatur quam mutare non poterat. Iustum autem fuerat ex initio magis radicem malam pullulare non sinere, id est dia-

2 Cod. ostenderentur | **5** Cod. enumerabimus | **10ff.** Im gr. T. werden die Worte »Sed si — bonitate dei« dem Eutropius beigelegt und fängt Ad.'s Rede erst mit »Sed et tu« an. Vgl. d. Anm. z. d. gr. T. — B | **17** hominibus] Cod. hoīs | Cod. perditioni | **32** fuerat] Cod. fierat, mit »u« über »i«.

διὰ τὸ εἶναι κακῆς οὐσίας, δίκαιον μὴ συγχωρῆσαι φυῆναι [παρὰ] τὴν ἀρχὴν τὸν διάβολον, ἢ φυέντα κρίνειν ἀδίκως.

ΜΑΡ. Κρίνεται διὰ τὸ εἶναι αὐτὸν κακόν.

ΕΥΤΡ. Ἀλλὰ ἄδικος ἡ κρίσις.

5 *ΜΑΡ. Πῶς;*

ΕΥΤΡ. Μὴ δύναται τὸ ἀγαθὸν τραπῆναι καὶ γενέσθαι κακόν;

ΜΑΡ. Οὔ.

ΕΥΤΡ. Τίνος ἕνεκα;

ΜΑΡ. Ὅτι τοιαύτης οὐσίας πέφυκεν.

10 *ΕΥΤΡ. Οὐδὲ τὸ κακὸν δύναται τραπῆναι καὶ γενέσθαι ἀγαθόν. τῶν οὖν δύο οὐσιῶν ἀτρέπτων οὐσῶν, ἀδίκως ἂν κριθείη ἁτέρα*
839 *ὑπὸ θατέρας, ἤ, εἰ δικαίως κρίνεται ὁ πονηρός, | δικαίως κριθήσεται καὶ ὁ ἀγαθός.*

ΜΑΡ. Ὁ ἀγαθὸς κρίνει.

15 *ΕΥΤΡ. Νῦν τηλαυγῶς δέδεικται ὅτι τὸ μὲν ἀγένητον τὸ δὲ γενητόν, καὶ τὸ μὲν ἄφθαρτον τὸ δὲ φθαρτόν, καὶ τὸ μὲν ἄτρεπτον τὸ δὲ τρεπτόν, καὶ δικαίως τὸ μὲν κρίνει, τὸ δὲ κρίνεται.*

ΑΔ. Ἔφησε τοὺς ἀνθρώπους δικαίως κρίνεσθαι ὑπὸ τοῦ θεοῦ· φρασάτω οὖν, εἰ μή εἰσιν αὐτεξούσιοι, πῶς δικαίως κρίνονται.

20 *ΜΑΡ. Κρίνονται δικαίως ὑπὸ τοῦ θεοῦ, διότι ὑπακούουσι τῷ πονηρῷ.*

ΕΥΤΡ. Νῦν σαφῶς ὡμολόγησας ὅτι αὐτεξούσιος ὁ ἄνθρωπος. τὸ γὰρ ὑπακούειν τῷ πονηρῷ ἢ τῷ ἀγαθῷ αὐτεξουσιότητός ἐστι καὶ οὐκ ἀνάγκης.

25 *ΑΔ. Βραχέα ἐρωτηθεὶς ἀποκρίνου.*

ΜΑΡ. Πυθοῦ.

b *ΑΔ. Παντοκράτορα φὴς τὸν θεὸν ἢ οὔ;*

ΜΑΡ. Παντοκράτορά φημι.

ΑΔ. Περιέχει τὰ πάντα ἢ περιέχεται;

30 *ΜΑΡ. Δῆλον ὅτι περιέχει καὶ οὐ περιέχεται.*

ΑΔ. Ἐκ ποίας δυνάμεως περιέχεται καὶ συγκρατεῖται ὁ οὐρανὸς ἢ ἡ γῆ ἢ ἡ θάλασσα ἢ ὁ σύμπας κόσμος; ὑπὸ τίνος περιέχεται καὶ περικρατεῖται;

1 *παρὰ* steht in allen HSS., kann aber hier nicht geduldet werden. Ist es vielleicht von seiner Stelle gerückt, und schrieb der Verf. *παρὰ τὸ φυέντα κρίνειν ἀδίκως*? | **4** *ἀλλὰ*] *ἅμα* d. HSS., *»sed«* Ruf. | **12** *κριθήσεται* ABCFH Pic., *κρίνεται* d. übr. | **15/16** *ἀγέννητον* u. *γεννητὸν* ACF | **22—24** *Νῦν σαφῶς — ἀνάγκης* werden bei Ruf. dem Ad. zugeteilt. Der gr. T. ist aber richtig. Wie gewöhnlich macht Eutr. den Schluss der Beweisführung und geht Ad. zu einem neuen Thema über. Um die beiden nicht zusammengehörigen Stücke zu verbinden, hat Ruf. *»Praeterea«* eingeschaltet | **32** *περιέχεται* ABCDE Pic. Humfr., *περιέχει* d. übr.

bolum, quam iniuste eum iudicare, quare non hoc fuerit quod esse eum natura non siuit.

Mar. d.: Iudicatur pro eo quod malus est.

Eutr. d.: Sed iniustum est tale iudicium.

5 *Mar. d.*: Quomodo?

Eutr. d.: Numquid potest bonus mutari et fieri malus?

Mar. d.: Absit!

Eutr. d.: Quam ob causam?

Mar. d.: Quia ipsa boni substantia huius naturae est.

10 *Eutr. d.*: Sic ergo et malum non potest mutari et fieri bonum, quippe si incommutabilis est utraque substantia, et iniuste iudicatur alia ab alia quoniam, si conseruauit bona natura quod suum est, ita seruauit et mala natura quod suum est. Et si iudicatur mali natura, consequenter hoc pati uidebitur etiam boni natura.

15 *Mar. d.*: Iudicabitur bonus?

Eutr. d.: Ergo nunc manifestius declarasti quia aliud ingenitum est et aliud factura, et aliud incorruptibile aliud corruptibile, et aliud immutabile et aliud mutabile, et ideo iuste aliud iudicat, aliud iudicatur.

c. **XII.** *Ad. d.*: Sed et hoc, quod dixisti, homines iuste a deo 20 iudicari, si non habeant arbitrii sui libertatem, ostende quomodo iuste iudicantur.

Mar. d.: Iuste iudicantur a deo pro eo quod obtemperant malo.

Ad. d.: Nunc ergo manifeste confessus es quia arbitrii sui homo habet libertatem. Obtemperare enim uel malo uel bono libertatis est 25 et non necessitatis. Praeterea uolo te et illud breuiter interrogare.

Mar. d.: Interroga.

Ad. d.: Omnipotentem dicis deum an non?

Mar. d.: Omnipotentem dico.

Ad. d.: Continet omnia, aut ipse continetur?

30 *Mar. d.*: Certum est quia magis continet quam continetur.

Ad. d.: Cuius uirtute continetur et constat coelum et terra et mare et uniuersus hic mundus? a quo continentur et reguntur?

1 quare] Cod. »qre, mit »v« über »r«. Quare st. quia | **2** siuit] In Casparis Ausg. sinuit. — B | **11** quippe si] So der Cod. Caspari hat in seiner Ausg. »si« getilgt. — B | **15** Las Ruf. κρίνεται;? — B | **23—25** Im gr. T. werden die Worte »Nunc ergo — necessitatis« dem Eutr. beigelegt und gehören nur die Worte »Praeterea — interrogare« dem Ad. (Vgl. d. Anm. zu d. gr. T. — B) | **23** Nunc] Cod. Non | **25** illud] So der Cod. Caspari will »aliud«. — B.

ΜΑΡ. Δῆλον ὅτι ὑπὸ θεοῦ.
ΕΥΤΡ. Ὑπὸ τοῦ ἀγαθοῦ ἢ τοῦ πονηροῦ;
ΜΑΡ. Ἐγὼ ἕνα θεὸν οἶδα, ἀγαθόν.
ΕΥΤΡ. Τὸν οὖν κακὸν ποῦ φῂς εἶναι;
5 *ΜΑΡ.* Εἰς τὴν γῆν· οὕτω γὰρ λέγει ὁ Χριστός· εἶδον τὸν σατανᾶν ὡς ἀστραπὴν πεσόντα ἐκ τοῦ οὐρανοῦ.
ΕΥΤΡ. Εἰκὸς οὖν ὅτι καὶ ὁ σατανᾶς εἰς τὴν γῆν συγκρατεῖται c ὑπ' αὐτοῦ τοῦ καὶ τὴν γῆν συγκρατοῦντος, καὶ οὐ φεύξεται, μεμπτὸς οὖν ὁ ἀγαθὸς συγκρατῶν τὸν κακόν, ἓν τῶν τριῶν, ἢ συγχωρῶν 10 αὐτῷ τὸ εἶναι, ἢ ἀδυνατῶν ἀνελεῖν, ἢ ἀγνοῶν ὅτι ἔστιν.

ΑΔ. Ἐπεὶ ἐμνημόνευσε τοῦ εὐαγγελίου καὶ τοῦ σατανᾶ πεσόντος, αἴσιον περὶ τούτου βραχέα διαλαβεῖν, ὅπως εἰδέναι ἔχοις τὴν τοῦ θείου δόγματος ἀλήθειαν. ὁ γὰρ σωτὴρ διδάξαι βουλόμενος τὸ μὲν πρότερον ἄγγελον ὑπὸ τοῦ θεοῦ γενόμενον καὶ φωτὸς μετέχοντα, 15 ὕστερον δὲ τῇ αὐτεξουσιότητι τραπέντα ἐπὶ τὸ χεῖρον καὶ πεσόντα ἀπὸ στάσεως — οὐ γὰρ ἐνδέχεται ἀπὸ πτώματος πίπτειν ἀλλ' ἀπὸ d τοῦ ἑστάναι — λέγει τό· ὡς ἀστραπήν, σαφῶς δείξας ὅτι μετεῖχε φωτὸς πρὶν ἢ τραπῆναι καὶ πεσεῖν· ἡ γὰρ ἀστραπὴ φωτός ἐστι δεικτική.
20 *ΕΥΤΡ.* Δύο ἀγένητα εἶναι ἀδύνατον.
ΜΑΡ. Αἴτιος οὖν τοῦ κακοῦ ὁ ἀγαθός.
ΑΔ. Οὐδὲν λυπεῖ κοσμικοῦ παραδείγματος ἅψασθαι πρὸς τὸ

5/6] Lc. 10: 18.

2 ἀγαθοῦ] θεοῦ CH (in H in mg. ἀγαθοῦ) | **4** *Τὸν οὖν κακὸν* u. *Εἰκὸς οὖν* bis ὅτι ἔστιν sind in Ruf.'s Übers. Worte des Ad. Es ist aber unwahrscheinlich, dass der Verf. nur die einzige Frage »ὑπὸ τοῦ ἀγ. ἢ τ. πον.« dem Eutr. in den Mund gelegt habe. Es versteht sich dass diese Frage und das folgende *τὸν οὖν κακὸν κτέ.* ein und derselben Person gehören. Eine Folge dieser Verwechslung der Namen war dass Ruf. hinzufügte: *Eutr. Hoc verissimum est.* In CEFH Humfr. ist der Name Eutr. vor *εἰκὸς οὖν* ausgefallen, vielleicht des folgenden *Εἰ* wegen | **8** *καὶ οὐ φεύξεται κτέ.*] Die Übers. d. l. Rue's »Verisimile est igitur *Satanam* .... *neque evasurum esse*« ist sinnlos. Das Subjekt des Verb. *φεύξεται* muss *ὁ θεὸς* sein. Schrieb der Verf. vielleicht: *οὐ φεύξ. μεμπτὸς ὢν* (od. *εἶναι*) *ὁ ἀγαθός*? Das Lesezeichen in der ed. rec. nach *φεύξεται* müsste dann getilgt werden. Ruf. giebt keine Aufklärung; wie öfters umgeht er die Schwierigkeit und giebt etwas anderes. In AB²C steht zwischen *φεύξεται* u. *μεμπτὸς*: *Μαρῖνος* (wohl aus Versehen wegen des folg. *Μ*), C in mg.: *Εὐτρόπιος* | **9** *τὸ κακὸν* d. HSS. »*Satanam*« Ruf. | **10** ὅτι] Conj. Wettst.'s, *τί* d. HSS. | **11** *ἐμνημόνευσε* AB¹ (*σεν*) CDG Ruf., *ἐμνημόνευσας* d. übr. Ad. redet den Eutr. an | **12** *αἴτιον* CFH | **15** *πεσόντα* CE, *πίπτοντα* d. übr. | **17** *λέγει τὸ*] *λέγοντος* A¹B¹C | **19** *δεκτικὴ* d. HSS. | **20** *δύο* bis *ἀδύνατον*. Vgl. Methodius ed. Bonwetsch, S. 15 | **22** *λυπεῖ*] *λείπει* d. HSS., in H in mg. als Conjectur: *λυπεῖ*. Vgl. Plato Cratyl. p. 393e. »*nihil obest*« Pic., »*nihil obstat*« Humfr. *Οὐδὲν κωλύει* entfernt sich zu weit von *λείπει*.

Mar. d.: Certum est quia a deo.
Eutr. d.: A bono, an a malo?
Mar. d.: Ego unum deum coeli noui esse bonum.
Ad. d.: Malum ergo ubi dicis esse.
5 *Mar. d.*: In terra. Sic enim dicit Christus: *Uidi Satanam sicut fulgur cecidisse de coelo.*
Ad. d.: Consequenter ergo et Satanas in terra positus continetur et regitur ab ea uirtute quae regit et continet terram, et non potest dicere quia boni dei uirtus, quae regit terram, non simul cum ea contineat
10 etiam satanam, et erit unum ex tribus, ut aut concedat ei, aut eum non possit interimere, aut ignoret quia est.
Eutr. d.: Hoc uerissimum est.
c. **XIII.** *Ad. d.*: Uerum quoniam mentionem fecit euangelii quomodo Satanas de coelo ceciderit, iustum mihi uidetur etiam de hoc
15 pauca discutere, ut eo magis ueritas diuini dogmatis enitescat. Saluator etenim per hoc uoluit ostendere eum angelum, qui a deo factus est et lucis particeps fuit, postmodum per liberi arbitrii facultatem in deterius commutatum in apostatam decidisse. Non enim cadere aliquis nisi a superioribus dicitur et nisi ille qui steterit; sicut etiam in hoc
20 ipso ostenditur, cum dicit eum sicut fulgur cecidisse de coelo, qui utique sermo designat et ostendit eum lucis fuisse participem, priusquam mutaretur et caderet, quia in fulgure claritas lucis ostenditur.
Eutr. d.: Consequenter se habet sermo quia et impossibile est duo esse ingenita.
25 *Mar. d.*: Auctor ergo mali erit bonus.
Ad. d.: Non puto absurdum uideri si exemplum de rebus materialibus proferamus, ut magis fiat perspicuum quod requirimus. Si quis forte faber aut fusor statuam fuderit, uerbi causa ex materia aeris siue argenti eamque tradiderit ad summum politam et splendidissimo fulgore
30 artis ac metalli radiantem, postea autem neglegentia eius qui acceperit ab artifice statua ipsa occupetur aerugine et efficiatur horridum quod prius splendidum fuerat, numquid culpam huius rei merito ascribimus artifici?

8. dicere] Caspari meint, dass hier »dicere« st. »dici« steht. »Dicere« ist aber richtig. Non potest dicere, nl. Marinus. — B | **11** Cod. posset, mit »i« über u. Strich unter »e« | **18** apostatam] Cod. apostatum. Vgl. S. 129, 16. — B | **20** ipso] Cod. ipsum | **21** Cod. luci | **28** Cod. fuerit, mit »d« über d. Zeile | **30** Cod. neglientia; weiter unten dagegen zweimal »neglegentia« | **32** Cod. fierat, mit »u« über »i«.

συννοητότερον γενέσθαι τὸ λεγόμενον. ἐπὰν ἀνδριαντοποιός τις, ἀνδριάντα κατασκευάσας παραδῷ σοι, στιλβῶσας τὸν ἄργυρον, ὄντα κατὰ φύσιν φαιδρόν, τῇ δὲ σῇ ἀμελείᾳ τοῦ κεκτημένου συμβῇ ἰός, αἴτιον τὸν ἀνδριαντουργὸν δεῖ ὑπολαμβάνειν κατὰ σέ;

5 *MAP. Πῶς;*

EYTP. Ὅτι ὁ ἰὸς οὐ κατὰ φύσιν ἐστίν, ἀλλὰ κατὰ σύμβασιν, διὰ τὴν ἀμέλειαν τοῦ κεκτημένου. οὕτως γοῦν καὶ ὁ θεὸς ἀναίτιος. στίλ- e *βοντα καὶ φαιδρὸν τὸν αὐτεξούσιον λογισμὸν παραδοὺς ἀγγέλοις καὶ ἀνθρώποις· αὐτὸς μὲν ἀναίτιος εὑρεθήσεται, οἱ δὲ κεκτημένοι τοῦτον* 10 *ὑπαίτιοι· οὐ γὰρ κατὰ φύσιν δείκνυται ὂν κακόν, ἀλλὰ κατὰ σύμβασιν.* |

840 *ΔΡΟΣΕΡΙΟΣ. Ἀκροασάμενος ἐπὶ πολὺ Μαρίνου τε καὶ τῶν σὺν αὐτῷ καὶ καταγνοὺς τῆς τούτων ἀπειρίας, βραχέα πρὸς τὸν υἱόν μου Ἀδαμάντιον γυμνάσαι βούλομαι.*

ΑΔ. Χρή σε πρῶτον ὁρίσασθαι καὶ ἐκθέσθαι ποίου δόγματος 15 *προΐστασαι καὶ τότε γυμνάσαι τοὺς λόγους.*

ΔΡ. Δόγματος μὲν προΐσταμαι τοῦ Οὐαλεντίνου, σφόδρα ὀρθοτάτου καὶ ἀληθῶς δυναμένου ὑμᾶς πεῖσαι πόθεν ὁ διάβολος καὶ πόθεν τὰ κακά. καὶ εἰ βούλεσθε, ἔχω τὸν ὅρον Οὐαλεντίνου καὶ ἀναγινώσκω.

b *EYTP. Ἐὰν οὖν ἐκ τοῦ ἐξ ἐναντίας ἀνατρέπηται ὁ ὅρος ὑπ'* 20 *Οὐαλεντίνου ἐκτεθείς, σὺ ἀποκρινεῖ τὰ ἐπιφερόμενα;*

ΔΡ. Οἴομαι μὲν ὅτι ἀναγνωσθεὶς ὁ ὑπ' Οὐαλεντίνου ἐκτεθεὶς ὅρος οὐχ ἕξει ἀντιλογίαν· ὁ γὰρ ἐκθέμενος οὐκ εὐτελὴς ἦν ἀνήρ· εἰ δέ τις βούλοιτο ἀντιλέγειν, ἐγὼ ἀποκρινοῦμαι.

EYTP. Ἀναγνωσθήτω τὸ δόγμα Οὐαλεντίνου.

25 *(Οὑτωσὶ δέ πως εὖ διατεθεῖσθαι νομίζων ἐπὶ τὴν οἰκίαν ἀνεχώ-*

2 *παραδῷ σοι* Conj. Wettst.'s, *παραδώσει* d. HSS. (*παραδωση* B) | **6** *ὁ ἰὸς* FGH, *ὁ* < d. übr. | **7** *στίλβον* B | **11** Mit *Δροσέριος. Ἀκροασάμενος* fängt die Sectio IV bei d. l. R. an | **16** *Οὐαλεντίου* D dreimal, EG zweimal | **19** *ἀνατράπηται* B[1] | **20** *ἀποκρίνη* d. HSS. | **21** *ὁ ἀναγνωσθεὶς* B, d. Buchst. *ὁ* in D radiert | **23** *τις* BCDFH Pic. Humfr., < d. übr. | *ἀποκρίνομαι* AB[1] | **25** *οὑτωσὶ* — 841e *ἔδοξέ μοι ἔχειν* vgl. **Methodius ed. Bonwetsch S. 7—12** | In den meisten HSS. steht vor *οὑτωσὶ* der Name *Δροσέριος*; er fehlt in BF[1]H[1] Ruf. Der Verf. schaltete das Placitum Valentins ein, dachte aber nicht an eine bestimmte Person als Vorleser. Hier fangen die Stücke an, welche der Verf. dem Methodius entnommen hat | *δέ πως* AB[1] (*δέπως*) Meth., *δήπως* d. übr. HSS.

Mar. d.: Quomodo?

Ad. d.: Quia aerugo non naturaliter inest metallo, sed accidit per neglegentiam eius qui possidet. Ita ergo et deus absque ulla culpa habendus est, qui fulgentem et splendidum rationis nitorem, liberae facul-
5 tatis arbitrium, homini dedit uel angelis per quod se imitarentur, ipsi uero qui hoc opus optimum et praefulgens a deo acceptum neglexerunt per suam neglegentiam causa sibi in deterius collapsi status exstitisse credendi sunt. Non enim naturale eis, sed accidens malum est.

(*Eutr. d.*: Euidentissime etiam de his apparuit secundum ea quae
10 prosecutus est Adamantius quod non sit aliud aliquid ingenitum et increatum praeter unum deum, et siue homines siue angeli competenter iusto eius iudicio iudicentur, quos libertatem habere singulos quosque sui constat arbitrii.)

(Explicit liber tertius.)

15 ## IV. (Incipit liber quartus.)

Droserius dixit.: Disputationi uestrae attentissime aurem accommodaui et, Marini uel eorum qui cum ipso agebant imperitiam peruidens et notans, uelim pauca cum filio meo Adamantio conferre sermonem.

Ad. d.: Ita facito. Sed consequenter prius expone cuius dogmatis
20 uenias assertor, et ita disputationis exordium fiat.

Dros. d.: Dogma quidem defendo Ualentini, uiri ualde recti tenacis et qui idoneus sit suadere uos omnes unde sit diabolus et unde mala, et, si uidetur, lego uobis haec ipsa quae definit Ualentinus.

Eutr. d.: Quodsi inuenta fuerint ea quae Ualentinus definit stare
25 non posse, respondebis tu pro his aduersum ea quae dicentur?

Dros. d.: Arbitror quidem quod, si legatur uobis definitio Ualentini, neminem posse contradicere. Non enim uilis aliquis uir fuit qui hanc exposuit. Tamen, si quis contradixerit, ego respondebo.

Eutr. d.: Legatur dogma Ualentini.

30 c. **II.** (Definitio Ualentini): Hodie, cum uenirem, uidi duos quosdam

2 Cod. aeccidit | **4** Cod. fulgens | Cod. nationis | **8** Cod. est malum, mit »b« über »est« u. »a« über »malum« | **9—13** Ob dieser Epilogus in den gr. HSS. ausgelassen, oder von Ruf. hinzugefügt ist, und das vorang. dem Ad. gehört, wage ich nicht zu entscheiden. — B | **13** Cod. constant | **14/15** Explicit — quartus. Diese Überschrift bildet eine Zeile und ist mit roter Tinte geschrieben | **24** Cod. definit, mit »a« über »it«. Casparis Ausg.: definit. — B | **30** Cod. Ualenti.

ρουν τὴν ἐμήν· τῇ δὲ ἐπιούσῃ, τουτέστι σήμερον*), ἐλθὼν ἑώρων
δύο τινάς, ὁμογενεῖς ἀνθρώπους λέγω δή, διαπληκτιζομένους καὶ
c λοιδορουμένους ἀλλήλοις, ἕτερον πρὸς τὸν ἕτερον, τὸν δ' αὖ πάλιν
ἀφιματῶσαι πειρώμενον τὸν πλησίον. ἤδη δέ τινες καὶ δεινότερα
5 τολμᾶν ἤρχοντο. ὃς μὲν γὰρ ἐσκύλευε νεκρὸν καὶ τὸ κρυβὲν ἤδη
σῶμα τῇ γῇ πάλιν ἐδείκνυεν ἡλίῳ καὶ τὴν ὁμοίαν αὐτῷ ἐνύβριζεν
εἰκόνα, βορὰν κυσὶ καταλείπων τὸν νεκρόν, ὁ δὲ ξίφος ἐγύμνου καὶ
ἐπὶ τὸν ὅμοιον ἄνθρωπον ἐχώρει. καὶ ὁ μὲν φυγῇ τὴν σωτηρίαν
πορίζειν ἤθελεν, ὁ δὲ διώκειν οὐκ ἐπαύετο οὐδὲ τοῦ θυμοῦ κρατεῖν
10 ἤθελε. καὶ τί δεῖ πλέον λέγειν ἀλλ' ὅτι χωρήσας ἐπ' αὐτὸν εὐθέως
d ἔπαισε τῷ ξίφει· ὁ δὲ ἱκέτης τῷ πλησίον ἐγίνετο καὶ χεῖρας ἱκεσίας
ὤρεγε καὶ τὴν μὲν ἐσθῆτα διδόναι ἤθελε, μόνον δὲ τὸ ζῆν ἔχειν
ἠξίου· ὁ δὲ οὐκ ἐθραύετο τὸν θυμὸν οὐδὲ ἠλέει τὸν ὁμογενῆ οὐδὲ
ἑαυτὸν διὰ τῆς εἰκόνος ἐκείνου βλέπειν ἤθελεν, ἀλλ' ὡς ἄγριος θὴρ
15 τῷ ξίφει τῆς βορᾶς ἤρχετο. ἤδη δὲ καὶ τὸ στόμα τῷ ὁμοίῳ προσέ-
841 φερε σώματι, τοσοῦ|τος γὰρ ἦν τῷ θυμῷ, καὶ ἦν ἰδεῖν τὸν μὲν ἠδι-
κημένον, τὸν δὲ λοιπὸν σκυλεύοντα καὶ μηδὲ γῇ σκεπάζοντα τὸ σῶμα·
τῆς γὰρ ἐσθῆτος ἐγύμνωσε. πρὸς δὲ τούτοις ἕτερος προσῄει, ὃς ⟨τὴν⟩
τοῦ πλησίον γυναῖκα παίζειν ἤθελε, λῃστεύων γάμον ἀλλότριον, καὶ
20 ἐπὶ παράνομον κοίτην τραπῆναι παρορμῶν, τὸν γεγαμηκότα γνήσιον
πατέρα γενέσθαι μὴ θέλων. ἐντεῦθεν καὶ ταῖς τραγῳδίαις πιστεύειν
ἠρχόμην (καὶ τὸ Θυεστεῖον δεῖπνον ἀληθῶς ἐδόκει μοι γεγονέναι*)·
πιστεύω καὶ τὴν Οἰνομάου πάροινον ἐπιθυμίαν, καὶ τὴν τῶν ἀδελφῶν
διὰ ξίφους φιλονεικίαν οὐκ ἀπιστῶ. τοσούτων τοίνυν καὶ τοιούτων

2 λέγω δή] δὲ λέγω Meth. | 3 διαλοιδορουμένους Meth. | ἕτερον πρὸς ἕτερον, τὸν δ'] ἕτερον δὲ Meth., ἕτερος πρὸς τὸν ἕτερον, τον δ' B | τὸν δ' αὖ] ἡ δ' αὖ ACD, ἡ δ' οὖν G, ἡδ' αὖ EFH | 4 ἀφιματῶσαι Meth., ἀμφαιματῶσαι d. HSS., schon von Dindorf corrigiert, s. d. Anm. v. Bonw. z. Meth. Suidas: ἀφιματῶσαι: ἀποδῦσαι. Ruf. übersetzt frei; sein »*deinde etiam caede multantes*« spricht für ἀμφαιματῶσαι. Aber schon seine Vorlage konnte verdorben sein. Ἀμφαιματῶσαι »ringsum blutig machen« giebt hier keinen Sinn | 5 ἐσκύλευε Meth., ἔσκυλε d. HSS. | κρυβὲν] κρυφθὲν Meth. | 6 αὐτῷ Meth., οὕτως d. HSS. | ὕβριζεν Meth. | 7 καταλειπ. Meth., καταλιπ. d. HSS. | ὁ δὲ Meth., τὸ δὲ d. HSS. | 10 πλείονα Meth. | 11 ἔπαιεν Meth. | ἐγίνετο FGH Meth., ἐγένετο d. übr. | 13 ἔθραυε Meth., ἐθραύετο d. HSS., ἐθρύνετο E | 14 ἐκείνου] ἐν ἐκείνῳ Meth., ἐκείνω B, »*illius*« Ruf. | 15 στόμα Meth., σῶμα d. HSS. | 16/17 ἠδικημένον d. HSS. u. d. gr. Hs. des Meth.; die slavische Übers. aber entspricht einem gr. ἤδη κείμενον, s. Bonw., der — wie ich meine — mit Recht diese LA. in Meth. aufnahm. Der Verf. des Dial. scheint die schon in ἠδικημένον verdorbene LA. vorgefunden zu haben | 18 τῆς γὰρ] ὃ τῆς Meth., γὰρ < B | προσῄει] προσῆν B[1]C Meth. | τὴν < d. HSS. | 21 γίγνεσθαι d. gr. Hs. d. Meth. | 22 τὸ Θυεστεῖον δεῖπνον Meth., τοῦτό ἐστι δι' ὧν d. HSS. | 23/24 πιστεύω .... ἀπιστῶ] πιστεύειν δὲ .... ἀπιστεῖν d. gr. Hs. d. Meth., s. Bonw. z. d. St. | 23 τὴν Οἰνομάου — φιλονεικίαν] τῇ Οἰνομάου παρανόμῳ ἐπιθυμίᾳ, καὶ τῇ τῶν ἀδ. δ. ξ. φιλονεικίᾳ Meth.

homines aduersum se inuicem concertantes et primo contumeliis sese
tum deinde etiam caede multantes. Inde progressus uideo alios execra-
biliora perpetrantes. Nam duo quidam mortuum despoliabant et corpus
iam terrae mandatum rursum praedae causa effodiebant similemque sui
5 imaginem canibus et bestiis dilaniandam relinquebant. Posteaquam
etiam istud horrendum spectaculum superaui, uideo alium districto
gladio tendentem aduersus alium hominem, et illum quidem fugientem
hunc autem sine ulla misericordia insectantem nec ullo genere a furore
cessantem. Et quid plura dicam? Comprehendens eum quem insecta-
10 batur, cum ille manus supplices tenderet et sua quae habebat omnia
offerret ac uitae solius ueniam posceret, nullo modo miserabatur neque
se in illius recordabatur imagine, sed tamquam fera bestia ita urguebat
hominem, nulla similitudinis suae in eo miseratione commotus. Quid
plura? Ita abstulit uitam simul ac praedam, ut ne humo quidem corporis
15 quod nudauerat suprema mandaret. Post haec rursum uideo adoles-
centem quendam uxori alienae alludentem et alterius matrimonium
uiolare cupientem, utine permitteret maritum uerum fieri liberorum
patrem. Ex quo etiam tragoediis gentilium fidem accommodare cogebar,
et uidebantur mihi uera esse quae scripta sunt uel de Oenomai cupidi-
20 tate uel de parricidali fratrum certamine uel caetera quae huiuscemodi
referuntur in fabulis. Cum ergo tanta haec ac talia geri uidissem, coepi

7 Cod. figientem, mit »u« über »f« | 12 Cod. imaginem. Meth. *ἐν ἐκείνῳ* |
19 Was im gr. vom *θυεστεῖον δεῖπνον* geschrieben steht, hat Ruf. ausgelassen.
Vielleicht gab dazu Veranlassung dass in seiner Vorlage der T. schon corrupt
war. — B | 21 fabulis] Cod. talibus.

b θεατὴς γενόμενος ἐγὼ πόθεν ταῦτα ἀναζητεῖν ἠρχόμην, τίς δὲ καὶ
ἡ τῆς κινήσεως αὐτῶν ἀρχή, καὶ τίς ὁ τοσαῦτα κατ' ἀνθρώπων
μηχανησάμενος, πόθεν τε ἡ εὕρεσις αὐτῶν, καὶ τίς ὁ τούτων διδάσ-
καλος. καὶ τὸν μὲν θεὸν ποιητὴν τούτων λέγειν τολμᾶν οὐχ οἷός
5 τε ἦν, ἀλλὰ μὴν οὐδὲ ἐξ αὐτοῦ τὴν ὑπόστασιν ἔχειν, οὐδὲ τὴν τοῦ
εἶναι σύστασιν· πῶς γὰρ οἷόν τε ἦν ταῦτα περὶ θεοῦ ἐννοεῖν; ὁ μὲν
γὰρ ἀγαθὸς καὶ τῶν κρειττόνων ποιητής, τῶν δὲ φαύλων αὐτῷ
πρόσεστιν οὐδέν· ἀλλ' οὐδὲ τοῖς τοιούτοις χαίρειν πέφυκεν. ἀπαγο-
ρεύει δὲ καὶ τὴν γένεσιν αὐτῶν, καὶ τοὺς μὲν χαίροντας τούτοις ἀπο-
10 βάλλεται, τοὺς δὲ φεύγοντας αὐτὰ προσίεται. καὶ πῶς οὐκ ἄτοπον
c τὸν θεὸν τούτων λέγειν δημιουργόν, τὸν ταῦτα παραιτούμενον; οὐδὲ
γὰρ ἂν ἐβούλετο μὴ εἶναι ταῦτα, εἰ πρῶτος αὐτῶν ποιητὴς ὑπῆρχεν
αὐτός· τοὺς γὰρ προσιόντας αὐτῷ μιμητὰς αὐτοῦ γενέσθαι θέλει·
ὅθεν ἄλογον ἔδοξεν εἶναί μοι ταῦτα προσάπτειν αὐτῷ ἢ ὡς ἐξ αὐτοῦ
15 γεγονότα ἤ, εἰ καὶ τὰ μάλιστα συγχωρήσειεν ἐξ οὐκ ὄντων δυνατὸν
εἶναί τι γενέσθαι, ὅτι καὶ τὰ κακὰ ἐποίησεν αὐτός. ὁ γὰρ ἐκ τοῦ οὐκ
εἶναι εἰς τὸ εἶναι αὐτὰ ποιήσας οὐκ ἂν ἐκ τοῦ εἶναι ἀνῄρει πάλιν,
ἢ εἰ τοῦτο, ἀνάγκη λέγειν ὡς ἦν ποτε καιρὸς ὅτε τοῖς κακοῖς ἔχαιρεν
ὁ θεός, νῦν δὲ ⟨οὐκέτι⟩, ὅπερ ἀδύνατον εἶναί μοι δοκεῖ λέγειν τοῦτο
20d περὶ θεοῦ· ἀνοικεῖον ⟨γὰρ⟩ αὐτοῦ τῆς φύσεως τοῦτο προσαρμόζειν
⟨αὐτῷ⟩. διόπερ ἔδοξέ μοι συνυπάρχειν τι αὐτῷ ᾧ τοὔνομα ὕλη, ἐξ
ἧς τὰ ὄντα ἐδημιούργησε τέχνῃ σοφῇ διακρίνας καὶ διακοσμήσας καλῶς,
ἐξ ἧς καὶ τὰ κακὰ εἶναι δοκεῖ. ἀποίου γὰρ καὶ ἀσχηματίστου οὔσης
αὐτῆς, πρὸς δὲ τούτοις καὶ ἀτάκτως φερομένης, δεομένης τε τῆς τοῦ

3 *εὕρεσις* Meth. CDE, *εὕρησις* d. übr. | **4** *τούτων ποιητὴν* Meth. | **6/7** *Ὃς μὲν γάρ ἐστιν ἀγ.* Meth. | **10** *ἄτοπον ἦν* Meth. | **11** *λέγειν εἶναι* Meth. | **12** *ἂν* < C | *ταῦτα*] *αὐτὰ* Meth. | **13** *μιμητὰς αὐτῷ* st. *μ. αὐτοῦ* BCDE | **14** *ἔδοξεν* Wettst. mit Pic. Humfr. Per. Meth., *ἔδειξεν* d. HSS. | *αὐτῷ*] *τῷ θεῷ* d. gr. Hs. d. Meth. | **15/16** *ἢ εἰ — ἐποίησεν αὐτὸς*] Schwer verständlich. *εἰ* nach *ἢ* < DEG, statt *συγχωρήσειεν* Meth.: *συγχωρῆσαι δεῖ*, statt *γενέσθαι*: *γίνεσθαι*. Aber selbst wenn wir diese LA. aufnehmen, bleibt der Sinn unklar. Vielleicht ist, wenigstens in Meth. *ἢ* in *ἢ εἰ* von seiner Stelle gerückt und gehört vor *ὅτι*, sodass der urspr. Text (d. Meth.) wäre: *ἢ ὡς ἐξ αὐτοῦ γεγονότα εἰ καὶ τὰ μάλιστα συγχωρῆσαι δεῖ ἐξ οὐκ ὄντων δυνατὸν εἶναί τι γίνεσθαι, ἢ ὅτι καὶ τὰ κακὰ ἐποίησεν αὐτός.* Da d. HSS. des Dial. mit der Hs. d. Meth. in der Stellung von *ἢ* übereinstimmen, habe ich in dem überlieferten Texte nichts geändert. Ruf. bietet keine Aufklärung; er hat mit grosser Freiheit übersetzt und las wohl: *συγχωρήσειεν*, vgl. »*ipso indulgente*« | **17** *εἰς* < DE, *εἰς τὸ εἶναι ἰέναι* conj. Jahn | Nach *ἐκ τοῦ εἶναι* Meth. + *εἰς τὸ μηκέτι εἶναι αὐτὰ* | **18** *ἀνάγκη πάλιν* FH Pic. | *ἢ τοῦτο ἀνάγκη* Meth. | **19** *οὐκέτι* + Meth. | **20** *γὰρ* + Meth. | *τῆς φύσεως αὐτοῦ* Meth. | *τοῦτο*] *τούτῳ* A²CH | **21** *αὐτῷ* + Meth. | *τι* Meth., *τε* d. HSS., »*aliquid*« Ruf. | **23** *ἀποίου*] *ἀποιήτου* d. HSS., nur C: *ἀπονήτως*. Vgl. 844 b, wo Ad. den Dros. widerlegend sagt: *ἔφης τοίνυν ἄποιον ὕλην συνυπάρχειν τῷ θεῷ.* Meth.: *ἀποίου τε.*

apud memet ipsum requirere unde haec fierent, uel quis esset primus horum motus, quae uirtus esset quae haec homines agere perurgueret, unde horum adinuentio, uel quis eorum magister. Nam quidem deum dicere horum factorem non mihi uidebatur pium, neque quod ab ipso
5 habeant substantiam, uel quod ab ipso subsistant mala. Quomodo enim possibile est hoc uel cogitare de deo, quia, sicut ipse bonus est, sine dubio et bonorum creator est, mali autem ab eo esse nihil potest. Sed ne gaudere quidem malis potest, quorum etiam substantia ei execrabilis est, et alienos ducit a se omnes qui laetantur malis, eos uero qui
10 refugiunt mala libenter amplectitur. Et quomodo non absurdum est deum dicere horum conditorem, qui et sine dubio execratur ista? Et si non uult haec esse, quomodo eorum creator dici potest? Immo uero imitatores sui esse cupit eos qui accedunt ad se. Unde irrationabile mihi uidetur haec ipsi ascribere, uel ab ipso facta dicere, uel etiam ipso
15 indulgente subsistere. Si uero de non exstantibus haec fecisse dicatur cum eo, quod ex nihilo fieri aliquid impossibile est, utique inuenitur etiam mala ipsa fecisse. Aut quomodo consequens erat, si, cum non essent, esse ea fecisset, rursum ea interimeret ne essent? Et uidebitur necessario dici quia fuit aliquando tempus cum malis gauderet deus
20 et nunc non ita faciat, quod mihi impossibile uidetur et ualde indecens de deo dici, nec ullo modo haec eius naturae conueniunt. Unde uidetur mihi esse aliquid ipsi coaeternum, cuius nomen sit materia, ex qua omnia quae sunt creauerit, arte sapientiae distinguens singula uel exornans, et ex ipsa materia uidentur esse mala quae sunt, quia, cum
25 informis esset et increata atque incomposita, indigere uisa est ⟨et⟩ exposcere manum artificis dei. At ille non inuidit desiderio eius neque

1/2 Cod. primi horum motus. Caspari: primus horum motor, und fragt in der Note: Princeps horum motus? Auctor primi horum motus? — B | 9 ducit] Cod. dic, mit »u« über »i« | 16 cum eo hat keinen Sinn. Es sind wohl Worte ausgefallen. — B | Cod. fieri aliquid fieri | 17 ipsa] Vielleicht ipse. — B | 18 Cod. fecissent, mit einem Strich unter »n« | 20 Cod. mihi ē (est), mit einem Strich unter ē | 21 Cod. conuenient | 23 Cod. distingues. Der Schreiber hat wohl vergessen, einen Strich über »e« zu setzen | 25 »et« fehlt im Cod.

θεοῦ τέχνης, οὐκ ἐφθόνησεν οὗτος οὔτε διὰ παντὸς καταλιπεῖν αὐτὴν οὕτως φέρεσθαι, ἀλλὰ δημιουργεῖν ἤρχετο καὶ ἀπὸ τῶν χειρίστων αὐτῆς τὰ κάλλιστα διακρίνειν ἤθελεν. καὶ οὕτως γοῦν ἐδημιούργησε· τὰ δ' ὅσα αὐτῆς, ὡς ἔπος εἰπεῖν, τρυγώδη ἐτύγχανε, ταῦτα ἀνάρμοστα
5e ὄντα πρὸς δημιουργίαν ὡς εἶχε κατέλειψε, κατ' οὐδὲν αὐτῷ προσήκοντα. ἐξ ὧν δοκεῖ μοι νῦν παρ' ἀνθρώποις ἐπιῤῥεῖν τὰ κακά. οὕτως ἔδοξέ μοι ⟨εὖ⟩ ἔχειν ⟨φρονεῖν⟩.

⟨ΔΡ.⟩ Σφόδρα, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, ὀρθώτατον δόγμα καὶ ὅρος ἀκλινὴς ἐκτεθεὶς ὑπὸ τοῦ σοφοῦ Οὐαλεντίνου. εἰ δέ τις βούλοιτο ἀντιλέγειν,
842 παρερχέσθω, ἐμοῦ ἑτοίμως ἐχόντος | πρὸς ἅπαντας ἀποκρίνασθαι.

ΑΔ. Τὴν πρόληψιν ἀποθέμενος, εὐγνωμόνως πρὸς ἕκαστον ὧν πυνθάνομαι ἀποκρίνου.

ΔΡ. Ἐμοὶ πρόκειται εὐγνωμόνως καὶ εὐτάκτως τὴν ζήτησιν ποιήσασθαι, οὐ γὰρ σπεύδω νικῆσαι κακῶς, ἀλλὰ ζητῆσαι ἀληθῶς.

15 ΑΔ. Ἀποδέχομαί σου τὴν προθυμίαν καὶ τὴν περὶ τὸν λόγον σπουδήν· ὅτι δὲ περὶ τῶν ὄντων οὕτω διετέθης, ὡς ἄρα ἐξ ὑποκειμένης τινὸς οὐσίας ταῦτα ἐδημιούργησεν ὁ θεός, πλάττῃ, Δροσέριε. καὶ γὰρ ὡς ἀληθῶς ἡ τῶν κακῶν ζήτησις οὕτω πλείστους διατεθῆναι ποιεῖ· πολλοὶ γὰρ ὁμοίως σοι διετέθησαν. οἱ δ' αὖ πάλιν τὸν θεὸν
20b τούτων δημιουργὸν ἀπεφήναντο, σύγχρονον αὐτῷ ὑπόστασιν δοῦναι πεφοβημένοι· ἕτεροι δὲ ἐκ τοῦ φοβηθῆναι τῶν κακῶν ποιητὴν εἰπεῖν τὸν θεόν, σύγχρονον αὐτῷ δοῦναι τὴν ὕλην ἔδοξαν. καὶ συνέβη ἑκατέροις ἐκ τοῦ μὴ κατ' ἐπιστήμην τοῦ ἀληθοῦς φοβηθῆναι τὸν θεὸν

1 *οὔτε — καταλιπεῖν*] Der Verf. scheint einen verdorbenen Text d. Meth. abgeschrieben zu haben. Die gr. Zeugen dieses Textes haben: Cod. Laur. *οὔτε*, Coisl. *οὐδὲ* (Phot. *οὐ*) und alle: *καταλιπεῖν*. Die sl. Übers. scheint *οὔτε — κατέλιπεν* gelesen zu haben. Meth. ed. Bonw.: *ὥστε — καταλιπεῖν* | **3** *ἐδημιούργησε*] Meth. + *ὅσα ἐξ αὐτῆς ἥρμοζεν θεῷ δημιουργεῖν* | **4** *ὡς ἔπος εἰπεῖν* Meth., *ὡς ἐποίει* d. HSS. | **4—6** *ὅσα ... τρυγώδη ... τὰ κακά*. Vgl. 845d. | **5** *κατέλιπεν* Meth. | **7** *εὖ ἔχειν φρονεῖν* Meth., *ἔχειν* d. HSS. Ruf. fand in seiner Vorlage dieselben Worte, die Meth. hat | **8** *Δρ.* A¹B¹ Ruf. | **11/12** *εὐγνωμόνως — ἀποκρίνου*] **Meth. B. S. 14.** Wiederholt 842b, s. m. Anm. z. d. St. | **14** *οὐ γὰρ — ἀληθῶς*] **Meth. B. S. 14** *οὐ γάρ μοι τὸ νικῆσαι πρόκειται κακῶς, ἀλλὰ τὸ ἀληθὲς ἐκμαθεῖν καλῶς* | **15** *ἀποδέχομαι* — 842b *τὸ μὴ καλῶς εἰπεῖν*] **Meth. B. S. 12, 18:** *τὴν μὲν προθυμίαν ἀποδέχομαι τὴν σήν, ὦ φίλε, καί σου τὴν περὶ τὸν λόγον σπουδὴν ἐπαινῶ· ὅτι δὲ περὶ τῶν ὄντων οὕτω διετέθης, ὡς ἄρα ἐξ ὑποκειμένης τινὸς οὐσίας ταῦτα ἐδημιούργησεν ὁ θεός, οὐ πάνυ τι μέμφομαι. ὡς ἀληθῶς γὰρ ἡ τῶν κακῶν γένεσις οὕτω τοὺς πολλοὺς διατεθῆναι ποιεῖ. καὶ γὰρ πρὸ σοῦ τε καὶ ἐμοῦ πολλοί τινες ἄνδρες ἱκανοὶ περὶ τούτου τὴν μεγίστην ζήτησιν ἐποιήσαντο. καὶ οἱ μὲν ὁμοίως διετέθησάν σοι, οἱ δ' αὖ πάλιν τὸν θεὸν τούτων δημιουργὸν ἀπεφήναντο, σύγχρονον αὐτῷ ὑπόστασιν δοῦναι πεφοβημένοι· κἀκεῖνοι ἐκ τοῦ φοβηθῆναι τῶν κακῶν ποιητὴν εἰπεῖν τὸν θεόν, σύγχρονον αὐτῷ δοῦναι τὴν ὕλην ἔδοξαν. καὶ συνέβη ἑκατέροις ἐκ τοῦ μὴ κατ' ἐπιστήμην τοῦ ἀληθοῦς φοβηθῆναι τὸν θεὸν τὸ μὴ καλῶς εἰπεῖν* | **20** *διδόναι* F | **23** *μὴ* < C, *μὴ τ' ἐπιστ.* B, *μηδ' ἐπιστ.* DEG.

despexit eam, uel passus est inordinatam eam uel incompositam remanere, sed aggressus est ex ea condere singula uel creare et mala eius separare a bonis. Et hoc modo creaturas summas quasque produxit, ea uero quae in ipsa uelut faex ultima remanebant, quia in nullo
5 conditioni dei apta uidebantur, ut erant incondita atque incomposita dereliquit. In nullo namque ei conducere poterant. Ex quibus mihi uidetur in hominibus aboriri mala. Et hoc mihi sentire rectum uidetur.

c. **III.** *Dros. d.*: Ut ego intellego, ualde mihi apparet hoc dogma esse rectissimum et definitio de qua omnino non debeat dubitare haec,
10 quae exposita est a uiro sapientissimo, Ualentino. Si autem quis ad contradicendum se praeparat, aggrediatur; paratum me inueniet ad ea quae obiecerit respondere.

Ad. d.: Praeiudicio animi paulisper seposito ad singula quae interrogauero responde.

15 *Dros. d.*: Etiam mihi ita placet amore ueri et fidei cum omni patientia de his quae in quaestionem ueniunt disputandum. Non enim festino obtinere quod prauum est, sed scire quod rectum est.

Ad. d.: Collaudo animi tui uotum et cognoscendae propositum ueritatis. Quod autem de his rebus quae sunt in hoc mundo ita te
20 dicis sentire, tamquam ex materia quadam et substantia praecedente haec procreauerit deus, nonne si uerum, Droseri, licet se iam nonnulli eorum qui de origine mali requirunt hoc putare et similiter, ut tu, de talibus opinari, alii deum horum pronuntiare conditorem coaeternam ei substantiam timentes ascribere, alii autem uerentes dicere deum esse
25 conditorem mali coaeternam ei materiam dixerunt. Sed mihi uidetur quia isti omnes, uere deum non timentes, ista senserint. Nos ergo

3/4 Cod. producit | **6** Cod. Inullo, mit einem kleinen »n« über der Zeile zwischen »n« und »u« | **14** Cod. respondete, gr. ἀποκρίνου. Der Plur. geht zur Not an: ihr Valentinianer | **21** nonne si uerum ist offenbar verdorben. Caspari: »nonne, si uerum, falleris Droseri?«, was keinen rechten Sinn giebt. Vielleicht ist »nonne si uerum« verschrieben statt »non est uerum«. — B | Cod. nonnullos. Dürfte man annehmen, dass nach »licet« oder auch »ascribere« »constet« oder »constat« ausgefallen sei, und »se« streichen, so wäre »nonnullos« zu behalten | **23** alii vor deum] Cod. alios. Vgl. die vorang. Anm. | Cod. condititorem, mit einem Strich unter »ti«.

τὸ μὴ καλῶς εἰπεῖν. ἐγὼ δὲ διὰ τὴν σὴν προθυμίαν ἐπὶ τὸν τῆς ζητήσεως τραπήσομαι λόγον· μόνον εὐγνωμόνως πρὸς ἕκαστα ἀπόκριναι ὧν ἐρωτῶ. ἐκ γὰρ τούτου γενήσεται καὶ σὲ μὲν γνῶναι τὸ ἀληθὲς καὶ ἐμὲ δὲ μὴ μάτην τοὺς λόγους ποιεῖσθαι πρὸς σέ.

5 ΔΡ. Ἑτοίμως ἔχω προστῆναι τοῦ ὅρου Οὐαλεντίνου.

c ΑΔ. Ποίας ἀποδείξεις ἔχεις ὅτι σύγχρονος ἡ ὕλη τῷ θεῷ;

ΔΡ. Οὐ φάσκει ἐν τῇ Γενέσει ὅτι ἡ δὲ γῆ ἦν ἀόρατος καὶ ἀκατασκεύαστος;

ΕΥΤΡ. Οὕτω γέγραπται ὅτι γῆ ἦν καὶ οὐχ ὑπὸ τοῦ θεοῦ γέγονεν;

10 ΔΡ. Εἰ βούλει, ἀναγινώσκω.

ΑΔ. Πολλοὶ τῶν ἀνθρώπων καθεύδοντες ὀνειροπολοῦσι [καὶ] πολλῶν κειμηλίων ἐγκρατεῖς ὄντες ⟨καὶ⟩ εἰς ὕπαρ ἐλθόντες οὐδὲν μετὰ χεῖρας ἔχουσι, κεναῖς ἐλπίσι ὀνειροπολήσαντες. τὸν αὐτὸν τρόπον καὶ Δροσέριος. πρόσταξον τοίνυν ἀναγνωσθῆναι τῆς κοσμοποιΐας τὴν 15 γραφήν, καὶ γνώσῃ εἰ προῆν ἡ γῆ ἢ ὕλη.

ΕΥΤΡ. Ἀναγνωσθήτω.

Ἐν ἀρχῇ ἐποίησεν ὁ θεὸς τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν. ἡ δὲ d γῆ ἦν ἀόρατος καὶ ἀκατασκεύαστος.

ΑΔ. Ὁρᾷς, ἱερώτατε δικαστά, τὴν ἄδικον ἐπιβουλὴν Δροσερίου, 20 τῆς γραφῆς φασκούσης πρότερον πεποιηκέναι τὸν θεὸν τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν, καὶ τότε εἶναι· οὐ γὰρ ἔφη ὅτι ἐν ἀρχῇ ἦν ἡ γῆ, ἀλλ᾽· ἐν ἀρχῇ ἐποίησεν ὁ θεὸς τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν, καὶ ὑποβὰς λέγει· ἡ δὲ γῆ ἀόρατος.

ΕΥΤΡ. Ἡ γραφὴ σαφῶς δείκνυσι ποίημα τοῦ θεοῦ εἶναι τὴν γῆν 25 καὶ τὸν οὐρανόν· τηλαυγῶς γὰρ τὸ ποίημα προτάξας ἐπήγαγε τό· ἦν· ἀνάγκη γὰρ μετὰ τὸ γενέσθαι εἶναι τὸ γεγονός.

ΑΔ. Ἀναδράμωμεν ἐπὶ τὸ προκείμενον. ὕλην βούλεται λέγειν Οὐαλεντῖνος συνεῖναι τῷ θεῷ, ἵνα τὸν θεὸν τῶν κακῶν ἀναίτιον e δείξῃ;

30 ΔΡ. Ναί.

ΑΔ. Τῆς ὕλης ταύτης κεχωρισμένος ἦν ὁ θεὸς ἢ ἡνωμένος;

17/18] Gen. 1: 1, 2.

1/2 *ἐγὼ δὲ — τραπήσομαι λόγον* **Meth. S. 14** | **2—4** *εὐγνωμόνως — ποιεῖσθαι πρὸς σέ* Meth. B. S. 14: *εἴ σοι τοίνυν ἀληθῶς περὶ τοῦ κρείττονος λέγειν εὐγνωμόνως δοκῶ, πρὸς ἕκαστον ἀπόκριναι ὧν ἐρωτῶ κτέ.* Bonw. ändert *δοκῶ* in *δοκεῖ*. Mir scheint aber der Dial. hier u. 842a die bessere LA. zu haben. Der Sinn bei Meth. fordert: .... *δοκῶ, εὐγνωμόνως π. ἕ. ἀπόκριναι* | **8** *τὸ* < C | **11** u. **18** *ὀνειροπολ.* ABDF, d. übr. u. d. Ausgg. *ὀνειροπωλ.* | *καί*, das vor *πολλῶν* keinen Sinn giebt, habe ich vor *εἰς ὕπαρ* versetzt | **12/18** Naber Mnemos. XXV p. 58 conj.: [*εἰς*] *ὕπαρ ἐσθλὸν οὐδὲν μ. χ. ἔχ.* | **31** *ἦν ὁ θεὸς ἢ ἡνωμένος* A (Mignes Angabe ist unrichtig) B (*ἑνωμ.*) CDFGH Ruf. Pic. Humfr., < E u. d. Ausgg.

requiramus nunc quid sit in uero, si tamen mihi interroganti de singulis, secundum quod ratio deposcit, respondere uoles, ut et tu agnoscas quod uerum est, et non ego in uanum uidear spargere sermones meos.

Dros. d.: Age dicito. Ego enim paratus sum adesse his quae a 5 Ualentino definita sunt.

c. **IV.** *Ad. d.*: Unde probare potes quoniam coaeterna est deo materia?

Dros. d.: Non dicit in Genesi quia *Terra erat inuisibilis et incomposita?*

10 *Eutr. d.*: Ita scriptum est quia terra inuisibilis et incomposita et non a deo facta est?

Dros. d.: Si placet, lego ita scriptum.

Ad. d.: Aliquanti hominum uident in somnis multarum se dominos diuitiarum, uerum, cum euigilauerint, nihil tenere uidentur in manibus 15 et tunc uelut magnis speciebus uidentur esse frustrati. Ita mihi etiam nunc uidetur Droserius pati. Sed iube recitari scripturam Genesis, et agnosces si erat terra, antequam fieret, aut materia.

Eutr. d.: Legatur.

In principio fecit deus coelum et terram. Terra autem erat inuisibilis 20 *et incomposita.*

Ad. d.: Peruides, prudentissime Eutropi, iniustissimam subreptionem Droserii. Etenim cum scriptura dixisset prius deum fecisse coelum et terram, postea dicit quia erat terra inuisibilis et incomposita. Non enim dixit quia *In principio erat terra,* sed: *In principio fecit deus coelum* 25 *et terram*, et post hoc iam terra ipsa, quam in principio factam esse a deo dixerat, de ipsa dicit quia esset *inuisibilis et incomposita.*

Eutr. d.: Manifestissime ostendit scriptura facturam dei terram esse et coelum. Cum enim praemisisset quia facta est, postea esse dixit eam quam factam dixerat. Necessario enim esse debebat quae facta 30 iam fuerat.

c. **V.** *Ad. d.*: Sed ueniamus ad causam. Materiam uult dici Ualentinus coaeternam deo, ut deum non faciat auctorem malorum?

Dros. d.: Ita est.

Ad. d.: Ab ista quam dicis materia separatus erat deus, aut coniunc- 35 tus et sociatus?

2 Cod. uolens | **15** uidentur steht ausserhalb der Zeile zwischen den beiden Columnen der Seite mit kleinerer Schrift | **17** Cod. agnoscis, gr. γνώσῃ | **19** Wer die Stelle vorgelesen, wird in Ruf.'s Übers. nicht bemerkt. Nur in Picus' Übers. liest sie Droserius vor: Eutr. Recitetur. Dros. In principio cet. | **22** Cod. Droseri.

ΔΡ. Κεχωρισμένος.

843 ΑΔ. Τί οὖν ἦν τὸ διαχωρίζον μεταξὺ | θεοῦ καὶ ὕλης;

ΔΡ. Οὐδέν.

ΑΔ. Οὐκοῦν ἡνωμένος ἦν διὰ τὸ μὴ εἶναί τι [αἴτιον] τὸ διαχωρίζον·
5 ἄλλως δὲ καὶ ἐν μέρει λέγεις εἶναι τὸν θεὸν καὶ οὐ πάντη δυνάμενον
ἐπεκτείνεσθαι.

ΕΥΤΡ. Ἀδύνατόν τι χωρίζεσθαι ἀπό τινος μὴ ὄντος τοῦ χωρί-
ζοντος· ἀνάγκη γὰρ τὸ χωρίζον ἰσχυρότερον εἶναι τοῦ διαχωριζομένου·
ἄλλως τε καὶ τρίτον μέρος ἔσται κατέχων ὁ θεός. τί οὖν φῄς,
10 Δροσέριε, ἐν μέρει τινί ἐστιν ὁ θεὸς καὶ οὐ πάντη;

ΔΡ. Ἐγὼ οὔ φημι ἐν μέρει τὸν θεὸν ἀλλ' ἀναίτιον τῶν κακῶν.

ΑΔ. Λόγῳ ἀναίτιον αὐτὸν βούλει λέγειν, ἔργῳ δὲ δημιουργὸν
b καὶ ὑποδοχέα τῶν κακῶν ἀπεδείξατε σὺ καὶ Οὐαλεντῖνος.

ΔΡ. Πῶς;

15 ΑΔ. Προϊὼν ὁ λόγος δείξει τὸν ὅρον. ὅτι μὲν οὖν ὑπάρχειν
ἀδύνατον ἀγένητα δύο ἅμα οὐδὲ σὲ ἀγνοεῖν νομίζω, εἰ καὶ τὰ μάλιστα
δοκεῖς προλαβὼν τοῦτο προστεθεικέναι τῷ λόγῳ· πάντως γὰρ ἐξ
ἀνάγκης τὸ ἕτερον δεῖ λέγειν ἢ ὅτι κεχώρισται τῆς ὕλης ὁ θεός, ἢ
αὖ πάλιν ὅτι ἀμέριστος αὐτῆς τυγχάνει. καὶ εἰ μὲν ἡνῶσθαί τις
20 αὐτὸν ἐθέλοι, ἓν τὸ ἀγένητον λέξει· ἕκαστον γὰρ τούτων μέρος ἔσται
τοῦ πλησίον· ἀλλήλων δὲ μέρη τυγχάνοντα οὐκ ἔσται ἀγένητα δύο,
ἀλλ' ἓν ἐκ διαφόρων συνεστώς. εἰ δὲ κεχωρίσθαι φήσει τις, ἀνάγκη
εἶναί τι τὸ ἀνὰ μέσον ἀμφοτέρων, ὅπερ καὶ τὸν χωρισμὸν αὐτῶν
c δεικνύει· εἰ δέ τίς φησι μήτε κεχωρίσθαι τὸν θεὸν τῆς ὕλης, μηδ' αὖ
25 πάλιν ἡνῶσθαι, εἶναι δὲ καθάπερ ἐν τόπῳ τῆς ὕλης τὸν θεόν, ἢ τὴν

2 *οὖν* in allen HSS., von d. l. R. ausgelassen | 4 *αἴτιον* ist in d. HSS. fehlerhafte Doppelschreibung des vorangehenden *αι τι*. Mit *τί τὸ διαχ.* vgl. 843 b *τί τὸ ἀνὰ μέσον* | 9 In d. Ausgg. *ἔσται, κατέχων* | 9/10 *Τί οὖν — πάντη* ist bei Ruf. eine Frage des Ad., wahrscheinlich richtig | 12 *ἔργῳ καὶ* A¹B¹ | 15—22 *ὅτι μὲν οὖν — ἐκ διαφόρων συνεστώς* **Meth. B. S. 15** | 16 *νομίζω* Meth. BFH, *νομίζει* d. übr. | 17/18 *πάντως γὰρ ... δεῖ*] *τὸ πάντως ... δεῖν* Meth. | 19 *ἀμέριστος*] d. HSS. *ἀχώριστος*, nur A¹B¹ *ἀμέριστος* = Meth. Dass diese in der LA. *ἀμερ.* zusammenstimmen kann nicht zufällig sein. Wir müssen annehmen dass der Schreiber der Hs., aus welcher die anderen HSS. stammen, das seltenere *ἀμέριστος* in das hier vielfach wiederkehrende *ἀχώριστος* geändert hat. Dazu kommt, dass Ruf., der *χωρίζειν* mit »separare« übersetzt, hier »indivisus« schrieb | *εἰ μὲν οὖν ἦν.* Meth. | 20 *αὐτῷ ἐθέλοι* d. HSS., *αὐτὸν εἰπεῖν ἐθέλοι* Meth. Dies ist ohne Zweifel besser. Das Verbum *ἐθέλοι* kann zur Not allein stehen; man muss sich dann aber *λέγειν* aus dem Vorangehenden hinzudenken. *ἐθέλοι* ABCFH, *ἐθέλει* d. übr. | 22 *συνεστὸς* B¹ Meth. | 22—24 *εἰ δὲ — δεικνύει* **Meth. B. S. 16** | 24 *δεικνύει*] *δείκνυσι* Meth. | *εἰ δέ τις* — 844 a *ἐπισφαλὲς δὲ μᾶλλον*] **Meth. B. S. 17—19** | *μηδ'* d. HSS., *μήτε* Meth. Der Verf. d. Dial. scheint die zwei Worte nicht scharf unterschieden zu haben | 25 *τόπῳ τῆς ὕλης*] *τόπῳ τῇ ὕλῃ* d. Hs. des Meth., *τόπῳ ἐν τῇ ὕλῃ* conj. Bonw. | *ἢ*] d. HSS. u. Meth. *καί*, *ἢ καὶ* conj. Bonw.

Dros. d.: Separatus.

Ad. d.: Et quid erat quod separaret inter deum et materiam?

Dros. d.: Nihil.

Ad. d.: Ergo coniunctus erat, si nihil erat quod separaret. Aut in
5 parte dicis esse deum et non ubique.

Eutr. d.: Non mihi uidetur esse possibile separari alterum ab altero, si non sit aliquid medium quod separet. Quodsi fuerit medium quod separet inter deum et materiam, inuenitur deus in tertia portione.

Ad. d.: Quid ergo dicis, Droseri? In parte est deus aut ubique?

10 *Dros. d.*: Ego non dico in parte esse deum, sed hoc dico quod auctor non est malorum deus.

Ad. d.: Uerbo quidem non uis eum esse auctorem malorum, re autem uera et conditorem eum et susceptorem dicis malorum, sicut uel tu asseris, uel Ualentinus exponit.

15 *Dros. d.*: Quomodo?

Ad. d.: In consequentibus ostendemus. Uerum quia duo ingenita et increata simul subsistere impossibile est, etiam te ignorare non arbitror. Nam, sicut paulo ante diximus, omni genere necesse est unum esse e duobus, ut aut separentur ab inuicem, aut iungantur et sint indiuisi.
20 Et siquidem separati sunt, erunt singuli in parte, et quod in parte est ingenitum dici uel increatum non potest, quia necesse est et medium aliquid esse inter utrumque, quod utrumque distinguat. Si uero dicis non esse diuisos, sed coniunctos et cohaerentes, iam non erunt duo ingenita, sed unum quod constat ex duobus diuersis sibique contrariis.
25 Et quomodo ingenitum uel increatum uideri poterit quod constat esse compositum? Quodsi quis dicat neque separatum esse deum a materia, neque rursum coniunctum et cohaerentem, sed esse uelut locum quendam dei materiam et in ipsa esse deum, audiat quid consequitur. Et siquidem dicitis quia in parte erat materiae, quis ⟨non⟩ uidet dici a uobis
30 deum minorem esse quam materiam, siquidem pars eius totum eum receperit? Si uero dicatis quia in omni materia erat et per omnem diffundebatur, quomodo eam fabricare potuit uel formare? Necessario

9 Im gr. T. gehört die Frage »Quid ergo cet.« dem Eutr. an | 18 sicut — diximus] Die Übers. Ruf.'s ist hier und in der ganzen Rede des Ad. sehr ungenau. — B | omni] Cod. quia omni | 29 Cod. erat materia | quis non uidet] Cod. quis audet. Caspari: quis audiat. — B | 31 Cod. omne.

ὕλην ἐν τῷ θεῷ, τὸ συνέχον ἀκουέτω ὅτι, ἐὰν τόπον τοῦ θεοῦ τὴν ὕλην εἴπωμεν, ἐξ ἀνάγκης αὐτὸν καὶ χωρητὸν λέγειν δεῖ καὶ πρὸς τῆς ὕλης περιγραφόμενον, ἀλλὰ μὴν καὶ ὁμοίως αὐτὸν τῇ ὕλῃ ⟨ἀτάκτως⟩ φέρεσθαι δεῖ. πρὸς δὴ τούτοις καὶ ἐν χείροσι γεγονέναι τὸν θεὸν
5 εἰπεῖν ἀνάγκη. εἰ γάρ ποτε ἄκοσμος ἦν ἡ ὕλη, ἐκόσμησε δὲ αὐτὴν εἰς τὸ κρεῖττον τρέψαι προαιρούμενος, ἦν ποτε ὅτε ἐν ἀκοσμήτοις
d ἦν ὁ θεός. δικαίως δ' ἂν καὶ τοῦτο ἐροίμην πότερον ἐπλήρου τὴν ὕλην ὁ θεὸς ἢ ἐν μέρει τινὶ ὑπῆρχεν. εἰ μὲν γὰρ ἐν μέρει τινὶ τῆς ὕλης [τῷ κρείττονι] εἰπεῖν τις ἐθέλοι τὸν θεόν, πλεῖστον ὅσον μικρό-
10 τερον αὐτὸν τῆς ὕλης λέγει, εἴγε ⟨δὴ⟩ μέρος αὐτῆς ὅλον ἐχώρησε τὸν θεόν· εἰ δὲ ἐν πάσῃ εἶναι λέγοι καὶ δι' ὅλης κεχωρηκέναι τῆς ὕλης. πῶς ταύτην ἐδημιούργησε φρασάτω. ἀνάγκη γὰρ συστολήν τινα τοῦ θεοῦ λέγειν, ἧς γενομένης ἐδημιούργει ἐκεῖνο ἀφ' οὗ ὑπεχώρησεν, ἢ καὶ ἑαυτὸν τῇ ὕλῃ συνδημιουργεῖν οὐκ ἔχοντα ὑποχωρήσεως τόπον.
15 εἰ δὲ τὴν ὕλην ἐν θεῷ εἶναί τις λέξει, ὁμοίως ἐξετάζειν δεῖ πότερον ὡς διϊσταμένου αὐτοῦ ἀφ' ἑαυτοῦ καί, ὥσπερ ἐν ἀέρι ζῷα ὑπάρχει, διαιρουμένου καὶ μεριζομένου αὐτοῦ εἰς ὑποδοχὴν τῶν γινομένων
844 ἐν αὐτῷ, ἢ ὡς ἐν τόπῳ, τουτέστιν ὥσπερ ἐν γῇ ὕδωρ. εἰ μὲν γὰρ εἴποι τις ὡς ἐν ἀέρι, μεριστὸν ἀνάγκη τὸν θεὸν εἰπεῖν, εἰ δὲ ὥσπερ
20 ἐν γῇ ὕδωρ, ἦν δὲ ἄτακτος ἡ ὕλη καὶ ἀκόσμητος, πρὸς δὴ τούτοις ἔχουσα τὰ κακά, τὸν θεὸν λέγειν ἀνάγκη τόπον εἶναι τούτων, τῶν τε ἀκοσμήτων καὶ τῶν κακῶν· ὅπερ οὐκ εὔφημον εἶναί μοι δοκεῖ, ἐπισφαλὲς δὲ μᾶλλον.

ΔΡ. Οὐαλεντῖνος ὅπως δείξει ἀναίτιον τὸν θεόν, τῇ ὕλῃ προσῆψε
25 τὰ κακά, [καὶ] ἵνα ὁ μὲν θεὸς ἀναίτιος ᾖ, ἡ δὲ ὕλη αἰτία.

ΑΔ. Ὕλην συνεῖναι θέλεις, ἵνα μὴ τῶν κακῶν ποιητὴν εἴπῃς

1 τὸ συνέχον· ἀκουέτω d. Ausgg. | 3/4 [ἀτάκτως φέρεσθαι. In d. HSS. fehlt ἀτάκτως; dass es aber hierher gehört, lehrt Ruf. Nach δεῖ lässt die Hs. d. Meth. folgen: μὴ ἵστασθαι δὲ μηδὲ μένειν αὐτὸν ἐφ' ἑαυτοῦ ἀνάγκη (ἐφ' ἑαυτοῦ, ἀνάγκη Bonw.), τοῦ ἐν ᾧ ἐστιν ἄλλοτε ἄλλως φερομένου. Diese Stelle wird bis ἀνάγκη wiederholt 844c, und da es mir wahrscheinlich vorkommt dass diese Wiederholung aus der Stelle 843c stammt, so vermute ich, dass wir hier nach φέρεσθαι δεῖ lesen müssen: μὴ ἵστασθαι δὲ μηδὲ μένειν αὐτὸν ἐφ' ἑαυτοῦ ἀνάγκη | 4 δὴ] δὲ Meth. | 7 δ' < B[1] | 8 ὑπῆρχεν αὐτῆς Meth. | 9 τῷ κρείττονι < Meth. Ruf. | ἐθέλοι ABFH Meth., ἐθέλει d. übr. HSS. | 10 εἴγε] »siquidem« Ruf., ἅτε ABCD, τι E, ὅτι FH, ετε G. Auch Meth. hat εἴγε; auffallend ist jedoch, dass der Cod. Coisl. (s. Bonw. z. d. St.) ἅτε hat, vgl. Einl. § 10 | δὴ in allen HSS. < d. Ausgg. v. d. l. R., Migne, Lomm. | 11 πάσῃ ABCFH Pic., πᾶσιν d. übr. | 12 ἢ συστολὴν Meth. | 16 ἀφ' ἑαυτοῦ Meth., ἀπ' αὐτοῦ d. HSS. | ζῴων ὑπάρχει γένη Meth., ζῷα ὑπάρχειν d. HSS. Denselben Fehler hat Cod. Coisl. d. Meth. Vgl. Einl. § 10 | 19 εἴποι τις] εἴποιμεν Meth. | 20 δὴ] δὲ Meth. Bei Eus. u. Phot. δή, s. Bonw. z. d. St. | 21 τούτων, τῶν τε] τῶν Meth. | 25 καὶ hier ungehörig, aus Verdoppelung von κα ἵ enstanden | 26ff. ὕλην — 844d πρὸς τοῦ θεοῦ Meth. B. S. 19—21 | 26 συνεῖναι] γὰρ εἶναι Meth. | εἴπῃς Meth., εἴποις d. HSS.

enim attractionem aliquam et coangustationem sui fecerit deus, ut uacaret aliquid de materia, quod formari posset et ad mundi fabricam uerti, aut certe se ipsum inuenietur pariter cum materia fabricatus, si subtrahendi se ab ea uel secedendi alium non habuit locum. Si uero
5 aliquis ex hoc, si dicatur, locum esse dei materiam, necesse est ut dicatur deus loco terminari et circumscribi a materia. Sed ⟨et⟩ necesse est ut ipse similiter ut materia ferri dicatur inordinate, et ad ultimum ut in istis malis dicatur esse deus quae dicis protulisse materiam. Si enim aliquando incomposita fuit materia, postea uero adorna-
10 uit eandem deus et ad mundi conuertit ornatum, erat aliquando quando erat deus in rebus incompositis et inconditis. Sed et illud requiri iustum est utrum dicatis quia deus replebat materiam, an in parte eius aliqua erat. ⟨Si uero aliquis⟩ dicat ipsam materiam in deo fuisse, similiter interrogabimus utrum separata ab eo dicatur, ut, sicut uidemus
15 aues in aëre secantes eum et dirumpentes incidere, ita materia in deum putatur ingruere atque ab ipso suscipi, aut certe ita in eo uelut in loco erit, sicut in terra sunt aquae. Et siquidem dicat aliquis eo pacto esse materiam in deo quo aues in aëre, secabilem necessario et diuisibilem deum dicit. Si uero dicat, uelut aqua in terra, ita fuisse in deo ma-
20 teriam, haec autem, ut ait, erat inordinata et incomposita, habens intra se mala haec de quibus quaeritur, sine dubio dicit qui haec ita defendit deum locum fuisse malorum, quod dici de deo et indecorum uidetur et impium.

c. **VI.** *Dros. d.*: Ualentinus, ut ostenderet deum non esse mali
25 causam, propterea materiae ascribit mala, ut non ex deo sed ex materia esse uiderentur.

Ad. d.: Materiam deo coaeternam uis esse, uti ne malorum con-

1 Cod. coangustatione | **4/5** Nach »si vero aliquis« scheint etwas ausgefallen zu sein, etwa: »locum esse dei materiam dicat«. (Aber so bleibt »ex hoc« unerklärt. Müssen wir statt »si dicatur« lesen: »suspicatur«? Vgl. 151, 3. — B) | materiam] Cod. mariā | **6** sed et] Cod. bloss: sed | **13** Die hinzugefügten Worte oder ihnen ähnliche müssen ausgefallen sein. Cod. bloss »dicat« | Cod. in deo deum. Ich habe »deum« als ungehörig gestrichen. Im folgenden ist nur von dem Sein der Materie »in deo«, nicht auch von einem »deum esse« derselben die Rede. Von einem solchen wussten auch die Valentinianer nichts. Der Fehler ist wohl dadurch entstanden, dass ein Schreiber das Wort irrig wiederholte und dass entweder er selbst das zweite Mal den Accus. st. des Ablat. setzte, oder ein späterer Schreiber das zweite »deo« in »deum« verwandelte. Auch weiter finden wir »in deum« st. »in deo« | **14** Cod. Uidimus | **15** Caspari liest »in aërem«; aber »in aëre« ist mit »aues« zu verbinden, und »incidere« ist transitiv. — B | Cod. materiam? | **17** dicat] Cod. dic̄ | **19** deo] Cod. dm̄ | **27** uti ne] Cod. ut e und »ī« über »e«.

τὸν θεὸν καί, τοῦτο φεύγειν προαιρούμενος, λόγῳ ψιλῷ μόνον δοκεῖς
b φεύγειν, ἔργῳ δέ, ἐξεταζομένου τοῦ πράγματος, δοχεῖον αὐτὸν καὶ δημιουργὸν τῶν κακῶν τὸν θεὸν ἀποφαίνεις. εἰ μὲν οὖν τὴν ὕλην ἐκ τῶν ὑποστάντων γενητῶν θέλεις ὑπονοεῖν [καὶ] ἀγένητον ὑπάρχειν
5 [αὐτὴν], * * * * ἐπεὶ δὲ τὴν τῶν κακῶν γένεσιν αἰτίαν φῂς εἶναι, διὰ τοῦτο ἐπὶ τὴν ἐξέτασιν τούτων ἔρχεσθαι δοκῶ. φανεροῦ γὰρ γενομένου τοῦ λόγου καθ᾽ ὃν τρόπον ἔστι τὰ κακά, καὶ ὅτι οὐχ οἷόν τέ ἐστιν εἰπεῖν ἀναίτιον τῶν κακῶν τὸν θεὸν ἐκ τοῦ ὕλην αὐτῷ ὑποτιθέναι, τὴν τοιαύτην ὑπόνοιαν ἀναιρεῖσθαί μοι δοκεῖ. φῂς τοίνυν (ἄποιον*)
10 ὕλην συνυπάρχειν τῷ θεῷ, ἐξ ἧς τὴν τοῦ κόσμου γένεσιν ἐδημιούργησεν.
c ΔΡ. Οὕτω φημί.

ΑΔ. [Ἐξ ἀνάγκης καὶ χωρητον λέγειν αὐτὸν δεῖ καὶ μερικὸν καὶ πρὸς

1/2 λόγῳ ψιλῷ — ἐξεταζομένου τοῦ πράγματος < Meth. | **2/3** καὶ δημιουργὸν < Meth. | **3** ἀποφαίνει ACDEFH, λέγεις Meth., ἀποφαίνῃ d. übr. Man könnte hier auch ἀποφαίνῃ lesen. Das Med. st. d. Act. auch Meth. B. S. 13 ἀπεφήναντο | **3—5** εἰ μὲν οὖν — ὑπάρχειν αὐτὴν ist in diesem Zusammenhang unverständlich. Was zu lesen sei lehrt Meth.: εἰ μὲν οὖν τὴν ὕλην ἐκ τῶν ὑποστάντων γενητῶν ὑπονοεῖν ἀγένητον ὑπάρχειν ἔλεγες, πολὺν ἂν περὶ αὐτῆς ἐποιησάμην λόγον εἰς ἀπόδειξιν τοῦ ὅτι ἀδύνατον ὑπάρχειν αὐτὴν ἀγένητον· ἐπεὶ δὲ κτέ. Aus der Vergleichung dürfen wir schliessen, dass in dem Dial. καὶ u. αὐτὴν getilgt werden müssen, die interpoliert sind, um den Sinn so gut wie möglich zu retten, und dass nach ὑπάρχειν eine Lücke ist. Hier die bekannte Aposiopese anzunehmen, die wir z. B. Plato, Prot. 325 d und im N. T. Lc. 13: 9 finden, geht nicht an. Warum sollte der Verf., der den Meth. hier ziemlich genau abschreibt, eine so gezwungene Construction gewählt haben? Ob er nach ὑπάρχειν genau wörtlich copiert hat, können wir nicht ermitteln. Ruf.'s Übers. steht zu weit vom gr. Texte ab. Vielleicht war schon seine Vorlage verstümmelt | **5** φῂς εἶναι E, φῂς θεὸν εἶναι D, φῂς θεοῦ εἶναι d. übr. Dass weder θεὸν noch θεοῦ ursprünglich ist, geht aus Ruf.'s Übers. hervor. Jedoch hat der Cod. Coisl. d. Meth. denselben Fehler θεοῦ | **5** Nach εἶναι Meth. + τῆς τοιαύτης ὑπονοίας. Wir können annehmen, dass der Verf. diese Worte ausgelassen und nach αἰτίαν φῂς εἶναι hinzugedacht hat: τοῦ ὑπονοεῖν. Ruf. hat sie wenigstens in seiner Vorlage nicht gefunden; sonst würde er nicht fehlerhaft übersetzt haben, als ob der Sinn wäre: τὴν ὕλην τῶν κακῶν αἰτίαν εἶναι | **6** δοκῶ] δοκεῖ H, μοι δοκῶ Meth. Bonw. = Eus. (Von den HSS. d. Meth. hat F μοι δοκεῖ, C δοκεῖ) | **7** τοῦ λόγου] τῷ λόγῳ Meth. Bonw. e. conj. | **8** ἀναίτιον] αἴτιον d. HSS. So auch d. HSS. des Meth. (αἴτιον τ. κ. εἰπ.) Nur Eus.: ἀναίτιον. Ruf. übersetzt ἀναίτιον | **9** φῂς Meth. »ais« Ruf., ἔφης d. HSS. | **11** φημί] μοι δοκεῖ Meth. | **12 ff.** ἐξ ἀνάγκης — ἀνάγκῃ habe ich als unecht eingeklammert, obgleich Ruf. diese Worte schon gekannt hat. In Meth., den der Verf. hier abschreibt, fehlen sie, und sie stehen so sehr im Widerspruche mit dem was vorangeht und folgt (οὐκοῦν schliesst sich eng an οὕτω φημί an), das kein vernünftiger Mensch so schreiben könnte. Ich halte es für wahrscheinlich, dass ein Leser diese Worte aus 843 c, vielleicht als Anmerkung zu einer anderen Stelle, an den Rand schrieb, und dass sie unglücklicherweise hier in den Text gerieten. Dass der eingeklammerte Satz den Zusammenhang zerstört, fühlte auch Ruf.; er versuchte jedoch denselben in der Art wiederherzustellen, dass er die Worte »*ut supra docuimus*« einschob.

ditorem deum dicas. Sed dum hoc sermone solo refugis, rebus in hoc incurris, immo in peius aliquid. Nam, ratione uerbi discussa, deum receptorem assignas malorum. Quia ergo materiam suspicaris ingenitam, in qua etiam causam malorum putas, discutiatur ratio eorum quae dicis.
5 Et uide quia non ex hoc ostenditur deus malorum causa non esse, quod materia subicitur quae mali posse causam suscipere uideatur. Ais etenim materiam coaeternam esse deo, ex qua deus fabricatus sit mundum.

Dros. d.: Ita dico.

10 *Ad. d.*: Sed haec ratio, ut supra docuimus, uel in parte esse ostendit deum, uel concludi et circumscribi a materia, uel cum ipsa pariter inordinate incomposi-

4 Man erwartet »esse putas« | S. d. Anm. z. d. gr. T. Z. 3—5. — B | **6** Cod. causā posse, mit »b« über »causa« und »a« über »posse« | **10 ff.** S. d. Anm. z. d. gr. T. — B | **11** Cod. concludit.

τῆς ὕλης περιγραφόμενον· ἀλλὰ μὴν καὶ ὁμοίως αὐτὸν τῇ ὕλῃ ἀτάκτως φέρεσθαι δεῖ, μὴ ἵστασθαι δὲ μηδὲ μένειν αὐτὸν ἐφ' ἑαυτοῦ ἀνάγκη.] οὐκοῦν, εἰ ἄποιος ἐτύγχανεν ὕλη, γέγονε δὲ κόσμος πρὸς τοῦ θεοῦ, ἐν δὲ τῷ κόσμῳ αἱ ποιότητες, τῶν ποιοτήτων γέγονε ποιητὴς ὁ θεός. ἐπεὶ δὲ ἀναγιγνω-
5 σκομένου πρόσθεν ἤκουον ὡς ἀδύνατον ἐξ οὐκ ὄντων τι γίνεσθαι,
d πρὸς τὴν ἐρώτησιν ἀπόκριναι τὴν ἐμήν. δοκεῖ σοι τὰς τοῦ κόσμου ποιότητας μὴ ἐξ ὑποκειμένων ποιοτήτων γεγονέναι;

ΔΡ. Δοκεῖ.

ΑΔ. Ἕτερον ⟨δέ τι⟩ παρὰ τὰς οὐσίας ὑπάρχειν αὐτάς;

10 ΔΡ. Ἕτερόν ⟨τι⟩ παρὰ τὰς οὐσίας λέγω.

ΑΔ. Οὐκοῦν εἰ μήτε ἐξ ὑποκειμένων ποιοτήτων τὰς ποιότητας ἐδημιούργησεν ὁ θεός, μήτε ἐκ τῶν οὐσιῶν ὑπάρχουσι τῷ μήτε οὐσίας αὐτὰς εἶναι, ἐκ μὴ ὄντων αὐτὰς ὑπὸ θεοῦ γεγονέναι ἀνάγκη εἰπεῖν. ὅθεν περιττῶς δοκεῖς λέγειν ἀδύνατον εἶναι δοξάζειν ἐξ οὐκ ὄντων
15 γεγονέναι ⟨τι⟩ πρὸς τοῦ θεοῦ.

ΟΥΑΛΗΣ [δὲ τί] ἔφη· Ἐν τούτῳ ἀφυῶς συνέθετο Δροσέριος, ἄποιον τὴν ὕλην ὑποθέμενος.

ΑΔ. Τί οὖν φής; συνυπάρχειν τὰς ποιότητας τῇ ὕλῃ;

e ΟΥΑΛ. Ἐμοὶ ἡ ὕλη ποιότητας ἀνάρχους ἔχειν δοκεῖ. οὕτω γὰρ
20 καὶ ⟨τὰ⟩ κακὰ ἐκ τῆς ἀπορροίας αὐτῆς εἶναι λέγω, ἵνα τῶν κακῶν ὁ μὲν θεὸς ἀναίτιος ᾖ, τούτων δὲ πάντων ἡ ὕλη αἰτία.

ΑΔ. Οὐδὲ τῷ ἰδίῳ διδασκάλῳ Οὐαλεντίνῳ Οὐάλης πείθεται, ἀνατρέπων αὐτοῦ τὸ δόγμα. |

845 ΟΥΑΛ. Τί ἀνέτρεψα;

25 ΑΔ. Οὐαλεντῖνος δημιουργὸν τῆς ὕλης τὸν θεὸν ἀπεκρίνατο, σὺ δὲ φῂς καὶ οὐσιῶν ποιότητας τὴν ὕλην ἀνάρχους ἔχειν. τίνος οὖν ἔσται ποιητὴς καὶ δημιουργὸς ὁ θεός;

ΟΥΑΛ. Ὁ θεὸς δημιουργός ἐστι τοῦ κόσμου.

2 ἑαυτῷ A¹B¹ | 3 ἡ ὕλη Meth. | 4 Meth. nach ποιητὴς ὁ θεός: Οὐάλης. Οὕτως ἔχει. Ὀρθόδοξος. Ἐπεὶ δέ σου καὶ λέγοντος πρόσθεν κτἑ. | ἐπεὶ δὲ] ἐπειδὴ CDEH | 5 γίνεσθαί τι Meth. | 6 ἐρώτησιν Meth. Ruf., ἀπόκρισιν d. HSS. | 9 δέ τι Meth., δὲ AE, δέ τι < d. übr. | 10 τι < d. HSS. | ἕτερον — λέγω] οὕτως ἔχει Meth. | 12 μηδὲ οὐσίας Meth. | 14 ἐδόκεις μοι Meth. | δοξάζειν wirkt in diesem Satze störend, findet sich aber in allen HSS. u. in Meth. | 15 γεγονέναι τι Meth. Ruf., γεγονέναι ohne τι d. HSS., γεγόνετε B¹ | In d. HSS., ausgen. FH, lesen wir γεγονέναι πρὸς τοῦ θεοῦ. Οὐάλης δὲ τί ἔφη κτἑ. als fortlaufende Rede des Ad. So auch d. l. R. In FH ist der Name Οὐάλης mit roter Tinte geschrieben und fehlt δὲ. Vgl. Ruf. Ich habe τί eingeklammert, es hat sich aus der vorangehenden Zeile hierher verirrt. In H steht vor dem Namen Οὐάλης am Rande ἕτερος | 19—21 ἐμοὶ — ἡ ὕλη αἰτία **Meth. B. S. 28** | 19 ἀνάρχως Meth. | 20 τὰ Meth. BF, < d. übr. | 21 ἁπάντων Meth. | 26/27 Τίνος — δημιουργὸς ὁ θεὸς **Meth. B. S. 29** | 27 καὶ δημ. < Meth.

teque diffundi neque in sua quiete et silentio permanere. Tunc uero, si materiam fuisse sine qualitatibus dicis, factus est tamen a deo mundus in quo qualitates esse inueniuntur, deum factorem qualitatum dicis. Sed memini te paulo ante ex Ualentini definitione recitasse quia impossibile 5 sit de nullis exstantibus aliquid fieri, et ideo responde mihi ad haec quae interrogo. Uidetur tibi quod qualitates mundi factae sunt?

Dros. d.: Ita uidetur.

Ad. d.: Et certas alias dicis esse qualitates et alias substantias?

Dros. d.: Aliae sunt enim necessario qualitates a substantia.

10 *Ad. d.*: Ergo si neque ex subiectis qualitatibus creauit deus qualitates, neque ex substantiis subsistunt, non enim sunt substantiae, necessario ex nihilo a deo factae esse dicuntur. Et ideo non inuenitur uerum esse, quod dicis, quia impossibile sit deum aliquid fecisse ex nihilo.

15 c. **VII.** *Ualens d.*: In hoc Droserius non recte respondit materiam fuisse sine qualitatibus.

Ad. d.: Tu autem quid dicis? quia cum qualitatibus fuit materia?

Ual. d.: Mihi ita uidetur quod materia qualitates secum habeat coaeternas; ideo namque et mala ex ipsis manasse dico, ut uere in nullo 20 malo malorum causa deo ascribatur, sed totum materiae.

Ad. d.: Tu ergo nec magistro tuo acquiescis Ualentino, sed dogma eius infringis.

Ual. d.: Quid infregi?

Ad. d.: Ualentinum conditorem et opificem materiae deum dicit, tu 25 uero dicis quia ipsa ex sese habet materia coaeternas secum etiam qualitates. In quo iam erit opifex et conditor deus?

Ual. d.: Deus mundi est conditor.

3 Es stand erst »qualitas«, was dann in »qualitates« verändert wurde | 3 Cod. qualitatuum. Und so unten noch dreimal, und zwar einmal aus »qualitatium« corrigiert | 6 Uidetur tibi cet.] Ruf. hat sehr ungenau übersetzt. — B | 8 certas] So der Cod. Certe?

ΕΥΤΡ. Οὐάλης μέχρι λόγου μόνον δημιουργὸν βούλεται λέγειν τὸν θεόν.

ΟΥΑΛ. Πῶς;

ΕΥΤΡ. Φὴς τὴν ὕλην συνυπάρχειν τῷ θεῷ, συνυπάρχειν δὲ καὶ
5 τὰς ποιότητας. εἰ προυπῆρχεν ἡ ὕλη, συνυπῆρχον δὲ καὶ αἱ ποιότητες, περισσὸν τὸ λέγειν δημιουργὸν τὸν θεόν, καὶ εὑρεθήσεται Οὐαλεντῖνος κακῶς ὁρισάμενος ἢ Οὐάλης, μᾶλλον δὲ ἀμφότεροι.

ΑΔ. Βραχέα ἐρωτηθεὶς ἀποκρινάσθω Οὐάλης.

b *ΟΥΑΛ.* Λέγε.

10 *ΑΔ.* Τίνα τρόπον δημιουργὸν φὴς τὸν θεόν; πότερον ὅτι τὰς οὐσίας ἔτρεψεν εἰς τὸ μηκέτι ὑπάρχειν ὅπερ ἦσάν ποτε, ἀλλ᾽ ἑτέρας παρὰ ταύτας γενέσθαι, ἢ ὅτι τὰς μὲν οὐσίας ἐφύλαξεν ἐκείνας αἵπερ ἦσαν, τὰς δὲ ποιότητας ἔτρεψεν αὐτῶν;

ΟΥΑΛ. Οὔ δοκεῖ μοι ἀλλαγήν τινα οὐσιῶν πεποιηκέναι, τροπὴν
15 δέ τινα τῶν ποιοτήτων γεγονέναι φημί, καθόπερ δημιουργὸν εἶναι λέγω τὸν θεόν. καὶ ὥσπερ, εἰ τύχοι λέγειν οἰκίαν ἐκ λίθων γεγονέναι, ἐφ᾽ ὧν οὐκ ἔστιν εἰπεῖν ὡς οὐκέτι λίθοι μένουσι τῇ οὐσίᾳ,
c ⟨οἰκία⟩ γενόμενοι, οὕτω μοι δοκεῖ τὸν θεόν, ὑπομενούσης τῆς οὐσίας, τροπήν τινα τῶν ποιοτήτων αὐτῆς πεποιηκέναι, καθ᾽ ἣν τὴν τοῦδε
20 τοῦ κόσμου γένεσιν ὑπὸ τοῦ θεοῦ γεγονέναι λέγω.

ΑΔ. Ἐπεὶ τοίνυν τροπήν τινα ποιοτήτων πρὸς τοῦ θεοῦ γεγονέναι φής, ἀπόκριναί μοι βραχέα πυθέσθαι προαιρουμένῳ.

(*ΟΥΑΛ.*) Λέγε δή.

(*ΑΔ.*) Τὰ κακὰ ποιότητες οὐσιῶν σοι δοκοῦσιν εἶναι ἢ οὐσίαι;

1, 4 *Εὐτρ.*] »*Adamantius*« Ruf. | 4/5 *Φὴς — ποιότητας* bei Ruf. Frage des Ad., der eine Antwort des Valens folgt. In C¹G steht der Name *Εὐτρ.* nicht vor *φὴς*, sondern vor *εἰ προυπῆρχεν* | 5 *εἰ* < B¹ | 5/6 **Meth. B. S. 29** | 10 *Τίνα τρόπον* — 845d *κακὰς* **Meth. B. S. 29** *τίνι τρόπῳ* — 32 *εἰς τὸ εἶναι κακὰς* | *δημιουργὸν εἶναι* Meth. | 11 *ὑπάρχειν ἐκείνας* Meth. | 13 *ἦσαν πρὸ τούτου* Meth. | 14 *Οὔ τι μοι δοκεῖ* Meth. | *οὐσιῶν*] *τούτων* d. HSS., *οὐσιῶν γεγονέναι· καὶ γὰρ ἄτοπον τοῦτο λέγειν μοι φαίνεται, τροπὴν δὲ* Meth. | 15 *καθόπερ* d. HSS. (*καθ᾽ ὃ* G), *καθ᾽ ἃς* Meth. So d. l. R. aus der Philocalia | 16 *λέγειν* < F | *ἐκ λίθων οἰκίαν* Meth. | 18 *οἰκία* Ruf. Meth., < d. HSS. | *γενόμενοι*] Meth. + *οἱ λίθοι· τῇ γὰρ ποιότητι τῆς συνθέσεως τὴν οἰκίαν γεγονέναι φημί, τραπείσης δηλονότι τῆς προτέρας τῶν λίθων ποιότητος·* | *καὶ τὸν θεὸν* Meth. | 21 *τινα τῶν ποιοτήτων* Meth. | 22 In Meth. geht nach *προαιρουμένῳ* die Rede des Orthodoxos noch weiter: *λέγε δὴ εἰ ὁμοίως καὶ σοὶ δοκεῖ τὰ κακὰ ποιότητας εἶναι τῶν οὐσιῶν. ἑταῖρος. δοκεῖ. ὀρθόδοξος. ἄνωθεν δὲ κτἑ.* Gleicherweise Ruf. Jedoch stehe ich an, die Namen *Οὐαλ.* u. *Ἀδ.* im Dial. als unecht einzuklammern. Die Einteilung der Worte, welche unsere HSS. bieten, ist ganz dem Stile des Dial. gemäss. Ebenso folgt 845a nach *Ἀδ. Βραχέα ἐρωτηθεὶς ἀποκρινάσθω Οὐάλης* die Antwort *Λέγε*, ebenso 834a, 850a. Ruf. kann hier, wie an anderen Stellen, gekürzt haben.

Ad. d.: Tantum uerbo deum conditorem dicis.

Ual. d.: Quomodo?

Ad. d.: Ais materiam coaeternam deo, huic asseueras coaeternas esse qualitates.

5 *Ual. d.*: Ita.

Eutr. d.: Si coaeterna erat materia deo et qualitates nihilominus coaeternae materiae, superfluum est quod dicis, esse conditorem mundi deum, et inuenietur aut Ualentinus male definiisse, aut Ualens, immo potius uterque.

10 c. **VIII.** *Ad. d.*: Paucis adhuc te interrogare uolo, o Ualens. Responde mihi.

Ual. d.: Dic.

Ad. d.: Quomodo dicis conditorem deum? quod substantias commutauerit ex eo quod erant in aliud, ut essent tales quales ante non 15 erant? aut substantias quidem in suo statu conseruauit, qualitates uero earum in aliud permutauit?

Ual. d.: ⟨Non⟩ uidetur mihi immutatio quaedam facta esse, sed quasi — hoc mihi uidetur — uelut conuersio aliqua qualitatum facta magis, ex quo et conditorem deum esse dico. Uelut si uerbi gratia diceremus 20 domum factam esse ex lapidibus, qui lapides cum fuerint in aedificio constructi iam non dicuntur secundum substantiam lapides, sed domus ex lapidibus substitisse dicitur, ita mihi uidetur etiam deus, permanente substantia, conuersionem quandam fecisse qualitatum, ex qua uidetur huius mundi a deo machina peromata.

25 *Ad. d.*: Quia ergo conuersionem quandam qualitatum a deo factam dicis, mala qualitates tibi substantiarum uidentur esse, an substantiae?

3 Cod. adse ueras | **8** Cod. definisse, mit »i« über d. Zeile | **17/18** Cod. uidetur mihi immutatio facta esse sic, quasi hoc mihi uidetur uelut. Ich habe nach d. gr. T. vor »Uidetur« »Non« hinzugefügt und »sic« in »sed« verändert. Doch ist wohl auch »quasi — uelut« nicht fehlerfrei (nach »esse« erwartet man »substantiarum«. — B) | **18** Cod. qualitatuum. S. ob. c. 6 Anm. z. qualitatum. Übrigens hat der Cod. ein »a« über »aliqua« u. »b« über »qualitatuum«. Wohl aus Versehen st. »b« über »aliqua« u. »a« über »qual.«, in welchem Falle »qual. aliqua« zu lesen ist | **20** factam] Cod. faciam | **21** Cod. lapides secundum substantiam, mit d. Buchst. »c«, »a«, »b« über d. drei Worten | **22** Cod. dicetur | **23** Cod. qualitatium, mit »u« über »i«. S. ob. c. 6 Anm. z. qual. | **25** Cod. qualitatuum | **26** qualites, mit »ta« über d. Z. | Im lat. T. fehlt die Übers. von ἀπόκριναι — λέγε δή.

ΟΥΑΛ. *Ποιότητες οὐσιῶν.*

ΑΔ. *Ἄνωθεν δὲ ἦσαν αἱ ποιότητες αὗται ἐν τῇ ὕλῃ; ἢ ἀρχὴν ἔσχον τοῦ εἶναι;*

ΟΥΑΛ. *Συνεῖναί φημι ἀγενήτως τῇ ὕλῃ ταυτασὶ τὰς ποιότητας.*

5 ΑΔ. *Οὐχὶ δὲ τὸν θεὸν φῂς τροπήν τινα τῶν ποιοτήτων πεποιηκέναι;*

ΟΥΑΛ. *Τοῦτό φημι.*

ΑΔ. *Εἰς τὸ κρεῖττον ἔτρεψεν ἢ εἰς τὸ χεῖρον;*

d ΟΥΑΛ. *Δῆλον ὅτι εἰς τὸ κρεῖττον.*

10 ΑΔ. *Οὐκοῦν εἰ ποιότητες ὕλης τὰ κακά, τὰς δὲ ποιότητας αὐτῆς εἰς τὸ κρεῖττον ἔτρεψε, πόθεν τὰ κακὰ ζητεῖν ἀνάγκη. οὐ γὰρ ἔμειναν αἱ ποιότητες ὁποῖαί ⟨ποτ'⟩ ἦσαν τῇ φύσει. εἰ μὲν πρότερον οὐκ ἦσαν αἱ ποιότητες κακαί, ἐκ δὲ τοῦ τραπῆναι πρὸς τοῦ θεοῦ τὰς πρώτας τοιαύτας περὶ τὴν ὕλην γεγονέναι ⟨φῂς⟩ δηλονότι τὰς * * * * κακάς.*

15 ΟΥΑΛ. *Ὡς ἐπιλησθεὶς τοῦ ὅρου Οὐαλεντίνου οὕτω διάκεισαι· ἔφη γὰρ ὕλην εἶναι ἄτακτον καὶ ἀνείδεον· ἐκ ταύτης τὰ μὲν κρείττονα ἔτρεψε, τὰ δὲ ὅσα τρυγώδη ἐτύγχανεν, οὐκ ὄντα χρηστὰ πρὸς δημιουργίαν, ταῦτα κατέλειψε· κατὰ μηδὲν αὐτῷ προσήκοντα· ὅθεν δοκεῖ μοι ἐπιρρεῖν τὰ κακά.*

20e ΑΔ. *Τὰ καλὰ τῆς ὕλης, ὡς ἔφης, μόνα ἔτρεψε, τὰ ⟨δὲ⟩ κακὰ ταῦτα εἴασεν;*

ΟΥΑΛ. *Οὕτως ἔχει.*

ΕΥΤΡ. *Σφόδρα ἄπορος καὶ ἀνόητος πρότασις ἡ ὑπὸ Οὐαλεντίνου καὶ Οὐάλεντος προτεθεῖσα· ζητητέον γὰρ * * * * πότερον δυνάμενον μὲν τὰ κακὰ ἀνελεῖν οὐ βουληθέντα δέ, ἢ τὸ δύνασθαι μὴ*

25 *ἔχοντα. εἰ μὲν γὰρ δυνάμενον λέξετε οὐ βουληθέντα δέ, αὐτὸν αἴτιον*

5 *τὸν* BDFGH, < d. übr. | **8** *Ὀρθοδ. Πότερον οὖν εἰς τὸ κρεῖττον ἢ εἰς τὸ χεῖρον* Meth. | **9** *Ἑταιρ. Εἰς τὸ κρεῖττον λέγειν μοι δοκεῖ* Meth. | *δῆλον ὅτι* ACH, *δηλονότι* d. übr. | **11** *ἔτρεψεν ὁ θεὸς* Meth. | **12** *ποτ'* ABCDFH Meth. < E u. Ausgg. | *ἢ εἰ* Meth. | **13/14** *ἐκ δὲ τοῦ — κακάς.* Ein sehr verstümmelter Satz. Meth. hat nach *γεγονέναι*: *ποιότητας φῄς, αἴτιος ἔσται τῶν κακῶν ὁ θεός, τρέψας τὰς οὐκ οὔσας ποιότητας κακὰς εἰς τὸ εἶναι κακάς.* Diesen Worten entspricht der lat. Text des Ruf. Im Dial. stand ursprüngl. also auch ähnliches. Ob es dem Texte des Meth. ganz gleich war? Es ist möglich, dass in *δηλονότι τὰς* sich das Wort *ποιότητας* verbirgt. Der Inf. *γεγονέναι* muss von einem ausgefallenen *φῂς* abhängen | **17** *χρηστὰ* CFH, *εὐχρηστὰ* B, *ἄχρηστα* G, *δσχρηστα* A[1], *εὔχρηστα* DE | **19** *ἐπιρρεῖν*] *σπείρειν* d. HSS. Vgl. 841e | **20** *δὲ* BEGH < d. übr. | **24** *πότερον* bis 846c *ἐξουσίαν ἔχει* **Meth. B. S. 82—85** | *προταθεῖσα*? Naber | Vor *πότερον* ist eine Lücke. In Meth. lesen wir statt *Σφόδρα ἄπορος — ζητητέον γάρ*: *Ὀρθοδ. Πῶς τοίνυν αὐτὸν τὰς τῶν φαύλων ποιότητας ὡς εἶχον καταλελοιπέναι λέγεις;* dann folgt: *πότερον κτέ.* Etwas ähnliches (vgl. Ruf.) hat der Verf. im Dial. geschrieben | **25** *τὰ κακὰ*] *κἀκείνας* Meth. | **26** *λέξεις* Meth.

Ual. d.: Qualitates substantiarum.

Ad. d.: Semper fuerunt istae qualitates in materia, aut initium acceperunt, ut essent?

Ual. d.: Semper dixi fuisse materiae coaeternas qualitates.

5 *Ad. d.*: Sed deum dicis conuersionem quandam fecisse qualitatum.

Ual. d.: Hoc dixi.

Ad. d.: In melius conuertit deus quod conuertit, aut in deterius?

Ual. d.: Certum est quia in melius.

Ad. d.: Si ergo mala qualitates sunt materiae, qualitates autem deus 10 conuertit in melius, unde sint mala responde. Non enim permanserunt tales quales ex initio fuerant in materia. Quodsi ante non erant malae, sed qualitates ex eo quod conuersae sunt a deo effectae sunt malae, rursum deum dabis conditorem malorum.

Ual. d.: Uideris mihi oblitus esse eorum quae a Ualentino definita 15 sunt. Ait enim materiam informem esse et incompositam et ex ipsa, si qua quidem meliora fuerant, conuertisse deum et condidisse, reliqua uero tanquam faecem in ultimo resedisse quae non uidebantur apta uel utilia ad fabricam mundi, unde mihi uidentur, inquit, exoriri in hominibus mala.

20 *Ad. d.*: Sola quae bona fuerunt materiae, haec dicis uertisse deum, mala autem reliquisse?

Ual. d.: Ita se habet.

Eutr. d.: Ualde mihi uidetur inconsequens et irrationabile esse, quod a Ualentino uel a Ualente proponitur. Continuo namque requirendum 25 est utrum dicatis, uolentem deum mala interimere non potuisse, an omnino nec uoluisse. Et si quidem dicatis quod potuerit quidem sed noluerit, ipse erit malorum causa sine dubio, qui cum potuisset facere

1 substantiarum] Cod. substantia est | **4** Cod. fuisse dixi, mit »b« u. »a« über d. beiden Worten | **5** Cod. conuersione | Cod. qualitatium | **12** Cod. ex eo qualitates, mit »b« über »ex« u. »a« über qualitates | **15** Cod. incomposita | **16** Cod. qua, mit Punkt über »u« | **20** Cod. dicit. — B | **21** Cod. relinquisse. — B.

τῶν κακῶν εἰπεῖν ἀνάγκη, ὅτι δυνάμενος ποιῆσαι μὴ εἶναι ⟨τὰ⟩ κακά.
συνεχώρησεν αὐτὰ μένειν ὡς ἦν, καὶ μάλιστα ὅτε δημιουργεῖν τὴν
846 ὕλην ἤρξατο. εἰ γὰρ μηδόλως ἔμελεν | αὐτῷ τῆς ὕλης, οὐκ ἂν αἴτιος
ἦν εἰ συνεχώρει μένειν.
5 Ἐπειδὴ δὲ μέρος αὐτῆς οὕτως εἴα, δυνάμενος κἀκεῖνο τρέπειν
εἰς τὸ κρεῖττον, αἴτιός ἐστι τῶν κακῶν, καταλιπὼν μέρος ὕλης εἶναι
πονηρὸν ἐπ᾽ ὀλέθρῳ οὗ ἐδημιούργησε μέρους. ἀλλὰ μὴν καὶ τὰ
μέγιστα κατὰ τοῦτο τὸ μέρος ἠδικῆσθαί μοι δοκεῖ τοῦτο ὅπερ κατε-
σκεύασε τῆς ὕλης μέρος, ἀντιλαμβανόμενον τῶν κακῶν. εἰ γάρ τις
10 ἐξετάζοι ἐπ᾽ ἀκριβὲς τὰ πράγματα, χαλεπώτερον εὑρήσει νῦν τὴν ὕλην
πεπονθυῖαν τῆς προτέρας ἀκοσμίας. πρὶν γὰρ αὐτὴν διακριθῆναι, τὸ
μηδὲ αἰσθέσθαι τῶν κακῶν παρῆν αὐτῇ, νῦν δὲ ἕκαστον τῶν μερῶν
b αὐτῆς αἴσθησιν λαμβάνει τῶν κακῶν, καὶ τοὔθ᾽ ὅπερ ἐπ᾽ εὐεργεσίᾳ
τῆς ὕλης πρὸς τοῦ θεοῦ γεγονέναι λέγεις, εὑρίσκεται μᾶλλον ἐπὶ τῷ
15 χείρονι προσγενόμενον αὐτῇ. εἰ δ᾽ ἐκ τοῦ μὴ δύνασθαι τὸν θεὸν ἀναιρεῖν
τὰ κακὰ τὸ μὴ πεπαῦσθαι λέγεις, ἀδύνατον τὸν θεὸν φῂς ὑπάρχειν· τὸ
δὲ ἀδύνατον ἤτοι τῇ φύσει ἀσθενές, ἢ τῷ νικᾶσθαι τῷ φόβῳ δεδου-
λωμένον πρός τινος κρείττονος. ἄλλως δὲ καὶ μείζονα λέξεις τοῦ
θεοῦ τὰ κακά, νικῶντα τῆς προαιρέσεως αὐτοῦ τὴν ὁρμήν, ὅπερ ἄτοπον
20 εἶναί μοι λέγειν περὶ θεοῦ δοκεῖ. διὰ τί γὰρ οὐχὶ μᾶλλον ταῦτ᾽
c ἔσονται θεοὶ κατὰ τὸν Οὐαλεντῖνου λόγον, νικᾶν δυνάμενα τὸν θεόν;
εἴπερ θεὸν ἐκεῖνόν φαμεν ὃς τὴν ἁπάντων ἐξουσίαν ἔχει.

ΔΡ. Ἀσφαλέστερον ὀφείλει ζητηθῆναι πόθεν τὰ κακά. ἐὰν γὰρ
εἴπωμεν ὕλην συνεῖναι τῷ θεῷ, πολλὰ ἄτοπα παρακολουθήσει ταῖς
25 ἀληθείαις. εἰ οὖν μήτε ἐξ ὕλης, μήτε ἐκ θεοῦ, πόθεν τὰ κακὰ ζητεῖν
ἀνάγκη.

ΑΔ. Τὰ κακὰ οὐδὲ κατὰ φύσιν, οὐδὲ κατ᾽ οὐσίαν, οὐδὲ καθ᾽ ὑπό-
στασίν ἐστιν, ἀλλὰ τρόπῳ γίνονται τὰ κακὰ ἐκ τῆς αὐτεξουσιότητος.

1 τῶν κακῶν] τούτων Meth. | τὰ F, < d. übr. u. Meth. | **4** εἰ συνεχ.] ὧν συνεχ. Meth., ὡς συνεχ. B[1] | **5** ἐπειδὴ — αὐτῆς] ἐπεὶ δὲ μέρος μέν τι αὐτῆς ἐδη-μιούργει, μέρος δέ τι αὐτῆς Meth. | **6** αἴτιος — κακῶν] αἰτίαν ὀφλισκάνειν ἄξιος εἶναί μοι δοκεῖ Meth. | εἶναι < F | **9** τανῦν τῶν κακῶν Meth. | **10** νῦν εὑρήσει Meth. | **13** Zwischen τῶν κακῶν u. καὶ τοὔθ᾽ hat Meth.: καί μοι ἐπ᾽ ἀνθρώπου τὸ παράδειγμα λαβέ. πρὶν γὰρ εἰκονισθῇ καὶ ζῶον γένηται τῇ τοῦ δημιουργοῦ τέχνῃ, τὸ μηδενὸς ἀντιλαμβάνεσθαι τῶν κακῶν παρὰ τῆς φύσεως εἶχεν· ἀφ᾽ οὗ δὲ πρὸς τοῦ θεοῦ ἄνθρωπος γίνεται, καὶ τὴν αἴσθησιν τοῦ προσπελάζοντος κακοῦ προλαμβάνει | **15** προσγενόμενον Meth., προσγινόμενον d. HSS. | ἀναιρεῖν] ἀνελεῖν E Meth. | **16** τὸ μὴ πεπαῦσθαι Meth. < d. HSS. Schon von d. l. R. aus der Philocalia in den Text aufgenommen | φῂς] φήσεις Meth. | **17** ἤτοι τῷ φύσει ἀσθενῆ ὑπάρχειν αὐτὸν ἔσται ἢ τῷ νικᾶσθαι Meth. | **18** ἄλλως δὲ καί] εἰ μὲν οὖν τὸν θεὸν φύσει ἀσθενῆ ὄντα τολμήσεις εἰπεῖν, περὶ τῆς σωτηρίας αὐτῆς κινδυνεύειν μοι δοκεῖς· εἰ δὲ τῷ νικᾶσθαι φόβῳ πρὸς τοῦ μείζονος Meth. | **22** ἐκεῖνο . . . ὃ Meth. | **25** εἰ μὲν οὖν H.

ut non essent mala, permisit ea esse, ex eo praecipue ex quo in opus suum materiae dicitur assumpsisse substantiam. Si enim reuera nihil ad sui curam de materia reuocasset, extraneus etiam a culpa uideretur. Cum uero partem eius uelut suis usibus necessariam sumpserit, partem
5 uero eius in malis reliquerit permanere, cum eam uertere posset in bonum, quis non uideat ipsum causam mali substantiae praestitisse? Qui cum totum haberet in uirtute conuertere, partem uertit in bonum, partem reliquit in malo, in quo etiam his quae a se fuerant condita insidiatus uidetur, cum eis reseruauit partem aduersariam semper
10 futuram. Sed si quis diligentius discutiat, inueniet ipsam materiam a conditore grauius aliquid esse perpessam quam tunc, cum informis et inordinate ferebatur, quia, cum omnia in se simul uiderentur esse permixta, minus meracioribus urguebatur malis. In quantum enim accessisse bonorum dixeris conditori, in tantum necesse est deesse materiae. Si
15 uero dicatis non potuisse deum interimere mala, negabitur per hoc esse omnipotens deus, quia, si est aliquid quod non potest deus, naturae eius infirmitas accusabitur. Qui enim non potest aut fragilitate sua aliquid non potest, aut metu vincitur fortioris. Certe illo ipso inualidior erit quod uincere non potest, et erunt secundum uos mala fortiora deo,
20 quod utique impium pariter et absurdum est, cum certe deus illud esse dicatur quo neque fortius aliquid, neque melius, neque rectius inuenitur; secundum Ualentini autem decretum inuenientur mala omnium fortiora.

c. **IX.** *Dros. d.*: Ergo diligentius requiri debet unde sint mala. Si enim materiam semper fuisse cum deo dicamus, reuera multa conse-
25 quuntur absurda. Sin autem neque de materia, neque ex deo dicenda sunt mala, unde sint necessario requirendum est.

Ad. d.: (Si ergo patuit tibi contra rationem recti esse quae a Ualentino definita sunt, accipe nunc ut se ueritas habeat.) Mala neque secundum naturam, neque secundum substantiam, sed ex animi pro-
30 posito fiunt et ex arbitrii libertate aut in actibus aut in uoluntatibus inueniuntur.

3 Cod. cura | Cod. materea | Cod. reuocasse. Vgl. ob. I c. 21 Anm. z. posset, II c. 11 Anm. z. esse, II c. 13 Anm. z. conferret | **4** Cod. uel ut | **13** Cod. meratioribus, mit »c« über d. Z. | **14** Cod. conditorem | **17** Cod. accusabatur, mit »i« über d. Z. | sua] Cod. sui | **24/25** Cod. oder Druckfehler bei Caspari: consequenter. — B | **27** Die eingeklammerten Worte fehlen im gr. T. Ruf. scheint, seiner Gewohnheit nach, den Zusammenhang verbessert zu haben, ebenso wie Cap. 10 im Anf. — B | patuit] Cod. oder Druckfehler bei Caspari: potuit. — B.

ΔΡ. Ἀλλ' ἐγὼ κατ' οὐσίαν καὶ καθ' ὑπόστασιν λέγω εἶναι τὰ κακά· ὁ γὰρ τρόπος ἐπισυμβαίνων ἐστίν.

847 ΑΔ. Ἔκθου σαφῶς ἃ λέγεις | καὶ καθ' ὑπόστασιν εἶναι καὶ κατ' οὐσίαν.

5 ΔΡ. Ὅσα ὁ νόμος ἀπηγόρευσεν ἐκεῖνα λέγω κακά, οἷον φόνον, μοιχείαν, κλοπήν, πορνείαν καὶ ὅσα ὁ νόμος ἀπαγορεύει.

ΑΔ. Ἐκ τῶν συμβεβηκότων ἐστὶ ταῦτα πάντα· οὔτε γάρ ἐστι φόνος οὐσία, οὔτε πάλιν ἡ μοιχεία, οὔτε τι τῶν ὁμοίων κακῶν· ἀλλ' ὥσπερ ἀπὸ τῆς γραμματικῆς * * * * οὔτε ῥητορικῆς οὔσης, ἀλλ' ἀπὸ 10 τῶν συμβεβηκότων αὐτῇ προσηγορίαν λαμβανούσης, ἀφ' ὧν οὕτως ὀνομάζεσθαι δοκεῖ, οὐδ' ὁπότερον αὐτῶν οὖσα, ὁμοίως μοι φαίνεται καὶ ἀπὸ τῶν δοκούντων εἶναι κακῶν τὴν οὐσίαν ὄνομα προσλαμβά- b νειν, οὐδ' ὁπότερον οὖσαν αὐτῶν. κακὸς δὲ λέγεται ἐκεῖνος, ὁ τῶν κακῶν ποιητής, ἃ δέ τις ποιεῖ οὐκ ἔστιν αὐτός, ἀλλ' ἐνέργεια αὐτοῦ, 15 ἀφ' ὧν τὴν προσηγορίαν τοῦ κακὸς λέγεσθαι λαμβάνει. (εἰ γὰρ αὐτὸν ὑπάρχειν εἴποιμεν ἃ ποιεῖ, ποιεῖ δὲ φόνους καὶ μοιχείας καὶ κλοπὰς καὶ ὅσα τούτοις ὅμοια, αὐτὸς ἔσται ταῦτα· εἰ δὲ ταῦτ' ἐστιν αὐτός, ταῦτα δὲ ὅταν γίνηται τὴν σύστασιν ἔχει, οὐ γινόμενα δὲ καὶ τοῦ εἶναι παύεται, γίνεται δὲ ταῦτα πρὸς ἀνθρώπων, ἔσονται οἱ ἄνθρωποι 20 καὶ ἑαυτῶν ποιηταὶ καὶ τοῦ μηκέτι εἶναι αἴτιοι.*) εἰ δὲ ταῦτα αὐτοῦ ἐνεργείας εἶναι φῄς, ἐξ ὧν ποιεῖ τὸ κακὸς εἶναι ἔχει, οὐκ ἐξ ὧν ἐστιν οὐσίᾳ. κακὸν δὲ εἴπομεν λέγεσθαι ἀπὸ τῶν συμβεβηκότων τῇ οὐσίᾳ, c ἅτινα οὐκ ἔστιν ἡ οὐσία, ὡς ἀπὸ τῆς τεκτονικῆς τέκτων. εἰ δὲ ἐξ ὧν ἐνεργεῖ κακός, ἃ δὲ ἐνεργεῖ ἀρχὴν τοῦ εἶναι λαμβάνει, ἤρξατο

7 ἐκ τῶν συμβ. — 847c πρὸς αὐτὸν δείκνυσθαι **Meth. B. S. 25—27** πρὸς αὐτοῦ εἶναι φάναι | ἐκ τῶν συμβ. — πάντα aus Meth. gekürzt | **8** Man erwartet ὁ φόνος. Der Artikel fehlt aber nicht nur in d. HSS., sondern auch bei Meth. | **8/9** ἀλλ' ὥσπερ κτέ.] Dass nach γραμματικῆς Worte ausgefallen sind, beweist der Text des Meth.: ἀλλ' ὥσπερ ἀπὸ τῆς γραμματικῆς ὁ γραμματικὸς λέγεται καὶ ἀπὸ τῆς ῥητορικῆς ὁ ῥήτωρ καὶ ἀπὸ τῆς ἰατρικῆς ὁ ἰατρός, τῆς οὐσίας οὔτε ἰατρικῆς οὔσης οὔτε μὴν ῥητορικῆς οὔτε γραμματικῆς, ἀλλ' ἀπὸ κτέ. Ebenso Ruf. Ob unser Verf. den Text d. Meth. wörtlich nachgeschrieben hat, ist wahrscheinlich, muss aber dahingestellt bleiben. Die HSS. haben alle den verstümmelten Text. C hat 9 ἀλλὰ καὶ ἀπὸ τῶν συμβεβ. | **13** Nach οὖσαν αὐτῶν folgt bei Meth. ein Satz, den der Verf. nicht aufgenommen hat, und weiter: διὰ τοῦτο γὰρ κἀκεῖνος κακὸς εἶναι λέγεται, ὅτι τῶν κακῶν ἐστὶ ποιητής. ἃ δέ τις κτέ. | **14** ἐνέργεια ABCDEG, ἐνέργειαι d. Ausgg., αἱ ἐνέργ. Meth bei Eus. | **15—20** εἰ γὰρ — αἴτιοι hat Ruf. nicht übersetzt, vielleicht weil die Beweisführung ihm zu sonderbar war. Sie ist aber dem Meth. entnommen B. S. 26 und daher im Dial. gewiss echt | **18** γίνηται BCDEFH, γένηται d. übr., ὅτε γίνεται Meth. | **19/20** ἔσονται — ποιηταὶ] ἔσονται τούτων οἱ ἄνθρωποι ποιηταὶ καὶ τοῦ εἶναι Meth. | **22** οὐσίᾳ] οὐσία d. Ausgg. | **23** τεκτονικῆς τέκτων] ἰατρικῆς ὁ ἰατρὸς Meth. | **24** Nach ὧν ἐνεργεῖ: ἕκαστος ὑπάρχει κακὸς Meth. Die LA. der HSS. kann zur Not erklärt werden; wahrscheinlich sind aber die zwei Worte ausgefallen.

Dros. d.: Sed ego substantiam uel subsistentiam mali esse dico. Uoluntas enim, ut ais, accidens res est.

Ad. d.: Expone ergo tu euidentius quae sunt mala quae dicis esse substantia.

5 *Dros. d*: Quaecunque lex fieri prohibuit, ipsa dico mala, verbi gratia adulterium, homicidium, furtum et his similia, quae lex uetat.

Ad. d.: Ista omnia accidentia sunt. Neque enim homicidium substantia aliqua est, uel adulterium, uel aliud aliquid his simile. Sicut enim ab arte grammatica grammaticus dicitur et rhetor a rhetorica et 10 medicus a medicina, non quod substantia sit aliqua quae aut grammatica aut medicina dicatur, sed ars est et disciplina quae substantiae accidit et ex ipsa iam arte substantia quoque hominis nomen accepit, similiter utique etiam in contrariis substantia hominis ex facto aliquo nomen accepit, uerbi causa ut, cum fecerit uel homicidium uel adulte- 15 rium quis, malus dicatur, id est uel homicida, uel adulter, ex facto eius operis quod lex prohibuit nomen accipiens. Non enim substantia illius hominis qui homicidium fecit in aliud quid uersa est quam prius fuerat, quia neque aliquis hominum hoc est quod opus suum est, sed ex eo quod operatus est nomen accepit, ut, quia uerbi causa occidit

2 Cod. accedens | 10/11 Nach »grammatica« sind wohl die Worte »aut rhetorica« ausgefallen | 11 Cod. substantiea, mit einem Strich unter »e« | 18 opus] Cod. opo, mit »u« über d. Z.

κἀκεῖνος εἶναι κακός, ἤρξατο δὲ καὶ ταῦτα ⟨τὰ⟩ κακά. εἰ δὲ οὕτως ἔχει, οὐκ ἔστιν ἀνάρχως κακός, οὐδὲ ἀγένητα τὰ κακά, τῷ γενητὰ πρὸς αὐτοῦ δείκνυσθαι.

ΔΡ. Ἔφης τρόπῳ εἶναι τὰ κακά, καὶ οὐ κατ' οὐσίαν, δείκνυται
5 *δὲ ὑπ' οὐσίας γινόμενα τὰ κακά. σαφέστερον οὖν δεῖξον ὅτι τρόπῳ ἐστὶ καὶ οὐ κατ' οὐσίαν.*

ΑΔ. Ἐγὼ πρῶτον μὲν τῇ φύσει οὐδὲν φαῦλον λέγω, τῷ δὲ τῆς χρήσεως τρόπῳ κακὸν εἶναι λέγεται. τὸ γὰρ τῆς μοιχείας ὄνομα
d *κοινωνίας ἐστὶν ἀνδρὸς καὶ γυναικὸς σημαντικόν, ἀλλ' ἐὰν κοινωνῇ*
10 *τις τῇ γυναικὶ παιδοποιΐας ἕνεκα καὶ τῆς τοῦ γένους διαδοχῆς, ἀγαθή τις ἡ κοινωνία γίνεται. εἰ δέ τις καταλιπὼν τὴν νομίμην κοινωνίαν ἐνυβρίζει γάμοις ἀλλοτρίοις, λίαν ἔργον πράττει κακόν· καὶ ἡ μὲν κοινωνία ἡ αὐτή, ὁ δὲ τῆς χρήσεως τρόπος οὐχ ὅμοιος. καὶ ἐπὶ τῆς πορνείας δὲ ὁ αὐτὸς λόγος. ἡ κοινωνία τοίνυν, χωρὶς τοῦ τρόπου*
15 *τῆς χρήσεως ἐξεταζομένη, κακὸν οὐκ ἔστι· τότε δὲ γίνεται κακὸν ὁπότε ὁ τρόπος ἐστὶ σαφής. ἀλλὰ καὶ τὸν φόνον ὁμοίως ἔχειν φημί.*
848 *ἐὰν | γάρ τις τὸν ἐπὶ μοιχείᾳ ληφθέντα ἀποκτεῖναι θέλῃ, δίκας ὧν ἐτόλμησεν ἀπαιτῶν, κακὸν οὐκ ἐργάζεται· ἐὰν δέ τις τὸν μηδέν τι τῶν ἀπηγορευμένων πεποιηκότα ἀναιρήσῃ οὐδενὸς ἄλλης προφάσεως*
20 *λόγου χάριν, οὐδὲ τῆς τῶν οἰκείων ἀφαιρέσεως ἕνεκα, τουτέστιν ἢ χρημάτων ἢ κτημάτων, φαῦλον ἐργάζεται. καὶ τὸ μὲν ἔργον τὸ αὐτὸ ἐπ' ἀμφοτέρων γίνεται, ὁ δὲ τρόπος τοῦ ἔργου τὴν διαφορὰν ἐμποιεῖ.*

1 *τὰ* < d. HSS. *ταῦτα τὰ* Meth. bei Eus. | 3 *αὐτοῦ* Meth., *αὐτῶν* d. HSS. | *δείκνυσθαι*] *εἶναι φάναι* Meth. | 7 *Ἐγὼ* — 849a *ἃ βούλεται δεδωκέναι* **Meth. B. S. 43—48** | *πρῶτον μὲν* ABCFH, *μὲν* < DEG, unrichtig d. l. R. | 8 *χρήσεως* Conj. Jahn's, *φύσεως* d. HSS. | *λέγεται*] Jahn conj. *λέγεσθαι*, wie auch die slav. Übers. des Meth., s. Bonw. p. 43 | **12** *ἐνυβρίζει* Naber, *ἐνυβρίζοι* d. HSS. | **16** *ἐστὶ σαφής*] Jahn conj. *ἔσται σ.*, die slav. Übers. d. Meth. »deutlich sein wird«, s. Bonw. S. 44 | **17** *ἀποκτεῖναι θέλῃ*] Meth. B. S. 44 d. slav. Übers.: *nachdem er ihn dem Gesetz übergeben, töten will* | **18** *ἐὰν δέ τις* F[1], *ἐάν τις δὲ* d. übr. | **19** *ἀναιρήσῃ* BD, *ἀναιρήσει* d. übr. | *οὐδενὸς ἄλλης κτἑ.*] Klar ist diese Beweisführung nicht. Rufinus: *ut bona eius inuadat.* So giebt er einen vortrefflichen Sinn, dieser liegt aber nicht in dem Text. rec. Dial. ist hier Copie von Meth., was aber Meth. schrieb, wissen wir leider nicht genau, da die slav. Übers. hier der einzige Zeuge ist. Sie lautet, Bonw. S. 44: *»wegen nichts anderes als der Wegnahme des Seinen, nämlich der Habe und des Reichtums«*; daher giebt Bonw. als mutmasslichen Text des Meth.: *οὐδενὸς ἄλλης πρ. λογ. χαρ., ἀλλὰ τῆς τῶν οἰκείων ἀφαιρ. ἕν.* So bleibt jedoch der Gen. *προφάσεως* unerklärt. Methodius muss m. E. etwa gesagt haben: nur weil er sich die Habe des Anderen zueignen will. Welches der urspr. T. des Dial. war ist schwer zu bestimmen. Vielleicht: *ἀναιρήσῃ οὐδενὸς ἀλλ' ἢ* (od. *τινὸς ἄλλης*) *προφάσεως, λόγου χάριν* [*οὐδὲ*] *τῆς τῶν οἰκείων ἀφαιρέσεως, ἕνεκα.* **Jahn conj.** *οὐδενὸς ἀλλ' ἢ προφάσεως* [*λόγου*] *χάριν* | **22** *ἐπ'* < E.

hominem, homicida dicatur. Non ergo quis malus est ex eo quod est, sed ex eo quod agit, et ita inueniuntur mala non esse substantiae, sed substantiis accidentia.

c. X. *Dros. d.*: ⟨Dixisti⟩ uoluntate uel actibus esse mala et non 5 secundum substantiam. Sed ecce ostenditur quia substantia est ex qua fiunt mala. Euidentius ergo ostende quia per actus et uoluntatem fiunt et non per substantiam.

Ad. d.: (Quantum quidem disputationis legibus sufficit, dilucide ostendimus malum non esse substantiam, sed actum, uel opus esse sub- 10 stantiis accidens per arbitrii libertatem. Uerum quoniam adhuc curiosius uis aliquid discutere), primo quidem disce nihil esse omnino natura malum, sed in solo proposito dici malum. Nam quod dicitur adulterium quid aliud indicat nisi uiri cum muliere coitum? sed si cum uxore legitima habeatur hic coitus suscipiendorum gratia liberorum et 15 sobolis relinquendae, opus bonum iudicatur. Si uero quis, legitimum coitum relinquens, alienum uiolet matrimonium, malum opus egisse dicetur. Et est quidem, quantum ad coitum pertinet, res eadem atque opus unum, quantum uero ad iniuriam proximi et reuerentiam legum, satis diuersum. Sed et homicidium similiter se habet. Nam si quis 20 eum qui uerbi causa in adulterio comprehensus est iudicet legibus et puniat, non erit malum. Si quis uero innocentem, aut ut bona eius inuadat, aut tali aliqua ex causa trucidauerit, malum opus fecisse iudicabitur. Et quantum quidem ad rem ipsam pertinet, idem opus ab utroque uidetur impletum, uterque enim hominem occidit, sed propo- 25 situm occidendi in utroque diuersum est. Furtum quoque quod dicitur,

4 dixisti fehlt im Cod. Gr. ἔφης (Casp. setzt »dixisti« nach »mala«. — B) | 9 malum] Cod. malorum | 12 Cod. propositu, mit »o« über »u« | 15 bonum] Cod., oder meine Copie: bonorum | 18 Cod. reuerentia | 26 Hier hat Ruf. mit Absicht geändert. Vgl. Einl. § 11 A. — B.

πρὸς δὴ τούτοις καὶ τὸ χρήματα λαμβάνειν τινὸς τῷ τρόπῳ τῆς
λήψεως γίνεται κακόν. ἐὰν μὲν γάρ τις δώῃ κοινωνῶν ἐξ ὧν ἔχει,
ὁ λαμβάνων οὐδὲν φαῦλον ποιεῖ, εἰ δ' αὖ πάλιν ἄκοντος ἀφέλοιτο
b ἢ λεληθότως, ἔργον τι πονηρὸν πράττει. καὶ τὸ μὲν ἀλλότρια λαμ-
5 βάνειν ἐπ' ἀμφοτέρων ἐστίν, ὁ δὲ τῆς λήψεως τρόπος κακὸν λέγεσθαι
τοῦτο ποιεῖ. ὁμοίως δὲ καὶ τὸ θεοσεβεῖν τρόπῳ κακὸν γίνεται. εἰ
μὲν γάρ τις ⟨τὸν⟩ ἀληθῆ σέβει θεόν, ἔργον ποιεῖ ἀγαθόν· εἰ δέ,
τοῦτον καταλιπών, τὸν οὐκ ὄντα σέβει καὶ τὴν τοῦ κρείττονος τιμὴν
ἢ ξύλοις ἢ λίθοις προσάπτειν ἐθέλει, κακὸν πράττει. καὶ τὸ μὲν τῆς
10 θεοσεβείας ὄνομα τὸ αὐτό, ὁ δὲ τῆς χρήσεως τρόπος ἐναλλάσσει τὸ
γινόμενον.

ΔΡ. Ἐπεὶ τοίνυν περὶ τῶν κακῶν ἐποιήσω τὸν λόγον, δεικνύναι
c βουλόμενος ὡς ἔστι τὰ κακά, καὶ ὅτι τούτων οἱ ἄνθρωποι τυγχά-
νουσι ποιηταί, βραχύ τι πάλιν πυθέσθαι βούλομαι πότερον οἱ ἄν-
15 θρωποι τὴν ἀφορμὴν ἀφ' ἑαυτῶν λαμβάνοντες ἔχουσι, τουτέστιν αὐτοὶ
τῆς τοιαύτης χρήσεως εὑρεταὶ γενόμενοι, ἢ τοιοῦτοι ὑπὸ θεοῦ γεγό-
νασιν, ἢ αὖ πάλιν ἕτερός τις ὑπάρχει ὁ εἰς τὰ τοιαῦτα τοὺς ἀνθρώ-
πους παρορμῶν.

ΑΔ. Ὑπὸ μὲν τοῦ θεοῦ τοὺς ἀνθρώπους τοιούτους γεγονέναι
20 οὔ φημι, αὐτεξούσιον δὲ τὸν ἄνθρωπον λέγω, τοῦτο μέγιστον ὑπὸ
θεοῦ κεχαρίσθαι λέγων αὐτῷ, (ὅτι τὰ μὲν ἄλλα πάντα ἀνάγκῃ δου-
d λεύει τῷ θείῳ προστάγματι· ἐάν τε γὰρ οὐρανὸν εἴπῃς, ἕστηκε φέρων
τὸν δεσπότην, οὐ μετακινούμενος τοῦ ὡρισμένου τόπου, καὶ ἐὰν [τε]
περὶ ἡλίου τὸν λόγον ποιεῖσθαι θέλῃς, ἐκτελεῖ οὗτος τὴν ὡρισμένην
25 κίνησιν οὐ παραιτούμενος τὸν δρόμον, ἀλλ' ἀνάγκῃ τινὶ δουλεύων
τῷ δεσπότῃ, καὶ γῆν ὁμοίως πεπηγυῖαν ὁρᾷς καὶ φέρουσαν τὸ πρός-
ταγμα τοῦ κεκελευκότος· ὁμοίως δὲ καὶ τὰ ἄλλα ἀνάγκῃ δουλεύει
τῷ πεποιηκότι, οὐδ' ὁπότερον αὐτῶν δυνάμενον ἕτερόν τι παρ' ὃ
εἰς ὃ γέγονε ποιεῖν· διόπερ οὐκ ἐπαινοῦμεν ταῦτα οὕτω πειθόμενα

1 δὴ ACEF, δὲ d. übr. | τὸ Jahn, τὰ d. HSS. | 2 δῷ? | 4 ἀλλότρια Jahn, ἀλλό-τριον d. HSS. | 5 κακὸν ποιεῖ] Die slav. Übers. d. Meth.: »macht dies böse oder gut« | 7 τὸν Jahn, < d. HSS. | 13 καὶ < E | 16 γενόμενοι BC, γινομ. d. übr. | 19 ὑπὸ μὲν τοῦ θεοῦ κτἑ.] Meth. bei Leontius (s. Bonw. S. 46 u. Einl. XXII): πρὸς μὲν τοῦ θεοῦ τοὺς ἀνθρώπους τοιούτους γεγονέναι οὔτι μοι δοκεῖ λέγειν· αὐτεξούσιον δὲ τὸν πρῶτον ἄνθρωπον γεγονέναι λέγω, τουτέστιν ἐλεύθερον, ἀφ' οὗ καὶ οἱ διάδοχοι τοῦ γένους τὴν ὁμοίαν ἐλευθερίαν ἐκληρώσαντο. φημὶ τοιγαροῦν ἐλεύθερον γεγονέναι τὸν ἄνθρωπον, δουλεύοντα δὲ αὐτὸν οὐ βούλομαι. τοῦτο γὰρ αὐτῷ καὶ βέλτιστον πρὸς τοῦ θεοῦ κεχαρίσθαι λέγω. ὅτι (von Bonw. getilgt) τὰ μὲν γὰρ ἄλλα κτἑ. | 21 ff. ὅτι — ἐφύλαξαν von Ruf. ausgelassen, gehört aber zu dem urspr. T., s. Meth. B. S. 46, 47 | 21 ἀνάγκη δουλεύειν H Pic. | 23 τε in all. HSS. | 28 f. παρ' ὃ ἢ εἰς ὃ B (der Buchst. η ist durchstrichen), παρὸν εἰς ὃ DEG, παρὸ εἰς ὃ H, παρ' ὃ εἰς ὃ d. übr. Der Verf. hat den Meth. abgeschrieben; es ist aber ungewiss, was dieser geschrieben hat. Leontius giebt als Worte des Meth.: παρ' ὃ καὶ εἰς ὃ,

quid aliud est nisi accipere aliena et facere sua? Quod si quis faciat, concedente uel largiente eo cuius res est uel pecunia, non erit opus malum. Si uero quis aut ab inuito auferat aut ignorante, malum est. Et opus quidem, quantum ad rem spectat, unum est in utroque, et eius 5 qui a largiente, et eius qui uel ab inuito abstulit uel ab ignorante, sed non unum in utroque propositum. Sed et dei cultus ita se habet. Si quidem uere quis deum colat, opus facit bonum, si uero relinquens ueri dei cultum eos colat qui non sunt dii et honorem summi dei lignis et lapidibus ascribat, opus malum est. Et quidem in colendo 10 opus idem est, sed modus colendi diuersus est: aliud pietatem, aliud impietatem facit.

c. **XI.** *Dros. d.*: Quoniam reddidisti rationem malorum et ostendisti quod mala ex actibus hominum uel uoluntatibus constent, illud est quod adhuc cupio percontari: si homines huiuscemodi uoluntates a 15 semetipsis concipiunt, id est si ipsi sibi adinueniunt huiuscemodi usum rerum qui contra leges sit, aut tales a deo facti sunt, an aliquis alius est qui declinare a uia recti homines prouocet et irritet.

Ad. d.: A deo quidem tales factos esse homines non dico, sed libertatem sui arbitrii ab eo consecutos. Quod utique summum et magni- 20 ficum donum a deo hominibus (pariterque angelis) constat esse collatum, quo scilicet, in qua uelint parte obtemperandi sibi facultate concessa, cum sponte se subdiderint dei legibus et non naturali necessitate constricti, sed amore eius prouocati, imitatione dei deligant meliora. Et merito iam haec sua dicentur bona quae imitatione boni meruerunt 25 adipisci. Idcirco ergo concessa est eis libertas arbitrii, ut ad meliora se latius possint extendere et remunerationem obedientiae promereri. Neque enim ad hoc eis dicimus concessam arbitrii libertatem, ut ad inferiora laberentur, sed ut possint ad meliora proficere. Si enim ita factus fuisset homo rationabilis ut est unum aliquod ex elementis, uerbi

2 Cod. larigente | 3 Cod. ignoranti. Casp. »ab ignorante?« — B | 5 Cod. larigente | 7 uero] Cod. uere | 10 Cod. incolendi | 13 illud] Caspari vermutet: aliud. — B | 14 hoiuscemodi, mit »u« über d. ersten »o« | 16 sit] Caspari vermutet »fit«. — B | 20 pariterque angelis. Von Ruf. hinzugefügt. — B | 22 Cod. subdiderit | 23 deligant] Cod. diligant. — B | 24 Cod. meruit.

τῷ δεσπότῃ, οὐδέ τις αὐτοῖς ὑπόκειται κρειττόνων ἐλπίς ὅτι τὸ
e προσταχθὲν ἔχοντες ἐφύλαξαν.*) ἄνθρωπος δὲ τὴν ᾧ βούλεται πεί-
θεσθαι [καὶ] προσέλαβεν ἐξουσίαν, ἑαυτὸν δουλαγωγῶν, οὐ τῆς φύσεως
ἀνάγκῃ κρατούμενος, οὐδὲ τῆς δυνάμεως ἀφαιρούμενος, ὅπερ τῶν
5 κρειττόνων ἕνεκα αὐτεξούσιον εἶναί φημι, ἵνα τι πλεῖον προσλάβῃ
παρὰ τοῦ κρείττονος, ὅπερ αὐτῷ ἐκ τῆς ὑπακοῆς προσγίνεται καὶ
ὡς ὀφειλὴν αἰτεῖ παρὰ τοῦ πεποιηκότος. οὐ γὰρ ἐπὶ βλάβῃ οὕτω
γεγονέναι τὸν ἄνθρωπόν φημι, ἕνεκα δὲ τῶν κρειττόνων. εἰ γὰρ ὡς
ἕν γέγονε τῶν στοιχείων ἢ τῶν ὁμοίων, ἀνάγκῃ δουλεύων τῷ θεῷ,
10 οὐκέτι μισθὸν ἄξιον τῆς προαιρέσεως λαμβάνει, ἀλλ' ὥσπερ ὄργανον
ἔσται ὁ ἄνθρωπος τοῦ δημιουργοῦ * * * * καὶ τούτων αἴτιος ἦν ὁ

s. Bonw. 47, 5, die slav. Übers. aber: *indem kein Einziger von Ihnen etwas anderes thun kann, als das, wozu er geschaffen ist zu thun.* Dieser Übersetzer fand also etwa: παρὰ τὸ εἰς ὅ, wie Wettst. im Dial. lesen wollte, oder blos παρ' ὅ oder ἢ εἰς ὅ, in seiner Vorlage. Es hat den Anschein, dass der Verf. des Dial. eine schon verdorbene Abschrift des Meth. vor sich hatte; deshalb wage ich nicht etwas zu ändern.

1 ὑποκ. AB[1], ἀπόκειται d. übr. u. Meth. | κρείττων Meth. | **2** ἔχοντες] ἄκοντες Meth. b. Leont. | ἄνθρωπος κτἑ.] Die HSS.: ἄνθρωπον δὲ τῷ νῷ βούλεται πείθεσθαι καὶ προσέλαβεν ἐξουσίαν ἑαυτὸν δουλαγωγεῖν. Die HSS. des Meth.: ἄνθρωπος δὲ τῶν ᾧ βούλεται πείθεσθαι ἄνθρωπος γὰρ προσέλαβεν (so L[1], προσέλαβε γὰρ ohne ἄνθρωπος L[2]) ἐξουσίαν ἑαυτὸν δουλαγωγῶν. Die sl. Übers.: *Der Mensch aber hat dem was er will zu gehorchen Macht empfangen, selbst sich zum Knecht machend,* und darauf sich stützend vermutete Bonw., dass statt τῶν ᾧ: τὴν ᾧ zu lesen und γὰρ zu tilgen sei. Das γὰρ scheint aus einer Hs. zu stammen, worin wirklich τῷ νῷ stand, und man könnte meinen, der Verf. des Dial. habe ein solches Exemplar abgeschrieben. Jedoch würde dieser Schluss unrichtig sein, wie aus der Übers. des Ruf. sich ergiebt: *in qua uelint parte obtemperandi sibi facultate concessa, cum sponte se subdiderint.* Ruf. las also ἄνθρ. δὲ τὴν ᾧ βούλεται πειθ. προσέλ. ἐξουσ., ἑαυτὸν δουλαγωγῶν. Wie es aber möglich war, dass in voneinander unabhängige HSS., Meth. L[1 2] und die des Dial., derselbe Fehler einschleichen konnte, bleibt mir unerklärlich, s. Einl. § 10 | **4/5** ὅπερ — φημι] Meth.: ὅπερ αὐτῷ τῶν κρειττόνων (L[1] κρεῖττον οὗ, L[2] κρεῖττον ὧν) ἕνεκα κεχαρίσθαι φημί. Ruf.: »*Idcirco ergo concessa est eis libertas arbitrii*«. Seine Übers. entfernt sich aber hier zu weit vom gr. T. | **5** ἵνα τι πλεῖον κτἑ.] ἵνα πλείονα d. HSS. Meth. Bonw.: ἵνα τι πλεῖον ὧν ἔχει προσλάβῃ παρὰ τοῦ κρείττονος ὅπερ αὐτῷ κτἑ. So die slav. Übers.; die gr. HSS. L[1 2] ἵνα .... προσλάβῃ ὅπερ αὐτῷ παρὰ τοῦ κρείττονος. Ruf.: *ut ad meliora se latius possint extendere et remunerationem obedientiae promereri* | **7** αἰτεῖ] ἔτι d. HSS., ἀπαιτεῖ Meth. L[2], ἀπαιτεῖται L[1] | **9** ἀνάγκῃ δουλεύων] ἀν. δουλεύειν d. HSS., ἀνάγκη d. Ausgg., ὁμοίως ἀνάγκῃ δουλευόντων θεῷ Meth. | **11** ἔσται] ἂν ἦν Meth. | καὶ τούτων] Da kein Wort vorangeht, worauf τούτων sich bezieht, muss man vor καὶ eine Lücke annehmen. Wie sie ausgefüllt werden kann, ersehen wir aus Meth. »τοῦ δημιουργοῦ, τὴν ἐφ' οἷς οὐ καλῶς ἔπραξεν ἀλόγως μέμψιν ὑπομένων· τούτων γὰρ αἴτιος κτἑ.« Die slav. Übers.: *weder für das was er gut gethan, Lob, noch für das was er schlecht gethan, Tadel empfangend.*

gratia ut est aqua uel terra, quae nihil aliud potest esse quam hoc quod est, id est quae neque in melius proficere, neque in deterius labi potest, nihil utique homo uel actuum suorum uel propositi gratiae haberet ac muneris, ubi non industriae officium sed uis naturae sola
5 subsisteret. Sed neque agere rationabile aliquid posset, ubi facultas eligendi bonum a malo uel melius a bono naturae legibus uetaretur, et esset totus homo terra uel aqua, aliud esse non praeualens. Quodsi etiam per eum aliquid boni ageretur, id iam non suum sed dei esset solius, qui eo uelut organo quodam in quibus ipse uult uteretur. Non
10 ergo competenter dicitur pro defectionis metu excludi hominem debuisse a profectuum spe, cum et hoc ipsum, ne labi posset, in sui arbitrii libertate poneretur.

(Quodsi et hoc obicias, praescisse deum quod homo per arbitrii libertatem magis deligeret ut ad inferiora conscenderet, et ideo non
15 debuisse talem fieri eum qualem sciret omnino lapsurum: primum sciendum est quod non est iusti iudicii, ex praescientia damnari aliquid quod re et opere non sit admissum. Tum deinde qui hoc ita dicit illud uult intellegi ut timore quodam prohiberi debuerit deus ne faceret id, quod metueret ne laberetur, cum utique, si labitur quis et decidat,
20 a diuina eius prouidentia nusquam prorsus abscedat, nec omnino aliquid sit quod illi penitus pereat. Et super omnia adhuc illud uidendum est quod ad cunctam rationabilem naturam quanta et quam minima pars homo est, qui similiter ut ceterae omnes rationabiles naturae arbitrii uoluntate donatus est, qui tamen uelut ouis errans per igno-
25 rantiae montes et colles boni pastoris humeris reportatus est et restitutus est ad illas nonaginta et nouem oues, quae non errauerunt. Quid ergo tibi uidetur qui hoc ita sentis? Ne una erraret ouicula, nonaginta et nouem ouium profectus et gloria debuit impediri? Impeditum namque fuerat, si naturae rationabili libertas arbitrii, per quam illae nonaginta

13 ff. Quodsi — S. 169 possunt] Dieses ganze Stück fehlt im gr. T. Dass es ursprünglich griechisch war, könnte man aus den Worten »stadium« und »agon« schliessen. Dagegen lässt sich aber folgendes anführen: S. 838 a wird dieselbe Frage aufgeworfen »*Deus nesciebat, cum daret unicuique arbitrii libertatem, quia mutandi erant in malum, uel angeli apostatae uel homines?*« Dort kann der Verf. keine Antwort geben, sondern stopft seinem Gegner den Mund mit: »*Ut uideo, etiam supra deum sapere vis*«. Es fällt auf dass derselbe Schriftsteller jetzt so viele Gründe bereit hat den Einwand des Gegners abzuweisen. Jedoch ist es möglich, dass diese Inconsequenz ihren Grund in der Verschiedenheit der Quellen hat, die der Verf. benützte. Zu einem bestimmten Urteil bin ich nicht gelangt. — B | **13** Caspari's Ausg.: praecisse. Wohl Druckfehler. — B | **14** ut] Cod. et. Caspari: ⟨deterius⟩ magis deligeret et. — B | descenderet? — B | **15** Cod. debuisset | **18** ut] Man erwartet: quod.

f *χρώμενος. ἀλλ' οὐδὲ ⟨τὸ⟩ κρεῖττον ἄνθρωπος ἠπίστατο, μηδὲν ἕτερον εἰδώς, ἀλλ' ἐκεῖνο μόνον εἰς ὃ πέφυκε. φημὶ τοιγαροῦν τὸν θεὸν οὕτω τὸν ἄνθρωπον τιμῆσαι προαιρούμενον καὶ τῶν κρειττόνων*
849 *ἐπιστήμονα γενέσθαι, τὴν ἐξουσίαν αὐτῷ τοῦ | δύνασθαι ποιεῖν ἃ*
5 *βούλεται δεδωκέναι.*

ΕΥΤΡ. Οὐ μόνον ἠλίθιον πεῖσαι, ἀλλὰ καὶ ἀνόητον ἀντιτυπῆσαι δύνανται οἱ τοῦ ὀρθοτάτου δόγματος λόγοι. ἄτοπον γὰρ ἡγοῦμαι τοιούτοις ἐνδιατρίβοντας εἰς μῆκος ἐκτείνειν τὸν λόγον, ἀποχρώντως ἐπιδείξαντος ἡμῖν τοῦ λόγου. καί μοι δοκεῖ ἐπὶ τεκμηρίου λαβεῖν τὸ
10 *προκείμενον ὑποδείγματος χάριν· ἀπεικάζω γὰρ τὴν ἀλήθειαν καὶ τὸ τῆς καθόλου ἐκκλησίας δόγμα καὶ τὸν ταύτης ὑπερασπίζοντα καθάπερ πηγήν τινα ἀέναον ὑπάρχουσαν ἥτις γέγηθέ τε καὶ αὔξει, ὀχετηγὸς γενομένη· καὶ ὅσῳ ἐπὶ πλεῖον οἱ περὶ Δροσέριον ἀρύονται*
b *ἀπολήγειν ταύτην προσδοκήσαντες, τοσούτῳ πλείονας ὄμβρους πλημ-*
15 *μύρει. ὅθεν καλῶς ἔχειν δοκεῖ Δροσέριον μὲν καὶ Οὐάλεντα τῆς κακομαχίας ἀναχωρεῖν. Μαρῖνος δέ, εἰ βούλοιτο, τὰς λοιπὰς δύο προτάσεις ὑπεξαγέτω· λείπειν γὰρ δοκεῖ τῷ ὅρῳ τῷ ὑπ' αὐτῷ ἐκτεθέντι.*

ΜΑΡ. Περὶ τοῦ Χριστοῦ πυθέσθαι βούλομαι εἰ, ὥς φατε ὑμεῖς,
20 *σάρκα αὐτὸς ἀνείληφεν ἐκ τῆς ἡμετέρας ὑποστάσεως. νομίζω ὅτι πάνυ ἀτοπώτατον τοῦτο τῇ ἀχράντῳ οὐσίᾳ προσάπτειν, ἄλλως δὲ καὶ αἱ γραφαὶ οὐράνιον αὐτόν φασι σάρκα ἀνειληφέναι.*

1 *τὸ* Meth., < d. HSS. | **2** *πέφυκεν εἶναι* Meth. | **2, 3** *ὁ θεὸς* u. *προαιρούμενος* A²FH, *τὸν θεὸν* u. *προαιρούμενον* d. übr., d. Ausgg. interpungieren *τιμῆσαι, προαιρ.* | **4** *γίνεσθαι* Meth. | *ποιεῖν* Meth., *ποιήσειν* d. HSS. | **5** *δεδωκέναι* Meth., *δέδωκεν* d. HSS. | **6** *ἀνοήτῳ*? | **6—15** *Οὐ — πλημμύρει* scheint mir vom Verf. anderswoher entnommen zu sein. Viele Worte, die uns hier begegnen, sind im Dial. *ἅπαξ λεγόμενα*, z. B. *ἀέναος, γέγηθε* (?), *αὔξει, ἀρύονται, ἀπολήγειν, ὄμβρους πλημμύρει*. Zu viel darf man daraus nicht schliessen, denn der Verf. hatte vielleicht keine Veranlassung, sie anderswo zu gebrauchen, aber doch sieht jedermann, dass diese metaphorischen Ausdrücke gegen die schlichte Sprache desselben Verf. sehr abstechen, vgl. Jahn, Meth. II S. 126, 127 Anm. 777. In den uns bekannten Schriften des Meth. suchen wir sie jedoch vergebens | **9/10** *ἐπὶ τεκμηρίου — χάριν*] Der Sinn dieser Worte ist mir nicht klar. »*Ac mihi placet, exempli gratia, firmissimo exemplo rem de qua agitur confirmare*« Pic., Ruf. übersetzt es nicht | **10** *ἀπεικάζων* ABH | **12** *ἀέναον* BDF, *ἀένναον* AGH, *ἀέννατον* d. übr. | **12** *γέγηθε*] *πλήθει*? | **13** *γινομένη* ABFH | *ὅσω* ABFGH, *ὅσα* d. übr. | **14** *πλημμυρεῖ* d. HSS. | **19** Mit *περὶ τοῦ Χρ.* fängt bei Picus und Humfridus ein neuer Teil des Dial. an. Bei Picus hat er die Überschrift: *de incarnatione Christi*. Cod. E hat die Überschr.: *Ἄλλο ἄθεον δόγμα Μαρίνου* | **20** *αὐτὸν* AHE | *ἀνειληφέναι* AB¹ | *νομίζω ὡς πάνυ* F.

et nouem in summis excelsis profectibus permanserunt, non fuisset indulta; quandoquidem nec eorum qui quo modo oberrauerant salutem dispensatio diuina despexerit, sed stadium quoddam praesentem hunc et uisibilem mundum posuerit, in quo, concertantium et aduersantium
5 agone moderato, certaminis praemia proposuerit regressum ad pristinum statum, dum per arbitrii libertatem quae illuc ducunt eligi et nihilominus et respui quae non sinunt possunt).

c. **XII.** *Eutr. d.*: Haec non solum ignorantes docere, uerum et stultos ac sine sensu homines informare ad intellegentiam possunt, tam
10 recti et integri dogmatis explanatio est. Et ideo superfluum puto, cum haec tam euidentia tamque perspicua apparent, ipsis diutius immorari. Uidentur etenim mihi dogma ueritatis et catholicae ecclesiae assertores uelut fons quidam esse fluentis perennibus lauans, ut, quanto amplius quis ex eo hauriat, tanto ille copiosius fluat. Ita namque
15 quanto profundius uisus est haurire Droserius — et metuebamus ne forte accideret aliquis pro ipsa nimietate defectus —, inuentus est ueritatis fons torrentior fluere, quam ex initio coeperat emanare. Et ideo rectum censeo Droserium et Ualentem a dogmatum peruersitate desistere. Marinus uero, si uult, de duabus reliquis quaestionibus quas propo-
20 suerat persequi habeat facultatem. Uidetur etenim hoc defuisse disceptationi huic, quae ab ipso in primordiis fuerat intentata.

c. **XIII.** *Mar. d.*: De Christo uolo requirere si, ut uos dicitis, carnem ex substantia nostrae naturae suscepit. Quod ego perabsurdum puto ascribi uenerandae illi et purissimae omnium naturae. Sed et ipsae
25 scripturae de coelo eum corpus habere testantur.

1 In summis, in excelsis pr.? | **5** Cod. regressū. Caspari »regresso. Regressis? Regressui?« —B | **9/10** Caspari will: tam ⟨clara⟩ recti cet. Unnötig, weil »tam recti« zusammengehört. — B | **12** Uidentur] Cod. uidetur. Caspari fragt: Uidentur? oder dogma und assertor? Der gr. T. hat den Singular. Ruf. übersetzt aber sehr oft ungenau, und die Emendation »uidentur« ist so leicht, dass sie der anderen vorzuziehen ist. — B | **15** haurire Droserius] Cod. haurire. Droserius dixit. Das folgende »Et metuebamus cet.« ist also im Cod. Rede des Dros. Caspari bemerkt: »Droserius« ist mit »uisus est haurire« zu verbinden und »dixit« zu streichen, und nach »Droserius« sind mehrere ausgefallene Worte zu ergänzen, dem *καὶ ὅσα ἐπὶ πλεῖον οἱ περὶ Δροσέριον ἀρύονται, ἀπολήγειν ταύτην προσδοκήσαντες, τοσούτῳ πλείονας ὄμβρους πλημμύρει* zufolge Worte wie »quod eum exhaustum iri sperauerat, tanto maiorem uim aquae fudit«. — (Ich meine, dass nichts zu ergänzen ist, sonst würden wir eine doppelte Übersetzung haben. »Dixit« ist natürlich zu streichen, und *ἀπολήγειν ταύτην προσδοκήσαντες* hat Ruf. fehlerhaft übersetzt durch »*et metuebamus — defectus*«. Wenn wir diese Worte als einen unabhängigen Zwischensatz einklammern, entspricht das übrige dem gr. T. — B) | **21** Cod. fuerant | **23** Cod. substantie, durch Einfluss des folg. Genitivs entstanden.

ΑΔ. Οἶσθα ὅτι ὁ σοφίᾳ ἀληθῶς βουλόμενος ἐπὶ πέρας ἄγεσθαι
c *τὸ ζητούμενον, ἀποθέμενος τὸν φιλέριστον καὶ προληπτικὸν τρόπον εὐγνωμόνως, εὑρήσει τὸ ἀληθές. πρῶτον οὖν περὶ οὗ βούλει τὴν ζήτησιν γενέσθαι ἔκθου τὸν ὅρον σαφῶς.*

5 *ΜΑΡ. Περὶ τοῦ Χριστοῦ ἐστι τὸ ζητούμενον. ἐγὼ ὁρίζομαι ὅτι οὐράνιον σῶμα ἔλαβε· σὺ δὲ τί ὁρίζῃ λέγε.*

ΑΔ. Φημὶ ἐγὼ ἐξ ἐκείνης τῆς ὑποστάσεως τῆς τοῦ πρωτοπλάστου Ἀδάμ, ἐξ ἧς καὶ ἡμεῖς.

ΜΑΡ. Τὸ τῶν Χριστιανῶν δόγμα πίστει καὶ γραφαῖς συνέστηκε.
10 *χρὴ οὖν ἀπὸ γραφῶν ἢ πεῖσαι ἢ πεισθῆναι.*

ΑΔ. Λέγε ἀπὸ γραφῶν.

ΜΑΡ. Πρῶτον μὲν τοῦτο ζητηθήτω εἰ ⟨οὐ⟩ φέρει αἶσχος τὸ
d *λέγειν αὐτὸν τὸν τοῦ θεοῦ λόγον ἀπὸ γυναικὸς σάρκα ἀνειληφέναι.*

ΑΔ. Εἰ ἐπισυμβαίνει πάθος τι τῷ λόγῳ τοῦ θεοῦ, αἰδεῖται
15 *τὸ θεῖον.*

ΜΑΡ. Πῶς;

ΑΔ. Ἐπειδὴ ἔφης αἶσχος εἶναι τὸ λέγειν τὸν λόγον σάρκα ἀνειληφέναι· τὸ δὲ θεῖον οὐκ αἰδεῖται, οὐ δόξης ὀρέγεται, οὐκ ἐπιθυμεῖ. ταῦτα γὰρ πάθη ἐστί, παθῶν δὲ τὸ θεῖον ἀνεπίδεκτόν ἐστιν. βραχέα
20 *πυθέσθαι σου βούλομαι.* |

850 *ΜΑΡ. Λέγε.*

ΑΔ. Τὸν ἄνθρωπον τίς ἐδημιούργησεν;

ΜΑΡ. Ὁ θεός.

ΑΔ. Ὁ πατὴρ τοῦ λόγου, τουτέστι τοῦ Χριστοῦ;

25 *ΜΑΡ. Ὁ πατὴρ σὺν τῷ λόγῳ.*

ΑΔ. Πῶς ἐδημιούργησεν;

ΜΑΡ. Καθὼς λέγει ἡ γραφή· ποιήσωμεν ἄνθρωπον, φησί, κατ' εἰκόνα καὶ ὁμοίωσιν ἡμετέραν· καὶ ἔλαβεν ὁ θεὸς χοῦν ἀπὸ τῆς γῆς καὶ ἔπλασε τὸν ἄνθρωπον.

27—29] Gen. 1: 26, 2: 7.

1 *ὁ* < B[1]D | **2** *φιλέριστον* AB[1]D[1]FH, *φιλέριδα* d. übr. | **4** *σαφῆ* d. HSS., »*manifestius*« Ruf. Vielleicht schrieb der Verf.: *σαφέστερον* | **12** *οὐ* < d. HSS., »*si non*« Ruf. | **14/15** *εἰ — θεῖον*] Was Ad. hier sagt, verstehe ich nicht recht. Es ist gar keine Erwiderung auf das was Marinus sagte. Bei Ruf. finden wir eine Frage »*Potest enim accidere cet.*«, allein auch so bleibt die Beweisführung unklar. Vielleicht erhalten wir einen etwas besseren Zusammenhang, wenn wir *εἰ* vor *αἰδεῖται* setzen, also: *Ἐπισυμβαίνει πάθος τι τῷ λ. τ. θ., εἰ αἰδεῖται τὸ θεῖον.* Ad. würde dann gesagt haben: Das *αἰδεῖσθαι*, wovon Mar. redet, würde ein *πάθος* sein, für *πάθη* aber ist das Wesen der Gottheit nicht zugänglich, also ist das *αἰδεῖσθαι* ausgeschlossen, vgl. 856a | **14** *πάθος* < FH | **17** Die HSS. haben st. *Ἀδ.* den Namen *Εὐτρ.* und den Namen *Ἀδ.* vor *βραχέα*. Ich bin Ruf. gefolgt.

Ad. d.: Nosse te arbitror quod omnis, qui amore ueritatis quod uerum est quaerit, omnem praesumptiui et praeuenti animi contentionem procul abicit, ut ad finem possit eius de quo quaeritur peruenire. Primo ergo enuntia manifestius et defini unde uelis habere quaestionem.

5 *Mar. d.*: De Christo sit quaestio, quem ego dico coeleste corpus habuisse. Tu quod definias statue.

Ad. d.: Ego dico quod ex substantia eius hominis qui primus a deo plasmatus est, unde et nos omnes.

Mar. d.: Christianorum dogma fide et scripturarum auctoritate con-10 stat. Oportet ergo de scripturis aut suadere aut suaderi.

Ad. d.: Lege de scripturis haec quae dicis.

c. **XIV.** *Mar. d.*: Primo hoc requiratur si non et turpitudinis est ut dicamus uerbum dei carnem de muliere assumsisse.

Ad. d.: Potest enim accidere passio aliqua uerbo dei, aut turpe 15 aliquid diuinitati?

Mar. d.: Quomodo?

Ad. d.: Quia dixisti turpe esse si dicatur uerbum dei carnem assumsisse de muliere. In diuinitate nihil est quin e contrario, quia nec laudem requirit nec desiderium aliquod capit diuina natura. Haec enim 20 omnia passiones sunt, diuinitas autem incapax est passionis. Sed et ⟨ad⟩ illud responde quod te interrogo.

Mar. d.: Interroga.

Ad. d.: Hominem quis creauit?

Mar. d.: Deus.

25 *Ad. d.*: Pater uerbi, aut Christus?

Mar. d.: Pater cum uerbo.

Ad. d.: Quomodo creauit?

Mar. d.: Sicut scriptura dicit: *Faciamus*, inquit, *hominem ad imaginem et similitudinem nostram. Et accepit deus limum de terra et plasmauit* 30 *hominem.*

2/3 Cod. contentione | **17** Im gr. T. wird das Folgende bis passionis fälschlich dem Eutr. in den Mund gelegt | **18** Der Satz »In diuinitate cet.« giebt keinen Sinn. Caspari: »In diuinitate nihil ⟨pudoris⟩ est, gr. *οὐκ αἰδεῖται*, und »Quin e contrario = ja, im Gegenteil«. Aber auch so wird kein guter Sinn gewonnen. Schrieb R. vielleicht: Quin e contrario in diuinitate nihil ⟨pudoris⟩, est, [quia]? Oft sind im Cod. Worte umgesetzt. — B | quin] Cod. »q«, mit »i« über d. Zeile | **19** Cod. laude | **21** ad fehlt im Cod.

ΑΔ. Λαβὼν ὁ θεὸς χοῦν εἰς τὸ κρεῖττον ἔτρεψεν ἢ εἰς τὸ χεῖρον;
ΜΑΡ. Δηλαδὴ εἰς τὸ κρεῖττον.
ΑΔ. Εἰ χοῦν λαβὼν ὁ θεὸς καὶ πλάσσων ἐκ χείρονος τὸν ἄνθρωπον οὐκ ᾐσχύνετο, ἀναλαβεῖν ὃν ἔπλασεν ᾐδεῖτο;
5 *ΜΑΡ.* Πῶς τοῦτο λέγεις;
b *ΕΥΤΡ.* Ἔφης ἐκ χοὸς τὸν ἄνθρωπον δεδημιουργῆσθαι ἢ οὐχ οὕτως;
ΜΑΡ. Ναί.
ΕΥΤΡ. Τί οὖν ἐστι τιμιώτερον καὶ ἐνδοξότερον, χοῦς ἢ ἄνθρωπος;
ΜΑΡ. Ἄνθρωπος.
10 *ΕΥΤΡ.* Ἀνόητον οὖν τὸ λέγειν ἐπὶ χείρονι μὴ αἰσχύνεσθαι, ἐπὶ δὲ τῷ κρείττονι αἰδεῖσθαι. εἰ γὰρ χοῦν λαβεῖν ὁ θεὸς οὐκ ᾐδέσθη, πῶς ἄνθρωπον, γενόμενον ὁμοίωσιν αὐτοῦ, λαβεῖν ᾐσχύνετο;

ΑΔ. Αὐτὴ γὰρ ἡ φύσις οὐκ ἐλέγχει ὅτι μέχρι τῆς σήμερον ὁ λόγος τοῦ θεοῦ πλάσσει τοὺς ἀνθρώπους; ἢ χωρὶς τοῦ θεοῦ φὴς
15 ζωοπλαστεῖσθαι ἐν τῇ μήτρᾳ ἄνθρωπον;
ΜΑΡ. Ἐγὼ δύναμιν θεοῦ λέγω ζωογονεῖν τὸν ἄνθρωπον.
ΑΔ. Ἄκουε τοῦ ἀποστόλου λέγοντος· Χριστὸς θεοῦ δύναμις
c καὶ θεοῦ σοφία· ἄκουε Ἰωάννου τοῦ εὐαγγελιστοῦ λέγοντος· πάντα δι' αὐτοῦ ἐγένετο καὶ χωρὶς αὐτοῦ ἐγένετο οὐδὲ ἓν ὃ γέγονεν.
20 ἀλλὰ μὴν καὶ Ἱερεμίας ὁ προφήτης δείκνυσι τὸν θεὸν πλάστην τοῦ ἀνθρώπου, φάσκοντα· πρὸ τοῦ με πλάσαι σε, ἐκ κοιλίας ἐπίσταμαί σε. ἀλλὰ καὶ Δαυίδ· αἱ χεῖρές σου ἐποίησάν με καὶ ἔπλασάν με. ἀλλ' οὖν γε καὶ ἐν τῇ Γενέσει· ἔλαβε, φησίν, ὁ θεὸς χοῦν καὶ ἔπλασε τὸν ἄνθρωπον. (ἔτι μὴν καὶ ὁ ἀπόστολος·
25 ὅτε δέ, φησίν, εὐδόκησεν ὁ θεός, ὁ ἀφορίσας με ἐκ κοιλίας μητρός μου.) εἰ τοίνυν δείκνυται ἀπὸ τῶν γραφῶν ὁ λόγος τοῦ
d θεοῦ ζωοπλαστῶν τὸν ἄνθρωπον, πῶς οἷόν τέ ἐστι τὰ μὲν αἰσχύνης ἄξια, εἴγε αἰσχύνεσθαί φατε τὸ θεῖον, ἀποδέχεσθαι, τὰ δὲ ἀμείνονα καὶ ἐνδοξότερα ταῦτα ἐκφαυλίζετε;

30 *ΜΑΡ.* Τί πρὸς τὸ τηλαυγὲς τῶν γραφῶν ὅτι οὐράνιον σῶμα φάσκουσιν ἀνειληφέναι; καθὼς ὁ εὐαγγελιστὴς Ἰωάννης· καὶ ὁ λόγος σάρξ, φησίν, ἐγένετο καὶ ἐσκήνωσεν ἐν ἡμῖν.

17/18] 1 Cor. 1: 24. — **18/19**] Joh. 1: 3. — **21/22**] Jerem. 1: 5. — **22/23**] Ps. 118: 73. — **23/24**] Gen. 2: 7. — **25/26**] Gal. 1: 15. — **31/32**] Joh. 1: 14.

12 *ἀνθρώπου γενομένου* A[1]FH Pic. | **15** *ζωοπλαστ.* AB (in B ist *σ* ausgelassen) DFH, *ζωοπλασθ.* d. übr. u. d. Ausgg. | **24—26** < Ruf. | **28** *εἴγε*] *εἴτε* ABEFGH, »*siquidem*« Pic. Per. | **29** *ἐκφαυλίζετε* d. HSS., *ἐκφαυλίζεσθαι* d. Ausgg.

Ad. d.: Accepit deus limum de terra, ut in melius conuerteret an in peius?

Mar. d.: Certum est quia in melius.

Ad. d.: Si limum terrae non erubuit deus accipere et plasmauit 5 atque ex deteriori meliorem speciem fecit, quomodo erubescebat suscipere quem in melius iam plasmando conuerterat?

Mar. d.: Quomodo hoc dicis?

Eutr. d.: Ais de limo hominem creatum esse. Aut non ita est?

Mar. d.: Ita est.

10 *Eutr. d.*: Quid ergo est honorabilius, quidue nobilius, limus aut homo?

Mar. d.: Homo.

Eutr. d.: Stultum est ergo dicere non erubuisse deum assumere id quod inferius erat et abiectius, erubescere autem debuisse assumere aliquid de melioribus. Si enim limum accipere non erubuit deus, quo- 15 modo hominem, quem ad imaginem suam fecerat, assumere erubescebat?

c. **XV.** *Ad. d.*: Quid autem et ipsa natura rerum de his uos non arguit quia usque in hodiernum uerbum dei est quod plasmat homines et format? Aut tu sine deo dicis plasmari homines in uulua matris? (Et quomodo his coelestem et rationabilem spiritum dabit quos non ipse 20 formauit?)

Mar. d.: Ego uirtutem dei dico plasmare homines.

Ad. d.: Audi ergo Paulum dicentem: *Christus dei uirtus et dei sapientia.* Audi et Iohannem euangelistam dicentem: *Omnia per ipsum facta sunt et sine ipso factum est nihil.* Sed et Ieremias propheta deum 25 ostendit esse plasmatorem et formatorem hominum, dicens: *Priusquam te formarem in utero, noui te.* In quo et quid prius nosset et postea formasset ostendit. Sed et Dauid: *Manus tuae,* inquit, *fecerunt me et plasmauerunt me.* In Genesi quoque ita scriptum est: *Accepit deus limum de terra et plasmauit hominem.* Si ergo ostenditur ex his omnibus scrip- 30 turae testimoniis quod uerbum dei est quod plasmat homines, quomodo consequens uidebitur turpe putari in deo, si id assumserit quod opus ipsius esse nec alterius approbatur? Et quomodo rectum est id quod inferioribus ascribas in melioribus recusare.

c. **XVI.** *Mar. d.*: Sed quid facimus ad manifestam sententiam scrip- 35 turae, quae dicit eum coeleste corpus habuisse? sicut in euangelio Iohannis scriptum est: *Uerbum caro factum est et habitauit in nobis.*

8 Ais] Cod. agis. Darüber mit roten Buchstaben »Ais«. Statt »ait, ais« wird im Cod. öfter »agit, agis« geschrieben, indem man zur Vermeidung des Hiatus ein »g« einschob | 17 Cod. uerbi. Ein durch das folgende »dei« hervorgerufener Fehler | 29/30 Cod. scriptū.

ΑΔ. Ὁ εὐαγγελιστὴς πάνυ ὀρθοδόξως ἐξέθετο τὸν λόγον, δείξας ὅτι ἐν ἡμῖν ἐσκήνωσεν ὁ λόγος, τουτέστιν ἐν τῇ ἡμετέρᾳ σαρκί.

ΜΑΡ. Ἀλλ' ὁ λόγος σὰρξ ἐγένετο.

ΑΔ. Εἰ μὲν εἶπεν ὅτι ὁ λόγος σὰρξ ἦν, εἶχές τι λέγειν, τὸ δὲ 5 ἐγένετο ἔδειξε σαφῶς προσγενόμενόν τε τὸ οὐκ ὄν, καὶ ὅτι τὸ οὐκ e ἤδη ὂν αὐτὸ γέγονεν. οὐ γὰρ τὸ γεγονὸς ὂν λεχθήσεται ἀλλὰ [τὸ] γενόμενον, οὐκ ὂν τοῦτο πρὶν γενέσθαι. οὐκοῦν γέγονε σὰρξ τοῦ λόγου προόντος, τὸ γὰρ γενόμενον μεταγενέστερον τοῦ ὄντος.

ΜΑΡ. Ὁ λόγος αὐτὸς σὰρξ ἐγένετο, οὐδὲν ἔξωθεν προσλαβών.

10 ΑΔ. Τρεπτός ἐστιν ὁ λόγος τοῦ θεοῦ, ἢ ἄτρεπτος;

ΜΑΡ. Ἄτρεπτος.

ΕΥΤΡ. Βουλόμενος δεῖξαι ὅτι οὐκ ἀνέλαβε σάρκα ὁ τοῦ θεοῦ λόγος καὶ φεύγων, περιπείρῃ δεινοτάτῃ καὶ ἀσεβεῖ βλασφημίᾳ.

ΜΑΡ. Ποία ταύτη;

15 ΕΥΤΡ. Ἓν μὲν ὅτι τῷ ὅρῳ σου ὁ λόγος οὗτος οὐ συνδραμεῖται, f δεύτερον δὲ ὅτι τρεπτὸς εὑρεθήσεται ὁ λόγος εἰ κατὰ σὲ γέγονε σάρξ. τὸ γὰρ τρεπόμενον παρ' ὃ πέφυκεν οὐκέτι ἔσται ὃ ἦν, ἀλλ' ὃ γέγονε. περισσὸν οὖν τὸ λέγειν λόγον θεοῦ εἶναι τὸν Χριστόν. οὐ γάρ ἐστι λόγος ἀλλὰ σὰρξ κατὰ σέ. περισσὸν δὲ καὶ τὸ ἐξ οὐρανοῦ φάσκειν 20 αὐτὸν ἐσχηκέναι σάρκα.

ΑΔ. Εἰ τὸν λόγον φάσκει σάρκα γεγενῆσθαι καὶ μὴ ἀνειληφέναι σῶμα ἀνθρώπου, φρασάτω τί ἐστι τὸ πεπονθὸς ἐπὶ τοῦ σταυροῦ.

ΜΑΡ. Δοκήσει πέπονθεν αὐτός.

ΕΥΤΡ. Δοκήσει, τουτέστι φαντασίᾳ καὶ οὐκ ἀληθείᾳ. |

851 ΑΔ. Εἰ δοκήσει καὶ οὐκ ἀληθείᾳ πέπονθε, δοκήσει καὶ Ἡρώδης δικάζει, δοκήσει Πιλᾶτος ἀπονίπτεται τὰς χεῖρας, δοκήσει καὶ Ἰούδας παρέδωκε, δοκήσει καὶ Καϊάφας, δοκήσει καὶ Ἰουδαῖοι κατέσχον αὐτόν, δοκήσει καὶ οἱ ἀπόστολοι * * * *, δοκήσει καὶ τὸ αἷμα αὐτοῦ ἐξεχύθη,

5 ὅτι < ABDFGH | **5/6** οὐκ ἤδη τὸ ὂν d. HSS. | **6** τὸ in all. HSS. | **27/28** Nach *Καϊάφας* erwartet man ein neues Verbum (F in mg. von späterer Hand *ἔκρινεν*); es kann jedoch *παρέδωκεν* aus dem vorangehenden dazu gedacht werden, vgl. Ruf. u. Mt. 27: 2 *καὶ παρέδωκε Πιλάτῳ*. Nach *ἀπόστολοι* ist aber gewiss ein Wort ausgefallen. Ruf.: *assistere ei*. Schrieb der Verf. vielleicht *παρῆσαν αὐτῷ*? Ob *κατέσχον* richtig ist, und was Ruf. mit »*clamare*« übersetzt hat, kann ich nicht ermitteln.

Ad. d.: Satis recte et catholice dicit euangelista quia uerbum habitauit in nobis, hoc est in carne nostra.

Mar. d.: Sed *uerbum*, inquit, *caro factum est.*

⟨*Ad. d.*:⟩ Siquidem dixisset quia uerbum caro erat, uidereris aliquid 5 dicere, quod autem dixit: *Caro factum est* manifeste ostendit quia id quod assumtum est factum est. Non enim hoc quod erat factum dicitur, sed id quod non erat factum est. Caro ergo facta est, cum iam esset uerbum, quia id quod factum est posterius est eo qui erat.

Mar. d.: Ipsum uerbum carnem factum dicit; non dicit quia aliquid 10 extrinsecus assumserat.

Ad. d.: Ergo mutabile et conuertibile dicis esse uerbum dei?

Mar. d.: Immutabile est uerbum dei.

Eutr. d.: Dum uis ostendere quia carnem non assumsit uerbum et dum hoc refugis, incurristi blasphemiam.

15 *Mar. d.*: Quam?

Eutr. d.: Quia mutabile et conuertibile dicis esse uerbum dei, quippe si ipsum uerbum in carnem dicis esse mutatum. Si enim mutatur natura sua in aliud, iam non erit illud quod fuit, sed id quod factum est. Etiam sine causa uerbum dei dicis esse Christum, cum in carnem 20 mutatum sit et caro magis dici debeat.

c. **XVII.** *Ad. d.*: Sed et illud, uerbum dicens carnem effectum permutatione et non assumtione, dicat: Quid est quod passum est in carne?

Mar. d.: *ΔΟΚΗΣΙ* passus est, id est putatiue, ut putaretur pati magis 25 quam pateretur.

(Explicit liber quartus.)

(Incipit quintus.)

c. **I.** *Eutr. d.*: Hoc est quod dicis quia fantasia quaedam fuit et non ueritas.

30 *Ad. d.*: Si putatus est pati et non uere passus est, ergo et Herodes uel Pilatus putabatur iudicare et non iudicabat, et putabatur manus suas lauare et non lauabat. Sed et Iudas, qui tradidit dominum, putabatur tradere et non tradebat, et Caifas putabatur, et Iudaei putabantur

4 Ad. d.] Diese Überschrift ist im Cod. ausgefallen, weshalb die folg. Worte »Si quidem — qui erat« als Worte des Mar. erscheinen | **10** assumserit? | **17** Si, vor »ipsum« Casp.: qui. — B | **19** Cod. carne | **21** dicens] Cod. dici. Vielleicht: si uerbum dicit | **24** δοκησι im Cod. mit Capitalbuchstaben | **26/27** Explicit — quintus bildet im Cod. eine Zeile | **33** Hier scheint etwas, was Caiphas bei Christi Passion that, z. B. scindere uestimenta sua Mt. 26: 65 ausgefallen zu sein. (Vgl. d. gr. T. — B).

δοκήσει καὶ οἱ εὐαγγελισταὶ εὐηγγελίζοντο, δοκήσει καὶ ἦλθεν ἀπ' οὐρανῶν καὶ δοκήσει ἀνῆλθε, δοκήσει δὲ καὶ ἡ σωτηρία τῶν ἀνθρώπων καὶ οὐκ ἀληθείᾳ. πῶς οὖν λέγει ὁ Χριστός· ἐγώ εἰμι ἡ ἀλήθεια;
ΕΥΤΡ. Μαρῖνος διαβεβαιοῦται· λόγῳ μὲν λέγει ὁ Χριστὸς ὅτι·
5 ἐγώ εἰμι ἡ ἀλήθεια, ἔργῳ δὲ οὐδὲν ἀληθὲς πράττει.

b ΜΑΡ. Ἐγὼ ἀπὸ τῶν γραφῶν δεικνύω ὅτι ἀπ' οὐρανῶν ἔχων ἦλθε σῶμα.
ΑΔ. Ἔστιν ⟨οὖν⟩ οὐσία καὶ ὑπόστασις σαρκικὴ ἐν οὐρανῷ; χρὴ γάρ σε ἀπὸ γραφῶν δεῖξαι ὅτι ἔστιν οὐσία ἐν οὐρανῷ ἔχουσα σάρκα
10 καὶ ὀστέα καὶ αἷμα, καὶ τότε ἐπὶ τὰς ἀποδείξεις ἐλθεῖν.
ΜΑΡ. Ἐπὶ σώματος δεικνύω. λέγει γὰρ ὁ ἀπόστολος· σώματα ἐπουράνια καὶ σώματα ἐπίγεια.
ΑΔ. Σῶμα ὁ ἀπόστολος ὀνομάζει οὐρανόν, ἥλιον, σελήνην. οὕτω γὰρ φάσκει· σώματα ἐπουράνια καὶ σώματα ἐπίγεια. ἄλλη
15 δόξα ἡλίου καὶ ἄλλη δόξα σελήνης, ἄλλη δόξα ἀστέρων·
c ἀστὴρ ἀστέρος διαφέρει ἐν δόξῃ· οὕτω καὶ ἡ ἀνάστασις τῶν νεκρῶν. δεῖξον οὖν εἰ σὰρξ καὶ ὀστέα καὶ αἷμα ἔχει ὑπόστασιν ἐν οὐρανῷ.
ΜΑΡ. Σῶμα καὶ σὰρξ τὸ αὐτό ἐστιν.
20 ΕΥΤΡ. Ὁ ἀπόστολος σώματα, δηλονότι οὐρανόν, ἥλιον, σελήνην ἐμφαίνει.
ΑΔ. Οὐκ ἔστι τὸ αὐτό. μὴ δυνάμεθα τὸν οὐρανὸν σάρκα ὀνομάσαι, σῶμα δὲ ὀνομάζομεν. δεῖξον οὖν πρῶτον ὅτι σὰρξ καὶ ὀστέα καὶ αἷμα ἔχει οὐσίαν ἐν οὐρανῷ, καὶ τότε παρέξεις τὰς ἀποδείξεις.
25 ΕΥΤΡ. [πρὸς πάντας]. Ἀδαμάντιος φάσκει ἐπίγειον αὐτὸν σάρκα ἀνειληφέναι, τουτέστιν ἐκ τῆς ἡμετέρας, Μαρῖνος δὲ οὐράνιον δια-
d βεβαιοῦται. χρὴ οὖν δειχθῆναι εἰ ἔστιν ἐν οὐρανῷ οὐσία σαρκός, καὶ τότε ἐπὶ τὰς ἀποδείξεις τραπῆναι πότερον ἀπὸ τῆς ἐπιγείου ἀνείληφεν ἢ ἀπὸ τῆς ἐπουρανίου.

3] Joh. 14: 6. — **11/12**] 1 Cor. 15: 40. — **14—17**] 1 Cor. 15: 40—42.

4 Nach *διαβεβαιοῦται* ist vielleicht *ὅτι* zu ergänzen. Ruf.: *quia* | **8** *οὖν* < d. HSS., Ruf.: *ergo* | **9** *σάρκας* AEFG | **20** *οὐρανὸν*] »*coelestia*« Ruf. | **20** Man beachte die ganz verschiedene Auffassung der Worte des Eutr. bei Ruf. Bei ihm will Eutr. von Ad. belehrt werden; im gr. Texte weist er Marinus zurecht. Ruf. hat den Zusammenhang nach seinem Gutdünken verbessert | **24** *παρέξεις* Wettst., *παρέχεις* d. HSS., »*edocebis*« Ruf. | **25** In den Ausgg. wird *πρὸς πάντας* fälschlich mit dem Folgenden verbunden: *Πρὸς πάντας Ἀδαμάντιος φάσκει.* Es besagen diese Worte *πρ. π.*: Eutr. spreche hier nicht den Ad. oder Mar. an, sondern alle Zuhörer. Diese Bemerkung, welche S. 833c am rechten Orte steht, ist hier m. E. nicht originell, vielmehr eine Randbemerkung eines Lesers.

clamare, putabantur et apostoli assistere ei, putabatur et sanguis eius effusus et non est effusus, putabantur et euangelistae annunciare euangelium sed non annunciarunt, et ipse putabatur uenisse de coelis sed non uènit, et putabatur resurrexisse a mortuis et non resurrexit, puta-
5 batur et salus hominibus data et non est data. Quomodo ergo dicit Christus quia *Ego sum ueritas*?

Eutr. d.: Quid dicis Marine? Hoc ais quia Christus uerbo quidem dicit: *Ego sum ueritas*, re autem et opere nihil ueritatis agit?

c. **II.** *Mar. d.*: Ego de scripturis ostendo quia de coelis uenit
10 habens corpus coeleste.

Ad. d.: Est ergo aliqua carnis substantia in coelis? Oportet enim te et hoc de scripturis ostendere si aliqua substantia carnis in coelis est habens ossa et sanguinem.

Mar. d.: Ostendo corpus dici in coelis. Ita enim apostolus dicit:
15 *Corpora coelestia et corpora terrestria.*

Ad. d.: Corpus nominat coeleste apostolus coelum ipsum, uel solem, uel lunam et stellas. Ita enim dicit: *Corpora coelestia et corpora terrestria. Sed alia gloria solis, alia gloria lunae, alia gloria stellarum; stella ab stella differt in gloria. Ita et resurrectio mortuorum.* Ostende ergo si caro et
20 sanguis et ossa habent in coelo substantiam.

Mar. d.: Corpus et caro idem est.

Eutr. d.: Quomodo apostolus corpora coelestia nominat de sole et luna?

Ad. d.: In homine quidem uel in caeteris animalibus caro et corpus
25 idem est. Non tamen possumus coelum carnem nominare, corpus autem nominamus. Ostende ergo si caro et sanguis et ossa habent in coelo substantiam suam, et tunc de caeteris edocebis.

Eutr. d.: Adamantius dicit quia terrenam carnem assumserit Christus, id est nostrae substantiae, Marinus autem dicit coelestem. Et quidem,
30 quia sit substantia carnis in terris nemo dubitat. Similiter ergo ostendi debet si sit etiam in coelis, ut ita demum uideatur unde potissimum sumserit. Si enim neque existere carnis substantia doceatur in coelis, superfluum est requirere utrum inde assumserit, ubi nec inueniri eius substantia constat.

12 hoc] Cod. haec | **22** Man erwartet entweder »dicit de sole et luna« oder »nominat solem et lunam«.

ΑΔ. Προδήλου οὔσης τῆς ὑποστάσεως τῆς σαρκικῆς, παρέξομαι καὶ ἀποδείξεις ἐκ τῶν γραφῶν ὅτι σάρκα καὶ αἷμα καὶ ὀστέα ἀνέλαβεν ὁ οὐράνιος λόγος, καὶ πρῶτόν γε ἀπὸ τοῦ εὐαγγελίου. μετὰ γὰρ τὴν ἐκ νεκρῶν ἔγερσιν, ἀπιστοῦντος αὐτῷ Θωμᾶ, ἔφασκε· βάλε
5 τὸν δάκτυλόν σου εἰς τοὺς τύπους τῶν ἥλων καὶ τὴν χεῖρά σου εἰς τὴν πλευράν, καὶ μὴ γίνου ἄπιστος ἀλλὰ πιστός. πνεῦμα γὰρ σάρκα καὶ ὀστέα οὐκ ἔχει ὡς ἐμὲ ὁρᾶτε ἔχοντα.

ΕΥΤΡ. Ὁ Χριστὸς ἔδειξε σαφῶς σάρκα καὶ ὀστέα ἐσχηκέναι.
e χρὴ οὖν πρῶτον δειχθῆναι ὅτι οὐσία ἔστιν ἐν οὐρανῷ ἔχουσα σάρκα
10 καὶ ὀστέα, καὶ τότε τὸ ἀσφαλέστερον εὑρήσετε.

ΜΑΡ. Ἔδειξα τὸ σώματα ἐπουράνια.

ΕΥΤΡ. Δείκνυται οὖν ἀστέρων αὐτὸν ἀνειληφέναι σάρκα καὶ ὀστέα, ὅπερ ἀδύνατον.

ΑΔ. Εὐδηλότερόν σε ἐπιστήσει Παῦλος, τὴν διαστολὴν σώματος
852 καὶ σαρκὸς δεικνύς· οὕτω καὶ ὑμεῖς ποτε ἦτε, | φησίν, ἐχθροὶ τοῦ θεοῦ καὶ ξένοι τῆς ἐπαγγελίας τῶν διαθηκῶν· νῦν δὲ ἀντικατήλλαξεν ἐν τῷ σώματι τῆς σαρκὸς αὐτοῦ, δείξας σαφῶς καὶ σῶμα καὶ σάρκα αὐτὸν ἀνειληφέναι.

(*ΕΥΤΡ.* Δειξάτω εἰ ἔστιν οὐσία ἐν οὐρανῷ ἔχουσα σάρκα καὶ
20 αἷμα καὶ ὀστέα.)

ΜΑΡ. Οὐράνιον ἔσχε καὶ δείκνυμεν ὅτι οὐράνιον ἦν.

ΑΔ. Ἀπὸ ποίας οὐσίας; ἀπὸ τῆς ἀγγελικῆς; ἀλλ' ἀπὸ τῆς ἐξουσίας; ἀλλ' ἀπὸ κυριότητος; πόθεν ἀνείληφε; λέγε.

ΕΥΤΡ. Μὴ δείξαντες οὐσίαν, σάρκα οὐράνιον φάσκετε αὐτὸν
25 ἀνειληφέναι. ἀνάγκη οὖν ἐκ μὴ ὄντων λέγειν αὐτὸν ἀνειληφέναι.

ΜΑΡ. Δοκήσει φαμὲν αὐτὸν ἀνειληφέναι, ὡς καὶ οἱ ἄγγελοι τῷ
b Ἀβραὰμ ὤφθησαν καὶ ἔφαγον καὶ ἔπιον μετ' αὐτοῦ, οὕτω καὶ αὐτός.

ΑΔ. Τί οὖν ἡμᾶς ἦλθε διδάξαι τὴν ἀλήθειαν ἵνα δι' αὐτῆς σωθῆναι δυνηθῶμεν; ἢ καθ' ὑμᾶς ψευδόμενος ἐπηγέλλετο ἡμῖν τὴν
30 σωτηρίαν; εἰ μὲν διὰ τοῦ ψεύδους ἡμᾶς καλεῖ εἰς τὴν ζωήν, οὐκ ἀληθὴς [οὖν] ἦν ἡ τοῦ ψεύδους ἐπαγγελία· εἰ δὲ ἀληθείας διδάσκαλος

4—7] Joh. 20: 27, Lc. 24: 39. — **15—17**] Eph. 2: 12, 16, Col. 1: 21.

4 *ἔγερσιν*] *ἀνάστασιν* H | **5** *τύπους* BDEFGH Pic. Humfr., *τόπους* AC d. Ausgg. | **10** *τὸ* < B¹ | **19/20** Diese Worte des Eutr. *δειξάτω — ὀστέα* finden sich nicht bei Ruf. Sie sind gewiss hier unbequem, weil die Antwort des Mar. *οὐράνιον ἔσχε* sich eng an die Rede des Ad. anschliesst. Ruf. kann sie aber gerade darum ausgelassen haben | **23** *τῆς κυρ.* H | **29** *ἢ* in allen HSS., von d. l. R. aus Versehen ausgelassen | *ἐπηγγέλλετο*] *ἐπηγγέλετο* ABFH, *ἐπηγγείλετο* d. übr. u. d. Ausgg. | **31** *οὖν* < CFH Pic.

c. **III.** *Ad. d.*: (Doceat uerbum ipsum quem docere hoc non potest.) Ergo, cum manifestum sit nonnisi in terris naturam ⟨carnis⟩ existere, de scripturis probo quia carnem et sanguinem et ossa uerbum dei assumsit. Ergo hoc quod in euangelio dicitur (et uinctus et flagellis 5 caesus et in cruce clauis confixus manus ac pedes, etiam a milite latus eius lancea perforatum, unde et sanguis profluxisse perscribitur.) In tantum autem haec in carnis ueritate gesta sunt, ut etiam post resurrectionem discipulo dubitanti diceret: *Mitte manus tuas in fixuras clauorum et in latus meum, et noli esse incredulus sed fidelis* et: *Spiritus* 10 *carnem et ossa non habet, sicut me uidetis habere.*

Eutr. d.: Manifeste haec omnia declarant quia Christus carnem et ossa habuit. Sed quid plura? Ostende, si potes, Marine, esse in coelo substantiam carnem et ossa habentem, et tunc poterit patere quod quaeritur.

15 *Mar. d.*: Ostendi corpora coelestia.

Eutr. d.: Ostenditur ergo stellarum eum carnem uel ossa suscepisse et sanguinem, quod utique impossibile est.

Ad. d.: Manifestius te instruet Paulus, distinctionem carnis et corporis docens hoc modo: *Et uos*, inquit, *cum essetis aliquando inimici dei et* 20 *peregrini repromissionis testamentorum, nunc autem reconciliati estis in corpore carnis eius.* Ostendit manifeste quia et corpus et carnem habuit.

Mar. d.: Coeleste corpus habuit, et ostendo quia coeleste fuit.

Ad. d.: Ex qua substantia? angelorum? an potestatum? an dominationum? Unde uel ex qua substantia assumserit corpus edicito.

25 *Eutr. d.*: Cum non ostendatur substantia carnis in coelis, quomodo dicetur inde assumsisse carnem, ubi non est?

c. **IV.** *Mar. d.*: *ΔΟΚΗΣΙ*, id est putatiue dicimus eum assumsisse corpus, sicut et angeli qui uisi sunt Abrahae, qui et manducauerunt et biberunt cum eo. Ita dicimus quia et hic fecerit.

30 *Ad. d.*: Quid ergo uenit nos docere ueritatem is, in quo hoc quod uidebatur ueritas non erat? Et quomodo nobis salutem praestitit? Per mendacium nos uocauit ad uitam? Quomodo res falsa uera credetur esse promissio? Et quomodo ueritatis magister esse poterat qui in ueritate

1 ipsum] Cod. ipse | quem] Cod. qui. — B | **2** carnis ist im Cod. ausgefallen | **4** »Ergo hoc quod« kann die richtige LA. nicht sein. Caspari: Ergo hoc ⟨profero⟩ quod. Er bemerkt: „Vielleicht ist »Profero ergo hoc« oder »Profero« zu lesen“. Diese Conjectur scheint mir aber nicht zutreffend zu sein. Man könnte fragen, ob dieser Satz mit dem vorangehenden zu verbinden sei und so zu lesen: probo quia — assumsit ex hoc quod cet. Es bleibt aber sehr ungewiss, da der ganze Satz im gr. T. fehlt. — B | Cod. in euangelio quod, mit »b« über »in« und »a« über »quod« | **12** »Maxime« und darüber »Marine« | **21** Ostendit] Cod. ostendo. Man kann ebensogut »ostendens« vermuten. — B | **32** res] Cod. rei.

ἦν, δῆλον ὅτι πρῶτον αὐτὸς ἦν ἀληθεύων. [πατέρα γὰρ ἴδιον ὁμολογεῖ ὁ Χριστὸς τὸν ἀπεσταλκότα αὐτόν. ὁ γὰρ πατὴρ οὐ καλῶς νοεῖται πατὴρ εἰ μὴ εἴη τις ἐξ αὐτοῦ γεγεννημένος. ἀγέννητον δὲ οὗτοί φασι τὸν Χριστόν.]
c ἐλέσθωσαν οὖν τίνα θέλουσιν εἶναι τῶν δύο λόγων ψευδῆ, τὸν ἑαυτῶν
5 ἢ τὸν τοῦ Χριστοῦ. ἀρνούμενοι δὲ καὶ τὴν κατὰ σάρκα γέννησιν καὶ οἰκονομίαν Χριστοῦ, πῶς ἀκούουσιν αὐτοῦ λέγοντος ἑαυτὸν υἱὸν ἀνθρώπου; εἰ γὰρ τῷ δοκεῖν σχήματι ἀνθρώπου ἐφαίνετο, τίς χρεία τοῦ λέγειν ἑαυτὸν υἱὸν ἀνθρώπου; ἐχρῆν γὰρ ἁπλῶς λέγειν· δεῖ τὸν ἄνθρωπον πολλὰ παθεῖν. [οἱ δὲ ἐν ψευδεῖ μορφῇ φασιν πεφηνέναι
10 τὸν κύριον καὶ μὴ ἀληθῶς καθὸ ἦν ἐγνῶσθαι.] εἰ γὰρ τὴν ἀλήθειαν
d διδάξαι τοὺς ἀνθρώπους ἐβούλετο, διὰ τί οὐχὶ ἄνθρωπον, ἀλλ' υἱὸν ἀνθρώπου ἑαυτὸν ἔλεγε, ψευδόμενος ὅπερ οὐκ ἦν; ἀλλ' ἀληθῶς καὶ ἁπλῶς ἂν τοῦθ' ὅπερ ἦν ἔλεγε περὶ αὐτοῦ. οὔτε γὰρ ἐνδοξότερον ἑαυτὸν ἐποίει ἀντὶ θεοῦ ἄνθρωπον νομίζεσθαι, οὔτε ἂν μᾶλλον αὐτῷ
15 ἐπίστευον ἄνθρωπον δοκοῦντες ἢ θεόν. καί, εἰ μὲν γνωσθῆναι βουλόμενος τὴν κατ' αὐτοὺς ἀλήθειαν ἀφῖκται εἰς τὸν κόσμον, οὔτε μεταμορφοῦσθαι ἐχρῆν εἰς τὸ μὴ φαίνεσθαι ὃ ἦν, ἀλλ' ἀγνοεῖσθαι, οὔτε μήν, σιωπήσαντα τοῦθ' ὅπερ ἦν ἀληθῶς, ἄνθρωπον ἀντὶ θεοῦ ἑαυτὸν καλεῖν. καὶ τοῦτ' ἐλέγομεν ἂν εἰ ἁπλῶς ἑαυτὸν ἄνθρωπον
20 ἔλεγεν, ὅτε δὲ καὶ υἱὸν ἀνθρώπου φάσκει εἶναι ἑαυτόν, πῶς τεχνά-
e ζονται οὗτοι ⟨οἱ⟩ ψεύδους προιστάμενοι ὅτι διὰ τὸ ἐν ἀνθρωπίνῳ

8/9] Mc. 8: 31, Lc. 9: 22.

1 πρῶτον] »*Primum*« Pic., πρῶτος d. HSS. | 1—3 Die Worte πατέρα — τὸν Χριστὸν sind gewiss unecht. Bei Ruf. fehlen sie. Von dem was sie aussagen, d. h. von der Zeugung Christi durch den Vater, ist hier gar nicht die Rede, sondern von der Lehre der Doketen. Marinus leugnete τὴν κατὰ σάρκα γέννησιν, die Geburt aus einer Frau, und die δύο λόγοι sind nicht — wie es durch diese Interpolation den Anschein hat — die Dogmata: dass Christus ἐκ τοῦ πατρὸς γεγεννημένος, und: dass er ἀγέννητος sei, sondern die Lehre der Doketen und die Lehre Christi, dass er wahrhafter Mensch sei. Die eingeklammerten Worte sind aus der Feder eines Lesers geflossen, der an einem Beispiel zeigen wollte, dass die Häretiker Lügner sind, dem es aber an der Einsicht in den Cardo Quaestionis fehlte | 7 τῷ] τὸ DEFH | 8 δεῖ < B[1] | 9 οἱ δὲ] εἰ δὲ A[1]B[1] | πεφυκέναι FH | 9/10 οἱ δὲ — ἐγνῶσθαι] Diese Bemerkung, die ebenfalls in der Übers. des Ruf. fehlt, ist ebensowenig echt als die vorangehende. Obgleich unser Verf. kein grosser Stilist ist, so konnte er doch mitten in der Beschreibung und der Bestreitung des Doketismus eine solche naive Bemerkung hier nicht machen. Sie scheint mir eine Randbemerkung zu sein zu den Worten πῶς ἀκούουσι — υἱὸν ἀνθρώπου; | 13 περὶ αὐτοῦ d. HSS. u. d. Ausgg. | 13/14 In οὔτε γὰρ — νομίζεσθαι steckt ein Fehler. Man lese: τῷ ἀντὶ (den Accus. ἄνθρωπον st. d. Nom. kann man einem späten Schriftsteller nachsehen) oder: αὐτὸν ἐποίει τὸ ἀντί. Statt νομίζεσθαι H: ὀνομάζεσθαι | 16 καθ' αὐτοὺς d. HSS. u. d. Ausgg. (καθ' αὐτὸν C), αὐτοὶ sind die Lehrer des Doketismus | 21 οἱ < d. HSS. | τὸ ἐν ἀνθρωπίνῳ] τὸ τοὐναντίον d. HSS., verdorben aus τοεναν̅ινω. Ruf. übersetzt hier nicht, sondern paraphrasiert. Das war gerade die Lehre der

non uenerat? Tum deinde credendum est uerbis eius, an non? Est credendum, nec quaestio habenda est. Si autem credere nos confitemur, quomodo ipse de se dicit quia filius hominis est? Nam si uidebatur tantummodo esse homo, ut quid se filium hominis diceret et non magis
5 hominem? Nunc autem dicit quia *Oportet filium hominis multum pati.* Si enim, ut uos dicitis, putabatur esse homo, secundum hoc ipsum quod putabatur homo quidem dici potuit, filius autem hominis qui natus est ex homine, ⟨si⟩ non fuerat, dici omnino non poterat. Sed, cum non esset homo, cur se hominem esse simularet? Numquid gloriosius se
10 hominem pro deo nominabat? aut magis ei credi poterat, si hominem se diceret, quod non erat, quam deum, quod erat? Et hoc dicimus, si se simpliciter hominem pronuntiasset. Nunc autem, cum se non solum hominem, sed et filium hominis dicit, quid arte et calliditate ueritatem uultis obtegere? Quodsi in Adam et Eua seruatur ueritas apud scrip-
15 turam et non dicuntur filii hominis, quia ex hominibus nati non sunt sed tantummodó homines appellantur, quae appellatio indicat ipsam substantiam, quomodo non haec eadem ueritas seruaretur in Christo, ne

8 »Si« fehlt im Cod. Caspari: cum oder quia. — B.

σχήματι βλέπεσθαι νοεῖται πάντως ὅτι ἀνθρώπου ἐστὶν υἱός; καὶ τί λέγω περὶ μόνου σχήματος; ὅτι οὐ μόνον τῷ σχήματι φαίνονται ἄνθρωποι, ἀλλὰ καὶ τῇ οὐσίᾳ, φύσει ἄνθρωποι ὄντες. ὅ τε γὰρ
853 Ἀδὰμ καὶ ἡ Εὔα υἱοὶ ἀνθρώπων οὔτε ὑπῆρχον οὔτε | ἐκαλοῦντο·
5 εἰ μὲν γὰρ τῆς οὐσίας τῶν ἀνθρώπων ὑπῆρχε σημαντικὸν τὸ υἱός, ἐχρῆν καὶ τὸν Ἀδὰμ καὶ τὴν Εὔαν, ἀνθρώπους ὄντας, υἱοὺς ἀνθρώπων καλεῖσθαι, τούς τε πλειστάκις ἐν εἴδει καὶ ὁμοιώσει ἀνθρώπων ἁγίους ἀγγέλους πεφηνότας οὕτω κεχρῆσθαι τῇ υἱὸς ἀνθρώπου προσηγορίᾳ ἔδει.

10 *ΕΥΤΡ.* Οὐ τὴν οὐσίαν τῶν ἀνθρώπων δηλοῖ ⟨τὸ⟩ υἱός, ἀλλὰ τὴν ἐξ ἀνθρώπων γέννησιν.

ΜΑΡ. Ἐγώ φημι ὅτι, ὥσπερ οἱ ἄγγελοι τῷ Ἀβραὰμ ὤφθησαν καὶ ἔφαγον καὶ ἔπιον καὶ ὡμίλησαν, οὕτω καὶ ὁ Χριστός.

ΑΔ. Πρὸ τῆς τοῦ Χριστοῦ παρουσίας τύποι ἐγίνοντο, ἐλθούσης
15 δὲ τῆς ἀληθείας οἱ τύποι ἐπαύθησαν κατὰ τὸν ἀπόστολον. ὁ γὰρ
b νόμος σκιὰ τῶν μελλόντων ἀγαθῶν. εἰ οὖν καὶ ὁ Χριστὸς σκιωδῶς καὶ προφητικῶς καὶ αὐτὸς ὡς οἱ ἄγγελοι ἦλθεν, ἄλλον νῦν οὖν κατὰ σὲ προσδοκᾶν ὀφείλομεν ἀληθῶς, καὶ υἱὸν ἀνθρώπου ὄντα καὶ ἀληθῶς ἀποθνήσκοντα καὶ θαπτόμενον καὶ ἐγειρόμενον ἐκ νεκρῶν
20 καὶ ἀληθινὴν σωτηρίαν δώσοντα τοῖς ἀνθρώποις.

ΜΑΡ. Εἰ τύποι ἦσαν τοῦ Χριστοῦ οἱ ἄγγελοι, πῶς ἔφαγον μετὰ τοῦ Ἀβραὰμ καὶ ἔπιον; ἔφαγον δὲ ἀληθῶς ἢ οὔ;

ΑΔ. Οἱ ἄγγελοι, πρότυποι γενόμενοι τῆς ἀληθείας, τουτέστι τοῦ σωτῆρος Χριστοῦ, ἔφαγον μὲν ἀληθῶς, οὐδεμίας αὐξήσεως τοῖς
25c σώμασιν αὐτῶν ἐκ τῆς τροφῆς προσγινομένης· ὥσπερ γὰρ τὸ πῦρ πάντα τὰ παραβαλλόμενα κατεσθίει καὶ καταναλίσκει, οὕτω καὶ οἱ ἄγγελοι μετὰ τοῦ Ἀβραάμ, καθὼς καὶ ὁ ἀπόστολος φάσκει· ταῦτα μὲν τύποι συνέβαινον ἐκείνοις, ἐγράφη δὲ πρὸς νουθεσίαν ἡμῶν εἰς οὓς τὰ τέλη τῶν αἰώνων κατήντησεν.

30 *ΕΥΤΡ.* Ὁ ἀπόστολος, ὥς ἔμοιγε δοκεῖ, σκιὰν καὶ τύπον ἐμφαίνει μελλούσης ἀληθείας, ἧς καὶ σχήματα γεγόνασιν οἱ ἄγγελοι. εὖ γε οὖν καὶ καλῶς στοιχήσει τῷ ἀποστολικῷ γράμματι ἡ τῶν ἀγγέλων εἰκὼν καὶ τύπος. εἰ δ᾽ ὥσπερ οἱ ἄγγελοι οὕτω καὶ ὁ Χριστὸς πέφηνεν,

16] Hebr. 10: 1. — **27—29**] 1 Cor. 10: 11.

Doketen, dass der Name »υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου« nicht besage, dass Chr. aus einem Menschen geboren sei, sondern dass er eine menschliche Gestalt gehabt habe.

10 τὸ < d. HSS. | **14** ἐγένοντο C | **17** ἦλθεν ἄλλον] ἦλθε δι᾽ (E δὲ) ἄλλον d. HSS., »*alium nos exspectare*« Ruf. | **23** πρωτότυποι FH | **28** τύποι ABFH, τύποις d. übr. | **30** ὁ ἀπόστολος] »*Adamantius*« Ruf. | **32** καὶ καλῶς] καὶ < C | **33** τύπος] οὗτος d. HSS., Pic. *hoc pacto*, Humfr. *sic*. Ruf. übersetzt frei; vgl. jedoch sein »*conveniebat angelicae figurae vel formae*«. Auffallend ist das Fut. στοιχήσει. στοιχεῖ?

filius hominis diceretur, quia natus non fuisset ex homine? Uel certe cur non etiam sancti angeli, si quando dispensationis alicuius causa apparuerunt hominibus, in quibus similitudo magis hominum quam substantia erat, cur non etiam ipsi a scriptura filii hominum magis
5 quam homines appellati sunt?

Eutr. d.: Certum est quia non tam substantiam hominis indicat uocabulum filii hominis quam hoc quod ex homine natus est.

c. V. *Mar. d.*: Ego hoc dico quia sicut angeli, qui uisi sunt Abrahae, manducauerunt et biberunt et locuti sunt, ita et Christus.

10 *Ad. d.*: Ante aduentum Christi fiebant huiusmodi uisiones, in quibus figurae et formae futurorum signarentur. Cum autem uenit ueritas, figurae cessarunt secundum apostolum dicentem: *Lex enim umbram habens futurorum bonorum (non ipsam imaginem rerum)*. Si autem Christus adhuc in umbra et figura uenit, sicut et hi qui in lege scripti
15 sunt uel sicut angeli uenerunt, necesse est ergo secundum tuam sententiam alium nos exspectare substantiuum Christum, qui uere filius hominis sit futurus, et qui uere pro peccatis nostris moriatur et sepeliatur, et qui uere resurgat ex mortuis, et qui ueram nobis conferat salutem.

Mar. d.: Si in forma uel in figura uenerant illi angeli, quomodo
20 manducauerunt cum Abraham et biberunt? Manducauerunt uere an non?

Ad. d.: Angeli quia praeformabant et praefigurabant ueritatem, id est saluatoris aduentum, manducauerunt quidem uere, sed nullum ex hoc corporis eorum accessit augmentum, quia, sicut ignis omnia quae ei admouentur assumit, non ut ipse ignis ex hoc ad suam substantiam
25 aliquid acquirat, sed ut quod uidetur appositum consumatur: ita ergo illi angeli qui cum Abraham fuerunt fecisse credendi sunt. Nam et apostolus ita dicit: *Haec omnia in figura illis contingebant, scripta sunt autem ad commonitionem nostram, in quos fines saeculorum deuenerunt.*

Eutr. d.: Adamantius hoc mihi uidetur asserere quod ea quae prius
30 gesta sunt figuram continerent et formam futurae ueritatis. Et quia angeli [qui] descenderant aliquid praefigurare de futuris, egerunt

1 Nach »non« steht im Cod. »sum«, mit einem Punkt vor »s« und einem nach »m«; Zeichen der Cassation des Worts. | 12 Cod. cessarunt, mit ae über der Zeile | 25 ergo] Caspari will »etiam« oder »et«, gr. καί. — B | 29 Cod. asserre | 31 Nach »aliquid praefigurare de futuris« ist aller Wahrscheinlichkeit nach ein Verbum ausgefallen, »uenerant« oder ein ähnliches. Vielleicht ist indessen »qui« vor »descenderant« zu streichen, in welchem Falle es keiner Ergänzung bedarf. (Das letzte ist gewiss die leichteste Conjectur. Oder: praefigurauerunt? — B).

d εἰκόνα καὶ σχῆμα τῆς ἀληθείας προφέρων, ἀνάγκη ἄλλον ζητεῖσθαι Χριστὸν οὗ τὰς εἰκόνας καὶ σχήματα οἱ ἄγγελοι καὶ ὁ Χριστὸς προφέρουσι, καὶ περισσὸν τὸ λέγειν τὸν Χριστόν· ἐγώ εἰμι ἡ ἀλήθεια.

ΑΔ. Σαφέστερον ἐπιστῆσαι βούλομαι περί τε τῆς εἰκόνος καὶ
5 τοῦ σχήματος καὶ τῆς ἀληθείας· τὸ μὲν γὰρ σχῆμα τῶν ἀγγέλων ἀκράτητον καὶ ἀψηλάφητον ἦν, ἡ δὲ ἀλήθεια, τουτέστιν ὁ Χριστός, κεκράτηται καὶ πέπονθε καὶ σάρκα καὶ αἷμα καὶ ὀστέα ἔσχηκε καὶ ἐγήγερται ἐκ νεκρῶν, καὶ οἱ μὲν ἄγγελοι ἀνθρώπους ἑαυτοὺς οὐχ ὡμολόγησαν, ὥσπερ ὁ Χριστός φησι· τίς μου ἥψατο; ᾐσθήθην
10 γὰρ δύναμιν ἐξελθοῦσαν ἐξ ἐμοῦ· ἐδείχθη γὰρ καὶ Θωμᾶς ψηλα-
e φῶν τὰς οὐλὰς τῶν τραυμάτων. πότερον οὖν ἐξαπατᾶν ἐβούλετο τοὺς ἀκούοντας καὶ μάλιστα τοὺς γνησίους αὐτοῦ μαθητὰς ὄντας; ἢ τὰ ἀληθῆ αὐτοὺς διδάσκων, ἐβούλετο αὐτοὺς εἰδέναι ὅτι καὶ ψηλαφητὸς ἦν καὶ οὕτω σάρκα καὶ αἷμα καὶ ὀστέα ἀνέλαβεν; εἰ δέ, ὡς
15 οὗτοί φασιν, ἄσαρκος καὶ ἄναιμος ἦν, ποίας σαρκὸς (ἢ τίνος σώματος) ἢ ποίου αἵματος εἰκόνας διδοὺς ἄρτον τε καὶ ποτήριον, ἐνετέλλετο τοῖς μαθηταῖς διὰ τούτων τὴν ἀνάμνησιν αὐτοῦ ποιεῖσθαι; ὧν καὶ ὁ ἀπόστολός ἐστι· μαρτυρῶν γὰρ τούτοις φησὶ τόν τε ἄρτον καὶ τὸ
f ποτήριον τῆς εὐλογίας κοινωνίαν αἵματός τε εἶναι καὶ σαρκός. εἰ δέ,
854 ὡς τούτοις δοκεῖ, δοκήσει καὶ οὐκ ἀληθείᾳ περὶ τὸν | κύριον ὑπῆρξεν ὅσα ἄνθρωπος τέλειος ἔχων ψυχὴν νοερὰν καὶ αἷμα καὶ σάρκα, οὔτε διὰ Παύλου τ' ἀληθῆ ἐκηρύττετο, καὶ μάτην κατὰ τούτους σπεύδομεν γνῶναι τὴν ἀλήθειαν, ἣν μήτε δι' αὐτοῦ, μήτε διὰ τοῦ ἀποστόλου σαφῶς ἐβουλήθη φανερῶσαι ὁ κύριος· πρὸς τῷ καὶ ἀντιπράσσειν
25 * * * * τοῦτο βουλόμεθα γνῶναι ὅπερ ἐκεῖνος γνωσθῆναι οὐ βούλεται. εἰ δὲ ἀληθής ἐστιν, αὐτοαλήθεια ὤν, ὁ πεπονθώς, ὁ Χριστός, ἀληθὴς ἔσται καὶ ὁ ὑπὸ τούτου ἀποσταλεὶς Παῦλος, λέγων· ἢ δοκιμὴν ζητεῖτε τοῦ ἐν ἐμοὶ λαλοῦντος Χριστοῦ; καὶ πείθεσθαι δεῖ

3] Joh. 14: 6. — **9/10**] Lc. 8: 46. — **27/28**] 2 Cor. 13: 3.

3 *τὸν Χριστὸν*] *τὸν κύριον* G | **12** *αὐτοῦ*] *αὑτοῦ* d. HSS. ausgen. B | **15** *ἀναίματος* AB¹F (in mg. *ἄναιμος*) H | Es kann die Frage sein, ob *ἢ τίνος σώματος* echt sei. Es fehlt bei Ruf., *τίνος αἵματος ἢ τίνος σώματος* H | **21** *ἔχων* CDEF, *ἔχον* d. übr. Der Satz ist nicht vollendet. Schrieb der Verf. *ὅσα ἄ. τ. ἔχει, ἔχων*? | *ψυχὴν*] *ἀρχὴν* AFH Pic. | Vielleicht: *οὔτε δι' αὐτοῦ οὔτε δ. Π.* | **23** *δι' αὐτοῦ* d. HSS. u. Ausgg. | **24/25** *πρὸς τῷ καὶ ἀντιπρ. κτὲ.* ist unverständlich. Wenn wir das Lat. des Ruf. rückübersetzen, bekommen wir etwa: *πρὸς τούτοις καὶ ἀντιπράσσειν τῷ θεῷ εὑρισκόμεθα, εἰ τοῦτο β. κτὲ.* Man könnte mehrere Conjecturen versuchen, z. B. *πρ. τούτοις καὶ ἀντιπράσσοντες αὐτῷ εἰ τοῦτο κτὲ.* Was aber der Verf. schrieb, müssen bessere Codd. uns lehren | **27** *ἢ*] *εἰ* FH.

profecto secundum hoc quod conueniebat angelicae figurae uel formae. Si uero et Christus sic apparuit, sicut et angeli, imaginem et typum ueritatis annuntians, sine dubio necessarium est alium adhuc Christum requirere, cuius formam et figuram uel angeli uel Christus
5 designauerit; et inuenitur superflue dictum esse a Christo quia *Ego sum ueritas.*

c. **VI.** *Ad. d.*: Adhuc manifestius docere cupio de figuris et formis praecedentibus ueritatem et de ipsa ueritate. Nam ille habitus angelorum talis fuit, qui neque teneri neque contrectari possit; ueritas autem, hoc
10 est Christus, et tentus est et passus et carnem et ossa et sanguinem habuit, sicut scriptum est. Angeli nusquam uel homines se esse professi sunt, Christus uero et hominem se et filium hominis dicit et quia sensibile corpus habuerit profitetur, sicut cum dicit: *Quis me tetigit? Sensi enim uirtutem a me exisse.* Et rursum post resurrectionem contrectan-
15 dum se dubitanti discipulo praebuit. Numquid nam per fraudem uolebat proprios discipulos illudere, ut uellet eis persuadere carnem esse in se et ossa, quod non erat? Et quem alium quod uerum est docuit, si apostolos suos ueritatem celauit? Tum deinde ⟨si⟩, sicut isti dicunt, neque carnem neque sanguinem habuit, cuius carnis et cuius sanguinis
20 similitudinem nobis in sacramentorum obseruatione tradebat? Et quomodo per haec recordatio illorum fieret quae in eo non fuerant? Aut quomodo et apostolus rursum de his iisdem nos commonet et sacramentorum fidem sedula praescripti iteratione confirmat? Si enim, ut istis uidetur, omnia haec putabantur fieri ⟨et⟩ non sunt facta, et ipse Paulus
25 putabatur hoc dicere sed non dicebat, et omnia inaniter uel gesta sunt uel geruntur. Frustra ergo et nos modo pro ueritate certamur, quam nobis neque per se ipsum Christus, neque per apostolos suos uoluit indicare; et magis contra uoluntatem dei facere inuenimur, qui uolumus agnoscere id quod ille scire nec discipulos quidem suos uoluit. Sed
30 non est ita. Uerum est enim quod passus est Christus, et uere uenit in carne, et uere ab eo missi sunt omnes apostoli ad praedicandum, et Paulus uere ab eo missus est qui dicit: *Aut probamentum quaeritis eius, qui in me loquitur, Christus?* Et uerum est quod nos loquimur ueri-

14 »enim« ist im Cod. wiederholt | 18 »Si« fehlt im Cod. | 24 Vor »non sunt facta« vermutet Caspari »sed« oder »et«. — B.

ὥσπερ τοῖς τοῦ Χριστοῦ λόγοις, οὕτω καὶ τοῖς τοῦ ἀποστόλου γράμ-
b μασι, δι' ὧν καὶ αἷμα καὶ σῶμα Χριστὸν ἐσχηκέναι ἀκούομεν, καὶ
ὑπὲρ ἡμῶν κατ' ἀλήθειαν ἀποθανόντα καὶ τῷ ἰδίῳ ἡμᾶς ἐλευθερώ-
σαντα θανάτῳ δὴ καὶ αἵματι, ἅπερ οὐχ οἷόν ⟨τε⟩ πιστεῦσαι παθεῖν
5 τὸν ἐξ οὐρανοῦ κατελθόντα Χριστόν, εἰ μὴ σάρκα ἀνέλαβε. καὶ ὅτι
θάνατον καὶ αἷμα ὁ ἀπόστολος οὐ παρακεκαλυμμένως, ἀλλὰ μετὰ
πάσης παρρησίας κηρύσσει, ἀναγνώσομαι. λέγει γὰρ οὕτω· γνωρίζω
γὰρ ὑμῖν τὸ εὐαγγέλιον ὃ εὐηγγελισάμην ὑμῖν, ὃ καὶ παρε-
λάβετε, ἐν ᾧ καὶ ἑστήκατε, δι' οὗ καὶ σώζεσθε, τίνι λόγῳ
10 εὐηγγελισάμην ὑμῖν εἰ κατέχετε, ἐκτὸς εἰ μὴ εἰκῇ ἐπιστεύ-
c σατε. παρέδωκα γὰρ ὑμῖν ἐν πρώτοις ὅτι Χριστὸς ἀπέθανεν
ὑπὲρ τῶν ἁμαρτιῶν ἡμῶν καὶ ὅτι ἐτάφη καὶ ὅτι ἐγήγερται
τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ. εἴ τις οὖν μὴ εἰκῇ πεπίστευκεν, ἀλλὰ κρατεῖ τὴν
παράδοσιν τοῦ ἀποστόλου καὶ γνωρίζει τὸ εὐαγγέλιον δι' οὗ σωζό-
15 μεθα καὶ ἔχει τοῦτο.

ΕΥΤΡ. Ὀρθότατα ὁ ἀπόστολος δείκνυσιν· ὑπὲρ τῶν ἁμαρ-
τιῶν ἡμῶν, λέγων· ἀπέθανε Χριστὸς καὶ ἐτάφη καὶ τῇ τρίτῃ
ἡμέρᾳ ἐγήγερται. κατὰ ταύτην τὴν ὑπόθεσιν ἔσται ψευδῆ τὰ λεγό-
μενα εἰ μὴ καὶ σάρκα [καὶ αἷμα] ἔσχεν ὁ Χριστός, ἀλλὰ μόνον ἦν
20d πνεῦμα, φαντασίαν ἀνθρώπου ἔχων. οὔτε γὰρ παραδοθῆναι ἠδύνατο
[τὸ] πνεῦμα, ἀκράτητον ὄν, οὐδὲ ἀποθανεῖν, μὴ ὂν θνητῆς φύσεως·
ταφῆναι δὲ πνεύματι ἀμήχανόν ἐστι. τί δεῖ καὶ λέγειν; ἀλλ' οὐδὲ
ἔναιμόν ἐστι τῇ φύσει τὸ πνεῦμα. ἄλλως δέ, εἰ διὰ τοῦ θανάτου καὶ
τοῦ αἵματος Χριστοῦ τὴν σωτηρίαν τῶν ἀνθρώπων καταγγέλλουσιν
25 αἱ γραφαί, οὗτοι δὲ αἷμα καὶ σάρκα ἀρνοῦνται ἔχειν αὐτόν, οὔτε ἀπέ-
θανεν ἐκεῖνος κατ' ἀλήθειαν, οὔτε ἐτάφη, ⟨οὔτε ἀνέστη⟩· οὔτε γὰρ
αἷμα ἐσχήκει· ἀλλὰ τῷ δοκεῖν ταῦτα ἐπ' αὐτοῦ, μὴ ἀληθῶς γενόμενα
λέγεται, οὐδὲ ἡμεῖς οὖν κατ' ἀλήθειαν ἐσώθημεν ἀλλὰ δοκήσει, ὡς
ἐπὶ τῆς τῶν ἄλλων κατὰ δόκησιν παρουσίας ὁ κόσμος σωθῆναι οὐκ
30e ἠδυνήθη, ἀγγέλων λέγω ἐπί τε τοῦ Ἀβραὰμ καὶ εἴ τις ἕτερος

7—13] 1 Cor. 15: 1—4.

4 *τε* < d. HSS. | **14/15** Die Worte *καὶ γνωρίζει — ἔχει τοῦτο* sind fehlerhaft überliefert. Die freie Übers. Rufins leistet keine Hilfe. Schrieb der Verf. vielleicht: *εἴ τις οὖν μὴ εἰκῇ πεπ., ἀ. κρ. τ. παραδ. τ. ἀποστ.* (bezieht sich auf »*παρέδωκα*«) *καὶ ὃ γνωρίζει εὐαγγέλιον δι' οὗ σωζ.* (auf »*γνωρίζω γὰρ ὑμῖν*«), *κατέχει* (auf »*εἰ κατέχετε*«) *τοῦτο*, d. h.: der hält fest die wahre Lehre vom Leib und Blut Christi? | **18** *ψευδῶς* A¹B¹ | **19** *καὶ αἷμα* < ABCDFH Ruf. | **20** *ἔχων* ABCD, *ἔχον* d. übr. | **21** *τὸ* habe ich eingeklammert, es ist aus der letzten Silbe v. *ἠδύνατο* entstanden | **25** *οὗτοι*] *οὗτος* E | **26** Nach *ἐτάφη* haben die Worte *οὔτε γὰρ αἷμα ἐσχήκει* keinen vernünftigen Sinn. Dass *οὔτε ἀνέστη* ausgefallen sei, ergiebt sich m. E. aus 820c *εἰ μὴ ἀπέδωκε* (nl. *τὸ αἷμα*), *πῶς ἀνέστη Χριστός*; Chr. konnte nicht auferstehen und leben ohne Blut.

tatem, et uos uerum est quod erratis. Ut autem adhuc euidentius fiat quod dicimus, audi apostolum Paulum quam apte de his tradat. Dicit enim ita: *Notum autem uobis facio, fratres, euangelium.* Quod euangelium? *Quod euangelizaui uobis, quod et suscepistis, in quo et statis, per quod et*
5 *salui efficiemini, qua ratione euangelizaui uobis si retinetis, nisi forte sine causa credidistis. Tradidi enim uobis in primis quia Christus mortuus est pro peccatis nostris secundum scripturas et quia sepultus est et quia resurrexit tertia die.* Si quis ergo non sine causa credidit, haec quae apostolus tradidit tenet.

10 *Eutr. d.*: Euidenter hoc ostendit apostolus, dicens quia *Pro peccatis nostris Christus mortuus est et sepultus et die tertia resurrexit,* quod utique falsum erit, si carnem non habuit. Si enim spiritus fuit habens habitum uel speciem hominis, neque tradi poterat spiritus qui teneri non poterat, neque mori qui mortis materiam non habebat; sepeliri autem spiritus
15 quomodo poterat? Sed et si per mortem et sanguinem saluatoris salutem hominibus scripturae dicunt esse collatam, ille autem neque sanguinem suum fudisse pro hominibus, neque mortem uere asseritur pertulisse, manifestum est non esse uerum quod dicitur, nec uere salutem consecutos eos qui per hanc fidem credunt se saluandos. Putant enim sibi

14 Cod. sepiliri | autem] Cod. aut | **17** uere] Der Cod. hat nach »uere« noch die Worte »a nobis«, doch mit einem Punkt über »o« und unter »b«, als Zeichen, dass sie zu streichen seien | **18** manifestum est] Ruf. übersetzt nicht richtig. Den Hauptsatz, der mit οὐδὲ ἡμεῖς anfängt, lässt er mit ταῦτα ἐπ' αὐτοῦ anfangen. — B.

γέγραπται. διὸ ἐσφάλημεν περὶ τὴν πίστιν τῷ δοκεῖν τῆς ἐλπίδος
καὶ τῆς σωτηρίας τετυχηκότες.
ΑΔ. Βραχὺ προσκαρτερήσας ἄκουε μειζόνων ἀποδείξεων τοῦ
ἀποστόλου· εἰ δὲ Χριστὸς οὐκ ἐγήγερται ἐκ νεκρῶν, φησί,
5 κενὸν καὶ τὸ κήρυγμα, κενὴ καὶ ἡ πίστις ἡμῶν. εἰ οὖν τῷ
δοκεῖν, ὡς τούτοις δοκεῖ, πέπονθε καὶ οὐ κατ' ἀλήθειαν, οὐκ ἀπέ-
θανεν ἀληθῶς· δῆλον οὖν ὅτι οὐδὲ ἀληθῶς ἠγέρθη ἐκ νεκρῶν καὶ
ἔσται κατ' ἀλήθειαν κενὸν καὶ τὸ κήρυγμα, κενὴ καὶ ἡ πίστις ἡμῶν.
f εἶτ' ἐπιφέρει· εἰ δὲ Χριστὸς κηρύσσεται ἐκ νεκρῶν, ἀπαρχὴ
10 τῶν κεκοιμημένων· ἐπειδὴ γὰρ δι' ἀνθρώπου θάνατος, καὶ
δι' ἀνθρώπου ἀνάστασις νεκρῶν. ὥσπερ γὰρ ἐν τῷ Ἀδὰμ
πάντες ἀποθνήσκουσιν, οὕτω καὶ ἐν τῷ Χριστῷ πάντες
ζωοποιηθήσονται. ἀπαρχὴ Χριστός.
ΕΥΤΡ. Πιστεύεις τῷ ἀποστολικῷ, Μαρῖνε;
855 *ΜΑΡ.* Πιστεύω μὲν αὐτῷ, ἀλλὰ | πρόσσχες πῶς ὁ αὐτὸς ἀπό-
στολος λέγει· ὁ καταβὰς αὐτός ἐστι καὶ ὁ ἀναβάς. καὶ ἐν τῷ
εὐαγγελίῳ λέγει· οὐδεὶς ἀναβέβηκεν εἰς τὸν οὐρανόν, εἰ μὴ ὁ
ἐκ τοῦ οὐρανοῦ καταβάς, ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου. ὁρᾷς ὅτι
τηλαυγῶς λέγει αὐτὸν ἐξ οὐρανοῦ ἐληλυθέναι.
20 *ΑΔ.* Αὗται αἱ ἀποδείξεις τὸ ἡμέτερον δόγμα συνιστῶσιν.
ΜΑΡ. Πῶς;
ΑΔ. Τὸ μὲν οὖν εὐαγγέλιον σαφῶς ἔδειξεν ὅτι, εἰ μὴ ὁ λόγος
ἀπ' οὐρανοῦ κατῆλθεν, οὐκ ἂν ἄνθρωπος εἰς οὐρανοὺς ἀνῆλθεν.
οὐδεὶς γάρ, φησίν, ἀναβέβηκεν εἰς τὸν οὐρανόν, εἰ μὴ ὁ ἐκ
25b τοῦ οὐρανοῦ καταβάς. τὸ γὰρ ἀναβέβηκε παρῳχηκότος ἐστὶ
χρόνου σημαντικόν. οὐ γὰρ εἶπεν ὅτι οὐδεὶς ἀναβήσεται, ἀλλ'· οὐδεὶς
ἀναβέβηκεν. ἔδειξεν οὖν σαφῶς ὅτι πρὸ τοῦ Χριστοῦ οὐδεὶς ἀνα-
βέβηκε· καθὼς καὶ ὁ ἀπόστολος λέγει· πρωτότοκος, φησί, καὶ πάλιν·
ἀπαρχὴ τῶν κεκοιμημένων, καὶ πάλιν λέγει· ἀπαρχὴ Χριστός,
30 ἔπειτα οἱ τοῦ Χριστοῦ. πρὶν οὖν τὸν τοῦ θεοῦ λόγον κατελθεῖν
καὶ ἀναλαβεῖν τὸν ἄνθρωπον ἐκ μήτρας, οὐδεὶς ἀνῆλθε, μετὰ δὲ τὸ
ἀνελθεῖν τὸν Χριστὸν τότε καὶ οἱ αὐτοῦ. οὕτω γὰρ ἔφη· ἀπαρχὴ
Χριστός, ἔπειτα οἱ τοῦ Χριστοῦ. τὸ δέ· ὁ καταβὰς αὐτός
ἐστι καὶ ὁ ἀναβάς, οὕτως ὁ ἀπόστολος τὸ ἀπαθὲς τοῦ λόγου

4/5] 1 Cor. 15: 14. — **9—13**] 1 Cor. 15: 20—23. — **16**] Eph. 4: 10. — **17/18**] Joh. 3: 13. — **28**] Col. 1: 18. — **29**] 1 Cor. 15: 20. — **29/30**] 1 Cor. 15: 23. — **33/34**] Eph. 4: 10.

9 *εἰ* A[1]BD[1], *νῦν* d. übr. | **15** *πρόσχες* d. HSS. u. Ausgg. | **20** *ἡμέτερον* u. *συνιστῶσιν* ohne *οὐ* B Ruf., *ἡμέτερον* u. *οὐ συνιστῶσιν* ACDFGH Hnmfr., *ὑμέτερον* u. *οὐ συνιστ.* E Pic. | **27/28** *ἀναβέβηκε*] *ἀναβεβήκει* ACD, *ἀνβεβήκει* B, *ἀναβεβήκη* F | **28** *καθὼς* < E u. d. Ausgg. | *λέγει· Πρωτότοκος, φησί* A[1]B Ruf., *λέγει* < d. übr. | **35** *οὕτως* FH Pic., *τοῦτος* A[1]B[1], *οὗτος* d. übr.

datam salutem quae non est data, sicut et ille putatus est mortuus qui non est mortuus.

Ad. d.: Paululum adhuc mihi auditum praebete, et euidentiores de apostolo proferam probationes. Ait namque: *Si autem Christus non* 5 *resurrexit a mortuis, inanis est praedicatio nostra, et uacua est fides uestra.* Si ergo, ut isti putant, non uere mortuus est, certum est quia nec uere resurrexit a mortuis, et tunc uere erit inanis praedicatio de eo, inanis etiam et fides nostra. Sic enim prosequitur apostolus: *Si autem Christus praedicatur a mortuis resurrexisse, initium dormientium; quia per hominem* 10 *mors et per hominem resurrectio mortuorum. Sicut enim per Adam omnes moriuntur, ita et in Christo omnes uiuificabuntur, et initium Christus.*

c. **VII.** *Eutr. d.*: Credis, Marine, uerbis apostoli?

Mar. d.: Credo apostolo. Sed uide quomodo ipse apostolus dicit: *Qui descendit ipse est et qui ascendit.* Et iterum in euangelio scriptum 15 est: *Nemo ascendit in coelum, nisi qui de coelo descendit, filius hominis* (*qui est in coelo*). Uides quam perspicue dicit eum de coelo uenisse.

Ad. d.: His testimoniis nostrum dogma munitur.

Mar. d.: Quomodo?

Ad. d.: Euangelium aperte ostendit quia uerbum de coelo descen- 20 derit, et non homo in coelum ascenderit. *Nemo* enim, inquit, *ascendit in coelum, nisi qui de coelo descendit.* Quod enim dixit: *ascendit* praeteriti temporis est. Non enim dicit quia nemo ascendet, hoc est nemo ascensurus est, sed nullus ascendit. Manifeste igitur demonstrauit quia ante Christum nemo ascenderit. Sed et apostolus dicit: *Primogenitus*, inquit, 25 *ex mortuis.* Et iterum dicit: *Initium dormientium.* Et iterum dicit: *Initium Christus, deinde hi qui sunt Christi.* Antequam uerbum dei descenderet et carnem assumeret humanae naturae, nemo ascendit in coelum. Posteaquam uero Christus ascendit, tunc etiam hi qui sunt Christi. Sic enim dicit: *Initium Christus, deinde hi qui sunt Christi.* Quod autem 30 dicit apostolus quia *Qui descendit ipse est et qui ascendit*, hoc indicat quod nulla passio uel fragilitas mutauerit uerbum dei, sed ipse qui

6 isti] Cod. iusti | **10** per Adam] Caspari bemerkt, es sei wohl »in A.« zu lesen. Unnötige Änderung. — B | **14** Qui descendit] Im Cod. stand »quia«, »a« wurde aber ausgelöscht als falsch | **25** Die Worte »*Initium dormientium.* Et iterum dicit« stehen, als im T. vergessen, am Rande, wo sie fünf Zeilen einnehmen.

c δεῖξαι θέλων καὶ τὸ ἄτρεπτον. ἀληθῶς γὰρ ὁ καταβὰς αὐτός ἐστι καὶ ὁ ἀναβάς, οὐδὲν ἄλλο γενόμενος παρ' ὃ ἦν, θεός.

ΕΥΤΡ. Αὗται αἱ ῥήσεις τῷ ὅρῳ Ἀδαμαντίου συντρέχουσιν· ὅμως δὲ βούλομαι περὶ τούτου ἀμφοτέρους ὁρίσασθαι.

5 ΑΔ. Ὁ τοῦ θεοῦ λόγος κατελθὼν ἀνέλαβεν ἄνθρωπον ἀπ' ἀχράντου παρθένου Μαρίας ἐν μήτρᾳ, καὶ γεννᾶται ὁ Χριστὸς χωρὶς συνουσίας ἀνδρός, καὶ οὗτος ὁ ληφθεὶς ἀπὸ Μαρίας ἐκ πνεύματος ἁγίου, οὗτος ὑπέμεινε πάντα τὰ ἀνθρώπινα πάθη, ἵνα τὸν ἄνθρωπον σώσῃ.

ΜΑΡ. [Καλῶς.] Πάσχοντος οὖν τοῦ ἀνθρώπου συμπαρῆν ὁ λόγος 10 ἢ οὔ;

ΕΥΤΡ. Ἐκθοῦ πρῶτον τὸν ὅρον.

d ΑΔ. Συγχώρησον πρῶτον τὴν ἀπόκρισιν τὴν πρὸς αὐτὸν ποιήσασθαι, εἶθ' οὕτως ἐκθέσθαι τὸν ὅρον. συμπαρῆν μὲν ὁ τοῦ θεοῦ λόγος τῷ ἀνθρώπῳ, ἀλλ' οὐκ ἠδικεῖτο, ὥσπερ ἀδάμας ὑπὸ σιδήρου 15 παιόμενος σῶος μένει, τοὐναντίον ἀντιβλάπτων τὸν ἐθέλοντα βλάψαι, ἀλλὰ καὶ ἡ ἀμίαντος τῷ πυρὶ παραδιδομένη, ἄθραυστος καὶ ἄχραντος διαμένει, οὐδὲν ἀδικουμένη. ἀλλ' οὐδὲ τὸ πῦρ ὑπὸ φασγάνου τεμνόμενον διαιρεῖται, ἡ γὰρ πυκνότης τοῦ πυρός, εἰς αὐτὴν ἀνατρέχουσα, ἀδιαίρετος μένει. εἰ οὖν αἱ ὗλαι πρὸς ἑτέρας ὕλας τὸ ἑαυτῶν σθένος 20 ἐνδείκνυνται, ἀναλωθῆναι μὴ δυνάμεναι, πῶς οὐχὶ μᾶλλον ὁ τοῦ e θεοῦ λόγος, ἀπαθοῦς καὶ ἀτρέπτου φύσεως ὤν, ἔμεινεν ἀπαθής, τὰ πάθη ἀναλίσκων; εἰ δὲ βούλει, ἀναγινώσκω τὸ εὐαγγέλιον ὅτι ἐκ Μαρίας γεγέννηται.

ΜΑΡ. Καὶ ἡμεῖς ὁμολογοῦμεν ὅτι διὰ Μαρίας, ἀλλ' οὐκ ἐκ Μαρίας. 25 ὥσπερ γὰρ ὕδωρ διὰ σωλῆνος διέρχεται, μηδὲν προσλαμβάνον, οὕτω καὶ ὁ λόγος διὰ Μαρίας καὶ οὐκ ἐκ Μαρίας.

ΑΔ. Πρόσταξον ἀναγνωσθῆναι τὸ εὐαγγέλιον.

ΕΥΤΡ. Ἀναγνωσθήτω.

ΑΔ. Ἀναγινώσκω πῶς ὁ ἄγγελος πρὸς τὴν Μαρίαν λέγει· πνεῦμα 30 ἅγιον ἐπελεύσεται ἐπὶ σέ, καὶ δύναμις ὑψίστου ἐπισκιάσει

29ff.] Lc. 1: 35.

2 καὶ ὁ ἀναβὰς] ACDFGH, καὶ < d. übr. | οὐδὲν ἄλλο A²FH Ruf. Pic., οὐδὲν ἄλλος B² (w. e. sch.) CDG, οὐδεὶς ἄλλος A¹B¹, οὐδὲ ἄλλος E u. d. Ausgg. | **7** ὁ < B | **8** τὰ < A | **9** καλῶς gehört dem Rande, nicht dem Texte an. Ernsthaft kann es selbstverständlich nicht gemeint sein, und jede Ironie, auch in der schwachen Form »Nun gut« liegt dem Redenden im Dialogus fern. Es ist, glaube ich, der Ausruf eines bewundernden Lesers und gehört einige Zeilen weiter zu den Vergleichungen mit dem Diamant und dem Amiant. Dass öfters in Codd. Worte wie καλῶς, ὡραίως in margine geschrieben wurden, ist bekannt, vgl. Badham ad Eur. Hel. vs. 1059, Cobet Nov. lect. p. 441 | **16** ἡ < DE | **18** ἑαυτὴν D | **22** ἐκ < B¹ | **23** γεγέννητο ABEFH.

descendit, immaculatus, immutabilis permanens, ipse rursus ascenderit. Uere enim ipse qui descenderat et ascendit, nihil aliud effectus.

c. **VIIII.** *Eutr. d.*: Testimonia quidem consequenter uidentur exposita. Uerumtamen uolo ut de hac quaestione ambo uestras sententias 5 statuatis.

Ad. d.: Uerbum didicimus descendisse de coelo et assumsisse carnem ex immaculata uirgine, natum et ex spiritu sancto. Hic sustinuit omnes humanas passiones, ut homines saluaret.

Mar. d.: Optime. Cum ergo pateretur homo, quem ab eo dicis 10 assumtum, aderat etiam uerbum simul, an non?

Eutr. d.: Etiam tu expone prius sententiam tuam.

Ad. d.: Indulge mihi prius respondere ad hoc quod proposuit, et ita exponat sententiam suam. Aderat quidem uerbum dei, cum pateretur id quod passibile erat in Christo, sed ita, sicut adamans malleis tunditur 15 et non solum ipse permanet incorruptus, uerum e contrario noxam sentit magis ille qui uerberat. Similiter et amiantum cum igni traditur, permanet incorruptum, nec in aliquo prorsus ignis detrimenta perpetitur. Sed ne ignis quidem ipse gladio sectus dirimi potest. Quodsi materiae corporales aliis nihilominus contrariis sibi materiis cedere nesciunt, nec 20 mutari ab eis possunt, aut in aliquo prorsus sui detrimenta sentire, quanto magis uerbum dei quod incorruptibilis et immutabilis naturae est, permansit impassibile, suscipiens passiones. Si autem uis, lego de euangelio quia ex Maria natus sit.

c. **IX.** *Mar. d.*: Etiam nos confitemur quia per Mariam natus est, 25 sed non de Maria. Sicut enim aqua per fistulam transit, nihil ex ea accipiens, ita etiam uerbum dei per Mariam transitum fecit sed non de Maria aliquid sumsit.

Ad. d.: Iube recitari euangelium.

Eutr. d.: Recitetur.

30 *Ad. d.*: Lego quomodo angelus ad Mariam dicit: *Spiritus domini*

9 Vgl. d. Anm. z. d. gr. T. Habe ich Recht, so ist die Einschaltung von *καλῶς* schon sehr alt | **14** adamans] So der Cod. statt des gewöhnlichen »adamas« | **16** Gewöhnlich »amiantus« | **28** Cod. recitare.

σοι. διὸ καὶ τὸ γεννώμενον ἐκ σοῦ ἅγιον υἱὸς ὑψίστου κληθήσεται.

f ΕΥΤΡ. Ἴσως καὶ τὴν τοῦ ἀγγέλου φωνὴν δοκήσει λέξεις γεγενῆσθαι. τί γὰρ τούτου ἔσται ἀληθέστερον, τοῦ ἀγγέλου φήσαντος·
856 διὸ καὶ τὸ | γεννώμενον ἐκ σοῦ ἅγιον; οὐ γὰρ ἔφη· τὸ γεννώμενον διὰ σοῦ, ἀλλ' ἐκ σοῦ. πῶς δὲ κἀκεῖνο οὐκ ἔσται ἀνόητον, τὸ λέγειν ὡς διὰ σωλῆνος, καὶ τὸ μὲν διελθεῖν διὰ Μαρίας τὸν λόγον ὁμολογεῖν, τὸ δὲ λαβεῖν τι ἐξ αὐτῆς ἀρνεῖσθαι; καὶ εἰ μὲν δι' αἰδῶ τινα ἀρνεῖσθε, εἴγε αἰδεῖται τὸ θεῖον, [καὶ] τὸ μὲν αἰδοῦς ἄξιον ὁμο-
10 λογεῖς, Μαρῖνε, τὸ δὲ σεμνότερον καὶ οἰκονομικώτερον ἀρνῇ. εἰ γὰρ διελθεῖν διὰ Μαρίας ὁ λόγος οὐκ αἰσχρὸν ἡγήσατο, οὐδὲ λαβεῖν τι ἐξ αὐτῆς ᾐδεῖτο. τί γὰρ ἦν ἀναγκαῖον διελθεῖν εἰ μή τι προσελάμβανεν;

ΑΔ. Εἰ μὴ ἔλαβεν ἄνθρωπον ἐκ Μαρίας, πῶς ἂν συσταθεῖεν οἱ
b ὑπὸ τοῦ ἀποστόλου λεγόμενοι λόγοι; πῶς δὲ πρωτότοκος ἔσται
15 τῶν νεκρῶν καὶ ἀπαρχὴ τῶν κεκοιμημένων; δειξάτωσαν. εἰ μὲν γὰρ σχήματι μόνῳ φασὶν αὐτόν, ὡς καὶ τοὺς ἀγγέλους, πεφηνέναι, οὐ δύναται εἶναι πρωτότοκος οὐδὲ ἀπαρχή.

ΜΑΡ. Πῶς;

ΕΥΤΡ. Οἱ ἄγγελοι πρὸ τοῦ Χριστοῦ πεφήνασιν, ἢ ὁ Χριστὸς
20 πρὸ τῶν ἀγγέλων;

ΜΑΡ. Πρὸ πολλοῦ χρόνου τῷ Ἀβραὰμ ἐφάνησαν οἱ ἄγγελοι.

ΕΥΤΡ. Εἰ καὶ οἱ ἄγγελοι καὶ ὁ Χριστὸς δοκήσει ἀμφότεροι πεφήνασιν, οὐ δύναται εἶναι ὁ Χριστὸς πρωτότοκος, τῶν ἀγγέλων τὸ πρῶτον φανέντων, ὡς ὑπὸ σοῦ ὡμολόγηται. ἀνάγκη γὰρ τοὺς
25c πρώτους ἐκείνους πρωτοτόκους λέγειν.

ΑΔ. Πῶς δὲ ἀπαρχὴ ἔσται τῶν κεκοιμημένων ὁ Χριστός, ὁπότε πρὸ αὐτοῦ καὶ ὁ τῆς Σουμανίτιδος υἱὸς πρὸ πολλοῦ ἐκ νεκρῶν ἀνέστη, καὶ ὁ τῆς Σαραφθίνης καὶ ὁ Λάζαρος; εἰ μὴ οὖν κατ' ἀλήθειαν ἀπέθανε, καὶ τὰ γενόμενα οὐ δοκήσει ἀλλ' ἀληθείᾳ γέγονε, καθὼς λέγει
30 Ἰωάννης ὁ εὐαγγελιστὴς ὅτι· ὁ νόμος διὰ Μωϊσέως ἐδόθη, ἡ χάρις

14] Col. 1: 18. — 15] 1 Cor. 15: 20. — 21] Gen. 18: 2. — 30f. Joh. 1: 17.

4 ἀγγέλου] εὐαγγελίου DE Humfr. | 9 εἴ γε δεῖται A¹BG, εἰ καὶ δεῖται DEF, vgl. 849d | καὶ in all. HSS., θεῖον· καὶ d. Ausgg. | 16 μόνον F, in mg. μόνῳ | 24 τῶν πρῶτον ACDEFGH | **26 ff.** Dieselbe Frage behandelt **Meth. Bonw. S. 255, 257** | 27 Σουμανίτιδος ABCEFH, Σουναμίτιδος d. übr. u. d. Ausgg. | πρὸ πολλοῦ χρόνου AC | 28 εἰ μὲν οὖν H in mg. Pic.

ueniet super te, et uirtus altissimi obumbrabit tibi, propterea et quod nascetur ex te sanctum filius dei uocabitur.

Eutr. d.: Sed fortassis etiam angeli uocem Marinus putatiue dicit et non uere factam. Quid enim hoc euidentius ostendi potest, angelo 5 dicente: *Propterea et quod nascetur ex te?* et nusquam dixit, ut Marinus asserit: *quod nascetur per te*, sed: *ex te*. Sed et illud, quomodo non stultum uidetur dicere quia sicut per fistulam, et confiteri quidem quia transierit per uirginem uerbum, negare autem quod ex ea aliquid assumserit? Cum itaque, sicut dicitis, pro turpitudine negatur natus ex 10 uirgine — si tamen ulla turpitudo in suis rebus ascribenda est diuinitati — hoc quidem, Marine, quod ad turpitudinem pertinet, transisse eum per naturales meatus uirginis confiteris, quod uero et honestum et ad communem salutem necessarium uidetur declinas. Si enim transire per carnis materiam uerbum dei non erubuit, quomodo de ea aliquid 15 assumere refutauit? Quid enim necessarium erat inde transire, si nihil inde quaerebatur assumi?

c. **X.** *Ad. d.*: Si non susceperat ex Maria hominis naturam, quomodo apostoli uerba uera uidebuntur, cum dicit eum *primogenitum ex mortuis* et *initium dormientium?* Si enim solo habitu homo uisus est, 20 sicut angeli apparere solent, primogenitus esse et initium dormientium non potest.

Mar. d.: Qua re?

Eutr. d.: Angeli ante Christum apparuerunt, an Christus ante angelos?

Mar. d.: Ante multum tempus Abrahae angeli apparuerunt.

25 *Eutr. d.*: Si et angeli et Christus similiter apparuerunt, id est in habitu humano tantummodo, non potest esse Christus primogenitus, cum angeli ante ipsum apparuerunt, sicut etiam tu confiteris; necesse est enim illos dici primogenitos qui ab ipso priores sunt.

c. **XI.** *Ad. d.*: Quomodo autem initium dormientium Christus est, 30 cum ante ipsum filius Sunamitis multo prius tempore a mortuis resurrexerit et filius Sareptanae mulieris et Lazarus? Si enim non secundum ueritatem mortuus est, et ea quae gesta sunt uidebantur geri magis, quam ueritate gerebantur, sicut et Iohannes dicit quia *Lex per Moysen*

10 Cod. nulla. Vielleicht durch Verdoppelung des »n« von »tamen« entstanden | **20/21** Im Cod. sind zwischen »dormientium« und »non potest« die Worte »si enim — dormientium« wiederholt. Vor diesem zweiten »si enim — dormientium« steht ein doppelter Punkt und am Rande ebenfalls ein solcher und »non poterat«. Wie es scheint, vermisste jemand nach dem ersten »si — dormientium« die Worte »non poterat« und fügte dieselben am Rande hinzu, ohne wahrzunehmen dass »si — dormientium« noch einmal folgte und hierauf »non potest« stand | **28** Cod. apparuereunt, mit Punkten über und unter dem letzten »e« | **31** Cod. Sareptenae.

καὶ ἡ ἀλήθεια διὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ γέγονε, δειξάτω οὖν πῶς ἀπαρχὴ τῶν κεκοιμημένων ἐστὶν ὁ Χριστός.

ΜΑΡ. *Σὺ δεῖξον.*

ΑΔ. *Δείκνυμι ὅτι καὶ πρωτότοκος τῶν νεκρῶν καὶ ἀπαρχὴ τῶν*
5 d *κεκοιμημένων κατ' ἀλήθειάν ἐστιν ὁ Χριστός.* [*οἱ γὰρ πρὸ τοῦ Χριστοῦ ἀναστάντες αὖθις ἀπέθανον, ὁ δὲ Χριστὸς ἀναστὰς οὐκέτι ἀποθνήσκει.*] *ὡς γὰρ πρωτότοκος ἀπέθανεν Ἀδάμ, οὕτω πρῶτος ἀνέστη Χριστός. παραθήσομαι αὐτὰς τοῦ ἀποστόλου τὰς ῥήσεις. ὥσπερ, φησίν, ἐν τῷ Ἀδὰμ πάντες ἀποθνήσκουσιν, οὕτω καὶ ἐν τῷ Χριστῷ*
10 *πάντες ζωοποιηθήσονται· ἀπαρχὴ Χριστός, ἔπειτα οἱ τοῦ Χριστοῦ. τί ἂν εὕροιμεν ἕτερον οὕτω φανερῶς ἡμᾶς διδάσκον ἀμφότερα καὶ ὅτι ἀπέθανεν ὁ Χριστὸς καὶ ὅτι ἄνθρωπος ἦν τὸ ἀποθανόν; εἰ γὰρ ἀπαρχή ἐστι τῶν κεκοιμημένων ὁ ἐκ νεκρῶν ἐγηγερ-*
e *μένος Χριστός, ἵνα ᾖ διὰ τοῦ ἀνθρώπου ἡ ἐκ νεκρῶν ἀνάστασις,*
15 *νοουμένη δὲ ὃν τρόπον καὶ δι' ἀνθρώπου θάνατος, δύο οὗτοι ἄνθρωποί εἰσιν, εἷς μὲν ὁ Ἀδὰμ δι' οὗ ὁ θάνατος, ἕτερος δὲ ὁ Χριστὸς δι' οὗ ἡ ἀνάστασις. τῶν δύο οὖν τὸ ἕτερον· ἢ ὁ ἐξ οὐρανοῦ καταβὰς λόγος ἀπέθανεν, ἢ ὃν ἀνέλαβεν ἄνθρωπον, καί, ὅπερ ἐξ ἀνάγκης ἕπεται νοεῖν, ὁμολογήσουσιν ὅτι ὁ μὲν καταβὰς ἐξ οὐρανοῦ ἦν θεός,*
20 *ἵνα δὲ ἡμᾶς ἐλευθερώσῃ προσελάβετο σάρκα τὴν ὑπὲρ ἡμῶν ἀποθανεῖν δυνηθεῖσαν, δι' ἧς ἠλευθερώθημεν, καὶ ἐγένετο ἀπαρχὴ τῆς ἀνα-*
f *στάσεως, πρώτης αὐτῆς ἐγερθείσης ἐκ νεκρῶν. οὕτω γὰρ ὄντως θεὸν κατὰ πνεῦμα καὶ ὄντως ἄνθρωπον κατὰ σάρκα ὁμολογήσαντες Χριστόν, οὐχὶ τῷ δοκεῖν ἀλλ' ἀληθῆ καὶ βεβαίαν ἕξομεν τὴν*

6] Rom. 6: 9. — **8—11**] 1 Cor. 15: 22, 23.

1 *δειξάτω οὖν* < C, *οὖν* < A² Humfr. | **5/6** Die eingeklammerten Worte zerstören den Zusammenhang der Rede, da *ὡς γὰρ πρωτ. κτέ.* mit *δείκνυμι ὅτι κτέ.* eng verbunden ist. Dazu kommt, dass wir 856f die Frage des Mar. lesen »*ἔφης ὅτι πρὸ τοῦ Χριστοῦ πολλοὶ ἀνέστησαν· πῶς οὖν ἐστὶν ἀπαρχή;*« Wie konnte Mar. diese Frage stellen, welche Ad. schon beantwortet hatte, und wie konnte dieser, als ob er noch nichts gesagt hätte, zum zweiten Male fast wörtlich dieselbe Antwort geben? Ich vermute, dass *οἱ γὰρ — ἀποθν.* von einem Leser aus S. 856f hier am Rande beigeschrieben ist. Schon Ruf. hat die mir verdächtigen Worte gekannt. Es blieb ihm aber keineswegs verborgen, dass die Wiederholung auffallend ist; er macht daher den Sinn, S. 856f, zurecht mit einem »*Dixi iam*« | **18** *καί*] *ἢ* d. HSS. *Τῶν δύο* heisst es. Lesen wir aber mit d. HSS.: *ἤ*, dann giebt es hier nicht zwei, sondern drei Fälle, und sind der zweite und dritte Fall voneinander nicht verschieden. Der Verf. wollte sagen: Entweder ist der Logos gestorben (was nicht möglich ist) oder der Mensch, den er angenommen hat (was das einzig wahre ist), und hieraus folgt u. s. w. Die Verwechslung von *ἤ* u. *καί* ist bekannt.

data est, gratia autem et ueritas per Iesum Christum facta est: ostendito quomodo est initium dormientium Christus.

Mar. d.: Tu ostende.

Ad. d.: Ostendam quia et primogenitus [est] ex mortuis et initium
5 dormientium in ueritate Christus est: quia hi qui ante Christum resurrexerunt rursum mortui sunt (eo quod pro uirtute mirabilium et non pro resurrectionis sacramento resurrexerant), *Christus* uero *resurrexit a mortuis et ultra iam non moritur, neque mors ei ultra dominabitur;* sicut enim primus Adam mortuus est, ita et primus Christus resurrexit. Sed et
10 ipsas apostoli uoces in medium referam. Ait namque: *Sicut in Adam omnes moriuntur, ita et in Christo omnes uiuificabuntur. Initium Christus, deinde hi qui sunt Christi.* Quid hoc euidentius requirimus, quod nos utrumque doceat quia et mortuus sit Christus et uere homo fuerit qui mortuus est? Si enim initium Christus ex mortuis, ut per hominem
15 resurrectio inchoata sit mortuorum, consequentia sermonis apostolici custodiatur, ut sicut per hominem mors ita et per hominem resurrectio fiat. Per Adam mors, per Christum resurrectio inchoata est. Uterque tamen homo designatur. (Denique dicit quia *Primus homo de terra terrenus, secundus homo de coelo.* Sed sicut iste qui terrenus dicitur
20 non potuisset homo dici, nisi fuisset coelitus inspiratus, *insufflauit* enim *deus in faciem eius spiritum uitae, et factus est homo in animam uiuentem:* ita et iste, qui de coelo dicitur, homo dici non posset, nisi uerbo coelesti caro sociaretur humana ut, sicut tunc ille terrenus suscepit imaginem deitatis, ita et nunc iste coelestis susciperet humanitatis ima-
25 ginem ut, cum ⟨in⟩ eo nostra fuisset imago reparata, ita demum et ipsius imago restitueretur in nobis). Ideo ergo ex nobis assumtam carnem passionibus obicit, ut ex nobis acceptam hostiam possit offerre pro nobis, quae rursum resuscitata fieret principium dormientium et primogenitus ex mortuis. Christus secundum uerbum deus, secundum

Cod. ostendit, gr. δειξάτω. Caspari: ostende | **4** Ich habe »est« gestrichen, da es nicht nur überflüssig und störend ist, sondern auch insofern nicht passt, als Ad. zeigen will dass Christus in Wahrheit der Erstgeborene von den Toten sei, wozu noch kommt dass es im gr. T. fehlt | **5—8** Über die Ursprünglichkeit der Worte »quia — dominabitur« s. d. Anm. z. d. gr. T. »eo quod — resurrexerant« scheint von Ruf. hinzugefügt zu sein. — B | **7** Cod. resurrectione | resurrexit] Cod. resurrectione, was durch Einfluss des vorangehenden »resurrectione« in den Text gekommen zu sein scheint | **10** referam] proferam? | **18—26** Der lat. Text dieser Rede des Ad. ist eine sehr freie Paraphrase; daher ist es schwer zu bestimmen, was Ruf. in seiner Vorlage gefunden, was er hinzugefügt hat. Die beiden Citate haben unsere gr. HSS. nicht. — B | **18/19** 1 Cor. 15: 47 | **20—22** Gen. 2: 7 | **25** »in« fehlt im Cod. | **26/27** Cod. assumta carne | **29** Cod. secundum uerbum deus, secundum uerbum homo. Caspari richtig: sec. carnem homo. Wohl auch: secundum spiritum deus, vgl. d. gr. T. — B.

πίστιν· ὅπερ παρέδωκεν ὁ ἀπόστολος ὅτι κατὰ σάρκα Χριστὸς καὶ ἀπέθανε καὶ ἐτάφη καὶ ἐγήγερται ἐκ νεκρῶν καί ἐστιν ἀπαρχὴ τῆς τῶν κεκοιμημένων ἀναστάσεως.

ΜΑΡ. Ἔφης ὅτι πρὸ τοῦ Χριστοῦ πολλοὶ ἀνέστησαν· πῶς οὖν 5 ἐστιν ἀπαρχή;

ΑΔ. Οἱ πρὸ τοῦ Χριστοῦ ἀναστάντες πάλιν αὖθις ἀπέθανον, ὁ δὲ Χριστὸς ἀναστὰς οὐκέτι ἀποθνήσκει· θάνατος αὐτοῦ οὐκέτι κυριεύει. ὃ γὰρ ἀπέθανε τῇ ἁμαρτίᾳ ἀπέθανεν ἐφά- 857 παξ, ὃ δὲ ζῇ ζῇ τῷ θεῷ. | τίνος οὖν ἐκυρίευσεν ὁ θάνατος; τὸ γὰρ 10 εἰπεῖν· οὐκέτι κυριεύει ἔδειξεν ὅτι πρότερον ἐκυρίευσεν.

ΕΥΤΡ. Δῆλον ὅτι, εἰ μὴ τῆς σαρκὸς ἧς ἀνέλαβεν ὁ λόγος ἐκυρίευσεν ὁ θάνατος, ἀνάγκη λέγειν τοῦ λόγου κεκυριευκέναι τὸν θάνατον, εἰ μὴ κατ' ἀλήθειαν ὁ λόγος σάρκα ἀνέλαβε. λόγου δὲ θεοῦ θάνατον κυριεῦσαι οὐκ εὔφημον εἶναι λέγειν μοι δοκεῖ.

15 ΑΔ. Ἄκουε οὖν τοῦ ἀποστόλου περί τε τοῦ θανάτου ὅτι ἀληθῶς καὶ οὐ δοκήσει ἀπέθανε, καὶ περὶ τοῦ αἵματος ὅτι ἀληθῶς ἐξεχύθη τὸ αἷμα αὐτοῦ ὑπὲρ τῆς ἡμετέρας σωτηρίας. λέγει δὲ οὕτω· συνίστησι b δὲ τὴν ἑαυτοῦ ἀγάπην ὁ θεὸς εἰς ἡμᾶς ὅτι ἁμαρτωλῶν ὄντων ἡμῶν Χριστὸς ὑπὲρ ἡμῶν ἀπέθανε· πολλῷ μᾶλλον, δικαιω- 20 θέντες ἐν τῷ αἵματι αὐτοῦ, σωθησόμεθα ἀπὸ τῆς ὀργῆς· καὶ πάλιν· καὶ γὰρ εἰ καὶ ἐσταυρώθη ἐξ ἀσθενείας, ἀλλὰ ζῇ ἐκ δυνάμεως θεοῦ· καὶ πάλιν· ἢ ἀγνοεῖτε ὅτι ὅσοι ἐβαπτίσθητε εἰς Χριστὸν Ἰησοῦν εἰς τὸν θάνατον αὐτοῦ ἐβαπτίσθητε. ὃς εἰ μὴ ἀπέθανε, τίς ἀμφιβάλλει μὴ εἶναι βάπτισμα; καὶ 25 πάλιν· ἐχαρίτωσεν ἡμᾶς ἐν τῷ ἠγαπημένῳ υἱῷ αὐτοῦ, ἐν ᾧ ἔχομεν τὴν ἀπολύτρωσιν διὰ τοῦ αἵματος αὐτοῦ· καὶ πάλιν· ὅτι ταὐτὰ ἐπάθετε ὑπὸ τῶν ἰδίων συμφυλετῶν, καθὰ καὶ c αὐτοὶ ὑπὸ τῶν Ἰουδαίων, τῶν καὶ τὸν κύριον ἀποκτεινάντων Ἰησοῦν καὶ τοὺς προφήτας. (οὐκ εἶπε· καὶ τοὺς δοκήσει πεφηνότας 30 ἀγγέλους, οἷς ὡμοιώσατε αὐτὸν ὑμεῖς, ἀλλά· καὶ τοὺς προφήτας, οἵτινες ἀληθινὴν σάρκα καὶ οὐ φαντασίαν ἀνθρώπου ἔχοντες καθ' ὑμᾶς, ὁ μὲν ἐπρίσθη σαρκὶ ὁ δὲ ἐλιθάσθη καὶ οἱ λοιποὶ ἐν φόνῳ μαχαίρας ἀπέθανον.) ἔτι μὴν καὶ αὐτοῦ τοῦ σωτῆρος παρέξομαι φωνὰς τὰς

2/3] 1 Cor. 15: 3, 4, 20. — **7—9**] Rom. 6: 9, 10. — **17—20**] Rom. 5: 8, 9. — **21/22**] 2 Cor. 13: 4. — **22—24**] Rom. 6: 3. — **25/26**] Eph. 1: 6, 7. — **27—29**] 1 Thess. 2: 14, 15. — **32**] Hebr. 11: 37.

1/2 *καὶ ἀπέθ.*] *καὶ* < DE Humfr. | **27** *ταῦτα* d. Ausgg. | **28** *αὐτοί*] *αὐτὸς* H Pic. | **31** *φαντασία* FH | *ἄνθρωποι ὄντες* d. HSS. Man könnte auch *ἀλ. σάρκα* ⟨*ἔχοντες*⟩ *καὶ οὐ φαντασίᾳ ἄνθρ. ὄντες* lesen. Der Satz *οὐκ εἶπε — ἀπέθανον* < Ruf.

carnem homo non solum habitu, sed et ueritate et habitu et natura. Huic habemus fidem, et hoc est quod nobis apostolus tradidit quia Christus secundum carnem mortuus est et sepultus et resurrexit a mortuis et est initium dormientium per resurrectionem.

5 c. **XII.** *Mar. d.*: Dixisti quia ante Christum multi resurrexerunt. Quomodo ergo Christus est initium dormientium?

Ad. d.: Dixi iam quia hi qui ante Christum resurrexerunt rursum mortui sunt, *Christus* autem, *surgens a mortuis, iam non moritur nec mors ei ultra dominabitur, quod enim mortuus ⟨est⟩ peccato mortuus est* 10 *semel, quod autem uiuit uiuit deo.* Cui ergo dominata est mors? Quod enim dixit: *Mors ei iam non ultra dominabitur,* ostendit quia prius dominata sit.

Eutr. d.: Certum est quia hoc de carne dicatur quae ab eo assumta est, quod ipsi dominata sit mors. Non enim fieri potest ut dicatur 15 quia uerbo dei mors dominata sit, quod utique dici necessitas exigit, si non uere eum carnem suscepisse fatemini.

Ad. d.: Audi adhuc apostolum dicentem de eo quod uere mortuus est et non per phantasiam, et quia uere pro salute nostra sanguis eius effusus est. Ait ergo ita: *Commendat autem deus caritatem suam in nobis* 20 *quia si, cum adhuc peccatores essemus, Christus pro nobis mortuus est, multo magis iustificati in sanguine eius salui erimus ab ira per ipsum.* Et iterum: *Nam etsi crucifixus est ex infirmitate, sed uiuit ex uirtute dei.* Et iterum: *Aut ignoratis quia quicunque baptizati sumus in Christo in morte ipsius baptizati sumus.* Quodsi uere non est mortuus, quis dubitat 25 neminem esse baptizatum? Et iterum quia *Gratificauit nos in dilecto filio suo, in quo habemus redemtionem per sanguinem eius.* Et iterum: *Quia et uos eadem passi estis a contribulibus uestris, sicut et nos a Iudaeis, qui et dominum occiderunt Iesum.* Et iterum ipse saluator praedicit de

7 Cod. quia iam | 9 est fehlt im Cod.

προαγγελλούσας τὸ πάθος αὐτοῦ, οὕτω φάσκοντος ὅτι· δεῖ τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου πολλὰ παθεῖν καὶ ἀποδοκιμασθῆναι ἀπὸ τῶν πρεσβυτέρων καὶ ἀρχιερέων καὶ γραμματέων καὶ σταυρωθῆναι καὶ μεθ' ἡμέρας τρεῖς ἀναστῆναι· καὶ πάλιν μετὰ τὴν
5 d ἀνάστασιν ἐλέγχων τινὰς ἔλεγεν· ὦ ἀνόητοι καὶ βραδεῖς τῇ καρδίᾳ τοῦ πιστεύειν ἐπὶ πᾶσιν οἷς ἐλάλησα πρὸς ὑμᾶς ὅτι ἔδει ταῦτα παθεῖν τὸν Χριστόν. ἔτι μὴν καὶ ὁ εὐαγγελιστὴς οὐ δόκησιν ἀλλ' ἀληθινὸν θάνατον εἰσηγούμενός φησι· καὶ φωνήσας μεγάλῃ φωνῇ ὁ Ἰησοῦς εἶπε· πάτερ, εἰς χεῖράς σου παραθή-
10 σομαι τὸ πνεῦμά μου, καὶ ἐξέπνευσε, και ἰδοὺ ἀνὴρ ὀνόματι Ἰωσήφ, αἰτησάμενος τὸ σῶμα, ἐνετύλιξεν ἐν σινδόνι καὶ ἔθηκεν ἐν καινῷ μνημείῳ. τίς οὖν οὗτος ἦν τολμήσαντες εἰπάτωσαν. οὐ γὰρ δήπου τὸ πνεῦμα ἐξέπνευσεν, ὃν ἀΐδιον καὶ ἄφθαρτον, ἀλλὰ πάντως τις ἦν ὁ ἔχων τὸ πνεῦμα, ὃς ἐξέπνευσεν ὄντως, ὃς καὶ
15 e παρέθετο ἐκπνέων τὸ πνεῦμα τῷ πατρί, ὃν ἐνείλησε σινδόνι ὁ Ἰωσήφ. οὐ γὰρ δήπου σκιὰν ἐνείλησε καὶ ἔθαψεν, ἀλλὰ τὸν προσπαγέντα τῷ ξύλῳ. οὕτω γέ τοι μετὰ τὴν ἀνάστασιν ἔλεγε τοῖς μαθηταῖς, δοκοῦσιν αὐτὸν φαντασίαν εἶναι· τί τεταραγμένοι ἐστέ; καὶ ἵνα τί διαλογισμοὶ ἀναβαίνουσιν εἰς τὴν καρδίαν ὑμῶν; ἴδετε τὰς χεῖράς
20 μου καὶ τοὺς πόδας μου ὅτι ἐγώ εἰμι αὐτός, ὅτι πνεῦμα ὀστέα καὶ σάρκα οὐκ ἔχει, καθὼς ἐμὲ θεωρεῖτε ἔχοντα. καὶ τί, τοσοῦτον ἐπιδιατρίβων τοῖς ἐλέγχοις, εἰς μῆκος ἐκτείνω τοὺς λόγους; ἤρκει γὰρ τὸ ὁμολογεῖν ἑαυτὸν υἱὸν ἀνθρώπου.

f *ΜΑΡ.* Τίνος ἀνθρώπου ἐστὶν υἱός;

25 *ΑΔ.* Ἐκ σπέρματος κατὰ σάρκα τοῦ Δαυῒδ ἐστι, καθὼς καὶ τὸ εὐαγγέλιον φάσκει.

ΜΑΡ. Ἐν τῷ εὐαγγελίῳ, τῶν Ἰουδαίων λεγόντων ὅτι υἱός ἐστι τοῦ Δαυῒδ, αὐτὸς ὁ Χριστὸς κατεγίνωσκεν αὐτῶν, καί, εἰ θέλεις, ἀναγινώσκω.

30 *ΕΥΤΡ.* Ἀνάγνωθι.

ΜΑΡ. Εἶπεν ὁ Ἰησοῦς· τί ὑμῖν δοκεῖ περὶ τοῦ Χριστοῦ; τίνος υἱός ἐστι; λέγουσιν αὐτῷ· τοῦ Δαυῒδ. λέγει αὐτοῖς ὁ Ἰησοῦς· πῶς οὖν Δαυῒδ ἐν πνεύματι κύριον αὐτὸν καλεῖ λέγων· εἶπεν ὁ κύριος τῷ κυρίῳ μου· κάθου ἐκ δεξιῶν μου;
858 εἰ οὖν Δαυῒδ | ἐν πνεύματι κύριον αὐτὸν λέγει, πῶς υἱὸς αὐτοῦ ἐστιν; εἶδες ὅτι καταγινώσκει τῶν λεγόντων ὅτι υἱὸς Δαυῒδ ἐστιν, ἀρνούμενος αὐτός.

1—4] Mc. 8: 31, Lc. 9: 22. — **5—7**] Lc. 24: 25, 26. — **8—12**] Lc. 23: 46, 50—53. — **18—21**] Lc. 24: 38, 39. — **31—36**] Mt. 22: 42—45.

11 *ἐν* vor *σινδόνι* < H | **21** *καὶ* vor *σάρκα* < F | *σάρκα* Lomm., *σάρκας* d. HSS., »*carnem*« Ruf. Pic.

semet ipso quia *Necesse est filium hominis multa pati et reprobari a presbyteris et pontificibus et scribis et crucifigi et tertia die resurgere.* Et iterum post resurrectionem, arguens quosdam, dicit: *O insensati et tardi corde ad credendum de omnibus quae locutus sum uobis! Nonne ita scriptum* 5 *est, pati Christum* (*et sic introire in gloriam suam*)? Sed et euangelista euidenter mortem in eo describit humanam dicens: *Et exclamans uoce magna Iesus ait: Pater, in manus tuas commendo spiritum meum. Et, cum hoc dixisset, exspirauit.* Et iterum subiungit: *Ecce uir, nomine Ioseph, petiit a Pilato corpus eius et inuoluens illud in sindone noua, posuit in* 10 *sepulchro nouo.* Quid ad haec dicent isti? quid fingere aut commentari poterunt? Numquid spiritus exspirauit? an est aliquis qui habet spiritum quem exspirat et qui in manibus patris commendare dicitur spiritum? Numquid spiritus in sindone noua inuoluitur? aut spiritus in sepulchro sepelitur? aut spiritus est qui teneri et clauis configi potuit in ligno? 15 Ita denique et post resurrectionem, praescius dominus huiusmodi errores futuros apostolis suis, cum et ipsi putarent eum phantasma esse, dicit: *Quid conturbati estis? et quare cogitationes ascendunt in cordibus uestris? Uidete manus meas et pedes meos quia ego sum ipse, et quia spiritus carnem et ossa non habet, sicut me uidetis habere.* Per quod utique non 20 tam gloriam futurae omnium resurrectionis quam ueritatem suae docebat. Sed quid diutius in rebus euidentibus immoramur? Sufficere hoc solum potest quod se filium hominis confitetur.

c. **XIII.** *Mar. d.*: Cuius hominis est filius?

Ad. d.: Secundum carnem ex semine Dauid, sicut et euangelium dicit.

25 *Mar. d.*: In euangelio, cum Iudaei dicerent quia filius est Dauid, ipse Christus notat eos. Et, si uis, lego euangelium.

Eutr. d.: Lege.

Mar. d.: Dixit Iesus: *Quid uobis uidetur de Christo? cuius filius est? Dicunt ei: Dauid. Ait eis Iesus: Quomodo ergo Dauid in spiritu dominum* 30 *uocat eum dicens: Dixit dominus domino meo: Sede a dextris meis? Si ergo Dauid in spiritu dominum eum dicit, quomodo filius eius est?* Uides quomodo notat eos dicentes quia filius est Dauid quod sine dubio ipse negat qui illos notat.

14 Cod. confingi | 20 Cod. glorie. Durch Einfluss des folg. »futurae« (Cod. future) entstanden | Cod. ueritatis. Durch Einfluss des folg. »suae« entstanden.

ΑΔ. Τὸ πῶς οὐκ ἀρνήσεώς ἐστιν, ἀλλὰ πεύσεως, καί γε οὐχ ἅπαξ ἀλλὰ πολλάκις ἐν ταῖς γραφαῖς οὐκ ἐπ' ἀρνήσεως, ἀλλ' ἐπὶ πεύσεως κείμενον· πῶς γάρ, φησί, διώξεται εἷς χιλίους; (καί· πῶς ἐγένετο πόρνη πόλις πιστὴ Σιών;*) καί· πῶς ἐξέπεσεν
5 ἐκ τοῦ οὐρανοῦ ὁ ἑωσφόρος, ὁ πρωῒ ἀνατέλλων; οὐχὶ γὰρ ἀρνούμενος ὁ Χριστὸς ἔφασκε· πῶς; ἀλλὰ πυνθανόμενος.

ΜΑΡ. Δαυῒδ κύριον αὐτὸν ὁμολογεῖ, οὐχὶ υἱόν.

b ΑΔ. Δαυῒδ αὐτὸν κατὰ σάρκα κύριον οὐχ ὁμολογεῖ, ἀλλὰ κατὰ πνεῦμα, τουτέστιν ὁ λόγος τοῦ θεοῦ οὐ μόνον τοῦ Δαυῒδ κύριός ἐστιν,
10 ἀλλὰ καὶ πάσης ἀρχῆς, ἐξουσίας, κυριότητος, ὀνόματος ὀνομαζομένου οὐ μόνον ἐν τούτῳ τῷ αἰῶνι, ἀλλὰ καὶ ἐν τῷ μέλλοντι. ᾔδει δέ, προγνώστης ὤν, τοὺς Ἰουδαίους ἀπιστοῦντας τὸ κατὰ πνεῦμα καὶ ἐπύθετο λέγων· εἰ οὖν Δαυῒδ ἐν πνεύματι κύριον αὐτὸν λέγει, πῶς υἱὸς αὐτοῦ ἐστιν; οὐ γὰρ ἔφη ὁ Χρι-
15 στὸς ὅτι· εἰ οὖν Δαυῒδ ἐν σαρκὶ κύριον αὐτὸν καλεῖ, ἀλλ' ἐν πνεύματι, τῷ πνεύματι κύριον αὐτὸν ὁμολογῶν, τὸ δὲ κατὰ σάρκα υἱόν.
c παραστήσω δὲ σαφέστερον ἐκ τοῦ εὐαγγελίου ὅπως αὐτὸς ὁ Χριστὸς συντίθεται ταύτην εἶναι τὴν πίστιν σωτήριον καὶ ἀκλινῆ, καί, εἰ βούλει, ἀναγινώσκω.

20 ΕΥΤΡ. Ἀνάγνωθι.

ΑΔ. Ἐπειδὴ πάρεισιν οἱ περὶ Μεγέθιον, οἱ τοῦ δόγματος Μαρκίωνος, ἐκ τοῦ αὐτῶν εὐαγγελίου ἀναγινώσκω· ἐγένετο δὲ ἐν τῷ ἐγγίζειν αὐτὸν εἰς Ἰεριχώ, καί τις τυφλὸς ἐπαιτῶν ἐκάθητο παρὰ τὴν ὁδόν. ἀκούσας δὲ ὄχλου διαπορευομένου ἐπυνθά-
25 νετο τί ἂν εἴη τοῦτο. ἀπηγγέλη δὲ αὐτῷ ὅτι Ἰησοῦς παρέρχεται, καὶ ἐβόησε λέγων· Ἰησοῦ, υἱὲ Δαυΐδ, ἐλέησόν με. σταθεὶς δὲ ἐκέλευσεν αὐτὸν ἀχθῆναι. ἐγγίσαντος δὲ αὐτοῦ
d ἐπηρώτησεν αὐτόν· τί σοι θέλεις ποιήσω; ὁ δὲ εἶπε· κύριε, ἵνα ἀναβλέψω. καὶ ἀποκριθεὶς εἶπεν ὁ Ἰησοῦς· ἀνάβλεψον·
30 ἡ πίστις σου σέσωκέ σε, καὶ παραχρῆμα ἀνέβλεψεν.

ΕΥΤΡ. Ὁ τυφλός, ἐμοίγε δοκεῖ, ὀρθῶς πιστεύσας, δικαίως ἀνέβλεψε· δηλαδὴ ἀπηλλαγμένος τῆς πίστεως τῆς Μεγεθίου καὶ Οὐάλεντος,

3] Deut. 32: 20. — 4] Jes. 1: 21. — 4/5] Jes. 14: 12. — 10—12] Eph. 1: 21. — 13/14] Mt. 22: 45. — 22—30] Lc. 18: 35—43.

1 ἅπαξ] ἁπλῶς d. HSS. | 2 ἐπ'] beidemal ἐστὶ E | 3/4 καί — Σιών von Ruf. wohl aus Versehen ausgelassen | 9 ὁ λόγος ὁ τοῦ θεοῦ F | 12 προγνώστης ὢν steht i. d. HSS. zwischen αἰῶνι u. ἀλλὰ. Vgl. Ruf., Pic.: *norat autem ut futurorum praescius*. Diese Wortfolge erkannte schon Wettstein, der Vater des Herausgebers des Dial., als die richtige, s. Praeterita, Addenda et Corr. am Ende der Ausg. v. 1674 | 16 τῷ πνεύματι κύριον] τὸ πνευματικὸν DEG, τὸ πνευματικὸν κύριον d. übr., allein in C ist die Silbe κὸν unterstrichen. Schon Wettst. machte diese Conjectur.

Ad. d.: Quod dicit: *Quomodo*, non est hoc negare sed interrogare, sicut ex multis scripturae locis probari potest, ut ibi: *Quomodo*, inquit, *unus persequetur mille?* Et iterum: *Quomodo cecidit Lucifer qui mane oriebatur?* Et ideo etiam hic non negans se esse filium Dauid dicit:
5 *Quomodo*, sed interrogans.

Mar. d.: Dauid eum dominum confitetur et non filium.

Ad. d.: Dauid non secundum carnem eum dominum, sed secundum spiritum confitetur, quoniam uerbum dei non solius Dauid dominus est, sed omnium uel principatuum, uel potestatum, uel dominationum, et
10 omne nomen quod nominatur non solum in hoc saeculo sed etiam in futuro uerbum dei dominum confitetur. Uerum, quia Dauid tanquam propheta praeuidebat in spiritu Iudaeos deitati eius non credituros, ideo interrogat eos dicens: *Si ergo Dauid in spiritu dominum eum dicit, quomodo filius eius est?* Non ergo in carne, sed in spiritu dominum dictum
15 esse Christum declarat. Secundum carnem uero quod filius eius sit euidentius probabo de euangeliis et, si uidetur, lego.

c. **XIV.** *Eutr. d.*: Lege.

Ad. d.: Uerum quoniam adhuc est et Megetius, Marcionis dogma defendens, de ipsorum euangelio lego: *Factum est autem, cum appropiarent*
20 *Iericho, et ecce quidam caecus mendicans sedebat secus uiam. Audiens autem turbas praeterire, interrogabat quid hoc esset. Dictum est autem ei quia Iesus transit. Et exclamauit dicens: Iesu, fili Dauid, miserere mei! Restitit autem Iesus et iussit eum adduci ad se. Cum autem uenisset, interrogauit eum dicens: Quid tibi uis faciam? At ille dixit: Domine, ut uideam. Et*
25 *respondens Iesus dixit: Uide! Fides tua te saluum fecit. Et statim uidit.*

Eutr. d.: Mihi uidetur quod caecus iste idcirco uiderit, quia recte crediderat, pro eo scilicet quod alienus erat a fide Megetii et Ualentis

9 Cod. principatū | **10** omne nomen. Ruf. hat den Gen. zum Nomin. und zum Subj. für einen neuen Satz gemacht, bei dem ihm wohl Phil. 2: 9—11 vorschwebte | **18** est] adest? | **19** Cod. apppiarent. »Approprio« ist auch sonst zu belegen.

Δροσερίου τε καὶ Μαρίνου. καὶ ὃς μέν, καλῶς πιστεύσας, ἀνέβλεψεν, οἱ δέ, ὑπ' ἀπαιδευσίας ἐλαυνόμενοι, τυφλώττουσι τὴν διάνοιαν, οὕτω τηλαυγῶς ἐπαινοῦντος τοῦ Χριστοῦ τὴν τοῦ τυφλοῦ πίστιν καὶ λέγοντος· ἀνάβλεψον, ἡ πίστις σου σέσωκέ σε. ὁ δὲ πιστεύων 5 *τυφλὸς καὶ τὴν κατὰ σάρκα καὶ τὴν κατὰ πνεῦμα παρουσίαν ὁμο-* e *λογεῖ, εἰς ἀμφότερα πιστεύων ὅτι θεὸς ἐν ἀνθρώπῳ ἐστί. καὶ πρῶτόν γε ἐπιγνοὺς τὸν ἄνθρωπον, εὐθὺς γνωρίζει καὶ τὸν κύριον. καὶ περὶ μὲν τοῦ ἀνθρώπου φησίν· υἱὲ Δαυΐδ, ἐλέησόν με, περὶ δὲ τοῦ θεοῦ· κύριε, ἵνα ἀναβλέψω. κατ' οὖν τὰ δόξαντα τοῖς περὶ Μαρῖ-* 10 *νον εἰ μή ἐστιν υἱὸς Δαυΐδ, ἑαυτῷ ἐναντιοῦται ὁ Χριστός, πῆ μὲν διὰ τὸ ὅλως πεπιστευκέναι ἀναβλέψαι κελεύσας τὸν τυφλόν, πῆ δὲ ἐν τῇ πρὸς Ἰουδαίους πεύσει ἀρνεῖσθαι τοῦ εἶναι υἱὸν Δαυΐδ. καὶ πῶς οὐκ ἔστιν ἐναντίος καὶ ἑαυτῷ ἀντιπράττων καθ' ὑμᾶς ὁ Χριστός;* f *ταῦτα δὲ συμβαίνει τοῖς τῇ ἀσυστάτῳ αἱρέσει χρωμένοις· ὅταν ἀνα-* 15 *κολούθοις ἐπιτηδεύωσι χρῆσθαι μυθολογίαις, τοιαῦτα αὐτοῖς ἀνάγκη ἀπαντᾶν ἀτοπήματα. χρὴ οὖν ἕπεσθαι τούτῳ τῷ δόγματι ᾧ καὶ ὁ τυφλὸς σώας τὰς ὄψεις ἀπείληφεν, ᾧ καὶ ὁ Χριστὸς ἐμαρτύρει καλῶς* 859 *πεπιστευκότι. | ὅθεν καλῶς ἔχειν δοκεῖ τὴν πίστιν τῶν περὶ Μαρῖνον καὶ ἀπορρῖψαι καὶ ἀποσφενδονῆσαι, πόρρω τῆς ἀληθείας ὑπάρχουσαν* 20 *καὶ κατὰ μηδὲν τῇ θεότητι προσήκουσαν. μύθοις γὰρ καὶ φαντασίαις καὶ δοκήσει πιστεύοντες, μύθῳ καὶ φαντασίᾳ καὶ δοκήσει τὴν σωτηρίαν σὺν τῷ δόγματι ἕξουσιν. εὖ οὖν ἔχειν μοι δοκεῖ Μαρῖνον παύσασθαι ἀπὸ τῆς φιλερίστου γνώμης, εὐγνωμόνως ἐπὶ τὸν τρίτον ὅρον ἐγκαταγινόμενον, τουτέστι τὸν περὶ τῆς ἀναστάσεως λόγον.*

25b *ΜΑΡ. Εἰ βούλει ὑπὲρ τῆς ἀληθείας γενέσθαι, ἑτοίμως ἔχω περὶ τούτου δεῖξαι ἀκριβῶς.*

ΕΥΤΡ. Πάρεισιν οὐχ οἱ τυχόντες ἄνδρες· αὐτοὶ λεγέτωσαν εἰ ἐξέβην τοῦ δικαίου. εἰ δὲ σὺ ἥττησαι ἢ δεδούλωσαι προλήψει κρατούμενος, ἐμοὶ αἰτίαν οὐ προσαπτέον.

30 *ΜΑΡ. Εἰ βούλεσθε μετὰ πάσης ἀληθείας τὴν ζήτησιν γενέσθαι, παραιτήσασθε τὰ φιλοσοφούμενα ταῖς γραφαῖς πειθόμενοι μόναις.*

ΑΔ. Πεισθῶμεν ταῖς γραφαῖς.

ΕΥΤΡ. Δήλη ἡ συγκατάθεσις ἀμφοτέρων.

ΜΑΡ. Οἴομαι ὅτι ἀδίκως ἐπιβάλλετε τὴν ζήτησιν ταύτην.

1 *καὶ ὃς μὲν* AFH, *καὶ ὁ μὲν* D, *ὃς μὲν* d. übr. | 2 In den Ausgg. fängt mit *οὕτω τηλαυγῶς* ein neuer Satz an | 23 *φιλερίστου* A^1B^1FH, vgl. 849c, *φιλέριδος* d. übr. | 24 *καταγινόμενον*? | 25 Mit *εἰ βούλει* fängt Sectio V bei de la Rue an | 28 *ἐξέβην*] *ἐξέστην* B^1 w. e. sch. | *ἢ δεδούλωσαι* d. HSS. Ruf.: *illam in qua praeventus es praesumptionem* | 31 *παραιτήσασθε*] *παραινεχθέσθαι* A^1B^1, *παραιτήσασθαι* A^2B^2 | 34 u. S. 204, 1 Auffallend ist der Gebrauch des Activum *ἐπιβάλλετε* und des Medium *ἐπιβαλλόμενον* nebeneinander. Müssen wir *ἐπιβάλλεσθε* od. *ἐπιβάλλῃ* lesen?

et Droserii uel Marini. Et ille quidem, recte credens, recepit uisum; isti autem nimia imperitia excaecantur. Nam quomodo non uidentur caecitate mentis urgeri qui audiunt Iesum dicentem caeco: *Uide! Fides tua te saluum fecit.* Caeci autem fides, quae uisum meruit recipere, et 5 dominum confitebatur in Christo, eum a quo sperabat salutem, et ueritatem naturae humanae in eo, Dauid filium proclamando, pariter testabatur. Ideo denique mihi uidetur dixisse: *Miserere mei, fili Dauid!* quod ipsa tanquam praecognatae naturae commemoratio misericordiam de proximo prouocaret. Et iterum dicit: *Domine, ut uideam,* quia uisum 10 reddere solius diuinae potestatis est. Misereri uero et humanae naturae est. Quodsi, ut uidetur Marino, non est filius Dauid, ipse sibi Christus contrarius inuenitur, si alicubi caeco confitenti eum filium Dauid tanquam recte credenti munus fidei reddidit uisum, et alibi cum Iudaeis disputans negat se esse filium Dauid. Sed haec quidem constant non 15 esse contraria, uos autem inconsequenter ea quae recte scripta sunt declinantes in aliud, ad inanes fabulas deuoluimini. Sed melius est uos conuerti ad istud dogma quod etiam caecis reddidit uisum, quia et Christus ipse huic fidei testimonium reddit. Unde et rectum mihi uidetur fidem Marini abiciendam esse, quae a ueritate procul est et nihil 20 omnino recte asserere intenta est, sed uanis fabulis et phantasiis inanibus est composita; unde et secundum dogma suum salutem sperare inaniter mihi uidetur. Uerumtamen ueritatis agnoscendae studio et non proposito contentionis aequum est, si uidetur Marino, adhuc etiam de tertia quae proposita fuerat quaestione disserere, id est de resurrectione carnis.

25 c. **XV.** *Mar. d.*: Si uelis secundum ueritatem iudicare, libenter de hoc cupio mouere sermonem.

Eutr. d.: Praesentes sunt uiri nobiles et eruditi; ipsi dicant si aliquid contra iustitiam iudicaui. Quodsi tu uinceris, nec tamen deponis illam in qua praeuentus es praesumtionem, culpa mihi ⟨non⟩ debet ascribi.

30 *Mar. d.*: Si uultis ut ueritas elucescat, longe fiat philosophica disputatio, et de scripturis solis nos inuicem suadeamus.

Ad. d.: Cedamus auctoritati scripturarum.

Eutr. d.: Euidens est utriusque consensus.

c. **XVI.** *Mar. d.*: Puto quod satis iniuste de hac quaestione conten-35 disti.

8 Cod. commemorationem. Wohl durch Einfluss des folg. »misericordiam« entstanden. (»ipsa — prouocaret« scheint mir nicht richtig überliefert zu sein. »Ipsi«? — B) | **12** si] Cod. sic. Caspari: inuenitur. Sic. — B | Cod. filius | **19** Cod. proclul | **21** est] Cod. ēē | **29** Cod. in quam | Caspari richtig: Es ist wohl »non debet ascribi« zu lesen. — B | **34/35** contendisti] Caspari will »contendis« oder »contenditis« lesen. — B.

c *ΑΔ. Προϊὼν ὁ λόγος τὸν ἀδίκως ἐπιβαλλόμενον τὴν ζήτησιν ταύτην ἐλέγξει.*

ΜΑΡ. Ὁρισάσθω Ἀδαμάντιος ποῖον σῶμα ἀνίσταται, τοῦτο ὃ περικείμεθα εἰς ὃ ἐνδεδέμεθα, ἢ ἄλλο πνευματικόν.

5 *ΑΔ. Τοῦτο τὸ σῶμά φημι ἀνίστασθαι ὃ περικείμεθα.*

ΜΑΡ. Αὐτόθεν πάρεστιν ἔλεγχος σαφής, ἀνατρέπων αὐτοῦ τὴν ἄδικον ἐπιβολήν. τὸ γὰρ τοῦ ἀνθρώπου σῶμα οὐκ ἐκ παίδων μέχρι 860 *γήρως τὸ αὐτὸ παραμένει, ῥευστῆς | οὐσίας ὑπάρχον. ποῖον οὖν φάσκεις ἀνίστασθαι σῶμα, τὸ παιδικὸν ἢ τὸ μέσον ἢ τὸ γηραλέον;*

10 *ΑΔ. Οἱ τοιχογράφοι, ναυπηγοὺς καὶ κυβερνήτας καὶ πελαγίους πλωτῆρας ζωγραφοῦντες, ναυπηγεῖν καὶ κυβερνᾶν οὐκ ἴσασι· τὸν αὐτὸν τρόπον καὶ Μαρῖνος προήκατο λόγον, οὗ τὴν πεῖραν καὶ τὴν ἀπόδειξιν μὴ ἔχει.*

ΕΥΤΡ. Σαφέστερον μαθεῖν βούλομαι πῶς οὐκ ἔστι τὸ σῶμα ἐκ 15 *παιδόθεν μέχρι γήρως τὸ αὐτό.*

ΜΑΡ. Ῥευστῆς οὐσίας ὂν τὸ σῶμα ὑπεκρεῖ, ἐκ τῆς τροφῆς ⟨ἕτερον⟩ γινόμενον, ἀμέλει οὖν ταῖς νόσοις δαπανηθὲν [ἢ τὸ ἐκ παιδόθεν ἢ τὸ γηραλέον].

b *⟨ΑΔ.⟩ Εἰ καὶ τὰ μάλιστα ῥεῖ καὶ φθείρεται, ἐκ τῆς τροφῆς* 20 *αὖθις ἕτερα προσγίνεται.*

5 ὃ *περικείμεθα* vgl. **Meth. Bonw. S. 89** | 7 *ἐπιβουλὴν* ACEFH | 7—9 *τὸ γὰρ — ἢ τὸ γηραλέον*] Vgl. was Aglaophon im Dial. des Meth. *περὶ ἀναστάσεως* sagt (nur die slav. Übers. kennen wir, von Bonw. verdeutscht, **Meth. S. 78, 79**): *Denn indem durchaus fliessend die Substanz selber ist, ununterscheidbar und veränderlich, wie der Strom eines 'Flusses hinzukommend und hinweggehend, sodass sie niemals, wenn auch das Geringste* (sc. *den geringsten Moment*) *für dasselbe zu halten ist, — welcher Leib wird auferstehen? Der des Jünglings, oder des Greises, oder des Kindes?* Vgl. auch S. 82. Über den *ῥευστὸν σῶμα* lässt Meth. Proclus ebenso wie Marinus reden, **Meth. B. S. 100,** vgl. **S. 252.** Was dieser sagt, ist nach Epiph. Pan. p. 540 (ed. Dind. II 605), Phot. ed. Bekker p. 299, Cod. 234, wörtlich die Lehre des Origenes | **10** *οἱ τοιχογράφοι κτἑ.*] Vgl. **Meth. B. S. 106.** .... *καθάπερ ζωγράφους, καὶ γὰρ οὗτοι μιμεῖσθαι μὲν ναυπηγοὺς καὶ πλοῖα καὶ κυβερνήτας ἐπιχειροῦσι, ναυπηγεῖν καὶ κυβερνᾶν οὐ γινώσκοντες.* Vgl. Epiph. Dind. II p. 609 | **14** *ἐκ* < A²CFH. Ungewiss. S. 206, 2 *ἐκ* in all. HSS. | **16/17** *ῥευστῆς — δαπανηθὲν*] Vgl. **Meth. B. S. 81, 82** | **16** *ἕτερον* < d. HSS., Ruf. »*mutatur*« | **17/18** Die Worte *ἢ — γηραλέον* habe ich eingeklammert. Sie gehören S. 206, 2, wohin das Auge des Schr. sich verirrte. *ἐκ* < A²CFH | **19** In d. HSS. u. d. Ausgg. fehlt der Name Adamantius; es ist also *Ῥευστῆς οὔσης* — das zweite *γηραλέον* eine Rede des Marinus. Es ist aber nicht denkbar, dass der Verf. dem Marinus diese Worte zugeteilt hat, in welchen gerade dasjenige, was den Grund seines Dogmas bildet, nl. *τὸ ῥευστὸν εἶναι τὸ σῶμα,* mit einem *εἰ καὶ τὰ μάλιστα ῥεῖ* in Zweifel gezogen wird. Das *εἰ καὶ κτἑ.* gehört, wie auch Ruf. uns lehrt, dem Ad. Dieser hat aber ungenau übersetzt | **19** *ῥέει* d. HSS.

Ad. d.: Cum coeperit sermo procedere, arguetur qui contendit iniuste.

Mar. d.: Definiat Adamantius quod corpus dicit resurgere: quo circumdamur, uel quo uincimur, an aliud spiritale.

Ad. d.: Hoc corpus dico resurgere quo circumdamur.

⟨*Mar. d.*:⟩ Adest protinus manifesta confutatio, quae arguit eum inique proposuisse. Corpus etenim hominis nec a puero usque ad senectutem unum atque idem permanet, quippe cum substantia corporis semper demutetur et defluat. Quod ergo tunc dicis corpus resurgere? puerile illud, an uirile, an senile?

Ad. d.: Pictores nautas et gubernatores uel fabros pingentes gubernare uel fabricare non norunt. Simili modo etiam Marinus sermonem protulit cuius uim et probationem assignare non potuit.

Eutr. d.: Uelim manifestius audire quomodo non est idem corpus hominis a puero usque ad senectutem.

Mar. d.: Fluidae et mutabilis naturae est corpus, et ideo semper defluit et ciborum accessione mutatur. Denique per aegritudinem consumtum et tabefactum rursum cibis et alimentis restituitur et innouatur.

(*Ad. d.*:*) Sit quidem et hoc, ut defluat et tabescat et rursus per cibos reparetur. Quid tum?

5 Mar. d.] Diese Worte sind im Cod. ausgefallen | 19 tum] Cod. tuū.

ΜΑΡ. Ποῖον οὖν λέγεις σῶμα ἀνίστασθαι, τὸ ἐν ταῖς νόσοις δαπανηθὲν ἢ τὸ ἐκ παιδόθεν ἢ τὸ γηραλέον;

ΑΔ. Εἰ καὶ τὰ μάλιστα ἀπὸ γραφῶν ἐπαγγειλάμενος πείθειν τοὺς ἀκροατάς, ἰατρικῇ ἐπιστήμῃ προσπελάσας, ἐπελήσθης τοῦ ὅρου,
5 οὐκ ὀκνήσω καὶ αὐτός, εἰ καὶ μὴ ἤσκημαι ἰατρικήν, ἀποκροῦσαί σου τὰ ἄδικα τῆς ἐννοίας φρονήματα. εἰ γὰρ ῥευστῆς οὐσίας ἦν τὸ σῶμα, ἕτερον ἀνθ' ἑτέρου γινόμενον, ἐχρῆν τὰ ἀποκοπτόμενα μέλη, τουτέστι ὠτίον ἢ δάκτυλον ἢ ῥῖνα αὖθις ἐκ τῆς τροφῆς ἀναπληροῦσθαι· ἔδει δὲ καὶ τὰς οὐλὰς τῶν τραυμάτων μὴ παραμένειν μέχρι γήρως, ὑπεκ-
10c ρεόντων κατὰ σὲ τῶν σωμάτων. ἀλλ' οὐδὲ τὰ ἐν ταῖς νόσοις ὑπεκρεῖ σώματα, αὖθις ἕτερα γενόμενα· ἀλλ' ὅταν ἡ ψυχὴ μὴ δέξηται τὰ αὐτῆς ὀρεκτά, μύσει τὸ σῶμα καθάπερ ἐρίων ⟨τὰ⟩ ὑγραινόμενα πιλοῦται, ὅταν δὲ δέξηται τὰ αὐτῆς ὀρεκτά, αὖθις πιαινόμενον ὀγκοῦται. οὐ γὰρ οὕτω * * * * ῥᾷστα, ἀνασφήλαντος ἐκ νόσου τοῦ σώματος, ἐν
15 βραχεῖ χρόνῳ ἀποκαθίσταται ⟨τὰ⟩ διὰ τοσούτου χρόνου αὐξάνοντα.

1 *ποῖον οὖν κτέ.* vgl. **Meth. B. S. 82** | **3** *Εἰ καὶ τὰ μάλιστα κτέ.* Jahn, Meth. p. 99, vermutet, dass die Worte *εἰ καὶ* — 861e *ἀπέδειξε* ganz dem Meth. entnommen seien, was durch die Ausg. v. Bonw. nicht bestätigt wird | **4** *ἐπελήσθη* d. HSS. | **7** *ἐρχῆν τὰ ἀποκ. μέλη* vgl. **Meth. B. S. 218,** slav. Übers.: *So mussten die abgehauenen Glieder des Leibes, sei es Hand, oder Finger, oder etwas Anderes, von der aufgenommenen Speise wieder ersetzt werden* | **8** *ἔδει δὲ καὶ τὰς οὐλὰς κτέ.* **Meth. B. S. 220,** slav. Übers. Epiph. Pan. 536, ed. Dind. II 601 (*τῶν Ὠριγένους ἐπιτομὴ ἐκ τῶν Μεθοδίου*) *ὡς καὶ τοὺς τύπους μένειν τοὺς αὐτοὺς τοὺς τὴν ποιότητα Πέτρου καὶ Παύλου τὴν σωματικὴν παριστάνοντας, καθ' ἣν ποιότητα καὶ οὐλαὶ ἐκ παίδων παραμένουσι τοῖς σώμασι καὶ ἄλλα τινὰ ἰδιώματα.* **Meth. B. S. 98** | **10** *ἀλλ' οὐδὲ τὰ ἐν ταῖς νόσοις κτέ.* **Meth. B. S. 219, 220** | **12** *ἑαυτῆς* d. HSS. | *καθάπερ* ff.] In d. HSS. ist diese Stelle sehr verdorben. Sie lautet: *καθάπερ ὁ ἰὼν ὑγραινόμενα πιλῇ, ὅταν δέ.* G hat *καθάπερ δρῶν*, C in mg. *ὁ ἰὸς* u. *τάχα πιλεῖ*, Pic.: *venenum.* Diese Worte haben Anlass gegeben zu mehreren Conjecturen. Wettst.: *καθάπερ οἰωνὸς ὑγραινόμενος, sicut avis madefacta pennas comprimit,* Jahn, Meth. p. 99: *καθάπερ ὅταν ψυχραινόμενον πιλῆται,* was auch von Bonw., Meth. S. 219, aufgenommen ist. Da aber *πιλόω*, spätere Form von *πιλέω*, das eigentümliche Wort ist für »Wolle krämpen«, ist gewiss *καθάπερ ἐρίων* zu lesen mit Hinzufügung von *τά*. Weiter ist die letzte Hälfte von *πιλοῦται* wegen des folgenden *ὅταν* ausgefallen. Der Verf. sagt: Der Leib wird sich schliessen gleich wie nasse Wolle (wörtlich: die nass werdenden Teile der Wolle) krimpt. Die Hs. der Übers. des Ruf. ist ebenfalls verdorben, hat aber noch die Spuren der wahren LA. behalten. Sie hat: *sicut fieri uidemus in illane corpore.* Caspari vermutete: *in illo corpore*; man lese: *in laneo corpore.* Ruf. hatte in seiner Vorlage die richtige LA., verstand aber die Meinung des Verf. nicht und kehrte das Beispiel gerade um: Wenn der wollene Stoff feucht wird, so dehnt er sich aus. Dass auch hier der Verf. dem Meth. folgt, geht aus der slav. Übers. Meth. B. S. 220 hervor | **13** *πιαινόμενα* d. HSS., schon von Jahn, Meth. p. 99, verbessert | **14** Dass nach *οὕτω* Worte ausgefallen seien, lehrt uns Ruf. »*Nequè enim tantum temporis cet.*« | **15** *τὰ* habe ich mit Jahn, a. a. O., hinzugefügt, es fehlt in d. HSS.

Mar. d.: Quod ergo dicis corpus resurgere? Illud, quod languoribus
consumtum est, an quod in pueritia fuit, an quod in senectute?

Ad. d.: Licet tu ipse proposueris ut de scripturis nos inuicem sua-
deremus et nunc ad tractatum confugeris medicinae pollicitationisque
5 tuae oblitus sis, tamen non pigebit sequi te, quocunque uagare uolueris,
licet in medicinae philosophia uel rationibus non mihi magnum fuerit
exercitium. Igitur si ex eo, quod defluit, substantiae mutabilis est corpus
⟨et corpus⟩ aliud pro alio efficitur, deberet utique, et si [cum] membrum
exciditur uel amputatur, uerbi causa auris, aut digitus, aut naris, rursum
10 per cibos reparari. Et cicatrices uulnerum oportebat non permanere
usque ad senectutem, cum utique corpora prima quae defluerant secun-
dum te posteriore accessione depulsa ⟨sunt⟩. Et ideo neque haec, neque
illa quae languoribus consumi uidentur ac defluere pereunt et rursum
alia pro ipsis reparantur. Sed cum coeperit corpus fastidire solitos
15 cibos, constringitur et attrahitur, sicut fieri uidemus in laneo corpore
quod coactile dicitur. Hoc cum infusum fuerit aqua intumescere uidetur
et crescere, cum uero arefactum fuerit, ad subtilitatem suam redigitur.
Ita et corpora hominum, posteaquam languoribus attracta fuerint et
assumta, rursum reparato cibi desiderio cum repleri coeperint, ad suum
20 statum restituuntur. Neque enim tantum temporis ad reparationem
quaeritur, quantum increscendo consumsit a puerili usque ad uirilem
aetatem, sed intra breue spatium reparatur quod languoribus macie
fuerat tenuatum.

7 Cod. Igitur si ex eo quod defluit substantiae mutabilis est corpus aliud pro alio efficitur debere utique et (mit einem Trennungszeichen zwischen »et« und »si«) si cum membrum exciditur. Caspari bemerkt zu »mutabilis«: es sieht ganz aus, als stände über »is« ein durch Berührung vor dem Trockenwerden der Tinte ausgewischtes »e«, und zu »debere«: vgl. I c. 20 »posse«, II 13 »conferre«. Er liest: Igitur si ex eo quod defluit substantia, mutabile est corpus ⟨cum oder et⟩ aliud pro alio efficitur, deberet utique et cum membrum exciditur. — Das »substantiae mutabilis est corpus« ist aber richtig, vgl. ῥευστῆς οὐσίας ἦν τὸ σῶμα. Vor »aliud« habe ich »et corpus« eingeschoben, vielleicht war nur »et aliud« geschrieben. — B | **10** Man erwartet: oporteret | **11** Cod. defflueret | **12** posteriore. Der Schluss des Wortes ist im Cod. nicht sehr lesbar | »sunt« fehlt im Cod. | **15** laneo] Cod. illa ne, Caspari: illo. S. d. Anm. z. d. gr. T. — B | **17** Cod. arefacta | **18** Cod. receperit | **23** Nach »tenuatum« ist von Ruf. oder vom Schreiber der Hs. ein grosses Stück bis τελέσει τὸ ἔργον S. 208, 10 ausgelassen. — B.

(*ΕΥΤΡ.* *Εἰ ῥευστὸν* [*ἦν*] *τὸ σῶμα, ἕτερον ἀνθ' ἑτέρου γινόμενον, ἀδύνατον ὃ ἦν εὑρεῖν τὸ σῶμα, ἀνυπόστατον* ⟨*ὄν*⟩.

ΜΑΡ. *Πῶς;*

ΕΥΤΡ. *Ἐπ' ἀνθρώπου τὸ παράδειγμα λαβέ· ὃν τρόπον, εἴ τις*
5 d *βούλοιτο ἀπὸ κηροῦ ἀνδροείκελον κατασκευάσαι καὶ πρότερον μὲν βραχείᾳ ὑποστάσει ἀποτυπωσάμενος, αὖθις* ⟨*δ'*⟩ *ἕτερον κηρὸν ἐπιχέων, εἰς ὕψος καὶ μέγεθος βούλεται τοῦτο πλάττειν, ἀδυνάτως ἴσχει, οὔτε γὰρ τὸ γινόμενον τέλους τυχεῖν δυνήσεται, τῆς πρώτης ὑποστάσεως τοῦ κηροῦ ὑπεκρεούσης καὶ ἑτέρας γινομένης, οὔτε ὁ ἀνδροεικελοποιὸς*
10 *τελέσει τὸ ἔργον·*)* *ὁ δὲ ἄνθρωπος, τὴν ἐκ παίδων τοῦ σώματος ὑπόστασιν ἔχων, προσλαμβάνει τὴν αὔξησιν, μενούσης τῆς παιδικῆς ὑποστάσεως. ὅθεν καὶ τῶν τραυμάτων αἱ οὐλαὶ μέχρι γήρως παραμένουσι*
e *καὶ αἱ τῶν μελῶν ἀποκοπαί, καὶ περισσὸν τὸ λέγειν ῥευστὸν τὸ σῶμα.*

ΜΑΡ. *Εἰ τὸ ἐκ παίδων μέχρι γήρως σῶμα ἀνίσταται, ἀποκρι-*
15 *νάσθω ὁποῖον αἷμα συνανίσταται τῷ ἀνθρώπῳ, τὸ ἐν ταῖς φλεβοτο-*

2 *ἀδύνατον οὖν εὑρεῖν τὸ σῶμα ἀνυπόστατον* d. Ausgg. Worte ohne Sinn. Statt *οὖν* haben ABCFH *ἦν*, E *ὃ ἦν*. Jahn a. a. O. conj.: *ἀδυν. ὃ ἦν εὑρεῖν καὶ τὸ σῶμα ἀνυπ.* Man kann die LA. *ἦν* (= *ἂν ἦν*) hier zur Not dulden, besser jedoch ist *ὃ ἦν* zu lesen und das erste *ἦν* zu streichen. Der Verf. sagt: so ist es unmöglich zu finden, was der Leib war, weil er ohne Substanz ist | **1** *εἰ ῥευστὸν* — **10** *τελέσει τὸ ἔργον* ist irrigerweise von Ruf. oder von dem Schr. der Hs. ausgelassen. Da 4—10 dem Meth. entnommen ist, so ist es als echt zu betrachten | **4** *ἐπ' ἀνθρ.* — **10** *τὸ ἔργον*] Meth. S. die slav. Übers. **Meth. B. S. 217,** vgl. S. 86 | **6** *δ'* < d. HSS. | **7** Jahn, Meth. S. 99, conj.: *βούλοιτο τοῦτο.* Dann aber würde das Präsens *ἴσχει* nicht passen | *πλάττων* BCGH, Jahn, a. a. O., conj. *ἔχει*, *ἴσχει* ist aber richtig | *οὔτε*] *οὕτω* d. HSS., Pic. las *οὔτε* | **7** *ἀδυνάτως ἴσχει* — **10** *ἔργον*] Der Sinn dieser Worte ist nicht recht klar. Warum wird es dem Bildhauer unmöglich sein? Ich vermute dass die Worte *τῆς πρώτης* — *ἑτέρας γενομένης*, welche den Grund enthalten, von ihrer ursprünglichen Stelle gerückt sind und zwischen *ἴσχει* und *οὔτε* gehören. Es kann aber auch sein, dass andere ähnliche Worte, z. B. *εἰ μὴ ἡ πρώτη ὑπόστασις διαμένει* nach *ἴσχει* ausgefallen sind. Daher habe ich den Text unverändert gelassen | **11** *προλαμβάνει* d. HSS. | **12** *οὐλαὶ* s. d. Anm. z. 860b | **14** *ἀποκρινάσθω* ABCDF, *ἀποκρινάσθη* E, *ἀποκρίνασθαι* GH, *λεγέτω* d. Ausgg. Die Angabe d. l. Rue's »Regius secundus *λεγέτω*« ist irrig | **15** *ὁποῖον αἷμα κτέ.*] Vgl. **Meth. B. S. 82,** d. slav. Übers., u. 89 »*ἐὰν δὲ προσαπορήσωμεν, συμπεριφερόμενοι τῇ ἀκεραιότητι αὐτῶν, εἰ συναναστήσεται τὰ ἀπορρεύσαντα ἐν φλεβοτομίαις αἵματα καὶ σάρκες καὶ τρίχες αἱ πώποτε γενόμεναι, ἢ μόναι αἱ πρὸς τῇ ἐξόδῳ — θλιβόμενοι εἰς τὸ τὸν θεὸν ποιεῖν ἃ βούλεται* (Bonw.: *εἰς τὸ τῷ θεῷ ποιεῖν ἃ βούλεται* ⟨*δεῖν ἐπιτρέπειν*⟩) *προστρέχουσι. οἱ δὲ γενναιότεροι αὐτῶν, ἵνα μὴ ἀναγκάζωνται τὰ αὐτὰ αἵματα συναγαγεῖν τῷ λόγῳ, ἃ πολλάκις ἀπεκκριθῆναι τῶν σωμάτων ἡμῶν συνέβη, φασὶ τὸ ἐπὶ τέλει ἡμῶν ἀναστήσεσθαι σῶμα.* Das Stück des Meth., wozu diese Worte gehören, trägt die Überschrift: *Τῶν Ὠριγένους ἐπιτομή.* Vgl. Epiph. Pan. S. 533 u. 535, ed. Dind. II S. 597 u. 599. Der Text des Dial. ist hier nicht unverletzt geblieben: bei *τὸ ἐν ταῖς φλεβ.* vermissen wir ein Particip, und *ἀλλὰ* ist hier unerklärlich. Man könnte vermuten: *τὸ ἐν τ. φλ. ἀπορρεῦσαν* (od. *ἀπαλλαχθὲν*), *ἢ τὸ ἐν τ. αἱμ.* vgl. Ruf.

Eutr. d.: Homo quidem substantiam corporis a puero habere, incrementa uero ipsius substantiae quae ab initio fuit postmodum suscipere mihi uidetur, sed non immutationem eius pati. Unde et cicatrices permanere solent usque ad senectutem et membrorum abscisiones. Et ideo 5 superfluum mihi uidetur dicere quia pro eo, quod defluit corpus, aliud efficitur.

c. **XVII.** *Mar. d.*: Si hoc quod a puero corpus accepimus et usque ad senectutem permanet ipsum dicit resurgere, dicat quis erit sanguis qui cum corpore resurrecturus est, ille qui, cum uena pungeretur, sub-10 ductus est, uel in quibuscunque casibus defluxit ex hominibus. Quam plurimi enim hominum per annos singulos curae causa de uenis sanguinem subtrahunt. Dicat ergo, quis erit sanguis qui cum homine resurget?

Ad. d.: (Secundum scripturas quidem sacramentum resurrectionis 15 longe aliud requirit. Uerum, quia inde deuolutus es, per haec ipsa respondeam quae proponis.) Latet te hoc quod illi, qui curae causa

14—16 Secundum — proponis fehlt in den gr. HSS. Wahrscheinlich eine Erweiterung Rufin's, der solche Einleitungen liebt. — B | **15** aliud] Cod. aliquid. Vgl. Anm. z. 1 10 »alio« st. »aliquo« (vielleicht: aliud aliquid, vgl. V c. 26. — B) | Cod. requirtiur.

μίαις, ἀλλὰ τὸ ἐν ταῖς αἱμορραγίαις. ἔνιοι δὲ τῶν ἀνθρώπων καθ' ἕκαστον ἐνιαυτὸν φλεβοτομούμενοι ἐκκρίνουσι. λεγέτω οὖν μοι ποῖον αἷμα συνανίσταται τῷ ἀνθρώπῳ.

ΑΔ. Οὐ τὸ γονιμώτατον καὶ κύριον αἷμα ἐκκρίνουσιν οἱ φλε-
5 βοτομούμενοι, ἀλλὰ τὸ νόθον καὶ ἐπείσακτον, ἐκ τῶν χυμῶν ἐπιγινόμενον, ὅθεν καὶ ἐν ταῖς αἱμορραγίαις προπηδᾷ, οὐκ ὂν γονιμώτατον οὐδὲ κύριον. διὰ τοῦτο καὶ οἱ τῆς ἰατρικῆς ἐπιστήμης μέτοχοι.
861 εἰδότες τὸ ἐκ τῶν χυμῶν ἐπείσακτον ἐρυθαινόμενον καὶ | ὁμόχροον γινόμενον τῷ αἵματι, οὐ μὴν γονιμώτατον ὄν, ἐπιτηροῦσιν ἐν ταῖς
10 φλεβοτομίαις ὅταν ἐκκρίνηται πᾶν τὸ νόθον, τὸ λεγόμενον μέλαν· τοῦ δὲ ξανθοῦ καὶ γονιμωτάτου προκύψαντος, εὐθὺς στάλσεις ποιοῦνται, μήπως ἐκρεῦσαν τὸ γόνιμον διαλύσῃ τὸ ζῷον.

ΕΥΤΡ. Ἀνεπιστήμων πρότασις τὰ νόθα καὶ τὰ ἐκ τῆς τροφῆς ἐπείσακτα ταῦτα κύρια καὶ γονιμώτατα ὑπολαμβάνειν· εἰσπεμπομένη
15 γὰρ ἡ τροφὴ εἰς τὸ ἔνδον καὶ χυλουμένη πὴ μὲν εἰς αἷμα, πὴ δὲ εἰς φλέγμα, πὴ δὲ εἰς σίελον ἐκκρίνεται. ἐάσαντες οὖν τὰ ἄχυρα ἐπὶ τὰ κυριώτερα ἔλθετε.

ΜΑΡ. Ὁ ἄνθρωπος ἐκ γῆς καὶ ὕδατος καὶ πυρὸς καὶ ἀέρος συνέ-
b στηκεν· ἐπὰν οὖν ἀποθάνῃ καὶ διαλυθῇ, ἑκάστη οὐσία τὸ ἴδιον ἀπο-
20 λαμβάνει συγκιρνωμένη, οἷον τὸ τοῦ πυρὸς μέρος τὸ πῦρ, τὸ τοῦ ὕδατος τὸ ὕδωρ, τὸ τοῦ ἀέρος ὁ ἀήρ, τὸ τῆς γῆς ἡ γῆ. πῶς οὖν ἐν τῇ ἀναστάσει δυνατὸν αὐτὸν τὸν ἄνθρωπον ἀναστῆναι οὗ τὰ μέρη συνεκράθη; ὥσπερ [γάρ], εἴ τις οἷον ἐν πελάγει θαλάττης ἐκχέας ὕδωρ τὸ αὐτὸ αὖθις ἀνακομίσασθαι διαβεβαιοῦται, τοῦ πράγματος
25 ἀδυνατοῦντος. ἀνάγκη γοῦν ἄλλον ἀντ' ἄλλου ἄνθρωπον ἀνίστασθαι.

ΑΔ. Σφόδρα, κατὰ σέ, δυνατώτεροι οἱ ἄνθρωποι τοῦ θεοῦ δείκ-
c νυνται, καὶ περισσὸν τὸ λέγειν τὸν σωτῆρα· τ ὰ π α ρ' ἀ ν θ ρ ώ π ο ι ς ἀ δ ύ ν α τ α π α ρ ὰ τ ῷ θ ε ῷ δ υ ν α τ ά.

ΜΑΡ. Πῶς εἰσιν οἱ ἄνθρωποι τοῦ θεοῦ δυνατώτεροι;
30 *ΑΔ.* Οἱ ἄνθρωποι μὲν γὰρ οἶνον ὕδατι συγκραθέντα χωρίζουσι,

27/28] Lc. 18: 27.

4 *Οὐ τὸ γονιμ.* — **12** *ζῷον*] **Meth. B. S. 219** d. slav. Übers. | **9** *ἐπιτηροῦσιν*] »*obseruant intento oculo*« Ruf., *ἐπιχειροῦσι* d. HSS. u. Ausgg. | *ἐν* von Jahn, Meth. S. 99 u. v. Bonw. a. a. O. getilgt | **10** *ὅταν*] Jahn u. B. a. a. O.: *ἔστ' ἂν* | *ἐκκρίνηται*] Jahn u. Bonw. a. a. O., *ἐκκρίνει* B¹C¹, *ἐκκρίνῃ* d. übr. | **14** *εἰσπεμπομένη* — **16** *ἐκκρίνεται*] **Meth. B. S. 80, 81, 208** d. slav. Übers. | **16** *ἐκκρίνεται*] »*secernitur*« Pic., »*excernitur*« Humfr. Per., *ἐκκρίνει* d. HSS. | **18** *ὁ ἄνθρωπος κτἑ.*] Diese Rede des Mar. ist ein Auszug aus der Rede des Proclus bei **Meth. B. S. 84—86,** und des Memianus **ib. S. 244** | **19** *ἀπολαμβανομένη* B¹ | **20** *συγκιρνωμένη* ABFH, *συγκιρναμένη* d. übr. | **21** *ἡ γῆ* ABCDFH Conj. Wettst., *καὶ γῆ* d. übr. | **28** *γὰρ* < A²C, *γε* Bonw. Meth. S. 244, Anm. | **24** *διαβεβαιοῖτο* Conj. Jahns a. a. O. | **30 ff.** *οἱ ἄνθρωποι—ποιεῖσθαι*] Vgl. **Meth. B. S. 245** d. slav. Übers., die aber viel kürzer ist, u. **S. 216.**

sanguinem demunt, non illum sanguinem uitalem eiciunt, sed illum qui inutiliter uel ex ciborum abundantia uel ex communicatione humoris adiectus est. Unde et urguetur exire et, nisi fuerit abiectus tanquam superfluus et alienus, etiam uitae perniciem generat. Inde peritissimi 5 quique medicorum assistentes his quibus secta fuerit uena, obseruant intento oculo et discernunt ut, quamdiu uiderint adulterinum sanguinem et superfluum perfluentem qui niger dicitur, sinant. Ut uero rufus ille, id est uitalis, apparuerit, statim cohibent et excludunt scientes uitae periculum fieri si exire permiserint.

10 *Eutr. d.*: Contra disciplinae ordinem haec mihi intentata uidetur obiectio ut ea, quae per cibos nutriendi uel incrementi causa adhibentur, haec propria et substantialia aestimentur, cum cibus idcirco nunc in sanguinem, nunc in humorem, nunc etiam in fellis qualitatem dirimatur, non ut nouam tribuat homini substantiam corporis, sed ut ipsam quae 15 est nutriat et conseruet. Et ideo abicientes haec quae ex superfluo inuoluuntur ad rem uenite.

c. **XVIII.** *Mar. d.*: Homo ex terra et aqua, igni et aëre constat. Cum ergo mortuus fuerit ac resolutus, unumquodque elementum quod suum est recipit, uerbi causa ignis portionem sui recipit elementi, et 20 aquae recipiunt quod ex aquis est, et quod aëris est ad aërem redit, et quod terrae est in terram reuertitur. Quomodo ergo in resurrectione possibile est eundem hominem resurgere, cum partes eius ex quibus constiterat refusae sint et redditae generalibus elementis? Sicut enim uerbi gratia quis aquam effundat in mare, quam rursum si uelit haurire, 25 dicat se eandem hausisse quam effuderat, cum utique res sit impossibilis. Ita ergo necesse erit, si resurget homo, alium pro alio resurgere.

Ad. d.: Secundum te autem fortiores sunt homines deo, et uidebitur illud esse superfluum quod saluator dixit, quod *ea quae apud homines impossibilia sunt apud deum possibilia sunt.*

30 *Mar. d.*: Quomodo homines deo fortiores secundum me uidentur?

Ad. d.: Homines propria experientia uinum aqua mixtum possunt denuo separare, argentum ab aere et multa alia norunt discernere. Deus

12 Cod. aestimuntur | Cod. cibos | **14** Cod. hominis | **25** Cod. haurisse u. effunderat. Solche Formen sind eher vom Schreiber der Hs. zu erwarten als von einem Gelehrten wie Rufinus. — B | **27** autem] Cod. aut. Caspari ändert »et« in »aut«: aut fortiores .... aut videbitur, bemerkt aber: Sollte »et« richtig sein, so hätte man »aut« vor »fortiores« zu streichen oder nach dem gr. T. mit »multo« oder »ualde« zu ersetzen. — B.

τέχνῃ καὶ ἐπιστήμῃ χρώμενοι, καὶ ἀργύριον ἀπὸ χαλκοῦ, καὶ πλείστων ὅσων τὰς διακρίσεις ἴσασι ποιεῖσθαι, ὁ δὲ θεός, ὁ ἀνυπέρβλητος δυνάμει τεχνίτης τε καὶ δημιουργὸς πάντων, ᾧ ὑποτέτακται πῦρ, ἀήρ, ὕδωρ, γῆ, φόβῳ δουλεύοντα, καὶ ἕκαστον τηροῦντα τὸ ἴδιον μέρος,
5 πῶς οὐκ ἂν ἑκάστῳ ἐν τῇ ἀναστάσει ἀποδοίη τὸ ἴδιον σῶμα; τὸ μὲν γὰρ πῦρ, ὑποτεταγμένον τῷ θεῷ καὶ νεύματι πειθόμενον, τοὺς τρεῖς
d ἀδελφοὺς τοὺς βληθέντας εἰς κάμινον πυρὸς οὐκ ἠδίκησεν, ἀλλὰ σώους τῷ δεσπότῃ παρέδωκε· τὸ δὲ ὕδωρ τὸν Ἰωνᾶν δεξάμενον ἐν τῷ βυθῷ ἐν τρισὶ νυχθημέροις ὁλόκληρον ἀπεκατέστησεν· ὁ δὲ
10 ἀὴρ τὸν Ἠλίαν εἰς οὐρανὸν ἀνεκόμισεν· ἡ δὲ γῆ Λάζαρον τεταρταῖον ἀπέδωκεν· ἀλλὰ μὴν καὶ τὰ γλυκέα ὕδατα ἐπιρρέοντα τῇ θαλάσσῃ, συγκιρνώμενα καὶ συγκυλινδούμενα, πάλιν ὕδατα γλυκέα διὰ τῶν νεφελῶν χεῖται, διαχωριζόμενα ἀπὸ τῶν ἁλμυρῶν, καθὼς καὶ ὁ προφήτης φησίν· ὁ προσκαλούμενος τὸ ὕδωρ τῆς θαλάσσης καὶ
15 ἐπιχέων αὐτὸ ἐπὶ προσώπου τῆς γῆς.
e ΕΥΤΡ. Ἀπὸ γραφῶν ἐπαγγειλάμενος δεῖξαι, εἰς φυσιολογίας καὶ ἰατρικὰς ζητήσεις ἐκτραπείς, τοὺς ἀνθρώπους δυνατωτέρους τοῦ θεοῦ ἀπέδειξεν.
ΜΑΡ. Ἐμοὶ εὐχερές ἐστιν ἀπὸ τῶν γραφῶν δεῖξαι εἰ εὐγνωμονεῖ
20 Ἀδαμάντιος.
ΕΥΤΡ. Οὐκ Ἀδαμάντιος τῆς ἐκτροπῆς αἴτιος, ἀλλ' ἡ σὴ φιλόνεικος γνώμη.
ΑΔ. Συγχωρητέον αὐτῷ ἃ βούλεται οἴεσθαι, ἐμοῦ ἑτοίμως ἔχοντος πρὸς ἅπαντα ὑπαντιάζειν, συναιρομένης μοι τῆς ἀληθείας.
25 ΜΑΡ. Ποίαις γραφαῖς πείθῃ; ἵν' ἀπ' ἐκείνων δείξω ὅτι οὐκ ἀνίσταται ἡ σάρξ.
ΑΔ. Πάσαις ταῖς ἐνδιαθέτοις πείθομαι.
f ΜΑΡ. Ἀναγινώσκω ἀπόφασιν τοῦ θεοῦ ἀποφηναμένου ἐν τῇ πρώτῃ διαθήκῃ· οὐ μὴ καταμείνῃ τὸ πνεῦμά μου ἐν τοῖς ἀν-
30 θρώποις τούτοις διὰ τὸ εἶναι αὐτοὺς σάρκα καὶ αἷμα. |
862 ΑΔ. Εἰ οὖν εἶπεν· οὐ μὴ καταμείνῃ τὸ πνεῦμά μου ἐν

6/7] Dan. 3: 21—27. — **8**] Jon. 2. — **10**] 2 Kön. 2: 11. — **10**] Joh. 11: 39—44. — **14/15**] Amos 5: 8. — **29/30**] Gen. 6: 3.

1 *ἄργυρον?* | **2** *ὁ ἀνυπέρβλητος* ABCH, *ὡς ἀνυπ.* d. übr. u. d. Ausgg. | **3** *πῦρ* < ABCDE Pic. Humfr. | **4** *ἕκαστον* Conj. Jahns a. a. O. u. Bonw. S. 245, *ἑκάστῳ* d. HSS. | *τηροῦντα* alle HSS., d. l. R. irrig *τηρῶν*, ebenso Migne u. Lomm. | **6** *νεύματι αὐτοῦ?* | **9** *ἀπεκατέστησεν* BCDEFH | **11** *ἀλλὰ μὴν — 15 τῆς γῆς*] **Meth. B. S. 246, 250** d. slav. Übers. | **15** *προσώπου* d. HSS. u. LXX, nur C hat *τὸ πρόσωπον*. Jahn u. Bonw.: *πρόσωπον* | **19** *εἰ καὶ εὐγν.* F, *εἰ* < B[1] | **21** *αἴτιος* < ACDEFH, »*causa*« Pic. Humfr. Per. vgl. Ruf. | **24** *συνειρομένης* B | **31** *καταμείνῃ* BCDFH LXX, *καταμένῃ* d. übr. | **31 ff.** *εἰ οὖν εἶπεν κτέ.*] Dieselbe Beweisführung **Meth. B. S. 229,** d. slav. Übers.

autem, qui omnipotens dicitur, qui et opifex et conditor est omnium, cui subiacet aër, aqua, terra, ignis et cum timore et tremore deseruiunt, quibus etiam unicuique suam partem seruare commisit, non tibi uidetur posse resurrectionis tempore singulis quibusque proprii corporis restituere 5 portionem. Uis tibi ostendam horum elementorum ualde sedulum famulatum. Ignis aliquando tres pueros in fornace receptos, dei nutibus seruiens, integros illibatosque restituit. Sed et aqua suscepit Ionam prophetam et habuit in profundo tribus diebus et tribus noctibus et post haec eum restituit illaesum. Aër Eliam susceptum quasi ad coelum 10 usque peruexit. Terra Lazarum post quatuor dies reddidit. Sed et aquae dulces influunt in mare et permiscentur; quae rursum eleuatae nubibus et discretae ac separatae a salsis dulces terrae reparant imbres. Sic enim et propheta dicit: *Qui aduocat aquam maris et effundit eam super faciem terrae.*

15 c. **XIX.** *Eutr. d.*: Marinus promiserat ut de scripturis fieret probatio quaestionum, sed, ut uideo, ad philosophicas et medicinales quaestiones declinat, homines fortiores deo cupiens approbare. Deus, quia possit omnia nulli dubium est. Nunc ex auctoritate scripturarum ostendito si uelit homines resurgere.

20 *Mar. d.*: Mihi perfacile est de scripturis ostendere quae assero, si uelit Adamantius acquiescere.

Eutr. d.: Numquid Adamantius in causa est de hoc quod declinasti? Propria contentione a proposito ordine discessisti.

Ad. d.: Permitto ei agere ut uult. Quocunque enim ire uoluerit 25 occurram, immo non ego sed ueritas mecum.

Mar. d.: Quibus scripturis acquiescis? ut ex ipsis ostendam quia caro non resurgit.

Ad. d.: Omnibus scripturis quas habet ecclesia acquiesco.

Mar. d.: Lego sententiam dei qua pronuntiauit in priori testamento 30 dicens: *Non permanebit spiritus meus in hominibus istis, quia caro sunt et sanguis.*

Ad. d.: Uide quid dicis. *In istis*, dicit, *non permanebit spiritus meus;*

12 salsis] Cod. w. e. sch. ufalsis | **19** Cod. ostendite. — B

τούτοις, δῆλον ὡς ὅτι ἐν ἄλλοις κατέμεινε, τὸ γὰρ τούτοις μερικὴ αἰτία ἐστὶ καὶ οὐ κατὰ πάντων ἀπόφασις.

ΜΑΡ. Πείσω σε ἀπὸ γραφῶν ὅτι οὔτε προφῆται οὔτε ἀπόστολοι μνήμην ἐποιήσαντο σαρκὸς ἢ αἵματος ἀλλὰ ψυχῆς μόνης, ἣν καὶ 5 *ηὔχοντο σῶσαι. καὶ πρῶτον μὲν ὁ Δαυίδ· ὅτι ἐῤῥύσω, φησί, τὴν ψυχήν μου ἐκ θανάτου, καὶ πάλιν ὁ αὐτός· ἐδίψησεν ἡ ψυχή μου πρὸς τὸν θεὸν τὸν ζῶντα, καὶ πάλιν· ἐπὶ σοὶ πέποιθεν ἡ ψυχή μου (καὶ ἐν τῇ σκιᾷ τῶν πτερύγων σου ἐλπιῶ), καὶ πάλιν· οὐ καταλείψεις τὴν ψυχήν μου εἰς ᾅδην. ὁρᾷς ὅτι ψυχὴν* 10 *μόνην ηὔχοντο σῶσαι, οὐ σάρκα καὶ αἷμα.*

b *ΑΔ. Ὁρισάσθω περὶ τῆς ψυχῆς εἰ θνητή ἐστιν ἢ ἀθάνατος.*

ΜΑΡ. Ἀθάνατος δῆλον.

ΑΔ. Πῶς οὖν φάσκει· μὴ παραδῷς τοῖς θηρίοις ψυχὴν ἐξομολογουμένην σοι; τὰ θηρία δύνανται ψυχὴν λυμήνασθαι οὖσαν 15 *ἀθάνατον;*

ΕΥΤΡ. Θῆρες οὐ ψυχὴν λυμαίνονται ἀλλὰ σῶμα. τῷ γὰρ φάσκειν· μὴ παραδῷς τοῖς θηρίοις ψυχὴν ἐξομολογουμένην σοι δηλαδὴ ὅλον τὸν ἄνθρωπον ψυχὴν ὀνομάζει.

ΑΔ. Ἐνδηλότερον πείσειέ σε ἡ γραφὴ ὅτι τὸν ἐκ σώματος καὶ 20 *ψυχῆς συνεστῶτα ἄνθρωπον ψυχὴν ὀνομάζει· καὶ ἐγένοντο, φησίν, υἱοὶ καὶ θυγατέρες τῷ Ἰακὼβ ψυχαὶ λγʹ, καὶ πάλιν φάσκει·* c *καὶ κατέβη Ἰακὼβ εἰς Αἴγυπτον μετὰ οʹ ψυχῶν.*

ΕΥΤΡ. Ἴσως κατὰ ⟨τὰ⟩ δόξαντα Μαρίνῳ ἀσώματοι κατῆλθον ἐν Αἰγύπτῳ οἱ τοῦ Ἰακὼβ υἱοί. δέδεικται δὲ ὅτι ὅλον τὸν ἄνθρωπον 25 *ψυχὴν ὀνομάζει ἡ γραφή, καὶ οὐ χρὴ περὶ τούτου ἐνδοιάζειν.*

ΜΑΡ. Τῶν προφητῶν ἀληθέστερον τὸν ἀπόστολον παράγω μάρτυρα ὅτι σῶμα δεσμός ἐστι ψυχῆς καὶ πάντων τῶν κακῶν αὐτό

5/6] Ps. 55: 13. — **6/7**] Ps. 41: 2. — **7/8**] Ps. 56: 1, 2. — **9**] Ps. 15: 10. — **13/14**] Ps. 73: 19. — **20/21**] Gen. 46: 15. — **22**] Gen. 46: 27.

11 *ὁρίσασθε* A, *ὁρισάμεθα* DE C (in mg.) | **16** *τὸ γὰρ* B | **19** *πείσειεν* ABCF *πείσει*? | **23** *τὰ* AFGH, < d. übr. | **27** *δεσμὸς ἐ. ψυχ. κτἑ.*] Was wir hier und i. d. folg. Rede des Marinus »*ὅτε παρέβη κτἑ.*« von dem Leib als Gefängnis der Seele und von den *δερμάτινοι χιτῶνες* lesen, ist ein Auszug aus dem Dial. des Methodius. Mit den Worten des Mar. vgl. die Rede des Aglaophon, die nur in der slav. Übers. überliefert ist, **Meth. B. S. 78f.:** »*Wenn nach euch eine Auferstehung dieser toten Leiber und eine Verwandlung in die Unsterblichkeit ist, wozu, saget an, Gott von Anbeginn den Menschen ohne den Lappen* (sive *Lumpenmantel*) *des Leibes schuf, wie die Schrift selbst lehrt? Denn die Kleider von Fellen, welche er nach der Übertretung Adam und Eva machte, sind deutlich die Leiber, mit denen wir bekleidet worden sind, nachdem wir das Gebot übertraten, der Busse halber mit einer solchen Fessel bekleidet ...... Und der Prophet Jeremia sagt in den Klageliedern, Fesseln nannte er* ⟨*sie*⟩ *Gebundene der Erde ....*« S. 76: »*Daher bekennt er auch, dass es* (nl. das Fleisch) *der Seele zum Tode und zum Verderben werde .... sprechend:*

sine dubio in aliis permanebit. *In istis* enim, quod dicit, de parte loquitur et non de omnibus pronuntiat.

c. **XX.** *Mar. d.*: Ostendam tibi de scripturis quia neque prophetae, neque apostoli nusquam ⟨carnem⟩ uel sanguinem in resurrectione comme-
5 morant, sed solam animam. Et primum Dauid dicit: *Quia liberasti animam meam de morte.* Et iterum ipse: *Sitiuit anima mea ad deum uiuum.* Et iterum: *In te confidit anima mea.* (Et iterum: *Conuertere anima mea in requiem tuam.**) Et rursum: *Non derelinques animam meam in inferno.* Uides ergo quia animam solam saluare cupiunt et non
10 carnem et sanguinem.

Ad. d.: Definiat de anima si mortalis est an immortalis.

Mar. d.: Immortalis est.

Ad. d.: Quomodo ergo Dauid dicit: *Ne tradas animam confitentem tibi bestiis?* Possunt bestiae animam laniare quae immortalis est?

15 *Mar. d.*: Bestiae animam non laniant sed corpus. Quod autem dixit: *Ne tradas bestiis animam confitentem tibi,* hic totum hominem animam nominat.

Ad. d.: Sed manifestius adhuc demonstrabo scripturam hominem, qui ex corpore constat et anima, animam solam nominare. Ait ergo:
20 *Et facti sunt filii et filiae Iacob animae triginta tres.* Et iterum dicit: *Et descendit Iacob in Aegyptum cum septuaginta animabus.*

Eutr. d.: Numquid, Marine, sine corporibus isti in Aegyptum descenderunt filii Iacob? Aut certum est quia totum hominem mos est scripturae animam nominare, ut tu quoque ipse confessus es? Quid ergo
25 in his, quae manifesta sunt, immoramur?

c. **XXI.** *Mar. d.*: Apostolus, ut puto, uerior omnium testis est. Ipsum producam dicentem quia corpus uinculum est animae et omnium

4 Im Cod., oder in meiner Copie, fehlt »carnem« | Cod. resurrectionem | **5** Cod. primus | **8** »requiem« ist im Cod. zweimal gesetzt | **16** Ne] Cod. Non | **19** Cod. nominari | **20** Cod. Iaecob, mit einem Punkte über, und einem unter d. Buchst. »e« | **23** Aut certum. So der Cod. Caspari: certum autem. — B.

ἐστιν αἴτιον, περὶ οὗ λέγει· ταλαίπωρος ἐγὼ ἄνθρωπος· τίς με ῥύσεται ἐκ τοῦ σώματος τοῦ θανάτου τούτου;

ΑΔ. Πῶς ἐστι δεσμὸς ψυχῆς τὸ σῶμα;

ΜΑΡ. Ὅτε παρέβη τὴν ἐντολὴν τοῦ θεοῦ ἡ ψυχὴ ἁμαρτήσασα,
5 *τότε, φησίν, ἐποίησεν ὁ θεὸς δερματίνους χιτῶνας καὶ ἐνέ-*
d *δυσεν αὐτούς, τουτέστι τὸ σῶμα, ὡς καὶ Ἱερεμίας ὁ προφήτης ⟨γῆς⟩ δεσμίους ἡμᾶς καλεῖ, τοῦ θεοῦ ἐνδήσαντος τὴν ψυχὴν εἰς τὸ σῶμα διὰ τὸ ἡμαρτηκέναι. τὸ οὖν πάντων τῶν κακῶν αἴτιον σῶμα ἀνίστασθαι λέγεις, ἵνα πάντοτε ἐν δεσμοῖς ἐξετάζηται ἡ ψυχή.*

10 *ΑΔ. Ἔφης διὰ τὸ ἡμαρτηκέναι τὴν ψυχὴν ἐνδεθῆναι ἐν τῷ σώματι· εἶτα μετ' ὀλίγον ὑποβὰς αἴτιον πάντων τῶν κακῶν λέγεις*

1/2] Rom. 7: 24. — **5/6**] Gen. 3: 21. — 7] Klagel. 3: 34.

Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe des Todes. So ist eine gewisse Folter(kammer) und ein Gefängnis der Leib wegen der Übertretung, ... damit wir eine schmerzlichere Strafe des Ungehorsams empfingen.«

2 *τούτου* in all. HSS. < i. d. Ausgg. seit d. l. R. In Meth. wird von Aglaophon S. 76 »*von dem Leibe*«, dann S. 83 »von diesem Leibe« citiert | **4** *ὅτε παρέβη κτἑ.*] **Meth. B. S. 73, 76, 110** | **5** *δερμ. χιτ.*] **Meth. B. S. 108, 109, 111, 122, 134.** Ruf. lässt die *δερμάτινοι χιτῶνες* ganz beiseite. Statt des Citats aus Gen. 3: 21 hat er nur: *tunc etiam corporis vinculis nexa est.* Dass der Grieche ursprünglich ist, wird zur Gewissheit, wenn wir Meth. vergleichen, dem er hier folgt. S. ob. d. Anm. z. *δεσμὸς ψυχῆς* | **7** *γῆς* < d. HSS., »*vinctos terrae*« Ruf., »*Gebundene der Erde*« in der parall. Stelle **Meth. B. S. 74,** vgl. S. 112, *δεσμίους γῆς* LXX | **7/8** In d. HSS. u. Ausgg.: *εἰς τὸ σῶμα. Διὰ τὸ ἡμαρτηκέναι οὖν τὸ π. τ. κ. αἴτ. σῶμα, ἀνίστασθαι.* Der von mir aufgenommene Text wird geschützt durch die Erwiderung des Ad. »*ἔφης διὰ τὸ ἡμαρτηκέναι τὴν ψυχὴν ἐνδεθῆναι*« u. durch die Übers. d. Ruf. u. Pic., *διὰ τὸ* < F | **9** *ἵνα πάντοτε κτἑ.*] **Meth. B. S. 77,** d. slav. Übers.: *damit auch im Reich des Lichts wir ewig Gebundene der Verweslichkeit seien.* Vgl. die Widerlegung des Meth. ib. S. 121 | **10** *ἔφης διὰ κτἑ.*] **Meth. B. S. 109** »*δοὺς γὰρ ἀσωμάτως ἡμαρτηκέναι τὰς ψυχάς, ἀποσφαλείσης τῆς ἐντολῆς, καὶ φράσας διὰ τὴν ἀνομίαν τοὺς χιτῶνας αὐταῖς ὕστερον τοὺς δερματίνους δεδωκέναι τὸν θεόν, ἵνα δίκην νεκροφοροῦσαι παράσχωσι, χιτῶνας τὰ σώματα φράσας, προϊόντος τοῦ λόγου ἐπιλαθόμενος ἃ τὸ πρῶτον ὑπέθου, μὴ δύνασθαι καθ' ἑαυτὴν τὴν ψυχὴν ἁμαρτῆσαι λέγεις. οὐ πεφυκέναι γὰρ ὅλως πρὸς τοῦτο, ἀλλὰ παραίτιον αὐτῇ παντοίων κακῶν τὸ σῶμα γεγονέναι ..... παραβάσῃ γὰρ τὴν ἐντολὴν ..... δεσμὸν αὐτῇ τὸ σῶμα δεδόσθαι τιμωρόν*«. Ähnliches S. 176, 108, 117, 167, 75 d. sl. Übers. | **11f.** d. HSS. u. Ausgg. *αἴτιον πάντων τῶν κακῶν λέγεις τὸ σῶμα τῆς ψυχῆς* (in F ist von and. H. über der Z. *τῇ ψυχῇ* geschrieben) *καὶ πρὶν ἢ ἐνδεθῆναι ἐν τῷ σώματι ἁμαρτῆσαι.* Diese LA. kann nicht richtig sein; die Übers. d. Ruf. zeigt uns den Weg zur Verbesserung, und so habe ich keinen Anstand genommen, die Conjectur *ἁμαρτησάσης* aufzunehmen, die ein Gelehrter in Cod. C in mg. schrieb. Dass der Leib der Schuldige sei und dass die Seele ohne den Leib nicht sündigen kann, lehrte Aglaophon, das Vorbild des Marinus bei Methodius, Meth. B. S. 75, d. slav. Übers. »*indem die Seele nicht für sich selbst, getrennt sündigen kann*«, S. 108 »*διὰ τὸ μὴ δύνασθαι καθ' ἑαυτὴν δίχα σώματος ὅλως ἡμαρτῆσαι ψυχήν*«, S. 176 »*ἄληπτος γὰρ καθ' ἑαυτὴν ἡ ψυχή, φησί, τῇ ἁμαρτίᾳ*«.

malorum causa ipsum est, propter quod et ipse dicit apostolus: *Miser ego homo! quis me liberabit de corpore mortis huius?*

Ad. d.: Nihil quidem hoc ad resurrectionem pertinet carnis; tamen: quomodo est animae uinculum corpus?

5 *Mar. d.*: Quando praeuaricata est anima mandatum dei, tunc etiam corporis uinculis nexa est. Et ideo Hieremias propheta nos uinctos terrae appellat pro eo quod deus animam in corpore uinxerit propter peccatum. Quod ergo malorum omnium causa est corpus, hoc dicis resurgere, ut semper anima habeatur in uinculis.

10 *Ad. d.*: De tuis tecum propositionibus agam. Ais animam propter peccatum uinctam esse in corpore. Tum deinde paululum progrediens ais causam malorum omnium esse corpus, cum superius dixeris animam

τὸ σῶμα, τῆς ψυχῆς καὶ πρὶν ἢ ἐνδεθῆναι ἐν τῷ σώματι ἁμαρτησάσης. εἰ οὖν δυνατὸν τῇ ψυχῇ χωρὶς σώματος ἁμαρτεῖν, τί αἴτιον τὸ σῶμα, τῆς ψυχῆς ἁμαρτανούσης.

ΕΥΤΡ. Εἰ πρὸ τοῦ ἐνδεθῆναι τὴν ψυχὴν φῂς ἡμαρτηκέναι, 5e περισσὸν τὸ λέγειν αἴτιον τῶν κακῶν τὸ σῶμα. εἰ γὰρ πρὸ τοῦ σώματος ἥμαρτε, καὶ ἀπαλλαγεῖσα νῦν ἐκ τοῦ σώματος αὖθις ἁμαρτήσει διὰ τὸ καὶ πρὸ τούτου ἡμαρτηκέναι, καὶ οὐκ αἴτιον τὸ σῶμα, ἀλλ' ἡ ψυχή.

ΑΔ. Εἰ δεσμὸν ψυχῆς τὸ σῶμα ὑπέθετο, ὁ δὲ δεσμὸς ἐπέχειν 10 πέφυκε τὸν ἁμαρτάνοντα καὶ ἀπείργειν ἀπὸ τῶν πλημμελημάτων, τὸ σῶμα οὐ δεσμός ἐστι ψυχῆς, ἀλλὰ συνεργόν.

ΜΑΡ. Πῶς;

ΕΥΤΡ. Ὁ δεσμὸς οὐ συνεργεῖ τῷ δεδεμένῳ πρὸς ἁμαρτίαν ἀλλ' 863 ἐπέχει, | εἴργων τὸν δεσμώτην, τὸ δὲ σῶμα συνεργεῖ τῇ ψυχῇ εἰς 15 φόνους καὶ μοιχείας· δείκνυται οὖν ὁ θεὸς οὐ δεσμὸν δοὺς τῇ ψυχῇ τὸ σῶμα, ἀλλὰ συνεργόν.

ΜΑΡ. Ἀποκρινάσθω Ἀδαμάντιος εἰ πείθεται τῷ ἀποστόλῳ.

ΑΔ. Κατὰ πάντα πείθομαι τῷ χριστοφόρῳ καὶ πνευματικῷ Παύλῳ.

ΜΑΡ. Εἰ οὖν αὐτῷ πείθῃ, ἄκουε αὐτοῦ ἀποφηναμένου καὶ 20 λέγοντος· σὰρξ καὶ αἷμα βασιλείαν θεοῦ κληρονομῆσαι οὐ δύνανται, οὔτε ἡ φθορὰ τὴν ἀφθαρσίαν. τί τούτου φανερώτερον, τί τούτου τηλαυγέστερον; οὕτω δὴ ἔλεγχον τὸν δι' ἐναντίας ὁμολογῶ ἀντειπεῖν οὐδεὶς δύναται, ὅτι φανερῷ καὶ ἀληθεῖ.

20/21] 1 Cor. 15: 50.

9 *εἰ δεσμὸν* — **16** *ἀλλὰ συνεργόν*] Diese ganze Beweisführung lehnt sich an die des **Meth. B. S. 114** »*εἰ δεσμὸς τὸ σῶμα καθ' ὑμᾶς δοκεῖ* — **S. 120** *πεπεδημένον*«. Auch Ausdrücke und Beispiele hat der Verf. dem Meth. entlehnt, S. 117 »*οὐδὲ τοίνυν παραίτιος ὁ δεσμὸς γίνεται τοῦ πλημμελεῖν*«, ib. »*ἁμαρτάνειν δὲ τὴν ψυχὴν μετὰ σώματος, εἴπερ τὸ μοιχᾶσθαι, φονεύειν τε καὶ ἀσεβεῖν ἁμαρτία σοι δοκεῖ, ἃ μετὰ τοῦ σώματος ἡ ψυχὴ ποιεῖ*«; S. 118 »*οὐκ ἄρα τὸ σῶμα ὁ δεσμός, οὔτε κατὰ σὲ οὔτε κατ' ἄλλον, ἔφην, ὦ Ἀγλαοφῶν, ἀλλὰ πρὸς ἑκάτερον τῇ ψυχῇ συνεργόν, εἴτε πρὸς τὸ ἀγαθὸν εἴτε πρὸς τὸ κακόν*. Vgl. S. 108, 168, 176 | **18** *ΕΥΤΡ.* d. HSS. Ruf. giebt »Uinculum cet.« dem Ad. Es ist wahrscheinlich, dass d. gr. HSS. Recht haben. S. d. Bem. z. d. lat. T. | **22/23** Diese sehr verdorbene Stelle zu bessern ist nicht leicht. Humfr.: *Hoc profecto argumentum hac antithesi informatum et ex contrariis confectum profiteor, cui nemo posset obsibilare, cum clarum et verum sit.* Per. vermutete *τούτῳ* st. *οὕτω*. Pic. übersetzt frei: *Huic argumento manifesto ac vero nemo queat contradicere.* Ebenso frei Ruf. Wettst. vermutete: *τούτῳ δὴ ἐλέγχῳ τῷ δι' ἐναντίας ὁμολόγῳ* »*argumentum ab adversa parte confessum*«. Migne stimmt ihm bei und liest ausserdem: *ὄντι φ. κ. ἀλ.*, was schon Gale conjicirte, s. d. Addenda in Wettst.'s Ausg. Wettst.'s Conjectur ist nicht richtig: »Argumentum ab adversa parte confessum, cui adversarius consensum iam praebuerit« kann gr. nicht heissen: *ἔλεγχος δι' ἐναντίας ὁμόλογος*. Was der Verf. schrieb kann ich nicht ermitteln; *ὄντι* st. *ὅτι* ist wohl richtig.

priusquam corpus acciperet delinquisse. Si ergo potuit anima peccare sine corpore, non erit animae corpus causa peccati.

⟨*Eutr. d.*:⟩ Si priusquam uinceretur anima dicitur delinquisse, superfluum est causam malorum dici corporis uinculum, quin immo et illud 5 magis uidendum est ne, cum est in corpore posita, iterum delinquet.

Ad. d.: Uinculum animae corpus asseruit; uinculum uero solet cohibere et constringere aliquem ne delinquat; corpus autem non uidemus uinculum esse animae, sed cooperari ei uel administrare.

Mar. d.: Quomodo?

10 *Eutr. d.*: Uinculum uincto non cooperatur ad peccandum, sed restringit et cohibet uinctum. Corpus autem ministrat animae ad homicidium, ad adulterium et ad singula quaeque mala. Ostenditur ergo deus non uinculum dedisse animae corpus sed adiutorium et ministerium.

c. **XXII.** *Mar. d.*: Respondeat Adamantius si acquiescit apostolo.

15 *Ad. d.*: Quis non acquiescit ei in quo Christus loquitur et in quo spiritus sanctus inhabitat?

Mar. d.: Si ergo ei acquiescis, audi eum manifestissime pronuntiantem quia *Caro et sanguis regnum dei non possidebunt, neque corruptio incorruptionem.* Quid hoc manifestius? quidue lucidius? Numquid possunt 20 ad haec aliqua argumenta conquiri? Impudentiae est his tam euidentibus sententiis adversari.

1 Cod. delinquisse. So d. Ausg. Caspari's. Er bemerkt: „Das »n« sieht wie ein wenig ausgewischt aus". — B | **3** Im Cod. ist »Eutr. d.« ausgefallen | **10** Eutr. d.] Cod. Ad. d. Im gr. T. werden diese Worte Eutropius beigelegt, und diese LA. ist wohl vorzuziehen, weil »Respondeat Adamantius« folgt. — B.

ΑΔ. Οἱ μὴ νοοῦντες τὰ ὑπὸ τοῦ ἀποστόλου νοητῶς λεγόμενα,
b ψιλοῖς τοῖς γράμμασι προσέχοντες, ἐκπίπτουσι τῆς ἀληθείας. ὁ γὰρ ἀπόστολος σάρκα καὶ αἷμα ὀνομάζει τὰς αἰσχρὰς καὶ φαυλοτάτας πράξεις, τοὺς τὰ σαρκικὰ φρονοῦντας σαρκικοὺς καλῶν, τοὺς δὲ πνευ-
5 ματικὰ πράττοντας πνευματικούς. φέρε δὴ αὐτόν σοι τὸν ἀπόστολον παραστήσω σαφῶς λέγοντα σαρκικοὺς τοὺς μὴ κατὰ πίστιν πολιτευομένους, ἀλλὰ τύφῳ καὶ πράξεσι σαρκικαῖς κεχρημένους. καί φησιν οὕτω· ἵνα τὸ δικαίωμα τοῦ νόμου πληρωθῇ ἐν ἡμῖν ⟨τοῖς⟩ μὴ κατὰ σάρκα περιπατοῦσιν, ἀλλὰ κατὰ πνεῦμα. οἱ γὰρ κατὰ
10 σάρκα περιπατοῦντες τὰ τῆς σαρκὸς φρονοῦσιν, οἱ δὲ κατὰ
c πνεῦμα τὰ τοῦ πνεύματος· τὸ γὰρ φρόνημα τῆς σαρκὸς ἔχθρα εἰς θεόν, τὸ δὲ φρόνημα τοῦ πνεύματος ζωὴ καὶ εἰρήνη. ὑμεῖς δὲ οὐκ ἐστὲ ἐν σαρκί, ἀλλ᾽ ἐν πνεύματι. ἀποκρινάσθω, οἷς ἐγράφη ταῦτα ἄρα ἄσαρκοι ἦσαν; καὶ πάλιν· γάλα γάρ, φησίν, ὑμᾶς ἐπότισα,
15 οὐ βρῶμα, οὔπω γὰρ ἠδύνασθε, ἔτι γὰρ σαρκικοί ἐστε· ὅπου γὰρ ἐν ὑμῖν ἔρις καὶ διχοστασία, οὐχὶ σαρκικοί ἐστε; (ὅταν γὰρ λέγῃ τις· ἐγὼ μέν εἰμι Παύλου, ἕτερος δέ· ἐγὼ Ἀπολλῶ, οὐχὶ ἄνθρωποί ἐστε;*) καὶ πάλιν· ὅτε γὰρ ἦτε ἐν σαρκί, τὰ παθήματα τῶν ἁμαρτιῶν, τὰ διὰ τῆς σαρκός, ἐνεργεῖτο
20d ἐν ὑμῖν· νῦν δὲ οὐκ ἐστὲ ἐν σαρκὶ ἀλλ᾽ ἐν πνεύματι, καίτοι οὐκ ἀπεκδυσάμενοι τὴν σάρκα. πάντα γὰρ ταῦτα δείκνυσιν ὅτι σάρκα λέγει τὴν σάρκινόν τε καὶ πονηρὰν ἀναστροφὴν ὡς

8—18] Rom. 8: 4—6, 9. — **14—18**] 1 Cor. 3: 2—4. — **18—20**] Rom. 7: 5, 8: 9.

2 *ὁ γὰρ ἀπόστολος κτἑ.*] **Meth. B. S. 227,** d. slav. Übers. »*da doppelt Fleisch verstanden wird, sowohl vom Fleisch als von fleischlichen Handlungen*«, S. 229 »*Daher hat auch der Apostel: Fleisch und Blut kann das Reich Gottes nicht empfangen, nicht von diesem Fleisch gesagt, sondern von den Lüsten des Fleisches*« | **7** *πράξει* DE | **8** *τοῖς* ABDFH, < d. übr. | **17** *λέγῃ* ABCD (w. e. sch.) H, *λέγει* d. übr. | **16—18** Dass diese bei Ruf. ausgelassenen Worte echt sind, geht aus »*τίς γὰρ ἀγνοεῖ κτἑ.*« einige Zeilen weiter hervor. S. die Anm. z. d. lat. T. | **18** *ἄνθρωποι*] *σαρκικοί* d. HSS. Dass *ἄνθρωποι* zu lesen sei, ergiebt sich aus den Worten: *ὅτι σάρκα λέγει τὴν σάρκινόν τε καὶ πονηρὰν ἀναστροφήν, ὡς καὶ ἄνθρωπον.* Die drei letzten Worte sind Unsinn, wenn nicht »*ἄνθρωπος*« vorangeht. Der Verf. sagt, wenn ich nicht irre, dass der Apostel der *σάρκινός τε καὶ πονηρὰ ἀναστροφή* den Namen *σάρξ* beilegt, *ὡς καὶ ἄνθρωπον* (sc. *αὐτὴν λέγει*), nl. in der citierten Bibelstelle 1 Cor. 3: 4. Es muss hervorgehoben werden, dass an dieser Stelle *ἄνθρωποι* die am meisten beglaubigte LA. ist, dass aber einige Codd. *σαρκικοί* haben | **21** *καίτοι οὐκ ἀπεκδυσ.*] Zwei der citierten Bibelstellen, Rom. 8: 4—9, 7: 5 finden wir bei Meth. gerade zu demselben Zwecke benutzt, S. 179, 180. Dann folgt: *πότερον οὖν ἤδη ἀναλύσας ὁ ἀπόστολος ἦν ἐκ τοῦ βίου καὶ οἷς ταῦτα ἐπέστελλεν, εἰ μὴ τὴν κατὰ σάρκα νῦν παρῃτεῖτο πολιτείαν, ἀλλὰ τὴν σάρκα, ἢ ἔτι ἐν σαρκὶ ἦν; ἀλλ᾽ ἐν σαρκὶ μὴ ὄντα αὐτὸν ἐπεσταλκέναι ταῦτα οὐ λεκτέον, φανερὸν γὰρ ὅτι ἦν ἐν σαρκὶ καὶ αὐτὸς καὶ οἷς ταῦτα ἐπέστελλεν.*

Ad. d.: Quicunque uerba apostoli quae spiritualiter dicta sunt non spiritualiter recipiunt, necesse est ut a ueritate declinent. Apostolus enim carnem et sanguinem nominat turpes actus et inhonestos uel eos homines qui carnalia sapiunt, quos et carnales uocat, quia et eos qui 5 spiritalia uel agunt uel intelligunt spiritales appellat. Et si uidetur, ipsum tibi apostolum lego manifestissime dicentem carnales eos qui non fideliter conuersantur, sed in carnalibus actibus inuoluuntur. Denique dicit: *Ut iustificatio legis impleatur in nobis, qui non secundum carnem ambulamus sed secundum spiritum. Qui enim secundum carnem ambulant* 10 *quae carnis sunt sapiunt, qui uero secundum spiritum quae sunt spiritus. Prudentia enim carnis inimica est deo, prudentia uero spiritus uita et pax. Uos autem non estis in carne sed in spiritu.* Dic ergo mihi si illi quibus haec scribebantur in carne non erant, hoc est, si non ⟨in⟩ corpore uiuebant, quibus dicit: *Uos autem in carne non estis sed in spiritu.* Et 15 iterum dicit de aliis: *Lac uobis potum dedi, non escam, nondum enim poteratis, adhuc enim estis carnales. Cum enim in uobis contentiones sunt et dissensiones, nonne carnales estis?* Et iterum: *Cum enim essetis in carne, uitia peccatorum quae per legem sunt operabantur in uobis, nunc autem non estis in carne sed in spiritu.* Haec ergo omnia ostendunt quia 20 carnem dicit carnalem et pessimam conuersationem, ueluti illi de quibus

6 lego] Cod. lege | **13** »In« fehlt im Cod. | **17** Hier fehlt die Übers. von *ὅταν — ἄνθρ. ἐστε.* Dass Ruf. diese Worte in seiner Vorlage gefunden und sie übersetzt hat, und dass die Auslassung einem Abschreiber des lat. T. zuzuschreiben ist, geht aus dem folg. »illi de quibus dicit: *Nonne homines estis?*« hervor, was ein vorangehendes Citat voraussetzt. — B | **20** carnalem] Cod. corporalem | Caspari fragt, ob nicht »veluti illi conversabantur« geschrieben werden soll. Nicht wahrscheinlich; Ruf. drückt sich hier ungenau aus. — B.

*καὶ ἄνθρωπον. τίς γὰρ ἀγνοεῖ ὅτι, εἰ καὶ ἔλεγον ἑαυτοὺς ὁ μὲν εἶναι
Παύλου, ὁ δὲ Ἀπολλῶ, οὐδὲν ἧττον ἀνθρώπων υἱοὶ ὑπῆρχον τῇ
οὐσίᾳ; ἢ ὅτι οἷς γράφει· ὅτε ἦτε ἐν σαρκί, καὶ τότε ὅσον ἐν οὐσίᾳ
οὐκ ἦσαν ἄσαρκοι; ἃ καὶ ἔλεγε σάρκα τὴν σάρκινόν τε καὶ διεφθαρ-*
5 *μένην τοῦ βίου ἀναστροφήν, ἣν εἰκότως ἐξοικίζει τῆς ἐλπίδος ὡς μὴ
δυναμένην τὴν τοῦ θεοῦ κληρονομῆσαι βασιλείαν. εἰ δὲ δίδοται τὴν*
864 *τοῦ σώματος σάρκα, ὡς | οἴονται, μὴ δύνασθαι τυχεῖν τῆς ἐλπίδος,
τίς χρεία βαπτίσματος καὶ λουτροῦ; οὕτω γὰρ φάσκει ὁ ἀπόστολος·
ἀλλὰ ταῦτα, φησί, τινὲς ἦτε, ἀλλ᾽ ἀπελούσασθε, ἀλλ᾽ ἡγιάσ-*
10 *θητε. τί ἐστι τὸ λουόμενον καὶ ἁγιαζόμενον, ἀποκρινάσθωσαν. ἀλλ᾽
ἐπεὶ καὶ οἱ περὶ Μεγέθιον ἀκροαταὶ τυγχάνουσι, διὰ τοῦτο ἐκ τοῦ
αὐτῶν ἀποστολικοῦ προφέρειν ἀναγκάζομαι, πρὸς ἀμφοτέρους ποιού-
μενος τὸν λόγον. Παῦλος γοῦν Γαλάταις γράφων οὕτως ἔφη· ὃ δὲ
νῦν ζῶ ἐν σαρκὶ ἐν πίστει ζῶ τῇ τοῦ υἱοῦ τοῦ θεοῦ τοῦ ἀγα-*
15 *πήσαντός με· καὶ πάλιν· τῶν δ᾽ ἄλλων εἰκῇ κόπους μοι μηδεὶς*
b *παρεχέσθω. ἐγὼ γὰρ τὰ στίγματα τοῦ Ἰησοῦ ἐν τῷ σώματί
μου βαστάζω. φέρε τοίνυν, ἴδωμεν τί δηλοῦσιν αὗται αἱ φωναί·
ὃ ζῶ, φησίν, ἐν σαρκί, ἐν πίστει ζῶ. δῆλον οὖν ὅτι τῆς πίστεως
ἡ ζωὴ ἐν τῇ σαρκί ἐστιν· τὰ στίγματα τοῦ Χριστοῦ, δι᾽ ὧν ἐστιν*
20 *ἡμῖν ἡ σωτηρία, τὸ σῶμα βαστάζει. πῶς οὖν τὸ βαστάζον τὰ τῆς
σωτηρίας στίγματα, καὶ τὴν τῆς πίστεως ἔχον ζωήν, κατ᾽ αὐτοὺς οὐ
σώζεται; ἢ γὰρ οὐδὲν ὠφελεῖται ἔχον τὴν τῆς πίστεως ζωὴν καὶ τὰ
τοῦ Ἰησοῦ στίγματα, ἤ, εἰ ἔστι διὰ τούτου ἡ σωτηρία, σάρξ ἐστιν ἡ
σωζομένη. καὶ ταῦτα ὑπάρχειν ὁμολογεῖται. Κορινθίοις δὲ ἐπιστέλλων*
25 *οὕτως ἔφη· οὐκ οἴδατε ὅτι τὰ σώματα ὑμῶν μέλη Χριστοῦ*
c *ἐστιν; ἄρας οὖν τὰ μέλη τοῦ Χριστοῦ ποιήσω πόρνης μέλη;
μὴ γένοιτο. εἰ γὰρ Χριστοῦ μέλη ἐστὶ τὰ σώματα, ἢ ἀπόλλυνται
τὰ μέλη τοῦ Χριστοῦ ἢ σώζεται ἡ σάρξ.*

ΜΑΡ. Σῶμα, οὐ σάρκα λέγει.

30 *ΑΔ. Δείκνυται ἐκ τῶν ἐπιφερομένων. οὐκ οἴδατε γάρ, φησί, ὅτι
ὁ κολλώμενος τῇ πόρνῃ ἓν σῶμά ἐστιν; ἔσονται γάρ, φησίν,*

9] 1 Cor. 6: 11. — **13—15**] Gal. 2: 20. — **15—17**] Gal. 6: 17. — **25—27**] 1 Cor. 6: 15. — **30/31**] 1 Cor. 6: 16, Gen. 2: 24.

2 *οὐδὲν* Wettst., *οὐδὲ* d. HSS. (*οὐ* G) | **2/3** *τῆς οὐσίας* ABDEFG (in beiden Worten ist »ς« radiert) H | **3** *ὅτι* in H radiert | **4** *ἃ καὶ ἔλεγε* hängt mit dem, was vorangeht, nicht zusammen. Vielleicht: *ἀλλὰ ἔλεγε*, vgl. Ruf. »*sed carnem dicebat*«. In FH: *ἔλεγον*, Pic. übers.: *carnem igitur vocitabat*, Per. vermutete: *οὐκοῦν ἔλ.* | **6** *δίδοται*] *δότε* d. HSS. u. Ausgg. | **7** *ὡς οἷόν τε* d. HSS. u. Ausgg. | **12** *αὐτοῦ* Lomm. | **23** *διὰ τούτου*] C in mg.: *τάχα διὰ τούτων* | **26** *Ἆρα οὖν* H | **30** *ἐκ* ABCFH, *ἐπὶ* d. übr.

dicit: *Nonne homines estis?* Quis enim ignorat quia illi qui dicunt se Petri esse, uel Pauli, uel Apollo, hominum sine dubio filii erant et in substantia hominum permanebant? uel illi quibus scribit: *Cum essetis in carne?* Numquid non et tunc, quantum ad substantiam pertinet, in
5 carne erant? Sed carnem dicebat uitam carni deditam, quam et ideo alienam efficit a spe futurorum bonorum, tamquam quae non possit uitiis et corruptionibus inuoluta haereditatem regni dei promereri. Si hoc uero de natura ipsa corporis diceretur, ut isti putant, quod spem non haberet futurae resurrectionis, quid opus erat eam etiam baptismi
10 gratiam consequi? Ita enim dicit apostolus: *Et haec quidem aliquando fuistis, sed abluti estis, sed sanctificati estis.* Quid ergo est quod lotum est? uel quid est quod sanctificatum est? Respondeat. Et quoniam uideo inter auditores adesse Megethium, propterea de ipsorum apostolo lego testimonia, ut sermo meus ad utrumque respondeat. Paulus ergo ad
15 Galatas scribens ita dixit: *Quod autem nunc uiuo in carne in fide uiuo filii dei, qui redemit me.* Et iterum: *De caetero nemo mihi molestus sit. Ego enim stigmata domini nostri Iesu Christi in corpore meo porto.* Uideamus ergo quid indicant istae sententiae. *Quod uiuo*, inquit, *in carne in fide uiuo filii Dei.* Certum est ergo quia uita fidei in carne
20 est, et stigmata Iesu, per quae nobis salus est, corpus hoc portat. Quomodo ergo corpus, quod portat salutis stigmata et fidei habet uitam, uidetur nobis non esse saluandum? Si enim nihil prodest habere fidei uitam et stigmata Iesu, nihil erit omne quod agimus. Si uero in his est salus, caro quoque habet salutem. Ad Corinthios uero scribens ita
25 dicit: *Nescitis quia corpora uestra membra Christi sunt? Tollens ergo membra Christi, faciam membra meretricis? Absit!* Si Christi membra sunt corpora nostra, aut pereunt Christi membra, ant carnem saluari necesse est.

c. **XXIII.** *Mar. d.*: Corpus, non carnem dicit.

3 illi] Cod. illis. Durch Einfluss des folg. »quibus« entstanden | **5** Cod. dicebant | **9** eam] Cod. eum. Caspari fragt: Eam? — B | **27** Cod. Carne.

οἱ δύο εἰς σάρκα μίαν. (καὶ πάλιν γάρ φησιν· ἀνὴρ μὲν γὰρ οὐκ ὀφείλει κατακαλύπτεσθαι τὴν κεφαλήν, εἰκὼν καὶ δόξα θεοῦ ὑπάρχων. εἰ τὸ κατακαλυπτόμενόν ἐστι τὸ φαινόμενον σῶμα, τουτέστι ἡ σάρξ, τοῦτο δ' ἐστὶ τοῦ θεοῦ δόξα τε καὶ εἰκών, δύναται καὶ
5 d σωθῆναι· εἰ γὰρ οὐκ ἐπιδέχεται σωτηρίαν, οὐδὲ θεοῦ δύναται εἰκὼν καὶ δόξα εἶναι. ἀλλὰ μὴν ἔστιν, ὡς γέγραπται, εἰκὼν καὶ δόξα ἡ σάρξ· φανερὸν οὖν ὅτι, ὥσπερ ταῦτα ἐπιδέχεται, οὕτω καὶ τὸ σωθῆναι χωρεῖ.*) ἵνα δὲ σαφέστερον ἐπιστήσω, πρόσταξον αὐτῷ τὸ ἐδάφιον τοῦ ἀποστόλου ἀναγνωσθῆναι.

10 ΕΥΤΡ. Ἀναγνωσθήτω.

ΑΔ. Ἀναγινώσκω ἐν τῇ πρὸς Κορινθίους πρώτῃ φάσκοντος οὕτως· τί ποιήσουσιν οἱ βαπτιζόμενοι ὑπὲρ τῶν νεκρῶν, εἰ ὅλως νεκροὶ οὐκ ἐγείρονται; τί βαπτίζονται ὑπὲρ αὐτῶν; τί καὶ ἡμεῖς κινδυνεύομεν πᾶσαν ὥραν, καθ' ἡμέραν ἀπο-
15 θνήσκοντες; νὴ τὴν ὑμετέραν καύχησιν, ἀδελφοί, ἣν ἔχω ἐν
e Χριστῷ Ἰησοῦ, τῷ κυρίῳ ἡμῶν. εἰ κατ' ἄνθρωπον ἐθηριομάχησα ἐν Ἐφέσῳ, τί μοι τὸ ὄφελος; εἰ νεκροὶ οὐκ ἐγείρονται, φάγωμεν καὶ πίωμεν, αὔριον γὰρ ἀποθνήσκομεν. μὴ πλανᾶσθε· φθείρουσιν ἤθη χρηστὰ ὁμιλίαι κακαί. ἐκνή-
20 ψατε δικαίως, καὶ μὴ ἁμαρτάνετε. ἀγνωσίαν γὰρ θεοῦ τινες ἔχουσι· πρὸς ἐντροπὴν ὑμῖν λαλῶ. ἀλλ' ἐρεῖ τις· πῶς ἐγείρονται οἱ νεκροί; ποίῳ δὲ σώματι ἔρχονται; ἄφρον, σὺ ὃ σπείρεις οὐ ζωοποιεῖται, ἐὰν μὴ πρῶτον ἀποθάνῃ, καὶ ὃ
865 σπείρεις οὐ τὸ σῶμα τὸ γενησόμενον σπείρεις, | ἀλλὰ γυμνὸν
25 κόκκον, εἰ τύχοι, σίτου ἤ τινος τῶν λοιπῶν, ὁ δὲ θεὸς δίδωσιν αὐτῷ σῶμα καθὼς ἠθέλησεν· ἕκαστον δὲ τῶν σπερμάτων τὸ ἴδιον σῶμα ἀπολαμβάνει. οὐ πᾶσα σὰρξ ἡ αὐτὴ σάρξ· ἄλλη μὲν σὰρξ ἀνθρώπου, ἄλλη δὲ σὰρξ κτηνῶν, ἑτέρα δὲ ἰχθύων. καὶ σώματα ἐπουράνια καὶ σώματα ἐπίγεια· ἀλλ'
30 ἑτέρα μὲν ἡ τῶν ἐπουρανίων δόξα, ἑτέρα δὲ [καὶ] ἡ τῶν ἐπι-

1—8] 1 Cor. 11: 7. — **12 ff.**] 1 Cor. 15: 29—42.

1 Was Ruf. hier mehr hat, »*Vides quomodo — corpus*«, ist wahrscheinlich ursprünglich, denn in dem Texte der gr. HSS. bleibt es dem Leser verborgen, was die citierte Bibelstelle 1 Cor. 6: 16 hier soll. Die Anfangsworte »*Nihil quidem — senserit*« können sehr wohl eine von Ruf. gemachte Einleitung sein | **1—8** *καὶ πάλιν — χωρεῖ* < Ruf. Es scheint doch echt zu sein. Es fällt auf, dass der Verf. hier die Marcionitischen Bibelbücher der Reihe nach benutzt; er citiert Gal. 2, dann Gal. 6, 1 Cor. 6: 15, 1 Cor. 6: 16, 1 Cor. 15 u. s. w.; die bei Ruf. nicht befindliche Stelle 1 Cor. 11: 7 steht im gr. T. gerade zwischen 1 Cor. 6 u. 1 Cor. 15 und passt da vortrefflich | **7** *οὖν*] *ἦν* C | **12** *ποιήσωσι* B | **26** *αὐτῷ δίδωσιν* ABE, *αὐτῷ* < G | **28** *κτηνῶν*] S. d. Anm. z. d. lat. T. »*alia pecorum, alia volatilium*« Pic. **30** *καὶ* < AFGH.

Ad. d.: (Nihil quidem interest, quantum in homine. Tamen, quia putas, aliquid esse differentiae), ostenditur ex his quae insequuntur quid senserit. Ait enim: *Aut nescitis quia qui se iungit meretrici unum corpus est? Erunt enim, inquit, ambo in carne una.* (Uides quomodo, 5 cum de homine loquitur, unum esse et carnem sentit et corpus?*) Sed et adhuc manifestius de hoc ostendam, si iubeas ut ipsam lectionem apostoli recitemus.

Eutr. d.: Legatur.

Ad. d.: Lego ea quae scribit ad Corinthios: *Quid facient*, inquit, 10 *hi qui baptizantur pro mortuis, si omnino mortui non resurgunt? ut quid et baptizantur pro eis? ut quid et nos periclitamur omni hora? Quotidie morior propter uestram gloriam, fratres, quam habeo in Christo Iesu, domino nostro. Si secundum hominem ad bestias pugnaui Efesi, quid mihi prodest, si mortui non resurgunt? Manducemus et bibamus, cras enim* 15 *moriemur. Nolite errare. Corrumpunt mores bonos colloquia mala. Expergiscimini iusti, et nolite peccare! Ignorantiam enim dei quidam habent. Ad confusionem uobis loquor. Sed dicit aliquis: Quomodo resurgunt mortui? Quo autem corpore uenient? Insipiens! Tu quod seminas, non uiuificatur, nisi prius moriatur. Et quod seminas, non corpus quod futurum est* 20 *seminas, sed nudum granum, ut puta tritici aut alicuius caeterorum. Deus autem dat illi corpus, prout uult; et unicuique semini proprium corpus. Non omnis caro eadem caro, sed alia quidem hominum, alia caro uolucrum, alia uero piscium. Et corpora coelestia et corpora terrestria; sed alia quidem coelestium gloria, alia autem terrestrium. Alia gloria solis, et alia gloria* 25 *lunae, et alia gloria stellarum. Stella enim a stella differt in gloria. Ita et resurrectio mortuorum. Seminatur in corruptione, surgit in incorruptione;*

5 Cod. sentiet | 4/5 S. d. Anm. z. d. gr. T. — B | 22 Hier sind die Worte ἄλλη δὲ σὰρξ κτηνῶν nicht ausgedrückt. Dagegen findet sich hier »*alia caro uolucrum*«, was im gr. fehlt.

γείων, ἄλλη δόξα ἡλίου, καὶ ἄλλη δόξα σελήνης, ἄλλη δόξα ἀστέρων· ἀστὴρ γὰρ ἀστέρος διαφέρει ἐν δόξῃ· οὕτω καὶ ἡ ἀνάστασις τῶν νεκρῶν. καὶ ὑποβὰς μετ' ὀλίγον λέγει· ἰδού,
b μυστήριον ὑμῖν λέγω· πάντες μὲν οὐ κοιμηθησόμεθα, πάντες
5 δὲ ἀλλαγησόμεθα ἐν ἀτόμῳ, ἐν ῥιπῇ ὀφθαλμοῦ, ἐν τῇ ἐσχάτῃ σάλπιγγι· σαλπίσει γάρ, καὶ οἱ νεκροὶ ἐγερθήσονται ἄφθαρτοι, καὶ ἡμεῖς ἀλλαγησόμεθα. δεῖ γὰρ τὸ φθαρτὸν τοῦτο ἐνδύσασθαι ἀφθαρσίαν καὶ τὸ θνητὸν τοῦτο ἐνδύσασθαι ἀθανασίαν.
10 *MAP.* Οὐ τοῦτο τὸ σῶμα λέγει ἀνίστασθαι, ἀλλ' ἕτερον ἀπὸ τοῦ λέγειν· ὁ δὲ θεὸς δίδωσιν αὐτῷ σῶμα, καθὼς ἠθέλησεν.
AΔ. Ὁ σῖτος, θαπτόμενος εἰς γῆν, αὖθις σῖτος ἀνίσταται καὶ ὁ ἄνθρωπος παραδιδόμενος ἐν τῇ γῇ ἄνθρωπος ἀνίσταται, οὐχ ἕτερος γινόμενος, κατὰ τὴν τοῦ ἀποστόλου φωνήν, λέγοντος· ἑκάστῳ δὲ
15c τῶν σπερμάτων τὸ ἴδιον σῶμα δίδωσιν.
EYTP. Οὐδὲ ἑρμηνείας δεῖται ταῦτα, οὕτω φανερῶς καὶ ἀναμφιλέκτως εἰρημένα ὑπὸ τοῦ ἀποστόλου, οὐ γὰρ ἐνδέχεται τὴν ψυχὴν εἰς τὴν γῆν θάπτεσθαι, ἀθάνατον οὖσαν καὶ ὁμολογηθεῖσαν, τὴν δὲ ὥσπερ σῖτον σπειρομένην σάρκα· ὁρῶμεν γὰρ ὅτι τὸ σῶμα ὥσπερ
20 σῖτος σπείρεται. σὺ γάρ, φησίν, ὃ σπείρεις οὐ ζωοποιεῖται ἐὰν μὴ πρῶτον ἀποθάνῃ. τί οὖν ἐστι τὸ σπειρόμενον καὶ καταβαλλόμενον εἰς τὴν γῆν, δηλαδὴ ὅτι ἡ σάρξ.
MAP. Ἀλλ' ὁρᾷς ὅτι λέγει· οὐ τὸ γενησόμενον σῶμα σπείρεις, ἀλλὰ γυμνὸν κόκκον σίτου.
25d *AΔ.* Ὥσπερ ὁ σῖτος γυμνὸς σπειρόμενος, τῇ τοῦ θεοῦ βουλήσει ἀνιστάμενος, προσλαμβάνει τὴν πόαν, ἀμφιεννύμενος καὶ εὐερνὴς γινόμενος, οὐκ ἄλλος παρ' ὃ πέφυκε μεταβαλλόμενος, οὕτω καὶ ὁ ἄνθρωπος, παραδιδόμενος τῇ γῇ καὶ αὖθις τῇ βουλήσει τοῦ θεοῦ ἀνιστάμενος, ἀμφιέννυται τὴν ἀθανασίαν, καθὼς ὁ ἀπόστολος ἐμνημό-
30 νευσε λέγων· δεῖ δὲ τὸ θνητὸν τοῦτο ἐνδύσασθαι ἀθανασίαν καὶ τὸ φθαρτὸν τοῦτο ἐνδύσασθαι ἀφθαρσίαν.

4—9] 1 Cor. 15: 51—53. — **11 u. 14/15**] 1 Cor. 15: 38. — **20/21**] 1 Cor. 15: 36. — **23/24**] 1 Cor. 15: 37. — **30/31**] 1 Cor. 15: 53.

4/5 In allen HSS.: *οὐ πάντες δὲ ἀλλαγ.*, nur ist in AH *οὐ* vor *πάντες* radiert. Was der Verf. des Dial. schrieb, ist zweifelhaft; Pic. hat: *non omnes autem dormiemus, omnes autem immutabimur*. Ruf. übersetzt nicht seine gr. Vorlage, sondern giebt den ihm bekannten alt-lat. Text | **18ff.** *τὴν δὲ ὥσπερ — δηλαδὴ ὅτι σάρξ*] In d. HSS. u d. Ausgg. steht vor *τὴν* der Name *AΔ.* und fängt eine neue Rede an. Dass diese Überlieferung irrig ist, ist selbstverständlich. *AΔ.* ist aus dem vorangehenden *αν* entstanden, s. Einl. § 4 | **22** *ἡ* vor *σάρξ* ABDEFGH < d. Ausgg.

seminatur in contumelia, surgit in gloria; seminatur in infirmitate, surgit in uirtute; seminatur corpus animale, surgit corpus spiritale. Et paulo post iterum dicit: *Ecce mysterium uobis dico. Omnes quidem resurgemus, non omnes autem immutabimur. In momento, in ictu oculi, in nouissima*
5 *tuba. Canit enim tuba, et mortui resurgent incorrupti, et nos immutabimur. Necesse est enim corruptibile hoc induere incorruptelam, et mortale hoc induere immortalitatem.*

c. **XXIV.** *Mar. d.*: His quae legisti non hoc corpus dicitur resurgere, sed aliud pro hoc, ex eo quod dicit: *Deus autem dat illi corpus,*
10 *prout uult.*

Ad. d.: Granum frumenti, cum sepultum fuerit in terra, nonne frumentum surgit ex eo? Ita et homo, terrae mandatus, homo rursus resurget, non alius effectus, secundum uocem apostoli dicentis: *Et unicuique seminum proprium corpus.*

15 *Eutr. d.*: Neque interpretatione indigent ista, ita manifeste absque ulla ambiguitate ab apostolo dicta sunt. Neque enim possibile est animam sepeliri in terram, quae immortalis esse ab utroque definitum est. Sed certum est quia corpus est quod in terram ⟨in⟩ frumenti modum seminari uidemus, de quo dicit: *Tu quod seminas, non uiuifica-*
20 *tur, nisi prius moriatur.* Quid ergo est quod seminatur et iactatur in terra nisi corpus?

Mar. d.: Sed uide quia dixit: *Non corpus quod futurum est seminatur, sed nudum granum frumenti.*

Ad. d.: Sicut frumenti nudum granum seminatur, dei autem uolun-
25 tate et uirtute exsurgens de terra, non nudum uel aridum rursus exsurgit, sed, assumta uiriditate culmi, uernantes decoras gerit comas, quod tamen laetum reddit indumenti nouitas, non naturae mutatio, quia non aliud est quam granum frumenti istud quod surrexit in culmum: ita et homo, cum terrae traditur, et tempus resurrectionis aduenerit, uolun-
30 tate dei et uirtute resurgens a mortuis, assumtis secum indumentis gloriae incorruptionis et immortalitatis, resurget secundum quod et apostolus dicit: *Necesse est, corruptibile hoc induere incorruptionem et mortale hoc induere immortalitatem.*

3 resurgemus] Ruf. drückt die Lesart ἀναστησόμεθα aus | **17** St. quam immortalem esse | **17, 18** in terra? — B | **18** »In« fehlt im Cod. Entweder muss »in« ausgefallen sein, oder man hat »modo« st. »modum« zu lesen | **26** gerit] Cod. egerint, Caspari »agit«. — B.

[*ΜΑΡ.* Ἐν τῷ ἡμετέρῳ ἀποστολικῷ οὐχ οὕτω λέγει.

ΑΔ. Ἀλλὰ πῶς;

ΜΑΡ. Οὐ λέγει· ὁ θεὸς δίδωσιν αὐτῷ σῶμα καθὼς ἠθέλησεν, ἀλλ' ὁ θεὸς δίδωσιν αὐτῷ πνεῦμα καθὼς ἠθέλησεν.]

5 e *ΜΑΡ.* * * * * * σπείρεται σῶμα ψυχικόν, ἐγείρεται σῶμα πνευματικόν· σπείρεται ἐν φθορᾷ, ἐγείρεται ἐν ἀφθαρσίᾳ.

ΑΔ. Κατὰ σὲ οὖν δίδωσιν αὐτῷ ὁ θεὸς σῶμα πνευματικόν. εἰ τοίνυν τὸ διδόμενον ὑπὸ τοῦ θεοῦ πνευματικόν ἐστι, τὸ οὖν λαμβάνον τί ἐστι;

3/4] 1 Cor. 15: 38. — **5/6**] 1 Cor. 15: 44.

1 u. **3** *ΜΑΡ.*] *Μεγέθιος* DEGH Pic. Humfr. Per. | **1—4** Zahn hat mit schlagenden Beweisen (Z. f. Kgesch. IX 198ff.) dargethan, dass die eingeklammerten Worte interpoliert sind. Wären sie das Werk des Verf., so würde natürlich eine Bestreitung dieses neuen Arguments hier nicht fehlen. Sie stehen ohne jeglichen Zusammenhang da. Ruf. hat sie nicht übersetzt, wohl auch nicht gekannt. Allem Anschein nach sind sie eine Randbemerkung zu den bald folgenden Worten *δίδωσιν αὐτῷ ὁ θεὸς σῶμα πνευματικόν*, od. zu dem Citat 1 Cor. 15: 38, das in der ausgelassenen Rede des Ad. stand. Als diese Randbemerkung in den Text eindrang, verdrängte sie den Anfang der echten Rede des Mar. Aus der Vergleichung mit Ruf. geht hervor, dass nach *ἐνδύσασθαι ἀφθαρσίαν* folgte: *ΜΑΡ. Τηλαυγέστατα λέγει ὁ ἀπόστολος· σπείρεται κτέ.* oder etwas ähnliches | **6** Nach *ἐγείρεται ἐν ἀφθαρσίᾳ* folgt bei Ruf. eine lange Erwiderung des Ad., die mir echt erscheint, s. Einl. § 5. Die Worte *κατὰ σὲ οὖν κτέ.* berücksichtigen die von Mar. angeführte Stelle nicht, und das *ἡ ψυχὴ οὖν θάπτεται* ist wegen seiner Kürze unklar | **7/8** *εἰ τοίνυν κτέ.*] *τίνι τὸ διδόμενον ...... ἐστι; Τὸ κτέ.* ABCDEF[1]G u. Ausgg. Worte ohne Sinn. Statt *τίνι* F in mg.: *γρ. τοίνυν*, H Pic.: *εἰ τοίνυν*.

c. **XXV.** *Mar. d.*: (Manifestissime dicit hoc apostolus, quia*) *seminatur corpus animale, surget corpus spiritale, seminatur in corruptione, surget in incorruptione.*

(*Ad. d.*: Hoc est, ad quod superius respondimus, quia corpus terrae
5 mandatum non nudum resurgat aut inglorium, sed deposita omni corruptionis fragilitate. Sicut enim granum frumenti, cuius apostolus posuit exemplum, in terra missum nouum granum resurgit, neque illud quod ex eo ascendit granum dicitur, sed herba uel culmus uel spica nominatur: ita et hominis corpus, quoniam omni fragilitate deposita carnali
10 resurgit, sicut apostolus dicit, et abiecta corruptione efficitur incorruptum et deposita fragilitate surgere dicitur in uirtute et abiecta mortalitate efficitur immortale, deposita ignominia surget in gloria. Hoc tale corpus ita ut omnibus uitiis expurgatum spiritale nominauit apostolus. Corpus tamen dixit, et siue id immortale siue gloriosum siue spiritale
15 dixerit, nusquam tamen a corporis appellatione discessit dicens: *Seminatur corpus animale, surget corpus spiritale*, uelut si diceret: Seminatur granum frumenti, surgit uiridis culmus et spica. Et quis sanum sapiens dicet quia aliud quam seminatum fuerat resurrexit, pro eo quod, grano arido seminato, uiridis culmus ascendit? Unde et apostolus in his sub-
20 stantiam simul qualitatemque commemorat. Nam cum dicat: *corpus*, substantiam designat, cum uero dicat: *animale* uel: *spiritale*, de qualitatibus loquitur. Si ergo dicit qualitatem corporis animalem in spiritalem qualitatem mutandam, non idcirco substantiae mutilat ueritatem. Proficere dicit in melius, sicut ne frumenti quidem substantia aut muta-
25 tur aut deperit, cum ex grano uiridi culmus uiridis uel spica surgit. Non ergo aliud dici poterit esse nisi corpus, quod resurgit, et licet spiritale dicatur, quia ex semine huius corporis illud ascendit et, eadem perdurante substantia, sola qualitas in melius et gloriosius immutabitur.*) Alioquin secundum te, quia dicis: *Deus autem dat illi corpus,*
30 *prout uult*, et aliud uis ei dari corpus spiritale quod non ex hac carne processerit, dic: Quis est cui dabit corpus?

3 Cod. incorruptionem | **4** Der grösste Teil des Cap. 25 »Hoc est — gloriosius immutabitur« findet sich nicht in den gr. HSS. Über die Echtheit s. Einl. § 5. — B | **7/8** Cod. quod ex eo quod ascendit | **11** Cod. in uirtutē | **13** ita ut] So der Cod. itaque? | **15/16** 1 Cor. 15: 44 | **20** Cod. cum diceret. »Dicat« wird von »commemorat«, »designat« und »cum uero dicat« gefordert | **22** Cod. animalis. Durch Einwirkung des vorang. »corporis« | **25** Man erwartet nach »surgit« Worte wie »sed in melius proficit« | **26** et licet] »licet« ohne »et«? | **28** Cod. qualitasi | **29** 1 Cor. 15: 38.

MAP. Τὸ λαμβάνον ἐστὶν ἡ ψυχή.

ΑΔ. Ἡ ψυχὴ οὖν θάπτεται.

ΕΥΤΡ. Ὁρισάμενος ἀθάνατον τὴν ψυχήν, οὐ μόνον θνητὴν ἀλλὰ καὶ εἰς γῆν θάπτεσθαι πείθειν ἡμᾶς βιάζεται, φανεροῦ ὄντος
5 τοῦ πράγματος ὅτι σῶμά ἐστι τὸ θαπτόμενον. [καὶ ἄτοπον ἡγοῦμαι ἐν
f τοῖς αὐτοῖς ἐνδιατρίβοντας περὶ τῶν αὐτῶν ἐξετάζειν, ἀποχρώντως ἐπιδείξαντος ἡμῖν τοῦ λόγου.]

2 In der lat. Üb. d. Ruf. folgt 1 Cor. 15: 37, 38 eingeleitet mit »*sic enim dicit*«, aus welchem Citat hervorgehen soll, dass dasjenige, was den »*corpus spiritale*« empfängt (nach Mar. die *ψυχή*) gesäet, d. h. begraben sein muss. Durch dieses Citat wird das *ἡ ψυχὴ οὖν θάπτεται* motiviert | 5—7 *καὶ ἄτοπον — τοῦ λόγου* < Ruf. und scheint von einem Überarbeiter herzurühren, s. Einl. § 5 | 7 ff. Zwischen *τοῦ λόγου* u. *Ἴσως οὐ δόξει* findet sich bei Ruf. eine lange Argumentation. S. d. Anm. z. d. lat. T.

Mar. d.: Anima est quae accipiet corpus.

Ad. d.: Anima ergo est quae sepelitur. (Sic enim dicit: *Et tu quod seminas, non corpus quod futurum est seminas, sed nudum granum, ut puta tritici. Deus autem dat illi corpus prout uult.**)

5 *Eutr. d.*: Cum definierit immortalem esse animam, nunc, ut uideo, non solum eam mortalem uerum etiam sepeliendam ostendit in terram.

(c. **XXVI.** *Mar. d.*: Argumentis non opus est, sicut ab initio placuit. Scripturae auctoritati omnes cedamus. Dele de apostolo quia *Caro et sanguis regnum dei non possidebunt.* Hoc lucidius nihil est. Resurgere 10 non potest, quod a regno dei pronunciatur alienum.

Ad. d.: Hoc in superioribus exposuimus, sed, si illud non sufficit iterum respondebimus.

Mar. d.: Numquid apostolus in hoc loco, sicut tu interpretatus es, de moribus tractabat aut de uitiis, ut carnem carnales diceret? De resur- 15 rectione erat ei sermo. Denique posteaquam dixit quia *Caro et sanguis regnum dei non possidebunt,* in consequentibus sic dicit: *Ecce mysterium uobis dico. Omnes quidem surgemus, non omnes autem immutabimur.* Unde euidenter apparet quod ipsam naturam carnem nominauit quae regnum dei non esset adeptura.

20 *Ad. d.*: Quid? quod nec sic quidem apostoli sententia fidei nostrae contraria est. Negat, ut ais, apostolus carnem regnum dei possessuram, corpus tamen dicit, et uideamus quid nos de hac differentia scripturae auctoritas doceat. Confiteris carnem hanc antequam plasmaretur limum terrae fuisse?

25 *Mar. d.*: Ita dicit scriptura.

Ad. d.: Et utique etiam tunc, cum esset limus terrae, corpus quidem dicebatur, utpote terra, caro tamen ⟨non⟩ dicebatur, quia caro uelut proprium quoddam ei est in hac uita uocabulum. Proprium namque carnis est esurire, sitire, concupiscere, algere, uulnera doloresque recipere, 30 morbis ac fragilitate corrumpi. Quia ergo, sicut ab initio deus, assumens limum terrae, uertit in carnem, et eo iam proprie non tam terra quam caro nominatur, quia quod insensibile erat in ea terra mutatum est: ita et in futuro, cum naturam carnis huius deus in corpus resuscitauerit spiritale, iam non dicetur caro, quia haec quae erant propria carnis 35 abiecit, id est, quia neque esuriet, neque sitiet, neque algebit, aut dolebit, aut concupiscentiis stimulabitur, aut morborum diuersitate soluetur. Et rursum nunc caro, sicut haec, quamuis secundum qualitatem caro sit, tamen terra etiam dei sententia dicitur quia origo eius

6 Cod. immortalem | **7** Cap. 26 fehlt im gr. T. Über die Echtheit s. Einl. § 5. — B | **8/9** 1 Cor. 15: 50 | **14** ut] Cod. aut | **16/17** 1 Cor. 15: 51 | Cod. surgimus | **22** Cod. haec differentie | **27** Cod. ut pute | »non« < Cod. | **30** [Quia]? — B | **34** Cod. decitur.

et natura de terra est: ita et illud corpus quod futurum est spiritale
iure caro dicitur, quia origo eius ex carne est. Unde constat apostolum
quod dicit: *Quia caro et sanguis regnum dei non possidebunt*, non de
natura carnis sed de qualitatibus dixisse. Et ideo haec est caro quae
5 resurget et non alia pro hac erit, quidquid illud est quod futurum
est. Sic enim dicit apostolus: *Quia corruptibile hoc induet immortalitatem*,
quae utique uelut manu continentis et demonstrantis apostoli uox
uidetur. Neque enim in hoc praeiudicium aliquod est, sicut mea caro
et sanguis et corporis uocabulo nuncupatur, aliquando corpus, aliquando
10 caro nominatur, quorum alterum ei in hac uita uocabulum, alterum
conuenit in futura. Sicut enim anima dicitur etiam spiritus, et utroque
uocabulo una atque eadem res designatur, aptius tamen, cum inter
homines est, animae, cum inter angelos fuerit, spiritus appellationibus
censetur * * * * * *, aptius tamen in praesenti uita caro, in futura
15 corpus nominatur, maxime cum profectus eius ad immortalitatem et
gloriam non solum corpus eam, sed et spiritale corpus faciat nominari.
Caro tamen sit, nec aliud aliquid, quae in hoc dei uoluntate profecerit.

Eutr. d.: Dilucide declarauit quia, natura carnis uel substantia permanente, qualitas in resurrectione mutatur. Et uideo quod huius naturae
20 sit corpus ut uoluntate dei qualitates frequenter immutet. Nam, sicut
recitabatis in Genesi primo deus corpus formauit ex terra. In quo
ostenditur quod manente ⟨substantia⟩ qualitas immutata est. Permanere
etenim in eo deus ipse pronuntiat, cum dicit ad hominem: *Terra es et
in terram ibis*. Et rursum uidemus quod morientibus hominibus iterum
25 qualitas corporis immutatur ex carne. Etenim efficitur terra uel puluis.
Permanet tamen indefecta et incolumis ratio substantialis. Quid incredibile aut impossibile uidetur si, permanente integra ratione substantiae,
qualitates eius, quae iam frequenter dei uoluntate mutatae sunt, rursum
secundum ea quae scripta sunt uoluntate dei et uirtute in melius et
30 gloriosius commutentur, nec tamen substantiae ueritatis ratio interisse

2 est] Cod. eius | **6** Vor »corruptibile« steht im Cod. noch »caro« | 1 Cor. 15: 53 | **7** manu continentis. So der Cod. Caspari: manum intendentis. Leichter wäre: manu ostendentis. Da aber die LA. des Cod. erklärt werden kann, habe ich nichts geändert. — B | **8—11** In dem Satze »Neque enim — futura« fehlt etwas. Hat Ruf. vielleicht: ⟨quod⟩, sicut mea caro cet. geschrieben? — B | **9** Cod. nuncupetur | **13** Cod. anima | **14** Hier müssen Worte wie »ita et caro dicitur etiam corpus et utroque uocabulo una atque eadem res designatur« ausgefallen sein. (Die Einschaltung von »et utroque — designatur« ist jedenfalls unnötig. — B) | **14** Cod. »censeatur«. — B | **22** »substantia« ist im Cod. ausgefallen | **26** Cod. indefessa | Cod. incolomis | **30** Cod. substantia ueritatis ratio. Caspari will: »commutentur. Nec tamen substantia ueritatis ratione« oder »substantiae ueritatis ratio«. Letzteres ist m. E. vorzuziehen (veritatis ratio = veritas, wie im vorangehenden »integra ratio

ΑΔ. Ἴσως οὐ δόξει τούτοις αὐτάρκη εἶναι τὴν τῆς ἀναστάσεως ἀπόδειξιν. βραχύ τι προσκαρτερήσας, ἄκουε φάσκοντος τοῦ ἀποστόλου
866 φανερώτερον ὅτι· ἐστὲ ἐπιστολὴ | Χριστοῦ διακονηθεῖσα ὑφ' ἡμῶν, ἐγγεγραμμένη οὐ μέλανι, ἀλλ' ἐν πνεύματι θεοῦ ζῶν-
5 τος, οὐκ ἐν πλαξὶ λιθίναις, ἀλλ' ἐν πλαξὶ καρδίας σαρκίναις. εἰ μὴ γοῦν ἀνίσταται ἡ σὰρξ κατὰ τὴν τούτων ἀπόνοιαν, οὐδὲν ὠφελεῖ ἡ ἐπιστολὴ τοῦ Χριστοῦ, ἡ ἐν σαρκίναις καρδίαις γεγραμμένη πνεύματι θεοῦ ζῶντος. ἀλλ' οὐ μάτην γέγραπται ἡ τοῦ Χριστοῦ ἐπιστολὴ τῷ τοῦ ζῶντος πνεύματι θεοῦ, ἀλλ' εἰς τὸ διδόναι ζωὴν
10 ἐν οἷς γέγραπται, ὃ ἐν τοῖς ἐφεξῆς αὐτὸς διδάσκει ὁ ἀπόστολος λέγων· εἰ γὰρ τὸ καταργούμενον διὰ δόξης, πολὺ μᾶλλον τὸ μένον ἐν δόξῃ καὶ μὴ καταργούμενον. καί, εἰ ἐν ταῖς σαρκίναις γέγραπται καρδίαις ἡ ἐπιστολὴ τοῦ Χριστοῦ, δῆλον ὅτι μένουσι καὶ αἱ σάρκιναι
b καρδίαι, ἐν αἷς μένει τὸ γεγραμμένον καὶ μὴ καταργούμενον. καὶ
15 πάλιν· ἔχομεν οὖν τὸν θησαυρὸν τοῦτον ἐν ὀστρακίνοις σκεύεσιν, ἵνα ἡ ὑπερβολὴ ᾖ τῆς δυνάμεως τοῦ θεοῦ καὶ οὐχ ἡμῶν. ἐλέσθωσαν οὖν οἱ τῆς πλάνης ῥήτορες πῶς βούλονται νοῆσαι τὸ ῥητὸν τοῦτο. ἐν τίνι βούλονται εἶναι τὸ γεγραμμένον τοῦτον τὸν θησαυρόν; ἐν τῷ κατ' αὐτοὺς ἔσω ἀνθρώπῳ; εἰ ὁ ἔσω ἄν-
20 θρωπος ὀστράκινος, ὀστράκινον ἔσται κατ' αὐτοὺς σκεῦος ἡ ψυχή· ἀλλ' ἡ σάρξ ἐστι τὸ ὀστράκινον σκεῦος, ὅ ἐστι κατ' αὐτοὺς ὁ ἔξω
c ἄνθρωπος· ἐν τῇ σαρκὶ οὖν ἦν ὁ θησαυρός. καὶ τῶν δύο θάτερον· ἢ ἀπόλλυται ὁ τοῦτον ἔχων τὸν θησαυρόν, ἢ ἀναντιρρήτως σώζεται ἡ σάρξ, ἐν ᾗ ὁ θησαυρός. καὶ πάλιν· ἡμεῖς γὰρ οἱ ζῶντες εἰς
25 θάνατον παραδιδόμεθα, ἵνα καὶ ἡ ζωὴ τοῦ Χριστοῦ φανερωθῇ ἐν τῇ θνητῇ ἡμῶν σαρκί. οὐδὲ χρῄζει ἐξηγήσεως τὴν ζωὴν τοῦ Ἰησοῦ λέγοντος ἐν τῇ σαρκὶ φανεροῦσθαι. καὶ πάλιν· ὅταν δὲ καταποθῇ τὸ θνητὸν ὑπὸ τῆς ἀθανασίας, τί ἕτερον δύναται νοηθῆναι ἢ ὅτι χωρεῖ εἰς ζωὴν τοῦθ' ὅπερ θνητόν; καὶ πάλιν· ἄρα
30d γὰρ αὐτὸς ἐγὼ τῷ μὲν νοΐ δουλεύω τῷ νόμῳ τοῦ θεοῦ, τῇ δὲ σαρκὶ νόμῳ ἁμαρτίας. οὐδὲν ἄρα νῦν κατάκριμα τοῖς ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ, ὁ γὰρ νόμος τοῦ πνεύματος τῆς ζωῆς ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ ἠλευθέρωσεν ἡμᾶς ἀπὸ τοῦ νόμου τῆς ἁμαρτίας καὶ τοῦ θανάτου. εἰ μὲν ὁ νοῦς τῷ τοῦ θεοῦ νόμῳ δουλεύει,

3—5] 2 Cor. 3: 3. — **11/12**] 2 Cor. 3: 11. — **15—17**] 2 Cor. 4: 7. — **24—26**] 2 Cor. 4: 11 | **27/28**] 1 Cor. 15: 54, 2 Cor. 5: 4. — **29—34**] Rom. 7: 25, 8: 1, 2.

4 *μέλαν* AC | **5** *σαρκίνης* B[1]FH Pic. | **18** *Χριστοῦ* ABCDFH Pic. Humfr., *θεοῦ* d. übr. | **15** *ἔχομεν*] *ἔχοντες* B | **19** *ἐν τῷ*] *πάντως ἐν τῷ* CFH, A hat *πάντως* in mg. | **24** *ἡμεῖς γὰρ*] *καὶ γὰρ ἡμεῖς* FH Pic., *γὰρ ἡμεῖς* B[1]A (mit Punkten über und unter *γὰρ*).

credatur, sicut ne tunc quidem interit cum uel ex terra caro uel ex carne rursus terra factus est homo.*)

c. **XXVII.** Sed fortassis non uidentur istis sufficere haec quae de resurrectionis ueritate dicta sunt. Paululum adhuc, si uidetur, persequar 5 de scripturis, ut de spe carnis huius resuscitandae non solum ratione, uerum et auctoritate suadeantur. Dicit ergo apostolus: *Certum est autem quia estis epistola Christi ministrata a nobis et scripta non atramento, sed spiritu dei uiui, non in tabulis lapideis, sed in tabulis cordis carnalibus.* Quodsi caro non resurget secundum istos, quid proderit epistola Christi 10 inscripta esse in tabulis cordis carnalibus et inscripta spiritu dei uiui, nisi quia utique uitam consequetur et caro, in qua epistola Christi per spiritum dei uiuentis inscribitur? Et iterum dicit ipse apostolus: *Si enim quod destruitur in gloria est, multo magis quod manet in gloria est.* Hoc ergo quod manet inscriptum dicit esse in tabulis cordis carna- 15 libus. Uidetur ergo quia manebunt etiam cordis carneae tabulae, pro eo quod manere necesse est quae in his scripta sunt. Et iterum dicit: *Habemus thesaurum istum in uasis fictilibus, ⟨ut⟩ magnitudo uirtutis sit dei et non ex nobis.* Eligant sibi ipsi errorum rhetores quid uolunt intelligi istum thesaurum quem dicit, interiorem, an exteriorem hominem. 20 Si interiorem dicunt esse in quo thesaurus est uirtutis dei, erit interior homo uas fictile secundum istos. Si ergo uas fictile caro est, secundum quod de terra assumta est, erit thesaurus uirtutis dei in carne hominis constitutus, et unum e duobus eos necesse est confiteri: quia aut uehens hunc thesaurum caro saluetur, aut, si eam negant saluam fieri, negabunt 25 pariter etiam thesauros uirtutis dei qui in ipsa sunt esse mansuros. Et iterum dicit quia *Nos, qui uiuimus, in mortem tradimur, ut et uita Iesu manifestetur in carne nostra mortali.* Haec numquid explanatione indigent? Uitam Iesu Christi dicit in carne nostra manifestandam. Et iterum dicit: *Cum autem absorptum fuerit mortale hoc a uita.* Quid in hoc 30 aliud intelligitur nisi quia hoc, quod nunc mortale est, cedit in uitam et efficitur immortale? Et iterum: *Ego ipse mente quidem seruio legi dei, carne autem legi peccati. Nihil ergo nunc ⟨damnationis est⟩ his, qui sunt*

substantiae« = integra substantia). Allein »nec tamen« muss mit dem vorangehenden verbunden und das Fragezeichen nach »factus est homo« gesetzt werden. — B.

6 suadeantur] Cod. sua dent̄ | **17** Ut fehlt im Cod. | **18** rhetores] Cod. rectores | **20** Cod. dei uirtutis, mit »b« über »dei« u. »a« über »uirtutis« | **21** ergo] So der Cod. uero? | **26** mortem] Cod. »morte«. Caspari liest »morte«, bemerkt aber: „Statt »mortem«, was sich in den Itala-HSS. und da, wo die Stelle sonst citiert wird, überall findet. S. Sab. z. d. St." — B | Cod. trademur, aber mit in »i«, wenn auch nicht vollständig, corrigiertem »e« | **29** Cod. absortum. — B | **32** »damnationis est« ist im Cod. ausgefallen, gr. *κατάκριμα* | his] Cod. hi.

τῷ δὲ τῆς ἁμαρτίας ἡ σάρξ, ἠλευθέρωσε δὲ ἡμᾶς ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ ὁ τοῦ πνεύματος τῆς ζωῆς νόμος ἀπὸ τοῦ νόμου τῆς ἁμαρτίας καὶ τοῦ θανάτου, δῆλον ὅτι τὸ δουλεῦον τῷ τῆς ἁμαρτίας νόμῳ ἠλευθέρωσεν ἀπὸ τῆς ἁμαρτίας. ἐδούλευε δὲ τῷ τῆς ἁμαρτίας νόμῳ οὐχ
5 ὁ νοῦς, ἀλλ' ἡ σάρξ. ἠλευθέρωται οὖν ἀπὸ τοῦ θανάτου ἡ σάρξ. πῶς οὖν σώζεται τὸ τῷ νόμῳ τῆς τοῦ πνεύματος ζωῆς ἐν Χριστῷ
e ἀπὸ τοῦ θανάτου ἐλευθερωθέν, αὐτὸς λεγέτω, ἐγὼ γὰρ ἐπὶ πλεῖον ἐλέγχων τὴν τούτων ἀπαιδευσίαν αἰδοῦμαι.

ΕΥΤΡ. Συλλήβδην ἁπάντων φαύλων αἰτία γίνεται ἡ ἀπαιδευσία.
10 ᾗ συμπεφύκασι καὶ συνήνθησαν Μεγέθιος, Δροσέριός τε καὶ Μᾶρκος, Οὐάλης καὶ Μαρῖνος, ἐκτραπέντες τῆς εὐθείας καὶ τοῦ ὀρθοτάτου
866e 871b δόγματος [Εὐτρ. τῆς ἐκκλησίας γενέσθαι εὐχόμενος] λεξιθηροῦντες τὰς ἐκ τῶν γραφῶν ῥήσεις καὶ ἀγκιστρεύοντες πρὸς τὴν ἑαυτῶν νόσον τε καὶ πρόληψιν, εἰς βάραθρον καὶ ἀκανθώδεις ἀτραποὺς βαδίζοντες, τὴν
15 ἐπευθύνουσαν εἰς τοὺς οὐρανοὺς ὁδὸν ⟨καταλείψαντες⟩, ἧς ὑπερασπιστὴς τυγχάνει [ταῦτα δὲ ἐν τοῖς ὀπίσω διὰ μακροῦ τὴν ἐπίλυσιν ἔχει. σὺ δὲ ὡς

5 ἀπὸ τοῦ θανάτου] »*a lege peccati*« Pic. | **10** συνήνθησαν] συνηύξησαν A (in mg.) C, »*creverunt*« Humfr., »*floruerunt*« Pic. | **11** Ruf.: Marinus, Valens, Marcus | **12** In d. HSS. u. Ausgg. folgen nach »δόγματος« die Seiten 866e ποία γὰρ ἀκολουθία — 871b ἐτύφλωσε τὰ νοήματα τῶν ἀπίστων, welche ich an die Stelle wo sie hingehören, 832c, zurückversetzt habe. S. d. Anm. z. 832c u. Einl. § 9. Infolge der Verwirrung dieser Seiten war natürlicherweise der Zusammenhang 866e u. 871b gänzlich zerstört. Die erste Stelle haben die Abschreiber unberührt gelassen; um 871b dem Übelstande abzuhelfen, interpolierte ein Leser oder Abschreiber vor λεξιθηροῦντες den Namen Eutropius und fügte hinzu: τῆς ἐκκλησίας γενέσθαι εὐχόμενος, was er dem folgenden »τῇ καθολικῇ ἐκκλησίᾳ, ἧς κἀγώ, ξένος ὤν, εὔχομαι γενέσθαι τέκνον« entnahm. Die ganze Stelle 871b lautet in unseren HSS.: ἐν οἷς, φησίν, ὁ θεὸς τοῦ αἰῶνος τούτου, ἐτύφλωσε τὰ νοήματα τῶν ἀπίστων. Εὐτρόπιος, τῆς ἐκκλησίας γενέσθαι εὐχόμενος· λεξιθηροῦντες τὰς ἐκ τῶν γραφῶν ῥήσεις κτέ. So schrieb der Verf. gewiss nicht. Wenn wir nach der Transposition der Seiten 866e—871b die interpolierten Worte »Εὐτρ. τῆς ἐκκλ. γεν. εὐχομ.« streichen, ist der ursprüngliche Zusammenhang wiederhergestellt | **12** λεξιθηροῦντες γὰρ A[1]B[1] | **13** ἀγγιστρεύοντες ACDEFH | **14** In d. Ausgg. ἀτραπούς· βαδίζοντες τὴν ἐπευθύνουσαν κτέ. Diese Interpunction macht aber die Verwirrung noch grösser. Wie ist es möglich, dass der Verf. von Häretikern schreibt: βαδίζοντες τὴν ἐπευθύνουσαν εἰς τοὺς οὐρανοὺς ὁδόν? Das Ptcp. βαδίζοντες gehört zu ἀκανθώδεις ἀτραπούς, und ὁδὸν ist abhängig von einem Ptcp., das ausgefallen ist. Ich habe καταλείψαντες versucht, vgl. 2 Petr. 2: 15, und Ruf. »*derelicta via*«. St. βαδίζοντες haben A[2]FH βαδίζετε | **16** τυγχάνεις d. HSS. | ἔχειν BDE | **16ff.** ταῦτα δὲ — ἀληθῆ πίστιν] Diese ganze Stelle ist unter den Händen der Abschreiber übel weggekommen. Wir lesen: ἧς ὑπερασπιστὴς τυγχάνεις und wissen nicht was das Subject dieses Verbums ist; ὑπερασπιστὴς τῆς εἰς τὸν οὐρανὸν ὁδοῦ ist Adamantius, aber Adamantius wird hier nicht angeredet. Ταῦτα δὲ κτέ. ist unverständlich; wer mit σὺ δὲ ὡς ἐπιλησθεὶς angeredet wird, ist unklar; was wir in den Ausgg. und in d. meisten HSS. lesen »καιρὸς ἔχει πέρας ἐπιθεῖναι τῷ λόγῳ ὃ καὶ ὑμῖν ὑπο-

in Christo Iesu. Lex enim spiritus uitae in Christo Iesu liberauit nos a lege peccati et mortis. Siquidem mens legi dei seruiebat, caro autem legi peccati, ueniens uero Christus liberauit nos per legem spiritus uitae a lege peccati et mortis, certum est quia caro, quae seruiebat legi
5 peccati, idcirco liberata est a Christo ut saluaretur. Nemo enim ad hoc dicitur liberatus ut pereat. Si quid habent ipsi ad haec proferre, non reprimant. Ego enim pro nimia eorum imperitia uel imprudentia erubesco.

c. **XXVIII.** *Eutr. d.*: Isti quidem, ut uideo, quod proferant nihil
10 habent, sed profecto omnium malorum causa, ut mihi uidetur, imperitia est, cuius sedulos et familiares se exhibent Megethius primo et Droserius nec non et Marinus, Ualens quoque et Marcus, qui, declinantes a uia recta et ecclesiasticis dogmatibus, umbras uerborum de scripturis aucupari uidentur ad errores proprios nutriendos, et derelicta uia quae
15 ducit ad coelum in praecipitia [quae] ipsi ex animi praesumtione corruunt, etiam alios pertrahentes. Uiae autem ueritatis idoneus satis et fidelis assertor est (Origenes, qui et)

5 enim] Cod. ergo | **15** »quae« habe ich getilgt. Caspari: »in quae ipsi. In der Note: Man erwartet »pertrahunt« oder auch »derelicta uia« statt »et der. uia«. — B.

c *ἐπιλησθεὶς, οὐ πανύ̣ τῆς ἀντιλογίας. δίκαιον οὖν ἐστιν, κατὰ τὴν ἐμὴν κρίσιν, εἴγε καὶ αὐτὸς στέργεις τοῖς ὑπ' ἐμοῦ λεχθεῖσιν, ἀμφότεροι γάρ με κριτὴν εἵλεσθε, πεισθῆναι τοῖς ὑπ' Ἀδαμαντίου περὶ τῆς εἰς θεὸν εὐσεβείας ὁρισθεῖσι καὶ προστεθῆναι τῇ καθολικῇ ἐκκλησίᾳ, ἧς κἀγώ, ξένος ὤν, εὔχομαι γενέσθαι τέκνον.*

δείξας ἄγων ὁμαλωτάτην καὶ λείαν καὶ ἀληθῆ πίστιν« ist reiner Unsinn. Wir müssen, um den ursprünglichen Sachverhalt wiederherzustellen, das ganze Stück *ταῦτα δὲ — ἐπιθεῖναι τῷ λόγῳ* streichen. Was dann übrig bleibt »*ἧς ὑπερασπιστὴς τυγχάνεις ὃ καὶ ἡμῖν κτἑ.*« giebt noch keinen Sinn, aber glücklicherweise haben drei HSS., A¹B¹C, vor »*ὃ καὶ*« den Namen *Ἀδαμάντιος* behalten. Statt *τυγχάνεις* (des folgenden »*σὺ δὲ*« wegen verändert) lese man: *τυγχάνει*. In meiner Ausgabe entspricht der gr. T. genau der Übers. des Ruf.

Es genügt aber nicht auf diese Weise den T. zu emendieren; wir müssen auch wahrscheinlich machen, wie ein so grosses Stück in den urspr. T. eingeschoben worden ist. Dazu lesen wir noch einmal den verwirrten T. der HSS. u. Ausgg. 871b *Μᾶρκος* (oder *Μαρῖνος*, wie es nach der Verschiebung der Blätter den Anschein hatte) ...... *οὕτω γὰρ λέγει· ἐν οἷς, φησίν, ὁ θεὸς τοῦ αἰῶνος τούτου ἐτύφλωσε τὰ νοήματα τῶν ἀπίστων* (in meiner Ausg. nach 832c). *Εὐτρ. τῆς ἐκκλησίας γενέσθαι εὐχόμενος· λεξιθηροῦντες τὰς τῶν γραφῶν ῥήσεις.* Glücklicherweise haben die meisten Leser und Abschreiber diesen Unsinn unverändert gelassen; es gab aber schon früh einen, der verbessern wollte. Er verfasste eine neue Peroration, die er an die letzten Worte des Marcus (er meinte wohl: Marinus) folgenderweise anknüpfte:

ΜΑΡ. Φανερὰν φωνὴν — ἐτύφλωσε τὰ νοήματα τῶν ἀπίστων.

ΕΥΤΡ. Ταῦτα δὲ ἐν τοῖς ὀπίσω διὰ μακροῦ τὴν ἐπίλυσιν ἔχει. σὺ δέ, ὡς ἐπιλησθεὶς — πέρας ἐπιθεῖναι τῷ λόγῳ.

D. h. »Dieses Argument ist im vorangehenden schon lange widerlegt«. *Τὰ ὀπίσω* heisst im klass. Griechisch: das Folgende, bei späteren Schriftstellern aber soviel als *τὰ ἄνω*, das Vorangehende, vgl. Schol. Od. III 366, IV 456, ed. Buttmann, und Lobeck, Phrynichus S. 11. Und jetzt wird alles, was unverständlich war, klar. Jetzt wissen wir, worauf *ταῦτα* sich bezieht, was *ἐν τοῖς ὀπίσω κτἑ.* bedeutet, wer mit *σὺ δὲ* angeredet wird. *Ταῦτα* ist das Argument, das sich auf die Worte 2 Cor. 4: 4, *ἐν οἷς ἐτύφλωσε τὰ νοήματα τῶν ἀπίστων* gründet. Dieses Argument war schon lange (S. 832c) vorher widerlegt (*διὰ μακροῦ τὴν ἐπίλυσιν ἔχει*); *σὺ* ist Marcus (od. Marinus), und erst jetzt verstehen wir: *ὡς ἐπιλησθεὶς οὐ πανύ̣ τῆς ἀντιλογίας.*

Wir wissen, dass »*φανερὸν — ἀπίστων*«, S. 871b, zu der Beweisführung S. 832 gehört, und dass die Erörterung über diese Bibelstelle nur *einmal* stattgefunden hat. *Dem Interpolator* dagegen, der nicht wusste, dass 832c und 871 die Teile ein und derselben Argumentation sind, schien es dass Marcus (od. Marinus) längst abgemachte Sachen wiederhole.

Diese neue Peroratio, vielleicht an den Rand geschrieben, ist von einem Abschreiber der echten Peroratio einverleibt worden. Wie er sie mit der echten in Verbindung brachte — er wollte doch wohl nicht den ganzen Schluss streichen — ob er, nachdem er *τῆς ἐκκλησίας — ὑπερασπιστὴς τυγχάνει* gestrichen hatte, ebenso wie jetzt in den HSS. nach *καιρὸν ἔχει πέρας ἐπιθεῖναι τῷ λόγῳ* die Worte *Ἀδαμάντιος ὁ καὶ ὑμῖν ὑποδ.* folgen liess, muss dahingestellt bleiben.

2 *εἵλεσθε* A²B²CFH, *ᾑρήσασθε* d. übr.

ὅρα δὲ ὅτι καὶ πάντες οἱ ἀκροώμενοι ἀδελφοὶ τούτῳ τὴν εὐσεβῆ δόξαν μαρτυροῦσιν· αὐτάρκως τοίνυν διειλεγμένων πάντων τῶν πανούργως καὶ ἀσεβῶς συντεθειμένων σοφισμάτων, καιρὸν ἔχει πέρας ἐπιθεῖναι τῷ λόγῳ] Ἀδαμάντιος,
d ὁ καὶ ἡμῖν ὑποδείξας, ἄγων ὁμαλωτάτην καὶ λείαν, τὴν ἀληθῆ πίστιν,
5 ἐξ ἧς ἀπελήλαται τὸ ψεῦδος, ἐξελήλαται δὲ πᾶσα φαντασία, ἕνα καὶ μόνον θεὸν ὑποδεικνύουσαν [ἐν ἁγίᾳ καὶ ὁμοουσίᾳ τριάδι], οὐ νόθον καὶ ἐπείσακτον καὶ ξένον καὶ ἀκτήμονα καὶ πάροικον καὶ ἀλλοτρίων ἐπιθυμητήν, ὡς οἱ ἀσεβεῖς δογματίζουσιν αἱρετικοί, ἀλλὰ τὸν τῶν ἰδίων κτημάτων δημιουργόν, ᾧ τὰ πάντα ὑποτέτακται, ᾧ οὐχ ὕλη σύγ-
10 χρονος, οὐχ ἕτερόν τι [ὧν ⟨οἱ⟩ αἱρετικοὶ συκοφαντοῦσι πλὴν τοῦ υἱοῦ καὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος· ὁμοούσιος γὰρ καὶ ἀχώριστος ἡ μακαρία τριάς]· ὃς ἐξ οὐκ ὄντων τὰ ὄντα ἀγαθότητι συνεστήσατο, οὗ λόγος ἄνθρωπον
e κατὰ δικαίαν οἰκονομίαν ἀληθῶς ἀπεφάνθη ἀνειληφώς, οὐκ αἰδούμενος [καὶ] ὃ ἐδημιούργησεν ἀναλαβεῖν τῆς ἡμῶν σωτηρίας ἕνεκα, [ὃς ἐλθὼν
15 εὐηγγελίσατο εἰρήνην τοῖς μακρὰν καὶ τοῖς ἐγγύς, καὶ σὲ καταλλάξαι τῷ θεῷ καὶ πατρὶ διὰ τῆς ἀπολυτρώσεως τοῦ αἵματος αὐτοῦ, ὃ ἐξέχεεν ὑπὲρ παντὸς τοῦ κόσμου, καὶ ἡμᾶς καταρτίσει πάντας καὶ στηρίξει, ἵνα ἤρεμον καὶ ἡσύχιον βίον διάγοντες ἐν πάσῃ εὐσεβείᾳ καὶ σεμνότητι καταληφθῶμεν ἐν τῷ

14/15] Eph. 2: 17.

3 καιρὸς d. HSS. | **4** ἡμῖν] »*nobis*« Ruf., ὑμῖν d. HSS. Auch am Ende dieser Schlussrede rechnet Eutr. sich zu den von Adam. Bekehrten (σωζόμενοι σὺν ἡμῖν) | ὁ καὶ — πίστιν] d. HSS.: ὃ καὶ ὑμῖν ὑποδείξας ἄγων (ἄγαν ACDFH) ὁμαλ. κ. λ. καὶ ἀληθῆ πίστιν. Wettst.: »fort. ἀγὼν«. De la Rue: »Lege ὑπέδειξεν ἀγὼν«. Ich habe καὶ in τὴν geändert. Ruf. hat entweder sehr frei übersetzt, oder etwas Anderes in seiner Vorlage gefunden. Er schrieb: »*ostendit* .... *lineam*«. Las er statt ἀγὼν fehlerhaft das masc. κανόνα? | **6** ὑποδεικνύουσα d. HSS. | ἐν — τριάδι scheint nachnicenische Interpolation. Ebenso 10/11 ὧν — μακαρία τριάς | **9** σύνθρονος d. HSS. Vgl. 841d, 842b | **10** οἱ < d. HSS. | **13** κατὰ Wettst., καὶ d. HSS., »*ex justa dispensatione*« Pic. | **14** καὶ < BCDEFH Pic. | **14ff.** ὃς — δόξῃ] In diesem Teile der Rede stossen wir auf die schwierige Frage, wer in »καὶ σὲ καταλλάξαι« angeredet wird. Denn Eutropius richtet in seiner Schlussrede das Wort nicht an Marcus oder Marinus oder einen der Ketzer, sondern an alle Zuhörer. Er spricht nicht zu den Ketzern, sondern über sie. Dass jedoch das Pronomen σὲ echt ist, ergiebt sich aus der Gegenüberstellung: καὶ σὲ καταλλάξαι .... καὶ ἡμᾶς καταρτίσει. Ich vermute, dass die eingeklammerten Worte, die in dem Verlauf der Rede störend wirken, von derselben Hand sind, welche ταῦτα δὲ ἐν τοῖς ὀπίσω — τῷ λόγῳ interpolierte. Der Interpolator meinte, weil nach der Verwirrung der Blätter Marcus (od. Marinus) der letzte Redner war, dass Eutropius diesen anrede, und schrieb daher 871b: σὺ δὲ (Μαρ.) ... οὐ παύῃ τῆς ἀντιλογίας, und hier zum zweiten Male zu ihm sich richtend: ὃς ἐλθὼν εὐηγγελίζετο εἰρήνην τοῖς μακρὰν καὶ τοῖς ἐγγὺς καὶ σὲ (d. h. Μαρ. τὸν μακρὰν) καταλλάξαι (versöhnen möge) τῷ θεῷ ..... καὶ ἡμᾶς (d. h. τοὺς ἐγγύς) καταρτίσει. Für die Unechtheit dieses Stückes kann die Übers. des Ruf. zeugen | **18** καταληφθῶμεν B, καταλειφθῶμεν d. übr.

Adamantius, qui nobis quoque ostendit rectae fidei indeclinabilem, euidentissimam lineam, ex qua fide effugatum est omne mendacium, et omnis fucus adulterini dogmatis depulsus est et abiectus. Unum etenim et solum deum nobis euidenter ostendit, non aduentitium, non alienum, 5 non ignotum, non nouum et incolam uel hospitem alienae creaturae, sed eum qui propriae conditionis et facturae sit dominus, cui subiecta sint omnia, cui non materia coaeterna, nec aliud aliquid aequale illi, qui ex nullis exstantibus iuxta rationem uniuersa creauerit, cuius uerbum ac filius, assumens hominis naturam, id est animam et carnem, 10 dispensationem humanae salutis expleuerit, non erubescens assumere quod ipse creauerit, ut et salutem his quos esse fecerat largiretur,

7 Cod. sunt | Cod. illis | **9** Cod. uel carnem | **11** Cod. creauerit. Caspari: creauerat. Er fragt: creauisset? — B.

αἰῶνι τούτῳ, τῶν κόπων τὰς ἀμοιβὰς παρ' αὐτῷ ἔχοντες καὶ τὴν ἀληθινὴν ἡμῶν ζωήν. κέκρυπται γὰρ ἡ ζωὴ ἡμῶν σὺν τῷ Χριστῷ ἐν τῷ θεῷ. ὅταν δὲ ὁ Χριστὸς φανερωθῇ, ἡ ζωὴ ἡμῶν, σὺν τῷ Χριστῷ ἐν τῷ
f θεῷ φανερωθησόμεθα ἐν δόξῃ], ὃς καὶ ὁσίως ἀναστήσειν τὸν ἄνθρωπον ἐπηγγείλατο, σὺν τῷ σώματι ἀθανασίας μεθέξοντα καὶ ἀφθόνου δωρεᾶς ἀπολαύσοντα, ὃς καὶ διὰ τοῦ αὐτεξουσίου δικαίως ἅπαντας εἰς κρίσιν ἄξειν ἀποδέδεικται, ᾧ οὐδὲν ἀντικεῖσθαι πέφυκεν, ᾧ πᾶσα ἐξουσία ὑπόκειται, ᾧ δικαίως λατρεύει ἡ οἰκουμένη πᾶσα καὶ τὸ τῶν ἐπισκόπων στῖφος, ἔτι μὴν καὶ τὸ τούτων διδασκαλεῖον, οἷς
872 εὐσεβῶς πειθόμενοι | συναγελάζονται βασιλεῖς καὶ πάντες ἄρχοντες, σύμψηφοι μὲν τῆς ἀληθείας γινόμενοι, ἀπωθεῖσθαι δὲ καὶ ἀποκλείειν τὸ ψεῦδος πειρώμενοι· αὐτῇ γὰρ μόνῃ, ὡς ἀληθῶς, δικαίως καὶ εὐσεβῶς καὶ ὁσίως ἡ καθόλου ἐκκλησία πολιτεύεται, ἧς οἱ ἐκτραπέντες καὶ ἀποσφαλέντες πόρρω τῆς ἀληθείας τυγχάνουσι, λόγῳ μὲν ἐπαγ-
15 γελλόμενοι εἰδέναι ἀλήθειαν, ἔργῳ δὲ μακρὰν ἀφεστηκότες αὐτῆς. ὅθεν δίκαιον ἡγοῦμαι τοὺς περὶ Μαρῖνον μὴ παραιτήσασθαι τὴν παρ' ἐμοῦ ἀπόφασίν τε καὶ παραίνεσιν, ἀποσχέσθαι δὲ τοῦ ἀτάκτου καὶ ἀσυντάκτου καὶ ἐπισφαλοῦς δόγματος, καὶ ἀπορρίψαντες τὴν αἰδῶ, ἀναδραμεῖν ἐπὶ τὴν ἀληθῆ καὶ δικαίαν πίστιν, σωζόμενοι σὺν ἡμῖν,
20 γινόμενοι θείων μαθημάτων μύσται.

2—4] Col. 3: 3, 4.

6 *ἀπολαύσοντα* Wettst., *ἀπολαύοντα* d. HSS. | **11** *γιγν.* d. HSS. | **12** *καὶ* vor *εὐσεβῶς* BCDF, < d. übr. | **13** *ἐκτραπέντες* Conj. Gale bei Wettst., *τραπέντες* d. HSS. | **14/15** *ἐπαγγελλόμενοι* BCFH, *ἀπαγγ.* d. übr. | **17** *τε* < E u. d. Ausgg. | **18** *ἀσυντάκτου* < C | **20** *καὶ γινόμενοι* AFH.

qui pro sua pietate etiam resuscitaturum se hominem repromisit cum
corpore pariter immortalitate positurum et beatitudinis gloria creatoris
liberalitate donandum, qui et secundum arbitrii libertatem iuste omnes
asseritur ad iudicium uocaturus, cui nihil obsistere potest, cui omnis
5 potestas subiecta est, cui deseruit omnis creatura in coelo et in terra
simulque et ecclesia catholica gaudens ordine sacerdotum et doctrina
pietatis, cui obtemperare reges terrae et principes populorum atque omne
conuenit humanum genus. Commune namque mortalium bonum est
cultus uerae religionis. Uerum autem et iustum religionis cultum con-
10 stat non alibi esse nisi in ecclesia catholica, sicut Adamantius, famulus
et assertor eius, exposuit, a quo qui declinant certum est quod a ueri-
tate discesserint. Unde, si me audire uolunt Marinus et caeteri qui
cum ipso in disceptationibus affuerunt, suadeo et commoneo discedere
eos a praesumtione animi admodum falsa et dogmatibus nihil ueri con-
15 tinentibus, ut deponentes humanam uerecundiam et inutilem pudorem
conuertant se ad ueram fidem et iustam religionem, salutem a uero deo
mecum pariter expectantes, ut diuinae gratiae uel doctrinae participes
efficiamur et socii. Amen.

2 Cod. gloriam | 3 Cod. donandam | 4 Cod. uocaturos | 7 pietatis] Cod. patientis | 9 Nach »uerae religionis« folgen die Worte »cultum constat non alibi esse suis et solare (sola re?) m̄datium (mendacium)«. Diese Worte sind aber durch einen Strich unter ihnen cassiert. (»Suis et solare mendacium« kann ich nicht emendieren. Vielleicht finden sich darin die verdorbenen Reste einer Übersetzung von *ἀπωθεῖσθαι καὶ ἀποκλείειν τὸ ψεῦδος*. — B).

I. Stellenregister.

Altes Testament.

Neues Testament.

2 Cor.

Gal.

Ephes.

Col.

1 Thess.

2 Thess.

1 Tim.

2 Tim.

Hebr.

II. Namenregister.

III. Wortregister.*)

a. Griechisches.

*) Von Worten, welche so oft vorkommen wie αἷμα, σὰρξ, σῶμα, sind nicht alle Stellen registrirt sondern nur die welche besondere Beachtung verdienen.

b. Lateinisches.

Nachträge und Berichtigungen.

Seite.

3 Anm. z. Z. 24 hinzuf.: Ungewiss ist ob Ruf. »elegere« oder »eligere« schrieb. Vgl. 167. 6; 169. 6; 235. 18.

18 Anm. z. Z. 9 »hat Zahn«. L.: haben Wettst. u. Zahn

„ Anm. z. Z. 24 »d. Ausgg.« L.: d. Ausgg. von d. l. R. u. Migne

19. 20 »similitudinem quandam«. L.: similitudine quadam, vgl. 43. 6, 8; 101. 27, 28.

24 Anm. z. Z. 11 »d. Ausgg.« L.: d. Ausgg. von d. l. R. u. Migne

26 Anm. z. Z. 25. L.: ἀνάξας Wettst.

27 hinzuf. Anm. z. Z. 7: perit st. periit.

32. 15 L.: »ἠσπάσατο.«

36 Z. 4 v. unt. nach οὐ L.: Zahn, Gesch. des N. T. Kan. II 422.

38. 12 ὅσα πλεῖστα [ὅσα] χρήματα. L.: [ὅσα] πλεῖστα ὅσα χρήματα

40. 19 ἀπεπιτηδείως. L.: ἀνεπιτηδείως

47 die Anm. z. Z. 4 »positus — Emendation — B« muss wegfallen.

49. 7 »est, Christus,« L.: est Christus ohne Kommata.

„ 26 L.: resurgent.

50 letzte Z. »ᾅδη« L.: ᾅδῃ

53. 4 »audite,«. Das Komma weglassen.

„ 28 »ultro«. L.: ultra

54 Anm. z. Z. 10 »ὁ γὰρ« L.: ὁ γὰρ λαβ.

„ 19 L.: δοκεῖ μοι [μὴ]

57. 12 »dicitis« Prof. von Gebhardt vermuthet: elicitis.

„ letzte Z nach »atque« hinzuf.: **14, 15** Cod. fructos. Vgl. 59. 18; 109. 7; 111. 7. Auch sonst bei Ruf. nach der 4. Declin. s. d. Übers. v. περὶ ἀρχῶν d. l. R. I 117 »fructus bonus . . . . aptissimos fructus«. d. l. R. bemerkt, dass alle HSS. »nec fructus nec spinae« lesen — B.

58. 1 ἀργυρᾶ. L.: ἀργύρια

59 vorletzte Z. hinzuf.: **12** Cod. fructos — B.

60. 10 ἐνεγχειν. L.: ἐνεγχεῖν.

„ 12 Μαρκιωνιστὴς. L.: Μαρκιωνιστής.

61. 8 fructos. L.: »fructus«. Und in d. Anm.: **8** u. **9** Cod. fructos — B.

„ 8 contraria. L.: contrario.

65. 7 deliquissent. L.: delinquissent.

81 letzte Z. nach »denken« hinzuf.: Zahn. Gesch. d. N. T. Kan. II 423.

84 Anm. 7/8 Χριστὸν d. übr. L.: Χριστὸν < d. übr.

86 Anm. 4 κηρύσσον. L.: κηρῦσσον.

96 Anm. 1/2 nach »vorang. Anm.« hinzuf.: St. καὶ haben ἐστὶ AFH.

Seite.
105. 3 non. L.: nam. Die Anm. z. 3 muss wegfallen.
„ 7 utique. L.: *utrique*
129. 17 [Recte] namque. Vielleicht: Certe namque
134. 13 τὸ μὲν. In d. Anm. hinzuf.: 13. τὸν μὲν H.
167 In d. Anm. hinzuf.: **16/17** Ob »non est justi — admissum« dem Meth. Bonw. 53. 11—13 entnommen ist, ist zweifelhaft.
178 In d. Anm. hinzuf.: **28.** Vgl. Meth. Bonw. 269. 11—13.
202. 25 St. γένεσθαι vielleicht διαλέγεσθαι zu lesen.
207 In d. Anm. hinzuf.: **8** Cod. debere.
210 In d. Anm. z. Z. 23 hinzuf.: Vgl. Hier. ep. 38 ad Pammachium, Meth. Bonw. 284.
226 In d. Anm. hinzuf.: **28.** Vgl. Meth. B. 269. 11—13.
235. 3 nach XXVII hinzuf.: *Ad. d.*:
235. 30 intelligitur. L.: intellegitur. So überall. S. d. Register.
240 Anm. z. Z. 4. *κακόνα* L.: *κανόνα.*

DIE GRIECHISCHEN

CHRISTLICHEN SCHRIFTSTELLER

DER

ERSTEN DREI JAHRHUNDERTE

HERAUSGEGEBEN VON DER KIRCHENVÄTER-COMMISSION

DER KÖNIGL. PREUSSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

5

DAS BUCH HENOCH



LEIPZIG

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG

1901

Druck von August Pries in Leipzig.



Bible. Pseudep. — Enoch.

DAS BUCH HENOCH

HERAUSGEGEBEN

IM AUFTRAGE DER KIRCHENVÄTER-COMMISSION

DER KÖNIGLICH PREUSSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

VON

Johannes

DR. JOH. FLEMMING

BIBLIOTHEKAR AN DER KGL. UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK ZU BONN

UND

Ludwig

DR. L. RADERMACHER

PRIVATDOCENT AN DER UNIVERSITÄT BONN



LEIPZIG

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG

1901

INHALT.

Einleitung.

Das Buch Henoch, welches wir hier griechisch und in deutscher Übersetzung des äthiopischen Textes vorlegen, gehört strenggenommen nicht in den Kreis der »griechischen christlichen Schriftsteller«, da es in vorchristlicher Zeit auf jüdischem Boden erwachsen ist, aber sein vorwiegend apokalyptischer Ideenkreis war von solchem Einfluss auf die gleichzeitige und unmittelbar folgende jüdische und neutestamentliche Litteratur, und bei den älteren Kirchenvätern und Apologeten griechischer wie lateinischer Zunge erfreute es sich eines solchen Ansehens, dass seine Aufnahme in diese Sammlung gerechtfertigt erscheint.

Das semitische Original[1]) unseres Buches ist spurlos verloren gegangen, denn die jüdischen Schriften aus derselben oder der unmittelbar folgenden Zeit: Buch der Jubiläen[2]), IV Esra, Apokalypse des Baruch und die Testamente der zwölf Patriarchen, welche es nachweislich benutzt haben, sind selbst nur in Übersetzungen auf uns gekommen, und was sich bei den Rabbinen[3]) des Mittelalters findet, sind nur vage Erinnerungen, die auf Tradition beruhen mögen, aber kaum auf wirklicher Kenntnis des Werkes.

Wie die übrige jüdisch-palästinensische Litteratur ist auch das Henochbuch in das Griechische übersetzt worden, doch auch hier hat ein Unstern über dem Werke gewaltet: etwa vier Fünftel sind verloren

1) Alle die Fragen nach der Grundsprache, ob Hebräisch oder Aramäisch, nach der Entstehungszeit und litterarischen Composition des Werkes, sowie nach Heimat und Charakter des Verfassers wird unser Mitarbeiter Prof. A. Meyer in seinem Commentare zum Buche Henoch behandeln.

2) B. d. Jub. 4, 17 ff., 21, 10, für die übrigen Citate vergleiche die Anmerkungen. Sie finden sich auch zusammengestellt in Fabricius, Codex pseudepigraphus vet. test. I 1722 S. 215 ff.; Schürer, Gesch. d. jüd. Volkes[3] III S. 203 ff.; Charles, Book of Enoch, 1893 S. 33 ff.; Lawlor, Early citations from the book of Enoch in Journal of philology, Lond. 1897 S. 164—225.

3) Zohar ed. Mant. Vol. I, 37b, II, 55a und Menahem Recanati, vgl. Fabricius S. 208 u. 216; Jellinek, Hebr. Quellen f. d. B. Henoch in ZDMG. 7, 249; Derselbe Bet-ha-Midrasch II, 114 ff., IV, 129 ff., V, 170 ff.; Goldschmidt, das Buch Henoch, 1892 S. XII, 73, 74 u. ö.

gegangen, und nur die ersten 32 Capitel und einige Bruchstücke sind auf uns gekommen.[1])

Dagegen ist uns in einem fernen, den litterarischen Interessen der Kulturwelt entrückten Winkel Afrikas, in Abessinien, das Buch Henoch als Teil des alttestamentlichen Kanons vollständig (?) erhalten worden. Der sonderbare Inhalt des Werkes mit seinen phantastischen und krausen Vorstellungen von himmlischen Dingen und kosmischen Erscheinungen kam dem Geschmack der Abessinier am Legendenhaften und Abstrusen entschieden entgegen und machte, wie die nachfolgende lange Liste der uns erhaltenen Handschriften beweist, es zu einem vielgelesenen Buche. Es nimmt in den Codices gewöhnlich die erste Stelle ein und ist auch in Einzelexemplaren vertreten. Wie bei den abessinischen Christen so ist es auch bei den Falascha-Juden, wahrscheinlich durch christlichen Einfluss, in Gebrauch geblieben und ein paar Verse haben auch in ihr Gebetbuch[2]) Eingang gefunden.

Die äthiopische Übersetzung ist etwa im 5. oder 6. Jahrhundert aus dem in Ägypten umlaufenden griechischen Texte geflossen, das zeigen erstens unwiderleglich die Verwechselungen *μέταλλα* — *μετ᾽ αὐτά* 8, 1, *ἐᾶς αὐτούς* — *τὰ εἰς αὐτούς* 9, 11, *μυρίων* — *μυστηρίου* 18, 16, *εἰς σειρῆνας* — *ὡς εἰρηναῖαι* 19, 2, *κοῖλοι* — *καλοί* 22, 2. 3, und zweitens die allerdings nicht vollständige aber doch weitgehende Übereinstimmung des Äthiopen mit dem in Ägypten gefundenen griechischen Fragmente gegenüber den starken Abweichungen des von Syncellus aufbewahrten Stückes. Für ihre Zeit ist die Übersetzung im allgemeinen gut.

Die erste Kunde von der Existenz eines äthiopischen Henochbuches gelangte im Anfang des 17. Jahrhunderts nach Europa, nämlich durch eine Mitteilung des in Ägypten thätigen Kapuziners Ägidius Lochiensis an den französischen Gelehrten Peiresc. Dieser versuchte nun auf alle Weise sich in den Besitz einer Handschrift des Werkes zu setzen; was er aber schliesslich erhielt, war nicht das Gesuchte, sondern die ähnliche Stoffe behandelnde Compilation eines abessinischen Priesters Baḫaila-Mîkâʼêl[3]), wie der damals bedeutendste Kenner des Äthiopischen, Hiob Ludolf, nach einer Prüfung der Handschrift constatierte.[4]) Erst hundert Jahre später (1773) brachte der bekannte britische Afrikareisende James Bruce drei Handschriften des Werkes nach Europa, von denen er eine

1) Vgl. die einleitenden Bemerkungen zum griech. Text von Radermacher.

2) Vgl. Halévy, Prières des Falashas, Paris 1877 S. 1, 2 mit Cap. 89, 36. 37.

3) No. 117 in Zotenbergs Catal. des Mss. éthiop. Paris 1877.

4) Hiob Ludolf, Historia aethiop. Francof. 1681, lib. III cap. 4; Comment. in hist. aethiop. ibid. 1691 S. 347 ff.

der Bodleiana schenkte[1]), eine für sich selbst behielt[2]), und die dritte[3]), eine in Abessinien angefertigte Abschrift der vorigen, dem König Ludwig XV von Frankreich überreichte. Nach der ersten, der Bodleiana überwiesenen, Handschrift hat 1838 der Erzbischof von Cashel Richard Laurence die Editio princeps[4]) unseres Buches veranstaltet, indem er dieselbe verbotenus abdrucken liess. Die erste kritische Ausgabe auf Grund von fünf Manuscripten, die damals, von einem römischen Codex und der Pariser Abschrift des Bodleianus 5 abgesehen, in Europa zu finden waren, haben wir 1851 von Dillmanns[5]) kundiger Hand erhalten, und sie ist bis jetzt die einzige geblieben.[6]) Seitdem ist aber die Zahl der Handschriften beständig gewachsen, so dass wir jetzt, die Fragmente und Auszüge ungerechnet, über 26 Stück verfügen; davon befinden sich 14 in England, 8 in Frankreich, 3 in Deutschland und eine in Italien. Selbstverständlich war es mir nicht möglich, alle diese Codices für meine Arbeit auszunutzen, aber ich habe mir wenigstens von allen Kunde verschafft, so dass ich mir über den Wert oder Unwert derselben ein Urteil bilden konnte. Dies sind sie. Sie sind sämtlich auf Pergament geschrieben; die von mir benutzten sind mit einem Sternchen versehen.[7])

*A = Bodleianus 4, gr. 4°, 40 Bl., 3 Col., 2. Hälfte d. 18. Jahrh. Henoch allein (105 Cap.). Abgedr. in Laurence's Ausgabe.

*B = Bodleianus 5, gr. 4°, 141 Bl., 3 Col. 18. Jahrh. (?) Verschiedene Hände. Überschriften und Capitelzahlen vielfach ausgelassen. Henoch (98 Cap.), Hiob, Jesaias, 12 kl. Proph., Salomon. Schriften, Daniel.

---

1) No. 4 in Dillmanns Catalogus codd. mss. aeth. bibl. Bodl. Oxon. 1848.

2) Jetzt Cod. Bodl. 5.

3) Jetzt Zotenberg No. 49.

4) Libri Enoch prophetae versio aethiop. ed. a R. Laurence, Oxoniae 1838.

5) Liber Henoch aethiopice ad quinque codicum fidem editus cura A. Dillmann, Lipsiae 1851.

6) Nur zweimal sind noch Varianten veröffentlicht worden. Als der neugefundene griech. Text bekannt wurde, hat Dillmann in den Sitzber. d. Berliner Akad. 1892 No. 51 für die in Betracht kommenden ersten 32 Capitel die abweichenden Lesarten von 3 in d'Abbadies Besitz befindlichen HSS (d = Abbad. 197, e = 35, f = 55) publiciert, und dann hat R. H. Charles für seine englische Übersetzung (The book of Enoch translat. from Prof. Dillmann's ethiop. text, Oxford 1893) die 9 HSS des Brit. Museums ausgebeutet und die Varianten zu Dillmanns Text verzeichnet.

7) Da Charles die Siglen von Dillmann, und der neueste Übersetzer Beer (in: Die Apokryphen und Pseudepigraphen des A. Test. hrsg. v. Kautzsch, Tübingen 1900 Bd. II, 217—310) wiederum die von Charles übernommen hat, so habe auch ich dieselben beibehalten und weitergeführt, um nicht durch eine Neubezeichnung Verwirrung anzurichten.

*C = Francofurtensis, Rüpp. II, 1, 364 S. 34 × 30 cm, 3 Col. zu 30 Z., 18. Jahrh. Henoch (98 Cap.), Hiob, Pentateuch, Josua, Richter, Ruth.

*D = Curzon. [1], 4⁰, 91 Bl., 2 Col., 18. Jahrh. (?) Henoch (102 Cap.), Hiob, Daniel, IV Esra, Jesus Sirach.

*E = Curzon. [2], kl. 4⁰, 101 Bl., 2 Col., 18. Jahrh. (?). Randbemerkungen von anderer Hand, Capitelzählung nicht durchgeführt. Henoch, BB. Sam. u. d. Kön. u. A.

F = Brit. Mus. Add. 24 185 (Wright, Catal. of Ethiop. Mss. London 1877 No. 5), 19. Jahrh. Henoch allein (106 Cap.).

*G = Brit. Mus. Orient. 485 (Wright 6), 190 Bl. 23 × 19 cm. 2 Col. zu 23 od. 24 Zeilen, Anfang des 16. Jahrh. Ohne Capiteleinteilung. Buch der Jubiläen, Henoch. Auf Bl. 168[a]—177[a] ist zwischen dem vorletzten und dem letzten Wort des 6. Verses von Cap. 91 ein Stück unseres Buches (Cap. 97, 6[b]—108, 10) eingeschoben worden, welches einer anderen Vorlage entnommen ist: G[a]. Dann geht es von dem letzten Worte jenes Verses bis zum Schlusse ununterbrochen weiter.

H = Brit. Mus. Orient. 484 (Wright 7), 18. Jahrh. Henoch (108 Cap.), Octateuch, Jeremias, Daniel, Ezechiel, I—IV Esra, Tobias, Judith, Esther, Jesus Sirach.

I = Brit. Mus. Orient. 486 (Wright 8), 18. Jahrh. Henoch (Cap. 1 bis 60, 13[a] fehlt), BB. Sam. u. d. Kön., Jeremias, Jesus Sirach.

K = Brit. Mus. Orient. 490 (Wright 12), 18. Jahrh. Henoch (107 Cap.), Hiob, Daniel, I Esra, Jesaias, 12 kl. Proph.

L = Brit. Mus. Add. 24990 (Wright 13), 18. Jahrh. Henoch, Hiob, Salom. Schriften, Jesaias, 12 kl. Proph., Daniel.

*M = Brit. Mus. Orient. 491 (Wright 15), 219 Bl. 40 × 32 cm, 3 Col. zu 26—27 Z., 18. Jahrh. Ohne Capiteleinteilung. Henoch, Hiob, 12 kl. Proph., Tobias, Judith, Esther, Makkabäer.

N = Brit. Mus. Orient. 492 (Wright 16), 18. Jahrh. Henoch (87 Cap.), Salom. Schriften, Jeremias, I Esra, Hohes Lied, Jesus Sirach, Judith, Esther, Tobias.

O = Brit. Mus. Orient. 499 (Wright 23), 18. Jahrh. Jesus Sirach, Daniel, Henoch (106 Cap.), Jesaias, 12 kl. Propheten.

*P = Lindesianus 23, 67 Bl. 39 × 33 cm, 3 Col. 17. Jahrh. Capiteleinteilung. Henoch, Hiob, BB. Sam. u. d. Kön.

*Q = Berolinensis Peterm. II Nachtr. No. 29 (Dillmann Catal. 1) 167 Bl., 17 × 14 cm, 2 Col. zu 13—14 Z. 16. Jahrh. Ohne Capiteleinteilung. Henoch allein.

R = Abbadianus 16 (s. Catalogue rais. de Mss. éthiop. appartenant à

A. d'Abbadie, Paris 1859), 19. Jahrh. Henoch (77 Cap.), 12 kl. Proph., Jesaias, Salom. Schriften, Daniel, Jesus Sirach, Hiob, Hohes Lied.

S = Abbadianus 30, 18. Jahrh. Henoch, Salom. Schriften, Hiob, 12 kl. Proph., Daniel, Jesaias.

*T = Abbadianus 35, (?) Bl. 40 × 35 cm, 3 Col. zu 38 Z., 17. Jahrh. Zahlreiche Rasuren und Correcturen zwischen den Zeilen und am Rande, die von der ursprünglichen Fassung (T^1) abweichende Lesarten (T^2) bieten. Capiteleinteilung nur auf den ersten 5 Bl. am Rande, dann weggelassen. Henoch, Hiob, BB. Sam. u. d. Kön., Chronik, Salom. Schriften, alle Propheten, Jesus Sirach, I—IV Esra, Tobias, Judith, Esther.

*U = Abbadianus 55, 191 Bl. 51 × 39 cm, 3 Col. zu 48—50 Z. 16., vielleicht 15. Jahrh. Ohne Capiteleinteilung. Viel Wasserflecke und daher manchmal kaum noch zu entziffern. Henoch, Hiob, Salom. Schriften, Jesus Sirach, 4 gr. Proph., I u. II Esra, Esther, 12 kl. Proph., Makkabäer.

*V = Abbadianus 99, 70 Bl. 23 × 17 cm, 2 Col., 19. Jahrh. Für d'Abbadie angefertigte Copie einer in Gondar befindlichen von den dortigen Mamherân hochgeschätzten Handschrift. Henoch allein.

*W = Abbadianus 197, 157 Bl. 26 × 23 cm, 3 Col. zu 29 Z., 17. od. 18. Jahrh. BB. Sam. u. d. Kön., Henoch (98 Cap.), Hiob, Daniel.

X = Romanus 71 (vgl. Mai, Scriptor. veterum nova collectio, Romae 1831 T. V, 2 S. 100), 27 Bl., 3 Col. zu 32 Z., 17. Jahrh. Sehr schöne deutliche Schrift, Capiteleinteilung. Henoch allein.

*Y = Monacensis 30, 61 Bl. 25 × 15 cm, 2 Col. mit 20 Z. in der ersten Hälfte, die in der zweiten bis zu 28 steigen, 17. Jahrh. Verbesserungen und Nachträge am Rande. Capiteleinteilung nur im Anfang. Henoch allein.

Z = Parisinus 50 (vgl. Zotenberg), 17. Jahrh. Capiteleinteilung nur im Anfang. Henoch, BB. Sam. u. d. Kön., Daniel, Tobias, I u. II Esra.

Z^b = Parisinus 49, 18. Jahrh. Abschrift von B.[1])

Die ersten 5 HSS A—E liegen Dillmanns Ausgabe zu Grunde und ihre Lesarten sind in dem kritischen Apparate derselben gebucht. Da Dillmanns bekannte grosse Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit dafür bürgt,

1) Es lohnt nicht der Mühe, die grösseren oder kleineren Bruchstücke unseres Werkes, welche die Handschriftenkataloge als Teil dieser oder jener Compilation verzeichnen, zu berücksichtigen. Sie können aber zum Beweis dienen, wie eifrig dasselbe benutzt wurde.

dass nichts Wichtiges übergangen ist, so habe ich von einer Nachvergleichung abgesehen; sie wäre bei D und E vielleicht gar nicht möglich gewesen. Die im Brit. Museum befindlichen HSS F—O hat Charles ausgebeutet, und zwar in erster Linie die beiden wichtigsten G und M, aber auch aus den übrigen 7, die nach seiner Angabe meist mit Dillmanns Text übereinstimmen, hat er die bemerkenswertesten Lesarten mitgeteilt. Ich habe G und M an Ort und Stelle nochmals genau collationiert und noch eine grosse Zahl von Varianten gefunden, die allerdings mehr für die Constituierung des Textes als für die Übersetzung in Betracht kommen, und deren Nichtberücksichtigung Charles somit nicht direkt zum Vorwurf zu machen ist. Bei den anderen 7 habe ich mich mit seinen Mitteilungen begnügt. T U V W hat Prof. Meyer collationiert und T U sowie Stücke von W photographiert. Diese Photographien wiederum und ferner P Q Y habe ich collationiert. R S Z hat Prof. Meyer eingesehen und gefunden, dass sie Dillmanns Text bieten, von X habe ich mir die drei ersten Seiten (Cap. 1—10, 9[a]) photographieren lassen und ebenfalls eine völlige Übereinstimmung mit Dillmann constatieren können. Aus diesem Grunde habe ich auf eine Benutzung von R S X Z verzichtet

Der Text beruht also auf folgenden 14 HSS: A—E, G, M, P, Q, T—W, Y. Diese stattliche Zahl lässt sich in zwei Gruppen zerlegen, und zwar ist der Prüfstein, mit dessen Hilfe die Scheidung vollzogen werden kann, der griechische Text. Es stellt sich nämlich heraus, dass gerade die ältesten HSS G Q T U und die jüngere M (Gruppe I) den übrigen 9 resp. 21 gegenüber (Gruppe II) vielfach mit dem noch erheblich älteren Griechen übereinstimmen. Die folgende Liste, die nur die besonders lehrreichen Fälle aufzählt, möge zum Beweise dienen.

Cap. 1, 7 *διασχισθήσεται* = teššaṭaṭ GQ u. T (a. R) — tessaṭam d. a.
„ 3, 1 *καταμάθετε καὶ ἴδετε* = ṭajjeqû wa-re'ejû U — ṭajjaqqû wa-re'îkû.
„ 5, 5 *ἐν κατάρᾳ* = ba-regmat GMTU — margam.
„ 5, 6 *ὄνομα* = sema GQT[1]U — salâma.
„ 8, 2 *καὶ ἐπόρνευσαν* = wa-zammawû GMT[1]U — zammewô.
„ 9, 4 *πάντας τοὺς αἰῶνας* = kuellû 'âlam I — kuellû tewleda 'âlam.
„ 9, 6 *ὁρᾷς* = re'îka GMQU, W — re'îkê.
„ 9, 10 *οὐ δύναται* = î-jekel GQT[1]U — î-jekelû.
„ 10, 7 *ἰάσωνται* = jâḫjewewâ GMU — âḫjewâ u. âḫajewâ.
„ 10, 17 *ἐκφεύξονται* = jeguajejû I — jeganejû.
„ 13, 4 *ἐνώπιον κυρίου τοῦ οὐρανοῦ* = qedma egzî'a samâj GMTU — ḫaba egzî'abeḫêr samâja.
„ 13, 10 *κατὰ τοὺς ὕπνους* = ba-newâm GMT[1]U — ba-newâmeja.

Cap. 14, 13 τρυφὴ ζωῆς = feg'a ḥejwat GMQU — feg'â wa-ḥejwat.
„ 14, 21 ἰδεῖν τὸ πρόσωπον = re'ejja gaṣṣû GQTU — râ'ja gaṣṣû.
„ 15, 5 ἵνα μὴ ἐκλείπῃ = kamá î-jenteg GTU (< MQ) — kama jetgabar.
„ 17, 3 τόπον τῶν φωστήρων = makânâta berhânât GMQ, O — makânâta berûhâna.
„ 18, 11 στύλους τοῦ πυρός = a'mâda esât G u. T (nach Corr.) — a'mâda samâj za-esât.
„ 19, 1 μέχρι = eska MT, BCHNO — esma.
„ 21, 2 οὔτε οὐρανὸν ἐπάνω = î-samâja lâ'la GMQU — î-samâja le'ûla.
„ 21, 7 ὁ τόπος = makânû I — wasanû.
„ 22, 3 εἰς αὐτὸ τοῦτο = lôtû zentû I — lômû ellôntû.
„ 22, 9 οὗ . . . ἐν αὐτῷ = za . . . balâ'lêhû GQ — ze . . . balâ'lêhû.
„ 26, 3 ὑψηλότερον τούτου = za-jenaweḥ em-ze Q — za-j. kama-ze.
„ 89, 43 ἤγειρεν = anše'a G — tanše'a.
„ 99, 7 non secundum scientiam (Tertullian de Idol. 4) = wa-î-ba-temhert GG[a]QTU — wa-ba-meḥrâmât.

Es wiederholt sich also hier dieselbe Erscheinung, die auch bei den anderen Büchern des alttestamentlichen Kanons der Abessinier beobachtet wurde[1]), dass es nämlich eine doppelte Textrecension giebt: eine ältere, welche sich treu dem griechischen Texte anschliesst und als eine im Ganzen gelungene und glückliche Wiedergabe desselben gelten darf, mit vielen einer älteren Sprachperiode angehörenden Formen und Constructionen, aber auch von grosser Nachlässigkeit und Incorrectheit in grammatischen Dingen, besonders im Gebrauch des Genus und Numerus und fast ohne irgend welche Einteilung des Textes, und eine jüngere, deren Bestreben es ist, die vielen wirklichen oder vermeintlichen Fehler der älteren zu verbessern, gefälliger und fliessender in der Sprache, correcter im Ausdruck und praktischer für den Gebrauch durch die Capiteleinteilung. Eine dritte Recension, in welcher die ältere Textgestalt nach dem Hebräischen geändert worden ist, kommt hier nicht in Betracht. Diese jüngere Recension ist das Werk der abessinischen Mamherân, die wahrscheinlich vom 16. Jahrhundert ab die Revision des Bibeltextes vornahmen und eine Vulgata herstellten, die dann in den allgemeinen Gebrauch übergegangen ist. Es ist möglich, ja sogar wahrscheinlich[2]), dass sie dabei hin und wieder auf griechische

1) Vgl. Dillmann Biblia V. T. aeth. T. I Appar. crit. S. 4 ff. T. II fasc. 1 Appar. crit. S. 3 ff. Cornill, Ezechiel, Leipzig 1886 S. 36 ff. Prätorius Art. aethiop. Bibelübersetzungen in Realencycl. f. protest. Theol.[3] III, 87 ff.

2) Dillmann, Bibl. T. II, 1 Appar. crit. S. 4.

Manuscripte, die ihnen zur Hand waren, zurückgingen, aber beim Buch Henoch finden sich dafür keine Anhaltspunkte, vielmehr lassen sich alle die Änderungen und Abweichungen der jüngeren Recension hier nur vom Äthiopischen aus ohne Schwierigkeit erklären und verstehen, wie ein Blick auf obige Liste zeigt (vgl. besonders 5, 6. 10, 17. 14, 21. 19, 1. 21, 7. 22, 3. 26, 3. 89, 43. 99, 7), und der kritische Apparat zum äthiopischen Texte auf jeder Seite beweisen wird.

Doch noch ein anderes lehrt die Liste, nämlich dass die beiden Gruppen nur selten sich geschlossen einander gegenüberstehen; oft fehlen in Gruppe I ein oder zwei Vertreter, die dann mit Gruppe II gehen, ja in einigen Fällen ist nur eine einzige Handschrift auf Seite des Griechen und alle anderen stehen auf der Gegenseite. Andererseits schliessen sich wieder Vertreter von II der Gruppe I an, freilich weit seltener und in geringer Zahl. Es soll auch nicht verschwiegen werden, dass einigemal — ich zähle 5 Fälle: Cap. 2, 1. 6, 6. 8, 3. 9, 1. 14, 3 — Gruppe II mit dem Griechen gegen I übereinstimmt, da handelt es sich aber nur um Kleinigkeiten oder Flüchtigkeiten, durch welche der Sinn in keiner Weise beeinflusst wird, so dass die oben gemachte Beobachtung uneingeschränkt in Geltung bleibt.

Die wichtigste HS ist G, beiläufig gesagt derselbe Codex Orient. 485 des Brit. Museums, der auch den vorzüglichsten Textzeugen für das Buch der Jubiläen abgiebt.[1]) G ist der beste Repräsentant der älteren Textgestaltung, denn es hat dieselbe verhältnismässig am reinsten bewahrt. Ohne Mängel freilich ist es auch nicht, wir treffen gar manche Incorrectheiten, Flüchtigkeiten und Textverderbnisse bei ihm an, die aber mit Hilfe der anderen Vertreter von I sich leicht erkennen und auch beseitigen lassen.[2])

Gleichfalls zur ersten Gruppe gehört das in G eingeschobene Fragment G^a Cap. 97,6^b—108,10 umfassend. Es unterscheidet sich aber nicht nur von G selbst, sondern auch von MQT und U durch eine Reihe von Besonderheiten, von denen die auffallendste der Gebrauch der 1. Person in Cap. 103,9—15 gegenüber der 3. in der gesamten sonstigen Überlieferung ist. Nicht unmöglich ist auch, dass Cap. 91,8—97,6^a, welche auf das eingeschobene Stück folgen, derselben Vorlage entstammen wie dieses, denn auch hier ist der Text ziemlich minderwertig und zeichnet sich durch viele Auslassungen aus, genau wie G^a.[3])

1) Charles, Eth. Version of the book of Jubilees, Oxford 1895 S. XIII.

2) Charles überschätzt manchmal G und sieht Schreibfehler für wichtige Lesarten an, z. B. 41, 9. 69, 12. 81,6. Vgl. auch die Recension seines Buches von Dillmann in der Theol. Literaturzeitung 1893 S. 442 ff.

3) Ich kann hier der Ansicht von Charles (S. 266) nicht beipflichten und somit

Die andere Handschrift des Brit. Museums, M, ist viel jünger und enthält auch schon eine Fülle von jüngeren Lesarten und eine erheblich grössere Zahl von Corruptelen. Andererseits stimmt sie in hundert Kleinigkeiten, darunter ganz charakteristischen Versehen, so auffallend mit G überein, dass die Annahme einer gemeinsamen Quelle geradezu gefordert wird.

Die Berliner Handschrift Q hat trotz ihres Alters ebenfalls schon viele junge Lesarten, dazu ist sie überaus flüchtig abgeschrieben, so dass fast auf jeder Seite Auslassungen von Worten und Sätzen zu constatieren sind, und äusserst incorrect. Nichts destoweniger darf sie nicht gering geschätzt werden, denn sie bietet daneben oft ganz Vortreffliches und ist einerseits von GM, andererseits von TU unabhängig.

Diese beiden in der Abbadia in Südfrankreich aufbewahrten HSS bilden ein Pendant zu GM. U ist die ältere und G etwa gleichwertig, aber leider von Cap. 83 an, wo die Traumgesichte beginnen, stark verkürzt, und zwar nimmt die Kürzung von Seite zu Seite bis zu völliger Unverständlichkeit zu. Während die ersten 21 Seiten noch nicht ganz $^2/_3$ des Henochbuches enthalten, kommt auf die letzten 7 mehr als $^1/_3$. Die Kürzung ist durch einfache Weglassung erfolgt, die bald ganz willkürlich wurde ohne Rücksicht auf den Sinn. Es sind schliesslich nur Wörter übrig geblieben, und wo es auf ein einzelnes Wort oder eine Form ankommt, ist U auch in diesen Capiteln immer noch mit Nutzen zu gebrauchen.

Die interessanteste HS ist No. 35 der Abbadia, T. Es ist derselbe Codex, der für die BB. Samuelis und der Könige einen nach der Massora geänderten Text[1]) bot; hier, für das Buch Henoch, haben wir in ihm die ältere und die jüngere Recension zugleich. Die ältere ist durch Rasuren und Einklammerungen getilgt, und die jüngere von derselben Hand hineincorrigiert oder am Rande angemerkt, aber in den meisten Fällen hat die Rasur die ursprünglichen Schriftzüge nicht ganz getilgt, so dass sie unschwer noch zu erkennen sind. Alle älteren Lesarten sind

---

auch seine Bezeichnung nicht annehmen. Der Fall liegt einfach so, dass, wie ich in der Handschriftenliste ausgeführt habe, in Cap. 91 aus nicht recht ersichtlichen Gründen ein Stück (G^a) eingeschoben, im übrigen aber alles in Ordnung ist. Bei Charles stellt sich die Benennung folgendermassen: 1—91,6 = G; 97, 6^b—108,10 = G; 91, 6 letztes Wort —97, 6^a = G; 97, 6^b—108, 10 = G^a; 108, 11—15 G. Mit seinem G^a genannten Stück beginnt übrigens keine »fresh section«, sondern zufällig nur ein neues Blatt. Das Ausschlaggebende ist, dass sein G^a den anderen Vertretern von I homogen ist und somit derselben Vorlage wie die ersten 90 Capitel, also G, entstammen muss.

1) Dillmann, Bibl. aeth. T. II, 1. Appar. crit. S. 5. Ein Corrector hatte dann die älteren Lesarten durch jüngere ersetzt, ebenso wie im Henoch.

allerdings nicht geändert worden, aber doch bei weitem die Mehrzahl, und alle Correcturen sind auch nicht als Verschlechterungen anzusehen, es sind vielmehr eine Reihe ganz offenbarer Fehler durch sie verbessert worden. Wie zwischen G und M finden sich auch zwischen T und U eine Menge Berührungspunkte, zumal kleine Besonderheiten der Wortstellung, die auf eine gemeinsame Grundlage hinweisen. Beachtenswert ist auch, dass gerade im letzten Teile, wo U fast unbrauchbar wird, T die jungen Lesarten gewöhnlich schon im Text selbst hat.

Die HSS der zweiten Gruppe, durchweg sehr jung, repräsentieren also die Vulgata, so wie sie im Lauf der Zeit sich gestaltet hat; nur wenige, in erster Linie AVWY, haben hin und wieder eine alte Lesart bewahrt. Einer besonderen Charakterisierung bedarf keine, solche Individualitäten wie in Gruppe I kommen unter ihnen nicht vor. Aber trotz aller Ähnlichkeit finden sich immer noch so viele kleine Besonderheiten in Wortformen, Wortstellung, Auslassungen, und so viel Wechsel in den charakteristischen Fehlern, dass von den 9 von mir genau untersuchten Handschriften keine mit Sicherheit auf die andere zurückgeführt werden kann.

Aus den bisherigen Ausführungen geht hervor, dass eine Ausgabe des äthiopischen Textes sich zunächst auf Gruppe I zu stützen hat. Stimmen die Vertreter von I nicht überein, so wird man derjenigen Lesart den Vorzug geben, die am Griechen einen Rückhalt hat, vorausgesetzt dass dieser selbst in Ordnung ist. In dem Falle, wo der Grieche und der Äthiope von einander abweichen, muss zunächst immer der Äthiope zu Worte kommen, falls zweifellos kein inneräthiopisches Verderbnis vorliegt. Giebt seine Lesart einen Sinn, so ist sie beizubehalten, giebt sie keinen, so ist sie doch für das Erste mitzuteilen, und das Richtige in Parenthese hinzuzufügen, denn wir wollen neben der griechischen eben die äthiopische Textüberlieferung kennen lernen, und zwar so wie sie ist, nicht wie sie sein sollte. Schwieriger wird die Sache, wo die Controlle durch den Griechen fehlt, und Gruppe I in sich gespalten ist, da kann man nur von Fall zu Fall entscheiden, im grossen und ganzen wird G der sicherste Führer sein. Indessen, es wäre eine Thorheit, wenn man Gruppe II bei der Textconstituierung ganz ausser acht lassen wollte; trotz aller Verschlimmbesserungen kann doch manchmal gerade das Richtige getroffen sein, oder besser gesagt, sich erhalten haben, und in grammatischer Hinsicht verdient sie die entschiedenste Beachtung. Hin und wieder kann auch die Conjectur[1]) helfen, es ist

1) Eine grosse Zahl scharfsinniger Conjecturen giebt Jos. Halévy: Recherches sur la langue de la rédaction primitive du livre d'Énoch im Journ. asiat. Sér. VI

ihr aber kein grosser Spielraum eingeräumt worden, und sie kommt auch nur in den Anmerkungen zu Worte.

Was wir so gewinnen, ist ein im grossen und ganzen lesbarer Text des Henochbuches, wie er im 15. Jahrh. in Abessinien im Umlauf war. Wohl ein Jahrtausend trennt ihn von seinem Archetypus, und anderthalb Jahrtausend liegen zwischen dieser Gestalt der Übersetzung einer Übersetzung und der Urschrift des Verfassers! Aber trotzdem liegt kein Grund vor, die Sache allzu pessimistisch anzusehen. Wir wissen, dass die äthiopische Übersetzung der biblischen Bücher im allgemeinen sehr treu ist, und dass der Text gewissenhaft überliefert wurde, und man sich keine grösseren Eingriffe gestattete. Es zwingt uns nichts, beim Buch Henoch das Gegenteil anzunehmen. Wenn nun das neugefundene griechische Fragment wirklich aus dem 8. Jahrh.[1]) stammt, also höchstens 300 Jahre älter als die äthiopische Übersetzung ist, und wenn dieses selbe Fragment mit dem 700 Jahre jüngeren äthiopischen Texte leidlich übereinstimmt, so wird man sich sagen müssen, dass unser Text von dem Archetypus schwerlich himmelweit verschieden sein wird. Aber die griechische Vorlage scheint in keinem besonderen Zustande gewesen zu sein, sonst hätten doch solche Verwechselungen, wie *μέταλλα* — *μετ' αὐτά* usw., und Umstellungen, wie in Cap. 91 (Zehn-Wochen-Apokalypse) nicht vorkommen können.

Der äthiopische Text wird in dem diese Sammlung begleitenden Archive, den Texten und Untersuchungen, veröffentlicht werden.

Die deutsche Übersetzung, die in diesem Bande vorliegt, ist möglichst wörtlich gehalten. Aus dem kritischen Apparate haben nur die Varianten Aufnahme gefunden, die für den Sinn von Bedeutung sind, sie sollen in erster Linie das Verhältnis der beiden Recensionen und die etwaigen Unterschiede der Vertreter von Gruppe I anschaulich machen. Flüchtigkeiten und Auslassungen sind nur dann bemerkt worden, wenn es sich als zum Verständnis nötig erwies. Etwas schwierig war die Behandlung der Eigennamen. Einige sind in der uns geläufigen Form aufgenommen worden: wie Henoch, Noah; die meisten sind auf die griechische Form, die sie ja wiedergeben sollen, zurückgeführt worden, und nur wo das nicht möglich war, habe ich die äthiopischen Wortgebilde beibehalten. Wo nach meiner Ansicht der Text nicht in Ordnung ist, habe ich das stets angedeutet, ich bin aber überzeugt, dass, zumal in den astronomischen Partien, noch viel mehr zu beanstanden gewesen wäre. Die Citate haben nur ein formales, auf den Text bezüg-

T. 9, 1867 S. 352—95. Manche haben sich nach dem Bekanntwerden der älteren HSS als hinfällig erwiesen.

1) Aus d. 8.—12. Jahrh. nach Bouriant in Mémoires usw. (s. S. 13).

liches Interesse, die den Inhalt betreffenden Belegstellen bleiben dem Commentar vorbehalten.

Es sind jetzt gerade 100 Jahre verflossen, seit der berühmte Arabist Silvestre de Sacy im Magazin encyclop. (Année VI, Tom. 1 S. 382 ff.) einige Capitel unseres Buches ziemlich fehlerhaft in das Lateinische übersetzte. Die erste vollständige Übertragung nach A gab 1821 der schon erwähnte Rich. Laurence.[1]) Der competenteste Beurteiler, Dillmann, äussert sich darüber folgendermassen (S. LVII): »Seine Übersetzung in allen ihren Auflagen (3te 1838) wimmelt von sprachlichen Fehlern, von Missverständnissen und Sinnentstellungen, welche sich durch ganze Capitel hinziehen. Auch an biblisch-theologischen Kenntnissen, ohne welche das Buch gar nicht verstanden werden kann, hat es ihm sehr gefehlt.« Nach dieser englischen Übersetzung hat A. G. Hoffmann[2]) 1833 den ersten und mit Benutzung von C 1838 den zweiten Teil seiner Übertragung des Henochbuches herausgegeben. Hoffmann und Laurence verarbeitete dann Gfrörer[3]) zu seiner wertlosen versio latina. — Erst Dillmanns[4]) überaus sorgfältige und musterhafte Arbeit (1853), auf seiner Ausgabe beruhend, führte aus dem Dilettantismus und der Halbheit heraus und stellte die Erklärung des Buches auf sicheren Boden. Sein Werk ist allbekannt und bedarf unseres Lobes nicht, alle Folgenden stehen auf seinen Schultern. Zwar Schoddes[5]) Arbeit (1882) bedeutet eher einen Rückschritt als einen Fortschritt, dagegen bringt uns Charles'[6]) (1893) schon oft citiertes Buch wieder ein gutes Stück vorwärts dank der Hilfe, die die Manuscripte des Brit. Museums ihm gewährten. Ein anderer glücklicher Zufall ermöglichte ihm auch noch die Benutzung des neugefundenen griechischen Fragmentes. Nach dem von Charles beigebrachten Material und mit umsichtiger Benutzung aller nur erreichbarer textkritischer und exegetischer Bemerkungen aus den einschlägigen Werken der letzten Zeit hat Beer[7]) (1900) seine Übersetzung angefertigt, der diese Arbeit neben Dillmann und Charles zu mannigfachem Danke verpflichtet ist.

---

1) Rich. Laurence, The Book of Enoch, an apocryphal production now first translat. from an Ethiopic MS in the Bodleian Library, Oxford 1821.

2) A. G. Hoffmann, Das Buch Henoch in vollständiger Übersetzung mit Commentar, Einleitung und erläuternden Excursen I. II. Jena 1833—38.

3) Gfrörer, Prophetae veteres pseudepigraphi partim ex abyssinico vel hebraico sermonibus latine versi. Stuttg. 1840.

4) Dillmann, Das Buch Henoch übers. u. erklärt. Leipzig 1853.

5) Schodde, The Book of Enoch translat. with introd. and notes, Andover 1882.

6) s. S. 3 Anmerk. 6.

7) s. S. 3 Anmerk. 7.

Eine hebräische Übersetzung hat Lazarus Goldschmidt[1]) geliefert, aber nicht nach dem äthiopischen Texte, sondern nach Dillmanns deutscher Übersetzung.[2])

J. Flemming.

---

1) L. Goldschmidt, Das Buch Henoch aus dem Äthiopischen in die ursprünglich hebräische Abfassungssprache zurückübersetzt, mit einer Einleitung und Noten versehen. Berlin 1892.

2) s. Joh. Bachmann, Alttestamentliche Untersuchungen, Berlin 1894, Anhang S. XI ff.

Ausser der äthiopischen Übersetzung sind vom Buch Henoch folgende grösseren Bruchstücke erhalten:

1. Die griechischen Fragmente von Gizeh, im Winter 1886—1887 von der Mission Archéologique française zu Akhmîm entdeckt, zuerst mit Facsimile veröffentlicht von M. Bouriant, Mémoires publiés par les membres de la Mission archéologique française au Caire. T IX, 1 u. 3 Paris, 1892.[1]) Sie bieten Cap. I—XXXII 6, Cap. XX 2—XXI 9 in doppelter Fassung (P[1] und P[2]).

2. Grössere Citate bei Synkellos, meistenteils parallel laufend mit dem Text von Gizeh. Durch Vermittelung von Prof. Harnack hat Prof. Gelzer mir für diese Stücke die Collationen v. Gutschmids nebst dessen Emendationen zur Verfügung gestellt. Ihm sei an dieser Stelle herzlicher Dank ausgesprochen.

3. Ein griechisches Fragment im Codex Vaticanus Gr. 1809, ausführlich behandelt von Gildemeister, Zeitschr. D. M. G. 1855, S. 621 bis 624[2]).

---

1) Diese Ausgabe enthält ein photographisches Facsimile (von dem ich selbstverständlich ausgegangen bin) und dessen Transcription in gewöhnlichen Lettern. Bald darauf erschien: Le livre d'Hénoch, fragments grecs découverts à Akkmîm (Haute-Égypte) publiés avec les variantes du texte éthiopien traduits et annotés par Adolphe Lods, Paris, Leroux 1892. Aus Deutschland zwei wichtige Beiträge von Dillmann: Über den neugefundenen griechischen Text des Henoch-Buches. Sitzungsberichte der K. P. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Philosophisch-hist. Klasse No. LI u. LIII Jahrg. 1892. Erste Mitteilung S. 1039 ff. Zweite Mitteilung (mit Text) S. 1079 ff. Endlich giebt die Übersetzung von Beer in den Anmerkungen wertvolle Beiträge auch für den griechischen Text.

2) Vgl. ausserdem v. Gebhardt (Marx' Archiv II, 1872 S. 243), der die Handschrift noch einmal untersucht hat.

4. Ein lateinisches Bruchstück, am besten veröffentlicht in Texts and Studies, edited by J. Armitage Robinson. Vol. II No. 3 Apocrypha anecdota by Montague Rhodes James, S. 146 ff.[1])

Von den beiden Ausgaben, die sich nach Dillmanns Vorarbeiten das grösste Verdienst um die Gestaltung des griechischen Textes erworben haben, hat jede eine durchaus bezeichnende Stellung genommen; Charles hat die äthiopische Übersetzung in einer meines Erachtens viel zu weit gehenden Weise zur Hilfe gezogen, Swete[2]) hat von ihr völlig abgesehen und lieber gelegentlich ziemlichen Unsinn gedruckt. Ich habe einen Mittelweg einzuschlagen gesucht. Herstellung des Urhenoch ist die Pflicht dessen, der einen Commentar zum ganzen Buch zu schreiben gedenkt. Der Herausgeber des Griechischen dagegen hat weiter nichts zu thun, als die Recension, welche der griechische Text bietet, nach besten Kräften zu erschliessen. Hierbei ist die erste und wichtigste Grundlage der Text selber, und darum ist von ihm auch auszugehen. Wo er einen guten Sinn bietet, ist sein Wortlaut zu behalten und nicht nach dem Äthiopischen abzuändern. Wo Corruptelen vorliegen, muss die einfachste Verbesserung gewählt werden auch auf die Gefahr hin, dass sie einen dem äthiopischen Text nicht genau entsprechenden Gedanken ergiebt. Andererseits ist selbstverständlich, dass an keiner verdorbenen Stelle die Lesung des Äthiopen übersehen werden darf; sie ist neben der griechischen Überlieferung das wichtigste Hilfsmittel. Aber Vorsicht ist nötig. Der äthiopische Übersetzer hat ja keineswegs einen fehlerlosen Text zu übertragen gehabt, und manchmal ist es gar zu deutlich, dass er ihn hat pressen müssen, um einen Sinn herauszuschlagen. Wir dürfen also nie ohne weiteres seine Lesungen als beglaubigt hinnehmen. So viel ist klar, dass die Handschrift, die er übertrug, dem Text von Gizeh erheblich näher stand, als die Überlieferung bei Synkellos.

Ein charakteristischer Unterschied zwischen dem Äthiopen und dem Gizehtext liegt darin, dass der erstgenannte häufig viel mehr giebt. Es ist eine grosse Frage, ob nicht diese Erweiterungen dem griechischen Text gleichfalls früher angehört haben und nur durch Nachlässigkeit der Abschreiber ihm verloren gegangen sind. Ich bin geneigt, diese Frage zu bejahen, weil es sich in sozusagen sämtlichen Fällen um Auslassung durch Homoeoteleuton handelt. Man möge es deshalb entschuldigen, wenn ich öfters das Zeichen einer Lücke gesetzt habe.

1) Vgl. Zahn, Geschichte des Ntlichen Kanons II 2, 1892 S. 797 ff. und Forschungen zur Geschichte des Ntlichen Kanons V, 1893 S. 158.

2) The Psalms of Salomon with the Greek Fragments of the Book of Henoch, edited by Henry Barclay Swete Cambridge 1899. Über Charles s. o. S. 36.

Einige Stellen, die kritische Schwierigkeiten bieten, habe ich im Philologus J. 1900 S. 166 ff. behandelt. Im übrigen sei auf das grammatische Register verwiesen.

Noch ein Wort möchte ich dem lateinischen Bruchstück widmen. Es zeigt erhebliche Abweichungen von dem äthiopischen Text; also liegt eine besondere Recension vor. Wir finden hier eben wieder bestätigt, was auch sonst die Überlieferung griechischer Vulgärschriften lehrt. Das Stück nach dem Äthiopischen durchzucorrigieren, dürfte ein trügerisches und vergebliches Unternehmen sein.

L. Radermacher.

Zum Schluss noch ein Wort des Dankes. Derselbe gebührt an erster Stelle unserm Mitarbeiter Herrn Professor Arnold Meyer, der uns, den Laien in theologischen Dingen, nicht nur auf Schritt und Tritt beratend und belehrend zur Seite gestanden hat, sondern auch durch seine Reise nach Schloss Abbadia in Südfrankreich und die Vergleichung der HSS d'Abbadie's das Zustandekommen des Werkes überhaupt ermöglicht hat; denn die Benutzung der Collationen, die Dillmann von diesen HSS besass, wurde uns von seinen Erben auf unsere Bitte nicht gestattet. Zu um so grösserem Danke sind wir daher Madame d'Abbadie, der Witwe Antoine d'Abbadie's verpflichtet. Durch ihre weitgehende Gastfreundschaft hat sie Professor Meyer einen mehrwöchigen Aufenthalt auf Schloss Abbadia ermöglicht und mit lebhaftem Interesse das Zustandekommen der Collationen gefördert. Gleicher Dank gebührt auch Lord Crawford, Earl of Lindsay, zu Haigh Hall, der mit ausserordentlicher Liebenswürdigkeit das in seinem Besitze befindliche MS dem Bearbeiter des äthiopischen Textes zur Benutzung nach Bonn übersandte, der Verwaltung der Königlichen Bibliothek zu Berlin, deren HS ebenderselbe recht lange Zeit in aller Musse einsehen und vergleichen konnte, sowie den übrigen Bibliotheken, deren HSS wir benutzen durften.

Besonderen Dank schuldet der Herausgeber des griechischen Textes noch Herrn Geheimrat Professor Diels in Berlin, der ihn nicht nur mit liebenswürdiger Bereitwilligkeit bei der Correctur unterstützt, sondern ihm auch manchen trefflichen Wink für die Emendation des Textes gegeben hat.

Bonn, den 2. November 1900.

Die Herausgeber.



Abkürzungen.

a) Für den griechischen Text.

P = Papyrus.
A = Äthiopische Übersetzung.
D = Dillmann.
C = Charles.

b) Für die deutsche Übersetzung.

Über die Bezeichnung der Handschriften vgl. die Liste in der Einleitung.
I = GMQTU.
II = ABCDEPVWY.
Dn. Ch. Beer bedeuten die von Dillmann, Charles und Beer herrührenden, in der Einleitung mehrfach citierten Übersetzungen des Henochbuches.
Hal. = Halévy, Recherches sur la langue de la rédaction primitive du livre d'Énoch, in Journal asiatique Sér. VI. Tom. 9, 1867, S. 352—395.
Gr. = Griechischer Text.
r. = richtig.

ΕΝΩΧ

I, 1 *Λόγος εὐλογίας Ἐνώχ, καθὼς εὐλόγησεν ἐκλεκτοὺς δικαίους. οἵτινες ἔσονται εἰς ἡμέραν ἀνάγκης ἐξᾶραι πάντας τοὺς ἐχθρούς, καὶ σωθήσονται δίκαιοι.* 2 *καὶ ἀναλαβὼν τὴν παραβολὴν αὐτοῦ εἶπεν Ἐνώχ, ἄνθρωπος δίκαιος, ἔστιν ὅρασις ἐκ θεοῦ αὐτῷ ἀνεῳγμένη, ἣν*
5 *ἔχων τὴν ὅρασιν τοῦ ἁγίου κατὰ τοὺς οὐρανοὺς * * * ἔδειξάν μοι, καὶ ἁγιολόγων ἁγίων ἤκουσα ἐγὼ καὶ ὡς ἤκουσα παρ' αὐτῶν, πάντα καὶ ἔγνων ἐγὼ θεωρῶν. καὶ οὐκ εἰς τὴν νῦν γενεὰν διενοούμην ἀλλ' ἐπὶ πόρρω οὖσαν ἐγὼ λαλῶ.* 3 *καὶ περὶ τῶν ἐκλεκτῶν νῦν λέγω καὶ περὶ αὐτῶν ἀνέλαβον τὴν παραβολήν μου· καὶ ἐξελεύσεται ὁ ἅγιός*
10 *[μου] ὁ μέγας ἐκ τῆς κατοικήσεως αὐτοῦ,* 4 *καὶ ὁ θεὸς τοῦ αἰῶνος ἐπὶ γῆν πατήσει ἐπὶ τὸ Σὶν' ὄρος καὶ φανήσεται ἐκ τῆς παρεμβολῆς αὐτοῦ καὶ φανήσεται ἐν τῇ δυνάμει τῆς ἰσχύος αὐτοῦ ἀπὸ τοῦ οὐρανοῦ τῶν οὐρανῶν.* 5 *καὶ φοβηθήσονται πάντες, καὶ πιστεύσουσιν οἱ ἐγρήγοροι [καὶ ᾄσωσιν ἀπόκρυφα ἐν πᾶσιν τοῖς ἄκροις τῆς ⟨γῆς⟩,*
15 *καὶ σεισθήσονται πάντα τὰ ἄκρα τῆς γῆς] καὶ λήμψεται αὐτοὺς τρόμος καὶ φόβος μέγας μέχρι τῶν περάτων τῆς γῆς.* 6 *καὶ σεισθήσονται καὶ πεσοῦνται καὶ διαλυθήσονται ὄρη ὑψηλά, καὶ ταπεινωθήσονται βουνοὶ ὑψηλοὶ [τοῦ διαρυῆναι ὄρη] καὶ τακήσονται ὡς κηρὸς ἀπὸ προσώπου πυρὸς ἐν φλογί.* 7 *καὶ διασχισθήσεται ἡ γῆ σχίσμα ῥαγάδι*
20 *καὶ πάντα ὅσα ἐστὶν ἐπὶ τῆς γῆς ἀπολεῖται, καὶ κρίσις ἔσται κατὰ πάντων.* 8 *καὶ μετὰ τῶν δικαίων τὴν εἰρήνην ποιήσει, καὶ ἐπὶ τοὺς*

2/3 *καὶ — δίκαιοι* < A | **5** *και του ουρανου*] **verb. nach A | Lücke nach A, erg.** *εἶδεν, ἣν οἱ ἄγγελοι* | *εδιξεν*] **verb. C nach A | 6** *ἁγιολόγων — καὶ ὡς* < **A | 7** *διενοούμην* < **A | 8** *ἐγὼ λαλῶ* **A. Meyer Swete]** *εγω αλλω* **P,** < **A |** *νῦν* < **A | 9** *μου· καὶ* < **A | 10** *μου* **tilgt D,** *καὶ* **A | 11** *επει γην* **P]** *ἔπειτα* **oder** *ἐκεῖθεν*? **A | 11** *παρενβολης* **P | 13** *τῶν οὐρανῶν* < **A |** *πιστεύσουσιν*] *πτήξουσιν*? *σεισθήσονται* **D | 14 — 15** *γῆς* < **A tilgt D** *γῆς* + **D | 18** *τοῦ διαρυῆναι ὄρη* **tilgt C | 19** *ραγαδει*] *ῥαγῶδες* **DC. Das müsste** *ῥαγδαῖον* **heissen | 20** *επει* **| 21** *μετὰ*] *μεγα*.

Einleitung.

Cap. 1—5.

Cap. 1. Segenswort Henochs, wie er die Auserwählten und Gerechten segnete, die am Tage der Trübsal vorhanden sein werden (der bestimmt ist), alle Bösen und Gottlosen zu entfernen. 2 Und Henoch hob nun an ⟨seinen Spruch⟩ und sprach, ein gerechter Mann, dem die Augen von Gott geöffnet waren, dass er das Gesicht des Heiligen in den Himmeln sah, welches mir die Engel zeigten; und von ihnen hörte ich alles und verstand, was ich sah, doch nicht für dieses Geschlecht, sondern für das künftige, ferne. 3 Von den Auserwählten sprach ich und über sie hob ich an den Spruch: »Der Heilige und Grosse wird aus seiner Wohnung hervorgehen, 4 und der Gott der Welt [und er] wird von da auf den Berg Sinai treten und inmitten seiner Heerschaaren erscheinen und in der Stärke seiner Macht vom Himmel sich zeigen. 5 Und alle werden sich fürchten, und die Wächter werden beben, und Furcht und gewaltiges Zittern wird sie ergreifen bis an die Enden der Erde. 6 Und die hochragenden Berge werden erschüttert werden, und die hohen Hügel werden niedrig werden und werden schmelzen wie Wachs vor der Flamme. 7 Und die Erde wird bersten und alles was auf der Erde ist wird umkommen, und ein Gericht wird über alle stattfinden [und über alle Gerechten]. 8 Den Gerechten aber wird er

Cap. 1 V. 1 Deut. 33, 1. — 2 Num. 24, 3. 4. 15. — 3 Micha 1, 3. Jes. 26, 21 nach der Masora. — 4 Deut. 33, 2. Psal. 68, 18. — 5 Dan. 4, 10. 14. 20. — 6 Richt. 5, 5. Psal. 97, 5. Micha 1, 4. Nah. 1, 5. Habak. 3, 6. Jes. 2, 14. 40, 4. 64, 1. Judith 16, 15.

3 »Henoch, der heilige Erlöser der Welt. (Segenswort <) Henochs des Propheten« M | **5** »Bösen und« < U | **6** »seinen Spruch« (mesla od. meslô) < i. äth. Text, dafür bieten GMQT, V das Füllwort enka »nun« | **7** des Heiligen (qedûs)] »das heilige (qedûsa) Gesicht« alle HSS. ausser GM, BY. Verwechselungen von sa und se, s sind aber sehr häufig, somit hätten wir nur eine Flüchtigkeit d. Schreibers vor uns | **12** wird hervorgehen (jewaẓe')] alle HSS. ausser GQU lesen za-jewaẓe' »der hervorgehen wird«, indem sie möglicherweise mesla »Spruch« für die Präp. »mit« ansehen | »der Welt« < GQT | [und er] nach d. Gr. zu tilgen | **16** »und Zittern« < E | **19** bersten (teššaṭaṭ)] alle HSS. ausser GQ u. T (a. R.): »versinken« (tessaṭam) nur A »du wirst versinken lassen« (tâsaṭem) | **21** [ ] < im Gr.

ἐκλεκτοὺς ἔσται συντήρησις καὶ εἰρήνη, καὶ ἐπ' αὐτοὺς γένηται ἔλεος, καὶ ἔσονται πάντες τοῦ θεοῦ, καὶ τὴν εὐδοκίαν δώσει αὐτοῖς καὶ πάντας εὐλογήσει [καὶ πάντων ἀντιλήμψεται, καὶ βοηθήσει ἡμῖν] καὶ φανήσεται αὐτοῖς φῶς [καὶ ποιήσει ἐπ' αὐτοὺς εἰρήνην]. 9 ὅτι ἔρχεται
5 σὺν ταῖς μυριάσιν αὐτοῦ καὶ τοῖς ἁγίοις αὐτοῦ ποιῆσαι κρίσιν κατὰ πάντων καὶ ἀπολέσει πάντας τοὺς ἀσεβεῖς καὶ ἐλέγξει πᾶσαν σάρκα περὶ πάντων ἔργων τῆς ἀσεβείας αὐτῶν ὧν ἠσέβησαν καὶ σκληρῶν ὧν ἐλάλησαν λόγων καὶ περὶ πάντων ὧν κατελάλησαν κατ' αὐτοῦ ἁμαρτωλοὶ ἀσεβεῖς.

10 II, 1 Κατανοήσετε πάντα τὰ ἔργα ἐν τῷ οὐρανῷ, πῶς οὐκ ἠλλοίωσαν τὰς ὁδοὺς αὐτῶν, καὶ τοὺς φωστῆρας τοὺς ἐν τῷ οὐρανῷ, ὡς τὰ πάντα ἀνατέλλει καὶ δύνει, τεταγμένος ἕκαστος ἐν τῷ τεταγμένῳ καιρῷ καὶ ταῖς ἑορταῖς αὐτῶν φαίνονται καὶ οὐ παραβαίνουσιν τὴν ἰδίαν τάξιν. 2 ἴδετε τὴν γῆν καὶ διανοήθητε περὶ τῶν ἔργων τῶν
15 ἐν αὐτῇ γινομένων ἀπ' ἀρχῆς μέχρι τελειώσεως, [εἰσὶν φθαρτά,] ὡς οὐκ ἀλλοιοῦται οὐδὲν τῶν ἐπὶ γῆς ἀλλὰ πάντα ἔργα θεοῦ ὑμῖν φαίνεται. ἴδετε τὴν θερείαν καὶ τὸν χειμῶνα * * *

III, 1 Καταμάθετε καὶ ἴδετε πάντα τὰ δένδρα, * * *

V, 1 * * * πῶς τὰ φύλλα χλωρὰ ἐν αὐτοῖς σκέποντα τὰ δένδρα καὶ
20 πᾶς ὁ καρπὸς αὐτῶν εἰς τιμὴν καὶ δόξαν. διανοήθητε καὶ γνῶτε περὶ πάντων τῶν ἔργων αὐτοῦ καὶ νοήσατε, ὅτι θεὸς ζῶν ἐποίησεν αὐτὰ οὕτως καὶ ζῇ εἰς πάντας τοὺς αἰῶνας· 2 καὶ τὰ ἔργα αὐτοῦ πάντα, ὅσα ἐποίησεν [εἰς τοὺς αἰῶνας] ἀπὸ ἐνιαυτοῦ εἰς ἐνιαυτὸν γινόμενα, πάντα οὕτως, καὶ πάντα, ὅσα ἀποτελοῦσιν αὐτῷ τὰ ἔργα·

Iud. 14, 15 ἰδοὺ ἦλθεν Κύριος ἐν ἁγίαις μυριάσιν αὐτοῦ, ποιῆσαι κρίσιν κατὰ πάντων καὶ ἐλέγξαι πάντας τοὺς ἀσεβεῖς περὶ πάντων τῶν ἔργων ἀσεβείας αὐτῶν, ὧν ἠσέβησαν, καὶ περὶ πάντων τῶν σκληρῶν ὧν ἐλάλησαν κατ' αὐτοῦ ἁμαρτωλοὶ ἀσεβεῖς. Cf. Commodianus Instr. II 2, Pseudo-Cyprianus (Fabricius cod. pseudoep. I p. 160), Pseudo-Vigilius (Migne patrol. lat. 62, 363 d).

1 γενησεται DC | **2** ευδοκειαν | **3** καὶ — ἡμῖν tilgt D | **4** καὶ—εἰρήνην tilgt D | **5** συν τοις | χρισιν | **6** λενξει | **7** πάντων τῶν Iud. | εσεβησαν | **10** κατανοησεται] κατανοήσατε C | **12** τεταγμενο κερω | **13** τες εορτης | παραβεννουσιν | **14** ειδετε | **15** εἰσὶν φθαρτά tilgt D | **16** ἀλλοιοῦται D] αλλυουνται | επει | ὑμῖν < A | **19** σκέπονται D | **20** καὶ γνῶτε < A | **21** τῶν ἔργων αὐτοῦ < A | θεὸς ζῶν < A tilgt C | **22** πάντας < A tilgt C | **23** πάντα ὅσα — αἰῶνας < A tilgt C | **24** πάντα οὕτως < A tilgt C.

Frieden schaffen und die Auserwählten behüten, und Gnade wird über ihnen walten, und sie werden alle Gott angehören; es wird ihnen wohl gehen, und sie werden gesegnet sein, und das Licht Gottes wird ihnen leuchten. 9 Und siehe! er ist gekommen mit zehntausend Heiligen, Gericht zu halten über sie, und er wird die Gottlosen verderben und wird alles Fleisch zurechtweisen um alles das, was die Sünder und Gottlosen gegen ihn gethan und begangen haben.

Cap. 2. Beobachtet alle Dinge am Himmel, wie die Lichter am Himmel ihre Bahnen nicht ändern, wie alle aufgehen und untergehen, alle genau zu ihrer Zeit, ohne ihre Ordnung zu überschreiten! 2 Sehet die Erde an und merket auf die Dinge, die auf ihr geschehen vom Anfang bis zum Ende, wie kein Werk Gottes in seinem Erscheinen der Veränderung unterworfen ist! 3 Betrachtet den Sommer und Winter, wie die ganze Erde voll Wasser ist, und Gewölk, Thau und Regen über ihr lagern!

Cap. 3. Beobachtet und sehet alle Bäume, wie sie dürr und all ihrer Blätter beraubt erscheinen, ausser vierzehn Bäumen, die ihr Laub nicht verlieren, (sondern) beim alten verharren bis das neue kommt, zwei bis drei Jahre lang.

Cap. 4. Und beobachtet wiederum die Tage des Sommers, wie die Sonne im Anfang derselben über ihr (der Erde) steht, und ihr sucht dann einen kühlen Ort und Schatten vor der Sonnenhitze, und die Erde ist brennend heiss infolge der Glut, sodass ihr weder auf den Boden noch auf Felsgestein zu treten vermögt wegen ihrer Hitze.

Cap. 5. Beobachtet, wie die Bäume sich mit dem Grün der Blätter bedecken und Frucht tragen, und merket auf alles und erkennet, wie dieses alles für euch gemacht hat, der da ewig lebt; 2 und wie seine Werke vor ihm jedes Jahr geschehen, und alle seine Werke ihm dienen

Cap. 1, 9 Jerem. 25, 31. Dan. 7, 10. — Cap. 2, 1 Sir. 16, 26—28. Psal. Sal. 18, 11—14.

4 »er kommt« E | »Heiligen« < M | **5** »und zu verderben« Q, XY | **6** »wird mit a. Fleisch rechten« II | **8** »beobachtet« (ṭajjeqû) ist nach d. Gr. und dem Zusammenhange für ṭajjaqqû (ich beobachtete) d. HSS. zu lesen, ebenso in 3, 1. 4, 1. 5, 1; doch bieten U bei 3, 1. 4, 1. 5, 1 und G bei 5, 1 die richtige Lesart | **9** untergehen (jaʿarebû) alle genau] »befolgen (jaʿaqebû) das Festgesetzte, alle zu . . .« GMQU | **10** Ordnung] »Vorschrift« II | **11** »ich sah die Erde und merkte« Q | **12** »vor seinem Erscheinen« Q | **13** »ich betrachtete« Q | **14** »voll Wasser . . . und Regen ist, und sie . . . lagern« GMQU | **16** »ich beobachtete und sah« alle HSS. ausser U | »wie alle Bäume . . . erscheinen« alle HSS. ausser GMQ, aber abweichend vom Gr. und mit doppelter Bezeichnung des »wie« | **20** »ich beobachtete« alle HSS. ausser U | **21** im Anfang] »ihr gegenüber« alle HSS. ausser GQU | **23** sodass ihr] + »viel umherirrt und weder . . .« M | **25** »ich beobachtete« alle HSS. ausser GU | **27** »für euch« < I. Text verderbt | **28** geschehen] wörtl. »geschehende sind« (za-jekawen = *γινόμενα*), auf Werke zu beziehen nach d. Gr., nicht auf Jahr wie Dn., Ch., Beer.

*καὶ οὐκ ἀλλοιοῦνται [αὐτῶν τὰ ἔργα,] ἀλλ᾽ ὡσπερεὶ κατὰ ἐπιταγὴν
τὰ πάντα γίνεται.* 3 *ἴδετε, πῶς ἡ θάλασσα, καὶ οἱ ποταμοὶ ὡς
ὁμοίως ἀποτελοῦσιν καὶ οὐκ ἀλλοιοῦσιν αὐτῶν τὰ ἔργα ἀπὸ τῶν
λόγων αὐτοῦ.* 4 *ὑμεῖς δὲ οὐκ ἐνεμείνατε οὐδὲ ἐποιήσατε κατὰ τὰς*
5 *ἐντολὰς αὐτοῦ, ἀλλὰ ἀπέστητε καὶ κατελαλήσατε μεγάλους καὶ σκληροὺς
λόγους ἐν στόματι ἀκαθαρσίας ὑμῶν κατὰ τῆς μεγαλοσύνης αὐτοῦ. ὅτι
κατελαλήσατε ἐν τοῖς ψεύμασιν ὑμῶν, σκληροκάρδιοι, οὐκ ἔστ᾽ εἰρήνη
ὑμῖν.* 5 *τοιγὰρ τὰς ἡμέρας ὑμῶν ὑμεῖς κατηράσασθε, καὶ τὰ ἔτη τῆς
ζωῆς ὑμῶν ἀπολεῖται, καὶ τὰ ἔτη τῆς ἀπωλείας ὑμῶν πληθυνθήσεται ἐν*
10 *κατάρᾳ αἰώνων, καὶ οὐκ ἔσται ὑμῖν ἔλεος καὶ εἰρήνη.* 6 *τότε ἔσται τὰ
ὀνόματα ὑμῶν εἰς κατάραν αἰώνιον πᾶσιν τοῖς δικαίοις, καὶ ἐν ὑμῖν κατα-
ράσονται πάντες οἱ καταρώμενοι, καὶ πάντες οἱ ἁμαρτωλοὶ καὶ ἀσεβεῖς ἐν
ὑμῖν ὀμοῦνται. [καὶ πάντες οἱ ἀμίαντοι χαρήσονται, καὶ ἔσται αὐτοῖς
λύσις ἁμαρτιῶν καὶ πᾶν ἔλεος καὶ εἰρήνη καὶ ἐπιείκεια, ἔσται αὐτοῖς*
15 *σωτηρία, φῶς ἀγαθόν, καὶ αὐτοὶ κληρονομήσουσιν τὴν γῆν, καὶ πᾶσιν
ὑμῖν τοῖς ἁμαρτωλοῖς οὐχ ὑπάρξει σωτηρία, ἀλλὰ ἐπὶ πάντας ὑμᾶς
καταλύσει κατάρα.]* 7 *καὶ τοῖς ἐκλεκτοῖς ἔσται φῶς καὶ χάρις καὶ
εἰρήνη καὶ αὐτοὶ κληρονομήσουσιν τὴν γῆν, ὑμῖν δὲ τοῖς ἀσεβέσιν
ἔσται κατάρα.* 8 *τότε δοθήσεται τοῖς ἐκλεκτοῖς [φῶς καὶ χάρις, καὶ*
20 *αὐτοὶ κληρονομήσουσιν τὴν γῆν· τότε δοθήσεται πᾶσιν τοῖς ἐκλεκτοῖς]
σοφία, καὶ πάντες οὗτοι ζήσονται καὶ οὐ μὴ ἁμαρτήσονται ἔτι, οὐ
κατὰ λήθην οὔτε κατὰ ὑπερηφανίαν, καὶ ἔσται ἐν ἀνθρώπῳ πεφω-
τισμένῳ φῶς καὶ ἀνθρώπῳ ἐπιστήμονι νόημα.* 9 *καὶ οὐ μὴ πλημμε-
λήσουσιν οὐδὲ μὴ ἁμάρτωσιν πάσας τὰς ἡμέρας τῆς ζωῆς αὐτῶν καὶ*
25 *οὐ μὴ ἀποθάνωσιν ἐν ὀργῇ θυμοῦ ἀλλὰ τὸν ἀριθμὸν αὐτῶν ζωῆς
ἡμερῶν πληρώσουσιν, καὶ ἡ ζωὴ αὐτῶν αὐξηθήσεται ἐν εἰρήνῃ, καὶ
τὰ ἔτη τῆς χαρᾶς αὐτῶν πληθυνθήσεται ἐν ἀγαλλιάσει καὶ εἰρήνῃ
αἰῶνος ἐν πάσαις ταῖς ἡμέραις τῆς ζωῆς αὐτῶν.*

VI, 1 *Καὶ ἐγένετο ὅταν ἐπληθύνθησαν οἱ υἱοὶ τῶν ἀνθρώπων,*

VI—VIII cf. Clemens homil. VIII 12 sq. recognit. IV 26, 27 Papias fr. bei Routh, rell. sacrae I p. 14. Acta Thomae c. 32. Commodianus Instr. I 3. Julius Africanus ap. G. Syncellum p. 19 Goar, p. 34 Dind., Lactantius Inst. II 14. Oracula Sibyll. I 65—124.

1 *αὐτῶν τὰ ἔργα* < A tilgt C | **2** *αἱ θάλασσαι* A | *ὡς ὁμοίως*] *ὁμοῦ* A | **3/4** *καὶ οὐκ — αὐτοῦ* < A | **4** *οκ* | **6/7** *ὅτι — ὑμῶν* < A | **8** *κατηρασασθαι* P] *καταράσεσθε* DC | *καὶ τὰ ἔτη* D] *κατα* | **9** *απολιται* P] *ἀπολεῖτε* C | *τὰ ἔτη — ὑμῶν* < A | **10** *καὶ εἰρήνη* < A | **13—17** *καὶ — κατάρα* tilgt D | **13** *ἀμίαντοι*] *αμα/τοι* im Zeilenübergang P, nicht *αμαρτητοι*, *ἀναμάρτητοι* D, möglich wäre *ἀμάθητοι* | **17** *καταλυσιν καταραν* P] verb. D | *χαρὰ* A | **19/20** *φῶς — ἐκλεκτοῖς* tilgt D | **21** *σοφιαν* P] verb. D | **22** *καταληθειαν* P] verb. D *κατ᾽ ἄγνοιαν* Wellhausen, viell. *κατ᾽ ἀμάθειαν* | **22/23** *ἀνθρώπῳ — φῶς καὶ* < A | **23** *νόημα*] *ταπεινὸν νόημα* A? | **24** *ἁμάρτωσιν*] *δίκην δῶσιν* A | **25** *αὐτῶν*] *τῶν τῆς* D | **29** *ὅταν*] *οναν* P *ὅτε* D

und sich nicht ändern, sondern wie Gott es bestimmt hat, so geschieht alles. 3 Sehet, wie die Meere und Flüsse zusammen ihr Werk vollbringen. 4 Ihr aber habt nicht ausgeharrt und das Gebot des Herrn nicht erfüllt, sondern übertreten und mit stolzen und trotzigen Worten aus dem Munde eurer Unreinheit seine Majestät geschmäht. Ihr Hartherzigen, ihr werdet keinen Frieden haben! 5 Und darum werdet ihr eure Tage verfluchen und der Jahre eures Lebens verlustig gehen, und ⟨die Jahre eures Verderbens⟩ werden sich mehren in kraft eines ewigen Fluches, und ihr werdet keine Gnade finden. 6 Und in jenen Tagen werdet ihr euren Namen hergeben zu einem ewigen Fluche für alle Gerechten, und sie werden euch Sünder immer verfluchen und bei euch zusammen mit den Sündern (r. bei euch Sündern schwören). 7 Und den Auserwählten wird Licht und Freude und Friede zu teil werden, und sie werden das Land ererben, euch jedoch, ihr Gottlosen, wird der Fluch treffen. 8 Und dann wird den Auserwählten Weisheit verliehen werden, und sie alle werden leben und nicht mehr sündigen, weder aus Lässigkeit noch aus Übermut, sondern es werden demütig sein, die da Weisheit besitzen. 9 Sie werden nicht wieder sündigen noch Strafe zu leiden haben ihr ganzes Leben lang und werden nicht sterben durch Plagen und Zorngericht, sondern die Zahl ihrer Lebenstage vollenden, und ihr Leben wird zu (hohem) Alter kommen in Frieden, und der Jahre ihrer Freude werden viele sein in ewiger Wonne und Frieden, alle Tage ihres Lebens.«

Teil I.

Der Fall der Engel und Henochs Himmelsreisen.

Cap. 6—36.

Cap. 6. Und als die Menschenkinder zahlreich geworden waren, da wurden ihnen in jenen Tagen schöne und liebliche Töchter geboren.

Cap. 5, 4 Psal. 12, 4. Dan. 7, 8. 11. 20. — 5 Jes. 48, 22. 57, 21. — 7 Psal. 37, 11. — 8 Num. 15, 29. 30. — 9 Jes. 35, 10. 51, 11. 65, 20. — Cap. 6, 1 Gen. 6, 1—4.

7 verlustig gehen] »vernichten« X; »verlustig gehen durch einen ewigen Fluch« M | 8 »und der ewige Fluch wird sich mehren« Q II | 10 Namen] »Frieden« T², II < M | 12 schwören] d. gr. *ὀμοῦνται* steckt in ḥebûra mesla = *ὁμοῦ σύν* od. *καί*, so auch Beer | 15 »dann« (wa-amêhâ = *τότε*) ist zu lesen für »wenn auch« (emahî) resp. »wann« (amahî) der HSS., s. Dn. Sitzber. | 20 sondern ... Frieden] »und zahllos werden ihre Lebenstage im Frieden sein« Q.

ἐν ἐκείναις ταῖς ἡμέραις ἐγεννήθησαν ⟨αὐτοῖς⟩ θυγατέρες ὡραῖαι καὶ καλαί. 2 *καὶ ἐθεάσαντο αὐτὰς οἱ ἄγγελοι υἱοὶ οὐρανοῦ, καὶ ἐπεθύμησαν αὐτὰς καὶ εἶπαν πρὸς ἀλλήλους· δεῦτε ἐκλεξώμεθα ἑαυτοῖς γυναῖκας ἀπὸ τῶν ἀνθρώπων, καὶ γεννήσωμεν ἑαυτοῖς τέκνα.* 3 *καὶ*
5 *εἶπεν Σεμειαζᾶς πρὸς αὐτούς, ὅς ἦν ἄρχων αὐτῶν· φοβοῦμαι μὴ οὐ θελήσετε ποιῆσαι τὸ πρᾶγμα τοῦτο, καὶ ἔσομαι ἐγὼ μόνος ὀφειλέτης ἁμαρτίας μεγάλης.* 4 *ἀπεκρίθησαν οὖν αὐτῷ πάντες· ὀμόσωμεν ὅρκῳ πάντες καὶ ἀναθεματίσωμεν πάντες ἀλλήλους μὴ ἀποστρέψαι τὴν γνώμην ταύτην, μέχρις οὗ ἂν τελέσωμεν αὐτὴν καὶ ποιήσωμεν τὸ*
10 *πρᾶγμα τοῦτο.* 5 *τότε ὤμοσαν πάντες ὁμοῦ καὶ ἀνεθεμάτισαν ἀλλήλους ἐν αὐτῷ * * * ** 7 *καὶ ταῦτα τὰ ὀνόματα τῶν ἀρχόντων αὐτῶν· Σεμιαζᾶ⟨ς⟩, οὗτος ἦν ἄρχων αὐτῶν, Ἀραθάκ, Κιμβρά, Σαμμανή, Δανειήλ, Ἀρεδρώς, Σεμιήλ, Ἰωμειήλ, Χωχαριήλ, Ἐζεκιήλ, Βατριήλ, Σαθιήλ, Ἀτριήλ, Ταμιήλ, Βαρακιήλ, Ἀνανθνά, Θωνιήλ,*
15 *Ῥαμιήλ, Ἀσεάλ, Ῥακειήλ, Τουριήλ.* 8 *οὗτοί εἰσιν ἀρχαὶ αὐτῶν, οἱ ⟨ἐπὶ⟩ δέκα.*

VII, 1 *Καὶ ἔλαβον ἑαυτοῖς γυναῖκας, ἕκαστος αὐτῶν ἐξελέξαντο*

Syncellus S. 20—23 Dind.

καὶ ἐγένετο, ὅτε ἐπληθύνθησαν οἱ υἱοὶ τῶν ἀνθρώπων, ἐγεννήθησαν αὐτοῖς θυγατέρες ὡραῖαι, καὶ ἐπεθύμησαν αὐτὰς οἱ ἐγρήγοροι καὶ ἀπεπλανήθησαν ὀπίσω αὐτῶν καὶ εἶπον πρὸς ἀλλήλους· ἐκλεξώμεθα ἑαυτοῖς γυναῖκας ἀπὸ τῶν θυγατέρων τῶν ἀνθρώπων τῆς γῆς. καὶ εἶπε Σεμιαζᾶς ὁ ἄρχων αὐτῶν πρὸς αὐτούς· φοβοῦμαι μὴ οὐ θελήσητε ποιῆσαι τὸ πρᾶγμα τοῦτο, καὶ ἔσομαι ἐγὼ μόνος ὀφειλέτης ἁμαρτίας μεγάλης. καὶ ἀπεκρίθησαν αὐτῷ πάντες καὶ εἶπον· ὀμόσωμεν ἅπαντες ὅρκῳ καὶ ἀναθεματίσωμεν ἀλλήλους τοῦ μὴ ἀποστρέψαι τὴν γνώμην ταύτην, μέχρις οὗ ἀποτελέσωμεν αὐτήν. τότε πάντες ὤμοσαν ὁμοῦ καὶ ἀνεθεμάτισαν ἀλλήλους. Ἦσαν δὲ οὗτοι διακόσιοι οἱ καταβάντες ἐν ταῖς ἡμέραις Ἰάρεδ εἰς τὴν κορυφὴν τοῦ Ἑρμονιεὶμ ὄρους καὶ ἐκάλεσαν τὸ ὄρος Ἑρμώμ, καθότι ὤμοσαν καὶ ἀνεθεμάτισαν ἀλλήλους ἐν αὐτῷ. καὶ ταῦτα τὰ ὀνόματα τῶν ἀρχόντων αὐτῶν· α′ Σεμιαζᾶς ὁ ἄρχων αὐτῶν. β′ Ἀταρκούφ. γ′ Ἀρακιήλ. δ′ Χωβαβιήλ. ε′ Ὁραμμαμή. ϛ′ Ραμιήλ. ζ′ Σαμψίχ. η′ Ζακιήλ. θ′ Βαλκιήλ. ι′ Ἀζαήλ. ια′ Φαρμαρός. ιβ′ Ἀμαριήλ. ιγ′ Ἀναγημᾶς. ιδ′ Θανσαήλ. ιε′ Σαμιήλ. ιϛ′ Σαρινᾶς. ιζ′ Θωημιήλ. ιη′ Τυριήλ. ιθ′ Ἰουμιήλ. κ′ Σαριήλ. Οὗτοι καὶ οἱ λοιποὶ πάντες ἐν τῷ χιλιοστῷ ἑκατοστῷ ἑβδομη-

VI 2 cf. Zosimus ap. G. Syncellum p. 13 ed. Goar p. 24 Dind. Hermes ibd. — VI 4, 5 cf. Hieronymus Brev. in psalm. 132, 3, Migne XXVI 1220. — VI 6 Liber Jubilaeorum IV 15, V 6. — VI 7, 8 cf. Lactantius Inst. II 16. Hilarius Tract. sup. Psalm. CXXXII 6, Zingerle p. 689. — VII cf. Liber Jubil. IV 22. Justinus Apol. II 5. Tert. de cultu fem. I 2, II 10. Cyp. de hab. virg. 14. Clem. Alex. Ecl. proph. 53. Irenaeus adv. haer. IV 58. 4. Archelai rell. c. 32 (Routh, rell. IV p. 211), Alexander Lycopolites de Manich. 25 (Brinkmann p. 37). Hermes apud G. Syncellum p. 13 Goar p. 24 Dind. Zosimus Panopolites ibd.

1 *αὐτοῖς* Sync. A, < P | **3** *εγλεξομεθα* | **4** *γεννησομεν* | **5** *αυ/αυτους* | **6** *οφειλητης* | **8** *αναθεματεισομεν* | *τοῦ μὴ* mit Sync.? | **9** *ποιησομεν* | **10** *ομοσαν* | **11** Lücke nach A (durch Homoeoteleuton) | **17** *καὶ οἱ λοιποὶ πάντες μετ᾽ αὐτῶν* + A.

2 Und es sahen sie die Engel, die Söhne der Himmel, und sie begehrten ihrer und sprachen untereinander: »Wohlan, wir wollen uns Weiber auswählen aus den Menschenkindern und uns Kinder erzeugen!« 3 Da sprach zu ihnen Semjaza, der ihr Oberster war: »Ich fürchte, ihr dürftet vielleicht keinen Gefallen daran finden, dass diese That ausgeführt werde, und ich werde allein für eine grosse Sünde büssen müssen«. 4 Sie aber antworteten ihm alle: »Wir wollen alle einen Eid schwören und alle einander durch Verwünschung verpflichten, diesen Plan nicht aufzugeben, vielmehr [diesen Plan] zur That werden zu lassen«. 5 Da schwuren sie alle zusammen und verpflichteten einander dazu durch Verwünschungen. 6 Und es waren im ganzen zweihundert, und sie stiegen herab auf den Ardis, das ist der Gipfel des Berges Hermon (r. die in den Tagen Jareds auf den Gipfel des Berges Hermon herabstiegen), und sie nannten ihn Berg Hermon (r. den Berg Hermon), weil sie auf ihm geschworen und einander durch Verwünschung verpflichtet hatten. 7 Und das sind die Namen ihrer Obersten: Semjaza, ihr Oberster, Arakib, Aramiel, Kokabiel, Tamiel, Ramiel, Daniel, Ezeqiel, Baraqiel, Asael, Armaros, Batariel, Ananiel, Zaqile, Sampsiel, Satariel, Turiel, Jomiel, Araziel. 8 Das sind ihre Dekarchen.

Cap. 7. ⟨Diese⟩ und die übrigen alle mit ihnen [und sie] nahmen

χοστῷ ⟨ἑβδόμῳ⟩ ἔτει τοῦ κόσμου ἔλαβον ἑαυτοῖς γυναῖκας καὶ ἤρξαντο μιαίνεσθαι ἐν αὐταῖς ἕως τοῦ κατακλυσμοῦ. καὶ ἔτεκον αὐτοῖς γένη τρία· πρῶτον γίγαντας μεγάλους. οἱ δὲ γίγαντες ἐτέκνωσαν Ναφηλείμ, καὶ τοῖς Ναφελεὶμ ἐγεννήθησαν Ἐλιούδ. καὶ ἦσαν αὐξανόμενοι κατὰ τὴν μεγαλότητα αὐτῶν καὶ ἐδίδαξαν ἑαυτοὺς καὶ τὰς γυναῖκας ἑαυτῶν φαρμακείας καὶ ἐπαοιδάς.

6 »diese grosse Sünde« QT, II | **7** alle] + »und sprachen« alle HSS. ausser GM | **8** »alle« < QU, II excl. V | **9** »vielmehr ihn auszuführen«. »That« < U. Vielleicht ist la-zâtî mekr = »diesen Plan« an zweiter Stelle nur eine Glosse | **10** verpflichteten] + »alle« II excl. AD | Den richtigen Text von V. 5 u. 6 hat Sync. Der Äth. übersah in seiner Vorlage oder fand nicht vor *ταῖς ἡμέραις* und las *Ἰάρεδ εἰς* als ein Wort Ardîs (vgl. Dn. S. 93), welches er durch za-we'etû = »das ist« mit dem Folgenden verknüpfte. Ferner wurde za-waradû = *οἱ καταβάντες* zu wa-waradû »und sie stiegen herab« | **12** »Gipfel des Hermon« I | **14** »den Berg Hermon« mit Änderung von la-dabra in la-dabr | **15** »auf ihm« < I, ADY | **17** »Arakib« = *Ἀρακιήλ — Ἀραθάκ* und »Aramiel« = *Ὁραμμαμή — Κιμβρά* (?) werden von den meisten HSS. zu einem Worte verbunden, nur G, Y trennen sie, aber an falscher Stelle: »Araki-Baramiel« | vgl. Lods, livre d'Hénoch 1892 S. 107 u. Beer | **18** »Zaqile« ist Corruptel für »Raqiel«. Hinter »Satariel« fehlt *Θωνιήλ* | **19** »Das sind die Vorsteher der 200 Engel« T^2, II | **20** diese und die übrigen] im Äth. ist, wie Sync. zeigt, ein zweites emûntû = *οὗτοι* vor wa-bâʿedân = »und die übrigen« ausgefallen, und dann dieser Passus zum Vorhergehenden statt zum Folgenden gezogen worden. Vor naš'û = »nahmen« wurde ein »und« eingeschoben.

ἑαυτοῖς γυναῖκας, καὶ ἤρξαντο εἰςπορεύεσθαι πρὸς αὐτὰς καὶ μιαίνεσθαι ἐν αὐταῖς καὶ ἐδίδαξαν αὐτὰς φαρμακείας καὶ ἐπαοιδὰς καὶ ῥιζοτομίας καὶ τὰς βοτάνας ἐδήλωσαν αὐταῖς. 2 Αἱ δὲ ἐν γαστρὶ λαβοῦσαι ἐτέκοσαν γίγαντας μεγάλους ἐκ πηχῶν τρισχιλίων, 3 οἵτινες
5 κατήσθοσαν τοὺς κόπους τῶν ἀνθρώπων. ὡς δὲ οὐκ ἐδυνήθησαν αὐτοῖς οἱ ἄνθρωποι ἐπιχορηγεῖν, 4 οἱ γίγαντες ἐτόλμησαν ἐπ' αὐ⟨το⟩ὺς καὶ κατησθίοσαν τοὺς ἀνθρώπους. 5 καὶ ἤρξαντο ἁμαρτάνειν ἐν τοῖς πετεινοῖς καὶ τοῖς ⟨θ⟩ηρίοις καὶ ἑρπετοῖς καὶ τοῖς ⟨ἰ⟩χθύσιν καὶ ἀλλήλων τὰς ⟨σ⟩άρκας κατεσθίειν, καὶ τὸ αἷμα ἔπινον. 6 τότε ἡ γῆ
10 ἐνέτυχεν κατὰ τῶν ἀνόμων.

VIII, 1 Ἐδίδαξεν τοὺς ἀνθρώπους Ἀζαὴλ μαχαίρας ποιεῖν καὶ ὅπλα καὶ ἀσπίδας καὶ θώρακας, [διδάγματα ἀγγέλων,] καὶ ὑπέδειξεν αὐτοῖς τὰ μέταλλα καὶ τὴν ἐργασίαν αὐτῶν καὶ ψέλια καὶ κόσμους καὶ στίβεις καὶ τὸ καλλιβλέφαρον καὶ παντοίους λίθους ἐκλεκτοὺς καὶ
15 τὰ βαφικά. 2 καὶ ἐγένετο ἀσέβεια πολλή, καὶ ἐπόρνευσαν καὶ ἀπεπλανήθησαν καὶ ἠφανίσθησαν ἐν πάσαις ταῖς ὁδοῖς αὐτῶν. 3 Σεμιαζᾶς ἐδίδαξεν ἐπα⟨οι⟩δὰς καὶ ῥιζοτομίας, Ἀρμορὼς ἐπαοιδῶν λυτήριον, Ῥακιὴλ ἀστρολογίας, Χωχιὴλ τὰ σημειωτικά, Σαθ⟨ι⟩ὴλ ἀστεροσκοπίαν, Σεριὴ⟨λ⟩ σεληναγωγίας. 4 τῶν οὖν ἀνθρώπων ἀπολλυμένων ἡ β⟨οὴ⟩
20 εἰς οὐρανοὺς ἀνέβη.

Πρῶτος Ἀζαὴλ ὁ δέκατος τῶν ἀρχόντων ἐδίδαξε ποιεῖν μαχαίρας καὶ θώρακας καὶ πᾶν σκεῦος πολεμικὸν καὶ τὰ μέταλλα τῆς γῆς καὶ τὸ χρυσίον, πῶς ἐργάσωνται καὶ ποιήσωσιν αὐτὰ κόσμια ταῖς γυναιξί, καὶ τὸν ἄργυρον. ἔδειξε δὲ αὐτοῖς καὶ τὸ στίλβειν (τὸ στιβίζειν Diels) καὶ τὸ καλλωπίζειν καὶ τοὺς ἐκλεκτοὺς λίθους καὶ τὰ βαφικά. καὶ ἐποίησαν ἑαυτοῖς οἱ υἱοὶ τῶν ἀνθρώπων καὶ ταῖς θυγατράσιν αὐτῶν καὶ παρέβησαν καὶ ἐπλάνησαν τοὺς ἁγίους, καὶ ἐγένετο ἀσέβεια πολλὴ ἐπὶ τῆς γῆς. καὶ ἠφάνισαν τὰς ὁδοὺς αὐτῶν. ἔτι δὲ καὶ ὁ πρώταρχος αὐτῶν Σεμιαζᾶς ἐδίδαξεν ἐπαοιδὰς κατὰ τοῦ νοὸς καὶ ῥίζας βοτανῶν τῆς γῆς. ὁ δὲ ἑνδέκατος Φαρμαρὸς ἐδίδαξεν φαρμακείας ἐπαοιδὰς σοφίας καὶ ἐπαοιδῶν λυτήρια. ὁ ἔννατος ἐδίδαξεν ἀστροσκοπίαν. ὁ δὲ τέταρτος ἐδίδαξεν ἀστρολογίαν. ὁ δὲ ὄγδοος ἐδίδαξεν ἀεροσκοπίαν. ὁ δὲ τρίτος ἐδίδαξε τὰ σημεῖα τῆς γῆς. ὁ δὲ ἕβδομος ἐδίδαξε τὰ σημεῖα τοῦ ἡλίου. ὁ δὲ εἰκοστὸς ἐδίδαξεν τὰ σημεῖα τῆς σελήνης. Πάντες οὗτοι ἤρξαντο ἀνακαλύπτειν τὰ μυστήρια ταῖς γυναιξὶν αὐτῶν καὶ τοῖς τέκνοις αὐτῶν. μετὰ δὲ ταῦτα ἤρξαντο οἱ γίγαντες κατεσθίειν τὰς σάρκας τῶν ἀνθρώπων. καὶ ἤρξαντο οἱ ἄν-

VII 2 cf. Liber Jubil. VII 22, Athenagoras Legatio 24, 39. Hermes l. l. Commodianus Instr. I 3, 8. Julius Africanus ap. G. Syncellum p. 20 Goar p. 35 Dind. Augustinus de civ. dei XV 23. 4. — VIII ff. cf. Tert. de cultu fem. I 2, II 10. Cyp. de habit. virg. 14. Clemens Alex. Ecl. proph. 53. Pistis Sophia p. 25. Liber Adam et Evae II 19 ff. Commodianus Instr. I 3, 9 ff. Lactantius Inst. II 16. — VIII 3 cf. Liber Jubil. VIII 3. Julius Africanus apud G. Syncellum p. 20 Goar p. 35 Dindorf.

1/2 μίγνυσθαι A | 3 αἱ Lods] εν | γαστρὶ D] γαστριν | 5 κατεσθοσαν | ὡς δὲ] ἕως A | 7 κατεσθίοσαν | 9 ἔπινον D] πιννον | 11 Ἀζαζὴλ Irenaeus | 16 εφανισθησαν | 19 σεληνοναγιας | τον νουν] verb. D | φωνὴ + Lods, βοὴ C.

sich Weiber, und ein jeder wählte sich eine aus, und sie fingen an zu ihnen hineinzugehen, und sie vermischten sich mit ihnen und lehrten sie Zaubermittel und Beschwörungen und zeigten ihnen das Schneiden der Wurzeln und Hölzer. 2 Und jene wurden schwanger und gebaren mächtige Riesen, deren Länge 3000 Ellen war, 3 welche allen Erwerb 5 der Menschen verzehrten, bis die Menschen (sie) nicht mehr zu ernähren vermochten. 4 Da wandten sich die Riesen gegen sie (selbst), um die Menschen zu fressen. 5 Und sie fingen an sich an den Vögeln und an den Tieren, an dem, was da kriecht und an den Fischen zu versündigen, (ja) sie frassen untereinander ihr eigenes Fleisch und tranken das Blut 10 davon. 6 Da klagte die Erde über die Gewaltthätigen.

Cap. 8. Und Azazel lehrte die Menschen Schwerter und Messer, Schilde und Brustpanzer verfertigen, und er zeigte ihnen was hinter ihnen war (r. die Metalle) und ihre Bearbeitung, und Armspangen und Schmucksachen, und die Kunst die Augen zu schwärzen und die Ver- 15 schönerung der Augenbrauen, und das allerkostbarste und auserlesenste Gestein und allerlei Farbtinkturen und die Tauschmittel der Welt(?). 2 Und es herrschte eine grosse und allgemeine Gottlosigkeit, und sie hurten und gingen in der Irre und waren verderbt auf allen ihren Wegen. 3 Amiziras unterrichtete die Beschwörer und Wurzelschneider, Armaros 20 (lehrte) die Lösung der Beschwörungen, Baraqiel (unterrichtete) die Sternseher, Kokabiel (lehrte) die Zeichen, Tamiel lehrte die Sterndeutung und Asdariel den Lauf des Mondes. 4 Und bei ihrer Vernichtung schrieen die Menschen, und ihre Stimme drang zum Himmel.

θρωποι ἐλαττοῦσθαι ἐπὶ τῆς γῆς. οἱ δὲ λοιποὶ ἐβόησαν εἰς τὸν οὐρανὸν περὶ τῆς κακώσεως αὐτῶν λέγοντες εἰσενεχθῆναι, τὸ μνημόσυνον αὐτῶν ἐνώπιον κυρίου. καὶ ἀκούσαντες οἱ τέσσαρες μεγάλοι ἀρχάγγελοι Μιχαὴλ καὶ Οὐριὴλ καὶ Ῥαφαὴλ καὶ Γαβριὴλ παρέκυψαν ἐπὶ τὴν γῆν ἐκ τῶν ἁγίων τοῦ οὐρανοῦ. καὶ θεασάμενοι αἷμα πολὺ ἐκκεχυμένον ἐπὶ τῆς γῆς καὶ πᾶσαν ἀσέβειαν καὶ ἀνομίαν γενομένην ἐπ' αὐτῆς, εἰσελθόντες εἶπον πρὸς ἀλλήλους· ὅτι τὰ πνεύματα καὶ αἱ ψυχαὶ τῶν ἀνθρώπων στενάζουσιν ἐντυγχάνοντα καὶ λέγοντα, ὅτι εἰσαγάγετε τὴν κρίσιν ἡμῶν πρὸς τὸν ὕψιστον καὶ τὴν ἀπώλειαν ἡμῶν ἐνώπιον τῆς δόξης τῆς μεγαλωσύνης, ἐνώπιον τοῦ κυρίου τῶν κυρίων πάντων τῇ μεγαλωσύνῃ. Καὶ εἶπον τῷ κυρίῳ τῶν αἰώνων· σὺ εἶ ὁ θεὸς τῶν θεῶν καὶ ὁ κύριος τῶν κυρίων καὶ ὁ βασιλεὺς τῶν βασιλευόντων καὶ θεὸς τῶν αἰώνων, καὶ ὁ θρόνος τῆς δόξης σου εἰς πάσας τὰς γενεὰς τῶν αἰώνων καὶ τὸ ὄνομά σου ἅγιον καὶ εὐλογημένον εἰς πάντας τοὺς αἰῶνας.

5 »300 Ellen« A | welche (ella = *οἵτινες*)] »diese (ellû) verzehrten . . .« alle HSS ausser M | 10 »und ihr eigenes Fleisch zu fressen« ABCV | 13/14 was hinter ihnen war] d. Äth. las *μετ' αὐτά* statt *μέταλλα* | 17 »Tauschmittel (ṭaulâṭa) der Welt« nach Dn. Sitzber. eine später nachgeholte, aber am unrichtigen Orte eingetragene Übersetzung von *τὰ μέταλλα*. »Und es wandelte sich (wa-tawallaṭa) die Welt« G | 18 »grosse Gottlosigkeit und viel Hurerei« QT², II | 19 »alle ihre Wege waren verderbt« QT, II | 20 »alle Beschwörer« T², II | Wurzel-] »Zauberkräuter-« I | 23 »vielfachen Vernichtung« Q.

IX, 1 *Τότε παρ⟨α⟩κύψαντες Μιχαὴλ καὶ Ο⟨ὑρι⟩ὴλ καὶ Ῥαφαὴλ καὶ Γαβριὴλ οὗτοι ἐκ τοῦ οὐρανοῦ ἐθεάσα⟨ν⟩το αἷμα πολὺ ἐκχυννόμεν⟨ον⟩ ἐπὶ τῆς γῆς,* 2 *καὶ εἶπαν πρὸ⟨ς⟩ ἀλλήλους· φωνὴ βοώντω⟨ν⟩ ἐπὶ τῆς γῆς· μέχρι πυλῶν τοῦ οὐρανοῦ* 3 *ἐντυγχάνουσιν αἱ ψυχαὶ τῶν*
5 *ἀνθρώπων λεγόντων· εἰσαγάγετε τὴν κρίσιν ἡμῶν πρὸς τὸν ὕψιστ⟨ον⟩.* 4 *καὶ εἶπα⟨ν⟩ τῷ κυρίῳ· σὺ εἶ κύριος τῶν κυρίων καὶ ὁ θεὸς τῶν θεῶν καὶ βασιλεὺς τῶν αἰώνων. ὁ θρόνος τῆς δόξης σου εἰς πάσας τὰς γενεὰς τοῦ αἰῶνος καὶ τὸ ὄνομά σου τὸ ἅγιον καὶ μέγα καὶ εὐλόγητον εἰς πάντας τοὺς αἰῶνας.* 5 *σὺ γὰρ ἐποίησας τὰ πάντα καὶ*
10 *πᾶσαν τὴν ἐξουσίαν ἔχων καὶ πάντα ἐνώπιόν σου φανερὰ καὶ ἀκάλυπτα καὶ πάντα σὺ ὁρᾷς* * * * 6 *ἃ ἐποίησεν Ἀζαήλ, ὃς ἐδίδαξεν πάσας τὰς ἀδικίας ἐπὶ τῆς γῆς καὶ ἐδήλωσεν τὰ μυστήρια τοῦ αἰῶνος, τὰ ἐν τῷ οὐρανῷ ἃ ἐπιτηδεύουσι,* 7 *⟨καὶ⟩ ἔγνωσαν ἄνθρωποι, καὶ Σεμαζᾶς, ᾧ τὴν ἐξουσίαν ἔδωκας ἄρχειν τῶν σὺν αὐτῷ ἅμα ὄντων.*
15 8 *καὶ ἐπορεύθησαν πρὸς τὰς θυγατέρας τῶν ἀνθρώπων τῆς γῆς καὶ συνεκοιμήθησαν αὐταῖς καὶ ἐμιάνθησαν καὶ ἐδήλωσαν αὐταῖς πάσας τὰς ἁμαρτίας.* 9 *καὶ αἱ γυναῖκες ἐγέννησαν τιτᾶνας, ὑφ' ὧν ὅλη ἡ γῆ*

cf. Syncellus S. 42 ff.:

τότε ἐβόησαν οἱ ἄνθρωποι εἰς τὸν οὐρανὸν λέγοντες· εἰσαγάγετε τὴν κρίσιν ἡμῶν πρὸς τὸν ὕψιστον καὶ τὴν ἀπώλειαν ἡμῶν ἐνώπιον τῆς δόξης τῆς μεγάλης, ἐνώπιον τοῦ κυρίου τῶν κυρίων πάντων τῇ μεγαλωσύνῃ. καὶ ἀκούσαντες οἱ τέσσαρες μεγάλοι ἀρχάγγελοι Μιχαὴλ καὶ Οὐριὴλ καὶ Ῥαφαὴλ καὶ Γαβριὴλ παρέκυψαν ἐπὶ τὴν γῆν ἐκ τῶν ἁγίων τοῦ οὐρανοῦ καὶ θεασάμενοι αἷμα πολὺ ἐκκεχυμένον ἐπὶ τῆς γῆς καὶ πᾶσαν ἀνομίαν καὶ ἀσέβειαν γινομένην ἐπ' αὐτῆς, εἰσελθόντες εἶπον πρὸς ἀλλήλους, ὅτι τὰ πνεύματα καὶ αἱ ψυχαὶ τῶν ἀνθρώπων ἐντυγχάνουσι στενάζοντα καὶ λέγοντα· εἰσαγάγετε τὴν δέησιν ἡμῶν πρὸς τὸν ὕψιστον. καὶ προσελθόντες οἱ τέσσαρες ἀρχάγγελοι εἶπον τῷ κυρίῳ· σὺ εἶ θεὸς τῶν θεῶν καὶ κύριος τῶν κυρίων καὶ βασιλεὺς τῶν βασιλέων καὶ θεὸς τῶν αἰώνων, καὶ ὁ θρόνος τῆς δόξης σου εἰς πάσας τὰς γενεὰς τῶν αἰώνων, καὶ τὸ ὄνομά σου ἅγιον καὶ εὐλογημένον εἰς πάντας τοὺς αἰῶνας· σὺ γὰρ εἶ ὁ ποιήσας τὰ πάντα καὶ πάντων τὴν ἐξουσίαν ἔχων, καὶ πάντα ἐνώπιόν σου φανερὰ καὶ ἀκάλυπτα, καὶ πάντα ὁρᾷς, καὶ οὐκ ἔστιν ὃ κρυβῆναί σε δύναται. ὁρᾷς ὅσα ἐποίησεν Ἀζαήλ, ὅσα εἰσήνεγκεν καὶ ὅσα ἐδίδαξεν, ἀδικίας καὶ ἁμαρτίας ἐπὶ τῆς γῆς καὶ πάντα δόλον ἐπὶ τῆς ξηρᾶς. ἐδίδαξε γὰρ τὰ μυστήρια καὶ ἀπεκάλυψε τῷ αἰῶνι τὰ ἐν οὐρανῷ. ἐπιτηδεύουσι δὲ τὰ ἐπιτηδεύματα αὐτοῦ, εἰδέναι τὰ μυστήρια, οἱ υἱοὶ τῶν ἀνθρώπων. τῷ Σεμιαζᾷ τὴν ἐξουσίαν ἔδωκας ἔχειν (l. *ἄρχειν*) *τῶν σὺν αὐτῷ ἅμα ὄντων. καὶ ἐπορεύθησαν πρὸς τὰς θυγατέρας τῶν ἀνθρώπων τῆς γῆς καὶ συνεκοιμήθησαν μετ' αὐτῶν καὶ ἐν ταῖς θηλείαις ἐμιάνθησαν καὶ ἐδήλωσαν αὐταῖς πάσας τὰς ἁμαρτίας καὶ ἐδίδαξαν αὐτὰς μίσητρα ποιεῖν. καὶ νῦν ἰδοὺ αἱ θυγατέρες τῶν ἀνθρώπων ἔτεκον ἐξ αὐτῶν υἱοὺς*

9 *γὰρ* < A | *εποιησες* P *εἶ ὁ ποιήσας*? | 11 Lücke durch Homöoteleuton? Vgl. A Sync. | *ὅς*] *ὡς* A *ὅσα* Sync. | 13 *καὶ* + Swete] *ἐπιτηδεύουσι γιγνώσκειν*? *επιτηδευουσιν εγνωσαν* P vgl. Sync. *καὶ ἐγνώρισεν ἀνθρώποις Σεμιαζᾶς* A? | 16 *καὶ ἐν ταῖς θηλείαις ἐμιάνθησαν* nach Sync.? | 17 *τειτωνας* P.

Cap. 9. Da blickten Michael, Uriel, Rafael und Gabriel vom Himmel herab und sahen das viele Blut, das auf der Erde vergossen wurde, und all das Unrecht, das auf der Erde geschah. 2 Und sie sprachen untereinander: »Horch! die Stimme ihres (der Menschen) Wehgeschreis, verödet schreit die Erde (dass es dringt) bis zu den Pforten des Himmels. 3 Und jetzt klagen (vor) euch, den Heiligen des Himmels, die Seelen der Menschen, indem sie sprechen: Bringet für uns die Rechtssache an den Höchsten.« 4 Und sie sprachen zum Herrn der Könige: »⟨Du bist der⟩ Herr der Herren, der Gott der Götter, der König der Könige, und der Thron deiner Herrlichkeit besteht durch alle Geschlechter der Welt, und dein Name ist heilig ⟨gepriesen⟩ und hochgelobt in alle Ewigkeit ‚[gepriesen und hochgelobt bist du.]« 5 Du hast alles geschaffen, und die Herrschaft über alles steht bei dir, alles ist vor dir enthüllt und offenbar, du siehst alles, und es giebt nichts, das sich vor dir verbergen könnte. 6 Du hast gesehen, was Azazel gethan hat, wie er alle Ungerechtigkeit auf Erden lehrte und die Geheimnisse der Urzeit, die im Himmel bereitet werden, offenbarte; 7 wie den Menschen Kunde brachte Semjaza, dem du die Vollmacht gegeben hast, über seine Genossen zu herrschen. 8 Und sie sind hingegangen zu den Töchtern der Menschen auf Erden, haben bei ihnen geruht, haben sich mit jenen Weibern verunreinigt und ihnen alle Sünden offenbart. 9 Und die Weiber

γίγαντας, κίβδηλα ἐπὶ τῆς γῆς ⟨τὰ⟩ τῶν ἀνθρώπων ἐκκέχυται. καὶ ὅλη ἡ γῆ ἐπλήσθη ἀδικίας. καὶ νῦν ἰδοὺ τὰ πνεύματα τῶν ψυχῶν τῶν ἀποθανόντων ἀνθρώπων ἐντυγχάνουσι, καὶ μέχρι τῶν πυλῶν τοῦ οὐρανοῦ ἀνέβη ὁ στεναγμὸς αὐτῶν, καὶ οὐ δύναται ἐξελθεῖν ἀπὸ προσώπου τῶν ἐπὶ τῆς γῆς γινομένων ἀδικημάτων. καὶ σὺ

1 Bei den Engelnamen weichen die HSS sehr von einander ab: »Mi. Ra. Suriel (aus Uriel verderbt) Ga.« M; »Mi. Ur. Ga.« T¹U; »Mi. Suriel Ga.« GQ; »Mi. Ga. Surjan und Urjan« d. übr. | 3 Erde] + »drunten« GQTU | 6 »sprich zu d. H. d. H.: die Seelen klagen« U | 8 »zu ihrem Herrn, dem Könige« II | du bist] d. gr. *σὺ εἶ* legt es nahe, das farblose äth. esma = *ὅτι* in anta »du« zu ändern | 10 »seiner Herrlichkeit« alle HSS ausser AB | 11/12 in alle Ewigkeit] »für alle Geschlechter der Welt« II | Am Schluss von V. 4 liest d. Äth. noch die Worte »und gepriesen und hochgelobt«, die man nur auf das eigentlich zu V. 5 gehörige anta »du« beziehen kann. Diese beiden Worte waren vielleicht urspr. eine Randbemerkg. zum Vorhergehenden, dass vor »hochgelobt« noch »gepriesen« einzuschieben sei. So bietet auch d. Gr. drei Adjectiva gegen zwei bei Sync. | 14 du hast gesehen (re'îka)] »sieh doch« (re'îkê) T, II excl. W | 17 »wie die Menschen (sab'ĕ) kennen lernten« Q; »offenbarte, und die Beschwörungen (sebʿatâta) hat Semjaza bekannt gemacht« II | 20 auf Erden] badîba sab'ĕ GMT¹ Schreibfehler für badîba medr. (so Q, gegen Ch. S. 70), durch voraufgehendes sab'ĕ verursacht, < U, EV; die übr. HSS lesen ḫebûra »mit einander« | 20/21 »haben sich verunreinigt« steht im äth. T. an der unrechten Stelle, es gehört, wie Sync. zeigt, zu »mit jenen Weibern« | 21 alle] < U | »diese Sünden« II.

ἐπλήσθη αἵματος καὶ ἀδικίας. 10 καὶ νῦν ἰδοὺ βοῶσιν αἱ ψυχαὶ τῶν
τετελευτηκότων καὶ ἐντυγχάνουσιν μέχρι τῶν πυλῶν τοῦ οὐρανοῦ.
καὶ ἀνέβη ὁ στεναγμὸς αὐτῶν, καὶ οὐ δύναται ἐξελθεῖν ἀπὸ προσώπου
τῶν ἐπὶ τῆς γῆς γινομένων ἀνομημάτων. 11 καὶ σὺ πάντα οἶδας πρὸ
5 τοῦ αὐτὰ γενέσθαι καὶ σὺ ὁρᾷς ταῦτα καὶ ἐᾷς αὐτοὺς καὶ οὐδὲ ἡμῖν
λέγεις, τί δεῖ ποιεῖν αὐτοὺς περὶ τούτων.

X, 1 Τότε ὕψιστος εἶπεν [περὶ τούτων] ὁ μέγας ἅγιος καὶ ἐλά-
λησεν καὶ [εἶπεν καὶ] ἔπεμψεν Ἰστραὴλ πρὸς τὸν υἱὸν Λέμεχ· 2 εἶπον
αὐτῷ ἐπὶ τῷ ἐμῷ ὀνόματι· κρύψον σεαυτόν. καὶ δήλωσον αὐτῷ τέλος
10 ἐπερχόμενον, ὅτι ἡ γῆ ἀπόλλυται πᾶσα καὶ κατακλυσμὸς μέλλει γίνε-
σθαι πάσης τῆς γῆς καὶ ἀπολέσει πάντα ὅσα ἔστ' ἐν αὐτῇ. 3 καὶ
δίδαξον αὐτόν, ὅπως ἐκφύγῃ καὶ μένῃ τὸ σπέρμα αὐτοῦ εἰς πάσας τὰς
γενεὰς τοῦ αἰῶνος. 4 καὶ τῷ Ῥαφαὴλ εἶπεν· δῆσον τὸν Ἀζαὴλ ποσὶν
καὶ χερσὶν καὶ βάλε αὐτὸν εἰς τὸ σκότος, καὶ ἄνοιξον τὴν ἔρημον τὴν
15 οὖσαν ἐν τῷ Δαδουὴλ κἀκεῖ βάλε αὐτόν, 5 καὶ ὑπόθες αὐτῷ λίθους
τραχεῖς καὶ ὀξεῖς καὶ ἐπικάλυψον αὐτῷ τὸ σκότος, καὶ οἰκησάτω
ἐκεῖ εἰς τοὺς αἰῶνας, καὶ τὴν ὄψιν αὐτοῦ πώμασον, καὶ φῶς μὴ θεω-
ρείτω. 6 καὶ ἐν τῇ ἡμέρᾳ τῇ μεγάλῃ τῆς κρίσεως ἀπαχθήσεται εἰς
τὸν ἐμπυρισμόν. 7 καὶ ἰαθήσεται ἡ γῆ, ἣν ἠφάνισαν οἱ ἄγγελοι, καὶ
20 τὴν ἴασιν τῆς γῆς δήλωσον, ἵνα ἰάσωνται τὴν πληγήν, ἵνα μὴ ἀπό-

αὐτὰ οἶδας πρὸ τοῦ αὐτὰ γενέσθαι καὶ ὁρᾷς αὐτοὺς καὶ ἐᾷς αὐτοὺς καὶ οὐδὲν λέγεις. τί δεῖ ποιῆσαι αὐτοὺς περὶ τούτου; τότε ὁ ὕψιστος εἶπεν καὶ ὁ ἅγιος ὁ μέγας ἐλάλησε καὶ ἔπεμψεν τὸν Οὐριὴλ πρὸς τὸν υἱὸν Λάμεχ λέγων· πορεύου πρὸς τὸν Νῶε καὶ εἶπον αὐτῷ τῷ ἐμῷ ὀνόματι· κρύψον σεαυτόν. καὶ δήλωσον αὐτῷ τέλος ἐπερχόμενον, ὅτι ἡ γῆ ἀπόλλυται πᾶσα. καὶ εἶπον αὐτῷ, ὅτι κατακλυσμὸς μέλλει γίνεσθαι πάσης τῆς γῆς, ἀπολέσαι πάντα ἀπὸ προσώπου τῆς γῆς. δίδαξον τὸν δίκαιον, τί ποιήσει, τὸν υἱὸν Λάμεχ. καὶ τὴν ψυχὴν αὐτοῦ εἰς ζωὴν συντηρήσει καὶ ἐκφεύξεται δι' αἰῶνος, καὶ ἐξ αὐτοῦ φυτευθήσεται φύτευμα καὶ σταθήσεται πάσας τὰς γενεὰς τοῦ αἰῶνος. καὶ τῷ Ῥαφαὴλ εἶπε· πορεύου, Ῥαφαήλ, καὶ δῆσον τὸν Ἀζαὴλ χερσὶ καὶ ποσὶ συμπόδισον αὐτὸν καὶ βάλε αὐτὸν εἰς τὸ σκότος καὶ ἄνοιξον τὴν ἔρημον τὴν οὖσαν ἐν τῷ [ἐρήμῳ] Δουδαὴλ καὶ ἐκεῖ πορευθεὶς βάλε αὐτόν· καὶ ὑπό-θες αὐτῷ λίθους ὀξεῖς καὶ λίθους τραχεῖς καὶ ἐπικάλυψον αὐτῷ σκότος, καὶ οἰκησάτω ἐκεῖ εἰς τὸν αἰῶνα, καὶ τὴν ὄψιν αὐτοῦ πώμασον, καὶ φῶς μὴ θεωρείτω. καὶ ἐν τῇ ἡμέρᾳ τῆς κρίσεως ἀπαχθήσεται εἰς τὸν ἐμπυρισμὸν τοῦ πυρός. καὶ ἴασαι τὴν γῆν, ἣν ἠφάνισαν οἱ ἐγρήγοροι, καὶ τὴν ἴασιν τῆς γῆς δήλωσον, ἵνα ἰάσωνται τὴν γῆν καὶ μὴ ἀπόλωνται πάντες οἱ υἱοὶ τῶν ἀνθρώπων ἐν τῷ μυστηρίῳ ὃ εἶπον οἱ

X, 2 cf. Clemens Recogn. IV 26, 27 Recogn. I 29 Julius Africanus apud Georgium Syncellum p. 20 Goar p. 35 Dind.

4 οιδες P | 7 εἶπεν < A | περὶ τούτων aus der vorhergehenden Zeile wiederholt < A Sync. | 8 εἶπεν καὶ < A Sync. | 10 ἀπολεῖται A? | ἔστ' ἐν] εστιν P 15 lies Δουδαήλ | ἐπίθες A | 18 τῇ μεγάλῃ A] τῆς μεγάλης P τῆς μεγάλης κρί-σεως D | 19 ἴασαι τὴν γῆν A Sync. | εφανεισαν P | 20 ἵνα μὴ] καὶ μὴ A Sync. ινα μην P

haben Riesen geboren, durch die die ganze Erde voll Blut und Gewaltthätigkeit geworden ist. 10 Und nun siehe, die Seelen der Gestorbenen schreien und klagen, (dass es) bis zu den Pforten des Himmels (dringt), und ihr Seufzen ist aufgestiegen und vermag nicht zu entweichen vor dem Angesicht der Gewaltthätigkeit, die auf Erden geschieht. 11 Und 5
du weisst alles, ehe es geschieht, du weisst dies und was sie betrifft (r. lässt sie gewähren) und sagst uns nicht einmal, [und] was wir mit ihnen um deswillen thun sollen.«

Cap. 10. Da ⟨sprach⟩ der Höchste, der Grosse und Heilige liess sich vernehmen und entsandte den Asarjaljor zum Sohne Lamechs: »⟨Geh 10
zu Noah⟩ und sage ihm in meinem Namen: Verbirg dich! und offenbare ihm das bevorstehende Ende, denn die ganze Erde wird untergehen und eine Wasserflut wird über die ganze Erde kommen, und es wird untergehen, was auf ihr ist. 3 Und [nun] belehre ihn, dass er entkomme, und sein Same erhalten bleibe für alle Geschlechter.« 4 Und 15
weiter sprach der Herr zu Rafael (gewendet): »Binde den Azazel an Händen und Füssen und wirf ihn in die Finsternis und öffne die Wüste, die in Dudael ist, und wirf ihn hinein. 5 Und häufe auf ihn rauhe und spitze Steine und bedecke ihn mit Finsternis, und er soll ewig dort hausen, und bedecke sein Gesicht, dass er das Licht nicht sehe. 20
6 Und am grossen Tage des Gerichtes soll er in die feurige Lohe geworfen werden. 7 Und heile die Erde, die die Engel verderbt haben, und zeige an die Heilung der Erde, auf dass sie die Erde (r. Wunde) heilen, und nicht alle Menschenkinder umkommen durch das Geheimnis alles dessen, was die Wächter getötet (r. verkündet) und ihre Söhne 25

ἐγρήγοροι καὶ ἐδίδαξαν τοὺς υἱοὺς αὐτῶν. καὶ ἠρημώθη πᾶσα ἡ γῆ ἐν τοῖς ἔργοις τῆς διδασκαλίας Ἀζαήλ. καὶ ἐπ' αὐτῇ [l. *αὐτῷ*] *γράψον πάσας τὰς ἁμαρτίας. καὶ τῷ Γαβριὴλ εἶπε· πορεύου, Γαβριήλ, ἐπὶ τοὺς γίγαντας ἐπὶ τοὺς κιβδήλους ἐπὶ τοὺς υἱοὺς τῆς πορνείας, καὶ ἀπόλεσον τοὺς υἱοὺς τῶν ἐγρηγόρων ἀπὸ τῶν υἱῶν τῶν ἀνθρώπων. πέμψον αὐτοὺς εἰς ἀλλήλους, ἐξ αὐτῶν εἰς αὐτούς, ἐν πολέμῳ καὶ ἐν ἀπωλείᾳ. καὶ μακρότης ἡμερῶν οὐκ ἔσται αὐτοῖς, καὶ πᾶσα ἐρώτησις οὐκ ἔστιν τοῖς πατράσιν αὐτῶν, ὅτι ἐλπίζουσιν ζῆσαι ζωὴν αἰώνιον καὶ ὅτι ζήσεται ἕκαστος αὐτῶν ἔτη πεντακόσια. καὶ τῷ Μιχαὴλ εἶπε· πορεύου, Μιχαήλ, δῆσον Σεμιαζᾶν καὶ τοὺς ἄλλους σὺν αὐτῷ τοὺς συμμιγέντας ταῖς θυγατράσι τῶν*

2 »die abgeschiedenen Seelen« T², II excl. BVX | 4 »sie vermögen« MT², II | 6 was sie betrifft] d. Äth. las *ἃ εἰς αὐτοὺς* st. *ἐᾷς αὐτούς* | 7 [und] als sinnlos zu tilgen | 10 »Und da« T², II | »Asarjaljor« G, die andern HSS haben noch corruptere Formen | Lamechs] + »und sprach zu ihm:« II | 11 In I fängt die Rede mit »und sage« an, es wird also *πορεύου πρὸς τὸν Νῶε* d. Sync. vorher ausgefallen sein. »Sage«, ohne »und« II | 15 »für die ganze Erde« II | 23 die Erde heilen] d. Äth. las *τὴν γῆν* st. *τὴν πληγήν* | »auf dass ich ... heile« alle HSS ausser GMU | 24 Geheimnis alles dessen (bamesṭîra kuellû)] nur die gerade in den Endbuchstaben recht flüchtige HS Q hat lamesṭir kuellô »das ganze Geh.«, aber Accus. | »getötet« (qatalû) hat auch d. Gr. *ἐπάταξαν*.

λωνται πάντες οἱ υἱοὶ τῶν ἀνθρώπων ἐν τῷ μυστηρίῳ ὅλῳ ᾧ ἐπέτασαν
οἱ ἐγρήγοροι καὶ ἐδί⟨δα⟩ξαν τοὺς υἱοὺς αὐτῶν. 8 καὶ ἠρημώθη πᾶσα
ἡ γῆ ἀφανισθεῖσα ἐν τοῖς ἔργοις τῆς διδασκαλίας Ἀζαήλ, καὶ ἐπ' αὐτῷ
γράψον τὰς ἁμαρτίας πάσας. 9 καὶ τῷ Γαβριὴλ εἶπεν ὁ κύριος·
5 πορεύου ἐπὶ τοὺς μαζηρέους ἐπὶ τοὺς κιβδήλους καὶ τοὺς υἱοὺς τῆς
πορνείας, καὶ ἀπόλεσον τοὺς υἱοὺς τῶν ἐγρηγόρων ἀπὸ τῶν ἀνθρώ-
πων. πέμψον αὐτοὺς ἐν πολέμῳ ἀπωλείας. μακρότης γὰρ ἡμερῶν
οὐκ ἔστιν αὐτῶν. 10 καὶ πᾶσα ἐρώτησις ⟨οὐκ⟩ ἔσται τοῖς πατράσιν
αὐτῶν καὶ περὶ αὐτῶν ὅτι ἐλπίζουσιν ζῆσαι ζωὴν αἰώνιον καὶ ὅτι
10 ζήσεται ἕκαστος †αὐτῶν ἔτη πεντακόσια. 11 καὶ εἶπεν· Μιχαήλ,
πορεύου καὶ δῆσον Σεμιαζᾶν καὶ τοὺς λοιποὺς τοὺς σὺν αὐτῷ ταῖς
γυναιξὶν μιγέντας μιανθῆναι ἐν αὐταῖς ἐν τῇ ἀκαθαρσίᾳ αὐτῶν. 12 καὶ
ὅταν κατασφαγῶσιν οἱ υἱοὶ αὐτῶν καὶ ἴδωσιν τὴν ἀπώλειαν τῶν
ἀγαπητῶν, [καὶ] δῆσον αὐτοὺς ἑβδομήκοντα γενεὰς εἰς τὰς νάπας τῆς
15 γῆς μέχρι ἡμέρας κρίσεως αὐτῶν καὶ συντελεσμοῦ, ἕως τελεσθῇ τὸ
κρῖμα τοῦ αἰῶνος τῶν αἰώνων. 13 τότε ἀπαχθήσονται εἰς τὸ χάος τοῦ
πυρὸς καὶ εἰς τὴν βάσανον καὶ εἰς τὸ δεσμωτήριον συγκλείσεως αἰῶνος.
14 καὶ ὃς ἂν κατα⟨δι⟩κασθῇ καὶ ἀφανισθῇ, ἀπὸ τοῦ νῦν μετ' αὐτῶν ὁμοῦ
δεθήσονται μέχρι τελειώσεως γενεᾶς. 15 ἀπόλεσον πάντα τὰ πνεύματα
20 τῶν κιβδήλων καὶ τοὺς υἱοὺς τῶν ἐγρηγόρων διὰ τὸ ἀδικῆσαι τοὺς
ἀνθρώπους 16 καὶ ἀπόλεσον τὴν ἀδικίαν πᾶσαν ἀπὸ τῆς γῆς καὶ
πᾶν ἔργον πονηρίας ἐκλειπέτω, καὶ ἀναφανήτω τὸ φυτὸν τῆς
δικαιοσύνης καὶ τῆς ἀληθείας * * * * εἰς τοὺς αἰῶνας μετὰ χαρᾶς
φυτεύσεται. 17 καὶ νῦν πάντες οἱ δίκαιοι ἐκφεύξονται καὶ ἔσονται
25 ζῶντες, ἕως γεννήσωσιν χιλιάδας, καὶ πᾶσαι αἱ ἡμέραι νεότητος
αὐτῶν, καὶ τὰ σάββατα αὐτῶν μετὰ εἰρήνης πληρώσουσιν. 18 τότε

ἀνθρώπων τοῦ μιανθῆναι ἐν αὐταῖς ἐν τῇ ἀκαθαρσίᾳ αὐτῶν. καὶ ὅταν κατασφα-
γῶσιν οἱ υἱοὶ αὐτῶν καὶ ἴδωσιν τὴν ἀπώλειαν τῶν ἀγαπητῶν αὐτῶν, δῆσον αὐτοὺς
ἐπὶ ἑβδομήκοντα γενεὰς εἰς τὰς νάπας τῆς γῆς μέχρι ἡμέρας κρίσεως αὐτῶν, μέχρι
ἡμέρας τελειώσεως τελεσμοῦ, ἕως συντελεσθῇ κρῖμα τοῦ αἰῶνος τῶν αἰώνων. τότε
ἀπενεχθήσονται εἰς τὸ χάος τοῦ πυρὸς καὶ εἰς τὴν βάσανον καὶ εἰς τὸ δεσμωτήριον
τῆς συγκλείσεως τοῦ αἰῶνος. καὶ ὃς ἂν κατακριθῇ καὶ ἀφανισθῇ, ἀπὸ τοῦ νῦν μετ'
αὐτῶν ὁμοῦ δεθήσονται μέχρι τελειώσεως γενεᾶς αὐτῶν.

X 17 cf. Lactantius Inst. VII 24.

1 ὅλῳ ᾧ ἐπέτασαν C] ολω ω επαταξαν P ὅλον ὃ ἐπάταξαν A viell. ὃ λόγῳ ἐπέτασαν (ὃ εἶπον Sync.) | 2 εδιξαν P] verb. D | 4 των P | 8 ἐρώτησις Sync.] εργεσις P | οὐκ + A Sync. | 9 περὶ αὐτῶν < A Sync. | 10 ⟨τῶν υἱῶν⟩ αὐτῶν? 11 δῆσον (δέσμωσον?) Σεμιαζᾶν καὶ τοὺς λοιποὺς τοὺς — μιγέντας nach Sync.] δηλωσον Σεμιαζα καὶ τοις λοιποις τοις — μιγεντας (sic) P | 14 καὶ < A Sync. Ob κατάδησον? | 17 το δεσ το δεσμοτηριον | 18 ὃς ἂν Sync.] οταν | καταδικασθῇ] κατακαυσθη P κατακαυθῇ A κατακριθῇ Sync. | μεμετ | 21 ἀπὸ προσώπου τῆς γῆς A | 23 Lücke nach A | 24 φυτευθήσεται DC

gelehrt haben. 8 Und die ganze Erde ist verderbt worden durch die Lehre der Werke Azazels, und ihm schreibe alle Sünde zu.« 9 Und zu Gabriel sprach der Herr: »Zieh gegen die Bastarde und die Verworfenen und gegen die Hurenkinder und vertilge [die Hurenkinder und] die Söhne der Wächter unter den Menschen, führe sie heraus und hetze sie aufeinander, dass sie selbst sich im Kampfe vernichten, denn langes Leben ist ihnen nicht bestimmt. 10 Und von allem, worum sie dich bitten werden, [und es] soll ihren Vätern nichts gewährt werden für sie: dass sie (etwa) hoffen dürften, ein ewiges Leben zu führen, und dass jeder von ihnen fünfhundert Jahre leben werde.« 11 Und zu Michael sprach der Herr: »Geh, thu dem Semjaza und den andern bei ihm kund (r. binde), die sich mit den Weibern verbunden haben, um mit ihnen zu verderben in all ihrer Unreinigkeit. 12 Und wenn all ihre Söhne sich gegenseitig erschlagen, und sie den Untergang ihrer Lieblinge gesehen haben werden, so binde sie für siebenzig Geschlechter unter die Hügel der Erde bis auf den Tag ihres Gerichts und ihrer Vollendung, bis das Gericht für alle Ewigkeit vollzogen werden wird. 13 Und dann wird man sie abführen in den feurigen Abgrund, in der Qual und im Gefängnis werden sie auf ewig eingeschlossen sein. 14 Und wenn jemand brennen (r. verurteilt) und vernichtet werden wird, so wird er von nun an mit ihnen zusammen gefesselt sein bis an das Ende aller Geschlechter. 15 Und vernichte alle wollüstigen Seelen und die Söhne der Wächter, denn sie haben die Menschen misshandelt. 16 Vertilge alle Gewaltthat vom Antlitz der Erde, und jedes Werk der Bosheit soll ein Ende nehmen, und die Pflanze der Gerechtigkeit und Wahrheit soll erscheinen, und sie wird zum Segen gereichen; Werke der Gerechtigkeit und Wahrheit werden mit Freuden auf ewig gepflanzt werden. 17 Und nun werden alle Gerechten entkommen und werden am Leben bleiben, bis sie tausend Kinder gezeugt haben werden, und alle Tage ihrer Jugend und ihren Sabbath (r. und ihres Alters) werden sie in Frieden verbringen. 18 Und in jenen Tagen wird die ganze Erde

4 [ ] < G, A, aber nur ob homoeoteleuton, Gr. u. Sync.; Glosse | 7 Der Text von V. 10 ist nicht in Ordnung, am besten ist T; »Um alles werden sie dich bitten« GMQU; »Und alle werden dich bitten« II | 9 »zu führen« (wörtl. leben) < Q, II excl. K | 10 »ein Leben leben werde« II excl. AEW 11 »Geh« < MQ, II excl. AEPV | thu . . . kund] so auch Gr. *δήλωσον* st. *δῆσον* Sync. | 13 »Und« < vor »wenn« II 19/20 Und wenn (wa-sôba)] »alsdann« (wa-sôbêhâ) II | brennen] so auch Gr. *κατακαυθῇ* st. *κατακριθῇ* Sync. | 22 »mache zu nichte die Weisheit aller wollüstigen Seelen« M | 26/27 Werke der Gerechtigkeit (gebra ṣedq)] M, II lesen gebr: »das Werk (od. die Arbeit) wird ein Segen sein, Gerechtigkeit und . . .« | 28 entkommen] »sich beugen« II | 30 *τὰ σάββατα* ist eine falsche Lesung des hebr. שבתם als שַׁבָּתָם st. שְׁבָתָם bzw. d. aram. שבתתון als שַׁבַּתְּתוֹן st. שְׁבַתְּתוֹן (Wellhausen, Skizzen VI, 241 Anm. 1 u. 260, Beer).

ἐργασθήσεται πᾶσα ἡ γῆ ἐν δικαιοσύνῃ καὶ καταφυτευθήσεται δένδρον ἐν αὐτῇ καὶ πλησθήσεται εὐλογίας. 19 *καὶ πάντα τὰ δένδρα τῆς γῆς ἀγαλλιάσονται,* [*φυτευθήσεται*] *καὶ ἔσονται φυτεύοντες ἀμπέλους, καὶ ἡ ἄμπελος ἣν ἂν φυτεύσωσιν, ποιήσουσιν πρόχους οἴνου χιλιάδας, καὶ ὁ σπόρος ποιήσει καθ' ἕκαστον μέτρον * * * ἐλαίας ποιήσει ἀνὰ βάτους δέκα.* 20 *καὶ σὺ καθάρισον τὴν γῆν ἀπὸ πάσης ἀκαθαρσίας καὶ ἀπὸ πάσης ἀδικίας καὶ ἀπὸ* ⟨*πά*⟩*σης ἁμαρτίας καὶ ἀσεβείας, καὶ πάσας τὰς ἀκαθαρσίας τὰς γινομένας ἐπὶ τῆς γῆς ἐξάλειψον * * * ** 21 *καὶ ἔσονται πάντες λατρεύοντες οἱ λαοὶ καὶ εὐλογοῦντες πάντες ἐμοὶ καὶ προσκυνοῦντες.* 22 *καὶ καθαρισθήσεται πᾶσα ἡ γῆ ἀπὸ παντὸς μιάσματος καὶ ἀπὸ πάσης ἀκαθαρσίας καὶ ὀργῆς καὶ μάστιγος καὶ οὐκέτι πέμψω ἐπ' αὐτοὺς εἰς πάσας τὰς γενεὰς τοῦ αἰῶνος.*

XI, 1 *Καὶ τότε ἀνοίξω τὰ ταμεῖα τῆς εὐλογίας τὰ ὄντα ἐν τῷ οὐρανῷ* [*καὶ*] *κατενεγκεῖν αὐτὰ* [*ἐπὶ τὰ ἔργα*] *ἐπὶ τὸν κόπον τῶν υἱῶν τῶν ἀνθρώπων.* 2 *καὶ τότε ἀλήθεια καὶ εἰρήνη κοινωνήσουσιν ὁμοῦ εἰς πάσας τὰς ἡμέρας τοῦ αἰῶνος καὶ εἰς πάσας τὰς γενεὰς τῶν ἀνθρώπων.*

XII, 1 *Πρὸ τούτων τῶν λόγων ἐλήμφθη Ἐνώχ, καὶ οὐδεὶς τῶν ἀνθρώπων ἔγνω, ποῦ ἐλήμφθη καὶ ποῦ ἐστὶν καὶ τί ἐγένετο αὐτῷ.* 2 *καὶ τὰ ἔργα αὐτῷ μετὰ τῶν ἐγρηγόρων, καὶ μετὰ τῶν ἁγίων αἱ ἡμέραι αὐτοῦ.* 3 *καὶ ἑστὼς ἤμην Ἐνὼχ εὐλογῶν τῷ κυρίῳ τῆς μεγαλοσύνης, τῷ βασιλεῖ τῶν αἰώνων, καὶ ἰδοὺ οἱ ἐγρήγοροι τοῦ ἁγίου τοῦ μεγάλου ἐκάλουν με·* 4 *Ἐνὼχ ὁ γραμματεὺς τῆς δικαιοσύνης, πορεύου καὶ εἰπὲ τοῖς ἐγρηγόροις τοῦ οὐρανοῦ, οἵτινες ἀπολιπόντες τὸν οὐρανὸν τὸν ὑψηλόν, τὸ ἁγίασμα τῆς στάσεως τοῦ αἰῶνος, μετὰ τῶν γυναικῶν ἐμιάνθησαν καί, ὥσπερ οἱ υἱοὶ τῆς γῆς ποιοῦσιν, οὕτως καὶ αὐτοὶ ποιοῦσιν καὶ ἔλαβον ἑαυτοῖς γυναῖκας· ἀφανισμὸν μέγαν κατηφανίσατε τὴν γῆν,* 5 *καὶ οὐκ ἔσται ὑμῖν εἰρήνη οὔτε ἄφεσις·* 6 *καὶ περὶ ὧν χαίρουσιν τῶν υἱῶν αὐτῶν, τὸν φόνον τῶν ἀγαπητῶν αὐτῶν*

1/2 *δενδρῶν* (oder *δένδρα*) *ἐν αὐτῇ*? | **3** *φυτευθήσεται* aus dem Vorhergehenden wiederholt | *φυτευον φυτευοντες* | *καὶ* A] *αι* P | **5** *ὁ σπόρος*] *οπορου* P viell. *ὁ σπόρος* ⟨*ὁ ἐν αὐτῇ σπαρεὶς*⟩ nach A | Lücke nach A, ergänze ⟨*χίλια, καὶ ἓν μέτρον*⟩ | **8** ergänze nach A ⟨*καὶ ἔσονται πάντες οἱ υἱοὶ τῶν ἀνθρώπων δίκαιοι*⟩ | **10/11** *μιαμματας* | **14** *κατενεγκεῖν* A] *και κατενενκιν* P | *ἐπὶ τὴν γῆν* + A (viell. für *ἐπὶ τὰ ἔργα* einzusetzen) | **19** *ἐστὶν*] *ἔστη* A? Ein Tempus der Vergangenheit scheint nötig | **20** *αὐτῷ*] *αὐτῶν* P *αὐτοῦ* A? Edd. | **21** *ἐν ταῖς ἡμέραις αὐτοῦ* A *ἑστὼς* < A | **22/23** *τοῦ ἁγ. τ. μ.* < A | **23** *οι γραμματευς* P | **28** *κατηφανίσατε*] *καιηφανισατε* P | *καὶ ἀφανισμὸν μέγαν ἠφανίσθησαν ἐπὶ τῆς γῆς* A? | *ὑμῖν*] *αὐτοῖς* A.

in Gerechtigkeit bebaut werden und wird ganz mit Bäumen bepflanzt und voll Segen sein. 19 Und alle Bäume der Lust wird man auf ihr pflanzen, und man wird Weinstöcke auf ihr pflanzen, und der Weinstock, der auf ihr gepflanzt werden wird, wird Wein in Fülle geben, und von allem Samen, der darauf gesät wird, wird ein Mass tausend bringen, und ein Mass Oliven wird zehn Pressen Öl geben. 20 Und du reinige die Erde von aller Gewaltthat, von aller Ungerechtigkeit, von aller Sünde, von aller Gottlosigkeit und von aller Unreinigkeit, die auf Erden vorkommt, vertilge sie von der Erde. 21 Und alle Menschenkinder sollen gerecht werden, und alle Völker sollen mich ehren und preisen, und alle werden mich anbeten. 22 Und die Erde wird rein sein von aller Verderbnis und aller Sünde, von allem Strafgericht und von aller Pein, und niemals werde ich wieder (dergleichen) über sie bringen von Geschlecht zu Geschlecht in Ewigkeit.

Cap. 11. Und in jenen Tagen werde ich die himmlischen Schatzkammern des Segens öffnen, um sie auf die Erde, über das Werk und die Arbeit der Menschenkinder herabkommen zu lassen. 2 Und Friede und Wahrheit werden vereint sein für alle Tage der Welt und für alle Geschlechter der Welt.«

Cap. 12. Vor allen (r. diesen) Begebenheiten ward Henoch entrückt, und keines von den Menschenkindern wusste, wohin er entrückt worden war, und wo er sich aufhielt, und was (mit ihm) geschehen war. 2 Und all sein Thun war mit den Wächtern und Heiligen in seinen Tagen. 3 Und ich, Henoch, pries eben den grossen Herrn, [und] den König der Welt, siehe da riefen mich, Henoch den Schreiber, die Wächter und sprachen zu mir: 4 »Henoch, Schreiber der Gerechtigkeit, geh, verkünde den Wächtern des Himmels, welche den hohen Himmel, die heilige, ewige Stätte verlassen haben, und sich mit Weibern geschändet und gethan haben, wie die Menschenkinder thun, und sich Weiber genommen haben und in grosse Verderbnis auf Erden versunken sind: 5 [und] Sie werden keinen Frieden, noch Vergebung der Sünden haben. 6 Und weil sie sich über ihre Kinder freuen, sollen sie die Ermordung ihrer Lieb-

Cap. 10, 18 u. 19 Jes. 65, 21. Jerem. 31, 4. Ezech. 28, 26. Amos 9, 14. — 19 Jes. 5, 10. — Cap. 11. 1 Deut. 28, 12. — 2. Psal. 85, 11.

4 Wein] < U; »Frucht« II | 13 »wieder eine Flut über sie bringen« T[2], II | 20 kuellû des äth. T. ist nach d. Gr. in ellû zu ändern | 23 »Heil. u. Wä.« II | 24 »grossen« = ʿabîj vielleicht ungenau für ʿebaj = *μεγαλοσύνη* | 28 »und die ... Stätte« alle HSS ausser G | 31 Frieden haben] + »auf Erden« Q, II | 32 der äth. Text verderbt: »weil sich ihre Kinder (welûdômû) freuen« GQU; »... nicht freuen« M; »weil sie sich nicht über ihre Kinder freuen« T, II. Welûdômû kann aber auch als Accus. gefasst werden, vgl. Dn. Gr.[2] § 176 f., also ebenfalls: »über ihre Kinder«.

ὄψονται καὶ ἐπὶ τῇ ἀπωλείᾳ τῶν υἱῶν αὐτῶν στενάξουσιν καὶ δεηθήσονται εἰς τὸν αἰῶνα, καὶ οὐκ ἔσται αὐτοῖς εἰς ἔλεον καὶ εἰρήνην.

XIII, 1 *Ὁ δὲ Ἐνὼχ τῷ Ἀζαὴλ εἶπεν· πορεύου, οὐκ ἔσται σοι εἰρήνη, κρίμα μέγα ἐξῆλθεν κατὰ σοῦ δῆσαί σε,* 2 *καὶ ἀνοχὴ καὶ ἐρώτησίς* 5 *σοι οὐκ ἔσται περὶ ὧν ἔδειξας ἀδικημάτων καὶ περὶ πάντων τῶν ἔργων τῶν ἀσεβειῶν καὶ τῆς ἀδικίας καὶ τῆς ἁμαρτίας, ὅσα ὑπέδειξας τοῖς ἀνθρώποις.* 3 *τότε πορευθεὶς εἴρηκα πᾶσιν αὐτοῖς, καὶ αὐτοὶ πάντες ἐφοβήθησαν, καὶ ἔλαβεν αὐτοὺς τρόμος καὶ φόβος.* 4 *καὶ ἠρώτησαν ὅπως γράψω αὐτοῖς ὑπομνήματα ἐρωτήσεως, ἵνα γένωνται* 10 *αὐτοῖς ἄφεσις ⟨καὶ μακρότης⟩, καὶ ἵνα ἐγὼ ἀναγνῶ αὐτοῖς τὸ ὑπόμνημα τῆς ἐρωτήσεως ἐνώπιον κυρίου τοῦ οὐρανοῦ.* 5 *ὅτι αὐτοὶ οὐκέτι δύνανται λαλῆσαι οὐδὲ ἐπᾶραι αὐτῶν τοὺς ὀφθαλμοὺς εἰς τὸν οὐρανὸν ἀπὸ αἰσχύνης περὶ ὧν ἡμαρτήκεισαν καὶ κατεκρίθησαν.* 6 *τότε ἔγραψα τὸ ὑπόμνημα τῆς ἐρωτήσεως αὐτῶν καὶ τὰς δεήσεις περὶ τῶν* 15 *πνευμάτων αὐτῶν καὶ περὶ ὧν δέονται, ὅπως αὐτῶν γένωνται ἄφεσις καὶ μακρότης.* 7 *καὶ πορευθεὶς ἐκάθισα ἐπὶ τῶν ὑδάτων Δὰν ἐν γῇ Δάν, ἥτις ἐστὶν ἐκ δεξιῶν Ἑρμωνειεὶμ δύσεως. ἀνεγίνωσκον τὸ ὑπόμνημα τῶν δεήσεων αὐτῶν, ἕως ἐκοιμήθην.* 8 *καὶ ἰδοὺ ὄνειροι ἐπ᾽ ἐμὲ ἦλθον καὶ ὁράσεις ἐπ᾽ ἐμὲ ἐπέπιπτον καὶ εἶδον ὁράσεις ὀργῆς,* 20 *καὶ ἦλθεν φωνὴ λέγουσα· εἶπον τοῖς υἱοῖς τοῦ οὐρανοῦ τοῦ ἐλέγξαι αὐτούς.* 9 *καὶ ἔξυπνος γενόμενος ἦλθον πρὸς αὐτούς, καὶ πάντες συνηγμένοι ἐκάθηντο πενθοῦντες ἐν Ἐβέλσατα, ἥτις ἐστὶν ἀνὰ μέσον τοῦ Λιβάνου καὶ Σενεσήλ, περικεκαλυμμένοι τὴν ὄψιν* 10 * * * * * * * * * *ἐνώπιον αὐτῶν καὶ ἀνήγγειλα αὐτοῖς πάσας τὰς ὁράσεις, ἃς* 25 *εἶδον κατὰ τοὺς ὕπνους, καὶ ἠρξάμην λαλεῖν τοὺς λόγους τῆς δικαιοσύνης ἐλέγχων τοὺς ἐγρηγόρους τοῦ οὐρανοῦ.*

XIV, 1 *Βίβλος λόγων δικαιοσύνης καὶ ἐλέγξεως ἐγρηγόρων τῶν ἀπὸ τοῦ αἰῶνος κατὰ τὴν ἐντολὴν τοῦ ἁγίου τοῦ μεγάλου ἐν ταύτῃ τῇ ὁράσει.* 2 *ἐγὼ εἶδον κατὰ τοὺς ὕπνους μου, ὃ νῦν λέγω ἐν γλώσσῃ* 30 *σαρκίνῃ ἐν τῷ πνεύματι τοῦ στόματός μου, ὃ ἔδωκεν ὁ μέγας τοῖς ἀνθρώποις λαλεῖν ἐν αὐτοῖς καὶ νοῆσαι καρδίᾳ.* 3 *ὡς* * * * * * * * * *

3 *πορευθεὶς τῷ Ἀζαζὴλ εἶπεν* A | 10 *καὶ μακρότης* wegen *γένωνται* nach Zeile 16 hinzugefügt | *αναγνοι* P, *ἀνάγω* A? | 12 *δύνονται* P | 13 wahrsch. *ὑπὸ* | 15 Vor *καὶ περὶ* Lücke durch Homöoteleuton? Vgl. A | 17 *Ἑρμὼν καὶ ἐκ δύσεως* D *Ἑρμὼν* [*ἢ οἶμαι δύσεως*] Diels | *ανεγινωσκων* P *ἀναγιγνώσκων* D | 18 *ἕως* A] *ὡς* P | 22 *σενεβελσατα*] verb. D | 23 Lücke nach D, der ⟨*καὶ ἐλάλησα*⟩ ergänzt | 25 *λογος* | 26 *τος* | *τουσιρανου* | 29 *ὃ νῦν* Lods] *ων νυν* P | 31 *λαλεῖν ἐν αὐτῷ* A | *νοῆσαι καρδίᾳ* DC] *νοησει καρδιας* P | *ὡς* A] *ος* P | Lücke nach A.

linge sehen und über den Untergang ihrer Kinder klagen; und sie werden immerdar bitten, aber Barmherzigkeit und Friede wird ihnen nicht zu teil werden.«

Cap. 13. Und Henoch ging hin und sagte zu Azazel: »Du wirst keinen Frieden haben, ein gewaltiges Urteil ist über dich ergangen, dich zu fesseln. 2 Milde und Fürbitte wird dir nicht zu teil werden, wegen der Gewaltthat, die du gelehrt hast, und wegen all der Werke der Lästerung, Gewaltthat und Sünde, die du den Menschen gezeigt hast.« 3 Dann ging ich hin und redete zu ihnen allen zusammen, und sie fürchteten sich alle, Furcht und Zittern ergriff sie. 4 Und sie baten mich, für sie eine Bittschrift zu schreiben, dass ihnen dadurch Vergebung zu teil werde, und ihre Bittschrift hinauf zu bringen vor den Herrn des Himmels. 5 Denn sie selbst können von nun an nicht (mit ihm) reden und auch nicht ihre Augen zum Himmel erheben aus Scham über ihre Sünde, um derentwillen sie verdammt worden sind. 6 Da verfasste ich ihre Bittschrift und das Gnadengesuch für ihren Geist und für ihre einzelnen Thaten und um das, was ihr Anliegen war, dass ihnen Verzeihung und Nachsicht (dadurch) zu teil werden möchte. 7 Und ich ging hin und setzte mich an die Wasser Dan im ⟨Lande⟩ Dan, welches rechts (südlich) von der Westseite des Hermon liegt, und las ihre Bittschrift vor, bis ich einschlief. 8 Und siehe, ein Traum kam über mich, und Gesichte fielen auf mich, und ich sah die Gesichte des Strafgerichts ⟨und eine Stimme erscholl⟩, dass ich zu den Söhnen des Himmels reden und sie schelten sollte. 9 Und als ich aufgewacht war, kam ich zu ihnen, und sie sassen alle beisammen in Ublesjael, welches zwischen dem Libanon und Seneser liegt, trauernd mit verhülltem Gesicht. 10 Und ich erzählte vor ihnen alle Gesichte, die ich im Schlaf gesehen hatte, und fing an, jene Worte der Gerechtigkeit zu verkünden und die Wächter des Himmels zu schelten.

Cap. 14. Dieses Buch (ist) das Wort der Gerechtigkeit und der Zurechtweisung der Wächter, die von Ewigkeit her sind, wie der Heilige und Grosse in jenem Gericht befohlen hat. 2 Ich sah in meinem Schlafe, was ich jetzt mit Fleischeszunge verkünde, mit meinem Odem, den der Grosse den Menschen in den Mund gegeben hat, dadurch mit einander zu reden und mit dem Herzen (es) zu verstehen. 3 Wie er die

6 Fürbitte] + »und Barmherzigkeit« II | 8 »Menschenkindern« MT[2], II | 12/13 »vor Gott in den Himmel« Q, II | 27 »in meinem Schlafe« QT[2], II | 30 »Das (ist) das Buch der Worte ...« Q | 33 »mit meiner Fleischeszunge« Q, B | 34 »den der Grosse mir in den Mund gegeben hat, den der Grosse den Menschen gegeben hat« M; »den d. Gr. in den Mund gegeben hat, den er den Menschen gegeben hat« QU.

οὕτως καὶ ἐμὲ⟩ ἔκτισεν καὶ ἔδωκεν ἐλέγξασθαι ἐγρηγόρους τοὺς υἱοὺς τοῦ
οὐρανοῦ. 4 ἐγὼ τὴν ἐρώτησιν ὑμῶν [τῶν ἀγγέλων] ἔγραψα καὶ ἐν τῇ ὁρά-
σει μου τοῦτο ἐδείχθη καὶ οὔτε ἡ ἐρώτησις ὑμῶν παρεδέχθη * * * 5 ἵνα
μηκέτι εἰς τὸν οὐρανὸν ἀναβῆτε ἐπὶ πάντας τοὺς αἰῶνας καὶ ἐν τοῖς
5 δεσμοῖς τῆς γῆς ἐρρέθη δῆσαι ὑμᾶς εἰς πάσας τὰς γενεὰς τοῦ αἰῶνος.
6 καὶ ἵνα πρὶν τούτων ἴδητε τὴν ἀπώλειαν τῶν υἱῶν ὑμῶν τῶν ἀγα-
πητῶν, καὶ ὅτι οὐκ ἔσται ὑμῖν ὄνησις αὐτῶν, ἀλλὰ πεσοῦνται ἐνώ-
πιον ὑμῶν ἐν μαχαίρᾳ. 7 καὶ ἡ ἐρώτησις ὑμῶν περὶ αὐτῶν οὐκ ἔσται
οὐδὲ περὶ ὑμῶν καὶ ὑμεῖς κλαίοντες καὶ δεόμενοι καὶ μὴ λαλοῦντες
10 πᾶν ῥῆμα ἀπὸ τῆς γραφῆς, ἧς ἔγραψα. 8 καὶ ἐμοὶ ἐφ' ὁράσει οὕτως
ἐδείχθη· ἰδοὺ νεφέλαι ἐν τῇ ὁράσει ἐκάλουν καὶ ὁμίχλαι με ἐφώνουν,
καὶ διαδρομαὶ τῶν ἀστέρων καὶ ἀστραπαί με κατεσπούδαζον καὶ ἐθο-
ρύβαζόν με καὶ ἄνεμοι ἐν τῇ ὁράσει ἐξεπέτασάν με καὶ ἐπῆράν με ἄνω
καὶ εἰςήνεγκάν με εἰς τὸν οὐρανόν, 9 καὶ εἰςῆλθον μέχρις ἤγγισα τεί-
15 χους οἰκοδομῆς ἐν λίθοις χαλάζης, καὶ γλῶσσαι πυρὸς κύκλῳ αὐτῶν,
καὶ ἤρξαντο ἐκφοβεῖν με. 10 καὶ εἰσῆλθον εἰς τὰς γλώσσας τοῦ πυρὸς καὶ
ἤγγισα εἰς οἶκον μέγαν οἰκοδομημένον ἐν λίθοις χαλάζης, καὶ οἱ τοῖχοι
τοῦ οἴκου ὡς λιθόπλακες, καὶ πᾶσαι ἦσαν ἐκ χιόνος καὶ ἐδάφη χιονικά.
11 καὶ αἱ στέγαι ὡς διαδρομαὶ ἀστέρων καὶ ἀστραπαὶ καὶ μεταξὺ
20 αὐτῶν χερουβὶν πύρινα καὶ ὁ οὐρανὸς αὐτῶν ὕδωρ, 12 καὶ πῦρ φλεγό-
μενον κύκλῳ τῶν τοίχων καὶ θύραι πυρὶ καιόμεναι. 13 εἰςῆλ-
θον εἰς τὸν οἶκον ἐκεῖνον, θερμὸν ὡς πῦρ καὶ ψυχρὸν ὡς χιών, καὶ
πᾶσα τρυφὴ ζωῆς οὐκ ἦν ἐν αὐτῷ. φόβος με ἐκάλυψεν καὶ τρόμος
με ἔλαβεν, 14 καὶ ἤμην σειόμενος καὶ τρέμων καὶ ἔπεσον ⟨εἰς τὸ
25 πρόσωπόν μου καὶ⟩ ἐθεώρουν ἐν τῇ ὁράσει μου. 15 καὶ ἰδοὺ
ἄλλη θύρα ἀνεῳγμένη κατέναντί μου καὶ ὁ οἶκος μείζων τούτου καὶ
ὅλος οἰκοδομημένος ἐν γλώσσαις πυρὸς 16 καὶ ὅλος διαφέρων ἐν δόξῃ
καὶ ἐν τιμῇ καὶ ἐν μεγαλοσύνῃ, ὥστε μὴ δύνασθαί με ἐξειπεῖν ὑμῖν

XIV 5 cf. Origenes c. Celsum V 52 sq Delarue I p. 617 Hermes apud G. Syncellum p. 13 Goar p. 24 Dind. Liber Adam et Evae II 19 Commodianus Instr. I 3 Lactantius Inst. II 15. — XIV 8 cf. Passio Perpetuae XII p. 80 sq.

1 *εδωτο* P? *ἔδωκεν* Edd. | *εκλεξασθαι* P] verb. D nach A | 2 *τῶν ἀγγέλων* tilgt C nach A | 3 Lücke nach A? | 5 *δεσμοῖς* las Origenes | 6 *πρὶν*] *περι* P *πρὸ* Edd. | 11 *ομοχλε* P | 12 *ἀστραπαὶ* D] *διαστραπε* P *αἱ ἀστραπαὶ* A | 13 *ἐξεπέτασαν*] *ἀνεπτέρωσαν* C doch vgl. vulgärgr. *ἐκπέτασις* 'das Fliegen' | 15 *οἰκοδομημένου* A; *γλῶσσαι* A] *γλωσσης* P *γλώσσαις* D | 21 *κεομενοι*] verb. D | 22 *οιοικον* | 23 *τρυφὴ* C A] *τροφη* P | *οκ* | 24 aus A+D | 26 *αλλην θυραν ανεωγμενην* P | 27 *γλωσσης* P] verb. Edd.

Menschen geschaffen und ihnen verliehen hat, das Wort der Erkenntnis zu verstehen, so hat er auch mich geschaffen und mir verliehen, die Wächter, die Söhne des Himmels zu schelten. 4 Ich habe eure Bitte aufgeschrieben, aber in meinem Gesicht erschien es mir also, dass eure Bitte nicht erfüllt werden wird in alle Ewigkeit, dass das Gericht über euch vollendet ist, und euch nichts gewährt werden wird. 5 Und von nun an werdet ihr nicht (mehr) zum Himmel aufsteigen bis in alle Ewigkeit, und es ist befohlen worden, auf der Erde euch zu binden für alle alle Tage der Welt. 6 Doch zuvor werdet ihr den Untergang eurer lieben Söhne gesehen und euch ihres Besitzes nicht erfreut haben, sondern sie werden vor euch fallen durch das Schwert. 7 Und eure Bitte für sie wird nicht erfüllt werden und (auch nicht) für euch, wie ihr auch dabei weint und fleht und (doch) nicht einmal ein Wort aus der Schrift, die ich geschrieben habe, vorbringt. 8 Und das Gesicht erschien mir folgendermassen: Siehe, Wolken riefen mich im Gesicht, und Nebel rief mich, und der Lauf der Sterne und die Blitze hiessen mich eilen und trieben mich an, und die Winde im Gesicht gaben mir Flügel [und hiessen mich eilen], und sie hoben mich empor und ⟨brachten mich⟩ in den Himmel. 9 Und ich ging hinein, bis ich an eine Mauer kam, aus Hagelsteinen erbaut, und Feuerzungen rings herum, und sie fingen an mir Furcht zu machen. 10 Und ich trat ein in (den Kreis der) Feuerzungen und näherte mich einem grossen Hause, das aus Hagelsteinen erbaut war, und die Wände jenes Hauses waren wie Plattenbelag aus Steinen von Hagel, und sein Fussboden war Hagel, 11 seine Decke wie die Bahn der Sterne und (wie) Blitze; und dazwischen feurige Cherubim, und ihr Himmel (gleich) Wasser; 12 und flammendes Feuer rings um die Wände, und seine Thür brannte im Feuer. 13 Und ich trat ein in jenes Haus, und es war heiss wie Feuer und kalt wie Schnee; und nichts von Lebensfreude war daselbst; Furcht deckte mich und Zittern ergriff mich, 14 und erschüttert und zitternd fiel ich nieder auf mein Antlitz und schaute im Gesicht: 15 Und siehe, (da war) ein anderes Haus, grösser als dieses, und die Thür ganz geöffnet vor mir; und es war aus Feuerzungen gebaut 16 und in allen Stücken so überschwänglich an Herrlichkeit und Pracht und Grösse, dass ich euch von seiner

Cap. 14. 14 Ezech. 1, 28. Dan. 8, 17. 18. 10, 9.

1 die Menschen] + »und mich« GMQU, aus dem Folgenden irrtümlich vorausgenommen | »Verständnis des Wortes zu erfassen« Q | 2 mich geschaffen] + »das Wort der Erkenntnis zu verstehen« E | 17 Winde im Gesicht (ba-râ'jĕ)] »Geister des Hagels« (barad) Q, inneräth. Verderbnis | 18 »hiessen mich eilen« ist eine irrtümliche Wiederholung aus Z. 16, dafür ist *καὶ εἰσήνεγκάν με* ausgelassen | 22 Hagelsteinen] »Perlsteinen« M | 27 »seine Wände« II | 29 Lebensfreude] »Freude und Leben« T, II & FHLO | 32 »seine Thür« QT, II.

περὶ τῆς δόξης καὶ περὶ τῆς μεγαλοσύνης αὐτοῦ. 17 τὸ ἔδαφος αὐτοῦ
ἦν πυρός, τὸ δὲ ἀνώτερον αὐτοῦ ἦσαν ἀστραπαὶ καὶ διαδρομαὶ ἀστέρων,
καὶ ἡ στέγη αὐτοῦ ἦν πῦρ φλέγον. 18 ἐθεώρουν δὲ καὶ εἶδον θρόνον
ὑψηλὸν καὶ τὸ εἶδος αὐτοῦ ὡσεὶ κρυστάλλινον καὶ τροχὸς ὡς ἡλίου
5 λάμποντος καὶ ὄρος χερουβίν. 19 καὶ ὑποκάτω τοῦ θρόνου ἐξεπορεύοντο
ποταμοὶ πυρὸς φλεγόμενοι καὶ οὐκ ἐδυνάσθην ἰδεῖν. 20 καὶ ἡ δόξα ἡ
μεγάλη ἐκάθητο ἐπ' αὐτῷ· τὸ περιβόλαιον αὐτοῦ [ὡς εἶδος] ἡλίου λαμ-
πρότερον καὶ λευκότερον πάσης χιόνος. 21 καὶ οὐκ ἐδύνατο πᾶς ἄγγε-
λος παρελθεῖν εἰς τὸν οἶκον τοῦτον καὶ ἰδεῖν τὸ πρόσωπον αὐτοῦ διὰ
10 τὸ ἔντιμον καὶ ἔνδοξον. καὶ οὐκ ἐδύνατο πᾶσα σάρξ ἰδεῖν αὐτοῦ 22 τὸ
πῦρ φλεγόμενον κύκλῳ. καὶ πῦρ μέγα παρειστήκει αὐτῷ, καὶ οὐδεὶς
ἐγγίζει αὐτῷ ⟨τῶν⟩ κύκλῳ, μυρίαι μυριάδες ἕστηκαν ἐνώπιον αὐτοῦ, καὶ
πᾶς λόγος αὐτοῦ ἔργον. 23 καὶ οἱ ἅγιοι τῶν ἀγγέλων οἱ ἐγγίζοντες
αὐτῷ οὐκ ἀποχωροῦσιν νυκτὸς οὔτε ἀφίστανται αὐτοῦ. 24 κἀγὼ ἤμην
15 ἕως τούτου ἐπὶ πρόσωπόν μου βεβλημένος καὶ τρέμων. καὶ ὁ κύριος
τῷ στόματι αὐτοῦ ἐκάλεσέν με καὶ εἶπέν μοι· πρόςελθε ὧδε, Ἐνώχ,
καὶ τὸν λόγον μου ἄκουσον. 25 καὶ προςελθών μοι εἷς τῶν ἁγίων
ἤγειρέν με καὶ ἔστησέν με καὶ προςήγαγέν με μέχρι τῆς θύρας, ἐγὼ
δὲ τὸ πρόσωπόν μου κάτω ἔκυφον.
20 XV, 1 Καὶ ἀποκριθεὶς εἶπέν μοι [ὁ ἄνθρωπος ὁ ἀληθινὸς ἄνθρω-
πος τῆς ἀληθείας ὁ γραμματεύς,] καὶ τῆς φωνῆς αὐτοῦ ἤκουσα· μὴ
φοβηθῇς, Ἐνὼχ ⟨ὁ⟩ ἄνθρωπος ἀληθινὸς καὶ γραμματεὺς τῆς ἀλη-
θείας, πρόςελθε ὧδε καὶ τῆς φωνῆς μου ἄκουσον· 2 πορεύθητι καὶ
εἰπὲ τοῖς πέμψασίν σε * * * * ἐρωτῆσαι ὑμᾶς ἔδει περὶ τῶν ἀνθρώ-
25 πων καὶ μὴ τοὺς ἀνθρώπους περὶ ὑμῶν. 3 διὰ τί ἀπελίπετε τὸν
οὐρανὸν τὸν ὑψηλὸν τὸν ἅγιον τοῦ αἰῶνος καὶ μετὰ τῶν γυναικῶν
ἐκοιμήθητε καὶ μετὰ τῶν θυγατέρων τῶν ἀνθρώπων ἐμιάνθητε καὶ
ἐλάβετε ἑαυτοῖς γυναῖκας ⟨καὶ⟩ ὥσπερ υἱοὶ τῆς γῆς ἐποιήσατε καὶ
ἐγεννήσατε ἑαυτοῖς τέκνα υἱοὺς γίγαντας. 4 καὶ ὑμεῖς ἦτε ἅγιοι καὶ

XV cf. Minucius Felix, Octavius c. 26. Clemens homil. VIII 13, VIII 15.

4 ὡσεὶ Swete] ωσυ | 5 ορος P ὅρασις D ὄψεως C χορὸς A. Meyer | 6 φλεγομέ-
νου AC (wohl richtig) | 7 ὡς εἶδος < A tilgt C | 10 ἰδεῖν αὐτόν. τὸ πῦρ κτλ. A
12 τῶν + Diels | εστηκα P ἑστήκασιν Edd. | 13 ἀγγέλων] ἁγίων A | 17 καὶ —
18 με < A | 20 ὁ — 21 γραμματεὺς < A | 22 ὁ < PA | 24 Lücke durch Homöote-
leuton. Erg. nach A ⟨ἐρωτῆσαι περὶ αὐτῶν ἐγρηγόροις⟩ | 25 απελειπεται P | 28 καὶ
+ A | ⟨οἱ⟩ υἱοί? | 29 viell. τέκνα τοὺς γίγαντας.

Herrlichkeit und Grösse keine Beschreibung geben kann. 17 Sein Fussboden war von Feuer, und höher darüber Blitze und die Bahn der Sterne, und seine Decke flammendes Feuer. 18 Und ich schaute hin und sah darin einen hohen Thron, und sein Aussehen war wie Reif, und sein Umkreis war wie die leuchtende Sonne, und (es ertönten) Cherubstimmen. 19 Und unterhalb des Thrones kamen Ströme flammenden Feuers hervor, und ich vermochte nicht hinzusehen. 20 Und die grosse Herrlichkeit sass darauf, und ihr Gewand war leuchtender als die Sonne und weisser als aller Schnee. 21 Und keiner von den Engeln vermochte ⟨in dieses Haus⟩ einzutreten und sein Antlitz zu schauen vor Hoheit und Herrlichkeit, und keiner, der dem Fleisch angehört, vermochte ihn zu sehen. 22 Flammendes Feuer war rings um ihn, und ein gewaltiges Feuer stand vor ihm, und keiner von denen, die um ihn waren, näherte sich ihm; zehntausend mal zehntausend waren vor ihm, er aber hatte keinen Rat nötig. 23 Und die Heiligkeiten der Heiligen, die in seiner Nähe waren, entfernten sich nicht bei Nacht und gingen nicht weg von ihm. 24 Und ich war bis dahin (wie) mit einem Schleier (?) auf meinem Antlitz gewesen, indem ich zitterte, da rief mich der Herr mit eigenem Munde und sprach zu mir: »Tritt heran, Henoch, und ⟨höre⟩ mein [heiliges] Wort!« 25 * * * und er richtete mich auf und brachte mich bis zur Thür, ich aber schlug mein Antlitz zu Boden.

Cap. **15.** Und er hob an und sprach zu mir, ⟨und⟩ ich hörte auf seine Stimme: »Fürchte dich nicht, Henoch, du gerechter Mann und Schreiber der Gerechtigkeit, tritt heran und höre mein Wort! 2 Und geh hin, sage den Wächtern des Himmels, die dich geschickt haben, für sie zu bitten: Ihr hättet für die Menschen bitten sollen, aber nicht die Menschen für euch. 3 Warum habt ihr den hohen und heiligen, ewigen Himmel verlassen, und bei den Weibern geschlafen und mit den Töchtern der Menschen euch verunreinigt, und habt euch Weiber genommen und wie die Kinder der Erde gethan und Riesensöhne erzeugt? 4 Und ihr waret doch heilig, geistig, teilhaftig des ewigen

Cap. 14. 18—22 Jes. 6. Ezech. 1 u. 10. Dan. 7, 9. 10.

6 »des grossen Thrones« II | 7 »man vermochte nicht« alle HSS ausser T[2] | »ihn anzusehen« Q, II excl. A | 7/8 »der Grosse an Herrlichkeit« T[2], II | 10 »und den Anblick seines Antlitzes ... vermochte keiner zu sehen« M, II | 12 »Ein Feuer von flammendem Feuer« II excl. AKY | 15 »heiligen Rat nötig. Und die Heiligen« T, II | 16 Nacht] + »oder bei Tage« T[2], II | 18 »Schleier« (gelbâbê = *περίβλημα*) entspricht dem *βεβλημένος* d. Gr. | 20 der Äth. las *λόγον μου ἅγιον* st. *λόγον μου ἄκουσον* | Lücke nach Gr. | 23/24 »mit seiner Stimme: Höre!« T, II; »höre« < U | 32 »geistig, heilig« MQ, II.

πνεύμα⟨τα⟩ ζῶντα αἰώνια· ἐν τῷ αἵματι τῶν γυναικῶν ἐμιάνθητε, καὶ
ἐν αἵματι σαρκὸς ἐγεννήσατε, καὶ ἐν αἵματι ἀνθρώπων ἐπεθυμήσατε
⟨καὶ ἐποιήσατε⟩ καθὼς καὶ αὐτοὶ ποιοῦσιν σάρκα καὶ αἷμα οἵτινες
ἀποθνήσκουσιν καὶ ἀπόλλυνται. 5 διὰ τοῦτο ἔδωκα αὐτοῖς θηλείας
5 ἵνα σπερματίσουσιν εἰς αὐτὰς καὶ τεκνώσουσιν ἐν αὐταῖς τέκνα οὕ-
τως, ἵνα μὴ ἐκλείπῃ αὐτοῖς πᾶν ἔργον ἐπὶ τῆς γῆς. 6 ὑμεῖς δὲ ὑπήρ-
χετε πνεύμα⟨τα⟩ ζῶντα αἰώνια, καὶ οὐκ ἀποθνήσκοντα εἰς πάσας
τὰς γενεὰς τοῦ αἰῶνος. 7 καὶ διὰ τοῦτο οὐκ ἐποίησα ἐν ὑμῖν θηλείας·
τὰ πνεύμα⟨τα⟩ τοῦ οὐρανοῦ, ἐν τῷ οὐρανῷ ἡ κατοίκησις αὐτῶν.
10 8 καὶ νῦν οἱ γίγαντες οἱ γεννηθέντες ἀπὸ τῶν πνευμάτων καὶ σαρ-
κός, πνεύμα⟨τα⟩ ἰσχυρὰ ⟨κληθήσονται⟩ ἐπὶ τῆς γῆς, καὶ ἐν τῇ γῇ ἡ
κατοίκησις αὐτῶν ἔσται. 9 πνεύμα⟨τα⟩ πονηρὰ ἐξῆλθον ἀπὸ τοῦ
σώματος αὐτῶν, διότι ἀπὸ τῶν ἀνωτέρων ἐγένοντο καὶ ἐκ τῶν ἁγίων
ἐγρηγόρων ἡ ἀρχὴ τῆς κτίσεως αὐτῶν καὶ ἀρχὴ θεμελίου. πνεύματα
15 πονηρὰ κληθήσεται 10 [πνεύμα⟨τα⟩ οὐρανοῦ, ἐν τῷ οὐρανῷ ἡ κατοί-
κησις αὐτῶν ἔσται, καὶ τὰ πνεύματα ἐπὶ τῆς γῆς τὰ γεννηθέντα, ἐπὶ
τῆς γῆς ἡ κατοίκησις αὐτῶν ἔσται. 11 καὶ] τὰ πνεύματα τῶν γιγάντων
Ναφηλεὶμ ἀδικοῦντα, ἀφανίζοντα καὶ ἐμπίπτοντα καὶ συμπαλαίοντα
καὶ συρρίπτοντα ἐπὶ τῆς γῆς [πνεύματα σκληρὰ γιγάντων] καὶ δρό-
20 μους ποιοῦντα καὶ μηδὲν ἐσθίον⟨τα⟩ ἀλλ' ἀσιτοῦντα καὶ διψῶντα
καὶ προσκόπτοντα. 12 [πνεῦμα] καὶ ἐξαναστήσε⟨ται⟩ ταῦτα εἰς τοὺς
υἱοὺς τῶν ἀνθρώπων καὶ τῶν γυναικῶν, ὅτι ἐξεληλύθασιν ἀπ' αὐτῶν·

Syncellus:

καὶ μεθ' ἕτερα· καὶ νῦν οἱ γίγαντες οἱ γεννηθέντες ἀπὸ πνευμάτων καὶ σαρκός, πνεύματα πονηρὰ ἐπὶ τῆς γῆς καλέσουσιν αὐτούς, ὅτι ἡ κατοίκησις αὐτῶν ἔσται ἐπὶ τῆς γῆς· πνεύματα πονηρὰ ἔσονται τὰ πνεύματα ἐξεληλυθότα ἀπὸ τοῦ σώματος [τῆς σαρκὸς] αὐτῶν, διότι ἀπὸ τῶν ἀνθρώπων ἐγένοντο καὶ ἐκ τῶν ἁγίων τῶν ἐγρηγόρων ἡ ἀρχὴ τῆς κτίσεως αὐτῶν καὶ ἀρχὴ θεμελίου. πνεύματα πονηρὰ ἐπὶ τῆς γῆς ἔσονται. τὰ πνεύματα τῶν γιγάντων νεμόμενα, ἀδικοῦντα, ἀφανίζοντα, ἐμπίπτοντα καὶ συμπαλαίοντα καὶ ῥιπτοῦντα ἐπὶ τῆς γῆς καὶ δρόμους ποιοῦντα καὶ μηδὲν ἐσθίοντα ἀλλ' ἀσιτοῦντα καὶ φάσματα ποιοῦντα καὶ διψῶντα καὶ προσκόπτοντα. καὶ ἐξαναστήσονται τὰ πνεύματα ἐπὶ τοὺς υἱοὺς τῶν ἀνθρώπων καὶ τῶν γυναικῶν, ὅτι ἐξ αὐτῶν ἐξεληλύθασιν. καὶ ἀπὸ ἡμέρας [καιροῦ] σφαγῆς καὶ ἀπωλείας καὶ θανάτου τῶν γιγάντων Ναφηλεὶμ οἱ ἰσχυροὶ τῆς γῆς οἱ μεγάλοι ὀνομαστοὶ

XV 6 cf. Tertullianus de cult. fem. I c. 4. — XV 11 cf. Commodianus Instr. I 3. Lactantius Inst. II 15.

1. 7. 9. 11. 12. 15 *πνευμα* P: verb. D | 2 *εγενησατε* P | 3 *καὶ ἐποιήσατε* + A | 5 *σπερματίσουσιν* DC] *σπερματιζουσιν* P | *αυτοις* | 6 *εκλειπει* P | 11 *κληθήσονται* + A | 12 *εξελθων* P *ἐξῆλθον* A? Edd. *ἐξεληλυθότα* Synk. | 13 *ἀνθρώπων* (= *ἀνων*) Sync. *ανοτερων* P | 18 *Ναφηλειμ* Bouriant] *νεφελας* P | 19 *πνεύματα σκληρὰ γιγ.* < AS tilgt C | 19/20 *τρόμους* A | 20 *εσθειον* P verb. Edd. | 21 *προσκόπτοντα*] *ἀπρόσοπτα* A? | *πνευμα* alte Glosse zu *ταῦτα* | *ἐξαναστησι* P.

Lebens, und habt euch (nun) durch ⟨das Blut der⟩ Weiber verunreinigt und mit dem Blute des Fleisches (Kinder) gezeugt und nach dem Blute der Menschen begehrt und habt Fleisch und Blut hervorgebracht, wie auch die zu thun pflegen, die da sterblich und vergänglich sind! 5 Darum habe ich ihnen Weiber gegeben, dass sie dieselben besamen 5 und Kinder von ihnen erhalten, auf dass so nichts auf Erden fehle. 6 Ihr aber seid zuvor geistig gewesen, teilhaftig des ewigen, unsterblichen Lebens für alle Geschlechter der Welt. 7 Darum habe ich für euch keine Weiber geschaffen, denn die Geistigen des Himmels haben ihre Wohnung im Himmel. 8 Und nun die Riesen, welche von den 10 Geistern und Fleisch gezeugt worden sind, böse Geister werden sie auf Erden genannt werden, und auf der Erde wird ihre Wohnung sein. 9 Böse Geister sind aus ihrem (der Riesen) Leibe hervorgegangen, weil sie von oben her (r. aus den Menschen) geschaffen wurden, ⟨und⟩ von den heiligen Wächtern ihr Anfang und die erste Grundlage stammt. Böse 15 Geister werden [sie] auf Erden sein und böse Geister genannt werden [10 Die Geister des Himmels sollen im Himmel ihre Wohnung haben, und die Geister der Erde, die auf Erden geboren wurden, sollen auf Erden ihre Wohnung haben. 11 Und] die Geister der Riesen, der Wolken (r. der Nephilim), die da Gewaltthat üben, Vernichtung 20 bringen, (darüber her) fallen, kämpfen, Zerstörung auf Erden anrichten, und Leid bringen, die nicht die geringste Speise essen, nicht Durst leiden und nicht wahrzunehmen sind. 12 Und diese Geister werden sich gegen die Menschenkinder und gegen die Weiber erheben, denn sie sind ⟨von ihnen⟩ ausgegangen. 25

1 ba-dîba (auf, an) d. Textes ist innеräth. Verderbnis für ba-dama »durch das Blut« | 6 Kinder erhalten (jetwaladû welûda, vgl. Gen. 30, 3.)] »Kinder (welûd) geboren werden« T, II | »auf dass . . . fehle« < MQ, »damit so die Dinge auf Erden geschehen« II & FHKNO | 9 »des Himmels« < II | **11** von den Geistern und Fleisch] alle HSS incorrect: »Geistern (em-manâfesta) des Fleisches« Q, »Seelen (em-nafsât) u. Fl.« G, »aus Körper (nafest) u. Fl.« d. übr. HSS. | **13/14** von oben her] auch der Gr. las *ἀνωτέρων*, Sync. richtig *ἀνθρώπων* | **16** Der Text in V. 9—11 ist nicht in Ordnung. V. 9^b ist offenbar die doppelte Recension desselben Satzes, den ersten Teil finden wir bei Sync., den zweiten beim Gr., und wie wir aus Sync. schliessen können, gehört dieser Satz an den Anfang von V. 11. V. 10 dagegen ist lediglich Wiederholung von V. 7^b u. 8^b und fehlt auch bei Sync. | 20 »Wolken« (dammanâta, nur Q Nom. dammanât-nî) = *νεφέλας* ist Missverständnis für *Ναφηλείμ*, so auch Bouriant, vgl. Sync. 16, 1 | **21** »vernichtet werden« alle HSS ausser GQ | **22/23** nicht Durst] »nicht« < M, B, indes scheint bei M die Neg. nur an die falsche Stelle vor ekla »Speise« geraten zu sein, M liest: wa-î'ekla wa-jeṣame'û, d. andern HSS: ekla wa-î-jeṣame'û | **23** »nicht wahrzunehmen sind« (wa-î-jeťawaqû) wird von Dn. Sitzb. in wa-jeťaqafû geändert »sie erregen Anstoss«, als Äquivalent für *προςκόπτοντα*. Man kann aber auch î-jeťawaqû als ungenaue Übers. von *φάσματα ποιοῦντα* d. Sync. ansehen | **24** »werden sich nicht erheben« GQT^2, II excl. W.

XVI, 1 *ἀπὸ ἡμέρας σφαγῆς καὶ ἀπωλείας καὶ θανάτου Ναφηλεὶμ τὰ πνεύματα ἐκπορευόμενα ἐκ τῆς ψυχῆς τῆς σαρκὸς αὐτῶν ἔσται ἀφανίζοντα χωρὶς κρίσεως. οὕτως ἀφανίσουσιν μέχρις ἡμέρας τελειώσεως τῆς κρίσεως τῆς μεγάλης, ἐν ᾗ ὁ αἰὼν ὁ μέγας τελεσθήσεται.* 2 *καὶ*
5 *νῦν ἐγρηγόροις τοῖς πέμψασίν σε ἐρωτῆσαι περὶ αὐτῶν οἵτινες ἐν οὐρανῷ ἦσαν·* 3 *ὑμεῖς ἐν τῷ οὐρανῷ ἦτε, καὶ πᾶν μυστήριον ὃ οὐκ ἀνεκαλύφθη ὑμῖν, καὶ μυστήριον τὸ ἐκ τοῦ θεοῦ γεγενημένον ἔγνωτε, καὶ τοῦτο ἐμηνύσατε ταῖς γυναιξὶν ἐν ταῖς σκληροκαρδίαις ὑμῶν, καὶ ἐν τῷ μυστηρίῳ τούτῳ πληθύνουσιν αἱ θήλειαι καὶ οἱ ἄνθρωποι τὰ κακὰ*
10 *ἐπὶ τῆς γῆς.* 4 *εἶπον οὖν αὐτοῖς· οὐκ ἔστιν εἰρήνη.*

XVII, 1 *Καὶ παραλαβόντες με εἴς τινα τόπον ἀπήγαγον, ἐν ᾧ οἱ ὄντες ἐκεῖ γίνονται ὡς πῦρ φλέγον καί, ὅταν θέλωσιν, φαίνονται ὡσεὶ ἄνθρωποι.* 2 *καὶ ἀπήγαγόν με εἰς ζοφώδη τόπον καὶ εἰς ὄρος, οὗ ἡ κεφαλὴ ἀφικνεῖτο εἰς τὸν οὐρανόν.* 3 *καὶ εἶδον τόπον τῶν*
15 *φωστήρων καὶ τοὺς θησαυροὺς τῶν ἀστέρων καὶ τῶν βροντῶν καὶ εἰς τὰ† αεροβαθη, ὅπου τόξον πυρὸς καὶ τὰ βέλη, καὶ τὰς θήκας αὐτῶν καὶ τὰς ἀστραπὰς πάσας.* 4 *καὶ ἀπήγαγόν με μέχρι ὑδάτων ζώντων καὶ μέχρι πυρὸς δύσεως, ὅ ἐστιν καὶ παρέχον πάσας τὰς δύσεις τοῦ ἡλίου.* 5 *καὶ ἤλθομεν μέχρι ποταμοῦ πυρός, ἐν ᾧ κατατρέχει τὸ πῦρ*
20 *ὡς ὕδωρ καὶ ῥέει εἰς θάλασσαν μεγάλην δύσεως.* 6 *εἶδον τοὺς μεγά-*

τὰ πνεύματα τὰ ἐκπορευόμενα ἀπὸ τῆς ψυχῆς αὐτῶν ὡς ἐκ τῆς σαρκὸς ἔσονται ἀφανίζοντα χωρὶς κρίσεως. οὕτως ἀφανίσουσι μέχρι ἡμέρας τῆς τελειώσεως, ἕως τῆς κρίσεως τῆς μεγάλης, ἐν ᾗ ὁ αἰὼν ὁ μέγας τελεσθήσεται, ἐφ' ἅπαξ ὁμοῦ τελεσθήσεται.

Καὶ αὖθις· περὶ δὲ τοῦ ὄρους, ἐν ᾧ ὤμοσαν καὶ ἀνεθεμάτισαν πρὸς τὸν πλησίον αὐτῶν, ὅτι εἰς τὸν αἰῶνα οὐ μὴ ἀποστῇ ἀπ' αὐτοῦ ψῦχος καὶ χιὼν καὶ πάχνη, καὶ δρόσος οὐ μὴ καταβῇ εἰς αὐτό, εἰ μὴ εἰς κατάραν καταβήσεται ἐπ' αὐτό, μέχρις ἡμέρας κρίσεως τῆς μεγάλης. ἐν τῷ καιρῷ ἐκείνῳ κατακαυθήσεται καὶ ταπεινωθήσεται καὶ ἔσται κατακαιόμενον καὶ τηκόμενον ὡς κηρὸς ἀπὸ πυρός· οὕτως κατακαήσεται περὶ πάντων τῶν ἔργων αὐτοῦ. καὶ νῦν ἐγὼ λέγω ὑμῖν υἱοῖς ἀνθρώπων· ὀργὴ μεγάλη καθ' ὑμῶν, κατὰ τῶν υἱῶν ὑμῶν, καὶ οὐ παύσεται ἡ ὀργὴ αὕτη ἀφ' ὑμῶν μέχρι καιροῦ σφαγῆς τῶν υἱῶν ὑμῶν. καὶ ἀπολοῦνται οἱ ἀγαπητοὶ ὑμῶν καὶ ἀποθανοῦνται οἱ ἔντιμοι ὑμῶν ἀπὸ πάσης τῆς γῆς, ὅτι πᾶσαι αἱ ἡμέραι τῆς ζωῆς αὐτῶν ἀπὸ τοῦ νῦν οὐ μὴ ἔσονται πλείω τῶν ἑκατὸν εἴκοσιν ἐτῶν. καὶ μὴ δόξητε ἔτι ζῆσαι ἐπὶ πλείω ἔτη. οὐ γάρ ἐστιν ἐπ' αὐτοῖς πᾶσα ὁδὸς ἐκφεύξεως

XVI 1 cf. Lactantius Inst. II 15. — XVI 3 cf. Clemens Alex. Strom. V 1 Hermes apud G. Syncellum p. 13 Goar p. 24 Dind.

1 *Ναφηλεὶμ*] *αφων* P vgl. A Sync. *ἀφ' ὧν* Edd. | 4 *ἕως τῆς κρίσεως* mit Sync.? | 6 *ὃ* tilgt C | 7 *μυστήριον τὸ ἐξουθενημένον* C | 14 *αφικνυτο* | 15 *αστερων* P] *ἀστραπῶν* Usener | *καὶ — ἀστέρων* < A | 16 viell. *εἰς τὰ ἀκρω⟨τήρια τὰ⟩ βάθη* nach A *εἰς τὰ ἀκροβαθῆ* Diels | 18 *περιέχον* A? wohl richtig.

Cap. **16.** Von den Tagen des Mordes und Verderbens und des Todes der Riesen an, da die Geister aus den Seelen ihres Fleisches herausgegangen sind, sollen sie dem Verderben Geweihte sein (r. Verderben anrichten) ohne Gericht — so sollen sie verderben (r. Verderben anrichten) bis auf den Tag der Vollendung des grossen Gerichts, an dem der grosse Weltlauf zu seinem Ende gekommen sein wird [an den Wächtern und den Gottlosen]. 2 Und nun (sprich) zu den Wächtern, die dich abgeschickt haben, für sie zu bitten, die vordem im Himmel waren, 3 nun (sprich): Ihr seid in dem Himmel gewesen, aber ⟨alle⟩ verborgenen Dinge waren euch noch nicht offenbart, doch kanntet ihr ein fluchwürdiges Geheimnis und das habt ihr den Weibern in eurer Herzenshärtigkeit erzählt, und durch dieses Geheimnis richten die Weiber und Männer viel Böses auf Erden an. 4 Sage ihnen also: Ihr werdet keinen Frieden haben.«

Cap. **17.** Und sie nahmen mich hinweg an einen Ort, wo diejenigen, welche daselbst hausen, wie flammendes Feuer sind, und wann sie wollen, erscheinen sie wie Menschen. 2 Und sie führten mich an den Ort des Sturmwindes und auf einen Berg, dessen höchster Gipfel bis an den Himmel reichte. 3 Und ich sah die Stätten der Lichter und des Donners an den äussersten Enden, in der Tiefe, wo der feurige Bogen und die Pfeile nebst ihrem Köcher und das feurige Schwert und alle Blitze sind. 4 Und sie brachten mich bis zu den [sogenannten] lebendigen Wassern und bis zu dem Feuer des Westens, welches jeden Sonnenuntergang aufnimmt. 5 Und ich kam zu einem Feuerstrome, dessen Feuer wie Wasser dahinfliesst, und der sich in das grosse Meer im Westen ergiesst. 6 Und ich sah die grossen Ströme und kam bis

ἀπὸ τοῦ νῦν διὰ τὴν ὀργήν, ἣν ὠργίσθη ὑμῖν ὁ βασιλεὺς πάντων τῶν αἰώνων· μὴ νομίσητε ὅτι ἐκφεύξεσθε ταῦτα.

καὶ ταῦτα μὲν ἐκ τοῦ πρώτου βιβλίου Ἐνὼχ περὶ τῶν ἐγρηγόρων pergit Syncellus.

Cap. 17. 3 Psal. 7, 13, auch Habak. 3, 9. 11. Klagel. Jerem. 2, 4. 3, 12. 13. Psal. 18, 15. 77, 18. 19. 144, 6. Deut. 32, 41.

1 von den Tagen ... an (em-mawâʿela)] »in den Tagen« (ama mawâʿela) alle HSS ausser Q | 2 Seelen (nafsâta)] »Körper« nafest II (excl. EY & N), »aus ihrem Fleische« U, einen sinnlosen Text bieten MQT | 3 »dem Verderben Geweihte« = jemâsen st. jâmâsen = *ἀφανίζοντα* | 5 »der Vollendung des grossen Gerichts« nach d. Gr., im aeth. Text lesen »des grossen Gerichts« BCD, »der grossen Vollendung« alle übrigen HSS | 5/6 »an dem der Weltlauf« l. entaʿâlam st. em-ʿâlam | [ ] < Gr. u. Sync. | 15/16 »wo (Gestalten) sind wie ...« alle HSS ausser GQ u. T (zw. d. Z.) | 19 bis] »in« MU, ABCD | »leuchtende Stätten und den D.« alle HSS excl. GMQ u. O | 20 »Tiefe den feurigen Bogen und ... Blitze.« T^2, II excl. A | 26 »alle grossen Ströme« GT, II.

λους ποταμοὺς [καὶ μέχρι τοῦ μεγάλου ποταμοῦ] καὶ μέχρι τοῦ μεγάλου σκότους κατήντησα καὶ ἀπῆλθον, ὅπου πᾶσα σάρξ οὐ περιπατεῖ. 7 εἶδον τοὺς ἀνέμους τῶν γνόφων τοὺς χειμερινοὺς καὶ τὴν ἔκχυσιν τῆς ἀβύσσου πάντων ὑδάτων. 8 εἶδον τὸ στόμα τῆς †γῆς πάντων τῶν
5 ποταμῶν καὶ τὸ στόμα τῆς ἀβύσσου.

XVIII, 1 *Εἶδον* τοὺς θησαυροὺς τῶν ἀνέμων πάντων, εἶδον ὅτι ἐ⟨ν⟩ αὐτοῖς ἐκόσμησεν πάσας τὰς κτίσεις, καὶ τὸν θεμέλιον τῆς γῆς 2 καὶ τὸν λίθον εἶδον τῆς γωνίας τῆς γῆς, εἶδον τοὺς τέσσαρας ἀνέμους τὴν γῆν βαστάζοντας καὶ τὸ στερέωμα τοῦ οὐρανοῦ. 3 καὶ
10 αὐτοὶ ἑστᾶσιν μεταξὺ γῆς καὶ οὐρανοῦ. 4 εἶδον ἀνέμους τὸν οὐρανὸν στρέφοντας καὶ δινεύοντας τὸν τροχὸν τοῦ ἡλίου καὶ πάντας τοὺς ἀστέρας. 5 εἶδον τοὺς ἐπὶ τῆς γῆς ἀνέμους βαστάζοντας ἐν νεφέλῃ, εἶδον ⟨περὶ τὰ⟩ πέρατα τῆς γῆς τὸ στήριγμα τοῦ οὐρανοῦ ἐπάνω. 6 παρῆλθον καὶ εἶδον τόπον καιόμενον νυκτὸς καὶ ἡμέρας, ὅπου τὰ ἑπτὰ
15 ὄρη ἀπὸ λίθων πολυτελῶν, ⟨τρία⟩ εἰς ἀνατολὰς καὶ τρία εἰς νότον βάλλοντα. 7 καὶ τὰ μὲν πρὸς ἀνατολὰς ἀπὸ λίθου χρώματος, τὸ δὲ ἦν ἀπὸ λίθου μαργαρίτου, καὶ τὸ ἀπὸ λίθου ταθέν, τὰ δὲ κατὰ νότον ἀπὸ λίθου πυρροῦ. 8 τὸ δὲ μέσον αὐτῶν ἦν εἰς οὐρανὸν ὥσπερ θρόνος θεοῦ, ἀπὸ λίθου φουκά. καὶ ἡ κορυφὴ τοῦ θρόνου ἀπὸ λίθου
20 σαφφείρου. 9 καὶ πῦρ καιόμενον εἶδον· κἀπέκεινα τῶν ὀρέων τούτων 10 τόπος ἐστὶν πέρας τῆς μεγάλης γῆς. ἐκεῖ συντελεσθήσονται οἱ οὐρανοί. 11 καὶ εἶδον χάσμα μέγα εἰς τοὺς στύλους τοῦ πυρὸς

1 *ποταμου* P | *καὶ — ποταμοῦ* streicht D | 3 *ἀνέμους*] *κολωνοὺς* A? | 4 *τὸ στόμα πάντων τ. ποτ. τῆς γῆς* D lies *τὸ στόμα τῆς πηγῆς π. τ. ποτ.*? | 9 Lücke nach A? | 10 *εισταοιν* P *εἱστήκασιν* oder *ἱστᾶσιν* Edd. | Lücke nach A? | *τὸν οὐρανὸν* AD: *των ουρανων* P | 11 *δινεύοντας* D] *διανεύοντας* P *δύνοντας* C | 12 Lücke nach A? | 13 *παρὰ τὰ* + C *περὶ τὰ* + Diels | 15 *τρία* + C | *τρία* C] *τρις* P | 16 *βάλλοντα* C] *βαλλοντας* P | viell. ⟨*τὸ μὲν*⟩ *ἀπὸ λίθου* | 17 *ταθέν*] *ἰανθίνου* Diels | *τὰ δὲ* A *τοδε* P | 20 *κακεινα* P] verb. Edd. | 21 *πέραν* AC.

zu einer grossen Finsternis, und ich ging (weiter) dahin, wohin ⟨kein⟩ Fleisch wandert. 7 Und ich sah die Berge der winterlichen Finsternisse und den Ort, wohin das Wasser des ganzen Abgrundes sich ergiesst, 8 und ich sah die Mündungen aller Ströme der Erde und die Mündung des Abgrundes.

Cap. 18. Und ich sah die Schatzkammern aller Winde und sah, wie er mit ihnen die ganze Schöpfung ausgeschmückt hat, und (ich sah) die Grundfesten der Erde, 2 und sah den Eckstein der Erde, und sah die vier Winde, welche die Erde tragen und das Firmament des Himmels. 3 Und ich sah, wie die Winde die hohe Wölbung des Himmels ausspannen, indem sie zwischen Himmel und Erde stehen, das sind die Säulen des Himmels. 4 Und ich sah die Winde, welche den Himmel im Kreise drehen, welche die Sonnenscheibe und alle Sterne zum Untergang bringen. 5 Ich sah die Winde über der Erde, welche an den Wolken zu tragen haben, ich sah die Pfade der Engel, ich sah am Ende der Erde das Firmament des Himmels darüber. 6 Und ich ging nach Süden ⟨und sah einen Ort⟩, der brannte Tag und Nacht, da wo die sieben Berge aus Edelstein sind, drei nach Osten und drei nach Süden. 7 Und von den nach Osten gelegenen war einer aus farbigem Stein, einer aus Perlstein und einer aus Heilstein, und die nach Süden gelegenen waren aus rotem Gestein. 8 Und der mittlere reichte bis in den Himmel, dem Throne Gottes gleich aus Antimon (r. Malachit?), und die Spitze des Thrones aus Sapphir. 9 Und ich sah ein flammendes Feuer und was auf allen Bergen ist (r. und hinter diesen Bergen) 10 [und ich sah daselbst] einen Ort, jenseits der grossen Erde, daselbst werden die Himmel zusammengethan werden. 11 Und ich sah eine tiefe Kluft bei den Säulen himmlischen Feuers, und ich sah unter ihnen

Cap. 18. 1. Jerem. 10, 13. 51, 16. Hiob 37, 9. Psal. 135, 7; Jes. 24, 18. Jerem. 31, 37. Micha 6, 2. Psal. 18, 16. 82. 5. — 2. Hiob 38, 6. — 3. Hiob 26, 11. — 8. Ezech. 1, 26.

6 »aller« < GT^1U | 15 »die Wolken« T, II | zu tragen haben (jeṣawerû)] »von den Wolken getragen werden« (jeṣṣawar ba-dammanât) QU, vielleicht beruht die Passivform nur auf ungenauer Schreibung | 20 Perlstein] »Hagelstein« Q | »Heilstein« (ebna faus), im späteren Äthiopisch Bleiglanz, ist hier Übers. eines bereits vom Gr. verballhornten semitischen Ausdrucks. Im gr. Text *ταϑεν*, der Äth. las aus seiner Vorlage etwa *ιασιν* heraus | 22 zu pêkâ, *φουκά*, פּוּךְ, נֹפֶךְ bab. lupakku Malachit vgl. Marti, Jesaja, Tübingen 1900 S. 355 | 24 und was auf allen Bergen ist] der Äth. hat *ἐπέκεινα* nirgends richtig verstanden: 18, 12. 30, 3 und 31, 2 giebt er es durch dîba »auf« und 24, 2 durch mangala »nach« wieder, nur das *ἐπί* berücksichtigend; 30, 2 hat er ein sinnloses Conglomerat von Worten daraus gemacht und hier hat er *κἀπέκεινα* zu zergliedern versucht, *κ* = wa, *α* (*ἅ*) = za-hallô, *επεκεινα* = westa »auf«, und ebenfalls den Sinn verfehlt; »allen« (kuellû) Fehler für ellû »diesen« | 26 die Himmel] »die Wasser« T^2U^2, II | 27 Kluft] + »in der Erde« T^2, II.

καταβαίνοντας, καὶ οὐκ ἦν μέτρον οὔτε εἰς βάθος οὔτε εἰς ὕψος. 12 καὶ ἐπέκεινα τοῦ χάσματος τούτου εἶδον τόπον, ὅπου οὐδὲ στερέωμα οὐρανοῦ ἐπάνω οὔτε γῆ ἦν τεθεμελιωμένη ὑποκάτω αὐτοῦ, οὔτε ὕδωρ ἦν ὑπὸ αὐτῷ οὔτε πετεινόν, ἀλλὰ τόπος ἦν ἔρημος καὶ φοβερός. 13 ἐκεῖ
5 εἶδον ἑπτὰ ἀστέρας ὡς ὄρη μεγάλα καιόμενα, περὶ ὧν πυνθανομένῳ μοι 14 εἶπεν ὁ ἄγγελος· οὗτός ἐστιν ὁ τόπος τὸ τέλος τοῦ οὐρανοῦ καὶ γῆς, δεσμωτήριον τοῦτο ἐγένετο τοῖς ἄστροις καὶ ταῖς δυνάμεσιν τοῦ οὐρανοῦ. 15 καὶ οἱ ἀστέρες οἱ κυλιόμενοι ἐν τῷ πυρὶ οὗτοί εἰσιν οἱ παραβάντες πρόσταγμα κυρίου ἐν ἀρχῇ τῆς ἀνατολῆς αὐτῶν,
10 [ὅτι τόπος ἔξω τοῦ οὐρανοῦ κενός ἐστιν] ὅτι οὐκ ἐξῆλθαν ἐν τοῖς καιροῖς αὐτῶν. 16 καὶ ὠργίσθη αὐτοῖς καὶ ἔδησεν αὐτοὺς μέχρι καιροῦ τελειώσεως αὐτῶν ἁμαρτίας [αὐτῶν] ἐνιαυτῶν μυρίων.

XIX, 1 Καὶ εἶπεν μοι Οὐριήλ· ἐνθάδε οἱ μιγέντες ἄγγελοι ταῖς γυναιξὶν στήσονται, καὶ τὰ πνεύματα αὐτῶν πολύμορφα γενόμενα
15 λυμαίνεται τοὺς ἀνθρώπους καὶ πλανήσει αὐτοὺς ἐπιθύειν τοῖς δαιμονίοις μέχρι τῆς μεγάλης κρίσεως, ἐν ᾗ κριθήσονται εἰς ἀποτελείωσιν. 2 καὶ αἱ γυναῖκες αὐτῶν τῶν παραβάντων ἀγγέλων εἰς σειρῆνας γενήσονται. 3 κἀγὼ Ἑνὼχ εἶδον τὰ θεωρήματα μόνος τὰ πέρατα πάντων καὶ οὐ μὴ ἴδῃ οὐδὲ εἷς ἀνθρώπων, ὡς ἐγὼ εἶδον.

20 XX, 1 Ἄγγελοι τῶν δυνάμεων· 2 Οὐριὴλ ὁ εἷς τῶν ἁγίων ἀγγέλων, ὁ ἐπὶ τοῦ κόσμου καὶ τοῦ ταρτάρου. 3 Ῥαφαὴλ ὁ εἷς τῶν ἁγίων ἀγγέλων, ὁ ἐπὶ τῶν πνευμάτων τῶν ἀνθρώπων. 4 Ῥαγουὴλ ὁ εἷς τῶν ἁγίων ἀγγέλων, ὁ ἐκδικῶν τὸν κόσμον τῶν φωστήρων. 5 Μιχαὴλ ὁ εἷς τῶν ἁγίων ἀγγέλων, ὁ ἐπὶ τῶν τοῦ λαοῦ ἀγαθῶν τεταγμένος
25 [καὶ ἐπὶ τῷ χάῳ]. 6 Σαριὴλ ὁ εἷς τῶν ἁγίων ἀγγέλων, ὁ ἐπὶ τῶν πνευμάτων, οἵτινες ἐπὶ τῷ πνεύματι ἁμαρτάνουσιν. 7 Γαβριὴλ ὁ

XIX 1 cf. Tertullianus de idol. 4, 15. Clemens homil. VIII 12. Minucius Felix, Octavius c. 26 Commodianus Instr. I 3 Lactantius Inst. II 15, II 16, IV 14, 27 — XX cf. Apocal. Mosis cap. 40 Tischend. Ap. apocr. 21.

2 l. οὔτε | 3 γην την τεθεμελιωμενην P | 4 αὐτὸ P viell. richtig | 5 πῦθανομαιον μοι P] verb. C | 10 ὅτι — εστιν tilgt C | 12 αὐτῶν ἐνιαυτῶν μυρίων] ἐν τῷ ἐνιαυτῷ τοῦ μυστηρίου A? | 19 ανθρωπον οσιωσιδον P^2, der hier beginnt | 20 ἄγγελοι τῶν δυνάμεων οὐριὴλ < P^2 | ὁ εἷς] ως εις P^2 | 23 εκδειχων P^1 εχεχων P^2 καὶ τοὺς φωστῆρας A | 24 ὅς — τέτακται P^2 | 25 χάῳ] λαῷ A | το αγιον P^2.

Feuersäulen herabfallen, die nach Höhe und Tiefe kein Mass hatten. 12 Und über jene Kluft (hinweg) sah ich einen Ort, der nicht das Firmament des Himmels über sich noch den festen Grund der Erde unter sich hatte, kein Wasser war auf ihm, und keine Vögel, sondern ein wüster und schrecklicher Ort war es. 13 Daselbst sah ich sieben Sterne wie grosse brennende Berge und wie ein Geist, der mich fragte (r. und als ich danach fragte), 14 sprach der Engel: »Das ist der Ort, wo Himmel und Erde zu Ende sind, zum Gefängnis ward er (bestimmt) für die Sterne und die Mächte des Himmels. 15 Und die Sterne, welche über dem Feuer rollen, das sind die, welche den Befehl Gottes übertreten haben vom Anfang ihres Aufganges an, weil sie nicht zu ihrer Zeit hervorkamen. 16 Und er ward zornig auf sie und band sie bis zur Zeit, dass ihre Sünde abgethan sein wird im Jahre des Geheimnisses.«

Cap. 19. Und Uriel sprach zu mir: »Hier werden die Engel stehen, nachdem sie sich mit den Weibern vermischt haben — und ihre Geister, vielerlei Gestalt annehmend, haben die Menschen geschändet und werden sie verführen, den Dämonen als Göttern zu opfern — bis auf den Tag des grossen Gerichts, an dem sie werden gerichtet werden, so dass es mit ihnen zu Ende sein wird. 2 Und ihre Weiber, die die Engel verführten, werden wie Friedfertige (r. zu Sirenen) werden.« 3 Und ich, Henoch, habe allein den Anblick gesehen, die Enden des Alls, und keiner von den Menschen wird sehen, wie ich gesehen habe.

Cap. 20. Das sind die Namen der heiligen Engel, welche Wache halten: 2 Uriel, einer von den heiligen Engeln, nämlich (der Engel) der Welt und des Bebens (r. Tartarus). 3 Rafael, einer der heiligen Engel, (der Engel) der Geister der Menschen. 4 Raguel, einer der heiligen Engel, der Rache nimmt an der Welt und den Lichtern (r. Welt der Lichter). 5 Michael, einer der heiligen Engel, nämlich der, welcher über die Besten unter den Menschen, über das Volk, gesetzt ist. 6 Saraqiel, einer der heiligen Engel, der über die Geister der Menschenkinder (gesetzt) ist, die gegen die Geister sündigen. 7 Gabriel, einer der

Cap. 19, 1. Deut. 32, 17. Psal. 106, 37. Baruch 4, 7. — Cap. 20, 5. Dan. 10, 13. 12, 1.

1 »himmlische Feuersäulen« alle HSS ausser G u. T (getilgt) | 9 »Sterne des Himmels« 1° Q, II | 15 und ihre Geister] in allen HSS steht »und« an falscher Stelle vor »vielerlei« | 16/17 »werden die Menschen verführen« Q, II | 17 bis (eska) auf den Tag] »nämlich (esma) am Tage« alle HSS ausser MT, BC & HNO | 19 »Engel des Himmels« T², II | 20 Friedfertige] statt *εἰς σειρῆνας* las d. Äth. *ὡς εἰρηναῖαι* | 22 wird sehen] + »was ich gesehen habe, wie« GMQU, BC | 24/25 der Welt] nur GQ za-la-ʿâlam (der Ewige) st. za-ʿâlam, die andern HSS: za-raʿâm »des Donners« | 31 »die G. zur Sünde verführen« (jâḫaṭe'û) U. Der Accus. manâfesta muss, falls er richtig ist, nach Dn. Gr.² § 176g verstanden werden.

εἷς τῶν ἁγίων ἀγγέλων, ὃς ἐπὶ τοῦ παραδείσου καὶ τῶν δρακόντων
καὶ χερουβίν. 8 Ῥεμειὴλ ⟨ὁ⟩ εἷς τῶν ἁγίων ἀγγέλων, ὃν ἔταξεν ὁ
θεὸς ἐπὶ τῶν ἀνισταμένων. ἀρχαγγέλων ὀνόματα ἑπτά.

XXI, 1 Καὶ ἐφώδευσα ἕως τῆς ἀκατασκευάστου 2 κἀκεῖ ἐθεα-
5 σάμην ἔργον φοβερόν· ἑώρακα οὔτε οὐρανὸν ἐπάνω οὔτε γῆν τε-
θέαμαι τεθεμελιωμένην, ἀλλὰ τόπον ἀκατασκεύαστον καὶ φοβερόν.
3 καὶ ἐκεῖ τεθέαμαι ἑπτὰ τῶν ἀστέρων τοῦ οὐρανοῦ δεδεμένους καὶ
ἐριμμένους ἐν αὐτῷ, ὁμοίους ὄρεσιν μεγάλοις καὶ ἐν πυρὶ καιομέ-
νους. 4 τότε εἶπον· διὰ ποίαν αἰτίαν ἐπεδήθησαν; καὶ διὰ τί ὧδε
10 ἐρίφησαν; 5 τότε · εἶπέν μοι Οὐριὴλ ὁ εἷς τῶν ἁγίων ἀγγέλων, ὃς
μετ' ἐμοῦ ἦν καὶ αὐτὸς ἡγεῖτο αὐτῶν, καὶ εἶπέν μοι· Ἐνώχ, περὶ
τίνος ἐρωτᾷς, ἢ περὶ τίνος τὴν ἀλήθειαν φιλοσπουδεῖς; 6 οὗτοί
εἰσιν τῶν ἀστέρων τοῦ οὐρανοῦ οἱ παραβάντες τὴν ἐπιταγὴν τοῦ
κυρίου καὶ ἐδέθησαν ὧδε μέχρι τοῦ πληρῶσαι μύρια ἔτη, τὸν χρόνον
15 τῶν ἁμαρτημάτων αὐτῶν. 7 κἀκεῖθεν ἐφώδευσα εἰς ἄλλον τόπον
τούτου φοβερώτερον καὶ τεθέαμαι ἔργα φοβερά, πῦρ μέγα ἐκεῖ καιό-
μενον καὶ φλεγόμενον, καὶ διακοπὴν εἶχεν ὁ τόπος ἕως τῆς ἀβύσ-
σου πλήρης στύλων πυρὸς μεγάλων καταφερομένων. οὔτε μέτρον
οὔτε πλάτος ἠδυνήθην ἰδεῖν οὐδὲ εἰκάσαι. 8 τότε εἶπον· ὡς φοβερὸς
20 ὁ τόπος οὗτος καὶ ὡς δεινὸς τῇ ὁράσει. 9 τότε ἀπεκρίθη μοι ⟨Οὐριὴλ⟩
ὁ εἷς τῶν ἁγίων ἀγγέλων, ὃς μετ' ἐμοῦ ἦν, καὶ εἶπέν μοι· Ἐνώχ, διὰ τί
ἐφοβήθης οὕτως καὶ ἐπτοήθης; καὶ ἀπεκρίθην· περὶ ⟨τοῦ τόπου⟩
τούτου τοῦ φοβεροῦ καὶ περὶ τῆς προσόψεως τῆς δεινῆς. 10 καὶ
εἶπεν· οὗτος ὁ τόπος δεσμωτήριον ἀγγέλων. ὧδε συνσχεθήσονται μέχρι
25 αἰῶνος τῶν αἰώνων.

XXII, 1 Κἀκεῖθεν ἐφώδευσα εἰς ἄλλον τόπον καὶ ἔδειξέν μοι
πρὸς δυσμὰς ἄλλο ὄρος μέγα καὶ ὑψηλὸν πέτρας στερεᾶς. 2 καὶ τέσ-

XXI, 1 Enoch ita ait: 'ambulavi usque ad imperfectum' Origenes de princ. IV 35 cf. Hippolytus περὶ Αἵδου Bunsen Anal. Ante-Nicaena I p. 393.

2 χερουβει P^1 | Ῥεμειὴλ — 3 ἀνισταμένων < P^1A | 3 ὀνόματα ἑπτὰ ἀρχαγγέλων P^2 < A | 4 ἕως] μέχρει P^2 | ακαταταςκευαστου P^2 | καὶ ἐκεῖ P^2 | 5/6 τεθέαμαι < P^2 | 7 ζ' ἀστέρας δεδεμένους P^2 | 8 ορασιν μεγαλοις P^1 ορασει μεγαλη P^2 9 ἐπεδήθησαν] ἐπηδήθησαν P^2 ἐπαιδέθησαν P^1 | καὶ διὰ ποίαν αἰτίαν P^2 | 10 ἐρίφησαν ὧδε P^2 | καὶ εἶπεν P^2 | ὁ — ὢν P^2 | 11 αὐτῶν ἡγεῖτο P^2 ἡγεῖτό μου A 12 φιλοσπουδεῖς] φιλοσπευδεις P^1 φιλοσπευδις P^2 | 14 μεχρει πληρωθηναι P^2 | 15 τῶν ἡμερῶν τῶν ἁμαρτημάτων A | 16 φοβερὰ P^2 A] φοβερώτερα P^1 | 18 στυλλο P^2 | μεγάλων A] μεγάλου P^1P^2 | καταφερομεν.. P^2 | 19 μέγεθος st. πλάτος P^2 A | ηδυθηr P^2 | οὐδὲ] οὔτε P^2 | ειπο P^2 | 20 οὗτος < P^1 | Οὐριὴλ + A | 21 ὁ εἷς — ἦν < P^2 | 21 mit εἶπεν schliesst P^2 | 22 απεκρειθη P] verb. Edd. | 24 δεινῆς] ποινῆς A? | 24 εἶπέ μοι A | 25 αἰῶνος τῶν αἰώνων] ενος εις τον αιωνα P | 27 ἄλλο < A | καὶ πέτρας στερεάς A.

heiligen Engel, der über das Paradies, die Schlangen und die Cherubim (gesetzt) ist. 8 * * * * *

Cap. 21. Und ich ging umher bis zum Formlosen (Chaos), 2 und daselbst sah ich etwas Schreckliches. Ich sah weder Himmel oben, noch Erde (unten) gegründet, sondern einen Ort, ungestaltet und schrecklich. 3 Und daselbst sah ich sieben Sterne des Himmels an ihm zusammengebunden wie grosse Berge und im Feuer brennend. 4 Da sprach ich: »Um welcher Sünde willen sind sie gebunden, und weshalb sind sie hierher verstossen?« 5 Da sagte zu mir Uriel, einer von den heiligen Engeln, der mit mir war, indem er mich führte, und sprach: »Henoch, um wessentwillen fragst du, und um wessentwillen forschest du und trägst Sorge? 6 Die gehören zu den Sternen, welche das Gebot Gottes übertreten haben, und sie sind hier gebunden, bis zehntausend Aeonen, die Zahl der Tage ihrer Sünde, zu Ende sind.« 7 Und von da ging ich nach einem anderen Orte, schrecklicher als dieser, und ich sah entsetzliche Dinge: ein mächtiges Feuer war da, das flammte und loderte, und einen Spalt hatte der Ort bis zum Abgrund, angefüllt mit mächtigen Feuersäulen, die man hinabfahren liess, und ich vermochte weder seine Masse noch seine Grösse zu sehen und war nicht im stande (sie) abzuschätzen. 8 Da sprach ich: »Wie schrecklich ist dieser Ort und peinvoll anzusehen.« 9 Da antwortete mir Uriel, einer der heiligen Engel, der bei mir war, und sprach: »Henoch, warum hast du solche Furcht und Schrecken?« ⟨und ich antwortete⟩: »Wegen dieses entsetzlichen Ortes und vor dem Anblick dieser Pein.« 10 Und er sprach zu mir: »Dieser Ort ist das Gefängnis der Engel, und hier werden sie gefangen gehalten bis in Ewigkeit.«

Cap. 22. Und von da ging ich nach einem andern Orte, und er zeigte mir im Westen einen grossen und hohen Berg und harte Felsen.

1 »Schlangen, Paradies, Cherubim« II | 3 Formlosen] wörtl. »wo nichts ist, was gemacht wird«; »Ort des Formlosen« T², II | 4 »ich sah« < MU, II | »hohen Himmel« T, II | 5 ungestaltet] GMTU lesen za-kôna delewwa (der bereitet war), ein Fehler für za-akô delewwĕ (nicht bereitet) = *ἀκατασκεύαστος*. II hat za-delewwĕ ohne kôna, doch davor noch badwĕ »öde«, was ursprünglich eine zwischen die Zeilen gesetzte Correctur des sinnlosen za-del. gewesen sein wird. Q hat nur za-delewwĕ | 6/7 »zusammen« ḫebûra ist vielleicht Corruptel für ursprüngl. gedûfa = *ἐρριμμένους* so Dn. Sitzb., anders Ch. 357 | 7 »und wie im Feuer« T, II | 11 forschest du] + »und fragst du« 2⁰ TU, II | 13 »des höchsten Gottes« II | 14 »Aeonen« (ʿâlam) vielleicht nur Schreibfehler für ʿâm »Jahr« | 17 der Ort (makânû)] »die Grenze« (wasanû) T², II | 20 abzuschätzen] in Folge einer Verwechselung von ʿajjenô = *εἰκάσαι* mit ʿain »Auge, Quelle« ist in allen HSS der Text verderbt | 21 peinvoll] »hässlich« (ḥešûm) G, »Pein« (ḥemâm) alle übrigen HSS, vielleicht ist ḥemûm zu lesen.

σαρες τόποι ἐν αὐτῷ κοῖλοι βάθος ἔχοντες καὶ λίαν λεῖοι, τρεῖς αὐτῶν σκοτεινοὶ καὶ εἷς φωτεινός, καὶ πηγὴ ὕδατος ἀνὰ μέσον αὐτοῦ. καὶ εἶπον· πῶς λεῖα τὰ κοιλώματα ταῦτα καὶ ὁλοβαθῆ καὶ σκοτεινὰ τῇ ὁράσει. 3 τότε ἀπεκρίθη Ῥαφαὴλ ὁ εἷς τῶν ἁγίων ἀγγέλων, ὃς
5 μετ' ἐμοῦ ἦν, καὶ εἶπέν μοι· οὗτοι οἱ τόποι οἱ κοῖλοι, ἵνα ἐπισυνάγωνται εἰς αὐτοὺς τὰ πνεύματα τῶν ψυχῶν τῶν νεκρῶν, εἰς αὐτὸ τοῦτο ἐκρίθησαν ὧδε ἐπισυνάγεσθαι πάσας τὰς ψυχὰς τῶν ἀνθρώπων. 4 καὶ οὗτοι οἱ τόποι εἰς ἐπισύσχεσιν αὐτῶν ἐποιή⟨θη⟩σαν μέχρι τῆς ἡμέρας τῆς κρίσεως αὐτῶν καὶ μέχρι τοῦ [διορισμοῦ καὶ] διωρισμένου χρόνου,
10 ἐν ᾧ ἡ κρίσις ἡ μεγάλη ἔσται. ἐν αὐτοῖς 5 τεθέαμαι ⟨πνεῦμα⟩ ἀνθρώπου νεκροῦ ἐντυγχάνοντος, καὶ ἡ φωνὴ αὐτοῦ μέχρι τοῦ οὐρανοῦ προέβαινεν καὶ ἐνετύγχανεν. 6 καὶ ἠρώτησα Ῥαφαὴλ τὸν ἄγγελον, ὃς μετ' ἐμοῦ ἦν, καὶ εἶπα αὐτῷ· τοῦτο τὸ πνεῦμα τὸ ἐντυγχάνον τίνος ἐστίν; διὸ οὕτως ἡ φωνὴ αὐτοῦ προβαίνει καὶ ἐντυγχάνει ἕως τοῦ οὐρανοῦ.
15 7 καὶ ἀπεκρίθη μοι λέγων· τοῦτο τὸ πνεῦμά ἐστιν τὸ ἐξελθὸν ἀπὸ Ἄβελ, ὃν ἐφόνευσεν Κάϊν ὁ ἀδελφός. καὶ Ἄβελ ἐντυγχάνει περὶ αὐτοῦ μέχρι τοῦ ἀπολέσαι τὸ σπέρμα αὐτοῦ ἀπὸ προσώπου τῆς γῆς καὶ ἀπὸ τοῦ σπέρματος τῶν ἀνθρώπων ἀφανισθῆναι τὸ σπέρμα αὐτοῦ. 8 τότε ἠρώτησα περὶ τῶν κοιλωμάτων πάντων· διὰ τί ἐχωρίσθησαν ἓν ἀπὸ
20 τοῦ ἑνός; 9 καὶ ἀπεκρίθη μοι λέγων· οὗτοι οἱ †τρις ἐποιήθησαν χωρίζεσθαι τὰ πνεύματα τῶν νεκρῶν. καὶ οὕτος ἐχωρίσθη εἰς τὰ πνεύματα τῶν δικαίων, οὗ ἡ πηγὴ τοῦ ὕδατος ἐν αὐτῷ φωτεινή. 10 καὶ οὕτος ἐκτίσθη τῶν ἁμαρτωλῶν, ὅταν ἀποθάνωσιν καὶ ταφῶσιν εἰς τὴν γῆν, καὶ κρίσις οὐκ ἐγενήθη ἐπ' αὐτῶν ἐν τῇ ζωῇ αὐτῶν·
25 11 ὧδε χωρίζεται τὰ πνεύματα αὐτῶν εἰς τὴν μεγάλην βάσανον ταύτην, μέχρι τῆς μεγάλης ἡμέρας τῆς κρίσεως, τῶν μαστίγων καὶ τῶν βασάνων τῶν κατηραμένων μέχρι αἰῶνος, ἵν' ἀνταπόδοσις τῶν πνευ-

1 βάθος ⟨μέγα καὶ πλάτος⟩ ἔχοντες scheint nach A zu lesen | 3 κυκλώματα A | 7 ἐκτίσθησαν DC nach A | 8 επισυνσχεσι P] verb. Edd. | ἐποιήθησαν D] εποιησαν 10 ⟨πνεῦμα⟩ ἀνθρώπου νεκροῦ C Lücke nach D, ανθρωπους νεκρους P | 12 ηρωτησεν P | 14 διὸ] οὗ C | 17 ἀπολέσθαι AC | 18 ἀφανισθῆναι D] αφανισθη P 19 κυκλωματων P κριμάτων A] verb. C | 19/20 ἓν ἀπὸ τοῦ ἑνὸς D] ην απο του αιωνος P | 20 τρεῖς Edd.] vielmehr τέσσαρες, ausserdem fehlt τόποι oder dergl. | 21 οὕτως PA Edd. | χωρισθη P | 22 τοῦ ὕδατος ⟨τῆς ζωῆς⟩ C nach A | 23 οὕτως P Edd. ὁμοίως A? | 27 ἵν' ἀνταπόδοσις] ην ανταποδωσεις P καὶ τῆς ἀνταποδόσεως A? C.

2 Und vier schöne (r. hohle) Räume waren [und] in ihm, die sehr tief, breit und glatt waren, ⟨drei davon finster und einer licht, und eine Wasserquelle in seiner Mitte, und ich sprach:⟩ »Wie glatt ist das Rollende (r. sind diese Höhlungen) und tief und finster zu schauen!« 3 Da antwortete Rafael, einer der heiligen Engel, der bei mir war, und sprach zu mir: »Diese schönen (r. hohlen) Räume (sind dazu da), dass dahin die Geister der Seelen der Abgeschiedenen zusammen gebracht werden; zu dem Zweck sind sie geschaffen, um in sich alle Seelen der Menschenkinder aufzunehmen. 4 Und diese Räume sind gemacht, um sie daselbst unterzubringen bis zum Tage ihres Gerichtes und bis zu ihrer bestimmten Frist, und diese Frist währt lange bis zu dem grossen Gericht über sie.« 5 Ich sah die Geister von Menschenkindern, die verstorben waren, und ihre Stimme drang zum Himmel und klagte. 6 Da fragte ich Rafael, den Engel, der bei mir war, und sprach zu ihm: »Wessen Geist ist das, dessen Stimme so empordringt und Klage erhebt?« 7 Und er antwortete und sprach zu mir also: »Das ist der Geist, der von Abel ausging, welchen sein Bruder Kain tötete, und er erhebt Klage gegen ihn, bis sein Same vertilgt sein wird vom Antlitz der Erde, und aus dem Samen der Menschen sein Same verschwunden sein wird.« 8 Da fragte ich [nach ihm und] nach dem Gericht über alle (r. nach all den Höhlungen): »Warum sind sie getrennt, eine von der anderen?« 9 Und er antwortete und sprach zu mir: »Diese drei sind gemacht, um die Geister der Verstorbenen zu scheiden, und ebenso sind die Seelen der Gerechten abgetrennt, da wo die Quelle des Wassers des Lebens, das Licht (r. die lichte), dabei ist. 10 Und in gleicher Weise wurde (eine Abteilung) für die Sünder geschaffen, wenn sie sterben und zur Erde bestattet werden, ohne dass das Gericht bei ihren Lebzeiten über sie gekommen ist. 11 Daselbst werden ihre Seelen für diese grosse Pein abgesondert bis auf den grossen Tag des Gerichts und der Strafe und Pein für die in Ewigkeit Fluchenden (r. Verfluchten), und der Vergeltung für ihre Seelen; daselbst wird er sie binden in

Cap. 22, 6. Gen. 4, 10.

1 schöne] d. Äth. las *καλοί* st. *κοῖλοι* | 2/3 ⟨ ⟩ alles zwischen *λεῖοι* und *πῶς λεῖα* Stehende < i. d. Vorlage d. Äth. | 3/4 »das Rollende« d. Äth. las *κυκλώματα* o. ä. st. *κοιλώματα* Ch. 359 | 7 »Geister der Leiber« Q; »die Geister, die Seelen« MT^{2}U, II & FKLN, nur V < »Seelen« | 8 zu dem Zweck] »für sie« II | 12/13 Der äth. Text ist verderbt, es muss überall der Sing. stehen | 18 »all sein Same« I | 20 fragte ich] + »deshalb« BC | Gericht] d. Äth. las *κριμάτων* st. *κοιλωμάτων* | 20/21 über alle] + »und sprach« T^2, II | 24 »Seelen« = nafsômû vielleicht innеräth. Corruptel für manfasômû = »Geister« | da wo (za)] »das ist« (ze) alle HSS ausser GQ | 25 »des Lebens« < alle HSS ausser GQ | »Licht« (berhân) Verderbnis für berûh = *φωτεινή* | 30 »Fluchenden« d. Äth. hat *κατηραμένων* medial gefasst.

μάτων. ἐκεῖ δήσει αὐτοὺς μέχρις αἰῶνος. 12 *καὶ οὗτος ἐχωρίσθη*
τοῖς πνεύμασιν τῶν ἐντυγχανόντων, οἵτινες ἐμφανίζουσιν περὶ τῆς
ἀπωλείας, ὅταν φονευθῶσιν ἐν ταῖς ἡμέραις τῶν ἁμαρτωλῶν. 13 *καὶ*
οὗτος ἐκτίσθη τοῖς πνεύμασιν τῶν ἀνθρώπων, ὅσοι οὐκ ἔσονται ὅσιοι,
5 *ἀλλ' ἁμαρτωλοὶ [ὅσοι] ἀσεβεῖς καὶ μετὰ τῶν ἀνόμων ἔσονται μέτοχοι.*
τὰ δὲ πνεύματα [ὅτι οἱ ἐνθάδε θλιβέντες ἔλαττον κολάζονται] αὐτῶν
οὐ τιμωρηθήσονται ἐν ἡμέρᾳ τῆς κρίσεως, οὐδὲ μὴ μετεγερθῶσιν
ἐντεῦθεν. 14 *τότε ηὐλόγησα τὸν κύριον τῆς δόξης καὶ εἶπα· εὐλο-*
γητὸς εἶ, κύριε, ὁ τῆς δικαιοσύνης κυριεύων τοῦ αἰῶνος.

10 XXIII, 1 *Κἀκεῖθεν ἐφώδευσα εἰς ἄλλον τόπον πρὸς δυσμὰς τῶν*
περάτων τῆς γῆς. 2 *καὶ ἐθεασάμην πῦρ διατρέχον καὶ οὐκ ἀνα-*
παυόμενον οὐδὲ ἐλλεῖπον τοῦ δρόμου ἡμέρας καὶ νυκτὸς ἀλλὰ δια-
μένον. 3 *καὶ ἠρώτησα λέγων· τί ἐστιν τὸ μὴ ἔχον ἀνάπαυσιν;* 4 *τότε*
ἀπεκρίθη μοι Ῥαγουήλ, ὁ εἷς τῶν ἁγίων ἀγγέλων, ὃς μετ' ἐμοῦ ἦν·
15 *οὗτος ὁ δρόμος τοῦ πυρὸς τὸ πρὸς δυσμὰς πῦρ τὸ ἐκδιῶκόν ἐστιν*
πάντας τοὺς φωστῆρας τοῦ οὐρανοῦ.

XXIV, 1 *καὶ ἔδειξέν μοι ὄρη πυρὸς καιόμενα * * * * * νυκτός.*
2 *καὶ ἐπέκεινα αὐτῶν ἐπορεύθην καὶ ἐθεασάμην ἑπτὰ ὄρη ἔνδοξα*
πάντα, ἑκάτερα τοῦ ἑκατέρου διαλλάσσοντα, ὧν οἱ λίθοι ἔντιμοι τῇ
20 *καλλονῇ, καὶ πάντα ἔντιμα καὶ ἔνδοξα καὶ εὐειδῆ, ⟨τρία πρὸς⟩ ἀνα-*
τολὰς ἐστηριγμένα ἓν τῷ ἑνί, καὶ τρία ἐπὶ νότον ἓν τῷ ἑνί. καὶ φά-
ραγγες βαθεῖαι καὶ τραχεῖαι, μία τῇ μιᾷ οὐκ ἐγγίζουσαι. 3 *καὶ τὸ*
[ορι] ἕβδομον ὄρος ἀνὰ μέσον τούτων καὶ ὑπερεῖχεν τῷ ὕψει ὅμοιον
καθέδρᾳ θρόνου, καὶ περιεκύκλου δένδρα αὐτὸ εὐώδη. 4 *καὶ ἦν ἐν*
25 *αὐτοῖς δένδρον, ὃ οὐδέποτε ὤσφραμμαι καὶ οὐδεὶς ἕτερος αὐτῷ ηὐφράν-*
θη καὶ οὐδὲν ἕτερον ὅμοιον αὐτῷ. ὀσμὴν εἶχεν εὐωδεστέραν πάντων
ἀρωμάτων καὶ τὰ φύλλα αὐτοῦ καὶ τὸ ἄνθος, καὶ τὸ δένδρον οὐ φθίνει
εἰς τὸν αἰῶνα. †οἱ δὲ περὶ τὸν καρπὸν ὡσεὶ βότρυες φοινίκων. 5 *τό-*

XXIV 3, 4 cf. Passio Perpetuae XIII p. 82 sq.

1 *οὕτως* PA Edd. | 4 *οὕτως* PA Edd. | 5 *ὅσοι ὅλοι ἀσεβεῖς* C | 6 tilgt C < A | 10/11 *ἕως τῶν περάτων* A vgl. 24,10 | 11/12 *αναπεομενον*] verb. D | 12 *ἀλλὰ* A] *αμα* P | 15 *τὸ πρὸς*] *τοῦ πρὸς* D | 16 Lücke nach A? | 17 Lücke nach A | 21 *ἐν τῷ ἐπὶ* Edd. | 24 *αυτω* P | *εὐώδη* A] *ευειδη* P | 26 *αὐτῷ*] *αυτων* P | *ευωδεστερον* P | 28 *οἱ δὲ περὶ τὸν καρπὸν*] *ἦν δὲ περιττὸς ὁ καρπός? οἱ δὲ περὶ αὐτὸ καρποὶ* Diels.

Ewigkeit [oder es heisst auch: von Anbeginn der Welt an]. 12 Und ebenso war eine besondere Abteilung gemacht worden für die Seelen der Klagenden, welche Kunde geben von (ihrem) Untergang, als sie in den Tagen der Sünder getötet wurden. 13 Und so ist sie (auch) für die Seelen der Menschen geschaffen worden, die nicht Gerechte, sondern 5 Sünder von vollendeter Bosheit gewesen sein und mit den Frevlern ihr Los teilen werden; ihre Seelen werden nicht getötet werden am Tage des Gerichtes, aber sie werden (auch) nicht von hier auferstehen.« 14 Da pries ich den Herrn der Herrlichkeit und sprach: »Gepriesen sei mein Herr, der Herr der Gerechtigkeit, der in Ewigkeit regiert.« 10

Cap. 23. Und von da ging ich an einen anderen Ort nach Westen hin bis zu den Enden der Erde. 2 Und ich sah ein flammendes Feuer, das lief ohne zu ruhen und abzulassen von seinem Laufe weder bei Tage noch bei Nacht, sondern (blieb darin) sich gleich. 3 Und ich fragte, indem ich sprach: »Was ist dieses ruhelose (Ding) da?« 4 Da 15 antwortete mir Raguel, einer von den heiligen Engeln, der bei mir war, und sprach zu mir: »Dieser ⟨Feuer-⟩Lauf, den du nach Westen gerichtet gesehen hast, ist das Feuer, welches alle Lichter des Himmels vertreibt.«

Cap. 24. Und von da ging ich an einen anderen Ort der Erde, 20 und er zeigte mir einen Feuerberg, der in Flammen stand Tag und Nacht; 2 und ich ging darauf zu (r. darüber hinaus) und sah sieben herrliche Berge, jeden vom andern verschieden, und prächtige und schöne Steine, und alle prächtig, und herrlich ihr Anblick und schön von Aussehen; drei (von den Bergen) gegen Osten, einer dicht bei dem andern, 25 und drei gegen Süden, einer bei dem andern, und tiefe und gewundene Schluchten, keine an die andere stossend. 3 Und der siebente Berg lag zwischen ihnen, und in ihrer Höhe glichen sie alle einem Thronsessel (r. ihrer aller Höhe überragte er gleich einem Thronsessel), und es umgaben ihn wohlriechende Bäume. 4 Und es war unter ihnen ein 30 Baum, wie ich noch nie einen gerochen hatte, und keiner von diesen noch andere waren so wie er; er verbreitete einen Duft, (herrlicher) als alle Wohlgerüche, und seine Blätter, seine Blüten und sein Holz welken in Ewigkeit nicht, und seine Frucht ist schön, und seine Frucht gleicht den Trauben der Dattelpalme. 5 Da sprach ich: »O, dieser schöne 35

1 [ ] Glosse | 3 »Klagenden und derer welche K. geben« T^2, II | 10 »der Herr der Herrlichkeit und Gerechtigkeit, der alles in Ewigkeit regiert« Q, II | 19 vertreibt] jenaded (brennt) der HSS ist in jesaded = *ἐκδιώκον* zu ändern Ch. 362 | 26 einer] + »dicht« ABCVW & O | 28 durch Änderung von jetmâsalû (sie glichen) in jetkahal (er übertraf) = *ὑπερεῖχεν* wird derselbe Sinn wie im Gr. gewonnen: »was ihre Höhe betrifft, so überragte er alle« | 35 O] »Siehe« II.

τε εἶπον· ὡς καλὸν τὸ δένδρον τοῦτό ἐστιν καὶ εὐῶδες, καὶ ὡραῖα τὰ φύλλα, καὶ τὰ ἄνθη αὐτοῦ ὡραῖα τῇ ὁράσει. 6 τότε ἀπεκρίθη μοι Μιχαήλ, ⟨ὁ⟩ εἷς τῶν ἁγίων ἀγγέλων, ὃς μετ' ἐμοῦ ἦν καὶ αὐτὸς αὐτῶν ἡγεῖτο,

5 XXV, 1 καὶ εἶπέν μοι· Ἐνώχ, τί ἐρωτᾷς; καὶ τί ἐθαύμασας ἐν τῇ ὀσμῇ τοῦ δένδρου καὶ διὰ τί θέλεις τὴν ἀλήθειαν μαθεῖν; 2 τότε ἀπεκρίθην αὐτῷ· περὶ πάντων εἰδέναι θέλω, μάλιστα δὲ περὶ τοῦ δένδρου τούτου σφόδρα. 3 καὶ ἀπεκρίθη λέγων· τοῦτο τὸ ὄρος τὸ ὑψηλόν, οὗ ἡ κορυφὴ ὁμοία θρόνου, θεοῦ καθέδρα ἐστίν, οὗ καθίζει 10 ὁ μέγας κύριος ὁ ἅγιος τῆς δόξης, ὁ βασιλεὺς τοῦ αἰῶνος, ὅταν καταβῇ ἐπισκέψασθαι τὴν γῆν ἐπ' ἀγαθῷ. 4 καὶ τοῦτο τὸ δένδρον εὐωδίας, καὶ οὐδεμία σὰρξ ἐξουσίαν ἔχει ἅψασθαι αὐτοῦ μέχρι τῆς μεγάλης κρίσεως, ἐν ᾗ ἐκδίκησις πάντων καὶ τελείωσις μέχρις αἰῶνος· τότε δικαίοις καὶ ὁσίοις δοθήσεται 5 ὁ καρπὸς αὐτοῦ τοῖς ἐκλεκτοῖς εἰς 15 ζωὴν εἰς βοράν, καὶ μεταφυτευθήσεται ἐν τόπῳ ἁγίῳ παρὰ τὸν οἶκον τοῦ θεοῦ βασιλέως τοῦ αἰῶνος· 6 τότε εὐφρανθήσονται εὐφραινόμενοι καὶ χαρήσονται καὶ εἰς τὸ ἅγιον εἰςελεύσονται. αἱ ὀσμαὶ αὐτοῦ ἐν τοῖς ὀστέοις αὐτῶν, καὶ ζωὴν πλείονα ζήσονται ἐπὶ γῆς, ἣν ἔζησαν οἱ πατέρες σου, καὶ ἐν ταῖς ἡμέραις αὐτῶν ⟨λῦπαι⟩ καὶ βά-20 σανοι καὶ πληγαὶ καὶ μάστιγες οὐχ ἅψονται αὐτῶν. 7 τότε ηὐλόγησα τὸν θεὸν τῆς δόξης, τὸν βασιλέα τοῦ αἰῶνος ὃς ἡτοίμασεν ἀνθρώποις τὰ τοιαῦτα δικαίοις καὶ αὐτὰ ἔκτισεν καὶ εἶπεν δοῦναι αὐτοῖς.

XXVI, 1 Καὶ ἐκεῖθεν ἐφώδευσα εἰς τὸ μέσον τῆς γῆς καὶ εἶδον τόπον ηὐλογημένον, ἐν ᾧ δένδρα ἔχοντα παραφυάδας μενούσας καὶ 25 βλαστούσας τοῦ δένδρου ἐκκοπέντος. 2 κἀκεῖ τεθέαμαι ὄρος ἅγιον. ὑποκάτω τοῦ ὄρους ὕδωρ ἐξ ἀνατολῶν καὶ τὴν ῥύσιν εἶχεν πρὸς νότον. 3 καὶ εἶδον πρὸς ἀνατολὰς ἄλλο ὄρος ὑψηλότερον τούτου καὶ ἀνὰ μέσον αὐτῶν φάραγγαν βαθεῖαν οὐκ ἔχουσαν πλάτος, καὶ δι' αὐτῆς ὕδωρ πορεύεται ὑποκάτω ὑπὸ τὸ ὄρος. 4 καὶ πρὸς δυσμὰς 30 τούτου ἄλλο ὄρος ταπεινότερον αὐτοῦ καὶ οὐκ ἔχον ὕψος καὶ φάραγγαν βαθεῖαν καὶ ξηρὰν ἀνὰ μέσον αὐτῶν καὶ ἄλλην φάραγγαν βαθεῖαν

7 απεκρειθη P | Ἐνὼχ λέγων + A | 9 καθειζει P καθίσει C | 13 ἐν ᾗ D] ει η P κατελειωσις P | 15 καὶ εἰς βορρᾶν A] εἰς βορὰν scheint zu tilgen (so auch Diels) | 16 βασιλευς P viell. ⟨τοῦ⟩ βασιλέως | 18 viell. ⟨ἢ⟩ ἣν | 19 λῦπαι + nach A | 26 ῥύσιν A] δυσιν P | 28 αὐτῶν A] αυτου P | 31 — S. 58, 1 βαθεῖαν καὶ ξηρὰν] ὑπ' αὐτῷ A.

Baum und herrlich anzusehen, lieblich seine Blätter, und seine Frucht gar ergötzlich für den Blick des Auges!« 6 Da antwortete mir Michael, einer von den heiligen und hehren Engeln, der bei mir war, er der über sie (gesetzt) war, und sprach zu mir:

Cap. 25. »Henoch, was fragst du mich über den Geruch dieses Baumes, und (was) forschest du, ⟨die Wahrheit⟩ zu erfahren?« 2 Da antwortete ich, Henoch, ihm, indem ich sprach: »Von allem wünsche ich Kunde zu erhalten, besonders aber von diesem Baume.« 3 Und er antwortete, indem er sprach: »Dieser hohe Berg, den du gesehen hast, dessen Gipfel dem Throne des Herrn gleicht, ist sein Thron, wo der Heilige und der grosse Herr der Herrlichkeit, der ewige König, sich niederlassen wird, die Erde zu besuchen zum Guten. 4 Und diesen Baum von köstlichem Geruche zu berühren, ist keinem einzigen Sterblichen erlaubt, bis zum grossen Gericht, wenn er für alles Vergeltung übt und es zur Vollendung bringt für die Ewigkeit; ⟨dann⟩ wird dieser den Gerechten und Demütigen übergeben werden. 5 Durch seine Frucht wird den Auserwählten Leben gegeben werden, und er wird nach Norden verpflanzt werden an einen heiligen Ort, bei dem Hause des Herrn, des ewigen Königs. 6 Da werden sie sich freuen in Fröhlichkeit und frohlocken, in das Heiligtum werden sie ihm bringen (r. werden sie eintreten) den Duft in ihren Gebeinen, und sie werden ein langes Leben auf Erden leben, wie es deine Väter gethan haben, und in ihren Tagen wird weder Trauer noch Leid, noch Mühsal noch Plage sie treffen.« 7 Da pries ich Gott der Herrlichkeit, den ewigen König, dass er solches für die gerechten Menschen bereitet hätte und solches geschaffen hätte und verheissen, ihnen zu geben.

Cap. 26. Und von da ging ich nach der Mitte der Erde und sah einen gesegneten und fruchtbaren Ort, ⟨wo es Bäume⟩ mit immerwährenden Schösslingen ⟨gab⟩, die (selbst) aus dem gefällten Baume sprossten. 2 Und daselbst sah ich einen heiligen Berg, und unterhalb des Berges ein Wasser von Osten her (kommend), und sein Lauf nach Süden gerichtet. 3 Und ich sah nach Osten hin einen andern Berg, der höher war als dieser, und zwischen ihnen eine tiefe aber nicht breite Schlucht, und auch in ihr floss ein Wasser an dem Berge hin. 4 Und westlich von diesem war ein anderer Berg, der war niedriger als er und hatte keine Höhe, und eine Schlucht (war) unterhalb desselben zwischen ihnen, und eine

6/7 »da antwortete Henoch, indem er sprach« MT[1]U | 14 »bis zum grossen Tag des Gerichtes« G | 15 »die Vollendung stattfindet« (passiv.) alle HSS excl. GT | 20 heilige »Wohnung« G | »bringen« (jâbawe'û) Fehler für jebawe'û »eintreten« | 24 »den Herrn der Herrlichkeit« GQ, II | 28 za-bôtû ʿeẓaw = ἐν ᾧ δένδρα < im äth. Text wahrscheinl. ob hom. | 32/33 höher als] »so hoch wie« alle HSS excl. Q.

καὶ ξηρὰν ἐπ' ἄκρων τῶν τριῶν ὀρέων. 5 καὶ πᾶσαι φάραγγές εἰσιν βαθεῖαι ἐκ πέτρας στερεᾶς, καὶ δένδρον οὐκ ἐφυτεύετο ἐπ' αὐτάς. 6 καὶ ἐθαύμασα περὶ τῆς φάραγγος καὶ λίαν ἐθαύμασα

XXVII, 1 καὶ εἶπον· διὰ τί ἡ γῆ αὕτη ἡ ηὐλογημένη καὶ πᾶσα
5 πλήρης δένδρων, αὕτη δὲ ἡ φάραγξ κεκατηραμένη ἐστίν * * * * *
* * * * * * * * * * * * γῆ κατάρατος τοῖς κεκαταραμένοις ἐστὶν μέχρι αἰῶνος. ὧδε ἐπισυναχθήσονται πάντες, οἵτινες ἐροῦσιν τῷ στόματι αὐτῶν κατὰ κυρίου φωνὴν ἀπρεπῆ καὶ περὶ τῆς δόξης αὐτοῦ σκληρὰ λαλήσουσιν. ὧδε ἐπισυναχθήσονται, καὶ ὧδε ἔσται τὸ οἰκη-
10 τήριον 3 ἐπ' ἐσχάτοις αἰῶσιν [ἐν ταῖς ἡμέραις τῆς κρίσεως τῆς ἀληθινῆς] ἐναντίον τῶν δικαίων εἰς τὸν ἅπαντα χρόνον. ὧδε εὐλογήσουσιν οἱ εὐσεβεῖς τὸν κύριον τῆς δόξης, τὸν βασιλέα τοῦ αἰῶνος, 4 ἐν ταῖς ἡμέραις τῆς κρίσεως αὐτῶν εὐλογήσουσιν, ἐν ἐλέει ὡς ἐμέρισεν αὐτοῖς. 5 τότε ηὐλόγησα τὸν κύριον τῆς δόξης καὶ τὴν δόξαν
15 αὐτοῦ ἐδήλωσα καὶ ὕμνησα μεγαλοπρεπῶς.

XXVIII, 1 ἔτι ἐκεῖθεν ἐπορεύθην εἰς τὸ μέσον Μανδόβαρα καὶ εἶδον αὐτὸ ἔρημον καὶ αὐτὸ μόνον, πλήρης δένδρων, 2 καὶ ἀπὸ τῶν σπερμάτων ὕδωρ ἄνομβρον ἄνωθεν φερόμενον 3 ὡς ὑδραγωγὸς δαψιλὴς ὡς πρὸς βορρᾶν ἐπὶ δυσμῶν πάντοθεν ἀνάγει ὕδωρ καὶ δρόσον.

20 XXIX, 1 καὶ ἐκεῖθεν ἐπορεύθην εἰς ἄλλον τόπον ἐν τῷ Βάβδηρα καὶ πρὸς ἀνατολὰς τοῦ ὄρους τούτου ᾠχόμην, 2 καὶ εἶδον κρίσεως

1 ποσαι | 1. 2. ἦσαν A | 2 βαθεῖαι ἀλλ' οὐ πλατεῖαι A | 3 καὶ ἐθαύμασα περὶ τῆς πέτρας + A | φαραγγας | 5 adde ⟨ἀνὰ μέσον αὐτῶν; τότε ἀπεκρίθη μοι Οὐριὴλ ὁ εἷς τῶν ἁγίων ἀγγέλων, ὃς μετ' ἐμοῦ ἦν, καὶ εἶπέ μοι· αὕτη ἡ φάραγξ⟩ ἡ κατάρατος κτλ. cf. A | 7 οἵ τινες A οι κεκατηραμενοι τινες P | 9/10 οικετήριον P κολαστήριον A? | 10 ἐν ταῖς ἡμέραις τῆς κρίσεως τῆς ἀληθινῆς v. l. zu 14 ἐν ταῖς ἡμ. τ. κ. αὐτῶν | 12 ασεβεις P verb. C | 16 πρὸς ἀνατολὰς + A | 17/18 ἀπὸ τούτων τῶν σπερμάτων καὶ A | 18 ἀνομβροῦν C | ἄνωθεν nach oben | φερόμενον Edd.] φαιρομενō P φαινόμενον C φερόμενον καὶ φαινόμενον A? | 19 ὡς πρὸς βορρᾶν ἐπὶ δυσμῶν gen Nordwesten.

andere tiefe und trockene Schlucht am Ende von den dreien. 5 Und alle Schluchten waren tief aber nicht breit, aus hartem Fels und ⟨kein⟩ Baum war in ihnen gepflanzt. 6 Und ich wunderte mich über das Felsgestein, wunderte mich über die Schlucht und wunderte mich gar sehr. 5

Cap. 27. Da sprach ich: »Wozu ist dieses gesegnete und ganz mit Bäumen bestandene Land, und diese verfluchte Schlucht dazwischen?« 2 Da antwortete mir Uriel, einer der heiligen Engel, der bei mir war, und sprach zu mir: »Diese verfluchte Schlucht ist für die in Ewigkeit Verfluchten bestimmt; hier werden alle zusammengebracht werden, welche 10 unziemliche Worte gegen den Herrn in ihren Mund nehmen und über seine Herrlichkeit freche Reden führen, hierhin wird man sie zusammenbringen, und hier ist ihr Strafort. 3 In den letzten Tagen wird an ihnen das Schauspiel eines gerechten Gerichtes vor den Gerechten gezeigt werden in Ewigkeit immerdar, da werden die, welche Erbarmen 15 übten (r. fanden), den Herrn der Herrlichkeit, den ewigen König preisen. 4 Und in den Tagen des Gerichts über jene werden sie ihn preisen für die Barmherzigkeit, wie er ihnen ihr Los zuerteilt hat.« 5 Da pries ich den Herrn der Herrlichkeit, verkündete ihm (r. seine Herrlichkeit) und gedachte seiner (r. sang Lob), wie es sich für seine Majestät 20 gebührt.

Cap. 28. Und von da ging ich nach Osten, mitten in das Gebirge Madbara (r. der Wüste) und sah eine öde und einsame Gegend, voller Bäume. 2 Und aus diesem Samen rieselte Wasser von oben her darüber hin — 3 es erschien wie ein reichlicher Wasserlauf, der Wasser spendet 25 — in nordwestlicher Richtung, und von überall her stieg Wasser und Tau auf.

Cap. 29. Und von da ging ich an eine andere Stelle von Madbara (r. der Wüste) ⟨und⟩ näherte mich der Ostseite jenes Berges, 2 und daselbst sah ich die Gerichtsbäume, besonders Gefässe von Weihrauch- 30

1 »Schluchten« T, II | 19 »auch ich« T², II | »ihm« lôtû soll vielleicht ungenaue Wiedergabe eines gr. *αὐτήν* näml. *δόξαν* sein: *καὶ ἐδήλωσα αὐτήν*, im Anschluss daran ist auch »gedachte« (zakarkû) in zamarkû = *ὕμνησα* zu ändern | 23 d. aram. מַדְבְּרָא ist als Eigenname genommen | »nur öde, aber« T², II | 24 »und« steht an falscher Stelle vor »rieselte Wasser« | 26 in nordwestlicher Richtung] der Äth. hat wörtlich übersetzt; im späteren Griechisch wird bei ungenauer Ortsbezeichung vielfach *ὡς* = kama gebraucht. Von einer Vergleichung ist keine Rede | 28 »Und von da« ist in allen HSS irrtümlich zum vorhergehenden Verse gezogen und steht vor »Wasser und Tau« | 30 Gerichtsbäume] Beer übersetzt »Duftbäume«, einer Vermutung von Prätorius folgend, dass d. Gr. דריתא in דרינא verlesen habe | besonders Gefässe] es ist durchaus unklar, wie der Äth. zu diesem Ausdruck für *πνέοντα* gekommen ist.

δένδρα πνέοντα ἀρώματον λιβάνων καὶ ζμυρνῶν καὶ τὰ †δένδρα αὐ-
τῶν ὅμοια καρύοις.

XXX, 1 καὶ ἐπέκεινα τούτων ᾠχόμην πρὸς ἀνατολὰς μακράν.
καὶ εἶδον τόπον ἄλλον μέγαν, φάραγγαν ὕδατος, 2 ἐν ᾧ καὶ δένδρον
5 χλοᾷ ἀρωμάτων ὁμοίων σχίνῳ, 3 καὶ τὰ παρὰ τὰ χείλη τῶν φαράγγων
τούτων εἶδον κιννάμωμον ἀρώματον. καὶ ἐπέκεινα τούτων ᾠχόμην
πρὸς ἀνατολάς.

XXXI, 1 καὶ εἶδον ἄλλα ὄρη καὶ ἐν αὐτοῖς ἄλση δένδρων καὶ
ἐκπορευόμενον ἐξ αὐτῶν νέκταρ τὸ καλούμενον σαρρὰν καὶ χαλβάνη.
10 2 καὶ ἐπέκεινα τῶν ὀρέων τούτων εἶδον ἄλλο ὄρος πρὸς ἀνατολὰς
τῶν περάτων τῆς γῆς καὶ πάντα τὰ δένδρα πλήρης †εξαυτης ἐν
ὁμοιώματι ἀμυγδάλω⟨ν⟩, 3 ὅταν τριβῶσιν. διὸ εὐωδέστερον ὑπὲρ πᾶν
ἀρώματον.

XXXII, 1 * * * * * * * * * εἰς βοῤῥᾶν πρὸς ἀνατολὰς τεθέα-
15 μαι ἑπτὰ ὄρη πλήρη νάρδου χρηστοῦ καὶ σχίνου καὶ κινναμώμου καὶ
πιπέρεως. 2 καὶ ἐκεῖθεν ἐφώδευσα ἐπὶ †Τασαρχας, πάντων τῶν ὀρέων
τούτων μακρὰν ἀπέχων πρὸς ἀνατολὰς τῆς γῆς, καὶ διέβην ἐπάνω
τῆς Ἐρυθρᾶς θαλάσσης καὶ ᾠχόμην ἐπ' †Ακρων καὶ ἀπὸ τούτου
διέβην ἐπάνω τοῦ Ζωτιήλ. 3 καὶ ἦλθον πρὸς τὸν παράδεισον τῆς
20 δικαιοσύνης καὶ εἶδον μακρόθεν τῶν δένδρων τούτων δένδρα πλείονα
καὶ μεγάλα φυόμενα ἐκεῖ †μεγάλα σφόδρα καλὰ καὶ ἔνδοξα καὶ μεγα-
λοπρεπῆ καὶ τὸ δένδρον τῆς φρονήσεως, οὗ ἐσθίουσιν ἁγίου τοῦ καρ-
ποῦ αὐτοῦ καὶ ἐπίστανται φρόνησιν μεγάλην. 4 ὅμοιον τὸ δένδρον
ἐκεῖνο στροβιλέᾳ τὸ ὕψος, τὰ δὲ φύλλα αὐτοῦ κερατί⟨ᾳ⟩ ὅμοια, ὁ δὲ
25 καρπὸς αὐτοῦ ὡσεὶ βότρυες ἀμπέλου ἱλαροὶ λίαν. ἡ δὲ ὀσμὴ αὐτοῦ
διέτρεχεν πόρρω ἀπὸ τοῦ δένδρου. 5 τότε εἶπον· ὡς καλὸν τὸ δένδρον
καὶ ὡς ἐπίχαρι τῇ ὁράσει. 6 τότε ἀπεκρίθη Ῥαφαὴλ ὁ ἅγιος ἄγγελος
ὁ μετ' ἐμοῦ ὤν· τοῦτο τὸ δένδρον φρονήσεως, ἐξ οὗ ἔφαγεν ὁ πα-
τήρ σου * * * * *

1 αρωματων P | ζμυρνῶν] ζμύρνα P σμύρναν oder σμύρνης Edd. | τὰ δένδρα PA] l. τὰ ἀκρόδρυα | 2 καροἱης P καρύαις Edd. | 4 ἐν ᾧ] ὁμοίον ἀενάῳ A? | 5 χλοᾷ] χροα P χρόα Edd. καλὸν A? | l. ἀρωμάτῳ ὅμοιον nach A? χρόᾳ ⟨καὶ ἀρωμάτῳ ὅμοιον Diels | 6 αρωματων P | 12 αμυγδαλω P | διο] αὐτὸ C | ὅταν τρίβωσιν, ὅδωδεν Diels | 12/13 παν αρωματων P πᾶν ἄρωμα oder πάντα ἀρώματα Edd. | 14 Lücke nach A | εἰς βορρᾶν πρὸς ἀνατολὰς] gen Nordosten? εἰς βορρᾶν ἐπέκεινα τῶν ὀρέων τούτων A | 16 επι τασαρχας P] ὑπὲρ τὰς ἄκρας A. Ein Ortsname scheint darin enthalten | 17 Viell. ἀπέχον mit Beziehung auf Τασαρχας 18 επακρων P Ortsname? (Ἄκρα e. g. vicus Panticapaeorum) Vgl. ἀπὸ τούτου und Ζωτιήλ | 19 ἐπ' ἀγγέλου Ζωτιήλ (sic) A | ελθων P | 21 φυόμενα D] δυωμεν P | ἐκεῖ μεγάλα] ἐκεῖ μεγάλα εὐώδη A. Richtig scheint ἐκεῖ εὐώδη | 22 φροντησεως P 24 κερατίᾳ Lods] κερατι P.

und Myrrhengeruch (r. die einen Geruch von Weihrauch und Myrrhen ausströmten), und die Bäume (r. Früchte) wiederum glichen ⟨Nüssen⟩.

Cap. 30. Und darüber hoch über ihnen über dem östlichen Berge, (r. Und ich ging darüber hinaus nach Osten zu) nicht weit und sah einen anderen Ort, eine Schlucht mit Wasser gleich solchem, wel- 5 ches nicht versiegt. 2 Und ich sah einen schönen Baum, der einem Duftbaume von der Art des Mastix glich. 3 Und an den Rändern jener Thäler erblickte ich den wohlriechenden Zimmtbaum. Und ich ging darüber hinaus nach Osten zu.

Cap. 31. Und ich sah andere Berge, auf denen Bäume waren, und 10 es kam daraus hervor wie Nektar, was Sarran und Galbanum heisst. 2 Und über (r. hinter) jenem Berge sah ich einen anderen Berg, darauf waren Aloebäume, und jene (r. alle) Bäume waren voll von (Früchten), die der Mandel gleich und hart sind. 3 Und wenn man diese Frucht nimmt (r. zerreibt), so übertrifft sie alle Wohlgerüche. 15

Cap. 32. Und als ich nach diesen Wohlgerüchen gen Norden blickte über die Berge hin, sah ich sieben Berge voll köstlicher Narde, Duftbäumen, Zimmt und Pfeffer. 2 Und von da ging ich über den Gipfel jener Berge hinweg weit nach Osten hin und ich schritt über das erythräische Meer hinweg und kam weit weg von ihm und schritt 20 über den [Engel] Zotiel hinweg. 3 Und ich kam an den Garten der Gerechtigkeit und sah über jene Bäume hinaus (noch) viele und grosse Bäume daselbst sprossen, von trefflichem Geruch, gross und von hoher Schönheit und herrlich, und den Baum der Weisheit, durch den die, welche davon essen, grosser Weisheit teilhaftig werden. 4 Und er 25 glich dem Johannisbrotbaum, und seine Frucht war wie die Weintraube, ganz vortrefflich, und der Geruch jenes Baumes verbreitete sich und drang weit hin. 5 Da sprach ich: »⟨Wie⟩ schön ist dieser Baum, und wie schön und erfreulich ist sein Anblick!« 6 Und es antwortete mir der heilige Engel Rafael, der bei mir war, und sprach zu mir: »Das 30 ist der Baum der Weisheit, von dem dein Urahn und deine Ältermutter, die vor dir waren, gegessen haben, und sie wurden der Weisheit kundig, und ihre Augen wurden aufgethan, und sie erkannten, dass sie nackt waren, und wurden aus dem Garten vertrieben.«

2 »und sie glichen nicht (anderen) Bäumen« II | 3 durch Missverständnis von *ἐπέκεινα* ist d. äth. Text ganz verderbt | 5 »Schluchten« T[2], II | 6 »Und ich sah einen Duftbaum wie von der Art des Mastix« U, »schönen Baum, dessen Geruch wie der Geruch des Mastix« II | 10 »einen andern Berg« II excl. EW | Bäume waren] + »es kam Wasser hervor« II | 13 »jene« (ellekû) Fehler für »alle« (kuellû), Gr. *πάντα* | 15 jaḥasejewô »zerreibt« ist neben jeḫêjes« »übertrifft« zu der den Schreibern geläufigeren Form jenaše'ewô »nimmt« verlesen worden, vgl. Ch. 369, Dn. Sitzb.

Cap. 33. Und von da ging ich bis an die Enden der Erde und sah daselbst grosse Tiere, und jedes war vom andern verschieden, und ebenso Vögel, verschiedenartig nach Gestalt, Schönheit und Stimme, der eine anders als der andere. 2 Und östlich von diesen Tieren sah 5 ich die Enden der Erde, worauf der Himmel ruht, und die Thore des Himmels offen. 3 Und ich sah, wie die Sterne des Himmels herauskamen, und ich zählte die Thore, aus denen sie hervorkamen, und schrieb alle ihre Ausgänge auf für einen jeden einzelnen besonders, nach ihrer Zahl und ihren Namen, nach ihrer Verbindung, ihrer Stellung, ihrer 10 Zeit und ihren Monaten, wie (es) mir Uriel, der Engel, der mit mir war, zeigte. 4 Alles zeigte er mir und schrieb es mir auf, und auch ihre Namen schrieb er mir auf, ihre Gesetze und ihre Vereinigungen.

Cap. 34. Und von da ging ich gegen Norden an den Enden der Erde und sah daselbst eine grossartige und herrliche weise Ver- 15 anstaltung an den Enden der ganzen Erde. 2 Und ich sah daselbst drei Himmelsthore geöffnet am Himmel, aus einem jeden kamen Nordwinde heraus; wenn sie wehen, da giebt es Kälte, Hagel, Reif, Schnee, Tau und Regen. 3 Und aus dem einen Thore blasen sie zum Guten, wenn sie aber durch die beiden anderen Thore blasen, dann geschieht 20 es mit Gewalt und unheilbringend über die Erde hin, und sie blasen mit Gewalt.

Cap. 35. Und von da ging ich gegen Westen an den Enden der Erde und sah daselbst drei offene Himmelsthore, wie ich im Osten gesehen hatte, ebenso viel Thore und ebenso viel Ausgänge.

25 Cap. 36. Und von da ging ich nach Süden an den Enden der Erde und sah daselbst drei offene Himmelsthore, und es kamen da heraus der Südwind und Tau und Regen und Wind. 2 Und von da ging ich nach Osten an den Enden des Himmels und sah daselbst die drei östlichen Himmelsthore offen und über ihnen kleine Thore. 3 Durch 30 jedes jener kleinen Thore gingen die Sterne des Himmels durch und zogen westwärts auf der Bahn, die ihnen gezeigt war. 4 Und so oft ich das sah, habe ich jedesmal den Herrn der Herrlichkeit gepriesen und werde ihn preisen, der die grossen und herrlichen Wunder vollbracht hat, um seinen Engeln, den Seelen und den Menschen die Grösse

7 »und die Zahl der Thore« GT[1] | 10 »mit mir war, der Heilige«, I | 12 Vereinigungen] »Verrichtungen« T[2], II | 14/15 weise Veranstaltung (mekra)] »Wunder« (mankera) MT[2], II | 20 »mit Gewalt und Stärke« Q | »blasen mit Gewalt, geschieht Unheil auf Erden« V | 24 »Eingänge und Ausgänge« U | 26 »kamen aus dem Süden Tau . . .« U; »kamen heraus Tau . . .« Q | 28 des Himmels] 34, 1. 35, 1. 36, 1 »der Erde«! | 29 »und über ihnen gingen die kleinen Sterne des Himmels durch« M | 32/33 »habe ich gepriesen und werde jedesmal preisen« T[2], II excl. DY | 34 »den Engeln und den Seelen der Menschen« MT u. U (corr.), II.

seines Werkes zu zeigen, dass sie sein Werk, seine ganze Schöpfung preisen, auf dass sie das Werk seiner Macht sehen und das grosse Werk seiner Hände rühmen und ihn in Ewigkeit preisen.

Teil II.

Das Buch der prophetischen Offenbarungen und Mahnreden. 5

Cap. 37—71.

Cap. 37. Das zweite Gesicht, welches er sah, das Gesicht der Weisheit, welches Henoch, der Sohn Jared's, Sohn Malaleel's, Sohn Kainan's, Sohn Enos', Sohn Set's, Sohn Adam's sah. 2 Und das ist der Anfang der Weisheitsrede, da ich (meine Stimme) erhob, zu reden (und) 10 zu sprechen zu denen, die auf der Erde wohnen. 3 Höret ihr Alten, und sehet ihr Nachgekommenen die heiligen Worte, die ich vor dem Herrn der Geister vortragen will. Was diese Alten betrifft, so wäre es am besten (nur zu ihnen) zu reden, doch auch den Nachgekommenen wollen wir den Anfang der Weisheit nicht vorenthalten. 4 Bis jetzt 15 ist vor dem Herrn der Geister noch nie die Weisheit verliehen worden, die ich empfangen habe, gemäss meiner Einsicht nach dem Wohlgefallen des Herrn der Geister, von dem mir das Los des ewigen Lebens zuerteilt worden ist. 5 Und es wurden mir zu teil drei Mahnreden, und ich erhob meine Stimme und sprach zu denen, die auf der Erde wohnen. 20

Cap. 38. Erste Mahnrede. Wann die Gemeinde der Gerechten erscheinen wird, und die Sünder wegen ihrer Sünden gerichtet und vom Angesicht der Erde vertrieben werden, 2 und wann die Gerechtigkeit erscheinen wird vor den Augen der Gerechten, deren, als der Auserwählten, Thun dem Herrn der Geister anhängt, und wann das Licht den Ge- 25 rechten und Auserwählten, die auf der Erde wohnen, erscheinen wird — wo wird dann die Wohnung der Sünder und der Aufenthalt derer sein, die den Herrn der Geister verleugnet haben? Es wäre besser für sie, sie wären nie geboren! 3 Wann die Geheimnisse der Gerechten werden offenbart werden, da werden die Sünder gerichtet, und die Gott- 30 losen aus den Augen der Gerechten und Auserwählten vertrieben wer-

1 seine Schöpfung] »und alle seine Geschöpfe (Nom.), dass sie ... sehen« TU, II | 21 Gemeinde (maḫbara)] »Wohnung« (maḫdara) D | 23 »der Gerechte erscheinen wird« M, II excl. A | 25 »Hoffen und Thun« Q | 28 »beleidigt haben« Q.

den. 4 Und von nun an werden nicht mehr mächtig und erhaben sein die, welche die Erde besitzen, und sie werden nicht im stande sein, das Antlitz der Heiligen zu schauen, denn das Licht des Herrn der Geister ist erschienen auf dem Antlitz der Heiligen, Gerechten und Auserwählten. 5 Und die Könige und Mächtigen werden dann zu Grunde gehen und in die Hand der Gerechten und Heiligen gegeben werden. 6 Und von da an wird keiner mehr für sie zum Herrn der Geister um Erbarmen flehen, denn mit ihrem Leben ist es zu Ende.

Cap. 39. [Und es wird in diesen Tagen geschehen, dass die Kinder der Auserwählten und Heiligen aus dem hohen Himmel herabsteigen, und ihr Same eins werden wird mit den Menschenkindern. 2 Und in jenen Tagen erhielt Henoch Bücher des Eifers und Zornes und Bücher der Unruhe und Verwirrung.] Und Barmherzigkeit wird ihnen nicht widerfahren, sprach der Herr der Geister. 3 Und in jenen Tagen riss mich ein Sturmwind von der Erde hinweg und setzte mich nieder an dem Ende der Himmel. 4 Und daselbst sahe ich ein anderes Gesicht: die Wohnungen der Heiligen und die Ruheplätze der Gerechten. 5 Hier sahen meine Augen ihre Wohnungen bei den Engeln seiner Gerechtigkeit und ihre Ruheplätze bei den Heiligen, und sie baten, flehten und beteten für die Menschenkinder, und Gerechtigkeit floss wie Wasser vor ihnen, und Barmherzigkeit wie Tau auf der Erde: so ist es unter ihnen in alle Ewigkeit. 6 Und an jenem Orte sahen meine Augen den Auserwählten der Gerechtigkeit und Treue, und Gerechtigkeit wird in seinen Tagen herrschen, und zahllos wird (die Menge) der Gerechten und Auserwählten vor ihm sein in alle Ewigkeit. 7 Und ich sah seine Wohnung unter den Fittichen des Herrn der Geister, und alle Gerechten und Auserwählten strahlten vor ihm wie der Glanz des Feuers, und ihr Mund war des Lobes voll, und ihre Lippen priesen den Namen des Herrn der Geister; und die Gerechtigkeit vergeht nicht vor ihm, und das Recht hört nicht auf vor ihm. 8 Dort wünschte ich zu wohnen, und mein Geist trug Verlangen nach jener Wohnung, daselbst

Cap. 39, 5. Amos 5, 24.

3 »Antlitz der Gerechten und Heiligen« Q | GQU, D lassen la vor egzi'a weg, also »der Herr der Geister«, Nom. Dann wäre tare'eja berhânû in ar'aja berhânô zu ändern »hat sein Licht erscheinen lassen« Ch. 371 | 5 »die mächtigen Könige« T^2, II | 7 »für sie« < II excl. CV | 10 »die auserwählten und heiligen Kinder« MT^1, II | aus den hohen Himmeln« II | 15 »riss mich eine Wolke und ein Sturmwind« T^2, II | 17 »Gerechten ... Heiligen« II | 18/19 »seiner Gerechtigkeit« < II | 22 »in jenen Tagen sahen meine Augen den Ort der Auserwählten der Gerechtigkeit und Treue« T^2, II | 23 »die Auserwählten« Q | 24 »ihren Tagen« T^2, II | 26 »ihre Wohnung« II excl. WY | 27 strahlten (jetlaḥajû)] »waren mächtig vor ihm« (jetḫêjalû) GQT^1U | 30 »und das Recht — ihm« < ABDW | 31 »meine Seele« Q, II.

ist mir ein Anteil (schon) zuvor ausgemacht worden, denn so war es über mich bestimmt vor dem Herrn der Geister. 9 Und in jenen Tagen pries und erhob ich den Namen des Herrn mit Lob und Preis, weil er zu Segnen und Rühmen mich verpflichtet hat, nach dem Wohlgefallen des Herrn der Geister. 10 Und lange schauten meine Augen auf jenen Ort, und ich pries und lobte ihn, indem ich sprach: »Preis ihm, und gepriesen sei er von Anfang bis in Ewigkeit. 11 Vor ihm giebt es kein Aufhören, er weiss, was ewig ist, bevor die Welt geschaffen wurde, und was sein wird von Geschlecht zu Geschlecht. 12 Dich preisen die, welche nicht schlafen, und sie stehen vor deiner Herrlichkeit, preisen, lobsingen und erheben, indem sie sprechen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr der Geister, er erfüllt die Erde mit Geistern.« 13 Und hier sahen meine Augen alle die, welche nicht schlafen, wie sie vor ihm standen, lobsangen und sprachen: »Gepriesen seist du, und gepriesen sei der Name des Herrn in alle Ewigkeit.« 14 Und mein Gesicht wendete sich ab, weil ich nicht mehr sehen konnte.

Cap. 40. Und danach sah ich tausend mal tausend und zehntausend mal zehntausend, unzählige und unberechenbar viele, die vor dem Herrn der Geister standen. 2 Ich sah und erblickte zu den vier Seiten des Herrn der Geister vier Gesichter, verschieden von denen, die nicht schlafen, und ich erfuhr ihre Namen, denn der Engel, der mit mir gekommen war, that mir ihre Namen kund und zeigte mir alle Geheimnisse. 3 Und ich hörte die Stimme dieser vier Gesichter, wie sie vor dem Herrn der Herrlichkeit lobsangen. 4 Die erste Stimme verkündet den Preis des Herrn der Geister immerdar. 5 Und die zweite Stimme hörte ich den Auserwählten und die Auserwählten preisen, die dem Herrn der Geister anhängen. 6 Und die dritte Stimme hörte ich bitten und beten für die, welche auf Erden wohnen, und flehen im Namen des Herrn der Geister. 7 Und die vierte Stimme hörte ich, wie sie die Satane fortwies und ihnen nicht erlaubte, zum Herrn der Geister heranzutreten, um die, welche auf Erden wohnen, zu verklagen. 8 Und danach fragte ich den Engel des Friedens, der mit mir ging, der mir alles Verborgene gezeigt hatte: »Wer sind diese vier Gesichter, die ich gesehen habe, deren Rede ich vernommen und

Cap. 40, 1 Dan. 7, 10.

5 lange] »deutlich« T^1 | 6 »und lobte ihn« < ABD | 8 »was die Welt ist«. GT^2, II | 16 zu »wendete sich« vgl. Dn. Chrest. S. 246 | »bis ich nicht mehr sehen konnte« T^2, II | 18/19 »vor der Herrlichkeit des Herrn der Geister« TU, BCEPWY 21 »welche schlafen« M; »welche stehen« T im Text, II & FHLNO; »welche stehen unter denen, die nicht schlafen« V | 24 »Herrn der Geister« DY | 25 »Herrn der Herrlichkeit« E | 30 »die Dämonen« V | 33 gezeigt hatte] + »und sprach zu ihm« II ausser PVW.

niedergeschrieben habe?« 9 Und er sprach zu mir: »Der erste da ist Michael, der barmherzige und langmütige, der zweite, der über alle Krankheiten und über alle Wunden der Menschenkinder gesetzt ist, ist Rafael, und der dritte, der über alle Mächte waltet, ist Gabriel, und 5 der vierte, der über die Reue, zur Hoffnung derer, die das ewige Leben erben sollen, gesetzt ist, heisst Fanuel«. 10 Und das sind die vier Engel des Herrn der Geister, und die vier Stimmen hörte ich in jenen Tagen.

Cap. **41.** Und danach sah ich alle Geheimnisse der Himmel, 10 und wie das Reich verteilt wird, und wie die Thaten der Menschen auf der Wage gewogen werden. 2 Daselbst sah ich die Wohnungen der Auserwählten und die Wohnungen der Heiligen, und meine Augen sahen dort, wie alle Sünder von da vertrieben und weggeschleppt werden, die den Namen des Herrn der Geister verleugnen, und ihres Bleibens 15 nicht ist infolge der Strafe, die vom Herrn der Geister ausgeht. 3 Und daselbst sahen meine Augen die Geheimnisse der Blitze und des Donners und die Geheimnisse der Winde, wie sie verteilt werden, um über die Erde zu wehen, und die Geheimnisse der Wolken und des Taus, und daselbst sah ich, von wo sie ausgehen an selbigem Orte, und wie 20 von da aus der Staub der Erde gesättigt wird. 4 Daselbst sah ich verschlossene Kammern, und aus ihnen werden die Winde verteilt: die Schatzkammer des Hagels und Windes, und die Schatzkammer des Nebels und der Wolken, und eine Wolke daraus lagert über der Erde von der Urzeit an. 5 Und ich sah die Kammern der Sonne und des 25 Mondes, von wo sie ausgehen und wohin sie zurückkehren, und herrlich ist ihre Rückkehr, und wie das eine prächtiger ist als das andere, und stattlich ihre Bahn, und wie sie nicht aus ihrer Bahn weichen, weder (etwas) hinzufügen, noch (etwas) weglassen von ihrer Bahn und einander die Treue bewahren, indem sie bei ihrem Schwur bleiben. 30 6 Und zuerst geht die Sonne hervor und macht ihren Weg auf den Befehl des Herrn der Geister, und sein Name wird dauern in alle Ewigkeit. 7 Und danach (beginnt) der unsichtbare und der sichtbare Weg des Mondes: er legt den Lauf seines Weges an jenem Orte bei Tag

Cap. 41, 4 Hiob 38, 22.

2 »der heilige Michael« und 4 »der heilige Gabriel« II & FHKLNO | 4 »der heilige Rafael« A | 5 »über die Reue und die Hoffnung« II excl. DVW; »über die Reue, die (oder: zur) Reue derer, die die Hoffnung des ewigen Lebens erben sollen« Q | 7 »des höchsten Gottes« II | 14 »die den Herrn d. G. verleugnen« ADY | 22 »und die Schatzk. des Hagels und die Schatzk. des Nebels und der Wolken« II (excl. V) & FHLN | 23 »und der Wolken« < G | 30 »kehrt zurück ihren Weg« Q, C.

und bei Nacht zurück. Eins steht dem andern gegenüber vor dem Herrn der Geister, und sie danken und preisen ohne zu ruhen, denn ihr Danken ist für sie Ruhe. 8 Denn die Sonne macht viele Umläufe zum Segen und zum Fluche, und der Weg des Mondlaufes ist Licht für die Gerechten und Finsternis für die Sünder in dem Namen des 5 Herrn, der eine Scheidung gemacht hat zwischen Licht und Finsternis, und die Geister der Menschen geteilt und die Geister der Gerechten fest gegründet hat in den Namen seiner Gerechtigkeit. 9 Denn kein Engel hindert (sie), und keine Macht vermag (sie) aufzuhalten, weil der Lenker auf alle sieht und sie alle lenkt vor seinem Angesicht. 10

Cap. 42. Die Weisheit fand keinen Platz, wo sie wohnen konnte, da ward ihr eine Wohnung in den Himmeln zu teil. 2 Die Weisheit ging aus, um bei den Menschenkindern Wohnung zu nehmen, aber sie fand keine Wohnung; da kehrte die Weisheit zurück an ihren Ort und nahm ihren Sitz bei den Engeln. 3 Und die Ungerechtigkeit kam her- 15 vor aus ihren Kammern, fand, die sie nicht gesucht hatte, und wohnte bei ihnen, wie der Regen in der Wüste und der Tau auf durstigem Erdreich.

Cap. 43. Und ich sah abermals Blitze und die Sterne des Himmels, und ich sah, wie er sie bei Namen rief, und sie ihn hörten. 2 Und 20 ich sah die gerechte Wage, wie sie (darauf) gewogen werden, nach ihren Lichtmengen, der Weite ihrer Räume und dem Tage ihres Aufgangs, und wie ihr Umlauf den Blitz erzeugt, und (ich sah) ihren Umlauf nach der Zahl der Engel, und wie sie sich unter einander die Treue halten. 3 Und ich fragte den Engel, der mit mir ging, der mir 25 das Verborgene gezeigt hatte: »Was sind diese?« 4 Und er sprach zu mir: »Ein Gleichnis hat der Herr der Geister dir mit ihnen gezeigt; das sind die Namen der Heiligen, die auf Erden wohnen und an den Namen des Herrn der Geister immerdar glauben.«

Cap. 44. Und noch anderes sah ich in betreff der Blitze, wie 30 einige von den Sternen sich erheben und zu Blitzen werden und nun ihre (neue) Gestalt nicht mehr zu verlassen vermögen.

Cap. 45. Und das ist die zweite Mahnrede über die, welche den

Cap. 43, 1. Jes. 40, 26. Psal. 147, 4.

2 »vor der Herrlichkeit des Herrn der Geister« MT^1U | 3 »leuchtende Sonne« MT^2, II excl. PY | 10 sieht (jerê'î)] G liest jerêsî »bestimmt, macht« und Ch. u. Beer übersetzen, indem sie makuannen (Nom.) in makuannena ändern: »weil er einen Richter für sie alle bestimmt, und er richtet sie alle vor ihm« | 13 ging aus] »kam« (maṣ'at st. waẓ'at) II excl. PVW | 20 »sie alle . . . rief« TU, II | 22/23 »ihres Aufgangs und Umlaufs, und wie ein Blitz den andern erzeugt« T^2, II | 27 mit ihnen] wörtl.: »von ihnen« | 28 »der Gerechten« II.

Namen der Wohnung der Heiligen und den Herrn der Geister verleugnen. 2 Sie werden weder zum Himmel aufsteigen noch auf die Erde kommen. So wird das Los der Sünder sein, die den Namen des Herrn der Geister verleugnet haben, die also für den Tag des Leidens und der Trübsal aufbewahrt werden. 3 An jenem Tage wird mein Auserwählter auf dem Throne sitzen und Auswahl treffen unter ihren Werken, und ihre Wohuungen werden zahllos sein; und ihre Seele wird in ihrem Innern erstarken, wenn sie meine Auserwählten sehen werden, und die, welche meinen herrlichen Namen angefleht haben. 4 An jenem Tage werde ich meinen Auserwählten unter ihnen wohnen lassen, und werde den Himmel umwandeln und zum Segen und Licht auf ewig machen. 5 Und ich werde die Erde umwandeln und werde sie zum Segen machen und werde meine Auserwählten auf ihr wohnen lassen, aber die, welche Sünde und Missethat begehen, sollen sie nicht betreten. 6 Denn ich habe meine Gerechten gesehen und sie mit Heil gesättigt und habe ihnen vor mir Wohnung gegeben; für die Sünder aber steht bei mir das Gericht bevor, dass ich sie vom Angesicht der Erde vertilge.

Cap. 46. Und daselbst sah ich einen, der hatte ein Haupt der Tage (betagtes Haupt), und sein Haupt war weiss wie Wolle, und bei ihm war ein anderer, dessen Gestalt hatte das Aussehen eines Menschen, und sein Antlitz war voll Anmut gleich (dem) eines heiligen Engels. 2 Und ich fragte einen der Engel (r. den Engel), der mit mir ging und mir alle Geheimnisse zeigte, nach jenem Menschensohne, wer er wäre und woher er wäre, warum er mit dem betagten Haupte ginge. 3 Und er antwortete und sprach zu mir: »Dies ist der Menschensohn, der die Gerechtigkeit hat, und bei dem die Gerechtigkeit wohnt, und der alle Schätze des Verborgenen offenbart, weil der Herr der Geister ihn auserwählt hat, und dessen Los vor dem Herrn der Geister den Sieg davongetragen hat durch Gerechtigkeit in Ewigkeit. 4 Und dieser Menschensohn, den du gesehen hast, wird die Könige und die Mächtigen aufscheuchen von ihren Lagern und die Gewaltigen von ihren Sitzen, und er wird die Zäume der Gewaltigen lösen und die Zähne der

Cap. 46, 1 Dan. 7, 9. 13. — 4ff. Jes. 14, 9. 11. Psal. 3, 8. 58, 7.

1 »Namen« < M | »der Versammlung der H.« T^2 | »und des Herrn« T^2, II 6 »der Auserwählte« MT^2U^2, II & FHLN | 8 »ihr Geist« T^2, II | »meinen Auserwählten« M, II (excl. DEWY) & FHO | 9 »meinen heiligen und herrlichen Namen« T^2, II, nur W hat »seinen ... Namen« | 10 »ich ihn wohnen lassen unter meinen Auserwählten« Q, CY und gewissermassen auch G | 11 »zum ewigen Segen und Licht« T^2, II | 23 »einen der Engel« durch den vorhergehenden gleichlautenden Ausdruck veranlasst | 29 dessen Los] »der« CDY | 30 »alles besiegt hat« T^2, II excl. E; die Stelle < Q ob hom.

Sünder zermalmen. 5 Und er wird die Könige von ihren Thronen und aus ihren Reichen stossen, weil sie ihn nicht erheben und ihn nicht preisen, noch dankbaren Sinnes anerkennen, woher ihnen das Reich verliehen worden ist. 6 Das Angesicht der Gewaltigen wird er verstossen, und Scham wird sie erfüllen, Finsternis wird ihre Wohnung 5 sein, und Würmer werden ihnen zum Lager dienen, und sie werden nicht hoffen dürfen, von ihrem Lager aufzustehen, weil sie den Namen des Herrn der Geister nicht erheben. 7 Und das sind die, welche die Sterne des Himmels richten und ihre Hand gegen den Höchsten erheben und die Erde niedertreten und darauf wohnen, und all ihre Hand- 10 lungen tragen Ungerechtigkeit zur Schau [und all ihre Handlungen sind Ungerechtigkeit], und ihre Macht beruht auf ihrem Reichtum, und ihr Glaube gehört den Göttern, die sie mit Händen gemacht haben; und sie verleugnen den Namen des Herrn der Geister, 8 und verfolgen seine Versammlungs-Häuser und die Gläubigen, die dem Namen des Herrn 15 der Geister anhängen.«

Cap. 47. Und in jenen Tagen wird das Gebet der Gerechten und das Blut des Gerechten von der Erde aufgestiegen sein vor den Herrn der Geister. 2 In diesen Tagen werden die Heiligen, die hoch in den Himmeln wohnen, vereint mit einer Stimme flehen, beten, rühmen, danken 20 und preisen den Namen des Herrn der Geister wegen des Blutes der Gerechten, das vergossen worden ist, und wegen des Gebetes der Gerechten, dass es nicht vergeblich sein möge, vor dem Herrn der Geister, dass ihnen Recht geschafft werde, und sie nicht ewig sich zu gedulden haben. 3 In jenen Tagen sah ich das betagte Haupt, als es sich auf 25 den Thron seiner Herrlichkeit setzte, und die Bücher der Lebendigen vor ihm aufgeschlagen wurden, und sein ganzes Heer, das hoch oben in den Himmeln ist, und seine Ratsversammlung vor ihm standen. 4 Und das Herz der Heiligen wurde voll Freude, dass die Zahl der Gerechtigkeit bald erreicht, das Gebet der Gerechten erhört, und das 30 Blut der Gerechten vor dem Herrn der Geister gerächt worden sei.

Cap. 48. Und an jenem Orte sah ich die Quelle der Gerechtigkeit, die war unerschöpflich, und rings herum umgaben sie viele Quellen

Cap. 47, 3 Psal. 69, 29.

1 »die Könige verstossen, Thron über Thron« GM; beide Lesarten vermengt mit einander T | 11/12 [ ] < bei QU, E und ausserdem bei Q das Verb. »tragen zur Schau« | »ihre Handlungen sind Ungerechtigkeit und ihre Handlungen zeigen Ungerechtigkeit« T², ABCPVW | 14 »sie haben verleugnet« ABC | »sie werden ausgetrieben aus den Häusern seiner Versammlung . . . und der Gläubigen« QT², II | 18 »der Gerechten« M, V | 28 »und« < vor »seine Ratsvers.« MT²U, AB | 30 bald erreicht] wörtl. »nahe sei«.

der Weisheit, und alle Durstigen tranken aus ihnen und wurden voll Weisheit, und sie hatten ihre Wohnungen bei den Gerechten und Heiligen und Auserwählten. 2 Und in jener Stunde wurde jener Menschensohn in Gegenwart des Herrn der Geister genannt, und sein Name vor dem betagten Haupte. 3 Und bevor die Sonne und die Zeichen geschaffen wurden, bevor die Sterne des Himmels gemacht waren, ist sein Name vor dem Herrn der Geister genannt worden. 4 Er wird für die Gerechten ein Stab sein, dass sie sich auf ihn stützen und nicht fallen; er wird das Licht der Völker sein und die Hoffnung derer, welche Kummer in ihrem Herzen tragen. 5 Es werden niederfallen und anbeten vor ihm alle, die auf Erden wohnen, und sie werden preisen, rühmen und lobsingen dem Herrn der Geister. 6 Und darum ist er auserwählt und verborgen worden vor ihm, ehe die Welt geschaffen wurde und bis in Ewigkeit. 7 Und die Weisheit des Herrn der Geister hat ihn den Heiligen und Gerechten offenbart, denn er hat das Los der Gerechten bewahrt, weil sie diese Welt der Ungerechtigkeit gehasst und verachtet haben und all ihr Werk und ihre Wege im Namen des Herrn der Geister gehasst haben, denn in seinem Namen werden sie errettet, und er wird der Rächer für ihr Leben. 8 Und in jenen Tagen werden die Könige der Erde und die Mächtigen, die das Erdreich besitzen, zu solchen geworden sein, die den Blick zu Boden schlagen um des Werkes ihrer Hände willen, denn am Tage ihrer Angst und Not werden sie nicht ihre Seele retten. 9 Und ich werde sie in die Hand meiner Auserwählten geben, wie Stroh im Feuer und wie Blei im Wasser, so werden sie vor dem Angesicht der Heiligen brennen und vor dem Angesicht der Gerechten untersinken, und keine Spur mehr wird von ihnen zu finden sein. 10 Und an dem Tage ihrer Not wird auf Erden Ruhe werden, und sie werden vor ihnen fallen und sich nicht wieder erheben, und niemand wird da sein, der sie mit seiner Hand erfasste und sie aufhöbe, denn sie haben den Herrn der Geister und seinen Gesalbten verleugnet. Und der Name des Herrn der Geister sei gepriesen.

Cap. 48, 4. Jes. 42, 6. 49, 6. — 9. Exod. 15, 7. 10. — 10. Psal. 2, 2.

8 »für die Gerechten und Heiligen« T^2, II | 12 »dem Namen des Herrn der Geister« MQ, II | 13 »vor ihm von Anfang der Welt her.« Q | 14 Ewigkeit] + »vor ihm« ABCDY & L. Lücke im Text? | 19 Rächer (faqqâdê)] »nach seinem Wohlgefallen (ba-faqâdû) ist zu teil geworden ihrem Leben« G, »sein Wohlgefallen ist zu teil gew.« WY | »Und in jenen« (wa-ba-we'etû) < GQU, dafür ba-kantû (ba-zentû?) »umsonst, aus Gnaden«. Der äth. Text ist hier sicher verderbt | 25/26 »Gerechten . . . Heiligen« II | 28 »vor ihm« II.

Cap. 49. Denn Weisheit ist ausgegossen wie Wasser, und Herrlichkeit hört vor ihm nicht auf in alle Ewigkeit. 2 Denn er ist mächtig in allen Geheimnissen der Gerechtigkeit, und Ungerechtigkeit wird wie ein Schatten vergehen und keinen Bestand haben; denn der Auserwählte ist aufgestanden vor dem Herrn der Geister, und seine Herrlichkeit währt von Ewigkeit zu Ewigkeit, und seine Macht von Geschlecht zu Geschlecht. 3 Und in ihm wohnt der Geist der Weisheit, und der Geist, der Einsicht verleiht, der Geist der Lehre und Kraft, und der Geist derer, die in Gerechtigkeit entschlafen sind. 4 Und er wird das Verborgene richten, und niemand wird unnütze Reden vor ihm führen können, denn er ist der Auserwählte vor dem Herrn der Geister, nach seinem Wohlgefallen.

Cap. 50. Und in jenen Tagen wird eine Wandelung stattfinden für die Heiligen und Auserwählten: das Licht der Tage wird über ihnen wohnen, und Herrlichkeit und Ehre wird den Heiligen sich zukehren. 2 Und an dem Tage der Not, da das Unheil auf die Sünder gehäuft sein wird, werden die Gerechten den Sieg davontragen im Namen des Herrn der Geister, und er wird (es) den anderen zeigen, dass sie Busse thun und von dem Thun ihrer Hände lassen. 3 Und sie werden keine Ehre haben im Namen des Herrn der Geister, aber in seinem Namen werden sie errettet werden, und der Herr der Geister wird sich ihrer erbarmen, denn seine Barmherzigkeit ist gross. 4 Und er ist gerecht in seinem Gericht, und angesichts seiner Herrlichkeit wird auch die Ungerechtigkeit nicht in seinem Gericht bestehen: wer nicht Busse thut vor ihm, wird untergehen. 5 Und von nun an will ich kein Erbarmen mehr mit ihnen haben, spricht der Herr der Geister.

Cap. 51. Und in jenen Tagen wird auch die Erde das ihr Anvertraute wiedergeben, und die Unterwelt wird zurückgeben, was sie

Cap. 49, 2 Hiob 14, 2. — 3. Jes. 11, 2. — 51, 1. IV Esra 7, 32.

1 »der Geist der Weisheit« BC | 3 Geheimnissen] »Wegen« M | 8 »der Geist dessen, der Einsicht verleiht« M, II excl. W; »der Geist der Weisheit, der Einsicht verleiht« A | 11 »er ist der Geweihte«, ẹrûm f. ḫerûj G | 14 »der Alte der Tage« T | 16 »ist das Unheil . . . gehäuft« QU; »wird das Unheil auf die Sünder gehäuft werden, und . . .« T^2, II; »da er den Sündern Böses gethan hat« (za-gabra f. za-tazagba) T^1; »da das Böse auf die Sünder zurückgekehrt ist« (za-gab'a) M | 20 im Namen] »vor« T^2, II | 27/28 Anvertraute] »die in ihr geborgen worden sind« (Glosse) G. Der Text ist in den HSS in ziemlicher Unordnung: »wird die Erde und die Unterwelt das ihr Anvertraute, das sie empfangen hat, zurückgeben« M; »in jen. Tagen wird die Unterwelt (+ und auch die Erde T^2) das ihr Anvertraute, das sie empfangen hat, zurückgeben« TU; »und die Unterwelt wird das ihr Anvertraute (von dem ihr A. Q), das sie empfangen hat, zurückgeben« Q, II & FHLNO

empfangen hat, und die Hölle wird herausgeben, was sie schuldig ist. 2 Und er wird die Gerechten und Heiligen unter ihnen auswählen, denn der Tag ist herangekommen, dass sie gerettet werden sollen. 3 Und der Auserwählte wird in jenen Tagen auf meinem Throne sitzen, und alle Geheimnisse der Weisheit werden den Gedanken seines Mundes entströmen, denn der Herr der Geister hat es ihm gegeben und hat ihn verherrlicht. 4 In jenen Tagen werden die Berge wie Böcke springen, und die Hügel wie Lämmer hüpfen, die mit Milch gesättigt sind; und alle werden zu Engeln im Himmel werden. 5 Und ihr Antlitz wird vor Freude leuchten, weil in jenen Tagen der Auserwählte aufgestanden ist, und die Erde wird sich freuen, und die Gerechten werden auf ihr wohnen, und die Auserwählten auf ihr gehen und wandeln.

Cap. 52. Und nach jenen Tagen, an jenem Orte, wo ich alle Gesichte dessen, was im Verborgenen ist, gesehen hatte, — ich ward nämlich im Wirbelwind hinweggerissen und man brachte mich nach Westen — 2 dort sahen meine Augen alle verborgenen Dinge des Himmels, die noch sein werden, einen Berg von Eisen und einen von Kupfer und einen von Silber und einen von Gold, einen von Zinn und einen von Blei. 3 Und ich fragte den Engel, der mit mir ging, indem ich sprach: »Was sind das für Dinge da, die ich im Verborgenen gesehen habe?« 4 Und er sprach zu mir: »Dies alles, was du gesehen hast, dient der Herrschaft seines Gesalbten, auf dass er stark und mächtig auf Erden sei.« 5 Und es antwortete jener Engel des Friedens, indem er zu mir sprach: »Warte ein wenig, so wird dir alles Verborgene, was der Herr der Geister umschlossen hält, offenbart werden. 6 Und jene Berge, die deine Augen gesehen haben, der Berg von Eisen und der von Kupfer, der von Silber und der von Gold, der von Zinn und der von Blei, diese alle werden vor dem Auserwählten wie Wachs vor dem Feuer sein und wie Wasser, welches von oben her über jene Berge herabläuft; und sie werden schwach sein vor seinen Füssen. 7 Und in jenen Tagen wird keiner sich retten, weder durch Gold noch durch Silber, und keiner wird entfliehen können. 8 Und es wird kein Eisen mehr für den Krieg geben, und kein Zeug zum Brustpanzer, Erz wird nutzlos sein, und Zinn wird nutzlos sein und nichts gelten, und Blei nicht begehrt werden. 9 Alle

Cap. 51, 4. Psal. 114, 4. 6. — 5 Psal. 37, 29. — 52, 6 Micha 1, 4. — 7 Zephan. 1, 18.

4 »mein Auserwählter« QT^1 | »seinem Throne« T^2, II | 12 »gehen« < Q | »und wandeln« < MTU | 17 sein werden] + »auf Erden« QT^2, II & FHLNO | 24 wenig] + »so wirst du sehen und . . .« II | 25 umschlossen hält (kallala)] »gepflanzt hat« (takala) MT^2, II | 25/26 »die du gesehen hast« II | 30 vor] »unter« T, EVW | 32 »wird sich retten und entfliehen können« TU, II | 33 »Panzerkleid für die Brust« U.

diese Dinge werden verschwinden und vom Antlitz der Erde vertilgt werden, wann der Auserwählte vor dem Angesicht des Herrn der Geister erscheinen wird.«

Cap. 53. Und daselbst sahen meine Augen ein tiefes Thal mit weitgeöffneten Schlünden, und alle, die auf der Erde, auf dem Meere und auf den Inseln wohnen, werden ihm Gaben, Geschenke und Huldigungszeichen bringen, aber dieses tiefe Thal wird nicht voll werden. 2 Und ihre Hände begehen Frevel, und alles, worum die Gerechten sich mühen, das fressen die Sünder in frevelhafter Weise auf, und so werden die Sünder vor dem Angesicht des Herrn der Geister vertilgt und von seiner Erde hinweggetrieben werden unaufhörlich, immer und ewig. 3 Denn ich sah alle Strafengel sich niederlassen und alle Werkzeuge des Satans in Bereitschaft setzen. 4 Und ich fragte den Engel des Friedens, der mit mir ging: »Für wen machen sie diese Werkzeuge bereit?« 5 Und er sprach zu mir: »Die machen sie zurecht für die Könige und Mächtigen dieser Erde, dass sie damit vernichtet werden. 6 Und darnach wird der Gerechte und Auserwählte das Haus seiner Gemeindeversammlung erscheinen lassen; von nun an wird sie nicht mehr gehindert werden im (Schutze des) Namens des Herrn der Geister. 7 Und diese Berge werden vor seiner Gerechtigkeit nicht (fest) wie die Erde sein, und die Hügel werden wie ein Wasserquell sein, und die Gerechten werden Ruhe haben vor der Bedrückung der Sünder.«

Cap. 54. Und ich blickte auf und wandte mich nach einer anderen Seite der Erde, und ich sah daselbst ein tiefes Thal mit einem flammenden Feuer. 2 Und man brachte die Könige und Mächtigen und warf sie in dieses tiefe Thal. 3 Und daselbst sahen meine Augen, wie man verfertigte, was zu ihren Folterwerkzeugen gehört: eiserne Ketten von unermesslichem Gewicht. 4 Und ich fragte den Engel des Friedens, der mit mir ging, indem ich sprach: »Für wen werden diese Folterketten bereitet?« 5 Und er sprach zu mir: »Diese werden für das Heer Azazels bereitet, um sie zu nehmen und in die äusserste Verdammnis zu werfen, und mit rauhen Steinen ihre Kinnbacken zu bedecken, wie der Herr der Geister befohlen hat. 6 Und Michael, Gabriel, Rafael und Fanuel, die werden sie an jenem grossen Tage packen und sie an jenem Tage in

12 »die Strafengel« II | sich niederlassen] »gehen« BCDPY & FLN | »für den Satan« T^2, II | 15 »die« < QU | »machen sie zurecht« < I, ist aber in Gedanken zu ergänzen wegen des Accus. ellônta | 16 »dieser« < G | 20 »nicht« < DC | »vor seinem Angesicht« QT^2, II | 26 »dieses« < Q, BCDVY | 29 »Ketten und Folterwerkzeuge« T | 32 »und man wird . . . bedecken« MT, II | 33 »Michael, Rafael, Gabriel, Fanuel« TU | 34 »und« < Q, ABCDE.

den brennenden Ofen werfen, damit der Herr der Geister an ihnen Rache nehme für ihre Ungerechtigkeit, dafür dass sie Satan unterthan geworden sind und die Erdenbewohner verführt haben.«

7 Und in jenen Tagen wird das Strafgericht des Herrn der Geister anbrechen und wird alle Behälter der Wasser öffnen, die oben in den Himmeln sind, und der Quellen, [die unter den Himmeln und derer,] die unter der Erde sind. 8 Und alles wird sich vereinigen, Wasser mit Wasser; das welches oben in den Himmeln ist, ist männlich, und das Wasser, welches unter der Erde ist, ist weiblich. 9 Und alle, die auf Erden wohnen und unter den Enden des Himmels hausen, werden vernichtet werden. 10 Und dadurch werden sie (dann) ihr Unrecht erkennen, das sie auf Erden begangen haben, und durch dasselbe werden sie zu Grunde gehen.

Cap. **55.** Und darnach reute es das betagte Haupt und es sprach: »Umsonst habe ich alle vernichtet, die auf der Erde wohnen.« 2 Und er schwur bei seinem grossen Namen: »Von nun an werde ich nicht (wieder) allen, die auf Erden wohnen also thun, und ich will ein Zeichen an die Himmel setzen, und es soll zwischen mir und zwischen euch ein Unterpfand der Treue sein auf ewig, so lange der Himmel über der Erde ist.«

3 »Und dies geschieht auf meinen Befehl; wenn ich gewünscht habe, sie durch die Hand der Engel zu packen am Tage der Not und Trübsal angesichts dieses meines Zornes und meines Strafgerichts, so werde ich (auch) meinen Zorn und mein Strafgericht auf ihnen bleiben lassen«, spricht Gott, der Herr der Geister. 4 »Ihr mächtigen Könige, die ihr auf Erden wohnet, ihr sollt meinen Auserwählten sehen, wie er auf dem Throne der Herrlichkeit sitzt und den Azazel und seine ganze Sippschaft und sein ganzes Heer richtet im Namen des Herrn der Geister.«

Cap. **56.** Und ich sah daselbst die Heerscharen der Strafengel, wie sie gingen und Ruten und Fesseln von Erz und Eisen hielten. 2 Und ich fragte den Engel des Friedens, der mit mir ging, indem ich sprach: »Zu

1 »in das brennende Feuer« Q, Y; »in den Ofen des brennenden (< V) Feuers« II excl. Y | »werfen« < GMQ | **5** »es werden sich öffnen« QT^2, II; M hat tareḫwat f. târḫû | **6** [ ] in allen Hss excl. GM | für das sinnlose wa-dîba »und auf die Quellen«, bieten GM wa-ella, als Genitivzeichen zu fassen, »und der Quellen« **7/8** »die Wasser mit den Wassern, die oben in den Himmeln sind; das Wasser, welches oben« II | **10** »auf Erden wandern und wohnen« W | **11** »Und weil sie . . . erkannt haben, werden sie darum« EW | **12** »und darum werden sie . . .« QT^2, II & KLNO | **17** »also« < GMT^{1}U | **21** »dies ist mein Befehl« M; »dieser Befehl ist nach meinem Wohlgefallen« Q; »Und dann geschieht es nach meinem Befehl« T^{2}U, II | Cap. 55, 3 schliesst sich an 54, 6 an | **24** »so wird mein Zorn . . . bleiben« Q, II; < U, D | **26** »zur Rechten des Thrones« CV | **27** »meiner Herrlichkeit« QT^2, II excl. W | **30** »und Ruten« nur bei G.

wem gehen die, welche die Ruten halten?« 3 Und er sprach zu mir: »Zu ihren Auserwählten und ihren Geliebten, dass sie in die tiefe Kluft des Thales geworfen werden. 4 Und dann wird jenes Thal sich füllen mit ihren Auserwählten und Geliebten, und der Tag ihres Lebens wird zu Ende sein, und der Tag ihrer Verirrung wird von nun an nicht mehr gezählt werden.«

5 Und in jenen Tagen werden die Engel sich wenden und sich gen Osten auf die Parther und Meder stürzen; die Könige werden sie erregen, so dass der Geist des Aufruhrs über sie kommt, und werden sie aufjagen von ihren Thronen, dass sie wie Löwen aus ihren Lagern hervorbrechen und wie hungrige Wölfe mitten unter ihre Herde. 6 Und sie werden heraufziehen und das Land seiner Auserwählten niedertreten, und das Land seiner Auserwählten wird vor ihnen zur Dreschtenne und zur Landstrasse werden. 7 Aber die Stadt meiner Gerechten wird ein Hindernis für ihre Rosse sein, und sie werden untereinander Kampf erheben, und ihre Rechte wird gegen sie selbst gewaltthätig sein, nicht wird einer seinen Bruder kennen, noch der Sohn seinen Vater und seine Mutter, bis die Zahl der Leichen (voll) ist infolge ihres Sterbens, und das Strafgericht über sie soll nicht vergeblich sein. 8 Und in jenen Tagen wird das Totenreich seinen Rachen öffnen, so dass sie in dasselbe hinabsinken, und ihrer Vernichtung ist freier Lauf gelassen (?); das Totenreich wird die Sünder verschlingen vor dem Angesicht der Auserwählten.

Cap. 57. Und es geschah darnach, dass ich ein anderes Heer von Wagen sah, auf denen Menschen fuhren und (wie) auf Windes(flügeln) von Osten nach Westen zum Süden kamen. 2 Und man hörte das Rollen ihrer Wagen, und als dieses Getümmel sich erhob, bemerkten es die Heiligen vom Himmel, und die Säulen der Erde bewegten sich

Cap. 56, 8 Jes. 5, 14.

1 »die Ruten« nur bei G | 2 »ein jeder zu seinen Auserwählten« T^2, II | 7 »sich versammeln« alle HSS excl. GQ, vielleicht auch urspr. M | 13 »ihrer Auserwählten« MT^2U, II | 17 »seinen Nächsten und s. Br.« T^2, II (excl. D, wo die ganze Stelle fehlt) | »seinen Vater und« < MT^1U | 18 »bis die Leichen zahllos sind« T^2 | »infolge ihres Sterbens« < G | 18/19 »infolge ihres Sterbens und ihres Strafgerichtes (Strafgericht < DY), und es wird nicht vergebens sein« II; »denn ihre Zahl wird infolge ihres Sterbens und ihres Strafgerichtes zu Leichen« Q | 21 »freier Lauf gelassen« < II, die HSS von I bieten lauter verschiedene Lesarten, von denen keine einen befriedigenden Sinn giebt, die Übersetzung beruht auf G mit Änderung von taḫadeg Act. in taḫadga Pass. | ihre Vernichtung unterlässt nicht die Unterwelt, und die Sünder werden verschlungen werden vor . . .« Q.

von ihrem Platze, und man hörte es von einem Ende des Himmels bis zum andern während eines Tages. 3 Und sie werden alle niederfallen und den Herrn der Geister anbeten.

Und das ist das Ende der zweiten Mahnrede.

Cap. 58. Und ich begann die dritte Mahnrede zu halten über die Gerechten und die Auserwählten. 2 Selig seid ihr Gerechten und Auserwählten, denn herrlich wird euer Los sein. 3 Und die Gerechten werden im Lichte der Sonne, und die Auserwählten im Lichte des ewigen Lebens sein; und die Tage ihres Lebens haben kein Ende, und die Tage der Heiligen sind ohne Zahl. 4 Und sie werden das Licht suchen und Gerechtigkeit finden bei dem Herrn der Geister. Heil den Gerechten im Namen des Herrn der Welt! 5 Und darnach wird den Heiligen im Himmel aufgetragen werden, dass sie die Geheimnisse der Gerechtigkeit, das Los der Treue, suchen sollen, denn es ist sonnenhell geworden auf Erden, und die Finsternis ist vergangen. 6 Und unaufhörliches Licht wird sein, und bis zu einer Grenze der Tage werden sie nicht kommen, denn zuvor ist die Finsternis vernichtet worden, und das Licht wird bleiben vor dem Herrn der Geister, und das Licht der Rechtschaffenheit wird in Ewigkeit bleiben vor dem Herrn der Geister.

Cap. 59. In jenen Tagen sahen meine Augen die Geheimnisse der Blitze und Lichter und ihre Rechtsordnung; sie blitzen zum Segen oder zum Fluch, wie der Herr der Geister es will. 2 Und daselbst sah ich die Geheimnisse der Donner, und (wie es ist,) wenn es hoch oben im Himmel schmettert, und ihr Schall sich hören lässt; und die Wohnplätze der Erde liess er mir erscheinen samt dem Schall des Donners, sei es zum Heil und Segen, sei es zum Fluche, nach dem Worte des Herrn der Geister. 3 Und darnach wurden mir alle Geheimnisse der Lichter und der Blitze gezeigt, wie sie zum Segen und zur Sättigung blitzen.

Cap. 60. Im Jahre fünfhundert, im siebenten Monat am vierzehnten Tage des Monats im Leben Henochs (r. Noahs). In jenem Bilde sah ich, wie ein gewaltiges Beben den Himmel der Himmel erbeben liess, und wie das Heer des Höchsten und die Engel, tausend mal tausend und zehntausend mal zehntausend, erschüttert wurden in heftiger Erschütterung. 2 Und wie das betagte Haupt auf dem Throne seiner Herrlichkeit sass, und die Engel und Gerechten im Kreise um ihn herum

1 »von den Enden der Erde bis zu den Enden des Himmels« II | **12** im Namen] »bei dem Herrn« MT[2], II | **12/13** »den Heil. aufgetragen w., dass sie im Himmel suchen« Q, II | **21** »und die Lichter« II excl. EV | »sie blitzen« < B | **23** »Geheimnisse« < B | **25** »liessen sie mir erscheinen« ABDV | **26** »vor dem Herrn d. G.« G | **31** »wie der Himmel . . . erbebte in gewaltigem Beben« T, II | **34** »Und alsobald sah ich das Haupt . . . sitzen« T[2], II; »Alsobald sah ich und das Haupt sass . . .« Q.

standen. 3 Und mich erfasste ein gewaltiges Zittern, und Furcht ergriff mich, meine Hüften lösten sich, und meine Nieren schmolzen dahin, und ich fiel auf mein Antlitz. 4 Da sandte Michael einen andern Engel aus (der Zahl) der Heiligen, und er hob mich auf, und als er mich aufgerichtet hatte, kehrte mein Geist zurück, denn ich hatte nicht vermocht 5 den Anblick dieses Heeres und diese Erschütterung und das Beben des Himmels zu ertragen. 5 Und Michael sprach zu mir: »Warum erschüttert dich der Anblick solcher Dinge? Bis heute hat der Tag seiner Barmherzigkeit gewährt, und (bis heute) ist er barmherzig und langmütig gewesen gegen die, welche auf Erden wohnen. 6 Aber wenn der Tag und die Macht und die 10 Strafe und das Gericht kommen wird, das der Herr der Geister für die bereitet hat, welche dem gerechten Gericht sich nicht unterwerfen und welche das gerechte Gericht leugnen und seinen Namen umsonst tragen — und jener Tag ist bereitet für die Auserwählten zum Bunde und für die Sünder zur Untersuchung — (24c da wird er die Kleinen mit ihren 15 Müttern und die Söhne mit ihren Vätern töten usw.«)

7 Und an jenem Tage werden zwei Ungeheuer ihren Platz zugewiesen erhalten (wörtl. verteilt werden), ein weibliches, mit Namen Leviathan, um im Abgrunde des Meeres zu wohnen, über den Quellen der Wasser; 8 das männliche aber heisst Behemot, das mit seiner Brust die öde 20 Wüste einnimmt, genannt Dendain, im Osten des Gartens, wo die Auserwählten und Gerechten wohnen, wo mein Ahn aufgenommen worden ist, der siebente seit Adam, dem ersten Menschen, den der Herr der Geister erschaffen hat. 9 Und ich bat einen andern Engel, dass er mir die Macht jener Ungeheuer zeigen möchte, wie sie an einem Tage getrennt 25 und dahin geworfen wurden, das eine in den Abgrund des Meeres und das andere in die Dürre der Wüste. 10 Und er sprach zu mir: »Du Menschenkind, du begehrst hier zu wissen, was verborgen ist. (24b Diese beiden Ungeheuer, bereitet gemäss der Grösse Gottes, werden gefüttert, damit * * * *«)

Cap. 60, 3 u. 4 Dan. 8, 17. 18; 10, 9. 10. — 10. Ezech. 2, 1. 2 u. öfter.

2 »meine Hüften krümmten und lösten sich« TU, II | »mein ganzes Wesen« (kuellantâja st. kuelejâteja) alle Codd. ausser MQ, W | 3 »der heilige Michael« II | »Und es wurde Michael gesandt, der heilige Engel, einer von den Heiligen« Q; »Da sandte der heilige Michael einen andern heiligen Engel, einen von den heiligen Engeln« II (Engeln < AY) | 4 »und als er mich aufgerichtet hatte« < I; »als ich mich erhoben hatte« E | 5 »meine Seele« Q | 7 erschüttert dich] st. tahawka GT[1] resp. tahawaka QU l. tahawekaka; »solcher Anblick« Q; »warum wirst du (durch) solchen Anblick erschüttert?« M; »um welches Anblicks willen solche Erschütterung?« T[2], II; »was hast du gesehen, das dich so erschüttert?« T[1] | 10 »Tag des Zornes und Gerichtes kommen wird« U | 15 Untersuchung] »Hoffnung« M | Fortsetzung d. Satzes V. 24c. Verbalformen ebenfalls i. d. 3. fem. | 17 »riesige Ungeheuer« GM | 23 »das ist der siebente« QT[2], II | 24 »jenen andern Engel« Q, II.

11 Und es sprach zu mir der andere Engel, der mit mir ging, und mir zeigte, was im Verborgenen ist, das Erste und das Letzte, im Himmel hoch oben und unter der Erde in der Tiefe, an den Enden des Himmels und an den Grundfesten des Himmels: und zwar die Schatzkammern der Winde, 12 und wie die Winde verteilt und wie sie gewogen werden, und wie die Quellen der Winde verteilt und gezählt werden nach der Kraft des Windes, und die Kraft des Mondlichtes, und wie es eine Kraft der Gleichmässigkeit (giebt), und die Abteilungen der Sterne nach ihren Namen, und wie jede Abteilung abgeteilt wird; 13 und die Donner nach den Orten ihres Falles, und all die Abteilungen, die bei den Blitzen gemacht werden, dass es blitze, und ihre Scharen, damit sie sofort gehorchen. 14 Denn der Donner hat Pausen in der Dauer, die seinem Schall verliehen worden ist; und Donner und Blitz sind nicht zu trennen, auch nicht in einem einzigen Punkte; durch Vermittelung des Geistes gehen sie beide zusammen und trennen sich nicht. 15 Denn wenn der Blitz blitzt, erhebt der Donner seine Stimme, und alsbald lässt der Geist Ruhe eintreten und verteilt in gleicher Weise zwischen ihnen, denn der Vorrat ihrer Schläge ist wie Sand, und jeder einzelne derselben wird mit einem Zaume festgehalten und durch die Kraft des Geistes zurückgewendet und ebenso vorwärts getrieben nach der Menge der Gegenden der Erde. 16 Und der Geist des Meeres ist männlich und stark und gemäss der Gewalt seiner Stärke zieht er es mit dem Zaume zurück, und ebenso wird es vorwärts getrieben und in allen Bergen der Erde zerstreut. 17 Und der Geist des Reifs ist sein Engel, und der Geist des Hagels ist ein guter Engel. 18 Und der Geist des Schnees hat (die Kammer) verlassen wegen seiner Kraft, und ein besonderer Geist (?)

3 »auf der Erde« alle HSS ausser GM | 4 »Grundfesten der Erde« E | »und in den Schatzkammern« alle HSS ausser G | 5/6 »wie man sie wägt« GT, II, doch ist jedalû wohl nur Schreibfehler für jeddalô QU, Sing. statt des Plur. jeddalawû | 6 »verteilt und« $2^0 <$ Q, II excl. V | 6 »die Quellen und die Winde« U, II, bei U lautet die ganze Stelle: V. 12 »und wie verteilt, gewogen und gezählt werden die Quellen und Winde«; GMT, V deren Text zu Grunde gelegt ist, lesen nach »verteilt werden« 2^0 nochmals manfasât »Winde«, eine irrtümliche Wiederholung aus dem ersten Versteile. »Quellen der Winde« (anqeʿta manfasât) ist möglicherweise Verderbnis für anqaẓa oder anâqeẓa manfasât »Thore der Winde«. Vielleicht sind auch die beiden folgenden Satzglieder umzustellen mit Änderung von wa-kama in wa-ba-kama, also: »wie die Thore der Winde verteilt und gezählt werden nach der Kraft des Windes und nach [der Kraft] der Gleichmässigkeit (wörtl. Gerechtigkeit), und die Kraft des Mondlichtes und die Abteilungen der Sterne . . .« Windstärke und Windmenge sind also unter die 12 Thore des Windes (vgl. Cap. 76) gleichmässig verteilt. Ḫaila »Kraft« vor »Gleichmässigkeit« ist wahrscheinlich auch nur eine äthiop. Verbesserung | 19 wird] + »bei seinem Schlage« Q, II | 24 »nach allen Enden der Erde« V.

ist darin; und was daraus aufsteigt, ist wie Rauch und sein Name ist Frost. 19. Und der Geist des Nebels ist nicht mit ihnen vereint in ihren Kammern, sondern hat seine Kammer besonders, denn sein Lauf zeigt Klarheit (?) in Licht und Finsternis, im Winter und Sommer, und in seiner Kammer ist ein Engel. 20 Und der Geist des Taus hat seine Wohnung an den Enden des Himmels, und sie hängt mit den Kammern des Regens zusammen, und sein Lauf geht im Winter und Sommer, und seine Wolken und die Wolken des Nebels sind (miteinander) verbunden, und einer giebt dem andern. 21 Und wenn der Geist des Regens sich aus seiner Kammer herausbewegt, da kommen die Engel, thun die Kammer auf und führen ihn heraus, und wann er über das ganze Festland sich verbreitet, vereint er sich mit dem Wasser, das auf dem Festlande ist, [und jedesmal wenn er sich mit dem Wasser vereint, das auf dem Festlande ist * * *] 22 Denn die Wasser sind für die Erdbewohner da, denn sie sind die Nahrung der Erde vom Höchsten, der im Himmel ist. Darum hat der Regen ein Mass und die Engel nehmen ihn in Empfang. 23 Dies alles sah ich bis zum Garten der Gerechten. 24 Und der Engel des Friedens, der bei mir war, sprach zu mir:

»Diese beiden Ungeheuer, bereitet gemäss der Grösse Gottes, werden gefüttert, damit * * * [das Strafgericht des Herrn der Geister vergebens].

Da wird er die Kleinen mit ihren Müttern und die Söhne mit ihren Vätern töten. 25 Wann das Strafgericht des Herrn der Geister über ihnen ruhen wird, wird es ruhen bleiben, damit das Strafgericht des Herrn der Geister nicht vergebens über jene gekommen sei; darnach wird das Gericht stattfinden nach seiner Barmherzigkeit und seiner Geduld.«

Cap. 61. Und ich sah in jenen Tagen, wie jenen Engeln lange Schnüre gegeben wurden, und sie nahmen sich Flügel, flogen und eilten davon gen Norden. 2 Und ich fragte den Engel, indem ich zu ihm sprach: »Wozu haben jene die Schnüre genommen und sind fortge-

3/4 »ist in Klarheit« G, II | 5 in T ist »Engel« getilgt und dafür »Licht« am Rande eingesetzt; »und seine Kammer ist Licht, und (er ist) sein Engel« II | 11/13 der Nachsatz: »vereint er — ist« < CEV; die eingeklammerten Worte finden sich in allen HSS ausser Q, ADY, scheinen aber nur irrtümliche Wiederholung dieses Nachsatzes zu sein | 20 die eingekl. Worte »Strafgericht — vergebens« sind aus V. 25 irrtümlich an diese Stelle gekommen, die meisten Codd. haben kein Verbum, ein Beweis für die rein mechanische Entlehung, nur BCVW haben am Ende ein ĭ-jekûn »nicht sei« und E ĭ-jemṣâ' aus V. 25 angehängt. V. 24b schliesst sich an V. 10, V. 24c an V. 6 an | Herrn der Geister] »Gottes« II | 21 Müttern] »Herren« Q | »werden d. Kl. . . . getötet werden« M, II | 25/26 »u. seiner Geduld« < U | 27 »zwei Engeln« Q | 29 Engel] + »der bei mir war« M | 30 »langen Schnüre« T², II | »und sind fortgegangen« < U.

gangen?« Und er sprach zu mir: »Sie sind gegangen, um zu messen.«
3 Und der Engel der mit mir ging, sprach zu mir: »Diese bringen die
Masse der Gerechten und die Schnüre der Gerechten zu den Gerechten,
dass sie sich auf den Namen des Herrn der Geister stützen in Ewig-
5 keit. 4 Die Auserwählten werden anfangen bei den Auserwählten zu
wohnen, und das sind die Masse, die der Treue gegeben werden, und
die die Gerechtigkeit stärken. 5 Und diese Masse werden alle Geheimnisse
der Tiefe der Erde enthüllen und welche von der Wüste verschlungen,
und welche von den Fischen des Meeres und den wilden Tieren ge-
10 fressen worden sind, dass sie zurückkehren und sich auf den Tag des
Auserwählten stützen; denn niemand wird vernichtet werden vor dem
Herrn der Geister, und niemand kann vernichtet werden.« 6 Und alle,
die oben im Himmel sind, empfingen Befehl und Macht, ein Wort und ein
Licht wie Feuer. 7 Und sie priesen jenen mit dem ersten Laut (?) und
15 erhoben und lobten ihn mit Weisheit, und sie waren (selbst) weise in
der Rede und in dem Geiste des Lebens. 8 Und der Herr der Geister
hat seinen Auserwählten auf den Thron der Herrlichkeit gesetzt, und
er wird alle Werke der Heiligen oben im Himmel richten und ihre
Thaten werden auf der Wage gewogen werden. 9 Und wenn er sein
20 Antlitz erheben wird, um ihre verborgenen Wege nach der Rede des
Namens des Herrn der Geister, und ihren Pfad nach dem Wege der
gerechten Gerichte des Herrn der Geister zu richten, da werden sie alle
mit einer Stimme reden und preisen, rühmen, erheben und heiligen den
Namen des Herrn der Geister. 10 Und es wird rufen das ganze Heer der
25 Himmel, und alle Heiligen droben, und das Heer Gottes, die Cherubim,
Seraphim und Ophanim und alle Engel der Macht und alle Engel
der Herrschaften und der Auserwählte und die anderen Mächte,
welche auf dem Festland ⟨und⟩ über dem Wasser sind, 11 werden an
jenem Tage eine Stimme erheben und preisen, rühmen und erheben im
30 Geiste des Glaubens und im Geiste der Weisheit und im (Geiste der)

1 »und er sprach — messen« < Q, EV | »sie sind gegangen« < MU, D | 1/3 »um zu messen die Masse der Gerechten, und die Schnüre der Gerechten bringen sie ...« U | 2/3 »Diese (sind da), um die Masse ... zu messen, und die Schnüre ... bringen sie« Q | 3 »Masse der gerechten Väter« M | »zu den Gerechten« < M, II & die Lond. Mss. excl. N | 7 »das Wort der Gerechtigkeit« II | 8 verschlungen] + »und welche von den Schatzkammern (mazâgebt, vielleicht Fehler für ʿanâbert Ungeheuern) verschlungen worden sind« GM | 13 »eine Macht« BCV | 14 Feuer] + »ist ihnen gegeben worden« BCV | 17 »seiner Herrlichkeit« II | 19 »wird man wägen« G, doch vielleicht ist jedalewû nur Schreibfehler für jeddalawû; »wird er wägen« T[1], II | 22 »des höchsten Gottes« II | 23 heiligen] »loben« II | 25 »alle Heiligen« < Q | »vom Heere« M | 29 »und erheben« < GM; rühmen] + »loben« II.

Geduld, im Geiste der Barmherzigkeit und im Geiste des Rechtes und des Friedens und im Geiste der Güte und werden alle mit einer Stimme rufen: »Gepriesen sei er, und gepriesen sei der Name des Herrn der Geister immerdar und bis in Ewigkeit!« 12 Es werden ihn preisen alle, die nicht schlafen, oben im Himmel, es werden ihn preisen alle Heiligen, die im Himmel sind, und alle Auserwählten, die im Garten des Leben wohnen, und jeder Geist des Lichtes, der zu preisen, zu rühmen, zu erheben und zu heiligen vermag deinen gepriesenen Namen, und alles Fleisch, das deinen Namen überschwenglich rühmen und preisen wird in alle Ewigkeit. 13 Denn gross ist die Barmherzigkeit des Herrn der Geister, und er ist langmütig; und alle seine Werke und den ganzen Umfang seiner Werke hat er den Gerechten und Auserwählten offenbart im Namen des Herrn der Geister.

Cap. 62. Und also gebot der Herr den Königen, den Mächtigen und Hohen und denen, die die Erde bewohnen, und sprach: »Öffnet eure Augen und erhebt eure Hörner, wenn ihr den Auserwählten zu erkennen vermöget.« 2 Und der Herr der Geister sass auf dem Throne seiner Herrlichkeit, und der Geist der Gerechtigkeit wurde über ihn (den Auserwählten) ausgegossen: und die Rede seines Mundes tötet alle Sünder, und alle Ungerechten werden vor seinem Antlitz vernichtet. 3 An jenem Tage werden alle Könige und Mächtigen und Hohen und die, welche die Erde besitzen, aufstehen und sie werden ihn sehen und erkennen, dass er auf dem Throne seiner Herrlichkeit sitzt, und Gerechtigkeit vor ihm gerichtet wird, und ein unnützes Wort vor ihm nicht gesprochen wird. 4 Da wird Schmerz über sie kommen, wie (über) ein Weib, das in den Wehen liegt und Not hat zu gebären, wenn ihr Kind in den Muttermund tritt, und es ihr hart ankommt, zu gebären. 5 Und ein Teil von ihnen wird den anderen ansehen, und sie werden er-

Cap. 62, 1 Psal. 75, 5. — 2 Jes. 11, 4.

1 »und Geduld« BCEVY | 5 »oben im Himmel« < U | 6 »seine Heiligen« II excl. BWY | 8 »heiligen Namen« II | 11 »des Herrn der Herren und Geister« D | »Werke und alle seine Macht, so viel er geschaffen hat« QT^2, II | »langmütig und hat den Auserwählten alles offenbart.« U | 15 »Erde besitzen« W | 16 »erhebet eure Hörner« < U | 17 sass] Dn. Ch. Beer vermuten »setzte ihn« | 20 »Ungerechten (Accus.), und vor seinem Antlitz werden sie vernichtet« II excl. DY, ebenso lesen M, DY, nur »und« < | 24 »gerichtet wird« < U, man könnte den Text von U »Gerechtigkeit vor ihm ist« übersetzen; »Gerechtigkeit... nicht aufhört« T; »und die Gerechten werden in Gerechtigkeit (i. Ger. < NO) vor ihm gerichtet werden« II & FHJLNO | »es kein unnützes Wort giebt« U | 26 »Weib, der das Kind Not macht, wenn es ...« U | 28 »ansehen und sie werden ihr Antlitz zu Boden schlagen und werden ... sitzen sehen« U.

schrecken und ihr Antlitz zu Boden schlagen, und Schmerz wird sie ergreifen, wenn sie jenen Mannessohn auf dem Throne seiner Herrlichkeit sitzen sehen. 6 Und die Könige und die Mächtigen und alle, die die Erde besitzen, werden rühmen, preisen und erheben den, der alles Verborgene beherrscht. 7 Denn von Anfang an ist der Menschensohn verborgen gewesen, und der Höchste hat ihn bewahrt angesichts seiner Macht und den Auserwählten offenbart. 8 Und die Gemeinde der Auserwählten und Heiligen wird gesät werden, und alle Auserwählten werden an jenem Tage vor ihm stehen. 9 Und alle Könige und Mächtigen und Hohen und die, welche die Erde beherrschen, werden vor ihm niederfallen auf ihr Antlitz, sich beugen und auf jenen Menschensohn ihre Hoffnung setzen, und sie werden ihn anflehen und Barmherzigkeit von ihm erbitten. 10 Aber jener Herr der Geister wird sie drängen, dass sie eilig fortgehen von seinem Angesicht, und ihr Antlitz wird voll Scham werden, und Finsternis wird auf ihr Antlitz gehäuft werden. 11 Und er wird sie den Engeln zum Strafvollzug überliefern, damit sie Vergeltung an ihnen üben dafür, dass sie seine Kinder und Auserwählten bedrückt haben. 12 Und sie werden ein Schauspiel für die Gerechten und seine Auserwählten sein; sie werden sich über sie freuen, weil der Zorn des Herrn der Geister auf ihnen ruht, und sein Schwert von ihnen trunken wird. 13 Und die Gerechten und Auserwählten werden an jenem Tage gerettet werden und werden von nun an das Antlitz der Sünder und Ungerechten nicht mehr sehen. 14 Und der Herr der Geister wird über ihnen wohnen, und mit jenem Menschensohne werden sie essen und sich niederlegen und aufstehen in alle Ewigkeit. 15 Und die Gerechten und Auserwählten werden sich erhoben haben von der Erde und werden aufhören das Antlitz zu Boden zu schlagen und werden mit dem Kleide der Herrlichkeit angethan sein. 16 Und das soll euer Kleid sein, das Kleid des Lebens von dem Herrn der Geister; und

Cap. 62, 12. Jes. 34, 5. 6. — 16. Deut. 8, 4. 29, 4.

2 »Weibessohn« M, II | 3 »mächtigen Könige« II; »mächtigen Könige, welche . . . besitzen« U | 7 »Auserwählten, die im Gefängnis sind« M | 9 mächtigen Könige U, II (excl. W) & FJLO | 14/15 »er wird Scham in ihr Antlitz füllen« M; »und sie werden voll Scham sein« U | 16 »Und die Strafengel werden sie in Empfang nehmen« MT², II, die Stelle <U | 17/18 Vers 11 »Und sie werden Vergeltung üben im Zorn dafür, dass sie seine Auserwählten bedrückt haben.« U | 19 »und seine Auserwählten« < U | 20 »das Schwert des Herrn der Geister« Q, II (excl. V) & FHJLO | 21 »von ihnen« < QU | »und Auserwählten« < U | 23 »und Ungerechten« < U | 25 »werden sie wohnen und essen usw.« II & FHJLO u. N corr. | 28 Herrlichkeit] »des Lebens« Q, II (JN = I) | 28/29 »das wird sein ein Kleid des Lebens« Q, II | »bei dem Herrn« II.

eure Kleider werden nicht alt werden, und eure Herrlichheit wird nicht vergehen vor dem Herrn der Geister.

Cap. **63.** In jenen Tagen werden die Mächtigen und die Könige, die die Erde besitzen, seine Strafengel, denen sie überliefert sind, anflehen, dass sie ihnen etwas Ruhe lassen möchten, damit sie niederfallen und sich beugen vor dem Herrn der Geister und ihre Sünden vor ihm bekennen. 2 Und sie werden preisen und rühmen den Herrn der Geister und sprechen: »Gepriesen sei der Herr der Geister und der Herr der Könige, der Herr der Mächtigen und der Herr der Reichen, der Herr der Herrlichkeit und der Herr der Weisheit, und es wird Licht in alles Verborgene kommen. 3 Deine Macht währt von Geschlecht zu Geschlecht, und deine Herrlichkeit in alle Ewigkeit, tief und ohne Zahl sind deine Geheimnisse, und deine Gerechtigkeit ergründet keine Rechnung. 4 Jetzt haben wir eingesehen, dass wir rühmen und preisen sollen den Herrn der Könige, und den König über alle Könige.« 5 Und sie werden sagen: »O dass uns jemand Ruhe gäbe! dass wir rühmen, danken und bekennen könnten vor deiner Herrlichkeit. 6 Jetzt begehren wir ein wenig Ruhe, aber erlangen sie nicht; wir werden weggetrieben und erhalten sie nicht; das Licht ist vor uns verschwunden, und Finsternis ist unser Wohnsitz in alle Ewigkeit. 7 Denn wir haben vor ihm kein Bekenntnis abgelegt und den Namen des Herrn der Geister nicht gerühmt, und ihn nicht als unsern Herrn gerühmt, sondern unsere Hoffnung gründete sich auf das Scepter unseres Reiches und auf unsere Herrlichkeit. 8 An dem Tage unserer Not und unserer Trübsal wird er uns nicht erretten, und wir werden keine Ruhe finden, um zu bekennen, dass unser Herr wahrhaftig ist in all seinem Thun, seinem Gericht und seiner Gererechtigkeit, und dass seine Gerichte die Person nicht ansehen. 9 Und wir werden vergehen vor seinem Angesicht um unserer

Cap. 63, 8. vgl. Syr. Baruch-Apok. 13, 8: Judicium excelsi non respicit personas.

2 die Fortsetzung von Cap. 62 haben wir allem Anschein nach Cap. 69, 26—29 | 3 »mächtigen Könige« BCDPY & FJLO; »die Mächtigen und« < AEVW & HKN | 5/7 »damit sie ihre Sünden bekennen«, alles andere < U | »und dass sie niederfallen ... bekennen dürfen« M, II | 9 Reichen] »Hohen« U, leʿûlân f. beʿûlân | **10/11** »es wird licht werden durch seine Macht von Geschlecht . . .« U; »und es wird licht sein jedes Geheimnis. Und deine Macht währt . . .« II | **16** danken] + »und preisen« II | **17** »seiner Herrlichkeit« M, II | **18/19** »wir werden weggetrieben — nicht« < U | **20/21** »Denn wir haben vor ihm nicht gerühmt den Herrn d. Geister und seinen Namen« Q | **21** »Herrn der Könige« TU, II (excl. EV^{1}) & HJLNO, »Herrn der Herren« M | **22** »und nicht den Herrn in all seinem Thun« T^{2}, II | **23** Scepter] »Thron« TU, V, und neben »Scepter« DY; <BC | **26** »in allen seinen Gerichten« Q, II.

Werke willen, und alle unsere Sünden sind richtig gezählt.« 10 Jetzt werden sie zu ihnen sagen: »Unsere Seele ist gesättigt mit ungerechtem Gut, aber sie wird nicht verhindern, dass wir mitten heraus hinabfahren in die Höllenpein.« 11 Und danach wird ihr Antlitz voll Finsternis und Scham werden vor jenem Menschensohne, und sie werden vor seinem Angesicht verstossen werden, und das Schwert wird unter ihnen vor seinem Angesicht hausen. 12 Und also sprach der Herr der Geister: »Das ist die Verordnung und das Gericht über die Mächtigen und die Könige und die Hohen und die, welche die Erde besitzen, vor dem Herrn der Geister.«

Cap. 64. Und ich sah (noch) andere Gestalten an jenem Orte im Verborgenen. 2 Ich hörte die Stimme des Engels, wie er sprach: »Das sind die Engel, die auf die Erde herabgekommen sind und den Menschenkindern offenbart haben, was im Verborgenen war, und die Menschenkinder verführt haben, Sünde zu thun.«

Cap. 65. In jenen Tagen sah Noah, wie die Erde sich neigte und wie ihr Untergang nahe war. 2 Da brach er auf von da und ging bis an die Enden der Erde und schrie zu seinem Grossvater Henoch, und Noah rief mit betrübter Stimme dreimal: »Höre mich, höre mich, höre mich!« 3 Und ich sprach zu ihm: »Sage mir, was ist das, was auf der Erde vorgeht, dass die Erde so elend ist und bebt? Dass ich nur nicht etwa mit ihr zu Grunde gehe!« 4 Und alsbald fand eine gewaltige Erschütterung auf Erden statt, und eine Stimme vom Himmel liess sich vernehmen, und ich fiel auf mein Angesicht. 5 Da kam Henoch, mein Grossvater, trat zu mir und sprach: »Warum hast du nach mir mit so betrübter und thränenvoller Stimme geschrieen? 6 Ein Befehl ist vom Angesicht des Herrn über die, welche auf Erden wohnen, ausgegangen, dass dies ihr Ende sein soll, denn sie kennen alle Geheimnisse der Engel und alle Gewaltthätigkeit der Satane und alle verborgenen Kräfte und alle Kraft derer, die Zauberei treiben, und die Kraft der Besprechungen und die Kraft derer, die die Gussbilder der ganzen Erde giessen; 7 und wie das Silber erzeugt wird aus dem Staube der Erde, und wie das Gussmetall auf der Erde entsteht. 8 Denn Blei und Zinn wird nicht aus der Erde erzeugt, wie ersteres; eine Quelle ist es, die sie hervorbringt, und ein Engel steht darin, und jener Engel

3/4 alle HSS ausser GU lesen f. em-lebbâ: em-lâhbâ, was aber nur »aus ihrer Flamme« resp. »aus der Flamme d. Höllenpein« übersetzt werden kann, nicht aber, wie Dn. Ch. Beer wollen »in die Flamme« | 9 »die Hohen« < U | 13 »Engel, die vom Himmel auf usw.« T, II | 14/15 »die Menschenkinder« < U | 16 »sah ich, Noah«, T und so stets die 1. Pers. statt der 3. in Vers 1 u. 2 | Erde] »Land Kanaan« D | 20 »er sprach« T^2, II excl. V.

ist behend«. 9 Und darnach fasste mich mein Grossvater Henoch bei meiner Hand, hob mich auf und sprach zu mir: »Geh, denn ich habe den Herrn der Geister nach dieser Erschütterung auf Erden gefragt.« 10 Und er sprach (weiter) zu mir: »Wegen ihrer Ungerechtigkeit wird das Gericht über sie endgiltig vollzogen, aber vor mir wird keine Berechnung angestellt werden nach den Monaten, da, wie sie erforscht und erfahren haben, die Erde und ihre Bewohner untergehen sollen. 11 Und diese ⟨sind es, die⟩ keine Umkehr kennen bis in Ewigkeit, weil sie (die Engel) ihnen das Verborgene gezeigt haben, und sie sind die Verdammten. Aber was dich betrifft, mein Sohn, so weiss der Herr der Geister, dass du rein und frei bist von diesem Vorwurf wegen der Geheimnisse. 12 Und er hat deinen Namen fest gegründet unter den Heiligen und wird dich bewahren unter allen, die auf Erden wohnen; und er hat deinen Samen in Gerechtigkeit zu Königen und zu grossen Ehren bestimmt, und aus deinem Samen wird eine Quelle von Gerechten und Heiligen ohne Zahl in Ewigkeit hervorbrechen.«

Cap. **66.** Und darnach zeigte er mir die Strafengel, die bereit sind, zu kommen und alle Kräfte des Wassers, das unter der Erde ist, loszulassen, dass es zum Gericht und zum Verderben werde für alle, die auf dem Festland Sitz und Wohnung haben. 2 Und der Herr der Geister gab den Engeln, die ausgingen, Befehl, dass sie nicht die Hände erheben, sondern acht geben sollten, denn jene Engel waren über die Kräfte des Wassers (gesetzt). 3 Und ich ging hinweg aus dem Angesicht Henochs.

Cap. **67.** Und in jenen Tagen erging das Wort Gottes an mich, und er sprach zu mir: »Noah, dein Los ist heraufgekommen vor mich, ein Los ohne Tadel, ein Los der Liebe und Rechtschaffenheit. 2 Und jetzt bearbeiten die Engel Hölzer, und wenn sie jenen Auftrag ausgeführt haben werden, so werde ich meine Hand darauf legen, und es bewahren; und der Same des Lebens soll daraus hervorgehen und soll in den neuen Zustand eintreten, damit die Erde nicht leer bleibe. 3 Und ich werde deinen Samen vor mir fest gründen in Ewigkeit und

1 »ist behend«, das ist die gewöhnlichste Bedeutung des äth. jebader, die andere »ist vorzüglich« Dn. Ch. u. auch Hal. S. 373 ist durchaus fraglich. Hal. bietet als Rückübersetzung in das Hebr. ויקדם und sieht darin einen Fehler für ursprüngliches וַיְקֵרֵם »fait couler, c'est-à-dire leur donne une forme liquide«. Beer denkt an eine Verwechselung mit jâbared »kühlt ab« | 1/2 »mit seiner Hand« alle HSS excl. GQ | 6 In V. 10 sind Text u. Zusammenhang unklar, Hal. S. 374 vermutet, dass das ursprüngliche חרשים »Zaubereien« zu חרשים »Monate« verlesen worden sei | 9/10 »Nicht so du ... es weiss usw.« M, II | 14 »der Gerechtigkeit« MTU | »zur Königsherrschaft« QT | 26 Noah] + »siehe« T^2, II | 29 ausgeführt] »ausgegangen sind zu jenem Auftrag« (waẓ'û f. wad'û) II.

werde die, welche bei dir wohnen, aufs Geratewohl über die Oberfläche der Erde hin ausbreiten, und er wird gesegnet sein und sich mehren angesichts der Erde im Namen des Herrn.«

4 Und er wird jene Engel, die die Ungerechtigkeit gezeigt haben, in jenes brennende Thal einschliessen, welches mir zuvor mein Grossvater Henoch gezeigt hatte, im Westen bei den Bergen des Goldes und Silbers, des Eisens und des Gussmetalls und des Zinns. 5 Und ich sah jenes Thal, in dem eine gewaltige Bewegung war, und ein Hin- und Herwogen der Wasser. 6 Und als dieses alles geschah, entstand aus jenem feurigen Metallguss und der Bewegung, die sie (die Wasser) hin und her schaukelte, an jenem Orte ein Schwefelgeruch, und er verband sich mit jenen Wassern; und jenes Thal der Engel, die die Menschen verführt haben, brennt immerzu unter der Erde dort. 7 Und durch die Thäler derselben (Erde) kommen Feuerströme, da wo jene Engel gestraft werden, welche die Bewohner der Erde verführt haben. 8 Und jene Wasser werden in jenen Tagen den Königen und Mächtigen und Hohen und denen, die auf Erden wohnen, zur Heilung des Leibes, aber zur Marter des Geistes dienen; ihr Geist ist ja voll Wollust, so dass ihr Leib gestraft wird, weil sie den Namen des Herrn der Geister verleugnet haben. Sie sehen ihre tägliche Strafe, und glauben doch nicht an seinen Namen. 9 Und je ärger ihr Leib brennt, um so mehr werden sie eine Veränderung am Geiste spüren auf immer und ewig, denn niemand darf vor dem Herrn der Geister unnütze Reden führen. 10 Denn das Gericht kommt über sie, weil sie an die Wollust ihres Fleisches glauben und den Geist des Herrn verleugnen. 11 Und jene Wasser selbst werden in jenen Tagen eine Veränderung erleiden: denn wenn jene Engel in jenen Wassern gestraft werden, so ändern sich jene Wasserquellen in betreff ihrer Hitze, und wenn die Engel aufsteigen, so wird jenes Wasser der Quellen sich ändern und kalt werden. 12 Und ich hörte Michael anheben und sprechen: »Dieses Gericht, mit dem die Engel gerichtet werden, ist ein Zeugnis für die Könige und Mächtigen, welche die Erde besitzen. 13 Denn diese Wasser des Gerichts dienen zur Heilung des Leibes der Fürsten

1 »aufs Geratewohl« < BDY | 5 »sie werden einschliessen« II | 17/18 »Heilung der Seele und des Leibes« MT, II | 19 »ihre Leiber gestraft werden« od. »sie gestraft werden an ihren Leibern« QT, II | 21 »nicht« < G | 27 in jenen Wassern] »in jenen Tagen« II | 30 »den heiligen Michael« II | 32 Mächtigen] + »und die« II excl. AE | 33 »zu ihrer, der Fürsten (< B), Heilung« BCV. Das äth. mal'ak bedeutet auch »Fürst« = ἄρχων vgl. 6, 3. 7, nicht nur »Engel«, somit ist die Annahme einer Verwechselung von מלכים und מלאכים nicht absolut notwendig. Gegen Hal. S. 366, Ch., Beer.

und zur Wollust ihres Fleisches; aber sie sehen nicht und glauben nicht, dass jene Wasser sich ändern und ein ewig brennendes Feuer werden werden«.

Cap. **68.** Und danach gab mir mein Grossvater Henoch in einem Buche die Zeichen aller Geheimnisse und die Mahnreden, die ihm gegeben 5 worden waren, und stellte sie für mich in den Worten des Buches der Mahnreden zusammen. 2 Und an jenem Tage antwortete Michael dem Rafael, indem er sprach: »Die Kraft des Geistes reisst mich hin und bringt mich in Erregung über die Schwere des Gerichtes der Geheimnisse, des Gerichtes * * *, wer kann die Härte des vollzogenen Gerichts ertragen, 10 vor dem sie dahinschmelzen?« 3 Und abermals antwortete Michael und sprach zu Rafael: »Wer ist es, dessen Herz sich dabei nicht schuldig fühlte, und dessen Nieren nicht erschüttert würden von diesem Worte des Gerichts, (das) über sie ausgegangen ist von denen, die sie so herausgeführt haben?« 4 Und es geschah, als er vor dem Herrn der Geister 15 stand, sprach Michael also zu Rafael: »Ich werde nicht für sie sein unter den Augen des Herrn, denn der Herr ist erzürnt auf sie, weil sie thun, als wären sie der Herr. 5 Darum wird über sie alles Verborgene kommen für alle Ewigkeit, denn weder Engel noch Mensch wird seinen Anteil erhalten, sondern sie allein werden ihr Gericht für alle Ewigkeit 20 empfangen haben.«

Cap. **69.** Und nach diesem Gericht werden sie ihnen Schrecken und Angst einjagen, weil sie dies denen, die auf Erden wohnen, gezeigt haben. 2 Und siehe da die Namen jener Engel, [und das sind ihre Namen: der erste von ihnen Semjaza, der zweite Arestiqifa, der dritte 25 Armen, der vierte Kokabiel, der fünfte Turiel, der sechste Ramiel, der siebente Daniel, der achte Neqeel, der neunte Baraqiel, der zehnte Azazel, der elfte Armaros, der zwölfte Batariel, der dreizehnte Basasael, der

1 zur Wollust] »zum Tode« II & FHJKLN | **7** »der heilige Michael« II | **10** Gerichtes] + »über die Engel« Q, II. Lücke? | »vollzogenen und bleibenden« II | **11** »ohne dahinzuschmelzen« B nach spät. Corr. | »der heilige Michael« II | **12** »dessen Herz nicht erweicht würde« T²; »der nicht sein Herz erweichte« II | **13** »Worte? das Gericht ist« usw. alle HSS ausser GQ | **16** »der heilige Michael« II | ich werde nicht für sie sein] »es wird ihnen keine Barmherzigkeit zu teil werden« EV | **18** alles] »das Gericht« II | **23** »sie dieses Gericht den Menschen . . . gezeigt haben« Q | Angst] wörtl. »Zorn«, sicher ungenaue Übers. des griech. oder vielleicht schon des aram. Ausdrucks, der nach Halévy חרגיז lautete. Vgl. 68, 2 | **25** Das Engelverzeichnis hier ist ungenauer und verderbter als das in Cap. 6, »Turiel« kommt (mit geringen Änderungen in einigen HSS) dreimal (No. 5, 15, 19), »Ramiel« zweimal (No. 6, 20) vor. Das Verzeichnis Cap. 6 hat folgende Varianten resp. Abweichungen: 2. Arakiel, 3. Aramiel, 5. Tamiel, 8. Ezeqiel, 10. Asael, 15. Raqiel, 17. Satariel, 18. Θωνιήλ, 20. Jomiel, 21. Araziel.

vierzehnte Ananiel, der fünfzehnte Turiel, der sechzehnte Sampsiel, der siebzehnte Jetariel, der achtzehnte Tumael, der neunzehnte Turiel, der zwanzigste Rumael, der einundzwanzigste Azazeel. 3 Und das sind die Obersten ihrer Anführer und die Namen ihrer Hauptleute über hundert, über fünfzig und über zehn.] 4. Der Name des ersten ist Jeqon, das ist der, welcher alle die Kinder der Engel verführt hat: er brachte sie herab auf die Erde und verführte sie durch die Töchter der Menschen. 5 Und der zweite heisst Asbiel; der gab den Kindern der Engel bösen Rat ein und verführte sie, ihre Leiber mit den Töchtern der Menschen zu verderben. 6 Und der dritte heisst Gadriel, das ist der, der den Menschenkindern alle tödtlichen Schläge zeigte. Er hat auch die Eva verführt und hat die Mordwerkzeuge den Menschenkindern gezeigt: Schild, Panzer und Schwert zum Kampfe, und alle Mordwerkzeuge für die Menschenkinder. 7 Und aus seiner Hand sind sie ausgegangen zu allen, die auf Erden wohnen, von jener Stunde an bis in alle Ewigkeit. 8 Und der vierte heisst Penemuě; der hat den Menschenkindern das Bittere und Süsse gezeigt, und hat ihnen alle Geheimnisse ihrer Weisheit kundgethan. 9 Er hat die Menschen das Schreiben mit Tinte und Papier gelehrt, und dadurch versündigen sich viele von Ewigkeit zu Ewigkeit und bis auf den heutigen Tag. 10 Denn die Menschen sind nicht zu derartigem geschaffen: mit Feder und Tinte ihre Treue zu bekräftigen. 11 Denn die Menschen sind (zu) nichts anderem als die Engel geschaffen, (nämlich) gerecht und rein zu bleiben, und der Tod, der alles vernichtet, hätte sie nicht angerührt; vielmehr durch diese ihre Erkenntnis gehen sie zu Grunde, und durch diese Kraft verzehrt er mich. (?) 12 Und der fünfte heisst Kasdeja, das ist der, der den Menschenkindern alle bösen Schläge der Geister und Dämonen gezeigt hat: [und] den Schlag des Embryo im Mutterleib, dass er abgehe, und den Schlag der Seele, den Biss der Schlange und den Schlag, der durch die Mittags(hitze) entsteht, den Sohn der Schlange, Tabat mit Namen. 13 Und das ist die Zahl (?) des Kasbiel, der Hauptschwur, den er den Heiligen zeigte, als er droben in der Herrlichkeit wohnte, und sein Name ist Beqa. 14 Dieser sagte zu Michael, dass er ihm den verborgenen

Cap 69, 12. Psal. 91, 6.

5 »Jeqûn« ACEPW, »Jâqûn« B, »Jequan« DY | 6 »der heiligen Engel« T, BCDPY | 8 »der heiligen Engel« lesen hier alle HSS | 28 im Mutterleib (ba-maḥẓan)] »und des Säuglings« (wa-ḥeẓân) G, wahrscheinlich ist aber wa-ḥezân nur Schreibfehler für maḥẓan ohne ba, welches MQTU, V bieten, indem sie ursprüngl. ẓâ'ẓâ'a maḥzan »Embryo des Mutterleibes« lasen | 33 »dem heiligen Michael« II | ihm] »ihnen« II.

Namen zeigen möchte, damit sie ihn beim Schwure aussprechen könnten, so dass vor diesem Namen und Schwur diejenigen erzitterten, die den Menschenkindern alles Verborgene gezeigt hatten. 15 Und das ist die Kraft dieses Schwures, denn er ist kräftig und stark; und er hat diesen Schwur Akaë in die Hand Michaels niedergelegt. 16 Und das sind die Geheimnisse dieses Schwures: * * * und ist fest gegründet durch seinen Schwur, der Himmel ist aufgehängt worden, ehe die Welt geschaffen wurde und bis in Ewigkeit durch ihn; 17 und die Erde ist über dem Wasser gegründet worden, und aus dem Verborgenen der Berge kommen köstliche Wasser hervor von der Schöpfung der Welt bis in Ewigkeit. 18 Durch jenen Schwur ist das Meer geschaffen, und als seinen Grund hat er ihm für die Zeit der Wut den Sand gelegt; und es darf nicht darüberhinaus schreiten von Schöpfung der Welt bis in Ewigkeit. 19 Und durch den Schwur sind die Abgründe gefestigt, sie stehen und rühren sich nicht von ihrer Stelle von Ewigkeit zu Ewigkeit. 20 Durch den Schwur vollenden Sonne und Mond ihren Lauf und weichen nicht ab von ihrer Vorschrift von Ewigkeit zu Ewigkeit. 21 Und durch jenen Schwur vollenden die Sterne ihren Lauf; er ruft ihre Namen und sie antworten ihm von Ewigkeit zu Ewigkeit. 22 Und ebenso (vollenden) die Geister des Wassers, der Lüfte und aller Winde [und] ihre Wege aus allen Richtungen der Wind(rose) her. [23 Und daselbt werden die Stimme des Donners und das Leuchten des Blitzes aufbewahrt, und daselbst werden die Vorräte des Hagels und die Vorräte des Reifs, die Vorräte des Nebels, die Vorräte des Regens und Taus aufbewahrt. 24 Sie alle bekennen und danken vor dem Herrn der Geister und rühmen mit aller ihrer Kraft; und ihre Speise besteht aus lauter Danken, und sie danken, rühmen und erheben im Namen des Herrn der Geister in alle Ewigkeit.] 25 Und dieser Schwur ist mächtig über sie, und sie werden

Cap. 69, 17 Psal. 24, 2. 136, 6. — 18 Jerem. 5, 22. — 21 Jes. 40, 26. Psal. 147, 4.

1 ihn] »jenen verborgenen Namen« T, »damit sie jenen bösen und verborgenen Namen aussprächen, damit sie ihn aussprächen beim Schwur« MU, »damit sie jenen verborgenen Namen sähen und damit sie ihn beim Schwur ...« II | 5 »des heiligen Michael« II | 6 das Subjekt des Satzes und das erste Prädikat fehlen. Man möchte ergänzen: »Alles ist geschaffen . . .« | 8 »und durch ihn ist die Erde usw.« Q, II | 9/10 »köstliche« < U, Y | 10 Wasser] + »für die Lebendigen« U, BCDY | 11 »Durch jenen Schwur ist dem Meere der Grund gelegt für die Zeit seiner Schranke (so!), und er hat ihm zur Schranke den Sand gesetzt, und nicht überschreitet es seine Grenze in Ewigkeit« Q. Diese Lesart befriedigt ebensowenig wie die in den Text aufgenommene der übrigen HSS, vielleicht lässt sich der ursprüngliche Text so reconstruieren: »Durch jenen Schwur ist das Meer geschaffen und sein Grund gelegt worden, und für die Zeit der Wut hat er ihm den Sand als Schranke gesetzt; nicht (darf) es seine Grenze überschreiten von Ewigkeit und bis in Ewigkeit«.

durch ihn bewahrt, und ihre Pfade werden bewahrt, und ihre Bahn wird nicht gestört.

26 Und es herrschte unter ihnen eine grosse Freude, und sie priesen, rühmten und erhoben darum, dass ihnen der Name jenes Menschensohnes offenbart worden war. 27 Und er setzte sich auf den Thron seiner Herrlichkeit und die Summe des Gerichts ward ihm, dem Menschensohne, übergeben, und er lässt verschwinden und vertilgt die Sünde vom Antlitz der Erde, und die, welche die Welt verführt haben. 28 Mit Ketten werden sie gebunden und an ihrem dem Verderben geweihten Versammlungsorte eingeschlossen werden, und all ihr Werk wird verschwinden vom Antlitz der Erde. 29 Und von nun an wird es nichts Verderbtes mehr geben; denn jener Mannessohn ist erschienen und hat sich auf den Thron seiner Herrlichkeit gesetzt, und alles Böse wird vor seinem Angesicht verschwinden und dahingehen, aber das Wort jenes Mannessohnes wird fest stehen vor dem Herrn der Geister. Das ist die dritte Mahnrede Henochs.

Cap. **70.** Und danach geschah es, (dass) sein Name bei seinen Lebzeiten zu jenem Menschensohne und zu dem Herrn der Geister erhöht wurde, hinweg von denen, die auf Erden leben. 2 Und er wurde auf Wagen des Geistes erhoben, und (sogar) der Name ging unter ihnen verloren. 3 Und von jenem Tage an wurde ich nicht mehr zu ihnen gezählt, und er setzte mich zwischen zwei Himmelsgegenden, zwischen Norden und Westen, wo die Engel die Schnüre nahmen, um für mich den Ort der Auserwählten und Gerechten zu messen. 4 Und daselbst sah ich die Erzväter und die Gerechten, die von uralter Zeit an jenem Orte wohnen.

Cap. **71.** Und darnach geschah es, dass mein Geist entrückt wurde und aufstieg in die Himmel; da sah ich die Söhne der heiligen Engel auf Feuerflammen treten, und ihre Kleider weiss und ihr Gewand, und ihr Antlitz licht wie Schnee; 2 und ich sah zwei Feuerströme, und das Licht jenes Feuers strahlte wie Hyacinth. Da fiel ich auf mein Angesicht vor dem Herrn der Geister. 3 Und der Engel Michael, einer von den Erzengeln, fasste mich bei meiner rechten Hand, erhob mich und führte mich hinaus zu all den Geheimnissen, und er zeigte mir alle Ge-

3 Vers 26—29 bilden höchst wahrscheinlich die Fortsetzung zu Cap. 62, 16 | 15 Wort (nagarû)] »sie werden reden (jenagerû) zu jenem Mannessohne« I excl. T, ADPYW & FJNO | »Weibessohne« G | »und er wird stark sein« MQTU, ADEY | 18 »und« < alle HSS excl. GQT | 22 gezählt (taḥasabkû)] »gezogen« (taseḥebkû) M, II | 28 »heiligen« < BCDY | 30 »das Licht ihres Angesichts wie« alle HSS ausser GU, CDY & LO | 33 »mit seiner rechten Hand« M | 34 »und zeigte — Barmherzigkeit« < U | »zu allen Geheimnissen der Barmherzigkeit und Geheimnissen der Gerechtigkeit. Und er zeigte mir alle Geheimnisse der Enden . . .« II.

heimnisse der Barmherzigkeit und zeigte mir alle Geheimnisse der Gerechtigkeit, 4 und zeigte mir alle Geheimnisse der Enden des Himmels und alle Kammern der Sterne und Lichter, aus denen sie hervorgehen vor das Antlitz der Heiligen. 5 Und er entrückte meinen Geist, und ich, Henoch, war in dem Himmel der Himmel, und sah dort inmitten jenes Lichtes etwas, das aus Hagelsteinen erbaut schien, und zwischen jenen Steinen züngelnde Flammen lebendigen Feuers. 6 Und mein Geist sah einen feurigen Kreis, der jenes Haus umgab, aus seinen vier Seiten (kamen) Ströme lebendigen Feuers, und sie umringten jenes Haus. 7 Und um dasselbe herum Seraphim, Cherubim und Ophanim; das sind die, welche nicht schlafen und den Thron seiner Herrlichkeit bewachen. 8 Und ich sah unzählige Engel, tausend mal tausend und zehntausend mal zehntausend, jenes Haus umgeben, und Michael, Rafael, Gabriel und Fanuel und die heiligen Engel, die oben im Himmel sind, in jenem Hause ein- und ausgehen. 9 Und es traten heraus aus jenem Hause Michael, Gabriel, Rafael und Fanuel und viele heilige Engel ohne Zahl, 10 und mit ihnen das betagte Haupt; sein Haupt war weiss und rein wie Wolle, und sein Kleid unbeschreiblich. 11 Da fiel ich auf mein Angesicht, und mein ganzer Leib schmolz dahin, und mein Geist wurde verwandelt, und ich schrie mit lauter Stimme mit dem Geiste der Kraft und pries und rühmte und erhob (ihn). 12 Und diese Lobpreisungen, die aus meinem Munde ausgingen, waren wohlgefällig vor jenem betagten Haupte. 13 Und es kam jenes betagte Haupt mit Michael, Gabriel, Rafael und Fanuel und Tausenden und Zehntausenden von Engeln ohne Zahl. 14 Und jener kam zu mir, grüsste mich mit seiner Stimme und sprach: »Du bist der Mannessohn, der zur Gerechtigkeit geboren ist; und Gerechtigkeit wohnt über dir, und die Gerechtigkeit des betagten Hauptes verlässt dich nicht.« 15 Und er sagte zu mir: »Er ruft dir Heil zu im Namen der künftigen Welt, denn von dort aus ist das Heil ausgegangen seit Erschaffung der Welt, und so wird es auch dir zu teil werden immerdar und in alle Ewigkeit. 16 Und alle werden auf deinem Wege wandeln, da die Gerechtigkeit dich nimmermehr verlässt; bei dir wird ihre Wohnung sein und bei dir ihr Los, und von dir werden sie sich nie und in alle Ewigkeit nicht mehr trennen.« 17 Und so wird langes Leben sein bei jenem Menschensohne,

Cap. 71, 6 Dan. 7, 10. — 15 Test. Dan 5: *βοῶν ὑμῖν εἰρήνην.*

4 »Und der Geist entrückte den Henoch in den Himmel« II | 16 »Fanuel« < I, A | 25 »jener Engel« Q, II | 29 »künftiges Heil zu, denn ...« U | 32 »Und alle, die in Zukunft . . . wandeln werden« A.

und es wird Frieden geben für die Gerechten und einen ebenen Weg für die Gerechten im Namen des Herrn der Geister immer und ewiglich.

Teil III.

5 ## Das Buch vom Umlauf der Himmelslichter.

Cap. 72—82.

Cap. 72. Das Buch über den Umlauf der Himmelslichter, wie es sich mit den einzelnen verhält nach ihren Klassen, nach ihrer Herrschaft und ihrer Zeit, nach ihrem Namen und ihren Ursprungsorten und
10 ihren Monaten, die mir Uriel, der heilige Engel, der bei mir war (und) der ihr Führer ist, zeigte; und er zeigte mir die ganze Beschreibung, wie es sich damit verhält, und wie es sich mit allen Jahren der Welt verhält bis in Ewigkeit, bis die neue Schöpfung, die in Ewigkeit währt, geschaffen wird. 2 Und das ist das erste Gesetz der Lichter:
15 das Licht »Sonne« hat seinen Aufgang in den Thoren des Himmels, die nach Osten zu liegen, und seinen Untergang in den westlichen Thoren des Himmels. 3 Und ich sah sechs Thore, aus denen die Sonne hervorgeht, und sechs Thore, wo die Sonne untergeht; auch der Mond geht in jenen Thoren auf und unter, und die Führer der Sterne samt denen,
20 die sie führen. Sechs sind im Osten und sechs im Westen, und alle eins genau nach dem andern gerichtet, und viele Fenster sind rechts und links von jenen Thoren. 4 Zuerst geht das grosse Licht hervor, Sonne genannt, und sein Umkreis ist wie der Umkreis des Himmels, und es ist ganz mit Feuer angefüllt, welches Licht und Wärme
25 spendet. 5 Und die Wagen, in denen es aufsteigt, treibt der Wind. Und die Sonne geht unter (und verschwindet) vom Himmel und wendet um in nördlicher Richtung, um ihren Weg gen Osten zu nehmen; und sie wird (so) geführt, dass sie zu dem betreffenden Thore kommt und leuchtet (wieder) am Himmel. 6 In dieser Weise geht
30 sie im ersten Monat in dem grossen Thore auf, und zwar geht sie gerade in dem vierten Thore von jenen sechs östlichen Thoren auf. 7 Und an eben jenem vierten Thore, aus welchem die Sonne im ersten Monat hervorgeht, sind zwölf Fensteröffnungen, aus denen, wann sie zu ihrer Zeit geöffnet werden, Flammen hervorbrechen. 8 Wenn die

1 »seinen ebenen Weg« II; das zweite »f. d. Ger.« ist überflüssig, man erwartet: »sie werden auf ebenem Wege wandeln« | 2 ewiglich] + »Amen« U
33 Fensteröffnungen] wörtl. »offene Fenster«, resp. »Fenster, die sich öffnen lassen«.

Sonne am Himmel aufsteigt, kommt sie durch jenes vierte Thor dreissig Morgen lang hervor und genau durch das vierte Thor im Westen geht sie unter. 9 Und in dieser Zeit wird ein Tag immer länger als der andere und eine Nacht immer kürzer als die andere bis zum dreissigsten Morgen. 10 Und an jenem Tage ist der Tag um das Doppelte 5 eines Neuntels länger als die Nacht, und der Tag umfasst gerade zehn Teile und die Nacht gerade acht Teile. 11 Und die Sonne geht aus jenem vierten Thore hervor und geht im vierten unter und kehrt zurück zum fünften Thore im Osten dreissig Morgen lang und geht aus diesem auf und geht im fünften Thore unter. 12 Dann 10 wird der Tag um zwei Teile länger, und der Tag enthält elf Teile, und die Nacht wird kürzer und besteht aus sieben Teilen. 13 Und die Sonne kehrt nach Osten zurück und tritt in das sechste Thor ein, und sie geht im sechsten Thore auf und unter einunddreissig Morgen lang wegen seines Zeichens. 14 Und an jenem Tage wird der 15 Tag länger als die Nacht, so dass der Tag das Doppelte der Nacht beträgt und aus zwölf Teilen besteht, und die Nacht wird kürzer und besteht aus sechs Teilen. 15 Und es erhebt sich die Sonne, so dass (nun) der Tag kürzer und die Nacht länger wird; und die Sonne kehrt nach Osten zurück und tritt in das sechste Thor ein und geht darin 20 dreissig Morgen lang auf und unter. 16 Und wenn die dreissig Morgen um sind, ist der Tag gerade um ein Teil kürzer und besteht aus elf Teilen und die Nacht aus sieben Teilen. 17 Und die Sonne tritt im Westen aus jenem sechsten Thor und geht nach Osten und geht im fünften Thore dreissig Morgen lang auf und geht im Westen 25 wieder im fünften westlichen Thore unter. 18 An jenem Tage wird der Tag um zwei Teile kürzer und besteht aus zehn Teilen und die Nacht aus acht Teilen. 19 Und die Sonne kommt aus jenem fünften Thore hervor und geht im fünften westlichen Thore unter; und sie geht im vierten Thore seines Zeichens wegen einunddreissig Morgen auf 30 und geht im Westen unter. 20 An jenem Tage gleicht sich der Tag mit der Nacht aus und wird ebenso (lang), und es umfasst die Nacht neun Teile und der Tag neun Teile. 21 Und die Sonne geht aus eben jenem Thore hervor und geht im Westen unter und kehrt nach Osten zurück und geht im dritten Thore dreissig Morgen lang auf und geht 35 im Westen im dritten Thore unter. 22 Und an jenem Tage wird die

6 Neuntels] insofern die Tag- und die Nachteinteilung für sich berechnet wird; »um ein Doppelteil« alle HSS ausser GQU | 9/10 »dreissig Morgen lang« gehört richtiger an den Schluss des Verses | 14 »dreissig« GQTU | 30 seines Zeichens wegen] + »im vierten Thore im Osten« I.

Nacht länger als der Tag, und eine Nacht wird länger als die andere, und ein Tag wird kürzer als der andere bis zum dreissigsten Morgen; und die Nacht umfasst genau zehn Teile, und der Tag acht Teile. 23 Und die Sonne geht aus jenem dritten Thore hervor und geht im dritten Thore im Westen unter und kehrt nach Osten zurück und geht im zweiten Thore im Osten dreissig Morgen lang auf und geht ebenso im zweiten Thore im Westen des Himmels unter. 24 Und an jenem Tage besteht die Nacht aus elf Teilen und der Tag aus sieben Teilen. 25 Und an jenem Tage geht die Sonne aus jenem zweiten Thore hervor und im Westen im zweiten Thore unter, und kehrt nach Osten zurück in das erste Thor einunddreissig Morgen lang, und im ersten Thore geht sie im Westen des Himmels unter. 26 Und an jenem Tage ist die Nacht am längsten und beträgt das Doppelte des Tages, die Nacht umfasst genau zwölf Teile und der Tag sechs Teile. 27 Hiermit hat die Sonne ihre Bahnabschnitte durchlaufen und lenkt wieder um auf diesen Abschnitten und tritt in alle ihre Thore ein dreissig Morgen lang und geht auch gegenüber im Westen unter. 28 Und an jenem Tage hat die Nacht an Länge um ein Neuntel abgenommen [das ist ein Teil] und beteht aus elf Theilen und der Tag aus sieben Teilen. 29 Und die Sonne ist umgekehrt und in das zweite östliche Thor eingetreten und kehrt (nun) auf diesen ihren Bahnabschnitten zurück dreissig Morgen lang, auf- und untergehend. 30 Und an jenem Tage nimmt die Nacht an Länge ab und besteht aus zehn Teilen und der Tag aus acht Teilen. 31 Und an jenem Tage geht die Sonne aus jenem zweiten Thore hervor und geht im Westen unter und kehrt nach Osten zurück und geht im dritten Thore auf einunddreissig Morgen lang und geht im Westen des Himmes unter. 32 Und an jenem Tage nimmt die Nacht (wiederum) ab und besteht aus neun Teilen, und der Tag besteht aus neun Teilen, somit gleicht sich die Nacht mit dem Tage aus, und das Jahr umfasst genau dreihundert und vierundsechzig Tage. 33 Und die Länge des Tages und der Nacht und die Kürze des Tages und der Nacht — infolge des Laufs der Sonne fallen sie verschieden aus. 34 Und so kommt es, dass ihr Lauf von Tag zu Tag länger und von Nacht zu Nacht kürzer wird. 35 Und das ist das Gesetz und der Lauf der Sonne und ihre Rückkehr, so oft —

1 »länger als der Tag bis zum dreissigsten Morgen und der Tag wird täglich kürzer bis zum dreissigsten Tage« II; »wird die Nacht länger und ein Tag kürzer als der andere« M | 16 »alle Thore« QTU, »jene Thore« M, »jenes Thor« II | 18 »in jener Nacht« GQ & F | »um ein -tel ('ed, die bei Bruchzahlen übliche Bezeichnung aber mit 1 statt 9), das ist ein Teil« alle HSS ausser GQU, was eigentlich keiner Glosse bedurft hätte | 25 »zweiten« < I excl. T.

sechzigmal — zurück kommt und aufgeht jenes grosse Licht, welches Sonne genannt wird immer und ewiglich. 36 Und das, was (so) aufgeht, ist das grosse Licht und wird nach seiner Erscheinung genannt, wie der Herr befohlen hat. 37 Wie sie aufgeht, so geht sie unter, sie nimmt nicht ab und ruht nicht, sondern läuft Tag und Nacht, und ihr Licht ist siebenmal heller als das des Mondes; aber an Grösse sind die beiden gleich.

Cap. 73. Und nach diesem Gesetz sah ich ein anderes Gesetz für das kleine Licht, welches Mond genannt wird. 2 Und sein Umkreis ist wie der Umkreis des Himmels, und seinen Wagen, auf dem es fährt, treibt der Wind, und nach Mass wird ihm das Licht gegeben. 3 Und in jedem Monat verändert sich sein Auf- und Untergang, und seine Tage sind wie die Tage der Sonne, und wenn sein Licht gleichmässig (voll) geworden ist, dann beträgt es den siebenten Teil des Lichtes der Sonne. 4 Und so geht er auf. Die erste Sichel (wörtl. sein Anfang) im Osten tritt am dreissigsten Morgen hervor, am jenem Tage wird er sichtbar und wird für euch zum Mondesanfang am dreissigsten Tage zugleich mit der Sonne in dem Thore, in welchem die Sonne aufgeht. 5 Und die eine Hälfte von ihm ist mit einem Siebentel sichtbar, und sein ganzer (übriger) Umkreis ist leer, und hat kein Licht bis auf das Siebentel, (das ist) ein Vierzehntel seines (ganzen) Lichtes. 6 Wann er aber ein Siebentel und ein halbes (Siebentel) von seinem Lichte annimmt, so macht sein Licht ein Dreizehntel (des Ganzen) und

Cap. 72, 36 Jes. 30, 26.

1 »sechzigmal« < MQTU, im übrigen M wie II, nämlich: »Rückkehr, so oft sie zurückkehrt, sechzigmal kehrt sie zurück und geht auf, nämlich das grosse Licht« | grosse] + »ewige« II | 4 »So geht sie auf und so geht sie unter« QT; U hat nur: »so geht sie unter«; »Und so geht sie auf und unter« M, II | 5 »sondern läuft« < U | Nacht] + »in dem Wagen« T^2, II | 10 »Umkreis der Sonne« M, AEPW | 17 »sichtbar« ist die einzig sinngemässe Übersetzung von reḥûq, welches der Text bietet. Dn. und die andern deuten es als »ragt hervor«. Die Vermutung liegt nahe, dass der äth. Übersetzer ὁρατός in seiner Vorlage fand und es durch das wenig oder gar ungebräuchliche re'ûj wiedergab, welches die Abschreiber in das ihnen wohlbekannte reḥûq verlasen | 21 Zwischen »vierzehn« und 'ed = »Teil« (-tel) liest G noch manfaqa »Hälfte«, was höchstwahrscheinlich durch Versehen eines Schreibers aus V. 6 oder 7 hierhergekommen ist. Auf dieses manfaqa gründet Charles unter Zuhülfenahme von Ergänzung und Umstellung von Worten seine Übersetzung und Erklärung der Stelle | 23 »Dreizehntel« so T, welches bei den Zahlen der allein sichere Führer ist, da es alle Zahlwörter ausschreibt, während die andern HSS die leicht zu verwechselnden Ziffern haben: »7« GMQU, E, »14« II. »Sein Licht macht ein Dreizehntel und ein halbes aus« ist ein ungeschickter Ausdruck dafür, dass in dem vorliegenden Falle das Mondlicht nicht bis 14 sondern nur bis zu $13\frac{1}{2}$ Vierzehnteln wächst. Ob der Verfasser hier den Unterschied

ein halbes dazu aus. 7 Und er geht mit der Sonne unter, und wenn die Sonne aufgeht, geht er mit ihr auf und nimmt die Hälfte eines Lichtteiles an, und in jener Nacht, bei Beginn seines Morgens, am Anfang seines Tages, geht der Mond mit der Sonne unter und ist unsichtbar in jener Nacht mit seinen dreizehn Teilen und der Hälfte von einem. 8 Und er wird an jenem Tage mit genau einem Siebentel sichtbar und geht auf und weicht ab vom Aufgang der Sonne und an seinen übrigen Tagen leuchtet er mit den (andern) dreizehn Teilen.

Cap. 74. Und eine andere Bahn und (ein anderes) Gesetz sah ich für ihn, indem er nach jenem Gesetz seinen monatlichen Lauf zu stande bringt. 2 Und dies alles zeigte mir Uriel, der heilige Engel, welcher der Führer von ihnen allen ist, und ich schrieb ihre Stellungen auf, wie er sie mir zeigte, und schrieb ihre Monate nieder, so wie sie sind, und die Erscheinung ihres Lichtes, bis fünfzehn Tage um sind. 3 In einzelnen Siebenteln macht er sein ganzes Licht im Osten voll, und in Siebenteln macht er seine ganze Finsternis im Westen voll. 4 In bestimmten Monaten ändert er seinen Untergang, und in bestimmten Monaten geht er seine besondere Bahn. 5 In zwei Monaten geht er (der Mond) mit der Sonne unter in jenen beiden mittleren Thoren, nämlich dem dritten und vierten Thore. 6 Er geht sieben Tage lang hervor, macht seinen Umlauf und kehrt wieder zu dem Thore zurück, wo die Sonne aufgeht, da macht er sein ganzes Licht voll, lenkt ab von der Sonne und tritt im Verlauf von acht Tagen in das sechste Thor ein, aus dem die Sonne hervorzugehen pflegt. 7 Und wenn die Sonne aus dem vierten Thore hervorgeht, geht er sieben Tage (daselbst) hervor, bis er aus dem fünften hervorgeht, und kehrt wiederum in sieben Tagen in das vierte Thor zurück und macht sein ganzes Licht voll, weicht

des 14tägigen und des 15tägigen Anwachsens des Mondlichtes hat darstellen wollen, wie in Cap. 78, lässt sich nicht mit Bestimmtheit behaupten, denn er giebt gar keine sicheren Andeutungen dafür. Es ist überhaupt am besten, seine verschiedenen Theorien jede für sich zu behandeln, denn ohne Rest geht keine in der andern auf. Hier scheint es sich nur um die 14tägige Periode zu handeln, und zwar geht V. 5 auf den Fall, wo die Conjunction am Abend, V. 6 auf den, wo sie am Morgen eintritt. Tritt die Conjunction am Abend ein, so zeigt der Mond nach 24 Stunden (1. Tag) $^1/_{14}$ seines Lichtes und so weiter bis zu $^{14}/_{14}$ am 14. Tage. Tritt die Conjunction am Morgen ein, so hat am Abend nach 12 Stunden der Mond $^1/_{28}$ seines Lichtes. Aber diese feine Sichel ist noch nicht zu bemerken, sondern erst am 2. Tage, wenn er $^1/_{28} + {}^1/_{14}$ Licht hat, wird er sichtbar und wächst bis zu $^{13}/_{14} + {}^1/_{28}$ am 14. Tage. Auf diese Weise entgeht man auch der Schwierigkeit, dem Mond schliesslich eine Grösse von $^{14}/_{14} + {}^1/_{28}$ geben zu müssen | 5 dreizehn] »sieben« G, in Ziffern VW; »vierzehn« in Ziffern U, II excl. VW | 8 dreizehn] »vierzehn« in Ziffern II & FHJLO.

ab und tritt im Verlauf von acht Tagen in das erste Thor ein. 8 Und wiederum kehrt er in sieben Tagen in das vierte Thor zurück, aus dem die Sonne hervorgeht. 9 So sah ich ihre Stellungen, wie die Monde aufgehen und die Sonne untergeht. 10 In jenen Tagen hat, wenn man fünf Jahre zusammenaddiert, die Sonne dreissig Tage Überschuss, aber 5 alle Tage, die ihr für eins von jenen fünf Jahren zukommen, betragen, wenn sie voll sind, 364 Tage. 11 Und der Überschuss der Sonne und der Sterne beläuft sich auf sechs Tage, für fünf Jahre (je) sechs macht dreissig Tage: der Mond bleibt also hinter der Sonne und den Sternen um dreissig Tage zurück. 12 Aber der Mond führt lauter genaue Jahre 10 herbei, so dass ihre Stellung nie vorauseilt oder zurückbleibt (auch nur) um einen Tag, sondern sie (die Monde) vollziehen den Jahreswechsel richtig in genau 364 Tagen. 13 Drei Jahre haben 1092 Tage, und fünf Jahre 1820 Tage, so dass für acht Jahre 2912 Tage herauskommen. 14a Für den Mond allein belaufen sich die Tage in drei Jahren auf 15 1062, und in fünf Jahren bleibt er um fünfzig Tage zurück. 15 Somit ergeben sich für fünf Jahre 1770 Tage, so dass für den Mond bei acht Jahren 2832 Tage herauskommen. 14b [Denn zu der obigen Summe (d. i. 1770) müssen (1000 +) 62 hinzugefügt werden]. 16 [Es sind nämlich in acht Jahren seine Tage um achtzig zurückgeblieben.] 20 Die Gesamtzahl der Tage (also), die er hinter acht (Sonnen-) Jahren zurück geblieben ist, beträgt achtzig. 17 Und das Jahr wird richtig zum Schluss gebracht nach ihren (der Monde) Weltstationen und den Stationen der Sonne, sofern sie (Sonne und Mond) aus den Thoren aufgehen, in denen sie (die Sonne) dreissig Tage auf- und untergeht. 25

Cap. 75. Und die Führer der Häupter der Tausende (Chiliarchen), die über die ganze Schöpfung und über alle Sterne gesetzt sind, sind mit jenen vier eingeschalteten (Tagen), als unzertrennlich von ihrem Amt, nach der Berechnung des Jahres (verbunden), und sie thun ihren Dienst an den vier Tagen, die in der Berechnung des Jahres 30 nicht mitgerechnet werden. 2 Und ihretwegen sind die Menschen im Irrtum über sie, denn jene Lichter leisten in Wahrheit Dienste an den Weltstationen eins im ersten und eins im dritten, eins im vierten

3 »Stellungen, nach der Ordnung ihrer Monate die Sonne auf- und untergehen« QT², II | 9 »der Mond« < I excl. T² | 10 »dreissig Tage« < MQU | 18/20 V. 14b ist wahrscheinlich eine Glosse, die an ihrer jetzigen Stelle im Texte als Schluss von V. 14 gar keinen, am Schluss von V. 15 wenigstens einen erträglichen Sinn giebt. V. 16a scheint ebenfalls Glosse zu sein, und da man somit zwei nebeneinander hatte, so ist es leicht erklärlich, dass die eine an die falsche Stelle geriet | 23 nur »Stationen« M, II | 29 »von ihrer Stelle« QT², II | »ganzen Berechnung« II.

und eins im sechsten Thore, und die Harmonie des Weltlaufes wird in dreihundertvierundsechzig einzelnen Weltstationen zu stande gebracht. 3 Denn die Zeichen und Zeiten, die Jahre und Tage zeigte mir der Engel Uriel, den der Herr der Herrlichkeit auf ewig über alle himmlischen Lichter am Himmel und in der Welt gesetzt hat, damit sie an der Oberfläche des Himmels regieren und auf Erden sichtbar seien und Führer würden für Tag und Nacht, (nämlich) Sonne, Mond und Sterne und alle dienenden Geschöpfe, die in allen Wagen des Himmels ihre Umfahrt machen. 4 Ebenso zeigte mir Uriel zwölf Thüröffnungen in dem Rund des Sonnenwagens am Himmel, aus denen die Sonnenstrahlen hervorbrechen, und aus denen die Wärme über die Erde hin hervorgeht, wenn sie zu den Zeiten, die für sie bestimmt sind, geöffnet werden. 5 [Und (solche) für die Winde und den Geist des Taus, wenn sie geöffnet werden, offenstehend am Himmel an den Enden.] 6 Zwölf Thore sah ich am Himmel über den Enden der Erde, aus denen Sonne, Mond und Sterne und alle Himmelskörper im Osten und Westen hervorgehen. 7 Und viele Fensteröffnungen zur Rechten und zur Linken, aber e i n Fenster spendet zu seiner Zeit die Wärme, entsprechend jenen Thoren, aus denen die Sterne hervorgehen, so wie er ihnen befohlen hat, und in denen sie untergehen nach ihrer Zahl. 8 Und ich sah Wagen am Himmel durch den Weltraum laufen oberhalb jener Thore, in denen die nie untergehenden Sterne kreisen. 9 Und einer ist grösser als sie alle, und der ist es, der den ganzen Weltraum umkreist.

Cap. 76. Und an den Enden der Erde sah ich nach allen Richtungen hin zwölf Thore geöffnet, aus denen die Winde hervorgehen und über die Erde hinwehen. 2 Drei davon sind offen an der Vorderseite des Himmels und drei an der Abendseite, drei auf der rechten Seite des Himmels und drei auf der linken. 3 Und die drei ersten sind die nach Osten zu, und drei nach Norden, und drei hinter denen zur Linken, nach Süden zu, und drei im Westen. 4 Durch vier von ihnen kommen Winde des Segens und des Heils, und aus jenen acht kommen Winde des Unheils; wenn sie entsendet werden, bringen sie Verheerung über die ganze Erde und das Wasser auf ihr und über alle, die sie bewohnen, und über alles, was im Wasser und auf dem Trocknen ist. 5 Und der erste Wind aus jenen Thoren, welcher der östliche heisst,

1 Harmonie d. Weltlaufs] »Genauigkeit des Jahres« Q | 2 »bringt er zu stande« QTU | 4 »der ewige Herr der Herrlichkeit« II | 8 »die mit allen Heeren des Himmels« Q | 9 »zeigte mir Uriel« < G | 14 Enden] + nochmals »wenn sie geöffnet werden« I excl. M | 15 »sah ich« < GQT^1U | 21/22 oberhalb] + »und unterhalb« BCDPWY | 34 »über die ganze Erde und ihre Bewohner«, das übr. < U.

kommt durch das erste Thor, das im Osten liegt mit einer Wendung nach Süden zu, aus ihm kommen Verwüstung, Trockenheit, Hitze und Verderben hervor. 6 Und durch das zweite mittlere Thor geht die gerade Richtlinie hindurch, und es kommen daraus hervor Regen, Fruchtbarkeit, Wohlsein und Tau. Und durch das dritte Thor, das gegen Norden zu liegt, kommen Kälte und Trockenheit hervor. 7 Und nach diesen kommen die südlichen Winde durch drei Thore hervor, als erster kommt durch das erste derselben, das dem Osten zugekehrt ist, der Glutwind hervor; 8 und durch das mittlere Thor, das daneben liegt, kommen Wohlgerüche, Tau, Regen, Wohlsein und Gesundheit hervor. 9 Und durch das dritte Thor, das nach Westen zu liegt, kommen Tau, Regen, Heuschrecken und Verwüstung hervor. 10 Und darnach die Winde aus Norden [der auch Meer heisst, ein Name, der jedoch verschwunden ist]: aus dem siebenten Thore, das nach Osten zu liegt, [mit einer Wendung nach Süden] gehen Tau, Regen, Heuschrecken und Verwüstung hervor. 11 Und aus dem mittleren Thore mit gerader Richtung gehen Gesundheit, Regen, Tau und Wohlsein hervor, und aus dem dritten Thore noch Westen zu [mit einer Wendung nach Norden] gehen Nebel, Reif, Schnee, Regen, Tau und Heuschrecken hervor. 12 Und darnach [viertens] die Westwinde: durch das erste Thor, das dem Norden zugekehrt ist, gehen Tau, Reif, Kälte, Schnee und Frost hervor, 13 und aus dem mittleren Thore kommen Tau, Regen, Wohlsein und Segen, und aus dem letzten Thore, das dem Süden zugekehrt ist, kommen Trockenheit, Verwüstung, Brand und Verderben hervor. 14 Damit sind die zwölf Thore der vier Himmelsgegenden zu Ende; und alle ihre Gesetze, ihr Unheil und ihr Heil habe ich dir, mein Sohn Methusala, gezeigt.

Cap. 77. Und die erste Weltgegend nennt man die östliche, denn sie ist die vorderste; 2 und die zweite nennt man Süden, denn daselbst steigt der Höchste herab, und ganz besonders kommt da herab der, welcher in Ewigkeit gepriesen ist. Und die Westgegend heisst die abnehmende, weil daselbst alle Lichter des Himmels abnehmen und herniedergehen. 3 Und die vierte Weltgegend, welche Norden heisst, wird in drei Teile geteilt; der erste davon ist die Wohnung für die

4 »gerade Richtlinie«, das scheint hier der Sinn von ret̔ĕ zu sein; der Verfasser will sagen, dass das mittlere Thor ganz genau von Osten nach Westen orientiert ist und keine Wendung nach Süden oder Norden zu macht | 7 »durch drei Thore, als erster« < Q, »als erster« < U | 9 »das daneben liegt« < U | 13/14 [ ] Glosse; »Name — verschwunden ist« < II | 15 [ ] sinnloser Zusatz, ebenso 18 | 21 Tau] + »Regen« II.

Menschen, der zweite ist mit Wassermeeren und Thälern, Wäldern und Flüssen, Finsternis und Nebel ausgestattet; und der dritte mit dem Garten der Gerechtigkeit. 4 Sieben hohe Berge sah ich, die höher als alle Berge auf Erden waren, und aus ihnen kommt der Reif hervor. 5 Und es schwinden dahin die Tage, Zeiten und Jahre. 5 Sieben Ströme sah ich auf der Erde, grösser als alle anderen; einer davon aus dem Westen kommend, ergiesst sein Wasser in das grosse Meer, 6 und jene zwei kommen vom Norden her zum Meere und ergiessen ihr Wasser in das erythräische Meer im Osten. 7 Und die übrigen vier 10 kommen auf der Nordseite hervor (und strömen) bis zu ihrem Meere, ⟨zwei⟩ bis zum erythräischen Meere, und zwei ergiessen sich in das grosse Meer daselbst [— einige sagen in die Wüste]. 8 Sieben grosse Inseln sah ich im Meere und am Lande, zwei am Lande und fünf im grossen Meere.

15 Cap. 78. Und die Namen der Sonne sind folgende: der erste Orjares und der zweite Tomas. 2 Und der Mond hat vier Namen: der erste Asonja, der zweite Ebla, der dritte Benase, der vierte Era'ĕ. 3 Das sind die beiden grossen Lichter; ihr Umkreis ist wie der Umkreis des Himmels, und die Grösse des Umkreises der beiden ist gleich. 20 4 In dem Rund der Sonne sind sieben Lichtteile, um welche sie reicher ist als der Mond, und nach bestimmtem Masse wird (davon) hinein (in den Mond) gethan, bis der siebente Teil der Sonne zu Ende ist. 5 Und sie gehen unter und treten in die Thore des Westens ein, und beschreiben ihren Kreislauf über den Norden und treten durch die öst- 25 lichen Thore an die Oberfläche des Himmels hervor. 6 Und wenn der Mond sich erhebt, wird er am Himmel sichtbar, indem die Hälfte eines Siebentels Licht in ihm ist, und in vierzehn Tagen macht er sein ganzes Licht voll. 7 Auch dreimal fünf Teile Licht werden in ihn hinein gethan, (sodass) bis zum fünfzehnten Tage sein Licht voll 30 wird nach dem Zeichen des Jahres, und er wird zu dreimal fünf Teilen. Der Mond entsteht also durch die Hälften eines Siebentels. 8 Und bei seiner Abnahme verringert er sich am ersten Tage bis zu vierzehn seiner Lichtteile, am zweiten bis zu dreizehn, am dritten zu zwölf, am vierten zu elf, am fünften zu zehn, am sechsten zu neun, am siebenten

Cap. 77, 5 Num. 34, 6. 7.

5 schwinden] + »und gehen dahin« Q, II | »Sieben« < I | 13 »im Meere, und am Lande sieben, und zwei im erythräischen Meere« GQTU, »erythräischen« auch M | 16 »Orjares« = אוֹר חֶרֶס, »Tomas« aus חַמָּה entstellt | 17 Die Mondnamen sind: אִישׁוֹן יָהּ, לְבָנָה, בֶּן־כֶּסֶה, יָרֵחַ Dn. Hal. | 19 »die Grösse beider ist gleich« II 20 »sieben« nach T Cardinalzahl, also nicht $1/7$!

zu acht, am achten zu sieben, am neunten zu sechs, am zehnten zu fünf, am elften zu vier, am zwölften zu drei, am dreizehnten zu zwei, am vierzehnten bis zur Hälfte eines Siebentels seines ganzen Lichtes, und am fünfzehnten verschwindet der Rest vom Ganzen. 9 Und in bestimmten Monaten hat der Mond je neunundzwanzig Tage, und einmal achtundzwanzig. 10 Und noch eine andere Anordnung zeigte mir Uriel, (nämlich darüber) wann dem Monde Licht zugeteilt wird, und auf welcher Seite es ihm von der Sonne zuerteilt wird. 11 Die ganze Zeit, da der Mond in seinem Lichte fortschreitet, thut er (solches in sich) hinein der Sonne gegenüber (stehend); binnen vierzehn Tagen wird sein Licht voll, aber (erst) wenn er ganz in Flammen steht, ist sein Licht am Himmel voll. 12 Am ersten Tage wird er Neumond genannt, denn an diesem Tage tritt das Licht an ihm hervor. 13 Und er wird genau an dem Tage voll, da die Sonne im Westen hinabsinkt und er vom Osten her nachts emporsteigt; und der Mond leuchtet die ganze Nacht, bis die Sonne ihm gegenüber aufgeht, und er der Sonne gegenüber gesehen wird. 14 Und da wo das Licht des Mondes hervortritt, da nimmt es auch wieder ab, bis sein ganzes Licht verschwindet, und die Tage des Monats zu Ende gehen, und sein Rund leer bleibt ohne Licht. 15 Und drei Monate lang bringt er es auf je dreissig Tage, und zu seiner Zeit drei Monate lang auf je neunundzwanzig Tage, in denen er seine Abnahme bewerkstelligt in der ersten Zeithälfte und im ersten Thore in einhundert und siebenundsiebzig Tagen. 16 Und in der Zeit seines Ausgangs erscheint er drei Monate lang je dreissig Tage und drei Monate lang je neunundzwanzig Tage. 17 Bei Nacht erscheint er je zwanzig Tage lang wie ein Mann, und bei Tage wie der Himmel, denn etwas anderes als sein Licht ist nicht in ihm.

Cap. 79. Und nun, mein Sohn, habe ich dir alles gezeigt, und zu Ende ist das Gesetz aller Sterne der Himmel. 2 Und er zeigte mir das ganze Gesetz derselben für jeden Tag, für jede Zeit, die gerade die Herrschaft führt, und für jedes Jahr und seinen Ausgang, und nach den

2 zu zwei] »zur Hälfte« GMQU | 3 »bis zur Hälfte und einem Siebentel« GMQU, hier kann vor »und« eine zweite 7 ausgefallen sein: »bis zur Hälfte von einem Sieben + Siebentel« = $^1/_{28}$, das andere $^1/_{28}$ ist dann »der Rest«. So entgingen wir ebenfalls der Vorstellung, dass der Mond aus $^{14}/_{14} + ^1/_{28}$ bestehen soll | »und sein ganzes Licht: am 15. verschwindet der Rest vom Ganzen« II | 9 »in seinem Lichte« Accus. loci I excl. Q. Mit einer kleinen Änderung, man setzt ba-qedma ẓaḥaj gleich hinter warḫ, würde sich aber folgender Sinn ergeben: »Die ganze Zeit, da der Mond der Sonne gegenüber wandelt, thut sie ihr Licht hinein« | 21 Zeit] + »wenn er nämlich seine Abnahme bewerkstelligt« GMT, Glosse | 28 mein Sohn] + »Methusala« T, II | 29 »alle Gesetze der Sterne« U, »das ganze Gesetz der Sterne« II | 30/31 »die ganze Herrschaft« II | 31 »jedes Jahr und jeden Monat usw.«, das übr. < U.

Vorschriften für jeden Monat und alle Wochen, 3 und die Abnahme des Mondes, die im sechsten Thore stattfindet, denn in diesem sechsten Thore wird sein Licht voll, und darnach tritt der Anfang der Abnahme ein, 4 ⟨und die Abnahme⟩ die im ersten Thore stattfindet zu seiner Zeit, bis einhundert und siebenundsiebzig Tage zu Ende sind, und in der Rechnung nach Wochen fünfundzwanzig (Wochen) und zwei Tage; 5 und wie er hinter der Sonne und nach der Ordnung der Sterne genau fünf Tage in einem Zeit(abschnitt) zurückbleibt und wann dieser Standort, den du jetzt siehst, abgethan ist. 6 Das ist das Bild und die Skizze eines jeden Lichtes, wie der grosse Engel Uriel, ihr Führer, sie mir zeigte.

Cap. **80.** Und in jenen Tagen antwortete mir der Engel Uriel und sprach zu mir: »Siehe, ich habe dir alles gezeigt, o Henoch, und habe dir alles offenbart, dass du sehen solltest diese Sonne und diesen Mond, und diejenigen, welche die Sterne des Himmels führen, und alle, die sie wenden, ihre Art und Weise, ihre Zeiten und ihre Ausgänge. 2 Und in den Tagen der Sünder werden die Jahre kürzer werden, und ihre Saat wird sich auf ihrem Lande und auf ihrem Ackerfelde verspäten, und alle Dinge auf Erden werden sich ändern und werden nicht zum Vorschein kommen zu ihrer Zeit, und der Regen wird zurückgehalten werden, und der Himmel wird (ihn) festhalten. 3 Und in jenen Zeiten werden die Früchte der Erde sich verspäten und werden nicht schwellen zu ihrer Zeit, und die Früchte der Bäume werden aufgehalten werden in ihrer Zeit. 4 Und der Mond wird seine Ordnung ändern und wird nicht erscheinen zu seiner Zeit. 5 Und in jenen Tagen wird am Himmel eine grosse Unfruchtbarkeit gesehen werden, kommend auf dem äussersten Wagen nach Westen, und er wird heller erscheinen, als es die Ordnung des Lichtes bestimmt. 6 Und viele

Cap. 80, 2 Jerem. 3, 3. vgl. Lactantius, Instit. VII, 16, 10: Tunc annus breviabitur.

1 »seinen Vorschriften« II | 3/4 der Text von I & N, der der Übersetzung zu Grunde liegt, lautet: re'sa tâḥṣâṣît za-jetgabar, ⟨ ⟩ fehlt; der von II: re'sa warḫ wa-tâḥṣâṣît za-jetgabar »tritt Mondesanfang ein, und die Abnahme ...« Gegen II spricht aber, dass jetfêṣam berhân »geht sein Licht zu Ende« übersetzt werden müsste, also das gerade Gegenteil von dem, was es sonst (74, 3. 6. 78, 11. 13) bedeutet. Wahrscheinlich ist ein tâḥṣâṣît durch Versehen ausgefallen, und die abess. Gelehrten haben die Corruptel durch Ergänzung von warḫ, hinter re'sa zu heilen gesucht | 21 festhalten (tâqawem)] »feststehen« (teqawem) GQT^{1}U | 26 »am« < vor »Himmel« MQ, II. Möglicherweise ist der Text verderbt. Hal. (S. 389) vermutet, dass ursprüngl. הַשֶּׁמֶשׁ mit הַשָּׁמַיִם und עֶרֶב mit רָעָב verwechselt sei, also: »wird die Sonne am Abend gesehen werden«. Beer folgt ihm.

Häupter der Ordnungssterne (?) werden in der Irre gehen, und diese werden ihre Bahnen und ihr Thun ändern, und werden nicht zu den Zeiten, die für sie festgesetzt waren, erscheinen. 7 Und die ganze Ordnung der Sterne wird den Sündern verschlossen sein, und die Gedanken derer, die auf Erden wohnen, werden in der Irre sein über sie, sie werden von allen ihren Wegen abweichen und sie werden im Irrtum sein und sie für Götter halten. 8 Und das Unglück, das sie trifft, wird vielfältig sein, und das Strafgericht wird über sie kommen, um alle zu vernichten.«

Cap. 81. Und er sprach zu mir: »Betrachte, o Henoch, diese himmlischen Tafeln und lies, was darauf geschrieben ist, und merke dir alles einzelne«. 2 Und ich betrachtete die himmlischen Tafeln, und las alles, was darauf geschrieben war, und merkte mir alles und las das Buch aller Werke der Menschen und aller Fleischgeborenen auf Erden bis in die fernsten Geschlechter. 3 Und darnach pries ich den grossen Herrn, den König der Herrlichkeit für alle Zeit, dass er die ganze Schöpfung der Welt gemacht hat, und ich rühmte den Herrn wegen seiner Geduld und pries ihn wegen der Söhne Adams. 4 Darauf sagte ich: »Selig der Mann, der als ein Gerechter und Guter stirbt, über den gar keine Schrift der Ungerechtigkeit niedergeschrieben ist, noch am Tage des Gerichts vorgefunden wird.« 5 Und jene sieben Heiligen brachten mich und setzten mich auf die Erde vor die Thür meines Hauses und sprachen zu mir: »Thue alles deinem Sohne Methusala kund und zeige allen deinen Kindern, dass kein Sterblicher vor dem Herrn gerecht ist, denn er ist ihr Schöpfer. 6 Ein Jahr wollen wir dich bei deinem Sohne lassen, bis du wieder gekräftigt bist, damit du deine Kinder belehrst, und (es) für sie niederschreibst und (es) allen deinen Kindern bezeugst; aber im andern Jahre wird man dich wegnehmen aus ihrer Mitte. 7 Sei guten Mutes, denn die Guten werden den Guten die Gerechtigkeit kund thun, der Gerechte wird mit dem Gerechten sich freuen, und sie werden sich untereinander beglückwünschen. 8 Der Sünder aber wird mit dem Sünder sterben und der

1 Ordnungssterne] Beer emendiert: »viele Häupter der Sterne werden von der Ordnung abweichen« | 1/3 »und diese — ändern« < U, dann: »die nicht erscheinen« | **10/11** »die Schrift der himmlischen Tafeln« II | **12** »alle h. Tafeln« GM, »alles an (za für la) den himml. Tafeln« II | **14** »Buch und alles was darin geschrieben war, alle Werke . . .« Q, II | **16** »grossen« < II | »den ewigen König d. H.« II, (BC < »ewig«) | **18** Söhne Adams] »Kinder der Welt« II excl. WY | darauf] »zu jener Stunde« T^2, II | **20** »niedergeschrieben ist, und gegen den keine Schuld gefunden ist«. Q, II | **21** sieben] »drei« II | **26** »bis du — bist« < U; te'zâz bei G ist wohl nur Schreibfehler für teʿêzez, bedeutet aber nicht: »bis zum Befehl wiederum«, ebenso ist tenâzez Q Schreibfehler.

Abtrünnige mit dem Abtrünnigen versinken. 9 Und die, welche Gerechtigkeit üben, werden um der Thaten der Menschen willen sterben und werden eingesammelt werden wegen des Thuns der Gottlosen.« 10 Und in jenen Tagen hörten sie auf mit mir zu reden, und ich kam 5 zu meinen Leuten, indem ich den Herrn der Welt pries.

Cap. 82. Und nun, mein Sohn Methusala, erzähle ich dir alle diese Dinge und schreibe sie für dich auf, und alles habe ich dir offenbart und habe dir die Schriften über dies alles gegeben; so bewahre denn, mein Sohn, das Buch von der Hand deines Vaters 10 und (gieb acht), dass du es den Geschlechtern der Welt überlieferst. 2 Weisheit habe ich dir und deinen Kindern und deinen künftigen Nachkommen gegeben, dass sie ihren Kindern auf Geschlechter hinaus diese Weisheit überliefern, die ihr Verständnis übersteigt. 3 Und welche Verstand haben, werden nicht schlafen, sondern mit ihren Ohren 15 aufhorchen, um diese Weisheit zu lernen, und sie wird denen, die davon essen, mehr gefallen als treffliche Speisen. 4 Selig sind alle Gerechten, selig sind alle, die auf dem Wege der Gerechtigkeit wandeln und nicht sündigen wie die Sünder in der Zählung aller ihrer Tage, an denen die Sonne am Himmel wandelt, in den Thoren ein- und 20 ausgehend dreissig Tage lang mit den Häuptern über Tausend (Chiliarchen) aus der Ordnung der Sterne samt den vier eingeschalteten, welche zwischen den vier Jahresteilen scheiden, die sie führen und mit denen sie an vier Tagen eintreten. 5 Ihretwegen verfallen die Menschen in Irrtum und rechnen sie nicht in der Rechnung des ganzen 25 Weltlaufs, weil die Menschen nichts von ihnen wissen und sie nicht genau kennen. 6 Denn sie gehören in die Rechnung des Jahres und sind der Wahrheit gemäss (darin) aufgezeichnet für immer, einer im ersten Thore, einer im dritten, einer im vierten und einer im sechsten, und das Jahr wird vollständig in dreihundert und vierundsechzig Tagen. 30 7 Der Bericht darüber ist wahrhaftig und die aufgezeichnete Berechnung genau, denn die Lichter und die Monate und die Feste, Jahre und Tage hat mir Uriel gezeigt und eingegeben, dem der Herr der ganzen Weltschöpfung für mich Befehl gegeben hatte über das Heer des Himmels. 8 Und er hat die Macht über Nacht und Tag am

Cap. 81, 9. Jes. 57, 1. — 82, 1. Tertullianus, de cultu fem. I, 3: Cum Enoch filio suo Matusalae nihil aliud mandaverit, quam ut notitiam eorum posteris suis traderet.

5 »der Welten« Q, II | 12 hinaus] + »bis in die Ewigkeit« Q, II | 14 Verstand haben] »sie verstehen« BCP | 15/16 »wird ihnen mehr gefallen« U | 22 scheiden (jelêlejû] »geschieden werden« (jetlêlajû), dividi nicht partiri! GMU & O.

Himmel, um das Licht über die Menschen scheinen zu lassen: Sonne Mond und Sterne und alle Himmelsmächte, die umlaufen in ihren Kreisen. 9 Und das ist die Ordnung der Sterne, die an ihren Orten, zu ihren Zeiten an ihren Festen und Monaten untergehen. 10 Und das sind die Namen ihrer Führer, welche acht geben, dass sie eintreten zu ihren Fristen, die sie führen an ihren Orten, nach ihren Ordnungen, zu ihren Zeiten, in ihren Monaten, in ihren Herrschaftsgebieten und Stellungen. 11 Ihre vier Führer (Toparchen), die die vier Jahresteile scheiden, treten zuerst auf, und nach ihnen die zwölf Führer der Ordnungen (Taxiarchen), die die Monate scheiden, und für die dreihundertundsechzig sind es die Häupter über Tausend (Chiliarchen), welche die Tage scheiden, und für die vier Schalttage sind diejenigen die Führer, welche die vier Jahresteile scheiden. 12 Und von jenen Häuptern über Tausend wird je eins zwischen Führer und Geführtem hinter der Stelle eingeschoben, und ihre Führer vollziehen die Scheidung. 13 Und das sind die Namen der Führer, welche die vier festgesetzten Jahresteile scheiden: Malkiel, Elimelech, Melejal und Narel. 14 Und die Namen derer, welche sie führen: Adnarel, Ijasusael und Ijelumiel; diese drei folgen den Taxiarchen, und einer folgt den drei Taxiarchen, die jenen Toparchen folgen, welche die vier Jahreszeiten scheiden. 15 Im Anfang des Jahres geht zuerst Malkiel auf und herrscht, der Tamaʿani und Sonne genannt wird, und die ganze Zeit seiner Herrschaft, in der er regiert, sind einunndneunzig Tage. 16 Und das sind die Kennzeichen der Tage, die sich auf Erden zeigen müssen in den Tagen seiner Herrschaft: Schweiss, Hitze und Windstille; alle Bäume treiben Früchte, die Blätter kommen zum Vorschein an allen Bäumen, Weizenernte und Rosenblüte, allerlei Blumen, sprossend auf dem Felde, und die Winterbäume werden dürr. 17 Und das sind die Namen der untergeordneten Führer: Barkiel, Zalbesael und ein anderer, der hinzugefügt wird, ein Chiliarch, heisst Helojaseph; damit sind die Tage der Herrschaft derselben zu Ende. 18 Der andere Führer, der nach ihnen kommt, ist Elimelech, den man leuchtende Sonne nennt; und alle Tage seines Lichtes betragen einundneunzig Tage. 19 Und das sind die Kennzeichen (seiner) Tage auf Erden: Glut und Trockenheit und die

6 »die sie führen an ihren Orten« < II, ist aber vielleicht nur Glosse | **10/11** »die Monate scheiden und die 364 nebst den Häuptern« T; »die Monate und das Jahr in 364 trennen nebst den Häuptern« II | **14** und Geführtem] »und Führer« GMU, < T[1]Q **21** »des Jahres« < I excl. M | »Tama'ainî« GTU, »Tama'ajânî« Q; von Goldschmidt (S. 89) u. Beer als תֵּימָנִי gedeutet | **25** »Windstille« (zaḥn) nur U, alle andern HSS ḥazan = »Bangigkeit« | **27** »Blumen blühen auf dem Felde« II | **30** אליוסף | **34** »Tage seines Zeichens« GMQT, »In seinem Zeichen (sind) Glut . . .« U.

Bäume bringen ihre Früchte zur Reife und bieten alle ihre Früchte ausgereift und gezeitigt dar; und die Schafe paaren sich und werden trächtig; und man sammelt alle Früchte der Erde und alles, was auf den Feldern ist, und Weinkelterung; das geschieht in den Tagen seiner Herrschaft. 20 Und das sind die Namen und Ordnungen und Führer dieser Chiliarchen: Gedael, Keel und Heel, und der Name des Chiliarchen, der noch zu ihnen hinzu kommt, ist Asfael; damit sind die Tage seiner Herrschaft zu Ende.

Teil IV.

Das Buch der Traumgesichte.

Cap. 83—90.

Cap. 83. Und nun, mein Sohn Methusala, will ich dir alle meine Gesichte zeigen, die ich gesehen habe, sie vor dir erzählend. 2 Zwei Gesichte habe ich gesehen, ehe ich ein Weib nahm, und das eine davon hat keine Ähnlichkeit mit dem andern. Zuerst, als ich das Schreiben erlernte, und zum andern Mal, bevor ich deine Mutter nahm, hatte ich ein schreckliches Gesicht, und flehte um derselben willen zum Herrn. 3 Ich hatte mich niedergelegt im Hause meines Grossvaters Malaleel, da sah ich im Gesicht den Himmel zusammenstürzen, schwinden und auf die Erde fallen. 4 Und als er auf die Erde fiel, sah ich, wie die Erde in einem tiefen Abgrunde verschlungen wurde, wie die Berge über den Bergen hingen, und Hügel über Hügel versanken, und hohe Bäume von ihren Stämmen abgeknickt, (und) hingeschleudert wurden und in den Abgrund versanken. 5 Und dabei fiel eine Rede in meinen Mund, und ich erhob (meine Stimme), um zu schreien, und sprach: »Die Erde ist untergegangen!« 6 Da weckte mich mein Grossvater, Malaleel, während ich neben ihm lag, und sprach zu mir: »Was schreist du so, mein Sohn, und warum erhebst du solchen Wehruf?« 7 Da erzählte ich ihm das ganze Gesicht, das ich gesehen hatte, und er sprach zu mir: »Schreckliches hast du gesehen, mein Sohn, und schwer-

1 »bringen ihre Früchte zur Reife und Zeitigung; und die Schafe« U; »bringen ihre Früchte zur Reife und Zeitigung und bieten ihre Früchte trocken dar« II | 5 »Ordnungen die jenen Chiliarchen untergeordnet sind« T; »Ordnungen und untergeordneten Führer jener Chiliarchen« II; U alles stark verkürzt, ohne Sinn | 6 »Heel« < I excl. T | 7 אספאל (?) | 12 mit Cap. 83 beginnt die Kürzung von U | 12/13 »alle Gesichte« T, II | 19 »schwinden« < U, AV | 25 »ich erhob mich, um« G.

wiegend ist dein Traumgesicht: (es betrifft) die Geheimnisse aller Sünden der Erde, und sie muss in die Abgründe versinken und untergehen in gewaltigem Untergange. 8 Und nun, mein Sohn, erhebe dich, und flehe zu dem Herrn der Herrlichkeit, denn du bist ein Gläubiger, dass ein Rest auf Erden übrig bleibe, und er nicht die ganze Erde vertilge. 9 Mein Sohn, vom Himmel wird das alles über die Erde kommen, und auf Erden wird eine gewaltige Vernichtung stattfinden.« 10 Darnach stand ich auf, betete, flehte und bat und schrieb mein Gebet nieder für die Geschlechter der Welt, und ich werde dir alles zeigen, mein Sohn Methusala. 11 Und als ich unten hinaus getreten war und den Himmel sah und die Sonne im Osten hervorgehen und den Mond im Westen untergehen und einige Sterne und die ganze Erde und alles, wie er es im Anfang erkannt hatte (r. erschaffen hatte), da pries ich den Herrn der Gerichts und gab ihm Ehre, dass er die Sonne aus den Fenstern des Ostens hatte hervorgehen lassen, dass sie aufgestiegen und aufgegangen war an der Oberfläche des Himmels, ihren Weg nahm und die Bahn, die ihr gezeigt war, weiter ging.

Cap. 84. Und ich erhob meine Hände in Gerechtigkeit und pries den Heiligen und Grossen und redete mit dem Hauche meines Mundes und mit der Fleischeszunge, die Gott den fleischgeborenen Menschen geschaffen hat, dass sie damit reden, und er gab ihnen den Odem, die Zunge und den Mund, dass sie damit reden. 2 »Gepriesen seist du, o Herr, König, gross und mächtig in deiner Majestät, Herr der ganzen Schöpfung des Himmels, König der Könige und Gott der ganzen Welt! Deine Gottheit, dein Königtum, deine Majestät bleibt fort und fort und in alle Ewigkeit und deine Herrschaft durch alle Geschlechter, alle Himmel sind dein Thron auf ewig, und die ganze Erde der Schemel deiner Füsse fort und fort und in alle Ewigkeit. 3 Denn du hast (alles) geschaffen und regierst alles, und nichts ist dir zu schwer, auch gar nichts; keinerlei Weisheit entgeht dir, noch wendet sie sich ab von

Cap. 84, 2 Jes. 66. 1.

1 »die Sünde aller Sünde« G, doch ist ḫaṭi'ata wohl nur Schreibfehler für ḫebû'âta; »die Sünde der ganzen Erde« Q | 4 »Herrn d. Geister« E | 5 »und er — vertilge« < GM ob hom. | »und er — auf Erden« < Q ob hom. | 8 »und bat« < Q, II | 12 »und die ganze Erde« < TU, ABEVW; bei U fehlt auch das Folgende bis »erkannt hatte« | 13 erkannt] Margoliouth bei Ch. meint, dass bereits der Grieche הֵבִין und הֵכִין verwechselt habe; es kann auch eine Verwechslung von *ἐνόησεν* und *ἐποίησεν* vorliegen | 16 ihren Weg nahm] < U, »sich erhob« T, DVY | 20 fleischgeboren] wörtl. »den Kindern des Fleisches der Menschen«; »den Menschenkindern« U, DEPY & LO; »den Menschenkindern des Fleisches« Q | 23 »und gross« II.

ihrem Lebensgrunde, deinem Throne, und von deinem Angesicht; du weisst und siehst und hörst alles, und es giebt nichts, was dir verborgen wäre, denn du siehst alles. 4 Und nun sündigen die Engel deiner Himmel, und auf dem Fleisch der Menschen ruht dein Zorn bis auf den grossen Tag des Gerichtes. 5 Und nun, Gott und Herr und grosser König, flehe und bitte ich, mir meine Bitte zu gewähren, dass du mir eine Nachkommenschaft auf Erden übrig lässt, nicht alles Fleisch der Menschen vertilgst, und die Erde nicht entvölkerst, so dass ewig Vernichtung herrsche. 6 Und nun, mein Herr, vertilge von der Erde das Fleisch, das dich erzürnt hat, aber das Fleisch der Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit stelle hin als eine Samen tragende Pflanze für ewig und verbirg nicht dein Antlitz vor der Bitte deines Knechtes, o Herr.«

Cap. 85. Und darnach sah ich einen andern Traum, und ich werde dir den ganzen Traum vorführen, mein Sohn. 2 Und Henoch erhob (seine Stimme) und sprach zu seinem Sohne Methusala: »Zu dir will ich sprechen, mein Sohn; höre meine Rede und neige dein Ohr dem Traumgesicht deines Vaters. 3 Ehe ich deine Mutter Edna nahm, schaute ich im Gesicht auf meinem Lager, und siehe es kam ein Stier aus der Erde hervor, und jener Stier war weiss; und darnach kam ein junges weibliches Rind hervor, und mit ihm kamen zwei Farren, der eine von ihnen war schwarz und der andere rot. 4 Und jener schwarze Farre stiess den roten und verfolgte ihn über die Erde hin; und ich konnte von da an jenen roten Farren nicht mehr sehen. 5 Und jener schwarze Farre wuchs heran, und es kam zu ihm eine Färse, und ich sah, wie viele Rinder von ihm kamen, ihm gleichend und ihnen nachfolgend. 6 Jene Kuh aber, jene erste, ging weg von dem Angesichte jenes ersten Stieres, um jenen roten Farren zu suchen, doch sie fand ihn nicht; da erhob sie ein grosses Wehgeschrei nach ihm und suchte (weiter). 7 Und ich sah zu, bis jener erste Stier zu ihr kam und sie beruhigte, und von jener Stunde an schrie sie nicht mehr. 8 Und darauf gebar sie einen anderen weissen Stier, und nach ihm gebar sie (noch) viele schwarze Stiere und Kühe. 9 Und ich sah in meinem Schlafe jenen weissen Stier, wie er ebenfalls wuchs und ein grosser weisser Stier wurde, und wie viele weisse Rinder von ihm ausgingen und ihm

1 »Lebensgrund« habe ich manbart = vita, victus übersetzt, die Übersetzung »Thron« (manbar), Dn. Ch. Beer ist direct falsch | 2 siehst] + »selbst unsichtbar« G, V | 15 »Traum« < alle HSS excl. G | 19 »im Gesicht« < U | 21 zwei Farren] »andere Farren« alle HSS ausser G, N | 29 nach ihm] alle HSS ausser G lesen statt ḫabêhu: sôbêhâ »alsbald erhob sie . . .« | 32 einen andern] »zwei« GQU.

glichen. 10 Und sie fingen an, viele weisse ihnen gleichende Rinder zu zeugen, und es folgte eins dem andern.

Cap. 86. Und weiter schaute ich mit meinen Augen, während ich schlief, und ich sah den Himmel oben, und siehe ein Stern fiel vom Himmel, erhob sich, frass und weidete unter jenen Rindern. 2 Und danach sah ich grosse und schwarze Stiere, und siehe sie wechselten alle ihre Hürde, ihre Weide und ihre Färsen und fingen an einer nach dem andern hin zu schreien. 3 Und abermals schaute ich im Gesicht und blickte den Himmel an, und siehe ich sah viele Sterne herabfallen und vom Himmel stürzen zu jenem ersten Stern, und unter jenen Färsen wurden sie zu Stieren und weideten bei ihnen in ihrer Mitte. 4 Und ich blickte sie an und schaute hin, und siehe, sie alle streckten ihre Schamteile heraus wie Hengste und begannen auf die Kühe der Farren zu steigen, und sie wurden alle trächtig und gebaren Elefanten, Kamele und Esel. 5 Und alle die Stiere fürchteten sich und erschraken vor ihnen; und sie fingen an mit ihren Zähnen zu beissen und zu verschlingen und mit ihren Hörnern zu stossen. 6 Und sie begannen sogar jene Stiere aufzufressen, und siehe alle Kinder der Erde fingen an zu zittern und vor ihnen zu beben und zu fliehen.

Cap. 87. Und weiter sah ich sie, wie sie anfingen einander zu stossen und einander zu verschlingen, und die Erde begann zu schreien. 2 Und ich erhob meine Augen abermals gen Himmel und schaute im Gesicht, und siehe es kam aus dem Himmel hervor wie die Gestalten von weissen Menschen, und vier traten hervor aus jenem Ort und drei mit ihnen. 3 Und jene drei, die zuletzt herausgetreten waren, fassten mich bei der Hand, hoben mich auf fort von den Geschlechtern der Erde, brachten mich hinauf an einen hohen Ort und zeigten mir einen Turm hochragend über die Erde hin, und alle Hügel waren klein (dagegen). 4 Und sie sprachen zu mir: »Bleibe hier, bis dass du alles siehst, was über diese Elefanten, Kamele und Esel und über die Sterne, über die Stiere, kurz über alle kommen wird.«

Cap. 88. Und ich sah einen von jenen vier, die zuerst hervorgetreten waren, wie er jenen ersten Stern, der vom Himmel gefallen war, ergriff, ihn an Händen und Füssen band und in die Tiefe legte; und jene Tiefe war eng und tief, schaurig und finster. 2 Und einer von

8 »mit dem andern« II | jaḥajewû »zu leben« G ist nur Schreibfehler für jaʿaujewû »zu schreien«, zudem wäre die Indikativform hier direct falsch | 10 »unter jene Färsen und Stiere hinein; da waren sie mit ihnen weidend ...« II | 24 vier] »einer« G, II; die Ziffern 1 u. 4 sind im Äthiop. sehr leicht zu verwechseln | 28 f. ḥeṣûṣa »klein« lesen GMQU ḥenûṣa »gebaut« | Hügel] »Städte« G | 31 »über alle Stiere kommen wird.« U, II.

ihnen zog das Schwert und gab es jenen Elefanten, Kamelen und Eseln, und sie fingen an einander zu schlagen, dass die ganze Erde ihretwegen erbebte. 3 Und als ich im Gesicht (weiter) schaute, siehe, da warf einer von jenen vier, die hervorgekommen waren, (sie) vom Himmel herab, und man sammelte und nahm alle die grossen Sterne, deren Scham wie die Scham der Rosse war, und er band sie alle an Händen und Füssen und legte sie in eine Kluft der Erde.

Cap. 89. Und einer von jenen vier ging zu jenem weissen Stier und belehrte ihn über ein Geheimnis, ohne dass er zitterte; jener war als Stier geboren und wurde (nun) zu einem Menschen, und er zimmerte sich eine grosses Fahrzeug und wohnte darauf, und drei Stiere wohnten mit ihm auf jenem Fahrzeug, und es wurde über ihnen zugedeckt. 2 Und ich erhob abermals meine Augen gen Himmel und sahe ein hohes Dach und sieben Wasserläufe auf ihm, und diese Wasserläufe ergossen sich mit gewaltiger Wassermasse in eine Umfriedigung. 3 Und ich schaute abermals, und siehe die Quellen am Boden öffneten sich in jener grossen Umfriedigung, und das Wasser fing an aufzusprudeln und sich über den Boden zu erheben, und ich sah (immerfort) nach jener Umfriedigung, bis (schliesslich) die ganze Bodenfläche mit Wasser bedeckt war. 4 Und das Wasser, die Finsternis und der Nebel nahmen über ihr zu; und ich sah nach der Höhe jenes Wassers, da hatte sich jenes Wasser bis zur Höhe jener Umfriedigung erhoben und strömte über jene Umfriedigung und blieb auf der Erde stehen. 5 Und alle Rinder jener Umfriedigung waren zusammengeschart, bis ich sah, wie sie untersanken, verschlungen wurden und in jenem Wasser umkamen. 6 Und jenes Fahrzeug schwamm auf dem Wasser, alle Rinder, Elefanten, Kamele und Esel aber sanken zu Boden, samt allem Vieh, so dass ich sie nicht mehr sehen konnte, und waren nicht im stande herauszukommen, sondern gingen zu Grunde und versanken in die Tiefe. 7 Und ich schaute weiter im Gesicht, bis jene Wasserbäche von jenem hohen Dache sich verlaufen, die Spalten der Erde sich ausgeglichen, und andere Tiefen sich aufgethan hatten. 8 Da fing das Wasser an in sie hinabzulaufen, bis die Erde sichtbar wurde, und jenes Fahrzeug setzte sich auf der Erde fest, und die Finsternis entwich, und das Licht erschien. 9 Und eben der weisse Stier, der ein Mann geworden war, trat heraus aus jenem Fahrzeug und die drei Stiere mit ihm, und einer von den Stieren war weiss, gleich jenem Stier, und einer von ihnen war

1 »Kamelen« < GMQU | 5 »er sammelte« TU, II | »er nahm« TM, II, < U | 8 »jenen weissen Stieren« alle HSS ausser M, V | 9 »während er zitterte« MT, II | 14/15 »ergossen .... eine gewaltige Wassermasse« M, II | 18/19 »und es liess jene Umfriedigung nicht (mehr) zum Vorschein kommen« II.

rot wie Blut, und einer schwarz; und eben jener weisse Stier ging fort von ihnen. 10 Und sie fingen an Tiere des Feldes und Vögel zu zeugen, und es entstanden durch sie Arten von allerlei Gestalt: Löwen, Panther, Hunde, Wölfe, Hyänen, Wildschweine, Füchse, Kaninchen, Schweine, Falken, Geier, Weihen, Adler und Raben; auch ein weisser Stier wurde unter ihnen geboren. 11 Und sie fingen an einander zu beissen. Jener weisse Stier aber, der mitten unter ihnen geboren war, erzeugte einen Wildesel und einen weissen Stier daneben, und der Wildesel mehrte sich. 12 Jener Stier aber, der von ihm gezeugt war, zeugte ein schwarzes Wildschwein und ein weisses Schaf, und jenes zeugte viele Schweine, das Schaf aber zeugte zwölf Schafe. 13 Und als jene zwölf Schafe herangewachsen waren, überlieferten sie eins von ihnen den Eseln, und diese Esel wiederum überlieferten jenes Schaf den Wölfen, und jenes Schaf wuchs unter den Wölfen auf. 14 Und der Herr brachte die elf Schafe herbei, bei ihm zu wohnen und mit ihm zu weiden unter den Wölfen, und sie vermehrten sich und wurden zu vielen Schafherden. 15 Und die Wölfe fingen an sie zu fürchten und bedrückten sie so weit, dass sie ihre Jungen umbrachten, und sie warfen ihre Jungen in einen Fluss mit vielem Wasser; und jene Schafe fingen an zu schreien über ihre Jungen und zum Herrn zu klagen. 16 Und ein Schaf, das vor den Wölfen gerettet worden war, floh und entrann zu den Wildeseln; und ich sah die Schafe, wie sie wehklagten und schrieen und den Herrn baten aus aller Kraft, bis jener Herr der Schafe auf das Rufen der Schafe aus seinem hohen Gemach herabstieg, zu ihnen kam und sie weidete. 17 Und er rief jenes Schaf, das den Wölfen entronnen war, und redete mit ihm über die Wölfe, dass es sie ermahnen sollte, die Schafe nicht anzurühren. 18 Und das Schaf ging zu den Wölfen auf das Geheiss des Herrn, und ein anderes Schaf begegnete ihm und ging mit ihm, und sie gingen und traten beide zusammen in die Versammlung jener Wölfe, und sie redeten mit ihnen und ermahnten sie, von nun an die Schafe nicht mehr anzurühren. 19 Und darnach sah ich die Wölfe, und wie sie die Schafe noch härter behandelten mit aller Gewalt, und die Schafe schrieen. 20 Da kam ihr Herr zu den Schafen und fing an,

1 »und einer schwarz« < I | 3 Arten von allerlei Aussehen resp. Gestalt] za-em-kuellû ḥebr aḥzâb. Ḥebr gehört zu dem Dn. Lex. 102 besprochenen Stamme ḥabara und bedeutet varietas colorum, species, forma, nicht zu ḫabara Lex. 598. Die Bedeutung »Schar«, die ihm Dn. auf Grund von Cap. 69, 22 und dieser Stelle hier giebt, ist unerweisbar. Der Text von II mit ḥebra ist unverständlich | 9 »die Wildesel mehrten sich« GQTU, W | 11 »und jenes zeugte viele Schweine« < G ob hom. | 29/30 »und sie gingen« < TU, II | 34 »und sie fingen an« GMTU.

jene Wölfe zu schlagen; und die Wölfe erhoben ein Wehgeheul, die Schafe aber waren still und schrieen von da an nicht mehr. 21 Und ich sah die Schafe, bis sie von den Wölfen weggingen, den Wölfen aber waren die Augen geblendet; und jene Wölfe zogen aus, um die Schafe zu verfolgen mit aller ihrer Macht. 22 Und der Herr der Schafe zog mit ihnen, indem er sie führte, und alle Schafe folgten ihm; und sein Antlitz war glänzend, hehr und furchtbar anzuschauen. 23 Die Wölfe aber begannen jene Schafe zu verfolgen, bis dass sie dieselben an einem Wasserbecken einholten. 24 Und jenes Wasserbecken teilte sich, und das Wasser stand zu beiden Seiten vor ihnen; und ihr Herr, der sie führte, stellte sich zwischen sie und die Wölfe. 25 Und da jene Wölfe die Schafe noch nicht zu Gesicht bekamen, so zogen sie mitten in jenes Wasserbecken hinein, und die Wölfe verfolgten die Schafe und eilten hinter jenen Schafen her in jenes Wasserbecken hinein. 26 Und als sie den Herrn der Schafe erblickten, kehrten sie um, vor seinem Angesicht zu fliehen, aber das Wasser jenes Beckens strömte wieder zusammen und nahm plötzlich seine Natur wieder an, und das Wasser schwoll an und stieg, bis es jene Wölfe bedeckte. 27 Und ich sah zu, bis alle die Wölfe, die jene Schafe verfolgt hatten, umgekommen und versunken waren. 28 Die Schafe aber entkamen aus jenem Wasser und zogen hinaus in die Wüste, wo es weder Wasser noch Gras gab; und sie fingen an ihre Augen aufzuthun und zu sehen, und ich sah den Herrn der Schafe, wie er sie weidete und ihnen Wasser und Gras gab, und jenes Schaf, wie es ging und sie führte. 29 Und jenes Schaf stieg auf die Spitze jenes hohen Felsens, und der Herr der Schafe sandte es (darauf wieder) zu ihnen. 30 Und darnach sah ich den Herrn der Schafe vor ihnen stehen, und sein Aussehn war majestätisch, furchtbar und hehr, und alle jene Schafe sahen ihn und fürchteten sich vor seinem Angesicht. 31 Und sie waren alle in Furcht und Zittern vor ihm und riefen hinter jenem Schafe her, das bei ihnen war, [nämlich dem andern Schafe,] welches sich in ihrer Mitte befand: »Wir können nicht standhalten vor unserm Herrn und vermögen nicht ihn anzublicken«. 32 Und jenes Schaf, das sie führte, kehrte um und stieg auf die Spitze jenes Felsens; die Schafe aber begannen verblendet zu werden und vom Wege abzuirren, den es ihnen gezeigt hatte, ohne dass jenes Schaf etwas davon wusste. 33 Da ergrimmte der Herr der Schafe über sie in gewaltigem Zorne, und jenes Schaf erfuhr es und

7 »furchtbar sein Aussehn und herrlich« II | 28 »majestätisch« < II excl. V
31 »das bei ihm war« T, II, das Folgende ist dann nach diesen HSS zu übersetzen: »zu dem andern Schafe«; [ ] < GU, und ist wohl nur Glosse; »und sie riefen hinter dem Schafe in ihrer Mitte her« U.

stieg herab von der Spitze des Felsens und kam zu den Schafen und fand den grössten Teil von ihnen verblendet und in der Irre. 34 Und als sie es erblickten, fürchteten sie sich und zitterten vor seinem Angesicht und wünschten zurückzukehren zu ihrer Hürde. 35 Und jenes Schaf nahm andere Schafe mit sich und kam zu jenen Schafen, die ab- 5 gewichen waren, und darnach fing es an sie zu töten, da fürchteten sich die Schafe vor seinem Angesicht, und jenes Schaf brachte die abgewichenen Schafe zurück, und sie kehrten wieder zu ihren Hürden zurück. 36 Und ich schaute in diesem Gesicht, bis dass jenes Schaf ein Mann wurde und dem Herrn der Schafe ein Haus baute und alle Schafe 10 in jenem Hause unterbrachte. 37 Und ich sah, bis dass eben das Schaf, welches mit jenem Schafe, das sie führte, zusammengetroffen war, entschlief; und ich schaute, bis all die grossen Schafe umgekommen waren, und kleine an ihrer Stelle sich erhoben, und sie kamen zu einem Weideplatz und näherten sich einem Wasserstrome. 38 Und jenes Schaf, 15 ihr Anführer, das ein Mann geworden war, trennte sich von ihnen und entschlief; und alle Schafe suchten es und erhoben seinetwegen ein grosses Geschrei. 39 Und ich sah, bis sie verstummten mit ihrem Geschrei um jenes Schaf, und sie überschritten jenen Wasserlauf, und es traten andere Schafe als Führer auf an Stelle derer, die entschlafen 20 waren, und führten sie. 40 Und ich sah die Schafe, bis sie an einen vortrefflichen Ort und in ein liebliches und herrliches Land kamen, und ich sah, bis jene Schafe satt wurden, und jenes Haus stand mitten unter ihnen in dem lieblichen Lande. 41 Und bald waren ihre Augen offen, bald waren sie geblendet, bis sich ein anderes Schaf erhob, sie 25 führte und sie alle zurückbrachte, und ihre Augen aufgethan wurden.

2 in der Irre] + »von seinem Wege ab« II | 9 »dort das Gesicht« II.

Ἐκ τοῦ τοῦ Ἐνὼχ βιβλίου χρῆσις.

42 Καὶ οἱ κύνες ἤρξαντο κατεσθίειν τὰ πρόβατα καὶ οἱ ὗες καὶ οἱ ἀλώπεκες κατήσθιον αὐτά, μέχρι οὗ ἤγειρεν ὁ κύριος τῶν προβάτων κριὸν ἕνα ἐκ τῶν προβάτων. 43 καὶ ὁ κριὸς οὗτος ἤρξατο
5 κερατίζειν καὶ ἐπιδιώκειν ἐν τοῖς κέρασιν καὶ ἐνετίνασσεν εἰς τοὺς ἀλώπεκας καὶ μετ' αὐτοὺς εἰς τοὺς ὗας καὶ ἀπώλεσεν ὗας πολλοὺς καὶ μετ' αὐτοὺς * * * * * το τοὺς κύνας. 44 καὶ τὰ πρόβατα, ὧν οἱ ὀφθαλμοὶ ἠνοίγησαν, ἐθεάσαντο τὸν κριὸν τὸν ἐν τοῖς προβάτοις, ἕως οὗ ἀφῆκεν τὴν ὁδὸν αὐτοῦ καὶ ἤρξατο πορεύεσθαι ἀνοδίᾳ. 45 καὶ
10 ὁ κύριος τῶν προβάτων ἀπέστειλεν τὸν ἄρνα τοῦτον ἐπὶ ἄρνα ἕτερον τοῦ στῆσαι αὐτὸν εἰς κριὸν ἐν ἀρχῇ τῶν προβάτων ἀντὶ τοῦ κριοῦ τοῦ ἀφέντος τὴν ὁδὸν αὐτοῦ. 46 καὶ ἐπορεύθη πρὸς αὐτὸν καὶ ἐλάλησεν αὐτῷ σιγῇ κατὰ μόνας καὶ ἤγειρεν αὐτὸν εἰς κριὸν καὶ εἰς ἄρχοντα καὶ εἰς ἡγούμενον τῶν προβάτων. καὶ οἱ κύνες ἐπὶ πᾶσι
15 τούτοις ἔθλιβον τὰ πρόβατα.

47 ἑξῆς δὲ τούτοις γέγραπται, ὅτι ὁ κριὸς ὁ πρῶτος τὸν κριὸν τὸν δεύτερον ἐπεδίωκεν. καὶ ἔφυγεν ἀπὸ προσώπου αὐτοῦ. εἶτ' ἐθεώρουν, φησίν, τὸν κριὸν τὸν πρῶτον, ἕως οὗ ἔπεσεν ἔμπροσθεν τῶν κυνῶν. 48 καὶ ὁ κριὸς ὁ δεύτερος ἀναπηδήσας ἀφηγήσατο τῶν
20 προβάτων, 49 καὶ τὰ πρόβατα ηὐξήθησαν καὶ ἐπληθύνθησαν. καὶ πάντες οἱ κύνες καὶ αἱ ἀλώπεκες ἔφυγον ἀπ' αὐτοῦ καὶ ἐφοβοῦντο αὐτόν.

7 ⟨ἐλυμήνα⟩το Kirkpatrick.

42 Und die Hunde, Füchse und wilden Schweine fingen an jene Schafe zu fressen, bis der Herr der Schafe [ein anderes Schaf,] einen Widder aus ihrer Mitte erweckte, der sie führte. 43 Und jener Widder fing an nach hierhin und dorthin jene Hunde, Füchse und wilden Schweine zu stossen, bis dass er sie alle vernichtet hatte. 44 Und jenem Schaf 5 wurden die Augen geöffnet, und dasselbe sah jenen Widder, der unter den Schafen war, wie er seine Würde vergass und anfing jene Schafe zu stossen und sie niedertrat und unziemlich wandelte. 45 Und der Herr der Schafe sandte das Schaf zu einem andern Schafe, und es erhob dasselbe, Widder zu sein und die Schafe zu führen an Stelle jenes Widders, 10 der seine Würde von sich geworfen hatte. 46 Und es ging zu ihm und redete mit ihm allein und erhob es zum Widder und machte es zum Fürsten und Führer der Schafe; und bei alledem bedrängten die Hunde die Schafe. 47 Und der erste Widder verfolgte jenen zweiten Widder, und jener zweite Widder machte sich auf und floh vor seinem An- 15 gesicht; und ich schaute, bis jene Hunde den ersten Widder niederwarfen. 48 Aber jener andere Widder erhob sich und führte die [kleinen] Schafe, und jener zweite Widder zeugte viele Schafe und entschlief; und ein kleines Schaf wurde Widder an seiner Stelle und wurde Fürst und Führer jener Schafe. 49 Und jene Schafe wuchsen 20 heran und mehrten sich; aber alle jene Hunde, Füchse und wilden Schweine fürchteten sich und flohen vor ihm. Und jener Widder stiess und tötete alle wilden Tiere, und jene wilden Tiere vermochten nichts mehr unter den Schafen und raubten gar nichts mehr von ihnen. 50 Und jenes Haus war gross und weit und es war für jene Schafe 25 gebaut, und ein hoher und grosser Turm war auf dem Hause für den Herrn der Schafe gebaut; und jenes Haus war niedrig, aber der Turm ragte empor und war hoch, und der Herr der Schafe stand auf jenem

Cap. 89, 50 vgl. Test. Levi 10.

2 ein anderes Schaf] Nominat. nicht Accus. in allen HSS, ist, wie der griech. Text lehrt, Glosse, vielleicht veranlasst durch die fehlerhafte Verbalform tanše'a »sich erhob«, welche sämtliche HSS ausser G statt des richtigen anše'a »erweckte« bieten in Wiederholung von V. 41. Trotz der richtigen Verbalform hat auch G die Glosse | 5 jenem Schaf] im Griech. der Plur. | 10 »Widders« (ḥargê bag'ĕ) wie d. Grieche nur D, alle and. HSS »Schaf« (bag'ĕ.) | 18 »kleinen« < beim Griech. | 25/27 der Text ist hier in Unordnung, die Übersetzung folgt G mit Einschub eines »und« vor »Turm«. »... Schafe gebaut, indem ein hoher Turm auf dem Hause war; und der grosse und hohe Turm war auf jenem Hause für den Herrn der Schafe gebaut« MT, Y & JLNO. Es ist aber auch folgende Fassung möglich: »weit, und ein hoher Turm war für jene Schafe auf jenem Hause gebaut; und ein hoher und grosser Turm war für den Herrn der Schafe auf jenem Hause gebaut«. »und es war für jene Schafe ein hoher Turm auf jenem Hause für den Herrn der Schafe erbaut« II excl. Y. Die beiden letzten Fassungen geben keinen rechten Sinn. QU kürzer als G.

Turm, und man setzte ihm einen vollen Tisch vor. 51 Und ich sah fernerhin jene Schafe, wie sie abermals in der Irre gingen und auf vielerlei Wegen wandelten und jenes ihr Haus verliessen, und der Herr der Schafe berief (einige) Schafe aus ihrer Mitte und sandte sie zu den 5 (andern) Schafen, und die Schafe fingen an sie zu töten. 52 Und eins von ihnen wurde errettet und nicht getötet, und es entsprang und schrie über die Schafe, und sie wollten es töten; aber der Herr der Schafe rettete es aus der Hand der Schafe und brachte es herauf zu mir und gab ihm seinen Platz. 53 Und viele andere Schafe sandte er zu jenen 10 Schafen, um Zeugnis abzulegen und Wehklage zu erheben über sie. 54 Und darnach sah ich, wie sie, nachdem sie das Haus des Herrn und seinen Turm verlassen hatten, ganz und gar in der Irre gingen und ihre Augen geblendet waren; und ich sah, wie der Herr der Schafe viel Blutvergiessen unter ihnen und in ihren Herden anrichtete, bis sogar 15 jene Schafe dieses Blutvergiessen herbeiriefen und seinen Ort preisgaben. 55 Und er überliess sie den Klauen der Löwen, Panther, Wölfe und Hyänen und den Klauen der Füchse und aller wilden Tiere; und jene wilden Tiere des Feldes fingen an jene Schafe zu zerreissen. 56 Und ich sah, dass er jenes ihr Haus und ihren Turm verliess und sie alle in 20 die Gewalt der Löwen gab, damit dieselben sie zerrissen und frässen, in die Gewalt aller wilden Tiere. 57 Da begann ich zu schreien aus aller meiner Kraft und den Herrn der Schafe zu rufen und ihm Vorhaltungen zu machen in Betreff der Schafe, dass sie von all den wilden Tieren gefressen würden. 58 Er aber blieb ruhig, als er (es) sah, und freute 25 sich, dass sie gefressen und verschlungen und geraubt würden, und er überliess sie der Gewalt aller wilden Tiere zum Frasse. 59 Und er berief siebzig Hirten und verstiess eben jene Schafe, dass sie sie weideten, und sprach zu den Hirten und ihren Gesellen: »Ein jeder einzelne von euch soll von nun an die Schafe weiden, und alles, was ich euch be- 30 fehlen werde, das thut. 60 Und ich werde sie euch übergeben nach der Zahl und werde euch angeben, wer von ihnen umkommen soll, — und diese bringt um«. Da übergab er ihnen jene Schafe. 61 Und er rief einen andern und sprach zu ihm: »Gieb acht und sieh auf alles, was die Hirten an diesen Schafen thun werden; denn sie werden von 35 ihnen mehr umbringen, als ich ihnen befohlen habe. 62 Und jeden Übergriff und jede Vernichtung, die von den Hirten ausgehen wird, schreibe auf; wieviel sie auf meinen Befehl vernichten und wieviel sie nach eigenem Gutdünken vernichten, (kurz) jedem einzelnen Hirten schreibe

11 »des Herrn der Schafe« II | 22 »Herrn der Löwen« GMQ | 27 »sieben Hirten« GMQU.

alles auf, was er vernichtet. 63 Und lies es mir der Zahl nach vor,
wieviel sie vernichteten, und wieviel man ihnen zur Vernichtung über-
lieferte, dass mir dies zum Zeugnis diene über sie, auf dass ich alles
Thun der Hirten kenne, um ihnen nachzurechnen, und sehe, was sie
treiben, ob sie bei meinem Befehle, den ich ihnen gegeben habe, bleiben 5
oder nicht. 64 Aber sie sollen es nicht wissen, und du sollst es ihnen
nicht zeigen und sie nicht zurechtweisen, sondern alles, was er vernichtet,
schreibe bei jedem einzelnen Hirten jederzeit auf und bringe alles herauf
vor mich.« 65 Und ich schaute, bis dass jene Hirten weideten zu ihrer
Zeit, und sie begannen zu töten und zu Grunde zu richten mehr, als 10
ihnen geheissen war, und sie überliessen jene Schafe der Gewalt der
Löwen. 66 Und die Löwen und Panther frassen und verschlangen den
grössten Teil jener Schafe, und die wilden Schweine frassen mit ihnen,
und sie verbrannten jenen Turm und untergruben jenes Haus. 67 Und
ich ward sehr traurig wegen des Turmes, weil jenes Haus der Schafe 15
untergraben war, und darnach vermochte ich nicht mehr zu sehen, ob
jene Schafe in jenes Haus hineingingen. 68 Und die Hirten und ihre
Gesellen überlieferten jene Schafe allen wilden Tieren des Feldes, sie
zu fressen, und jeder einzelne von ihnen empfing zu seiner Zeit eine be-
stimmte Zahl, indem bei jedem einzelnen von ihnen von dem andern in 20
ein Buch eingeschrieben wurde, wie viele er davon vernichtete. 69 Und
viel mehr als in Ordnung war, tötete jeder einzelne und brachte um;
Da begann ich zu weinen und zu wehklagen über jene Schafe. 70 Und
ebenso sah ich im Gesicht jenen Schreiber, wie er jedes einzelne auf-
schrieb, das von jenen Hirten umgebracht wurde, Tag für Tag, und das 25
ganze Buch dem Herrn der Schafe hinaufbrachte, es vorlegte und alles
zeigte, was sie gethan hatten, und alle, die jeder einzelne von ihnen be-
seitigt hatte, und alle, die man zur Vernichtung hingegeben hatte. 71 Und
das Buch wurde vor dem Herrn der Schafe vorgelesen, und er nahm
das Buch aus seiner Hand, las es und versiegelte es und legte es hin. 30
72 Und danach sah ich, wie die Hirten zwölf Stunden lang weideten,

2 vernichteten] + »nach eigenem Gutdünken« BCEPV | 4 nachzurechnen] »um sie zu überliefern« (emaṭṭewômû) alle HSS ausser GQ, diese beiden lesen ewaṭṭenômû, was keinen Sinn giebt, und sicher nur ein Schreibfehler für emaṭṭenômû ist | 20/21 wörtl. »indem jeder einzelne ... eingeschrieben wurde« (jeṣṣaḥaf, so U); d. andern HSS bieten die Activform jeṣeḥef, G jeṣḥaf: »indem jeder einzelne dem andern in ein Buch schrieb«, was einen falschen Sinn giebt. Dn. u. Ch. streichen la vor kâle'û »der andere« und machen kâle'û zum Subjekt, aber das la ist durch die überflüssige Wiederholung von la-kâle'û ba-maṣḥaf »von dem andern in ein Buch« (alle HSS ausser U) am Ende des Verses geschützt | 23 »und über die Massen zu wehklagen über . . .« II | 30 »in seine Hand« II, < U; »von einem« Q.

und siehe, drei von jenen Schafen kehrten zurück, kamen und traten heran und begannen alles, was von jenem Hause eingefallen war, zu bauen; aber die wilden Schweine hinderten sie, und sie vermochten nichts (auszuführen). 73 Und sie begannen wiederum zu bauen wie zuvor und führten jenen Turm auf, und er wurde der hohe Turm genannt; und sie fingen wieder an, einen Tisch vor jenen Turm zu stellen, aber alles Brot darauf war besudelt und nicht rein. 74 Und zu alledem waren jenen Schafen die Augen geblendet, dass sie nicht sahen, und ihren Hirten ebenfalls, und man überlieferte sie den Hirten zur Vernichtung in (noch) grösserer Zahl, und sie traten die Schafe mit ihren Füssen nieder und verschlangen sie. 75 Und der Herr der Schafe blieb ruhig, bis alle Schafe sich über das Feld zerstreut und mit ihnen vermischt hatten, und sie (die Hirten) retteten sie nicht aus der Hand der wilden Tiere. 76 Und jener, der das Buch schrieb, brachte es hinauf, zeigte es und las (es) vor dem Herrn der Schafe und flehte ihn an um ihretwillen und bat ihn, indem er ihm alles Thun ihrer Hirten zeigte und vor ihm Zeugnis ablegte wider alle Hirten. 77 Dann nahm er das Buch, legte es neben ihm nieder und ging hinweg.

Cap. **90.** Und ich sah so lange, bis auf diese Weise siebenunddreissig Hirten das Weiden übernahmen, und sie alle führten (es) zu Ende zu ihrer Zeit, wie die ersten, und andere bekamen sie in ihre Hand, sie zu weiden, zu ihrer Zeit, ein jeder Hirt zu seiner Zeit. 2 Und darnach schaute ich im Gesicht, wie alle Vögel des Himmels kamen: die Adler, die Geier, die Weihen, die Raben, und die Adler führten alle Vögel an; und sie fingen an jene Schafe zu fressen und ihnen die Augen auszuhacken und ihr Fleisch zu verzehren. 3 Und die Schafe schrieen, weil ihr Fleisch von den Vögeln verzehrt wurde, und ich sah (es) und wehklagte in meinem Schlafe über jenen Hirten, der die Schafe weidete. 4 Und ich sah zu, bis dass jene Schafe von den Hunden und Adlern und Weihen gefressen waren, und sie liessen an ihnen nicht das Geringste von Fleisch, Haut und Sehnen übrig, bis nur noch ihr Gerippe dastand, und auch ihr Gerippe fiel zur Erde, und die Schafe wurden (immer) weniger. 5 Und ich sah eine Zeitlang zu, bis dreiundzwanzig Hirten das Weiden übernahmen, und sie vollendeten in ihren Zeitabschnitten achtundfünfzig Zeiten. 6 Und siehe es wurden Lämmer

Cap. 89, 73. Mal. 1, 7.

15 vor (ba-ḫaba G) dem Herrn] MQU lesen abjâta, T², II ḫaba abjâta »in den Wohnungen des Herrn«. T¹ hat ʿabîjâta »las die grossen Dinge dem Herrn der Schafe vor«, das ist vielleicht das Richtige | 19 »37« nicht 36 nach T | 27 sah es] »schrie« T, II | 34 »Hirten« <GMQU | 35 »Es wurden aber kleine Lämmer geboren« II.

geboren von jenen weissen Schafen, und sie fingen an die Augen zu öffnen und zu sehen und nach den Schafen zu schreien. 7 Die Schafe aber schrieen nicht nach ihnen und hörten nicht ihren Ruf, sondern waren ganz taub, und ihre Augen waren ganz und gar geblendet und schwerfällig. 8 Und ich schaute im Gesicht, wie die Raben auf jene Lämmer flogen und eins von jenen Lämmern ergriffen und die Schafe zerstückelten und frassen. 9 Und ich sah, bis jenen Lämmern Hörner wuchsen, und die Raben ihre Hörner zu Boden warfen, und ich sah, bis ein grosses Horn einem jener Schafe hervorsprosste und ihre Augen aufgethan wurden. 10 Und es sah nach ihnen, und ihre Augen öffneten sich, und es schrie nach den Schafen; da sahen es die Böckchen und liefen alle zu ihm. 11 Und trotz alledem zerrissen jene Adler und Geier, Raben und Weihen immerzu die Schafe und flogen auf sie und frassen sie; und die Schafe schwiegen still, aber die Böckchen wehklagten und schrieen. 12 Und jene Raben stritten und kämpften mit ihm und suchten sein Horn wegzubringen, aber sie gewannen nicht die Oberhand über es. 13 Und ich sah sie, bis die Hirten und Adler und jene Geier und Weihen kamen, und sie riefen den Raben zu, sie möchten das Horn jenes Böckchens zerbrechen; und sie kämpften und stritten mit ihm, und es kämpfte mit ihnen und schrie, dass ihm Hilfe kommen möchte. 14 Und ich sah, bis jener Mann kam, der die Namen der Hirten aufschrieb und hinauf vor den Herrn der Schafe brachte, der half ihm und errettete es und zeigte ihm alles, (dass) er herabgekommen sei zur Hilfe jenes Böckchens. 15 Und ich sahe, bis jener Herr der Schafe zu ihnen kam im Zorn und alle, die ihn erblickten, flohen und verfielen alle in den Zustand des Geblendetseins vor seinem Antlitz. 16 Alle die Adler und Geier, Raben und Weihen scharten sich zusammen und brachten mit sich alle die Schafe des Feldes, und sie kamen alle zusammen und halfen einander, jenes Horn des Böckchens zu zerbrechen. 17 Und ich sah jenen Mann, der das Buch auf das Geheiss des Herrn schrieb, bis er jenes Buch des Verderbens aufschlug, das jene letzten zwölf Hirten angerichtet hatten, und vor dem Herrn der Schafe bewies, dass sie mehr als ihre Vorgänger umgebracht hatten. 18 Und ich sah,

4 »ganz und gar und mit Gewalt geblendet« T, II | 9 einem] so nur G, alle andern HSS bieten den Nom. als Appos. zu »Horn« | 11 »sie schrieen« G & JN | 23 »und errettete es« < alle HSS ausser G | »alles« (kuellô) wohl nur Schreibfehler für kama »dass« | 24 »gekommen sei die Hilfe« alle HSS ausser G, C | 28 brachten (amṣe'û)] »kamen« (maṣ'û) G ist vielleicht nur Schreibfehler, veranlasst durch maṣ'û in derselben Zeile | 30 »wie er das Buch schrieb auf Geheiss des Herrn, dass Gericht gehalten sei auf Geheiss (des Herrn) wegen jenes Verderbens, das jene letzten . . .« G.

bis der Herr der Schafe zu ihnen kam und den Stab seines Zornes in seine Hand nahm und die Erde schlug, dass sie auseinanderklaffte, und alle die wilden Tiere und Vögel des Himmels fielen herab von jenen Schafen und versanken in die Erde, und sie deckte sich über dieselben. 19 Und ich sah, bis den Schafen ein grosses Schwert gegeben wurde, und die Schafe zogen aus gegen alle wilden Tiere des Feldes, sie zu töten, und alle wilden Tiere und Vögel des Himmels flohen vor ihrem Angesicht. 20 Und ich sah, bis ein Thron in dem lieblichen Lande errichtet wurde, und der Herr der Schafe setzte sich darauf, und der andere nahm die versiegelten Bücher und öffnete jene Bücher vor dem Herrn der Schafe. 21 Und der Herr berief jene Männer, die sieben ersten Weissen, und befahl, dass sie (alles) vor ihn brächten (anhebend) vom ersten Stern, der allen jenen Sternen, deren Scham wie die Scham der Rosse war, voranging [und den ersten Stern, der zuerst herabgefallen war], und sie brachten sie alle vor ihn. 22 Und er sprach zu jenem Manne, der vor ihm schrieb, welcher einer von diesen sieben Weissen war, und sagte zu ihm: »Ergreif diese siebzig Hirten, denen ich die Schafe überliefert habe und welche, nachdem sie dieselben in Empfang genommen, mehr töteten, als ich ihnen befohlen hatte, auf eigene Faust.« 23 Und siehe, ich sah sie alle gebunden, und sie standen alle vor ihm. 24 Und das Gericht fand zuerst über die Sterne statt, und sie wurden gerichtet und für schuldig erklärt und kamen an den Ort der Verdammnis, und man warf sie in einen tiefen Ort, voll von flammendem Feuer und voll Feuersäulen. 25 Und jene siebzig Hirten wurden gerichtet und für schuldig befunden und (auch) sie wurden in jene feurige Tiefe geworfen. 26 Und ich sah zu jener Stunde, wie eine ähnliche Tiefe sich aufthat mitten in der Erde, voll Feuer, und sie brachten jene verblendeten Schafe, und sie wurden alle gerichtet, für schuldig befunden und in jene feurige Tiefe geworfen, dass sie brannten; und diese Tiefe war zur Rechten jenes Hauses. 27 Und ich sah, wie jene Schafe brannten und ihr Gebein in Flammen stand. 28 Und ich stand auf, um zu sehen, bis er jenes alte Haus zusammenpackte, und man schaffte alle Säulen hinaus, und alle Balken und Zapfen jenes Hauses wurden mit ihm zusammengepackt, und man schaffte es hinaus und legte es an einen Ort im Süden des Landes. 29 Und ich sah, bis der Herr der Schafe ein neues Haus brachte, grösser und höher als jenes erste, und

2 »des Zornes« AEY | 9/10 »der andere« kâle'û wird man statt kuellô d. HSS »und nahm alle versiegelten Bücher« lesen müssen, Ch. | 11 »Männer« < U, II 13 »den ersten Stern« G | 14 [ ] Glosse | 17 »ergreifet« GQ | »siebzig« < G | 20 »und siehe, sie waren alle gebunden vor ihm« G | 24 »flammend in Feuersäulen« G; für wa-jeleheb d. HSS l. za-jeleheb | 33 Zapfen] wörtl. »Zähne«.

es an der Stelle des ersten, welches eingepackt worden war, aufstellte. Alle seine Säulen waren neu, seine Zapfen waren neu und grösser als bei jenem ersten alten, welches er hinausgeschafft hatte, und alle Schafe (fanden Platz) darin. 30 Und ich sah alle Schafe, die übrig geblieben waren, und alle Tiere auf der Erde und alle Vögel des Himmels, wie sie niederfielen und jenen Schafen Huldigung erwiesen und sie anflehten und ihnen auf jedes Wort gehorchten. 31 Und darnach brachten mich jene drei, die in Weiss gekleidet waren und mich bei meiner Hand hielten — sie, die (schon) zuvor mich hinaufgebracht hatten — während die Hand jenes Böckchens mich hielt, (wieder) hinauf und setzten mich mitten unter jene Schafe nieder, ehe das Gericht stattfand. 32 Und jene Schafe waren alle weiss, und ihre Wolle stark und rein. 33 Und alle die umgekommen und versprengt waren, und alle wilden Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels kamen in jenem Hause zusammen, und der Herr der Schafe freute sich sehr darüber, denn sie alle waren gut und waren zu seinem Hause wieder zurückgekehrt. 34 Und ich sah, bis sie jenes Schwert, das den Schafen gegeben war, niederlegten und es in das Haus zurückbrachten, und man versiegelte es vor dem Angesicht des Herrn; und alle Schafe waren einberufen nach jenem Hause, aber es fasste sie nicht. 35 Und ihnen allen waren die Augen geöffnet, dass sie gut sahen, und es war keines unter ihnen, das nicht hätte sehen können. 36 Und ich sah, dass jenes Haus gross, weit und sehr voll war. 37 Und ich sah, wie ein weisser Stier mit grossen Hörnern geboren wurde, und alle wilden Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels fürchteten ihn und flehten zu ihm fortwährend. 38 Und ich sah, bis alle ihre Arten verwandelt und sie alle weisse Stiere wurden; und der erste unter ihnen war das Wort (r. ein Wildochs) [und selbiges Wort (Wildochs) war ein grosses Tier] mit grossen schwarzen Hörnern auf seinem Kopfe, und der Herr der Schafe freute sich über sie und über alle die Stiere. 39 Und ich hatte mich schlafen gelegt in ihrer Mitte, wachte auf und hatte alles gesehen. 40 Und das ist (eben) das Gesicht, das ich sah, als ich schlief. Und ich wachte auf und pries den Herrn der Gerechtigkeit und gab ihm Ruhm.

3 »alten« < G | »der Herr der Schafe« M, BEPV & FHN | 7 »und ihnen« u. »gehorchten« < G | 18 »sein Haus« alle HSS ausser G | 19 »einberufen« (taṣawweʿû)] alle HSS ausser G haben »eingeschlossen« (taʿaṣwû) | 27 »Wildochs« רְאֵם resp. רֵימָא, als ῥῆμα in den griech. Text übergegangen und vom Äthiop. durch nagar »Wort« wiedergegeben; nach Goldschmidt (S. 91) lautete der hebr. Text »und der erste unter ihnen war ein Lamm« טָלֶה, und dann sei טלה mit מִלָּה verwechselt worden | war (kôna mit Nom.) das Wort] »wurde (kôna mit Acc.) das Wort« II excl. W | 29 Herr der Schafe] »die fetten Schafe« G | 30 »über ihn«?

41 Und darnach weinte ich gar sehr, und meine Thränen standen nicht still, bis ich es nicht mehr aushalten konnte; so oft ich hinsah, flossen sie herab um deswillen, was ich sah, denn alles wird (so) kommen und sich erfüllen, und alle Thaten der Menschen sind mir der Reihe nach gezeigt worden. 42 Und in jener Nacht gedachte ich des ersten Traumes und weinte um seinetwegen, und war erschüttert, weil ich jenes Gesicht gesehen hatte.«

Teil V.

Das Buch der Lehr- und Strafreden.

Cap. 91—105.

Cap. **91.** Und nun, mein Sohn Methusala, rufe mir alle deine Brüder und versammele mir alle Söhne deiner Mutter, denn eine Stimme ruft mich, und der Geist ist über mich ausgegossen, dass ich euch alles zeige, was über euch bis in Ewigkeit kommen wird. 2 Darnach ging Methusala hin, rief alle seine Brüder zu sich und versammelte seine Verwandten. 3 Und er (Henoch) redete zu allen Kindern der Gerechtigkeit und sprach: »Höret, ihr Kinder Henochs, alle Worte eures Vaters und horchet recht auf die Stimme meines Mundes, denn ich ermahne euch und sage euch: Ihr Lieben, liebet die Rechtschaffenheit und wandelt in ihr. 4 Und nahet euch nicht der Rechtschaffenheit mit zwiespältigem Herzen und habt keine Gemeinschaft mit denen, die zwiespältigen Herzens sind, sondern wandelt in Gerechtigkeit, meine Kinder, und sie wird euch auf guten Wegen führen, und die Gerechtigkeit wird eure Genossin sein. 5 Denn ich weiss, dass der Zustand der Gewaltthätigkeit auf Erden überhand nehmen, und ein grosses Strafgericht auf Erden

Cap. 91, 4 Psal. 12, 3.

2 »aushalten konnte, so oft ich hinsah; denn sie flossen ...« G, wenn nicht etwa »denn« an falscher Stelle steht und eigentlich vor »so oft« zu setzen ist; »aushalten konnte, welche herabflossen« MT | 5/6 »meines ersten Traumes« II | 11/12 »deine Brüder« und »Söhne deiner Mutter« ∾ G | 16 »redete zu allen (über) seine Gerechtigkeit« MTU (T: allen seinen Kindern); »redete zu allen seinen Kindern Gerechtigkeit« II ausser Y | 17 »meine Kinder« II | 19 »meine Lieben« II 22 »Rechtschaffenheit und Gerechtigkeit« G | »meine Kinder« < G.

vollzogen werden wird, und es wird ein Ende gemacht werden mit aller Ungerechtigkeit, und sie wird abgeschnitten werden von ihren Wurzeln, und ihr ganzer Bau wird untergehen. 6 Und abermals wird die Ungerechtigkeit auf die Spitze getrieben werden auf Erden, und sie (die Erde) wird alle Thaten der Ungerechtigkeit und der Gewaltthätigkeit und des Frevels in doppeltem Masse enthalten. 7 Und wenn Ungerechtigkeit, Sünde, Lästerung und Gewaltthätigkeit bei jeglichem Thun wachsen, und wenn Abfall, Frevel und Unreinigkeit zunehmen werden, so wird ein grosses Strafgericht vom Himmel über sie alle kommen, und der heilige Herr wird mit Zorn und Strafe hervortreten, um Gericht auf Erden zu halten. 8 In jenen Tagen wird die Gewaltthätigkeit abgeschnitten werden von ihren Wurzeln, und die Wurzeln der Ungerechtigkeit samt dem Betrug, und sie werden unter dem Himmel (weg) vernichtet werden. 9 Und alles wird dahingegeben werden in das flammende Feuer: Götterbild der Heiden und Turm, und man wird sie fortschaffen von der ganzen Erde; und sie (die Heiden) werden in die Verdammnis des Feuers geworfen werden und werden im Zorn und in der gewaltigen ewigen Verdammnis umkommen. 10 Und der Gerechte wird aufstehen von seinem Schlafe, und die Weisheit wird sich erheben und wird ihnen gegeben werden. [11 Und darnach werden die Wurzeln der Ungerechtigkeit abgeschnitten, und die Sünder mit dem Schwert vertilgt werden; den Lästerern werden sie abgeschnitten werden an jedem Orte, und diejenigen, welche auf Gewaltthätigkeit sinnen und Spötterei treiben, werden durch das Schwert umkommen.]

18 Und nun meine Kinder, sage ich euch, und zeige euch die Wege der Gerechtigkeit und die Wege der Gewaltthätigkeit und werde (sie) euch wiederum zeigen, auf dass ihr wisst, was kommen wird. 19 Und nun höret auf mich, meine Kinder, und wandelt auf den Wegen der Gerechtigkeit und wandelt nicht auf den Wegen der Gewaltthätigkeit; denn alle, die auf den Wegen der Ungerechtigkeit wandeln, werden für ewig umkommen.«

5 »und Thaten der Gewaltthätigkeit« II | 6 wird enthalten (te'eḫez)] so QT und im Grunde auch G, denn te'zâz ist nur Schreibfehler dafür; die übrigen HSS ausser U haben die Passivform tet'aḫaz, die in Dn.'s Ausgabe fehlt. Im Lex. Sp. 768 setzt er dafür ad hoc die Bed. »sich behaupten« an | 6/9 »Und darnach werden... wachsen und . . . zunehmen, und ein Strafgericht wird kommen« MT, V | 7 »und jegliches Thun« Q, II | 8 »Frevel« < G | 9 »vom Himmel« < G | 10 hervortreten] + »auf die Erde« G | 12 »Wurzeln der« < GQ | 13 »und sie werden vernichtet werden« < GQ | 18 »dem Schlafe« TU, II | 20 »werden sie abgeschnitten von der Wurzel« G | 24 V. 12—17 gehören an den Schluss von Cap. 93 | »alle Wege der Gerechtigkeit« G | 26 »habe sie euch wiederum gezeigt« GQT, doch wird ar'ajkû-kemmû nur Schreibfehler für âre'ejakemmû sein | 28 »höret auf mich« < G.

Cap. 92. Das von Henoch verfasste Buch — es schrieb also Henoch diese ganze Weisheitslehre, die Preis verdient bei allen Menschen und Richterin der ganzen Erde ist — für alle meine Kinder, die auf Erden wohnen, und für künftige Geschlechter, die Rechtschaffenheit und Frieden üben werden. 2 Euer Geist sei nicht betrübt wegen der Zeiten, denn der Heilige und Grosse hat für alles Tage bestimmt. 3 Und der Gerechte wird vom Schlafe aufstehen, er wird aufstehen und auf dem Wege der Gerechtigkeit wandeln, und sein ganzer Weg und Wandel wird in ewiger Güte und Gnade sein. 4 Er wird dem Gerechten gnädig sein und wird ihm ewige Rechtschaffenheit geben und ihm Herrschaft verleihen; und er wird in Güte und Gerechtigkeit leben und in ewigem Lichte wandeln. 5 Die Sünde aber wird in der Finsternis untergehen auf ewig und nicht mehr erscheinen von jenem Tage an bis in Ewigkeit.

Cap. 93. Und darnach übergab Henoch (die Bücher) und begann auch aus den Büchern zu erzählen. 2 Und Henoch sprach: »Über die Kinder der Gerechtigkeit und über die Auserwählten der Welt und über die Pflanze der Rechtschaffenheit will ich euch dieses erzählen und kund thun, meine Kinder, ich Henoch, nach dem, was mir in dem himmlischen Gesichte erschienen ist, und was ich durch das Wort der heiligen Engel erfahren und was ich aus den himmlischen Tafeln erkannt habe«. 3 Und Henoch begann also aus den Büchern zu erzählen und sprach: »Ich bin als der siebente geboren in der ersten Woche, während Gericht und Gerechtigkeit noch zurückhielten. 4 Und nach mir in der zweiten Woche wird grosse Bosheit aufkommen und Betrug aufgesprosst sein; in ihr wird das erste Ende sein, und ein Mann wird in ihr errettet werden. Und nachdem es vollendet ist, wird die Ungerechtigkeit (wieder) wachsen, und er wird ein Gesetz für die Sünder erlassen. 5 Und darauf in der dritten Woche, am Schluss derselben, wird ein Mann zur Pflanze des gerechten Gerichts erwählt werden, und darnach wird er sich zur Pflanze der Gerechtigkeit auf ewig entfalten. 6 Und darnach in der vierten Woche, am Schluss derselben, werden

1 »Geschrieben von Henoch, dem Schreiber, (ist) diese ganze Weisheitslehre« alle HSS ausser G, aber der Accus. za-kuellô vor temherta bei MQTU beweist, dass auch hier ṣaḥafa »er schrieb« und nicht ṣaḥḥâfî »der Schreiber« das Ursprüngliche ist | 6 »Heilige, Grosse« MT, II ausser V | der Gerechte] »die Gerechtigkeit« M | 6/8 »die Weisheit wird ... aufstehen, und die Gerechtigkeit wandeln, und ...« G 9 dem Gerechten] »der Gerechtigkeit« GMQ | 14 »übergab« nur GQU, die übrigen HSS haben dafür das Verbum kôna »war« | »begann« < MQT | 17 »Pflanze der Gerechtigkeit« Q, »der Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit« II | 18 »habe es kund gethan« MTU | 24 aufkommen] »kommen und aufstehen« G | 30 sich entfalten] wörtl. »hervortreten«; »und darnach wird die Pflanze der Gerechtigkeit auf ewig kommen« II; < G ob hom.

die Gerichte der Heiligen und Gerechten gesehen werden, und ein Gesetz für alle künftigen Geschlechter und eine Umfriedigung für sie wird gemacht werden. 7 Und darnach in der fünften Woche, am Ende derselben, wird das Haus der Herrlichkeit und der Herrschaft erbaut werden für die Ewigkeit. 8 Und darnach in der sechsten Woche werden die, welche in ihr leben, alle geblendet sein, und über aller Herzen wird das Vergessen der Weisheit kommen; und in ihr wird ein Mann aufwärts fahren, und an ihrem Ende wird das Haus der Herrschaft mit Feuer verbrannt werden, und es wird in ihr das ganze Geschlecht der Wurzel der Kraft zerstreut werden. 9 Und darnach in der siebenten Woche wird sich ein abtrünniges Geschlecht erheben; zahlreich werden seine Thaten sein, aber alle seine Thaten werden Abfall sein. 10 Und am Ende derselben werden die auserwählten Gerechten von der ewigen Pflanze der Gerechtigkeit auserwählt werden, dass ihnen siebenfache Belehrung zu teil werde über seine ganze Schöpfung. 11 Denn wo ist irgend ein Menschenkind, das die Stimme des Heiligen zu hören vermöchte, ohne zu erbeben, und wer ist es, der seine Gedanken denken könnte, und wer ist es, der alle Werke des Himmels sehen könnte? 12 Und wie gäbe es jemand, der den Himmel schauen könnte; und wo wäre der, der die Dinge des Himmels zu erkennen und eine Seele oder einen Geist zu sehen und davon zu erzählen vermöchte, oder hinaufsteigen könnte und (nun) alle ihre Enden sähe und sie begriffe oder es ihnen gleich thäte? 13 Und wo wäre irgend ein Mann, der wissen könnte, wie die Breite und Länge der Erde ist, und wem wären alle ihre Masse gezeigt worden? 14 Oder giebt es etwa irgend jemand, der die Länge des Himmels erkennen könnte, und wie (viel) seine Höhe beträgt, und worauf er gegründet ist, und wie gross die Zahl der Sterne ist, und wo alle Lichter ruhen?

Cap. 91. 12 Und darnach wird eine andere Woche, die achte, die der Gerechtigkeit sein, und es wird ihr ein Schwert gegeben werden, damit Gericht und Gerechtigkeit geübt werde an denjenigen, welche Gewaltthätigkeiten begehen, und die Sünder werden in die Hände der Gerechten ausgeliefert werden. 13 Und am Ende derselben werden sie Häuser erwerben infolge ihrer Gerechtigkeit, und es wird ein Haus ge-

8 der Herrschaft] »des Heiligtums« E | 9 »der auserwählten Wurzel« G, II | 11 »abtrünniges« < GM | 13 »Auserwählten der Gerechtigkeit« G, DY & LO | 14 auserwählt] »belohnt« BDPY | 15 Schöpfung] »Besitz« GQ | 19 »der den Himmel — wäre der« < QU, II | 20 »seine Seele . . . seinen Geist« T, ACDEP | »die Gedanken seiner Seele . . . seinen Geist« W | zu sehen] »sichtbar zu machen« GMQU, nur Schreibfehler | davon zu erzählen] »zu machen« GMQ | 24 alle ihre Masse (amṭânâ)] »die Masse (amṭâna) von ihnen allen« alle HSS ausser T | 30 »das Gericht der Gerechtigkeit« G.

baut werden für den grossen König in Herrlichkeit bis in Ewigkeit.
14 Und darnach in der neunten Woche wird das gerechte Gericht der
ganzen Welt offenbart werden, und alle Werke der Gottlosen werden
verschwinden von der Erde; und die Welt wird für den Untergang auf-
5 geschrieben werden, und alle Menschen werden schauen nach dem
Wege der Rechtschaffenheit. 15 Und darnach in der zehnten Woche
im siebenten Teile findet das grosse ewige Gericht statt, in dem er Ver-
geltung üben wird unter den Engeln. 16 Und der erste Himmel wird
verschwinden und vergehen, und ein neuer Himmel wird erscheinen, und
10 alle Kräfte der Himmel werden siebenfach leuchten in Ewigkeit. 17 Und
darnach werden viele Wochen, ohne Zahl, bis in Ewigkeit in Güte und
Gerechtigkeit sein, und die Sünde wird von da an nicht mehr erwähnt
werden bis in Ewigkeit.

Cap. 94. Und nun sage ich euch, meine Kinder: Liebet die Ge-
15 rechtigkeit und wandelt in ihr, denn die Wege der Gerechtigkeit sind
wert, dass man sie annehme, und die Wege der Ungerechtigkeit ver-
gehen und schwinden plötzlich dahin. 2 Und gewissen Leuten vom
(künftigen) Geschlecht werden die Wege der Gewaltthätigkeit und des
Todes offenbart werden, und sie werden sich von ihnen fernhalten und
20 ihnen nicht folgen. 3 Und nun sage ich euch, den Gerechten: Wandelt
nicht auf bösen Wegen noch auf den Pfaden des Todes, und nahet euch
ihnen nicht, dass ihr nicht umkommt, 4 sondern suchet und wählet
euch die Gerechtigkeit und ein wohlgefälliges Leben und wandelt auf
den Wegen des Friedens, dass ihr lebet und es euch wohl gehe. 5 Und
25 haltet meine Rede fest in den Gedanken eures Herzens und lasset (sie)
nicht austilgen aus eurem Herzen, denn ich weiss, dass die Sünder die
Menschen verführen werden, die Weisheit zu einer schlechten zu machen
— aber es wird kein Platz dafür gefunden werden — und (dass) Ver-
suchungen aller Art nicht abnehmen werden. 6 Wehe denjenigen, welche
30 Ungerechtigkeit und Gewaltthätigkeit aufbauen und Betrug als Grund
legen, denn plötzlich werden sie vernichtet werden und werden keinen

Cap. 91, 16. Jes. 65, 17. 66, 22. 30, 26. — 94, 1. Psal. 1, 6. — 2. Prov. 14, 12.

1 »zur Verherrlichung« alle HSS ausser GM | 3 »Werke« < G | 4/5 wird aufgeschrieben werden (jeṣṣaḥaf)] jeṣḥaf GQ nur Schreibfehler; »er wird aufschreiben zum Untergang für ewig« T; »und für alle Ewigkeit soll die Vernichtung aufgeschrieben werden« Y | 7 Gericht statt] + »und es wird vollstreckt an den Wächtern und der ewige Himmel, der Vergeltung . . .« T, II (Wächtern d. ewigen Himmels T[2] & JN). Urspr. Glosse | 7/8 Vergeltung üben (jetbêqal)] so MU, die Lesart von Y jebaqueʿ »nützen« und von den übrigen HSS jebaquel »sprossen« ist sinnlos | »an allen Engeln« T | 10 »in Ewigkeit« < G, A | 11 »und alle in Güte« G | 21 bösen Wegen] + »und Gewaltthätigkeit« II | 22 sondern suchet] »umkommt, wie die, welche Böses suchen« G.

Frieden haben. 7 Wehe denen, die ihre Häuser mit Sünde bauen, denn
sie werden ganz von Grund aus ausgerottet werden und durch das
Schwert fallen; und welche Gold und Silber erwerben, werden im Gericht
bald zu Grunde gehen. 8 Wehe euch, ihr Reichen, denn auf euren
Reichtum habt ihr vertraut, und von eurem Reichtum werdet ihr fort 5
müssen, weil ihr nicht an den Höchsten gedacht habt in den Tagen
eures Reichtums. 9 Ihr habt Lästerung und Ungerechtigkeit verübt
und seid reif geworden für den Tag des Blutvergiessens und für den
Tag der Finsternis und für den Tag des grossen Gerichts. 10 Solches
rede ich und thue es euch kund, dass euch vernichten wird, der euch 10
geschaffen hat; und über euren Sturz wird kein Mitleid herrschen, und
euer Schöpfer wird sich über euren Untergang freuen. 11 Und eure
Gerechten werden in jenen Tagen ein Vorwurf sein für Sünder und
Gottlose.

Cap. 95. O dass meine Augen eine Wasserwolke wären, und ich 15
über euch weinen und meine Thränen vergiessen könnte wie eine Wasser-
wolke, damit ich Ruhe bekäme vor dem Kummer meines Herzens. 2 Wer
hat euch erlaubt, Lästerung und Bosheit zu verüben? So wird euch Sünder
das Gericht treffen. 3 Fürchtet euch nicht, ihr Gerechten, vor den
Sündern, denn der Herr wird sie wieder in eure Hand überliefern, dass 20
ihr Gericht an ihnen übet, wie es euch wohlgefällt. 4 Wehe euch, die
ihr Bannflüche schleudert, die ⟨nicht⟩ zu lösen sind: Heilung soll fern
von euch sein um eurer Sünde willen. 5 Wehe euch, die ihr eurem
Nächsten mit Bösem vergeltet, denn es wird euch vergolten werden
nach eurem Thun. 6 Wehe euch Lügenzungen, und denen, die Unrecht 25
darwägen, denn ihr werdet eilends zu Grunde gehen. 7 Wehe euch, ihr
Sünder, dass ihr die Gerechten verfolget, denn ihr werdet dahingegeben
und vom Unrecht verfolgt werden, und sein Joch wird schwer auf euch
lasten.

Cap. 96. Hoffet, ihr Gerechten, denn bald werden die Sünder vor 30
euch vernichtet werden, und ihr werdet die Herrschaft über sie bekommen,

Cap. 94, 7. Jerem. 22, 13. — 8. Psal. 49, 7. 52, 9. Prov. 11, 28. — 95, 1. Jerem. 8, 23.

9 »und für den Tag der Finsternis« < G | 13 deine Gerechten I (deine < U) | 15 »O dass ich Wasser hätte für meine Augen, auf dass sie eine Wasserwolke würden« G; »O dass meine Augen eine Wasserwolke hätten« M; auch die andern HSS haben hier viel kleine Abweichungen, der Sinn ist aber immer derselbe | 18 »zu verüben« < G | 18/19 »möge ... treffen« II | 22 »nicht« < vor »zu lösen« GQ und urspr. auch M; jetfateḥû verbesserten T, II dann zu î-tefteḥû »dass ihr sie nicht löset«. Der Passus < U | »ist fern« MQ, V | 28 »vom Unrecht« (ba- resp. em-ʿammaẓâ)] »ihr Leute des Unrechts« (ella-ʿammaẓâ) T, II excl. Y | »ihr Joch« T, II | 30 Hoffet] »Freut euch« T.

wie es euch gefällt. 2 Und am Tage der Not der Sünder werden eure Jungen sich erheben und auffahren wie Adler, und höher als der Geier (nistet) wird euer Nest sein, und ihr werdet hinaufsteigen und wie das Kaninchen in die Klüfte der Erde und in die Spalten der Felsen eindringen für alle Zeit vor den Ungerechten; und sie werden euretwegen seufzen und weinen wie Sirenen. 3 Und fürchtet euch nicht, ihr Leidenden, denn Heilung wird euch zu teil werden, und ein helles Licht wird euch leuchten, und die Stimme der Ruhe werdet ihr vom Himmel her hören. 4 Wehe euch, ihr Sünder! euer Reichtum zwar lässt euch als Gerechte erscheinen, aber euer Herz überführt euch, dass ihr Sünder seid; und diese Rede wird euch gegenüber ein Zeugnis sein zur Erinnerung an die Übelthaten. 5 Wehe euch, die ihr das Beste des Weizens verzehrt und die Kraft des Ursprungs der Quelle trinkt und die Niedrigen mit eurer Kraft zu Boden tretet. 6 Wehe euch, die ihr jederzeit Wasser trinket, denn es wird euch bald vergolten werden: es wird mit euch zu Ende gehen und ihr werdet vertrocknen, weil ihr die Quelle des Lebens verlassen habt. 7 Wehe euch, die ihr Ungerechtigkeit, Betrug und Lästerung verübt, es wird ein Darangedenken geben euch gegenüber zum Bösen. 8 Wehe euch, ihr Mächtigen, die ihr mit Gewalt den Gerechten zu Boden schlagt, denn es wird der Tag eures Verderbens kommen; in jener Zeit werden für die Gerechten viele und gute Tage kommen, am Tage eures Gerichtes.

Cap. 97. Glaubt, ihr Gerechten, dass die Sünder werden zu Schanden werden und umkommen am Tage der Ungerechtigkeit. 2 Kund wird es euch werden, dass der Höchste an euren Untergang denkt, und die Engel des Himmels sich über eure Vernichtung freuen. 3 Was wollt ihr (dann) thun, ihr Sünder, und wohin wollt ihr an jenem Tage des Gerichtes fliehen, wenn ihr die Stimme des Gebets der Gerechten hören werdet? 4 Es wird euch aber gehen wie jenen, gegen die jenes Wort ein Zeugnis sein wird: »Ihr seid Genossen der Sünder gewesen«. 5 Und in jenen Tagen wird das Gebet der Gerechten zum Herrn dringen, und für euch werden die Tage eures Gerichts kommen. 6 Und alle eure ungerechten Reden werden vorgelesen werden vor dem Grossen und Heiligen, und euer Antlitz wird vor Scham erröten, und jedes Werk,

Cap. 96, 2. Jerem. 49, 16. Jes. 2, 19. — 5. Psal. 81, 17. 147, 14.

15 »es wird euch vergolten werden« < MQT wegen Ähnlichkeit mit dem folgenden Wort; die Stelle < U | 26 »des Himmels« < II | 29 »es wird euch nicht so gehen wie jenen, ihr, gegen die ...« MT, II (»wie jenen, denn gegen euch« T) | 31 »kommen und dringen« G | 33 unger. Reden] »Ungerechtigkeit« G | 33 »und« < vor »Heiligen« GG^{a}MQ. Für Cap. 97, 6b—108, 10 tritt noch G^a hinzu.

das auf Ungerechtigkeit gegründet ist, wird er verwerfen. 7 Wehe euch, ihr Sünder, mitten im Meere und auf dem Festlande, deren Gedenken euch verderblich ist. 8 Wehe euch, die ihr Silber und Gold in unrechtmässiger Weise erwerbt und sagt: »Wir sind reich geworden, haben Hab und Gut und besitzen alles, was wir wünschen. 9 Und nun wollen wir ausführen, was wir ersonnen haben, denn wir haben Silber zusammengebracht und unsere Vorratshäuser gefüllt wie mit Wasser, und zahlreich sind die Ackerleute unserer Häuser«. 10 Und wie Wasser wird (auch) eure Lüge zerrinnen; denn der Reichtum wird euch nicht bleiben, sondern eilends von euch hinauffahren, weil ihr alles mit Unrecht erworben habt, und ihr werdet dem grossen Fluche verfallen.

Cap. 98. Und nun schwöre ich euch, den Weisen und den Thoren, ihr werdet auf Erden viel zu Gesicht bekommen. 2 Denn Schmuck werdet ihr Männer euch mehr anlegen als ein Weib und Buntes mehr als ein junges Mädchen; in Königswürde, Hoheit und Machtfülle, in Silber und Gold und Purpur, in Ehre und Speisen gehen sie auf wie (zerfliessendes) Wasser. 3 Darum haben sie keine Lehre und Weisheit, und infolgedessen werden sie zu Grunde gehen mitsamt ihren Reichtümern und mit aller ihrer Herrlichkeit und Ehre, und in Schande, Todesnot und grosser Armut wird ihr Geist in den feurigen Ofen geworfen werden. 4 Ich schwöre euch, ihr Sünder, wie ein Berg nicht zu einem Sklaven geworden ist noch werden wird, und eine Anhöhe nicht zur Magd für ein Weib, also ist auch die Sünde nicht auf die Erde geschickt worden, sondern die Menschen haben sie aus ihrem eigenen Selbst erschaffen, und grosser Verdammnis werden die verfallen, welche sie begehen. 5 Und Unfruchtbarkeit ist dem Weibe nicht (von Natur aus) gegeben worden, sondern um des Thuns ihrer Hände willen stirbt sie ohne Kinder. 6 Ich schwöre euch, ihr Sünder, bei dem Heiligen und Grossen, dass all euer böses Thun offenbar ist in den Himmeln, und dass es kein Werk der Gewaltthätigkeit bei euch giebt, welches bedeckt und verborgen wäre. 7 Und wähnet nicht in eurem Geiste und saget nicht in eurem Herzen, ihr wüsstet nicht und sähet nicht, dass jede Sünde im Himmel vor dem Höchsten täglich aufgeschrieben wird. 8 Von nun an wisst ihr, dass alle eure Gewaltthätigkeit, die ihr begehet, aufgeschrieben wird an jedem Tage bis zum Tage eures Gerichts. 9 Wehe euch, ihr

1 »wird verworfen werden« MU, II; »wird nachlassen« Gª | 7/8 »und wie Wasser zahlreich sind die ...« MQT, II, bei U fehlt der Passus | 10 »alles« < GªQ | 12 »und nicht den Thoren« GGªQT | 16 »gehen sie auf« wörtl. »ergiessen sie sich« | 20 »in den feurigen Ofen« < MQT | 21 »ich schwöre euch« < G | 26 Unfruchtbarkeit (meknat)] »Vorwände« (meknejât) GGªMQ | 28 »und« < vor »Grossen« GTU | 30 »Werk der« < Gª | 35 »des Gerichts« Gª; »eures Todes und eures Gerichts« M.

Thoren, denn ihr werdet durch eure Thorheit umkommen; und um die
Weisen kümmert ihr euch nicht, somit wird Gutes nicht zu euch kommen.
10 Und nun wisset, dass ihr reif seid für den Tag des Verderbens, und
hoffet nicht, dass ihr am Leben bleiben werdet, ihr Sünder; ihr werdet
5 vielmehr dahingehen und sterben, weil ihr kein Lösegeld kennt. Denn
ihr seid reif für den Tag des grossen Gerichts und für den Tag der
Trübsal und grossen Schmach für euren Geist. 11 Wehe euch, ihr Herz-
verstockten, die ihr Böses thut und Blut esset; woher esset, trinket und
sättiget ihr euch so vortrefflich? Doch von all dem Guten, das der Herr,
10 der Höchste, in Fülle auf Erden gegeben hat: (darum) sollt ihr keinen
Frieden haben. 12 Wehe euch, die ihr ungerechtes Thun liebt, warum
erhoffet ihr Gutes für euch? Wisset, dass ihr in die Hände der Ge-
rechten werdet gegeben werden, und sie werden euch den Hals durch-
schneiden und werden euch töten ohne Erbarmen. 13 Wehe euch, die
15 ihr euch freut über die Not der Gerechten, denn für euch wird kein
Grab gegraben werden. 14 Wehe euch, die ihr die Worte der Gerechten
für eitel erklärt, ihr werdet keine Hoffnung auf das Leben haben.
15 Wehe euch, die ihr Lügenworte niederschreibt und Reden der Gott-
losen, denn die schreiben ihre Lüge nieder, dass man sie höre und das
20 andere vergesse; sie werden keinen Frieden haben, sondern eines plötz-
lichen Todes sterben.

Cap. 99. Wehe denen, welche Gottlosigkeiten begehen und Lügen-
reden loben und verherrlichen; ihr werdet zu Grunde gehen und kein
gutes Leben haben. 2 Wehe denen, welche die Worte der Warheit ver-
25 kehren, das ewige Gesetz übertreten, und sich selbst zu dem machen,
was sie (vordem) nicht waren, zu Sündern; auf Erden sollen sie nieder-
getreten werden. 3 In jenen Tagen macht euch bereit, ihr Gerechten,
eure Gebete ins Gedächtnis zu bringen, und legt sie als Zeugnis den
Engeln vor, dass sie die Sünde der Sünder dem Höchsten zur Erinne-
30 rung vorlegen. 4 Und in jenen Tagen werden die Völker in Aufruhr
kommen, und die Geschlechter der Völker werden sich erheben
am Tage des Verderbens. 5 Und in jenen Tagen werden die, welche
in Not sind, hingehen und ihre Kinder zerreissen und sie von sich
werfen; ihre Kinder werden ihnen entgleiten, und während sie an der

2 »kennt ihr nicht« M, »seht ihr nicht« Q, »hört ihr nicht« T, II | 9 »unser Herr« M, II | 16 gegraben werden] »zu sehen sein« GG^{a}Q | 20 das andere vergesse] »die Thorheit nicht vergesse« II | 22 »Wehe euch« GMQT, dann aber folgen Verba in der 3. Person; dieselbe Erscheinung wiederholt sich V. 2 bei den HSS II | 28 »ihr habt sie vorgelegt« II | 31 sich erheben (jetnaše'û)] »erheben« (jenaše'û) GG^{a}Q vielleicht nur Flüchtigkeit; »werden ihr Antlitz nicht erheben« M | 33/34 »ihre Kinder von sich werfen« II.

Brust liegen, werden sie ihre Kleinen dahinwerfen und werden nicht zu ihnen zurückkehren und sich nicht ihrer Lieben erbarmen. 6 Abermals schwöre ich euch Sündern, dass die Sünde reif ist für den Tag unaufhörlichen Blutvergiessens. 7 Und sie werden Steine anbeten, und andere werden Bilder von Gold und Silber, Holz und Thon bilden, und andere werden böse Geister und Dämonen und allerlei Idole anbeten [und das] im Unverstand, aber es wird keine Hilfe von ihnen zu erlangen sein. 8 Und sie werden in Gottlosigkeit versinken wegen der Thorheit ihres Herzens, und ihre Augen werden geblendet sein durch die Furcht ihres Herzens und die Gesichte ihrer Träume. 9 Durch sie werden sie gottlos und voll Furcht werden, denn alle ihre Werke thun sie in Lüge und beten Steine an; so werden sie in einem Augenblick umkommen. 10 Selig sind in jenen Tagen alle diejenigen, welche die Worte der Weisheit annehmen und verstehen und den Wegen des Höchsten folgen und auf dem Pfade seiner Gerechtigkeit wandeln und nicht gottlos sind mit den Gottlosen, denn sie werden gerettet werden. 11 Wehe euch, die ihr die Bosheit bis zu eurem Nächsten ausdehnt, ihr werdet in der Hölle getötet werden. 12 Wehe euch, die ihr ein falsches und betrügerisches Mass führt und auf Erden Erbitterung hervorruft, denn dadurch wird es mit ihnen ein Ende nehmen. 13 Wehe euch, die ihr eure Häuser mit der Fronarbeit anderer baut, und deren Baumaterial lauter Ziegel und Steine der Sünde sind; ich sage euch, ihr werdet keinen Frieden haben! 14 Wehe denen, die das Mass und das ewige Erbteil ihrer Väter verwerfen und deren Seele den Götzen folgt; sie werden keine Ruhe haben. 15 Wehe denen, welche Ungerechtigkeit begehen und die Gewaltthätigkeit unterstützen und ihren Nächsten töten bis auf den Tag des grossen Gerichts. 16 Denn er wird eure Herrlichkeit zu Boden stürzen und Kummer in euer Herz bringen, und er wird seinen

Cap. 99, 6. 7 vgl. Tertullianus de idolol. IV, 22—28: Et rursus juro vobis peccatores, quod in diem sanguinis perditionis tristitia (Var. paenitentia) parata est. qui servitis lapidibus et qui imagines facitis aureas et argenteas et ligneas et lapideas et fictiles et servitis phantasmatibus et daemoniis et spiritibus infamibus (HSS infamis) et omnibus erroribus non secundum scientiam, nullum ab iis invenietis auxilium.

1 »ihre Kleinen« < II | 6 böse] »unreine« II | 7 und im Unverstand = non secundum scientiam Tert.] »und in Götzentempeln« M (noch mit î »nicht«), II & FHJLNO | 15 »der Gerechtigkeit« U, II | 17 ausdehnt (tesafehewâ)] »Böses erhofft für« (tessaffawewâ oder tessefawewâ?) G^a, aber mit grammat. unrichtiger Form | 18 »betrügerisch« < G^a | Mass (masfarta)] »den Grund (maŝarrata) der Sünde und des Betruges legt« T, II; »Strafe« (maqŝafta) M | Erbitterung hervorruft (jâmarerû)] »ratet« (jâmakerû) G^a — nicht »versucht« (Charles, Beer), das müsste jâmêkerû heissen, zudem fehlt das Objekt und der Zusatz »auf Erden« ist überflüssig — »kennt« (jâ'amerû) GQ. Sollte das ein Schreibfehler für jâ'êmerû »kennen lehrt« sein? 24 »ihre Seele . . . folgen lassen« II.

Zorn erregen, und dessen Hauch wird euch alle mit dem Schwert umbringen; und all die Gerechten und Heiligen werden eurer Sünde gedenken.

Cap. **100.** Und in jenen Tagen werden die Väter mit ihren Söhnen an einem Orte erschlagen werden, und Brüder miteinander im Tode fallen, bis es einem Strome gleich von ihrem Blute strömt. 2 Denn ein Mann wird seine Hand nicht zurückhalten von seinen Söhnen und Enkeln, sie zu töten und der Sünder wird seine Hand nicht zurückhalten von seinem hochgeehrten Bruder; vom Morgengrauen bis die Sonne sinkt werden sie einander morden. 3 Und das Ross wird bis an die Brust im Blute der Sünder waten, und der Wagen bis zu seiner Höhe einsinken. 4 Und in jenen Tagen werden die Engel herabkommen in die Verstecke und alle, welche die Sünde herabbrachten, an einen Ort zusammenbringen; und der Höchste wird sich an jenem Tage des Gerichts erheben, um das grosse Gericht unter den Sündern zu halten. 5 Und zu Wächtern wird er über alle Gerechten und Heiligen heilige Engel setzen, dass sie sie behüten wie einen Augapfel, bis dass er allem Bösen und aller Sünde ein Ende machen wird; und wenn auch die Gerechten einen langen Schlaf schlafen, so haben sie doch nichts zu fürchten. 6 Und die weisen Menschen werden die Wahrheit sehen, und die Kinder der Erde werden alle Worte dieses Buches verstehen und erkennen, dass ihr Reichtum sie nicht retten kann beim Zusammensturz ihrer Sünde. 7 Wehe euch, ihr Sünder, wenn ihr die Gerechten peiniget am Tage der argen Drangsal und sie mit Feuer verbrennt; es wird euch vergolten werden nach euren Thaten. 8 Wehe euch, ihr Herzverstockten, die ihr wachet, um Böses auszusinnen: Furcht soll über euch kommen, und keiner wird euch helfen. 9 Wehe euch, ihr Sünder, wegen der Rede eures Mundes und der Werke eurer Hände, die Werke eures gottlosen Sinnes sind: ihr werdet in einem Brande lodernden Feuers brennen.

Cap. 100, 5. Deut. 32, 10. Psal. 17, 8.

1 »und den Geist seines Zornes erregen, dass er euch alle . . . umbringe« G[a], II, < U. Auch diese Lesart ist eine Verbesserung d. abess. Gelehrten für das sinnlose »seinen Zorn und seinen Hauch« (manfasô) GMQ, nur T hat richtig den Nom. manfasû | 5 »als Strom . . . strömt« GMT[1] einfache Apposition | »eurem Blute« G[a] | 6 »mitleidsvoll zurückhalten« T, II | 12 »der Sünde halfen« T, II | 14 »des Gerichts« < TU, II excl. V | »an allen Sündern« T, II | 17 »ein Ende gemacht wird« TU, II | 24 »Herzverkehrten« II | 26 »denn wegen . . . werdet ihr . . .« G[a], II | Rede] »Worte« G[a], II | 27/28 gottlosen Sinnes (res'ânîkemmû] rasî'ânîkemmû GG[a]MQ ist nur Schreibfehler; rasâ'kemmû II lässt sich höchstens übersetzen: »die ihr gottlos waret in Werken« | »in Folge der Werke eures gottlosen Sinnes werdet ihr . . .« T | 28 »werdet — brennen« scheint nicht der urspr. Text zu sein, GQT und zum Teil auch M und U lesen nämlich: ba-wâ'ja lâhb em-esât jewe'î »in einem lodernden Brande, (der) ärger als Feuer brennt, (werdet ihr brennen)«.

10 Und nun wisset, dass er bei den Engeln im Himmel nach euren Thaten forschen wird, und bei Sonne, Mond und Sternen nach eurer Sünde, weil ihr auf Erden an den Gerechten Gericht übt. 11 Und er wird gegen euch zu Zeugen aufrufen jede Wolke, Nebel, Tau und Regen, denn sie alle werden vor euch zurückgehalten werden, dass sie nicht auf euch herabkommen können, und sie werden eurer Sünde gedenken. 12 Und nun gebt dem Regen Geschenke, dass er sich nicht weigere, auf euch herabzukommen, und dass der Tau, wenn er von euch Gold und Silber empfangen hat, herniederkomme. 13 Wann Reif und Schnee mit ihrer Kälte und alle Schneestürme mit allen ihren Plagen auf euch fallen werden, in jenen Tagen werdet ihr nicht vor ihnen bestehen können.

Cap. 101. Betrachtet den Himmel, ihr Kinder des Himmels, und jedes Werk des Höchsten; fürchtet euch vor ihm und thut nichts Böses vor ihm. 2 Wenn er die Fenster des Himmels schliesst und Regen und Tau zurückhält, dass sie euretwegen nicht auf die Erde herabkommen, was wollt ihr da thun? 3 Und wenn er seinen Zorn über euch schickt, um aller eurer Thaten willen, so könnt ihr ihn nicht anflehen, weil ihr hochmütige und freche Reden gegen seine Gerechtigkeit führt; und so werdet ihr keinen Frieden haben. 4 Und sehet ihr nicht die Könige (r. Matrosen) der Schiffe, wie ihre Schiffe von den Wogen hin und hergeworfen und von den Winden geschaukelt werden und in Bedrängnis kommen, 5 und (wie) sie deshalb in Furcht geraten, weil all ihre beste Habe mit ihnen auf die See hinausging, und sie nichts Gutes ahnen in ihrem Herzen, nämlich dass das Meer sie verschlingen, und sie in ihm untergehen möchten? 6 Ist nicht das ganze Meer und alle seine Wasser und all seine Bewegung ein Werk des Höchsten, und hat er nicht all sein Thun versiegelt, und hat er es nicht ganz mit Sand umschlossen? 7 Bei seinem Schelten fürchtet es sich und trocknet aus, und alle seine Fische sterben und alles, was darin ist; ihr Sünder aber, die ihr auf der Erde seid, fürchtet ihn nicht! 8 Hat er nicht Himmel und Erde und

1/2 »dass die Engel ... nachspüren von der Sonne ... (aus)« II | 4 »jede« < G^{a} | 6 »dass sie herabkommen auf euch und eure Sünde« G^{a} (sinnlos), die übrigen HSS ausser GQU, Y haben »nicht« vor gedenken; für »gedenken« (jeḫêlejû) lesen T, B jehêlewû »sein« | 9 »nicht herniederkomme« MQ; < überhaupt bei U und II (excl. BPY) & FHN | 13 »all ihr Kinder« T², II | 18 »und über alle eure Thaten« T, II | 20 Könige] so der äth. Text infolge eines Übersetzungsfehlers der griech. Vorlage, die מַלָּחֵי »Matrosen« mit מַלְכֵי verwechselt hatte | 28 versiegelt (ḥatama)] »verschlossen« E; für ḥatama liest Gruppe I wamâja »und das Wasser«, vielleicht eine Verderbnis für wâḥaja »behält er nicht all sein Thun im Auge«; Y bietet wamâjâ ʿaqama »und sein Wasser eingeschlossen« | 29 »fürchtet sich« < G^{a}, »trocknet aus und fürchtet sich« II & FHJLNO.

alles, was darauf ist, gemacht? Und wer hat Belehrung und Weisheit allem, was sich auf Erden und im Meere regt, gegeben? 9 Fürchten nicht jene Könige (r. Matrosen) der Schiffe das Meer? Die Sünder aber fürchten den Höchsten nicht!

Cap. **102.** Wohin wollt ihr in jenen Tagen, wenn er euch mit schmerzbringendem Feuer überschüttet, fliehen, und wo eure Rettung suchen? Und wenn er sein Wort gegen euch schleudert, werdet ihr nicht erschrecken und in Furcht geraten? 2 Und alle Lichter werden in grosser Furcht beben, und die ganze Erde wird erschrecken, zittern und zagen. 3 Und alle Engel werden ihren Befehl vollbringen und sich zu verbergen suchen vor der grossen Herrlichkeit, und die Kinder der Erde werden zittern und beben, und ihr, ihr Sünder, seid verflucht auf ewig und werdet keinen Frieden haben. 4 Fürchtet euch nicht, ihr Seelen der Gerechten, und hoffet, die ihr in Gerechtigkeit gestorben seid. 5 Und seid nicht traurig, wenn eure Seele mit Kummer in das Totenreich hinabfährt und euer Leib bei euren Lebzeiten nicht gefunden hat, was eure Vortrefflichkeit verdiente, sondern (seid vielmehr traurig) über den Tag, da ihr zu Sündern wurdet, und über den Tag des Fluches und des Strafgerichts. 6 Und wenn ihr sterbt, sprechen die Sünder über euch: »Wie wir sterben, sterben die Gerechten, und was für einen Nutzen haben sie von ihren Thaten gehabt? 7 Siehe, wie wir, so sterben sie in Kummer und Finsternis; und was ist ihr Vorzug vor uns? Von nun an sind wir gleich. 8 Und was werden sie erhalten und was werden sie schauen in Ewigkeit? Denn siehe, auch sie sind tot, und von nun an bis in Ewigkeit werden sie das Licht nicht mehr sehen.« 9 Ich sage euch, ihr Sünder, euch genügt es, zu essen und zu trinken, die Menschen nackt auszuziehen, zu rauben und zu sündigen, Besitz zu erwerben und gute Tage zu sehen. 10 »Habt ihr die Gerechten gesehen, wie ihr Ende war? Irgend welche Gewaltthätigkeit war ja bei ihnen nicht zu finden bis auf den Tag ihres Todes; 11 und (doch) sind sie untergegangen und sind geworden, als wären sie nie gewesen, und ihre Seelen sind in Trübsal in das Totenreich hinabgefahren.«

Cap. **103.** Und nun schwöre ich euch, den Gerechten, bei der Herrlichkeit dessen, der gross und ruhmreich und mächtig an Herrschaft ist, und bei seiner Majestät schwöre ich euch: 2 Ich kenne das Geheimnis und

11 »Grossen an Herrlichkeit« II | »Kinder der Erde« $<$ G^a | 14 »hoffet ihr Seelen der in Gerechtigkeit Verstorbenen« G^a; »hoffet auf den Tag eures Todes« ABDE & O | 15 »Seele in grosse Trübsal, Jammer und Seufzen und mit Kummer ...« T, II | 22 Finsternis] + »und Angst« G^a | 29 »ihr Ende Friede war« II | 34 »und mächtig« $<$ MQT, »bei seiner grossen Herrlichkeit und Ehre und bei seinem ruhmwürdigen Reiche« II & FHJLNO | 35 »dieses Geheimnis« T, II.

habe es auf den himmlischen Tafeln gelesen und habe das Buch der Heiligen gesehen und darin geschrieben und eingezeichnet gefunden über sie, 3 dass alles Gute und Ehre und Freude bereitet und aufgeschrieben ist für die Geister derer, die in Gerechtigkeit gestorben sind, und dass euch viel Gutes gegeben werden wird als Vergeltung für eure Mühe, und dass euer Los besser ist, als das Los der Lebendigen. 4 Und die Geister von euch, die ihr in Gerechtigkeit gestorben seid, werden leben, und sie werden sich freuen und frohlocken; und ihre Geister werden nicht untergehen, noch ihr Gedächtnis vor dem Angesicht des Grossen bis auf alle Geschlechter der Welt; und jetzt fürchtet euch nicht vor ihrer Schmähung. 5 Wehe euch, ihr Sünder, nach dem Tode, wenn ihr in dem Reichtum eurer Sünde sterbt, und euresgleichen von euch sagen: »Selig sind die Sünder, alle ihre Tage haben sie gesehen; 6 und jetzt sind sie gestorben in Glück und Reichtum, Trübsal und Todesnot haben sie nicht gesehen in ihrem Leben. In Herrlichkeit sind sie gestorben, und ein Gericht wurde an ihnen zu ihren Lebzeiten nicht vollzogen.« 7 Ihr sollt wissen, dass man ihre Seelen in das Totenreich wird hinabfahren lassen, und dass es ihnen schlecht gehen und ihre Trübsal gross sein wird. 8 In Finsternis, Fesselung und lodernde Flammen, da, wo das grosse Gericht stattfindet, wird euer Geist geraten, und das Gericht wird dauern für alle Geschlechter der Welt; wehe euch, ihr werdet keinen Frieden haben! 9 Sagt nicht im Sinne der Gerechten und Guten, die (einst) am Leben waren: »In den Tagen unserer Not haben wir uns mit mühseliger Arbeit abgequält und haben alle Not zu sehen bekommen und haben viel Böses ertragen müssen. Wir sind aufgerieben worden, unsere Zahl ist zusammengeschmolzen und unser Geist ist klein(mütig) geworden. 10 Wir sind umgekommen und haben niemand gefunden, der uns auch nur mit einem Wort geholfen hätte; wir sind geplagt worden und zu Grunde gegangen und haben nicht gehofft, das Leben zu sehen von einem Tage zum andern. 11 Wir hofften das Haupt zu sein und sind der Schwanz ge-

3 »Freude für sie bereitet ist« G^aT^2, II | 3/4 »aufgeschrieben sind die Namen derer« G^a | 9 »und werden nicht untergehen« < II, »ihre Geister« gehört zum Vorhergehenden | »und ihr Gedächtnis« (wird bleiben) G^aT^2, II | 11 »nach dem Tode« < II'| 12 »in euren Sünden« Q, II ausser V | 13 »haben sie Gutes gesehen« G^a | 17 »wisset ihr ...?« M, BCV | 21 »für alle Geschlechter bis in Ewigkeit« II ausser V | 24 Not] »Lebens« G^a. In V. 9—15 bietet G^a immer die 3. Pers. statt der 1., nur in V. 14 und 15 hat es an 7 Stellen auch die 1. In V. 9 haben GQT^1U bei dem ersten in Betracht kommenden Worte ebenfalls die 3. Pers., dann aber immer die erste | 26 aufgerieben (tawadâ'na)] »hingeworfen worden« (tawadajna) Q, »sie sind krank geworden« (dawejû so!) G^a | 28 »umgekommen und niemand half uns mit Wort und That; wir vermochten und erreichten nicht das Geringste« T, II.

worden; wir mühten uns ab mit Arbeiten und genossen nicht den Ertrag unserer Mühe; wir wurden zum Frass für die Sünder, und die Ungerechten liessen ihr Joch schwer auf uns lasten. 12 Es wurden zu Herrschern über uns diejenigen, welche von Hass gegen uns erfüllt waren und uns schlugen; und denen, die uns hassten, beugten wir unsern Nacken, und sie hatten kein Erbarmen mit uns. 13 Und wir suchten ihnen zu entgehen, um zu flüchten und Ruhe zu haben, aber wir fanden keinen Ort, wohin wir unsere Zuflucht nehmen und uns vor ihnen retten konnten. 14 Und wir klagten über sie bei den Herrschern in unserer Not und schrieen über die, die uns verzehrten, aber sie achteten nicht auf unser Geschrei und wollten unsere Stimme nicht hören. 15 Sie halfen vielmehr denen, die uns beraubten und aufzehrten und unsere Zahl verringerten, und sie verheimlichten ihre Bedrückung und nahmen nicht von uns das Joch derer, die uns aufzehrten, auseinandersprengten und mordeten; und sie verheimlichten unsere Ermordung und dachten nicht daran, dass sie (die Bedrücker) die Hände gegen uns erhoben hatten.«

Cap. **104**. Ich schwöre euch, dass im Himmel die Engel eurer gedenken werden zum Guten vor der Herrlichkeit des Grossen; eure Namen werden aufgeschrieben werden vor der Herrlichkeit des Grossen. 2 Hoffet! denn zuerst hattet ihr Schmach zu erdulden in Unglück und Not, jetzt aber werdet ihr leuchten wie die Lichter des Himmels, ihr werdet leuchten und gesehen werden, und die Pforte des Himmels wird euch aufgethan werden. 3 Und rufet mit eurem Geschrei das Gericht herbei, so wird es euch erscheinen; denn für alle eure Drangsale wird er von den Fürsten Rechenschaft fordern und von all den Helfern derer, die euch beraubten. 4 Hoffet und lasset nicht von eurer Hoffnung, denn euch wird grosse Freude zu teil werden, wie (die) der Engel im Himmel. 5 Was werdet ihr dann thun müssen? Ihr werdet euch nicht zu verbergen brauchen am Tage des grossen Gerichts, und werdet nicht als Sünder erfunden werden; und das ewige Gericht wird euch fern bleiben für alle Geschlechter der Welt. 6 Und nun fürchtet euch nicht, ihr Gerechten, wenn ihr die Sünder erstarken und vorwärts kommen seht auf ihren Wegen; und habt keine Gemeinschaft mit ihnen, sondern haltet euch fern von ihrer Gewaltthätigkeit, denn Genossen der

Cap. 104, 2. Dan. 12, 3.

14 derer die (ella)] »sondern« (allâ) QT, II | **18** »euch, ihr Gerechten« T^2, II »im Himmel« < G^a | **22/23** »ihr werdet leuchten« < II | **25** »denn« < G^a | **26** »wird man fordern« Plur. CDY, »wird gefordert werden« T | **29** was (menta)] »was das betrifft (enta), dass ihr . . .« T, II ausser EW | **34** Wegen und] + »und werdet nicht wie sie« G^a | Wegen] »Lust« II.

Guten (r. Engel) des Himmels sollt ihr werden. 7 Denn ihr Sünder sprechet zwar: »Ihr sollt es nicht erforschen, und alle unsere Sünden werden nicht aufgeschrieben!« — sie schreiben doch alle eure Sünden auf, jeden Tag. 8 Und nun werde ich euch zeigen, dass Licht und Finsternis, Tag und Nacht alle eure Sünden sehen. 9 Seid nicht gottlos in eurem 5 Herzen und lüget nicht, verkehret nicht das Wort der Wahrheit und zeihet das Wort des Heiligen und Grossen nicht der Lüge, und achtet nicht eure Götzen, denn alle eure Lüge und Gottlosigkeit dient nicht zur Gerechtigkeit, sondern zu grosser Sünde. 10 Und nun weiss ich dieses Geheimnis, dass die Sünder das Wort der Wahrheit vielfach ändern 10 und verdrehen werden, und dass sie schlimme Reden führen, lügen und grosse Betrügereien erfinden werden und dass sie Bücher über ihre Reden schreiben werden. 11 Wenn sie aber alle Reden richtig niederschreiben in ihren Sprachen und nichts ändern und kürzen an meinen Reden, sondern alles richtig niederschreiben, alles, was ich zuvor über 15 sie bezeugt habe: 12 so weiss ich ein anderes Geheimnis, dass nämlich den Gerechten und Weisen die Bücher werden gegeben werden zur Freude, zur Rechtschaffenheit und zu vielfältiger Weisheit. 13 Und ihnen werden die Bücher gegeben werden, und sie werden daran glauben und sich darüber freuen, und alle Gerechten, die aus ihnen alle Pfade 20 der Rechtschaffenheit kennen lernten, werden ihren Lohn empfangen.

Cap. **105.** Und in jenen Tagen, spricht der Herr, sollen sie die Söhne der Erde rufen und Zeugnis ablegen von der Weisheit derselben; zeiget (sie) ihnen, denn ihr seid ihre Führer, und die Belohnungen, (die) über die ganze Erde (kommen sollen). 2 Denn ich und mein Sohn 25 werden uns mit ihnen auf ewig auf den Pfaden der Rechtschaffenheit während ihres Lebens vereinigen, und Friede wird euch werden. Freuet euch, ihr Kinder der Rechtschaffenheit. Amen.«

1 »der Guten des Himmels« beruht auf einer Verwechselung von *ἀγαθῶν* und *ἀγγέλων* im griech. Text; in G[a], II ist ḫêrâna in ḥarrâ »Heerscharen« geändert | 3 »und ... nicht aufschreiben« MU | 7 »achtet nicht (î-teḥsebewô)] »preiset nicht« (î-tesabbeḥewô) MT, II | 8 Lüge] »Sünde« BC | 10 Sünder . . . vielfach] »viele Sünder« II | 11 »und verdrehen« < G[a] | 13 »alle meine Reden« T, II | 21 Lohn empfangen] »sich freuen« DE | 25 »ich, der Vater« M | 28 Amen] + »Halleluja« Q, »in Wahrheit« (ba-amân) MT, II.

106. Factum est autem cum esset Lamech annorum tricentorum quinquagenta, natus est ei filius, 2 cui oculi sunt sicut radi solis, capilli autem eius candidiores in septies nive, corpori autem eius nemo hominum potest intueri. 3 et surrexit inter manus obstetricis suae et adoravit
5 dominum viventem in secula ⟨et⟩ laudavit. 4 et timuit Lamech, 6 ne non ex eo natus esset nisi nontius dei, et venit ad patrem suum Mathusalem et narravit illi omnia. 7 dixit Mathusalem: Ego autem non possum scire nisi eamus ad patrem nostrum Enoc. 8 quum autem vidit Enoc filium suum Mathusalem venientem ad se, et ait: Quid est quod venisti ad
10 me, nate? 10 Dixit, quod natus est ⟨filius⟩ filio suo nomine Lamech, cui oculi sunt sicut radi solis, capilli eius candidiores septies nive, corpori autem eius nemo hominum potest intueri, 11 et surrexit inter manus obstetricis suae eadem hora, qua procidit de utero matris suae. oravit

2 filiu | 3 candiores | 5 et + James | 10 + filius | 11 capillis | 13 et adoravit James.

Anhang.

Cap. 106—108.

Cap. **106.** Und nach einiger Zeit nahm mein Sohn Methusala seinem Sohne Lamech ein Weib, und sie ward von ihm schwanger und gebar einen Sohn. 2 Und sein Leib war weiss wie Schnee und rot wie Rosenblüte, und das Haar seines Hauptes und sein Scheitel weiss wie Wolle, und seine Augen schön; und wenn er seine Augen aufschlug, erhellten sie das ganze Haus wie die Sonne, so dass das ganze Haus sehr hell war. 3 Und darnach richtete er sich unter den Händen der Wehemutter auf, öffnete seinen Mund und redete mit dem Herrn der Gerechtigkeit. 4 Und sein Vater Lamech fürchtete sich vor ihm, floh und kam zu seinem Vater Methusala 5 und sprach zu ihm: »Ich habe einen sonderbaren Sohn gezeugt, er ist nicht wie ein Mensch, sondern gleicht den Kindern der Engel des Himmels, und seine Natur ist eine andere, und er ist nicht wie wir; seine Augen sind wie die Strahlen der Sonne, sein Antlitz leuchtend. 6 Und es scheint mir, als ob er nicht von mir, sondern von Engeln stamme, und ich fürchte, es möchte in seinen Tagen ein Wunder auf Erden geschehen. 7 Und nun, mein Vater, bin ich hier, dich flehentlich zu bitten, du möchtest zu unserem Vater Henoch gehen, um von ihm die Wahrheit zu erfahren, denn er hat seinen Wohnsitz bei den Engeln.« 8 Und als Methusala die Rede seines Sohnes gehört hatte, kam er zu mir an die Enden der Erde, denn er hatte vernommen, dass ich daselbst wäre; und er schrie, und ich hörte seine Stimme, kam zu ihm und sprach zu ihm: »Sieh, da bin ich, mein Sohn, denn du bist zu mir gekommen.« (r. warum bist du zu mir gekommen?) 9 Und er antwortete mir und sprach: »Um einer grossen Sorge willen bin ich zu dir gekommen, und wegen einer beunruhigenden Erscheinung habe ich mich (dir) genähert. 10 Und nun höre mich, mein Vater: Meinem Sohne Lamech ist ein Sohn geboren worden, dessen Gleichen es nicht giebt und dessen Natur nicht wie die Natur eines Menschen ist. Seine Farbe ist weisser als Schnee und röter als Rosenblüte, das Haar seines Hauptes ist weisser als weisse Wolle, und seine Augen wie Strahlen der Sonne; und als er seine Augen aufschlug, erhellten sie das ganze Haus. 11 Und er richtete sich unter den Händen der Wehemutter auf, öffnete seinen Mund und pries den Herrn des

9 darnach (sôbêhâ)] »Und als (sôba) er sich aufgerichtet hatte« alle HSS ausser GG[a] | 11 Gerechtigkeit] + »und pries den Herrn des Himmels« Q | 25 Lat. »quid est quod venisti«, also Verwechselung von *διὰ τί* und *διότι*. Ch. | 27 Sorge] »Sache« II | 31 »die Farbe seines Leibes« G[a].

dominum viventem in secula et laudavit, 12 et timuit Lamech. 13 et dixit Enoc: Nontiatum est mihi, fili, quia post quingentos annos mittet deus cataclismum aquae, ut deleat omnem creaturam quadraginta ⟨diebus sicut⟩ ostendit oculis nostris. 16 et erunt illi tres filii, et erunt nomina 5 filiorum eius Sem Cham Jafeth, 18 et ipse vocabitur Noe, qui interpretatur requies, quia requiem prestabit in archam.

3/4 diebus sicut + James.

Himmels. 12 Da fürchtete sich sein Vater Lamech und floh zu mir, und er glaubt nicht, dass er von ihm stamme, sondern das Ebenbild der Engel im Himmel sei; und siehe, ich bin zu dir gekommen, dass du mir die Wahrheit kund thust.« 13 Und ich, Henoch, antwortete und sprach zu ihm: »Der Herr will Neues auf Erden schaffen; und das habe ich bereits im Gesicht gesehen und dir kundgethan, dass im Zeitalter meines Vaters Jared (einige) aus der Höhe des Himmels das Wort des Herrn übertraten. 14 Und siehe, sie thaten Sünde und übertraten das Gesetz, und sie vereinigten sich mit den Weibern, und sündigten mit ihnen, und sie heirateten (einige) von ihnen und zeugten Kinder mit ihnen. 15 Und ein grosses Verderben wird über die ganze Erde kommen, und eine Wasserflut und grosses Verderben wird ein Jahr lang herrschen. 16 Und es wird geschehen, dass eben dieser Sohn, der euch geboren wurde, auf Erden übrig bleiben wird, und seine drei Söhne werden mit ihm gerettet werden; wenn alle Menschen, die auf Erden sind, sterben, wird er mit seinen Söhnen gerettet werden. 17 Sie zeugten Riesen auf Erden nicht dem Geiste, sondern dem Fleische nach. Und ein grosses Strafgericht wird über die Erde kommen, und die Erde reingewaschen werden von aller Unreinigkeit. 18 Und nun thue deinem Sohne Lamech kund, dass der, der geboren worden ist, in Wahrheit sein Sohn ist, und nenne seinen Namen Noah; denn er wird euch ein Rest sein, und er und seine Kinder werden errettet werden aus der Vernichtung, die über die Erde kommen wird wegen all der Sünde und all der Ungerechtigkeit, die in seinen Tagen auf Erden vollbracht werden wird. 19 Und darnach wird die Ungerechtigkeit noch viel grösser werden als die, welche zuvor vollbracht worden ist; denn ich kenne die Geheimnisse der Heiligen, weil er, der Herr, sie mir gezeigt und kundgethan hat, und ich (sie) auf den himmlischen Tafeln gelesen habe.

Cap. **107.** Und ich sah darauf geschrieben, dass Geschlecht für Geschlecht freveln wird, bis ein gerechtes Geschlecht aufsteht und der Frevel ausgetilgt wird, und die Sünde von der Erde verschwindet und alles Gute auf ihr (hervor)kommen wird. 2 Und nun mein Sohn, geh hin, thue deinem Sohn Lamech kund, dass dieser Sohn, der geboren worden ist, wahrhaftig sein Sohn ist und dass (dies) keine Lüge ist.« 3 Und als Methusala die Worte seines Vaters Henoch gehört hatte — er hatte ihm nämlich alle verborgenen Dinge gezeigt — da kehrte er zurück und zeigte (sie) ihm; und nannte den Namen jenes Sohnes Noah, denn er wird der Erde Freude bringen nach allem Verderben.

1 »sein Vater« < Ga | 6 »bereits« < Ga | 7 aus der Höhe] »die Engel« N | 16 V. 17 gehört eigentlich zwischen V. 14 u. 15, wahrscheinlich ist er eine Glosse | 30 bis (eska)] »dass« (esma) GGaMQ | 36/37 »kehrte er zurück und zeigte ihm« < GaQ; »kehrte er zurück, da er ihn gesehen« T, II & FHLNO | 38 »Erde erretten und ihr Freude bringen« Ga.

Cap. **108.** Ein anderes Buch, das Henoch für seinen Sohn Methusala schrieb und für die, welche nach ihm kommen und das Gesetz halten werden in den letzten Tagen. 2 Ihr, die ihr Gutes gethan habt, werdet auf diese Tage warten, bis mit denen, die Böses thun, ein Ende gemacht wird, und die Macht der Übelthäter ein Ende nimmt. 3 Wartet ihr nur, bis die Sünde vergeht; denn ihr Name soll aus dem Buche des Lebens und aus den heiligen Büchern ausgetilgt werden, und ihr Same soll auf ewig untergehen, und ihre Geister werden getötet werden, und sie werden schreien und wehklagen an einem wüsten und unkenntlichen Orte und im Feuer brennen, denn daselbst giebt es keine Erde. 4 Und ich sah dort etwas einer Wolke Ähnliches, was nicht zu erkennen war, denn wegen seiner Tiefe vermochte ich nicht es zu überschauen, und ich sah eine Feuerflamme lodern mit hellem Schein, und es kreisten dort (Gestalten) wie hellleuchtende Berge, und sie wurden hierhin und dorthin getrieben. 5 Da fragte ich einen von den heiligen Engeln, welche bei mir waren, und sprach zu ihm: »Was ist dieses Hellleuchtende? Denn es ist kein Himmel, sondern nur die Flamme eines brennenden Feuers, dazu die Laute von Geschrei, Weinen, Wehklagen und heftigem Schmerz.« 6 Und er sprach zu mir: »Dieser Ort, den du siehst, — da werden die Geister der Sünder und Lästerer hingeworfen, und derer, die Böses thun und die alles umkehren, was Gott durch den Mund der Propheten als in Zukunft geschehend verkündet hat. 7 Denn es giebt darüber oben im Himmel Schriften und Aufzeichnungen, damit die Engel sie lesen und wissen, was den Sündern widerfahren wird, und den Geistern der Demütigen und derer, die ihren Leib kasteieten und dafür von Gott belohnt wurden, und derer, welche von bösen Menschen beschimpft wurden, 8 die Gott liebten, aber Silber und Gold nicht lieb hatten noch alle Güter in der Welt, sondern ihren Leib der Qual hingaben, 9 und die, seit sie ins Leben traten, nicht irdische Speise begehrten, sondern sich für einen vergänglichen Hauch hielten und darnach lebten; und vielfach prüfte sie der Herr, aber sie wurden in Reinheit befunden, seinen Namen zu preisen. 10 Und alle Segnungen, die ihnen bestimmt sind, habe ich in den Büchern aufgezählt; und er hat ihnen ihren Lohn bestimmt, weil

3 »Gutes« < in allen HSS ausser GG^{a} | 4 »und ... wartet« T, II | »in diesen Tagen« QT, II | 7 »des Lebens« < MT, »aus dem Buche des Lebens« < II; »aus den Büchern der Lebendigen« Q | »aus dem Buche des Heiligen« G, »aus den Büchern der Heiligen« II | 8 Geister] »Seelen« G^{a} | 12 »war wegen seiner Tiefe, und ich vermochte ...« G^{a} | 13 »seine Feuerflamme« alle HSS ausser GG^{a}U | 23 verkündet hat] »gethan hat« GG^{a}Q | 24 lesen (jânbebewômû)] »niederlegen« (jânberwômû) GG^{a}QU | 30 sich] »ihren Leib« (nafestômû) G^{a}, vielleicht nur Fehler für nafsômu »sich«.

sie als solche befunden wurden, die den Himmel mehr liebten als ihr Leben in der Welt, und, während sie von bösen Menschen zu Boden getreten wurden und von ihnen Schmähungen und Lästerungen zu hören bekamen und beschimpft wurden, (nichts destoweniger) mich priesen. 11 Und nun werde ich die Geister der Guten aus dem Geschlechte des 5 Lichtes rufen, und werde die in Finsternis Geborenen verklären, welche in ihrem Fleische nicht, mit der Ehre gelohnt wurden, wie sie ihrer Treue gebührte. 12 Und ich will in hellleuchtendem Lichte diejenigen herausführen, welche meinen heiligen Namen liebten, und will jeden einzelnen auf den Thron seiner Ehre setzen. 13 Und sie werden glänzen 10 Zeiten ohne Zahl hindurch, denn Gerechtigkeit ist das Gericht Gottes; denn den Treuen wird er Treue halten in der Wohnung der Pfade der Rechtschaffenheit. 14 Und sie werden sehen, wie die in Finsternis Geborenen in die Finsternis gestossen werden, während die Gerechten glänzen. 15 Die Sünder aber werden schreien und jene sehen, wie sie 15 glänzen, und auch sie werden dahin gehen, wo ihnen Tage und Zeiten bestimmt sind.

3 »Schmähungen, Lästerungen und Beschimpfungen zu hören bekamen« QT | 4 »und beschimpft wurden« < QT | 7 »nicht Ehre suchten« G | 10 »Thron der Ehre, seiner Ehre« II, doch scheint das erste kebr nur Schreibfehler für kebûr »erhaben« zu sein.

Griechisches Register.

Adverbia, vertauscht *κἀκεῖ βάλε αὐτόν* X 4, *ἄνωθεν* statt *ἄνω* XXVIII 2 cf. Index s. v. *ποῦ*. Adiectiv statt Adverbium: *πνεύματα ζῶντα αἰώνια* XV 5.

Artikel fehlt öfters: *ἐκλεκτοὺς δικαίους* I 1, *εἰς ἡμέραν ἀνάγκης* I 1, *δίκαιοι* I 1, *δικαίοις καὶ ὁσίοις* XXV 4, *ἅγιοι* XXXII 3, *ὅρασις* I 2, *ἄνθρωποι* IX 7, XXV 7, *θεός* z. B. I 2, V 1, *στερέωμα* XVIII 12, *τέλος* X 2 etc. Er fehlt in gleicher Weise beim abhängigen Genitiv *φωνὴ βοώντων* IX 2, *πρόσταγμα κυρίου* XVIII 15, *ἐν στόματι ἀκαθαρσίας* V 4. Hat das Substantivum den Artikel, so auch davon abhängige Wörter; also *βίβλος λόγων δικαιοσύνης* XIV 1, aber *τοὺς λόγους τῆς δικαιοσύνης* XIII 10, *τὰ ἔτη τῆς ζωῆς* V 5, *τὰ ἔτη τῆς ἀπωλείας* V 5, *ταῖς ἡμέραις τῆς ζωῆς* V 9, *μέχρι τῶν πυλῶν τοῦ οὐρανοῦ* IX 10 (dagegen *μέχρι πυλῶν τοῦ οὐρανοῦ* IX 2, *ὥσπερ υἱοὶ τῆς γῆς* XV 3, *κύριος τῶν κυρίων* IX 4). Beachtenswert *γλῶσσαι πυρός* XIV 9 und darauf *τὰς γλώσσας τοῦ πυρός* XIV 10, *ἡ ἀρχὴ τῆς κτίσεως καὶ ἀρχὴ θεμελίου* XV 9. Abweichend *τὸ δένδρον εὐωδίας* XXV 4, *τὸν ἀριθμὸν αὐτῶν ζωῆς ἡμερῶν* V 9. Apposition mit Artikel *τῶν υἱῶν ὑμῶν τῶν ἀγαπητῶν* XIV 6, *ἐγρηγόρους τοὺς υἱοὺς τοῦ οὐρανοῦ* XIV 3, *τότε ὕψιστος εἶπεν ὁ μέγας ἅγιος* X 1, *τοὺς φωστῆρας τοὺς ἐν τῷ οὐρανῷ* II 1. Apposition ohne Artikel *πάντα τὰ ἔργα ἐν τῷ οὐρανῷ* II 1, *τοῦ ἁγίου κατὰ τοὺς οὐρανοὺς* I 2, *οἱ ἄγγελοι υἱοὶ οὐρανοῦ* VI 2, *τοῦ θεοῦ βασιλέως τοῦ αἰῶνος* XXV 5. Artikel beim Vokativ *Ἐνὼχ ὁ γραμματεὺς* XII 4, deiktisch *καὶ τὸ — τὸ δέ* XVIII 7.

Flexion:

Nomen: *ὀρέων* XVIII 9, XXVI 4, XXXI 2, XXXII 2, *ὀστέοις* XXV 6. Metaplasmus s. Index v. *ἀρώματον*.

Verbum: Augment. Die Augmentierung der Verba ist im Texte durchgeführt; denn 1. das Augmentum syllabicum ist in allen Fällen erhalten mit Ausnahme von *χωρίσθη* XXII 9, neben häufigem *ἐχωρίσθη ἐχωρίσθησαν*. 2. Das Augmentum temporale ist nur da mehrfach verloren gegangen, wo die Aussprache der Vokale eine gleiche war. Demnach ist *ἴδον* häufiger überliefert als *εἶδον* cf. XIX 3, XXVI 1, XXVI 3, XXVIII 1, XXIX 2, XXX 1, XXX 3, XXXI 1, XXXII 2, ferner *ἐφόδευσα* (XXII 1, XXXII 2) neben *ἐφώδευσα* (XXI 1, XXI 7, XXIII 1, XXVI 1),

ὤμοσαν VI 5, *ὀργίσθη* XVIII 16, *διορισμένον* XXII 4, neben *ἠρημώθη* X 8 *κατέσθοσαν* VII 3, *κατεσθίοσαν* VII 4, dagegen bei Veränderung des Vokals hat die Überlieferung das Augment gewahrt, also *ἠσέβησαν* zu *ἀσεβέω* I 9, *ἠλλοίωσαν* zu *ἀλλοιόω* II 1, *κατηράσασθε* V 4, *ἤρξαντο* VII 1, VII 5, XIV 9, *ἠφανίσθησαν* VIII 2 cf. XII 4, *ὑπήρχετε* XV 6. Hierbei kommt *οἰκοδομημένον* nicht in Betracht (XIV 10, XIV 15), da die Stellung der Verba auf *οἰ-* eine besondere ist. Die überlieferten Thatsachen führen zu dem Schluss, dass die Augmentierung ursprünglich streng durchgeführt war. Die Verba auf *εὐ-* zeigen: *ηὐλόγησα* XXII 14, XXVII 5, *ηὐλογημένον* XXVI 1, *εὐλογημένη* XXVII 1, *ηὐφράνθη* XXIV 4. Endlich *ἠδυνήθην* überl. XXI 7.

Reduplication: *εἰσαγάγετε* IX 3, *ἀπήγαγον* XVII 4, *κεκατηραμένη* XXVII 1, *κεκατηραμένοι* und *κεκατηραμένοις* XXVII 2, dagegen *τῶν κατηραμένων* XXII 11.

Tempora: Praesens *οἶδες* überl. IX 11, (*ἐποίησες* IX 5) *ῥέει* XVII 5.

Imperfectum *ἤμην* zu *εἰμί* XII 3, XIV 14, XIV 24.

Futurum *ἀφανίσουσιν* XVI 1, *ὁμοῦνται* V 6, *ζήσονται* V 8, *ἁμαρτήσονται* V 8, *δοθήσομαι* XXV 4, *εὐφρανθήσομαι* XXV 6 etc., *εἰσελεύσομαι* XXV 6, *χαρήσομαι* XXV 6.

Coniunctivus aoristi statt des Futurum s. Syntax.

Aoristus *εἶπα* VI 2, IX 2, IX 4, XXII 6, XXII 14, *εἶπον* XXI 8. Imperativus *εἰπέ* XII 4, XV 2 und *εἶπον* XVI 4 etc.; *ἔκυφον* XIV 25. Endung *-οσαν*: *κατήσθοσαν* VII 3, *κατησθίοσαν* VII 4, *ἐτέκοσαν* VII 2. Passiv: *πειρασθῆναι* XVIII 17, *ἐπορεύθην* XXIV 2 etc., *ἐκριφέντας* XX 4, *ἐρίφησαν* XXI 4, *ἐδυνήθησαν* VII 3, *ἠδυνήθην*, XXI 7, *ἐδυνάσθην* XIV 19, *ἐλήμφθη* XII 1.

Perfectum und Plusquamperfectum: *ἕστηκαν* XIV 22, *ἑστᾶσιν* XVIII 3, *ἐξεληλύθασιν* XV 12, *ἡμαρτήκεισαν* XIII 5, *ὥσφρανμαι* XXIV 4. Vgl. Reduplication

Elision: *τὸ Σίν' ὄρος* I 4, *ἔστ' εἰρήνη* V 4.

Ellipsis: *ἴδετε, πῶς ἡ θάλασσα* (cf. Heliodor Aethiop. III 17).

Krasis: *κἀκεῖ* X 4, XXI 2, XXVI 2, *κἀκεῖθεν* XXII 1, XXIII 1, *κἀπέκεινα* XVIII 9 überliefertes *καὶ λέγξει* I 9 = *κἀλέγξει*? Vgl. v. Wilamowitz G. G. Anz. 1900, S. 58, Z. 9.

Negationen: *οὐκ ἐδύνατο πᾶς ἄγγελος — οὐκ ἐδύνατο πᾶσα σάρξ* XIV 21, *πᾶσα τρυφὴ οὐκ ἦν* XIV 3, *πᾶν μυστήριον ὃ οὐκ ἀνεκαλύφθη* XVI 3, *μὴ λαλοῦντας πᾶν ῥῆμα* XIV 7, *ἵνα μὴ ἐκλείπῃ πᾶν ἔργον* XV 5.

οὐ μὴ ἁμαρτήσονται V 8, *οὐδὲ μὴ ἁμάρτωσιν — οὐ μὴ ἀποθάνωσιν* V 9, *οὐ μὴ πλημμελήσουσιν* V 9.

φοβοῦμαι μὴ οὐ θελήσετε (*θελήσητε* Syncellus) VI 3, *οὐκ ἀλλοιοῦνται οὐδέν* II 2.

Pleonasmus: *εἶπεν καὶ ἐλάλησεν* X 1, *πῦρ καιόμενον καὶ φλεγόμενον* XXI 7 cf. Index v. *θεωρέω, καταμανθάνω, πτοοῦμαι, σφαγή*.

Pronomen: *Μιχαὴλ καὶ Οὐριὴλ καὶ Ραφαὴλ καὶ Γαβριὴλ οὗτοι* IX 1. Relativum: *οὗ — τοῦ καρποῦ αὐτοῦ* XXXII 3, *ἐν ᾧ οἱ ὄντες ἐκεῖ* XVII 1. Attraction: *σκληρῶν ὧν ἐλάλησαν λόγων* I 9, *πάντων ὧν κατελάλησαν* I 9.

Syntax

des Nomens: Nominativus absolutus: *ἡ ἄμπελος ἣν ἂν φυτεύσωσιν, ποιήσουσιν προχοῦς οἴνου χιλιάδας* XI 19, *πνεύματα οὐρανοῦ, ἐν τῷ οὐρανῷ ἡ κατοίκησις αὐτῶν ἔσται. καὶ τὰ πνεύματα ἐπὶ τῆς γῆς τὰ γεννηθέντα, ἐπὶ τῆς γῆς ἡ κατοίκησις αὐτῶν ἔσται* XVI 10, vgl. XVI 7.

Genitivus, anstatt eines Adjectivs: *ἡ στάσις τοῦ αἰῶνος* XII 4, *ἡ δικαιοσύνη τοῦ αἰῶνος* XXII 14, *τὸν ἅγιον τοῦ αἰῶνος* XV 3, *ὁ ἅγιος τῆς δόξης* XXV 3, *σύγ-*

κλεισις αἰῶνος X 13, *ἔργον πονηρίας* X 16, *θάλασσα δύσεως* XVII 5, *πῦρ δύσεως* XVII 4, *Ἑρμωνειεὶμ δύσεως* XIII 7. Genitiv der Beschaffenheit: *τόξον πυρός* XVII 3, *ποταμὸς πυρός* XVII 5, *ὄρη πυρός* XXIV 1, *ὄρος πέτρας στερεᾶς* XXII 1, *λίθος χρώματος* XVIII 7, *φάραγγα ὕδατος* XXX 1, *ἄλση δένδρων* XXXI 1. Genitivus possessivus *ἔσονται τοῦ θεοῦ* I 8, Genitivus bei *ἐγγίζω* XIV 9.

Verbum (s. Flexion) Genera: *ποιεῖν τὴν εἰρήνην* I 8, *κρίσιν* I 9, Futurum *φυτεύσεται* passivisch X 16 (gewöhnl. *φυτευθήσομαι*).

Modi: Indicativus nach *ὅταν* VI 1, Coniunctivus aor. statt Futur *γένηται* I 8. Der Optativus fehlt.

Tempora: Aorist und Perfekt wechseln in der Erzählung. Vgl. XXI, XXVI.

Numeri: *ἕκαστος ἐξελέξαντο* VII 1. Nach Pluralis Neutri folgt Singular oder Plural ohne Wahl: *τὰ ἔτη ἀπολεῖται* V 5, *τὰ δένδρα ἀγαλλιάσονται* X 19.

Umschreibung mit *εἰμί*: *ἑστὼς ἤμην* XII 3, *ἤμην σειόμενος* XIV 14, *ἤμην βεβλημένος* XIV 24, *ἔσται ἀφανίζοντα* XVI 1, *ἔσονται φυτεύοντες* X 19, *ἔσονται λατρεύοντες* X 21.

Wortstellung: *περὶ τῶν κοιλωμάτων πάντων* XXII 8, *τὸ πρᾶγμα τοῦτο* VI 3 cf. VI 4, XXXI 2, XXXII 3, *εἰς τὸν οἶκον ἐκεῖνον* XIV 16 cf. XXXII 4, *ἱλαροὶ λία* XXXII 4, *ἐπὶ τῆς γῆς τὰ γεννηθέντα* XVI 10, *ἀνθρώποις τὰ τοιαῦτα δικαίοις* VXX 7, *οἱ ποταμοὶ ὡς ὁμοίως ἀποτελοῦσιν* V 3.

Verzeichnis der im kritischen Apparat nicht aufgeführten Varianten des Papyrus.

I 1 *Αινωχ* | *εξαρε* | *εχθρους* | 2 *Αινωχ* | *θεορων* | *ις* | *επει* | 3 *εγλεκτων* | 5 *σισθησονται* | *μεχρει* | 6 *σισθησονται* | *υψελα* | *φλογει* | 7 *εστε* | 8 *δικεων* | *αντειλημψεται* | 9 *οτει* | *αγειοις* | *ασεβις*.

II 1 *ηλλνοσαν* | *φενονται* | *ειδειαν* | 2 *διανοηθηται* | *γεινομενων* | *μεχρει* | *τελιωσεως* | *φενεται* | 3 *θεριαν* | *των χειμωνα*.

III 1 *καταμαθεται* | *ιδεται*.

V 1 *τειμην* | *διανοηθηται* | *γνωται* | *νοησαται* | 2 *γεινομενα* | *αλλνουνται* | *επειταγην* | *γεινεται* | 3 *ειδετε* | *θαλασα* | *αλλνουσιν* | 4 *υμις* | *ενεμιναται* | *εποιησαται* | *απεστηται* | *καταλαλησαται* bis | *στοματει* | *σκληρωκαρδιοι* | *εστε* | *ιρηνη* | 5 *υμις* | *αιτη* | *απολιας* | *εστε* | 6 *δικεοις* | *ασεβις* | *ομουται* | *αμαρτειων* | *επειειχεια* | *επει* | 7 *εγλεκτοις* | *εστε* | 8 *εγλεκτοις* bis | *ετει* | *επειστημονει* | 9 *ου*] *ο* | *πασες τες ημερες*.

VI 1 *νειοι* | *εκεινες τες ημερες* | *ωρεαι* | 3 *θελησεται* | *αμαρτειας* | 4 *απεχρειθησαν* | *αναθεματειсομεν* | *αποστρεψε* | *ποιησομεν* | 5 *ανεθεματειсαν* | 7 *αρχον*.

VII 1 *γυνεκας* (2) | *μειενεσθαι* | *αυτες* bis | *ειπαοιδας* | *ρειζοτομιας* | 2 *γειγαντας* | *τρισχειλιων* | 3 *οιτεινες* | *επειχορηγιν* | 5 *κατεσθειειν* | *εμα*.

VIII 1 *μαχερας* | *ασπειδας* | *υπεδιξεν* | *μεταλα* | *στειβεις* | *εγλεκτους* | 2 *ασεβια* | *εφανισθησαν* | 3 *επαδας* | *αστρωλογιας* | *σημειωτειкα* | *αστεροσκοπειαν* | 4 *ορανους*.

IX 1 *εμα* | *επει* | 2 *επει* | *μεχρει* | 3 *εισαγαγεται* | 5 *συ*] *σοι* | *ενωπειον* | 6 *αδεικιας* | *επει* | *επιτεδευουσιν* | 8 *αυτες* (1) | *αμαρτειας* | 9 *ε γυνεκες* | *αδειкειας* | 10 *ειδον* | *βωωσιν* | *τετηλευτηκοτων* | *μεχρει* | *επει* | *γεινομενων* | 11 *αιας* | *λεγις* | *τει*.

X 1 *περει* | 2 *ειπων* | *επει το* | *ονοματει* | *δηλοσον* | *μελλι* | *γεινεσθαι* | 4 *ανυξον* | *ηρημων* | 5 *λειθους* | *οξις* | *επειχαλυψον* | *αυτο τω* | *οικησατο* | *θεωριτω* | 6 *κρεισεως*

ενπυρισμον | 7 *ειαθησεται* | *ιασονται* | *απολλωνται* | 9 *επει* bis | *χειβδελους* | *απωλιας* | 10 *αιωνειον* | 11 *γυνεξιν* | *μειγεντας* | *αυτες* | 12 *ειδωσιν* | *απολιαν* | *αυ-αυτους* *μεχρει* | 13 *συνκλισεως* | 14 *με-μετ* | *τελωσεως* | 16 *δικεοσυνης* | *αληθιας* | 17 *δικεοι* *ημερε* | *ιρηνης* | 18 *δικεοσυνη* | 19 *αγαλιασονται* | *ελεας* | 20 *γεινομενας* | *επει* 21 *προσκοινουντες* | 22 *ουκετει*.

XI 1 *ανυξω* | *ταμια* | *επει* bis | *των υιον* | 2 *αλεθεια* | *ιρηνη* | *κοινονησουσιν*.

XII 1 *Αινωχ* | *ουδις* | 2 *ημερε* | 3 *Αινωχ* | *βασιλι* | 4 *αινωχ* | *δικεοσυνης* | *ουρανων* | *υψηλων* | *γυνεκων* | *γυνεκας* | 5 *εστε* | *ιρηνη* | *αφησις* | *χερουσιν* | 6 *επει* | *απολεια* | *των υιον* | *εστε* | *ιρηνην*.

XIII 1 *εστε* | *ιρηνη* | *κρειμα* | *δησε* | 2 *εδιξας* | *ασεβιων* | *υπεδιξας* | 3 *πορευθις* 5 *δυνονται* | *οδε* | *επαρε* | *αὐτῶν* (1)] *αυτον* | *εσχυνης* | 6 *δεησις* | 7 *πορευθις* | 8 *ονηροι* | *ορασις* bis | *ιδων* | *υειοις* | *ελενξει* | 10 *ενοπιον* | *ανηνγιλα* | *ορασις* | *λαλιν* *δικεοσυνης*.

XIV 1 *δικεοσυνης* | *ελενξεως* | *ορασι* | 2 *ειδων* | *σαρκεινη* | *λαλιν* | 3 *εκτεισεν* 4 *ανγελων* | *ορασι* | *εδιχθη* | 5 *αναβηται* | 6 *ειδητε* | *απολιαν* | *εστε* | *πεσουντε* | *ενωπιων* | *μαχερα* | 7 *υμις κλεοντες* | 8 *ορασι* ter | *εδιχθη* | *νεφελε* | *εφονουν* | *διαδρομε* *μαι* (2, 3, 4) | 9 *μαι* (1, 2) | *εισηνηνκαν* | *ορανον* | *τιχους* | *εκφοβιν* | 10 *ηνγεισα* *λιθωπλακες* | *χιονεικα* | 11 *αστερον* | 12 *τυχων* | 13 *μαι* bis | 14 *εμην σιομενος* *τρεμον* | *εθεορουν* | *ορασι* | 15 *γλωσσης* | 16 *δειαφερων* | *τειμη* | *ωσται* | *μαι* 17 *ανωτερων* | 18 *εθεορουν* | 19 *ιδιν* | 20 *περιβολεον* | 21 *ειδειν* (1) | *ιδιν* (2) | 22 *ουδις* *εγγιζι* | *μυριε* | 23 *ενγιζοντες* | *αφισταντε* | 25 *τον αγιον*.

XV 1 *αληθεινος* bis | 3 *εκυμηθηται* | *ελαβεται* | 4 *εμιανθηται* | *απολλυντε* 5 *θηλιας* | 6 *υπερχετε* | 7 *υμειν* | *θηλιας* | 9 *ανοτερων* | *κληθησετε* | 11 *ενπιπτοντα* *συνπαλεοντα* | *συνριπτοντα* | *δειψωντα*.

XVI 1 *αφανειζοντα* | *αφανησουσιν* | *τελιωσεως* | 3 *εμενυσατε* | *τούτῳ*] *τουτο* *θηλιαι*.

XVII 1 *μαι* | *φλεγων* | 2 *μαι* | 3 *τους θησαυρος* | 4 *μαι* | *παρέχων* | *δυσις* 6 *ιδον* | 7 *ιδον* | 8 *ιδον*.

XVIII 1 *ιδον* bis | *στεριγμα* | 2 *ιδον* bis | 4 *ιδον* | 5 *ιδον* bis | 6 *ιδον* | *κεομενον* | *τρις* | 8 *σαφφιρον* | 9 *κεομενον* | *ιδον* | 11 *ιδον* | *τους στυλος* | 12 *ιδον* 13 *ιδον* | *κεομενα* | 15 *κοιλιομενοι* | *παραβοντες* | 16 *οργισθη* | *τελιωσεως*.

XIX 1 *λυμενεται* | *πλανησι* | *αποτελιωσιν* | 2 *σιρηνας* | 3 *ιδον* | *ιδον*.

XX 2 *αγγελον* P² | *επει* P¹ P² | 3 *επει* P² | 4 *τῶν* (1)] *τον* P² | 5 *Μηχαηλ* P² *τῶν* (1)] *τον* P² | *επει* P² | *τον τον* P¹ P² | 6 *το αγιον* P² | *οιτεινες* P² | *επει* P² 7 *τῶν* (1)] *τον* P² | *παραδισον* P¹ P² | *επει* P².

XXI 2 *οὔτε* (1)] *οτε* P² | 3 *τεθεαμε* P² | *κεομενους* P¹ P² | *αιτειαν* P² | 5 *τον αγιον* P² | *ηγιτο* P² | *αληθιαν φιλοσπευδις* P² | 6 *μεχρει* P¹ P² | 7 *τεθεαμε* P² | *κεομενον* P¹ | *στυλλων* P¹ | *καταφαιρομενων* P¹ | *ειδιν* P¹ P² | 8 *φοβηρος* P¹ | *ορασι* P¹ P² | 9 *απεκρειθη* P² *απεκρειθην* P¹ | 10 *δεσμοτηριων* P¹ | *συνσχηθησοντε* P¹.

XXII 1 *εφοδευσα* | *ειστερεας* (i. e. *ἰστερεᾶς*) | 2 *τεσσαροις* | *λειαν λιοι* | *τρις* *εισκοτινοι* (i. e. *ἰσκοτεινοί*) | *φωτινος* | *λια* | *ορασι* | 3 *επισυναγονται* | *εκρειθησαν* 5 *προεβενεν* | 6 *προβεννι* | 7 *απεκρειθη* | *εξελθων* | *καειν* | 9 *τρις* | 10 *κρισεις* 11 *χωρειζεσθαι* | 12 *ενφανιζουσιν* | 13 *θλειβεντες* | *τειμωρηθησονται*.

XXIII 2 *διατρεχων* | *ενλειπον* | 3 *εχων* | 4 *εκδιωκων*.

XXIV 1 *εδιξεν* | *κεομενα* | 2 *καλλωνη* | *εστεριγμενα* | *φαρανγες* | *τραχιαι* *ενγειζουσαι* | 3 *ορι* | *υψι* | *θρουνου* | 4 *φθεινι* | 5 *ωρεα* (1) | *ορασι*.

XXV 4 *ευωδειας* | *εκδειχησις* | 6 *χαρισονται* | *οσμε* | *οσταιοις* | *μαστειγες* 7 *ηυλογησαν*.

XXVI 1 *ιδον* | 2 *τεθεαμε* | 3 *ιδον* | *φαραγγα* | 5 *ποσε φαραγγες* | 6 *φαραγγας* | *λειαν*.

XXVII 1 *φαρανξ* | 3 *αισχατοις* | *αληθεινης* | 4 *τῆς*] *ταις*.

XXVIII 1 *ιδον* | 2 *δενδρον* | 3 *ανοθεν*.

XXIX 2 *ιδον*.

XXX 1 *ιδον* | *φαραγγαν* | 2 *σχυνω* | 3 *φαραγγων* | *ιδον*.

XXXI 1 *ιδον* | *εκπορευομενων* | 2 *ιδον*.

XXXII 1 *τεθεαμε* | *σχινον* | 2 *εφοδευσα* | *δυω* | 3 *ελθων* | *παραδισον* | *ιδον* *μεγαλονπρεπη* | 5 *επιχαρη* | *ορασι*.

Register zur deutschen Übersetzung des äthiopischen Textes.

Die Bemerkung »Siehe ferner« deutet an, dass weitere Citate noch an der Stelle, auf die verwiesen ist, zu finden sind; die Bemerkung »Vgl. auch« macht nur auf Ähnliches oder Verwandtes aufmerksam. »Ungen. erw.« bedeutet ungenannt erwähnt. Die mit einem Sternchen bezeichneten Wörter kommen im Text selbst nicht vor. Die Zahlen beziehen sich auf die Seiten und Zeilen.

Stellenregister.

Nachträge und Berichtigungen.

S. 8, Z. 31 u. 32 l. Gebrauch der 3. Person in Cap. 103, 9—15, gegenüber der 1.

S. 13, vorletzte Z. l. Merx Archiv.

S. 14, letzte Z. l. S. 3 Anm. 6.

S. 63, Z. 9 l. Seth.

S. 68, Z. 7 l. Wohnungen.

S. 77, Z. 20 l. Behemoth.

S. 82, Z. 13 emendiert Lietzmann (Menschensohn S. 43) jener Menschensohn statt jener Herr der Geister

S. 94, Z. 27 l. Himmels.

S. 105, Z. 31 l. desselben ... nach ihm.

S. 108, Anmerk. zu Z. 29 füge hinzu: »über ihn« (dîbehû) Q.

S. 115, Z. 18 l. (zweite) in Klammern.

S. 116, Z. 23 l. in betreff.

S. 118, Z. 16 l. der Hirten.

S. 119. Anmerk. zu Z. 24 tilge C.

S. 121, Z. 7ff. In Vers 31 ist das zweite a'ragûnî — in der deutschen Übersetzung das Hauptverbum des Satzes — wahrscheinlich nur irrtümliche Wiederholung des ersten anstatt eines ursprünglichen anše'ûnî (= ἐπῆράν με), oder ungenaue Übersetzung eben dieses griechischen Wortes. Der Vers würde somit lauten: Und darnach hoben mich jene drei, die in Weiss gekleidet waren, und mich bei meiner Hand gefasst hatten, auf — sie die zuvor mich hinaufgebracht hatten — während (auch) die Hand jenes Böckchens mich fasste, und setzten mich mitten unter jene Schafe nieder u. s. w. Die beiden eingeklammerten Wörter „schon" und „wieder" sind als irreführend besser zu streichen.

S. 121, vorletzte Z. tilge excl. W.

S. 122. Anmerk. zu Z. 2 füge hinzu: »sondern sie flossen herab um deswillen, was ich gesehen hatte« Q.

. 127, Z. 25 l. Lügenzeugen.

S. 132, Z. 27 ist besser zu übersetzen: die euer gottloser Sinn vollbracht hat (gabra GMU st. gebra).

S. 133, Anmerk. zu Z. 28 ist zu berichtigen, dass nur Q wa-mâja liest, GGaMT aber wa-mâjâ »sein Wasser«.

